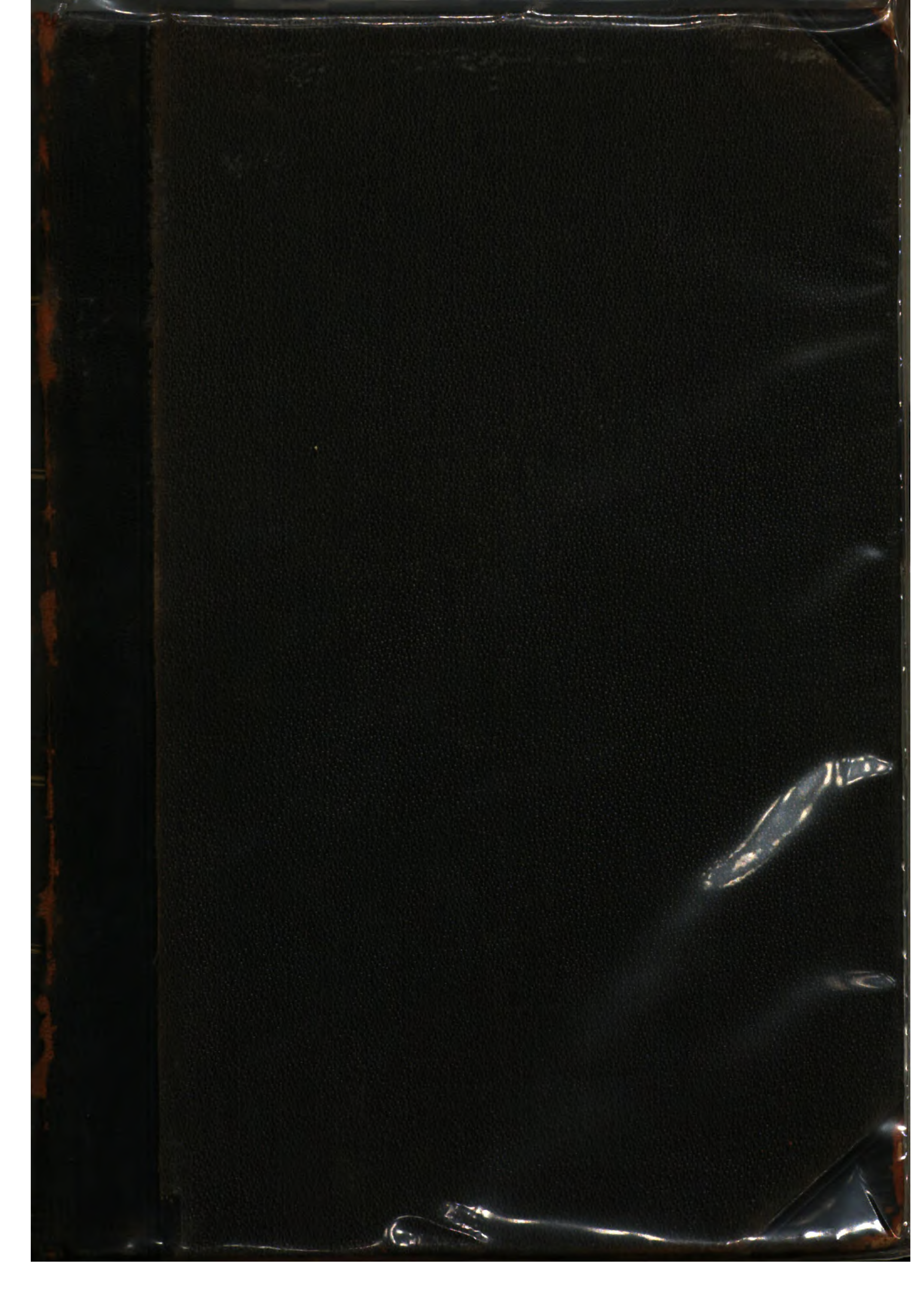
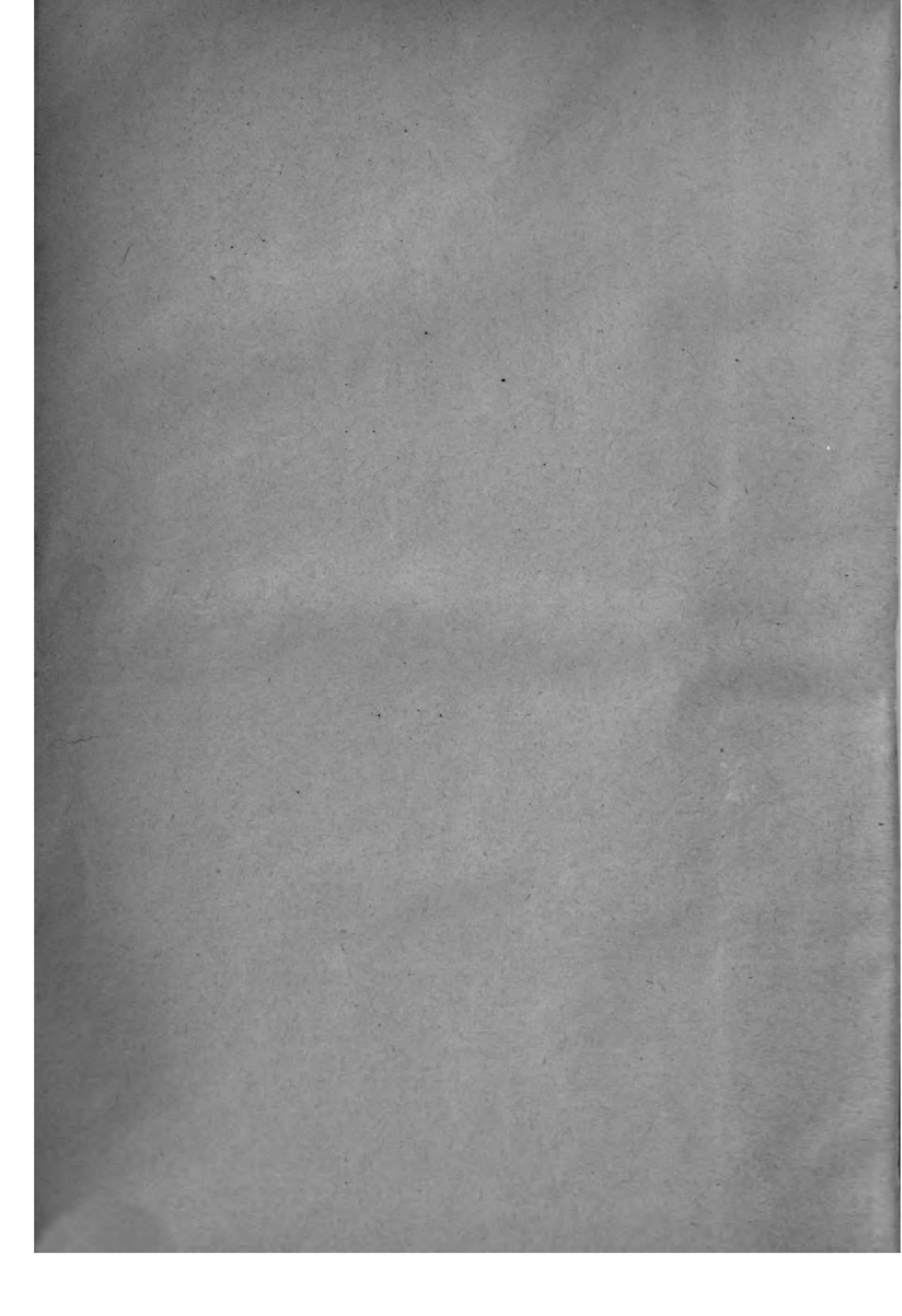
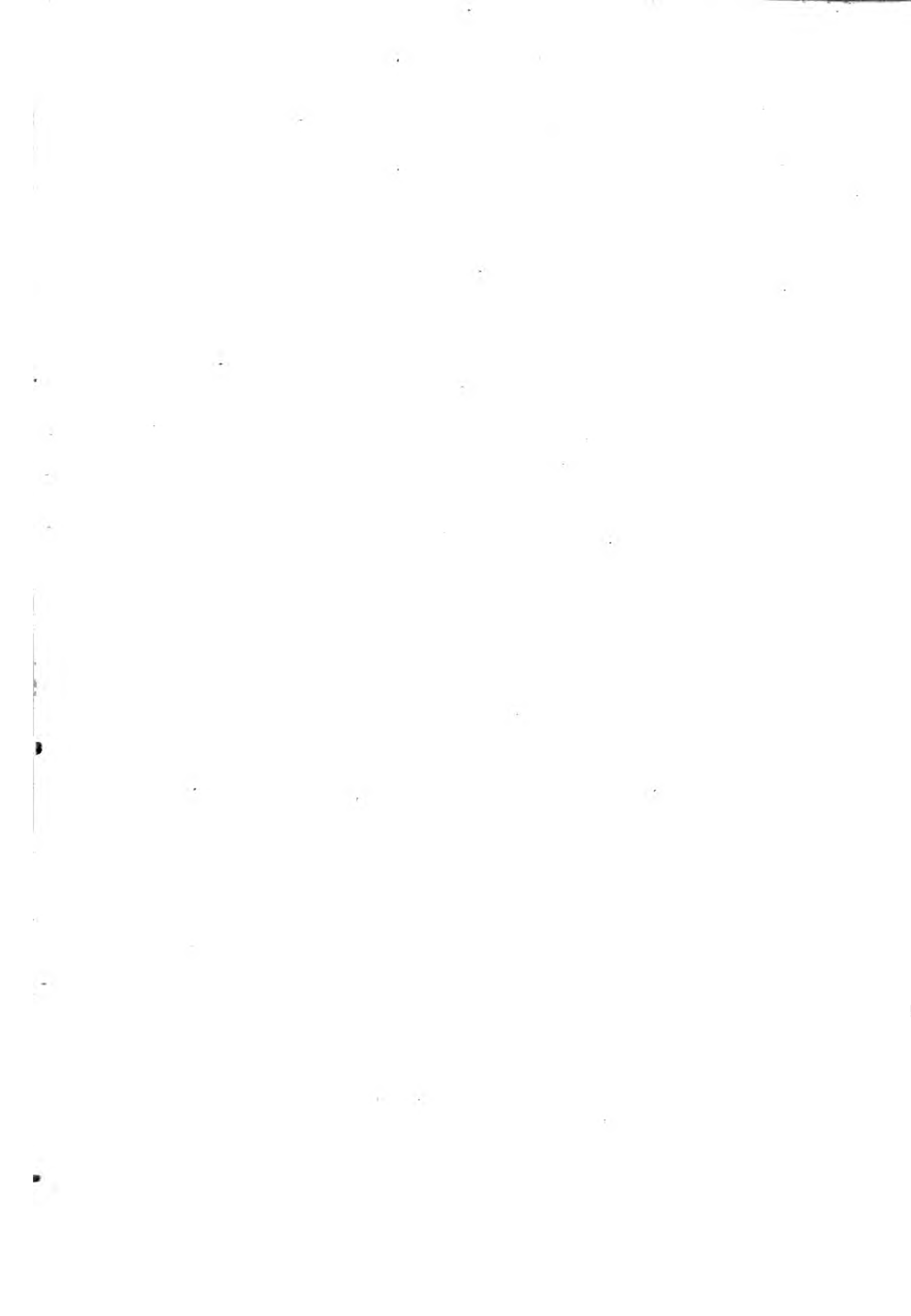










NUNTIATURBERICHTE

AUS DEUTSCHLAND

NEBST ERGÄNZENDEN AKTENSTÜCKEN

ERSTE ABTEILUNG

1533—1559

HERAUSGEGEBEN DURCH

DAS K. PREUSSISCHE HISTORISCHE INSTITUT IN ROM

UND

DIE K. PREUSSISCHE ARCHIV-VERWALTUNG

BERLIN 1907
VERLAG VON A. BATH
W., MOHRENSTRASSE 19.

NUNTIATURBERICHTE

AUS DEUTSCHLAND 1533-1559

NEBST ERGÄNZENDEN AKTENSTÜCKEN

ZEHNTER BAND

LEGATION DES KARDINALS SFONDRATO 1547—1548

IM AUFTRAGE

DES K. PREUSSISCHEN HISTORISCHEN INSTITUTS IN ROM

BEARBEITET VON

WALTER FRIEDENSBURG

BERLIN 1907
VERLAG VON A. BATH
W., MOHRENSTRASSE 19.

Vorwort.

Zur Aufnahme der Nuntiaturakten aus den letzten drittehalb Jahren des Pontifikats Papst Pauls III. sind die Bände 10 und 11 dieser Serie bestimmt. Ich lege hiermit den 10. Band vor, der von Ende Mai 1547 bis Anfang Juli 1548 reicht und zeitlich etwa zusammenfällt mit der Legation des Kardinals Francesco Sfondrato bei Kaiser Karl V. Es ist die Zeit von der durch den Fall Wittenbergs herbeigeführten Beendigung der militärischen Operationen im sogenannten Schmalkaldischen Kriege bis zum Ausgang des großen oder „geharnischten" Augsburger Reichstages, dessen Namen und Andenken vor allem in dem sogenannten Interim des Jahres 1548 fortlebt — jenem Interim, in dem die durch den erfolgreichen Krieg erlangte Machtstellung des Kaisers im Reiche ihren bezeichnendsten Ausdruck fand. Nicht minder aber hängt der Erlaß des Augsburger Interim ursächlich mit der unbefriedigenden Gestalt zusammen, die die Beziehungen zwischen Kaiser und Papst damals angenommen hatten, den Gegensätzen, die namentlich durch die verschiedene Stellung der beiden Häupter zur Konzilsfrage hervorgerufen wurden und an der italienischen und europäischen Politik stetig neue Nahrung fanden. Hieraus erhellt schon die Wichtigkeit, die die möglichst vollständige Mitteilung der einschlägigen päpstlichen Akten für die geschichtliche Erkenntnis jener Epoche hat; neben ihnen bringt unser Band aber auch eine Hauptquelle der Politik Karls V. in den Depeschen der kaiserlichen Gesandtschaft an der römischen Kurie.

Was die Ausarbeitung des vorliegenden Bandes angeht, so war ich dieses Mal nicht mehr in der Lage, meine Materialien an Ort

und Stelle verarbeiten zu können, seit ich zum Herbste des Jahres 1901 nach dreizehnjähriger Tätigkeit am römischen historischen Institut in die Heimat zurückgekehrt bin. Allerdings habe ich damals bereits den Hauptstock des Materials für diesen und den letzten Band, d. h. Abschriften der Mehrzahl der Depeschen nebst mancherhand Auszügen und Notizen, mit mir über die Alpen gebracht; aber als es dann an die eigentliche Ausarbeitung ging, ergaben sich doch noch gar manche Lücken und Zweifel, die in der Hauptsache nur mit der eifrig in Anspruch genommenen und nie versagenden Hilfe des Instituts in Rom ausgefüllt und beseitigt werden konnten. Erwünschte Pflicht ist es mir, dafür auch an dieser Stelle der Leitung des Instituts sowie unter den jüngeren Herren besonders dem Volontär Herrn Dr. Ludwig Cardauns, der die eigentlichen Arbeiten für mich mit großer Hingebung und bestem Erfolg ausgeführt hat, meinen aufrichtigen Dank aussprechen zu dürfen. Außerdem bin ich dem Vorstande der städtischen Bibliothek in Trient, Herrn Dr. Lodovico Oberziner zu Dank verpflichtet, dessen bewährte Gefälligkeit es mir ermöglichte, eine Handschrift jener Bibliothek hier an meinem Wohnorte zu benutzen. Ferner hat die Accademia dei Lincei in Rom aus der ihrer Verwaltung unterstehenden Bibliothek Corsini eine wichtige Handschrift hergeliehen, wofür ich ebenso sehr dieser Körperschaft wie der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, die in liebenswürdigster Weise die Vermittelung meines Gesuches an die Schwesteranstalt am Tiber übernommen hat, mich zu lebhaftem Danke verpflichtet fühle. Auch die Vorstände und Beamten aller anderen von mir besuchten oder in Anspruch genommenen Archive und Bibliotheken möchte ich in meinen Dank eingeschlossen wissen, wobei es sich erübrigt, einzelne hervorzuheben, da ich eben aller Orten in liebenswürdigster Weise Förderung erfahren habe.

Stettin, im Januar 1907.

Walter Friedensburg.

Einleitung.



Inhalt.

I.

Von den Schicksalen, die die Nuntiaturkorrespondenz der römischen Kurie unter Paul III. betroffen haben, ist schon früher die Rede gewesen. Wir können deshalb hier auf früher Gesagtes 5 *verweisen, wonach die originalen Depeschen der Vertreter des genannten Papstes an den verschiedenen katholischen Höfen zum überwiegenden Teile in die Staatsarchive von* Neapel *und* Parma — *namentlich in das erstere — gelangt sind, während das* päpstliche *oder vatikanische Archiv in* Rom *nur verhältnismäßig geringe Bruch-* 10 *stücke davon birgt. So ist von den 137 Nummern des vorliegenden Bandes ziemlich genau die Hälfte den Carte Farnesiane in Neapel*[1]) *und je etwa ein Sechstel dem Carteggio Farnesiano in Parma*[2]) *und vatikanischen Originalen entnommen*[3]). *Für den Rest haben meist nicht-originale Vorlagen, mehr oder minder spätere Abschriften, zu-* 15 *grunde gelegt werden müssen. Deren fanden sich in verschiedenen Handschriften des vatikanischen Archivs*[4]); *wichtiger als diese jedoch*

---

[1]) *Die meisten Sfondratodepeschen, nämlich 24, enthält* fasc. 744 *der* Carte Farnesiane; *die übrigen verteilen sich auf die Faszikel* 689, 690, 693, 694, 696, 707, 708, 712, 715, 721, 724, 725, 728, 729, 731, 734, 738, 746, 749, 753, 764.

20 [2]) *In den letzten Jahren sind die Bestände des Carteggio Farnesiano zu Parma einer systematischen Neuordnung und Einteilung nach Ländern usw. unterzogen worden, was übrigens die Arbeit dort nach meiner Erfahrung eher erschwert als erleichtert. Ich habe bei meiner letzten Anwesenheit in Parma (September 1906) manches früher benutzte Stück nicht auffinden können, anderes nach längerem* 25 *Suchen an Orten gefunden, wo ich es kaum vermutete. Ich zitiere, wie in den voraufgegangenen Bänden, einfach den Carteggio ohne Erwähnung der neugebildeten Abteilungen.*

[3]) *Originale Vorlagen boten im Vatikanischen Archiv die Faszikel* 1, 5, 6, 7 *der Carte Farnesiane; die Hs. Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol. IV* 30 *(Armar. VIII ordo I) und der Band Nunziatura di Spagna vol. Ia (darin einige wichtige Gegenschreiben an den Nuntius in Spanien).*

[4]) *Insbesondere bietet der Band Lettere di principi 12 etwa 20 Depeschen Sfondratos und einzelne des Nuntius Santacroce in Abschriften, wovon im ganzen*

war die Handschrift einer fremden Sammlung, nämlich der Kodex 111 der Stadtbibliothek von Trient. Der Band gehört der Sammlung Mazzoleni an, d. h. den Abschriftenbänden, die dem Fleiße des Benediktiners Alberto Mazzoleni in Bergamo (1695—1760) verdankt werden. Dieser sammelte während langer Jahre in den Archiven und Bibliotheken von Florenz, Bologna, Parma, Venedig, Padua sowie auf Reisen in Deutschland Materialien zu einer Geschichte des Tridentiner Konzils, die er abzufassen gedachte. Doch kam er über die Sammlung des Materials nicht hinaus, das dann in einigen vierzig Bänden aus seiner Hinterlassenschaft an die obengenannte Bibliothek gelangt ist[1]).

Unser Band[2]) — nach der alten Zählung als Codex Mazzoleni 4246 bezeichnet, jetzt Nr. 111 — enthält nun die Mehrzahl der von dem Legaten Kardinal Sfondrato während der ersten Hälfte seiner Wirksamkeit in Deutschland, nämlich vom 7. Juli 1547 bis zum 8. Januar 1548, entsandten Depeschen in Abschriften der Zeit Mazzolenis, die allerdings nicht fehlerlos sind, aber im ganzen doch einen brauchbaren Text liefern[3]). Wir mußten, da bessere Vorlagen nicht zur Verfügung standen, bei zehn Stücken die Trienter Vorlage zugrunde

---

sieben dem Abdruck zugrunde gelegt worden sind. Ferner kamen in Betracht die Hss. Nunziatura di Germania vol. 60; Armar. 62 (Concilio di Trento) voll. 13 und 42; Lettere di principi voll. 13 und 14ª; Varia Polit. vol. 45 als Vorlagen für je 1 Stück.

[1]) Vgl. Finazzi Di alcuni manoscritti concernenti la storia del concilio di Trento raccolti dal padre Alberto Mazzoleni, in Miscellanea di storia italiana Tom. VI (Torino 1865) pag. VII—LII. Die Codd. Mazzoleni sind in die hsl. Bestände der Trienter Stadtbibliothek als Nrr. 87—129 (ehemals 4222—4263) eingeordnet.

[2]) Cod. chart. in klein fol., enthaltend Abschriften des 18. Jahrhunderts auf 212 gleichzeitig gezählten Seiten, von einer Hand fortlaufend geschrieben. Die Ortsdaten sind stets fortgelassen; Datum und Empfänger über dem Text (Al cardinal Farnese di 7 di luglio 1547 usw.). Der Kodex ist benutzt worden in der anonym erschienenen Gelegenheitsschrift des Baron Mazzetti: Pel solenne ingresso nella diocesi di Cremona di monsignor vescovo Carlo Emanuele Sardagua de Hohenstein da Trento. Cenni storici sulle antiche relazioni fra queste due città, con lettere inedite del cardinale Francesco Sfondrati Cremonese. Milano 1831. Die Sfondratodepeschen nehmen die Seiten 171—229 ein; vgl. dazu S. 47 über die Vorlage, unseren Codex 111. Letzterer ist ferner benutzt bei v. Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte, und die Sendung des Kard. Sfondrato an den Hof Karls V.; in ersterer Publikation zieht v. Druffel auch die Schrift Mazzettis an, die ebenfalls Beutel, Über den Ursprung des Augsburger Interim (Dresden 1888) benutzt.

[3]) Eine Anzahl von Lesefehlern verbessert sich ohne Schwierigkeit; weniger durchsichtig sind Fälle wie Cod. Trid. quale sapienza, was, wie das vorliegende Original ergibt, quale si pensa zu lesen ist, u. dgl. m.

legen, die außerdem in den erläuternden Anmerkungen nicht selten angezogen worden ist.

Auch so freilich ist es nicht gelungen, die Reihe der Depeschen Sfondratos lückenlos zusammen zu bringen; so fehlen beispielsweise sämtliche Schreiben, die der Legat vom Aufbruch aus Rom (Anfang April 1547) an bis zu seinem Zusammentreffen mit dem Kaiser, das erst ein volles Vierteljahr später stattfand, an die Kurie gerichtet hat. Bedauerlich bleibt, daß das Archiv des Legaten selbst allem Anschein nach zerstreut worden ist und großenteils wohl verloren sein mag; uns sind nur wenige Spuren davon begegnet und nichts was auf die deutsche Legation von 1547/48 Bezug hat[1]).

---

[1]) Noch Argelati Biblioteca Scriptorum Mediolanensium Tom. II (1745) pars 1 p. 1365 führt diplomatische Depeschen unseres Sfondrato an, die sich damals noch im Besitz der Familie Sfondrati zu Mailand vorfanden. Seitdem ist aber die Familie ausgestorben und ihr Besitz samt dem Archiv zerstreut worden. Teile des letzteren sind, wie der Herr Präsident der Società Storica Lombarda zu Mailand, Commendatore Francesco Novati, mir gütigst mitteilte, u. a. wahrscheinlich bei den Grafen Sola als Erben der Busca-Serbelloni, und sicher im Archiv Belgiojoso-Este zu suchen; unter den letzteren Beständen aber, die Herr Novati kennt, befindet sich nichts was die Legation Sfondratos von 1547/48 betrifft. Andererseits ist das Archiv Sola der Forschung verschlossen. — Einige Sfondratiana enthält auch die Biblioteca des Fürsten Trivulzio in Mailand: vgl. Porro, Catalogo dei codd. mss. della Bibl. Trivulziana (= Bibl. stor. ital. pubbl. per cura della Dep. di st. p. II, Torino 1884) s. v. Sfondrati. Einzelnes aus dem Archive des Kardinals bewahrt ferner die Biblioteca Governativa zu Cremona, so die jetzt als Ms. Ponzoni Nr. 48 bezeichnete Hs. (Prosopia, nobilità e privileggi della famiglia Sfondrata), über die zu vgl. F. Novati, Delle antiche relazioni tra Trento e Cremona im Arch. stor. lombard. XXXI (1894). Auf der nämlichen Bibliothek fand ich ferner handschriftlich ein Sfondrato gewidmetes (1559 gedrucktes) lateinisches Gedicht des Geschichtschreibers Paolo Giovio „Larius" (= Lacus Comensis); es bildet mit einer ähnlichen Dedikation eines Nicolaus Boldonus den Handschriftenband Ms. del Civico Museo AA 1. 58. — Endlich hatte Herr Archivar Bonelli in Mailand die große Liebenswürdigkeit, mich auf das Archiv Silvestri in Calcio, Provinz Bergamo, aufmerksam zu machen als Sfondratiana enthaltend, dessen Besitzer, Herr Cav. Emilio Silvelstri, mir mit größter Bereitwilligkeit Regesten der bezüglichen Stücke übersandte; leider betreffen sie aber die diplomatische Tätigkeit Sfondratos nicht. — Ich benutze die Gelegenheit, den genannten drei Herren, Comm. Novati, Cav. Silvestri und Bonelli, hier nochmals meinen aufrichtigen Dank für die liebenswürdige Unterstützung meiner Forschungen auszusprechen. — Übrigens wird in der Literatur noch ein Briefbuch Sfondratos von seiner deutschen Legation erwähnt, nämlich bei dem jesuitischen Geschichtschreiber des Tridentiner Konzils Sforza Pallavicino, der angibt (l. X. c. 1 §§ 1/2), das betreffende Register selbst im Besitz gehabt zu haben und es an mehreren Stellen anzieht, u. a. für eine Depesche Sfondratos vom 11. April 1548, die mir sonst nirgends vorgelegen hat (vgl. unten S. 298 Anm. 1). Über Herkunft und Charakter der Hs. äußert sich Pallavicino nicht; falls sie noch existiert, wäre sie wohl am ersten im Archive des Jesuitenordens zu vermuten.

Sowohl der Stand der Überlieferung der Depeschen der päpstlichen Vertreter[1]) *wie der Plan dieser Publikation führte auch bei dem vorliegenden Bande wiederum zur Heranziehung ergänzenden Materials über die eigentlich kurialen Akten hinaus. Den letzteren dürfen wir allerdings die Carte Cerviniane des Florentiner* 5 *Staatsarchivs im Grunde zuzählen, den Nachlaß des in den kurialen und besonders konziliaren Dingen der Epoche Papst Pauls III. tief eingeweihten und unablässig tätigen Kardinals Marcello Cervini, der damals als zweiter Legat des in Trient eröffneten und dann nach Bologna verlegten Konzils fungierte. Die Cerviniane bieten daher* 10 *reichhaltige und wichtige Korrespondenzen und Akten namentlich über die Konzilsfrage, von denen wir indes nur einen beschränkten Gebrauch machen, um nicht der großen Aktenpublikation des römischen historischen Instituts der Görresgesellschaft vorzugreifen*[2]).

Neben den Cerviniane aber bot das Florentiner Staatsarchiv noch 15 *wichtige Gesandtschaftsberichte, Depeschen der Vertreter des Herzogs Cosimo I. von Florenz am Kaiserhofe wie an der römischen Kurie. In ersterer Stellung treffen wir den Bischof von Forlì, Bernardino de Medici*[3]), *der, wie in der Einleitung zum neunten Bande mitgeteilt wurde, im Frühling 1547 den Gesandten Averardo Serristori beim* 20 *Kaiser abgelöst hatte. Serristori aber begegnet fortab als florentinischer Gesandter bei Papst Paul III. und auch seine inhaltreichen Berichte aus Rom sind von uns, wie die Medicis — insbesondere für die erläuternden Anmerkungen — ausgiebig verwendet worden*[4]).

---

1) *Sehr lückenhaft haben sich besonders die Gegenschreiben des Vizekanzlers* 25 *Kardinal Farnese erhalten. Die Konzepte wurden, wie schon früher bemerkt, auf lose Blätter geschrieben und es findet sich nirgends eine Spur, daß man sie gesammelt habe. So haben sich nur einzelne Konzepte von Gegenschreiben in Neapel und Parma erhalten; andere Gegenschreiben konnten den Ausfertigungen oder späteren, nach diesen gemachten Abschriften entnommen werden; aber die Mehrzahl* 30 *ist wohl untergegangen.*

2) *Was wir an Akten zur Konzilsfrage aufgenommen haben, findet sich meist im zweiten Teile der Beilagen, unten S. 408 ff. — Übrigens baut G. de Leva in seiner Storia documentata di Carlo V in correlazione all' Italia (vol. IV, 1881, vom Wormser Reichstage 1545 bis zum Augsburger Interim; vol. V, 1894, vom Interim* 35 *bis zum Passauer Vertrag) seine Darstellung der päpstlichen Politik wesentlich auf den Cerviniane auf.*

3) *Die in Betracht kommenden Depeschen des Bischofs von Forlì als Gesandten am Kaiserhofe befinden sich sowohl im Codex Mediceus 4304 (Kanzlei der Gesandtschaft, Originalregister), als auch — vom 24. April 1548 ab — im Cod. Med. 4306* 40 *(herzogliche Kanzlei, Ausfertigungen).*

4) *Für Serristoris römische Mission kommen in Betracht: die Originale seiner Depeschen in den Codd. Medicei 3267 und 3268 (herzogliche Kanzlei) und die gleichzeitigen Abschriften (Originalregister des Archivs der Gesandtschaft) in den Codd. medd. 3464, 3465, 3466. — Cod. 3267, 431 Bll. (jüngst foliiert) reicht vom* 45

Dazu kommen wiederum, wie in den voraufgehenden Bänden, Berichte der Vertreter zweier anderer italienischer Fürstenhäuser, der Este in Ferrara-Modena und der Gonzaga in Mantua; sie sind im allgemeinen aber nur so weit herangezogen worden als sie neben den florentinischen noch Eigentümliches und Wertvolles boten[1]). Eine Auswahl besonders wichtiger Stücke aus diesen Materialien ist im dritten Abschnitt der Beilagen im Wortlaut mitgeteilt worden[2]), wo außerdem ein Bericht des Vertreters der Republik Siena beim Kaiser und zwei Depeschen des französischen Gesandten an der Kurie (aus dessen schon im vorigen Bande benutzten und besprochenen Originalregister, das die Vatikanische Bibliothek enthält)[3]), ihren Platz gefunden haben[4]).

Eine besonders willkommene Beigabe aber hoffen wir in dem ‚Anhang' zu liefern, der die Depeschen des kaiserlichen Gesandten an der Kurie, Don Diego Hurtado de Mendoza, eines der bedeutendsten Staatsmänner der Epoche Karls V., überdies hervor-

1. April bis 29. Dezember 1548; cod. 3268, 784 Bll., vom 27. März 1549 bis 24. März 1550. Von den Registerbänden umfaßt der erste die Zeit vom 2. Mai 1547 (dem Beginn der Berichterstattung Serristoris aus Rom) bis zum 22. Oktober 1547; der zweite, daran unmittelbar anschließend, bis Ende Juni 1548 (von da ab cod. 3466). — Nur geringe Auszüge aus dieser reichhaltigen Korrespondenz bietet Canestrini, Legazioni di Averardo Serristori pag. 159 sqq.

1) Die Depeschen des Bonifazio Ruggieri, Vertreters der Este zu Rom — im Staatsarchiv zu Modena — wurden schon zu Bd. 9 (Einl. S. V) erwähnt; sie sind auch für den vorliegenden Band benutzt worden, neben ihnen die Depeschen des estensischen Gesandten beim Kaiser, Giulio Sertori, Erzbischofs von Santa Severina: diese finden sich für die Zeit vom 22. Juli bis 31. Dezember 1547 in einiger Reichhaltigkeit vor, doch sind sie großenteils vermodert; für 1548 liegt von diesen Depeschen nur Einzelnes vor. — Die Depp. der Mantuanischen Gesandten bewahrt das Archiv Gonzaga in Mantua; es berichtet in unserer Epoche Ottaviano Vivaldini vom Kaiserhofe und Natale Musy aus Rom, sowohl an den Herzog (Origg. in dessen Kanzlei a. a. O.) wie an den Kardinal Ercole Gonzaga (Carteggio dieses, ebendaselbst).

2) S. 490 ff.

3) Einleitung S. III.

4) Ganz fragmentarisch haben sich aus der Periode, die unser Band umfaßt, venetianische Gesandtschaftsberichte von der römischen Kurie erhalten; die Depeschen der Vertreter Venedigs bei Karl V. sind bekanntlich in dem Wiener Unternehmen der „Venetianischen Depeschen vom Kaiserhofe" (Bd. 2, 1892) publiziert worden. — Andererseits sind dem Statthaltereiarchiv zu Innsbruck und den Hss. der Trienter Bibliothek einige an Kardinal Christoff Madruzzo von Trient gerichtete Briefe und Berichte entnommen, sowie dem Wiener H. H. St. A. einige Berichte des Vertreters K. Ferdinands in Rom, Diego Lasso, sowie vereinzelte andere Stücke. — Auch eine Handschrift der Ambrosiana zu Mailand mit Bruchstücken der Kanzlei Farneses bot einige Ausbeute.

ragenden Humanisten, Schriftstellers und Dichters[1]), darbietet. Eine Auswahl aus Mendozas Depeschen ist allerdings nach den Originalen des spanischen Zentralstaatsarchivs in Simancas bereits von Döllinger nach Abschriften, die ihm G. Heine geliefert hatte, veröffentlicht worden; da aber nicht abzusehen ist, daß diese Publikation von anderer Seite ergänzt werden wird, so glaubten wir niemandem vorzugreifen, wenn wir die für die letzten Zeiten des Pontifikats Pauls III. ungemein wichtige Korrespondenz in unsere Ausgabe hineinbezögen, obwohl uns originale Vorlagen dafür nicht zu Gebote standen. Wir entnehmen die Depeschen Mendozas vielmehr späteren Abschriften, die sich in Rom, nämlich im Kodex 498 der Bibliothek Corsini vorfanden.

Die Handschrift, im Format von 20 × 26 cm., Höhe ca. 4 cm, ist in Pergament gebunden. Der Einbandrücken trägt oben ein Lederschildchen mit der Zahl 498 in goldenen Ziffern. In der Mitte des Rückens liest man: Lettere di Carlo V. Dem Text gehen zwei Blätter vorauf, die mit roter Tinte die Zählung I und II tragen. Auf der zweiten Seite des ersten Blattes unten links steht die alte Signatur Col. 44 A 10 von einer Hand des 18. Jahrhunderts. Auf Blatt II^{a} lesen wir von der nämlichen Hand:

Lettere in Spagnuolo scritte dall' Imper^{re} Carlo V al Sig^{re} D. Diego de Mendoza ed altri suoi ambasciadori in Roma e risposte. Con un indice o sommario del contenuto nelle lettere tradotto in volgare nel principio del tomo in C^{e} 23. Ms. di Carte 420. Darüber schreibt eine spätere Hand: Cod. 498.

Es folgt nun auf 23 besonders gezählten Blättern weißlichen Papiers der angekündigte Indice o ristretto delle lettere che si contengono in questo libro . . . . ., von einer anderen Hand des 18. Jahrhunderts[2]).

Nun folgt der eigentliche Text auf leicht gelblichem, auf den vorderen Blättern nachgedunkeltem Papier; die ersten 50 Blätter tragen Feuchtigkeitsspuren, das erste ist am Rande verletzt und ausgebessert, sonst ist die Handschrift gut erhalten. Es sind im ganzen 420 gezählte Blätter; die ursprünglichen, eng an den Rand gerückten

---

[1]) Über Mendoza vgl. u. a. J. Fesenmair, Don Diego Mendoza, ein spanischer Humanist des 16. Jahrhunderts (Progr. des K. Wilhelmsgymnasiums 1881/82). München 1882.

[2]) Dieser Indice ist wörtlich abgedruckt von Gachard, La bibliothèque des princes Corsini à Rome, Bruxelles 1869 (Extrait du tome XI Nr. 1, 3. série des Bulletins de la Commission royale d'histoire), S. 74—115 (vgl. S. 7—9). Soviel ich sehe, ist Gachard der einzige, der unseres Codex gedenkt; andererseits finde ich, daß Reumont, Gesch. von Toskana I, von den Angaben des Index bei Gachard Gebrauch macht.

Blattzahlen sind beim Beschneiden des Kodex meist verschwunden, finden sich dann aber von anderer Hand weiter links wiederholt. Die Überschrift auf Blatt 1ª des Textes lautet: Relacion de las cartas que el emperador scrivio a don Diego de Mendoça y a otros embaxadores de Roma, y las que los dichos embaxadores scrivieron a Su Magd. *Darunter beginnt gleich das erste Stück, das bezeichnet ist als* Copia de la carta que Su Magd. scrivio a don Diego de Mendoça de Hulme a 11 de hebrero 1547 años

Der Inhalt besteht aus folgendem:

1. Fol. 1–27ª: *Briefe des Kaisers an Mendoza und zwar vom 11. Februar 1547 aus Ulm, 6. Juli 1552 aus Brixen, 18. November 1551 aus Innsbruck, 18. Juni 1551 aus Augsburg, 27. August 1550 aus Augsburg, 25. August 1551 aus Augsburg, 28 Juni 1552 aus Villach, 7. Juli 1551 aus Augsburg. Der erste dieser Briefe entspricht dem bei Maurenbrecher, Karl V. und die deutschen Protestanten 1545—1555 Anhang S. 88*—99* gedruckten Stücke.*

2. Fol. 27ª—30ᵇ: Lo que el emperador hablo en Roma delante del papa y cardenales — *nämlich 1536.*

3. Fol. 30ᵇ—32ª: *eine undatierte Supplik des Kaisers* sobre algunos cappellos.

Nun folgen von 32ª bis zum Schluß des Bandes die Depeschen Mendozas als Gesandten an der Kurie an Kaiser Karl V., chronologisch geordnet und untermischt mit Aktenstücken, Zeitungen und Auszügen, die der Gesandte als Beilagen einsandte[1]).

Der Text ist — mit Ausnahme von 10 Blättern[2]) *— von einer und derselben Hand gleichmäßig und lesbar geschrieben. Sie gehört dem 17. Jahrhundert an; der Schreiber war augenscheinlich ein Spanier; einzelne italienische Stücke, die in der Handschrift als Beilagen zu den Depeschen begegnen, schreibt er sehr inkorrekt, oft bis zur Unverständlichkeit entstellt, mit spanischen Formen durchsetzt, ab, so daß man erkennt, daß er des Italienischen gar nicht oder nur sehr mangelhaft kundig war; besser gelingen ihm lateinische Texte. Zuweilen begegnen Korrekturen mit schwärzerer Tinte, die anscheinend von einer anderen, gleichzeitigen Hand herrühren; einzeln bleiben auch kleine Lücken, wo der Schreiber seine Vorlage wohl nicht hat lesen können.*

[1]) *Besonders wichtig unter den Beilagen sind die teils in extenso, teils im Auszug aufgenommenen Berichte Fernando Montesas, des Sekretärs Mendozas, der diesen in Rom vertrat, wenn der Gesandte von dort abwesend war.*

[2]) *Die Blätter 361ª—371ª sind von einer zweiten, weniger gut lesbaren Hand beschrieben, die dann mitten im Stück mit dem Ende der Seite 371ª aufhört, um wieder der ersten Hand Platz zu machen.*

Bestimmte Anhaltspunkte, wann, wo und unter welchen Umständen unser Abschriftenband entstanden ist, haben sich nicht finden lassen[1]. *Vermutlich sind die Abschriften nach den Konzepten der Depeschen gemacht; ich möchte das daraus schließen, daß die Schlußformeln gänzlich fehlen, auch nicht irgendwie angedeutet sind;* 5 *auch das Datum findet sich nur übergeschrieben, meist in der Form:* Lo que se scrivio a Su Magd. de Roma en 27 de jullio *usw., was eher auf Konzepte als auf Ausfertigungen als Vorlage hinweist. Dazu kommen die redaktionellen Abweichungen, die unsere Texte gegenüber den aus den Originalen entnommenen Drucken einzelner* 10 *dieser Depeschen bei Döllinger nicht ganz selten aufweisen*[2].

Die Reihe der Depeschen ist annähernd vollständig; doch bietet Döllinger ein Stück vom 17. September 1547, das unser Kodex nicht hat, ohne daß sich erkennen ließe, aus welchem Grunde es ausgefallen sein könnte. Leider aber endet unser Kodex bereits einige Monate 15 *vor dem Tode Pauls III., nämlich mit dem 27. Juli 1549, einem Datum, das in der Stellung des Gesandten an der Kurie keine Epoche bildet, so daß wir auch hier nicht die Ursache anzugeben oder zu erraten vermögen, aus der die späteren Depeschen unserer Handschrift nicht mehr einverleibt worden sind.* 20

Der Text des Kodex ist — abgesehen von den bereits besprochenen italienischen Stücken — im großen ganzen korrekt, wennschon recht böse Lesefehler nicht ausgeschlossen sind. Schlimmer noch ist, daß der Sinn auch sonst nicht immer ganz klar ist, zum Teil wohl infolge von Auslassungen, die schwer zu ergänzen sind. So hat die 25 *Herstellung des Textes zuweilen nicht unbedeutende Schwierigkeiten geboten und ich weiß nicht, ob es mir überall gelungen ist, einen sicheren Text herzustellen; zuweilen habe ich selbst keinen klaren Sinn aus der Vorlage herauszubringen vermocht. Immerhin handelt es sich nur um vereinzelte Stellen, die wohl für das Ganze nicht* 30 *schwer ins Gewicht fallen.*

Wie schon angedeutet, ist eine Anzahl der Depeschen Mendozas bereits nach den Originalen des spanischen Hauptstaatsarchivs gedruckt[3]; *natürlich bringen wir sie nicht nochmal; doch hat es sich der Übersichtlichkeit wegen empfohlen, eine Erwähnung der einzelnen* 35

[1] *Auf der Biblioteca Corsiniana war über die Provenienz des Codex nichts festzustellen.*

[2] *Bemerkenswert scheint mir auch der Umstand, daß ein eigenhändiger Zusatz des Originals in der Handschrift fehlt (Döll. S. 124; s. u. S. 570).*

[3] *Döllinger, Beiträge zur politischen, kirchlichen und Kultur-Geschichte der* 40 *sechs letzten Jahrhunderte. Bd. I (1862), S. 53—166 bringt 20 Depeschen Mendozas aus d. J. 1547 und 5 aus 1548 (aus 1549 nichts).*

gedruckten Stücke unter eigener Nummer in die Reihenfolge der Depeschen aufzunehmen.

II.

Im Beginne der Periode, die unser Band umfaßt, treffen wir
5 *als Vertreter des Papstes bei Karl V. noch den Nuntius* **Girolamo Verallo**, *Erzbischof von Rossano, der diese Stellung seit dem Februar d. J. 1545 bekleidete. Verallo, den wir in der Einleitung zum achten Bande zu charakterisieren versucht haben*[1]*, ein unselbständiger Charakter und unbedeutender Mensch, zeigte sich je länger desto*
10 *weniger seiner freilich ungewöhnlich schwierigen Aufgabe, gute Beziehungen zwischen seinem Auftraggeber und dem Kaiser zu unterhalten, gewachsen, und war bei letzterem und seinen Räten so wenig angesehen, daß man sich in Rom endlich zu seiner Abberufung verstehen mußte. Schon seit der heftigen Szene, die Verallo am 2. Februar*
15 *1547 mit dem Kaiser hatte*[2]*, war seine Stellung eigentlich unhaltbar, ja am 14. April verbat sich Karl ausdrücklich, daß Verallo künftig mit ihm verhandele, und verwies ihn an seine Räte*[3]*. So nahm man in Rom seine Abberufung in Aussicht*[4]*, doch erst unter dem 11. August des Jahres erhielt er die Weisung zur Rückkehr; das Schreiben erreichte*
20 *ihn am 21., und nachdem er am 1. September bei dem Kaiser die übliche Abschiedsaudienz, die glimpflich verlief, erlangt hatte, verließ der Nuntius das Hoflager am 6. September*[5]*. Man nahm vielfach an, daß er dem roten Hute entgegengehe*[6]*, allein das hätte damals wohl nach einer Demonstration gegen den Kaiser aussehen mögen.*
25 *So mußte sich Verallo noch anderthalb Jahre gedulden, ehe er in der letzten Kardinalspromotion die Papst Paul III. vornahm, am 8. April 1549, den Hut erlangte. Verallo nahm dann an den drei folgenden Konklaven — für Julius III., Marcellus II. und Paul IV. — als Anhänger der Farnesen teil und starb kurz nach der Wahl des letzt*
30 *genannten Papstes, im Oktober 1555, etwa fünfundfünfzigjährig. Unter*

---

[1] *Daselbst S. 9 f.*

[2] *Bd. 9 Nr. 132 S. 444 ff.*

[3] *Ebendaselbst Nr. 153 S. 542.*

[4] *Bereits am 26. Mai berichtet der kaiserliche Gesandte an der Kurie, Men-*
35 *doza, für Verallo werde [der damalige Nuntius in Portugal, Giovanni Ricci da] Montepulciano zum Kaiser kommen (s. u. S. 540) — woraus dann aber nichts wurde.*

[5] *Vgl. unten SS. 89—91, 99, 105; Verallo selbst erwartete bereits Ende Juli ersetzt zu werden: S. 58 oben.*

[6] *S. u. S. 550 Z. 12 (Bericht Mendozas vom 15. August) und S. 105 Anm. 1*
40 *(Bischof von Forlì vom 5. September).*

Julius III. war ihm nochmals Gelegenheit gegeben worden, sich in diplomatischer Tätigkeit zu versuchen, indem er 1551 als Legat zu König Heinrich II. von Frankreich gesandt wurde, um diesen zum Frieden mit dem Kaiser zu mahnen[1]).

Die Frage des Ersatzes für Verallo scheint der Kurie viel Kopfzerbrechen gemacht zu haben[2]). *Augenscheinlich war es bei der Tiefe der Gegensätze, die zwischen dem Standpunkt des Papstes und des Kaisers klafften, nicht leicht eine Persönlichkeit zu finden, die den Kaiserlichen nicht anstößig und zugleich dem Papste und den Seinen zuverlässig und angenehm war. Auf Empfehlung der Legaten in Bologna dachte Farnese eine Zeitlang an den Erzbischof von Matera Giovanni Michele Saraceno aus Neapel, aber es ließ sich doch wohl nicht verkennen, daß dieser Prälat, einer der eifrigsten Teilnehmer und Förderer der Bologneser Versammlung, beim Kaiser einen schwierigen Stand gehabt hätte, um so mehr, da er als geborener Neapolitaner Karls Untertan, auch Inhaber eines neapolitanischen Bistums war*[3]). *Mehr Aussicht hatte wohl von Anfang an der Bischof Pietro Bertano von Fano, der sich damals den Dank der Farnesen dadurch verdiente, daß er eine eheliche Verbindung zwischen der, der ersten Jugend bereits entwachsenen Enkelin des Papstes, Vittoria Farnese, deren Vermählung schon seit Jahren die Familie beschäftigte*[4]), *mit dem soeben verwitweten Herzog von Urbino, Guidobaldo II. della Rovere, zustande brachte. Gegen Bertano sprach indes der Umstand, daß er einem Mönchsorden, dem der Dominikaner angehörte; einen Ordensmann aber eben damals nach Deutschland zu senden, mochte doch bedenklich erscheinen*[5]); *wir werden freilich sehen, daß diese Bedenken hernach überwunden wurden, zunächst aber kam man nicht darüber hinweg und die Angelegenheit blieb in der Schwebe, d. h. die Neu-*

---

[1]) *Vgl. Nuntiaturberichte etc. Bd. 12 (ed. Kupke) S. 67 ff.*

[2]) *Über eine erste, schnell wieder verschwindende Kombination dafür s. o. S. XIX Anmerkung 4.*

[3]) *Gleichwohl kam die Kurie am Ende des Jahres 1547 nochmals auf den Gedanken der Sendung dieses Prälaten zurück. S. Mendoza 29. Dezember 1547 im Anhang. Saraceno stand speziell dem ersten Konzilslegaten, Kardinal Monte, nahe; von ihm erhielt er auch, nachdem Monte Papst geworden war, 1551, als einer der ersten, den roten Hut.*

[4]) *Vgl. Bd. 8 Einl. S. 43 Anm. 3.*

[5]) *Der Erzbischof von Santa Severina, Vertreter der Este am Kaiserhofe, konnte sich die Absicht der Kurie, Bertano zu senden, nur dadurch erklären, daß Bertano Ordensbruder des Beichtvaters des Kaisers sei: die beiden Dominikaner, meinte er, sollten dann die Vermittelung zwischen Kaiser und Papst in die Hand nehmen. Vgl. S. 101 Anm. 2.*

besetzung der ordentlichen Nuntiatur beim Kaiser wurde für unbestimmte Zeit aufgeschoben[1]).

Es blieb somit als einziger Vertreter des Papstes bei dem Kaiser der Kardinallegat, der etwa zwei Monate vor Verallos Abgang am Kaiser-
5 *hofe erschienen war. Dies war Francesco Sfondrato, ein Mann, der ehe er dem geistlichen Stande beigetreten war, sich bereits auf verschiedenen Schauplätzen bewährt hatte*[2]). *Sfondrato entstammte einer alten Cremoneser Familie, doch war sein Vater, der Giovanni Battista hieß und Rechtsgelehrter war*[3]), *nach Mailand über-*
10 *gesiedelt, wo er zu großem Ansehen und hohen Ehren gelangte. Er wurde Senator von Mailand und diente dem Herzog Lodovico Moro in diplomatischen Geschäften. Noch jung starb Giovanni Battista 1497 als mailändischer Gesandter in Venedig. Von seiner Frau, einer edlen Mailänderin, hinterließ er eine Tochter und zwei Söhne*
15 *im zartesten Alter. Der ältere von letzteren war Francesco, der 1493 bei einem vorübergehenden Aufenthalt der Eltern in Cremona geboren wurde. Er schlug ebenfalls die Bahn des Rechtsgelehrten ein, studierte in Pavia, wo er zum Doktor juris utriusque promoviert wurde, und ließ sich 1520 in das Kollegium der Rechtsgelehrten von*
20 *Cremona aufnehmen. Später finden wir ihn in Bologna, Pavia und Rom dozieren; dazwischen bekleidete er in Pavia 1527 bis 1528 in stürmischen Zeitläuften das Amt eines Podestà. In der Folge diente er zuerst dem Herzog Karl von Savoyen, der ihn zum Senator ernannte, dann dem letzten mailändischen Herzoge Francesco II. Sforza,*
25 *dessen Vermählung mit Christina von Dänemark, einer Nichte Kaiser Karl V., er vermittelte. Der Dank war die Ernennung zum mailändischen Senator seitens des Herzogs. Aber auch dem Kaiser empfahl sich Sfondrato durch diesen seinen Erfolg, und als dann Karl nach dem Tode Francescos († 1535) Landesherr von Mailand wurde, nahm er bei der*
30 *Verwaltung dieser Herrschaft die Dienste Sfondratos in Anspruch, der als Senator bestätigt, außerdem zum Kaiserlichen Rat ernannt wurde. Die wichtigsten Dienste leistete dann Sfondrato dem Kaiser in Siena, wohin er im Jahre 1541 als Kommissar gesandt wurde, um die bürgerlichen Faktiones zu versöhnen, was ihm in dem Maße gelang,*

35 [1]) *Schon länger war auch die ordentliche Nuntiatur bei K. Ferdinand erledigt: s. w. u.*

[2]) *Das wesentliche, was wir von Sfondratos Lebensumständen wissen, bringt bereits Argelati (s. o.), der auch die ausführliche, die Hauptlebensdaten enthaltende Grabschrift im Dome zu Cremona mitteilt. — Über die Familie Sfondrati s. auch*
40 *Felice Calvi in Famiglie nobili Milanesi vol. II (Milano 1881).*

[3]) *Über ihn s. Calvi l. c.*

daß er die Zufriedenheit und Zuneigung der gesamten Bürgerschaft sich erwarb.

Sfondrato war mit einer vornehmen Mailanderin, Anna aus dem vielverbreiteten Geschlecht Visconti, und zwar aus dem Zweige der Marchesi von Modrone, vermählt. Sie schenkte ihm sechs Kinder, 5 *darunter Nikolaus, der hernach als Gregor XIV. die Tiara tragen sollte. Um 1540 scheint Anna gestorben zu sein; einige Jahre später wandte sich der Witwer der Kirche zu, wie seine Grabschrift sagt, von Paul III. nach Rom berufen. Näheres wissen wir darüber nicht, auch der Zeitpunkt des Übertritts ist nicht genau festzustellen;* 10 *da aber die Sendung nach Siena — Reumont zufolge — nicht vor Ende 1541 angesetzt werden kann*[1]) *und im Spätherbst 1543 Sfondrato bereits im päpstlichen Dienst nachweisbar ist, so werden wir für jenen bedeutsamen Lebensabschnitt etwa auf Ende 1542 oder Anfang 1543 gewiesen*[2]). *Noch im Laufe des letztgenannten Jahres erhielt* 15 *der Neugeweihte ein Bistum, Sarno im Neapolitanischen, in dessen Verleihung wir vielleicht auch die Hand des Kaisers, seines alten Gönners erblicken dürfen. 1544 vertauschte Sfondrato dies Bistum mit Amalfi (Oktober); wenige Wochen darauf erhielt er — im Konsistorium des 19. Dezember 1544 — den roten Hut. Schon bald nach seinem Zu-* 20 *tritt zur Kirche hatte Sfondrato auch diplomatische Missionen für den heiligen Stuhl nach Deutschland und zu Kaiser Karl ausgeführt*[3]); *von letzterem kehrte er Anfang 1545 nach Rom zurück. Hier trat er zwar in den nächsten Jahren nach außen wenig hervor*[4]), *doch befestigte er sich im Vertrauen des Papstes*[5]); *an Kenntnis der Ge-* 25 *schäfte, Lebenserfahrung wie aber auch an Lauterkeit des Charakters mögen es wenige seiner Mitbrüder mit ihm aufgenommen haben.*

So zog der Papst Sfondrato hervor, als im Frühjahr 1547 eine neue außerordentliche Sendung an den Kaiser in Aussicht genommen

---

[1]) *Reumont, Gesch. v. Toscana I (1876) S. 150. Die Sendung Sfondratos* 30 *nach Siena war danach eine Folge der Zusammenkunft des Kaisers und des Papstes zu Lucca (Sept. 1541).*

[2]) *Den Tod der Gattin setzt die von den Söhnen verfaßte, also sicher vollkommen zuverlässige Grabschrift vor die Sendung nach Siena, wonach Calvis Angabe, Anna Visconti sei erst 1543 gestorben, sich als irrig erweist. Ebenso irrig* 35 *ist aber die Angabe bei Ciaconius, Res gestae pontif. et cardd. Roman. IV pag. 78, der 1535 geborene Nicolaus Sfondratus sei* caeso mortuae matris utero *zur Welt gebracht worden; denn Nicolaus war nach Calvis hier wohl nicht zu bezweifelnder Angabe der ältere der Söhne Sfondratos, was auch die Stellung seines Namens vor dem des Bruders am Ende der Grabschrift des Vaters bestätigt.* 40

[3]) *Das Nähere Nuntiaturberichte VIII, Einleitung S. 8—9.*

[4]) *S. jedoch Bd. 9 S. 363; S. 413 Z. 37.*

[5]) *Ebendaselbst S. 202 Z. 39 ff.; 207 Z. 10; 249 Z. 7.*

wurde. Es war die Zeit, als infolge der gegen Karls Willen erfolgten Verkündigung des Konzildekrets von der Rechtfertigung und der Zurückberufung der päpstlichen Hilfstruppen aus dem Lager des Kaisers die Beziehungen zwischen diesem und der Kurie sich ungünstig
5 *anließen. Als nun damals die Nachricht nach Rom kam, König Heinrich VIII. von England sei nicht mehr († 27. auf 28. Januar 1547), glaubte die Kurie diesen Anlaß zu einer großen Demonstration benutzen zu sollen*[1]. *Der Kaiser wie König Franz von Frankreich sollten feierlich aufgefordert werden, sich die Rückführung Englands*
10 *in den Schoß der katholischen Kirche angelegen sein zu lassen, was besonders für den Kaiser gleichsam eine Ehrensache zu sein schien, da ja sein Familieninteresse bei dem Bruch zwischen England und dem heiligen Stuhle im Spiel gewesen war. Zugleich aber war es bei dieser Sendung an Karl darauf abgesehen, diesem gegenüber die*
15 *Politik des Papstes, namentlich die Zurückberufung der Truppen zu rechtfertigen*[2]*, ja im Grunde war dies sowie überhaupt die Ablenkung des Kaisers von den jüngsten Händeln wohl die Hauptursache der Sendung, da der Papst in betreff Englands von vornherein nicht viel erwarten durfte*[3].
20 *Diese Mission war es also, zu der — neben dem nach Frankreich bestimmten Kardinal Capodiferro — Sfondrato ausersehen ward*[4]. *Im Konsistorium vom 25. Februar erfolgte die Ernennung beider Legaten, am 27. erhielten sie das Kreuz als Abzeichen ihrer Würde. Doch konnten sie ihre Mission nicht antreten, ehe die Monarchen,*
25 *denen diese galt, benachrichtigt waren und ihr Einverständnis kundgegeben hatten. Mittlerweile erfolgte dann — am 11. März — die Translation des Konzils von Trient nach Bologna, die eine vielfach veränderte Situation schuf, indem sie namentlich das Verhältnis des Papstes zum Kaiser auf eine neue, schwere Probe stellte. Um so wichtiger*
30 *war es freilich, daß in dieser Krisis eine besonders vertrauenswürdige Persönlichkeit von seiten des Papstes beim Kaiser verweile. So trat denn Sfondrato am 6. April, einen Tag nach Capodiferro, die Reise nach Norden an. Kurz vorher war König Franz I. von Frankreich gestorben (31. März 1547), was der Kurie Anlaß gab, in die*

35 [1]) *Vgl. Nuntiaturberichte Bd. 9 S. 494 Anm. 2.*
[2]) *Vgl. die Denkschrift* Discorso sopra le cose d'Inghilterra *bei v. Druffel, Sendung Sfondratos S. 360 f.*
[3]) *Vgl. ebendaselbst S. 313 f.*
[4]) *Auch eine Sendung nach den britischen Inseln selbst ward in Aussicht ge-*
40 *nommen und dem Kardinal Reginald Pole, dem Verwandten des Tudorschen Königshauses, zugedacht: aber sie kam nicht zur Ausführung, war auch kaum ernsthaft gemeint. v. Druffel a. a. O.*

dem Legaten Sfondrato nachgesandte Instruktion einen Passus aufzunehmen, der dem Kaiser den Frieden mit dem Nachfolger seines alten Nebenbuhlers im Westen noch besonders anempfahl[1]).

Im übrigen behandelt das Aktenstück nur die englische Angelegenheit; doch hat Sfondrato daneben noch — mündlich oder schriftlich — Weisungen erhalten, die das Verhältnis zwischen der Kurie und dem Kaiser betrafen. Davon gibt uns der kaiserliche Gesandte an der Kurie, Diego Mendoza, Kunde, der mit dem ihm von früher wohlbekannten Legaten in Viterbo zusammentraf und dort mit ihm die Sachlage vertraulich besprach. Nach Mendozas Bericht über diese Unterredung war Sfondrato beauftragt, den Kaiser zur Anerkennung des Bologneser Konzils zu bewegen, oder ihn wenigstens von feindlichen Maßregeln wider dieses abzuhalten[2]). *Das war denn allerdings keine leichte Aufgabe, und es begreift sich, daß Sfondrato, wie Mendoza schreibt, seiner Mission nur mit Zagen entgegenging. In der Tat nahm bereits die Antrittsaudienz die Sfondrato bei dem Kaiser hatte*[3]), *einen so unerfreulichen Verlauf, daß der Legat selbst seine Sendung für überflüssig erklärte, was Karl nicht in Abrede stellte. Auch die Kurie war zweifelhaft, ob Sfondratos Verweilen in Deutschland ihrer Sache zum Vorteil gereiche, und es war schließlich vielleicht nur die schon erwähnte Verlegenheit, einen geeigneten Nachfolger für Verallo zu finden, die dazu führte, daß Sfondrato noch während der ganzen Dauer des Augsburger Reichstages, und zwar seit Verallos Abreise als einziger Vertreter des Papstes beim Kaiser, an dessen Hofe ver-*

---

[1]) *Die Instruktion für Sfondrato liegt uns nur in dieser letzten Form vor, die erst nach dem Abgang des Legaten aus Rom redigiert sein kann und ihm nachgesandt worden sein muß. Sie wird ihn in Bologna erreicht haben, wo Sfondrato vom 16.—22. April Halt machte. Die Instruktion ist gedruckt bei v. Druffel, Briefe und Akten I S. 51 f. Nr. 93 aus einer späteren Münchener Handschrift (Verbesserungen dazu aus einer Wiener Hs. bei Pieper, Zur Entstehungsgeschichte der ständigen Nuntiaturen S. 131 A. 2); handschriftlich findet sich das Aktenstück im Arch. Vat.* Var. Polit. vol. 10 foll. 356a—358a *und* vol. 48 fol. 165b—167; *auch Bibl. Vat.* Cod. Vat. 7160 fol. 178b—179b, *spätere Abschriften. Alle diese Texte sind undatiert.*

[2]) *Döllinger, Beiträge I S. 54 ff. (vom 2. Mai 1547). — Weitere Weisungen brachten dem Legaten dann zwei Schreiben Farneses vom 31. Mai (unsere Nr. 1 und das S. 6 Anm. 2 aufgeführte Stück). Sie betrafen die Konzilsfrage und das Verhältnis der Habsburger zu Ungarn.*

[3]) *Vgl. Sfondratos Bericht vom 7. Juli aus Nürnberg (Nr. 10 S. 33 ff.). Da der Kaiser noch bis Ende Juni in Mitteldeutschland zurückgehalten wurde, der Legat aber bei der Unsicherheit im Lande ihm über die Maingegenden hinaus nicht entgegenzukommen wagte, so verzog sich die Begegnung bis in den Anfang Juli, wo beide endlich in Bamberg zusammentrafen.*

weilte[1]). Sfondrato trat damit gleichsam in die Funktionen eines ordentlichen Nuntius ein, während doch seine Würde als Kardinal und Legat ihm einen wesentlich höheren Rang anwies — ein innerer Zwiespalt, der ihm seine Aufgabe nicht erleichterte, noch auch für die von ihm vertretene Sache vorteilhaft war. Es hing wohl auch mit dem Gefühl, für seine amtlichen Befugnisse keine ganz sichere Basis unter den Füssen zu haben, zusammen, daß es Sfondrato schwer fiel, den jeweilig wechselnden Konjunkturen sich anzupassen, so daß die Kaiserlichen wiederholt nicht ohne Grund klagten, er zeige sich nicht genügend orientiert, während von der Kurie her ihm vorgehalten wurde, daß er sich der Sache des Papstes nicht mit hinreichendem Eifer annehme, ein Vorwurf, der ebenfalls nicht ganz grundlos war, insofern als Sfondrato den extrem-kurialen Standpunkt keineswegs teilte und nicht alles Unrecht nur auf der Seite des Kaisers erblickte. Das trug denn freilich auch wieder zusamt der Achtung gebietenden Persönlichkeit des Legaten selbst dazu bei, daß mindestens ein unheilbarer völliger Bruch zwischen den beiden Häuptern vermieden wurde und daß auch die äußeren Formen des Verkehrs zwischen den Kaiserlichen und dem Vertreter des Papstes weniger schroffe waren als in der letzten Zeit vor Sfondratos Erscheinen. Aber der Einfluß des letzteren auf die Entschlüsse des Kaisers und auf die Dinge im Reiche war und blieb allerdings ein ganz untergeordneter.

Eine gewisse Erleichterung wurde übrigens Sfondrato gegen Ende seines Aufenthalts in Deutschland, nämlich im Frühling 1548, durch die Wiederbesetzung der ordentlichen Nuntiatur bei dem römischen König zuteil, die seit fast drei Jahren unbesetzt geblieben war[2]). Es war allerdings schon im Sommer 1547, als Verallo vom Kaiserhofe abberufen wurde, an der Kurie davon die Rede gewesen, einen neuen Nuntius zu König Ferdinand zu senden. Dem Agenten des letzteren, Diego Lasso, sagte Farnese, der Protonotar Pallavicino solle in kürzester Frist als Nuntius an den Hof des Königs gehen[3]); aber diese Sendung unterblieb, ohne daß weiteres darüber verlautete. Erst zu Anfang des folgenden Jahres nahm die Sache bestimmtere

---

[1]) Nur einige wenige Wochen, nämlich vom 7. Oktober bis 27. November 1547, befand sich in außerordentlicher Mission der Bischof von Lucera, Fabio Mignanelli, der schon 1538 und 1545 als Nuntius in Deutschland und am Kaiserhofe geweilt hatte (vgl. Nuntiaturberichte III und VIII) in Augsburg. Über Mignanellis Aussendung und Reise s. u S. 116 A. 1 und 135 A. 1; über seine Ankunft S. 140 A. 1. Seine Depeschen, die selbständig neben denen des Legaten hergehen, reichen vom 14. Oktober bis 26. November 1547.

[2]) Der letzte Nuntius war der oben erwähnte Mignanelli gewesen, der im Sommer 1545 abberufen wurde: Nuntiaturberichte Bd. 8 S. 11f.; 271 Anm. 5.

[3]) S. 90 Anm. 1.

Gestalt an; am 10. Januar wurde dem Legaten Sfondrato mitgeteilt, man sei mit der Abfertigung eines Nuntius zu König Ferdinand beschäftigt. Es war aber nicht mehr der oben erwähnte Pallavicino, sondern einer der Auditoren der Rota, Prospero Santa Croce, der für diese Mission in Aussicht genommen wurde.

Prospero[1]) war 1514 in Rom geboren; er hatte hauptsächlich klassische Studien getrieben und erfreute sich eines hohen Rufes in den humanistischen Wissenschaften; doch hatte er, von den Eltern früh mittellos mit jüngeren Geschwistern zurückgelassen, seine Versorgung dann im Dienst der Kirche gesucht, zu der ihm der Tod eines Oheims, der advocatus consistorialis gewesen war, (✝ um 1537), den Zugang eröffnete. Prospero erlangte dessen Posten, um von dort 1542 zum Auditor der Rota aufzusteigen. Als solcher begleitete er den Kardinal Farnese auf dessen Sendung nach Deutschland im Mai 1545, augenscheinlich ein Zeichen, daß er sich des besonderen Vertrauens des allvermögenden Nepoten erfreute[2]). Letzterem dankte es denn wohl auch Prospero, daß er trotz seines noch jugendlichen Alters von 33 Jahren im Januar 1548 zum Nuntius bei König Ferdinand designiert und gleich darauf mit einem Bistum ausgestattet wurde[3]). Die Abfertigung aber auf den ihm zugewiesenen Posten[4]), für den bereits unter dem 19. Januar die erforderlichen Breven ausgefertigt wurden, zog sich hin; sie schien zeitweise ganz aufgegeben. Gegen Ende Februar wurden dann für Prospero Empfehlungsschreiben namens Farneses aufgesetzt; aber noch immer ließ man ihn nicht abreisen; der Stand der Beziehungen zwischen Kaiser und Papst empfahl damals eine schleunige außerordentliche Sendung nach Augsburg, die Giuliano Ardinghello übernahm[5]); ihren Erfolg gedachte man erst abzuwarten, ehe Prospero abgesandt würde. Ja, man hätte am liebsten den letzteren überhaupt nicht abgehen lassen, doch sah man sich,

---

[1]) Von Prospero Santa Croce existiert eine von einem ungenannten, wohlunterrichteten Zeitgenossen verfaßte, aber nicht vollendete Lebensbeschreibung. Sie liegt dem Artikel bei Ciaconius III p. 950 sqq. (ed. Romae 1677) zugrunde; herausgegeben ist sie dann von Giovambatista Adriani in Miscellanea di storia italiana V (Torino 1868) S. 479—554; vgl. die Vorbemerkungen dazu ebendort S. 443 ff.

[2]) Vgl. Nuntiaturberichte Bd. 8 S. 107 f., 182, 703 Anm. 1. Bei der feierlichen Einholung des Legaten und seines Gefolges in Worms war es Prospero, der auf eine lateinische Begrüßungsansprache des Bischofs von Hildesheim in Farneses Namen erwiderte.

[3]) Unter dem 22. März d. J. Es war das Bistum Cissamo auf Kreta, das eben erst durch den Tod des bekannten Augustinus Steuchus erledigt worden war.

[4]) Das Aktenmaterial für die Aussendung des Nuntius haben wir in Nr. 107 zusammengestellt.

[5]) Das Nähere s. u.

wie Farneses Sekretär, Maffeo, unter dem 31. März vertraulich dem Legaten Cervini in Bologna schrieb, dazu genötigt, um Aufsehen zu vermeiden, nachdem Prospero doch einmal designiert worden war[1]. *So wurden denn nun unter dem 5. April die Breven für Santa Croce*
5 *erneuert; gleichwohl zog sich abermals die Aussendung hin, so daß man in Augsburg bereits argwöhnisch zu werden begann. Endlich in den letzten Apriltagen durfte Prospero abreisen, und traf am 11. Mai an seinem Bestimmungsorte ein, d. h. in Augsburg, wo mit fast der gesamten Fürstenschar Deutschlands auch der römische König am Reichstage*
10 *weilte.*

Seine Instruktion wies den Nuntius an, den Papst bei Ferdinand zu entschuldigen, daß er die Nuntiatur so lange unbesetzt gelassen habe; der Grund habe in der Behinderung des Königs durch den Krieg des Vorjahres gelegen. Der neue ständige Nuntius sei
15 *über die Haltung des Papstes zu den speziellen Wünschen des Königs, die besonders auf einen Kostenbeitrag zur Befestigung Wiens und die Wiedererrichtung des seit den Hussitenstürmen zerfallenen Prager Erzstifts hinausliefen, instruiert, sowie beauftragt, Ferdinand die Wünsche der Königin Jsabella, der Witwe seines ehemaligen Gegners*
20 *Johann Zapolya in Ungarn, wegen einer Annäherung an den römischen König und einen Ländertausch zu übermitteln. Endlich war Santa Croce beauftragt, auch über die allgemeinen Fragen, besonders die des Konzils, mit dem König zu reden und diesen zu eifriger Inangriffnahme der Herstellung des Katholizismus sowohl in seinen Erblanden wie im*
25 *deutschen Reiche anzuhalten.*

Näher verbreitete sich aber über die allgemeinen Fragen, das Konzil und die Mitwirkung des Papstes an der Ordnung der Religionssache im Reiche, wie nicht minder über die Angelegenheit der Rückgabe des von den Kaiserlichen eingenommenen Piacenza an die römische Kirche oder
30 *das Haus Farnese, eine eigene Instruktion für den Kaiser, die Santa Croce mitbekam. Und endlich erhielt letzterer noch besondere Aufträge an den Kardinal Madruzzo, der gebeten wurde, auch fernerhin seine guten Dienste zur Herstellung freundschaftlicherer Beziehungen zwischen den beiden höchsten Gewalten nicht zu versagen.*
40 *Liegen diese verschiedenen Instruktionen des neuen Nuntius wenn nicht in originaler, so doch in zuverlässiger aktenmäßiger Form vor, so weiß nun eine erzählende Quelle noch von sonst unbekannten wichtigen Aufträgen zu berichten, die Santa Croce an den Herzog von*

[1]) Di qua si pensa di mandare messer Prospero Santacroce per non far
45 romore essendo destinato nunzio. *Florenz Carte Cervin.* filza 20 fol. 157 *Orig.* — *Übrigens war kurz vorher, unter dem 21. März, die Bulle der Fakultäten für den Nuntius ausgefertigt worden.*

Baiern habe übermitteln sollen. Diese Quelle ist die einige Jahrzehnte später entstandene Lebensbeschreibung Santa Croces, die, wenn sie nicht von diesem selbst abgefaßt ist, einen Mann aus seiner nächster Umgebung zum Verfasser haben muß. Nach dieser Quelle soll Herzog Wilhelm von Baiern zuerst — im Spätherbst 1546 — durch den aus Deutschland zurückkehrenden Legaten Kardinal Farnese, dann — ein starkes halbes Jahr darauf — durch dessen Bruder, den Herzog Ottavio, als dieser nach dem Schmalkaldischen Kriege ebenfalls nach Rom zurückkehrte, unter heftigen Anklagen gegen den Kaiser, der seine Dienste nicht belohne, der Kurie ein Bündnis wider Karl angetragen haben. Ottavio aber — vom Kardinal Farnese ist weiter nicht die Rede — habe dieses Auftrages sich erst nach der Ermordung Pierluigis entledigt und die Kurie dann die Entsendung Prosperos Santa Croce als Nuntius zu König Ferdinand wesentlich mit Rücksicht darauf beschlossen und betrieben, daß, da der König wie auch der Herzog von Baiern damals beide zu Augsburg am Reichstage verweilten, dergestalt Prospero unauffällig mit Herzog Wilhelm in Verbindung werde treten können. Das habe denn Prospero auch getan, aber den Herzog, der über die lange Verzögerung der Antwort der Kurie erzürnt gewesen sei, wenig zugänglich für deren Erbietungen gefunden.

Dieser Erzählung mag ein Körnchen Wahrheit zugrunde liegen; daß sie in der Hauptsache nicht zutreffend ist, geht aus der Depesche hervor, in der der Nuntius über sein Zusammentreffen mit dem Herzog berichtet[1]*. Hier sehen wir letzteren allerdings erzürnt und hören ihn über Vernachlässigung durch die Kurie klagen, aber es handelt sich um partikulare Wünsche des Wittelsbachers, die ihm die Kurie zwar nicht versagt, aber in deren Bewilligung sie sich, seiner Ansicht nach, nicht eifrig und zuvorkommend genug erweist. Indem aber auf diese Dinge von verhältnismäßig geringer Tragweite*[2] *ein so starker Ton gelegt wird, ersieht man, daß allgemeinere, tiefer greifende Fragen damals zwischen der Kurie und Baiern nicht zur*

[1] *Nr. 118 (S. 351 Z. 21 ff.).*

[2] *Es handelte sich, unseren Depeschen zufolge, wesentlich um die Gewinnung einer tüchtigen Lehrkraft für die baierische Universität Ingolstadt. Bei Riezler, Geschichte Bayerns Bd. 4 (1899) S. 412 wird allerdings einer vor den 5. August 1548 fallenden Ermächtigung des Papstes für den Herzog gedacht, auf drei Jahre den Zehnten von den geistlichen Einkünften in seinem Lande zu erheben. Die Depeschen ergeben keinen bestimmten Anhalt für diese Bewilligung; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Angelegenheit damals zwischen dem Herzog und den Vertretern des Papstes zur Sprache gekommen ist. Immerhin war auch dies eine intern baierische Angelegenheit, die mit der großen Politik in keinem Zusammenhang stand.*

Verhandlung standen, am wenigsten aber kann den eigentlichen Zweck der Sendung Santa Croces die Anknüpfung enger, gegen den Kaiser gerichteter Beziehungen zwischen der Kurie und dem Wittelsbacher gebildet haben.

5 *Nur der Anfang der Tätigkeit und Berichterstattung Santa Croces als Nuntius in Deutschland fällt noch in den Bereich des vorliegenden Bandes, nämlich die Zeit, da er an der Seite des Königs in Augsburg verweilte. Er begann hier seine Berichterstattung am 16. Mai*[1] *1548 und setzte sie bis zum 3. Juli fort*[2]*, um dann dem König in dessen* 10 *Staaten zu folgen, wohin wir ihn im nächsten Bande begleiten werden. Gänzlich aber bleibt dem letzteren die Nuntiatur des Bischofs von Fano, der — Sfondrato ablösend — Anfang Juli als ordentlicher Nuntius beim Kaiser in Deutschland eintraf, vorbehalten.*

III.

15 *Die deutsche Legation Sfondratos fiel in eine Epoche, in der die Beziehungen zwischen den beiden höchsten Gewalten der katholischen Christenheit aufs äußerste gespannt waren. Dem zu einer kaum je vorher erreichten Machthöhe gelangten Vertreter des Imperiums gegenüber trug das Papsttum die entschiedenste guelfische Färbung* 20 *zur Schau. Man hätte freilich denken sollen, daß der gemeinsame Gegensatz gegen die Neugläubigen, die beiden Teilen gleich gefährlich waren, das Kaisertum und die römische Kurie einander genähert hätte, aber das war nur ganz vorübergehend der Fall; höher noch als die Einbußen, die das katholische Kirchentum durch den Abfall* 25 *des größeren Teils von Deutschland und Nordeuropas erlitt, schätzte Papst Paul III. die Gefahren ein, die seiner kirchlichen und politischen Selbständigkeit aus der Übermacht und europäischen Stellung Kaiser Karls V. erwuchsen. So hatte der Papst zwar dem letzteren, als dieser sich entschloß, gegen die Häupter des politisch organisierten* 30 *deutschen Protestantismus das Schwert zu ziehen, seine Beihilfe nicht zu weigern vermocht; aber er tat es widerwillig und noch ehe irgend eine Entscheidung gefallen, noch ehe das Übergewicht des Kaisers im Waffengange gesichert war, rief Paul ohne jeden äußeren Anlaß seine Hilfsschar aus Deutschland ab.*

35 *So wenig aber diese Maßnahme, die den Kaiser von einem schlecht*

---

[1]) *S. u. S. 332 Anm. 2.*

[2]) *Nr. 136. Wie schnell es Santa Croce verstand, sich über die Dinge im Reiche, besonders die Stellung der einzelnen Kurfürsten gegenüber dem Kaiser, zu orientieren, zeigt besonders die interessante Depesche vom 15. Juni (unten Nr. 130).*

disziplinierten, dem deutschen Winterklima nicht gewachsenen, mehr
hemmenden als fördernden Anhängsel seiner Streitmacht befreite, Karl
Schaden zufügte, so empfindlich war ihm ein anderer feindlicher
Schachzug, den die Kurie bald darauf tat, nämlich die Verlegung des
seit mehr denn Jahresfrist tagenden ökumenischen Konzils aus der 5
Sphäre des Kaisers in die des Papstes — aus der zum deutschen
Reiche gehörenden Stadt Trient in das päpstliche Bologna. Diese
Maßnahme ging äußerlich von den Konzilslegaten aus, allein diese
handelten darin eben nur als Werkzeuge des Papstes, dessen Intentionen
ihnen aufs genaueste bekannt waren. Wie der Papst, nur der Not 10
gehorchend und keineswegs aus eigenem Antrieb, nach langen Weiterungen
und zahllosen Seitensprüngen das Konzil endlich nach
Trient einberufen und dort — fast ein Menschenalter nach dem
Beginn der Glaubensspaltung — hatte eröffnen lassen, so war sein
und der Seinigen Bestreben von Anfang an darauf gerichtet, die 15
Versammelten durchaus in seiner Hand zu behalten, was trotz des
natürlichen Übergewichts der zahlreichen italienischen Prälaten unter
den Konzilsbesuchern seine Schwierigkeiten hatte, so lange die Versammlung
in dem fernen Trient tagte. Die Freude an der Kurie
war daher groß, als der kühne Handstreich der Legaten das Konzil, 20
d. h. die Mehrheit der Väter, nach Bologna brachte. Eine Minderheit,
bestehend zumal aus solchen Prälaten, die dem Einfluß des
Kaisers unterlagen, blieb allerdings in Trient zurück und erwartete
die Weisungen Karls, der denn auch nicht säumte, die Gesetzmäßigkeit
der Verlegung anzuzweifeln und den Seinen verbot, nach Bologna 25
zu gehen oder überhaupt Trient zu verlassen.

Und wahrlich hatte Karl allen Grund, über den Streich zu
zürnen, der ihm gespielt worden war. Zwar wurde ihm in dem
deutschen Kriege kurz darauf der glänzendste Erfolg zuteil: die
Häupter des Schmalkaldischen Bundes wurden gänzlich besiegt; aber 30
damit war der deutsche Protestantismus als solcher noch keineswegs
gefällt. Der Kaiser hatte es überhaupt gar nicht gewagt, diesen
herauszufordern; er hatte von Anfang an sorgfältig vermieden, den
Krieg gegen Johann Friedrich von Sachsen und den hessischen Landgrafen
als Religionskrieg zu bezeichnen, vielmehr die Miene ange- 35
nommen, lediglich die beleidigte kaiserliche Majestät an einigen ungehorsamen
Reichsgliedern zu rächen. Infolge davon hatte sich der
Kaiser bei dem Waffengang gegen jene der Hilfe einer ganzen Anzahl
protestantischer Fürsten zu erfreuen, und diese — vor allen der
junge Ernestiner Moritz von Sachsen — hatten zu dem glücklichen 40
Ausgang des Krieges wesentlich beigetragen. Dafür sah sich aber
der Kaiser nach erfochtenem Siege durch mancherlei Rücksichten

gegen die Glaubensgenossen der Überwundenen gebunden; er konnte nicht ohne weiteres gegen den Protestantismus im Reiche einschreiten. Selbst aber wenn er die durch die Sachlage gebotenen Rücksichten hätte beiseite setzen, sein den protestantischen Bundesgenossen ge-
5 *gebenes Wort nicht achten wollen, so war es doch sehr zweifelhaft, ob Karl die Macht besaß, den Protestantismus als solchen niederzuwerfen. Erstens fehlte es ihm zu weiteren Kämpfen an Geld; seine Mittel waren durch den Schmalkaldischen Krieg aufs äußerste erschöpft; ferner aber war mit Sicherheit zu erwarten, daß bei einer*
10 *Erneuerung des inneren Krieges die außerdeutschen Gegner des Kaisers nicht ein zweites Mal stillsitzen würden. Kein Zweifel: Frankreich würde den Reigen geführt und überall in Europa die antihabsburgischen Mächte sich zum Kampfe gegen den Sieger von Mühlberg erhoben haben.*

15 *Aus dieser Sachlage ergibt sich die Bedeutung, die für den Kaiser das Konzil besaß. Wenn auf diesem, d. h. auf einer unzweifelhaft legitimen, allseitig anerkannten Kirchenversammlung der Protestantismus, nachdem man ihn vorgefordert, in aller Form Rechtens verurteilt worden war, dann mußte er sich entweder ohne weiteres*
20 *unterwerfen oder der Kaiser durfte jetzt als Exekutor des Spruches der Kirchenversammlung gegen den Verurteilten Gewalt brauchen, ohne befürchten zu müssen, daß irgend eine andere christliche Macht ihm in den Arm fallen würde; vielmehr wäre er von der mindestens moralischen Unterstützung der ganzen katholischen Christenheit ge-*
25 *tragen worden.*

Das alles war nun durch die Konzilsverlegung vereitelt; der Kaiser sah sich des wichtigsten Instruments, dessen er sich zur Vervollständigung seines Waffensieges hatte bedienen wollen, durch die Hinterlist der Kurie und ihrer Werkzeuge beraubt. Die Bologneser
30 *Versammlung war für ihn absolut wertlos; denn nur einem „freien Konzil in deutschen Landen", wie es der Kaiser ihnen stets angeboten und verheißen hatte, waren die deutschen Protestanten verpflichtet, sich zu unterwerfen; die Bologneser Versammlung aber, die weit außerhalb der deutschen Grenzen, ja unter dem unmittelbaren*
35 *Einfluß ihres Erzgegners, des Papstes, tagte, anzuerkennen oder zu besuchen, konnte den Deutschen nimmermehr zugemutet werden; ihr Widerstand gegen eine solche Zumutung, wenn der Kaiser sie gewagt hätte, würde diesen selbst sofort ins Unrecht gesetzt haben.*

Unter diesen Umständen zeigte sich Karl allen Versuchen, die
40 *die Kurie machte, um ihm die Verlegung des Konzils nach Bologna in einem günstigeren Lichte erscheinen zu lassen, schlechthin unzugänglich und verlangte die ungesäumte Rückkehr des Konzils an die*

Malstatt, in die es auf Grund des Einvernehmens der beiden Häupter berufen und an der es eröffnet worden war. Aber in dem nämlichen Maße wie der Kaiser auf ein Konzil in Trient Wert legte, war der Papst entschlossen, die Versammlung nicht wieder aus der Hand zu geben. Paul zeigte sich plötzlich als begeisterten Anhänger der absoluten Freiheit und Selbstbestimmung des Konzils: nur dieses selbst, erklärte er, habe darüber zu befinden, ob es sich wieder nach Trient begeben wolle; ihm, dem Papste, stehe es so wenig wie dem Kaiser zu, dem heiligen Geist, der die Versammlung leite, Vorschriften zu machen!

So hatte denn die Konzilsfrage schließlich dazu geführt, Kaiser und Papst in eine schroff gegensätzliche Stellung zu einander zu bringen; kaum anders als wie erklärte Feinde standen sich die beiden Häupter der katholischen Christenheit gegenüber. Und diese Stellung hat sich auch bis zu dem Tode des Papstes nicht wesentlich verändert. Doch hat es, wie begreiflich, an Versuchen nicht gefehlt, die bestehenden Gegensätze zu beseitigen oder wenigstens ihre Wirkungen nach außen hin abzuschwächen.

Zunächst[1]*) treffen wir in dieser Richtung besonders den neuen Gesandten des Kaisers an der römischen Kurie, Diego de Mendoza, tätig*[2]*). Nachdem zuvörderst die Kurie so weit entgegengekommen war,*

[1]) *Die folgende Darstellung will lediglich an der Hand des von uns veröffentlichten neuen Materials eine kurze Orientierung zur Einführung in das Studium des Bandes geben; auf einzelnes komme ich vielleicht noch an anderer Stelle zurück.*

[2]) *Mendoza befand sich seit dem 11. April in Rom. Über die Anfänge seiner Tätigkeit dort und seine ersten Eindrücke erzählt der ferraresische Gesandte Ruggieri am 30. d. M.:* Il signore oratore Cesareo mostra vedermi volentieri, et su questo principio va pur anco communicandomi non solo delle cose del mondo, ma ancora della negociatione sua, dicendomi haver trovato Nostro Signore tutto per il contrario che gli era stato figurato, che verrebbe di botto in rottura seco et con poca patienza Sua Santità seria per ascoltarlo, ove dice trovarla fin qui molto cortese; et che se ben le ha parlato di cosa aromatica, come di questa translatione del concilio et non sia restato di ricordarle tutti i disordini che ne potriano soccedere, come di qualche protesto che fosse per fare l'imperatore et di un concilio nationale: nondimeno Sua Santità ha odito tutto et risposto gentilmente et senza punto alterarse. a che dicendo io non me ne maravigliare per le maniere et destrezza che è in Sua Signoria, et per la bona crianza che tiene il papa, et che per il passato si è forse negociato con Sua Beatitudine troppo precisamente con voler ch'ella rispondesse o per un si o per un no, che è di diretto contro la natura sua, mi rispose che si era proceduto non precisamente, ma precipitatamente, volendo taxare il modo tenuto et per Giovan da Vega et per il marchese d'Aghilara, dicendo che ben si vole dir il fatto del suo signore, ma servare però il decoro del principe con chi si ha da tenere. io non gli replicai altrimenti; ma credo che nel tempo che l'è stato in Vinegia, per non essere occorsa fra quelli signori et l'imperatore cosa

daß sie auf der ersten Sitzung des Konzils in Bologna, am 21. April, von eigentlich konziliaren Akten hatte Abstand nehmen und nur beschließen lassen, eine neue Session am 2. Juni abzuhalten, vereinbarte Mendoza im Laufe des Mai mit dem Kardinalnepoten 5 Farnese die Grundlinien einer Verständigung zwischen Kaiser und Papst. Danach sollte das Konzil nach Trient oder einem der umliegenden Orte deutschen Gebiets verlegt werden, sobald der Kaiser das versammelte Reich oder die einzelnen Stände zu der Erklärung vermocht haben werde, daß sie die Religionssache einem derartig 10 zurückverlegten Konzil anheimzustellen oder dessen Dekrete anzunehmen bereit seien. In der Zwischenzeit aber, bis dies erreicht sei, sollten die in Trient zurückgebliebenen Prälaten sich nach Bologna verfügen, wo dann die nicht auf das Dogma bezüglichen Materien, wie besonders die allgemeine Reform der Kirche, diskutiert, 15 entschieden und abschließend behandelt werden sollten.

So überkamen Mendoza und Farnese. Aber es war wohl von vornherein zweifelhaft, ob auch nur einer der beiden Häupter das Abkommen genehmigen würde. Der Kaiser zumal trug Bedenken, gegen die bloße Zusicherung späterer bedingter Rückverlegung seine 20 Prälaten nach Bologna gehen zu heißen und damit die geschehene Translation gleichsam anzuerkennen. Sein Mißtrauen gegen den Papst war so groß, daß er von vornherein als sicher annahm, Paul werde hernach Mittel und Wege finden, um der Anerkennung, daß der geforderte Nachweis der Willfährigkeit Deutschlands erbracht sei, 25 zu entgehen. Der Beichtvater Soto schlug daher vor, die Kurie solle auf jene Bedingung verzichten; Deutschland gehorche ja tatsächlich dem Kaiser, der daher auch für die Haltung des Reichs in der Konzilsfrage ohne weiteres gut sagen könne: eine Auffassung, die aber sowohl Sfondrato wie Verallo weit von sich wiesen.

30 *So blieben die Dinge auf dem alten Stand. Daß der Kaiser damals die glänzendsten Früchte seiner Siege erntete, zu Johann Friedrich von Sachsen auch den hessischen Landgrafen in seine Gewalt bekam, daß der Widerstand gegen ihn im Reiche überall in sich zusammenfiel, auch die böhmische Rebellion niedergeworfen und*

---

35 forse di mala digestione, et che Sua Maestà ha voluto più tosto intertenere quella Signoria che exasperarla, possa creder Sua Signoria che la durezza usata per i predecessori suoi qua sia causata da loro et non per ordine expresso di Sua Maestà, come noi altri havemo sempre giudicato, havendo veduto che quando è stata bona intelligenza tra questi doi principi, i ministri 40 anco qua di Sua Maestà han negociato con la maggior dolcezza del mondo, et per il contrario, quando Sua Maestà ha mostrato et in opere et in parole restar male satisfatta; pur Dio voglia che a questo signore non convenga mutare linguaggio. ***Modena, Arch. di Stato, Orig.***

Prag von König Ferdinand eingenommen wurde, bestärkte den Papst nur in seinem Widerstand gegen den Kaiser und dessen Wünsche. Man rechnete in Rom darauf, daß die Kräfte und Mittel des Siegers sich doch einmal erschöpfen müßten, auch daß die fernere Ordnung der Dinge im Innern Deutschlands nicht ohne Weiterungen erfolgen 5 *könne*[1]).

Nicht einmal die Suspension der Verhandlungen zu Bologna, die selbst Sfondrato befürwortete, wollte die Kurie zugeben. Andererseits blieb der Kaiser entschlossen, gegen jede wirkliche Vornahme von Konzilshandlungen in Bologna sein Veto in Gestalt eines feierlichen 10 *Protestes einzulegen. Schon im April d. J. faßte in seinem Auftrag Francesco de Toledo, ehemals Gesandter am Konzil in Trient, den Entwurf zu einer solchen Erklärung ab, der dann dem Gesandten Mendoza zur Begutachtung vorgelegt wurde*[2]). *Vorerst wurde freilich diese scharfe Maßregel noch dadurch hingehalten, daß die Bologneser* 15 *Prälaten von förmlichen Konzilshandlungen fernerhin Abstand nahmen. Die anberaumte Session fand zwar am 2. Juni statt, aber wiederum ohne Vornahme konziliarer Akte und nur zu dem Zweck, eine neue Session auf den 15. September d. J. anzusetzen. Als dann aber dieser Termin herannahte, übersandte der Kaiser* 20 *unter dem 22. August förmliche Vollmacht auf seine Vertreter in Italien zur Einlegung eines Protestes sowohl vor der Bologneser Versammlung wie vor dem Angesicht des Papstes in Rom. Gleichzeitig berief Karl eine Anzahl deutscher Gelehrten der katholischen Partei zu dem Zwecke zu sich, um ungesäumt an die Ausarbeitung* 25 *einer Ordnung für die kirchlichen Dinge heranzutreten, nach der sich Deutschland so lange richten sollte, bis ein allgemeines Konzil die Religionssache zu endgültiger Entscheidung gebracht haben würde*[3]). *Deutschland, warnte damals Verallo, stehe im Begriff, eigene Wege zu wandeln; man werde ein Konzil berufen und rechne darauf, daß* 30 *dieses von einem großen Teile der Christenheit besucht werde: „in Wahrheit, die Dinge nehmen ein böses Aussehen an“*[4]). *Und auch Sfondrato mahnte dringend, es nicht zum Bruch zu treiben und riet aufs neue Suspension oder Prorogation der Verhandlungen in Bologna an.* 35

---

[1]) *Vgl. S. 55 Anm. 1*

[2]) *Döllinger S. 70 (Depesche Mendozas vom 2. Mai 1547); vgl. auch oben das Zitat aus Ruggieris Depesche vom 30. April (S. XXXII Z. 34).*

[3]) *Vgl. unten Nr. 25 (S. 78); dazu Nr. 27 (S. 83) über den Beginn dieser Beratungen; s. auch Archiv f. Reformationsgeschichte Bd. IV S. 213—215 (1907).* 40

[4]) *Nr. 30 (S. 89 f.).*

Aber Papst Paul schien den Bruch nicht zu scheuen[1]). *Er traf Vorkehrungen, um eine möglichst große Anzahl von Prälaten bis zum Tage der Session nach Bologna zu bringen, wo man Hoffnung hatte, auch Vertreter der französischen Nation erscheinen zu sehen.*
5 *Außerdem wollte man gehört haben, daß in Trient der Abfall zum Papste bereits beginne; ebenso hob die Zuversicht der Kurie das Gerücht, daß sich vereinzelte Vertreter deutscher Fürsten in Bologna gezeigt haben sollten. Voll Zuversicht schrieb Farnese am 20. August den Konzilslegaten: „Wenn Eure Eminenzen dafür halten, daß die*
10 *persönliche Anwesenheit des Papstes bei der Session unserer Sache nützen kann, so wird Seine Heiligkeit trotz ihres hohen Alters es sich nicht nehmen lassen, herbeizueilen".*

Allein im letzten Augenblick scheute man denn doch vor einem Schritt zurück, der den Kaiser aufs ärgste herausfordern mußte.
15 *Dieser selbst zog damals gelindere Saiten auf und ließ den Legaten wissen, er sei bereit, die Erledigung der Reformsache dem Papste unter gewissen Vorbehalten anheimzustellen, falls Paul gestatten werde, daß das Konzil zur Erledigung der dogmatischen Fragen wieder in Trient zusammentrete*[2]).

20 *Für alles weitere war freilich die unumgängliche Voraussetzung, daß die bevorstehende Session in Bologna nicht stattfinde, vielmehr abermals, und zwar auf unbestimmte Zeit, vertagt werde. Darüber verhandelte Mendoza mit Farnese in den letzten Augusttagen zu Rom, nachdem der Papst, um dem gefährlichen Sommerklima seiner Hauptstadt zu ent-*
25 *gehen, sich, wie alljährlich, von dort wegbegeben und die gesünderen Gegenden Umbriens aufgesucht hatte. Doch folgte ihm dann der Nepot hierhin und endlich auch Mendoza, der am 4. September mit dem Papste in Foligno wieder zusammentraf. Hier*[3]) *wurde nun ausgemacht, daß die Session am 15. nicht stattfinden dürfe; es wurde lediglich*
30 *eine Kongregation abgehalten, die die Vertagung der Session* ad beneplacitum *des Konzils aussprach. In der Hauptsache allerdings kam man sich nicht näher, da der Papst irgendwelche grundsätzliche Zusage über die Rückverlegung des Konzils nach wie vor ablehnte; nur wurden unverbindlich einige Vermittelungsvorschläge erörtert, wie*
35 *daß ein dritter Ort — man nannte besonders Ferrara — zur Konzils-*

---

[1]) *S. 86 Anm. 2.*

[2]) *Man glaubte, wie Francesco de Toledo damals gegen Sfondrato äußerte, daß die Abneigung des Papstes gegen die Rückführung des Konzils mit seinem Wunsche zusammenhänge, der Verhandlung der Reformsache auf dem Konzil über-*
40 *hoben zu sein (S. 92).*

[3]) *Vgl. hierüber besonders Diegos ausführliche Depesche vom 10. September 1547 = Anhang Nr. 18** S. 556 ff. (und zumal die Medios am Schluß S. 569).*

malstatt bestimmt werde. Aber eine Einigung auch nur hierüber lag noch im weiten Felde, es war durch das Abkommen von Foligno lediglich Zeit gewonnen.

In eben diesem Augenblick aber trat — den Nichteingeweihten vollkommen überraschend — ein Ereignis ein, das das kaum noch 5 *notdürftig aufrechterhaltene Einvernehmen zwischen den beiden Häuptern abermals aufs allerschwerste gefährden mußte: das war die Ermordung des Papstsohnes Pierluigi Farnese in Piacenza und die Übergabe dieser Stadt an den kaiserlichen Statthalter in Mailand.*

Wir haben früher betrachtet[1]*, unter der Gunst welcher Umstände* 10 *der Papst seinen alten Lieblingsplan auszuführen und seinem Sohne aus Kirchengut, nämlich den Städten Parma und Piacenza, eine selbständige Herrschaft einzurichten vermocht hatte. Es geschah in dem Zeitpunkt, da der Kaiser, im Begriff mit seinen Gegnern in Deutschland abzurechnen, die Bundesgenossenschaft des Papstes* 15 *suchte. In solchem Augenblick mußte Karl den Gewaltstreich des letzteren ruhig hinnehmen, so ungern er es auch sah, daß im Süden des mailändischen Gebietes ein neues, durch den natürlichen Rückhalt an der Kurie nicht ganz unmächtiges Staatswesen sich bildete.*

Der neue Herzog seinerseits aber tat nun nichts, um, wie die 20 *Klugheit geboten hätte, dem Kaiser es zu erleichtern zu konnivieren. Wir treffen ihn fast vom ersten Augenblick an in Grenzhändel mit dem mailändischen Statthalter und zugleich in alle antikaiserlichen Zettelungen verstrickt, die Italien damals bewegten. Mit den Fieschi in Genua und deren Mitverschworenen zumal unterhielt er verdächtige* 25 *Beziehungen und gebärdete sich immer offener als Parteigänger der Franzosen*[2]*.*

Mittlerweile aber lockerte sich der Grund, auf dem er stand. Sein tyrannisches Walten innerhalb seiner Herrschaft rief hier namentlich bei dem Adel die größte Erbitterung hervor, die sich 30 *endlich unter dem Eindruck des Vorhabens Pierluigis, eine feste Burg in Piacenza zu errichten, dort zu einer Verschwörung gegen das Leben des unwillkommenen Gebieters verdichtete. Ihren Rückhalt aber hatten die Gegner Pierluigis an dem kaiserlichen Statthalter von Mailand, Ferrante Gonzaga, der ebensowohl als Vertreter seines* 35 *Herrn, wie insbesondere noch als Sproß eines älteren Fürstengeschlechts der Halbinsel die Festsetzung des neuen farnesischen Machthabers von vornherein äußerst ungern sah. Er fand sich darum auch mit*

---

[1] *Bd. 8 Einleitung S. 42 ff.*

[2] *Über Pierluigis Stellung in seiner letzten Lebenszeit s. auch Beilage Nr. 48** 40 *(S. 523 ff.).*

dem Adel von Piacenza unschwer zusammen; aber auch der Kaiser blieb den Machenschaften gegen Pierluigi nicht fremd; man war seiner Billigung für alles, was gegen diesen unternommen werden mochte, sicher. So schritten die Verschworenen am 10. September 1547 dazu, sich ihres Gebieters mit Gewalt zu entledigen. Pierluigi wurde in seinen Gemächern überfallen und getötet, seine Leiche durch das Fenster auf die Straße geworfen. Niemand erhob sich für ihn oder sein Haus; die große Menge nahm den Mord ohne Erregung hin, die Verschworenen sahen sich als Herren der Stadt. Bereits aber hielt sich Ferrante gerüstet[1]*. Er setzte sich, sobald ihn die erwartete Kunde erreichte, gegen Piacenza in Bewegung und erschien am 12. morgens vor der Stadt*[2]*. Es kam zu einer förmlichen Kapitulation mit den Verschworenen, denen Ferrante insbesondere im Namen des Kaisers versprechen mußte, die Stadt nie wieder der Kirche oder den Farnesen zu überlassen. Dann zog er ein und nahm Piacenza für Reich und Kaiser in Pflicht. Man hegte die Hoffnung, auch Parma zu gewinnen, aber hier glückte die Überraschung nicht, die Farnesen kamen den Feinden zuvor und setzten die Stadt in Verteidigungszustand. So behaupteten sie die Hälfte ihres Besitzes. Doch ließ Ferrante Gonzaga nicht nach, unter dem Vorgeben, die Ansprüche Mailands zu vertreten und mit Berufung auf Übergriffe, die der Ermordete sich auf Kosten des kaiserlichen Besitzstandes erlaubt haben sollte, das Gebiet von Parma zu belästigen*[3]*.*

Der furchtbare Schlag traf den Papst gänzlich unvorbereitet.

---

[1]) *Das Walten Pierluigis und die Katastrophe sind in der Monographie des P. Ireneo Affò über den Papstsohn ausführlich geschildert, hauptsächlich nach den Akten des Staatsarchivs zu Parma. Unter diesen geben die Gonzagapapiere (Bestandteile des Archivs des genannten Ferrante als Statthalters von Mailand) auch über die Gestaltung der Dinge nach Pierluigis Tode manchen Aufschluß. Auch die Bibliothek in Parma besitzt handschriftliche Gonzaga-Akten. Näheres darüber im nächsten Bande.*

[2]) *Vgl. S. 113 Anm. 3.*

[3]) *Außerdem war man kaiserlicherseits eifrig bemüht, die Beweise für den Hochverrat Pierluigis und für kaiserfeindliche Bestrebungen seines Hauses und des Papstes selbst aus den Papieren jenes zu gewinnen, sowie den Privatsekretär Pierluigis, Apollonio Filareto, durch die grausamsten Folterungen zu Geständnissen in der gewünschten Richtung zu bringen. Doch kam Wesentliches dabei nicht zutage.* (Questo segretario di Pierluigi, *schreibt Ferrante am 26. Januar 1548 aus Mailand dem Kaiser,* è stato tormentato quattro giorni a la continova, et fin qui non ha voluto confessare cosa alcuna . . . non si mancherà di attendere a quello che si deve sopra ciò. *Dann der Nämliche am 9. März:* qui alligata va la relatione di ciò che Apollonio, segretario già di Pierluigi, ha detto ultimamente. *Sollte das dem Kaiser noch nicht genügen, so möge er befehlen* se vorrà che sopra le medesime cose o sopra altre s'interroghi et si tormenti ancor' più. *Parma, Staatsarchiv, Gonzaga-Papiere.)*

Der Greis war im innersten Herzen verwundet, aber er gewann überraschend schnell die Fassung zurück und die stille Hoffnung der Kaiserlichen, daß der Gram den Achtzigjährigen ins Grab stürzen werde, erfüllte sich nicht. Im Gegenteil, die Haltung des Schwergekränkten, der nicht lange über die Beteiligung Ferrantes an 5 *der Untat und die mindestens indirekte Mitschuld des Kaisers im Zweifel bleiben konnte*[1]*, gewinnt fortan an Würde. Er erscheint im Verhältnis zum Kaiser als der Beleidigte und die menschliche Teilnahme wendet sich ihm zu und von der kalten Staatskunst seines Gegners ab, der immer neue Kunstgriffe in Anwendung bringt, um* 10 *die Forderung der Farnesen nach Bestrafung der Mörder und Rückgabe des Entzogenen hinzuhalten und zu täuschen. Augenscheinlich waren der Kaiser und seine Staatsmänner vom ersten Augenblick an entschlossen, Piacenza. mindestens so lange der Papst noch leben würde, nicht herauszugeben; doch köderten sie diesen beständig mit* 15 *der Hoffnung auf Rückgabe oder Gewährung eines „Ricompenses", einer Entschädigung, unter der Voraussetzung, daß er sich wohl verhalte, d. h. der kaiserlichen Politik unterwerfe.*

Aber davon konnte nun keine Rede sein. So sehr auch die Herrschaft seines Hauses in Oberitalien dem Papste am Herzen lag, 20 *so entsprach es weder seiner Natur, sich zu beugen, noch auch war er der kaiserlichen Staatskunst so unkundig, daß er ihren Lockungen vollen Glauben geschenkt hätte. So kam die Konzilsfrage durch die Mordtat von Piacenza nicht nur nicht in Fluß, sondern der Papst versteifte sich nur um so mehr darauf, den Wünschen des Kaisers* 25 *entgegenzuwirken. Zugleich suchte er sich der Bundesgenossenschaft Frankreichs für alle Möglichkeiten zu versichern.*

Der neue König dieses Landes, Heinrich II., war nicht minder wie sein Vorgänger Gegner des Hauses Habsburg. Aber wie Franz in seiner letzten Lebenszeit nicht gewagt hatte, dem Nebenbuhler, als 30 *dieser sich anschickte, durch die Bekriegung der Schmalkaldener seine Macht zur herrschenden in Deutschland zu machen, in den Arm zu fallen, so trug der Nachfolger anfangs Bedenken, sich dem Sieger zu verfeinden. Die beiden Monarchen traten vielmehr in Unterhandlungen*

---

[1]) *In Bologna ging ein dem bekannten Annibale Caro zugeschriebenes Epigramm* 35 *auf die Ermordung Pierluigis um:*

> Caesaris injussu Farnesius occidit heros:
> At data sunt jussu praemia sicariis.
> Tres sunt heredes: dux, Margareta, gemelli;
> Hunc socer, hanc genitor, hos spoliavit avus. 40

Mitgeteilt vom „amico di Bologna" *an Ferrante Gonzaga: undatiertes Orig. in Parma, Bibl. Palatina* Cod. Parmensis 382.

ein[1]*), die ein besseres Vernehmen zwischen ihnen begründen sollten. Auch verschiedene Ehebündnisse wurden projektiert. Aber sehr ernst war es wohl auf keiner Seite gemeint; im besonderen bot die Savoyische Frage unübersteigbare Schwierigkeiten dar. So zerschlugen sich die Verhandlungen und im natürlichen Rückschlag dazu näherte sich nunmehr Frankreich der römischen Kurie; jetzt erst zeigte es sich bereit, das Bologneser Konzil zu beschicken*[2]*). Dann aber führte die Einnahme von Piacenza durch den kaiserlichen Statthalter zu noch größerer Innigkeit der Beziehungen zwischen Frankreich und der Kurie; ersteres glaubte der Ausdehnung und Verstärkung der kaiserlichen Herrschaft in Oberitalien nicht gleichgültig zusehen zu dürfen. So gingen nun insgeheim die Verhandlungen zwischen Frankreich und dem Papste über ein Offensiv- und Defensivbündnis hin und her, für das man auch Venedig, Ferrara, Urbino zu gewinnen hoffte. Bereits wollte Mendoza wissen, daß die Angriffspläne gegen die kaiserlichen Bezitzungen in Italien wie in den Niederlanden im einzelnen festgesetzt seien. Und in der Tat geht aus dem Briefwechsel zwischen Farnese und dem Nuntius in Frankreich soviel mit Sicherheit hervor*[3]*), daß ein paragraphierter Bündnisvertrag bestand, der an der Kurie durch den jungen Kardinal von Guise als Vertrauensmann des Königs vereinbart worden war. Aber eine förmliche Ratifikation von seiten des französischen Hofes erfolgte nicht, da Heinrich noch immer vor einem definitiven Bruch mit dem Kaiser zurückscheute. Gleichwohl gewann der Papst einen gewissen Rückhalt an Frankreich, während andererseits wiederum seine Verhandlungen mit dieser Macht, die natürlich nicht ganz verborgen bleiben konnten, dem Kaiser den willkommenen Vorwand darboten, um in der Piacenzafrage den Spröden zu spielen.*

---

[1]) *Ruggieri aus Rom 30. April 1547 (vgl. oben): Mendoza sagte ihm* che quel re *[Heinrich II. von Frankreich]* attenderia prima a riconoscere il regno et le forze soe, nanti che fosse per fare alcun mottivo, et fra tanto anderia continoando con l'imperatore in quella amicitia *[d. h. äußerlichem guten Einvernehmen]* che tenea seco il padre. *l. c. Der kaiserliche Gesandte am französischen Hofe, Saint Mauris, warnt freilich schon bald vor kriegerischen Absichten und Rüstungen Frankreichs. Verschiedene eingehende Berichte des Gesandten aus dem Juni 1547 in Wien H. H. St. A.*, Gallica, Corr. 24.

[2]) *Auch das Projekt einer ehelichen Verbindung zwischen Orazio Farnese, dem jüngeren der weltlich gebliebenen Söhne Pierluigis, mit der noch in ganz jugendlichem Alter stehenden unechten Tochter König Heinrichs, Diana, gewann Gestalt; die Verlobung fand statt und Orazio wurde gänzlich an das französische Interesse gekettet, ihm auch Einkünfte in Frankreich überwiesen.*

[3]) *Bruchstücke der Gegenschreiben Farneses an den Nuntius in Frankreich aus dieser Zeit bietet der Band* Pior. 128 *des Vatikanischen Archivs; wir haben in den Anmerkungen davon Gebrauch gemacht.*

Mittlerweile hatte nun Karl weitere Früchte seiner auf dem Schlachtfelde errungenen Erfolge geerntet. Die Verhandlungen des pünktlich am 1. September 1547 in Augsburg eröffneten, von den Fürsten und Ständen des Reichs in so großer Anzahl wie kaum je zuvor besuchten Reichstages standen unter dem Zeichen des entschiedenen Übergewichts des Kaisers. Die fremden Berichterstatter können sich kaum genug wundern, wie sehr sich die Dinge im Reiche verändert haben, wie herrisch der Kaiser auftritt und wie demütig und gehorsam die Stände sich zeigen. So erreichte Karl ohne besondere Schwierigkeit von dem Reichstage die Erklärung, daß er sich dem Konzil unterwerfe, d. h. dem längst verheißenen, freien Konzil in deutschen Landen. Um dessen Besuch war ja der Krieg der Vorjahre geführt worden; nachdem dieser mit dem vollständigen Obsiegen des Kaisers geendet hatte, konnte kein Stand das Konzil unter den angegebenen Voraussetzungen ablehnen.

Damit war nun auf seiten des Kaisers die wesentlichste der Bedingungen erfüllt, unter denen noch vor einigen Monaten die Kurie selbst in Aussicht gestellt hatte, das Konzil nach Trient zurückzuführen. Man säumte nicht, das dem Papste zu notifizieren. Sfondrato wurde verständigt, daß eine feierliche Gesandtschaft sich nach Rom begeben werde, um dem Papste die formelle Unterwerfung Deutschlands, des Ursprungslandes der Ketzerei, unter das Konzil — d. h. wie man gleich hinzusetzte, das Trienter Konzil — zu überbringen und darauf gestützt die Forderung der Rückführung der Versammlung nach Trient in einer bestimmten, nahen Frist unter der Androhung eines Protests für den Fall der Weigerung des Papstes zu erheben. Träger dieser Botschaft aber war der Kardinal von Trient, Christof von Madruzzo, ein Prälat, der sich — nicht ohne eigennützige Pläne — als getreuer Diener des Papstes gerierte, gleichwohl aber auch die Gunst des Kaisers (ohne freilich zu dessen vertrauteren Räten zu gehören) behauptete, so daß er als der geeignetste Mittelsmann zwischen den beiden Gewalthabern erschien. Madruzzo bemühte sich darum, dem Papste gleichzeitig einige Aussichten in der Piacenzafrage machen zu dürfen, um das Herbe seiner Mission zu mildern und Paul gefügiger zu machen; doch erlangte er nur, daß ihm gestattet wurde, jene Angelegenheit in Rom überhaupt zu besprechen. Wichtiger war indeß die Aufnahme eines weiteren Begehrens des Kaisers in die Instruktion Madruzzos: daß nämlich, da bis zur Durchführung der verlangten Zurückverlegung des Konzils immerhin noch geraume Zeit vergehen mußte, der Papst inzwischen bevollmächtigte Beauftragte nach Deutschland senden möge, um an der Vereinbarung einer einstweiligen Ordnung der Religionssache für

Deutschland teilzunehmen. Wir sehen, der Kaiser hielt an der Idee fest, die ihn schon vor Eröffnung des Reichstages beschäftigt hatte, bei den Weiterungen, die die Entwicklung der Konzilsfrage immer noch aufwies, für Deutschland eine vorläufige Regelung der kirchlich-religiösen Dinge vorzusehen.

Madruzzo traf am 23. November 1547 an seinem Bestimmungsorte ein, wo er zunächst allein und privatim eine Audienz erbat, dann aber mit dem Gesandten des Kaisers zusammen in feierlicher Form vor dem Papste erschien und seine Werbung anbrachte. Der Papst vermied es, sogleich zu erwidern; er erklärte, zuvor das Gutachten der Kardinäle einholen zu müssen. Die Kaiserlichen erwarteten indes von dieser Verzögerung der Antwort nichts gutes und Mendoza verlangte nunmehr aufs neue gehört zu werden, noch ehe ein Beschluß von seiten der Kurie gefaßt werde. Er erschien auch am 19. Dezember vor dem Konsistorium und man erwartete, daß er im Namen des Kaisers gegen die Fortführung des Konzilswerkes in Bologna feierlich Einspruch erheben werde; doch begnügte er sich nochmals in bestimmter Weise die ungesäumte Rückführung des Konzils an seine ursprüngliche Malstatt zu verlangen. Wieder wich der Papst aus, indem er nunmehr von den Kardinälen beschließen ließ, die Sache der Bologneser Versammlung zu unterbreiten. Darüber trat dann Madruzzo, indem er seine Mission in der Hauptsache als gescheitert betrachtete, die Rückreise an; er überbrachte lediglich die Erklärung der grundsätzlichen Bereitwilligkeit des Papstes, einige Prälaten zu den vom Kaiser gewünschten vorläufigen Vereinbarungen über die Religionssache nach Deutschland zu entsenden.

Auf der anderen Seite wurde, nachdem die erforderte Erklärung aus Bologna eingelaufen war, der Gesandte Mendoza dieser entsprechend unter dem 27. Dezember dahin beschieden[1]*, daß, neben verschiedenen Garantien, die dem Bologneser Konzil für den Fall seiner Rückverlegung gegeben werden müßten, für letztere die unangängliche Voraussetzung die sei, daß die in Trient bisher verbliebenen Väter nach Bologna gingen und die dort tagende Versammlung als rechtmäßiges Konzil ausdrücklich anerkennten und sich mit ihr vereinigten. Es konnte fast als Hohn erscheinen, wenn Farnese daraufhin — am 10. Januar 1548 — an Sfondrato schrieb*[2]*, er hoffe, die Antwort des Konzils werde beim Kaiser eine gute Statt finden; jedenfalls aber sei es erforderlich, daß man in Deutschland jene Bedingungen getreulich erfülle, ehe von Rückverlegung die Rede sein*

[1] *Vgl. S. 224 Anm. 1.*
[2] *Nr. 77 S. 227 ff.*

könne! Es war die Zeit, in der Kardinal Guise mit dem päpstlich-französischen Vertragsentwurf die ewige Stadt verließ, um, wie man erwartete, die Unterschrift seines Königs zu erbringen; hoffnungsvoll wies Farnese den Nuntius in Frankreich an, nach Guises Anweisungen auch seinerseits die Sache des Bündnisses zu fördern[1]; 5 *der kaiserliche Gesandte in Paris aber berichtete am 12. Januar 1548: die Mehrheit des Kronrates dränge den König, bei Anbruch der günstigen Jahreszeit den Krieg wider den Kaiser zu eröffnen und zwar vorerst in Italien, wo man sich der Bundesgenossenschaft des Papstes zu erfreuen haben werde*[2]. 10

Dem gegenüber säumte denn freilich auch der Kaiser nicht, seine Maßnahmen zu treffen. Am Reichstage ließ er Kardinal Madruzzo eingehend Bericht über seine römische Mission abstatten (14. Januar 1548), um bei den versammelten Ständen gegen den Papst, der aus persönlichen Rücksichten sich weigere, der deutschen Nation in ihren 15 *kirchlichen Nöten zu Hilfe zu kommen, Stimmung zu machen. Mendoza aber wurde nunmehr angewiesen, zu protestieren. Der Gesandte befand sich damals in Siena, wohin er in den ersten Tagen des neuen Jahres abgereist war, nachdem er noch in den Weihnachtstagen aus Anlaß eines Rangstreits einen heftigen Wortwechsel mit* 20 *dem Papste gehabt hatte. Kaum im Besitz der Weisung seines Gebieters sandte Mendoza Befehl an zwei seiner Untergebenen, den Fiskal Vargas und den Rechtsgelehrten Dr. Velasco, die auf sein Geheiß bereits in Bologna waren, um den Gang der Dinge dort zu überwachen, sie sollten nunmehr vor der Versammlung im* 25 *Namen des Kaisers Einspruch erheben. Und während dann Vargas und Velasco diesem Befehle ungesäumt nachkamen und am 16. Januar vor den versammelten Vätern protestierten*[3]*, eilte Mendoza selbst nach Rom und erschien am 23. Januar vor Papst und Kardinälen, um hier namens des Kaisers ersteren des schweren Mißbrauchs seines* 30 *geistlichen Amtes zu zeihen und ihm die Verantwortung für alle Nachteile aufzulegen, die der Christenheit aus dem gegenwärtigen Konflikt der höchsten Gewalten erwachsen seien und noch erwachsen möchten. Daran schloß sich zwei Tage später eine stürmische Audienz, in der der Spanier im Auftrage seines Gebieters dem Papste ein langes* 35 *Sündenregister vorhielt*[4]*. Wohl verantwortete sich der Papst hier-*

[1] *S. 227 Anm. 1.*

[2] *Ebendaselbst. Die Franzosen rechneten auch darauf, daß, wenn erst der Krieg erklärt sei, innere Bewegungen gegen den Kaiser in Deutschland ihnen zu Hilfe kommen würden.* 40

[3] *S. darüber besonders die Beilagen Nr. 18*—20*.*

[4] *Vgl. S. 235 ff. und Mendozas Depesche vom 2. Februar 1548 bei Döllinger S. 134 ff., Ergänzungen im Anhang (S. 628 ff.).*

gegen sowohl auf der Stelle als auch erließ er am 1. Februar eine langatmige Entgegnung auf die Protestation vom 23. Januar; aber indem der Kaiser wiederum eine Replik auf die Antwort des Papstes vorbereiten ließ, schien der Streit der beiden Oberhäupter nur immer größere Dimensionen anzunehmen. Gleichwohl bestand auf keiner Seite die Absicht, es zum äußersten zu treiben. Bei den Kaiserlichen rechnete man stets mit der Möglichkeit eines baldigen Hintritts des hochbetagten Gegners, trug auch Bedenken, diesen gänzlich in die Arme der Franzosen zu treiben. Andererseits sah sich Paul ohne zuverlässige Bundesgenossen trotz allen Ingrimmes, der seine Seele wider die Mörder seines Sohnes füllte, nicht imstande den Gegnern wesentlichen Abbruch zu tun; ja, er konnte sich kaum noch darüber täuschen, daß er in dem Streite mit Karl bisher durchaus nicht an Terrain gewonnen hatte[1]). So mußte Paul temporisieren. Schon in der erwähnten Antwort vom 1. Februar auf die Protestation Mendozas legte er seiner Leidenschaft Zügel an und erklärte sich aufs neue bereit, durch Entsendung geeigneter Prälaten nach Deutschland zu der Ordnung der kirchlichen Dinge dort mitzuwirken[2]). Anfang März aber sandte Farnese einen seiner Vertrauten, Giuliano Ardinghello, nach Augsburg, ostensibel nur in seinem Namen und mit Weisungen an die beiden deutschen Kardinäle Madruzzo[3]) und Otto von Truchseß, während doch auch der Papst im Einverständnis war und die Werbung eigentlich dem Kaiser galt. Die beiden Kar-

---

[1]) Die Konzilslegaten sprachen nur die Wahrheit, wenn sie am 3. März 1548 dem Papste schrieben, es scheine ihnen che li modi tenuti da noi fin qui con l'imperatore habbino tolto a noi molto et accresciuto a Sua Maestà (S. 466, Beil. Nr. 25*).

[2]) Andererseits war der Papst in der Konzilsfrage damals einem Gedanken nähergetreten, der schon früher ventiliert, aber von ihm bisher entschieden verworfen worden war, nämlich die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Konzilstranslation nach Bologna zu untersuchen und darüber ex cathedra das Urteil zu fällen, womit er also seinen ursprünglichen Standpunkt, der alles dem Konzile selbst anheimstellte, preisgab. Allein er begegnete auch hier wieder der Opposition des Kaisers, der in diesem Punkte ebenfalls seinen Standpunkt geändert hatte, nur in umgekehrtem Sinne wie der Papst. Karl hatte vormals einen derartigen Urteilsspruch dem Papste zuschreiben wollen; als jetzt aber letzterer einige der Trienter Prälaten als Zeugen in der anzustellenden Untersuchung nach Rom zu sich entbot, untersagte der Kaiser ihnen entschieden, der Weisung ihres kirchlichen Oberen nachzukommen.

[3]) Dieser hatte kurz zuvor Vorschläge an die Kurie gelangen lassen, die eine Vermittelung in der Konzilsfrage anbahnen sollten, im Grunde aber die einfache Unterwerfung der Kurie unter den Willen des Kaisers heischten. (Beilagen Nr. 23*, 24*; womit zu vgl. Nr. 87 Sfondratos Depesche vom 18. Februar 1548 S. 253 f.). Man sieht daraus, daß Madruzzo die damalige Position der Kurie als sehr schwach betrachtete.

dinäle wurden angegangen, letzteren der unverbrüchlichen Anhänglichkeit der Farnesen an seine Sache und seine Person sowie ihrer Bereitwilligkeit, zur Ausgleichung der vorliegenden Gegensätze eifrigst mitzuwirken, zu versichern: auch war in Ardinghellos Instruktion von einer Suspension des Konzils sowie aufs neue von der Sendung außerordentlicher Beauftragter des Papstes nach Deutschland die Rede.

Das waren denn freilich gutenteils nur Worte, die zumal den Papst keineswegs banden; doch fand der Sendling Farneses in Augsburg eine freundliche Aufnahme und während die Replik an den Papst, die man vorbereitete und die, wie verlautete, in sehr schroffem Tone gehalten war, einstweilen liegen blieb[1], nahm man das Anerbieten der Sendung von Bevollmächtigten an, für die allerdings der Kaiser den Anspruch erhob, den Umfang ihrer Vollmachten zu bestimmen.

Der Kurie aber war der Gedanke, bei einer einstweiligen Ordnung der kirchlichen Dinge in Deutschland, wie eine solche bei der geringen Aussicht eine befriedigende Lösung der Konzilsfrage in naher Zeit zu erhalten, fast unumgänglich war, mitzuwirken, in der Tat nicht unsympathisch. Man hielt in Rom für möglich, daß diese Angelegenheit die Fortführung des Konzils überflüssig machen und somit den dringendsten Wunsch des Papstes, des Konzils gänzlich überhoben zu werden, zur Erfüllung bringen würde. Auf der anderen Seite stand freilich das Bedenken, die Macht des Kaisers in Deutschland — und speziell in den kirchlichen Dingen — nicht noch zu steigern. Dazu kam die Rücksicht auf Frankreich, das schon die Sendung Ardinghellos an den Kaiser so übel vermerkte, daß es drohte, seine Prälaten aus Bologna abzurufen. Jetzt befürwortete der Kardinal von Bellay gar, wenn man die gewünschten Prälaten sende, sie jedenfalls nicht nach Augsburg oder an den Kaiserhof zu senden — ein Vorschlag, der dann freilich im heiligen Kollegium selbst Widerspruch fand[2]. So verständigte denn Farnese am 27. April den Legaten Sfondrato, indem er zugleich den Abgang eines Nuntius zum römischen König meldete, es sei an der Kurie über die Sendung von Personen mit Vollmachten für die Hebung der kirchlichen Notstände in Deutschland ein Einvernehmen erzielt, mit dem der Kaiser Grund haben werde zufrieden zu sein[3]. Einige Tage später hieß es dann[4]:

---

[1]) S. jedoch die neuen Weisungen, die Mendoza am 5. April erhielt: S. 294 Anm. 3.

[2]) S. die Beilagen Nrr. 28*, 29*.

[3]) Nr. 108.

[4]) Nr. 110, undatiert, vielleicht vom 8. Mai 1548.

in Sachen der Legaten und der ihnen zu erteilenden Fakultäten (Vollmachten) sei keine Zeit verloren worden; wohl habe die Wichtigkeit der Sache reiflichste Überlegung zur Pflicht gemacht, aber bereits seien alle Schwierigkeiten überwunden und die Dinge dank der Be-
5 *reitwilligkeit des Papstes so weit gefördert worden, daß man das beste erhoffen dürfe; der heilige Vater sei bereit, soweit entgegenzukommen, wie es einerseits seine Würde zulasse, andererseits seine väterliche Liebe zum Kaiser ihn heiße. Allein bereits war die Ungeduld der Kaiserlichen und ihr stets reges Mißtrauen wider den Papst mit*
10 *bloßen Worten nicht mehr zu beschwichtigen. Nun vernahm man noch, der neue Nuntius Prospero Santa Croce, von dem als sicher angenommen wurde, daß er mindestens mit positiven Zugeständnissen hinsichtlich der vom Kaiser verlangten Vollmachten für die päpstlichen Delegierten zum deutschen Religionswerk kommen werde, reise*
15 *absichtlich langsam, damit inzwischen die Kurie Zeit gewinne, nochmals das Gutachten des französischen Hofes einzuholen und danach seine Aufträge zu bemessen. Ja, man wollte wissen, die Instruktionen für den Nuntius seien in letzter Stunde auf Grund der darüber zwischen Paris und Rom gepflogenen Verhandlungen in einer den*
20 *Wünschen des Kaisers ungünstigen Weise abgeändert worden. Und dieser Verdacht war insofern nicht grundlos, als erstens die Absendung Prosperos wiederholt ohne klar erkennbaren Grund hinausgeschoben worden war, zweitens aber der Nuntius, nachdem er endlich die Reise an seinen Bestimmungsort angetreten, unterwegs in Bologna*
25 *einen mehrtägigen Aufenthalt genommen hatte, während dessen die Konzilslegaten in der Tat kraft päpstlicher Vollmacht einige Änderungen an den Instruktionen des Nuntius vornahmen*[1]. *So begegnete der neue Sendbote des Papstes, als er am 11. Mai in Augsburg eintraf, einer nichts weniger als freundlichen Stimmung. Nur*
30 *in dem Falle würde sich diese gewandelt haben, wenn er die gewünschten Zugeständnisse mitgebracht hätte. Aber auf kaiserlicher Seite erfuhr man sofort, daß Prospero weder die Genehmigung der vom Kaiser gewünschten Fakultäten, noch auch nur eine bestimmte Erklärung über die Willensmeinung der Kurie, die nach Farneses*
35 *Schreiben vom 27. April erhofft werden durfte, überbrachte. Das genügte den Kaiserlichen; sie entschlossen sich jetzt, den Papst ganz beiseite zu lassen und zur Vorlage der aus Karls Initiative hervorgegangenen „einstweiligen“ Ordnung der Glaubens- und kirchlichen Frage für das Deutsche Reich, des sogenannten Interim, an die ver-*
40 *sammelten Stände zu schreiten. Erst nachdem dies in der feierlichen*

---

[1] *Vgl. Massarelli zum 3. und 4. Mai 1548 (ed. Merkle pag. 763 f.); Pallavicino l. X c. 16 § 4; de Leva IV p. 419—421.*

Reichstagssitzung des 15. Mai in Gegenwart des Kaisers selbst geschehen war, empfing Karl den neuen Nuntius; dieser und der ihn einführende Legat mußten sogar anfangs im Vorzimmer warten, weil Karl noch im Reichstage beschäftigt war. Der Kaiser sagte ihnen dann trocken, da der Papst ihn hinhalte, so habe er in der Weise vorgehen müssen, wie er soeben getan.

Übrigens bildete die Einbringung des Interim nur eine Episode in der Geschichte der Beziehungen zwischen Kurie und Kaiserhof: einen entscheidenden Wendepunkt bezeichnet sie nicht. Zwar war man in Rom im ersten Augenblick unliebsam überrascht, um so mehr, als man sich der Erwartung hingegeben hatte, das bloße Erscheinen des Nuntius werde den Kaiser von entscheidenden Schritten abhalten und so abermals Zeit gewonnen werden[1]); die französischen Gesandten aber rieben sich die Hände, da sie glaubten, nun müsse zwischen Kaiser und Papst ein völliger Bruch erfolgen, der ihnen letzteren gänzlich in die Arme treiben werde[2]). Und Paul nahm denn auch die Miene an, das Konzil in Bologna zu neuer Tätigkeit erwecken und trotz der Gegenmaßnahmen des Kaisers jetzt über die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Konzilsverlegung ex cathedra das Urteil sprechen zu wollen, d. h. also die Bologneser Versammlung feierlich als das rechtmäßige Konzil zu proklamieren. Aber im Ernst beabsichtigte Paul das wohl kaum. Auch schrieb Sfondrato beschwichtigend, das Interim nehme weitgehende Rücksicht auf den heiligen Stuhl und mache den Protestanten nur die allernotwendigsten Einräumungen.

Noch einmal reizte dann der Kaiser den alten Widersacher, indem er einen Monat nach dem Interim mit dem Entwurf einer Reform für die deutsche Geistlichkeit hervortrat, mit dem er sich noch weiter, als es im Interim geschehen war, auf das eigentlich kirchliche Gebiet vorwagte. Dieses Mal verlor selbst Sfondrato für einen Augenblick die Fassung: die Politik des Kaisers, klagte er[3]), werde vom skrupellosesten Eigennutz diktiert; wer aber sich ihr entgegenstelle, werde verdächtigt und verleumdet! Auch in Rom war man der Ansicht, daß es dem Kaiser nur darauf ankomme, den Papst vor aller Welt ins Unrecht zu setzen, ihn als pflichtvergessen hinzustellen; es solle der Schein erweckt werden, daß eben wegen dieser Pflichtvergessenheit und Unwürdigkeit des geistlichen Oberhauptes der weltliche Machthaber gezwungen sei, Vorkehrungen zum Wohle der Christenheit zu treffen.

---

[1]) S. 317 A. 1.

[2]) S. 345 A. 1. — Auch am Kaiserhofe machte man sich auf neue feindselige Schritte des Papstes gefaßt: S. 348 oben (Nr. 117).

[3]) Nr. 129 (15. Juni 1548).

Auf der anderen Seite ließ der Kaiser aber vernehmen, daß er gleichwohl des Papstes noch bedürfe, daß er zur Durchführung seiner kirchlichen Maßnahmen des geistlichen Oberhauptes nicht entraten könne. Man war an der Kurie dadurch gleichsam überrascht. Wie Sfondrato erklärt[1]), besagte das Interim, daß die Sakramente nur von rechtsgültig ordinierten Priestern gereicht werden könnten; kein katholischer Priester aber werde sich auf eigene Faust bereit finden lassen, laut der vom Interim den Neugläubigen gebotenen Zugeständnisse das Abendmahl unter beiderlei Gestalt zu reichen usw., falls er nicht vom apostolischen Stuhl Dispens erhalte. Und zwar durfte ein solcher Dispens, um in den Zugeständnissen nicht über das Maß des Notwendigen, schlechthin Unvermeidlichen hinauszugehen, nur von Fall zu Fall erteilt werden. Darum eben bedurfte man der päpstlichen Bevollmächtigten, die die Anwendung der im Interim gewährten Konzessionen ermöglichen und überwachen sollten. So wurde also doch wieder der Einwirkung der Kurie auf die Gestaltung der kirchlichen Dinge in Deutschland ein Weg gebahnt; nur ließ freilich der Kaiser von vornherein keinen Zweifel darüber, daß die Sendung der Legaten für ihn wertlos sein würde, falls letztere nicht gänzlich zu seiner Verfügung stehen würden.

Die Kurie nahm demgegenüber, indem sie klagte, daß durch das Interim ihre sorgfältigen, fast schon zum Abschluß gebrachten Vorbereitungen überflüssig geworden seien, ihre Zuflucht abermals zum Temporisieren, indem sie, statt der veränderten Sachlage entsprechend die Vollmachten für die gewünschten Legaten umzugestalten, zunächst an die Sendung eines neuen Nuntius herantrat. Darüber sah sich denn der Kaiser genötigt, den Reichstag am 30. Juni endlich zu schließen, nachdem seit dessen Eröffnung gerade zehn Monate vergangen waren, und den Ständen die lang ersehnte Heimkehr zu gestatten. Im übrigen zeigte Karl, daß es ihm, woran anfangs gezweifelt wurde, Ernst damit war, dem mittels des Reichsabschiedes zum Reichsgesetz erhobenen Interim zur Nachachtung zu verhelfen; gegen die glaubenstreuen oberdeutschen Reichsstädte wurden Drohungen und, wo diese nicht halfen, spanische Einquartierung und andere Gewaltmaßregeln in Anwendung gebracht.

In diesen Tagen, noch ehe der Kaiser dann Augsburg verließ, erschien der neue Nuntius bei ihm; es war jener Dominikanermönch Pietro Bertano, Bischof von Fano, von dessen Aussendung, wie wir hörten, schon vor längeren Monaten die Rede gewesen war. Er brachte zugleich die Abberufung für den Kardinallegaten Sfondrato,

[1]) Nr. 137 (S. 400).

der den Nuntius dem Kaiser vorstellte und dann, am 7. Juli, die Heimreise antrat. Er hinterließ die Verhältnisse zwischen Kaiser und Papst zwar nicht ganz hoffnungslos, aber doch kaum geklärter als wie er sie vor einem Jahre[1]) *vorgefunden hatte.*

[1]) *Am 4. Juli 1547 war Sfondrato zuerst vor dem Kaiser erschienen (Nr. 10 S. 34); am 2. Juli 1548 hatte er seine Abschiedsaudienz (S. 399 Anm. 1). Sfondrato nahm fortan seinen Sitz in Rom an der Kurie. Bei dem Konklare nach dem Tode Pauls III. war er einer der Kandidaten der kaiserlichen Partei für den heiligen Stuhl. Die Wahl Julius III. überlebte er nur wenige Monate: er starb am 31. Juli 1550 in seiner Geburtsstadt Cremona, dessen Bistum ihm in den letzten Zeiten Pauls III. zugefallen war.* 5 10

1547 Mai 31

1. Farnese an Sfondrato: Es fehlen Nachrichten über den Verlauf der Reise des Legaten. Auf die Vorschläge Diego Mendozas zur Lösung der Konzilsfrage hin ist ein vorläufiges Abkommen getroffen worden, kraft dessen die Konzilshandlung in Bologna zu sistieren ist. Andererseits bekundet Frankreich die Absicht, das Konzil zu beschicken und die Autorität des heiligen Stuhles zu stützen. Die Bulle über die Bewilligung aus den klösterlichen Lehngütern ist expediert worden und wird dem Legaten übersandt, nachdem Mendoza sich mit der Summe von vierhunderttausend Dukaten zufrieden erklärt hat. 1547 Mai 31 [Rom].

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 712 *Konzept. Coll. Arch. Vat.* Bibl. Pior. vol. 269 fol. 6a–8b *spätere Abschrift; danach Auszug (lateinisch) bei Raynaldus 1547 § 79.*

Non vi essendo già molti giorni lettere di V. S. Rma nè si sapendo per altra via come il viaggio le sia stato da un pezzo in là facile o sicuro, mal posso giudicare, se questa mia è per trovarla avanti ch' ella arrivi alla corte di Sua Maestà o dipoi. nondimeno, perchè nell' un caso et nell' altro è a proposito che V. S. Rma habbia notitia di quel tanto che le scriverò, non ho voluto pretermettere di farlo, il che servirà per instruttione di quanto è successo doppo la partita sua, et massime nella materia del concilio: perchè, quanto alli due capi principali della legazione, cioè della legazione di Inghilterra et della pace con Francia, sebene si può considerare qualche mutatione con Francia nelle cose, dopo che V. S. Rma partì di Roma, non è però di sorte che, quanto all' effetto, le commissioni s'habbino a variare, o che V. S. Rma habbia da lasciare indietro il parlare così dell' uno come dell' altro, governandosi quanto al modo secondo che l'altre circonstanze l'avvertiranno, poichè di qua non si può darle altra regola particolare.

Resta la materia del concilio, nella quale, perchè V. S. Rma avanti ch'habbia da parlarne con Sua Maestà, intenderà da monsignor nuntio tutto quello ch'egli ha scritto a me insino ad hora, et forse qualcosa d'avantaggio, non lo replicherò io altramente, ma solo

avviserò a V. S. R^ma di quanto si è trattato di qua con don Diego[1]) in questi giorni passati: il che è in sustantia che, parendo a Sua Signoria che questo disparere intra Sua Santità et Sua Maestà nelle cose del concilio possa partorire male assai, ha mostrato desiderio che si venga a qualche pratica et trattato, per vedere se ci è strada di satisfare all' una parte et all' altra; alla quale diligentia se ben' il prefato don Diego dice di muoversi da per se et senza particulare altra commissione di Sua Maestà, ma solo per il desiderio che tiene ch'ella sia ben concorde con Sua Beatitudine, non per questo è parso di fuggire il raggionamento, sì per non serrare la strada a qualche buono effetto che esso don Diego mostra di sperare, et sì perchè Sua Santità resti in ogni tempo et appresso a ciascuno tanto più giustificata di quello che sia per succedere in qualunche evento.

La proposta adunque di don Diego è stata in questo senso che, domandando Sua Maestà che il concilio ritorni in Trento o in altro luogo di Germania per la reduttione di quella provincia alla religione catholica, si potrebbe per satisfare da una parte al desiderio di Sua Maestà di haver' il concilio in Germania, et dall' altra alla dignità di esso concilio et securtà della sede apostolica, pigliare questo mezo che li prelati che si trovano in Trento, venissino a Bologna et quivi di comune consenso si deliberasse la seconda translatione con quelli decreti di più che Sua Santità giudicasse opportuni per li respetti detti di sopra.

La risposta che se li è data, è che a voler che Sua Santità possa consentire per la parte sua che il concilio torni in Germania, non solo è necessaria la venuta de prelati in Bologna, ma che Sua Santità sia certificata che l'effetto, per il quale Sua Maestà domanda il concilio, habbia da succedere, cioè che la Germania habbia da sottomettersi et approvare per buone le determinationi di esso concilio; il che dovendo esser in fatti, come Sua Maestà presuppone, non le ha da esser difficile il renderne capace Sua Beatitudine, o col fare che si accettino prima dalla Germania li decreti che sono già fatti in Trento, o col provedere che per una dieta generale la si sottometta a quello che il concilio determinerà, o in qual altro modo più fusse facile a Sua Maestà, purchè si veda che lo effetto che ella allega, sia per riuscire, perchè altrimenti nè li prelati se potrebbono persuadere ad andarvi, nè li altri a credere che le cose

[1]) *Mendoza befand sich, wie Bd. 9, S. 529, Anm. 1 notiert wurde, seit dem 11. April in Rom. Über seine Verhandlungen dort s. seine Depeschen bei v. Döllinger, Beiträge I, S. 53 ff. und in unserem Anhang; vgl. auch Maurenbrecher, Karl V. und die deutschen Protestanten S. 147 ff., sowie die Einleitung.*

si governassero da Sua Santità con quella prudentia che la materia ricercha, perchè essendo la causa comune a tutta la Christianità et appartenendo propriamente alla cura di Sua Beatitudine, non è conveniente ch'ella si muova per le parole semplici ad una deliberatione 5 tale, et tanto manco quanto il concilio è stato già due volte in Trento, et l'ultima per spatio di due anni passati, senza che per quello che tocca alla Germania, si sia veduto alcun segno di reduttione; onde tanto più è honesto che Sua Santità non si muova senza fondamento, sì per satisfare a se stessa et sì per poterci dar 10 conto alli altri principi.

Alla quale obiettione non havendo saputo contradire don Diego, anzi confessato esser necessario che Sua Maestà comuniche a Sua Beatitudine la certezza, che ha o è per haver' al tempo, che la Germania sia per rimettersi et obedir' al concilio, si è venuto alla dis- 15 cussione di quello che il concilio habbia da fare in questo mezzo, non essendo conveniente che egli stia ocioso, et molto mancho che li prelati di Trento non venghino a unirsi seco; nel che non ha etiam saputo negare don Diego esser ragionevole che li prelati di Trento si rappresentino a Bologna et che quivi insieme si tratti et 20 si determini tutto quello che non[a]) tocca alla Germania, et particularmente la parte della reformatione, sì perchè il concilio non perda la reputatione con lo starsi [ocioso] in tutto, sì perchè tanto manco si habbia a far dipoi, quando si haverà da levare di Bologna per satisfar' alla Germania.

25 Questa è la somma della pratica et ragionamento fatto con don Diego, redutto in capi et notato in scritto per ordine suo, come V. S. Rma vederà per la alligata copia[1]), secondo la quale egli non

---

a) *Dieses* non *ist bei Raynaldus ausgefallen.*

[1]) *Findet sich in gleichzeitiger Niederschrift von kurialer Hand im Arch. Vat.* 30 Conc. di Trento Carte sciolte *bezeichnet als* Scrittura sopra il concilio mandato al cardinal Sfondrato del ultimo di maggio 47. *Das Aktenstück lautet:*

Che il concilio per la reduttione della Germania alla religione si transferisca a Trento o in altri lochi di Germania vicini a Trento secondo parerà a S. Stà.

Che per giustificatione di detta translatione et acciò apparisca a tutti 35 altri potentati christiani ragionevolmente farsi, Sua Santità debbia primo essere raguagliata de la certezza tiene Sua Maestà che la Germania sia con effetto per sottoporsi a tal concilio, il che si potrebbe sapere, se loro o per via di dieta imperiale o che li principi Germani per loro particolar consenso remettessero le cose della religione al detto concilio, overo si accettassero li decreti 40 dal detto concilio fatti.

Che a far questo si pigli da Sua Maestà qual tempo parrà conveniente.

solo accetta per buone le risposte che se li son date, ma dice ancor volerne a Sua Maestà scrivere con questo spaccio molto caldamente; onde tanto più mi è parso necessario che V. S. R^{ma} sia informata del tutto, avvertandola però che nè per la detta scrittura, nè per altro si rimane obligato dalla parte di Sua Santità a cosa alcuna, 5 poichè per quella di don Diego si parla, secondo che egli presuppone, senza commessione di Sua Maestà, ancorchè mostri molta speranza che la sia per lasciarsi persuadere alle cose honeste. et perchè questo disegno non habbia ad esser' impedito col pretesto del procedere che si facesse in Bologna dal concilio, come egli 10 afferma che sarebbe, quando in questa presente sessione si publicassero decreti, Sua Santità si è contentata che la sessione si proroghi, come si fece la passata[1]), sì per satisfar' a don Diego et darli tanto più materia di esseguir' il buono animo che mostra, et sì perchè le cose rimanghino in questa parte intere insino a che 15 V. S. R^{ma} possa esser' arrivata a Sua Maestà et che si habbia più certezza come la sia per intendere questa parte insieme con li altri avvisi che appartengono a questa deliberatione, intorno a che non lascerò di aggiugnere che per le ultime lettere che ci sono di Francia[2]), si ha intentione che il re non solo sia per mandare in 20 Bologna quelli prelati che erano in Trento, ma farne venire delli altri et satisfare interamente in questa parte del concilio a quanto Sua Beatitudine vorrà, della quale Sua Maestà mostra di fare stima grande et volere tenere cura della dignità di questa santa sede,

---

Che per far tutto questo con dignità di Sua Santità et del concilio, li 25 prelati di Trento vengano a Bologna et lì fra detto tempo si possi et debbia discutere, decidere et finire tutte le altre materie non spettanti alla religione, come sarebbe le cose pertinenti alla reformatione universale.

Che per securità delle cose predette da Sua Santità et Sua Maestà se ne debbia dare promessa et scrittura reciprocamente nè se ne habbiano a fare 30 decreti conciliari in Bologna.

[1]) *Die erste Session in Bologna war auf den 21. April anberaumt worden; doch verbot der Papst, nach den ersten Verhandlungen mit Don Diego, daß dort Canones promulgiert würden; man hielt daher zwar die Sitzung ab, aber nur um die Prorogation bis zum 2. Juni aussprechen zu lassen. Aufs neue aber traf vor* 35 *diesem Tage, nämlich am 30. Mai, die Weisung aus Rom ein, von wirklichen Konzilsakten in der Sitzung Abstand zu nehmen. So wurde wiederum nur die Prorogation, und zwar bis zum 15. September, beschlossen. Raynaldus 1547 §§ 62—66.*

[2]) *Vgl. v. Druffel, Die Sendung des Kardinals Sfondrato an den Hof Karls V., 1547—1548, I, in Abhh. d. histor. Klasse der K. bayr. Ak. d. W. XX, 2 (1893) S. 325 Anm. 1.* 40

con ogni altra amorevole dimostratione[1]. il che tutto si scrive per informatione di V. S. Rma, ed acciochè nei ragionamenti, che vi accaderanno di fare del concilio, la sappia meglio non solo l'animo di Sua Santità, ma etiam l'altre circostanze, rimettendo dipoi il 5 modo e'l tempo del parlarne alla prudentia sua.

Havendo il signor don Diego domandata la speditione tante volte disputata per la ricompensa de vassallaggi, et contentatosi della somma di 400 mila scudi offerta a don Giovanni di Mendozza, è piaciuto a Sua Santità di concederla, non ostante che per le cose 10 successe dipoi, et particolarmente per li prelati rimasi in Trento, et per non si veder' in Germania alcuno effetto in benefitio della religione, le paresse haver cagione di poterla denegare giustamente, non essendo stata accettata all' hora: nondimeno volendo Sua Santità, oltre al pendere nella parte più benigna (essendo il suo 15 costume), dare etiam materia a Sua Maestà di conoscere meglio quanto la si sia ingannata dell' animo suo, come la mostra di haver fatto, ha voluto che la bolla si spedisca et si mandi in mano di V. S. Rma, come si fa con questa[2], acciochè ella la consegni ad

---

[1] Questi ministri imperiali hanno mostrato di havere molto sospetto 20 della lega tra Sua Santità, [Francia] et Venetiani. nel qual proposito parlando il signor don Diego con Sua Santità, la risposta fu che l'animo di Sua Beatitudine era di conservarsi neutrale, come haveva fatto per il passato, et che non verria mai a questo se non astretto dalla necessità, quando Sua Maestà cercasse di offendere la sede apostolica: che in quel caso tentaria ogni via per 25 defendersi. questo sospetto della lega viene accresciuto, perchè'l re di Francia persiste in volere chel parentado del signor Oratio con la figliuola vadi inanzi. che tutto sia per aviso et informatione di V. S. Rma. *Parma,* Carteggio Farnesiano, *an Sfondrato unter dem 31. Mai, mit dem Vermerk:* questa fu aggiunta ad una lettera fatta dal cardinale Ardinghello, della quale restò copia appresso 30 m. Bartholomeo suo secretario. *Zur Sache vgl. die Einleitung (sowie unten Nrr. 7 und 9).*

[2] *Von der Expedition dieser Bulle wurde am 1. Juni auch der Nuntius in Spanien, Poggio, benachrichtigt:* Cod. Chig. L III 65 *fol. 330 Orig. Am 24. Juli meldet Poggio aus Monzone, der Infant habe ihm mitgeteilt, daß er die Bulle er-* 35 *halten habe Arch. Vat. Hispaniae Nuntiatura I fol. 253 Orig. Über ihr Zustandekommen schreibt der ferraresische Gesandte, Ruggieri, am 27. April 1547:* Circa gli argenti delle chiese et vasallatici l'expeditione è rimessa ai Rmi Crescentio et Ardinghello. circa laquale Nostro Signore volea retirarse alli 300000 ducati, dicendo non haver promesso per più. che fu vero da principio, 40 ma quando il Rmo Fernese tornò di Germania, procurò che fossero 400000 *(vielmehr sogar 500000, vgl. Bd. 8 S. 37 und 200)*... et così il signor don Diego replicò a Sua Beatitudine. *Modena, Arch. di Stato,* Roma Busta 27. *Weiter ein anonymer Bericht an Kardinal Cervini aus Rom vom 25. Mai:* Hieri mattina Farnese fece pasto a Crescentio, Morone, Ardinghello, Santa Fiore et don Diego. et doppo 45 mangiare se ritirono in camera fino 18 hore et poi andoro al papa, il quale lesse a don Diego la bolla di possere vendere delle sacrestà di Spagna per

ogni beneplacito di Sua Maestà con quelle parole che la giudicherà opportune per animar Sua Maestà al benefitio della religione et farle credere, come ho detto, che l'animo di Sua Beatitudine non si muta facilmente, poichè così mal trattata persiste in aiutarla et gratificarla[1]). 5

Mai 31 47. al cardinal Sfondrato 31 di maggio[a])[2]).

1547 Juni 1 *2. Verallo an Farnese: Man besteht hier, mit Rücksicht auf Deutschland, auf der Forderung der Rückkehr des Konzils nach Trient. Der Nuntius sprach mit dem Beichtvater, der verheißt, daß die Autorität des Papstes vom Konzil nicht werde angetastet werden usw.* 10 *Mittlerweile wird Sfondrato erwartet, dessen Kommen von den Kaiserlichen gern gesehen wird. Wittenberg hat sich ergeben; die Gemahlin*

---

a) So auf der Rückseite des Konzepts.

400000 ducati. *Florenz, Arch. di Stato, Carte Cerviniane* fasc. 20. *Vgl. auch die Depeschen des französischen Gesandten in Rom, Mortier, vom 27. Mai und 2. Juni* 15 *1547, bei Ribier, Lettres et mémoires II pag. 20 f. und 24 f. (falsch vom 18. Juni datiert, richtig im* Cod. Ottob. 2749 fol. 66a—67a).

[1]) *Daß obiger Brief auch für Verallo mitbestimmt sei, meldete Farnese letzterem in einem kurzen Schreiben vom 30. Mai (Konzept in Parma: vgl. Bd. IX, zu Nr. 155 u. 158). Hier heißt es ferner:* pochi giorni sono Sua Santità hebbe 20 una lettera del Sermo re de Romani, dove avisava il successo della vittoria contra Sassonia *[vgl. Bd. IX zu Nr. 154 sowie die Beilagen]*, che fu al solito grata a Sua Beatitudine, laquale hora risponde a Sua Maestà per un breve che sarà con questa *[liegt vor im* Armar. 41 vol. 39 Nr. 475 *Minuta; vgl. das entsprechende Breve an den Kaiser, gedruckt Reynaldus 1547 § 101]. Verallo* 25 *möge das Breve überreichen, ebenso ein Breve an Soto als Antwort auf dessen Schreiben an Farnese vom 25. April [letzteres liegt nicht vor; das Breve an Soto ist gedr. bei Raynaldus § 57 unter dem falschen Datum des 30. März statt 30. Mai; Minute a. a. O. Nr. 506; es klagt über den Undank des Kaisers und berührt auch die Konzilsfrage].* 30

[2]) *Ein zweites gleichzeitiges Schreiben an Sfondrato beschäftigt sich mit Ungarn:* fra Georgio vescovo di Varadino, *schreibt Farnese*, ha mandato a Sua Santità un homo a posta con supplicarla che la si degni [di aver] per raccommandato il figliuolo di re Giovanni, rim[ettendo] liberamente in potere di Sua Santità il disponere et dello stato di Transilvania et di quella parte dell' 35 Ungheria che tiene; et quando Sua Santità giudicasse espediente di trattare matrimonio tra detto putto et una figliuola del re de Romani, ci condescenderebbono così esso fra Giorgio come anco la regina Isabella. *Auch biete Fra Giorgio den Habsburgern Transsylvanien gegen Entschädigung durch einen anderen Staat an.* la qual cosa, *fährt Farnese fort*, parendo a Sua Santità che sia di 40 molta consideratione non solo per il benefitio pubblico della Christianità, ma per il particulare di Sua Maestà et per la richezza di quel paese et per la speranza che si può havere delle cose d'Ungheria, ha voluto che si significhi a V. S. Rma, accioch' ella per parte sua la proponghi alla Maestà Cesarea et al re de Romani. *Neapel* Carte Farnesiane fasc. 708 *Konzept. Fast ein Jahr später* 45 *erneuerte die Kurie dieses Anbringen zugleich mit der Aussendung des neuen Nuntius bei K. Ferdinand, Prospero Santa Croce; vgl. dessen Instruktion unten Nr. 107 IIa.*

Johann Friedrichs mit einem Sohne kam zum Kaiser und bat bei ihrem Gemahl zu bleiben; Karl nahm sie freundlich auf. Der Ländertausch zwischen Johann Friedrich und Moritz. Mit dem Landgrafen scheint man noch nicht ganz im Reinen. Entgegen anfäng- 5 *lichen günstigen Nachrichten vom Kampfe gegen den Grafen von Mansfeld erfährt man jetzt, daß letzterer siegreich geblieben ist. Ottavio Farnese reiste nach Böhmen ab; bei der Abschiedsaudienz beklagte sich Karl über den Papst. Der römische König läßt den Papst beschwören, das Konzil nach Trient zurückzuführen. Ein* 10 *französischer Spezialgesandter ist eingetroffen, ebenso der Abt von San Saluto im Auftrage des Kardinals Pole. 1547 Juni 1 Lager vor Wittenberg.*

Aus Arch. Vat. Nunz. di Germania vol. 60 fol. 255a—257a, *spätere Abschrift.*

Sabbato, che furono li 28[a]) del passato, hebbi le lettere di *Mai 28* 15 V. Illma et R^ma^ S. di 11 remissive a quel che per corriero espresso *Mai 11* dicea di scriver' a monsignor R^mo^ legato sopra le cose del concilio[1]); però se ne aspetterà il contenuto. et quanto al detto concilio qui si persiste nella medesima opinione, che'l concilio habbia a ritornar' a Trento, perchè pare che altramente Sua Maestà non possa[b]) dar' 20 rimedio alle cose della religione, volendo nella dieta ordinar' a tutti che vadino o mandino al concilio, et lì offerirsi et obligarsi di stare alla sua determinatione senz' altra replica; che stando il concilio in Bologna overo in Italia, haveriano giusta causa di recusarlo et Sua Maestà non havrebbe animo di contradirli in questo, haven- 25 doli più volte promesso di far' fare il concilio in Germania, inherendo alli decreti delle diete passate[2]). in questa cosa promette il patre confessore (che hieri fu meco) più cose asservativamente: *Mai 31* primo che nel concilio non si tocca un pelo dell' authorità di Nostro Signore et di quella santa sede; l'altra d'incaminarlo in modo 30 quanto alli prelati di Sua Maestà, che o non si tratta quella questione an concilium sit super papam, overo di far determinar che papa sit super concilium con la opinione delli Thomisti; l'altra che fra tre o quattro mesi queste cose lutherane si espediscono et che Sua Maestà li manda tutti al concilio et li faccia obligar' alla osservanza

---

35 a) *Vorlage* XVIII.
b) *Vorlage* posser.
[1]) *Briefe Farneses vom 11. Mai liegen mir nicht vor.*
[2]) *Am 31. Mai schreibt der Bischof von Forlì, der Kaiser sei* tutto volto al concilio, del quale temendo il papa che non si faccia violentemente et con suo 40 danno, pare, secondo mi dice il nuntio confidentemente, che ei cagli et offerisca rimetterlo in Trento et dove piace alla Maestà Sua. Cod. Medic. 4801 fol. 167b—169a.

di esso. et perchè li accennai il pericolo in eventum vacationis sedis per il schisma, dice che a questo lui voria che ci pigliasse rimedio Sua Santità di ordinare quello che si dovesse far' in quel caso, et che quella ordinatione si facesse approbare dal concilio, inanzi che si venisse ad altro articulo, et che in questo lui farà 5 ogni opera che Sua Maestà ci condescenda. certo è, che questo padre pare c'habbia buona intentione, se le cose poi soccedessero, come dice lui. pur s'aspettarà l'arrivo di monsignor R^mo^ legato, il quale aspetta in Norimbergo l'avviso de qui di quello c'ha da far', et io li procurarò da Sua Maestà l'ordine et modo di poter' venir 10 a trovarla, perchè si Sua Maestà havesse d'andare presto verso Ulma per farci la dieta, non seria necessario, che Sua Signoria R^ma^ venisse in qua altramente, quando che non havria bisogno di grossa scorta, perchè altramente non venirebbe sicura, et adesso sto in questo. la venuta sua non solo piace, ma a quel che ogni giorno 15 son domandato quando serà qui, io veggo esser desiderata, di modo che in questo Sua Santità et V. Illma S. si possano riposare di bona voglia. et spero anchora, che si le cose si assettano in le cose del concilio (che non serà così brutto il diavolo come si pinge), a monsignor legato toccarà di assettare et radolcir ben le cose[1]. 20

Mai 23 Alli 23 si diede questa terra Vitembergo[a]) a Sua Maestà. vi trovorno dentro 370 pezzi d'artiglieria, ma di metallo sopra rote 130 belissimi pezzi[2]): ha renunciato l'ellettoria a Sua Maestà et

---

a) *Vorlage* Lutembergo.

[1]) *Daß er gern gesehen werden würde, teilte Verallo am 30./31. Mai Sfondrato* 25 *selbst mit; einen bestimmten Rat über sein Kommen kann er ihm aber noch nicht geben, da die Entschließungen des Kaisers noch unsicher sind. Verallo erwähnt hier (nicht vorliegende) Briefe des Legaten vom 9. aus Innsbruck und vom 22. aus Nürnberg; er selbst hat ihm am 18. geschrieben (nicht vorliegend). Neapel* fasc. 696 *Duplikat. — Auch am 3. Juni schreibt Verallo an Sfondrato; er kann ihm aber* 30 *nur raten, bis auf weiteres in Nürnberg zu bleiben: Neapel* fasc. 696 *eigenhänd. Orig.* (dal campo Cesareo).

[2]) *Näheres über die Ergebung von Wittenberg bringt Forlì's schon angezogene Depesche vom 31. Mai:* Uscì la guardia di Wittimbergh alli 23 di numero di 4000 fanti et circa 200 cavalli, parte de quali era bellissima gente et nobile, 35 senza toccare tamburi et senza insegne, ma pure in ordinanza; et passato el fiume Albis, per ischivare l'esercito Cesareo, aciò non nascesse disordine, ugni uno si ritirò verso la casa sua. entrò subito il Madruzzo con 4 insegne a quella guardia, dove si sono trovati 123 pezzi d'artiglieria da ruota, et sino alla somma di 300 d'altra sorte, ma della più bella et più grossa che forse si 40 sia vista in parte alcuna: tal che ugni uno n'è restato con assai meraviglia, et io in particulare con tutti questi ambasciadori, che siamo stati a vederla, insieme con l'altre cose notabili di quel luogo; tra le quali è un tempio molto bello, dove è sepulto Luthero, et nel quale si predicava con celebre concorso questa loro falsa oppenione; nè vi mancava la duchessa con mirabile 45

consegnatoli li sigilli. dopoi alli 25 la duchessa sua consorte con un figliuolo piccolo venne da Sua Maestà a piangere et domandare gratia, che la lassasse vivere et morire con suo marito, et che non lo menasse seco in Spagna, perchè morirebbe. Sua Maestà li dette buone parole sul generale, et il giorno seguente andò a vedere la terra, et visto la duchessa dopoi la contentò che il duca andasse a star seco nel suo palazzo per questo tempo che Sua Maestà stava qui alloggiato, il quale vi si amalò di febre, ma adesso stà bene[1]). non si chiamarà più duca di Saxonia, perchè [quel] titolo resta solo a Mauritio con questa terra et Gottha (però smantellata) et Torga, et lui si chiamerà marchese di Toringia, al quale il duca Mauritio ha dato tutte quelle terre che vi haveva, et restarà con 50000 d'entrata et Mauritio con 150000[2]).

Mai 25 *Mai 26*

È stato continuamente trattato per assettare le cose de landgravio, che stà qui vicino a Lipsia, et si tenevano per fatte, che d'hora in hora si aspettava venisse qui; ma adesso mi pare che non sia fatto niente, perchè non si confida a venire a rimettersi a gratia et desgratia senza esserne assicurato prima. non so quello che seguirà[3]).

L'altrohieri venne l'avviso che'l duca giovane di Bransuich con 9000 fanti et 8 stendardi di cavalli havea rotto il conte di Maens-

Mai 30

attentione, come s'a lei non toccassino le miserie del duca suo consorte et la perdita dello stato: argumento della barbarie et della lor rozza et incolta natura. haveva in munitione 700 cantari di polvere et materia da comporne altratanta, 40 mila palle, 40000 saccha di frumento, 20000 di farina, 8000 porci salati, 2000 bovi et in gran numero ogni altra circumstantia da mantenere et reggere lunga obsidione.

[1]) *Die Begegnung des Kaisers mit Sibylla, der Gemahlin Johann Friedrichs, schildern eingehend der Bischof von Forlì am 31. Mai (a. a. O.) sowie Ariosti am 25. (Bd. 9 S. 681 ff., Beilage Nr. 43). Nach Vandenesse in* Collection des voyages des souverains des Pays-Bas II p. 395 *blieb Johann Friedrich bis zum 3. Juni in Wittenberg.*

[2]) *Wie Francesco d'Este am 28. Mai dem Herzog von Ferrara schreibt, war es gegen die allgemeine Erwartung, daß der Kaiser dem neuen Kurfürsten auch die beiden Festungen [Wittenberg und Torgau, oder denkt er an Gotha?] überließ,* essendo di grand' importanza l'una e l'altra e come briglia all' istesso stato di Sassonia et inespugnabili. *Modena,* Dispacci di Germania.

[3]) *Karl verwarf die von Moritz aus Leipzig heimgebrachten Anerbietungen des Landgrafen, der nur zwei seiner Festungen zeitweise abtreten, sich auch nicht auf Gnade und Ungnade unterwerfen wollte, worauf Moritz nach Leipzig zurückkehrte und dort am 31. vergebens versuchte, den Landgrafen gefügig zu machen; vgl. Karl an Ferdinand 1. Juni. Lanz Corresp. II S. 573, 575; dazu Ißleib, Die Gefangennahme des Landgr. Philipp von Hessen 1547 (Neues Archiv f. Sächs. Gesch. XI 1890) S. 214 f.; Turba, Verhaftung und Gefangenschaft Philipps von Hessen (Wien 1896) S. 26 f.*

feldt a Bremme, non ostante c'havesse la città in suo favore; *Mai 31* ma hieri venne il zoppo, che portò tutto il contrario, cioè che quel conte di Maensfeldt con 14 bandiere et 8 altri stendardi ruppe il duca et li tolse l'artiglieria, ch'erano 30 pezzi, che sole 3 se ne salvorono, et questa è la verità[1]. 5

Mai 25. 27 La Eccellenza del signor duca nostro dimandò licenza alli 25 a Sua Maestà et alli 27 partite per la volta di Bohemia per andare più sicuro, poichè di strada non si perdeva nulla, così invitato dal Ser^{mo} re di Romani, che li ha promesso di far' buona cera in Praga[2]. nello domandare licentia Sua Maestà si dolse seco di Nostro Signore, 10 che volesse ritenere le galere delli Flischi sotto pretesto del pagamento, essendone pagato. il che inteso m'andai subito da monsignor d'Arras a dirli che Sua Signoria sapeva che quanto alle galere io li havea molto tempo fa comunicato che si riteneano per il pagamento che non era fatto, et per li forzati ad instanza della camera 15 apostolica, et che però io restava ammirato che Sua Maestà ne havesse fatta nuova querela col duca. disse che lui non ne sapeva altro, ma c'havea ben referito a Sua Maestà quanto al'hora io le communicai; ma che, poichè Sua Santità ritenea le galere, non dovea ritenersi il duca quelli doi castelli ch'erano nel Piacentino 20 et Parmegiano. li dissi che quelli non correvano con quella confiscatione di Sua Maestà, non essendo conveniente confiscar' a se nelli dominii d'altri. non seppe che dirsi se non che non fusse

---

[1]) *Über die Niederlage Herzog Erichs bei Drakenborg am 23. Mai gegen Graf Albrecht IV. von Mansfeld und den kursächsischen Feldhauptmann Thumshirn s. Ranke, Deutsche Geschichte IV*^{6} *S. 393 f., sowie Allg. D. Biographie XX 220 ff. Gleichzeitige Berichte geben u. a. Karl an Ferdinand 1. Juni (a. a. O. S. 573 f. und 575) und Ambrosius von Gumppenberg an Farnese 12. Juni (Forsch. zur Gesch. Bayerns X 3 S. 175, mitgeteilt vom Herausgeber). Ein ungedruckter Bericht des Grafen von Büren an Königin Maria vom 30. Mai in den Beilagen.* 30

[2]) Ottavio, *schreibt der Mantuanische Gesandte Ottaviano Vivaldini am 27. Mai,* stimulato dal papa, mostrando di obedirlo, si è pure partito questa mattina, però a giornate con animo di andare per Boemia a Praga et de là passare per Augusta, nel qual loco *[vielmehr in Nürnberg, wie Forlì und Francesco d'Este angeben; vgl. hier unten Z. 43 f.]* ha designato di purgarsi et pigliar l'acqua 35 del legno, che sarà metter tempo tanto che facilmente l'imperatore sarà di ritorno in Ulma, et con tal escusar l'andata a Roma, conoscendo che'l farà piacere a Sua Maestà, benchè offendesse in qualche parte l'animo del papa. *Mantua, Archivio Gonzaga Orig. — Noch im Lager vor Wittenberg, am 22. Mai, stellte König Ferdinand eine Beglaubigung an den Papst auf Ottavio aus, über* nonnulla quae cum ipso 40 de quibusdam archiepiscopi Toletani rebus et negociis diffuse loquuti sumus. *Wien,* Rom Hofkorresp. fasc. 3 *Konzept. Vgl. noch Gumppenberg in Forsch. z. Gesch. Bayerns X 3 S. 177 (aus Nürnberg 12. Juni: Ottavio sei am 10. August dort eingetroffen* per starsene qui 8 o 10 giorni per purgarsi) *sowie unten Nr. 8 und 14.*

bene di tener ogni cosa. la conclusi con dir che tutto si teneva justissimamente.

Andando a far' riverenza al Ser[mo] re de Romani il giorno della partita, mi disse ch'io salutassi humilissamente Sua 5 Santità da sua parte, et che la pregassi che in questa cosa del concilio si accommodasse con Sua Maestà, perchè la mente sua era buona, et le cose della religione passariano bene; ma che se'l non si facesse ritornar' a Trento, le cose non potrebbono passar' bene, perchè la Germania, laquale Sua Cesarea Maestà farà andarvi et 10 obligarsi alla osservanza, non anderia mai al concilio in Italia in qualsivoglia luogo, etiam che'l fusse meramente di Sua Cesarea Maestà, et dimostrava farmi quella exhortatione piamente et con buono zelo, et partite quella mattina, come dico, alli 25[1]). *Mai 25*

Alli 27 arrivò qui un parente del comestabile di Francia man- *Mai 27* 15 dato dal re a questa Maestà a visitare, et dice che porta anchora negotii; imperò è un giovanetto, che non pare sia molto da negotii. hebbe il giorno seguente l'audienza gratissima et fu banchettato da *Mai 28* monsignor d'Arras et dal principe di Piamonte; non so se'l sia così presto di ritorno; et si porta altro, per anchora non si sa[2]).

20 È arrivato qui l'abbate di san Saluto, mandato dal R[mo] cardinale suo per le cose d'Inghilterra. si fa suspetto che non sia spinto da Nostro Signore per divertire queste cose di Germania. anchora non ha parlato con Sua Maestà, ma solo con monsignor d'Arras,

---

[1]) *König Ferdinand war am angegebenen Tage nach Böhmen aufgebrochen,* 25 *begleitet von seinem zweiten Sohn Ferdinand und 2000 Mann böhmischer und ungarischer Reiterei; sein Fußvolk unter Giambattista Lodron wurde von Dresden aus ebenfalls beordert, nach Prag zu marschieren. So Forlì 31. Mai, der noch berichtet, daß die Ungarn vor dem Aufbruch dem Kaiser dringend ans Herz legten, sich ihres Landes gegen die Türken anzunehmen; Karl versprach das beste, belobte* 30 *die Ungarn wegen ihres Verhaltens und beschenkte sie reich:* così se ne sono iti contenti et satisfatti.

[2]) *Forlì nennt ihn* monsignor d'Andelò nipote del Grancontestabile *(François de Coligny Seigneur d'Andelot, jüngster Schwestersohn des Connetable Anne de Montmorency, Bruder des Kardinals Odet de Chatillon und des* 35 *späteren Admirals Gaspar de Coligny).* È stato visto volentieri et viene trattenuto per ordine di Cesare da tutti e signori della corte. *Vgl. auch Venet. Depp. II S. 270 272 f. — Der Bischof von Forlì erwähnt in der nämlichen Depesche auch die Ankunft eines Abgeordneten des Königs von Tunis (Muley-Hamida):* et ricerca la confederatione con Cesare e'l perdono per la colpa dell' 40 eccesso col padre; offerisce assai migliore censo et altre cose et ogniuno crede che se n'andrà spedito bene. ci sono ancora certi oratori di Moscovia, offerendo a Sua Maestà volere servirla con 4000 cavalli, dovunque vuole, ma il denaio guasta el tutto. — *Vgl. über diese fremden Gesandtschaften auch Venet. Depp. II S. 273 Anm. 1; s. auch de Leva IV S. 359 f. (über Beziehungen zwischen* 45 *Ferrante Gonzaga und Tunis).*

da chi si ha havuto questo sospetto, et col confessore. io ho raccommandato il negotio sul generale per accompagnarlo come negotio comunicato meco, rimettendomi poi a quello che ne porta monsignor R^mo legato[1]).

Juni 1 Dal campo Cesareo presso Vittembergo el dì primo di giugno 1547[2]).

1547 Juni 7 3. *Verallo an Farnese: Nachricht von Unruhen in Neapel traf ein. Die Expedition gegen Magdeburg ist infolge der Niederlage im Norden aufgegeben. Mit dem Landgrafen wird wieder verhandelt. Man will den Reichstag abhalten und die ungehorsamen Städte vorfordern und allenfalls ächten. So rät auch Johann Friedrich. Man zieht auf Halle, weiter soll es über Frankfurt nach Ulm gehen, wo der Kaiser eine Kur brauchen wird. Der Reichstag soll angeblich in Ulm oder in Speier stattfinden. Schickt den Wittenberger Vertrag. Siena soll bestraft werden und Herzog Cosimo die Ausführung übernehmen. An den Unruhen in Neapel und der Widersetzlichkeit*

---

[1]) *Vincenzo Parpaglia, Abt von San Salute, war von Kardinal Pole an die Höfe ausgesandt worden, um für die Rückführung Englands zum Katholizismus zu wirken: vgl. Venet. Depp. II S. 299. Er kam am 29. Mai im Feldlager an, nachdem er, wie es scheint, Sfondrato in Nürnberg besucht hatte: Verallo an Sfondrato 30./31. Mai. Nach Nr. 10 scheint Parpaglia am Kaiserhofe eine nichts weniger als entgegenkommende Aufnahme gefunden zu haben. Vgl. auch die Depesche des Venetianischen Gesandten beim Kaiser, Mocenigo, vom 2. Juli: Venet. Depp. II S. 298 f.*

[2]) *Eine Nachschrift Verallos von diesem Tage (als besondere Depesche in Neapel* fasc. 696 *eigenh. Orig.) berichtet, daß die Unsicherheit über den Ausgang der Schlacht in Norddeutschland noch fortdauere (vgl. Lanz II S. 575 f.) und daß der Kaiser sich am nächsten Tage in Bewegung setzen werde,* facta però colatione, perchè non si fa altro che passare il fiume. dicano che andrà dritto la volta di Ulma *usw. Dagegen der Bischof von Forlì am gleichen Tage: Marignano berichte ihm, daß der Kaiser sich Hessen nähern werde,* del che Mauritio nel secreto sente dispiacere. *Marignano fragte Moritz,* se verrebbe con l'imperatore? alquale rispose che sendogli commandato non poteva mancare, ancorchè haveva licentiate le sue genti, lequali per essere ben disciplinate et buone troverebbono presto partito, accennando con lantgravio; et se non segue qualche compositione, ingombrerrebbe forse Sua Maestà per qualche giorno et non farà per lei, vociferandosi maxime che la giornata del duca Errich de Brunsvich sia avantaggio per el nemico; pure se ne parla fra denti et variamente. *l. c. fol. 171^b—172^a. Am 3. berichtet der nämliche:* passammo hieri el fiume, alloggiando lontano un mezzo miglio, dove poseremo hoggi per accommodare molte cose et anco el duca vecchio, che stà alquanto indisposto nè può fare lunghe giornate. et forse Sua Maestà non cura di sollecitare per godersi el beneficio del tempo, che potria producere qualche buon frutto con landgravio et con le terre franche: *l. c.* fol. 172^b *(vgl. Nr. 3).*

Sienas mißt man dem Papste die Schuld bei, ebenso wie vormals an der Verschwörung des Fiesco in Genua. 1547 Juni 7 Gräfenhainichen.

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 696 *Orig., praes. 3. Juli.*

5 Alli 5 venne un corriero da Napoli, il quale fu riespedito *Juni 5* il giorno medesimo in gran fretta, ch'io non hebbi tempo a scrivere nulla. portò la novità fatta in Napoli per conto della inquisitione[1]), che di là se ne saprà più il vero, perchè qui la supprimeno et taceno nè han lassato dare le lettere che son venute qui; però 10 quella non m'inpute, si non havrà havute lettere mie.

Sua Maestà si risolse pure a lasciare d'andare col capo sotto Magdeburgo, come scrissi che'l doveva fare, et questo perchè la trovavano fortissima et più di Wittenberga et più piena d'arte-gliaria, che vi si sarrebbe impegnata per tempo assai senza haver 15 ancora certa speranza di poterla pigliare; chè con la victoria havuta dalli conti di Mansfeldt contra'l duca Henrico di Branswich (che pur fu vera, poichè l'istesso duca Henrico[2]) con il figliolo del duca prigione di Branswich[3]) fuggendo ne portorno le certezze) si poteva manco sperarne buono essito, massime che tutte quell' altre 20 città maritime ne haveano preso uno animo troppo grande[4]); et perchè Sua Maestà haveva già escluso lo accordo del landgravio per non volersi egli rimettere totalmente alla discretione di Sua Maestà quanto al seguitar la corte sua o ire in Spagna, si era delliberata di lasciare queste terre franche et andare addosso allui. 25 ma doppoi quella rotta del Branswich a Breme detto landgravio rimandò da Sua Maestà a fare nuova instantia per comporsi seco, et così li furno date meglior' parole, che per la corte si dice che si han per assestate quelle sue cose[5]). et essendosi intercette al-

---

[1]) *Über diesen Aufstand, der nach dem Sorrentiner Tommaso Anello (Masa-* 30 *niello) benannt zu werden pflegt, s. de Leva IV S. 341 ff.*

[2]) Il duca Errich, *berichtet Forlì am 5. Juni,* è venuto duoi dì fa scusandosi el meglio che può, et è stato animato et carezato da Cesare oltre modo, havendo quel rispetto che si conviene all' età sua di 20 anni et alla servitù.

[3]) *Es war — nach Gumppenberg a. a. O. S. 176 — Philipp Magnus, der* 35 *zweite Sohn des Herzogs.*

[4]) *Der Kaiser dürfe sich keinesfalls persönlich* impiegare in queste bicocche poste fuora del mondo, *meint Forlì mit Bezug auf die deutschen Städte (am 31. Mai, a. a. O.).*

[5]) Venne, *berichtet der Bischof von Forlì am 5. Juni (l. c. fol. 172b—173b),* 40 uno mandato da lantgravio et finalmente col mezzo di Mauritio ha tolto via le difficultà, che ostavano alla pratica dell' accordo, con offerire a Sua Maestà che liberamente disponga delle fortezze d'Hassia a suo piacere, purchè stia

cune lettere, che mandavano Magdeburgo con alcune di quelle terre al detto landgravio, che lo ricercavano d'aiuto come capo della lega di Smalchaldia, non essendo ancora bene di lasciare quelle terre senza capo alcuno: alle quali landgravio rispondeva che non havea più di 700 cavalli, che li teneva per guardia del paese suo, et come 5 anche lui era in qualche tratto con Sua Maestà di accordarsi seco, che però non le poteva subvenire: si è fatto iudicio che sia meglio di non spender più dinari et tempo intorno a dette terre, ma andarsene di longo a far una dieta et in essa chiamarle et non venendoci declararle nel imperio per ribelle, mettendole nel bando im- 10 periale, che li baroni vicini le infestariano tanto con l'odio particolare che li portano, che le constringeranno a venirsi a buttar a piedi di Sua Maestà. et questo istesso conseglio ha dato il duca Giovanni Friderico pregione a Sua Maestà, la quale si è risoluta in esso talmente che n'andamo verso Ulma[1]). et fa la via di Hal 15 di Saxonia con far mostra d'andare verso quelle terre franche, per vedere si pure si venissero a dare; et poi si andarà a Franchfordia et di là ad Ulma, che non se ne perde molto di strada; et dicano che Sua Maestà si purgarà et pigliarà l'acqua del legno o Cina, che fra tanto correrà il tempo di congregarsi la dieta, la quale si 20 commincia a dire che sia per farsi a Spira, benchè la Maestà del re di Romani mi dicesse che si farria in Ulma.

Mando la copia delli capituli fatti col duca Giovanni Friderico di Saxonia pregione[2]), che più presto non li ho potuti havere,

---

sicuro della vita et della gratia di quella: la quale se bene s'induriva ogni hor 25 più, non di meno a persuasione del duca vecchio di Saxonia, che gli ha representato el pericolo in cui si troverebbe sempre che desperasse lantgravio et si giontasse col conte di Mansfelt et con Tonsur, c'hanno l'appoggio delle terre franche, subietto da perturbarle questa sua gloriosa vittoria, scusandosi che tutto dice per servitio di Sua Maestà, non di lantgravio, che lo reputa nemico, 30 et scoprendole con questa occasione molti andamenti et humori, s'è piegata a riceverlo. così allegramente partiremo domattina per alla volta d'Halla, 8 leghe lontana, dove lantgravio si butterà alli piedi di Cesare et se gli farà servitore. in tanto el re de Romani con la vicinità et favore dell' exercito Cesareo entrerrà in Boemia, che pure v'andava ritenuto non 35 si fidando a pieno; dipoi prenderemo el camino d'Ulm, per risolversi alla dieta. — *Vgl. über die vom 2. bis 4. Juni in der Sache des Landgrafen stattgehabten Verhandlungen zwischen den Kurfürsten Joachim und Moritz und den kaiserlichen Räten und die damals vereinbarten Artikel: Ißleib S. 215 ff.; Turba, Verhaftung S. 29 ff.* 40

[1]) *Ehe der Aufbruch erfolgte, belehnte der Kaiser am 4. Juni Moritz feierlich mit der Kur von Sachsen (Beschreibung bei Vandenesse l. c. pag. 345), worauf der neue Kurfürst am 5. seinen Einzug in Wittenberg hielt, das die Kurfürstin Sibylle am Morgen verlassen hatte (ebendaselbst).*

[2]) *Gedruckt bei Hortleder, Handlungen und Ausschreiben von Rechtmäßig-* 45

havendomelli negati monsignor d'Arras non solo di dare copia, ma di lasciarmeli leggere un giorno, ch'essendo da lui me li mostrò, come si fa il volto santo a san Pietro[1]).

Io[a]) sono informato per bonissima via, che l'imperatore ha man-5 dato che si faccia la impresa contra Senesi[2]) per castigarli, che non hanno voluto accettare la guardia, et la fa per via del duca di Fiorenza, et questa è la causa che a questi dì passati sono andati et venuti tuttavia corrieri da Fiorenza qua. questo è un mezzo capparro di haverla a mettere sotto il detto duca con'l tempo, et 10 questa cosa si doverà fare fra pochi giorni. vi manderà ancora don Ferrante la gente, che si trova là fatta per pigliare li castelli delli Flischi.

Ho mezo per inteso (benchè non da loco ch'io mene possa assicurare molto) che della novità di Napoli per la inquisitione et 15 della cosa di Siena, che non habbia voluto accettare la guardia, se ne dà imputatione a Sua Santità; imperò dall' altro canto penso che se ne fusse qualche cosa, ne haveriano fatta querela come ce ne fecero della novità di Genova fatta dal conte de Flisco. non-dimeno è tanto il buon animo che io vedo in questo principe per 20 la gratia di Dio, che non so che me ne credere. sia per aviso di quanto ci è.

Da Henighen el dì 7 di giugno 1547[3]). *Juni 7*

---

a) Von hier bis zu Ende chiffriert; Decifrat liegt bei.

keit usw. (Gotha 1645) Buch III Kap. 72 S. 582 ff. (vom 19. Mai 1547). — Über 25 *den Vollzug der Kapitulation schreibt Forlì am 5. Juni:* la duchessa di Saxonia uscì stamane di Wittimbergh et è ita a Torga; Mauritio ne prenderà domane el possesso, havendoglielo Sua Maestà confermato stamattina et nominatolo elettore con consegnarli el sigillo et l'arme da impromptarsi nel ducato di Saxonia; nè senza qualche segno di scontentezza, con alzare gli occhi al cielo 30 pieno di sospirii, il duca vecchio si trasse el suo dal collo, il quale in sua presentia monsignor d'Aras ruppe con un martello. alla dieta sarà confermato Mauritio et così va chi si consiglia bene!

[1]) *D. i. das unter den Reliquien von S. Pietro aufbewahrte, nur an hohen Festtagen der Menge von oben her gezeigte Schweißtuch der hl Veronika.*

35 [2]) *Vgl. Reumont, Gesch. v. Toskana, I S. 149 ff.; de Leva IV S. 347 ff. und die Korrespondenz Diego Mendozas im Anhang.*

[3]) Io rengratio Dio che usciamo delli padiglioni per questo anno, et hoggi è il primo alloggiamento gratia di Dio. *schrieb Verallo am 7. noch aus Gräfenhainichen (in der Mitte zwischen Wittenberg und Bitterfeld, auf dem Wege nach* 40 *Halle) an seinen Bruder Emilio in Rom. Andererseits klagt er hier über seine Geldnot; komme er nach Ulm, so werde er seine „Familie" bis auf vier Personen entlassen und die Pferde verkaufen usw. Neapel* fasc. 716 *Orig.*

1547 Juni 14 *4. Verallo an Farnese: Der Kaiser weilt in Halle in Erwartung des Landgrafen. Dessen Wunsch, die persönliche Freiheit zu bewahren, bereitete Schwierigkeiten, die jetzt aber beglichen sind. Karl ist kaum in der Lage, Gewalt gegen jenen anzuwenden, zumal da seine Söldner wegen mangelhafter Bezahlung aufsässig sind. Sfondrato kam nach Bamberg; die Art seiner Aufnahme beim Kaiser wird sich nach dem richten, was er bringt. An eine Unternehmung gegen England ist nicht zu denken. Die von den Mansfelds besiegten braunschweigischen Herzöge sind hier eingetroffen; das gegnerische Heer soll auseinander gelaufen sein. Ebenfalls sind hier Albrecht von Kulmbach und der Landgraf von Leuchtenberg. Die Forderung des Kaisers, daß die Rädelsführer der Böhmen ihm ausgeliefert werden, erschwert die Beilegung der dortigen Wirren. Erzstift Magdeburg wird von Kurfürst Joachim für seinen Sohn begehrt. 1547 Juni 14 Halle.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 696 *Original.*

Juni 7 L'ultime mie furno di 7 da Henighen. hora poco vi è che dire, si non che Sua Maestà venne in questa terra venerdì, che furno li *Juni 10* 10, et ancora stà per aspettare la venuta del landgravio[1]), al quale *Juni 16* è stato prefixo termine per tutto giovedì, che si trove qui; altramente che Sua Maestà non attenderà più al conserto suo, dissegnando di andare alli danni suoi, quando il conserto non habbia effetto, et havendo effetto seguitarà il viaggio di Ulma. la difficultà del detto conserto fin qui è stata che landgravio voleva essere assicurato della vita, il che Sua Maestà già havea promesso al duca Mauritio et al

[1]) *Vgl. des Kaisers Schreiben an K. Ferdinand vom 12. (aus Halle) bei Lanz, Korresp. II S. 582 f. Nr. 589 (auch Bucholtz IX S. 426 f.); s. auch Lanz a. a. O. Nr. 590 (S. 584 ff.) und Nr. 624 (590^b: S. 653 ff.) sowie die erwähnten Darstellungen der Katastrophe Philipps. Der Bischof von Forlì erzählt am 14. Juni (l. c.* fol. 178^b—175^b*):* arrivammo alli 10 in questa città assai bella, civilissima et riccha, specialmente nel publico, trahendo del sale, che si fa dentro, un frutto almeno di 50000 fiorini defalcata ogni spesa. ella è della grandezza di Prato di forma quasi rotonda, posta in una bellissima campagna, cinta per una banda da certi colli ameni pieni di vignazzi et giardini et nel resto del fiume Sals non molto grande, che significa sale, et da una pianura spazata et paludosa ... nel soggiornare qui s'è stabilita la compositione secreta di lantgravio ... et, per quanto ritraggo, in sustantia è la medesima, se bene il duca d'Alva usa di dire ch'ella è molto più vituperosa per lantgravio, che quella di Saxonia, deposta la prigionia *[so! Alba scheint also andeuten zu wollen, daß Philipp nicht gefangen gehalten werden solle]. Ebendaselbst wird ferner berichtet, Philipp habe Arras mitgeteilt, er befinde sich infolge des Krieges von Geldmitteln entblößt:* pure ha fatto riservo di 10000 scudi di quelli c'ha havuti da Francia, per servirne Sua Signoria R^{ma}. al quale monsignore ha risposto che sendogli affettionato et conoscendolo in molti travagli et bisogni è per accommodarlo di denari per l'occorrentie sue, trovandosene in cassa buona somma.

marchese di Brandeburgo elettore; imperò doppoi ha detto che non vuole seguitare Sua Maestà nè andare in Spagna, et in summa, non vole perder la libertà della persona. offerisce nondimeno di servir sempre et obedire a Sua Maestà et nel resto fare quanto li coman-
5 darà con dar fortezzi, stato et quanto vuole; ma libertà sua non li vol dare, di maniera che questa cosa si è andata tuttavia differendo fin' all' altra sera, che'l homo del landgravio ritornò con il duca Mauritio et portò a Sua Maestà una forma de capitoli, alli quali landgravio si rimetteva per appuntamento finale. quali furno
10 veduti et discussi da questi ministri di Sua Maestà, et essendo trovato che in effetto erano conformi a quanto Sua Maestà desiderava da lui, hieri fu rimandato l'homo indietro a farli intendere che venga per tutto giovedì, altramente che si exluderà di poter havere più audientia da Sua Maestà. nondimeno quanto a me credo che si
15 ben tardasse ancora uno o doi altri giorni, che sempre sarà accettato, perchè in effetto Sua Maestà non si trova adesso in essere tanto essercito che potesse con esso far molta fattione, massime che questo è ancora creditor di più paghe, alcuni di quattro et alcuni di doi mesi, che ci va periculo che in giorno non segua qualche disordine,
20 perchè li Thedeschi poche sere sono gridavano „ghelt, ghelt“ [1])! starremo aspettando questa venuta che dice sarà giovedì, con desiderio di uscir di questo paese periculoso et scheleratissimo quanto alla religione.

Juni 13. 16

---

[1]) *Schwierigkeiten verursachte dem Kaiser auch der Haß, der die Spanier*
25 *und die Deutschen, die er unter seinen Fahnen hatte, entzweite.* Duoi giorni fa, *erzählt Forlì am 14.*, cagione di certo ragazzo fuggito da Spagnuoli nella cavalleria del marchese Giovanni di Brandeburgh, nacque una tal contentione che l'una et l'altra natione toccò grossissime arme; et se il capitano Diego Velez *[Mameranus Cat. exercitus p. 43: Ludovicus Veles]* e'l mastro di campo
30 Arzes *[= Jacob ab Arze, Oberst eines mailändisch. Regiments im Schmalkaldischen Kriege? s. v. Druffel, Das Tageb. des Viglius von Zwichem S. 263]* non ributtavano da certo ponto sopra'l fiume a piè la città Spagnuoli posti in battaglia per assaltare la cavalleria Alemanna, et Cesare, che a caso col duca d'Alva passeggiava la campagna, non era presto a refrenare e Todeschi, certo
35 che seguiva una giornata sanguinosa et piena di pericoli. *Immerhin büßten zwei Spanier und sechs oder sieben Deutsche ihr Leben ein und Erzherzog Maximilian wurde an der Schulter verwundet und trägt noch den Arm in der Binde. In die Affäre wurde auch Johann Friedrich verwickelt, insofern als die Spanier die Ansicht kundgaben, die Sache sei von den Deutschen zu seiner Rettung an-*
40 *gestiftet:* il quale (*nämlich Johann Friedrich*) tornando da banchetto del duca d'Alva molto sumptuoso et honorato, incontratosi in Sua Maestà dismontò per bacciarle le mani et fattogli reverentia non trovò corrispondentia in lei pure d'uno sguardo, non già da mal' animo di Cesare, ma per decoro et per fargli sapere migliore et più dolce, quando le piacerà di perdonargli.

Monsignor R^{mo} legato se ne stava in Norinbergo, aspettando che Sua Maestà vada verso quella banda, et penso sarà andato ad aspettare Sua Maestà in Banberg, dove si dice che ha da fare capo, perchè il viaggio a venir qui non è sicuro per l'ordinario et tanto manco serria per la persona d'un legato. et havendo fatto 5 più volte instantia d'aver da Sua Maestà l'ordine dove havesse ad venire, sempre han detto questi ministri che si ferme di là, finchè Sua Maestà sia risoluta del viaggio che ha da fare, perchè a venir qui le strade non son sicure, che bisognaria mandare buona scorta, che per adesso non selli può mandare. la venuta sua si desidera 10 molto, che così mi disse hieri [*Juni 13*] il padre confessore; et per quel che ho potutto ritrarre, si Sua Signora R^{ma} portarà cosa che piaccia a Sua Maestà circa lo fare ritornare il concilio a Trento et darli delle cose che si son domandate et forsi domandaranno, sarà lo ben venuto; altramente amici come prima. so ben che Sua Maestà si 15 vorrà ben sfogar seco, et quanto alle cose de Inghilterra, che è il principal articolo perchè viene, ancorchè Sua Maestà sia forsi nell' intimo suo ben disposta a fare (quando però li verrà bene) quella impresa, nondimeno per queste cose di Germania che ha alle mani di presente, la farà parlare più alla negativa et sul ritroso, che 20 altramente non faria.

La varietà delli avvisi della rotta del duca Henrico giovane di Branswich si è poi verificata con la venuta sua alla corte parecchi giorni fa, et con lui venne quel figliolo del duca di Branswich che fu in Roma[1]). finalmente loro furno li rotti et li conti di Mansfeld 25 vinsero, benchè un collonello del Branswich guadagnasse in quella rotta non so che pezzi d'artigleria. hora s'intende che quelle genti che era insieme con li conti di Maensfeld[2]), si son desfatte et loro si pentirno d'andare alli danni di Fiandra (come si diceva che voleano fare).

Il marchese Alberto di Brandeburgo, che fu fatto pregione 30 mesi fa[3]), è stato liberato con quel suo locotenente landgravio

---

[1]) *Philipp Magnus (vgl. das vorige Stück); über seinen Aufenthalt in Rom s. Nuntiaturberichte I, 9 S. 46 Anm. 2.*

[2]) *Graf Albrecht von Mansfeld, einer der Sieger von Drakenborg, verlor unmittelbar darauf Eisleben an seine ihm feindliche Sippe und — am 21. Juni — 35 sein Stammschloß Mansfeld, das seit Ende Mai von sächsischen und kaiserlichen Truppen belagert wurde: vgl. Allgem. D. Biogr. a. a. O.; auch der Bischof von Forlì erwähnt diese Dinge (14. Juni).*

[3]) *Durch den Überfall bei Rochlitz am 2. März d. J.; vgl. Bd. 9 S. 508. Seine bedingungslose Freilassung gehörte zu den Verpflichtungen, die die Witten- 40 berger Kapitulation dem alten Kurfürsten auferlegte. Der Kaiser beantwortete das Erscheinen des befreiten Kulmbachers mit der Entlassung des Herzogs Ernst von Braunschweig, des Gefangenen von Mühlberg (Bischof von Forlì 14. Juni).*

minore, che si chiama landgravio di Liechtenburg, et sono qui con una cera che par che habbino vinto loro l'impresa.

Le cose di Bohemia furno in buona parte quietate, che'l re poteva andare liberamente a far la sua dieta in Praga, dove dovea 5 entrar cinque o sei giorni fa; ma Sua Maestà Cesarea per voler meglio assicurarsene, havea domandato alli stati di Bohemia, di voler nelle mani non so quanti di quelli principali, che furno causa di quel tumulto et sullevatione del populo, et tuttavia persiste in questo. non so mò quello che ne seguirà; potrebbe la desgratia 10 cadere a ogni modo in qualche uno, che sarà fin di questa.

Da Hall di Saxonia el dì 14 di giugno 1547. *Juni 14*

Certi giorni fa mi furno a parlare doi del marchese di Brandeburgo elettore con pregarmi a scrivere in favore di suo figliuolo, che'l capitolo di Madeburg [1]) lo havea postulato per arcivescovo, per haver 15 l'arcivescovo proprio vendute le sue ragioni al duca preso di Saxonia. et dicevano che Sua Maestà ne scriveria a Sua Santità. penso ch'havranno presa la via di farlo fare coadiutore, perchè vivente il vero arcivescovo la postulatione seria nulla. mi par ch'abbia promesso lo elettor suo padre a Sua Maestà, che suo figliolo di 15 o 20 16 anni si allevaria nella religione catholica et come Sua Maestà li ordinasse: che così mi dissero quelli doi. imperò suo padre è Lutherano et lo figliolo si è imbuto fin qui della medesima religione; non so come potrà fare facilmente mutatione. questo serva per avviso, acciochè di là se ne troveno informati.

25 5. *Verallo an Farnese: Nach Eintreffen eines Kuriers Sfondratos mit Abschrift von nr. 1 erbat und erhielt Verallo Audienz beim Kaiser, der ihn in der Konzilssache an den Bischof von Arras und an den Beichtvater verwies. Mit letzterem sprach der Nuntius über die Unterwerfung Deutschlands unter das Konzil. In der Audienz* 30 *beim Kaiser war ferner die Rede von der Bulle über die 400 000 Dukaten; von dem Anbringen Bruder Georgs; von dem Glückwunsch des Papstes zu den kaiserlichen Siegen, vom Kommen des Legaten. Hier wird der Landgraf erwartet; unter den Bedingungen der Unterwerfung ist zeitweilige Gefangenschaft. Nach Halle wird auch Kur-* 35 *fürst Joachim zum Kaiser kommen. Beglückwünscht Farnese zur* *1547 Juni 16*

---

[1]) *Kurfürst Joachim II. besaß hierüber bereits ein Versprechen des Königs Ferdinand: vgl. dessen Schreiben an den Kaiser vom 21. Februar 1547 (Bucholtz IX S. 409) und ein im Lager vor Wittenberg ausgestelltes Verwendungsschreiben des nämlichen an den Papst (ebendaselbst S. 415 ff.).*

Heirat seiner Schwester. Befindet sich in äusserster Geldnot. 1547 Juni 16 Halle.

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 689 *eigenh. Orig.*

Juni 14 L'altrohieri, che furno li 14., arrivò qui il Piacentino corrieri, spinto da monsignor R[mo] legato, che si trova in Norinberga per 5 aspettare l'ordine da Sua Maestà dove habbia a venire. et per havermi mandata copia delle lettere scritte a Sua Signoria R[ma] [1]), acciochè li negocii non si venissero troppo a differire, domandai l'audientia *Juni 15* a Sua Maestà et hieri l'hebbi gratissima et non già con quel supercilio et segno d'indignato, come è stato per lo addietro. et quanto 10 al capo del concilio circa il negociato et praticato dal signor don Diego Sua Maestà monstrò di esserne bene informata, et alli doi partiti proposti, cioè che li prelati di Trento vadano a Bologna et che si assicuri che la Germania si sottometta al concilio et li principi promettano di stare alli suoi decreti: Sua Maestà rispuse che 15 essendo questa cosa d'importanza et grave, che ci pensaria bene et parlaria con li suoi ministri et doppoi si risolveria; che però io ne informasse monsignor d'Arras, come poi uscito da Sua Maestà feci con detto monsignor d'Arras et con il padre confessore, il quale trovai ben disposto quanto al mandare li prelati a Bologna; ma 20 quanto all' altro capo dello assicurarsi dalla Germania al detto confessore non pareva, perchè dice ch'avanti si venga a questo fine et che la dieta sia raunata, lui vorria che nel concilio si fusse proceduto alla maggior parte di quello fusse necessario per la reduttione della religione, et che desideraria in questo si desse tutta la prescia 25 et espedition possibile, parendoli che havendo Sua Maestà la sferza in mano et questi principi soggettati con promissione di stare al concilio quanto alla religione, che questo sarà bastante per tutto'l resto di Germania, massime che etiamdio nelle diete la potissima parte è quella delli elettori, li quali havemo tutti, perchè lo elettor 30 Mauritio promisse a Sua Maestà in Ratisbona, come quella sa; lo elettor Brandeburgo dice che ha promesso adesso sotto Wittemberga, et Palatino non potrà mancare; et li vescovi si hanno tutti per

---

[1]) *D. i. Nr. 1. — Forlì erwähnt am 15. Juni (l. c.* fol. 176[ab]) *die Ankunft des Kuriers und fügt hinzu:* il nuntio è stato a monsignor d'Aras et al con- 35 fessore separatamente, nè s'intende che negotii si porti, se ben si fa iudicio che sieno in parte per el concilio et in parte per complemento del nuovo mariaggio della signora Vittoria *[Farnese, Enkelin des Papstes, mit dem kurz zuvor verwitweten Herzog Guidobaldo II. von Urbino aus dem Hause Rovere]*, del quale si parla variamente. *Vgl. dazu Nuntiaturberichte Bd. 9 S. 492 Anm. 3* 40 *sowie hier unten zu Nrr. 55 und 89.*

esser scacciato già quello di Colonia[1]; di modo che detto confessore si riduce con la voluntà a far risolvere molto presto queste cose della religione. il che però come possa essere, io non lo so certamente vedere per esser cosa tanto invecchiata et infistulita[2]), come 5 quella sa. il resto della negociatione io reservai alla presentia di monsignor R^{mo} legato, poichè dalla banda di don Diego di là et da questa non è stato altro che trattamento et ragionamento senza fermezze alcuna. hora si starrà ad aspettare quello che questi ministri con Sua Maestà ne risolveranno[3]).

10 Piacque a Sua Maestà che la bolla delli 400000[a]) fusse in mano di monsignor legato, il quale per dubio che la si perdisse per viaggio, la ritenne a se. Sua Maestà con un despaccio che farà per Spagna, la mandarà a levare[4]).

Li comunicai ancora il negocio dell' homo mandato dal frate

---

15 *a)* delli 400000 *nachgetragen.*

[1]) *Der Hermann von Köln gesinnungsverwandte Bischof von Münster, Franz von Waldeck, wurde durch ein Breve vom 11. Juni 1547 an die Kurie berufen, um Rechenschaft von seinem Thun abzulegen, da der Papst gehört habe, daß er* Dei timore et hujus sanctae sedis reverentia postpositis regulas et dogmata eccle-20 siastica apostolicasque traditiones necnon christianae religionis hactenus in ecclesia consuetos ritus et ceremonias tanquam heresis et schismatis cultor et propagator damnabili ausu *geändert habe. Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 39 Nr. 523 *Minuta. Übrigens bezeigte sich der Bischof unter dem Zwang der Sachlage wieder ganz katholisch: s. u. zu Nrr. 7 und 44.*

25 [2]) Infistolire, *eigentlich* = convertirsi in fistola.

[3]) Il confessore, *schreibt der Agent des Kardinals Madruzzo, Trajanus Marii, am 17. Juni aus Halle an seinen Herrn,* con il quale ho parlato hoggi a longho sopra il fatto del concilio, per ultima conclusione mi ha detto che egli tiene per fermissimo che i prelati, che sonno hora in Bologna, si reduranno di corto 30 a Trento, e tanto più ciò crede quanto che gli viene data bonissima intentione di simil' effetto da Farnese per una sua dirizzatali di fresco in risposta di quanto egli gli ha scritto ai dì passati in materia dell' andamenti della religione *[gemeint ist ein Schreiben Farneses, das das Breve an Soto vom 30. Mai — s. o. S. 6 Anm. 1 — begleitete]*, che se non piglia il suo diritto sesto, mentre che 35 viene aiutato dalla bontà di Cesare, stà a rischio di andare tuttavia de male in peggio per cagione de chi va cerchando senza avedersene la propria ruina con il disturbo della miglior parte del mondo per andare dietro ogni giorno più a certi puntiglii, che in fatto vagliano nulla e sono per apportarli de hora in hora danno e dishonore. questo dico, perchè ho penetrato che il nuncio s'è 40 lasciato intendere ultimamente in alcune dimande che quadrano poco con il giusto e honesto e che non vanno molto all' animo de Sua Maestà, che vuole ad ogni modo senza altro patto o conventione che il concilio se finischi l'ove s'è incominciato con ogni convenevol' ordine, e che, chi s'è partito de costì senza leggittima cagione, ve ritorni *usw. Innsbruck, Statthalterei-Archiv* 45 Hochstift Trient caps. 56 Nr. 66 *eigenh. Orig.*

[4]) *Vgl. oben zu Nr. 1.*

vescovo di Varadino[1]), che ne hebbe piacere et risolse che per essere cosa spettante al re di Romani, selli farria intendere. imperò non mostrava haver fede alcuna alle parole del detto Varadino, perchè dice haver soluto far sempre parole assai et fare niente, che tutto suole fare per suo trattamento. 5

Hebbe Sua Maestà gratissimo il breve congratulatorio della vittoria, et disse che ancorchè Sua Santità non havesse voluto havere parte in essa, che ad ogni modo era comune per il beneficio publico, che era per seguirne. io dissi che Sua Beatitudine l'havea sempre tenuta per commune, essendoli state sempre così le felicità 10 di Sua Maestà oltre al beneficio della religione, che ne tocca a Sua Santità etiam particularmente.

Le parlai della venuta di monsignor legato, a fine che non lo havesse per negligente. disse che si fermasse là in Norinbergo, finchè Sua Maestà fusse risoluta di dove havesse a far capo, che 15 me ne farria far avvisato. et con questo me licentiai da Sua Maestà.

Juni 17 Delle cose de qui non ci è altro che la venuta di questo lantgravio, che sarà qui forsi domane per appresentarsi alli piedi di Sua Maestà. et li dà doi fortezzi, paga 80000 over 100000 scudi, 20 et alcuni dicono 130000 fiorini, restituisce il duca di Branswich col figliolo et stato; restituisce alla casa di Nassao il contado di Catznelpoch, et le cose che sieno delle chiese restituisce a esse, et Sua Maestà li perdona la vita et che la pregione non sarà perpetua, quantunche dicano che non seguiterà Sua Maestà più che fin 25 alla dieta, et dà per ostaggi doi figliuoli: sichè si questa si può chiamar felice vittoria, lo lasso al prudente iudicio suo.

Lo star di Sua Maestà qui dipende dalla risolutione di questa venuta del lantgravio et di um poco di ragionamento, che Sua Maestà farà con questi principi et baroni di questa provincia, et 30 *Juni 17* però domane venirà lo elettor Brandeburgo.

Qua si è inteso dal corriere la conclusione del matrimonio fatto fra la Illma signora Vittoria et signor duca d'Urbino, di che me sono rallegrato come di cosa mia propria, et tutta questa corte ne resta satisfattissima secundo quello che appare nello esteriore . . . 35

Juni 16 Da Hall di Sassonia el dì 16 di giugno 1547.

Quanto al mio particulare io non posso si non humilissimamente rengratiare V. Illma S. del favore che ogni giorno ne ricevo; ma ben son forzato dirli che da Spagna non spero havere aiuto di questi

[1]) *S. o. S. 6 Anm. 2 (zu Nr. 1).* 40

tre mesi, et io mi trovo senza un quatrino et con vivere su li interessi et mendicandoli con non poco carico de patroni et mio. per avviso.

6. Verallo an Farnese: Der Landgraf hat sich unter mitgeteilten Bedingungen unterworfen, ebenso freiwillig die Hansestädte. Der Kaiser ist sichtlich von Gott begnadet. Die Böhmen aber weigern sich, den zur Erhaltung ihrer Vorrechte unter sich geschlossenen Bund zu lösen; Ferdinand wird wider sie durch den Kaiser unterstützt. Es ist noch unsicher, wann letzterer aufbrechen und wohin er sich wenden wird. Sfondrato ist infolgedessen zu untätigem Abwarten gezwungen. 1547 Juni 18 Halle. *1547 Juni 18*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 696 *eigenh. Orig., praes. 1. August [So!].*

Alli 16 scrissi l'arrivo del corriero Piacentino qui . . . questa *Juni 16* sarà per non lasciar venir vacuo questo gentilhomo del signor don Francesco da Este (qual manda per rincontrare il prencipe di Salerno, che viene a questa corte[1])), et per dir come hoggi è venuto lantgravio, condutto dalli doi elettori di Sassonia et Brandeburgo, et *Juni 19* domane si andrà a buttare a piedi di Sua Cesarea Maestà et domandarli misericordia con confessare l'errore et ribellion sua. Sua Cesarea Maestà li perdona la vita et in buona parte la libertà, et lui paga 150000 fiorini fra quaranta giorni o poco più; dà a Sua Maestà delle quattro fortezzi tre, quali par che voglia si disfortiscano et si ruineno, li dà l'artegliaria et munitione, quale è in maggior quantità che non è stata quella del pregione Sassonico. una fortezza resta, perchè vi possan star la moglie con figlioli, imperò havrà da iurare insieme con lui homaggio a Sua Cesarea Maestà. restituisce il duca di Brunsvich col figliuolo et stato suo[2]); restituisce quello che ha preso delle chiese et d'altri. et quanto al contado di Catznelpuoch, che fu della casa di Nassau, se rimette alla iustitia, che si veda si è obligato a restituirlo o non; la qual iustitia havrà da esser

---

[1]) *Ferrante Sanseverino, Fürst von Salerno, kam als Abgeordneter des Neapolitanischen Adels zum Kaiser, um sich über den Vizekönig Pedro de Toledo zu beschweren: de Leva IV p. 343. Seine Ankunft erfolgte am 4. Juli: Ven. Depp. II S. 304.*

[2]) *Am 14. Juni aus Kassel erließ der Landgraf die Weisung an Herzog Heinrich, folgenden Tags mit verordneten Dienern nach Eschwege und von dort mit dem hessischen Landvogt nach Salza zu reiten, wo der Herzog den Leuten Moritz' übergeben werden solle, um zum Kaiser geleitet zu werden. Marburg St. A. Konzept. Über Heinrichs Eintreffen in Halle am 18., eine Stunde später als Philipp, s. Ißleib S. 231.*

fatta o per Sua Maestà o per la dieta, come più piacerà all' imperatore. non so si ci saranno altri particulari, quali poi alla giornata si avvisaranno[1]).

Alcune delle terre franche maritime hanno mandato a darsi a Sua Maestà, cioè Bremme, Hamburg, la quale è per tre volte [più] 5 agusta et più ricca, Lubeck, che è la principal di tutte, et non so che altre. la città di Magdeburg[a]) stà dura, che non vuole ancora darsi; ma si spera che lei con le altre ostinate si lascieranno al fine governare. gran cosa pare che ogni uno s'inchine a Sua Maestà: par voluntà de Dio, come è certo, perchè senza farci opera alcuna 10 selli vengano a dare. Dio benedetto faccia che sia a sua sancta gloria et exaltatione della religione!

Li Bohemi ancora stanno ostinati in un pontiglio, che non vogliono desfare una liga, che hanno facta nel principio della guerra Sassonica, che è di essere uniti contra tutti quelli che volessero 15 venire contra li privilegii loro; per il che il re di Romani non è voluto entrare in Praga, come venne avviso che entrava, si primo non hanno renunziato alla detta lega et desfattala: di modo che selli mandano de qui mille cavalli et 3000 fanti, et se bisognaranno, selli mandarà delli altri et al fine ci andrà Sua Maestà Cesarea in 20 persona; ma si stima che non bisognarà, che come vedranno la cosa andar da vero, mutaranno oppenione.

Tanto queste cose di Bohemia come questi trattati delle dette terre maritime fanno star irresoluta Sua Cesarea Maestà della sua partita de qui et per donde si sia per andare[2]), per il che bisognarà 25 che monsignor R^{mo} legato tuttavia si soprattenga in Norinberga a riposarsi a bell' aggio, finchè de qui selli mande l'ordine di dove habbia a venire.

Juni 18 Da Hall di Sassonia el dì 18 di giugno 1547.

1547 Juni 20 7. *Verallo an Farnese: Schildert die Ergebung des Landgrafen* 30 *von Hessen, der als Gefangener zurückgehalten wurde. Dänische Gesandte sowie Herzog Heinrich von Braunschweig und Sohn waren anwesend. Die Böhmen werden dem Kaiser vielleicht noch zu schaffen machen. Idiaquez ist allem Anschein nach am Ufer der Elbe er-*

a) *Text* Mansfeld. 35

[1]) *Vgl. das Aktenstück bei Rommel, Philipp der Großmütige, Urkundenband S. 248 ff. Nr. 61; s. auch die in der Angelegenheit des Landgrafen gewechselten Briefe bei Lanz II Nr. 589 ff.; Bucholtz IX S. 426 ff.; sowie die angeführten Darstellungen von Ißleib und Turba.*

[2]) *Vgl. Karls Schreiben an den römischen König v. 17. Juni, v. Druffel,* 40 *Briefe und Akten I Nr. 102 (S. 59 f.)*

mordet worden. Der Kaiser rechtfertigte den Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen gegenüber die Zurückbehaltung des Landgrafen. Aufbruch nach Eger soll bevorstehen. Eine englisch-französische Liga soll geschlossen und der Papst willens sein, beizutreten. 1547 Juni 20
5 *Halle.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 696 *eigenh. Original.*

Juni 18. 19

Scrissi l'altrohieri quanto ci era; per questa saprà, come hieri in audientia publica, che ci era tutto'l mondo, fu ricevuto da Sua Cesarea Maestà lantgravio, quale condusse lo elettor Brandeburgo
10 et il duca Mauritio in mezzo fra loro pur troppo honorato et al tempo stando, Sua Maestà assentado sopra una seggia. il detto lantgravio s'inginocchiò davanti Sua Maestà et confessò tutti gli errori suoi, supplicandola di misericordia, confidandosi nella summa clemenzia di Sua Maestà. l'imperatore respuse, come era stato molto
15 indignato contra di lui per la rebellione et mali portamenti suoi; ma che venendoli a domandar perdono, per la sua innata clemenzia li condonava la vita et il perpetuo carcere, perdonava ancora alli suoi vassalli, con questo che dovesse osservare la capitulatione fatta, del che non dubitava. et fatto l'atto sopradetto fu menato a cena
20 con il duca d'Alva, appresso del quale nel castello restaria pregione, et fu dato in guardia a don Gioan de Ghevara[1]), capitano della fantaria Spagnuola. fu da considerare che facendosi il sudetto atto et che si rispondeva da parte di Sua Maestà per uno interprete suo co'signori[a]), lantgravio rideva col marchese di Brandeburgo. et
25 veduto questo monsignor d'Arras si accostò all' orecchio del marchese et doppoi non fu visto più ridere. parve a tutti li circumstanti, che lo viddero, molto male et che quell' atto fusse da burla.

Ho havuta una copia delli capitoli, che sarà qui alligata. io mi persuado che o non sia tutta la capitolazione integra overo ci
30 sia altra capitolazione di questa; imperò altra non se ne vede[2]).

---

a) *So?*

1) *Juan de Guevarra; vgl. Vandenesse l. c. pag. 347 Anm.*

2) Non crederei, *schreibt Forlì am 20., nachdem er Philipps Demütigung und Gefangennahme berichtet,* potere exprimere el contento che n'ha preso Sua
35 Maestà, laquale ugniuno confessa non havere visto mai più tanto allegra nè di sì buona voglia, che godendosi poi con e suoi cavalieri et col povero vecchio del duca Brunsvich . . . si scorgeva in lei quel iubilo et piacere che suol pigliare chi cupido di gloria, con la virtù sua, non per fortuna superato el nemico esce vittoriosamente della pugna. et per complirle l'alegrezza
40 vennero il dì medesimo ambasciadori di Chumburgh *[so! = Hamburg]*, Luneburgh et Lubech, terre franche marittime et delle principali, maxime di ricchezza, et dopo questi uno mandato del vescovo di Monasterio in Wespalia, principe potente et che riduce el rito Romano nella provincia sua, chiamando nuovi

Vennero ancora, quando entrò landgravio, li ambasciatori del re di Dinamarca, et con landgravio vennero li duchi di Branswich padre et figliolo, restituiti a Sua Cesarea Maestà. si attenderà al resto et non serria gran fatto che questi Bohemi traditori ci facessino andar in Bohemia, si talhor sentendo approssimar Sua Maestà verso Egra (che credo farà quella strada) non si pentissero dello error loro.

Sono parecchi giorni che'l secretario Idiaquez partì da Norinbergo per la posta per venire a Sua Maestà, et fu alli 7. di questo; *Juni 7* et per non essere arrivato ancora, si tien per certo che sia stato ammazzato da villani passato Torga vicino qui 13. leghe, perchè si dà per segnale che erano cinque cavalli che haveano fatto mettere in ordine d'andare per la posta; ma vedendo la commodità dell' acqua si misero in barca per l'Albis per venire più sicuri. et in mezzo del viaggio o poco lontano apparve alla riva un cavallo, che li chiamò, et li barcaroli andorno, et subbito che furno a riva, selli scopersero cinquanta archibusieri, che li ammazzorno et buttorno nel fiume et liberorno li barcaroli, che per lor via poi si è inteso. Sua Maestà ha mandato a far ogni diligentia che si peschino et si ritrove questa cosa; ma'l pover homo se ne è morto (requiescat in pace), dando molti segnali della persona sua et della compagnia,

---

preti de Fiandra, contra'l quale era fama che Cesare avanti el recesso di qua per la dieta fusse per muovere l'arme. et ancora è chi dice che sono altri in camino per tal' effetto, *usw. l. c.* fol. 176b—177b. — *Über die Ergebung des Landgrafen berichten auch Claudio Ariosto am 20. und Faletti am 21. (Orr. in Modena, ersteres stark verlöscht, letzteres unvollständig) und Ottaviano Vivaldino am 20. (Orig. in Mantua, Arch. Gonzaga). Die Verhaftung und die nächstfolgenden Vorgänge schildert der letztgenannte folgendermaßen:* cenato ch'hebbero allegramente, pensandosi partire il duca d'Alva disse alli altri signori che potevano andare quando li piaceva; però che'l langravio restava pregione del imperatore: laqual cosa fece convertire l'alegrezza della cena in sdegni et sforzò li dui signori ellettori a far gravissime querele con monsignor d'Arras che era presente. il qual rispose che nella capitulatione Sua Maestà li fa gratia della vita et del stato; però non si leva la libertà di tenerlo pregione, et sopra di questo pasorno di molte parole et pratiche. finalmente li fu necessario haver pacientia. il duca Mauritio ne restò con grandissimo sdegno et paura che non lo facesse morir, et volse restar in castello in compagnia del detto langravio. l'oppinion universale è che l'imperatore non habbia animo di farli niente, però che sia per tenerlo pregione, finchè'l habbia adempite le conditioni della capitulatione, et con questo son stati aquietati li detti ellettori: però la guardia è missa così a lui in castello come al duca di Saxonia, et doppo che'l intrò sabbato passato in la terra fin al punto di heri il Madruccio da l'una porta con li Ellemanni et li Spagnuoli da l'altra facevano destramente la guardia, che'l non ne uscisse. *Vgl. noch meine Publikation der Gumppenbergbriefe a. a. O. S. 184, sowie weiter zu Nr. 8.*

che fa credere che sia lui: cosa che è dispiaciuto infinitamente a tutta questa corte.

Da Hall di Sassonia el dì 20 di giugno 1547. *Juni 20*

Quando lantgravio si è trovato pregione da vero et che'l marchese elettore di Brandeburgo et il duca Mauritio lo hanno visto, si sono doluti con Sua Maestà, dicendoli che non haveano intesi li capitoli, ma che pensavano che non havesse a rimaner pregione. Sua Maestà li respuse che si ben li ha perdonato la vita et il carcere perpetuo, non però li ha perdonato il carcere, ma rimettendosi a gratia et disgratia lo ha potuto fare, di modo che sono restati mezzo affrontati. che tutto sia per avviso, con dir ancora che doi giorni partirà Sua Maestà la volta di Egra per dar terrore a Bohemi et bisognando soccorso al re di Romani.

Qui è aviso da Francia che si è firmata una lega fra Sua Maestà Christ^ma^ et il re d'Inghilterra per conservatione delli loro stati, et che si teneva che'l simile si farria dal R^mo^ legato[2]) per nome di Sua Santità, il che meglio saperà lei di là.

---

[1]) *Gegen die Böhmen war bereits, wie der Bischof von Forlì am 20. schreibt, Herzog August von Sachsen mit 1000 Pferden und 8 bis 10 Fähnlein Deutscher entsandt worden und die Aussendung Marignanos stand bevor.* la corte, *heißt es ebendort,* s'andrà trattenendo per queste bande, finchè si vegga dove parino le cose, et in questo mezzo comporranno le terre marittime. *l. c.* fol. 178^ab^. *Die Oratoren der Böhmen (vgl. Bd. IX S. 553; 559) befanden sich, wie in der nämlichen Depesche bemerkt wird, noch am Hofe.*

[2]) *D. i. der Legat in Frankreich Capodiferro. — Von dem am Hoflager des Kaisers befindlichen außerordentlichen französischen Gesandten Andelot (s. o. Nr. 2) berichtet Forlì am 14.: Von seiner Abreise sei noch keine Rede; er verhandle eifrig mit Arras und man sage, König Heinrich suche aufrichtig Anschluß an den Kaiser (vgl. weiter unten Nr. 19). Auch die Savoyische Frage hoffe man aus der Welt schaffen zu können (wie denn Franz I. auf dem Totenbette gestanden haben solle, daß der Besitz von Savoyen sein Gewissen belaste); der Herzog von Savoyen habe darum auch eine feierliche Gesandtschaft nach Frankreich geschickt. Sodann der nämliche Berichterstatter am 20.: Andelot kehre morgen zurück,* molto charezzato. *Auch der Prinz von Piemont habe auf Weisung seines Vaters an König Heinrich geschrieben* per la redintegratione del stato di suo padre. *Andelot soll geäußert haben,* che'l re stà ben disposto sempre che si possi assicurare del duca di Savoia, il che si potria far facilmente et con buona gratia di Cesare. *Das klinge, meint der Bischof, sehr günstig; andererseits höre er freilich, König Heinrich nehme 10000 Schweizer und 7000 Lanzknechte an.* (*l. c.* fol. 178^b^—175^b^, 176^b^—177^b^.) *Am 22. reiste Andelot in der Tat ab, vom Kaiser mit 1000 Dukaten beschenkt: Forlì 22. Juni. Aus Paris berichteten am 26. Juni Capodiferro und der Nuntius Dandino in einer gemeinschaftlichen Depesche, man wundere sich, daß Andelot noch nicht zurück sei;* intanto non restano di seguitar tuttavia a far le provisioni che giudicano opportune per la custodia del regno in ogni caso. *Neapel* fasc. 714 *Orig. — Daß der Papst dem englisch-französischen Bündnis beitreten wolle, berichtet auch Forlì am 22. Juni; s. auch unten Nr. 9.*

1547 Juni 24 *8. Verallo an Farnese: Kaiser ist nach Eger unterwegs, wird dann nach Oberdeutschland ziehen und in Bamberg mit Sfondrato und Herzog Ottavio zusammentreffen. Der Landgraf befindet sich in Gefangenschaft; die Kurfürsten sind tief verletzt abgereist. Zu Philipps Ungebärdigkeit steht die Gelassenheit Johann Friedrichs in* 5 *Gegensatz. Idiaquez ist in der Tat mit anderen ermordet; weitere Mordtaten werden gemeldet. Julius Pflug wird hier in die Temporalien des Bistums eingesetzt werden; auf Herstellung des Bistums Hildesheim besteht keine Aussicht. Die Angelegenheit von Siena ruhte bisher. Nikolaus Sick kam aus Mailand an: dort soll man mit Pier-* 10 *luigi äußerst gespannt sein. Schreibt über den Stand der Koadjutoratsfrage in Magdeburg. 1547 Juni 24 Naumburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 696 *eigenh. Orig.*

Juni 23 Hieri si partite Sua Maestà da Hall di Sassonia[1]), et perchè Bohemi persistevano ancora sopra le loro inobedientie di non voler 15 renuntiare a quella lega fatta per la conservatione delli loro privilegii, essendosi massime posta la Maestà del re di Romani sul ostinato di volerla desfare al fine con la forza et vincere la pugna: Sua Cesarea Maestà ha lasciato il viaggio di Franckfordia, come era delliberato di fare, et preso la volta di Egra, donde poi, si sarà 20 necessario che quelli populi non si riducano, mandarà il marchese di Marignano con li suoi soldati et bisognando andrà ancora Sua Cesarea Maestà con il resto dello essercito. et non bisognando Sua Maestà se ne andrà da Egra a Bamberga et di là senza toccare di Norinbergo[2]) pigliarà la più dritta a Ulma, che sarà da Nerlinga. 25 vuole essere in 12 dì al più a Bamberga nè credo farà altra fermata che per tre giorni in Banberga, di modo che viene molto a proposito per monsignor R^mo^ legato, il quale havrà fuggito il pericolo delle strade et riposatosi un buon pezzo, tenendo compagnia al duca nostro, che si era fermato lì per dieci giorni. 30

Lantgravio d'Hassia se ne viene patriarcaliter in pregione, accompagnato da 500 archibusieri et la cavallaria di Napoli et del principe di Sulmone. non han potuto far tanto questi doi elettori Mauritio et Brandeburgo che Sua Maestà lo habbia voluto concedere che sotto la promessa et fede loro fusse lasciato venir libero 35 con Sua Maestà, et però hoggi qui si sono licentiati da Sua Cesarea

[1]) *Nach Vandenesse l. c. p. 347 kam der Kaiser am 23. bis Lauchstädt, am 24. bis Naumburg. — Wie der Bischof von Forlì am 28. Juni (l. c.* fol. 178b—179b*) vermerkt, zahlte Halle dem Kaiser 15000 Dukaten.*

[2]) *Daß Nürnberg aus Rücksicht auf die den beiden Gefangenen günstige* 40 *Stimmung der Einwohner umgangen wurde, notiert Mocenigo: Venet. Depp. II S. 292.*

Maestà et domattina se ne vanno la volta delle case loro. dicano che sono *Juni 25* restati ingannati, perchè Sua Maestà li havea promesso di perdonarli la vita et lo carcere perpetuo, che pensavano di esser liberi totalmente dal carcere; et Sua Maestà dice che non lo ha liberato 5 dal carcere, ma dal carcere perpetuo et che però stà in arbitrio suo del tempo che lo vuol tenere in carcere; et chiaritili che, si credesse di perdere tutti li suoi regni, non è per liberarlo altramente adesso[1]).

Lantgravio l'altrohieri, quando si hebbe a partire il duca *Juni 22* 10 d'Alva, che va per vanguardia doi leghe avanti a Sua Maestà, fece umpoco di resistentia, che non voleva andare; ma poi chiaritosi che si non andava, si farria portare, sella tolse in patienzia. selli apparecchiò dalli suoi un bel cavallo con il suo archibugio alla tedesca, ma non li fu concesso si non un cavalluccio piccolo, che 15 ha un foco d'andare ben poco, che quando selli dà di sperone, non si move più che'l cavallo di Costantino a Campidoglio[2]): sichè, patron mio, queste sono le conditioni con che si conduce questo valenthuomo, il quale non ha tanto quanto meriterebbe per li suoi delitti. el duca di Sassonia carcerato stà allegrissimo che lant-

20 [1]) *Francesco d'Este vertritt in einem Briefe an den Herzog von Ferrara vom [27.] Juni die Ansicht, der Kaiser habe anfangs geplant, den Landgrafen nur einige Tage gefangen zu halten;* ma che l'instanza c'hanno fatta li elettori Brandenburg e Mauritio, habbi trappassato'l segno *und es sei zu besorgen, daß die Haft längere Zeit dauern werde: Modena,* Dispacci di Germania, *stark ver-* 25 *modertes Original. Andererseits bemerkt Forlì schon am 22.:* la captura di lantgravio hormai non sarà per cerimonia; *darüber freilich, was der Kaiser eigentlich beabsichtige, gingen die Ansichten auseinander:* alcuni pensano con questa inopinata retentione non vorrà exasperare et perdersi lantgravio, dovendo per ogni modo col tempo rilassarlo, nè anco porgere gelosia del castigo alle terre franche 30 et a molti che, confidati nella clementia sua, se le sarebbano messi a i piedi, nè lasciare l'elettore et Mauritio con questa mala satisfatione. nondimeno altri forse non meno savi giudicano, che il liberarlo sia pericoloso, sendo egli per natura infidele et superbo, et che'l risentimento di Sua Maestà contro di lui sia anzi che non per giovarle appresso a molti c'hanno in odio costui, parendo 35 loro che fusse divenuto insolente et di troppa autorità; et a Mauritio resti da pensare sempre che per lantgravio, maxime iniustamente, o per altra cagione s'alienasse da Cesare, il quale col mezzo di Gian Federico, che forse non desidera altro, l'abbasserebbe di sorte, che non potrebbe nuocerle in Germania, dove per ragione ha bisogno d'appoggio et del favore della Maestà Sua et del 40 re de Romani, trovandosi in mala gratia de popoli. l'elettore è di facile natura et di buona mente, et vive con speranza d'ottenere gratie et grosse entrate per li figli; le terre franche non possano ingambare havendo, con lo exemplo di Svevia et di Wertimbergh, potuto conoscere chiaramente quanto Cesare sia osservante della parola sua et della fede.

45 [2]) *Vielmehr, wie bekannt, Marc' Aurel, dessen Statue man lange für die Konstantins hielt; diesem Umstand verdankt sie wahrscheinlich ihre Erhaltung.*

gravio sia trattato di questa sorte, et sicome lui si comporta allegramente la pregione, così lantgravio sella rode, che non magna nè dorme, che li sappia buono[1]). io per me mi persuado che Sua Maestà poi alla dieta ne farà forsi la gratia di tutti doi alli stati del imperio; ma si sarà savio, non ne farà altro[2]).

Fu pur vera la morte del povero Idiaquez, che fu ammazzato nel Albis presso a Torga da ladroni villani, et insieme con lui fu il mastro delle poste di Norinbergo, sotto confidentia del quale si mise a venire, che non voleva venir senza scorta, et tre suoi servitori. Sua Maestà lo mandò a pescare et condurre in Hall, dove li fu fatto un honorato funerale, che vi fu tutta la corte indifferentemente. furno doppoi ammazzati 14 Italiani, che se ne ivano la volta d'Italia, et però fece bene monsignor legato a fermarsi, perchè non li serriano bastati cinquanta cavalli, tanto vanno in grosso li villani.

Questa terra è quella del vescovato di Julio Pfluck, et penso che avanti parta Sua Maestà, nello infeudarà delli dritti dell' imperio quanto al temporale[3]). così piacesse a Dio che trovasse favore et iustitia il povero vescovo de Hildesema, al quale è negato di restituir la sua chiesa alli castelli et ville occupate per il duca di Branswich, non obstante che ne habbia mostrato le lettere exequutoriali et sententia di Nostro Signore, la quale ha detto uno di questi consiglieri che l'imperatore non prezza un pelo, di modo che il povero vescovo catholico et da bene perde la speranza di essere restituito alla chiesia sua. se di là selli può dare qualche favore, io nella supplico.

La impresa di Siena[4]) par che si sia umpoco raffreddata, sì

[1]) Egli stà, *schreibt Forlì am 22.*, d'una malissima voglia senza quietare punto, al quale ogni minimo strepito o moto che si facci in castello, dà molto maggiore spavento et timore che non dettero a Sua Maestà le cannonate di quello ad Inghelstat, come quel che conosce la conscientia mal purgata.

[2]) *Wie Forlì am 28. Juni berichtet, begegnete Moritz kurz ehe er das Hoflager verließ, zufällig dem alten Kurfürsten:* et datasi la mano si salutarono con pochissime parole in cerimonia, non già che procedessino dalle viscere del cuore. lantgravio similmente et egli nel caminare s'abboccorono insieme *[d. i. Philipp mit Johann Friedrich]*, ma rintronicamente et breve, non v'essendo tra loro punto d'amore. nondimeno s'andassino in Spagna, come è fama nella corte, harebbono tempo di pacificarsi.

[3]) Posammo il dì seguente *[24. Juni]* a Neuburgh, assai buona città, nella quale [Cesare] restituì Julio Fluch vescovo, scacciato di Gianfederico, persona veramente literatissima et catholica, et anco di quel luogo hebbe 7000 scudi. *Forlì, 28. Juni.*

[4]) *Vgl. Reumont, Gesch. v Toskana I S. 150; 155ff. De Leva IV p. 223 sq; 397 sq.; s. auch unten Nr. 13.*

perchè il duca di Firenze, al quale Sua Maestà dava la impresa, vole essere assicurato delle spese che farà, di donde et in che modo se ne habbia a rimborzare, — come ancora per questi tumulti Bohemici per non mettere tanta carne a fuoco; pur tuttavia hora 5 mi vien detto che è venuto il capitano Niccolo Secco da Milano, che dovrà forsi portarne qualche cosa di più.

Da Milano[1]) sono state scritte lettere qui alla corte, come quel senato ha declarato il signor duca nostro per ribelle, per non haver restituito Romagnese et li doi castelli delli Flischi[2]). io non credo 10 che sia il vero; ma perchè le lettere son vere, mi persuado sia fatto con qualche arte. serva per avviso di quel che si ha et fa da queste bande.

Lantgravio di Leichtstan, cognato dello archiepiscopo di Magdeburgo Joan Alberto di Brandeburgo (che V. Illma S. conosce)[3]), 15 mi ha pregato che avvisi la che non si faccia niente per la confirmatione del figliolo del marchese elettore di Brandeburgo, postulato dal capitulo sotto che habbia renunziato le sue ragioni al duca di Sassonia, perchè lo fece sforzatamente et con paura della vita. et mi ha date le alligate scritture che mando. postulatio vivente 20 episcopo non so che si vaglia, et meno la coadiutoria senza suo consenso; perchè quel vescovo merita favore, la supplico ad aiutarlo.

Da Nunburgo el dì 24 di giugno 1547. *Juni 24*

---

[1]) *Wie Forlì a. a. O. berichtet, beabsichtigte der Kaiser von den in diesem Feldzuge erbeuteten sechshundert Kanonen* (pezzi d'artiglieria da carro) *fünfzig* 25 pezzi grossi *nach Mailand* per sicurezza di quello stato *abzugeben.*

[2]) *Nach Nuntiaturberichte Bd. 9 S. 502 hatte der Kaiser im März 1547 Pierluigi befehlen lassen, Romagnese herauszugeben (vgl. ebendas. S. 317, 1). Pierluigi war dem Befehl aber nicht nachgekommen, was dem kaiserlichen Statthalter in Mailand, Ferrante Gonzaga, dann umsomehr Anlaß gab, an dem Sturze des* 30 *Farnese zu arbeiten. Vgl. Affò Vita di Pierluigi Farnese (nach den Akten Gonzagas in der Biblioteca Palatina in Parma); s. auch de Leva vol. IV pag. 360 sqq. Aus Rom berichtet der ferraresische Gesandte Bonifazio Ruggieri am 2. Juli:* Della imputazione che venga data dalle cose di Genova *[Verschwörung des Fiesco, vgl. Bd. 9 Register s. v. Genua]* al duca di Piacenza, non ne ho inteso 35 altro da l'hora in qua; ma il secretario del nuntio di Franza venendo in qua dice havere inteso nel passare per il Piemonte et poi in Piacenza, come queste monitioni, che manda l'imperatore in Italia, sono per fare la impresa di Parma et di Piacenza. *Modena Arch. di Stato* Roma, *Orig. Vgl. auch unten Nr. 19, wonach der Kaiser zwei seiner Obersten nach Italien gesandt hatte, um Gonzaga zu* 40 *unterstützen.*

[3]) *Georg Landgraf von Leuchtenberg war seit 1526 vermählt mit Barbara, Tochter Mf. Friedrichs, des Alten von Ansbach und Kulmbach und Schwester der Markgrafen Kasimir, Georg, Albrecht (von Preußen) und Johann Albrecht; im Alter stand sie dem letzteren zunächst.*

1547 Juni 28 *9. Verallo an Farnese: Kaiser zieht direkt nach Bamberg, Marignano nach Böhmen. In Bamberg wird Karl den Legaten treffen; ersterer scheint in besserer Stimmung gegen den Papst zu sein. Angeblich existiert eine antikaiserliche Liga zwischen Papst, Frankreich und Venedig neben einer englisch-französischen Liga. Die Absicht des* 5 *Kaisers ist, auf dem Reichstag dem einen Bund der Reichsglieder entgegenzusetzen. Die Reichstagseröffnung wird sich aber wohl bis tief in den Herbst verzögern. Die beiden fürstlichen Gefangenen werden vielleicht nach Spanien gesandt werden. 1547 Juni 28 Greventhal.* 10

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 696 *Original.*

L'ultime mie furno da Nunburgo, et doppoi [1]) per strada [2]) si risolse Sua Maestà di non andare altramente ad Egra, ma per la *Juni 27* dritta a Banberga; et hieri mandò il signor marchese di Marignano col suo colonello in Bohemia. Sua Maestà si 15 fermarà in Banberga tanto che si possa intendere a che termine stiano quelle cose, perchè quando talhor bisognasse, vi andaria in persona, che Dio no'l voglia!

Juni 26 L'altrohieri Sua Maestà mi fece intendere (per la instantia ch'io gliene haveva fatto d'intendere dove li piaceva che venisse mon- 20 signor R^{mo} legato): che Sua Maestà doveva essere in Banberga, che si trovasse là; et con questo li respacciai uno indietro, il quale (per quanto mi scrivea lui di fare) lo trovaria in Bamberga, dove alla più lunga Sua Maestà si trovarà sabbato proximo, che saran li *Juli 2* 2 di luglio, che potrà Sua Signoria R^{ma} dar principio alla sua 25 legatione.

---

[1]) *Am 25. entsandte, wie Forlì am 28. berichtet, der Kaiser eine Abteilung von 150 Reitern nach Hessen, um die Festungen niederzulegen und die Geschütze des Landgrafen in Empfang zu nehmen.* et perchè il tristo *[Philipp]* teme che con l'inosservantia di qualche articulo non s'alterasse la capitulatione, anzi divenisse nulla 30 et così di secco in secco ci perdesse la vita per iustitia, ha scritto alla donna et ai figlioli, che per niente lassino di buttar le fortezze a terra et d'adempire le promesse, et quando manchi loro homini da farlo, chiamino el diavolo in soccorso: inditio della sua fantasia trista et del mal purgato animo! pur bisognava se ne fusse accorto prima, che hora non è in tempo. tutto è iudicio 35 di Dio, il quale per dargli maggior botto, come a rebelle, ha lasciato innalzarlo sin' al cielo. et certo riguardando l'alterigia sua, le grandezze passate e'l fasto c'ha tenuto in Germania tanto tempo, non debbano valer un de tormenti che sente di presente nel calpestar captivo et pusillanime quei luoghi aiquali superbamente come absoluto principe duoi dì fa comandava senza controversia. 40 condurrasse in questo modo triumphante alla dieta in Ulm, dove saremo fra venti giorni.

[2]) *Der Kaiser marschierte über Kahla und Salfeld in der Richtung auf Koburg: Vandenesse p. 348.*

Le cose de qui, a quel ch'io ne potei iudicare per l'audientia grata ch'hebbi da Sua Maestà [1]), et per quanto ne dice il padre confessore et è voce di molti buoni qui, si comminciano un poco ad addolcire; al negociare di monsignor R^mo legato ne scopriremo 5 buona parte.

È stato scritto qui in corte che si praticava et teneva per fatta una lega fra Sua Santità, il re di Francia et Venetiani, per la defensione delle cose de Italia, et non si resta di murmurare, massime che'l medessimo si scrive essere fatto fra il Christ^mo et il re 10 d'Inghilterra o dalli suoi governadori. meco non se ne è parlato da persona di momento, però alli altri, perchè dicevano che la fusse lega contra l'imperatore. l'ho sempre negato, affirmando che Sua Santità non uscirebbe mai della solita neutralità sua, oltre che contra di Sua Maestà non habbia occasione si non di farli delli 15 piaceri soliti, che sempre ha fatti. io credo ben che quella fra'l Christ^mo et Inghilterra darrà forsi che pensare a Sua Maestà Cesarea, et Dio voglia che nella dieta vadino le cose come deveriano, perchè mi persuado che delle prime cose si trattarà una lega imperiale per la defensione di Germania et manutentione della iustitia; che 20 potrà essere che ci vogliano comprehendere altro che contrapese a quella di Francia. pure starremo a veder. non credo che sia per darsi principio alla dieta prima di ottobre over novembre, onde con più commodità se ne potrà penetrare el tutto. *Okt. Nov.*

De qui per adesso non ci è altro da scriver degno di V. S. ci 25 menamo questi doi antesignani della setta lutherana come tropheo per Sassonia et Turingia in Germania, et è comune opinione che Sua Maestà li mandarà a godder la Spagna per qualch' anno [2]).

Da Greventhal in Turingia el dì 28 di giugno 1547. *Juni 28*

10. Kardinallegat Francesco Sfondrato an Farnese: Ging dem 30 Kaiser nach Bamberg entgegen. Wurde von dem Bischof von Arras und Figueroa besucht. Verhandelte mit dem Beichtvater Soto. Hatte Audienz beim Kaiser, der ihn zunächst freundlich empfing, aber ablehnte, sich in England einzumischen. In der Konzilssache besteht *1547 Juli 7*

---

[1]) *Aus einer Notiz Mocenigos (Venet. Depp. II S. 298 = 297 Anm. 5) ergibt 35 sich, daß in der Audienz auch von der englischen Angelegenheit die Rede war.*

[2]) *Forlì, 28. Juni, erzählt:* in itinere trovammo el primogenito e'l secondo figliolo di Gianfederico, i quali havendo visitato el padre baciarono le mani a Cesare et furno molto charezati con dar loro qualche speranza, se si porteranno fidelmente et riconosceranno e benefitii ricevuti.

Karl auf Rückkehr des Konzils nach Trient. Der Ausgang der Unterredung war unerfreulich. 1547 Juli 7 [Nürnberg][1]*).*

Aus Trient Biblioteca civica. cod. 111 (Mazzoleni 4264) pag. 1—8, *spätere Abschrift (Textüberlieferung nicht immer zweifelsfrei).*

Doppoi ch'io scrissi a V. S. Ill[ma] per il secretario del duca Ottavio[2]), intendendo che pur Sua Maestà s'indirizzava in questa parte, io mi disposi, ancorchè mi fosse consegliato altrimente, d'andare a Bamberga[a]) ad aspettarla, dove io fui ricevuto da quel signor vescovo di Bamberga con molta dimostrazione e poco manco solennità di quella che ha fatta all' imperatore. la cui Maestà entrò la matina il tertio giorno. et io in quel tempo, per ritrovarmi prima arrivato, ivi restai in casa, non parendomi conveniente per diversi rispetti fare altrimenti. doppoi il desinare venne monsignore d'Aras et il regente Figueroa a visitarmi in nome di Sua Maestà con far le belle parole; et insieme mi dissero, se io voleva che riferissero altro di quella. io poi fatto l'opportuno ringraziamento li risposi che quanto alla causa principale dell' andata mia, già era nota a Sua Maestà. e che quanto ad altri capi sapevo che monsignore il nuntio havea communicato con essa ciò che era stato trattato tra V. S. Ill[ma] et il signor don Diego e specialmente circa le cose del concilio, delle quali parleria con Sua Maestà per pigliarne qualche risoluzione. et oltre di ciò parendomi che molte cose passate fossero state intese altrimente di quello che era il vero, per esser io intervenuto in alcune ed haverne certa notitia, io mi offeriva dirle sinceramente quello di che Sua Maestà haveva dubbio, e che quanto all' audientia desiderava haverla quanto prima li fusse commodo.

Juli 3 (margin, at "entrò la matina il tertio giorno")

La mattia seguente venne da me il padre confessore, con il quale opportunamente, lassando gl'altri propositi che manco importano, entrai nel raggionamento del concilio, nel quale finalmente io scopersi una oppinione che prima mi fece maravigliare, cioè che credeva che Sua Maestà nella dieta futura non havesse da proponere le cose della religione, conoscendo il rumore che ne poteva nascere; ma che essendo contenti l'elettori et molti altri principi da rimettersi al concilio già posto in Trento (del che il duca Mauritio et il marchese di Brandeburgo hanno fatta promessa per sua poliza), che

Juli 4 (margin, at "La mattia seguente")

a) *cod.* Bologna.

[1]) *Diese und die nächste Depesche sind benutzt — auf Grund der gleichen Vorlage — bei v. Druffel, Die Sendung des Kardinals Sfondrato an den Hof Karls V. 1547—1548. Erster [einziger] Teil (in Abhh. der histor. Klasse der Bayer. Ak. d. W. XX, 2, 291ff.; 1892) S. 326ff.*

[2]) *Depeschen von dieser Legation Sfondratos vor der Begegnung mit dem Kaiser haben sich nicht erhalten.*

non vi saria poi molta difficoltà di costringere l'altri, e specialmente le terre franche, ad osservare li decreti del concilio. e però era ispediente che si riducesse quanto più tosto in Trento e che si attendesse prima ad espedire li dogmi, atteso che Sua Maestà 5 non haveria modo di mantener le forze in Germania per longo tempo doppoi. e benchè questa oppinione con effetto convenisse con quello che poi mi ragionò Sua Maestà, e che il detto padre me la proponesse con tutti li modi di carità, nondimeno penso che ad alcuni si potria persuadere che questa via fusse stata ritrovata 10 per schivare il modo trattato in Roma con il signor don Diego di non voler levare il concilio da Bologna, se prima non si stabilisca in dieta che li decreti conciliari si eseguiranno.

Io presi molestia di questa proposta, sapendo con quanta difficultà si rimovino simili disegni qualunche siano. però mi 15 sforzai quanto seppi di rimovere il padre da questa oppinione, presupponendo che Sua Maestà in questo negozio del concilio molto differisse a Sua Paternità, mostrandole che per niuna raggione si dovesse pensare a tener tal modo, e benchè fusse detto assai e che promettesse disponersi a ogui buono officio, nondimeno non lo 20 viddi per allora rivolto secondo il desiderio mio.

Doppoi il desinare io fui domandato da Sua Maestà, levato da casa secondo la cerimonia solita da monsignor d'Aras e dal regente Figueroa, dalla quale fui ricevuto con accoglienza assai gratiosa. et doppoi la congratulazione della vittoria (per captare il luogo 25 della benevolenza) li proposi la causa della mia legazione per la riduttione d'Inghilterra, nel che sapendo la esclusione già data al nontio, et più precisamente all' abbate Parpaglia, agente di monsignor mio R^{mo} Polo, io li toccai due punti: l'uno che si bene nel tempo che Sua Santità mi mandò per detta causa, vi vedesse 30 l'impedimento dell' impresa di Germania, nondimeno mi disse che non voleva restar per questo di far dal canto suo quello che doveva, sperando che avanti il gionger mio a Sua Maestà dovesse metter buon fine a detta impresa, siccome felicemente gl'è successo. l'altro punto che, essendo stata offesa da Inghilterra nell' honore, nel 35 sangue proprio, nella religione, a chi essa Maestà haveva data occasione, non poteva credere che Sua Maestà dicesse di core di non volere, anzi volersi immeschiare in tal impresa, et che quanto non diceva già per farla discoprire il concetto suo, ma per quello che si dovea[a]).

---

40 *a) Das letzte ist unverständlich, offenbar ist der Text hier arg verderbt (für* quanto *ist vielleicht* questo *zu lesen?).*

A questa prima parte mi ripose[a]) assai prontamente, come Sua Maestà era più debitore alle cose sue di Germania, nelle quali vi era ancora da fare, che a quelle d'altri, tanto più che nel fare il capitolo per altri era stata mal riconosciuta, e che finalmente essa era ormai stracca e satia di guerreggiare. e lo 5 disse di modo che non vi fu da replicare, salvo se non si fosse entrato in altro proposito, quale haveria sturbato il seguente di maggior importantia. et questo fu il capo del concilio, dove si fece mentione di quello che havea trattato il signor don Diego in Roma, commendando la desterità et iuditio di esso don Diego in 10 cercare rimedio ad una cosa di tanto momento, alla quale non provedendo ne potria nascere infinito male. et che tra l'altre raggioni già si mostrava una specie molto brutta: il vedere per molti mesi la divisione de prelati parte in un luogo e la molto maggiore in un' altro. al che in ogni modo era da provedere, et io con- 15 fidava che il parere di esso don Diego con le raggioni addotte dovesse pienamente satisfare a Sua Maestà.

Al che rispose, come già ben preparata et composta, che essa havea pigliata l'impresa di Germania per la religione e non per causa d'ambizioni nè di commodo, assicurando questo molto 20 gagliardamente: per il che credeva certo che il signor Iddio l'havesse aiutato con speciale et impensato favore, et che di questo suo animo ognora se ne vedrà più certezza. e che piacesse a Dio che altri fusseno del medesimo. e che non si può assettare la religione in Germania se non si ritorna il concilio in Trento, siccome essa lo 25 sa et conosce, e maggiormente havendo già ridotti molti con la promessa di tale concilio, et che non dubita punto questo esser in facultà di Sua Santità, tanto più si è vero, come dicemo, che la translatione da Trento fusse senza ordini di essa, et specialmente apparendo ora che la causa del male, per la quale fu fatta tale 30 translatione, oltre non fu legittima, è cessata in tutto, et che non facendosi tale restituzione del concilio in Trento, vedeva bene li grandi inconvenienti e disordini che ne havessero a succedere; ma che il danno seguiria quelli che hanno la colpa.

Io a questi et altri oggetti replicai quanto fu di bisogno, perchè 35 il raggionamento durò buon spatio di tempo et fu in luogo dove erano altre persone, quali, poterono comprendere l'attioni, ma non intendere le parole distinte. e spesso le ricordai che non dovea tanto tribuire al buon amino suo, che dovesse iudicare diversamente quello d'altri. finalmente si ridusse la sostanza del negozio a quelli 40 punti, che ancora V. S. Illma toccò nella lettera sua; sopra li

---

a) *In der Hs. folgen die unverständlichen Worte* che nel luogo suo.

quali havendo risposto Sua Maestà, sarà bene di considerare per far conveniente risoluzione in cosa quale io stimo in questo tempo di maggiore momento che altra.

Io dissi che oltre la difficultà quale si vede, che Sua Beatitudine al presente senza altra occasione non debba e mal possi operare la riduttione del concilio in Trento, pare che Sua Maestà dovesse pienamente satisfarsi del partito trattato con il signor don Diego, perchè, quando si vedesse che nella dieta generale fosse stabilito con qualche modo conveniente che si havessero da obbedire et osservare li decreti del concilio, in tal caso si havria potuto con onesta occasione parlar di ritornare il concilio in Trento o altrove, et che allora vi saria ancora maggior riputazione di Sua Maestà, quale daria causa a tale riduttione con modo conveniente. essa astretta a questo passo rispose, che conoscea bene che tal proposta si faceva a cautela per fuggire questo concilio, perchè sapea che non sariano mancati mezzi e pratiche d'impedire tale stabilimento in dieta, siccome per altri tempi si è visto succedere in altri honesti maneggi, dicendo tra denti con parole assai dubbie, ma in effetto: che ancor di presente non mancano simili umori. nè io in ciò posso prendere altra coniettura, salvo d'alcuni che mostrano di non volere convenire nella lega, quale ora si tratta in Ulma per defensione dello stato quieto di Germania, de quali, per quello mi è accennato, è il duca di Baviera con pretesto catholico di non voler intervenire ad alcuna conventione con Protestanti et heretici. vero è che altri mi dicono che esso et altri al fine consentiranno a tale lega.

Io dippoi ho detto che non era d'haver tale oppinione di Sua Santità. li soggiunsi l'altro punto, interrogandola se il concilio si riducesse in Trento e che niuno o pochi Germani vi venissero, come è successo per il passato biennio, quale iustificazione si potria addurre vedendo una cosa sì vana e senza nullo effetto. al che mi rispose che Sua Beatitudine facendo tale opera debita e conveniente assai saria iustificata. io negandole il presupposto gl'interposi il terzo punto, dicendole, poichè instava tanto che Nostro Signore facesse tal cosa come debita, che Sua Maestà essendo in tanta vittoria con la suggettione di Germania operasse prima che li decreti fatti in Trento si esseguissero et osservassero, perchè io tenevo per certo che Sua Maestà [conosceva][a]) che in li decreti stabiliti oltre all' articolo della iustificazione già si comprendea la condennazione d'une buona parte d'articoli luterani, così circa li sacramenti come altri.

---

a) So oder ähnlich ist wohl die Lücke des Textes zu ergänzen.

In questo ultimo, per non lassare punto, acciochè tutto s'intendi, mi disse che comprendea bene che io ero venuto ben istrutto et armato; ma che non voleva ripetere altro salvo che da lui non mancaria di farsi ogni ufficio possibile per la religione, e che vorria che per altri si facesse il medesimo. et io replicandoli che ancora dal canto di Sua Santità era tale intentione: però che essendo la differenza sola nel modo, era bene che Sua Maestà vi pensasse, tanto più vedendo che l'agenti suoi in Roma, cioè il signor don Diego, quale è in fatti, se n'acquietava. a queste cose mi disse che don Diego non admette questo modo così risolutamente, e che non era maraviglia che esso si potesse ingannare; però che quanto al pensarvi più non era bisogno, perchè mi diceva per cosa certa che havea pensato più sopra questo punto che sopra le cose della guerra, per le quali haveva preso il partito secondo l'occasione e bisogno. adunque vedendo io tale perseverantia mi risolsi di dirle: poichè Vostra Maestà con tanta deliberazione mi risponde, penso esser bene non darle più fastidio et di pigliare licentia con sua buona gratia. al che rispondendo freddamente che questo era in facoltà mia, e dicendo io che il star senza frutto non mi parea a proposito, mi replicò che io potevo ripensarci meglio, et io le soggionsi che ci haveria pensato, con questo che Sua Maestà ancora ci pensasse. et si finì il raggionamento con questo puntiglio[1]). et

---

[1]) *Einen kurzen Bericht über die Audienz erstattete Sfondrato unter dem 7. auch den Konzilslegaten:* con tutte le ragioni, che si sono dette a Sua Maestà, et specialmente con li modi ultimamente trattati in Roma tra quelli nostri Rmi et don Diego, non si è potuta rimovere dalla sua oppenione, prima che il concilio si riduca in Trento senza altro mezzo, come che conosca esser così necessario per ridurre la Germania. Cod. Trid. 111 pag. 11 sq. *Ebenso gleichzeitig an Kardinal Coria: in hoffnungsvoller Stimmung sei er zur Audienz gegangen und habe versucht, indem er sich an die römischen Abmachungen gehalten,* schivar l'altri pontigli causativi di sdegno, *aber umsonst! Ebendaselbst* pag. 14 sq. *Hoffnungsreicher dann, ebenfalls noch am gleichen Tag, aber später als die anderen Briefe, an Maffeo: er höre, daß die Protestanten die Liga nicht annehmen wollten,* se non li è promesso che vivano fra tanto nella sua perfidia: dal qual punto, se così fosse, come è verisimile, vedremo come potranno disbrigarsi di qua, che vadano netti. *Sfondrato entschuldigt sich hier zugleich, daß er über die Partikularangelegenheiten noch nicht verhandelt; solange die* publiche *keine andere Wendung nehmen, scheine ihm das unnütz und unangemessen. Ebendaselbst* pag. 12—14. *(Über die* particulari *s. unten Nr. 26). — Ein ausführlicher Bericht über diese Audienz Sfondratos, aus der Feder des savoyischen Gesandten Stroppiana, ist gedruckt im Compte rendu de la commission royale d'histoire de Belge, Ser. 2 vol. 12 p. 133—141 (benutzt de Leva IV p. 326 sqq.), vgl. dazu v. Druffel a. a. O. S. 330 in der Anm. gegen Ende. Auch der Bischof von Forlì berichtete am 7. Juli über die Audienz Sfondratos,* dove, per quanto ritraggo, fu da lei *[von Kaiser]* scosso bene, talchè questi Papisti non restano punto satisfatti *usw. Flor. Arch.*

benchè io in vero comprendessi che per me non era da pensare ad altro modo, nè dal canto di Sua Maestà sperassi molto che per ora si havesse da rimovere da questa sua oppinione: nondimeno non mi parve ancora di finirla così al primo assalto, tanto più pensando 5 esser conveniente aspettar l'ordine del partirme di qua da Sua Beatitudine et da V. S. Illma.

Hora poichè esse haveranno inteso quello che Sua Maestà dimostra, resta che con la prudenza et iuditio loro cominciano a pensare in quello partito che stimeranno più espediente in questo 10 negozio, quale è di tanta importanza come si è detto, e di tanta consequenza quanto possa esser altra.

Di 7 di luglio 1547 [da Norinberga][1]).

11. Sfondrato an Farnese: Rät in der Konzilssache dem Kaiser gegenüber einzulenken und mindestens Suspension des Konzils in 15 *Bologna eintreten zu lassen. 1547 Juli 7 [Nürnberg].* 1547 Juli 7

Aus Trient Bibl. civica cod. 111 pag. 9—11, *spätere Abschrift.*

Io mi son riservato di scrivere il mio debole parere in questa lettera separata, pensando che forse potria essere giudicato per bene, che alcuno vedesse l'altra mia e non questa, tanto più che 20 l'oppinione mia li potria parer frivola. hora, signor mio Illmo, considerando io il modo quale si tiene dal canto di Sua Maestà, so che alcuni potriano proporre rimedii aspri, come di far chiamare con rigidità li prelati di Trento et procedere contro li contumaci e far perseverare senza rispetto nel concilio in Bologna. ma a me 25 più satisfa in questa occasione de tempi la via più mite, non per timore vile, ma per evitare scandali e disordini maggiori, per il che parmi che essendo le cose nelli termini ove si ritrovano, forsi non è al proposito il perseverare il concilio in Bologna per più ragioni:

---

30 *Med.* cod. 4304 fol. 181^b^—183^a^. — *Auf kaiserlicher Seite schrieb der jüngere Granvella an Königin Maria: Sfondrato habe sich lange genug erwarten lassen; wenn er aber nichts anderes bringe,* il ne avoit pourquoy il se deust tant haster. *Lanz Corresp. II S. 601 (Orig. in Wien,* Belgica vol. 74). *Aus Rom aber berichtete Serristori am 2. Juli: der Papst wolle möglicherweise selbst nach Bologna* 35 *gehen, um dort mit den italienischen und den erhofften französischen Prälaten das Konzil zu begehen:* basta che par ch'ella sia del tutto risoluta di non volerlo a Trento, segua che vuole. Cod. Med. 3464. *Über die Stimmung an der Kurie schrieb ausführlich der kaiserliche Gesandte Mendoza am 29. Juli, mitgeteilt im Anhang.*

40 [1]) *Das Hoflager war inzwischen — am 6. — nach Nürnberg verlegt worden, wo der Kaiser bis zum 18. d. M. verweilte. Vandenesse II p. 348.*

Et prima può esser dubbio che non sia ricevuto con la debita oppinione et riverentia, cone altre volte è stato detto, per non esservi prelati se non pochi delle nationi oltremontane et trovarvesi per la maggior parte quelli che sono mandati da Roma, et per esser quella città della sede apostolica con la qualità delle contro- 5 versie presenti, le quali non erano forse in quelli tempi che si ritrova essersi fatti concilii in le terre della chiesa. altra raggione ancora è da considerare, perchè ritrovandosi incaminata questa divisione de prelati, se l'imperatore la volesse torre alla peggio, se ciò bene saria duro, potria con la grandezza de regni quali tiene, 10 facilmente darsi principio a qualche scisma, del quale niuno male è peggiore nella chiesa. oltre di ciò stando il concilio in quello loco, potria dare occasione di qualche concetto già avverato e, non parendo bene di trattare le cose della religione in dieta, dirci, poichè si fa il concilio in Bologna, andarvi ancor noi, ma sicuri, 15 e con questo o altro modo cavato pretesto qualunque si sia[a]). se adunque queste raggioni paressero buone, non contentandosi Sua Maestà del modo trattato in Roma, si potria forsi farlo riuscire per via indiretta, ma iustificata, suspendendo il concilio di Bologna e dimostrandole la raggione per la riduttione di Germania, quale 20 si spera per mezzo della vittoria di Sua Maestà e della dieta prossima o pendente, e con altre parole e modi che paressero più convenienti, perchè ora non si parla se non della sustantia. il che facendo si potria aspettare con gran iustificazione l'evento della dieta et tratanto si schivariano l'inconvenienti con pigliare poi la 25 forma che paresse meglio. io penso bene, che ancor questa parte habbia le sue difficultà e forsi poco fondamento, ma lasciandolo discutere a chi più sa, basta d'aprire l'animo come conviene fare in cose che importano tanto. et però V. S. Illma mi perdonerà, se io excedessi il termine debito, aggiungendovi ancora che facendosi la 30 suspensione non si haveria da lassare per conto alcuno la riformatione, secondo che altre volte ancora fu deliberato santamente per Sua Santità in simil termine.

Juli 7 Del dì medesimo [da Norinberga a 7 di luglio 1547][1]).

---

a) *Von Druffel a. a. O. S. 331 (mit der Anm. 2) versteht die Stelle dahin, Sfondrato besorge,* 35 *daß der Kaiser selbst nach Bologna kommen werde; mir scheint in jedem Fall der Text verderbt (v. Druffel liest* direi, *statt* dirci; *graphisch ist beides möglich).*

[1]) *Am gleichen Tage berichtete der florentinische Gesandte am Kaiserhofe, Bisch. von Forlì:* il confessore m'accenna che'l legato et il papa non vanno a buon camino et che per loro non pensa sia per farsi cosa buona. el medesimo 40 intendo dall' agente di don Ferrante, il quale come creato di monsignor d'Aras è tutto'l giorno seco; et se ben non m'è uscito a particulari, gli venne detto però: e, si farà il concilio et castigheremo questo papa in ogni modo! il con-

Postscritta.

5 Non lassarò però fare trattare con questi signori, e quando si vede al proposito, di parlare con Sua Maestà, per tentare se si può le cavare qualche buon costrutto circa a questo negozio del concilio, benchè, come ho già detto, io mi dubito che si sia formato il chiodo, o perchè l'intendono, come la dicono, o per altro disegno. et circa l'altre nuove, per l'occupazione che io tengo di fare questo spaccio et sapendo che monsignor nontio, quale è diligentissimo, supplisce compitamente, mi rimetterò a lui per questa volta, tanto 10 più che io non so che vi sia cosa di momento.

Io ho mandato la bolla delli 400000 ducati[1]) a monsignore d'Aras per ordine di Sua Maestà, non parendomi ponerli impedimento per l'offerta già fatta, et acciochè dal nostro canto non si pretenda alcun mancamento[2]).

15 *12. Sfondrato an Farnese: Die kaiserliche Entscheidung in der Konzilsangelegenheit ist noch vorbehalten, sie wird wohl erst auf dem Reichstag erfolgen, der in Augsburg stattfinden soll. Dort wird der Kaiser wohl auch die schon in Ulm verhandelte Liga weiter betreiben; jedenfalls wird der Reichstag von großer Bedeutung sein, 20 wennschon seine Beschickung durch einen päpstlichen Legaten nicht empfehlenswert erscheint. Eine Sendung des Kaisers nach England soll bevorstehen. Übermittelt eine Warnung, die Rückführung Englands durch Pole zu betreiben. Florenz soll ermuntert werden, gegen Siena vorzugehen. 1547 Juli 9 Nürnberg.* *1547 Juli 9*

25 *Aus Neapel Grande Archivio* Carte Farnesiane fasc. 721 *Orig. und Dupl.* (ricev. a 16). — *Auch Trient, Bibl. civica,* cod. 111 pag. 17—19 (*vom 10. Juli*).

Alli 7 del presente io espedì un corriere a Bologna con lungo raguaglio di ciò ch'haveo passato con Sua Maestà in Bamberga . . . *Juli 7*

---

30 fessore era di parere di compiacere a Sua Santità in mandare quelli prelati di Trento sin' a Bologna; ma che con gli altri poi se ne tornassero a Trento, dove Sua Maestà promette che tutti e prencipi d'Alemannia compariranno, et disegnava che Cesare assicurasse el papa che non si parlerebbe dell' authorità pontificia nè cardinalesca in creare nuovo pontefice, quando durante el concilio 35 vacasse la sede apostolica, purchè nel resto s'attendesse agli abusi della chiesa et a spegnere le corruptele et simonie per satisfatione di Germania . . . nondimeno oggi ei se ne dispera, vedendo che Sua Santità fugge la tela quanto può. Cod. Med. 4304 *l. c.*

[1]) *Vgl. oben Nr. 1 am Schluß.*

40 [2]) *Über ein nicht vorliegendes drittes Schreiben an Farnese mit dem gleichen Kurier s. u. Nr. 12 zu Anfang.*

io l'avvisai ancora per una breve lettera[1]) di quello che nello espedir il corriere mi era stato detto, che Sua Maestà havria espettato a risolversi cerca il negotio del concilio, sinchè con essa si fosse trovato monsignor di Granvela.

Hoggi si è concluso che la dieta futura si habbia a fare in Augusta[2]), et già Sua Maestà ha inviato gli forieri della casa per li alloggiamenti, et si pensa che partirà di qua il martedì prossimo. *Juli 12* et ragionando meco uno de questi signori imperiali, non senza fondamento mi pare d'haver cavato che Sua Maestà non si risolverà in questo punto del concilio se non in la dieta, a causa che per esser tanto importante et da ogni parte pericoloso non vorrà prima scoprirsi, ma espettarà al passo di pigliare il partito. oltre di ciò parlando ancora col medesimo di questa lega, qual' si è già trattata in Ulma per la difensione di Germania, mi ha detto l'opinione de chi sa essere che la risolutione di tal lega si riservarà in Augusta colla presentia dello imperatore, il che è verisimile, perchè potendovi esser qualche difficultà, secondo ch'io accennai nel dispaccio passato, cioè che Protestanti dicano non voler' entrare nella lega se non con facultà di perseverare nella lor setta, et li Catholici ricusino d'entrarvi per non haver' communione con heretici, pensano questi signori Cesarei che Sua Maestà coll' auttorità et vittoria sua debba far passar la conclusione al suo modo, senza che si faccia motto di religione, et così ridurre queste genti parte per timore et alcuni altri di maggior rispetto con qualche mercede, poichè per la rebellione de molti può ancora gratificare ad alcuni. io non dirò già a V. S. Illma ch'io l'intenda in tutto nel modo sopradetto, ma non lo stimo ancora discorso irragionevole. però non ho voluto tacerlo, parendomi al proposito non solo cerca il particolare del concilio già trattato, ma ancora del modo che Nostro Signore ha da tenere in questa dieta, qual si pensa habbia da esser' di tanta importanza quanta alcuna altra passata. et per il sentimento mio, benchè tra le altre considerationi paresse ad alcuno che meritasse lo intervento de legato, è da advertire anchora, che questo potria portare forse mal' effetto. V. S. Illma può comprendere ch'io parlo schietto, ancora in quelle parti ch'io potrei omettere. et perchè si comprende che Sua Maestà in questo suggetto procederà riservatissimo per la ragione soprascritta di non

---

[1]) *Liegt nicht vor.*

[2]) *Nach Forlì, Bericht vom 7., hatte vornehmlich der B. von Arras für die Wahl von Augsburg gewirkt; doch stand dem noch die Rücksicht entgegen* di non danneggiare el paese di Bavera con queste gente d'armi; *einige seien für Regensburg, viele für Speier oder Worms. l. c.*

scoprirsi oltra che già fa questa professione, però sarà necessario talhora scrivere per coniettura. donde non fia maraviglia che spesso m'inciampi, et alla sua buona gratia mi ricommando.

Si è detto questa mattina che Sua Maestà dovea mandare 5 monsignor Il Grande[1]) in Angliterra, ma non si è ancora verificato. non so se l'abbate Parpaglia habbia avvisato quello ch'ha inteso dal magnifico ambasciatore qua di Vinetia, qual a me l'ha replicato, come l'ambasciatore di Angliterra li ha detto non una volta, ch'al ridurre quella isola non vi è meggio meno atto che quello di mon- 10 signor R[mo] Polo; ma forsi lo dice per passione particolare, dependendo esso da quelli governatori.

Da Norimberga alli 9 di luglio 1547[2]). *Juli 9*

Io[a]) penso che questa mia sarà data ad un corriere, qual va a Fiorenza expedito, secundo ch'io intendo, acciò solliciti che si 15 procedi di là alli danni de Senesi. il che non mi par già portar bona occasione in li tempi ove siamo.

13. Sfondrato an Farnese: Alba rät dem Papste die Zurückverlegung des Konzils an. Alba sprach auch über die Angelegenheit von Siena und über die Stärke und Zusammensetzung der kaiserlichen 20 Truppen, sowie über die Absicht des Kaisers, die Kosten der Truppen von der beabsichtigten Liga tragen zu lassen. Der alte Kurfürst von Sachsen soll in Augsburg in Haft bleiben, der Landgraf aber nicht. 1547 Juli 10 Nürnberg. *1547 Juli 10*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 712 *Orig.*; auch *Trient* 25 cod. 111 pag. 15—17.

Doppoi scritta l'altra mia è venuto su la notte da me l'Ill[mo] signor duca d'Alva, il quale (come sa V. S. Ill[ma]) è tenuto essere di miglior animo verso Sua Santità et della santa sede delli altri.

a) *Die eigenhändige Nachschrift ist im Duplikat nicht wiederholt.*

30 [1]) Le Grand. — *Forlì berichtet am 11., England suche die Hilfe des Kaisers nach angesichts der Aufstände in Irland und Cornwallis (vgl. unten Nr. 14): man glaube, Karl werde für England eintreten.*

[2]) *Von einem Briefe des Nuntius Verallo vom 8. hat sich nur folgender Auszug Morones (in* Cod. Vatic. 6413 fol. 233[a]) *erhalten:* Della dieta in Augusta. del 35 negotiare secreto con Fiorenza per la cosa di Siena. del parentado di Franza [*vgl. unten zu Nr. 19*]. che'l duca di Branswich recupera il suo, et il stato dell' Ildesemense si vederà per giusticia [*vgl. oben Nr. 8; B. Valentin von Hildesheim befand sich am Hoflager des Kaisers, von wo er am 15. Juli seinen Vertreter an der Kurie beauftragte, seine Angelegenheit Maffeo ans Herz zu legen:* 40 Carte Farnes. fasc. 764 *Orig.*]; che'l predetto duca è fatto capitaneo alle parti di Sassonia contra li ribelli et terre maritime; che Sua Maestà va accommodando le cose sue et quelle della religione restano in speranza.

però io doppoi le salutationi et congratulationi opportune et le eshortationi ancora a fare quelli offitii che si spera di lui, sono entrato nel negotio del concilio per poter scoprire dal suo movimento quello che gli altri sentano. et finalmente, ancorachè sia tutto gratioso et pieno di modestia, io ho compreso ch'esso parimente è impresso in quella oppinione che nel tempo, nel quale Sua Maestà era intricatissima in questa impresa contra heretici, non si dovea per nessun rispetto del mondo lassar scorrere innovatione alcuna cerca le cose del concilio; et che conoscendo Sua Maestà et gli suoi ministri la difficultà et durezza de questi heretici, sperano che, quando il concilio si trovasse in Trento, loco già approbato et ricevuto per promessa de molti di loro, che detti heretici si potessero indurre o per una via o per un' altra a rimettersi al detto concilio, dove che, ritrovandosi altrove et specialmente in terra della chiesa, pensano non si potrà persuaderli nè indurli per via alcuna di rimettersi a promessa che se li faccia. et qui ha esagerato che in tal dubbio della religione christiana saria bene che Sua Santità levasse tutti questi scropoli et lassasse da canto tutte le ragioni contrarie, ancorachè fussero buone, come che questa più importi. V. S. Illma può credere, se io ho risposto allo imperatore, che non ho omesso di rispondere ancora a detto signor; però io ho voluto estendermi un' poco in dire il concetto suo, vedendo essergli impresso, come ancora tengo essere per certo nelli altri, et acciochè Sua Santità et V. S. Illma sieno meglio informate.

Il signor sopradetto a mia interrogatione mi ha discorso alcune altre cose, come che di Siena[1]: tiene che accettaranno le guardie, senza espettare danno maggiore, et mi ha fatto conto distinto che l'imperatore ritiene ancora, tra li soldati che conduce seco et quelli ch'ha nei presidii, 48 bandiere de Alemanni et 32 de Spagnuoli oltra quelli ch'hora verranno, qual' in tutto saranno circa 10000, et oltra di ciò 10000 cavalli. et che questa spesa, qual sarà grande de circa 200000 scudi al mese, si pagarà per la lega, quale stima sia in atto di concludersi in Ulma, et essendovi difficultà si ridurrà in Augusta, ove si stabilirà in presenza di Sua Maestà (come ho già scritto), avanti che incomincia la dieta, il che si pensa sarà al principio di settembre . . . et mi ha detto ancora un' punto: ch'il duca di Sassonia restarà custodito in Augusta, ma il lantgravio no, et per non esser troppo curioso, non ho voluto domandare il loco particolare. et vi bacio le mani.

Juli 10 Da Norimberga el dì 10 di luglio a hora due di notte 1547.

[1]) *Vgl. oben Nr. 8.*

14. Verallo an Farnese: Berichtet ausführlich über die Einnahme von Prag durch K. Ferdinand und die Unterwerfung der Böhmen. Stellt die Bedeutung dieses Erfolges klar. Der englischen Regierung sollen im Lande Schwierigkeiten erwachsen sein. Sfondrato hegt Besorgnisse wegen des Ausgangs der Konzilssache. Der Kaiser denkt an Aufbruch nach Augsburg, wo er wohl zuerst eine Kur durchmachen wird. Ottavio Farnese ist auf der Heimreise begriffen. 1547 Juli 15 Nürnberg. *1547 Juli 15*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 693 *Orig.*, ric. a 22. — *Abschrift in Rom, Arch. Vat.* Nunz. di Germ. vol. 60 fol. 257b—259a.

Con l'occasione della tornata di questo gentilhomo castellano di Napoli[1]) non son voluto restare di fare reverentia a V. S., ancorchè non vi sia altro di nuovo si non la vittoria obtenuta dal Ser^mo^. re di Romani contra Bohemi in Praga[2]), la quale fu che, havendo Sua Maestà Regia allongato il termine della citation a quelli della città fin alli 8., cominciorno a tirare di buone archibusciate alli nostri, che stavano dall' altra parte dell' aqua, talmente che furno sforzati a fare il medesimo et dare all' arme. non essendo però arrivato il signor marchese di Marignano, Sua Regia Maestà si tratteneva et spacciò subito uno al marchese, che stava quatro leghe vicine, che sollecitasse al venire. fra tanto quelli della città cominciorno a tirare delli pezzi grossi, ch'amazzorno cinque delli Regii, et si sollecitavano al fortificarsi dalla banda loro, maxime alla porta del ponte. et essendo avvisata Sua Maestà, la mattina che li villani circumvicini si congregavano per venir a soccorrere la città, mandò alli passi un capitano de cavalli con parecchi cavalli armati et Ungari, che li admonissero al ritornarsene alle case loro. veduto quelli della città che gli cavalli haveano passato per vado il fiume a fare questo effetto, mandorno mille et più archibuscieri per romperli; ma li cavalli li dierno dentro che li rupero et amazzorno circa 250 et preseno 110 o pochi più, et delli nostri non morse nissuno. et arrivando il signor marchese a mezzo giorno quelli della città cominciorno a paventare et perdieron l'animo, et subito promisseno di levar l'artellaria et di lassar cavar vittuaglia per le genti di Sua Maestà Regia, perchè avanti lo haveano prohibito tenendo serrata la porta del ponte senza lassare passar per- *Juli 8*

[1]) *Pedro Gonzales de Mendoza, Marchese della Vallesiciliana. Er hatte dem Kaiser über die Neapolitanischen Unruhen (s. o. Nr. 3) Bericht erstattet: Venet. Depp. II S. 297.*

[2]) *Vgl. Bucholtz, Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten, Bd. 6 S. 404 ff.; Bd. 9 (Urkundenbuch) S. 471 ff. Huber, Geschichte Österreichs, Bd. 4 S. 129 ff.*

sona alcuna, et supplicarono Sua Maestà che li allongasse il termine di rispondere alla cittatione. il che Sua Maestà non fece. onde al termine deputato si raccolseno forsi cinque cento et andorono al castello da Sua Maestà et lì in publico respuseno che conoscevano di haver fallito gravemente, et posti tutti in ginocchioni pregarono Sua Maestà Regia che li volesse perdonare et ricevere a gratia et disgratia. a quali il re fece leggere il processo di tutta la rebellione loro, di maniera che quasi tutti piangevano et preseno per intercessore a Sua Maestà, che li perdonasse, il figliolo principe Ferdinando et il duca Augusto di Saxonia et un altro duca Bohemo con tutti li vescovi et baroni presenti. onde Sua Maestà mostrando di fare per le preghiere delli sudetti intercessori, li ricevete a gratia et disgratia, dandoli li articoli per scrittura che voleva servassero, li quali veduti da loro furno accettati. et sono: che primo li consignassero li sigilli della lega fatta tra loro; 2) che donassero in mano di Sua Maestà tutti li privilegii che haveano, perchè voleva reformarli in meglior forma; 3) che li desse in mano tutti li privilegii delli officii et confraternità loro; 4) che li desse et renunciassero tutte l'entrade, castelli, vassalli et telonei che haveano; 5) che li desse tutte le scritture et lettere pertinenti a lighe, confederationi et intelligentie fatte con chi si sia, et massime con il duca pregion di Sassonia; 6) che'l datio della cervesa, quale havevano conceduto a Sua Maestà per tre anni, lo diano in perpetuo (donde Sua Maestà cava quasi 200000 fiorini l'anno); 7) che diano tutta l'artelleria et munitione che tengono per portare al castello, senza che gliene reste pezzo alcuno, et che ogni genero d'arme da spada infuora si porteno nella casa della città, perchè Sua Maestà ne faccia quello che le parerà. et che havendo complido tutto questo Sua Maestà perdonaria a tutto il populo excetto alcune persone, che havevano fallito essendo stata causa della loro rebellione, perchè li voleva fare castigare secundo meritavano, parendoli cusì per il beneficio della republica et per iustitia.

Li supradetti articoli furno accettati dalli presenti, domandato di mostrarli al populo tutto, perchè delliberassero sopra essi. et con questo Sua Maestà fece relassare circa cinquanta di loro, perchè mandassero a fare quell' officio col populo, il quale doppoi si contentò et li accettò[1]).

Di modo che Sua Maestà havrà havuta non men gloriosa et importante victoria per se che si habbia havuta Sua Cesarea Maestà

---

[1]) *Ein Glückwunschbreve des Papstes an K. Ferdinand zu dem Siege über die Böhmen vom 29. Juli bei Raynaldus 1547 § 104; Minute im Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 39 Nr. 645.

da queste bande, anzi che questo squasso di Bohemia levarà in grandissima maniera l'ardire a Germania, che non ossarà forsi levar più la testa, massime per un tempo, fra'l quale Sua Cesarea Maestà si andrà stabiliendo et assettando di modo che poi temerà poco 5 di nulla . . . .

Qui è arrivato un Giovanni Bernardino da Pavia[1]) mandato dalli comissarii del re d'Inghilterra allo ambassator qui[2]), nè si penetra per ancora quel che si porte; ma ha ben detto che l'isola d'Irlanda si è levata contra'l re et che ha restituito la religione con 10 rimetter frati et preti, che repiglieno il culto catholico et antiquo. si dice ancora che Corneval, angulo dell'isola d'Inghilterra, si era ancora levato, ma questo non si affirma per cosa certa.

Monsignor R^mo legato aspetta di là risposta sopra di quello ch'alli dì passati scrisse del negociato con Sua Maestà, et fin qui 15 non ha riparlato altramente con Sua Maestà non li parendo a proposito. et per quanto discurre, queste cose del concilio lo turbano molto et non ne spera buono essito[3]).

Sua Cesarea Maestà si dice partirà per Augusta lunedì prossimo, *Juli 18* et è stata questi tre giorni un poco risentita della gotta, et pur-20 gatasi penso che all' arrivo in Augusta si metterà a pigliare la cina, aspettando fra tanto che quelli ch'hanno a comparire alla dieta, siano venuti.

Il duca nostro hieri dovea partir d'Augusta et pigliare la via *Juli 14* di Trento, donde andaria in posta per Piacentia et poi quella volta.

25 Da Norimberga 15 julii 1547. *Juli 15*

15. Die Konzilslegaten Kardinäle Monte und Cervini an Kard. Farnese: Erklären sich — zur Äußerung über die Depeschen Sfon- *1547 Juli 22*

---

[1]) *Bernardino di Ferrari; vgl. Venet. Depeschen II S. 309 Anm.*

[2]) *Thomas Thirlby, Bischof von Westminster.*

30 [3]) *Über ein Gespräch mit dem Beichtvater Soto berichtete Sfondrato am 14. Juli ausführlich an Farnese. Der Legat suchte jenen dafür zu gewinnen, daß die Zurückverlegung des Konzils erst erfolge, nachdem — in Anwesenheit der in Trient Zurückgebliebenen — das Konzil selbst dies beschlossen und mittlerweile der Kaiser auf dem Reichstag die Renitenten zur Unterwerfung unter das Konzil* 35 *gebracht habe. Orig. in Neapel* Carte Farnes. 712, *gedruckt [Mazzetti] Cenni storici sulle antiche relazioni fra Cremona e Trento pag. 171—174 (aus* Cod. Trid. 111 pag. 20—22, *vom 15. Juli datiert). — Über Sfondrato berichtet Forlì am 14.:* qua non truova cane che gli abbaia et ha tempo di far discorsi tutto el giorno senza essere impedito. *Er selbst sagte dem Florentiner* che pensava 40 d'andarsene presto et per el corriere, che d'hora et in hora attende da Roma, spera d'havere la resolutione. *l. c.* fol. 185ᵃ—186ᵃ.

drato's vom 7. d. M. aufgefordert — auf das Nachdrücklichste gegen die Rückverlegung des Konzils. 1547 Juli 22 Bologna[1]).

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane fasc. I *Orig.*

Juli 14. 18

Alli 18 recevemmo la lettera de V. S. R^ma^ et Illma di 14 con le due copie delle lettere del R^mo^ Sfondrato[2]), circa le quali (poich' ella comanda così) diremo il parere nostro liberamente, secondo che semo soliti. 5

La prima lettera di ragionamenti fatti con l'imperatore et ministri ci pare che non recerchi altra resposta che dolerci della calamità de nostri tempi, poichè con tanta perseveratione se vuole da Nostro Signore quel che Sua Santità non poterebbe, perchè nel decreto della translatione fatta legittimamente per le cause all' hora esistenti et approvate dalla maggior parte fu reservato il beneplacito del concilio coniuntamente con quello de Sua Beatitudine quanto al redurlo in Trento o in altro luogo, et consequentemente tal reduttione o qual se voglia altra mutatione non si poterebbe honestamente fare senza il consenso d'esso concilio, il quale (come noi credemo) non s'haverebbe mai da questi prelati, si quelli che son remasti in Trento non venissero prima qui, parendogli cosa pur troppo strana a sentirne ragionare; et venendo ancora quelli semo dubii si questi vi acconsentissino, essendosi molti di loro protestati più volte con noi che perderan prima le chiese et la vita che retornare a Trento. quando Sua Beatitudine pretendesse di farlo di potestà assoluta, non se curando del consenso loro, non sarebbe altro che esauttorare il concilio afatto et concitare contra di se et della sede apostolica l'odio di tutti universalmente et acquistar gratis un' infamia di sottomettere l'auttorità d'essa sede[a]) et di rompere i decreti del concilio nel tempo medesimo che son promulgati. 10 15 20 25

Non accade finalmente d'intendere il parere nostro de remettere il concilio in Trento non solo così de posta et al buio senza vedere pur una scintilla de speranza, come si ricerca, ma nè ancora con li modi ragionati col signor don Diego, se prima non s'attaccasse le cose già fatte et quanto all' affare non s'havesse sicurezza che la Germania si sottomettesse in tutto et per tutto al concilio, et se 30 35

---

a) ausgestrichen ad altri.

[1]) *Was Massarelli — ed. Merkle, Concilium Tridentinum I. Diariorum pars prima p. 674 sq. — als Inhalt eines Gutachtens der Legaten vom gleichen Tage in der nämlichen Sache angibt, entspricht dem Inhalt obigen Briefes nicht.*

[2]) *Nrr. 9, 10. Über die Aufnahme dieser Briefe in Rom s. u. die erste Anm. zu Nr. 18.* 40

non fusse limitato il tempo et le cause et appresso si desse salvo-condutto a ciascuno di partire col concilio o senza a posta sua. se questo non piace, non vedemo altro remedio che raccommandarsi a Dio et pararsi a sopportare il martirio allegramente, si
5 bisognarà, per non consentire a tanto preiuditio et depressione della libertà ecclesiastica conservata fin' a hoggi illesa da nostri predecessori con profusione etiam della vita loro, quando è bisognato. pure del tutto ci remettemo al iuditio et voluntà die Sua Santità . . . .
10 Da Bologna alli 22 di luglio 1547[1]). *Juli 22*

16. Sfondrato an Farnese: Der Kaiser zog am 23. in Augsburg ein, Sfondrato am 21. Der alte Kurfürst wird nach Augsburg gebracht werden, der Landgraf nicht. Besuchte Granvella; sie sprachen über das Konzil und das Verhältnis zwischen Kaiser und Papst. *1547 Juli 22*
15 *Der Bischof von Arras kam zu Sfondrato; er erklärte, Rückkehr des Konzils nach Trient sei notwendig. Die Verhandlungen über die Liga werden in Augsburg fortgeführt werden. Ein fünfjähriger Stillstand ist zwischen K. Ferdinand und den Türken vereinbart worden. Die Herstellung des Katholizismus ist ins Auge gefaßt und zwar,*
20 *wie Granvella verheißt, unter Mitwirkung des Papstes. 1547 Juli 25 Augsburg[2]).*

Aus Cod. Trident 111 pag. 24—30. *Gedruckt daraus [Mazzetti] Cenni storici* pag. 174—180.

L'ultime lettere, che io scrissi, furono mandate per l'agente
25 del signor conte Giovan Francesco da Pitigliano. doppoi alli 17 *Juli 17* partì Sua Maestà da Norimbergo et hieri alli 23 fece l'entrata in *Juli 23* questa città. io vi arrivai dui giorni prima con la croce alzata et in tempo che la maggior parte del popolo era fuora, aspettando che il duca d'Alba entrasse con il duca di Sassonia captivo, quale
30 non venì quel giorno; ma bensì starà nella città per esservi convenuto nella capitulazione con Sua Maestà che debba seguir la corte, et il lantgravio sciagurato sarà custodito di fuori.

Monsignor di Granvela già molti giorni era venuto qua et stà indisposto con una gamba, che non lo lassa uscire di camera. però
35 non potendo esso venir da me, mi è parso conveniente andar da

---

[1]) *Ein ausführliches Separatschreiben Cervinis vom gleichen Tage in Florenz* Carte Cerviniane filza 19 fol. 108 *Orig.*; *vgl. Merkle pag. 675, 1.*

[2]) *Von einer Depesche Verallos vom 22. liegt nur der folgende kurze Auszug Morones vor*: Non si fidano che, venendo li prelati di Trento a Bologna, il con-
40 cilio poi ritorni a Trento. et fidandosi mandariano etc. — la dieta sarà: sic volo, sic jubeo. Cod. Vat. 6418 fol. 237a.

lui; ma non prima d'oggi, acciocchè non dimostrassi di torla così frettolosamente. il nostro ragionamento è stato di molto tempo et senza alterazione, perchè positamente havemo schivato per la più parte le contentioni, quali si è provato non fare alcun frutto, ma più tosto esacerbar gl'animi. esso monsignore si è però doluto dell' 5 offitio et relation fatta contro di lui in nome di Sua Santità, rivoltando la colpa non in quella, ma in altri, da quali dice esser stato imputato contro il vero et a mal fine; tuttavolta che nè per questa nè altra causa è per mancar d'interponersi secondo il poter suo, non solo a servitio di Sua Santità, ma ancora a conservatione 10 dell' authorità di quella santa sede (siccome presuppone haver fatto per il passato), e tanto più vedendosi trattare di un benefizio tanto universale. et in questo proposito ha parlato et replicato largamente. ma quanto al particolar del concilio disse bene aver inteso ciò che era stato trattato con Sua Maestà; però dimostrò che non 15 potea per all' hora proceder più oltre in questo negozio per non havere ancora parlato con Sua Maestà et tanto meno che, havendo io scritto a Roma, era prima espediente espettare quello che di là mi fosse rescritto. al che per non darli avantaggio risposi che io pensava che da Roma non dovessi haver altra risoluzione oltra 20 il trattato già fatto; ma che già si vi era da prendere altro buon partito, bisognaria che qua sul fatto si proponesse, et così lo confortai a pensarvi. et riattacando[a]) pur le parole venimmo in proposito della riformazione. io gli dissi che Sua Santità per mostrare il suo buon animo, quando il concilio havesse patito qualche impedi- 25 mento, haveva già stabilito una convenientissima reformatione da farsi in tal caso. il che esso commendò molto, admettendo: quello è vero, che più facilmente et con via più espedita ciò si faria per Sua Beatitudine che col consenso di tanti prelati sì varii, soggiongendo però, che faria bene cominciare tal riforma con questi di qua, 30 perchè potriano, come informati delli bisogni di Germania, advertire d'alcune opportune provisioni.

Al che io risposi che la riformatione era sopra li rimedii generali delle provincie, et che quanto alla Germania, qual ricercava particolar medicina, non saria stato male che Sua Santità havesse 35 ordinato che si facesse nota di tali advertimenti per poter poi a suo tempo farvi l'opportuna deliberazione. nel che mi replico, che haveria parlato con il confessore et alcuni altri periti con mandarli a me per tal causa. oltre di ciò mi soggiunse che haveva inteso da molti, come era bene che Sua Maestà raddolcisse et tenesse contenta Sua 40

---

a) *Hs.* ritacando, *korrigiert.*

Santità; però che esso non voleva lassare di ricordare quello che d'altri si dice, che saria espediente ancora che Sua Beatitudine facesse il medemo con Sua Maestà per tutti li rispetti.

Furono nel parlar lungo dette molte altre cose, ma saria troppo
5 a scriverle et fora di bisogno; et perchè le predette potriano forsi essere di qualche considerazione, non ho almeno voluto lassare di scriverle. et di più venendo monsignor d'Arras meco mi replicò, che Sua Maestà quanto più pensava alle cose del concilio, tanto più vedeva esser bisogno per la Germania che Sua Santità lo
10 riducesse in Trento. et si movano tutti con la cagione già scritta, che Sua Maestà con l'authorità di Nostro Signore così l'abbia promesso alla Germania et specialmente a molti principi, et che ora cessa apparentemente la causa, per la quale fu levato di là all' arbitrio di Sua Santità. et benchè conoscano che le raggioni
15 addutte in contrario sono urgenti, nondimeno più stimano le sue; il che sopramodo m'affanna, come già l'ho scritto et spesso sono per replicare, parendomi le cose non solo di Germania, ma di tutta la Christianità ridutte ad un punto terribile. et quando vi fussi la convenientia di Nostro Signore et di Sua Maestà, si potria pur
20 sperare qualche rimedio, ancorachè v'havessero da occorrere grandi et molte difficultà; ma se per mala sorte persevererà[a]) la discordia di questi gran luminari, per discorso raggionevole s'ha da dubitar d'ogni male non solamente nella religione, ma ancora nel resto. et benchè potesse succedere il peggio a coloro che più presumono,
25 non restaria che il danno et calamità non fosse di tutti generalmente et con gran colpa di quelli che gli possano provedere et mancano.

Io non so negare che in questa pratica si havrà da differire et satisfar molto a Sua Maestà, considerando la gran parte che vi
30 tiene per molti rispetti, et specialmente per la mano vittoriosa et gagliarda, con la quale ora si trova, necessaria più che altra cosa a rimediare queste peste et infettioni: però confesso ancora che dall' altra parte vi sono molte considerazioni così quanto al modo come in altro. piaccia alla bontà divina d'inspirarci la via più si-
35 cura et sana!

Dell' altre nuove circa la lega, qual fu trattata in Ulma, ancora non si è seguita alcuna risoluzione, ma solo fatti certi trattati generali. però li agenti de prencipi furono commandati qua in Augusta, acciochè si procedi alla conclusione, alla quale non so se molti
40 verranno volontieri.

---

a) *Hs.* prescriverà.

La tregua è stata conclusa tra il re de' Romani et il Turco per cinque anni, secondo si dice, et monsignor di Granvela mi ha fermato esser fatta con honesta riputazione[1]. et con questo fine prego il signor Iddio che la conservi prosperamente con Nostro Signore, espettando di giorno in giorno qualche avviso da quello 5 per saper meglio che fare.

Tra[a]) l'altre cose che io discorsi con monsignor di Granvela circa quel punto che il rimedio a ridurre la religione in Germania consisti in le forze di Sua Maestà, si venne[b]) a molte spetialità, che bisognava con tal via levare questi scelerati predicatori, quali move- 10 ano li popoli facili a persuadere, et deputarne de' buoni, et parimente rimovere li mali governi e riformarli in buoni, et sopratutto fare che gli beni tolti dalle chiese (il che è stato uno de' maggiori incentivi a indur loro heresie) siano levati da essi heretici[2], et oltra di ciò posti in mano di chi possa difendere tali beni et la 15 religione insieme, le quali cose però attingano principalmente al-l'authorità della sede apostolica. esso monsignore mostrò che a tali rimedii haveano pensato, perchè a suo tempo si tentassero, con dire che non solo in quelli, ma in ogn' altra cosa spettante all' authorità di Sua Santità e di quella santa sede mai havevano pen- 20 sato di derogar punto[3]. però con tutto questo, siccome V. S. Illma

a) *Das Weitere ist wohl als Nachschrift zu fassen, die vielleicht erst am Tage darauf geschrieben wurde; der erste Teil ist am 24. Juli abgefaßt (s. im Anfang* „heri alli 23").
b) *Hs.* viene.

1) *Vgl. das Nähere unten Nrr. 25, 28.* 25
2) *Dies hatte auch Soto in dem Gespräch mit Sfondrato, über das dieser am 14. berichtete (s. o. zu Nr. 14) als notwendig hingestellt.*
3) *In gleichem Sinn schrieb Sfondrato am nämlichen Tage an Maffeo, indem er noch ausführte, ihm misfalle durchaus* quello disegno vostro di persistere che il concilio di Bologna sia quello che determini la translatione o in Trento o 30 altrove, dove fia espediente, perchè se ben pare che ci dia tempo et occasione, nondimeno nello stato presente delle cose col trattare ivi tal negotio et muover humori, potria forsi accender più focho et exacerbatione et portar maggior disordine *usw. Weiterhin heißt es noch*: Io desideraria bene che in ogni deliberatione, qual farà Sua Beatitudine, non si palesasse il tutto secundo il solito, 35 ma si riservasse qualche ponto da prevalersene ad uno bisogno con avantaggio in cosa di tanto momento. et dal canto di qua si vede ben quanto giova il modo di procedere con qualche riservatione. *Endlich plädiert Sfondrato dafür, ihm Vollmacht zur Abreise zu geben, wenn er jene unbeugsam finde oder es sonst opportun erscheine; er sei, versichert er, nicht so* colerico ch'io mi movessi a tal 40 cosa senza ragione. *Eigenhänd. Original in Neapel* fasc. 712. — *Über die Frage des Gehens oder Verweilens Sfondratos schrieb damals — am 28. Juli — Cervini an Maffeo auf dessen Anfrage vom 23. (Flor.* Carte Cervin. filza 20 fol. 132, 133 *eigenh. Orig.*: io credaria, per quel che fin qui conosco, che dovesse restare in ogni modo o che nella dieta s'havesse a parlar della religione o no, perchè 45 dovendo noi (a mio iudicio) trovar modo di temporeggiare . . ., finchè si vede

può considerare, non bisogna che dal canto nostro mostriamo di fuggir il concilio, et pensando spesso al modo che in ciò si possi tenere, invero alla debolezza mia non è occorso sino ad ora altro che quello che io prima scrissi a V. S. Illma.

5 Dei 25 [luglio 1547 da Augusta][1]). *Juli 25*

17. Sfondrato an Farnese: Über seine Erörterungen mit Kard. Truchseß und Soto über die dem Kaiser obliegende gewaltsame Herstellung des Katholizismus in Deutschland, wozu der Papst Hilfe leisten soll. Soto macht die besten Zusicherungen, auf die man sich aber nicht fest 10 *verlassen kann. 1547 Juli 25 Augsburg.* *1547 Juli 25*

Aus Trient Bibl civica cod. 111 pag. 22—24.

Heute, nach Abfassung des anderen Briefes, bei einem Besuch beim Kardinal von Augsburg, wo auch der Beichtvater sich einfand, kam es zu Erörterungen über die Sachlage, wobei Sfondrato bemerkte, 15 *daß der Kaiser infolge seiner Siege die Herstellung der Religion in Deutschland leichter mit Gewalt als mittelst des Konzils oder sonstwie erreichen könne.*

Esso padre, il quale, essendo quello che si può conietturare, è di buon zelo et, secondo si dice, in questi soggetti è di maggior 20 authorità che altro, mi confermò questa parte et mi disse che già havea pensato fare ogn' opera appresso Sua Maestà, acciochè pigliasse questa via quanto più presto, et che non era fuori di speranza. però in questo caso saria stato bisogno e raggionevole, che

l'exito della dieta, è necessario che il legato non se ne parta prima; oltre che, 25 quando si volesse dare qualche imputatione a Nostro Signore, bisognarebbe che ci fusse chi sapesse respondere et tener forte. Carte Cerviniane filza 19 fol. 106 *Konzept.*

[1]) *Damals, nämlich am 24., berichtete der Bischof von Forlì an Hz. Cosimo: es sei kaum noch zu bezweifeln, daß die Konzilsfrage nach dem Willen des Kaisers* 30 *entschieden werde, weshalb* il legato ci stà di mala voglia, dovendosi accorgere horamai in che existimatione sia con Sua Maestà et con tutta la corte, se ben ei brava, et so che ha detto all' ambasciator di Venezia *[Aloise Mocenigo]* che il papa aspetterà d'esser privo di quel grado et e cardinali del cappello prima che consentire alla retrattatione de riti antichi. il nuntio va spargendo per 35 tutto che quei prelati francesi in Ferrara hanno commessione dal re di conferirsi in Bologna, dore andranno verso delli altri, proferendo tali parole in certo modo che pare habbino buono in mano. et queste sono le cose che fanno exasperare e ministri di Cesare; et piaccia a Dio che Sua Santità l'intenda, o chi negotia per lei sappia pigliare el verso per beneficio de Cristiani. 40 *Augenscheinlich setzt die Kurie ihre Hoffnungen auf Frankreich, wogegen sich die Kaiserlichen der guten Gesinnung des Königs versichert halten, usw.* Cod. Medic. 4304 f. 186^a^—187^b^.

Sua Beatitudine porgesse aiuto a Sua Maestà et di concilio, essendo bisogno, et parimenti di danari a tal' uso et non ad altro.

Io non volsi mostrare che tal partito mi dispiacesse, anzi gli dissi che, se ben si faceva conto, Sua Santità haveva speso la molto maggior parte delli denari travolti nel suo pontificato in simili aiuti 5 per l'imperatore et re de Romani, benchè non se ne tenga memoria, ma più tosto se ne faccia querela. però gli dissi che non occorreva a trattar di questo, se non si proponeva il modo più digesto, e che se non l'haveva ben chiarito, che si chiarisse et se ne assicurasse meglio e poi me lo facesse intendere, come mi disse di fare, ma 10 che vi bisogneria più confidenza tra Sua Santità e Sua Maestà tanto maggiormente in questa calamità de tempi, e che esso prometteva certissimo dal canto di Sua Maestà buona intenzione, e che mi havea scoperto questo proposito per sincerità dell' animo, non havendo prima pensiero di farlo. 15

Io considero assai che questo modo è diversissimo da quello che io scrissi hieri haver inteso da monsignor d'Arras, et so ancora che il padre confessore col desiderio buono che tiene, tall' ora si promette più oltra di quello che poi altri vogliano. penso ancora che alcuni diranno che questi sono delli tratti. nondimeno non è 20 da ommettere alcun punto, tanto meno che esso padre hieri parlò a longo con monsignore de Granvela, poichè io fui partito. et in ogni caso, monsignor mio Illmo, quella raggione sopradetta di considerare l'avvenire è provederli, atteso che è commune a tutti . . .

25 luglio 1547 [da Augusta][1]). 25

1547 Juli 30 18. *Verallo an Farnese: Briefe vom 18. eingetroffen; Legat will eine Audienz erbitten. Der Kaiser verlangt durchaus, daß der Papst dem Konzil die Rückkehr nach Trient anbefehle; er verspricht dagegen zu gewährleisten, daß die Abhaltung des Konzils in keinem Falle die päpstliche Autorität beeinträchtige und daß im Falle* 30 *einer Sedisvakanz eine kanonische Papstwahl erfolge. Die Lage der Kurie demgegenüber ist schwierig; durch Beharren bei Bologna setzt man die Anhänglichkeit selbst der geistlichen Fürsten Deutschlands aufs Spiel und muß ferner gewärtigen, daß die deutschen Angelegenheiten ohne Konzil und Papst selbständig geordnet werden.* 35

[1]) *Unter dem gleichen Datum berichtete der Nuntius Verallo — nach einem kurzen Auszug Morones:* Dimandarano per la sopradetta *[so!]* diffidenza che senza il concilio si faccia transferire a Trento autoritate popria, doppochè è partito senza saputa etc.; et non facendosi diranno Sua Santità essere stata consapevole. Granvella stà seco *[= gegen Verallo]* adirato etc. la dieta con- 40 cluderà deffensiva et offensiva comune. l'imperatore andarà in Fiandra. *Cod. Vat.* 6418 fol. 237^{a}.

Dankt für Entgegenkommen in seinen Geldnöten und in der Frage seines Ersatzes. 1547 Juli 30 Augsburg. *1547 Juli 30*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 784 *Orig.*

Hieri arrivò il despaccio di V. S. al legato de 18, per lo quale *Juli 29.* 5 hebbi anch' io le mie[1]), che quanto alli negocii publici si rimette- *18*

---

[1]) *Von den Gegenschreiben der Kurie liegt nichts vor. Sfondrato bescheinigte den Empfang am 31. Juli:* le lettere di V. S., quali furno scritte avanti che giungesse il corriere ch'io mandai *[Überbringer von Nrr. 10 und 11; kam spätestens am 14. Juli nach Rom; vgl. zu Nr. 15]*, mi capitorno alli 26 et l'altro 10 di 19 *[so!]* . . . alli 28. *Neapel* fasc. 712 *Orig. Über die Stimmung an der Kurie nach Empfang von Nrr. 10 und 11 vgl. Maffeo an Cervini am 14.: die Antwort des Kaisers komme zu sehr ungelegener Zeit, da der Papst seit länger als einem Monat an einem hartnäckigen Katarrh leide und seit acht Tagen keine Audienzen gebe, auch erst seit gestern außer Gefahr sei. Florenz* filza 20 fol. 129 *Orig. Am* 15 *16. Juli berichtete der Estensische Gesandte Ruggiero, Farnese habe über die Aufnahme Sfondratos durch den Kaiser gegen den Vertreter Venedigs geäußert:* nello extrinseco non gli potria haver fatto migliori dimostrationi; ma nella existentia lo havea trovato nel fatto del concilio non meno ostinato chel torni a Trento, di quello che era Nostro Signore in non voler che vi andasse. *Morone meine,* 20 *der Kaiser wolle einen Bruch mit der Kurie herbeiführen, um dann* poter acconciare le cose di Germania per quel modo che paresse essere più expediente per Sua Maestà, o per il mezzo delle dieta o con qualche altro imbroglio, non potendo sperar che per via del concilio le potesse accommodar, che era di diretto contra le opinioni et heresie loro. *Modena, Arch. di Stato,* Roma, *Orig.* 25 — *Ähnlich der Florentiner Serristori am 16.; der nämliche dann am 17.: diesen Morgen haben die Kardinäle Farnese, Crescenzio, Morone, Ardinghello und Santa Fiore Beratung gehabt; sie misbilligen, daß Sfondrato sich dem Kaiser gegenüber erboten habe, zurückzukehren; geschehe dies, so werde es scheinen, als habe die Kurie den Bruch herbeigeführt; bleibe dagegen Sfondrato, so habe das jetzt das Ansehen,* 30 *als unterwerfe sich die Kurie.* tocca el Iovio, *fügt Serristori hinzu,* el legato commodamente et diceli certi versi Maccheronea, con mostrar che havendo sì ben negociato, può tornarsene a posta sua, ma con le trombe nel sacco. *Am Nachmittag hatte dann, laut desselben Berichterstatters, der Papst eine Besprechung* con alcuni de suoi intimi; *beschlossen wurde, das Konzil müsse freibleiben und* 35 *selbst entscheiden, ob es sich nach Trient oder anderswohin verlegen wolle. Morgen werden die Deputierten im Hause des Kardinals von Trani beraten* et mercoledì dicon che vuol Sua Santità el consistorio in San Marco et dipoi andarsen a Tigoli per qualche giorno et di lì s'attenderanno a far li spacci. *Florenz,* cod. Mediceo 3464. *Der nämliche am 18.: Der Papst ist sehr verletzt, daß der Kaiser* 40 *nicht einmal den Reichstag abwartet, sondern einfach die Zurückverlegung verlangt. Das reizt den Papst zu gleicher Störrigkeit; er verläßt sich freilich auch darauf, daß der Kaiser von Geld entblößt sei und mit den deutschen Dingen noch genug zu tun habe* et con qualche alteracion de le cose sue d'Italia. *Sodann am 19.: diesen Morgen traten bei Trani die Kardinäle Guidiccione, Carafa, Crescenzio,* 45 *Morone, Ardinghello und Sadoleto zusammen; sie waren einig, daß das Konzil nicht nach Trient dürfe, selbst auf die Gefahr einer Spaltung hin; im stillen hofft man wohl, der Kaiser habe noch nicht das letzte Wort gesprochen. Am 20.: Gestern stimmten Morone und Sadolet dafür, daß das Konzil zurückverlegt werde unter*

vano alle lettere di Sua Signoria R^ma^, che doppoi melle participò cortesissimamente. sopra quali risolse d'havere una audientia da Sua Maestà, il negociato della quale scriverà poi Sua Signoria R^ma^ come più informata[1]). ma quanto a quello che tuttavia si va penetrando, desiderariano questi ministri di Sua Maestà, per le mani de quali si trattano queste cose del concilio, di accomodarle in modo che'l fine fusse di far ritornar' il concilio a Trento, senza che li prelati che vi sono andassino altramente a Bologna, et che in questo Sua Santità usasse della absoluta autorità sua in farcelo ritornare. et perchè pensano che nulla cosa potesse difficultar questo più che'l timore di un schisma, in evento che durante il concilio vacasse la sede (quod Deus avertat), secundo il timore che si potrebbe haver' di là, che nel concilio non si procedesse contra la persona di Sua Santità et contra la Illma casa sua, il che non potrebbe succedere si non da qualche spirito maligno et iniquo che volesse malignare, vorrebbeno pigliar questo temperamento, che Sua Cesarea Maestà assicurasse Sua Santità di queste doi difficultà, promettendoli che nè si toccarà in punto alcuno l'autorità della sede apostolica et persona di Sua Beatitudine et Sua Illma casa, nè si permetterà che in eventum vacationis la elettione del pontefice futuro si faccia per altra via che per la ordinaria nel collegio delli cardinali, dove sia che si trovasse detto collegio. et quanto alla religione, che ritornando in Trento Sua Maestà haverà più fomento et spalla di constringer la Germania a star' alla determinatione del concilio. et non manca chi sia di opinione che volendo Sua Santità aiutar' Sua Maestà di danari, che si potrebbe trattar con Sua Maestà, che pigliaria forsi la impresa di restituire de fatto la religione con la forza. et questo fu motivo del padre confessore[2]), il quale tuttavia dimostra bona voluntà in questi negocii et di religione et di con-

---

Aufrechterhaltung aller seiner Schlüsse. Der Papst hat das Konsistorium abgesagt und verschiedenen Prälaten befehlen lassen, nach Bologna aufzubrechen. Am 22: Manche Kardinäle stimmen doch für die Rückverlegung; aber der Papst erklärt, lieber alles dulden zu wollen als nachzugeben. Ebendort. — Am 23. berichtet Ruggieri: **A Nostro Signore è parso far rescriver al legato assolutamente che [il concilio] non si è per tornare in Trento, et non dir d'esser per transferirse in una altra terra, ma aspettar che l'imperator sia quel che lo ricerca.** *Die zur Reise nach Bologna befehligten Prälaten haben mit Mühe Aufschub bis nach dem ersten Augustregen erlangt,* **non si havendo a far la sessione prima di settembre.** *A. a. O.*

[1]) *Sfondrato konnte — im angeführten Briefe — nur melden, daß er noch keine Audienz erhalten, angeblich weil der Kaiser krank sei; doch sollen die Kaiserlichen Briefe und Nachrichten aus Rom haben, über die sie sich erst untereinander benehmen wollen.*

[2]) *Vgl. oben Nr. 17.*

cilio. ma più diffusamente ne dovrà scriver il R^mo legato, al quale mi rimetto, che per haverlo meglio trattato ne darrà ancora meglio conto[1]).

Hor, monsignor mio Illmo, a quel che posso comprendere se-
5 cundo il mio debole iudicio, vedo la cosa più longa forsi di quello che pensamo, et non sarà in potestà di Sua Santità a serrarlo più, quando volesse, a sua posta, perchè non mancaranno delli impedimenti continuamente che lo disturbaranno. et volendo Sua Santità usare della autorità, o che non li sarà comportato o che bisogna
10 che ci nasca rottura grande. et dall' altro canto, non si facendo ritornare a Trento, potranno nascere molti inconvenienti, quantunche questo ha la mira più di lontano, che probabilmente si potrebbe dir': sarà poi quello che Dio vorrà! del perseverare a Bologna non è homo da queste bande che non lo biasme, nè si potranno contener'
15 in officio questi principi catholici di Germania, et massime li ecclesiastici, che non sarà gran fatto che perdiamo ancora la devotion loro come del resto. et mi persuado che non si pigliando qualche astretto o appuntamento di commune consenso con costoro, et che al suo tempo voglia il concilio proceder' in Bologna a far' la
20 session' et mandar' fuora li suoi decreti tanto sopra li dogmi come della reformatione, che si darà occasione de qui di fulminare, in modo che quando havesse da proceder' più avanti, forsi li sarà impedito o vero che senza haver rispetto più a esso concilio si cercaranno di far' de qui delle provisioni non punto a proposito nè
25 honorevoli et per la religione et per quella santa sede, perchè si vedono tanto pregni et pieni li animi di tutta questa corte contra di noi, che non saprei che altro iudicio farmene per fin adesso, si non malo. resta dunche che non si potendo le cose assettar' de qui a voto di Sua Beatitudine, che Sua Santità et V. S. con quelli
30 altri signori pensino qualche temperamento a pigliar' quel manco mal partito che le parerà convenire all' autorità loro et allo respetto delli tempi, che per nostra mala desgratia corrono adesso. supplico V. S. che mi perdone s'io sono uscito a tanto dove forsi non mi conveniva, per il zelo et desiderio che tengo che le cose
35 andassino meglio di quello che le veggio andar; però rimetto tutto alla infinita prudentia di Sua Beatitudine et di V. S. con quelli altri signori che ne participano, tra quali mi confido che si trovaranno buoni mezzi a tutto, che con iustificatissime ragioni levaranno di mezzo la via et ansa a chi volesse doppo malignar.
40 Dalle sudette lettere di 18 veggio tuttavia con quanta cle- *Juli 18*

[1]) *Vgl. Nrr. 21, 22.*

mentia Sua Beatitudine et V. Ill[ma] S. procedeno verso di me in consolarmi quanto al particolar mio del bisogno pecuniario et del successore, di che ne bascio humilissimamente li santissimi piedi di Sua Santità et mani di V. Ill[ma] S., della quale mi confido talmente ch'havendo fitti tutti li mei pensieri in lei, non dubito punto 5 ch'ella sia per degnarsi d'haver quella consideratione di casi mei, che porta la lunga et devotissima servitù mia, nè mi sarà mai grave lo supportar' in pace questo tempo che le piace che mi reste, come neanche mi sarrebbe, se in servitio di quella et della sua Ill[ma] casa io ci lassasse questa povera vita. 10

Son pochi giorni ch'io hebbi la poliza delli 500 scudi (che V. S. R[ma] mi donò per aiuto di costà) da monsignor Poggio, bench'è diretta alli Affaitati[1]) in Anversa (che ci perdo 7 ½ per cento a pigliarli qui), li quali aiutaranno a pagar' parte del debito che ho. ne ringratio humilissimamente V. S. Ill[ma]. 15

Juli 30 Da Augusta el dì 30 di julio 1547.

1547 Juli 31 Aug. 1 *19. Verallo an Farnese: Die Liga gilt für gesichert. Herz. Wilhelm von Bayern ist in gutem Vernehmen mit dem Kaiser; macht sich Hoffnung auf Neuburg. Die Liga ist von höchster Bedeutung für den Kaiser. Ihr Inhalt. Der König von Frankreich nimmt deutsche* 20 *Söldner an, doch hält der Kaiser sich seiner fürs erste versichert. Er beabsichtigt Champaigney nach Frankreich oder Mailand und Chantonney nach England zu entsenden. Der Kaiser erstrebt die Stellung des tertius gaudens zwischen Frankreich und England. In Augsburg hat trotz Widerstrebens des Magistrats die katholische* 25 *Restauration begonnen. Der Gesandte Andelot wird zurückerwartet. In den Reisedispositionen des Kaisers scheint eine Änderung eingetreten zu sein; Sicheres ist nicht zu erfahren infolge der allgemeinen Abneigung, die ihnen, den Päpstlichen, begegnet. Zwei kaiserliche Obersten sind nach Italien gegangen. Man glaubt hier, die Ver-* 30 *mählung Orazio Farneses mit Diana von Frankreich werde nicht zustande kommen; Verallo hofft das Gegenteil. Der Erzbischof von Salzburg läßt den Papst bitten, den erhaltenen Dispens wegen der Weihen fortbestehen zu lassen; sein Abgesandter teilte Verallo weiteres über die Liga mit. Hier behauptet man ein heimliches päpstlich-* 35 *französisches Bündnis, was Verallo leugnet. Venedig wird nichts gegen den Kaiser wagen. Letzterer ist aufs neue unpäßlich. 1548 Juli 31, August 1 Augsburg.*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 690 *Orig.*

---

[1]) *Vgl. Bd. 9 S. 150 Anm. 2.* 40

Scrissi heri quanto mi parve approposito circa le cose del concilio, hoggi mi resta solo dire delle cose de qui, tanto concernenti il publico come il privato. et primo quanto alla lega, che Sua Maestà ha fatto praticare in Ulma, l'altro hieri furno licentiati tutti li commissarii delli principi et città, che erano qui a questo effetto, perchè comunicheno alli patroni et ritorneno con mandato amplissimo a concluderla alli 22 d'agosto. et si tien' per conclusa, perchè già si sono contentati et il duca di Baviera, che fu qui tre giorni fa per visitar Sua Maestà (benchè chiamato), promisse a Sua Maestà di far' quanto lei ordinaria non solo in questa parte della lega, che lui iudicava necessaria per la quiete di Germania, ma in ogni altra cosa che Sua Maestà commandasse. et fece instantia a Sua Maestà, che non volesse dare Neuburgo ad altri ch'a lui, per lo quale non restarà di pagare un buon beveraggio a Sua Maestà di 100000 scudi over 200000 fiorini per haverlo; et l'altrohieri se ne ritornò a Monacho con qualche speranza d'haverlo [1]).

Juli 30 · *Juli 29* · *Aug. 22* · *Juli 29*

Questa lega, la quale si può tener' per conclusa, non è di poco momento non solo per la pace, iustitia et quiete di Germania, ma per ogni altro particular di Sua Maestà, per il modo che la si concluderà. li articoli principali della quale sono questi: primo ch'habbia da durare 15 anni, et doppoi secundo il frutto che si vederà nascer' di essa, così potrà prorogarsi, quanto sia bisogno.

Secondo che Sua Maestà entrarà non solo come imperatore, ma con tutti li Paesi Bassi, con la Borgogna et Lutzelburgo et tutti li paesi hereditarii, obligandosi pro rata di aiutare l'imperio in tutte le occurrentie sue con le forze etiam di detti paesi compresi nella lega, et principalmente contra il Turco. alcuni vogliono che Sua Maestà sia per farci includer' il stato di Milano, come membro dell' imperio, et forsi quello di Savoia, et ch'habbia da farci saltar' in groppa il regno di Napoli, ma questo io non lo credo, così come non lo ho da molto bon loco; imperò ogni cosa se ne può creder', includendo massime questi altri stati sudetti.

Le conditioni di detta lega sono: primo che in ogni occurrentia li stati dello imperio siano obligati defensivamente concorrer' alla defension delli sudetti stati contra qualsivoglia nemico di Sua Maestà.

---

[1]) *Sfondrato in Nachschrift zum Briefe vom 31. (unten Nr. 20) erwähnt auch die Ankunft Herzog Wilhelms:* Io non mancai di mandar subito a visitarlo con tutte quelle exhibitioni che per me si potè; et benchè rispondesse assai gratiosamente con mostrare che ci saremmo visti insieme, nondimeno non si è fermato qua più di duoi giorni et si è partito senza altro. Carte Farnesiane fasc. 712 *Orig. Über das Verhältnis zwischen dem Kaiser und Herzog Wilhelm in dieser Zeit vgl. Riezler, Gesch. v. Bayern IV S. 390 ff.*

Che non s'intenda solo per le guerre future, ma per le presenti ancora, etiam contra tutte le terre maritime disobedienti, et contra la città di Constanza, che non è venuta a darsi a Sua Maestà, et contra ogni altro di qual si sia conditione, che non fusse venuto alla obedientia di Sua Maestà, contra'l quale fusse necessario proceder' al castigo. 5

Che alli iudici della detta lega si rimettano tutte le cause delli spogli fatti con la executione et restitutione, et tutte le altre cause sieno rimesse al giuditio della Camera Imperiale, nella quale promette Sua Maestà di metter iudici di tal sorte che nesuno habbia 10 causa di lamentarsi.

Che la detta lega sia tenuta a contribuire alla manutentione d'uno essercito, che Sua Maestà vuol' tener' per sicurtà della dieta et per la tranquillità di Germania, finchè le cose sieno ben pacificate; il quale essercito sarà di 20000 fanti et 4000 cavalli, benchè 15 parendo alli stati questa summa excessiva, potrebbe esser' che si moderasse a minor numero, ma io non lo credo.

Che Sua Maestà promette di stabilir la pacificatione publica et di pigliar mezzi convenienti et di Dio alle cose della religion in questa dieta, che nessuno si potrà debitamente dolere. 20

Che'l Ser[mo] re di Romani entra nella detta lega con tutti li suoi stati patrimoniali et altri, excettuata la Bohemia et la Ungaria, con le medesime conditioni, et solo defensivamente.

Che li stati ecclesiastici per vigor del iuramento che hanno, vogliono excettuar il papa et la sede apostolica. sopra di che 25 ci nacque qualche despiacere d'alcuno ministro di Sua Maestà, che voleva non se ne excettuasse persona; ma la non fu ottenuta per all' hora et la cosa stà nella risolution predetta. —

De qui s'intende che Francia ha havute 28 bandiere d'Allemani; imperò Sua Cesarea Maestà pare che si sia molto assicurata che 30 per questo anno Francia non sia per moverli guerra altrimente, et attenderà alle cose di Germania per adesso con tutto l'animo, come si Francia non si trovasse al mundo, et così Sua Maestà viene assicurata. si dice che mandaria monsignor di Ciampagne o in Francia over a Milano, che non s'intende di certo, et monsignor 35 di Ciantone[1]) suo fratello in Inghilterra sotto nome che se ne ritorne in Borgogna a sua casa, che penso la partita sarà domane o l'altro *Aug. 1. 2* et monsignor di Ciampagna si fa della bocca et con quel titolo si mandarà, quando si habbia da mandare.

[1]) *Jérôme Perrenot Sieur de Champaigney und Thomas Perrenot Sieur de* 40 *Chantonnay, beides Söhne Granvellas. Über Chantonnays Sendung s. auch unten Nr. 25.*

Questo ambasciator Anglico qui dimonstra che non ci sia fra loro molta confidentia di Sua Cesarea Maestà, perchè dice che Sua Maestà dice di voler' esser' amico di Francia et ancor del suo re, acciochè fra tanto li doi sudetti re vengano alle mani, che facciano guerra tra loro et che si consumeno, donde lui diventaria maggiore.

Sua Cesarea Maestà ha conceduto al cardinal d'Augusta che si apra qui la chiesa maggiore, perchè se ci possa celebrare alla catholica; imperò si dice che questi dello senato della città faranno prohibitione, che nullo della città vi vada alla messa nè vi entre al tempo che vi si officiarà.

Questa mattina si è aperta la chiesa di San Domenico per opera del confessore, perchè vi si dicano le messe per la corte et serva per la confraternità della corte et per sepelire chi moresse [1]).

Si aspetta che monsignor d'Andalo Francese, il quale venne sotto Wittenberg a Sua Cesarea Maestà, ritorne qui et non passarà senza qualche trattato, che però non si può penetrare.

Fin qui è stato tenuto al fermo et così si diceva, che fatta la dieta, quale vuole Sua Maestà fornir' fra un mese doppoi la proposition fatta, andaria in Fiandra et di là tornaria qui et doppoi passaria in Italia. imperò adesso si vedeno segni alquanto contrarii, che Sua Maestà più tosto doppoi la dieta debbia passar' in Italia che in Fiandra, perchè mastro Cornelio, medico suo [2]), il quale havea detto che Sua Maestà andaria in Fiandra, hora ha mandato per la moglie, il che non havrebbe fatto se fra pochi mesi Sua Maestà dovesse ire verso Fiandra, che è il suo paese naturale. l'altro si è che Adriano della camera [3]) ha mandato in Fiandra un mulo et una chinea [4]) vuoti, dicano per far' venir' la mogliera, et partendo un caro barbiere di Sua Maestà per Fiandra per veder' sua moglie, li disse Adriano che tornasse presto, perchè Sua Maestà restava molto satisfatto del suo servitio. l'altra: monsignor Legrande [5]) è andato di là in poste et lasciata la robba qui, et porta ordine d'haver allo arrivo suo là 100000 scudi per affari di Sua Maestà, di modo che quello che non si può alle volte cavare dalli grandi, si cava da queste altre brigate, quali sono necessarie allo servitio di Sua Maestà; donde si fa coniettura che più tosto Sua

---

[1]) *Vgl. hierzu einen Bericht des Ambrosius von Gumppenberg aus Augsburg vom 9. August 1547, von mir mitgeteilt in Forsch. zur Gesch. Bayerns Bd. 10, S. 267, sowie Venet. Depp. II S. 315.*

[2]) *Cornelio van Baersdorf; vgl. Bd. IX S. 415; s. auch unten zu Nr. 25.*

[3]) *Adrien Dubois, erster Kammerherr des Kaisers; vgl. Bd. VIII S. 593.*

[4]) *Paßgänger, Zelter.*

[5]) *Vgl. oben Nr. 12.*

Maestà sia per far la volta d'Italia che di Fiandra; imperò io credo che le cose in questa parte si governeranno secundo quello che Sua Maestà potrà ritrare da Sua Santità delle cose del concilio, et dall'altri negocii del Regno et di Lombardia.

In vero le cose qui vanno molto alla secreta et è cosa difficillima a cavar niente, per la poca fede che ci è havuta tanto da questi della corte quanto etiam da Tedeschi di qualsivoglia sorte, che sieno o layci o ecclesiastici, con quali ormai havemo poco o nullo credito, che tutti si guardano da noi.

Si è detto questi giorni che questi doi colonelli di Tedeschi licentiati da Sua Cesarea Maestà andavano senza nome di capitano o altro la volta d'Italia. non posso penetrare a che fine, si talhora non fusse ch'havendo mandato don Ferrante a fare Allemani per la guardia del stato di Milano, Sua Maestà lo ha prohibito, che non ha voluto che li faccia; che potrebbe esser' che li mandasse di quelli, perchè sono bonissimi soldati et fidelissimi — o che ci è altro disegno, che non si può fin qui intender' appieno.

In questa corte dalli buoni si fa poco conto dello maritaggio fatto con la figliola del Christ^{mo} per lo Illmo signor Oratio nostro, perchè non pensano ch'habbia da durar' per esser' la Ser^{ma} figliola troppo tenera, et pensano ch'avanti si possa effettuar', che manche Sua Santità et che'l re non osserve la promessa. nondimeno io mene rallegro infinitamente et spero che quel re Christ^{mo}, che fa professione di osservar' la parola sua, non lo mancarà per niente, et così faccia Dio, perchè mi pare una buona cosa per lo stabilimento della Illma casa per le cose fatte et da fare piacendo a Dio[1])!

---

[1]) *Diana von Poitiers, natürliche Tochter König Heinrichs II (mit Orazio verheiratet 1552); sie stand damals im zehnten Lebensjahre. Nach einer Depesche des Nuntius in Frankreich, Dandino, vom 13. Juni, hatte damals das Eheversprechen* (per verba de futuro) *stattgefunden. Florenz,* Carte Cerviniane filza 17 fol. 29 *Orig. Der Papst war, wie der Gesandte K. Ferdinands an der Kurie, Diego Lasso, am 8. Juli meldet, sehr befriedigt* y Françeses creen que ternan por este respeto mas parte en 'l para lo que podra venir, y asi dizen que se lo a prometido. *Wien, Staatsarchiv,* Romana, Korrespondenz fasc. 9, *Orig. Andererseits war man in der Umgebung des Kaisers anfangs sehr unzufrieden, wie der Bischof von Forlì am 7. Juli schreibt,* dicendomi il confessore in tal proposito, che morto il papa casa Farnese debbe per necessità et per iustitia ruinare, non havendo saputo governarsi nè con Dio nè con gli homini, ma sempre con inganni et con fraude, mostrando in bocca el contrario di quel che tiene ascoso. Cod. Med. 4304 *l. c. Auch Sfondrato gibt in der Nachschrift vom 31. Juli an, schon in Bamberg habe Arras mit ihm über obiges Vermählungsprojekt gesprochen,* che parve chiaramente non piacesse qua. doppoi in questa città, havendo loro havuti (come io penso per via di Roma) gli capituli di tale stabilimento, mi mostrano

Hieri fu da me messer Giovanni Lucretio[1]), che stava qui per *Juli 30* l'arcivescovo di Saltzburgk, et mi fece la scusa da parte di suo patrone sopra di quel breve che li diedi l'anno passato che si volesse consecrare. et dice che havendo lui la dispensa da Sua 5 Santità, qual dura ancora per tre anni, et militando adesso le medesime cause che militavano all' hora et dette altre maggiori, supplica Sua Santità che voglia esser' contenta che possa goder' della gratia della detta dispensa. onde io li ho promesso di scriverne a V. Illma S. come fo, il resto rimetto alla prudentia sua.

10 Volsi andar' un poco tastando con il sudetto monsignor Giovanni Lucretio sopra di questa lega, che si concluderà alli 22 d'agosto[2]), *Aug. 22* et trovo che la si concluderà certo, etiam non obstante le difficultà che vi si erano trovate. et trovo che sarà non solo per la quiete di Germania, ma servirà ancora a tutti li bisogni di Sua 15 Maestà et contra ogni persona che volessi muoversi contra lei; et della religione non si è fatta pur' una parola, salvo quello che Sua Maestà promette di trovar mezzi convenienti et de Dio, che nessuno si potrà debitamente doler. dice che questa parola debitamente è quella che assettarà ogni cosa, potendosi tirar' a qualunque 20 senso vorrà la Maestà Sua servirsene, tanto in farvi di Catholici come altramente. la summa si è che de qui si attende quanto si può a far li fatti loro, et non si resta di trattener' ogni homo.

Per la corte si dice che Nostro Signore si è collegato con Francia secretamente, et a quelli che lo hanno detto con me, lo 25 ho negato a buona fronte, come in vero non ne so nulla. per quanto posso penetrar' qui da questo ambasciator Veneto, lui tiene che Venetiani non si lasciarano mai indurre a far' trattato alcuno

---

che se ne faccino poca cura, con presuposto che dal canto di Francia non debba finalmente haver l'effetto. *Die Vermählung der Vittoria Farnese (vgl.* 30 *Nuntiaturberichte Bd. 9 S. 492 Anm. 3) werde dagegen von allen gebilligt. Damit vgl. noch ein undatiertes Decifrat Sfondratos, das wohl in diese Zeit gehören mag:* non lassarò di dirle che ritrovandomi con monsignor R^mo^ d'Augusta mi dimandò a buona occasione del parentado del signor Horatio. nel che ragionando mi disse haver pensato talhora, che non saria stato difficile praticare matrimonio 35 per lui con una delle figliole del re di Polonia, quali sono tre, adducendomi in proposito che la regina gli haveva dato cura di trattar tal effetto con alcuni di questi principi di Germania. et mi mostrò, come prudente, che non si moveva già per interrompere la pratica presente di Francia in caso che più piacesse, ma per obligo et devotione, qual tiene alla casa sua. il che tutto 40 parmi che sia bene a sapere non solo per la qualità del partito, qual da ogni canto è honoratissimo et di somma nobilità, quanto ancora per prevalersene ad altro effetto bisognando. *Neapel,* Carte Farnesiane fasc. 696.

[1]) *Johann Albrecht Widmanstadt, genannt Lucrezius, bayerischer Rat.*

[2]) *Vgl. unten Nr. 31.*

per adesso; temono forsi troppo la grandezza di Sua Cesarea Maestà, come ragionevolmente si deve temere[1]).

Juli 29 L'altro[a]) hieri ritornò dalla corte di Francia il secretario di questo ambasciatore qui et hoggi ne è venuto un corriero. le cose si vanno molto battendo nè si penetra per ancora quello che 5 si sia[2]).

Juli 31 Da Augusta el dì ultimo di julio 1547.

Aug. 1 Tenuta al primo d'agosto[b]).

Sua Maestà è stata questi dì con poco di travaglio del corpo per una pilola che prese, et non senza febre, come ancora non stà 10 libero, havendone havuto questa notte et hoggi un poco[3]), che è causa che monsignor R^mo legato non habbia l'audientia per ancora.

1547 Juli 31 *20. Sfondrato an Maffeo: Schickt ein Raisonnement über die Haltung der Kaiserlichen zur Konzilsfrage. 1547 Juli 31 Augsburg.* 15

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 712 *Orig. — Auch Trient Bibl. civica* cod. 111 pag. 38—39, *spätere Abschrift.*

Io mando a V. S. l'annesso discorso sopra le presenti difficultà del concilio[4]), accioch'essa lo mostri a monsignor nostro Illmo et a chi le parerà bene, et non è gia ch'io non pensi quello che 20 per ciò si possi murmurare; nondimeno non ho voluto restare per il debito et discarico mio, acciò siate ivi meglio informati del tutto. tanto più che nel ragionar' con questi signori, ricordandoli quanto debbano advertire in questa parte del concilio per non portarne carico et non far scandalo et macchiare gli honori et vittorie di Sua Maestà, 25 sempre m'hanno risposto ch'essa in questa attione specialmente procederà di modo che restarà giustificata appresso del mondo. et in tali ragionamenti in diverse volte ho cavato la sustanza delle risposte loro scritte nel discorso, alle quali oltre il replicare quello ch'occorrerà, ho detto parimente che Sua Beatitudine era di tal' 30 intentione et prudenza che quello farà, sempre potrà giustificarsi senza dar causa a disordine publico. nel resto so che mi conoscete,

a) *Von hier an eigenhändig.*
b) *Ebenfalls eigenhändig.*

[1]) *Vgl. hierzu Venet. Depeschen vom Kaiserhofe II S. 315 mit Anm. 1.* 35

[2]) *Sfondrato in der Nachschrift zum 31. gibt an, er habe Arras und Figueroa, die ihn besuchten, wegen des Verhältnisses zu Frankreich auf den Zahn gefühlt:* et per quello si può comprender' non vi si vede esser' altra dispositione di quella sia stata per il passato, perchè dicano che tra questi regi non è guerra *usw.* 40

[3]) *In Nr. 22 bezeichnet Sfondrato die Krankheit des Kaisers als Gelbsucht* (ictericia).

[4]) *Nr. 21.*

et io tengo tanto obligo a quella santa sede et precipuamente alla bontà di Nostro Signore, qual ha dimostrata verso di me con esempio raro, che per servitio et honore suo non sono per omettere alcuna occasione, nè haver' rispetto a qualunche altra causa nè 5 fuggir pericolo, anci esponere per ciò la vita propria, come sempre son paratissimo di fare.

Non[a]) ho anchora potuto haver audientia da Sua Maestà, benchè l'habbia ricercata, per esser alquanto indisposta.

Da Augusta allo ultimo di giulio la matina 1547[1]). *Juli 31*

10 *21. Sfondratos Darlegung des kaiserlichen Standpunkts in der Konzilsfrage [1547 Juli 31 Augsburg].* *1547 Juli 31*

Aus Arch. Vat. Armar. 62 [Concilio di Trento] Vol. 13 fol. 204—207 *gleichzeitig; mit Aufschrift von Morones Hand:* Disputation sopra il concilio di Trento 1547.
15 *Auch Trient Bibl. civ.* cod. 111 pag. 39—44 *überschrieben* Discorso. — *Gedruckt Döllinger, Beiträge zur politischen usw. Geschichte Bd. I S. 108—111 nach einer dem Gesandten Mendoza in Rom durch Kardinal Coria gelieferten und mit Depesche vom 27. August (ebendas. S. 107 f) eingesandten Abschrift*[2]).

20 Domanda la Maestà Cesarea che il concilio se rimetti in Trento, atteso che per Sua Beatitudine fu inditto et principiato in quella

---

a) Orig. von hier eigenhändig.

[1]) *In einem ferneren Schreiben vom gleichen Tage an Maffeo (Trient Bibl. civ.* cod. 111 pag. 36—38) *geht Sfondrato auf nicht vorliegende Briefe des letzteren* 25 *vom 12., 14. u. 15. Juli ein, namentlich auf den letzten, in dem gesagt war* che quelli signori del concilio si meravigliano che nel raggionamento fatto con Sua Maestà io habbia ommessi molti copi, quali erano al proposito. *Ein Vergleich der Weisung vom 31. Mai (Nr. 1) mit seinen Depeschen zeigt, daß er alles, was er geheißen war, dem Kaiser vorgetragen hat.* et [che] io non ho pro- 30 posto a Sua Maestà che assicuri di lassare far la riformatione a Sua Santità e che nel concilio non si parlerà della persona di Sua Beatitudine e che vacando la sede non si riconoscerà altro papa che lo eletto dal collegio de cardinali, non è da maravigliarsi, perchè non solo non ho tal commissione, ma essendo occorso a ragionare di tal cose in congregazione et ancora in compagnia di 35 quelli miei signori Rmi del consiglio *[wohl zu lesen:* concilio], sempre fu dubitato, se tali condizioni fossero da tentare, benchè ora forsi lo stato delle cose potria ricercare altro. et quanto all' ultima parte, che io sia parso un poco corrivo *[= voreilig]* a chieder licenza così di primo tratto, se si considerarà bene il punto in che Sua Maestà era firmata, forsi giudicherasi che non vi 40 era altro modo più conveniente ad un legato Romano *usw.*

[2]) *Vgl. noch Pallavicino lib. X cap. 3 § 8, 9 und de Leva IV p. 332 sq. Merkle, Conc. Trid. I p. 682, 2 zitiert irrtümlich Arch. Vat.* Armar. 62 vol. 32 f. 484; *dort findet sich eine andere, inhaltlich ähnliche Abhandlung Sfondratos, die aber in eine spätere Zeit fällt (s. Beilagen). Ein Gutachten Cervinis über diese* 45 *Darlegung Sfondratos, vom 20. August und eine Erwiderung Morone's in den Beilagen.*

città coll' assenso o espresso o tacito delli principi et dominii catholici per rimediare principalmente alle heresie di Germania. et benchè doppoi sia stato transferito in Bologna per causa di quella contagione, nondimeno cessando hora insta Sua Maestà che debba ritornarsi nel loco primo, tanto più che col mezzo di tal concilio, 5 havendo vinta l'impresa di Germania, si pò dar forma alla riduttione della religione in detta provincia con altro modo che per il passato.

Se si dice che tal remissione del concilio si ha da fare per il medemo concilio in Bologna, et che a questo effetto li prelati quali 10 sono in Trento, dovriano andare in Bologna, tanto più per levare la mala faccia qual si vede di divisione tra prelati, respondeno gl'agenti di Sua Maestà: che essa non ha da contendere chi habbia da fare detta remissione in Trento, o Nostro Signore o li prelati di Bologna, perchè, secondo presupongano, se essequirà in ciò il 15 volere di Sua Santità, et che il ritornare delli prelati in Trento non importa se non circuito o dilatione, perchè stando loro in Trento senza fare atto alcuno conciliare, non mostra alcuno effetto di divisione nè altro male di sustanza più di quello che fanno gli altri absenti dal concilio. però quanto a questo punto di far 20 ritornare li prelati, li pare non saria difficoltà, mentre vi fusse certezza che con loro se facesse la remissione del concilio in Trento.

Se si dice che'l concilio è stato in Trento dui anni senza che Germani vi siano venuti, et che non verranno se non forzati di 25 Sua Maestà, quale medemamente con le forze et vittoria sua li pò tirare all' antica et catholica religione, il che sino ad hora non si vede farsi: rispondano che le forze sole non bastano a convertire universalmente le menti perverse, ma si bene col mezo del concilio, tanto più essendo già proposto tal modo et accettato da molti 30 principi grandi et altre persone di conto.

Se si dice che con questa ragione dovria Sua Maestà almeno far accettare et osservare li decretti già formati per il concilio in Trento: respondano li prelati, che questo con effetto non pò tentare se non vedendosi che il concilio sia ridotto in Trento et che li 35 Protestanti possino comparire a dire o sua ragione o escusatione, o che almeno restino contumaci.

Se si dice che conoscendosi ancora di presente doppoi la vittoria ch'essi Protestanti perseverino nella sua ostinatione in denegare in tutto l'auctorità della sede apostolica et il concilio et 40 altri articoli catolici, almeno saria conveniente et giusto che Nostro Signore se rendesse sicuro o per recesso della dieta overo per

promessa delli principi maggiori di Germania o altro modo honesto, che rimettendosi il concilio in Trento li decretti di esso saranno essequuti, acciochè con questa sicurezza Sua Santità potesse dar conto che tal remissione fusse fatta iustificatamente et che restasse conservata la reputatione del concilio secondo che conviene: rispondano che Sua Santità assai resta iustificata facendo rimettere il concilio dove prima era posto et aprovato a beneficio della religione et reduttione d'una provincia tale quale è Germania, per il che la reputatione del concilio ancora restaria illesa, et specialmente instandone Sua Maestà et promettendo di fare dal canto suo ogni possibile, tanto più dappoi questa vittoria, quale stimano concessa da Dio a questo effetto. et che l'altre sicurezze, quali si propongano, oltre che portano dilatione evidente, ancora ponno indurre novi impedimenti et maggior difficultà.

Se si volesse dire che il loco di Trento non è libero nè sicuro per qualche argumenti, che mostrano haver inteso allegarsi: rispondano col negare quelli essere veri et bastanti; anci adducano che in molti decreti fatti et altre occasioni, dove si conoscea l'intentione di Sua Maestà essere che per qualche sua ragione si differissero o facessero altrimenti, nondimeno, se ben secundo il solito de simili atti vi sia intervenuta qualche controversia, finalmente le determinationi sono passate con li debiti modi.

S'ancora se volesse dire che da questa remissione in Trento ne potessero seguire inconvenienti alcuni et disordini, come saria d'ellettione del papa in caso di sede vacante, et che per mera malignità alcuno intentasse qualche calunnia contro la persona di Sua Beatitudine, et che in la reformatione se volesse mettere la mano a quelle parti che non convenissero, come già se ne è visto qualche segno: rispondano li sopradetti che queste considerationi d'inconveniente militavano avanti che'l concilio fusse adunato[a]) in Trento, et che nondimeno senz' altro ostaculo fu aperto. oltra de ciò dicono che tali considerationi parimenti militavano stando il concilio in Bologna. et presuponendosi che habbia la sua libertà et sicurezza, tuttavolta non fanno difficultà, che in questi particolari non se gli pongano quelli remedii che paressero convenienti, con la promessa ancora da Sua Maestà. et già si comprehende ch'alcuni parlano di trovare modo a levare questi objetti, quali pensano siano li principali.

Oltre le prefate oppositioni et risposte s'è ancora talhora raggionato di quello potesse occorrere perseverando il concilio in

---

a) *So* cod. Trid.; *die Hs. des Vat. Archivs hat* ridutto, *Döllinger* indutto.

Bologna contra l'oppinione di Sua Maestà. et primo stando la dissensione tra questi dui luminari con l'occasione di tanta discordia nella religione, saria pericolo che in ogni caso di rottura, qual per diversi modi pò occorrere, che non solo nelle cose della religione, ma ancora nelli stati et temporalità del Christianesimo succedessero non minori miserie et estreme calamità di quelle che si leggano essere accaddute in simili conditioni de tempi, di più procedendo tal dissensione col concilio in Bologna, per essere città della chiesa, da quelli che mostrano dependere da Sua Maestà, se potria pretendere, come già s'è accennato, di volere la sicurezza et libertà del loco per la parte loro, et con tal pretesto, qualunche se sia, cominciarebbe a nascere non solo una delle occasioni sopradette, ma imminente et prossima turbatione.

Di più è da considerare, se ben cessassero tutti li prefati inconvenienti, almeno rimarrà senza rimedio la Germania, perchè mancando questo pretesto del concilio in Trento se crede che l'imperatore, provedendo allo stato temporale di Germania come meglio potesse, o lassaria libera facultà loro di credere et trattare cira la religione ciò che a ciascuno piacesse, overo di far tra essi qualche concilio nationale. donde si pò stimare quello habbia da succedere non solo con pregiudicio presente, ma ancora con pericolo di maggior male, se la bontà di Dio non soccorre.

Ultimamente resta discorrere un' altro partito, qual non conosco che particolarmente sia considerato qua, ma ben si pò comprehendere dalle lettere scritte così da Roma come da Bologna, et dal modo ancora che si serva ivi. il che è da ispedire il concilio così circa la reformatione come circa li dogmi non solo con celerità, ma in una sessione per schivar gli obietti sopradetti. vero è che non cessariano tutti et spetialmente quello che tocca l'ultimo capo d'importanza più prossima et grande.

Per la qual causa alli giorni passati si pensò al rimedio de la suspensione nel modo ch'io scrissi di Norimbergo[1]), parendo che con quella in parte s'evitassero detti difficoltà, se ben forse n'entrassero delle altre. et benchè, per quello si contiene nelle lettere di monsignor Illmo, ciò non habbi satisfatto a quelli miei signori, come ancora non satisfaria a me che al presente s'essequisse; nondimeno quando avenga di far la provisione effettuale, forsi pensando a detto ostaculo non parerà in tutto impertinente, il che però s'ha da rimettere al giuditio loro più prudente.

---

[1]) *Vgl. oben Nr. 11.*

22. Sfondrato an Farnese: Die erbetene Audienz verzögert sich; ein Ausweg aus den Schwierigkeiten der Konzilsfrage ist nicht ersichtlich. Sprach darüber erneut mit dem Beichtvater. Die Kaiserlichen sind bereit, im Fall der Sedisvakanz eine kanonische Neuwahl in Rom zu gewährleisten. Sfondrato schlug vor, daß der Kaiser die Konzilssache gänzlich dem Papst überlasse und die Abgewichenen mit Gewalt zum Katholizismus zurückführe. Urbinatische Wünsche. 1547 August 1 Augsburg. *1547 Aug. 1*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig.* — *Auch Trient Bibl. civ.* cod. 111 pag. 44—47.

Io sto espettando, come scrissi hieri, di havere l'audienza da Sua Maestà; ma dubitando che forse potria tardar troppo, perchè oltre alla indispositione et ictericia[1]) già scritta s'intende ch'ha sentito febre et stà fastidioso, et ancora havea prima ordinato di serrarsi per pigliar l'acqua: però acciò Sua Beatitudine et V. S. Illma non restasse tanto sospesa sopra il dispaccio, quale m'indirizzò di 18 et 19 del passato, mi è parso di espedirle queste mie per staffetta sino a Trento con l'ordine solito di là a Bologna et poi a Roma. *Juli 31* *Juli 18 19*

Io invero resto con non poco dubbio non solo sopra il sperare buona risolutione cerca questo negotio del concilio, ma ancora nel modo di procedere, perchè volendo trattare sopra le conditioni proposte per il signor don Diego, oltre che Sua Maestà et questi suoi ministri di qua se ne mostrano tanto alieni, come essa ha visto per tutte le lettere mie, io comprendo ancora chiaro per la sua et per altri modi che Sua Beatitudine starà[a]) dura che con queste o altre condizioni il concilio si riduca in Trento, et il proporre che si trasferisca in Ferrara, come V. S. Illma mi ricorda, overo in altra città d'Italia, potria giovare, quando la difficultà fusse nel loco solamente della città di Bologna, sudditta della chiesa; ma il ponto è che Sua Maestà domanda Trento per le cose di Germania: sichè ripenso spesso a queste difficultà, quali si mostrano da ogni canto piene di intrichi, et hoggi ho mandato a chiamare il confessore, perchè nel negotiare con li altri, oltre ch'è difficile, è mal cavarne succo, et esso almeno ha modo di referire a Sua Maestà.

Al quale ho fatto intendere in sustanza, come nelle lettere havute da Roma mi era dato non poco carico, ch'essendo il signor don Diego restato capace nelli ragionamenti fatti in Roma, che

a) starà — città d'Italia *chiffriert im Original.*
[1]) *Vgl. oben Nr. 19.*

Sua Santità per molte cause non potea assentire ch'il concilio si riducesse in Trento senza qualche conveniente temperamento, io non habbia saputo fare il medemo con Sua Maestà et suoi ministri con replicarli sopra ciò alcune ragioni più prencipali. et gli soggionsi che essendo sopravenuta a Sua Santità l'indispositione di che si è 5 inteso, si è considerato più apertamente, come si dovesse mai di là consentire di mettere a tanto pericolo lo stato della sede apostolica con una mutatione di concilio in paese strano nello essere presente delle cose, exagerandoli quanto seppi. esso padre mostrò di sentire il ponto et che comprendea le difficultà; però disse ch'era con- 10 veniente a rimediarvi, cominciando ad entrare in certo proposito, del quale già molti giorni hanno discorso come di cosa honesta: cioè che si provedi alla sicurezza della persona di Sua Santità et che in caso di sede vacante l'elettione del pontefice resti secondo li canoni, et altre simil cose, con dire che in ciò bisognava haver 15 fiducia nella promessa di Sua Maestà[1]).

---

[1]) Par' al confessor, *schrieb der Bischof von Forlì am 29. Juli*, che'l legato si lasci intender un poco meglio che prima; et per quanto ritrassi hieri . . ., se l'authorità pontificia si può punto assicurare et l'elettione del futuro pontefice durante el concilio si conservasse alli cardinali, saria facil cosa che Sua 20 Santità ci si piegasse senza controversia, poichè vede Sua Maestà volta a volerlo. *Der Kardinal von Augsburg wolle* in questo proposito *in kurzem jemanden an die Kurie senden.* Cod. Med. 4304 fol. 188b—189a. *Der nämliche dann am 5. August:* Hora ci resta el concilio, il quale ha in se molti nodi difficili a svilupparli. el più duro è la poca voglia che tiene il papa di farlo, 25 talchè, se non si spezano per forza o che Idio non ci metta la sua mano, io credo che per altra opera non sieno mai per disciorsi *[so!]*, perchè parlando pur hieri col legato, lo truovo mal d'acordo a redurse in Trento el concilio, allegandomi che la sede apostolica porterebbe pericolo, se nascesse la morte del pontefice, della quale si va dubitando . . . vorrebbe adunche si soprasedesse in 30 Bologna, finchè si vegga el recesso della dieta, nella quale concordando li principi Alemani di stare alla determinatione del concilio, all' hora dice che il papa doverrà rimetterlo in Trento et dovunche piacesse a Cesare. ma in questo mezzo non vuole porre in compromesso l'authorità della chiesa, oltre a mille altri dubbi che propone di trarre in lunga la cosa. et Cesare dall' altra 35 banda insta che si riduca dove era, perchè havendolo promesso aperto in Trento alli Alemanni, non può astringerli nella dieta a cosa alcuna, se veggano che sia digià mancato loro della parola data. pur el legato mostra d'haver buono animo et sperare che ci s'habbi a trovare qualche remedio, et per quanto io possa comprender, egli accenna che per *[zu lesen:* pur?*]* l'imperatore s'habbi 40 a piegare in questo a qualche voglia del papa . . . il cardinale Augustano s'affatica el più che può et tiene non mediocre speranza, scrivendogli il cardinale Farnese che procuri con ogni studio di reconciliare questi duoi principi, insieme promettendogli che'l papa approverrà ogni sua opera. pur sono tanto assuefatti alle bugie che si può prestar loro pochissima credenza. Cod. 4304 45 fol 190a—192b.

Io ancorachè dal' un canto il temporeggiare sopra simil pratiche ad alcuni potessi piacere, nondimeno pensando ch'il trattare sopra cose, ch'al fine non rilevano, può portare maggior indignatione, gli risposi dimostrandoli (come è vero) che le provisioni predette, volendole mettere in esecutione, patiscono tanti ostaculi, che appena potriano riuscire. et li discorsi ancora che oltre alle dette difficultà, alle quali hanno pensato di rimediare, ve ne sono molte altre, advertendolo che, quando non riuscissero, se ne doleriano poi et potriano portare peggiore effetto. et finalmente li dissi ch'il miglior partito qual potesse pigliare Sua Maestà, era di lassare la provisione del concilio a Sua Santità et di procedere con le forze et con l'aiuto della dieta et con ogni opportuno modo, acciò facesse ridurre la religione antica in questa provincia; et che nel progresso Sua Santità non havria mancato di portarle tutti quelli aiuti et remedii che fussero stati espedienti. et che facendo in questo modo Sua Maestà non solo rimarria senza carico, ma con gran laude, et si levariano gli inconvenienti, quali si veggono imminenti per questa dissensione del concilio, se non se li dà presto rimedio.

Questo modo di procedere parve novo al detto padre, ma però che non li dispiacesse. et quanto allo altro ragionamento ch'io scrissi haver' havuto con lui, quando disse che Sua Maestà procedendo a questi rimedii di forze meritaria d'essere aiutata in le spese facesse, non mi ha detto altro nè a me è parso intricarlo.

So che V. S. Illma dirà forsi che queste cose non son tali da farvi molto fondamento, però non si può dar più di quello si ha, se bene è poco. resta che quella m'inderizzi.

D'Augusta al dì primo d'agosto 1547[1]). *Aug. 1*

Juli 12 Essa[a]) mi scrisse nella sua di 12, ch'io parli a Sua Maestà sopra la pratica del matrimonio d'una sorella dell' Illmo signor duca d'Urbino col signor de Piombino, et anchor per il signor don Giulio fratello di Sua Eccellentia sopra il poter retenir il ducato de Sora, et presuponea che un gentilhuomo del detto duca venesse qua con altre lettere di V. S. Illma; ma non è anchor da me comparso alchuno[2]) nè ho havuto sopra ciò altra lettera. tutto per aviso di quella.

---

a) *Die Nachschrift ist eigenhändig; fehlt im* Cod. Trid.

1) *Der bei Massarelli zum 6. August (ed. Merkle p. 679) erwähnte Brief Sfondratos vom 2. August an die Konzilslegaten enthält nur die Bitte, das beigehende Briefpaket nach Rom weiterzubefördern,* Cod. Trid. 111 pag. 47 sq.; *ein Brief Verallos vom 2. (ebendort, als wegen einiger Punkte bemerkenswert, erwähnt) liegt mir nicht vor.*

2) *Am 3. August war der Urbinate angekommen (Felice Tiranni, s. unten zu Nr. 45): vgl. Venet. Depp. II S. 323 (Anm.). Giulio della Rovere, Bruder des Herzogs von Urbino, geboren 1535, sollte Kardinal werden, wünschte aber seine*

1547 Aug. 5 *23. Sfondrato an Farnese: Ein Kurier geht nach Italien ab. Im Befinden des Kaisers ist Besserung eingetreten, baldige Audienz daher zu erhoffen. Ein Vorläufer Brissacs ist erschienen; das Geheimnis der Verhandlungen mit Frankreich zu durchdringen erweist sich als schwierig. Die Domkirche Augsburgs ist dem katholischen Kultus wieder eingeräumt. — Nachschrift: Die Audienz ist wieder unsicher. 1547 August 5 Augsburg.* 5

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 744 *Orig.*, ricev. a. 14; *daselbst auch Duplikat.* — *Auch Trient Bibl. civ.* cod. 111 pag. 48 sq.

In questo punto il mastro delle poste mi ha fatto avvisare che era per ispedire un corriere per Italia, et perchè mi dà certo termine di scrivere, non posso essere se non breve . . . 10

La Maestà Casarea stà assai bene della sua indisposizione; però stà ancora ritirato e si dice che ha dato principio leggiermente a pigliar l'acqua. nè mi pare d'instar l'audientia fuor di tempo, sapendo Sua Maestà che già l'ho dimandata et dicendo questi signori che me la darà come possi 15

Il confessore mi ha detto che ancora non ha parlato con Sua Maestà, doppoichè fu meco, secondo ho scritto.

Aug. 4 Hieri venne qua un gentiluomo francese in posta, mandato inanti da monsignor di Brisacho, qual si aspetta in questa città oggi Aug. 6 o domani. pare a tutti che questa venuta per la qualità della persona debba essere d'importanza grande. io prometto bene a V. S. di usare ogni mezzo et diligentia per penetrare quello che porta; ma non vi voglio già promettere di certo il poterlo scoprire per le difficultà che già ho scritto et che essa sa, tanto più che per non tacerle il vero, con quante carezze et cortesie si mostrano per noi altri, siamo schifati in questo tempo più del solito. 20 25

Questa matina si è cantata la messa solenne per monsignor R^{mo} d'Augusta nella chiesa maggiore con molta frequenza di gente, et io ho data la benedizione. et vi era il prencipe Massimiliano et quello di Savoja con quasi tutta la corte. vero è che questi della città hanno fatto et fanno gran resistenza con pretesto che hanno concessa la chiesa a Sua Maestà et non al vescovo et al capitolo. pure è dato questo principio buono, et a poco a poco piacendo al signor Iddio si procederà in meglio[1]) 30 35

Herrschaft Sora (in der Provinz von Caserta) zu behalten. Er wurde nach Massarelli l. c. pag. 677 am 28. Juli 1547 vom Papste als Kardinal in pectore *reserviert und Anfang 1548 publiziert (ibidem S. 733 zum 11. Januar). Über die ebenfalls oben erwähnte Verschwägerung Urbino-Piombino (Appiano) s. Venet. Depp. II S. 358 Anm. 1. Vgl. unten Nrr. 25 und 27.* 40

[1]) *Der Bischof von Forlì berichtet: in Augsburg werde über eine Auseinander-*

D'Augusta alli 5[a]) di agosto 1547. *Aug. 5*

Seria[b]) possibile che Sua Maestà ritardasse anchora l'audientia espettando quello che porta monsignor di Brisaco; però non resterò di tentarla domani, et havendola non ometterò parlar delle cose *Aug. 6* d'Anglia et della pace con l'occasione del predetto monsignor, in caso che non sia sturbato d'altra gran tempesta[1]).

24. Sfondrato an Farnese: Granvella und der Bischof von Arras besuchten ihn. Man besprach die Konzilsfrage. Sfondrato zweifelt, ob es dem Kaiser mit der Zurückführung des Konzils nach Trient völlig ernst sei. Das Kommen Don Francescos de Toledo soll nicht mit der Konzilssache zusammenhängen. 1547 August 10 Augsburg. *1547 Aug. 10*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig.*, ricev. a 22. — *Auch Trient Bibl. civ.* cod. 111 pag. 52—55.

Io scrissi a V. S. Ill[ma] per la via di Trento alli 6[2]), et alli 8[3]) *Aug. 6. 8* non havendo molto che dirle, mi parve satisfar per una mia, quale

a) So Orig. (und Dupl.), cod. Trid. 6. (In Nr. 24 sagt Sfondrato freilich, er habe am 6. und 8 geschrieben.)

b) Die eigenhändige Nachschrift nur im Orig.

setzung zwischen Bischof und Stadt verhandelt; letztere habe bereits dem Kaiser zugestanden, daß im Dom Messe gelesen und gepredigt werde. Leider verfügt man nur über einen einzigen guten Kanzelredner, den man aus Ulm holen muß, wo er bereits eine gute Wirksamkeit begonnen hat [d. i. Johann Hoffmeister; vgl. Forsch. zur bayer. Geschichte Bd. 10 S. 163 und die dort angeführte Literatur]; bisher hat der Kaiser den Suffragan von Mainz (Michael Helding) und den Bischof von Wien (Friedrich Nausea) berufen, um während des Reichstags zu predigen (vgl unten Nr. 25). Auch das Dominikanerkloster ist wieder eröffnet; nel quale il confessore con molti altri celebra ogni mattina, nè manca sin' a qui un cento dì persone mediocre che v'intervenghino. *Augsb. 5. Aug.* Cod. Medic. 4304 fol. 190a—191a. *Kardinal Truchseß gedachte damals auch, wie er am 8. August an Kardinal Cervini schrieb, im Interesse der kirchlichen Propaganda in Augsburg den Jesuiten Claudio Jajo, der seit 1542 in Deutschland tätig gewesen, dann aber von Truchseß zum Konzil abgeordnet worden war, von dort nach Augsburg zurückzurufen; doch war der Jesuit, wie Cervini am 26. mitteilte, bereits nach Ferrara auf Wunsch des Herzogs Ercole gegangen. Florenz* Carte Cervini 18 fol. 56 *Orig*, fol. 75 *Konz. Vgl. auch meine Schrift: Die ersten Jesuiten in Deutschland (Halle 1905) S. 45ff. 61.*

1) *In einem vertraulichen Schreiben an Maffeo vom 7. berichtet Sfondrato, das Befinden des Kaisers scheine weniger zufriedenstellend, als man angegeben habe, so daß der Zeitpunkt der Audienz noch ganz ungewiß sei. Brissac sei noch nicht da; es heiße, der Krieg zwischen England und Frankreich sei ausgebrochen, die Kaiserlichen aber lassen nicht merken, was sie darüber denken. Heute oder morgen solle hier Francesco di Toledo [der frühere kaiserliche Gesandte in Rom und am Konzil, vgl. Bd. IX] eintreffen, den der Kaiser zu sich entboten habe,* et penso che vorranno pigliar questi signori qualche risolutione cerca il negotio del concilio. *Neapel* fasc. 744 *Orig.*, *auch* Cod. Trid. 111 pag. 50 sq.

2) *Am 5.? s. hier oben a).*

3) *Am 7.? vgl. hier oben Anm. 1.*

Aug. 9 in risposta[1]) mandai a monsignor Maffeo. doppoi hieri alli 9 innanzi il desinare venne da me monsignor di Granvela, qual è assai risanato, et monsignor d'Arras insieme con protesto di visitatione senza voler trattare de' negotii. però essendo entrati in proposito della indispositione di Sua Maestà, qual dicano esser migliorata, detto 5 monsignor mostrò che li saria stato caro che io havessi potuto havere l'audienza, acciochè instando in breve la dieta si fusse prima pigliata qualche risolutione. io gli risposi ch'ancor io per esser' prossima non solo la dieta, ma la sessione del concilio, non haveo mancato dal canto mio in ricercar' tale audienza da Sua Maestà. 10 et in questo ragionamento disse esso monsignor, che parendo a Sua Maestà che non si possi far altro di buono, se il concilio non si riduce in Trento, pensava ch'il trattare per altra via potesse portare più irritatione che altro di buono, discorrendo in questo poposito quanto paia ragionevole tal' riduttione del concilio per le cause 15 già dette tante volte ch'horamai è tedioso a repeterle. et soggiunse che Sua Beatitudine non havea da omettere il fare tal effetto a benefitio publico et della religione per mantenere l'attioni d'altrui o per qualunche altro rispetto non corrispondente al commodo publico predetto, facendo sopra ciò molte honeste protestationi, che 20 parlava come da se et con buona intentione. io gli risposi colli medesimi preambuli, et in sustanza che non poteo trattare con Sua Maestà se non quello che io haveo in commissione da Roma, et che io era certo ch'esso monsignor et loro altri signori lo sapevano, come io stesso, che Nostro Signore non volea sentire che si trattasse 25 di tal' riduttione nel modo proposto, et ch'erano ingannati quelli che pensavano che Sua Santità si movesse per causa d'altri overo per rispetto non publico. et che io non volevo già contendere che le cause addutte per Sua Maestà non fussero ragionevoli; però che dalla parte di Sua Beatitudine, oltre il modo del procedere servato 30 per gli prelati et ministri di Sua Maestà, del quale pure si debba tener conto, considerasse bene con qual ragione si possi consentire di mettere a periculo evidente et gravissimo lo stato della sede apostolica et d'incorrere un' danno sì universale con una mutatione di concilio in terra aliena, nello esser presente delle cose, colli anni 35 di Sua Santità, tanto più colla sopragiunta della prossima indispositione[2]), qual à stata un' memoriale di non poco momento.

Oltra di ciò io gli soggiunsi che, se bene il pericolo fusse ancora maggiore, io terrei per certo che Sua Santità non mancaria

[1]) *Nämlich, wie in dem Schreiben bemerkt ist, auf einen Brief Maffeos vom* 40 *28. Juli, der mir nicht vorliegt.*

[2]) *Vgl. oben zu Nr. 18.*

di esporre il tutto, quando si vedesse speranza prossima et ben fondata di cavarne frutto a benefitio publico della religione; ma che ciò non si può al presente comprendere per Sua Santità, perchè perseverando la contumacia di questi heretici, quali rifiutano il
5 concilio legitimo et negano l'authorità del pontefice et conoscano in esso non haver parte de suffragii nè de altro, se non di esser' ascoltati et condennati, saria sempre biasimato il metter' la sede apostolica et per consequente la religione catholica nel gran' pericolo sopradetto, sotto un' semplice pretesto che l'ombra del concilio in
10 Trento può portare qualche giovamento alla riduttione di Germania, dove si vede chiaro che le forze et rimedii di Sua Maestà per il presente sono quelli che possono operare tal' effetto più che altra cosa. et se queste cose ben si considerano, sono diversi gli termini d'hora da quelli ch'erano al tempo che il concilio fu inditto et
15 aperto in Trento.

Parvemi ch'essi monsignori più sentissero questo punto che li altri, et benchè monsignor di Granvela mi replicasse che le considerationi del pericolo sopradetto hanno loco così in Bologna come in Trento, et ch'era da confidarsi nella buona intentione di Sua
20 Maestà verso la religione, che non havria mancato d'ogni suo potere per ridurre questi heretici et provedere alli altri inconvenienti: nondimeno io gli dissi che da se potea ben conoscere la differenza che fusse da Bologna a Trento in li casi sopradetti, et che se bene Sua Maestà havesse la miglior intentione che si potesse desiderare,
25 non però può assicurarci dal pericolo et altri inconvenienti sopradetti.

Nel fine esso monsignor replicò che desiderava io ne parlassi a Sua Maestà et che tra tanto si saria espettato qualche altro avviso da Roma. al che io dissi che per me non credevo haver'
30 altra risolutione, ma che conveniva più tosto ch'essi pensassino di qua al rimedio per levare il male, che potesse occorrere.

Forsi parerà a V. S. Illma che nelle lettere mie io repeti spesso il medemo; però ragionando con persone diverse et anchor con qualche diversità penso in cosa tale sia manco errore la super-
35 fluità che il difetto. et dirole ancora che, si ben pare Sua Maestà perseverare nella oppinione ch'il concilio si riduca in Trento et ch'io lo creda, nondimeno si potria dubitare se lo fa per discaricare se et caricar altri, et se nel secreto le piacesse in tutto che questa sua oppinione si eseguisse, perchè ancor essa può comprendere, se
40 il concilio venisse in Trento, tante et tali difficultà dal canto suo in ridurvi questa gente et pigliarvi partito, che forse saria peggio per lei. tuttavolta non dico ciò per proposta consultiva, secondo

che fu preso alli giorni passati; ma per dire sinceramente quello occorre, sicome penso esser' il volere di Sua Santità.

Aug. 10. D'Augusta alli 10 di agosto 1547.

Ho detto a monsignor di Granvela in proposito del concilio, che io intendea si espettava don Francesco da Toleto. esso mi ha 5 giurato che non viene per detta causa, ma per cose del duca di Firenze.

1547 Aug. 11. 12 *25. Verallo an Farnese: Die Lösung der Konzilsfrage, die den Kernpunkt der obwaltenden Schwierigkeiten bildet, erleidet durch die Krankheit des Kaisers Verzögerung. Allenfalls ist ein Protest von-* 10 *seiten des Kaisers zu gewärtigen, falls die Kurie fest bleibt. Die Krankheit des Kaisers, die auch Magen und Nieren ergriffen, war und ist nicht unbedenklich; aber einige Besserung scheint eingetreten. Die Königin-Witwe von Frankreich heißt den Prinzen von Piemont gutes Mutes sein. Chantonnay geht zuerst nach Lothringen zur* 15 *Regentin. Der Kaiser ist bedingungsweise zufrieden, daß in den Stillstand mit dem Türken Frankreich, wie auch Venedig einbegriffen seien. Der Kaiser beruft Gelehrte, um einstweilen Festsetzungen in den kirchlichen Dingen zu vereinbaren. — Farnese möge sorgen, daß aus der Erhebung des Herzogs von Sora zum Kardinal keine Ver-* 20 *stimmung des Kaisers erwachse. Letzterer befindet sich besser. Brissac ist gekommen. Sfondrato war heute bei Granvella. 1547 August 11. 12 Augsburg.*

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiane *Orig.*, ric. a. 22.

Non havendo che scriver più circa le cose publiche di quello 25 che ne scrive monsignor R^mo legato per il negociato incidenter nella visita di monsignor di Granvela et monsignor d'Arras, sarrò breve; solo dirrò ch'esso monsignor legato non manca di quanto le sia possibile et di studio et diligentia in questo negocio del concilio, nel qual par che si riduca adesso tutta la importantia della 30 sua negociatione, et . . . in vero questa infirmità di Sua Maestà, la quale non è però stata piccola, disturba molto il negociare et risolver' delle facende, perchè essendo la cosa in se tanto importante, non ardisce nessuno, per grande che sia il ministro, di ponerci la mano senza la Maestà Sua; oltre che, come pare a questi ministri 35 che di là non si sia risoluto a pieno sopra'l negocio, ne aspettano più risoluto avviso, benchè a questo habbia risposto assai prudentemente monsignor legato et levatoli il desiderio di aspettarne altro per adesso con rimetterli a doverci pigliar' loro il partito et pensarci bene, di modo che da una banda si vedeno astretti, et dall' 40

altra pure vorrebbono che senz' altro il concilio ritornasse a Trento, cosa che con li modi che'l cercano non si hanno da promettere per conto alcuno. quello che al peggio saranno per far', in caso che non impetreno questa reduttione, è il protestare. di che mi 5 ricordo haverne scritto dell' altre volte, nè accade ch'io mi stenda più in questo, poichè Sua Signoria R^ma^ ne scrive appieno[1].

La infirmità di Sua Maestà non è stata poca nè senza pericolo, ancorachè qui si sia andata simulando, perchè oltre alla iccteritia et febre che ha havuta, non poteva ritenere il pasto et havea 10 difficultà d'urina senza molto beneficio di ventre; et appresso si trovava debbole et con una inquietudine, che spesso spesso passava da un letto all'altro. dicano che l'altrohieri urinò molto et cominciò a ritener un poco il pasto, et la giallezza si era cominciata a levare et la febre l'havea allentato; ma li è restata quella debo- 15 lezze et l'inquietudine. son tre o quattro giorni che qui è cominciato a rifrescar assai per haver piovuto ogni dì, et qualche giorno da mattina a sera, che farà un gran beneficio a Sua Maestà, che quella inquietudine passarà via. havea comminciata a pigliar' l'acqua della Cyna et poi per questo mal sopravenuto l'havea interlassata, 20 et l'altro hieri la cominciò a repigliare; quantunche hier mattina dicano che doppoi pigliata la buttasse fuora, li medici ne dicano bene. Dio le preste quella gratia che vuol lui medesimo, senza danno però et detrimento nostro tanto publico come privato.

Aug. 9 — *Aug. 10*

La regina di Francia[2]) ha mandato qui uno a Sua Maestà et 25 scrive al principe di Piamonte una lettera assai amorevole con dirli che stia di buona voglia, perchè presto vedrà che le cose sue passaranno con sua satisfattione, et che rihaveria il suo. che si questo fusse il vero, non havria da inferir' altro che una buona pace, che Dio'l faccia per beneficio publico.

30 È arrivato qui monsignor di Mersai, che restarà per ambasciatore ordinario per il re Christ^mo^ appresso di questa Maestà[3]).

Par che la duchessa di Lorena[4]), s'intendendo che Francia si armava, havesse una gran paura delle cose sue; per il che Sua Maestà ci ha mandato monsignor di Ciantone[5]) et di là si dice che

35 [1]) *Von der Absicht eines Protestes der Kaiserlichen hat bisher, soviel vorliegt, weder Verallo noch Sfondrato geschrieben.*

[2]) *D. i. Leonora, Witwe Franz' I., die Schwester des Kaisers. Vgl. Venet. Depp. II S. 324 und unten Nr. 28.*

[3]) *Es ist wohl Abt Marillac gemeint, der als Nachfolger des bisherigen Ge-* 40 *sandten Ménage von 1547 bis 1551 Frankreich beim Kaiser vertrat.*

[4]) *Christine, verwitwete Herzogin und Regentin von Lothringen, Nichte Karls V.*

[5]) *Vgl. oben Nr. 19, S. 60.*

passarà in Francia et forsi in Inghilterra; ma di questo non si affirma come dell'altro.

Scrissi che'l Turco haveva compresso nella tregua[1]) il re di Francia et Venetiani. Sua Cesarea Maestà si contenta che Francia ci sia compresa, dummodo che l'osservi tutto quello che fra loro è stato capitulato fin qui, altramente non[2]), et Venetiani che ci sieno dentro . . .

Ho inteso che Sua Maestà Cesarea ha mandato per molti homini letterati et theologi di Germania per voler in questa dieta fare una reformatione, secundo la quale si habbia da viver in Germania fin alla determinatione del concilio generale. et già sono qui il provinciale di Cartusiani di Colonia et lo suffraganeo di Moguntia[3]), et dicano esservi secretamente lo vescovo di Vienna[4]). questo sarà per voler' far' quello che già fu ordinato nella dieta di Spira, como allhora se ne dette conto[5]). è stato ancora chiamato il Groppero, ma non è potuto venire per esser' amalato. certo come questi vederanno che'l concilio non sia per tornar in Trento, faranno de qui qualche impiastramento con protesti et cose.

Aug. 11 Da Augusta el dì 11 di augusto 1547.

Aug. 12 Tenuta alli 12. Lo ambasciatore lì, don Diego, ha scritto qui (per quanto intendo) che quello cardinale che Sua Santità ha reservato in pectore per Sua Maestà, ancorach'habbia dato nome che

---

[1]) *Am 19. Juni war in Konstantinopel ein fünfjähriger Stillstand zwischen der Pforte und Ferdinand — unter Einschluß des Kaisers, des Papstes, Frankreichs und Venedigs — unterzeichnet worden. Mit der Urkunde eilte der habsburgische Unterhändler Veltwyck nach Augsburg, wo Kaiser Karl am 1. August dem Vertrage seine Zustimmung gab: Zinkeisen, Gesch. des Osmanischen Reiches in Europa Bd. II S. 864 f.; s. auch unten Nr. 67. In Rom erhielt man durch einen aus Ragusa kommenden Kurier am 29. Juli die Nachricht, die, wie der ferraresische Gesandte Ruggieri am 30. schrieb,* non è poca gionta presso le altre felicità, che questo anno ha havuto l'imperatore: *Modena, Arch. di Stato.*

[2]) *Vgl. was Granvella dem venetianischen Gesandten mitteilte: Venet. Depeschen II Nr. 138 S. 321 f.*

[3]) *Eberhard Billick und Michael Helding, Bischof von Sidon in partibus Infidelium.*

[4]) *Friedrich Nausea. Dieser hatte kurz vorher an Sfondrato geschrieben, der darauf am 2. August antwortete (nur Komplimente): Epistol. miscell. ad Frid. Nauseam libri X (Basil. 1551) pag. 424 sq. Vgl. ebendaselbst pag. 422 sq. einen Brief des Kardinals Truchseß an Nausea vom gleichen Tage, worin es heißt:* cum audiam te hic prope esse, non potui praetermittere quin . . . te rogem ut huc transire non graveris. *Doch ist Nausea in Augsburg, soviel bekannt, damals nicht erschienen.*

[5]) *Dem Speierer Reichstage von 1544 wohnte Verallo als Nuntius beim römischen König bei: Pieper, Zur Entstehungsgeschichte der ständigen Nuntiaturen S. 106 f.*

sia ad nominatione di Sua Cesarea Maestà, che però non è altro che'l duca di Sora fratello del duca di Urbino[1]), et per questi ministri di Sua Maestà non si tiene altramente; il che non passaria senza qualche sdegno, perchè parrebbe affronto grande. però
5 quando sia, perchè veramente Sua Santità voglia che la nominatione sia libera di Sua Maestà, non serria si non bene che V. S. Ill[ma] ne scrivesse doi versi al padre confessore, el quale è quello che più ha credito in queste cose et che più stà fitto in questo essere che nissuno altro. che sia per avviso di quanto qui passa.
10 Sua Maestà stà meglio, che commincia a magnare, benchè per ancora non lo ritenga bene, che questa mattina ha magnato un prungo et una particella di mellone, ma però lo ha buttato fuora. dicano che stà debiletto, ma non ha febre nè molto appetito, et si andrà pian piano ristorando[2]).
15 Hiersera al tardi arrivò qui monsignor di Brisec[a]) ammalato in *Aug. 11* la lettica del duca d'Alva, che li fu portata de qua.

Da Augusta el dì sopradetto.

Monsignor[b]) R[mo] legato è stato hoggi in casa di monsignor di Granvela; egli scriverà il suo negociato[3]). per avviso[4]).

---

20 *a) So?*
b) Eigenhändig.

[1]) *Vgl. oben Nr. 22. Den angeführten Brief Mendozas, vom 28. Juli, s. im Anhang; vgl. auch unten Nr. 27.*

[2]) *Wie der Bischof von Forlì am 9. berichtet, hatte die Umgebung des*
25 *Kaisers, die durch dessen Zustand beunruhigt war und der Heilkunst des* „prothomedico“ *(Baersdorf) nicht traute, insgeheim den großen Andreas Vesalius kommen lassen, der dann die Behandlung des Patienten übernahm. Unserem Berichterstatter gegenüber äußerte Vesalius, die Krankheit des Kaisers sei keineswegs ungefährlich; ähnliche Fälle hätten nicht selten zu Schwindsucht oder Wassersucht geführt.*
30 *l. c.* fol. 194ᵃ. *Am 14. konnte dann übrigens Verallo in einem kürzeren Schreiben, das mit obigem zugleich befördert wurde, melden, daß der Kaiser nunmehr das Genossene bei sich behalte; auch die Unruhe, die ihn bisher gequält, habe ihn verlassen und er habe bereits unter Einstellung des* „acqua della Cyna“ *begonnen* l'acqua del legno *zu nehmen,* et va racquistando tuttavia. *Immerhin werde*
35 *Sfondrato wohl noch länger auf Audienz warten müssen und die Abfertigung der Gesandtschaft von Urbino werde sich hinziehen. Orig. in Parma l. c.,* ric. a. 22.

[3]) *Nr. 26.*

[4]) *In der erwähnten Depesche vom 14. berichtet Verallo noch, daß der römische König, durch die Ordnung der böhmischen Verhältnisse, die sich auf das*
40 *glücklichste für ihn gewendet, aufgehalten (vgl. oben Nr. 14), erst im September oder Anfang Oktober zum Reichstag kommen werde. Ferner empfiehlt er die Anliegen des Ambrosius von Gumppenberg dem Papste (nach Forsch. zur bayer. Geschichte X, 4 S. 296 hoffte Gumppenberg ein Bistum zu erlangen). Sodann erörtert er die Zweckmäßigkeit, den bayerischen Minister, Leonhard von Eck, zu bestechen:*
45 ho havuto un gran tentativo, che serria bene di riconoscere il dottor Ecchio di qualche buona summa di danari per tenerlo caparrato et propitio qui nelli

1547 Aug. 14

26. Sfondrato an Farnese: In der Konzilsfrage herrscht Stillstand. Regte die übrigen schwebenden Fragen bei Granvella an: den Streit zwischen Pierluigi und Ferrante Gonzaga; den englisch-französischen Hader; die schottische Sache; die Frage der Bekehrung Englands. Das Befinden des Kaisers ist noch immer prekär und in der Konzilssache noch alles unklar. 1547 August 14 Augsburg. 5

Aus Trient Biblioteca civica cod. 111 pag. 55–59, *spätere (mangelhafte) Abschrift; offenbare Fehler sind im Abdruck verbessert.*

Doppoichè io raggionai con monsignor di Granvela, secondo che io scrissi in l'altra mia, intesi da buon luogo che voleva per 10 puochi giorni espettar nuovi avvisi prima che trattar più sopra il negozio del concilio, tanto più havendo visto che io era stato saldo senza mostrar d'haver . . . .[a]) nuove nè altra commissione da Roma di quella che essi sapevano[b]); però parendomi che questo tempo di calma fosse più opportuno da trattare gl'altri negotii che 15 aspettar alla turbulentia, io parlai hieri con detto monsignore sopra (Aug. 13) la differenza di Romagnesi[1]); et perchè avanti che io mi partissi da Roma, io dimostrai al magnifico signor ambasciadore del duca suo padre, che nullo altro rimedio poteva occorrere più espediente a tal oggetto che deponere il detto luogo con le debite riserve 20 in mano di terza persona confidente, il che oltre che provede assai all' honore dell' una e l'altra parte, conviene ancora alli termini della raggione, doppoi adunque che io son qua, ho ritrovato che il duca haveva avvisato qua l'ambasciatore suo, come il signor Ferrante haveva accennato al segretario di Sua Eccellenza mandato a Milano 25 della medema provisione et che Sua Eccellentia col parer del suo consiglio per uscir di questo imbarazzo se ne contentava, sichè havendo proposto questo modo ad esso monsignore di Granvela, come da me, con speranza di persuaderlo a Sua Eccellentia, ha mostrato che li piace molto, tanto più per il desiderio qual tiene 30 che si levi a Sua Maestà ogni mala occasione verso il duca, estendendosi con molte parole amorevoli. vero è che ha tolto tempo d'avvisarne il signor don Ferrante, con ordine però che tratanto non permetti innovar cosa alcuna . . .[2])

a) *Unleserlich.* 35
b) *Vorlage* sapranno.

negotii della religione, il che sarria in vero molto approposito, perchè governa il duca di Bavera a bacchetta, come lei sa. ma non è uccello di poco pasto! *Endlich:* la chiesa maggiore qui si comincia a frequentare assai bene dalle donnicciuole et homini buoni della terra et monsignor Rmo di Agosta non li 40 manca di nulla.

1) *Vgl. oben zu Nr. 8.*

2) *Zu den Konflikten mit Pierluigi ist noch eine Notiz des ferraresischen*

Io feci ancora opportunamente entrar detto monsignore sopra le cose di Francia et Inghilterra, et la sustanza fu questa, che tre sono le cause della differentia tra loro: cioè del muro appresso Bologna, et del pagamento delle pensioni promesse, et se la dissen-
5 sione di Scotia è compresa nelle confederazioni o non. per le quali cause l'una parte et l'altra sono armati, per mare et per terra, benchè ancora non si vede rotta la guerra, et di più che indirizzandosi le genti francese verso Bologna, non mancherà la regina Maria[1]) di starsi ben munita di gente. però che se attenderà ora quello
10 che portarà monsignor di Brisacho, quale giunse qua l'altroheri infermo di mala indisposizione. et mostrano non saper quello che *Aug. 12* particolarmente esso porta, benchè essendo venuto lento et passato per Svizzeri, non si crede che sia per stringer molto.

Et proponendogli io in questa occasione la riduttione d'Anglia
15 alla religione, mi rispose monsignore, conforme a Sua Maestà, che stando essa in questa impresa di Germania con tante difficultà, sarebbe impertinente che si meschiasse in altra con la via delle forze; ma che per altro modo non mancarà, sicome non è mancato sin' ad hora, allegandomi che già in quell' isola con l'autorità del
20 governatore oltre l'innobedientia della santa sede apostolica si era visto gran principio dell' altre heresie luterane et sacramentarie; ma che col mezzo di Sua Maestà detto governatore si era rimosso et rimediatosi a detti mali principi[2]) . . .

Circa l'esser di Sua Maestà quasi ogni giorno dicono che è
25 megliorata et doppoi si intende spesso che ha havuto molto male, et tal' hora che è stato in pericolo, et l'indisposizione principale si dice che è una gran decrettione di stommaco con molta debolezza et inquietudine. et si può dubitare che almeno per molti giorni mal potrà attendere a negotii d'alcuna sorte. nè si può sapere ancora
30 ciò che habbiano o possino fare questi signori nella cosa del concilio, ancorachè la sessione s'incomincia.

Dei 14 del medesimo [agosto 47 da Augusta]. *Aug. 14*

Gesandten an der Kurie, Ruggieri, heranzuziehen, der am 10. September (also am Todestage Pierluigis) von einem effronto *berichtet,* che si reputa il Rmo di Trento
35 essergli stato fatto dal duca di Piagenza sopra la restitutione del signor Girolamo Palavicino, che pretendea essere stata promessa a Sua Signoria Rma per lettere di quel duca o del duca Ottavio. qui si dice che'l detto Rmo gettò il capello per terra, dicendo al signor Girolamo, che questa impresa non havea da essere più sua, ma di esso Rmo. *Modena, Arch. di Stato, Orig.*
40 [1]) *Maria von Guise, Königin Witwe und Regentin von Schottland.*

[2]) *Das ist bekanntlich ganz unzutreffend; in England stand nach wie vor dem Herzog von Somerset als Protektor an der Spitze, mit dem im Einverständnis Cranmer an die Abschaffung der noch erhaltenen katholischen Bräuche usw. ging.*

1547 Aug. 19 *27. Verallo an Farnese: Brissac hat seinem König anheimgegeben, wegen seines leidenden Befindens einen anderen Unterhändler zu ernennen. Francesco de Toledo verhandelt mit dem Minister und sollte sogar den in der Besserung fortschreitenden Kaiser sehen. Toledo soll vielleicht in der Konzilsangelegenheit nach Rom gehen.* 5 *Der Beginn der Beratungen der deutschen Theologen steht bevor; es ist davon nichts Gutes zu erwarten. Die wichtigsten Reichsstände werden in Kürze in Person erscheinen und der Reichstag wird zum richtigen Termin eröffnet werden können; nur K. Ferdinand weilt noch in Böhmen. Der Reichstag wird vielleicht von kurzer Dauer* 10 *sein und der Kaiser nach dem Schluß sich in die Niederlande begeben. — Dem Gesandten in Rom wird hier zum Vorwurf gemacht, daß er es in der Angelegenheit Sora an Aufmerksamkeit habe fehlen lassen. 1547 August 19 Augsburg.*

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano, *Orig.;* ric. alli 29. 15

. . . Questo monsignor di Brisach, che trovandosi ammalato l'altro hieri spedì al suo re quel gentilhomo che era passato al re di Romani[1]), a farle intendere che per essersi ammalato non havea potuto negociare nè haveva communicato con gli altri ministri il suo negocio, nè sapendo quanto lo potesse tenere impedito detto 20 suo male, desiderava d'intendere da Sua Christ^ma^ Maestà, si voleva che comminciasse il negocio con altri ministri, acciochè non si perdesse tempo. di che se ne aspetta resposta. è stato visitato hoggi da monsignor d'Arras, come credo da parte di Sua Maestà. comincia a star meglio et intendo ha detto che porta tali partiti che bisogna 25 che Sua Cesarea Maestà li accette, non volendo mostrarsi al mondo persona iniqua. non [si] può però penetrar' per ancora lo particulare; ma ben dicano che porta parentadi et restitutione di stati[2]).

Aug. 16 Tre giorni fa che arrivò qui don Francesco di Toledo, il quale ogni giorno è stato in negocii con monsignor di Granvela et questi 30 altri ministri. et l'altra sera dovea essere da Sua Maestà, la quale non stava tanto male che non lo potesse udire. si dice che Sua Maestà lo mandarà a Roma a Nostro Signore sopra di queste pratiche conciliari, et perchè Sua Maestà stà adesso ben, che ha cominciato a negociar cose particulari, penso non tardarà molto a poter 35 negociar' con monsignor R^mo^ legato . . .

---

[1]) *Diese Sendung K. Heinrichs II. an K. Ferdinand wird auch in Nr. 28 erwähnt, sie war wohl die Erwiderung auf die Kondolenzgesandtschaft des Grafen Ortenburg im Auftrage Ferdinands nach dem Tode K. Franz I. (vgl. Venet. Depp. II S. 230.)* 40

[2]) *Vgl. die nachfolgende Depesche Sfondratos (Nr. 28).*

Ho inteso che questi theologi germani chiamati qui si dovranno fra tre o quattro giorni congregare, et che ragionaranno di far qualche reformatione o impiastramento (per dir meglio) da durare fin' alla determinatione del concilio. molti di loro iudicano non 5 esser questa cosa ben fatta per haver una mezza specie de divisione et scisma, che facilmente non mancarà tra loro chi lo dica, purchè fosse atteso. ma so ben questo che, facciasi quel che si vuol di là [per] il concilio, et ritorne o non ritorne a Trento, non si restarà che de qui si facciano delle provisioni simili per escargare il più 10 che si può le attioni di Sua Cesarea Maestà et cargar la soma adosso agli altri.

Già cominciano a venire delli homini delli princîpi del imperio et fra quattro giorni o cinque saranno qui lo elettor Brandeburgo et lo elettor Mauritio di Sassonia, che così ha detto un suo secretario, 15 qual hieri venne per la posta. l'arcivescovo di Magontia sarà qui *Aug. 18* la settimana futura, et parimente di mano in mano ci saranno gli altri, talmente che la dieta non si differirà punto di quello che si dovea fare, che sarà il darli principio alli primi giorni del mese di settembre proximo. nè si restarà, perchè'l re di Romani non vi *Sept.* 20 possa trovarsi primo del fine di settembre per le occupationi che tiene in Bohemia, dove hora non fa altro che confiscar stati et beni di ribelli et tagliar capi.

Sarà possibile che questa dieta si accelere et che Sua Maestà passe doppoi in Fiandra, sì per riveder' quel paese et cavarne qualche 25 nuovo profitto per aiuto di costà, come per avicinarsi più alle cose di Francia, non sapendo precisamente quello sia per fare quella Maestà con l'armare che fa[1]).

Da Augusta el dì 19 di agosto 1547. *Aug. 19*

Lo ambasciator don Diego[2]) vien calunniato di qua, che non 30 habbia ben inteso la creatione che Nostro Signore ha fatto del cardinale in pectore et che non la intendesse sino molto tardi, che non se ne resta di lui molto satisfatti. per avviso.

28. *Sfondrato an Farnese: Die wenngleich in der Besserung befindliche Krankheit des Kaisers verzögert die Lösung der Konzilsfrage,* *1547 Aug. 20* 35 *was angesichts der nahenden Session verhängnisvoll werden kann. Die französischen Verhandlungen scheinen auf mehrere Ehebündnisse*

---

[1]) *In Frankreich vernahm man bereits von dieser Absicht des Kaisers und fühlte sich dadurch beunruhigt:* non piace questa tanta vicinità. *So der Nuntius Dandino an den Sekretär Apollonio Filareto des Hz. Pierluigi am 20. August* 40 *1547 o. O.: Arch. Vat. Bibl. Pior.* vol. 128 fol. 44^b—48^b, *spät. Abschr.*

[2]) *Vgl. oben zu Nr. 25.*

hinauszulaufen, Veltwyck kam. Bei dem Stillstand mit den Türken handelt es sich noch um die Frage der Aufnahme Frankreichs, angeblich soll auch der Papst eingeschlossen sein. Befürwortet, daß man ihm erlaube, zurückzukehren: seine Anwesenheit hier ist unnütz. Auffallend ist die Zurückhaltung der katholischen Fürsten gegenüber 5 *den päpstlichen Vertretern, 1547 August 20 Augsburg.*

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*, ric. alli 29. — *Auch Trient Bibl. civ.* cod. 111 pag. 60—63.

Io non lassarò di scrivere a V. S. Illma in ogni occasione, benchè non havessi cosa d'importanza. la Maestà Cesarea, secondo che 10 dicano, da otto giorni in qua è migliorata et se le è restituito lo stomacho; ma ancora stà nel solito riserrata senza trattare con alcuni. et per quello che io comprendo, questi signori, vedendo esser prossima la sessione[1]) et alcuni segni che Sua Santità insta al processo et expeditione del concilio, non hanno per bene che si passi senza 15 pigliarci qualche rimedio et conoscano che da me non possono per hora haver altro di quello che già se li è detto, et che bisogna trattar' in Roma: però questa indispositione di Sua Maestà gli impedisce et si va tanto innanzi che forsi non vi sarà tempo.

Monsignor de Brisaco stà manco male nè so che habbia negociato ancora, benchè monsignor d'Arras sia stato a vederlo. mostra nel generale di portare conditioni d'accordo convenienti et già ha detto alli agenti dil principe di Savoya che, quanto al caso suo, tiene tal ardire che se ne potrà contentare, et simili speranze gli diede questi giorni la regina vecchia di Francia con sue lettere 25 et con un suo maestro di casa, quale mandò qua. pure questi della corte pensano che la sustanza sia nel trattare di matrimonii tra il prencipe di Spagna et madama Margarita et tra il detto prencipe di Savoya et la principessa di Navarra[2]). et in ciò si va considerando

[1]) *Nämlich des Konzils in Bologna; die Session war, wie zu Nr. 1 bemerkt* 30 *(s. o. S. 1 Anm. 4), einstweilen bis zum 15. September hinausgeschoben. Vgl. dazu die Einleitung und die Depeschen Mendozas (im Anhang) sowie Nr 29.*

[2]) *Margaretha, Schwester König Heinrichs, und Johanna d'Albret, Erbin von Navarra. Von letzterem Projekt war schon Ende 1546 die Rede gewesen (Venet. Depp. II S. 129); doch kam die Ehe nicht zustande. Die Prinzessin Margaretha* 35 *war abwechselnd dem Infanten Philipp und dem Prinzen von Piemont, auch dem jungen König von Polen zugedacht: vgl. Nuntiaturberichte Bd. 9 S. 646 Z. 25: Venet. Depp. II (s. Index s. v. Margaretha); auch unten zu Nr. 74. Damals aber hatte der französische Gesandte Brissac den Auftrag, die Verheiratung der Prinzessin mit dem Prinzen von Piemont vorzuschlagen (v. Druffel, Briefe und* 40 *Akten I Nr. 110), was daran scheiterte, daß Frankreich die Restitution Savoyens verweigerte. Herzog Karl von Savoyen lehnte deshalb bereits unter dem 26. September (an den Kaiser, d. d. Vercelli) das Projekt ab. Wien,* Gallica Corr. 22 *Abschrift (erwähnt von v. Druffel a. a. O.).*

che ancor la Maestà Christ^ma in questi giorni prossimi ha mandato un' altro suo gentilhomo al re de Romani, qual già ritorna in Francia . . .

Gherardo[1]) è giunto qui, benchè ancora non lo habbia visto.
5 L'ambasciadore di Venetia mi ha detto da poco in qua, ch'esso monsignor di Granvela già qualche giorno gli disse che havendo il Turco dal canto suo incluso nella tregua il re di Francia, che Sua Maestà in questo particolare l'ha accettato con aggiunta che si osservassero le capitulationi fatte tra loro. il che se fusse vero,
10 non potria dirsi fermata la tregua prima che il Turco accetti tal' aggiunta[2]). oltre di ciò gli disse il medemo monsignor di Granvela, che Sua Maestà dalla sua parte tra gli altri havea inclusa Sua Beatitudine; però a me non ha fatto motto alcuno.

Io vado considerando che, quando Sua Maestà me darà audienza,
15 dimostrarà espettare ciò che vorrà fare Sua Santità. et perchè il tempo della sessione, sicome di sopra è detto, horamai si avvicina, tanto che forse avanti di quella non potrò havere risposta di V. S. Illma sopra la risolutione di Sua Maestà, però se fosse con sua buona gratia, io desideraria oltre quello che già mi scrisse sopra
20 il partir mio, con le prime esser advertito se le piace ch'hora sia il tempo, conciosiachè quanto al concilio verisimilmente sarà resolto quello è da fare, et lo star mio qua vedo che può giovar poco così con Sua Maestà come con questi signori catholici, non ritrovandosi accommodata la causa del concilio a loro satisfattione. et V. S. Illma
25 può credere che, se bene in altri tempi, come quella sa et monsignor R^mo Morono et altri, non mancassero mai detti prencipi catholici o loro agenti di venire gratiosamente alli ministri di Sua Beatitudine et communicar' con essi le occorrenze et bisogni, hora ricercati et pregati se ritengano per la maggior parte.
30 È già passato il mese, che io non ho lettere di V. S. Illma; pure sia fatto il voler suo.

D'Augusta alli 20 di agosto 1547.

29. Sfondrato an Farnese: Ging zu Granvella, nachdem er und letzterer aus Rom Depeschen erhalten haben. Granvella teilte mit, daß
35 *der Kaiser, falls der Papst das Konzil nicht nach Trient zurückführe, durch den Gesandten Mendoza werde protestieren lassen. Ge-* *1547 Aug. 22*

---

[1]) *Veltwyck, der Unterhändler am Hofe des Sultans; vgl. oben zu Nr. 26.*

[2]) Della tregua seguita in Levante tra la Maestà Cesarea e'l Gran Turco, *schrieb der Nuntius in Frankreich Dandino an Apollonio, den Sekretär des*
40 *Herzogs Perluigi,* hanno fatto poco caso *[nämlich die Franzosen],* poichè vi è un capitolo speciale, che vi comprende ancora questa corona e così Vinetia. *A. a. O.*

spräch darüber. Sfondrato kommt auf den Gedanken der Verschiebung der Session oder Suspension des Konzils zurück. Daß der Kaiser noch immer keine Audienzen erteilt, erschwert die Verhandlungen. Sfondrato warnt die Kurie, es nicht zum Bruch mit dem Kaiser zu treiben; zeigt die Vorteile einer Suspension oder Prorogation. 1547 August 22 Augsburg. 5

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig.;* ricev. a 29. — *Auch Florenz Arch. di Stato* Carte Cerviniane filza 20 fol. 189—141 *gleichz. Abschr. (danach de Leva IV p. 338 n. 1, 2), und Trient Bibl. Civica* cod. 111 p. 63—66 *spätere Abschr.* 10

Aug. 19. 12 Hieri al mezo giorno io hebbi la lettera di V. S. Illma de 12[1]), et nel medemo tempo intesi che monsignor di Granvela era ito a Sua Maestà per deliberare circa le cose del concilio, conoscendo che non era più da differire, et maggiormente perchè da Roma erano avvisati come Sua Santità era già resoluta che si procedesse 15 nella prossima sessione per finire il concilio in un' altra seguente, con molti altri particulari che di là si scrivono[2]). per la qual causa,

---

[1]) *Von diesem Brief Farneses wie auch von dem an Verallo (s. nächstes Stück zu Anfang) ist nichts vorhanden.*

[2]) *Depesche Mendozas vom 4. August, bei Döllinger, Beiträge I S. 98 f.* — 20 *Schon am 6. August berichtete der ferraresische Agent an der Kurie, Ruggieri, Farnese habe sich dem Venetianischen Gesandten gegenüber sehr zuversichtlich über den Verlauf der Konzilssache geäußert:* oltre a questi prelati che s'aspettavano di Franza, insieme col cardinale di Pariggi, il quale si fermaria nel concilio *[Jean de Bellay, kam am 15. September nach Bologna: Massarelli ed. Merkle* 25 *pag. 696]*, erano gionto a Bologna un' agente dell' arcivescovo di Colonia et uno del Treverense *[Ambrosius Pelargus für beide Erzbischöfe, damals wurde er zurückberufen: Massarelli zum 27. August, l. c. pag. 686]* et uno del cardinale d'Augusta *[Claudius Jajus, vgl. oben zu Nr. 23]*, et che erano avisati che delli prelati restati in Trento quattro di loro o veniriano al concilio in Bologna o 30 almeno si partiriano da Trento. in somma qui si stà in speranza di haver a far i fatti nostri et dar più presto expeditione che si pò alle cose del concilio, et tra tanto spingere di qua maggior numero che sia possibile de prelati. *Auch heiße es, die Schweizer, sogar die lutherischen Kantone, seien geneigt, das Konzil zu beschicken; ebenso verspreche Portugal, seine Prälaten nach Bologna zu senden.* 35 *Modena, Arch. di Stato,* Roma, *Orig. Dazu vgl. was Farnese am 20. August den Konzilslegaten schrieb:* si lauda che VV. SS. R^me procedano tuttavia inanzi nelle materie, perchè si possi poi fare una sessione piena et venire a fine del concilio. de qui non si manca tuttavia di sollecitare li prelati che s'inviino a quella volta, et questa settimana che viene, ne partirà buon numero *etc.*, 40 quando VV. SS. R^me giudicassero che la presentia di Sua Santità [a Bologna] dovesse giovare, con tutta l'età decrepita, in che si ritrova, non perdoneria a se stessa. però VV. SS. R^me potranno in questa parte dire liberamente il parer loro, accioché da Perugia Sua Santità possa poi pigliare quella resolutione che sarà più espediente. *Konzept in Parma Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano; 45 *vgl. Massarelli zum 24. August ed. Merkle pag. 685 (und Rayn. 1547 § 69).*

et ancora per satisfare a quello che V. S. specialmente mi scrive, non ho voluto tardare di andar hoggi a monsignor di Granvela et con lui ho ragionato lungamente.

La sustanza è stata tale: che Sua Maestà dà commissione al 5 signor don Diego che con ogni modestia et riverenza ricerchi Sua Beatitudine che voglia far ridurse il concilio in Trento dove era prima, per ridurre la religione di Germania, et che essa non permetti che si procedi in Bologna. al che non assentendo Sua Santità, che detto signore faccia una protesta, qual si manda di qua[1]. 10 et benchè il detto monsignore comprenda che il far questo non è altro che dire: jacta est alea, donde ne possano succeder' tanti inconvenienti: nondimeno presuppone che a Sua Maestà pare non poter fare altramente, et che la colpa non sia sua.

Io li dissi: monsignore, voi vedete che il ridur la religione in 15 Germania consiste nella estimatione et forze di Sua Maestà, per le quali colla authorità pontificia si può procedere a tanti abusi meglio che col concilio, come già altre volte non mi havete negato; perchè volete adonche mettere in pericolo grande la sede apostolica senza bisogno? risposemi: il disegno di Sua Maestà esser che non 20 può ridurre gli heretici salvo con proponerli la necessità d'andar' al concilio in loco universalmente accettato, et ch'essi poi saranno astretti o di condescender' al detto concilio overo di ricercar qualche riformatione et indulti altre volte proposti, quali se li concederiano poi col parer et authorità della sede apostolica et del

---

25 [1]) *Vgl. die Weisung des Kaisers an Diego Mendoza vom 23. August bei Maurenbrecher S. 111*—117*; die vom 22. datierte Vollmacht zum Protest zu schreiten, bei Raynaldus 1548 § 10, abschriftlich mehrfach im Vatik. Archiv* (Armar. 68 vol. 18 fol. 200a—201a; vol. 68 fol. 268b und 275ab; Var. Pol. vol. 54 fol. 21). *Der Wortlaut des Protestes selbst befand sich schon in Mendozas Händen.* 30 *Nach dem Berichte des estensischen Gesandten an der Kurie, Ruggieri, vom 13. August hatte Mendoza ihm dies mitgeteilt und erklärt, er werde, sobald in Bologna Session stattgefunden habe, den Papst aufsuchen, wo er auch sein möge, und ihm ein Exemplar des Protestes vorweisen, ein anderes aber an die Tür von St. Peter anheften lassen. Derselbe am 20. August erzählt dann weiter, Diego* 35 *habe den Protest Farnese bereits gezeigt. Der Gesandte fügt hinzu: viele meinten, da Mendoza den Protest schon gezeigt habe, so werde er ihn nicht zur Ausführung bringen; sondern er solle damit nur schrecken; er, Ruggieri, sei aber nicht dieser Ansicht. Modena,* Roma, *Orig. Nach Forlì, der sich auf Francesco, de Toledo als seine Quelle bezieht, empfing Diego gleichzeitig den Auftrag, dem* 40 *Papste, falls dieser sich auf Frankreich berufe, zu entgegnen, der Kaiser sei seiner allerchristlichsten Majestät in dem Maße sicher, daß die französischen Prälaten mehr für Karl als für den Papst wirken würden usw. Florenz* cod. Mediceo 4304 f. 196b—198a. *Vgl. auch die Depeschen Mendozas bei Döllinger a. a. O. und im Anhang.*

concilio insieme. et qua stanno fermo senza satisfattione di ragione che altramente se li dica. per il che io le replicai: poniamo che sia così et che Sua Santità dicesse: io me contento di operar che non si procedi per hora in questa prossima sessione con prorogarla o sospenderla sino che si vedi il successo della dieta in uno delli 5 partiti predetti — il che è assai conforme a quello che fu trattato in Roma per il signor don Diego —, in tal modo pare che Sua Maestà non havria causa de restar mal satisfatta. esso monsignor, ancorchè nel rispondere perseverasse che la riduttione in Trento sia la via al modo loro, nondimeno mi pare in questo star alquanto 10 sospeso.

Non, monsignor mio Illmo, non comprendo quello che più si possi promettere in questo negozio, perchè con Sua Maestà non si può trattare, quale ancorachè si sia lassata vedere da alcuni pochi, che gli hanno fatto riverentia per partirsi di qua, come è il mar- 15 chese di Terranova[1]), nondimeno non dà audientia ad alcuno sia qual si voglia fuor delli soliti. oltre di questo si può esser certo che in ciò ne ha maggior parte monsignor Granvela et monsignor d'Aras et il confessore, a quali Sua Maestà se ne rimette nelli trattati particulari fuora della sustanza . . . 20

Et perchè forsi avanti il giorno della sessione non potrò haver altra risposta da quella, ben' io la supplico che mi perdoni, se in causa tanto grave io replicherò il medemo, pregandola per l'amor di Dio, che di nuovo si voglia ben considerare il male quale può nascere dal proceder del concilio, non solo della iattura di tutta 25 questa provincia, ma delle altre per una divisione più che grande con provocationi diverse de cose male, ancora false, ma credute, et molti altri scandali, come suole accedere in simili persecutioni. et dall' altro canto ancora si ha da pensare quello che possa giovare il procedere alla diffinitiva, et se liberandosi hora dal peso di 30 questo concilio, possi darsi occasione ad un altro più grave . . . nè restai di ricordarli che, quando si venisse alle proteste, come è detto, vi saria ancora la conseguenza del partir mio, secondo che si può comprendere alli segni delle balle.

Da Augusta alli 22 di agosto 1547[2]). 35

---

[1]) *Johann II. von Arragona; vgl. Venet. Depp. II S. 341 Anm.*

[2]) *Wie Sfondrato am 23. August an Maffeo schrieb, war der Kurier, den die Kaiserlichen nach Rom schickten und der die letzte Nacht aufbrechen sollte, erst diesen Mittag abgereist. Sfondrato habe, da seine Depesche mit dem* plico *an Mendoza befördert werde, um etwaiger Verspätung vorzubeugen, ein Duplikat* 40 *an den Sarto nach Bologna gesandt. — Über den drohenden Protest schrieb Sfondrato hier, er wolle nachtragen, daß, als Granvella ihm dies mitgeteilt,* io gli

Io[a]) pensavo che se si facesse una sospensione o vero prorogatione del concilio a beneplacito di Sua Santità, oltra che si staria expettando il scoprir di questa dieta et che si schiarariano in parte gli inconvenienti, in ogni caso saria poi in poter di Sua Santità di
5 far quello ch'hora si dice over altramenti, secundo paresse meglio non so se m'inganni.

30. Verallo an Farnese: Erhielt dessen Brief vom 11. Die Aussichten sind schlimm, es droht ein Protest wider das Bologneser Konzil und es ist nicht zu erwarten, daß der Kaiser einlenken werde.
10 *Letzterer erteilt noch keine Audienzen, vielleicht absichtlich, um nicht Sfondrato hören zu müssen. Der Nuntius begrüßt mit Freude seine Abberufung: Wie es mit der Verabschiedung zu halten, wenn Kaiser keine Audienz gewährt? 1547 August 22 Augsburg.* *1547 Aug. 22*

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *eigenh. Orig.*, ricev. a 29.
15 — *Auch Florenz Arch. di Stato* Carte Cerviniane filza 17 fol. 84ab *Abschrift (Auszug).*

Hieri arrivò qui il corriero spacciato da Napoli, che portò anchora il despaccio di V. Illma et R^ma^ S. a monsignor R^mo^ legato in tempo ch'io mi trovava da Sua Signoria R^ma^, dalla quale io hebbi
20 la mia de 11 etc. *Aug. 11*

Quanto al negocio del concilio, che è quello che urge adesso più che ogni altra cosa, esso R^mo^ legato ne scrive appieno, perchè intendendosi hieri che questi ministri del consiglio si erano risoluti sopra questo, hoggi Sua Signoria R^ma^ è stata con monsignor di
25 Granvela et inteso da lui, la risolutione, che hanno presa, esser stata che ad ogni modo il concilio ritorne a Trento et che per niente si proceda in Bologna; altramente che lo ambasciatore lì proteste in forma. molta discussione è stata fatta fra 'l detto monsignor R^mo^ legato et monsignor di Granvela, ma non ha giovato nulla nè
30 di soprassedere, finchè si potesse parlar con Sua Maestà, nè altri

a) *Von hier an eigenhändig; fehlt im Trienter Kodex.*

mostrai che non haveano *[die Päpstlichen]* da curarsi di tal proteste, essendo successa la translatione legitimamente et col consenso della molto magior parte de prelati. nel qual discorso pur scopersi che pretendano la nullità di
35 detta translatione, causandola contra gli nostri R^mi^ legati, come ch'habbiano tenuti modi indebiti sopra ciò. dal che et altre cose, benchè siano false, pò pensare quali disordini ne possono nascer, quando gli negotii si pigliano di tal modo. *Neapel,* Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig. Ein gleichzeitiges Schreiben des Kardinals Truchseß an Farnese, samt dessen Antwort vom 11. September, in*
40 *den Beilagen. — Der kaiserliche Kurier überbrachte u. a. den Prokuratoren des Kaisers in Bologna die erwähnte Vollmacht für den bei der Bologneser Versammlung zu erhebenden Protest. Raynaldi Annales eccl. 1547 § 82.*

partiti ragionati, come più appieno quella potrà veder dalle lettere sue. in vero, che costoro hanno inteso che in Bologna si discutevano le materie affuria et che al tempo deputato non si restaria di celebrar la sessione, non hanno saputo che rimedio più presentaneo pigliar' che far protestar: il che mi pare sia un bel principio di rottura; et già dicano che iustificaranno che la translatione è stata fatta con falsa causa, et che doppoi attenderanno a provedere a casi loro con far da se forsi un concilio, promettendosi d'haver dalla banda loro tutta la Germania, la Inghilterra, Polonia e Dinamarca, et con questo mezzo rimediar' alle cose di Germania come potranno. in vero questa cosa piglia mal camino! Dio sia quello che ci proveda con la sua potentia et misericordia. certo è che la cosa si piglia a su per su contra ogni iustitia; ma è tanto la mala impressione del mundo di casi nostri, che non saprei che dirmene altro si non, come dico, che sua maestà divina ci proveda. et questa è la fama che si era sparsa, che don Francesco da Toledo veniva a Roma, ma non han voluto si perda tempo per strada per la vicinità della sessione. a Sua Cesarea Maestà non si può parlare per ancora et parmi dica di non voler parlar a persona alcuna, non ostante che questa mattina si sia vestita et odito la messa vestito, et che habbia cominciato a negociare. mi dubito vada schifando per non dar audientia a monsignor legato . . .

Quanto al secondo capo delle lettere di V. S. Illma, che concerne il mio particular, rengratio humilissimamente Sua Beatitudine et V. Illma S. della gratia fattami, ch'io possa con mio commodo ripatriare[1]). *Möchte mit Vogelschnelle nach Rom fliegen, aber er*

---

[1]) Sua Santità, *schrieb Maffeo am 13. an Cervini,* ha rivocato il Verallo et disegnato di mandarli il successore. monsignor Illmo nostro ha proposto l'arcivescovo di Matera, fondandosi sopra la relatione fattane da VV. SS. R^{me} nel passar suo. *Flor.* Carte Cervin. filza 20 fol. 184 *eigenh. Orig.* (ric. a 17, risp. a 20); *über den Erzbischof von Matera, Giovanni Michele Saraceno aus Neapel (später Kardinal), einen der eifrigsten Konzilsteilnehmer, vgl. Merkle l. c. 382 n. 1; der Gedanke seiner Sendung als Nuntius kam weder damals noch später zur Ausführung. Andererseits nennt Serristori am 16. August als mutmaßlichen Nachfolger Verallos den Bischof von Fano, Pietro Bertano,* come persona che oltre all' intender' molto bene queste cose del concilio, possa giovare in esse et esser buon' instrumento a render più facile la mente di Sua Maestà di quel che sino a qui si mostra *[vgl. unten zu Nr. 34]. Farnese bestehe ferner darauf, daß gleichzeitig als Ersatz für Sfondrato ein neuer Legat ausgesandt werde, und zwar scheine man an Morone zu denken; von Ernennung des Kardinals Madruzzo, Bischofs von Trient (die früher ventiliert war), sei nicht mehr die Rede (vgl. aber unten Nr. 32):* Cod. Med. 3464. — *Tatsächlich wurde Bertano im nächsten Jahre ordentlicher Nuntius beim Kaiser (vgl. Bd. XI); Sfondrato aber blieb bis zu dessen Ankunft in Augsburg. — Gleichzeitig dachte man auch daran, dem K. Ferdinand*

muß erst seine Abschiedsaudienz betreiben; sobald er die erreicht hat, wird er ohne Zeitverlust reisen. Bittet aber um Verhaltungsmaßregeln, quando anche questo *[die Audienz]* andasse tanto alla lunga che o per la mala satisfattion sua *[des Kaisers]* verso Nostro Signore o 5 per altro non si potesse havere.

Da Agusta el dì 22 di agosto 1547. *Aug. 22*

31. Sfondrato an Farnese: Sprach mit Don Francesco de Toledo und Soto über das Konzil; die Kaiserlichen warnten. Toledo deutete an, daß der Papst das Konzil beseitigen wolle, um der Reform zu ent- 10 gehen. Er schlug vor, der Papst möge seinerseits die Reform vornehmen und dann das Konzil zur Feststellung der Dogmen nach Trient zurückverlegen. Der Ausweg, über den Sfondrato dann auch mit dem Beichtvater sprach, erscheint unter gewissen Voraussetzungen gangbar. — Einige deutsche Fähnlein von Madruzzos Regiment 15 meuterten hier in Augsburg zum großen Misfallen des Kaisers. Letzterer soll noch sehr schwach sein, aber den Reichstag am 1. September in Person eröffnen wollen. Brissac unterhandelt noch nicht. Die französische Flotte soll dazu bestimmt sein, die junge Schottenkönigin als Braut des Dauphin nach Frankreich zu holen, was die Engländer 20 zu hindern suchen. Die Verhandlungen über die Liga haben begonnen, treffen aber auf Schwierigkeiten. 1547 August 26 Augsburg. *1547 Aug. 26*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig. — Auch Trient Bibl. Civica* cod. 111 pag. 66—70.

Doppoi le lettere dello altro hieri, nelle quali avvisai V. S. di *Aug. 23* 25 quello che io havevo inteso sopra la deliberazione fatta qua nel

---

wieder einen Nuntius beizugeben, nachdem seit 1545 kein solcher bei ihm beglaubigt gewesen war. Der Papst hatte die Wiederbesetzung schon länger in Aussicht gestellt; wie Ferdinands Gesandter, Diego Lasso, am 8. Juli schrieb, hatte er den Papst erneut ersucht, que embie a V. M. el nunçio que tiene prometido, con el 30 ayuda para la fortificaçion de Viena. a lo qual me da largas, como siempre, y tiengo por cierto que por no embiar el dinero, dexara de embiar la persona. *Wien,* Romana, Korresp. fasc. 9 *Orig. Dann aber meldet Lasso am 19. (ebendas., Orig.), zwar von der Hilfe für Wien wolle der Papst, nachdem nun Stillstand mit dem Türken sei, nichts wissen; aber Farnese habe ihm heute gesagt,* que'l papa 35 despachara dentro de seis dias por nunçio a V. Mgt. al prothonotario Palavesino *[Pallavicino]; der Plan scheint aber alsbald fallen gelassen worden zu sein. — Andererseits wechselte damals die ordentliche Nuntiatur in Frankreich; am 20. August rief der Papst Dandino, B. von Imola, ab* (ob indispositionem sui corporis) *und beglaubigte als Nachfolger den Grafen Michele della Torre B. von* 40 *Ceneda: Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 40 Nr. 683 *Min. brev.; vgl. Nrr. 684—694 sowie eine Zahlungsanweisung vom 24. August für Ceneda über 600 Scudi* pro provisione duorum mensium. *Rom, Arch. di Stato* Lib. mand. extraord. 1547 fol. 183a.

negozio del concilio[1]), sono stati da me alcuni di questi signori et con gli altri don Francesco di Toleto [a]) et il padre confessore, i quali hora che siamo più prossimi al pericolo, non negano il disordine grandissimo, qual può succedere da queste novità che instano; et di più, esser vero ciò che li ho detto, che per quanta giusti- 5 ficazione possa fare Sua Santità et Sua Maestà, mal schiverano, che al presente et più per l'avvenire non fia imputato e all' uno e all' altro la colpa dell' inconvenienti che seguissero con poca loro commendazione. però alcuni hanno ancora causato me, perchè io habbia mostrato non haver commissione de nuovi partiti et 10 rimedii. io gli ho ben risposto che dal canto nostro assai si era proposto per il modo trattato a Roma con don Diego, del quale non ci era occorso il megliore; et benchè fosse degno di considerazione, era stato escluso per Sua Maestà et per gli suoi ministri senza parlare di altro, et che da me non ero mancato di mostrare 15 la somma importanza non solo della cosa, ma del tempo, sollecitando l'audienza con Sua Maestà per queste cause, nel che adducano l'infermità di essa haver portato impedimento a questa negotiatione, come è vero. finalmente ragionando con don Francesco di Toleto questo mi disse che qua si stimava che dal canto di Sua 20 Santità si facesse la difficultà di ridurre il concilio per schivare la riformatione, che si havesse a fare da esso concilio; però che a lui saria piaciuto sempre ch'havesse da lei fatta la riformatione, ma però con participatione ancora di Sua Maestà et con compiacerle ancora di qualche partita, che fosse parsa honesta di aggiungerli 25 per benefitio di alcune delle sue provincie, et poy rimetter' il concilio in Trento sopra la diffinitione delli dogmi. et dicendoli io che era suo offitio di haver' proposto prima questo partito, acciochè si fosse potuto discuter' meco, mi mostrò che bene ne havea parlato, ma che non havea satisfatto a tutti et che non era male 30 che io ne ragionassi da me col confessore.

Io gli ho negato che Sua Santità si movesse per rispetto della riformatione, ma per le cause già scritte. però non ho voluto rifiutar' la proposta, perchè, se bene si potesse suspicar' che la dicesse a qualche suo fine o avantagio di tempo o d'altro: nondi- 35 meno il partito da se non pare male, non ostante quella partecipatione di Sua Maestà, quando potesse riuscire con buon modo,

---

a) Im Orig. ist hier und hernach don Francesco di Toledo *chiffriert.*

[1]) *Hieraus ergibt sich, daß Nr. 29 gemeint ist. Sfondrato bezeichnet letztere nachher selbst als am 23. ergangen; am 25. wird er dann obiges entworfen haben.* 40 *Vgl. indes den Anfang von Nr 36, wonach Farnese Depeschen Sfondratos vom 24., 26. und 28. August erhalten hat; gleichwohl werden wir darunter die Nrr. 29, 31 und 32 zu verstehen haben.*

dello quale però al principio non ho fatto motto ad esso confessore per non parer che io l'approvi.

Havendo donche visto che il detto padre convenia con il parer di don Francesco, io le dissi, per scoprire più oltre, ch'avanti io 5 scrivessi di tal' cosa, era bene che Sua Paternità ne parlasse con questi altri signori, acciochè conoscesse qual difficultà vi vedesse. il che doppoi ha fatto et mi ha risposto che in alcuni ha ritrovata qualche discrepanza; però che esso et altro sono in la medema sententia et che non despera che possi succedere. il che si fusse 10 vero, cessariano quasi tutte le difficultà ogni volta che con gli debiti modi si fusse certo che nel concilio non si havesse da trattar se non de dogmi, et che la riformatione si facesse per Sua Santità ancora con qualche satisfattione di quelli che hanno le forze et authorità principali. et ancorachè a me si potesse dire che questo 15 proposito non è di presente speculatione, nondimeno perchè forse non è in tutto alieno, ho voluto non tacerlo, come mi pare sia mio debito[1]).

---

[1]) *Hiermit vgl. was Granvella am 29. August 1547 an Mendoza schrieb (bei Maurenbrecher l. c.* pag. 117* sq.): despues aca andan en platicas el legado 20 Sfondrato y el confesor, y el legado da a entender que no se tractando de la reformacion general en el concilio ni de la persona y autoridad del papa, si no que esta se tratase particularmente entre el papa y Su Magestad, que seria facil la reduccion a Trento . . ., no per eso se dexe de persistir alla en lo scripto *(den kaiserlichen Weisungen vom 23. August).* o que el concilio vuelva a 25 Trento o se haga la soprasesion sin limitacion de tiempo *(andernfalls also bleibt es beim Protest usw.). Vgl. ferner den Bericht des Bischofs von Forlì vom 26. August:* In questo mezzo s'intende alle cose del concilio et pare che faccino intendere a don Diego che non prosegua el protesto, quando Sua Santità si contenti di fare una reformatione della chiesia con Cesare secreta- 30 mente per via di compositione, il che è stato pensamento di don Francesco, et l'ha condotto così destramente che, parlando hieri col legato et scotendosi di buona sorte l'un l'altro, mi dice che Sua Signoria Rma gli ha offerto l'assenso di Sua Beatitudine: di maniera che faranno parere buono al papa quel che a costoro dispiacerebbe assai, se fusse loro niegato. il che concludendosi si ri- 35 durrebbe el concilio in Trento et dove piacesse a Cesare nè s'harebbe a parlare d'altro che di religione; così il papa potria viver sicuro. Cod. Med. 4304 fol. 198ab. *Andererseits berichtet aus Rom Ruggieri schon am 17. August: Päpstlicherseits habe man Don Diego angedeutet, man sei geneigt, dem Kaiser in seinen Partikularinteressen entgegenzukommen,* come seria dire delli beni delle 40 chiese, che veneano occupati da Lutherani, lassarne una parte alle chiese et del resto Sua Maestà se ne potesse valere con vendere et servirse del ritratto; *dafür solle dann der Kaiser in der Konzilssache einlenken. Diego habe diese Proposition freilich mit Entrüstung zurückgewiesen usw. Modena l. c. Ferner vgl. das Urteil des Sekretärs Madruzzos, Aurelio Cattaneo: wenn der Papst nur 45 wegen der Reform beruhigt sei und der Sorge um eine Spaltung überhoben werde, so werde er nichts dagegen haben, daß der Kaiser die Religionssache in Deutschland*

Aug. 26 Di Augusta alli 26 de agosto 1547.

Aug. 23 Doppoichè io hebbi fatto serrar l'altro despaccio de 23, il giorno medemo occorse un tumulto in questa città, perchè alcune bandiere de fanti del collonnello di Madruccio si ammutinorono per non esserli date le paghe intere, et con gran rumore se ne andorono al palazzo di Sua Maestà, il quale benchè fusse doppoi sedato con prometterli il pagamento, nondimeno è dispiaciuto molto, perchè rare volte è occorso simil mutino alla presenza dello imperatore et tanto peggio nel luogo dove si trova, non senza pericolo de maggior male, benchè la città non fece alcun segno. et dicano che si farà entrare qua più numero di Spagnuoli.

Sua Maestà par stà ancora serrata, come prima, con dirsi che non ha male salvo ch'è debile et se le leva la pelle delle mani et del volto per la passata indisposizione. vero è che . . . già ha detto *Sept. 1* che vuole comminciare la dieta il primo di settembre et intervenire personalmente, et molti de questi principi maggiori già sono in camino per venire et Sua Maestà gli fa sollecitare.

Brisacho non negotia ancora in modo alcuno, manco ha dato le lettere quali porta specialmente al prencipe di Piemonte, mostrando di voler prima trattare con Sua Maestà . . .

Questa sera ho inteso essersi scoperto che l'armata fatta per il re Christ^mo^ è stata per andare a levare la regina fanciulla di Scotia per sposa dil Delfino, et che Anglesi faranno il tutto per impedire[1]; però, come V. S. può credere, qua non se ne mostra segno.

Per il particolar della lega sono giunti qua al suo tempo la maggior parte delli agenti delli prencipi et città franche[2], et già hanno cominciato a trattar; ma per quello posso penetrar, vi sarà pur difficultà et disparere, anzi si stabilisca.

Data at supra et in fretta, perchè da pocho in qua mi è stato referto la partita del corriere per Napoli.

---

ohne Konzil ordne, salva sempre l'authorità della sede apostolica, *noch Schwierigkeiten machen, den Kaiser in den Genuß der Einkünfte der deutschen Kirchen zu setzen, auch die Communio sub utraque dulden, die verheirateten Priester belassen*, e queste cose de jure positivo, che non fanno molto pregiudicio all'utile della sede apostolica, credo che passeriano leggiermente. *D. d. Rom 24 August 1547. Innsbruck, Statth.-Archiv*, caps. 56 Nr. 74 *Orig.*

[1]) *Die fünfjährige Maria Stuart, Braut des Dauphin Franz (II.), wurde im Sommer 1548 nach Frankreich gebracht.*

[2]) *Vgl. oben Nr. 19.*

32. Sfondrato an Farnese: Hat Briefe vom 22. erhalten. Dankt für Entgegenkommen. Erstattet ein Gutachten über die Entsendung des Kardinals von Trient als päpstlichen Legaten nach Deutschland neben ihm oder unter seiner Zurückberufung. Betrauert den Tod Ardinghellos. Der Nuntius ist noch nicht abgereist. Widerrät als schädlich die Erwähnung der englischen Sache in einer künftigen Audienz. Bittet den Postmeister Bordogna zufriedenzustellen. 1547 August 28 Augsburg. *1547 Aug. 28*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig. — Gedruckt Mazzetti l. c.* p. 181—185 *aus* Cod. Trid. 111 pag. 71—74 *spätere Abschrift.*

Io hebbi hieri la lettera sua de 22[1]), per la quale comprendo ogn' hora più l'obligo infinito, ch'io debbo alla bontà di Nostro Signore et di V. S. Illma, vedendo il rispetto che con tanta benignità verso me dimostrano. dil che riverentemente senza fine le ringrazio. *Aug. 22*

Hora per rispondere alla proposta[2]), sinceramente, secondo ch'essa mi comanda et che sa esser mio costume di fare, [dico]: non è difficil cosa a comprendere quello ch'habbia a succedere, essendo communicata la legazione a monsignor R^mo^ di Trento, perchè oltre alla precedentia del loco et per esser lui prencipe dello impero et ricco et del paese et gratissimo alla corte et pieno di prudenza, et altre gran' qualità, si può credere che tutte le rose et frutti (quando ce ne fossero) restariano al suo conto et a me tutte le spine. tuttavolta quando ciò sia a satisfattione di Sua Santità overo a publico commodo, non solo me ne contento, ma di cuore ne supplico con ogni instanza Sua Beatitudine, et per me haveria ancor più grato, quando a Sua Santità piacesse con buon' modo levar me et lassare il loco libero al predetto monsignor R^mo^, al quale, come V. S. sa, io sono affettionatissimo de molti anni, et (se non mi raccordo male) sin' al tempo io passai per Trento, scrissi a V. S. nella medema sustanza. lassando adonche il rispetto mio, quanto al resto, per esser' io mal pratico in questo punto, non mi pare poter dir cosa che rilievi, perchè se si vuole considerare la ragione, quale move esso monsignor R^mo^: che altramentè non può havere il suo loco in questa dieta, io non intendo che la degnità del legato in questo convento faccia molto effetto,

[1]) *Liegt nicht vor.*

[2]) *Wie sich aus dem Weiteren ergibt, handelte es sich um den Wunsch des Kardinals Christof Madruzzo, Bischofs von Trient die Eigenschaft eines päpstlichen Legaten für Deutschland zu erhalten.*

sicome non fa quella del cardinale et però monsignor R[mo] d'Augusta non ve interverrà, secondo mi dice.

Se si riguarda al respetto et estimatione di Sua Beatitudine, so che alcuni potriano dubitarne; ma io non ci farei difficultà, s'essa, che è sempre advertita in simil cosa, sarà di questa oppinione. s'ancor più oltre si fa per portar benefitio al publico, è verisimile per le gran qualità sue, che possa giovare in molte parti. et quanto a quel motto che V. S. tocca de sua mano, che dubita se questa pratica sia mossa di qua[1]), può ben esser vero, ma io non ne sento alcun' segno; anzi già tre giorni per ordine di Sua Maestà fu sollecitato detto monsignore, che si trovi qua fra 15 dì.

Però con tutte queste considerationi io sono in tal dubio non solo delle cose della religione, ma degl' altri gran' disordini, che non è da omettere quello si vede poter portare più giovamento che danno. il che niuno meglio può giudicare che Sua Beatitudine; tuttavolta questa deliberatione dependerà assai dalla risolutione, quale Sua Santità già havrà fatta o sarà per fare sopra il procedere del concilio, doppoich' havrà havuto il dispaccio mio dei 23 et ch'havrà inteso più chiaramente quello che proporrà il signor don Diego. et forsi sarà d'advertire quello che per tal causa potria pretendere monsignor R[mo] d'Augusta, qual è parimente cardinale et stà in la dieta et in la città sua, benchè questo ultimo si può considerare tanto per risposta quanto per oggietto, et forsi per l'amicitia, qual hanno tra loro, facilmente potrano convenire.

Aug. 23

Non mi resta di dire altro se non pregarla, che mi scusi appresso di Nostro Signore, se in questo punto non ho saputo satisfarle, et alla loro buona grazia mi raccomando.

Di[a]) Augusta alli 28 d'agosto 1547.

Io sento molestia incredibile, poichè per lettere de 22 ho inteso la importuna morte del nostro R[mo] Ardinghello[2]) etc.

---

a) Das Folgende eigenhändig.

[1]) *Wie in Farneses Auftrag Maffeo am 25. August vertraulich an Cervini schrieb, lag der Kurie daran herauszubringen, ob die Anregung (daß Madruzzo Legat werde)* vien da ambizione di comparir legato, o p u r e d a l i m p e r a t o r e, c h e p e r m e z o s u o v o g l i a r a d d o l c i r s i (Carte Cerviniane filza 20 fol. 136 *eigenh. Orig.). Wie im nämlichen Briefe weiter ausgeführt wird, glaubte man, zumal nach Andeutungen Cattaneos, des Sekretärs Madruzzos, der ihn, wohl wegen dieser Angelegenheit, unter dem 29. Juli bei Farnese beglaubigt hatte (Orig. in Neapel* Carte Farnes. fasc. 710) che Sua Maestà aspira ad haver o tutti o parte de beni usurpati da Lutherani, quali spera poterli ridurre in le sue mani *(vgl. Cattaneos Äußerungen oben S. 93, 1). Kurz darauf weist die Kurie den Wunsch Madruzzos rundweg ab; vgl. unten zu Nr. 36.*

[2]) *Ardinghello starb am 22., um 21 Uhr (4 Uhr nachmittags): Giovanni Battista Cervini an Kard. Cervini von diesem Tage. Am 20. meldete der nämliche,*

Monsignor nuntio[1]) non è anchor partito et expetta per dar ordine a certi soy bisogni et se forsi tra tanto potrà haver commodità di pigliar licentia da Sua Maestà etc.

Perchè[a]) V. S. mi scrive dell' audienza da Sua Maestà con
5 espettatione ch'io parli ancora della pace et di Anglia, già quella può comprendere ch'essa Sua Maestà oltre la solita difficultà non si curarà darmi audienza, avanti intenda ciò che al presente succedi cerca il negotio del concilio, nè vedo espediente in sollicitarla prima. quanto alla detta pace et cose di Anglia, quali hora ven-
10 gono in consequentia, essa horamai ha conosciuto per prova et per diversi modi che il parlare di questo proposito, ancorachè sia ragionevole, non solo non fa frutto alcuno, ma si ha più presto per male che per bene, come ancor le accennai alli giorni passati. et maggiormente sarà in questo punto: che Sua Maestà è praticata et
15 ricercata et che tra loro la trattano con darne poca parte ad altri. per il che, se stesse a me, io non ne vorrei farne instanza non intervenendo altra occasione, ma attenderei a questi altri negotii che premono; pure colla opportunità non mancarò di obidire con quello meglior modo saprò.

20 Il Bordogna di Trento si duole meco, che non manca di eseguire li ordini nostri cerca il mandare le staffette, ma che non può conseguire il pagamento ordinato. però non posso omettere per il servizio comune di pregare V. S. che si degni fargli provvisione.

Datum ut supra.

25 *33. Verallo an Farnese: Bereitet sich zur Abreise vor; hofft die sogleich erbetene Audienz nächster Tage zu erhalten. Der Beichtvater, der ihn besuchte, deutete in der Konzilssache an, der Kaiser werde, im Fall der Rückkehr des Konzils nach Trient, dafür einstehen, daß die päpstliche Autorität und das Haus Farnese unbeeinträchtigt*
30 *bleiben; auch in eine Neuwahl werde sich Karl nicht einmischen. Verallo warnt, den glatten Worten jener zu trauen. Man trifft Vorbereitungen zur Reichstagseröffnung; die Proposition soll sehr herrisch gehalten sein und unter anderem eine provisorische Ordnung der Religionssache vorsehen. 1547 August 28 Augsburg.* 1547 Aug. 28

35 *Aus Parma Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano, *eigenh. Original.*

Non son mancato subito alla receputa delle lettere di V. Illma

---

a) *Das Weitere auf einem neuen Blatt, von Schreiberhand.*

Ardinghello sei todkrank. Carte Cervin. filza 20. *Vgl. Massarelli ed. Merkle p. 687 u. die Anm. 2 daselbst.*

40 [1]) *Vgl. das folgende Stück.*

Aug. 11 et R^ma^ S. de 11[1]), benchè tardi conparissero di qua, di far domandar a Sua Maestà l'audientia per licentiarmi da lei quanto prima, con assicurarla di non volere altro che farli una sola reverentia per potermi inviare alla volta de Italia, et fin a hora non ho potuto haverne risposta; ma penso ben che fra domani et l'altro io l'haverrò, et doppoi havuta fra tre giorni al più piacendo a Dio mi metterò al viaggio, perchè già mi trovo in ordine di ogni cosa, salvo che di danari, quali spero fra questo tempo poterli havere a cambio; però supplico V. S. che di là mi sia corresposto al debito, sicome è passato sino qui. 10

Aug. 26 L'altro hieri mi fu a visitare il padre confessore, il quale molto si stese meco a condolersi che in questa cosa del concilio non si potesse trovare qualche temperamento, col quale si satisfacesse al besogno della Christianità et della Germania et si riunessero li animi di questi doi suppremi principi della Christianità per il beneficio 15 publico. et a buon proposito mi ragionò del discurso fatto fra monsignor R^mo^ legato et don Francesco da Toledo, et di quanto sene era riferito a monsignor di Granvela, con la promessa, che egli ne faceva, che ritornando il concilio a Trento Sua Maestà farria che non si toccasse l'autorità di Sua Santità nè cosa pertinente alla 20 Illma casa sua et che non s'impacciasse della elettione in eventum vacationis. il che tutto quella istessa sera fu scritto a pieno da monsignor R^mo^ legato con un despaccio, che si fece molto in fretta[2]), per lo quale io non possetti scrivere. nè però accade ch'io ne dica altro per adesso se non che a me pare che vogliano tuttavia stare 25 con la sferza in mano et al disopra in ogni cosa, et per venire a questo fine di far quello che vogliono et di vincire tutte le pugne, non lassano di prometterre delle cose assai et dar delle parole dolci: doppoi Dio sa quello che sarà! possono qui cadere delle considerationi pur assai, che le lassarò discorrere alla molta pru- 30 dentia di V. Illma S.

Sept. 1 Sua Maestà farà giovedì la propositione in dieta et molti dicano che uscirà alla messa del spirito sancto nella chiesa maggior; et alcuni dicano che non, ma che doppoi detta la messa nella chiesa maggiore, senza che altramente vi intervenga Sua Maestà, tutti li principi 35 andranno al palazzo, nella sala del quale sarà Sua Maestà a far leggere la propositione. la quale, secundo quello che ne ho inteso, sarà imperiosa, prescrivendoli la legge che havranno a tenere da qui avanti tanto circa la iustitia della Camera, come nella pace

[1]) *Vgl. oben zu Nr. 30.* 40

[2]) *Nr. 31, dessen Inhalt mit Verallos Angaben hier sich freilich nicht genau deckt.*

publica, promettendo che quanto alla religione farà una reformatione, della quale nessuno si potrà iustamente dolere, finchè sia determinato per un concilio generale in Germania tutte le differentie et articoli importanti et concernenti essa religione. aspettaremo la con 5 la pace de Dio et al suo tempo se ne darà più particolar conto o dallo Ill[mo] legato o da me et forsi da tutti dua; intanto mi attenderò ad espedire et a liberarmi da questa corte.

Da Augusta el dì 28 d'agosto 1547. *Aug. 28*

34. Verallo an Farnese: Verabschiedete sich am 1. September kurz *1547* 10 *vom Kaiser, dessen Aussehen und Schwäche noch die überstandene* *Sept. 5* *Krankheit verriet. Die Kaiserlichen hoffen auf Nachgiebigkeit des Papstes in der Frage der Konzilswalstatt; andererseits bietet Bayern an, zu kommen, wohin der Papst wünscht. Man verhandelt über die Liga; das Verlangen des Kaisers, die Niederlande aufzunehmen ohne* 15 *Beteiligung an den Reichslasten, macht Schwierigkeit. Der noch bettlägerige Brissac ging auf Verallos Fragen wegen des Friedens nicht mit der Sprache heraus. Nuntius besuchte die hier anwesenden katholischen Kurfürsten. Die Reichstagsverhandlungen haben am 3. begonnen; er schickt die Proposition. Erörtert die Aussichten der* 20 *Religionssache. Hofft nächster Tage abzureisen. Daß die Portugiesen nach Bologna kommen, befremdet hier. Heute sollen die katholischen Fürsten sich in der Religionssache schlüssig gemacht haben. 1547 September 5 Augsburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 725 *Orig.*

25 Io mi licentiai giovedì da Sua Maestà, la quale uscitte in sala *Sept. 1* a far' far' la propositione. mi usò grate parole quanto portava il tempo et il mal suo. tiene la faccia ancor ben gialla, et ancorchè'l caminasse con bastone, voleva mostrar non ne haver bisogno; ma tuttavolta era debile et le mano li tremavano a guisa di para- 30 litico. hoggi si mette alla regola della Cina, che Dio voglia li sia fruttuosa.

De le cose del concilio non si parla per adesso altramente, si non che si aspetta di là risposta della resolution fatta qui[1]), et si crede che di là debba venir' risposta a voto di Sua Maestà, cioè 35 che'l concilio ritorne a Trento, o almeno che fra tanto non si proceda in Bologna, ch'è quello che dà al core a costoro. et per dire quello ch'intendo: l'altro hieri venendomi a visitar' il dottor Ecchio *Sept. 3* di Baviera et parlando del concilio, disse ch'era necessario per le cose della religione et che senza esso non si poteva far' nulla. et

40 [1]) *Nämlich die Androhung des Protestes.*

che quanto al suo duca et allo arcivescovo di Saltzburgo, dove sia che Nostro Signore lo faccia, sarranno contenti et pensa che sieno ancora per contentarsene li altri principi catholici, che ragionevolmente sogliono sequitar' il voto del suo duca, benchè in questo mi par' che s'abuse, perchè il primo voto è delli principi elettori. nondimeno assai mi pare che ci siano di quelli che non aborriscano tanto che'l concilio si faccia altrove ch'in Germania, et la ragion che allega non mi dispiace, che è che trovandosi Sua Maestà hora vittoriosa et potente, et dovendo star' Protestanti alli decreti del concilio, poco importa che si faccia più in un loco che in un' altro.

Adesso si consulta sopra la lega, et ci è più difficultà che altri non crede, et digià li principi elettori Treveri et Maguntino non ci condescendono per l'impedimento della iurisditione, perchè volendo Sua Maestà includerci li Paesi Bassi[1]), con li quali loro confinano et sonno ogni giorno alle mano sopra li confini, essendo per il favore di Sua Maestà, che vuole non sieno sottoposti al iuditio del imperio, ogni giorno stratiati et sforzati sopra essi, dilatando quelli delli paesi hereditarii et restringendo li altri che non possono trovar instantia in parte alcuna, non li pare conveniente di darli questo ardire che con la lega non possano esser' molestati, anzi sieno difesi dalli altri, et essi tuttavia ne sieno usurpati senza speranza di poter trovar instantia in loco alcuno, maxime che dubitano che con questa lega non diventeno tanto insolenti che poi torne tutta la ruina sopra loro. l'altra ragione si è che le pare inconveniente che, poichè Sua Maestà vole che li paesi suoi sieno liberi dello imperio et dalle gravezzi che paga l'imperio contra'l Turco, et per altro che non riconoscendo l'imperio di nulla, sia egli tenuto a difenderli a spese loro. et questa ragione milita ancora, quando Sua Maestà volesse includerci il stato di Milano et quello di Savoya per esser' camera imperiale, perchè non riconosceno lo imperio altramente nè concorreno nelle gravezzi: di modo che potrebbe esser' o che la lega non seguisse o che dovendo seguire si restringesse solo alli limiti et paesi sottoposti a esso imperio.

Visitai monsignor di Brisach, che stava in letto, et ragionando seco delle cose della pace non uscitte a nulla si non al generale. et dicendoli io che Nostro Signore aspettava d'intender de qui che Sua Signoria stesse sana et potesse negociar' per intender' una buona nova della pace, laquale ha Sua Santità sempre promossa et desiderata, sorrise con una mezza sguillata di capo, stringendomi la mano che tenevamo giunte insieme. dovea esser' odito hieri; *Sept. 4*

---

[1]) *Vgl. Ranke, Deutsche Geschichte V⁴ S. 17 ff.*

non so quello che seguirà, ma io per me non ne spero molto ritratto, ancorchè non si reste di dir' che porte partiti tali che Sua Maestà Cesarea sarà sforzata ad accettarli overo a farsi iudicar' al mundo quello che non desidere nè voglia la pace.

5 Ho visitati tutti questi principi elettori che son venuti, dico delli catholici, et li trovo nelle cose della religione observanti et desiderosi che si restituisca, como conviene. sabbato fu il primo *Sept. 3* conseglio in la dieta, dove si consumò il tempo in cerimonie tedesche. dicano che sarà breve, ma io non lo credo.

10 Qui sarà alligata la propositione[1], la prima parte della quale tocca alla religione et stà di maniera che le parole sono composte di modo che nominandosi il concilio Tridentino, par che voglia[a]) non ritornandoci pigliar' altro rimedio; imperò nullo altro rimedio si tiene sia per essere bono si non il concilio, ancorachè si pense a 15 far' una reformatione col studio di questi theologi chiamati per offerirla al concilio, quando sarà bisogno, che la approve; et non la approbando non si restarà di farla servare in Germania, finchè del concilio si faccia quello che Sua Maestà vorrà.

Io[b]) spero piacendo a Dio partir di qua domane overo l'altro, *Sept. 6. 7* 20 poichè non mi son potuto spedir prima[2]).

Questa andata delli Portughesi a Bologna[3]) ha dato non poca admiratione in questa corte, per la unione che sempre è stata fra Sua Cesarea Maestà et quel re Ser^{mo}[4]), che non si può diggerire.

Hoggi nel conseglio della dieta fra principi catholici s'intende 25 esser presa qualche risolutione sopra l'articolo della religione, ma non si è potuto per ancora intendere li particolari nè si potranno intendere, finchè li principi elettori non hanno risoluto sopra essi.

---

a) Orig. add. che.
b) Von hier an eigenhändig.

30 [1]) *Der Reichstag wurde am 1. September durch die Verlesung der kaiserlichen Proposition eröffnet; letztere ist gedruckt (deutsch) bei Mohnike, Bartholomaei Sastrowen Herkommen, Geburt und Lauff seines gantzen Lebens. II (Greifswald 1824) S. 100—112. — Vgl. auch Ranke V⁴ S. 4 ff.; Beutel, Über den Ursprung des Augsburger Interim (1888) S. 9 ff.*

35 [2]) *Am Hofe erzählte man sich, wie der ferraresische Gesandte Erzbischof Giulio Sertorio von Santa Severina am 3. Sept. meldet, für Verallo werde der Bischof von Fano als Nuntius kommen (vgl. oben zu Nr. 31), aber nur auf zwei bis drei Monate; er solle, da er als Dominikaner Ordensbruder des Beichtvaters Soto sei, versuchen, mit diesem zusammen ein Abkommen zwischen Kaiser und 40 Papst zustande zu bringen. Modena, Orig.*

[3]) *Der Bischof von Oporto kam am 15. September nach Bologna. Massarelli ed. Merkle I p. 697.*

[4]) *Bekanntlich entstammte Karls 1539 verstorbene Gemahlin dem portugiesischen Fürstenhause.*

Monsignor R[mo] legato satisfarà al resto.

Sept. 5 Da Augusta el dì 5 di settembre 1547 [1]).

1547 Sept. 6 35. *Sfondrato an Farnese: Schildert den Verlauf und die Anwesenden bei der Reichstagseröffnung und der Verlesung der Proposition. Warum Sfondrato der Messe im Dom nicht beiwohnte. Das Befinden des Kaisers läßt immer noch zu wünschen; er hat einen Gichtanfall gehabt und erteilt noch keine Audienzen. Schickt lateinische Übersetzung der Proposition, wird die deutsche Fassung später schicken. Der allgemeine Eindruck der Proposition ist nicht ungünstig. Wie der Passus über die Religionssache gemeint ist. Mutmaßungen über Brissacs Aufträge. Das Projekt der Liga begegnet Schwierigkeiten; allenfalls wird man dem Kaiser eine bestimmte Truppenzahl besolden. Fünf Kurfürsten und viele Bischöfe sind anwesend; der Hz. von Bayern wird erwartet. Kurmainz entschuldigt sich wegen Ausbleibens am Konzil. Die Audienz Brissacs wurde wiederum verschoben. Legat ist gespannt auf die päpstliche Entscheidung wegen der Session in Bologna. Verallo ist abgereist: verdient jede Förderung. Schickt den ersten spanischen Entwurf der Reichstagsproposition. 1547 September 6 Augsburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig.* — *Auch Trient Bibl. civ.* cod. 111 pag. 74—77.

Aug. 29 Alli 29 per una staffetta a posta mandata fino a Trento io *Aug. 22* risposi alla lettera di V. S. Ill[ma] de 22 sopra quello mi occorrea cerca il deputar' per legato monsignor R[mo] di Trento. giobbia *Sept. 1* passato al primo si disse la messa del spiritu santo nella chiesa maggiore per il prencipio della dieta et vi intervenne l'arciduca Massimiliano in loco di Sua Maestà.

De elettori vi fu solo il Maguntino, et de prencipi il marchese Alberto Brandeburg; per gli altri vi furo gli agenti loro. monsignor R[mo] d'Augusta cantò la messa et io havea mostrato di volervi an-

[1]) *Eine kurze zweite Depesche Verallos vom nämlichen Tage besagt:* Adesso sono avvisato che nella dieta si è risoluto, quanto alla religione, che nihil fiat sine papa, il quale riconoscono per capo, come è il dovere, et domattina risolveranno il medesimo li elettori. et quanto allo articolo della lega che Sua Maestà vorrebbe stabilire, perchè si era proposta alli stati per parte di Sua Maestà che harrebbe voluto che in questa pratica si fusse data la commissione a 22 persone, cioè quattro per li elettori, 4 per li principi laici, 4 per li vescovi, 4 per le città, 2 per li abbati, 2 per li comiti et 2 per li nobili, li stati dell' imperio non si sono contentati, ma hanno risoluto che ogni stato habbia da deliberare il voto suo per se separatamente, come sempre si è usato in tutte le diete, di modo che la cosa fin qui non si vede molto grassa. *Parma,* Carteggio Farnes., *eigenh. Orig.*

dare, ma restai doppoi, perchè oltre il non venirvi Sua Maestà io hebbi relatione ch'il loco voleano preparare per me, era quello che fu dato a monsignor Rmo Contareno in Ratisbona, qual fu giudicato per molti poco conveniente alla dignità[1]. vero è ch'essendo 5 fatto saper' questo alli maiordomi di Sua Maestà, quali hanno tal' impresa, si escusorono con dire ch'un' altra volta, quando fusse occorso, ci havriano dato loco a nostra satisfattione.

Doppoi finita la messa andorono detti signori et agenti (ma non già il cardinale) alla casa di Sua Maestà, dove venne il duca 10 Mauritio, novo elettore di Sassonia, et il figlio dello elettore di Brandeburg[2]; et in presentia di essa[3] l'arciduca in vece della medema disse alcune poche parole et poi si fece legere la proposta lunga in scritto. alla quale doppoi un poco di consulta fatta per detti signori et agenti in risposta fu ricercato che se li desse copia 15 di tal' proposta per poterla meglio considerare, il che così fu permesso.

Cerca la indispositione di Sua Maestà monsignor il nuncio[4] ne darà più certo ragguaglio, perchè doppoi finito quello atto della proposta fu admesso a chiedere la licenza per il suo partire, et 20 dalla relatione sua intendendo la molta debolezza et fiacchezza di essa potrà comprendere quanto desiderio ha havuto di dar prencipio a questa dieta nello essere ove si trova, et che non è meraviglia se fa difficultà in udire et trattare negotii gravi. vero è che si era detto che in questi doi giorni dovea dare audienza a 25 monsignor di Brisacco et ancora allo ambasciadore di Anglia con presuposito di serrarsi di novo et pigliare l'acqua della Cyna o del

---

[1]) *Nach Contarinis eigenem Bericht über die kirchliche Feier bei der Regensburger Reichstagseröffnung von 1541 (am 5. April) war der ihm angewiesene Platz ein sehr ehrenvoller. Er schreibt am 6. an den Kardinal von Mantua:* alla messa 30 del spirito santo io intervenni con tutti li altri signori catholici et molto fui honorato. fui in capella tanquam pontifex sopra una sedia honoratissima et feci la confessione alla messa et detti la benedittione. *Dittrich, Regesten und Briefe Contarinis S. 319 Nr. 59. Vgl. auch den Bericht des Girolamo Negri vom 6. April über die nämliche Feier:* il loco di Sua Maestà era in choro ad corum 35 epistolae et doe sedie lontane stava il Maguntino, poi per ordine li principi di Germania ecclesiastici et seculari. a rimpetto stava il Rmo legato con altri prelati spagnuoli et italiani et altri signori, che non sono della dieta. *V. Schultze, Aktenstücke zur Reformationsgeschichte (Ztschr. f. Kirchengesch. III S. 628).*

40 [2]) *Der Kurprinz Johann Georg, der an der Spitze der kurbrandenburgischen Gesandtschaft stand. Droysen, Gesch. preuß. Politik II, 2 S. 314.*

[3]) *Nämlich des Kaisers.*

[4]) *Vgl. Nr. 34 zu Anfang.*

legno per 15 giorni; ma le è sopragiunta la gotta in un braccio, di modo ch'anchor l'audientie son cessate[a]).

Io mandarò colla presente per il primo spaccio la copia della proposta translata in latino[1]); et perchè vi sono parole alquanto oscure, la mandarò ancora in todescho secondo fu letta, acciochè 5 volendo vedere la origine possi farlo. et non è dubio che questi signori nelle forme delle proposte vanno sempre cauti per non levar' in tutto la speranza a chi tratta con loro; però so che la detta forma non satisfa a Protestanti, et quanto al canto delli nostri più tosto mostra qualche avantagio. et alcuni di questi signori mi 10 hanno detto di più, che tra loro si è dubitato s'era bene di ponere in la proposta che simplicemente la causa della religione si rimettesse al concilio; ma ch'hanno eletto questo altro modo per il migliore et mostrano di sperar' che se Sua Maestà trovarà impedimento duro in questo, debba dar ordine che primamente la reli- 15 gione si riduca allo stato pristino et antico, et che doppoi, s'alcuni pretenderanno altro, sieno uditi. il qual modo in sustanza a me non è dispiaciuto per hora, et tanto meno se la speranza predetta fusse col vero.

Qua si è detto per alcuni che monsignor di Brisacho potria 20 proporre il matrimonio di madama Margarita di Francia col prencipe di Piemonte et con la restitutione del suo stato, il che penso si parli per congiettura, intendendosi che Brisacho porta speranza grande al detto prencipe . . .

Quanto[b]) alla lega già trattata non si fa progresso et più tosto 25 si vede che a questi principi et stati non aggrada, et alcuni dicano che forse Sua Maestà si contentarà di ottener' che li sia pagato uno honesto numero di soldati in questa provincia sotto pretesto di poter difendere la giustitia et eseguirla et così starsene armata in ogni occasione con non poca estimatione, senza che si entre in 30 altro legame. questi sono discorsi[c]).

Sept. 6 Di Augusta alli 6 di settembre 1547.

Sono[d]) giunti qua tutti li elettori ecclesiastici, et oltra quello *Sept. 5* di Sassonia eri arrivò il Palatino. il duca di Baviera si expetta et questi signori vescovi anchora vi sono in bona parte. l'arci- 35 vescovo Maguntino si è excusato meco con pregharmi anchora che l'escusasse con Sua Santità, che non è possuto venir al concilio per gli impedimenti.

a) Di modo — cessate *von Sf. nachgefügt; fehlt im Codex Tridentinus.*
b) *Das Weitere fehlt im Cod. Trid.* 40
c) questi sono discorsi *ist von Sfondrato eigenhändig nachgefügt.*
d) *Das Weitere eigenhändig.*

1) *Der lateinische Text findet sich im* Cod. Trid. 111 pag. 79—86.

Der Kaiser hat die von Granvella für Brissac beantragte Audienz verschoben, et quella chimera ch'ho scritto di sopra, va acertando più.

Io stò in sospensione grande, espettando di ponto in ponto 5 saper ciò che si sarà deliberato del concilio in questo termino della sessione, perchè da quà pendano molti discorsi et attioni.

Monsignor il nuntio è partito questa mattina; il signor Dio gli concedi bon ritorno, perch' in vero è homo de vertu et bon servitor della casa et che da ogni parte merita esser ben trattato[1]).

10 Mando anchora una proposta della dieta in lingua spagnola[2]), il che ho fatto per havere inteso ch'il primo originale è stato questo, fatto per monsignor di Granvela et poy ridutto in todesco per proponerlo in dieta.

1547 Sept. 10

36. Farnese an Sfondrato: Mendoza kam dem Papste nach Fuligno 15 nach und verlangte die Rückkehr des Konzils nach Trient, was der Papst ablehnte. Auf des letzteren Frage nach der Absicht des Kaisers zu protestieren, erklärte Mendoza dies für das äußerste Mittel, vorher aber habe er andere Vorschläge zu machen, über die er mit Farnese zu verhandeln wünsche in Fortführung der letzthin in Rom be-20 gonnenen Besprechungen. Mendoza bot dann für den Kaiser an: Verhandlung der Religionssache auf dem Reichstag nur unter Teilnahme des Papstes; Anheimgabe der Reformation an den Papst; Garantie freier Papstwahl im Fall des Todes Pauls vor beendigtem Konzil; dafür verlangt der Kaiser Aufschub der Session des Konzils 25 auf unbestimmte Zeit und mittelst Kongregation, nicht Session. Farnese erwiderte, daß hierdurch die obwaltenden Schwierigkeiten in nichts behoben seien. Die weitere Besprechung aber führte zu einer Annäherung und, nachdem noch die Ansicht der Konzilslegaten eingeholt war, bewilligte der Papst, was Mendoza, erbeten hatte, in der 30 Erwartung, daß Deutschland sich dem Konzil unterwerfe, wogegen der Papst nicht mehr unbedingt auf Bologna als Malstatt besteht. Dies teilt man Sfondrato zu seiner Unterrichtung mit; er soll aber in die schwebende Unterhandlung nicht eingreifen, sondern diese Mendoza

---

[1]) Certo, *schreibt der B. von Forlì am 5. über Verallo*, che è persona gen-35 tile . . . alcuni credano che vada per il capello et veramente lo merita, ma potrebbe esser' anco che'l papa lo levasse sapendo ch'era poco accetto a Granvela et al figliolo. per ancora non si sa del successore, se ben molti credano sia il vescovo di Fano rispetto al confessore *[vgl. hierzu ob. S. 101 A. 2]. Florenz* Cod. Med. 4304 f. 199a—200b. — *Den roten Hut erhielt Verallo erst am* 40 *5. April 1549.*

[2]) *Liegt nicht vor.*

überlassen; doch soll er in Deutschland bleiben, um den Erfolg des Reichstags abzuwarten. Kardinal Madruzzo erhält die deutsche Legation nicht. Die Reformation der Kurie will der Papst, der nichts eifriger erstrebt, dem Konzil durchaus überlassen; er lehnt es auch ab, was Mendoza anbot, über die Rechtsbeständigkeit der Verlegung des Konzils zu entscheiden. — Sfondrato soll sorgen, daß keine Unklarheit über die Absichten des Papstes bleibe und der Kaiser sich bald entscheide. 1547 September 10 (11) Perugia[1].

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 42 fol. 63—67, *gleichzeitige Abschrift. — Auch ebendaselbst* Carte Farnesiane fasc. V, *gleichz. Abschr. (vom 11. September). — Auch Neapel Gr. Archivio* Carte Farnesiane fasc. 694, *korrig. Konzept, nach Überschrift vom 10., laut Rückvermerk vom 11. September*[2]).

Aug. 24 26. 28 Dopo l'arrivo delle lettere di V. S. R^ma^ delli 24, 26 et 28 del passato, che si hebbero per viaggio[3]), il signor don Diego venne *Sept. 4* alli 4 di questo in poste a Fuligno, dove era Nostro Signore, et il *Sept. 5* giorno seguente nella audienza che hebbe da Sua Santità, le fece molta instantia che si contentassi di far ritornare il concilio a Trento, con tutte quelle ragioni che altre volte sono già state allegate per parte di Sua Maestà. alla quale richiesta Sua Beatitudine rispose non potere satisfare per non torre la libertà et la dignità del concilio, replicando in contrario le ragioni che sono dal canto nostro già note a V. S. R^ma^, et in ultimo: che Sua Santità haveva presentito di non so che protesta etc.[4]). alla qual parte il signor don Diego disse di non esser venuto all' hora per tal conto nè saria per venire a tal atto, se non quando si vedesse l'acqua sopra la bocca et senza alcuno rimedio; però che pensando che non siano per mancare vie et partiti, per li quali Sua Santità haverebbe potuto con dignità sua et autorità del concilio compiacere Sua Maestà, quando paresse a Sua Beatitudine, per non dare a lei tanto fastidio, li proporria et trattaria con meco. et così fece poi, secondo che in parte noi havevamo già concertato in Roma, *Sept. 1* essendom' io fermato fin' al primo del mese et adoperato con ogni industria, perchè non si venisse a rottura. et certo che questa via è stata più che necessaria, havendo noi trovata Sua Beatitudine più

[1]) *Eine Anzahl von Aktenstücken über die an der Kurie und in Bologna angestellten Erwägungen in der Konzilsfrage aus diesen Tagen s. in den Beilagen; vgl. daselbst auch die Mitteilungen aus den Depeschen Bonifazio Ruggieris aus Rom, sowie Mendozas Korrespondenz (im Anhang).*

[2]) *Als vom 11. September erwähnt Sfondrato dieses Schreiben in Nr. 87.*

[3]) *Der Papst hatte am 25. August Rom verlassen, um, wie gewöhnlich, den Herbst in gesünderen Gegenden des Kirchenstaats zu verbringen; sein Hauptziel war Perugia.*

[4]) *Vgl. oben S. 87.*

constante di mai di aspettare proteste et ogn' altra cosa, come persuasa dal canto suo havere tutta la ragione del mondo.

Le cose adunque proposte poi dal signor don Diego furono tre principalmente: prima che da parte di Sua Maestà offeriva et
5 prometteva che nella dieta prossima non si trattarà o concluderà cosa alcuna, se non con tutta quella reverenza et debita osservanza che si deve havere alla sede apostolica et con participatione di Sua Santità et del suo legato. secundo che Sua Maestà si contenterà che la reformatione si faccia da Sua Beatitudine, supplicandola ad
10 haver solo advertenza ad alcune cose necessarie per li suoi regni, nel modo che li serà ricordato, cioè di provedere li beneficii curati, come rettorie et parrochie, a persone idonee, offerendo però, come da se, che per questo effetto di ricordare et trattare sopra di ciò si manderiano a piedi di Sua Santità doi o tre prelati di Spagna,
15 etiam di quelli che sono in Trento. terzo che, se bene Sua Beatitudine non lo ricerchi, prometteria per Sua Maestà tutte le sicurtà al collegio de cardinali, che non si sarebbe impedita dal concilio la elettione del pontefice in caso che mancasse (che Dio lo cessi): ma che per haver tempo di negotiare le soprascritte cose o altre
20 migliori che occorressero, ricercava da Sua Santità che di novo prorogasse la instante sessione a tempo indeterminato et per congregatione, talchè non apparisse atto publico, per il quale si venga ad autorizare la translatione etc.

Alle quali proposte mi soccorse di rispondere: che con tutte
25 queste cose non mi pareva che si togliessero le difficultà contrarie, nè si remediasse a quanto si è detto, di sorte che si satisfaccia alla volontà di Sua Maestà con dignità del concilio et di Sua Beatitudine. perchè quanto al primo, se ben Sua Maestà meritava laude et di essere ringratiata, non perciò si leva la oppinione commune
30 che il tornare il concilio a Trento sia cosa vana, non si vedendo che li Germani, così Protestanti come Catholici, si voglino sottomettere alle determinationi di esso concilio, essendosi visto il contrario fin' hora per esperienza. et però che saria necessario non solo fare in dieta quanto disopra è detto, ma concludere espressa-
35 mente che tutte le cose pertinenti alla religione si rimettano al concilio presente, con promettere di andarci.

Circa il secondo li confirmai che Sua Santità non ha mai negato di redurre il concilio a Trento per sospetto della reformatione, anzi che sempre la mente sua è stata et è più che mai che la si
40 faccia, ma dal concilio istesso et con ogni libertà et rigore, talchè in questa parte saremo restati presto d'accordo. quanto al terzo non fu detto altro se non che era offitio degno di Sua Maestà

haver protettione della sede apostolica; però che si attendesse a tor via le altre difficultà, in modo che si possa proporre a Sua Beatitudine la prorogatione ch'egli dimanda della sessione.

Il signor don Diego sopra il primo capo non replicò molto, anzi concorrendo nel giuditio mio disse, che li pareva honesto che 5 Sua Santità non solo havesse lume di quanto si farà in la prossima dieta con debito respetto della sede apostolica, ma che li Germani habbino da venire a Trento et stare alle determinationi del concilio, quando si vogli pensare di redurvelo. al secondo ritornò a dire che a Sua Maestà non importava che la reformatione si facesse più 10 da Sua Beatitudine che dal concilio, purchè si habbino le soprascritte avvertenze et non si venga ad approvare la translatione. nel qual capo, perchè all' ultimo pare che consista la maggior parte delle difficultà di questo negotio, si è andato discorrendo, se fusse a proposito pigliare altro loco che Bologna, dove si havessi a fare 15 la reformatione con intervento delli prelati di Sua Maestà, senza nominare la translatione di Bologna, et a far ciò occorrevano alcuni modi: uno che senza altro li prelati consertati tra loro andassero a Ferrara a un certo giorno, tanto quelli di Bologna come quelli di Trento, et che lì decretassero essere luogo opportuno et legitimo per la refor- 20 matione. secundo che quelli di Bologna faccino decreto in congregatione di andare a Ferrara per questo conto, e'l simile faccino quelli di Trento. terzo che li prelati di Bologna et quelli di Trento, prima che partano per convenire insieme, si scrivino et consultino d'un loco dove di commune consenso vadino a fare l'effetto. 25

Li quali modi tutti non dispiacendo al signor don Diego, anzi parendoli che si accetteranno dal canto di Sua Maestà, si sono proposti a Sua Beatitudine con la richiesta della prorogatione soprascritta, acciochè don Diego habbia tempo di scrivere et aspettare la risposta, concludendosi in summa che nella dieta Nostro Signore 30 et il concilio sia certificato che la Germania accettarà la determinatione di esso concilio et che tra tanto vengano doi o tre prelati di Trento, cioè Gienense, Astoricense et Pacense, per ricordare a Sua Santità li particolari delli regni di Spagna, et altratanti di Germania, se fia possibile, insieme col cardinale di Trento o 35 d'Augusta per fare la reformatione di quella provincia; et che ogni cosa se communichi con li prelati del concilio, dal quale in ultimo si faccia et publichi detta reformatione con intervento così delli prelati di Trento come degli altri: non in Bologna, ma in un terzo luogo, come Ferrara o Vicenza (nominata dal signor don Diego). a 40 che, per la inclinatione che Sua Beatitudine ha di satisfare a Sua Maestà quanto possa, ha dato orecchie; ma prima che habbia voluto

assentire ha consultato li legati del concilio quanto alla prorogatione[1]. quali di consiglio delli prelati hanno risposto[2], che le pare si possa concedere stante la intentione sudetta, per trovar modo alla concordia et bona intelligentia tra Sua Santità et Sua Maestà. et così habbiamo risoluto con dare Sua Santità la parola sua et io la mia al signor don Diego, che in nessun caso si habbia a far sessione a Bologna, se prima 15 giorni non se li fa intendere. et lui dal canto suo ha promesso di fare ogni bono offitio, perchè questi partiti sieno ben' intesi da Sua Maestà, come spera.

Il che tutto si scrive a V. S. R^{ma} per sua informatione di quanto si è passato fin qui, acciochè accadendo sene possa valere a proposito, non concludendo nè promettendo lei cosa alcuna, ma rimettendo tutto qua a noi et al signor don Diego, con chi Sua Maestà et monsignor di Granvela si slargheranno più facilmente, con mostrare di attribuire qualche cosa al giuditio suo. et V. S. R^{ma} in questo mezzo si fermarà aspettando il successo della dieta, avvisandola che la pratica della legatione dell' Illmo cardinale di Trento non va più oltre per adesso, così per le considerationi scritte da V. S. R^{ma} come per questi nuovi trattati etc.[3].

Non voglio lassare di dire a V. S. R^{ma}, che nel appuntamento di questo negotio quanto al capo della reformatione Sua Santità si è estesa longamente in mostrare la necessità che conosceva di essa, et il desiderio che tiene fino dal principio del suo pontificato di vederla non solo in universale, ma in particolare delli offitiali et ministri della corte, cominciando a narrare li abusi et la licenza del vivere ecclesiastico fino dal tempo di papa Sisto; ma che ben' era vero che non intendeva di farla per se stessa, ma per il concilio oecumenico (come ho detto disopra), il quale voleva per giudice in tutto quello che in questa parte toccava a Sua Santità propria et

---

[1]) *Schreiben Farneses (aus Assisi, 6. September, durch Kurier am 7. nach Bologna überbracht) im Arch. Vat.* Armar. 62 vol. 42 fol. 50^{a}—51^{b} *gleichzeitige Abschr.*; *vgl. Rayn. § 83 und Massarelli zum 7. September (ed. Merkle pag. 690 sq.). Antwort wird zum 9. September nach Perugia erbeten.*

[2]) *Die Legaten antworteten noch am gleichen 7. September mit dem nämlichen Kurier:* quod prorogatio fieri potest et decet et expedit tum ob alias causas, tum ob adventum praelatorum Gallorum, in privata congregatione et erit valida juxta decretum praeteritae sessionis. quoad secundum: quod eodem modo fieri potest et faciundum curabunt, ut scilicet relinquatur dies incerta in prorogatione. *Massarelli l. c. pag. 691.*

[3]) *Farnese schrieb am gleichen Tage an Madruzzo, er hätte dessen Legation sehr gern gesehen,* se già in questo mezo non si fusse mutata in gran parte la faccia delle cose *usw.* onde stante questa bona intentione non par conveniente pensar ad altra legatione per lei *usw. Parma,* Carteggio Farnes. *Konzept;* Armar. 62 vol. 42 fol. 61—62 *gleichz. Abschrift.*

alli suoi membri. et che questa era la causa potissima che Sua Santità si contentava che il concilio andasse in altro luogo, per fuggire ogni sospettione che potesse cedere nella mente delli homini, et mostrare la sincerità et candidezza dell' animo suo, col quale procederia in questa et in ogn' altra sua attione, soggiungendo che 5 quando non volesse la reformatione per l'honore di Dio et scarico della conscienza sua, la vorria almeno per honore et gloria del mondo etc., in modo che il signor don Diego è restato satisfattissimo. il quale anco ha offerto a Sua Santità, se voleva essere giudice se la translatione fu bona o no, dicendo che Sua Maestà 10 s'acqueteria del giuditio suo, quando haverà udito le ragioni che si allegano per la sua parte, et che in tal caso Sua Maestà non potria negare quanto si ricerca. il che ancorachè non si potesse negare da Sua Santità, se li è risposto che non pareva conveniente, acciochè quando Sua Santità decernesse la translatione per bona, altri non 15 havesse ansa di dire che sia giudice in causa propria.

Mi resta di dire che a don Diego si è ricordato dal canto nostro, che essendoli concessa la prorogatione a beneplacito del concilio, sarà conveniente che non si metta troppo tempo in mezo ad havere la risposta et commessione da Sua Maestà per finire 20 questi trattati; et similmente che, quando con le conditioni soprascritte si ritornasse il concilio a Trento, se li prefiga un termine, secondo si sol fare nelle diete di Germania. non ho voluto lassare indietro cosa alcuna che habbiamo passato, acciochè V. S. R^ma^ sia servita di considerare tutto con la sua prudentia et avvisare il 25 parere suo distintamente, che sarà grato a Sua Santità et debito dell' offitio suo.

Sept. 10 Alli 10 di settembre 1547 di Perugia[1]).

---

[1]) *Abschrift des* spaccio *an Sfondrato erhielten die Legaten in Bologna mit Begleitschreiben Farneses vom 11. September in Florenz* Carte Cerviniane filza 30 11 fol. 37 *Orig.; gleichzeitig schrieb Maffeo an Cervini:* Io son so chi s'habbia venduto il sole d'agosto *[bildlich für: etwas Überflüssiges tun]* o don Diego a noi o noi a lui: basta che s'è partito satisfattissimo, et dove prima procurava che si mandasse il cardinale di Trento, hora non li pare et dice ch'egli vuole questo honore d'haver racconcio il mondo guasto. piaccia a nostro signore 35 Dio che sia così. è ben vero che ei fa bello di haver impetrata questa prorogatione in certo modo, come se l'havesse fatto far per filo del protesto; et però si contramina con Franzesi, che non si persuadano che si stia a pigione con don Diego, et si cerca di farli capaci della verità, come è con effetto, che si sia fatta procurata principalmente da loro; et non è se non bene che si 40 sparga questo romore, dico questo, perchè qualcuno del concilio scrive a Roma, acciochè penetri a Nicolas [!], il quale è omnipotente con Francesi et governa a bacchetta. *Flor.* Carte Cervin. filza 20 fol. 148 *eigenh. Orig.* — *Auch der Nuntius und Kollektor in Spanien, Giovanni Poggio, erhielt Abschrift des Briefes*

Assai[a]) diffusamente si è scritto disopra di quanto è passato tra don Diego et noi. certo, monsignore, V. S. Rma può considerar la fatica che si è havuta a far condescendere a questa dilatione della sessione, non si havendo di costà più segno di confidentia di 5 quello se sia havuto per il passato: sichè V. S. con la sua prudentia et patientia insieme, servata sempre la dignità del loco che tiene, non manchi di tentare tutte le vie possibili di principiar bene questo negotio, poichè costì chiaramente se intende Sua Beatitudine; che io dal canto mio non mancherò, come non ho mancato. et sopra 10 tutto si ha da considerare che el concilio non può ociare et che bisogna che venghi una presta et resoluta risposta di Sua Maestà, acciò si possa seguitar poi in qualunque evento quello sarà più servitio di Dio.

37. Sfondrato an Farnese: Brissac hatte am 8. eine halbstündige *1547 Sept. 11* 15 *Audienz beim Kaiser, worauf er mit Granvella weiter verhandelte; Entscheidendes liegt wohl noch nicht vor. Die Stände beraten über die Religionssache, wobei sich besonders schwierig erweist festzusetzen, wie es bis zur Konzilsentscheidung zu halten sei. Mit den Verhandlungen über die Liga ist man auch noch nicht zum Schluß gekommen.* 20 *Überbringer dieses ist ein Sekretär der Herzogin Margaretha. 1547 September 11 Augsburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig.* — *Auch Trient Bibl. civica* cod. 111 pag. 77 sq.

Per uno del principe di Salerno, qual partì alli 8 verso Napoli, *Sept. 8* 25 io scrissi a V. S. Illma . . .; di presente con l'occasione di questo altro corriere non ometterò di aggiungervi che l'altrohieri alli 9 *Sept. 9* monsignor di Brisacho fu chiamato all' audientia di Sua Maestà et non vi stette più [che] per spazio di mezza hora. donde si comprende che non possano haver negotiato molto, ma più tosto 30 rimessosi a trattare con monsignore di Granvela, al quale esso Brisacho andò ieri, et si pensa che Sua Maestà non darà altra audientia *Sept. 10* per questa settimana per causa pure di quella sua indisposizione, ancorachè sia assai migliorata. nè si intende per hora circa detta negotiatione più di quello che per l'altra mia le scrissi, nè si com- 35 prende che vi sia cosa di molta satisfattione.

---

a) Das Weitere nur im Konzept, mit Randvermerk: di man del cardinale *(d. h. Farnese sollte es im Original mit eigner Hand nachfügen).*

Farneses an Sfondrato, um ihn dem Infanten Philipp mitzuteilen: s. u. Nr. 66. Vgl. im übrigen die Beilagen; dort auch einen Brief Farneses an Kardinal Truch- 40 *seß vom 11. September, worin er dessen Schreiben vom 23. August (s. o. S. 89 Anm.) beantwortet.*

Non si lascia di sollecitare questi principi et signori della dieta sopra la risolutione delle propositioni fatte, quali non mancano di convenire spesso, et nelli primi trattati, che concernono la religione, hanno mostrato per la maggior parte inclinatione di rimettersi al concilio generale da farsi in Germania. però non vi è 5 in effetto deliberatione alcuna. et quando si è parlato di questo, nascon difficultà specialmente in dar forma a quello si havesse da servare sino alla deffinitione del concilio, il che mal si potrà accordare, ma vi bisogneria l'autorità particolare di Sua Maestà, quale, secondo alcuni dicano, ha animo di provedere che si riducesse la 10 religione allo stato antico tra tanto che altro si determinasse[1]).

Ancora questi duoi giorni si è sollecitato il negotio della lega comenciato già tanti mesi, ma ancora si stà nelle preambuli in disputare della maniera con che si debba trattare, poichè Sua Maestà desideraria che in questo si procedesse senza differenza et che 15 ciascuno havesse il suo suffragio, et altri pretendano che si debba tener il modo che si serva in la dieta et altri atti imperiali, il che non mi pare di esplicare, perchè saria cosa longa senza bisogno. et non havendo altro . . .

Sept. 11 Di Augusta alli 11 di settembre 1547. 20

Il presente portator sarà il secretario di Madama nostra Illma, il qual ha visto Sua Maestà et potrà forsi dirle qualche particolarità, di che esso habbia più noticia.

1547 Sept. 16. 22 38. *Farnese an Giovanni Poggio, Bischof von Tropea, Nuntius und Kollektor in Spanien: Pierluigi ist in Piacenza ermordet worden;* 25 *die Verschworenen, die die Cittadelle innehaben, ließen erst den*

[1]) *Vgl. den Bericht des Bischofs von Forlì vom 10. September: Der Reichstag versammelt sich täglich im Rathaus* (casa della villa) *in so großer Frequenz, im Gegensatz zu den früheren so dürftig besuchten Reichstagen, daß alle sich verwundern. Von den Großen fehlt nur der Herzog von Bayern, vertreten durch* 30 *Leonhard von Eck,* il quale in due arenghe già fatte sopra l'articulo di religione s'è portato di sorte, mostrando con approbatissime ragioni essere necessario el concilio generale et in esso un presidente, nè che può eleggersi più a proposito ch'el pontefice representando pur el capo de Christiani, non lasciando però di riformare la chiesa, che quasi tutta la dieta inclina in questa 35 sua sententia et si risolverà d'andare a Trento, secondo mi dice il cardinale *[von Augsburg];* ma il signor don Francesco *[di Toledo]* m'apre un passo di più, che mentre starà aperto il concilio, costoro si rimetteranno a quel rito et osservantia di religione che sarà loro ordinata da Sua Maestà, sicchè le cose si sollecitano per andarsene in Fiandra a far' denari et poi forse in Italia. et 40 hanno sì felice principio che se ne può sperare votivo fine. hora quando cosi si conclude, bisogna che'l papa pensi di non refragare punto, se non vuole la ruina delle sede apostolica et della Christianità. *l. l.*

Kastellan von Cremona, dann Ferrante Gonzaga ein, wo er sich noch befindet, um den Entscheid des Kaisers zu erwarten. Parma ist treu geblieben, Ottavio und Alessandro Vitello halten die Stadt mit starker Macht besetzt; der Kaiser ist beschickt und gebeten worden, die 5 *Schuldigen zu bestrafen. — Die Konzilssitzung ist vertagt, hauptsächlich um den neu angekommenen oder erwarteten französischen und italienischen Prälaten Muße zu geben, sich mit den vorliegenden Materien bekannt zu machen.*

Der Papst schickt Mignanelli zum Kaiser. Er befindet sich wohl 10 *und erträgt den Schlag mit großer Seelenstärke. 1547 September 16 Perugia|September 22 Orvieto.*

Aus Arch. Vat. Nunz. di Spagna vol. 1A fol. 99—102 *Orig.; auf der Rückseite*: Rmo Far. 16 di settembre tenuta insino a 27 *[so!]. Präsentiert 10. Oktober.*

15 . . . Il detto caso di Piacenza[1]) seguì alli 10 di questo et fu *Sept. 10* commesso da 5 de primi della terra, la quale da principio mostrò che gliene dolesse infinitamente, et non solo si scusò di non esserne in colpa, ma diede ancho segno di obedientia con mandare un corriere a posta a Sua Beatitudine per maggior testimonio dell' 20 osservanza sua verso la sede apostolica a darle conto del caso[2]) etc.; nondimeno non ostante tutto questo, essendosi li coniurati impatroniti de la cittadella, dove habitava Sua Eccellentia, et dell' artegliaria, argenti, denari et de ogni altra sua sostanza, et dopo molte crudeltà commesse da essi, per le quali il populo si cominciò a 25 rafreddare, entrò il castellano di Cremona con gente a piedi et a cavallo, et poco dopoi il signor don Ferrante a nome di Sua Maestà con maggior numero, chiamato dalla città etc. sotto pretesto, secondo ch'egli dice, che la non andasse in mano de suoi inimici[3]), et così

---

[1]) *Die Ermordung des Herzogs Pierluigi Farnese von Parma und Piacenza,* 30 *Sohnes P. Pauls III., in Piacenza am 10. September und die Einnahme der Stadt durch den kaiserlichen Statthalter von Mailand Ferrante Gonzaga. Vgl. de Leva IV p. 366 sqq. sowie die Einleitung.*

[2]) *Die Briefe Piacenzas, vom 10. Septb., an Papst und Farnese sind gedruckt in Istoria del dominio temporale della sede apostolica nel ducato di Parma e Pia-* 35 *cenza (Roma 1720) p. 376 sqq.; vgl. Arch. Vat.* Var. Polit. vol. 51 fol. 88b.

[3]) *Ferrante, der, wie die der Darstellung bei Affò, Vita di Pierluigi Farnese zugrunde liegenden Dokumente zeigen, längst im Einverständnis mit den Verschworenen war, schrieb am 10. September aus Mailand dem Kaiser:* in questo punto, che sono le due hore de la notte *[etwa 8 3/4 Uhr abends]*, ho da molte 40 bande avisi, ch'il populo di Piacenza si è sollevato contra il duca Pierluigi, et alcuni di essi dicono ch'egli è stato morto. finhora non ho potuto sapere i particulari del fatto, et però non gli scrivo. di mattina di buon hora disegno di spignermi fin' a Lodi sì per intendere il vero et particolare di questo avviso cossi impensato et inaspettato *[!]*, sì per occorrere — essendo vero — a tutto

stà anche di presente, finchè se intenda la volontà della Maestà Sua, di mente della quale non potiamo mai pensare che tanta sceleragine si sia commessa, et che ella per la sua solita giustitia et grandeza di animo, oltre alla particolare affettione che ha sempre mostrata a madama et al duca, sia per tolerarla. 5

La città di Parma con tutto questo et che forse se sia cercato di subornarla, non ha però fatto un minimo segno di sollevarsi, anzi et col mantenersi in fede ogni volta più, et col soldar genti a sue spese per guardia di essa, ha dato tempo al duca mio fratello, quale era venuto qua da Sua Beatitudine, di entrarvi, come ha 10 fatto [1]), et vi si trova insieme col signor Alessandro Vitello et con molti altri signori et fino a 2500 fanti per difenderla, fino a tanto che se intenderà meglio la mente di Sua Maestà, verso la quale si sono mandati homini espressi a supplicarla che non comporti che un tanto eccesso passi impunito [2]), et che mio fratello sia rimesso etc., 15

---

quello che potesse generare preiudicio al servicio di Vostra Maestà. *Wien H. H. St. A* Belgica 74 *Abschrift, anonym [vgl. Nr. 39 im Eingang]. Der Nämliche gleichzeitig an seinen Bruder, den Kardinal Ercole Gonzaga in Mantua: er höre eben von Verschiedenen in glaubwürdiger Weise, daß in Piacenza Revolution ausgebrochen und der Herzog getötet sei und daß Graf Giovanni Anguiscolo (das* 20 *Haupt der Verschworenen)* havesse ricercato soccorso di gente ad alcuni suoi amici; per la qual cosa non sapendo dove sia proceduta la cosa, nè intesone altra particolarità, subbito mi son resoluto partir, come partirò questa notte, la volta di Lodi per dar quivi più facilmente ordine et remedio, a che quella città non cadesse talvolta con questo accidente in mano d'altri che d'amici et 25 servitori del imperator nostro signore. *Mantua, Arch. Gonzaga,* Carteggio del cardinale Ercole, *Orig. — Sodann Ferrante an den Kaiser am 12. aus Piacenza: Kam nach Lodi, wo er fand* esser vera la morte di Pierluigi. *Hierhin schickten die Verschworenen zu ihm und erklärten ihre Absicht, die Stadt dem Kaiser zu überliefern; er antwortete, er sei gekommen um zu verhindern* che questa città non 30 potesse far' diservigio a Vostra Maestà et che vedendo la buona loro volontà gli accettarei a nome di lei. *Der Gesandte der Verschworenen kehrte mit dieser Antwort nach Piacenza zurück, wo der Rat berufen wurde, der beschloß, sich* con certi capitoli per loro molto avantagiosi *dem Kaiser zu ergeben. Ferrante nahm die Artikel an,* perchè nissuna altra via si vedeva all' hora di potermi assi- 35 curare . . . *Darauf wurde verabredet, daß er diesen Morgen in Piacenza einziehe, was auch geschah. Er wurde freudig empfangen. Er bittet den Kaiser, die Artikel anzunehmen und seinen, Ferrantes, kühnen Schritt, den er ohne des Kaisers Wissen und Willen unternommen, gut zu heißen. Ein* gentilhomo a posta *bringt näheren Bericht. Wien,* Belgica 74 *Abschr. Den Einzug meldete Ferrante gleich-* 40 *zeitig auch dem Kardinal: die Stadt* mostra bona cera et tanta pace che più non potria esser in qualsivoglia pacifico loco *usw. Mantua l. c. eigenh. Orig.*

[1]) In quest' hora è arrivato duca Ottavio con summa allegrezza de tutta la città. *Erzb. von Ragusa an Farnese, d. d. Parma 16 Septb. 1547. Parma,* Carteggio Farnes. *Orig.* 45

[2]) *Am 18. schrieb Farnese an Sfondrato:* essendo seguito l'infelice caso del duca mio padre, che V. S. Rma intenderà dal presente gentilhomo *[folgt aus-*

et fatta ogni debita diligentia. et hora si starà aspettando la risposta, la qual piaccia a Dio che sia conforme alla devota et fedel servitù nostra con Sua Maestà[1])...

Nel concilio la sessione, che si doveva celebrare alli 15 di *Sept. 15* questo, fu prorogata alli 14 in congregatione generale a beneplacito di esso concilio, nemine discrepante, con intervento dell' im- *Sept. 14* basciatore di Francia et di quelli doi prelati di detta natione, che erano in Trento[2]). et tal prorogatione fu fatta principalmente per dar tempo et commodità alli altri prelati di quel regno mandati dalla Maestà Christ^ma^, et così a quelli de Italia, che si aspettano là per tale effetto[3]), di ritrovarvesi ancho essi, et che possino con

---

gestrichen: mandato dal duca mio fratello a Sua Maestà*]*, può considerar il travaglio, in che ci ritroviamo, et l'afflittione che Sua Santità ne sente. et ancorchè io non dubiti che Sua Maestà non sia per mancarci della protettione sua, nondimeno V. S. R^ma^ ha da far ogni officio, perchè se ne vedano i segni, con ordinare a ministri di Sua Maestà in Italia a prestarci l'aiuto et favor loro in tutto quello che sarà di bisogno. *Parma,* Carteggio Farnes. *Konzept, ohne Jahresdatum, unter den Undatierten von 1542 [so!].*

[1]) *Nach dem Bericht des Gesandten Ruggieri (vom 17. Septb.) behielt der Papst, da ihm Farnese die Unglücksbotschaft mitteilte, seine Fassung, nur klagte er, er sei zu glücklich und deshalb eines* contrapeso *gewärtig gewesen; dieses freilich sei ein zu herber Schlag. l. c. Nach dem Nämlichen war, was der Florentiner Serristori bestätigt, von seiten des Papstes beabsichtigt, Ottavio mit Perugia oder Ancona oder Perugia, Ancona und Benevent zu belehnen; die Minute zu der Bulle sei schon angefertigt gewesen. Berichte Ruggieris vom 17. und 24., Serristoris vom 28. September. — Ferner berichtet Serristori am 13., der Papst sei in großem Zweifel, wer hinter der Verschwörung stecke; am 14.: man besorge sehr, Ferrante möge versuchen, sich Piacenzas zu bemächtigen* sotto color che quello stato non vadi sotto i Francesi; *am 15.: die Meinung gewinnt Boden, daß Ferrante dahinter stecke; der Kastellan von Cremona, der mit geringer Macht an Fußvolk und Reiterei eingerückt sei, habe mittelst Berufung auf den Kaiser den Grafen von Santa Fiore, der mit* assai buone forze *in der Nähe war, zu entfernen gewußt; am 17.: der Papst hat keinen Zweifel mehr, daß Ferrante mit den Verschworenen im Einverständnis gewesen sei. — Aus Frankreich liegt ein undatierter anonymer Bericht (des Nuntius Dandino?) vor: auf die Nachricht von der Ermordung Pierluigis* ciascun ha detto assai fuor di denti, che in effetto la sete dell' imperatore è troppo eccessiva et ch'ognun se ne deve guardare et aprirsi gl'occhi. qui non ponno credere che Nostro Signore a questa volta sia per stare saldo et per dar fede a parole et scuse, che talvolta gli potranno esser date, et si offriscono molto amorevolmente ad ogni cosa. *Der König hat heute dem Sohne Pierluigis, Orazio, demonstrativ mit großer Feierlichkeit den Orden vom h. Michael verliehen.*

[2]) *Vgl. Massarelli ed. Merkle l. c. pag. 695 sq.*

[3]) *Schon am 15. September aus Perugia schrieb Farnese an mehrere italische und sizilische Bischöfe:* Stringendosi le cose del concilio, dove per la importantia delle materie che si hanno da trattare in esso, par raggionevole et necessario che v'intervenghi quel maggior numero de prelati che sarà possibile . . . per dar tanto maggior autorità et reputatione alli decreti di esso concilio, Sua Santità, sicome ha indugiatio più che ha potuto di darle

commodità informarsi delle materie che si trattano, non parendo bene che dessero li voti loro in arrivando così tumultuariamente, senza essere prima instrutti di tutto etc. nè havendo altro, farò fine, offerendomevi sempre.

Sept. 16 Di Perugia alli 16 di settembre 1547. 5

Sept. 22 Tenuta alli 22 in Orvieto, dove Nostro Signore, per non mancare di ogni debito officio et diligentia, oltre le altre già fatte in nome del duca, ha voluto mandar da se principalmente monsignor Mignanello con brevi a Sua Maestà per vedere quel che si potrà cavare [1]). 10

Sua Santità, Dio laudato, stà benissimo et supporta questo infortunio con tanta fortezza et animo invitto, che non si potria desiderare d'avantaggio, confidando massime che la Maestà Cesarea non sia per lasciarlo impunito etc.

1547 Sept. 17 *39. Sfondrato an Farnese: Der Bischof von Arras teilte ihm 2 Briefe Ferrante Gonzagas mit, wonach Pierluigi Farnese ermordet worden ist und Piacenza sich dem Kaiser ergeben hat. Legat mahnte dringend zur Herausgabe der Stadt an Ottavio, wünschte auch den Kaiser zu sprechen, was der Bischof als zwecklos bezeichnete. Sfondrato ist bestürzt, glaubt nicht, daß der Kaiser Piacenza herausgeben werde.* 15 20

---

questo incomodo di transferirsi a Bologna, così hora vinta dal bisogno che insta di presente, non può non exhortarle ... a non perder tempo de incaminarsi per quelle volta quanto prima. *Parma,* Carteggio Farn. *Konzept (an den Erzbischof von Otranto und die Bischöfe von Catania, Panthusa, Vannos).*

[1]) *Für die Sendung an den Kaiser wurde zuerst an Giuliano Ardinghello gedacht, wie der florentinische Gesandte Serristori am 14. September meldet; dann aber der Nämliche am 18. September:* Questa sera s'attende a far lo spacio al Mignanello, *den der Papst zum Kaiser schicken wird. Die Beglaubigungen für Mignanelli sind vom 20., noch aus Perugia: an den Kaiser Minute, mit nachfolgender italienischer Fassung, im Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 40 Nr. 756; *folgt ib. 757 an K. Ferdinand; darunter:* duci Alvae, cardinali Augustano; domino de Granvela; episcopo Atrebatensi; confessori. *Dann Nr. 758;* in albis 4: cum ob eas res quae nuper Placentiae gestae sunt, mittimus ad Caesarem F. episcopum Lucerinum praesentium exhibitorem, commisimus ei ut super illis cum Tua Nobilitate ex parte nostra loqueretur; *gedruckt in der Istoria del dominio temporale della sede apostolica nel ducato di Parma e Piacenza pag. 378 sqq. Nrr. 44—51; das Breve an den Kaiser auch Raynaldi Annales eccles. 1547 § 110. Mignanelli wird zu genauerer Unterrichtung des Kaisers über die Ermordung Pierluigis und zur Rückforderung Piacenzas für Ottavio in außerordentlicher Mission entsandt. Dann erging, aus Orvieto, am 22. eine Mitteilung an Sfondrato über Mignanellis Entsendung, der ihm zur Seite stehen und mit ihm vereint die Herausgabe von Piacenza bewirken solle. Neapel,* Carte Farnesiane fasc. 708 *Konzept. Über Mignanellis Reise vgl. unten zu Nr. 44. Vgl. auch die Einleitung.* 25 30 35 40

Die Annahme der französischen Vorschläge wegen Piemonts stellt der Kaiser dem Hz. von Savoyen anheim; Brissac und Ménage werden demnächst die Heimreise antreten. Die Verhandlungen des Reichstags sowie die über die Liga haben keine wesentlichen Fortschritte gemacht. Die geistlichen Fürsten haben ohne Wissen Sfondratos, der sich darüber beschwerte, eine Eingabe wegen des Konzils an den Papst gerichtet. Der Kaiser gedenkt nach Bayern auf die Jagd zu gehen. 1547 September 17 Augsburg.

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig. und Dupl.* — — *Auch Trient Bibl. civica* cod. 111 pag. 88—93.

Alli 13 del presente su la sera venne da me monsignor d'Aras a mostrarmi una lettera del signor don Ferrante delli 10[1]) alle due hore di notte in Milano, per la quale avvisava Sua Maestà come in quel punto havea inteso che si era levato tumulto in Piacenza et che dicevano esser stato ammazzato l'Illmo signor duca, et ch'esso signore havea proposto di andare il giorno seguente a Lodi, acciochè essendo più vicino potesse provedere meglio che non seguisse cosa contra il servitio di Sua Maestà. io intendendo la cosa così in dubbio dissi ad esso monsignore, che assai da se poteva comprendere la natura del caso; però che si dovea advertire il signor don Ferrante, che in questa occasione procedesse con tal' nettezza che non seguisse disordine, qual saria poi troppo grande. et benchè la lettera predetta non dicesse altro, nondimeno per di fuora s'intesero alcuni particolari, et tra gli altri che in Piacenza si era gridato: Imperio, Imperio! *Sept. 13*

Hieri poi ritornò esso monsignor d'Arras et mi ha letto un' altra lettera del signor don Ferrante, quale dà noticia come essendo arrivato a Lodi alli 11 venne a lui uno delli congiurati ad offerirli la città per Sua Maestà, il che non li parve di omettere, dubitando che altramente non seguisse peggio in diservitio di Sua Maestà, et così doppoi essendo prima fatto il conseglio generale de cittadini, quali dimandorono certi capitoli, colla concessione di essi entrò dentro, et sottogiunse in detta lettera pregando Sua *Sept. 16*

---

[1]) *Über die Briefe Ferrantes vom 10. u. 11. vgl. zum vorigen Stück. Nach einem Briefe des Agenten Pierluigis am Kaiserhofe, Vincenzo Buoncambi, an Farnese aus Augsburg vom 16. September langte der erste Kurier Ferrantes am 13. abends in Augsburg an; in Trient am 12. gegen Abend* — ore 22 — *wie der Postmeister Bordogna Kard. Madruzzo meldet. Trient Bibl. civica* cod. 607 Nr. 8 *Orig. Ganz Sicheres erfuhr Buoncambi aber erst am Morgen des 16. durch die Ankunft von Briefen der Konzilslegaten. Wie der B. von Forlì berichtet, erregte die Todesnachricht am Hofe* assai più maraviglia che dispiacere. *Florenz,* Cod. Med. 4304 fol. 202b.

Maestà che non voglia pigliare altramente tal' attion sua se non in buona parte, come più amplamente farà intendere per un suo gentilhomo, qual' era per mandar' in breve. et in questa ultima parte si fermò monsignor d'Aras, mostrando che Sua Maestà non havea deliberato cosa alcuna, sino che havesse l'informatione predetta. io 5 gli risposi con un discorso assai lungo, la cui sustanza fu: che quanto al proceder' del signor don Ferrante Sua Maestà potea ben differire per haverne da lui più certa noticia; ma che per quello tocca principalmente al caso, Sua Maestà se ne potea risolvere senza altro, perchè è assai manifesto che restituendola farà cosa giusta 10 et honesta, et di più la porrà in mano d'un suo genero et servitore et della figliuola et delli suoi nepoti, in li quali cessa non solo quel scropolo overo imaginatione che si potea pretendere in altri, ma in tutto è aliena ogni suspitione. et quando non la restituisca, può conoscere Sua Maestà il giuditio fermo, qual con ragione 15 farà il mondo di questa sì strana impresa con le sue precedentie et consequentie, et il scandalo grande universale, qual di ciò ha da seguire, mostrandoli che questa attione è per havere maggior scropolo et sindicato che qualunche altra facesse mai Sua Maestà. et mi estesi molto in persuaderli quanto fusse opportuno per ogni 20 rispetto che Sua Maestà in ciò dimostrasse senza dilatione quello che presupone della rettitudine dello animo suo, et che se bene io non havessi di ciò alcuna commissione, nondimeno desideravo parlarne a Sua Maestà. al che me rispose che communicaria il tutto con essa et con monsignor suo padre; ma ch'era già parso non 25 poter far altro avanti la giunta del detto mandato dal signor don Ferrante; per il che da Sua Maestà non si saria potuto haver prima altra provisione. io comprendendo che questa relatione mi era fatta di voler di Sua Maestà et che l'effetto già era seguito nè si potea sperar' per hora altro rimedio, pensarò, se forse tra tanto mi 30 verrà avviso da V. S. Illma con qualche maggior lume della intentione di Sua Santità o altro partito più espediente, perch' in vero son confuso tra me[a])..., perchè il sperar la restitutione da Sua Maestà so che ha gran dubbio et cosi è commune oppinione, ancorachè sia cosa giustissima... 35

Quanto al negotiare di monsignor Brisaco... si sono ristretti in ragionamenti lunghissimi quasi ogni giorno in casa di monsignor di Granvela, ove interveniva ancora il duca d'Alba et monsignor d'Aras et d'altro canto Brisaco colli duoi ambasciadori francesi vecchio et novo, et talhora fecero dimandare il prencipe di Piemonte 40 et suoi, et ... non ho potuto penetrare alcun' certo particulare

[a]) o altro — tra me *von Sfondrato nachgefügt.*

sino ad hoggi, che si è inteso nulla cosa essersi risolta et la summa del negotio dicano è stata questa: che il re Christ[mo] per fermare la pace offeriva madama Margarita al prencipe di Savoya et darli la ricompensa del Piemonte non ostante le sue pretensioni. quanto 5 al matrimonio l'imperatore mostrava contentarsi; quanto al Piemonte vi è stato da contendere et finalmente non piacendo li partiti Sua Maestà Cesarea si è risolta che di ciò bisognava rimettersi al signor duca di Savoya et di scrivere a lui. per il che monsignor de Brisaco lunedì si partirà di qua a casa, che il restar suo 10 saria troppo lungo et forse senza effetto, et con lui partirà l'ambasciatore vecchio. et questa dissolutione la dicano più chiaramente essi Francesi che non fanno gli Imperiali, sichè V. S. Ill[ma] può farne quello giuditio le pare[1]). ancor qua è nova che gli Anglesi sono entrati con grande esercito in Scotia.

15 Quanto alle cose della dieta et della lega si vanno sollecitando le congregationi, ma non vi è ancor risolutione nè cosa . . . più di quello ho scritto per altre mie, et scriver le pratiche saria cosa incerta senza frutto. da duoi giorni in qua mi è venuto a noticia che questi signori elettori et altri prencipi ecclesiastici hanno scritto 20 lettere a Sua Beatitudine con ricercarle provisione per il concilio in Germania[1]), il che è stato procurato con tal' secretezza che monsignor R[mo] di Augusta mi afferma non haverlo prima inteso. et benchè sia cosa che non è in se mala, nondimeno mi è parso inconveniente il modo di farla senza darne parte a me per il loco 25 ch'io tengo, et ne ho fatto qualche segno de resentimento con alcuni delli maggiori, quali si sono escusati non haver potuto altramente contra il giuramento.

---

[1]) *Brissac, berichtet der Sekretär Madruzzos, Trajanus Marii, seinem Herrn am 19., kehrt morgen nach Frankreich zurück, ohne etwas ausgerichtet zu haben,* 30 non essendo venuto qui per altro che per dire parole, come s'è scoperto alla fine. *Der König wünschte zwei Festungen in Piemont und eine in Savoyen zu behalten und versprach eine sehr gute Mitgift, falls seine Schwester den Prinzen von Piemont heiraten würde; aber ehe die Unterhandlungen darüber in Fluß gekommen waren, hat Brissac sich verabschiedet, vermutlich infolge neuer Weisungen des* 35 *Königs, der, mit dem Papst und Pierluigi in geheimem Verständnis,* non voleva che Brisach tirasse più oltre le sue pratiche. *Nähere Aufschlüsse würden wohl die Papiere Pierluigis ergeben. Innsbruck, Statthalterei-Archiv,* Korrespondenz Madruzzos, *eigenh. Orig.*

[1]) *Gedruckt Raynaldus § 84, vom 14. September; mehrere Abschriften im* 40 *Vat. Arch. (u. a.* Armar. 62 vol. 38 fol. 93 sq., vol. 63 fol. 226a—227b) *und auf der Vat. Bibliothek* (cod. Ottob. 2366 fol. 217a—218a). — *Über das Abkommen mit Don Diego, worüber Sfondrato am 15. Briefe Maffeos und der Konzilslegaten erhielt, zeigte er sich in seinen Antworten vom 16. und 17. befriedigt, da es die am wenigsten gefährliche Lösung sei. Neapel,* Carte Farnesiane 744 *Orig.;* cod. 45 Trid. 111 pag. 87 sq., 98 sq. *Vgl. noch unten Nr. 41.*

Sept. 18. 19 Sua Maestà[a]) uscirà domani alla messa solenne et dicono che il giorno seguente partirà per la caccia verso Bavera per otto giorni.

Io ho scritto di sopra il tenore delle lettere di don Ferrante a me mostrate, acciò sappia come passano le cose di qua, non perchè io pensi che non ve possino esser altri avisi. 5

Sept. 17 Da Augusta alli 17 di settembre 1547[1]).

1547 Sept. 21 *40. Sfondrato an Farnese: Die Abreise des Kuriers verzögert sich. Suchte Granvella auf, um zu hören, was der Agent Ferrantes, Gazino, gebracht hat. Erfuhr u. a., daß Ferrante den Piacentinern habe versprechen müssen, sie nicht an die Farnesen oder die Kirche* 10 *zurückzugeben; Gazino aber ist zunächst dem Kaiser nachgeschickt worden. Granvella wunderte sich, daß der Papst niemanden sende; Sfondrato entgegnete, letzterer warte auf eine Erklärung vom Kaiser. Über das Abkommen mit Don Diego wollen die Kaiserlichen sich noch nicht äußern. — Ob das Kommen Ottavios an den Hof vorteilhaft* 15 *sei. Appollonio, Sekretär Pierluigis, ist in Piacenza festgenommen, da er über den Verbleib der Papiere des letzteren keine genügende Auskunft gibt. 1547 September 21 Augsburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig.* (ric. 1 d'ottobre). — *Auch Trient Bibl civica* cod. 111 pag. 99—102. 20

Il corriere, che dovea partire questa notte con le altre mie[2]),

---

a) *Das Weitere eigenhändig; im* Cod. Trid. 111 *findet es sich auch, aber in etwas abweichender Form.*

[1]) *Der Brief wurde am 16. geschrieben, ging aber erst mit einem Sekretär, den der Prinz von Piemont am 18. sandte, ab, wie Sfondrato in einer Depesche vom letzteren Tage angibt. Die Depesche handelt von seiner Beteiligung an dem* 25 *feierlichen Hochamt, das der Genesung des Kaisers galt. Sf. hatte anfangs angesichts des Trauerfalls in Piacenza Bedenken teilzunehmen, ging dann aber doch hin:* et così questa mattina essendovi ito mi fu assignato loco alquanto più alto del solito in questi ultimi tempi, et finita la messa essendomi avvicinato a Sua Maestà per modo di salutarla in questa sua convalescentia, mi disse 30 mossa da se con dimostratione esteriore de molta tristezza, come havea preso gran dispiacer' del caso occorso così per la persona dil signor duca, come per rispetto di Sua Santità; però che espettava il gentilhuomo del signor don Ferrante, che le portasse piena instruttione. *Da eine längere Entgegnung durch den Ort ausgeschlossen war, gab Sfondrato nur in kurzen Worten der Hoffnung* 35 *Ausdruck, Karl werde* far quella dimostratione et provisione che ricercasse la grandezza et la bontà sua et il debito *usw. Sfondrato warnt übrigens, aus dieser äußeren Bezeigung des Kaisers günstiges zu schließen; da müsse man Handlungen sehen usw. — Der Messe wohnten u. a. Kf. Moritz und der Sohn Joachims von Brandenburg bei. Neapel* fasc. 744 *Orig.*; cod. Trid. 111 p. 94 sq. 40

[2]) *D. i. Briefe vom 20. September an Farnese (Neapel,* fasc. 744 *Orig.), die Konzilslegaten* (cod. Trid. 111 pag. 98 sq.) *und Herzog Ottavio* (*ib.* pag. 97 sq.). *Im Brief an Farnese heißt es:* benchè non paia da dubitare ch'habbiano *[nämlich die Kaiserlichen]* noticia compitamente di quello che bisogna, et che se inter-

è il Bustamante[1]), homo del signor Giovanni de Vega vicerè di Sicilia, qual si è ritenuto per hoggi et non partirà sino a domattina. però essendo venuto il Gazino agente di don Ferrante, siccome ieri sera le scrissi[2]), oltra che questa matina monsignor d'Aras era venuto alla mia habitazione et haveva ritrovato che io era uscito, io doppoi il desinare son ito a monsignor di Granvela, qual ha la sua indisposizione delle gambe, per vedere se io poteva cavare alcun lume della giunta del predetto . . . mi ha riferito come doppoi l'haver ragionato alquanto col predetto agente, l'ha mandato subito a Sua Maestà[3]) et che non haveva ancora letto li capitoli concessi per don Ferrante alla città di Piacenza; ma che esso don Ferrante ha mandato molte giustificazioni di questa sua attione, et precipuamente che si era mosso per non lassare andare quella città in mano di altri, quali già lo trattavano, non lassando di esprimere Francesi[a]), et che per questa caggione era stato besogno concedere molti capitoli alli cittadini, tra li quali è di non trasferire più quella città in mano dell' Illma casa Farnese nè della chiesa. io circa a questo per non disputare dove non è necessario, mi fermai a quello che già dissi a monsignor d'Aras, che dal canto nostro non si cercava la colpa di esso signore, ma la città, quale era in mano di Sua Maestà et si debbe restituire al genero suo et figliola et nipoti, nelli quali cessa ogni pretesto et immaginazione contraria. al che mi rispose che pensava Sua Maestà dovesse far quello è honesto et tener conto delli predetti secondo il dovere.

Doppoi mostrandomi che restava sospeso, perchè sino ad ora Sua Beatitudine non havesse mandato qua alcuno per tal causa[4]), io gli risposi che Nostro Signore faceva secondo la solita prudenza d'espettar prima l'intendere como di qua si movessero, acciochè doppoi

---

a) Francesi *chiffriert im Orig.*

ponga questo tempo per scoprire ciò che si disegna per altro, nondimeno non può tardare molto a chiarirsi se vorranno denegare o impedire una cosa tanto giusta *(d. i. die Rückgabe von Piacenza).*

[1]) *In dem (im Abdruck weggelassenen) Anfang von Nr. 42 wird der Kurier (im Orig.) Bradamante genannt.*

[2]) Essendo per sottoscriver la lettera, *heißt es in Nachschrift zum Briefe der vorletzten Anmerkung,* ho saputo che pocho avanti era gionto qui l'agente di don Ferrante, qual si espettava et ha nome il Gazino.

[3]) *Karl hatte am 19. seinen Plan ausgeführt und Regensburg auf 8 Tage verlassen, um im Bayerischen zu jagen. Sfondrato an Farnese am 20., l. c. Am gleichen Tage war Brissac abgereist,* con dimostrazione di andare non molto satisfatto. *An die Konzilslegaten, a. a. O.*

[4]) *An Farnese 20. Sept.:* la maggior parte qua aspetta venghi alcun' grande o grandissimo personaggio mandato specialmente da Sua Beatitudine per la cosa di Piacenza.

si sapesse meglio governare, et che era più conveniente et debito che Sua Maestà havesse mandato a Sua Santità a dimostrargli l'animo che tiene, se è buono. al che tenendosi tocco mi replicò assai prontamente che sopra la sua fede si era trattato di fare questo officio, ma che havevano sopaseduto per haver prima la relazione di detto agente[1] ...

Circa li partiti trattati con don Diego circa il concilio non essendo altro in carico mio se non di operar che si risolvino quanto più presto, et ricordando ad esso monsignore quanto sia espediente questo, mi rispose alla libera che, se ben intendeano quello ch'era concluso in Perugia, voleano ancora prima sapere il certo, come fosse passato il giorno della sessione, et poi venendo Sua Maestà gli haveriano atteso . . .

Sept. 21 Di Augusta alli 21 di settembre 1547.

Alchuni[a]) parlano che, se venisse qua il duca Ottavio, saria un poner Sua Maestà in magior obligo di far suo debito. alchuni altri stanno sospesi se fosse bene.

Apollonio fu retenuto in Piacenza et qua lo aggravano, perchè essendo interrogato delle lettere di quello duca e signore dove fossero, dicano haver risposto che non vi sono, atteso che le abbruggiava, il che secondo loro non è verisimile[2]).

1547 Sept. 21 [Okt. 1] *41. Sfondrato an Farnese: Erstattet, wie ihm aufgetragen, sein Gutachten über das Abkommen mit Don Diego: er billigt es, hat nur die Besorgnis, daß eine Kirchenreform, die nicht unter Wahrung aller konziliaren Formen vorgenommen wird, keine Wirkung haben werde. — Die Kaiserlichen scheinen das Abkommen nicht zu billigen, son-*

---

a) *Nachschrift eigenhändig.*

[1]) *Nach einer zweiten Depesche des Trajanus Marii vom 19. September (Innsbruck a. a. O., eigenh. Orig.) war die Freude der Kaiserlichen über Piacenzas Erwerb sehr groß, weil bisher besonders Mailand* havea a stare tuttavia in gielosia e sospetto grandissimo, mentre sì riccha, potente, forte e abbondante cittade, posta in quella parte ove ell' è, era nelle mani di persona a Sua Maestà disconfidente, per il passo, aiuto, soccorso e fomento che harrebbero sempre potuto havere Francesi per mezzo di simil luogho. *Man erwartet jetzt täglich zu hören, daß Parma dem Beispiel der Nachbarstadt gefolgt sei und den Befehlshaber Gonzagas eingelassen habe; man erwägt bereits insgeheim die Maßnahmen, die zu treffen sein würden, um beide Städte nicht wieder in andere Hände fallen zu lassen, usw.*

[2]) *Über Appollonio Filareto [den ich Nuntiaturberichte Bd. VIII S. 284, 3 irrtümlich Antonio genannt habe] s. auch unten zu Nrr. 48, 51, 89.*

dern mit Rücksicht auf den Reichstag auf Trient zu bestehen. 1547 September 21 (Oktober 1) Augsburg.

Aus Redaktion B: Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Abschrift, von Sfondrato mit dem Briefpaket vom 1. Oktober abgesandt (s. u.).*
5 — *Gedruckt [Mazzetti] Cenni storici p. 185—189 aus* Cod. Trid. 111 pag. 102—105.

Coll. Redaktion A: Neapel l. c. fasc. 744 *Orig. Wie Sfondrato in einem eigenen Schreiben vom 1. Oktober (Neapel* fasc. 744 *Orig.) angibt, hat sein Reinschreiber irrtümlich statt der Red. B die frühere, von Sfon-*
10 *drato verworfene Red. A mundiert und er, ohne den Irrtum zu merken, die Reinschrift unterfertigt. Jetzt hat er das Versehen zufällig entdeckt und schickt nun die richtige Fassung (B) noch nachträglich ein.*

Le lettere di V. S. Ill[ma] di 11 mi capitoro alli 18, nelle quali essa pienamente et chiaramente mi discorre tutto quello che ha *Sept. 11. 18*
15 trattato con il signor don Diego circa le cose del concilio; et ultimamente mi comanda ch'io le avisi distintamente il parer mio. et benchè gl'infortunii intesi doppoi prestino occasione di volger gli pensieri altrove, et che perciò sia forsi di haver altri rispetti, nondimeno essendo ancora questa di momento, non pretermetterò di
20 obedirla.

Et primamente parmi esser stata buona la risolutione presa di sospendere osia prorogare la sessione per schivar gli disordini che si vedeano imminenti, non tanto di proteste quanto di divisioni et principi di schisma, et ancora per maggior iustificatione di
25 Nostro Signore in quello è successo et può succedere.

Similmente mi è parso prudente deliberatione che quelle parti, quali restano da ressolversi, si trattino con don Diego più tosto che qua, perchè ivi sarà magior rispetto et avantaggio.

Mi è parso ancora efficace quella proposta, qual V. S. Ill[ma] ha
30 fatto a don Diego, di mostrarle che per niuno modo il concilio si ha da ridur in Trento, se prima non si vedesse quello che a tal effetto si stabilirà in la dieta, acciochè la riduttione non fosse vana et scandalosa; nè è maraviglia che don Diego se ne sia aquitato, perchè questi signori di qua, li quali sono più difficili e duri, non
35 hanno sentito tanto alcuna altra ragione quanto la predetta, siccome più volte gli ho scritto[a]). et da quella parmi, che dependerà la

a) *Redaktion A lautet von hier ab folgendermaßen:* et da quella parmi che dependa in substantia il rimedio de quasi tutte le difficultà che si contengano nel discorso predetto, perchè se il recesso della dieta serà tale che gli Germani si rimettano al concilio con gli debiti
40 modi, il che è difficil cosa a stimar che succedi, in tal caso pare che ancora V. S. Ill[ma] non dissenta che si riduca il concilio in Trento; se ancor la dieta mancarà di questo ordine, non havrà Sua Maestà alcuna causa di perseverar che il concilio retorni in Trento senza effetto, di modo che in l'uno caso et l'altro cessarà la disputatione sopra la validità della translatione, perchè ancora che sia validissima come noi la teniamo, nondimeno essendovi di quelli che
45 per imaginationi o altrimente tengano il contrario, et non volendo Sua Santità a chi tocca diffinirla, facilmente da questa controversia potria nascer gran principio di divisione. simil-

risolutione effettuale delle cose, che si contengono nel discorso predetto.

Tuttavolta divenendo spetialmente alli tre partiti trattati con don Diego per trovar modo di fare la riformatione in altro luogo che in Bologna o Trento, dove non si habbia da disputare, se la translatione sia valida o altramente, considerando quelli, mi è nasciuto qualche dubbio: perochè havendosi a fare la riformatione per il concilio, come pare sia l'inclinatione di Sua Beatitudine, è bisogno presupponere il fondamento principale dove[a]) sia il concilio, nel quale si ha da fare. il che non pare che si verifichi in alcuno delli detti partiti nè in tutti tre insieme, atteso che il convenire in Ferrara o Vicenza così per li prelati di Trento come di Bologna per fare detta riformatione, o che sia per via di concerto secondo il primo partito, o per via di congregationi private, come presuppone il secondo, o per via di consultatione, come dice il terzo, ancorachè doppoi in Ferrara o Vicenza si facessero decreti, non penso che si potesse dire ivi concilio, nè che tali decreti havessero auttorità conciliare, se tal mutatione o deputatione di loco non fusse fatta conciliarmente nil loco certo dil concilio in publica sessione colla debita forma, sicome si vede essersi servato nella translatione

mente dalla predetta conclusione si può cognoscere como il concilio habbia da procedere, de la qual cosa pare che V. S. Illma nella sua faccia instantia; però che essendosi sopraseduto già per molti et molti mesi et facendosi hora il progresso della dieta, pareria forse rigoroso non aspettar ancora un pocho sin al fine.

Oltre de ciò da quella medema depende ancora il modo substantiale de far la riformatione, conciosia che havendosi da far in concilio, come S. B. par determinata, converrà expedir detta reformatione o in Bologna o in Trento, dove succederà che si faccia. vero è che a V. S. Illma insieme con don Diego sopra questo proposito hanno proposti tre partiti di procedere in detta reformatione, li quali se ben si considerino, pare che gioveno solamente in avanzar qualche tempo a discutere tal riformatione et non star totalmente in occio et di scoprir ancora meglio qualche humore, ma non relevarà già quanto all' effetto, atteso che il concilio, qual havrà da diffinirla, vorrà doppoi cognoscere et terminare le cose secondo il parer suo, come è honesto. hora quanto alli detti tre partiti intesi come di sopra alla debolezza mia nasce qualche dubbio, perchè il considerar che li prelati così di Trento come di Bologna si consertino et decretino in Ferrara o in altro loco, non può haver forza se non lo fanno con autorità di Nostro Signore, il che non par che V. S. Illma presuponga, overo del concilio, nel che converria ritornare al dubbio principale sopradetto, et in ogni caso parendo equalatione o similitudine delli prelati di Trento con quelli di Bologna o che sia per via di decreto, come dice il primo partito, o per via di congregatione, come dice il secondo, o per via di scritture et consultatione, come dice il terzo. io penso che si debbia schivar questa spetie quanto si può per non poner noi stessi in dubbio che li prelati rimasi in Trento habbiano tanta parte di concilio quanta hanno quelli di Bologna, et di più pensando al solito negociar di qua stimo che non sì presto si ridurranno a rissolversi in alcun delli modi predetti et tanto più se il signor don Diego se trovarà absente da Roma et con le male occasioni doppoi successe. pur havendosi per ispediento il trattar simile maniera di riformatione per satisfare alli regni di S. M., saria assai piana via che essa Maestà elegesse alcuni prelati soi di Trento o altrove et che S. Stà overo li legati o prelati del concilio ne deputassero altri, quali per tal effetto havessero da convenire o in Ferrara o in altro loco, dil che per me non curaria molto, poichè si haveria da riferir in tutto il concilio. et non occorrendomi . . .

[Eigenhändig.] Io ho comunicato in bona parte il negotio con mons. Rmo di Augusta, secondo ch'essa mi scrive *etc.*

a) Korr. aus che ivi.

fatta in Trento et in altri più antichi: di modo che, a servare tal forma, si entraria nella predetta difficultà di bisognarla fare o in Trento o in Bologna, et a volerla osservare in ambi li lochi pareria cosa impertinente, oltre che sono da fuggire quanto si può li trattati 5 di equalatione tra li prelati di Trento et quelli di Bologna: et di più è da considerare che il fare il concilio in un loco per li dogmi, et in altro per la riformatione, pareria cosa assai insolita et di qualche scropolo; ma perchè in questo parere forsi potria ingannarmi, non occorrendomi altro per hora, resta che Nostro Signore 10 et essa colla prudentia loro li pigliano il verso migliore.

Di Augusta alli 21 di settembre 1547. *Sept. 21*

Hora[a]) havendo pensato più oltre, non lassarò di aggiungervi, che quando l'una parte e l'altra fussero ben d'accordo, vi si potria pigliare qualche rimedio coll' authorità di Nostro Signore, ancora15 chè fosse non senza dubbio: ma in ciò non pare espediente estendersi, perchè io intendo da buon loco, che questi signori già hanno consultato et loro è parso che detti partiti siano intricati[1]), et di più ch'essendo prossima la risolutione della dieta, nella quale si inclina a richiedere il concilio in Trento[2]), pensano non poter' accet20 tare altro diverso partito; vero è ch'io non so, se ancora siano in ciò risoluti, nè io ho voluto entrare più oltre per quello che V. S. Ill[ma] mi advertì nella sua; ma solo in proposito ho ricordato ad alcuno di loro, che mandassero la risposta al signor don Diego, quale ivi si aspettava.

25 *42. Sfondrato an Farnese: Der Kaiser schickt Figueroa zu Ottavio und dann zum Papst, anscheinend nur zur Kondolenz. Der Bischof von Arras las dem Legaten die Instruktion Ferrantes für dessen Agenten vor; Sfondrato machte darauf aufmerksam, daß man erfahren habe, wie schon am Tage vor dem Attentat im Mailändischen 30 Truppen zusammengezogen worden seien. Über das, was der Kaiser beschließen wird, ist noch nichts zu erfahren. Auch Alba, den Sfondrato in der Hoffnung, ihn zugänglicher zu finden, aufsuchte, mahnt nur zur Geduld; gibt zu, daß der Kaiser über Pierluigis Tod wenig* *1547 Sept. 25*

---

a) Es ist zu beachten, daß diese Nachschrift dem 1. Oktober angehört; vgl. die Stückbeschreibung.

35 1) *In dem (in der Stückbeschreibung erwähnten) Schreiben vom 1. Oktober heißt es noch:* questi signori mostrano ad alchuni secretamente che non sono rimasi molto satisfatti del modo de negotiar tenuto per don Diego in questa sua andata a Perugia.

2) *Über den Stand der Dinge am Reichstag vgl. eine Depesche des Agenten 40 des Kardinals von Mantua, Natale Musi, vom 17. September in den Beilagen. Weiter vgl. zu Nr. 44.*

Kummer empfinde; Papst möge aber nichts Voreiliges tun, was die meisten hier sehr gern sehen würden. — Kurfürsten und Fürsten haben sich über die Antwort auf die Proposition nicht verglichen, so daß sie werden weiter beraten müssen; in der Hauptsache wird man aber dem Kaiser die Entscheidung anheimstellen. Schickt Auszug aus den beiderseitigen Antwortsentwürfen. 1547 September 25 Augsburg. 5

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 744 *Orig. — Auch Trient Bibl. civica* cod. 111 pag. 106—109.

. . . Di presente sono avvisato che questa sera debbe partire un gentiluomo chiamato, se ben mi ricordo, don Giovanni Figueroa[1]), quale oggi Sua Maestà ha mandato dal luogo ove si ritrova alla caccia, acciochè con ogni prestezza vada primo all' Illmo signor duca Ottavio in Parma et doppoi a Sua Santità[2]), et non ho possuto penetrare che sia per fare altro offizio che condolersi et dire in generale il buon animo di Sua Maestà. 10 15

Hora non lassarò di dirli quello che è occorso poi dette mie lettere. monsignore di Arras essendo venuto da me mi lesse un' instruttione di don Ferrante portata, come dice, per quello agente suo . . . io dissi a monsignore d'Arras che quanto a don Ferrante non intendea per allora venire in altra contentione, salvo in dirle che per molte lettere scritte dallo stato di Milano qua in corte, non a me, ma ad altri, si diceva, come nel giorno avanti l'eccesso tanto insolente si fecero preparamenti di gente in Lodi, in Cremona, in Pavia[3]), et che il resto lassava giudicare ad esso monsignore; 20 25

---

[1]) *Die Beglaubigung vom 25. September aus* Cayzinghe *[ob Geisenfeld unweit Pfaffenhofen an der Ilm?) lautet:* Muy santo padre y senor R^{mo}. siendo acaesçido el fallescimiento del duque Pero Luys, de que cierto nos ha desplazido quanto es razon por todos respectos, embiamos a don Juan de Figueroa nuestro gentilhombre de la boca, para condolernos con V. S^{d}, teniendo por çierto que con su grand prudençia y cordura se esforçara a passar por ello con la constançia que suele tener en todas las otras cosas. *Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 40 Nr. 759 *Orig. Vgl. unten Nr. 47 über Figueroas Audienz beim Papste und Rücksendung.* 30

[2]) *Nachdem Sfondrato die Depesche bereits ausgefertigt und auf die Post gegeben hatte, erfuhr er, daß Figueroa zuerst nach Piacenza zu Don Ferrante gehe; er ließ sich seine Depesche darauf zurückgeben und beförderte sie am folgenden Tage durch den „Ordinario di Fiandra", adressiert an Sarto in Bologna. Laut Mitteilung an Farnese vom 27., in Neapel* fasc. 744 *eigenh. Orig.;* cod. Trid. 111 pag. 105 sq. 35 40

[3]) *Sehr merkwürdig ist, was der B. von Forlì schon am 10. September als „Inserto" (Chiffre) meldet:* In discorso de portamenti del signor Pierluigi l'agente del signor don Ferrante Gonzaga usò di dire hiermattina queste formali parole: oh Dio, se vi possiamo saltare dentro! et in progresso di parlare mostrò che'l

perocchè lassando da parte tal querela, restava che Sua Maestà provedesse alla restituzione et satisfattione debita, discorrendoli largamente le raggioni et rispetti, quali non replico, perchè in sustanza già li scrisse in l'altre mie. al che non hanno mai risposto altro 5 salvo che l'aspettazione del detto agente ha ritardato Sua Maestà et che hora al ritorno pigliarà partito, mostrando per niun modo saper altro circa questo.

Doppoi non ho voluto lassare d'andare al signor duca d'Alba, essendo ritornato già due giorni da Sua Maestà, dal quale mi pare 10 si possi sperare officio più sincero così per la natura sua, come per non essere tanto inclinato a don Ferrante. esso signor duca m'ha detto che ancora Sua Maestà non haveva trattato questo negozio per la causa predetta, et che in effetto non sapeva dir altro particolare salvo che essa non haveva in vero dimostrato gran 15 displicentia del caso, et che non poteva se non sperare, anzi tener per certo che haveria fatta debita et conveniente provisione, offerendosi amplamente et soggiongendo da se che haveria desiderato che tra tanto Sua Santità non facesse o tentasse alcuna cosa qual potesse alterare l'intentione di Sua Maestà, tanto più che non man-20 cano persone che lo procurano. et per non tacere il vero, si comprende che molti, anzi la maggior parte di qua, havria caro che nascesse qualche simile occasione di poter ascrivere a Sua Santità. però omettendo altro che in ciò si havesse da fare, a me non parve tempo di rispondere altro salvo che ancora io desiderarei il medemo, 25 ma che converria risolversi presto, acciochè Sua Beatitudine non fosse forzata a pigliar altro partito[1] . . .

Già tre giorni questi elettori da una parte et gli principi dall' altra convennero insieme col communicar le loro risposte alla pro-

---

patron suo teneva maneggio d'entrar in Parma o in Piacenza et glielo dipinse 30 molto riuscibile, se ben non gli aperse el trattato nè'l modo interamente, pregandolo a tenerlo secreto, come conviene, sichè, se Pierluigi cerca di far frode, non doverrà lamentarsi s'altri inganna ancor lui, se inganno si potrebbe chiamare così santa opera. *Flor.* cod. Med. 4304 fol. 202[a]. *Damit vgl. ein ferneres „Inserto" des Nämlichen vom 18. September: sein Sekretär Concino* 35 *sah einen Brief Ferrantes an Granvella, datiert aus Mailand 6. September*, nella quale advisava che'l negotio dell'amico si trovava a buon' termine nè poteva star' molto a reventare *[so?]*, havendo mandato un suo confidentissimo, al quale l'amico desiderava di parlare per ragguagliarlo del caso: sichè, *argumentiert der Gesandte*, Vostra Eccellenza può essere certa che don Ferrante 40 sapesse quel che s'ordinava in Piacenza. nondimeno chi gli *[= dem Concino]* ha conferito questo, lo grava a non ne parlar con persona per quanto ha chara la vita. *Ib.* fol. 204[a].

[1]) *Vgl. hierzu die Erörterungen des Bischofs von Forlì über die Lage zwischen Papst und Kaiser vom 26. September, in den Beilagen.*

positione fatta per Sua Maestà, nelle quali si son risolti diversamente, di modo che sarà bisogno di novo tornino a consultarle, a tal che in tanta solecitudine usata è seguito poco effetto. però si pensa che, quando Sua Maestà non vorrà temporeggiare et che l'espeditione le sia a cuore, potrà operar' di far seguir' la resolutione, specialmente doppoi la giunta del re de Romani, qual si *Okt. 10* espetta alli 10 del mese prossimo. et quanto alla parte del concilio già si accenna che lo vogliono in Germania osia in Trento; ma la difficultà sarà del modo et di quello si havrà da osservare tra tanto, nel che questi signori Cesarei rimirano che per le difficultà si habbia a rimettere allo arbitrio di Sua Maestà. et benchè non sia di molto momento il sapere hora le dette risposte, atteso che verisimilmente si mutaranno, nondimeno ho procurato d'haverle et ne mando l'estratto in sustanza qua annesso[1]).

Sept. 25 Da Augusta alli 25 di settembre 1547.

1547 Sept. 29 *43. Sfondrato an Farnese: Hat die Briefe vom 18. erhalten. Die Kaiserlichen beginnen die Besitznahme von Piacenza in einem weniger günstigen Licht zu betrachten, als sie ihnen anfangs erschien; Rückgabe ist daher denkbar, wofern man sie nur gewähren läßt und nicht von päpstlicher Seite andere Wege eingeschlagen werden; freilich kann sich die Sache in die Länge ziehen, aber die Kaiserlichen haben eben den Vorteil des Besitzes. Sfondrato kann deshalb auch keinen anderen Rat geben als abwarten. Man möge in Rom auch bedenken, daß die Angelegenheit von Piacenza mittelbar mit der des Reichstags und des Konzils verknüpft ist. Der Kard. von Augsburg läßt es an guten Diensten nicht fehlen. In der Stadt ist die Pest; die Kurfürsten regten beim Kaiser Verlegung oder Suspendierung des Reichstags an, Karl ging aber nicht darauf ein. Marignano ist angekommen; Castaldo betätigt sich zugunsten Ottavios. Sforza Pallavicini kam gestern. Sfondrato weihte ihn in die Sachlage am Hofe ein. 1547 September 29 Augsburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig., mit Vermerk:* ric. a 9 di ottobre a 4 hore di notte *(10¼ Uhr abends). — Auch Trient Bibl. civ.* cod. 111 pag. 118—122.

Sept. 18 Le lettere di V. S. Illma dei 18[2]), quali insieme con altre sue mi furono mandate dalla cancellaria di Sua Maestà, mi sono parse scritte con tal effetto che mi hanno rinovato il dispiacere della grande disgrazia già successa, et non ho voluto ommettere di farle

---

[1]) *Die Auszüge finden sich im* Cod. Trid. 111 pag. 109—114.
[2]) *Vgl. oben S. 114 Anm. 2.*

vedere a monsignor di Granvela, al quale ho fatto dare la sua, poichè già haveva ricevuto l'altra di V. S. Illma portata per il secretario di monsignor R^{mo} d'Augusta[1]. . . .

Hora non potendole dire cosa alcuna di fermo, parmi non 5 fuora di proposito che almeno sappia quello che di fuora si comprende. nel principio che si hebbe la nuova del caso, benchè paresse alla maggior parte di questa corte che fosse successo avantaggioso l'haver nelle mani Piacenza, nondimeno doppoi essendosi fatto conoscere meglio il punto in che Sua Maestà si trova, et gli dis- 10 ordini et inconvenienti che ne possano seguire, si conosce che molti et delli migliori la pigliano altrimente, et se bene quelli che sentano male, non desiderano altro se non occasione di rottura, acciochè Sua Maestà mantenghi la cosa fatta per ogni via, gli altri, che mostrano megliore intentione, affermano che essa Maestà non resta 15 bene satisfatta di questa attione, siccome ne dà segni exteriori, et non mancarà di farli conveniente provisione per molti rispetti, aggiungendovi sempre la condizione che con Sua Maestà si procedi di modo che non si rimova da questa inclinazione; et benchè gli paia bene che V. S. et il signor duca mostrano ogni segno di 20 confidenza, come fanno, et ancora più: nondimeno mirano principalmente a Sua Santità, con presupporre che del resto non si faria stima, se essa tendesse ad altro cammino. et quando segli dice che Sua Maestà dovria risolversi presto et sinceramente per non dare occasione di pigliare altra via, et che in questo stà il tratto et la 25 sustantia: all'hora si fermano et accennano che chi tiene in mano, ha l'avantaggio, et chi pretende, deve più accommodarsi. et benchè questi siano soli discorsi et che forse altra sia la mente di Sua Maestà, come converria al debito et come si procurerà di chiarire, poichè sarà ritornato, nondimeno consideratis considerandis non 30 parano fuor di proposito.

Se in ciò io non apro hora a V. S. alcun parere o rimedio, pregola che mi escusi, come ancora feci nelle prime lettere mie. però che dall' un canto io comprendo che il tenere il modo predetto oltra l'essere più dispiacevole che altro si possi pensare, non è anco 35 ben certo et sicuro, almeno quanto al tempo et quanto alla forma della restitutione; dall' altro il tentare altra via, per quello poco che io posso mirare, non so se sia meno difficile et di maggior rischio et pericolo. nè lasserò dirli che a tutte queste difficultà se vi aggiunge questa grande del concilio et della dieta, la quale ancora

40 [1] *Nach Venet. Depp. II S. 355 unter Anm. 3 (zum 1. Oktober) hatte Farnese Bellagais mit dem Auftrag an seinen Herrn zurückgesandt, dieser möge für die Rückgabe Piacenzas wirken. Ähnlich Forlì am 5. Oktober, l. c.* fol. 210^{a}—211^{b}.

che paia assai diversa, nondimanco quanto alli modi predetti di procedere et di governarsi, penso che siano connessi et conformi et che sia espediente di considerarle insieme et in un medemo tempo.

Il R^mo monsignor d'Augusta, secondo mi pare, non manca di quelli officii che convengano ad una buona intentione, quale è la sua, et ha trattato con questi signori, come potrà intendere più particolarmente da esso, quale tiene la speranza più gagliarda di quello che forsi tengo io. et circa il processo della dieta non vi è cosa di momento più di quello che ho scritto per altre mie precedenti, nelle quali avvisai il segno al quale possa tendere; ma scordai di dire che pure in questa città vi è la peste et ha fatto qualche progresso nelle vulgari, de modo che li elettori andorono a Sua Maestà nel punto del partir suo à richiederli la suspensione overo mutazione del luogo[1]). quale gli rispose che non intenderà forsi tanto il male et che haveria procurato saperlo; ma non gli diede oppinione di sospenderla o di mutarla . . . .

Il marchese di Marignano è venuto qua et si vede dimostrarsi come debbe. il Castaldo per il signor duca nostro non lassa di fare dimostrazione d'affezzionato servitore[2]).

Sept. 28 Hieri arrivò qua il signor Sforza Pallavicino[3]), al quale ho dato conto abbastanza dell' essere delle cose di qua, et in sustanza dimostratoli che insista solamente nella restituzione libera di Piacenza per l'evidenti raggioni che concorrono nella persona del signor duca con poco o niuno oggetto, et che schivi di entrare in disputazione di particolari quali toccano altri, per non dar causa di circuiti et dilatione, et che non pensino che si habbia da trattare altri partiti. il che io ho asservato, et tanto più conviene hora, perchè qui si era sparso che il signor Sforza viene con ordine che il signor duca si rimette in tutto a far ciò che vole Sua Maestà[4]),

---

[1]) *Der B. von Forlì berichtet schon am 21., die rheinischen Kurfürsten hätten wegen der Pest die Reichstagsverlegung nach Worms oder Speier angeregt.* Cod. Med. 4804 fol. 205 b. *Vgl. Venet. Depp. II S. 354 Anm. 1.*

[2]) *Marignano und Castaldo, Italiener, Befehlshaber im Dienste des Kaisers; vgl. Bd. 9.*

[3]) *Von Ottavio, aus Anlaß der Ermordung Pierluigis, zum Kaiser gesandt. Er brachte ferner dem Agenten Pierluigis am Kaiserhofe, Vincenzo Buoncambi, die Weisung, zu Ottavio zu kommen, der Vincenzo, wie er letzterem am 30. September — aus Augsburg — schreibt, freudig gehorchen werde. Parma* Carteggio Farnes. *eigenh. Orig. Sfondrato ließ ihn indes nicht gleich abreisen, damit, schrieb er am 4./5. Oktober (Neapel* fasc. 744 *Orig.) es nicht aussehe, als flüchtete er; doch* si partirà forse domani. *Er scheint dann aber als Vertreter Ottavios am Kaiserhofe geblieben zu sein; vgl. Merkle, Concilium Tridentinum I pagg. 721 und 843.*

[4]) *Der Mantuanische Gesandte Vivaldini, der Sforza auf der Durchreise*

et che di fuora si fanno chimere circa il modo della restituzione, come di fare il contracambio, il che è un sogno; et che quando pure si rendesse la città, di ritenere la cittadella per un pezzo, nello quale pure si persevera a lavorare con diligenza.

5 Da Augusta allo penultimo di settembre 1547. *Sept. 29*

44. Sfondrato an Farnese: Kaiser kehrte am 30. nach Augsburg zurück; am 1. Oktober hatten nacheinander Sfondrato und Pallavicino Audienz. Schildert den Verlauf seiner Audienz: Kaiser leugnet jeden Anteil an den Ereignissen bei Piacenza, billigt aber die Okkupierung der Stadt durch Gonzaga; beteuert seine Liebe zu Ottavio, klagt über den Papst, will die Sache von Piacenza als Privatangelegenheit nicht mit der des Konzils und der Religion vermischt sehen, erklärt endlich in ersterer noch nicht schlüssig zu sein. Pallavicino machte der Kaiser Aussicht, ihn bald mit günstigem Bescheid abzufertigen. Der Kard. Madruzzo wird erwartet. Die Stände haben weiter verhandelt, aber noch ohne sicheres Ergebnis. K. Ferdinand wird Mitte des Monats erwartet. Mignanelli soll nach Augsburg unterwegs sein. 1547 Oktober 2 Augsburg. *1547 Okt. 2*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 744 *Orig., mit Vermerk:* ricevuta alli 14 d'ottobre; risposta alli 17. — *Auch Trient Bibl. civ.* cod. 111 pag. 123—128.

L'imperatore ritornò l'ultimo del passato, più tosto di quello ch'alcuni pensavano, et hieri convennero con Sua Maestà il duca d'Alva et monsignor di Granvela con monsignor d'Aras. io senza tardar più feci dimandare l'audienza, et il medemo procurò il signor Sforza separatamente. et essendo io hoggi admesso prima sono stato in lungo ragionamento con Sua Maestà[1], nel quale finalmente mi ha detto che nel poco tempo scorso doppoi la ritornata sua non havea ancora fatta deliberatione alcuna sopra le cose di Piacenza, et che non mancaria di risolversi secondo che pareria conveniente et giusto. nè paia strano a V. S. Illma, se per non tenerla sospesa ho voluto cominciare da questa ultima parte. hora non le tacerò la sustanza di quello che fu ragionato. *Sept. 30 Okt. 1 Okt. 2*

---

durch Innsbruck sprach, berichtet nach Aussagen Sforzas, Ottavio lasse erklären, der Kaiser könne sicher sein che quando vorrà la guerra col papa, che lui sarà sempre contra Sua Santità. *Depesche vom 27. September in Mantua Arch. Gonzaga Orig.*

[1]) *Vgl. die Schilderung dieser Audienz seitens des Kaisers in einem ausführlichen Schreiben an Diego de Mendoza vom 7. Oktober: Maurenbrecher, Karl V. und die Protestanten, Anhang S. 120* ff.*

Io dissi a Sua Maestà che tra le occasioni che a lei erano accadute, pensava che niun' altra le fusse avvenuta tanto esemplare nè in che dovesse haver tanta consideratione et advertenza quanto in la presente. et cominciando dal modo tenuto per li ministri suoi, io le discorsi alla spiegata ch'io sapevo bene le giustificationi 5 quali havea fatto don Ferrante d'essersi mosso per servitio di Sua Maestà alla richiesta di quelli cittadini per non lassar andare la città in altra mano; ma che considerandosi gli preparamenti fatti inanti alla morte di quel povero signor et il modo servato doppoi in diverse attioni (quali le esplicai particolarmente), assai potea 10 farsi giuditio del vero, et tanto più vedendosi qual sia l'animo del predetto verso la casa di Sua Beatitudine. nel qual punto Sua Maestà non rispose altro salvo che essa non havria già per alcun' modo poste le mani a quella città, ma che havendolo fatto il suo ministro per sicurezza et servitio di quella parea escusabile, al che 15 io contradissi per le ragioni sopradette.

Doppoi venni all' altra consideratione del duca Ottavio, mostrandoli l'obligo che tenea non solo di restituirli il suo, ma darli di più per esserli genero col risguardo della figliuola et delli nepoti, et perchè Sua Eccellenza l'ha sempre servito nel modo ha 20 fatto. et oltre di ciò entrai nel particular di Sua Santità, dicendoli ch'io non haveo già alcuna commissione nè lettere in nome di Sua Santità doppoi il caso successo; ma che mi parea bene comprendere da me che, quando Sua Maestà havesse in questo punto fatto conveniente satisfattione, saria stato causa di farle cessare la diffi- 25 denza et di ciò sperarne bene; ma che non seguendo detta satisfattione potea Sua Maestà considerare qual dovesse essere l'animo di Sua Santità. alle qual parti mi rispose ch'amava singolarmente il duca et ch'era per dimostrarlo quanto al rispetto di esso signore, ma che non le parea dover tenere più conto del genero di quello 30 che fa Sua Santità d'esso nipote, accennando che Sua Beatitudine non procede con Sua Maestà di modo che l'inviti a tener conto dil duca. et disse che da se non havea dato causa di diffidenza, et che non sapea s'ancor con la satisfattione tal' diffidenza si levasse. io le dissi che Sua Maestà havea spesso fatto meco simil querela 35 di Sua Santità et ch'io ho schivato di entrare in tal' ragionamenti pieni di fastidio et sdegno; però che hora non voleo tacere le che considerasse bene ch'il papa havea visto molte occasioni di poterle dare gran danno, il che mai non ha voluto fare; ma che bene l'ha aiutato tante volte et che ha speso la maggior parte delli danari 40 raccolti nel suo pontificato in benefitio di Sua Maestà, discorrendole particolarmente molti casi et specialmente nella guerra prossima,

dimostrandole quanto ne deve a Sua Santità per li aiuti che le ha dati, et che tiene più obligo alla sede apostolica che alcun' altro suo precessore, atteso che tutto quello domina in Italia, l'ha col mezo et aiuto di detta santa sede. alle quali cose Sua Maestà non
5 replicò poi altramente o per non proceder forsi più al lungo o per altra causa. finalmente io le ricordai con quella efficacia ch'io seppi, che considerasse li mali et inconvenienti quali poteano nascere lassando hora tal' mala satisfattione a Sua Santità fuor d'ogni ragione, perchè oltre alle altre restavano in estrema con-
10 fusione le cose del concilio et della religione, della quale Sua Maestà ne mostra tanto desiderio. nel che mi disse che li interessi privati non dovriano confondere li effetti tanto universali. et io risposi che la causa qual risguarda gli interessi privati, ancora ha loco nelli universali. però Sua Maestà nelle ultime parole disse che non
15 era per mancare della debita riverenza et osservanza verso la sede apostolica, come sino ad hora non havea fatto: et quanto a se, per quello potesse procurare il benefitio et rimedio della religione in questa dieta, dandone sempre parte a Sua Santità et al legato; et quanto alle cose di Piacenza, non si era ancora risoluto, ma che
20 li faria conveniente et giusta provisione, come ho detto di sopra. al che io dissi: signore, poichè Vostra Maestà non ha sino ad hora deliberato, io le ricordo che voglia far deliberatione qual non solo sia in se buona, ma presta; altrimenti non portarà il remedio opportuno et necessario.

25 S'io ho fastidito V. S. Illma di molte parole con poca sustanza, è bisogno che mi escusi, perchè dubitai far peggio lassandole[1]).

Doppoichè fui partito, subito entrò il signor Sforza, al quale Sua Maestà . . . replicò il medemo . . ., come ancora non havea fatta deliberazione sopra il negozio di Piacenza, aggiongendo che
30 in breve tempo lo espediria per il ritorno, et di più non voleva che per Piacenza rimanesse discordia tra essa et Sua Santità: le quali due cose se succedessero, non saria poco. esso signor Sforza ancora fece querela particolare del modo di procedere di don

---

[1]) *Gleichzeitig schrieb Sfondrato auch an Maffeo, demgegenüber er zu erweisen*
35 *sucht, daß seine früheren Mahnungen, die an der Kurie misfallen hätten, nämlich sich vor extremen Schritten gegenüber dem Kaiser zu hüten, durch die jüngsten Ereignisse ihre Rechtfertigung erfahren hätten. Eigenh. Orig. in Neapel* Carte Farnes. 744, cod. Trid. 111 pag. 128 sq. *Ebenso gab Sfondrato — am 4. Oktober — den Konzilslegaten Kunde von der Audienz; die Summe der Erklärung des*
40 *Kaisers sei:* che la cosa gli era dispiaciuta et . . . che non mancarà di fargli provisione giusta et conveniente. Cod. Trid. 111 pag. 130—131. *Auch an Kardinal Morone erstattete Sfondrato kurzen Bericht mittelst eines eigenhändigen Briefes vom 6. Oktober. Arch. Vat.* Armar 62 vol. 42 fol. 78.

Ferrante contro li castelli di Parmegiana, ma dice che Sua Maestà gli rispose in questo tra i denti, di modo che non potea ben comprendere. et mandando il predetto un corriere al signor duca in Parma[1]), darò a lui questo mio dispaccio . . . .

Okt. 3 Monsignor R^mo^ di Trento si aspetta domani et già la sua casa è arrivata[2]).

Ho saputo questa mattina d'un' altra consulta fatta per li elettori et prencipi sopra la propositione della dieta, ma non ho havuto tempo di havere il translato. ho procurato di farne fare un poco di summario cerca il particolar' della religione, qual mando incluso[3]); non so se sia fidele. vero è che non se li ha da far fondamento molto, perchè ancor si mutaranno; però V. S. Illma vedrà l'humore di qua, specialmente del parere delli elettori seculari,

---

[1]) *Der vom 3. datierte Bericht Pallavicinos an Ottavio findet sich in Parma* Carteggio Farnes., *in Abschrift. Die Antwort des Kaisers lautete danach wörtlich* (me rispose le formali parole): Sforza, noi havemo inteso prima per lettere di don Ferrante, poi per il Gazzino il caso successo, et n'è doluto assai, et don Ferrante è intrato in quella terra, acciochè non capitasse in mano de qualch' altra persona non confidente. quanto a l'altre cose de le fortezze, qui Sua Maestà raggionò tra denti, et non si volse, al parer mio, lassare intendere, e seguitò: ne piacerebbe haver havuto il parere de Sua Santità sopra questo; et perchè siamo statti a caccia questi dì, non havemo inteso sopra questo negotio, però presto lo intenderemo et ve ressolveremo, et Piacenza non sarà causa di mettere tra Sua Santità et me, et mostrò qui con le dita voler dire altercatione, et seguendo disse: e, tratteremo il duca Ottavio nel modo che merita et come porta l'amore che li tenemo. et qui tacque . . . et mi fece, *schließt Pallavicino,* miglior ciera et parole che la prima volta. *Vgl. des Kaisers eigenen Bericht im Briefe an Don Diego a. a. O. S. 124 f.*

[2]) Il cardinale di Trento, *schreibt der Estensische Gesandte Erzb. von Santa Severina am 3.*, s'aspetta di hora in hora con tanto desiderio di tutta questa corte che è cosa incredibile. già la casa sua è giunta, piena d'un numero grandissimo di gentilhuomeni più del consueto et tanto ad ordine quanto dir si possa. *Modena,* Lettere di Germania, *Orig.*

[3]) *Diese Einsendung liegt nicht vor. Den Legaten in Bologna schrieb Sfondrato am 4. (a. a O.):* già questi elettori da una parte e gl'altri per l'altra hanno date due risposte con qualche varietà tra loro, et sono ancora per far mutazione. *Im Punkt der Religion* si vede inclinazioni universali di rimettersi al concilio nominando il Tridentino; ma la diversità et difficultà stà in due cose tra loro: la prima di modo che si ha da servare tra tanto che il concilio faccia le determinazioni; l'altra, che richiedono l'elettori secolari, è circa la forma con che si ha da provedere nel concilio, nella quale propongano cose totalmente anormali; nè per ora si puol fare molta opera, ma stare aspettando circa le risoluzioni. — *Vgl. noch, was Santa Severina am 3. Oktober unter Berufung auf den Kardinal Truchseß als Gewährsmann schreibt:* li elettori catholici et principi hanno mutato opinione e . . . concorrono in questa opinione che il concilio si facia in Trento et ivi santamente si decida, puoi il decretato si poni in exequutione. *a. a. O.*

et come dissi in un' altra mia, si pensa che al fine Sua Maestà ci havrà grande arbitrio; ma forsi vorrà andare temporeggiando per veder quello si scopre. et tra tanto verrà ancora il re di Romani, qual s'attende cerca mezo questo mese.

5 Qua[a]) si era sparso voce, doppoy che gionse il secretario di monsignor R^mo^ de Augusta, come monsignor Mignanello mandato da Nostro Signore già era partito da Perugia per venir a questa corte[1]). io me ne son fatto novo, tanto più per non lassar ansa a questi signori di magior dilatione in expettarlo. mostrano anchora 10 qua de intender che Sua Santità in questa novitate sollicita non solo Francia, ma Venetiani et Svyzari.

Da Augusta alli 2 d'ottobre 1547[2]). *Okt. 2*

---

a) *Eigenhändige Nachschrift des Originals.*

[1]) *Zur Aussendung Mignanellis vgl. oben zu Nr. 38. Am 23. September* 15 *treffen wir ihn in Matelica (in den Apenninen, zwischen Perugia und Macerata) seiner Instruktion harrend:* Nostro Signore, *schreibt er von dort an Farnese,* ha voluto ch'io pigli carico d'andare alla Maestà Cesarea, et ancorchè io sia mal atto per ogni rispetto, nondimeno in questi rispetti vorrei havere più vite che una per metterle tutte volentieri al servitio de patroni. *Neapel,* Carte Farnes. 20 Fasc. 690 *Orig. Ferner an Farnese am 29. aus Chioggia:* Ricevuto il spaccio senza perder tempo alcuno di Macerata venni in Ancona et subbito alli 26, a 23 hore *[ca., $5^1/_2$ Uhr nachmittags]* con un tempo fatto *[so!]* presi la via di Chioggia *[nämlich zur See]* et sopraggionto da tempo contrario passato Ravenna montai in poste che portavo con me le bagaglie, et mene venni qui hiersera alli 28 molto al 25 tardi. *Er wird nun über Bassano nach Trient weiterreisen und zwar so schnell, daß er hofft, er werde die Entfernung von Ancona bis Trient in weniger als fünf Tagen durchmessen können. Neapel* Carte Farnes. fasc. 690 *Orig. Dann an den Nämlichen am 1. Oktober aus Bassano:* questa mattina per tempo parto di Bassano, talchè questa sera, che sarà il quinto giorno dal partir mio d'Ancona, 30 spero essere in Trento. *Er fügt noch hinzu: da sein Auftrag sich nur auf die Katastrophe Pierluigis beziehe, so habe er nicht für nötig gehalten, über Bologna zu reisen, was ihn zwei bis drei Tage mehr gekostet hätte; er schreibt dies, weil Monsignor di Casa (d. i. der Nuntius in Venedig)* mi ha detto che in Bologna è capitato un spaccio per me di patroni. *Orig. ebendaselbst; vgl. auch den Brief* 35 *Casas vom 1. Oktober über Mignanellis Durchreise, in Ronchini Lettere d'uomini illustri conservate in Parma I (Parma 1853) p. 223.*

[2]) *Unter dem 3. Oktober berichtet Sfondrato an Farnese:* sono qui li agenti del vescovo Monasteriense, il quale secondo dicano è stato citato a Roma con imputatione di havere deviato dalli riti catholici. *Man hat den Legaten von* 40 *vielen Seiten um seine Fürbitte für den Bischof angegangen; nachdem ihm zuverlässig mitgeteilt worden ist, daß die Maßnahmen des Bischofs gegen die* veri riti ecclesiastici *zurückgezogen worden sind, hat er veranlaßt, daß im Namen des Bischofs eine Bittschrift aufgesetzt werde, die er mitsendet. Neapel* Carte Farnes. 748 *Orig. Die Bittschrift, gerichtet an* R^me^ domine *(d. i. an Farnese, den der* 45 *Bischof, wie Maffeo am 8. Oktober an Cervini berichtete [*Carte Cervin. 20, 144 sqq. *Orig.], als Prokurator angenommen hatte* ad iscusarlo appresso Sua Santità) *datiert* Augustae prid. cal. oct. 1547 *liegt bei. Vgl. hierzu C. Stüve, Gesch. des Hochstifts Osnabrück II S. 113. S. auch unten Nr. 50.*

1547 Okt. 7

45. Sfondrato an Farnese: Der Beförderer der letzten Depeschen ist gebeten worden, diese persönlich in Rom zu überbringen. Kardinal Madruzzo ist in Augsburg eingetroffen; Sfondrato besuchte ihn; er verspricht jeglichen Beistand. Gestern wurden Madruzzo und dann Kardinal Truchseß vom Kaiser empfangen; heute endlich kam Arras anstatt des kranken Granvella zu Sfondrato und teilte ihm die Antwort des Kaisers (deren Substanz der Legat einsendet) mit; Sfondrato ist trotz seiner geringen Erwartungen sehr enttäuscht. Er sprach darüber mit Madruzzo und Truchseß. 1547 Oktober 7 Augsburg.

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig., mit Vermerk:* ricevuta alli 15, risposta alli 17. — *Auch* Cod. Trid. 111 pag. 135—188. *Gedruckt daraus Mazzetti, Cenni storici p. 193—196.*

Questi giorni ho scritto spesso a V. S. Illma et quasi ogni settimana due volte, con la maggior parte per vie assai opportune, inderizzando li dispacci a Bologna in mano del Sarto[1]), dalli quali essa, se non altro, almeno avrà inteso gli humori di qua: et le ultime lettere foron date all' agente del signor don Giulio d'Urbino, qual partì di qua alli 5[2]), et spero che debba giungere sino a Roma[3]), siccome ne li ho fatta instanza et ancora pregato l'Ecc^mo^

Okt. 5

[1]) *Ambrogio Sarto war Postmeister* (magister cursorum) *in Bologna; gelegentlich reiste er auch als Kurier.*

[2]) *Wie Sfondrato am 4. Oktober an Farnese schrieb, verfaßte er den Bericht über die Audienz vom 2. am Abend desselben Tages, in der Absicht, die Sendung dem Kurier mitzugeben, den Pallavicino an Ottavio zu senden gedachte. Da man im Begriff ist, diesen abzufertigen, kommt aber die Nachricht* che Sua Maestà dovea poi il desinare tener consulta sopra il negotio di Piacenza, il che monsignor di Granvela disse ancora poco dappoi al mio secretario, quale gli portò la lettera di V. S. Illma per Sua Maestà *[nicht vorhanden]*, soggiungendo che mi havria fatto sapere, se fosse fatta altra risolutione circa il detto negotio. *So wird von Sfondrato und Pallavicino beschlossen, mit der Sendung des Kuriers zu warten; inzwischen erscheint aber Felice Tiranni, Agent Giulios von Urbino, vor Sfondrato, um sich zu verabschieden, da er seine Aufträge erfüllt habe [vgl. oben Nr. 22]; ihn gibt Sfondrato Nr. 44 mit. Im Briefe vom 4. aber meldet er weiter, daß gestern* non si fece altra consulta; però hoggi sono stati con Sua Maestà per buon spatio il signor duca d'Alva et monsignor di Granvela et monsignor d'Aras et il secretario Vargas; *allein von Beschlüssen verlaute nichts; erfährt man bis morgen früh, wo Tiranni reisen wird, näheres, so wird man es durch ihn melden, andernfalls hernach einen Kurier senden. Dazu dann die eigenh. Nachschrift vom Morgen des 5.: Sfondrato hat Granvellas Sekretär, der in speziellen Angelegenheiten zu ihm kam, an die Zusage jenes erinnert, der versichert hat, Granvella sei ihrer wohl eingedenk:* si pò ben far coniettura o che non sono risolti al nostro modo o che hanno difficultà nel negotio tanto grave. *Neapel* Carte Farnes. 744 *Orig., mit Vermerk* risposta alli 17; *Abschrift im* Cod. Trid. 111 pag. 131 sq., *ohne die Nachschrift.*

[3]) *Der Papst und seine Umgebung waren am 30. September wieder in Rom eingetroffen (Konsistorialakten).*

signor duca d'Urbino per mie lettere, ad effetto, che da lui, qual' è instruttissimo, V. S. Illma possi meglio informarsi del tutto.

Hor, seguendo il già scritto, monsignore R^{mo} di Trento arrivò qua alli 4 la sera, et benchè si pensi che Sua Maestà, quale hora- *Okt. 4*
5 mai è assai instrutta del vero, debba tra se havere deliberato ciò che ha da fare, ancorchè non si sappia: nondimeno potendo pur giovare ognuno, et specialmente esso monsignor R^{mo} per la buona grazia, qual tiene in questa corte, et per levarli ogni ombra, atteso che pure si ha da trattare insieme — io andai il giorno seguente *Okt. 5*
10 su la notte a vedere Sua Signoria R^{ma} domesticamente, la quale mi disse, presente monsignor R^{mo} d'Augusta, che non era per mancare al debito, qual riconosceva verso Sua Santità et sua casa, et sopra tutto a V. S. Illma, in fare ogni offitio possibile appresso Sua Maestà et questi signori, soggiungendo che, se havea ricer-
15 cato grado[1]), l'havea fatto perchè sapea quanto potea giovare a questi negotii. et che desiderava intendere da me quello ch'havesse a fare. io schivando con buon' modo quell' oggietto[2]) et mostrandoli essere hora il tempo nel quale havesse da far palese la virtù et buon' animo suo, gli feci sapere quello ch'io come da me haveo
20 passato con Sua Maestà, acciochè come meglio instrutto potesse toccare gli punti, quali sono molti, et publici et privati et principali.

Hiermattina alli 6 esso fu visitato da monsignor di Granvela, *Okt. 6* quale stette ivi buon' pezzo, et poi il disinare andò all' audienza
25 di Sua Maestà con molta corte et pomposa, et doppoi lui su la sera vi andò monsignor R^{mo} d'Augusta, et cerca a una hora di notte[3]) monsignor d'Arras mandò a dire a me ch'havea da parlarmi per ordine di Sua Maestà; ma che, per essere l'hora tarda, saria venuto questa mattina, sicome ha fatto: proponendo che mon- *Okt. 7*
30 signor di Granvela havea commissione di venire; ma per la vexatione delle sue gambe non potea fare l'offitio; et così mi diede la risposta di Sua Maestà, prima a bocca et poi, dicendo che li bisonava parlare ex praescripto, mi lesse una scrittura portata seco in lingua spagnuola, la quale voluntieri havria ritenuto per riferire le
35 parole formali; ma dimostrò non poter lassare ancora la copia, quale, come mi ha detto, mandaranno al signor don Diego. per la sustanza fu nel modo, qual stà annesso a questa mia[4]).

---

[1]) *Anspielung darauf, daß Madruzzo, wie erwähnt, die Stellung eines päpstlichen Legaten in Deutschland erstrebte.*
40 [2]) *S. vorige Anmerkung.*
[3]) *Etwa 7¼ Uhr abends.*
[4]) *Das Stück findet sich in Neapel* Carte Farnesiane 690 *mit Randbemer-*

Io invero, come ho accennato più d'una volta a V. S. Illma. pensai bene che dovessero dare risposta poco satisfattoria; ma non ho stimato che havesse da essere tale; et però io prima ricercai da monsignor d'Aras, qual era quella informatione, che pretendea Sua Maestà ricevere di più in questo caso, poichè havea inteso la relatione dell' agente di don Ferrante con quello ch'haveamo detto et con la chiara evidentia del fatto. al che mi rispose che forsi Sua Maestà espettava de intendere più oltre, però ch'esso non potea dir

---

kungen, anscheinend von Mignanellis Hand, und im Duplikat ohne die Bemerkungen (auch Cod. Trid. **111** pag. **188**) *unter der Aufschrift* Risposta fatta per Sua Maestà a monsignor R^mo^ legato circa le cose di Piacenza. *Der Wortlaut ist:* risponde di nuovo esserli dispiaciuto il caso per rispetto di Sua Santità,| et specialmente del cardinale Farnese et del duca Ottavio et de Madama sua figliuola; però che al far provisione in tal caso, oltre che si hanno da considerare le raggioni quali hanno mosso don Ferrante a procedere, come ha fatto *[am Rande:* don Ferrante non può haver ragioni di levar Piacenza al signor duca Ottavio*]*, et da l'altra parte il rispetto delli predetti et il parentado conviene a Sua Maestà mirare bene all' authorità sua imperiale et alla quietudine d'Italia *[am Rande:* l'autorità del imperio mira al petitorio et la quiete d'Italia al sicurarsi respetto a Franza*]*. et poichè sopra queste cose sarà sufficientemente informata, si contentarà che si communichi con Sua Santità *[am Rande:* quando sarà informata? quando si communicarà? come si può fidare?*]* et che fra tanto ordinarà a don Ferrante che non proceda più oltre, mentre che dall' altra parte si faccia il medemo, et specialmente per havere inteso che già in Italia et de fuora si tentano pratiche in contrario *[am Rande:* offitii di maligni per difficultar il negotio*]*, il che Sua Maestà dice non voler credere per quello che il cardinal Farnese ha promesso all' ambasciator suo in Roma, et per la sommissione qual ha dimostrato il duca Ottavio. però quando comprendesse forsi altramente, non potria mancare de fargli l'opportune provisioni *[am Rande:* le provisioni opportune son' facili ad intendere*]*. *Vgl. was hierzu Sfondrato am 6. (vielmehr 7.) an Maffeo schreibt, gegen den er sich, wie er äußert, freier auslassen kann:* assai si può comprendere per la risposta dell' imperatore quello che havemmo già pensato, come questi di qua non solo vogliono essere espettati, ma pensano di ponervi il freno, perchè facciate a lor modo in tutte le cose grandi che hora occorrono, con un disegno, se voi farete altrimente (come molti credono et desiderano), in tal caso essi habbiano qualche più colore di ritenere quello che è tolto, e tentar più oltra! *Am schwierigsten liegt die Konzilssache: die dauernde Untätigkeit der Bologneser Versammlung wird ebenso befremdlich erscheinen, wie ihre gänzliche oder teilweise Abberufung präjudizierlich sein würde, wogegen* il procedere delle determinazioni con la pendentia di questa dieta non solo dà l'occasione (quale molti ricercano) di rottura per il rispetto sopradetto, ma ne provoca tutta questa generazione non tanto dei Protestanti quanto dei Catholici, li quali, come ho scritto altre volte, si vedano in questo tendere ad un segno et per loro inclinazione et per rispetto di Sua Maestà. Cod. Trid. **111** pag. **183** sq. — *Ferner Sfondrato an Maffeo am 8., die Lage sei recht bös:* fatigandosi con gran difficultà di rimediare a un gran male, ci è sopragiunto un'altro si molesto, tanto peggiore quanto che non conviene con la cura del primo. Cod. Trid **111** pag. **139**.

altro che riferire; ma non omettendo io di eccitarlo li domandai che volea dir quella parte: che Sua Maestà si contentaria poi, che si communichi con Sua Santità? et esso rispose che se intendea el trattare con Sua Beatitudine sopra il negotio di Piacenza. et
5 finalmente, stimolato da me, disse che havendo io detto a Sua Maestà nell' audienza come io parlavo da me senza commissione di Sua Santità, era parso a Sua Maestà non procedere altramente, per non perdere senza guadagno[1]). alla qual cosa io replicai che io haveo detto il vero di non havere commessione, ma che ritro-
10 vandosi Nostro Signore spagliato et ingiuriato et tutto esser' in mano di Sua Maestà, conveniva ch'essa, a fare l'offitio debito, fosse quella che prima mostrasse l'intention sua, sicome altre volte haveo già detto ad esso monsignor et a monsignor di Granvela et a Sua Maestà istessa. nel che non puoti cavare altro salvo il ritornare alla
15 prima proposta, ch'esso non havea da far altro offitio che di relatore prescripto.

Doppoichè fu partito, andò a desinare con monsignor di Trento, dove era ancor monsignor d'Augusta, et ad ambi, come io intendo, mostrò la detta risposta scritta, et monsignor d'Augusta mi ha
20 fatto dire quello che riportò in l'audienza d'hieri da Sua Maestà, non differente a ciò che fu detto a me et al signore Sforza.

Da Augusta alli 7 di ottobre 1547. *Okt. 7*

46. Sfondrato an Farnese: Hat sich über den kaiserlichen Bescheid bei Verschiedenen beklagt. Madruzzo läßt besseres hoffen; auch
25 *Granvellas Äußerungen gegen Mignanelli deuten eine gewisse Wendung an entscheidender Stelle an; es scheint eine vermittelnde Tendenz aufzukommen. Pallavicino ward von Granvella auf Abwarten vertröstet. Kurfürsten und Fürsten haben sich zum Kaiser begeben, wohl wegen Beantwortung der Proposition; der Wille des Kaisers*
30 *scheint am Reichstag durchaus der maßgebende zu sein und zu bleiben. 1547 Oktober 8 Augsburg.* *1547 Okt. 8*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig., mit Kanzleivermerk* risposta alli 17. — *Auch Trient Bibl. civ.* cod. 111 pag. 141—143. *Gedruckt daraus Mazzetti, Cenni storici l. c. pag. 196—198.*

35 Sino che questo benedetto corriere si parti[2]), non [si?] mancarà mai

---

[1]) *Der Kaiser hebt diesen Gesichtspunkt auch selbst am Ende der Mitteilung hervor, die er, wie angeführt, am 7. Oktober Diego Mendoza über die Verhandlungen mit Sfondrato und Pallavicino machte: Maurenbrecher a. a. O. S. 125** (se le ha respondido que, como el ha dicho que no tiene comision de Su Santi-
40 dad para hablar en este negocio, no habia para que estendersi mas con el).

[2]) *Sfondrato verfaßte auch am Morgen des Tages (8. Oktober) einen Bericht*

d'aggiungere qualche cosa al già scritto, et a me pare ben d'avvisare ciò che occorre, a causa che Sua Santità possi meglio disponere.

Io mi sono doluto con tutti quelli che fanno a proposito, della forma di questa risposta a me data et ne mostrai le ragioni, et il medemo ho fatto caldamente con monsignor Rmo di Trento, quale 5 poco fa è stato da me. al che mi rispondono, la causa essere stata, come già ho scritto, per non havere io parlato di commissione di Nostro Signore. et detto monsignor Rmo, qual hieri parlò lunga- *Okt. 7* mente un' altra volta con Sua Maestà et dice haver fatto gagliardissimo offitio, mi afferma haver trovato miglior animo in lei che 10 non si vede in la scrittura, et il medemo ha accennato monsignor di Granvela parlando con monsignore Mignanello[1]). et di più Sua Signoria Rma mi dice haver visto una lettera a don Diego, nella quale ha pur compreso qualche inclinatione spetialmente verso V. S. Illma[2]), aggiungendo ancora, che fra tre o quattro[a]) giorni si affati- 15

---

a) Cod. Trid. due o tre *statt* tre o quattro.

an Farnese (s. die folgenden Anmerkungen); er bemerkt dort zu Anfang, der Überbringer der Depeschen vom 7., ein Edelmann des Fürsten von Salerno, der gestern nach Neapel abreisen sollte, werde hier zurückgehalten, bis der Kurier des Kaisers (mit dem vom 7. datierten angeführten Schreiben an Mendoza) abgefertigt worden 20 *sei. Neapel,* Carte Farnes. 744 *Orig., mit Kanzleivermerk* ric. a 15, risp. a 17; *auch im* Cod. Trid. 111 pag. 139—141.

1) Hiersera giunse monsignor Mignanelli — *schreibt Sfondrato im Briefe der vorigen Anmerkung* —, non espettato da me, perchè, secondo che già ho scritto a quella *(s. o. zu Nr. 44, wo auch über die Reisestationen Mignanellis),* 25 non vi era avviso del venir suo, salvo quello che incertamente disse il secretario di monsignor Rmo di Augusta. hora, *fährt Sfondrato fort,* havendo esso monsignore communicato meco la commissione sua et li brevi che porta *(vgl. oben S. 116 Anm. 1),* parmi che sia al proposito la venuta sua, *da ihm gegenüber ja der Kaiser nicht die Ausflucht gebrauchen könne, es liege kein Auftrag vom Papste* 30 *vor. — Mignanelli schrieb übrigens auch selbst bereits am 8.:* in queste poche hore che io sono stato qui, mi par vedere che la restitutione di Piacenza si riduce in negotiatione, che vuol dire longheza, et che monsignor Rmo di Trento in questa corte et il signor don Diego a Roma saranno buoni instrumenti a scoprire qualche desiderio di Sua Cesarea Maestà per venire all'atto della 35 restituzione, il quale forse non si diria nè di Sua Cesarea Maestà nè da monsignore de Granvela. *Er werde, schreibt M. weiter, bald auf Audienz beim Kaiser in Gegenwart des Legaten antragen, wobei sie dann hoffentlich* qualche principio di bene *entdecken würden. Neapel* Carte Farnes. 690 *(bildet den Schluß zum Orig. der Depesche Mignanellis vom 4. November; vgl. die Stückbeschreibung* 40 *von Nr. 61).*

2) *Diese Angabe findet ihre Bestätigung im angeführten Briefe des Kaisers an Don Diego Mendoza vom 7. nicht; hier wird des Kardinals Farnese überhaupt nicht gedacht, sondern nur Ottavios, von dem der Kaiser sagt* que por cierto nos le amabamos y . . . nos habiamos hallado siempre y hallabamos muy bien satis- 45 fecho de su persona *(nämlich in der hier wiedergegebenen Antwort Karls an Sfondrato).*

carà di cavare qualche lume delli disegni di qua: il che come da me gli ho confortato, perseverando in dirli che da Nostro Signore non conviene aspettare che proponga altro che la restitutione: di modo che quanto più si va innanti, mi confermo in la opinione
5 quale ho già scritta questa matina in fin della lettera[1]). et così si starà a vedere ciò che riesce...

Il signor Sforza hoggi ha parlato ancora con monsignore di Granvela, qual ha servato il tenore conforme con lassarli buona speranza et dire che Roma non si fece in un' tratto, advertendolo
10 che dal canto suo non si facesse cosa che interrompesse. io ho laudato ad esso signor Sforza che disspacciasse il corriere già preparato, per avvisare l'Eccellentia del signor duca Ottavio almeno di quella ultima parte della risposta sopra la soprasedentia, perchè tocca più a lei particolarmente che altra.

15 Questa sera gli elettori et, secondo mi è detto, ancora gli prencipi sono andati a Sua Maestà, nè so precisamente l'effetto, ma penso si sia per la risposta della propositione della dieta, nella quale si vanno l'una parte et l'altra accostando al volere di Sua Maestà, sicome stimo che faranno finalmente[2]).

20 D'Augusta alli 8 di ottobre di notte 1547. *Okt. 8*

---

[1]) Et perchè, *besagt der bezügliche Passus in der anderen Depesche,* V. S. sappia il tutto, vengano da me alcuni de mezo et mi dicano ch' in questo negotio saria bene trattar qualche partito di accommodarlo. io li dimostro che nè io ho ordine in questo nè si ha da credere che Sua Beatitudine debba commettere
25 altro che il richiedere la restitutione di Piacenza; et se pur Sua Maestà havesse qualche disegno, essa, qual tiene in mano, havria da farsi intendere. il che non mi sanno negare essere conveniente; ma che Sua Maestà nè soi ministri non scopririanno questa via. et par si vede che a tenere il detto modo è bisogno che o essi lo dichino o lo faccino scoprire per alcuni mezzi de quali
30 si fidino. *Darunter die eigenh. Nachschrift:* et per dir anchor quello ch'io non so, ma mi pare di sognarmi, forsi si mira qua di far cascar tal pratica in mano di Trento. — *Daß von Vermittelung geredet wurde, zeigt auch der Bericht des Estensischen Gesandten Erzbischofs von Santa Severina vom 7., wonach er nicht glaubt, daß Piacenza restituiert werde; wohl aber sei denkbar, daß der Kaiser*
35 *irgendwelche Kompensation* (ricompensa) *gewähren werde. Modena l. c.* Germania *Orig.*

[2]) *Gleichzeitig, am 8., berichtet der B. von Forlì: der Kaiser scheint den Reichstag in Kürze beendigen zu wollen; heute gehen die Kurfürsten zu ihm, um sich mit ihm zu verständigen,* perchè s'è scoperto che la dieta andava zoppa per
40 la mala dispositione degl' elettori catholici infirmati et corrotti dal legato sotto spetie di bene. nondimeno sonno stati advertiti del inganno et lo conoscano, talchè le cose passeranno votivamente, havendo Mauritio oltre a questi fatto intendere non voler deviare dalla mente di Sua Maestà in ricompensa di così buono offitio. *Weiter über Sfondratos Enttäuschung aus Anlaß der Antwort des*
45 *Kaisers in der Angelegenheit von Piacenza; dann über Sforza Pallavicino, der noch*

1547 Okt. 13

47. Farnese an Sfondrato: Figueroa ist gehört worden und kehrt mit Briefen des Papstes und Farneses an den Kaiser zurück; seine Aufträge enttäuschten freilich die Kurie, die andererseits aus Sfondratos letzten Depeschen wieder Hoffnung schöpft. Mit Ferrante Gonzaga, dessen Streifzügen Ottavio nicht hat entgegentreten wollen, ist ein einmonatlicher Stillstand geschlossen; Ottavio, der nach Rom gekommen ist, würde gern zum Kaiser gehen, doch rät Mendoza, noch weiteres von diesem abzuwarten. Sfondrato soll den Gerüchten von heimlichen Rüstungen der Päpstlichen entgegentreten; man tut nur das allernotwendigste. 1547 Oktober 13 Rom. 10

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 708 *korrigiertes (zuweilen schwer leserliches) Konzept.*

Don Giovanni Figueroa, gentilhuomo della bocca di Sua Maestà [1]), giunse qui alli 10 et poi alli 11 hebbe audientia da Nostro Signore in presentia del signor don Diego [2]), la quale non contenne altro 15 in sustantia che presentar una lettera scritta da Sua Maestà di condoglianza, confortandola a tolerare questo sinistro caso con prudentia et patientia. et di bocca parlò nel medesimo tenore senza toccare punto della restitutione di Piacenza. il qual' officio, ancorachè si aspettasse pe'l desiderio nostro accompagnato di alcuna in- 20 tentione conforme al dovere, è stato nondimeno gratissimo a Sua Santità, di che per un breve apparte ringratia la Maestà Sua per risposta di detta lettera [3]), et io similmente per una mia risposta a

Okt. 10. 11

---

hier bleibe nè s'intende altro di lui se non che aspetta el re di Romani, la cui partita si differisce sin' alli 12 . . . et forse verrà qua a cose fatte, 25 perchè qui si sollecita molto ogni speditione, et dopo il ritorno di Baviera Sua Maestà s'è posta a bottega, dando ogni giorno audientia hor' a questo, hor' a quello. *Florenz,* Cod. Medic. 4304 f. 212 a b. — *Was diesen Berichten zugrunde liegt, ist der Umstand, daß am 8. Oktober abends Kurfürsten und Fürsten ihre Antworten auf die kaiserliche Proposition übergaben; Beutel, Interim S. 21 nach* 30 *einem Bericht der Frankfurtischen Gesandten; die Aktenstücke bei Sastrow II S. 125 u. 135. Von den Machinationen Sfondratos bei den katholischen Kurfürsten ist sonst nichts bekannt.*

[1]) *Über seine Sendung an den Papst s. o. Nr. 42. Der Durchreise Figueroas durch Bologna am 6. Oktober gedenkt Massarelli, ed. Merkle pag. 729. Nach* 35 *einem Schreiben der Legaten vom 6 war Figueroa, wie er Morone mitgeteilt, in Piacenza sowie in Parma bei Ottavio gewesen, den er im Namen des Kaisers* con molte bone promissioni *getröstet hatte. Arch. Vat.,* Carte sciolte senza indicazione (Farnesiane) *Orig.*

[2]) *Mendoza erwähnt diese Audienz kurz in seiner Depesche vom 16. Oktober* 40 *(im Anhang).*

[3]) *Breve vom 13. Oktober: Der Papst dankt dem Kaiser für seine Teilnahme wegen des Mordes Pierluigis, worin er sich dem göttlichen Willen unterwirft. Arch. Vat.,* Armar. 41 vol. 40 Nr. 770 *Minute.*

una simile di Sua Maestà[1]), rimettendomi al predetto don Giovanni, il quale ritornandosene hora, come fa, in diligentia mi dà occasione di accusare la ricevuta delle lettere di V. S. Rma di 25, 27 et penultimo del passato[2]). le quali tutte ci hanno recato non piccola consolatione et speranza di vedere presto qualche buon fine a questi miei travagli, e così piaccia a nostro signore Dio! nè occorre farli per hora altra risposta se non che ringratiar quanto posso la S. V. Rma della molestia che ha sentito per questo caso, et della sollicitudine che usa in beneficio nostro . . .

Sept. 25 27. 29

Dal signor Sforza Pallavicino haverà inteso come fino al suo partire da Parma il signor don Ferrante procedeva con ogni modo di guerra scoperta in pigliar et dimandare altri castelli; a che se bene il duca haveria potuto forse remediare, non ha però voluto mai rompere, anzi di continuo ha ricercato et pregato Sua Eccellenza a volersi abstenere dal offendere più oltre, fino a tanto che venisse la risposta di Sua Maestà. et io ho sentito parte del danno per essermi stato abbrugiato il monasterio di Fontevivo, et con tutto che siano stati più volte su partiti, non s'è potuto mai impetrar una suspension d'arme, excetto che ultimamente con grande disavantaggio de mio fratello et per un mese solo . . .

Hora la cosa stà così che essendo successa la suspension delle armi per un mese . . . il duca è venuto qua per le poste sì per consolare et visitar nostra madre e sorella et Madama, come per dar conto di tutto a Sua Santità . . . et anche con animo di venire a Sua Maestà, se così paresse a Sua Beatitudine, la quale se ne saria contentata volentieri che partisse subito, se il signor don Diego non fusse stato di parere che si aspetti prima aviso dalla corte. così esso se fermarà qui quattro o 6 giorni et poi se ne tornàrà a Parma, se però in questo mezzo non viene cosa che lo

[1]) *Ebenfalls vom 13. Oktober, Konzept in Parma* Carteggio Farnesiano. *Farnese dankt für den durch Figueroa ihm überbrachten kaiserlichen Trostbrief, der* mi ha dato ferma speranza che Vostra Maestà per la grandezza dell' animo suo et per la giustitia debba rimediare alla indemnità del duca mio fratello, suo genero et devotissimo servitore, et havere respetto alla fedele et devota servitù di casa nostra et alla età et dignità di Sua Beatitudine *usw. Gleichzeitig schrieb Farnese auch an Kardinal Truchseß auf dessen Trostbriefe vom 15. und 30. September; er dankt, hätte freilich erwartet zu hören, daß Truchseß etwas ausgerichtet; er bittet, dieser möge vor allem verhüten,* che con il danno non veniamo anche denigrati nell' honore, assicurando ciascuno che siamo sempre verso la Maestà Sua quelli che dovemo. *Ähnliche Dienste erhofft Farnese von Alba und Granvella,* poichè si sono mostrati così pronti a beneficio nostro, come V. S. Rma scrive *(vgl. auch Mignanellis Bericht Nr. 48). Konzept in Parma l. c.*

[2]) *Nr. 42, die Depesche von S. 126 A. 2 und Nr. 43.*

faccia mutar proposito, con disegno di seguir poi il viaggio per la corte da Parma, proprio quando sia giudicato expediente.

Non[a]) voglio lassar di dire a V. S. R^ma^ che in questa nostra adversità è concorso gran numero di amorevoli ad offerirsi, cosa che forse in apparenza ha dato da suspicar ad altri che l'homo 5 andasse ad altro . . . che di sperare nella clementia di Sua Maestà, come facciamo unitamente . . ., affine che se V. S. R^ma^ intendesse costì farsi qualche sinistra informatione[1]), la possa rispondere con la verità, perchè in effetto qui non se è fatto altro che tener mille fanti per guardia di Roma *mit Rücksicht auf die mit Don Ferrante* 10 *verschwägerten Colonnesi*, trovandosi questa città pur troppo admonita dal exempio del insulto fatto da quella fattione tant' anni sono. tuttavolta Dio gratia ogni cosa stà quieta et speriamo che con la gratia di Sua Maestà tutto passerà di bene in meglio[2]).

Okt. 13. (17) 47 Roma alli 13 di ottobre, dupplicato ai 17. 15

1547 Okt. 14 *48. Mignanelli an Farnese: Hatte am 9. Audienz beim Kaiser zusammen mit dem Legaten wegen Piacenza; der Kaiser beteuert, kein fremdes Gut zu erstreben; verweist für die Antwort auf Granvella. Es folgten weitere Verhandlungen und Besprechungen mit Arras, Granvella, Alba. Bei Hof redet man davon, daß Infant Philipp und* 20 *Infantin Maria, die künftige Braut des Erzherzogs Maximilian, nach Neapel gehen würden und daß Pietro Strozzi in Piemont Werbungen veranstalte. Der Kaiser hatte Beratungen mit Granvella, dieser mit Madruzzo, dem Beichtvater, Alba, Arras, dem Komtur Figueroa; endlich teilte Granvella den Bescheid des Kaisers mit, daß dieser, bis* 25 *Juan Figueroa zurück und Nachricht von Mendoza da sei, keine weitere Antwort geben könne, mit Hindeutung auf beunruhigende Rüstungen auf päpstlicher Seite. Mignanelli bedauert das Ergebnis. Gegen Pierluigi werden weitere Bezichtigungen erhoben. 1547 Oktober 14 Augsburg.* 30

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 690 *Orig.*

---

a) *Im folgenden ist nicht alles mit voller Deutlichkeit zu lesen.*

1) *Vgl. zu Nr. 48.*

2) *Man glaubte an der Kurie doch noch, daß der Kaiser, mindestens unter gewissen Kautelen, Piacenza zurückgeben werde. Vgl. die bei de Leva IV, 373—375* 35 *angeführten Schreiben Maffeos an Cervini vom 8. und 14. Oktober, Orr. in Florenz* Carte Cerviniane 20 foll. 144—146, 147; *im letzteren werden die Konzilslegaten um ihre Meinung befragt, ob man die Rückgabe der Stadt annehmen solle, falls der Kaiser die Festung behalte: auf der einen Seite wäre ein Bruch mit dem Kaiser für die Kurie zur Zeit höchst bedenklich, auf der anderen aber würde man* 40 *durch Annahme der kaiserlichen Bedingungen sich in Abhängigkeit vom Kaiser versetzen und überdies:* si toglie in ogni occasione che potesse nascere la speranza a Francesi et Venetiani di colligarsi con Sua Santità *usw.*

Alli 9 molto al tardi monsignor R^mo Illmo legato et io havemmo audientia da Sua Cesarea Maestà et monsignor d'Aras venne a levare Sua Signoria R^ma di casa et fummo auditi con molta benignità. io esposi il fatto con tutte quelle circunstantie c'havevo inteso a Perugia et ch'alli 8 scrissi alla S. V. Illma R^ma per il corriere che mandò a Parma il signor Sforza Palavisino, et della lettera mando hora il dupplicato[1]). et oltre a questo nella mia propositione andai toccando tutti li luoghi principali del breve diretto a Sua Maestà Cesarea[2]), la copia del quale a me ha servito per instrutione, et dimandai in nome di Nostro Signore la restitutione di Piacenza et il gastigo contra i coniurati secondo la conclusione del breve[3]). doppoi pregando Sua Maestà che pigliasse ogni cosa in bene, mi dolsi gravemente della risposta data a monsignor legato . . ., supplicandola che mettesse se in luogo di Sua Beatitudine et consegliando di nuovo il negotio desse quella risposta a me ch'ella desideraria che fusse data ad un' suo ministro in simil' casi, et conforme a questo si scrivesse ancora al signor don Diego, talmente che Sua Beatitudine, V. Illma et R^ma S. et il signor duca Ottavio restassino consolati et Nostro Signore vedesse haver' ben' collocata la speranza di sua casa Illma in Sua Cesarea Maestà.

Okt. 9 *Okt. 8*

La risposta fu in sustantia che inteso il caso Sua Maestà se ne dolse molto et mandò gl'avvisi, che vennero successivamente a monsignor R^mo legato, che don Ferrante diceva essere intrato in Piacenza, perchè altrimenti li coniurati l'havrebbeno data ad altri, li quali coniurati erano più potenti in Piacenza che li ministri di Sua Maestà, et che havendola data ad altri Sua Santità non havria havuto speranza di ricuperarla. confessò molto esplicatamente che li suoi erano intrati troppo presto, non vedendosi più che tanto vicino il pericolo de dar ad altri quella città; che Sua Maestà non voleva cosa alcuna di quel d'altri[4]). et perchè io nel discorso havevo detto della fama nata in Italia che Sua Maestà pigliava l'arme contra la sede apostolica, conforme puntualmente a quel che dice il breve[5]), Sua Maestà rispose che non faria guerra non sola-

[1]) *Das Duplikat fehlt; wegen des Originals s. zu Nrr. 46 und 61.*

[2]) *Vgl. oben zu Nr. 38.*

[3]) Tua Majestas — *heißt es a. a. O.* — providere velit ut ipse Ferrantes Placentiam duci Octavio restituat et quantum in eo fuerit dicti Petri Aloysii ducis necem Tuae Majestatis auctoritate pro justitia et dictae sedis honore ulciscatur. *(Raynaldus l. c. § 110.)*

[4]) *Das gleiche versicherte der Kaiser damals sehr emphatisch dem venetianischen Gesandten Mocenigo: Venet. Depeschen vom Kaiserhofe II S. 359, 3.*

[5]) *Der Wortlaut ist:* . . . secutumque est *(auf die Einnahme von Piacenza)* ut in tota fere Italia rumor percrebruerit, Majestatem Tuam contra nos et sedem apostolicam arma movisse.

mente a Sua Santità, ma nè ad alcun' altro christiano. et perchè havevo pregato molto di celere espeditione, mi rimise a monsignor di Granvela; nè si mancò proponendo et repplicando dire tutti quei luoghi, per li quali se vede manifestamente che ministri di Sua Cesarea Maestà furono conscii del trattato. 5

Okt. 10 Alli 10 andai da monsignor d'Aras et ragionammo lungamente, nè si potè far' altro che riportarsi all' audientia di monsignor di *Okt. 11* Granvela, la quale hebbi alli 11 nanzi pranzo. et quanto al negotio della restitutione di Piacenza mi promise d'abracciarlo et incaminarlo per quanto sarà in sua mano a benefitio del signor duca 10 Ottavio.

Il medesimo giorno delli 11 al tardi fui dal signor duca d'Alva, nel quale a me parse vedere una buona voluntà di far offitio con Sua Maestà et un' sincero amore verso V. Illma et R^ma^ S. et il signor duca Ottavio, con desiderio di farli piacere. et l'oppinione 15 di Sua Eccellentia et del padre confessore sarebbe che Nostro Signore non si maravigliasse, se Sua Cesarea Maestà non restituisse così subito quella città et per la tardità solita in tutti li negotii et per le circumstantie del negotio in se.

Due cose si dicano nella corte: l'una che finite le Corti di 20 Spagna il principe potria passar nel regno di Napoli con la sorella Infante, la quale apertamente è molto desiderata per donna dal principe Massimiliano[1]). l'altra è che'l signor Pietro Strozi è in Piamonte con 30 capitani, et se non è vero, si scrive per dar gelosie et impedimenti al negotio ch'io tengo in mano. 25

Il medesimo giorno delli 11 monsignor di Granvela andò dalla *Okt. 11. 12* Cesarea Maestà, come mi haveva promesso, et alli 12 mandai da Sua Illma Signoria per havere audientia et resolutione del negotio, et mi fece intendere che'l giorno sarebbeno in consulta et risolverebbeno la risposta, et preso l'ordine et commissione da Sua Maestà 30 la darebbeno a me. et così il medesimo giorno il signor cardinale di Trento, il signor duca d'Alva et molti grandi furono in pranzo con detto monsignor di Granvela. et dopo partito il signor cardinale di Trento et gl'altri, vennero il padre confessore et il commendatore Ficaroa[2]), et si ritirò a longo ragionamento il signor 35 duca, il commendatore, il padre confessore, monsignor d'Aras et monsignor di Granvela, et questo è conforme a quel che prima era stato detto a monsignor R^mo^ legato et a me, cioè che Sua Maesta Ce-

---

[1]) *Vgl. Venet. Depeschen II S. 354, 1.*

[2]) *Figueroa. Nicht zu verwechseln mit Juan Figueroa (gleich hernach: „don* 40 *Giovanni"), der nach Rom entsandt war (Nr. 47).*

sarea in questo negotio non voleva il parere d'un solo, ma di tutto il consiglio.

Alli 13 monsignor di Granvela fu di nuovo dalla Cesarea Maestà *Okt. 13.* et hoggi, che siamo alli 14, mi ha dato la risposta, la quale è che *14* 5 havendo Sua Maestà mandato a Roma don Giovanni a dolersi et havendo data la risposta a monsignor R^mo^ legato et mandato detta risposta al signor don Diego, non può dir altro, fino che non torna don Giovanni et don Diego con avviso come Sua Beatitudine habbia inteso et replicato a detta risposta data a monsignor R^mo^ legato, 10 della quale mandai copia nella lettera mia delli 8 et hora a cautela *Okt. 8* la rimando. et soggionse detto monsignor di Granvela che d'Italia et di Roma c'erano nuove che Sua Santità haveva in Roma duo mila cinquecento fanti et 300 cavalli, demostrando haverne dispiacere [1]).

15 Dio sa che nanzi il partir mio conobbi la qualità di questo negotio et vorrei haver havuto ogn' altro peso che questo; pure seguitando l'ubidientia son venuto qua, et ancorchè mi dogli fino al

[1]) *Wie Sfondrato am gleichen 14. Oktober an Farnese schreibt, kam soeben zu ihm Kardinal Madruzzo und äußerte,* che tenea per certo che Sua Maestà 20 non havesse scoperto la finale intentione circa questo negozio di Piacenza a Granvela et manco ad altri . . ., soggiongendo che la causa del dar le risposte tanto asciutte et dure procede dalle relazioni che sono fatte ad essa Sua Maestà del modo che tiene Sua Beatitudine in tentare altre vie et far varie pratiche et multiplicar genti . . ., et di più che si pensa per via d'Appollonio 25 *[Filareto s. o. S. 122]* et dell' altro detenuto *[Antonio Borgognone, s. hier unten Z. 40ff.]* essersi scoperte alcune cose di gran importanza già trattate contra Sua Maestà. *Sfondrato brauste auf; Trient riet ihm aber,* che si perseverasse nella via piacevole . . . schivando ogni dimostrazione, anzi suspicione contraria *usw. Neapel* Carte Farnes. 744 *Orig., auch* Cod. Trid. 111 pag. 150 sq. *An Farnese* 30 *schrieb Madruzzo am 13., bedauernd, daß er,* per non esser qua il negocio in tutto ancora ben digerito, *bisher noch keine* particolar' risolutione *habe erzielen können,* aggiongendo ancora liberamente a V. S. che, quando a questi mei privati officii . . . fusse aggionta la persona publica (secondo gli amorevoli mei raccordi), potrei con maggior efficacia instar *usw. Neapel* Carte Farnes. 758 35 *Orig. — Am 15. schrieb der Kardinal abermals: solle er hier etwas ausrichten, so müsse er eine öffentliche Stellung haben; im übrigen warnt er den Papst vor übereilten Schritten und rät, daß Ottavio persönlich zum Kaiser komme. Neapel,* Carte Farnes. 753 *Orig.; mit Kanzleivermerk:* risposta a 29 per man propria del cardinale. *Auch Sforza Pallavimo riet Ottavio am 16., an den Hof zu kommen.* 40 *Parma,* Carteggio Farnes. *eigenh. Orig. — Daß der* altro detenuto, *dessen Sfondrato hier oben gedenkt, Antonio Borgognone war, entnehme ich einem Briefe dieses an Ottavio vom 22. Juli 1548 aus Augsburg, wo es heißt, O. werde wissen* come, quando et con qual conditione sia seguita la liberatione mia dal castel de Milano, ove io fui condotto insieme con messer Apollonio. *Parma,* Carteggio Far-45 nesiano, *Orig.*

cuore non poter consolare Nostro Signore, è necessario che'l ministro scrive fidelmente al padrone quel ch'occorre[1]).

Per la corte è stato detto che, se non succedeva il caso di Piacenza, callavano Svizari et Franzesi per tutto settembre et si faceva guerra nel stato di Milano, con capitulatione che parte s'acquistasse per li Francesi et parte per l'infelice signor duca nostro: che sono inventioni che procedano donde è proceduto il resto[2]).

Okt. 14 D'Augusta a 14 d'ottobre del 47[3]).

---

[1]) *An Maffeo schreibt Mignanelli am gleichen Tage: er habe die Antwort des Kaisers vorausgesehen* (piaga antiveduta) et si vede che'l negocio va in longo et le longhezze portano difficultà; *er erinnert daran, daß ihm Rückkehr versprochen sei, ehe der Winter weiter vorschreite; Maffeo möge ihm also die Erlaubnis zur Rückkehr auswirken. Neapel,* Carte Farnesiane fasc. 780 *Orig.*

[2]) *Nämlich von Don Ferrante.*

[3]) *Die Sendung, die auch Nr. 49 umfaßte, wurde durch einen von den Päpstlichen eigens entsandten Kurier bis Bologna befördert, der am 14., nach Mittag, aufbrach. Es war ein Kurier aus Parma, den Ottavio an Pallavicino gesandt hatte. So meldet Mignanelli am 15., indem er noch folgenden chiffrierten Passus anfügte:* Si è dipoi inteso per la corte et da diverse persone di autorità, Italiani et Spagnuoli, che Sua Maestà Cesarea non rendarebbe Piacenza causa non cognita per le pretensioni del imperio in quella città, et queste sono formate parole che monsignor di Granvela ha detto al Secco, parlando di questo negocio: che è la cosa che tocca l'autorità imperiale, della quale parla la risposta data a monsignor Rmo legato *[s. o. zu Nr. 45].* et in conformità altri pur di autorità dicano che per esser Piacenza di quella importantia che è, non si restituirà al signor duca, ma che lo imperatore ci daria una ricompensa *usw. Neapel* Carte Farnes. 780 *Dupl. (ebendas. auch das stark verlöschte Orig.), Decifrat in Parma* Carteggio Farnesiano. *Ein kurzes eigenhändiges Originalschreiben Mignanellis an Farnese vom gleichen Tage in Parma* Carteggio Farnesiano. *Über Ankunft und Aufnahme dieser Depeschen (vom 14.) s. u. Nr. 55. Der Bischof von Forlì berichtet am 15., daß Gazino, der Abgesandte Ferrantes, heimlich abgefertigt sei* con la provisione di dinari. riporta spedizione votiva; *der Kaiser sei zweifellos entschlossen, Piacenza zu behalten, wolle aber nicht den Anschein feindlichen Verhaltens gegen den Papst erwecken; dessen Gesandte* tratta con dolcezza et ha fatto mille charezze al Mignanelli *etc.* oltre a questo prestano *[die Kaiserlichen]* l'orrechie grate al cardinal di Trento, c'ha già proposto doversi dare in ricompensa a Ottavio lo stato della Cava nel Regno, o quel di Siena, quando però sia con satisfattione di V. E. *[Herzog Cosimo]* et che l'imperatore possegga Parma. *Madruzzo gebe zwar vor, diese Vorschläge ganz von sich aus zu machen, allein die Nennung Cavas, von dessen Verhältnissen er nichts wissen könne, zeige deutlich, daß er beauftragt sei [nämlich von der Kurie oder von Farnese]. Auf Siena wird sich natürlich der Kaiser nicht einlassen;* quell' altro *[= Cava]* potrebbe agevolmente riuscire, poichè'l papa si vede alle 24 hore et non essere a tempo a recuperar Piacenza per forza *cet.; Granvella soll auch bereits einen Wink erhalten haben, daß der Papst unter Umständen Parma herausgeben werde gegen eine* compensatione sicura; *andererseits soll auch Frankreich Absichten auf Parma haben usw.* intanto Granvella ha posto in carta tutte le ragioni che militano per la Cesarea Maestà nella

49. Sfondrato an Maffeo[1]*: Vom Reichstag: Der Kaiser läßt über die Antworten der Stände beraten; König Ferdinand wird erwartet, worauf Entscheidungen zu gewärtigen sind, und zwar wohl im Sinne der Unterwerfung unter das Konzil von Trient; auch die evangelischen Kurfürsten werden sich dem anbequemen; Moritz von Sachsen läßt seinen evangelischen Prediger nicht mehr predigen; er und Kurpfalz gingen zur Messe. Für die Zeit bis zum Spruch des Konzils wird vermutlich Rückgabe der Kirchen und Klöster dekretiert werden ohne Verlangen des Glaubenswechsels für die einzelnen Stände. Alles steht beim Kaiser, dessen Minister jedoch erklären, daß man hernach bei den Religionssachen auch den Papst und dessen Vertreter heranziehen werde. Wird die frühere Weisung aufrechterhalten, wonach Sfondrato bis zum Schluß des Reichstages bleiben soll? Er schickt die Antwort der Stände. 1547 Oktober 14 Augsburg.*

1547 Okt. 14

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig.* — *Auch* Cod. Trid. 111 pag. 144—145.

Questo travaglio di Piacenza è tanto grande che tira seco il tutto et quasi mi ritiene dal trattare altra cosa; tuttavolta non è ancora da omettere la consideratione di questa dieta per il rispetto della religione et del concilio . . .

L'imperatore, come intendete, fa consultar hora le risposte delli principi et stati et fra tre o 4 giorni si espetta qua il re de Romani; doppoi la sua giunta attenderanno più alla espeditione et sarà in arbitrio loro[2]) o di temporeggiar, se li parerà bene, overo di stregnere le risolutioni. et per il stato delle cose presenti et il discorso de alcuni, ch'intendano, si pensa prima che debbano convenire unitamente de rimettersi al concilio di Trento, come si vede loro inclinatione, et che tal' commissione debba esser senza innovatione alcuna contra gli stili antichi, perchè, se bene questi elettori seculari hanno richiesto strane conditioni, nondimeno si lassaranno ridurre da Sua Maestà, specialmente il conte Palatino et ancora il duca Mauritio, qual già questi giorni per ordine di Sua Maestà ha fatto cessar dal predicare un' suo predicatore molto tristo, che nelli tempi passati l'ha sempre seguitato in questo officio; et di più gli

---

retentione di Piacenza per servirsene ai tempi. *Flor.*, Cod. Med. 4804 fol. 213a—214a.

[1]) *An Farnese schrieb der Legat nur ganz kurz unter Bezugnahme auf Mignanellis Bericht über die Audienz: Neapel* Carte Farnes. fasc. 744 *Orig.*; Cod. Trid. 111 pag. 148. *Auch Sforza Pallavicino schrieb am gleichen Tage an Farnese, berief sich aber für alles Nähere auf Sfondrato und Mignanelli. Parma* Carteggio Farnes., *eigenh. Orig.*

[2]) *D. i. Karls und Ferdinands.*

duoi predetti elettori andorno domenica alla messa di Sua Maestà et, secondo dicano, fecero escusatione delle sue risposte date. ma perchè la maggior difficultà si è sempre fatta del modo qual ha da tenersi tra tanto ch'il concilio habbia deliberato, sicome talvolta io ho avvisato, pensano, rimettendosi questo punto a Sua Maestà come 5 si vede esservi dispositione, che quella debba risolversi che le chiese et monasterii siano restituiti nel stato di prima con libertà di esercire gli offitii et riti antichi; ma che però non si habbia da sforzare alcuno a mutar fede et religione contra sua voluntà sino alla diffinitione del concilio, presuponendo che non si possa far 10 altramente, ancorchè non sia senza gran scropolo.

Hora havete potuto comprendere che gli trattati di questa dieta si rivolgano et indrizano tutti a Sua Maestà. vero è che quella et gli ministri suoi dicano che al suo tempo si communicaranno le cose spettanti alla religione con Sua Beatitudine et suoi legati et 15 ministri et si haverà il debito rispetto et riverenzia[1]).

Io hebbi ordine da monsignor nostro Illmo per le lettere di **11**[2]), avanti che s'intendesse la disgracia di Piacenza, d'espettar qua sino al fine della dieta; però se con le predette considerationi et con le

[1]) *Ausführlich berichtet über den Stand der Reichstagsverhandlungen der* 20 *Bischof von Forlì am 15.* (Cod. Medic. 4804 fol. 218a—214a). Li principi ecclesiastici et seculari si sottometteranno al concilio libero Tridentino, nel quale ciascuno possi arguire la sua oppinione; in questa sententia concordano li stati colle terre franche. li elettori catholici approvano el concilio, ma vorrebbano sapere avanti qual modo di religione s'habbi da osservare in Ger- 25 mania. li altri tre laici concorrano nel concilio, dove sia iudice Sua Maestà Cesarea et si riformi la chiesa et in capite et in membris; negli altri articoli si rimettano al arbitrio di quella, così nel iudicio della Camera come nella restitutione de beni. et digià si sono levate le predicationi luterane in casa di Mauritio et delli luoghi publici della città. duoi giorni fa si congregò il 30 conseglio in casa di Granvela, dove intervenne don Francesco *[di Toledo]*, et per suo argumento dopo molte discussioni si risolverono d'ordinare alla dieta senza più dilatione, ma con destrezza, che si vada al concilio libero Tridentino, dove ciascuno sarà udito; così tratterà la riforma della chiesa senza far mentione del capo o delle membra, acciochè'l papa non 35 adombrasse troppo, et forse per potere concludere una riforma secreta fra Sua Beatitudine et Cesare... credo che si condurrà tutto a perfettione, perchè, se ben i Catholici hanno proposto quella obiettione, il confessore nondimeno si promette di loro ciò che vuole, et Mauritio dice da parte che non storcerà mai dal volere di Sua Maestà, maxime che'l vescovo d'Arras ha fatto loro inten- 40 dere che advertischino di non deviare dal buono intento di Cesare, perchè non gli mancherebbe modo da dimostrar loro el loro errore, havendo tutti bisogno di Sua Maestà. al arrivo del re si concluderà ogni cosa et forse al-l'hora partiremo di qua temendo della peste, che digià tocca la corte *usw.*

[2]) *D. i. Nr. 36* (V. S. Rma in questo mezzo si fermerà aspettando il suc- 45 cesso della dieta: *oben S. 109.*)

cose che hora vanno intorno, paresse altramente, converrà darmi qualche lume, acciochè non mi discosti dalla intentione delli patroni; nel che V. S. potrà, quando ad essi parrà, farmene motto.

Io mando qua un translato più esteso della risposta delli stati[1]), 5 perchè quello delli elettori non si è ancora potuto havere.

D'Augusta alli 14 di ottobre 1547. *Okt. 14*

50. Farnese an Sfondrato: Über dessen letzterhaltene Briefe: man muß sich in Geduld fassen. Bei der ferneren Entwickelung der Angelegenheit von Piacenza, die die Kaiserlichen bald als Sache der 10 *Farnese, bald des Papstes zu behandeln scheinen, soll der Legat nach seinem Ermessen handeln. Auch die vorgestrige Audienz Don Diegos ergab keinerlei Gewißheit über die Absichten des Kaisers, auch nicht in bezug auf das Konzil, das sich angesichts der Ankunft der Franzosen schwer wird lange ohne Entscheidung hinhalten lassen. Stellt* 15 *Beantwortung des Schreibens der geistlichen Stände in Aussicht. Dem Bischof von Münster gegenüber wird der Papst Milde walten lassen. 1547 Oktober 18 Rom.* *1547 Okt. 18*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 708 *Konzept.*

Alli 13 di questo per don Giovanni Figueroa scrissi a V. S. *Okt. 13* 20 R^ma^ . . ., della quale a cautela sene manda il dupplicato. hora con l'occasione del ordinario di Fiandra accusarò la ricercuta delle sue del primo, 2, 3, 4 et 8 dell' instante[2]), con le considerationi *Okt. 1. 2. 3. 4. 8.* de principi dell' imperio nelle cose del concilio[3]), et con la copia della risposta data al signor Sforza et communicata con V. S. R^ma^ 25 da monsignor d'Aras[4]), per la quale, ancorchè non si sia havuta quella risolutione che si aspettava di Piacenza et che la honestà della causa richiedeva, nondimeno non voglio diffidare che Sua Maestà non sia per mostrarsi più benigna con monsignor Mignanello di quel che habbia fatto con V. S. R^ma^ et col prefato signore. ma 30 ben mi duole che la devota servitù del duca mio fratello et mia verso Sua Maestà non sia conosciuta per tale dagli altri, quali giudicano diversamente da' modi che vedano tenersi da ministri di Sua Maestà verso di noi. nondimeno tutto s'è supportato et si supporta con pazienza, finchè piacerà a Sua Maestà di darci maggior 35 lume della mente sua, perchè in effetto per la sopradetta risposta

[1]) *Findet sich im* Codex 111 *(Trient)* pag. 146—149 („Responsio principum super propositione Caesaris 6 mensis octobris"); *deutsch bei Sastrow a. a. O. II S. 128 ff. Vgl. auch Beutel, Über den Ursprung des Augsburger Interims, S. 20 f.*

[2]) *Nrr. 41, 44—46.*

40 [3]) *Vgl. oben S. 134 mit Anm. 3.*

[4]) *Oben S. 137 Anm. 4.*

così ambigua et oscura ci par' di esser' in maggior confusione che prima nè sappiamo bonamente a che via incamminarci. però V. S. Rma con la solita prudentia et destrezza sua deve tener modo di penetrar' et intender' da quelli signori come il duca si ha da governare in questo caso et con bona gratia et satisfattione di Sua Maestà rihavere il suo, et indrizzar' il negotio a quel cammino che la giudicherà più opportuno o con dividerlo o col farlo commune con Sua Santità, perchè da un canto par che vogliono che la restituzione di Piacenza si tratti con noi[1]) et da l' altro par che mirino alle attioni di Sua Beatitudine, dalle quali habbino poi a depender le cose nostre. et perchè, come ho detto, dal canto di qua stamo perplessi, non havendo don Diego nella audienza de l'altro heri[2]) detto molto altro nè a Sua Santità nè al duca o a me in particolare, che quel medesimo che è nella scrittura, non mi occorre neanco che ricordare di più a V. S. Rma, eccetto che, come quella che si truova in fatto, non manchi di quelli offitii che la prudentia sua le detterà et la fede che haviamo in lei!

Okt. 16

Delle cose del concilio non ho che aggiongere a V. S. Rma, se non che Sua Maestà dovrà hormai esser' chiara del respetto che se l' è havuto col prorogare della sessione et col sopraseder che si è fatto in Bologna, non ostante l'arrivo de prelati franzesi[3]). però non potendo star' longamente così sospese et essendo necessario di pigliarvi qualche resolutione, V. S. Rma tenghi memoria a suo tempo di ricordarle, perchè fin qui il signor don Diego non ha dato risposta alcuna a quel che fu negotiato in Perugia[4]).

---

[1]) *D. i. mit den Farnese.*

[2]) Hiersera tornò don Diego, ch'era già inviato per Siena, et hoggi sarà con Sua Santità sopra la restitutione di Piacenza . . . per quel che si può odorar, voriano che'l duca l'offerisse la citadella et che Sua Eccellenza andasse personalmente al imperatore per assicurarlo che Sua Santità non muoverà arme. *So Maffeo an Kardinal Cervini am 16., Flor.* Carte Cerviniane fasc. 20 fol. 148 *eigenh. Orig. Über die erfolgte Audienz berichtet Serristori aus Rom noch am gleichen Tage; danach hatte Don Diego erklärt, der Kaiser sei vom Papste wenig* satisfatto et occorrendo non le havrebbe respetto alcuno; *insbesondere möge sich der Papst hüten* entrar in pratiche con Francesi *usw. Der Papst zählte demgegenüber alle dem Kaiser erwiesenen Wohltaten auf, erklärte mit Frankreich kein Einvernehmen zu haben und bat Diego, auf den Kaiser einzuwirken* che queste cose di Piacenza si resolvesseno *(nach dem folgenden Bericht des nämlichen vom 18. waren die* formali parole: che Piacenza in qualunche modo le fusse restituta). *Florenz* Cod. Medic. 3464. *Von Mendoza liegt ein Bericht vom 25. Oktober über diese Audienz vor: s. im Anhang.*

[3]) *Im Schreiben der vorigen Anmerkung bittet Maffeo Cervini um seine Ansicht, wie lange man das Konzil werde hinhalten können ohne Sitzung*, che Franzesi et gli altri non si scandalizino.

[4]) *Vgl. oben Nr. 36.*

Col primo spaccio si manderà la risposta alla lettera delli stati ecclesiastici scritta a Sua Santità sopra la reduttion' del concilio a Trento [1]).

Quanto alla parte del vescovo Monasteriense Sua Santità ha inteso con piacere quanto V. S. R^{ma} scrive, ancorchè messer Jodoco havesse fatto el medesimo offitio et con Sua Santità et con me. io non mancherò di aiutar' Sua Signoria et far' in modo che Sua Santità resti satisfatta delle attioni sue, assicurandola, ch'ella non intende di chiudere il grembo a quelli che si riconoscono delli errori passati, anzi più tosto vuole usar' della solita benignità che del rigore della giustitia; ma il sopradetto vescovo doverria con li effetti istessi far' quel che li agenti di Sua Signoria hanno detto di bocca a V. S. R^{ma}, et così staremo aspettando quel che il suo secretario porterà di più a Sua Beatitudine, quale intendiamo che digià è in via per questa volta [2]).

47. Roma. al cardinale Sfondrato, alli 18 d'ottobre per l'ordinario di Fiandra [3]). *Okt. 18*

---

[1]) *Vgl. oben zu Nr. 39. Seitens der Kurie holte man die Ansicht der Konzilslegaten über die Art der Beantwortung des Schreibens ein, die am 15. Oktober antworteten:* non sapendo noi la mente di Sua Santità circa quello che voglia far del concilio, siamo stati molto perplessi, potendosi maxime far' essa risposta o per un breve disteso o credentiale in persona del R^{mo} legato, havendo l'una et l'altra parte le sue ragioni, come V. S. R^{ma} et Illma vedrà nell' incluso foglio. *Orig.* im *Arch. Vat.*, Carte Farnesiane I, ric. a 17 la sera, respon. 23; *vgl. Massarelli ed. Merkle pag. 711 und Anm. 1. Am 3. November konnte dann Maffeo eine Abschrift des Breve an Cervini einsenden; es sei, bemerkt er, noch nicht abgegangen; sollte Cervini Änderungen wünschen, so möge er es sogleich melden. Flor.* Carte Cervin. filza 20 fol. 150 *Orig.*; *die Ausfertigung des Breve erfolgte erst unter dem 1. Januar 1548; vgl. unten zu Nr. 77.*

[2]) *Vgl. oben zu Nr. 44. Am (23.) November (1547) schreibt dann Farnese an Sfondrato:* All' ultimo consistorio publico si lesse il mandato del vescovo Monasteriense, che si scusava delli errori passati contra l'obedientia della sede apostolica, et cosi io et messer Jodoco *[Hoetfilter]*, come procuratori di Sua Signoria, facemo l'officio appresso Sua Santità, la quale informata che sia de meriti della causa (il che si fa tuttavia) darà ordine che sia assoluto. *Konzept in Parma,* Carteggio Farnesiano. *Vgl. C. Stüve, Gesch. des Hochstifts Osnabrück II S. 113. S. aber auch unten Nr. 79.*

[3]) *Farnese richtete ferner am 17. ein verbindliches Schreiben an den Beichtvater des Kaisers mit der Bitte, ihn in der Angelegenheit von Piacenza zu unterstützen, und schrieb ähnlich am 18. an Kardinal Truchseß mit Beantwortung von Briefen dieses vom 8. und eines Schreibens, das Truchseß durch Messer Annibale [Bellagais] ihm hatte schreiben lassen. Konzepte in Parma,* Carteggio Farnesiano. *— Ein gleichzeitiges Schreiben der Kurie (vom 18.) an Mignanelli, dessen Empfang dieser in Nr. 57 zu Anfang meldet, war nicht aufzufinden.*

1547 Okt. 21

51. Sfondrato an Farnese: Der Bischof von Arras überbrachte die vom Kaiser den Ständen erteilte Resolution. Sfondrato bemängelte die Nichterwähnung des Papstes und die Unbestimmtheit im Punkte der Restitution der geistlichen Güter, sowie die Betonung Trients als Malstatt des Konzils; der Bischof suchte diese Bedenken zu entkräften. Weiter klagte der Legat über Verdächtigungen der Kaiserlichen wider ihn wegen seiner Beziehungen zu den geistlichen Kurfürsten. Sfondrato rät der Kurie, ihre Maßnahmen zeitig zu treffen, da man den Gang der Dinge am Reichstag bereits zu überschauen vermöge. Über Piacenza und die Audienz der Päpstlichen beim gestern hier angekommenen römischen König schreibt Mignanelli. Die jüngsten Beratungen der Reichsstände; Kurpfalz scheint sich unterwerfen zu wollen. 1547 Oktober 21 Augsburg.

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig. (auch Duplikat sowie gleichzeitige Abschrift). — Abschrift auch in Trient Bibl. civ.* cod. 111 pag. 151—153.

Okt. 18 Martedì prossimo alli 18 Sua Maestà fece dare a questi principi la replica delle risposte loro sopra la proposta della dieta, et quasi nel tempo medemo venne a me monsignor d'Aras a mostrarmi detta replica tradutta in latino[1]. io poichè me l'hebbe letta, gli dissi che io accettavo quell' officio suo per modo di dare noticia del fatto, ma non già di communicatione, et però che non mi occorrea dir altro, salvo della dimostratione che si tenea poco conto della sede apostolica et di Sua Santità, della quale si schivava ogni mentione. al che mi rispose che gli era necessario schivar' quelle parti che possono accrescere le difficultà, ma che havendosi da trattare et concludere il concilio secondo le forme et decreti antichi de santi padri[2], assai si comprendea l'authorità della sede apostolica. et perchè a certo proposito io gli dissi che dalla detta replica si sperava maggior risolutione, specialmente cerca la restitutione precisa delle chiese et monasterii, secondo ch'io scrissi questi giorni a monsignor Maffeo: mi rispose che tal è l'intentione di Sua Maestà, ma che al primo tratto non può far tutto quello che vuole. io hebbi ancora la mente nel discorso dil leggere a quella

[1] *Deutsch bei Mohnike, B. Sastrow Teil 2 S. 151—158*; *vgl. Beutel, Über den Ursprung des Augsburger Interims S. 22 f.*

[2] *Der Kaiser spricht in dem Schriftstück u. a. die Erwartung aus, die Stände würden sich „dem Konzil unterwürfig machen und dessen Determination nachkommen und also diß orts den fußstaffen der heiligen vatter und altern, so ie allewege in glaubenssachen ihre zuflucht zu den heiligen concilien gehapt . . ., gutwillig nachvolgen.“*

parola di continuar' il concilio in Trento[1]) et lo advertì delle difficultà che di ciò potran' nascere; però la passò, come che già la cosa fusse passata.

Finalmente io mi duolsi che si era detto in camera di Sua Maestà, come io haveo procurato con questi signori elettori ecclesiastici, perchè si ponesse difficultà in questa risolutione della religione, mostrandoli che non era mio solito di far mal' offitio, ma che in le cose ragionevoli non mancaria già del mio debito. esso affermò ch'era stato riferito di alcuna pratica fatta con detti elettori ancora per via di promesse, il che Sua Maestà non seria per tolerare; però che non fu parlato di me specialmente, salvo ch'io mi ero resentito molto con essi per certa causa. io gli replicai ch'il resentimento era stato vero et con gran ragion per causa della lettra qual fu scritta a Nostro Signore sopra dil concilio[2]) non solo senza darmene parte, ma con procurare che non me ne venisse noticia. però che quanto ad altra pratica non era altra persona qui in nome di Sua Santità che io, et che tal' inventioni erano sogni et fatte a mal fine[3]).

Nel partire di monsignor predetto disse che mi haria fatto havere la forma istessa de tal replica data a questi principi in lingua Germanica, qual mi ha poi mandata et io l'ho fatto transferire. et benchè avanti al fine della dieta si habbiano ancora da far altre consultationi et forse qualche mutationi, nondimeno già si comincia ad haver' gran lume di quello che può succedere, et però potrà parendole farvi consideratione.

Circa[a]) il negotio di Piacenza io mi rimetto a quello che scrive

---

a) Das weitere einzig im Orig., eigenhändig.

[1]) *Daß „das allgemein christlich concilium, so albereit zu Trient indiciert und daselbst angefangen gewesen, ordentlich gehalten und continuiert werden soll", betont die kaiserliche Resolution vom 18. sehr nachdrücklich.*

[2]) *Das schon mehrfach erwähnte Schreiben an den Papst vom 14. September.*

[3]) *Vgl. hierzu, was der Bischof von Forlì am 20. Oktober meldet (l. c.* fol. 214a—216a) . . . perchè il cardinale di Trento non cessava dalli offitii commessigli dal papa, per levarselo dagli orecchi et anco per chiarire meglio le poste, Sua Maestà gli impose che dicesse al legato . . . che, se'l papa pensava sotto questo pretexto *[d. i. die Rückgabe von Piacenza]* perturbare el concilio o la pace d'Italia con quelle genti che teneva in Roma, o con soldarne delle nuove et con tanti messaggi innanzi e indietro, gli mostrerebbe l'errore suo et gli basterebbe l'animo a spogliarlo in pochi giorni di tutto lo Stato della chiesa. et perchè intendeva ch'egli *[Sfondrato]* particularmente faceva tristi offitii con li elettori, se non se absteneva, lo manderebbe via dalla corte insieme con gli altri ministri di Sua Santità; talchè il legato volse copia di queste parole et non potè haverla. stà di malissima voglia et credo sarebbe in ogn' altro luogo più volentieri che in questo.

monsignor Mignanelli[1] . . . et hoggi mi è detto ch'hanno deputato per governator don Garcia Manriche, persona assai cognosciuta, et hanno fatto cinque capitanei novi de homini d'arme nel stato di Milano.

Okt. 20 Il re de Romani gionse heri. et per quanto mi è riferto, heri gli elettori et principi consultoro insieme et inclinorono nell' replica di Sua Maestà, sicome anchora si pensava . . .

Mando non solo quelli capi della religione che mi fece dar monsignor d'Arras, quali sono translati diligentemente, ma anchora uno altro translato di tutta la replica, quale non è fatto così puntualmente.

Okt. 21 Di Augusta alli 21 de ottobre.

Doppoy scritto quanto di sopra siamo iti monsignor Mignanello et io al re de Romani e stati longamente con Sua Maestà; del qual ragionamento ho lassato la faticha a monsignor predetto[2] . . . et

---

[1] *Eine Depesche Mignanellis vom gleichen Tage (21. Oktober) in Neapel,* Carte Farnes. fasc. 690 *Orig.*, ric. a 3 di novembre; *ebendort Duplikat [vgl. auch die nächste Anmerkung]. Über Piacenza heißt es:* dall' hora in qua non vedo speranza alcuna di bene, anzi si parla per la corte che Sua Cesarea Maestà fa un governatore a Piacenza, et non lo facendo per qualsivoglia rispetto, potria in questo mezo provedere don Ferrante, il quale, secondo ch'intendo, continuarà il processo contra il povero messer Apollonio *[vgl. oben zu Nr. 48]*, et dicano che, finchè l'imperatore non haveva Piacenza, non poteva tener' Milano quietamente *(ähnlich auch oben S. 122 Anm. 1)*.

[2] *Mignanelli a. a. O. Der römische König antwortete auf das Anbringen der Päpstlichen* dolendosi del caso con parole molto amorevoli, ma che Sua Maestà fin qui ha solamente visitato l'imperatore senza parlare di negotio, et che non mancarà et parlare et fare ogni buon' officio, perchè et Sua Santità resti consolata et alla sede apostolica s'habbi quel rispetto che conviene. et poi parlando con demostratione di molto zelo et di filial reverentia verso Sua Santità si dolse che continuamente andavano pratiche attorno di confederatione non solamente con Franza et co' Venetiani, ma ancor col Turcho. et che di questo et haveva inditii et ogni giorno venivano diversi avvisi d'Italia. et riccordò Sua Maestà che la santa memoria di Clemente doppo la liberation del re Francesco l'assolvè dal giuramento, fece la lega — et successe la ruina et il sacco di Roma! però pregava Sua Santità con ogni debita reverentia che fusse contenta, come patre, mirare bene alla quiete et pace di Christianità, usando queste parole formate: ab una parte sum filius Suae Sanctitatis, ab alia sum frater et servus Caesareae Majestatis. al che fu risposto lungamente degl' offitii paterni c'haveva sempre fatto Sua Beatitudine con tutti li principi; che in molte occasioni non haveva mai voluto nuocere a Sua Cesarea Maestà, alla quale haveva fatto molti benefitii, et che le santissime attioni di Nostro Signore non erano tali che si potesseno pensare, non che credere simili maneggi, et chi scriveva o parlava, lo faceva malignamente. et fu detto in modo che Sua Regia Maestà disse non poter credere le cose che scrivevano, et che nella mia negotiatione farebbe ogni buon' offitio, come haveva promesso. che è quanto fin qui posso scrivere. non si mancarà visitare et sole-

quanto all' inclinatione degli elettori nell' opinione di Sua Maestà, ho inteso più oltre che ciò è proceduto, perchè il conte Palatino già convene con gli elettori ecclesiastici, et che si lassarà ridurre con qualche modo alla religione catholica[1]).

5 52. *Sfondrato an Farnese: Die Stände sind im Begriff, die Replik des Kaisers anzunehmen; über die hier nicht behandelten Gegenstände sind Ausschüsse gebildet; der Kaiser aber scheint noch weiteres mit dem Reichstag vorzuhaben, ebenso der römische König (Türkensache). Die Liga macht keine Fortschritte; es bestehen Schwierigkeiten, die* 10 *aber wohl nicht unüberwindlich sein werden. Über Piacenza schreibt Mignanelli; angeblich will der Kaiser über die Angelegenheit nur hier, nicht in Rom verhandeln lassen. Die Päpstlichen teilten mit, weshalb Ottavios Kommen noch unsicher sei und daß der Papst von Rüstungen Abstand nehme. — Die Fürsten haben die Replik des Kaisers ange-* 15 *nommen. 1547 Oktober 24 Augsburg.*

1547 Okt. 24

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig. — Auch Trient Bibl. Civica* cod. 111 pag. 155—157.

Armenteros[2]) *begibt sich zu Ottavio zur Berichterstattung; durch ihn schickt Sfondrato ein Duplikat dessen, was er vor 3 Tagen durch* 20 *den Edelmann des Fürsten von Salerno beförderte:* al quale io aggionsi di mia mano che il giorno medesimo questi elettori et stati si erano risoluti nella consultazione secondo la replica di Sua Maestà. hora si stà espettando che diano la risolutione in scritto,

citare Sua Maestà, sperando che fra 8 o 10 giorni sia qua un' corriere di 25 V. S. Rma Illma, che commandi quanto vuol che se facci. — *Außerdem muß Mignanelli noch eine Cifra geschrieben haben, die, wie Maffeo am 3. November an Herzog Ottavio schreibt (dem er sie sendet), die* sustancia del spaccio *vom 21. Oktober sei (eigenh. Orig. in Parma* Carteggio Farnesiano); *die Cifra scheint sich nicht erhalten zu haben.*

30 [1]) *Aus heute abend gekommenen Briefen Sfondratos, schrieb Maffeo am 3. November an Cervini,* si vede che la dieta inclina a rimettere le cose della religione totalmente al concilio die Trento da celebrarsi juxta sanctorum patrum consuetudinem, et che la Germania starà a' decreti di detto concilio, offerendosi l'imperator come protettor della chiesa a promoverlo, perchè habbia pro- 35 gresso. *Auf Herausgabe Piacenzas aber sei täglich weniger zu hoffen usw. Florenz* Carte Cervin. filza 20 fol. 150 *Orig. (vgl. de Leva IV S. 384, 3).*

[2]) *Thomas de Armenteros, Sekretär Ottavios, fungierte damals als dessen Agent am Kaiserhofe (vgl. unten Nr. 54). Ein Bericht des A. an den Herzog vom 15. Oktober in Parma* Carteggio Farnesiano. *Von Giovanni Battista Castaldo wurde* 40 *Armenteros unter dem 25. bei Ottavio beglaubigt: Parma ebendaselbst eigenh. Orig. Wie der Bischof von Forlì meint, sollte A. Ottavio vom Stand der Dinge am Hofe unterrichten, ehe O. selbst nach Augsburg komme (25. Oktober):* Cod. Med. 4304 f. 216a.

di modo che quanto alli capi della religione et dil concilio et della restitutione de beni et del giudizio della Camera, quali sono principali, non vi sarà molto che fare, et cerca alli altri hanno già deputate commissioni per discutergli. et si pensa che, quando Sua Maestà volesse finire la dieta, che in breve lo potrà fare[1]), ma che 5 forsi vorrà temporeggiare per suo disegno, come già ho scritto, et tanto più che dicano che il re de Romani ancora lui proporrà altre cose, specialmente sopra le provisioni turchesche.

Quanto al negotiare della lega non vi è altro di novo, et secondo già fu avvisato, le difficultà principali sono: prima che 10 questi principi non hanno per bene che in la lega s'includino gli Paesi Bassi et Borgogna; l'altra è per le differenze quali sono in la tassa delle contributioni. nondimeno si stima che ancora questa si possi finire per adesso, quando Sua Maestà voglia alquanto rimettere o commettere. 15

Circa li particolari di Piacenza mi rimetto a monsignor Mignanelli[2]) . . . la sustanza è che per quanti modi et tentamenti si

---

[1]) La peste, *schreibt der Erzb. von Santa Severina am 26. Oktober*, ogni giorno più incrudelisce et di mala sorte . . . nè con tutto ciò Sua Maestà si vuole partire; *doch schickt der Kaiser seine Pagen* et altra simile gente *fort;* 20 *auch der Kardinal von Trient hat einen großen Teil seines Gefolges zurückgeschickt:* stà ritirato senza esser troppo visitato, et così fanno questi altri signori. *Modena,* Germania Busta 9, *Orig. und Dupl.* — *Auch der Bischof von Forlì meint am 25.:* la dieta si può chiamare finita quanto all' interesse di Sua Maestà, nè ci resta altro che la lega et certe ordinationi. *l. c.* fol. 216a. 25

[2]) *Mignanellis Brief vom 24. Oktober* (ritenuta fino a 25) *befindet sich in Parma* Carteggio Farnesiano, *Orig. M. erwähnt zu Anfang einen gemeinsamen Besuch mit Sfondrato bei Erzherzog Maximilian, der sich freundlich erboten hat, in Ottavios Interesse (den er seinen Bruder nennt) tätig zu sein; doch kann kein Zweifel sein, daß der Kaiser entschlossen ist, Piacenza zu behalten und von diesem* 30 *Entschluß* senza nuove occasioni et interessi molto grandi *nicht abgehen wird; ein von Ferrante vorgeschlagener Spanier soll Gouverneur von Piacenza werden [der oben S. 156 Z. 2 genannte Don Garzia Manrique de Lara, den der Bischof von Forlì schon am 20. Oktober nennt* „come provisto dì Ferrante"; *der Kaiser vermeide die förmliche Ernennung,* per poter pascere i Papisti con qualche speranza, 35 tanto che vegga di romper le lor pratiche con Francesi et Vinitiani *usw.* Cod. Med. 4304 f. 215b—216a*]. Kardinal Madruzzo sagte vor zwei Tagen, der Kaiser wolle, daß die Verhandlung in Sachen Piacenzas nicht durch Don Diego geschehe, sondern an seinem Hofe durch seinen Rat* (consiglio), *was nichts anderes bedeutet als durch Granvella, der* non è poco protettore di don Ferrante, agli avvisi del 40 quale si dà gran fede et per essere in fatto et perchè dicano che propone il servitio di Sua Cesarea Maestà. *Ein Brief Maffeos vom 9. an Sfondrato (vgl. zu Nr. 54) gab Mignanelli Anlaß, heute Granvella zu besuchen, um zu erhärten, daß der Papst nur* 1000 fanti in Roma *habe, nicht 2500, wie Granvella behauptet hatte, sowie sich über die Drohungen des Fabritio Colonna zu beschweren. Gran-* 45 *vella antwortete auf letzteres:* che tutti gl'agenti Cesarei in Italia hanno com-

usa, non potemo haver lume alcuno nè parole nè della restitutione nè di altro loro disegno che sia buono. mostrano di espettar' quello che si scopra da Roma, ancorachè noi sempre replichiamo che mal si può dir altro che richieder Piacenza. al che si aggiunge 5 che alcuni di qua, che pretendeno saperne più, affermano che nè don Diego nè don Giovàn Figueroa hanno ordine di trattar costì alcuna cosa, ma che tutto il negotio si ha da rimettere qua, ancorachè quelli ministri di là tentassero altro: di modo che non sapemo che altro fare.

10 Qua era nasciuta publica voce ancora da monsignor di Granvela che il duca Ottavio dovea venir qua, il che parea bene a molti. però havendosi inteso per lettere di monsignor Maffeo di 9[1]), che *Okt. 9* in ciò si era sopraseduto per hora per ricordo di quelli signori imperiali, mi è parso farlo venire a noticia di questi signori, et 15 monsignor Mignanello l'ha detto al re de Romani et a monsignor di Granvela, al quale ha medesimamente fatto intendere come in Roma non erano fatti più di 1000 fanti per non stare a discretione d'altri, et che V. S. Illma havea lasciato di mandar gente in campagna a requisitione di don Diego.

20 Gli[a]) principi di nuovo in la consulta de hoggi hanno approbato la replica predetta da Sua Maestà, ma non la hanno dato in scritto.

Da Augusta alli 24 di ottobre 1547. *Okt. 24*

53. Sfondrato an Maffeo: Über dessen Brief vom 9. Schrieb ihm *1547 Okt. 24* 25 *vorgestern, wiederholt seine Ansicht über die Sachlage. Zu den Schwierigkeiten wegen Piacenza kommt noch die Konzilsfrage, in der es der Kurie fast ebenso schwer gemacht ist, auf Bologna zu beharren, als dem Kaiser nachzugeben. Gleichwohl möge man nicht glauben, daß der Kaiser gegebenenfalls vor dem äußersten zurück-* 30 *schrecken würde; er ist entschlossen, seine augenblickliche Machtstellung auszunutzen und seine Position für Gegenwart und Zukunft sicher zu stellen, wofür er einen Konflikt mit der Kurie nicht scheuen würde. Daher wird die Kurie gut daran tun, falls es noch möglich ist, nachzugeben. Keinesfalls ist auch daran zu denken, daß Karl, ohne sein* 35 *Ziel in der Angelegenheit des Konzils erreicht zu haben, in betreff*

a) *Eigenhändig; nicht im* Cod. Trid.

missione non muover l'armi et sa che'l signor Fabritio non disubidirebbe. *Auf die Frage Mignanellis, ob Granvella rate, daß Ottavio (den der Papst* provisto le cose di Parma chiamò con animo di mandarlo qua) *komme, vermied jener eine* 40 *direkte Antwort und beteuerte nur, wenn Ottavio komme, werde er freundliche Aufnahme finden.*

1) *Vgl. zu Nr. 53.*

Piacenzas einlenken werde. — Entschuldigt sich wegen übermäßiger Anwendung der Chiffer. Empfiehlt Giovanni Battista Castaldo. Alba ist unpäßlich. Im Haushalt Madruzzos ist ein pestverdächtiger Todesfall eingetreten.

Aus Trient Bibl. civica cod. 111 pag. 162—166 *spätere Abschrift. — Das* 5 *letzte Drittel auch Neapel Gr. Archivio* Carte Farnesiane fasc. 744, *Orig.-Chiffre mit Decifrat.*

Doppoi un mese che non ho ricevute alcune lettere delli nostri
Okt. 22 patrizzi[1]) nè di V. S., l'altro hieri mi fu portata una sua dei 9[2]),
9 dalla quale ci siamo prevaluti in parte, se pure ha detto il vero. 10
et perchè principalmente in essa mostra desiderio di haver notizia del successo delli negotii di qua, io penso non haver mancato con molte mie, quali saranno capitate doppoi, et piacesse a Dio che fossero con maggior satisfazzione mia et sua. donde mi duole che sempre ho da scrivere di cose dispiacevoli et molestissime, ma la 15 colpa, come sapete, non è già mia.

Okt. 22 Io scrissi l'altrohieri a V. S. assai in fretta[3]) di mia mano per un gentiluomo, qual partì verso Napoli, et ora non voglio lassare di replicare quel che paia, perchè se bene intendete le cose meglio di me, nondimeno chi è sul fatto, comprende alcuna volta quello 20 che ne fa da lontano uno più prudente, et talora non faria male di farvi più considerazione.

Voi vedete come si procede nel negozio di Piacenza, donde alcuni fanno giudizio che vi bisogni o rimettervi in tutto e per tutto all'arbitrio di questi di qua, acciochè doppoi facciano come 25 gli parà; overo che rompiate, acciochè habbiano maggior pretesto alli disegni che alcuni hanno fatto. et benchè questa sia difficultà non poca, nondimeno vi si aggiunge l'altra del concilio, della quale poichè si vede ridotta a tanta discordia, molti pensano esser stata data occasione di lassare scorrere questo altro eccesso di Piacenza 30 et pensare più oltra. qua adunque, secondochè in l'altra mia gli

---

[1]) *D. i. Farnese. Die Nrr. 47 und 50 hatten Sfondrato noch nicht erreicht; so war das letzte Schreiben Farneses, das er kannte, das vom 18. September: s. o. Nr. 43 zu Anfang (S. 128). Vgl. auch unten den Eingang von Nr. 56.*

[2]) *S. o. S. 158 Z. 42 ff.* 35

[3]) *Das Schreiben (vom 21. datiert) liegt im Orig. vor in Neapel,* Carte Farnes. fasc. 744, *und in Abschrift im* Cod. Trid. 111 pag. 153—155 *(abweichende Redaktion). Sfondrato verbreitet sich — ähnlich wie hier oben — über das Dilemma, in dem sich die Kurie befinde, da sie das Konzil ohne Gefahren weder in Bologna fortführen, noch nach Trient zurückverlegen könne; das einzig tröstliche liege darin,* 40 *daß man die Entscheidung noch eine Zeitlang hinausschieben könne,* et che tra tanto il signor Dio per bontà sua potria scoprir' qualche occasione più opportuno; però il punto è duro!

scrissi, tengono oppinione che voi vogliate o per una via o per l'altra spedire il concilio in Bologna, et questi di qua hanno stabilito in tutti li modi che si finisca in Trento, et sopra ciò fanno alcuni suoi presupposti, perchè oltre il dire che in Trento fu promesso
5 e principiato il concilio et che la translatione secondo loro è invalida et altre sue raggioni, propongono che per benefizio publico di questa provincia, succedendo il recesso di commun concordia, debbiano ottenere l'intento loro, non ostante qualunque cosa in contrario. et in ciò si conosce che son fermati, senza sperare che si mutino.
10 se voi vorrete opporvi et pigliare altro partito, si comprende assai chiaro che subito habbia a nascere scisma et di mala sorte, perchè con il pretesto di tal concilio et delli detti presupposti tirano seco non solo questa provincia, ma molti di altri et specialmente quelli che haveranno le loro prelature nelli dominii di Sua Maestà o suoi
15 aderenti. et di tal provisione, della quale non può succedere nella chiesa maggior inconveniente, vi è pericolo d'infiniti disordini non solo in caso di sede vacante, ma ancora di presente in poner le mani troppo inanzi senza alcun rispetto. nel che non mancaranno pronti esecutori, almeno nelli dominii predetti, con pregiudizio
20 grandissimo della sede apostolica et con turbatione universale.

Se dall' altro canto voi deliberarete di condescendere all' oppinione di qua et ridurre il concilio in Trento, non cessano per questo li pericoli sopradetti così nella sede vacante come ancora di usar troppo arbitrio nel resto. et di più nasce dubbio che pen-
25 sando di satisfare a questo, non si sdegnino et alienino altri regni et provincie già excitate. donde possete considerare in qual stato le cose siano poste et qual causa prossima l'habbia ridotta a tal termine.

Se[a]) voi mi direte, come già alli mesi passati mi rispondeste, che
30 l'imperatore non dovria rovinare il mondo, io vi replico che esso ha certi suoi disegni, alli quali altri pensano. et quanto al proposito alcuni stimano che Sua Maestà habbia considerato come nelle cose di Germania, ancorachè habbia conseguito tanta vittoria, non vi sia stabilimento alcuno, quando succedesse altro in contrario;
35 similmente nelli stati di Italia, nelli quali presuppone che non manchino continue pratiche. et però conoscendo questo pericolo giudica più opportuno che esso, mentre che vive nella riputazione[b]) ove si trova, attenti di assicurare se et gli suoi successori et sbatter quelli che gli ponno nuocere, maggiormente con aggiungervi un

40 a) *Beginn der Chiffer und des Decifrats.*
b) *Decifrat:* mentre che vi tiene la riputatione.

pretesto colorato di ridurre le religioni et farli riformare, siccome è universalmente desiderato, se non ci volemo ingannare.

Ma in ogni caso si havria da pensare non solo a quello che uno dovesse fare, ma ancora a quello che potesse, spetialmente in un corso tale di vittorie, nel quale vedemo che altri principi (parlo delli maggiori) hanno dimostrato rispetto et riverentia grande[a]. et però alcuni parimente desiderarono nel principio, quando si vede la perseveranza dell' imperatore circa il concilio di Trento, che non si fosse divenuto all' aperta intenzione di volere il contrario con quelli mezzi che spetialmente gli dispiaccino, ma di mostrare lenità et temperamento, col quale si potesse poi pigliare partito secondo il successo delle cose senza scandolo et cominciare a fare qualche buon effetto per confondere gli avversarii. il che se si fosse eseguito, non ci trovaressimo in tanti affanni. et se ancora di presente si potesse trovare una simile via (qual per esser troppo innanti so bene che sarà difficile), penso che saria manco male che il mettersi a maggior pericolo. et per me[b]) io ho creduto già molti giorni che questa causa del concilio o in un modo o in un' altro debba essere non poca norma all' altra di Piacenza, perchè non si ha già da pensare che si assetti questa differenzia (se pure ne hanno inclinazione) et che dall' altro canto si habbia poi da venire a protesti et altri progressi fastidiosi. io ho voluto sfogare le mestizie[c]) che mi cruciano con voi sinceramente senza rispetto; però vi prego da buon' amico che vogliate tenere il contenuto di questa parte appresso di voi, atteso che forsi ad altrui non parerà bene.

Et[d]) a V. S. mi raccomando, la quale havrà patientia, se il secretario ha scritto in cifra più di quello che fusse bisogno, per continuar il proposito fino al fine.

Okt. 24 Da Augusta alli 24 di ottobre 1547.

Empfiehlt G. B. Castaldo, che in questa occasione di Piacenza ha fatto officii tanto liberamente et con tanza caldezza per il duca nostro, che havemmo tutti cagione di tenerli gran debito.

Il signor duca d'Alva stà mal disposto, et in casa di monsignor di Trento è morto uno de soy, non senza sospetto di peste.

1547 Okt. 25 54. *Sfondrato an Farnese: Über die vom Kaiser vorgenommene Einsetzung von vier zuverlässigen katholischen Theologen, nämlich Helding, Fannemann, Billik und Malvenda, die mit dem Beichtvater*

---

a) *In Tr. folgen die unverständlichen Worte* et però non piacque, *die sich im Decifrat nicht finden.*

b) *Decifrat* però *statt* per me.

c) *Decifrat* molestie.

d) *Das weitere eigenhändig. — Hier endet die Abschrift des* Cod. Trid. 111.

Soto zusammen beraten sollen, wie es in Deutschland im Punkt der Religion bis zur Entscheidung des Konzils zu halten sein wird. Die Ausarbeitung der Kommission wird hernach dem Papste vorgelegt werden; bis dahin empfiehlt es sich, öffentlich keine Neugier in 5 *betreff dieser Sache an den Tag zu legen. 1547 Oktober 25 Augsburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig. — Auch Trient Bibl. Civ.* cod. 111 pag. 166—167 *(und nochmals, aber unter dem 6. Oktober* pag. 182—188) *spätere Abschrift. — Gedruckt [Mazzetti], Antiche* 10 *relazioni* pag. 191—192 *aus* Cod. Trid.

Io havea inteso insino a hieri che Sua Maestà havea fatta da se certa deputatione per far trattare il modo quale si habbia da servare qua in Germania sino alla definitione del concilio per esecutione di quello che si contiene in un capitolo della sua replica 15 ultimamente data[1]); ma perchè non havea noticia distinta, non seppi che scrivere in l'altra mia di hieri.

Oggi ho usata diligenza di saperlo, et da buon' loco mi è detto che gli deputati sono quattro teologi, cioè il suffraganeo di Maguntia, il suffraganeo Hildemense, il provinciale di Colonia[2]) et il 20 Malvenda Spagnuolo, quali sono in oppinione de sinceri catholici, et hanno da trattare et conferire con la presentia del confessore, et per quello ci accenna andaranno tutti al camin diritto. et dippoi, digesti gli punti, gli communicaranno a chi parerà a Sua Maestà; et secondo ch'uno di loro mi ha detto assai sinceramente, mandaranno 25 poi[a]) il tutto a Sua Santità; però si starà a vedere quello si farà, et per me giudico esserci espediente per più rispetti il non mostrare curiosità publica di volere hora più parte di quello che questi intendono, ma ben stare advertito.

D'Augusta alli 25 d'ottobre 1547. *Okt. 25*

---

a) Orig. per.

[1]) *Nämlich in der oben zu Nr. 51 angeführten Replik des Kaisers, wo es am Schluß des Abschnittes über „Religion und Konzilium" heißt: als dan churfursten, fursten und stend die Kei. Mt. undertheniglich bitten, auf den christlichen und geburlichen weg bedacht zu sein, wie mittler zeit bis zu end und austrag des allgemeinen concilii die stend des h. reichs teutscher nation christlich und gottseliglich, auch in gutem friedlichem wesen bei einander leben und wonen und berurter erorterung erwarten mochten, auch niemand wieder recht und billicheit beschwert werde, wellichs dan Ir Kei. Mt. zu erhaltung frieden, ruhe und einigheit gleicherweise auch fur eine hohe, unvermeidliche notturft erachten, so wollen Ir Kei. Mt. auf diesen hochwichtigen punct gnediglich bedacht sein und ire bedenkung, will und meinung gemeinen stenden mit dem ersten gnediglich eröffnen." Mohnike, B. Sastrow II S. 154 f.*

[2]) *Vgl. hierzu Beutel, Über den Ursprung des Augsburger Interims S. 66 ff. und oben Nr. 25. Suffragan von Hildesheim war Balthasar Fannemann.*

1547 Okt. 28 [29]

55. Farnese an Mignanelli: Durch die Antwort, die der Kaiser auf Mignanellis Anbringen wegen Rückerstattung Piacenzas gegeben, ist die Kurie schwer enttäuscht worden; die Ausrede, daß Figueroas Rückkehr abgewartet werden müsse, ist völlig ungereimt, auch das Bedenken wegen der Sicherheit des Kaisers, das Mendoza geltend machte, bereits durch den Papst widerlegt worden; von Anfang an aber hat sich die Kurie vielfachen Provokationen gegenüber durchaus friedlich bezeigt und nur das angeordnet, was für die eigene Sicherung unabweislich erschien. Mignanelli soll daher sein Anbringen nachdrücklich erneuern. Hz. Ottavio war kurze Zeit hier, gedachte zum Kaiser zu gehen, ist aber in Parma unabkömmlich. Der Kardinal von Guise ist in Rom, was wohl den Kaiserlichen wieder Grund zu allerlei Verdächtigungen des Papstes geben wird. Ein Briefpaket Ottavios an Pallavicino geht mit diesem. 1547 Oktober 28 Rom[1].

B *aus Neapel Grande Archivio* Carte Farnesiane fasc. 707 *korrigiertes Konzept zweiter Fassung; in verso* dupplicata a 28 di novembre. — A *coll ebendaselbst, Konzept erster Fassung (vom 26. Oktober).*

Okt. 8. 16 Per lettere di monsignor R^mo^ legato et del signor Sforza Pallavicino de 8 di questo[2], ricevute alli 16, si hebbe copia della risposta che era parso a Sua Maestà far dare a Sua Signoria R^ma^ per mano di monsignore d'Aras, et per lettere di V. S. del medesimo *Okt. 8* giorno[3], con le quali era anco la prefata copia, s'intese con molto piacer l'arrivo suo alla corte et il primo ragionamento che haveva tenuto con monsignore di Granvela. dal qual prencipio suo di negociare intendendosi che dal prefato monsignore V. S. era stata udita volentieri et promessole ogni suo aiuto et opera per la restitutione di Piacenza, tutti noi, che confidamo interamente nella giustitia et grandezza d'animo di Sua Maestà, havevamo conceputo bona speranza ch'ella ne riportasse presta et ragionevole conclusione, non obstante la sopradetta risposta. et così aspettandosi con desiderio il spaccio ch'ella prometteva di mandare, come prima havesse havuta l'audienza da Sua Maestà, comparve *Okt. 22* alli 22 la sua staffetta drizzata a Bologna et de lì portata qua per corriere a posta con le sue di 14[4]). per le quali havendo Sua Beatitudine visto che doppo haver V. S. exposto sinceramente et con verità per sua parte alla Maestà Sua et a suoi ministri la commissione con che fu spedita da Perugia, non ha ritratto altro, può

[1]) *Zu diesem Schreiben Farneses ist die Depesche Mendozas vom 25. Oktober zu vergleichen (im Anhang).*
[2]) *Vgl. Nr. 46 (beantwortet am 18., s. Nr. 50).*
[3]) *Vgl. zu Nr. 46.*
[4]) *Nr. 48.*

pensare quanto sia restata ingannata et alterata nel animo suo, succedendole tutto il contrario di quello che aspettava. la quale considerate le attioni sue continue verso Sua Maestà, che sono pur assai note, et lassando in questa parte da canto lo interesse di casa 5 nostra con molti altri degni rispetti, si duole gravemente per la paterna affettione che ha sempre portata et porta a Sua Maestà, sentire che col ritenere Piacenza più longamente si doni causa al mondo di suspicar' altrimenti del animo suo di quello che l'honore et la gloria di Sua Maestà richiederia. alla qual gloria havendo 10 ella tutto il tempo del suo imperio atteso sempre con ogni degna maniera di principe et imparticolare con l'astenersi dall' accrescere stato con simili modi, non può con questo caso non portar carico et macchia et dar' iuditio di poca gratitudine et di manco reverentia verso la persona di Sua Santità et della sede apostolica, atteso 15 maxime che in altri casi di stati et terre perse non solo con mala arte, ma con ragion' di guerra Sua Maestà le ha restituite liberamente a lor patroni, etiam infideli[1]). et per venire al particolare della risposta data a V. S., non s'intende che altro vogli inferire di aspettare il ritorno di don Giovanni Figueroa, che tirare la nego- 20 tiatione in longo, poichè egli non venne da Sua Maestà con ordine alcuno di parlare sopra il fatto di Piacenza, ma solo per condolersi simplicemente con Sua Santità, come fece, et a lui fu risposto con ringratiare la Maestà Sua con la medesima simplicità, et questo fu in presentia del signor don Diego, il quale[a]) con la scrittura in 25 mano della risposta sudetta[2]) mostrò chiaramente che la non ricercava replica, come cosa incongrua alla domanda che si faceva di rihavere Piacenza; però rimettendosi all' audienzia di V. S. dava migliore intentione etc.[3]). è ben vero che egli entrò a ragionare della sicurezza di Sua Maestà, arguendo che la offesa ricevuta da 30 Sua Beatitudine et da casa nostra era tanto grande et tanto atroce che malamente si potrebbe fidare etc. a che fu risposto convenientemente, dicendoli in somma che di niuno Sua Maestà si doveria poter più fidare che della figliola propria et del genero, a' quali si faria l'ingiuria molto maggiore quando da Sua Maestà si procedesse 35 verso di loro con diffidentia. et perchè nella scrittura non si fa altra mentione che di volere communicare con Sua Santità le ragioni che hanno mosso don Ferrante a procedere come ha fatto, di voler

---

a) B läßt hier die Worte folgen (die in A fehlen): dapoi col spaccio di 8; *sie sind wohl versehentlich an diese Stelle gekommen, wo sie augenscheinlich nicht hingehören.*

1) *Wohl eine Anspielung auf die Rückgabe von Tunis an Muley Hassan (1535).*

2) *D. i. der Text der Antwort des Kaisers; vgl. unten S. 170 („Beilage").*

3) *Vgl. Farneses Schreiben vom 13. Oktober, Nr. 47, zu Anfang.*

mirare alla autorità sua imperiale et alla quiete d'Italia et dolerli il caso per rispetto di Sua Beatitudine et del parentado, non si vede à che si possa aspettar risposta da lei, non essendole communicato fino a qui cosa nessuna in questo proposito et il resto o tutto insieme non ricercando alcuna replica pertinente al nogotio 5 della restitutione, che si dimanda etc.: di sorte che questo dire di aspettare risposta di quello che non la ricerca, et di quello che don Gioan Figueroa non ha proposto, pare che sia una illusione, differendosi di là il rispondere a quello che Sua Maestà è stata richiesta et per breve et per nuntio espresso di Sua Beatitudine 10 oltre al signor Sforza mandato dal duca.

Quanto al' ultima parte della scrittura, che tocca il suspendere dell' armi, che è forsi quella cosa che meritava di presente consideratione, lassando quello che dice di havere io promesso al signor don Diego, il che è stato interamente osservato, non accade dire 15 altro, perchè non solo dal canto del duca nostro in Parma si stà ne' termini della triegua procurata da lui con ogni efficacia, ma si è astenuto etiam da principio di valersi dell' armi con ogni summissione (come la istessa sopradetta scrittura non lo nega), con tutto che don Ferrante non lassasse che fare in contrario et sia 20 stato causa con e suoi modi di sollevare l'animi di tutti i principi non solo in Italia, ma fuori, et far nascere nuove gelosie in ciascheduno. onde non è da maravigliarsi, se i signori Venetiani in quel tempo che il duca d'Urbino era per venir alla conclusione del nostro parentado[1]), lo richiamorono et hanno radoppiate le guardie nelle lor terre[2]). et credo che Francesi facessero il medesimo in Piamonte, come gelosi di quel stato et più vicini al moto delle armi che hanno sentito. noi non senza sentire movimenti di genti così di piede come di cavallo nel Regno, mettemmo, come sa V. S., qui in Roma mille fanti senza cavalli nè pochi nè molti, quali mille fanti volentieri si serieno cessati sin da principio, se di continuo non ci fusse dato sospetto dalla banda de Abruzo et in spetie dal canto del signor Ascanio et di Fabritio Colonna, il quale, forse invaghito del parentado di don Ferrante[3]), non ha lasciato di bravar etiam contra la vita di Nostro Signore; onde per animare le brigade parve necessario di mostrare che l'homo non la negligesse. et a questo si aggiungono di novo li motivi che s'intende esser fatti

[1]) *Vgl. oben zu Nr. 5. Die Vermählung des Herzogs von Urbino Guidobaldo II mit Vittoria Farnese, Tochter Pierluigis, wurde Anfang 1548 vollzogen.*

[2]) *Vgl. de Leva IV pag. 375 n. 4—7.*

[3]) *Fabrizio heiratete 1548 Ippolita, die Tochter Ferrantes: s. Nuntiaturberichte Bd. 9 S. 417.*

ultimamente di gente di guerra dal signor principe di Sulmona[1]. et non ostante quanto di sopra, Sua Santità si è risoluta di licentiare anco questi di Roma, riservandone solo 300 per guardia della persona sua. come si sia, io mi persuado che Sua Maestà almeno
5 al ricevere di questa sarà ben informata di ogni cosa che appartiene alle attioni nostre sustantiali, et non darà orecchie a chi desidera et cerca dissentione tra Sua Maestà et Sua Beatitudine, perchè comprendo che non mancano molti quali, chi per una passione et chi per un' altra et chi per lor temeraria coniettura, fanno de strani
10 offitii fuora del vero et della ragione, cosa che però non doverria nuocere in modo alcuno nè fare più impressione che tanto appresso la prudentia della Maestà Sua. per tanto V. S., quando al ricevere di questa non habbia cavato più costrutto che tanto circa la mente di Sua Maestà intorno alla restitutione di Piacenza, non manchi
15 di rinovare l'offitio con ogni viveza et risentimento, sicome il caso richiede, et veda di cavarne in ogni modo qualche risolutione, acciochè non stiamo in tale suspensione d'animo, et certifichi Sua Maestà che io, come uno che reputo havere qualche gratia et merito con esso lei, aspetto alcuna satisfattione della bontà sua et della
20 devotissima servitù mia particolare[2].

Il duca nostro è stato qui pochi giorni per visitare Madama et consolar le signore nostre madre et sorella, et per dar conto a Sua Beatitudine delle cose di Parma, per dove, non ostante che fusse inclinato di venire in persona a Sua Maestà,
25 partì apunto avant' hieri chiamato et sollecitato dalla città, *Okt. 27* che lo desidera et ama summamente. però è necessario ch'egli si fermi là, et tanto più che'l vescovo già di Pavia[3] si trova in Piacenza o lì d'intorno, instigato con suoi fratelli et nipoti per conto di San Secondo[4] da don Ferrante, del quale, essendo che li effetti
30 istessi parlano pur troppo chiaro, non voglio dir niente per vincerlo

---

[1]) *Der Fürst von Sulmona, Philipp de Lannoy, der im kaiserlichen Dienst den Schmalkaldischen Krieg mitgemacht hatte (s. Nuntiaturberichte Bd. 9) war erst kürzlich wieder nach Italien gegangen: Venet. Depeschen II S. 341, 356.*

[2]) *Damals — am 28. Oktober — schrieb Farnese auch an Sfondrato über die*
35 perplessità, *in die ihn die letzten Depeschen vom Kaiserhofe versetzt,* vedendosi molto manco lume hora di quel che si sia fatto per il passato, oltre che della restitutione di Piacenza non si parla et si mette in negotiatione con infinita lunghezza; *des weiteren verweist er auf das obige ausführliche Schreiben an Mignanelli. Neapel* Carte Farnes. 708 *Konzept.*

40 [3]) *Giovanni Girolamo Rossi, Bischof von Pavia, 1544 vom Papste abgesetzt, nach Pauls Tode aber wiederhergestellt († 1564), aus einer den Farnesen feindlichen Familie. Vgl. über ihn Pallavicino l. X c. 17 § 3; Merkle, Concilium Tridentinum I p. 752, 1. (S. auch unten zu Nr. 70 sowie de Leva p. 373 mit nt. 3.)*

[4]) *San Secondo Parmense, unweit Parma.*

almeno di modestia, poichè lui si vanta di voler con l'arme dell' imperatore finire di ruinare casa nostra, dicendo che ha da spender l'anno 300000 scudi di Sua Maestà a modo suo, con altre novelle che truova contra di noi, non li bastando di havere dato ai traditori prezzo del sangue di nostro padre in tanti castelli et beni del 5 duca mio fratello et suoi figliuoli; ma Dio glielo perdoni[a])!

V. S. deve saper' che qui è venuto il cardinal di Guise[1]), il *Okt. 24* quale fu hier l'altro ricevuto nel consistorio publico, dove gli fu dato il cappello secondo l'usanza. alloggia nelle mie stanze in palazzo, come fece il cardinale di Trento, et fermerassi qua 15 o 20 10 giorni: onde[b]) non dubito che per esser' io astretto dall' offitio di trattenerlo et per la corte che fanno a Sua Signoria R^ma^ questi signori Francesi, che i ministri di Sua Maestà piglino ombra di pra-*Okt. 25* tiche, come hanno anco fatto d'un corriere, che spedì hieri straordinariamente l'imbasciatore di Venetia doppo l'audienza di Sua 15 Santità[2]). ma all' ultimo la verità, figlia del tempo, harà il luogo

---

a) In A folgt hier, was in B ausgelassen ist: **Io ancora havarei desiderato di venire, quando mi paressi di poter abbandonar Sua Beatitudine in questi tempi et in questa sua età, nella quale però — Dio gracia — con tutti li affanni si comporta di sorte che ci consola grandemente.**

b) Von hier an bis zum Schluß des Absatzes (che le sono) *fehlt in A.* 20

[1]) *Karl von Guise, geb. 1525, † 1574, Erzbischof von Reims 1540, auch Bischof von Metz usw., Kardinal „von Lothringen" 1547; vgl. Merkle, Massarelli I p. 677 zum 31. Juli, und über Guises Ankunft in Bologna ebendaselbst p. 711. Über Guises Verrichtungen in Rom vgl. seine Depeschen von dort bei Ribier Lettres et mémoires II p. 71 sqq., danach Maurenbrecher, Karl V. und die 25 deutschen Protestanten S. 162 ff.; de Leva IV 376 sqq. Über den wechselnden Stand der Verhandlungen vgl. auch die Berichte Serristoris aus dieser Zeit (im* Cod. Med. 3465); *so 30. Oktober: man hält das Bündnis zwischen dem Papst und Frankreich für abgemacht und erhofft auch den Beitritt Venedigs. 31. Oktober:* nei casi de la liga intendo esser nate alcune difficultà in questi Francesi; *so 30 habe neuerdings an den König expediert werden müssen. Auch Venedig scheint sich zurückzuhalten. 1. November: der Papst hofft doch noch auf das Zustandekommen des Bündnisses; seine Heiligkeit, mit der Serristori gestern sprach, schien* più gagliarda et ostinata che mai. *5. November: die Differenzen wegen des Bündnisses sollen darin ihren Grund haben, daß der Papst auch ohne Venedig ab- 35 zuschließen bereit ist, Frankreich aber nur unter gleichzeitigem Beitritt der Republik.* arde Sua Santità nel desiderio di risentirsi, ma non trova chi l'aiuti et da se vede che nol può fare; *er umwirbt Frankreich auf jede Weise.*

[2]) *Mit diesem* spaccio *des Gesandten der Republik (Niccolo da Ponte) ging auch ein Schreiben Farneses an den dortigen Nuntius (Giovanni della Casa) vom 40 25. Oktober, des Inhalts: der Papst habe, in dem Wunsche behufs Rückgewinnung Piacenzas im Interesse des Friedens Italiens alle friedlichen Mittel zu versuchen, ehe er es zum Bruche kommen lasse, den Gesandten zu sich gerufen und ihm seinen Gedanken mitgeteilt, der dahin geht, daß die Republik Venedig ein dringendes Gesuch an den Kaiser richte, er möge Piacenza dem Herzog Ottavio zurückgeben 45* et mostrar al mondo che quel è seguito, non è stato con consenso di Sua Maestà, quale non è solita acquistar stati con simili arti *usw. Um dieses An-*

suo et Sua Maestà mi conoscerà per quel vero et devoto servitore che le sono.

Questa[a]) si manda con un spaccio che ha fatto il duca partendo al signor Sforza, dal quale V. S. dovrà sapere quanto gli scrive, et confermarà il negotio con esso lui in quella parte che le parerà.

Di Roma alli 28 d'ottobre 1547[b])[1]). *Okt. 28*

---

a) Dieser Absatz fehlt in A, in B ist er ausgestrichen (vgl. hier unten Anm. 1).
b) A (in Überschrift): 26. oct. 47; *B in verso:* 29. oct. *(wohl als Tag des Ausgangs).*

sinnen des Papstes der Signorie zu übermitteln, schickt der Gesandte einen Kurier; V. S. *(Casa)* in questo caso, per fuggir' ogni apparentia de trattati de leghe o d'altro, non ha da far offitio alcuno, eccetto che essendo chiamata dalla Signoria deve mostrar' di saper' il tutto et, volendo una informatione più che un' altra, dargliela: che a questo effetto se le manda copia della lettera del Mignanelli *[Nr. 48]*, quale s'è mostrata qui al imbasciatore proprio. et sopra tutto V. S. veda di penetrar' come è accettato questo offitio da quelli signori, et la commissione che daranno al loro imbasciatore appresso Sua Maestà; et spedendosi a quella volta V. S. potrà dar' conto di tutto a monsignor Rmo Sfondrato con quel di più ch'ella giudicherà opportuno. *Parma,* Carteggio Farnes. *Konzept. — Der Venetianische Gesandte seinerseits berichtete der Republik gleichzeitig, der Papst habe ihm gegenüber den Entschluß kundgegeben, sich die Wegnahme Piacenzas nicht gefallen zu lassen:* non già, *sagte der Papst,* che vogliamo dar del capo al muro, ma che faremo quello che honestamente potremo. *Paul deutete dabei abermals auf ein Defensivbündnis mit Frankreich und der Schweiz hin; vorerst aber wünscht er, daß Venedig beim Kaiser durch den dortigen Gesandten Fürbitte einlege, daß Piacenza an Ottavio zurückgegeben werde. Da Ponte rät der Signorie, darauf einzugehen, man könne das, meint er, ja ganz unanstößig ausführen, das sei besser als durch gänzliches Unterlassen den Papst vor den Kopf zu stoßen. Hernach, fügt Da Ponte noch hinzu, sei* Antonio dalle zifre, *Farneses Sekretär [Elio], zu ihm gekommen und habe ihm den Brief des ersteren an den Nuntius [s. o.] gezeigt. Venedig, Frari,* Capi Cons. X, Amb. di Roma, *Orig.*

[1]) *Der vorstehende Brief sollte, wie die Nachschrift der Fassung B angibt, mit dem Kurier gehen, den Ottavio an Pallavicino expedierte; aber die Fertigstellung scheint sich verzögert zu haben, so daß der Kurier den Brief nicht mehr mitnehmen konnte; letzterer wurde — wie aus Nr. 66 hervorgeht — erst am 30. abgeschlossen und samt dem oben S. 167 A. 2 erwähnten kurzen Schreiben an Sfondrato vom 28. durch einen Sizilianischen Edelmann, Don Giovanni d'Osorio, befördert, der damit erst am 16. November in Augsburg ankam. Der Kurier des Herzogs dagegen kam schon am 4. November nach Augsburg (vgl. unten Nrr. 61, 62); er überbrachte zwei nicht vorliegende Briefe Maffeos vom 24. und 29. sowie Briefe Farneses vom 29. Oktober an die Kardinäle Truchseß und Madruzzo (vgl. oben S. 147 Anm. 1); von ersterem Konzept in Parma l. c.:* V. S. intenderà dal signor Sforza Pallavicini, a chi si spedisce questo corriere dal duca mio fratello, il desiderio nostro, che è che ci sia aperta la strada per che via ci doviamo indirizzare per venire a fine di questa pratica senza andare in infinito, et se la negotiatione si ha a dividere da Sua Santità, o come, essendo risoluti di volere navigare conforme alla intentione di Sua Maestà. et così prego V. S. Rma a non ci manchare di dar quel lume ch'ella giudicherà necessario, come anco ne

[Beilage] [a]) Ancorachè la scrittura letta da monsignor d'Aras al R^mo^ legato et dal signor don Diego a Nostro Signore non ricerchi risposta, come quella che non tocca il proposito della imbassata fatta da monsignor Mignanello a Sua Maestà per parte di Sua Beatitudine, nondimeno insistendo sempre nella istessa petitione di Piacenza si può risponder particularmente così:

Che Sua Santità ascoltarà quando gli sia communicato le ragioni che hanno mosso don Ferrante a proceder come ha fatto; ma confida che in questro mentre il rispetto del parentado et della giustitia commoverà Sua Maestà a restituir quella città, con la quale haverà mirato alla sua autorità imperiale, essendo ufficio di supremo principe et protettore della giustitia[b]) riparar' alle violentie. et con questo haverà medesimamente rimediato benissimo alla quiete d'Italia, levando non solo l'effetto, ma ancora la suspicione del contrario.

L'ordine dato a don Ferrante di non proceder più oltre è stato grato et osservato con ogni summissione dal canto nostro, come anche si osserva quel tanto ch'io ho promesso al signor don Diego, se bene non corrisponde fin qui la intentione dataci da Sua Signoria, con che Sua Maestà degni procedere opportunamente restituendo Piacenza, come è detto.

1547 Okt. 31

56. Sfondrato an Farnese: Erhielt gestern die Briefe vom 13. und 17. Oktober. Francesco de Toledo kam namens des erkrankten Granvella zum Legaten und kündigte eine kaiserliche Sendung an den Papst zur Überbringung der Unterwerfung des Reichs unter das Konzil zu Trient an. Sfondrato besuchte aus diesem Anlaß Granvella und erörterte, daß zwar die Unterwerfung Deutschlands unter das Konzil durch den Kaiser löblich sei, letzterer aber dem Papste nicht überall nach Gebühr begegnete, so in der Angelegenheit von Piacenza, die keineswegs eine rein private Sache sei. Granvella erwiderte, daß letztere sich nicht so schnell und einfach schlichten und entscheiden lasse; Sfondrato begehrte zu wissen, was man ferner darin zu gewärtigen habe; Granvella verwies wiederum auf die Rückkehr Figueroas, dessen Verhalten er übrigens tadelte, und auf Briefe ho scritto a monsignor Illmo di Trento. — *Die ganze Sendung scheint lange vorbereitet worden zu sein; so berichtet Serristori, allerdings verfrüht, bereits am 25. Oktober, „gestern" sei an den Kaiserhof expediert worden,* et furon pregati Trento et Agusta a procurar d'intender per quai vie si haveva a entrar con Sua Maestà circa Piacenza. *Flor.* cod. Med. 3465.

a) *Auf besonderem Blatt, bei der Redaktion A befindlich.*
b) et protettore della giustitia *ist unterstrichen: ob zur Tilgung?*

Mendozas. Sfondrato erwartet nichts Gutes. — Der Kaiser hat wiederum Gicht im linken Arm. Nach den übrigen Ständen haben sich nun auch die Städte dem Kaiser unterworfen. Es wird noch über die Liga verhandelt. Alle Kurfürsten sind hier anwesend.
5 *Königin Maria wird erwartet. Ein polnischer Gesandter ist gekommen, ein zweiter wird erwartet. 1547 Oktober 31 Augsburg.*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig.*, ric. alli 14 di novembre. — *Auch Trient Bibl. civica* cod. 111 pag. 167—171 *spätere Abschrift.*

10 Io hebbi hieri le lettere di V. S. Illma del 17[1]) col dupplicato di 13, le quali mi furno tanto più grate quanto che già molti et molti giorni non haveo ricevute alcune sue. et per rispondere alla parte sustantiale di quelle, io assai da me ho compreso il giusto desiderio suo di chiarirsi qual sia l'intentione di Sua Maestà circa 15 il negotio di Piacenza, et ho conosciuto il debito offitio mio di procurare tal' chiarezza . . .; ma non ci havemo ritrovato alcun' verso nè cavato altro salvo che niuno sa della mente di Sua Maestà più di quello che ha fatto rispondere, et ch'espettavano d'intendere ciò che fosse fatto a Roma con questa andata di don Giovan Figueroa. 20 tuttavolta il medemo giorno di hieri venne da me don Francesco di Toleto et doppoi la visitatione ordinaria mi disse che monsignor di Granvela teneva voluntà di venire da me, se non fosse stato impedito dal male delle gambe, qual lo tiene nel letto con gran dolore per haverli di novo fatte le fontanella col foco[3]); però che 25 in nome di Sua Santità mi pregava che, havendo Sua Maestà horamai dato forma tanto buona nella dieta al negotio del concilio et essendo per mandare una persona di conto in breve a Sua Santità ad effetto che da essa procurasse la riduttione del concilio in Trento secondo la risolutione di questa dieta[4]), io volessi in ciò

Okt.

30 [1]) *Nr. 50 (im Konzept mit dem — vielleicht nachträglich beigeschriebenen — Datum des 18. Oktober).*

[2]) *Nr. 47; s. dort den Dorsalvermerk; das Original scheint nicht (oder erst später?) in die Hände des Legaten gelangt zu sein.*

[3]) far le fontanelle: *ätzen, beizen (kauterisieren).*

35 [4]) *Der Bischof von Forlì schreibt schon am 25. Oktober im Anschluß an seine Meldung, daß die Stände dem Kaiser einmütig erklärt hätten, sich dem Tridentiner Konzil unterwerfen zu wollen usw.:* credo che invieranno il cardinale di Trento a Sua Santità per darle conto di questa benedetta resolutione et persuaderla a non volere mancare alla salute publica, sì perchè il cardinale è 40 amato dal papa, sì anco per fargli *[nämlich Madruzzo]* questo honore, poichè si truova qui non interamente contento parendogli non havere participato degli *[so!]* andamenti della dieta et d'altro, come si pensava. Cod. Med. 4304 f. 216a. *Am 26. schreibt der Erzbischof von Santa Severina:* credo, per quello che io sento, se il papa non consente che il concilio ritorni a Trento, che Sua Maestà

interponermi a fare ogni buon' offitio. et perchè questa mi parve buona occasione di scoprire più oltre, ancorchè lungamente discorressi a buon' proposito con esso don Francesco cerca le cose di Piacenza, nondimeno io dimostrai che, ritrovandosi detto monsignore in tal' indispositione, a me saria stato di satisfattione a 5 visitarlo et insieme intendere quello che volesse dir in queste cause publice di tanto momento.

31 Nel qual havendomi doppoi risposto don Francesco, andai hoggi dal sopradetto monsignore, il quale mi fece la proposta già detta da don Francesco, estendendosi molto in questa opera, qual havea 10 fatta Sua Maestà di ridurre questa gente a rimettersi al concilio di Trento sì liberamente, levando tutte le conditioni proposte in pregiuditio et poca riverenza della sede apostolica, della quale Sua Maestà era per mantener conto sempre; et però pensava che Sua Beatitudine non fusse per mancare a questo buono effetto, atteso 15 che facendosi altramente si potea considerare qual disordine havesse da seguire, tanto più che Sua Maestà saria stata astretta a fare diverso offitio.

Io gli rispose in sustanza che Sua Maestà in quelle parti in che havea operato bene, havea fatto secondo che le conveniva et ne 20 meritava laude; ma io l'advertivo che il procedere di Sua Maestà non era tenuto da tutti in questo sentimento et che non volevo negare che Sua Santità ne havea tal' hora preso qualche suspicione. però ch'era offitio de Sua Maestà, havendo così buona intentione alle cose della religione et altre publice, di provedere alli incon- 25 venienti seguiti et rimovere tutti gli impedimenti spetialmente verso Sua Santità, divenendo al caso di Piacenza opportunamente. et perchè soglian' rispondere che questa è causa particolare et diversa dall' universale del concilio, io gli levai questo oggietto, mostrandoli che questa causa, oltre allo esser' di tanto momento a Sua Beatitudine, 30 tocca dirittamente alla sede apostolica et di più risguarda la causa del concilio et ogni altra che si habbia da trattare con Sua Beatitudine, per rispetto della diffidenza qual restaria, soggiungendoli che nel detto caso di Piacenza si era proceduto di tal' modo così nel rispondere come nelle altre provisioni ch'era per far disperare ogni animo. 35 nel che essendo detto monsignore excitato si sforzò giustificarlo, dicendo che in una cosa di tal importanza, come è Piacenza, con tanti rispetti publici et privati non solo di Sua Maestà, ma d'Italia et di Sua Santità et della casa, implicando molto senza voler venire ad altro particolare, non si dovea già pensar' che al primo colpo si 40

Cesarea verrà a rottura con esso, se però prima la cosa di Piacenza non li faria rompere afato cosa, come assai ne dubito.

dovesse trattare di restitutione; ma che alla natura di Sua Maestà dovea parere non poco il dispiacere qual havea mostrato del caso et la voluntà buona di trattare il duca Ottavio et suoi nepoti per figliuoli; et che al far dimostratione contra gli coniurati, essendoli
5 per il locotenente di Sua Maestà data l'impunità et altre concessioni per ottenere quella città et non lassarla andare in altre mani, et essendo ancora le cose nel termine che sono, non havea potuto farli quella provisione che altramente faria. et in questo proposito mostrò più del solito gran dispiacere in biasimar questa mala occasione
10 di Piacenza et chi l'havea data.

Io, che cognosco per prova che il disputar troppo sopra questi punti non giova allo effetto, gli risposi che la verità del caso era assai manifesta non solo a lui, ma ad altri; però che lassando il passato io desideravo sapere quello che hora fosse da fare, et che
15 l'offitio di Sua Signoria era di darmene lume, come io lo pregavo. et in questo ragionamento mostrò che li sopragiungessero dolori et gravezza alle gambe et al corpo, escusandosi molto meco, perchè non potesse parlare più a lungo, con dirmi però ch'esso non havea per allhora che farmi sapere più oltre, et con interrogarmi, s'haveamo
20 di novo parlato con Sua Maestà. al che io risposi come volea che ciò si facesse, essendoci detto che con Sua Maestà non si havea da far altro si no al ritorno di don Giovane Figueroa, et ch'io sapevo bene che don Giovane non havea trattato alcuna cosa di sustanza con Sua Santità, ma che questo non saria bastato di dirlo noi.

25 Finalmente, essendo io già per la indispositione sua nel partirmi, disse che don Giovane era stato assai negligente in questa impresa et che attendevano più le lettere di don Diego; però che poteva espettare duoi o tre giorni et che poi m'havria o detto o, non potendo lui, fattomi dire per monsignor d'Aras quello che in
30 ciò occorresse di potere avvisarmi. et benchè di questo ragionamento si potesse cavare qualche coniettura che vogliano venire a qualche trattato, nondimeno per il poco giuditio mio non ardisco a promettermi cosa che mi piaccia.

D'Augusta all' ultimo d'ottobre 1547. *Okt.*

35 All' imperatore è sopragionta la gotta in un braccio, et è il sinistro, qual lo fa star ritirato alquanto[a]).

Cerca le altre occorrentie di qua V. S. Ill[ma] havrà da intendere che, se ben gli elettori et principi havessero assentato alla replica dello imperatore, come già io scrissi, nondimeno le terre franche
40 erano state ritrose, non ostante che dil loro voto non si tenga conto. però doppo ancor quelle si sono rimesse a Sua Maestà senza con-

a) *Dieser Absatz eigenhändig.*

ditione[1]), benchè hanno detto che sperano che Sua Maestà operarà che siano udite et che si habbia d'attendere la scrittura sacra, et non so che altre parole, de quali non ho noticia. et monsignor d'Arras venne da me questi giorni a farmi relatione di questa sustanza. 5

Ancora si fanno qualche congregationi sopra il negotio della lega; però non vi è altro di risolutione, et quanto al farne giuditio mi rimetto al già scritto.

Il marchese di Brandeburgo elettore ancor lui è venuto[2]), di modo che vi sono tutti li elettori. 10

Et è nasciuta la voce che viene qua la regina Maria per diffinire certa sua lite col re de Romani suo fratello; però, quando venghi, si può credere sia per altra causa, forsi per dar' ad altri l'administratione de quelli Paesi Bassi[3]).

È venuto ancora qua un ambasciatore di Polonia, homo di 15 conto, fratello già di Hieronimo Lasco, et si aspetta un' altro suo collega. non so particolarmente la causa, benchè dicano che seranno per intervenire al concilio. il Lasco è in nome del re vecchio et l'altro serà per il re giovane[a])[4]).

547 ov. 2 *57. Mignanelli an Farnese: repetiert die letzterhaltenen und letzt-* 20 *geschriebenen Briefe; hat vom römischen Könige eine ausweichende Antwort in betreff Piacenzas erhalten; gleichzeitig beschwört Ferdinand den Papst, das Konzil nach Trient zurückzuführen. Was Mignanelli darauf geantwortet. Er hat im übrigen seit längeren Tagen keine Gelegenheit zum Verhandeln gehabt. Er drang darauf, daß der* 25 *Kardinal von Trient, dessen Mission an den Papst am 1. November verkündigt wurde, für die Sache von Piacenza eingehend instruiert*

---

a) Il Lasco — giovane *eigenhändig nachgetragen.*

[1]) *Vgl. die Duplik der Städte bei Mohnike, Bartholomäus Sastrow II S. 161 ff.; dazu Beutel, Ursprung des Interims S. 25 f. Der Form dieser Duplik nach war* 30 *die Unterwerfung der Städte allerdings nicht bedingungslos, insofern sie sich dagegen verwahrten, die bisherigen Schlüsse des Konzils anzuerkennen, auch „der Vatter heiligen Schriften" nur soweit für maßgebend annehmen, als sie „der göttlichen Lehre gemäß" seien.*

[2]) *Am 29. Oktober 1547; vgl. Droysen, Gesch. d. preuß. Politik II, 2, 316* 35 *Anm. 1.*

[3]) *Maria kam erst am 23. November in Augsburg an: Holtzmann, Kaiser Maximilian II. S. 69; Waltz, Die Denkwürdigkeiten Karls V. (Bonn 1901) S. 13 f. Vgl. auch unten zu Nr. 59 und besonders Nr. 69.*

[4]) *Nach den Venetianischen Depeschen vom Kaiserhofe II S. 365 Anm. war* 40 *[Stanislaus] Laski gekommen, um namens des Königs Sigismund von Polen den Kaiser zu seinen Siegen zu beglückwünschen sowie wegen Preußen zu unterhandeln.*

werde; doch geht man über allgemeine Redensarten nicht hinaus; er glaubt auch nicht, daß man ihm hier etwas verheimliche; man will die Kionzlssache von der Angelegenheit Piacenzas getrennt halten. Auch eine Anfrage, wie Ottavio sich verhalten solle, wurde nur im 5 *allgemeinen beantwortet. Man wirft Dandino Umtriebe gegen den Kaiser vor. — Von den Verhandlungsgegenständen des Reichstags ist alles außer der Liga dem Kaiser anheimgestellt; die zahlreich erschienenen Stände würden gern heimziehen, aber man hält den Reichstag hin, vielleicht um ihn gegen Frankreich noch zu benutzen. 1547* 10 *November 2 Augsburg.*

Aus Parma Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.* (ritenuta alli 4, ricevuta alli 14) *und Duplikat (das in fortlaufender Abschrift auch die Nrr. 59—61 enthält).*

Alli 30 del passato mi fu consegnata la lettera di V. S. Illma 15 et R^ma^ delli 18[1]), che accusa il ricevuto della mia delli 8[2]). saranno poi comparse l'altre delli 14, 16, 21 et 24[3]). *Okt. 30 18. 8. 14. 16. 21. 24*

Dall' hora in qua ho havuto la risposta della Maestà de Romani, che dice haver parlato della restitutione di Piacenza et che Sua Cesarea Maestà non può dir altro, finchè don Giovanni 20 Ficaroa non torna et don Diego non rescrive le repliche di Sua Santità alla risposta data a monsignor R^mo^ legato. poi soggionse che io sapevo bene la resolutione fatta in dieta, che la Germania si contentava stare alle determinationi da farsi nel concilio di Trento, et che Sua Cesarea Maestà, come padre di questa natione, 25 haveva a cuore sopramodo il negotio della religione, il quale non si poteva trattare in altro luogho che in Germania. che prelati erano partiti di Trento „sine scitu Caesaris et sine aliqua causa" (furono formali parole di Sua Maestà); però pregava Sua Santità a ridurli in Trento, dicendo che questo sarà buon mezzo d'accommodare il ne- 30 gotio di Piacenza. gli fu risposto che'l vero ordine et degno di buon principe era per tor via le inconfidentie, che Sua Maestà non tolerasse un caso così brutto et pieno di tante sceleraggini, come era questo; altrimenti non vedevo che nelle cose del concilio et in ogn' altro negotio publico non fussero per nascere delli impedimenti; 35 però che Sua Maestà havea in mano il poter facilitare et provedere al tutto.

---

1) *Nicht vorhanden.*

2) *S. o. Nr. 55 zu Anfang.*

3) *14. Oktober = Nr. 48; 16. (vielmehr 15.?) s. S. 148 A. 3; 21. s. S. 156* 40 *A. 1. 2; 24. s. S. 158 A. 2.*

4) *Über die Audienz der Päpstlichen bei K. Ferdinand s. oben S. 156.*

Dalla partita del corriere, ch'io mandai a Bologna[1]), in qua non ho havuto che fare. monsignor R^mo^ Illmo legato ha più volte negotiato con monsignor di Granvela et monsignor d'Aras, et quanto alla mia commissione non mi ha comunicato cosa di momento[2]); pure mi riporto a quel che scriverà Sua Signoria R^ma^. alla Cesarea 5 Maestà è venuta la gotta in un braccio, et si stà retirata et senza negotiare.

Nov. 1 Al primo dell' instante si è publicato che monsignor Illmo di Trento viene a Roma, et Sua Signoria R^ma^ dice che l'altra volta venne per la guerra[3]) et hora viene a Sua Santità per la pace. 10

Subito inteso che partiva, parlai a monsignor di Granvela, monsignor d'Aras et al padre confessore, proponendo che nelle instructioni che si davano a Sua Signoria R^ma^, si venisse a qualche particolare delle cose di Piacenza, replicando tutto quello che altre volte havevo detto in questo proposito. la somma è che io non ho 15 potuto trar' altro che parole generali della bona volontà dell' imperatore verso il signor duca Ottavio, et di stare in bona amicitia con Nostro Signore. potrà essere che si porti qualche bene segratamente o di Piacenza o d'altro sanza communicarlo a me, et piacesse a Dio che fusse, ma io no'l credo, et presto ci chiariremo. 20 monsignor di Granvela et il padre confessore mi hanno apertamente detto che Sua Illma et R^ma^ Signoria viene a Roma per il negotio della religione et lo vogliono dividere da quel di Piacenza, fugendo il parlarne al iuditio mio, et ancorchè si replichi, non vedo che'l replicare facci alcun frutto. 25

Ho pregato che lor Signorie conseglino il signor duca nostro che modo ha da tenere per rihavere il suo con gratia di Sua Maestà; non mi rispondano altro, salvo che Sua Eccellentia si governi prudentemente, ricorra a Sua Maestà, si contenti della risposta data et si lassino le pratiche et li maneggi che dispiacciono a 30 detta Maestà. et dicendo che sono tutti sogni, si sono lassati intendere che hanno tanto lume delle pratiche passate che non parlano senza fundamento, nominando monsignor Dandino senza venir

[1]) *Wohl der Kurier, der die Depesche vom 24. beförderte.*

[2]) *Vgl. aber Sfondratos Angabe am Schluß von Nr. 58. Übrigens bezeugte* 35 *Mignanelli in einem Briefe vom 5. November an Maffei in eigenhändiger Nachschrift seine Bewunderung und Sympathie für Sfondrato, mit dem er* ne la più gentil conversatione *lebe;* oltre infinite virtù, de le quali havevo informatione, nel conversare et nel ponto de l'homo da bene mi ha satisfatto mirabilmente. *Parma,* Carteggio Farnes. *Orig.* 40

[3]) *Nämlich im Jahre 1546; vgl. Nuntiaturberichte Bd. 9 Einl. p. VIII—XIV.*

con me ad alcun particolare[1]). et ancorchè, come ho detto, si vadi replicando a ogni cosa (come conviene), non vedo fin qui che repliche sieno prese per buone.

In questa città sono li setti elettori con tutti li principali del-
5 l'imperio et procuratori delle città franche, et dal far la lega[2]) in fuori pare che tutte l'altre cose si rimettino in Sua Maestà, la quale nelle reliquie dell' essercito spende più di centomilia scudi il mese, et li principi et tutti gl'altri per la spesa et per l'incommodità volentieri ritornarebbeno alle case loro; nondimeno la dieta
10 si va prolungando, che non pare senza misterio! et alcuni dicano che si disegna contra Francia et rimettere in stato il signor principe di Piamonte, del che mi rimetto a quel che vedremmo alla giornata.

D'Augusta alli 2 di novembre del 47. *1547 Nov. 2*

58. Sfondrato an Farnese: Sprach mit dem Bischof von Arras über
15 *die Sendung Madruzzos und die Rückverlegung des Konzils. Arras will nicht zugeben, daß mit dieser Angelegenheit die Angelegenheit Piacenza, die Privatsache sei, vermischt werde; man scheint zu wünschen, daß hier alles dem Kaiser anheimgestellt werde. Kardinal Madruzzo ist sehr zurückhaltend in betreff seiner Aufträge; vielleicht verheimlicht*
20 *er manches. Man sagt, die Kaiserlichen wünschen Vornahme der Kirchenreform auf dem Konzil und Vorkehrungen für den Fall einer Sedisvakanz des Papsttums. Sfondrato teilte Mignanelli alles mit. 1547 November 3 Augsburg.* *1547 Nov. 3*

Aus Archivio Vaticano Carte Farnesiane fasc. 6 *Duplikat. — Auch Trient*
25 *Bibl. civica* cod. 111 pag. 172—175 *spätere Abschrift; daraus gedruckt Cenni storici p. 199—202.*

---

1) *Hierzu vgl. was Sfondrato am 3. November vertraulich an Maffeo schreibt: er habe aus guter, wenn auch nicht völlig sicherer Quelle erfahren* che a questi signori son state mandate da Milano osia Piacenza copie di lettere et pro-
30 cessi, per li quali si mostra ch'il signor duca morto trattava con Francesi per via di monsignor Dandino. nè so più oltra, salvo ch'io penso che quelli accenni ch'implicitamente disse monsignor di Granvela, secundo ch'ho scritto a monsignor nostro *[Nr. 56]*, forsi volevano significare una simil fantasia. *Arch. Vat.* Carte Farnes. VII *eigenh. Orig., praes. 14.*

35 2) La lega, per quel che fin qui s'intende, non va inanzi, *meldet Mignanelli am 2. November den Konzilslegaten:* Carte Cervin. filza 17 fol. 35 *Orig., mit Randnotizen von anderer Hand. Andererseits meldet am 3. der Bischof von Forlì: Die Städte auf dem Reichstag haben sich vor drei Tagen bereit erklärt, sich dem Konzil zu unterwerfen und der Liga beizutreten zur großen Genugtuung des*
40 *Kaisers; auch Baiern, Kurbrandenburg und selbst Johann Friedrich, den Don Francesco gleichsam bekehrt haben solle, setzen der Liga keine Schwierigkeit mehr entgegen.* Med. 4304 fol. 216b—217a.

Nov. 1 Hieri venne da me monsignor d'Aras et scoperse quello ch'era
Okt. 31 restato l'altro hieri[1]) dubbio nel ragionamento havuto con monsignore di Granvela, con farmi intendere in nome di Sua Maestà ch'havendo ridutti questi della dieta a rimettersi al concilio di Trento nel modo già scritto in l'altra mia, havea ancora ordinato di mandare il cardinale di Trento a Roma per far instanza a Sua Santità che volesse provedere, acciochè lo effetto succedesse, parendole che la persona d'esso cardinale fusse a proposito per essere non solo affettionato di Sua Maestà, ma ancora di Sua Beatitudine, et per il grado che tiene, et che ricercava ancor me ch'in ciò facessi il debito offitio. io gli risposi che nelle cose del concilio Sua Santità si era sempre rimessa ad esso concilio, benchè questi signori non habbino mai tenuto conto alcuno di questa ragione. però io non mancai di commendare la elettione di detto monsignor R^mo^, et a proposito entrai nel particolare di Piacenza col modo ch' haveo ancor fatto con monsignore di Granvela, non lassando punto alcuno. ma in sustanza da lui non hebbi altro salvo ch'esso non teneva commissione di parlar di questo negotio et che mi sapeva ben dire che Sua Maestà in nullo modo haveva per bene che la cosa del concilio et della religione si trattasse con questo particolare, et ch'erano avvisati da don Diego che V. S. Illma, trattando con lui, havea detto medemamente che non volea che l'una causa s'immeschiasse con l'altra. et di più mi soggiunse ch'il volerlo immeschiare insieme non era benefitio dil signor duca Ottavio nè di casa sua. al che dicendo io che volete adonchi si faccia? et non rispondendomi altro, vi aggiunsi che si comprendea assai che forsi voleano si rimettesse il tutto a loro discretione, ma che considerassero[a]) bene ch'il caso nostro era diverso dalli altri. et ciò dissi però che[b]) qua si suole addurre che Sua Maestà ha restituiti di quelli che si sono rimessi a lei. nil che mi rispose che pensava che questa via di rimessione fosse sola la buona, lasciando le altre. finalmente io ricercai da esso monsignore per havere audienza da Sua Maestà, se si potesse in questa indispositione sua, et lo dissi più tosto per fare il debito offitio che per sperarne io il rimedio, perchè già si è provato che non mutano queste sue deliberationi. et a questo proposito li feci intendere che io ne haveo particolare ordine per lettere di V. S. Illma per sapere l'intentione di Sua Maestà cerca questo negotio

---

a) *Duplikat* considerando.
b) *Statt* perchè.

[1]) *D. i. am 31. Oktober (Nr. 56); vorliegendes Schreiben ist offenbar schon am 2. November entworfen. Auch aus Nr. 57 geht hervor, daß die Mitteilung über die Legation Madruzzos an die Päpstlichen — nach obigem* „hieri" *— am 1. November erfolgte.*

di Piacenza et quello ch' havesse da fare l'Illmo signor duca Ottavio. mi rispose che come havesse potuto parlare con Sua Maestà, havria fatto intendere il tutto.

Io comprendo assai che, se alcuno può fare qualche effetto, è 5 monsignor R^mo^ di Trento, perchè oltre al debito qual tiene per molti rispetti, saria ancora convenevole alla sua negotiatione che portasse seco qualche espediente buono. et però io non ho mancato di farnelo advertito con ogni instanza. tuttavolta Sua Signoria R^ma^ sino ad hora non mi ha scoperto cosa alcuna, dicendo che già 10 quattro giorni gli fu accennato di tal sua andata, ma che non essendone certo non me l'havea fatto intendere prima de hieri, et *Nov. 1* che tiene a cuore prencipalmente gli particolari di V. S. Illma et di sua casa, et che come sappia più oltre, me ne darà noticia, benchè non mi assicuro di poter intender' il secreto, perchè parerà forsi 15 honesto che lo ritenga in se; ma io non me ne curaria, purchè vi sia cosa di buona sustanza.

Mi è detto ancora che quanto alle cose del concilio, che col ricercare la riduttione a Trento sarà per trattare sopra il modo di fare la riformatione, perchè, come già lungo tempo scrissi, hanno 20 sempre mostrato qua desiderio che Sua Santità la facesse con participatione loro per finire più tosto il concilio et levare molti disordini; et parimente havrà da trattare dil modo che in sede vacante resti al collegio la solita facultà della elettione. nelle quali cose io non ho cercato più oltre, non solo perchè a me non è fatta alcuna 25 communicatione, ma ancora che fosse fatta, non mi seria interposto punto [1]).

---

[1]) *Im schon angezogenen vertraulichen Briefe an Maffeo vom 3. bemerkt Sfondrato:* Io penso ben, che con la prudentia vostra considerareti, che questo atto, qual farà monsignor R^mo^ di Trento, di richieder il concilio in Trento per 30 riduttione di questa provincia, pò mirar più oltre, cioè de dar pretesto a qualche imaginatione loro di metter in negligentia Sua Santità, quando non gli consenti, et il collegio, et presuponer poy ch'a loro sia devoluta la facultà di farvi altra provisione. io non ne ho già altro sentimento di qua, nè che monsignor di Trento vi habbia intentione, ma è sola suspitione o per dir 35 meglio advertimento! — *Ebendaselbst an einer anderen Stelle mit Bezug auf die allgemeine Lage:* io prego il signor Dio che per sua bontà ve inspiri alla via men mala, perchè di bona non mi prometto. *A. a. O. Das allgemeine Gerede gibt der ferraresische Gesandte Erzbischof von Santa Severina wieder, wenn er schreibt (3. November): der Kaiser wolle, wenn der Papst in der Konzilssache* 40 *nicht nachgebe, veranlassen, daß die Prälaten aus Ungarn, Polen, Böhmen, Österreich, Deutschland, den Niederlanden, Portugal, Spanien, Sicilien, Korsika, Sardinien, Neapel usw. nach Trient kämen, sodaß die ganze Christenheit außer Frankreich und dem Patrimonium dort vertreten sein würde. Und zwar werde das Konzil noch vor Ostern 1548* „in essere" *sein; der Kaiser wolle ihm persönlich*

Io ho communicato il tutto, come soglio, con monsignor Mignanello, et benchè pensassi che poco altro più di sustanza io potessi cavar, nondimeno io gli ho laudato che almeno facesse l'offitio suo con questi signori et così è seguito, come esso avvisarà[1]).

Nov. 3 Da Augusta alli 3 di novembre 1547[2]). 5

1547 Nov. 3 *59. Mignanelli an Farnese: Hatte ein ergebnisloses Gespräch mit dem Kardinal Truchseß über die Mission Madruzzos. Truchseß machte Andeutungen wegen eines neuen päpstlich-kaiserlichen Bündnisses gegen die deutschen Protestanten und wies auf die Wichtigkeit hin, Granvella für sich zu haben. Königin Maria und die Kinder des* 10 *Kaisers werden erwartet. — Wie der Plan der Entsendung Madruzzos entstanden ist. Figueroa ist aus Rom eingetroffen; Mignanelli erbittet Audienz beim Kaiser. Sprach mit Aurelio Cattaneo über die Antwort des Kaisers wegen Piacenza; Mignanelli schließt, daß der Kaiser eine allgemeine Verständigung mit dem Papst herbeizuführen* 15 *beabsichtige; bedauerlich ist das hohe Alter des letzteren, das eine abwartende Haltung erschwert. — Nachschrift über die voraussichtlichen Folgen einer Verständigung zwischen Kaiser und Papst für*

---

beiwohnen und zur Sicherheit, damit jeder frei sprechen könne, 2000 fanti aufstellen. Modena, Germania B. 9, *Orig. u. Dupl. — Über die Aussichten der* 20 *Mission Madruzzos berichtet der B. von Forlì in einer Depesche vom 3. November: viele glauben, Madruzzo werde nichts ausrichten,* hora che'l papa si truova su le grandezze di Francia. *Ohnehin sei der Papst Gegner des Konzils und da werde ihm um so mehr die Angelegenheit von Piacenza zum Vorwand dienen; Sfondrato selbst habe geäußert, ehe Piacenza zurückgegeben sei, denke Paul nicht an Rück-* 25 *verlegung, vielmehr* che farà presto un berlingozzo in Bologna et serrerà la tratta. Cod. Med. 4304 f. 216b—217a. *Derselbe dann am 6. November: am Freitag (4. Nov.) hätten Don Francesco [de Toledo] und er bei Granvela gespeist, der sie hernach allein zurückbehalten und ihnen gesagt habe:* scrivete al duca *[Cosimo]* per mia parte, che non faccia motivo alcuno d'arme per le molte 30 girandole del papa et de Francia, perochè siamo sicuri per questo anno che quello non ardirebbe di muoversi et questi altri non possano, ma bravano per timore; *immerhin möge der Herzog wachsam sein. Ebendaselbst* fol. 217a *bis* 218a.

[1]) *Vgl. Nr. 59.* 35

[2]) *Im Briefe an Maffeo (s. o.) beklagt sich Sfondrato über eine* nova calumnia a me data, perch' ho inteso esser stato referto a Sua Santità, come io attendo qua a giochare, et di più che lo ha detto a certo proposito. io vi prometto, *entschuldigt er sich,* che doppoy mi parti da Roma, non ho giocato più de cinque o sei volte, et in quelle de pochi danari et pocho spatio di 40 tempo; *er bittet, daß Maffeo, wenn sich Gelegenheit ergibt, ihn dementsprechend verantworte,* perchè non voglio negare che mi spiaceno tal sinistre relationi, alle quali pare che io sia si *(!)* sottoposto. *A. a. O.*

die Stellung der Farnesen in Oberitalien. Audienz beim Kaiser ist für heute nicht bewilligt. 1547 November 3 Augsburg.

Aus Parma Archivio di Stato, Carteggio Farnesiano, *Orig. und Duplikat (vgl. zu Nr. 57).*

5 Hoggi alli tre ho visitato monsignor d'Augusta, pregando con grandissima instantia che, senza dirmi alcun particolare, solamente mi dicesse in genere se il signor cardinal di Trento portava imbasiata da consolare Sua Santità. rispose più volte et in diversi propositi, non sapere cosa alcuna; ma perchè il ragionamento fu 10 longo, mi domandò s'io pensavo che Sua Santità venisse ad una capitulatione d'ogni cosa, nella quale deponesse in Vinetia dugento o trecento milia scudi, solamente da spendersi per ridurre le cose di Germania alla religione, in evento che bisognasse di nuovo pigliare l'armi; ricordando che, havendosi a trattar di qua qualsivoglia 15 cosa, è più che necessario guadagnarsi monsignor di Granvela et è cieco chi non lo vedesse, nè può essere migliore instrumento che il signor cardinale di Trento. *Nov. 3*

Disse che veniva a questa corte la regina Maria[1]), et pensava certo passaria in Germania ancora il principe et la principessa di 20 Spagna, et che si desidera far nozze, volse dir del principe Massimiliano. don Luigi d'Avila parte per Spagna et ha detto che ritornarà in qua co'l principe. potria essere che in una simil passata venisse ancora della fantaria Spagnola.

Da persona che lo può sapere, ho inteso s'era parlato mandare 25 uno in nome di Sua Cesarea Maestà et dell' imperio a Roma, particolarmente per le cose del concilio et della religione, con dimandare un legato perpetuo per questa natione, et all' hora caminava inanzi a questo negotio il signor cardinal d'Augusta; poi Sua Cesarea Maestà ha risoluto mandar senza l'imperio et, mutata la 30 persona, è caduta la sorte nel signor cardinal di Trento.

Hiersera al tardi gionse il commendatore Ficaroa[2]), et perchè parlando prima con monsignor di Granvela havevo detto[3]) che, mandandosi a Roma il signor cardinal di Trento, pareva conveniente che Sua Maestà havesse havuto lettere dal signor don Diego et 35 da Ficaroa, agl' avvisi de quali ero stato rimesso per intendere più oltre la mente di Sua Cesarea Maestà circa la mia commissione, et Sua Eccellentia haveva risposto et giurato poi la venuta mia non *Nov. 2*

---

[1]) *Der Erzbischof von S. Severina wollte erfahren haben, die Königin, zum Reichstag unterwegs, solle auf Veranlassung des Kaisers in Luxemburg Halt gemacht* 40 *haben. 3. November (Modena l. c.).*

[2]) *Vgl. oben Nr. 47.*

[3]) *Vgl. Mignanellis Depesche vom 14. Oktober Nr. 48.*

haver lettere da alcun' di loro: però inteso la venuta di Ficaroa tutta questa mattina per via di monsignor di Granvela et di monsignor d'Aras ho procurato l'audientia di Sua Cesarea Maestà per hoggi, et hora, che sono circa 20 hore[1]), Sagante[2]) è venuto da me con dire che monsignor di Granvela farà l'offitio et mi farà intendere se hoggi potrò havere audientia, et così mi starò in casa aspettando. et se messer Aurelio, segretario di monsignor R^{mo} di Trento, non partirà[3]), scriverò quel più che mi occorrerà nella mia negotiatione; altrimenti se ne verrà con questi avvisi così imperfetti.

Questa mattina dolendomi con detto messer Aurelio della risposta data in questo benedetto negotio di Piacenza, mi rispose formalmente: volevate voi che l'imperatore restituisse Piacenza alla prima parola, massime vedendosi che bisognava o venire a concordia delle cose del concilio o rompere tra Sua Santità et Sua Maestà? al che fu replicato che, non volendo Sua Maestà restituire quella terra alla prima dimanda, si potevano fare molte risposte più convenienti et al tempo et al negotio che non fu quella data a monsignor R^{mo} legato. et queste parole di messer Aurelio mi fanno pensare che'l concilio in Bologna con la venuta de prelati Francesi habbi dato gran gelosia[4]) et che hora si disegni concordare ogni cosa. et questa si è la pace, per la quale monsignor R^{mo} di Trento disse venire a Roma, come scrissi nell' altra mia delli 2, et con questo è conforme il ragionamento havuto questa mattina con il signor cardinale d'Augusta. nondimeno, come scrissi nella prima lettera mia delli 8 del passato[5]), Piacenza si riduce in negotio che porta con se dilatione et difficultà, nel che non vedo cosa che più mi dispiaccia che l'età di Nostro Signore[6]); perchè, se Sua Beatitudine havesse dieci anni manco, pensarei che in ogni cosa si facesse bene; et ancor così spero che Dio aiuterà Sua Beatitudine! che è quanto m'occorre di scrivere inordinatamente fino a quest' hora, che sono le 21 passate[7]). fra due hore haverò audientia certo dal signor duca d'Alva, et non parlando all' imperatore, scriverò quel che passarà con Sua Eccellentia o per messer Aurelio

Nov. 2 — *Okt. 8*

---

[1]) *D. i. 1½ Uhr nachmittags.*
[2]) *Vgl. Nuntiaturberichte Bd. 9 S. 625, 1.*
[3]) *Vgl. unten zu Nrr. 61 und 64.*
[4]) *Vgl. ob. S. 177 Anm. 1.*
[5]) *Vgl. oben zu Nr. 46 (S. 139 A. 2).*
[6]) *Der Papst stand damals im 80. Lebensjahre (geb. Februar 1468); vgl. unten Nr. 91.*
[7]) *D. i. nach 2½ Uhr nachmittags.*

non essendo partito, overamente alla prima occasione, massime che il signor cardinal d'Augusta dice fra pochi giorni voler mandare a Roma messer Hannibale.

D'Augusta alli 3 di novembre del 47. *Nov. 3*

5 Qua[a]) mi par che si disegni guadagnarsi in tutto Nostro Signore, che ha in se molte consequentie contrarie a quel che Sua Beatitudine ne ha fatto in tutto il suo pontificato; pur mi potrei ingannare et la venuta del signor cardinale di Trento chiarirà la posta. chi non è più che orbo, può vedere che'l successo di Piacenza ha havuto 10 altre radici che delli traditori congiurati di quella città; però vedendo l'età di Nostro Signore et non si facendo presta provisione, a me piaceria, quando non discontentasse il signor duca Ottavio, quel che d'Italia da più persone è stato scritto in questa corte, lassar Parma a la chiesa con le ragioni di Piacenza et pigliar Camerino[1]), massime 15 che, se il tempo portarà cosa migliore, si potrà sempre pigliar' l'occasione et così in ogni evento rimanere al sicuro. et questo dico, perchè nel restar casa vostra in Lombardia in questo stato vedo aparecchiate infinite difficultà et impedimenti quasi inextricabili. et poichè a Dio è piaciuto lassar seguir un caso così enorme, penso 20 sia stato minor male l'esser seguito in vita di Nostro Signore, acciochè Sua Santità possi provedere non solamente a l'honor de la sede apostolica, ma ancora a l'interesse de la Illma casa sua. al che è bene non perder tempo.

Monsignor[b] di Granvela ha mandato a dire che per hoggi 25 l'imperatore non vuol dare audientia.

60. Mignanelli an Farnese: Der Kaiser leidet wieder an der Gicht, gab deshalb heute keine Audienz. Mignanellis Verhandlung mit dem Herzog von Alba bot nichts Neues, sondern befestigte ihn nur in der Überzeugung, daß Pierluigi als Opfer der Staatskunst des Kaisers, der er 30 sich nicht unterwerfen wollte, gefallen sei. Die Summe der Eindrücke und Erfahrungen des Nuntius auf dieser Mission ist: Das Reich droht von der Kirche abzufallen, wenn der Papst in der Konzilsfrage nicht nachgibt. Daß Madruzzo wesentliches ausrichten werde, ist sehr zweifelhaft. 1547 November 3 Augsburg. *1547 Nov. 3*

35 *Aus Neapel Grande Archivio* Carte Farnesiane fasc. 690 *Orig.* ricev. alli 14. — *Auch Parma Archivio di Stato* Carteggio Farnesiano *Duplikat (vgl. zu Nr. 57).*

---

a) Nachschrift im Original von Mignanellis Hand.

b) Diese Schlußnotiz fehlt im Duplikat.

40 1) *Vgl. dazu S. 185 A. 1.*

L'imperatore questo giorno non ha dato audientia per essere stato maltrattato dalla podagra, la quale lo molesta non solamente nella spalla et nel braccio stanco, ma ha dolori in diversi luoghi della mano dal medesimo lato, et hoggi gli è sopragionta nel ginocchio, et così passa tempo al meglio che può, senza dare 5 audientia a forestieri.

Siamo a un' hora di notte[1]) et so tornato dal signor duca d'Alva, con la cui Eccellentia ho fatto quelli medesimi offitii che con gli altri signori. la sustantia del ritratto è questa, che'l negotio della religione non s'ha a mettere con alcun' altro interesse privato, et 10 che riccorda a Sua Santità che lassi li maneggi et le pratiche, delle quali si è scritto più volte, perchè possano nuocere et non giovare. et facendo questo non dubita Sua Eccellentia che l'imperatore farà quel che conviene in questo negotio de Piacenza, come ha fatto sempre in tutti gl'altri maggiori. et più volte mi ha repli- 15 cato: piacesse a Dio che Nostro Signore havesse havuto fede in Sua Cesarea Maestà, perchè non sarebbeno sucesse molte cose che hanno offeso l'uno et l'altro principe. riccordava a V. S. che la facesse ogni officio di non volere l'imperatore a patti, ma pigliarlo secondo la natura sua — credo vogli dire che parlandosi del con- 20 cilio non se parli di Piacenza. al tutto è stato replicato difusamente, ma in somma non vedo quel guadagno che vorrei et si torna sempre in questo che l'infelice signor duca nostro bo. me. habbi dato causa di gelosia et non habbi fatto professione di servitore di Sua Cesarea Maestà. 25

Ho dimandato il signor duca che consegli il signor duca Ottavio che ha da fare per rihavere il suo con gratia di Sua Maestà? et Sua Eccellentia se ristringe nelle spalle, et dicendole io, se lo consegliava a venire qua, non me ha voluto rispondere; ma solamente l'esshorta a procedere con ogni somissione et reverentia con Sua Cesarea 30 Maestà, sapendo che questa è vera via di far qualche bene.

È vicino a un mese che io son qua, et ancorchè io non habbi altra commissione che della restituzione di Piacenza, nondimeno nelle cose publiche et che importano mi pare che ogni ministro possi pigliar segurtà de scrivere. nel parlare universalmente con 35 tutte le persone grande et qualificate de questa dieta, si vede pigliare una strada che, non si facendo il concilio in Trento, questa natione provederà da se medesima, che non vuol dire altro che un' scisma manifesto! et credo che nella venuta del signor cardinal de Trento si scopriranno li fondamenti che si fanno per questa 40

[1]) *D. i. 6½ Uhr abends.*

parte, che qua si diffende universalmente et sanza rispetto. nondimeno so certo che Sua Santità si governarà in modo che la iustitia sarà dal canto suo, et il resto si lassarà in man di Dio, sperando in sua divina maestà, che non abandoni la causa sua.
5 Non lasciarò nella penna che io ho parlato due volte a monsignor di Trento, et quanto alla commissione che porta, non ho potuto trar altro, salvo che pensa portare materia da non dispiacere a Sua Beatitudine. credo bene, anzi so certo che Sua Signoria Rma è ardentissima di fare qualche frutto in questa sua venuta;
10 ma io non ne credo altro che quanto scrivo nell' altre mie — et piacesse a Dio ch'io fusse bugiardo.

D'Augusta a 3 de novembre del 1547[1]). *Nov. 3*

61. Mignanelli an Farnese: Motiviert die Art seiner Berichterstattung. Hatte heute mit Sfondrato bei dem kranken Kaiser Audienz, nachdem *1547 Nov. 4*
15 *Sfondrato kurz zuvor Briefe Maffeos vom 24. und 29. Oktober erhalten hatte. Diesen entsprechend brachten sie beim Kaiser die Forderung der Rückgabe Piacenzas vor, erklärten aber, daß der Papst in jedem Fall auf den Wegen des Friedens verbleiben werde, erläuterten auch die Gründe der Annahme von Söldnern in Rom, der*
20 *Duldung der Vertriebenen von Neapel und des Verhaltens des Papstes zu K. Heinrich II. von Frankreich; sie baten auch, die Konzilssache in der Behandlung nicht von den übrigen vorliegenden Fragen zu trennen. Der Kaiser antwortete, daß die Sendung Madruzzos Folge des Reichsbeschlusses sei, das Konzil in Trient zu besuchen, tadelte,*
25 *daß Mendoza in Rom stets ohne Antwort vom Papst bleibe und gedachte der umlaufenden Gerüchte von allerlei Umtrieben des Papstes und seines Hauses, wahrte auch seine Rechte. Auf die Gegenbemerkungen der Päpstlichen hob er hervor, daß er sich in der Defensive befinde und daß die Umtriebe des Papstes den erhofften*
30 *Erfolg nicht haben würden; tadelte auch die Duldung der Verbannten in Rom. Gleichwohl will der Kaiser, ehe er Madruzzo abfertigt,*

---

1) *Am 3. November schreibt Mignanelli auch an Maffeo, er habe am 30. Oktober von ihm einen Brief erhalten* con una cifara, la quale bisognarà poco, perchè intendo tornarmene in Italia in ogni modo, poichè nel punto della mia
35 commissione non si può fare più di quello che V. S. Rev. vedrà per le publiche, et credo che la tornata mia non potrà essere se non di qualche servitio a Nostro Signore. *Dazu die eigenhändige Nachschrift:* Quel che V. S. ha scritto a monsignor Rmo legato di lassar Parma et pigliar Camerino, è stato scritto da altri in questa corte. et quando contenti il signor duca Ottavio, come
40 dovaria per non s'ingannare, è cosa la miglior che si possi fare per hora honestamente a servitio de nostri padroni. et vi pago il feltro, se mi mandate la nuova che sia fatto.

nochmals mit sich zu Rate gehen. Herzog Ottavio wird ihm stets willkommen sein. — Die Päpstlichen haben aus den Worten des Kaisers den Eindruck gewonnen, daß eine bestimmte Aussicht auf Rückgabe Piacenzas nicht besteht, daß aber der Kaiser doch Ottavio nicht vor den Kopf stoßen möchte; auf die Art seines Vorgehens wird das künftige Verhalten des Papstes von Einfluß sein. 1547 November 4 Augsburg. 5

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnes. *Duplikat (s. o. in der Stückbeschreibung von Nr. 57). — Das Original in Neapel* Carte Farnes. fasc. 690, *durch ein eigentümliches Versehen des Abschreibers verstümmelt, der im drittvorletzten Absatz nach* signor duca *in den Text einer anderen Depesche Mignanellis (vom 8. Oktober, angeführt oben zu Nr. 46) übergeht und zwar bis zum Schluß (Datum inklusive). Auf einem beiliegenden besonderen Blatt finden sich dann die beiden letzten Absätze unserer Depesche; hier der Vermerk der Kanzlei Farneses:* ricevuta alli 14; *auf dem Hauptbrief der Vermerk:* respons. 17 ejusdem. 10 15

Io scrivo spesso, longo, vario et confuso, come ministro che, non potendo venire al ponto et non havendo lume, va scrivendo ogni minima cosa di quel che d'hora in hora si può ritrare di qualsivogli luogho, servendo con quella fede et diligentia che può et lassando li partiti et le resolutioni, che in verità sono scarsi et difficili, in man de padroni. 20

Nov. 4 Messer Aurelio[1]) non è ancor partito, et hoggi che siamo alli 4, la Maestà Cesarea ancor con la podagra ci fece intendere per monsignor di Granvela che alle due hore andassimo all' audientia, perchè voleva udirci prima et poi udire monsignor R^mo^ di Trento per risolvere la sua speditione. et così, essendo monsignor R^mo^ legato et io a cavallo per uscire dell' alloggiamento, sopragionse il corriere mandato al signor Sforza[2]), per il quale Sua Signoria R^ma^ hebbe le lettere di monsignor Maphei delli 24 et 29 del passato[3]), et lette dette lettere, intendendo noi il progresso delle cose di Roma et la mente di padroni, ci risolvemmo proporre con qualche temperamento il negotio di Piacenza, come da basso s'intenderà. il che dico, perchè nanzi la venuta del corriere eravamo risoluti risentirci honestamente del modo che si teneva et le risposte che si davano in un caso così acerbo verso Nostro Signore et Sua Illma casa. et così andati da Sua Maestà, che sedeva co'l braccio stanco al collo et cò piedi sopra scanni et cusini, fu detto che, 25 *Okt. 24. 29* 30 35

[1]) *Der schon erwähnte Sekretär Madruzzos, Aurelio Cattaneo, der wohl seinem Herrn voranreisen sollte, ihm dann aber nachgefertigt wurde: vgl. unten zu Nr. 64.* 40

[2]) *Vgl. oben S. 169 u. Anm. 1.*

[3]) *Nicht vorhanden; vgl. ebendaselbst und — zu dem Inhalt des Briefes vom 29. — unten Nr. 66.*

essendo tornato Ficaroa con lettere del signor don Diego[1]) et vedendo l'andata di monsignor R^{mo} di Trento a Roma, speravamo che Sua Cesarea Maestà fusse servita venire al particolare et darci qualche lume della mente di Sua Maestà, replicando l'enormità del
5 caso con le sue circonstantie in poche parole, la dilatione de duo mesi, ne quali non s'era fatta provisione alcuna, et che Sua Santità non può far altro che dimandar Piacenza a Sua Cesarea Maestà, sperando che la benignità et clementia sua proveda opportunamente a un tanto negotio.

10 Et perchè la risposta data a monsignor R^{mo} legato conteneva tre capi principali: l'attione di don Ferrante, l'auttorità del imperio et la quiete d'Italia, fu detto che Nostro Signore non volea cercare le ragioni che havessero mosso don Ferrante, nè venire in iudicio o altramente disputare con Sua Cesarea Maestà le ragioni
15 dell' imperio, massime che la causa non haveria iudice nè altro essecutore che Sua Maestà; però che conforme all' altre sue attioni piene di honore et gloria poteva convenientemente provedere et satisfare al iusto et honesto desiderio di Nostro Signore, il quale per qualsivogli occasione non era per lassare la via della
20 pace et del ben publico di Christianità. et in questo proposito fu detto che li mille fanti si tenevano a Roma per il suspetto che dava il signor Fabritio et il principe di Solmona; che li fuorausciti del Regno non si potevano cacciare, perchè s'offenderebbe la libertà solita della corte; che alli Franzesi non si faceva altri favori di
25 quel che conveniva a un buon padre verso un nuovo re christiano, che mandava a rendere come figliuolo obedientia alla sede apostolica[2]).

Et perchè alli giorni passati nel negotiare coi ministri di Sua Maestà pareva che s'havesse intentione dividere il negotio del con-
30 cilio da gl'altri, però fu detto che, havendosi a trattare più cose, per tor via gl'impedimenti et facilitare li maneggi, pareva conveniente alla legge dell' amicitia trattare d'ogni cosa, et che Sua Santità come buon padre et Sua Cesarea Maestà come figliuolo si unisseno insieme con l'accommodare il tutto et far piacere l'un a
35 l'altro per la quiete et ben publico di Christianità.

La propositione fu assai longa, et V. Illma et R^{ma} S. sia certa che cò ministri di Sua Maestà non si è mancato molto difusamente proporre, toccar li punti necessarii et raggionare tutto quel che conviene al servitio di Sua Santità et dell' Illma casa; ma non si

40 [1]) *Vgl. den Wortlaut des Bescheides des Kaisers oben zu Nr. 45 (S. 137 Anm. 4.)*

[2]) *Vgl. hierzu die Depeschen Mendozas (im Anhang).*

potendo havere altro in mano di quel che s'è scritto, era pur conveniente et alla fede del ministro et alla qualità del tempo et del negotio, di passo in passo sanza rispetto dare avviso fedelmente d'ogni cosa.

La risposta di Sua Cesarea Maestà fu: che, essendosi risoluto 5 in dieta l'andare a Trento, haveva deliberato mandare il signor cardinale a Roma, come prudente et bene inclinato a Sua Santità, per le cose del concilio, che sono tanto universali come si vede; che don Diego scrive che Sua Santità non ha replicato cosa alcuna et che nanzi il caso di Piacenza et poi sempre è stato 10 scritto delle pratiche che vanno attorno. et pur hora è stato scritto che Nostro Signore disegna dar Parma al signor Oratio[1]. però che il negotio è di tale importantia che bisogna che Sua Maestà miri bene alla quiete et al carrico dell' imperio, che Dio gl'ha dato, non gli parendo che alcun si possi iustamente dolere 15 quando Sua Maestà parla di sua iustitia.

In questo particolare che Sua Santità non habbi risposto a don Diego et de quel che conviene alle ragioni dell' imperio et al dividere li negotii, fu replicato talmente con le ragioni sopradette, mostrando che a Sua Maestà toccava dar lume et provedere, che 20 quasi consentì et disse che consultaria di nuovo et parlaria dell' animo suo con monsignor R^mo^ di Trento[2]. et così pensiamo haver fatto qualche poco guadagno: il che et quanto si chiarirà alla venuta d'esso signor cardinale.

Seguitando Sua Maestà disse che'l desiderio suo era stare in 25 pace et riposare, ancorchè ogni giorno gli naschino nuovi impedimenti, et sopra tutto li piaceva star bene cò pontefici et il contrario era stato senza colpa sua et per difendersi, come faria bisognando ancora per l'avenire; et se Sua Santità con le pratiche pensava forse far caminare Sua Maestà un passo inanzi, s'ingannava, 30 perchè più presto con simil modi ne faria tre adietro! nominò li fuorausciti del Regno et dimostrò haver dispiacere che egli stessero a Roma et pensa sia contra la capitulatione, la quale disse che faria vedere. a questo punto fu risposto, come di sopra è stato scritto. 35

Quanto all' Ill^me^ persone di V. S. R^ma^ et del signor duca Ottavio fu detto che Sua Maestà se dignasse esser servita accennare et commandare a Sua Eccellentia, massime circa la venuta sua in questa corte, et che s'era parlato a tutti ministri principali

[1]) *Vgl. noch die Anspielungen Albas gegenüber Pallavicino in dieser Sache;* 40 *unten zu Nr. 63.*

[2]) *Das geschah auch; vgl. die folgenden Depeschen.*

di Sua Maestà, sanza che lor signorie havessero mai voluto consegliare Sua Eccellentia a venir qua; anzi che'l signor don Diego a Roma haveva sospeso la venuta, dicendo che fusse bene aspettare un avviso di Sua Maestà. la quale rispose a questo benignamente, 5 dicendo che'l signor duca saria sempre il benvenuto, et ancor di questo parlaria col signor cardinale di Trento. —

S'io[a]) dicesse in questo raggionamento haver speranza di momento della restitutione di Piacenza, direi le bugie et ingannarei li padroni; ma mi par vedere che Sua Cesarea Maestà vogli tener 10 conto del signor duca et habbi rispetto al caso successo. ma che provisione vogli fare et quando, non se n'è potuto vedere un minimo cenno: et l'attioni di Sua Santità saranno quelle che aiuteranno molto tutto quello che Sua Maestà havesse intentione di fare a beneficio del signor duca.

15 Alla venuta dell' Ill[mo] signor cardinal di Trento si scoprirà come spero qualche particolare. et se in questi casi così gravi et in questi tempi del muovere le persone de padroni o d'altro non si scrive pareri, purchè del fatto si scriva il vero, non mi pare che li ministri meritino essere biasmati. et aspettando con molto desi20 derio la licentia di venir pian piano a' santissimi piedi di Nostro Signore, baso humilmente la mano a V. S. Ill[ma] et R[ma].

D'Augusta a 4 di novembre del 47 a hore cinque di notte. *Nov. 4*

62. Sfondrato an Maffeo: Empfing die neueste römische Post auf dem Wege zur Audienz, über die Mignanelli berichtet; nach der Audienz *1547 Nov. 5* *25 wurde Madruzzo vom Kaiser empfangen und anscheinend auf Grund der römischen Briefe aufs neue Beratung gepflogen, von deren Ergebnis aber nicht viel zu hoffen ist. Der Gang der Dinge hat, wie Sfondrato des Näheren ausführt, fast durchweg seinen Voraussagungen entsprochen; er verdient Maffeos Mahnungen nicht, sondern hat sich 30 in seinen Depeschen stets freimütig, so wie ihm die Lage erschien, geäußert. Von den ferneren Beratungen über die Ordnung der Religionssache bis zum Konzil ist Sfondrato nicht in Kenntnis gesetzt worden. Der Reichstag scheint, was die Religionssache angeht, zu Ende zu gehen; Sfondrato aber beabsichtigt nicht, vorzeitig zurück35 zukehren, sondern den Erfolg der Mission Madruzzos abzuwarten. 1547 November 5 Augsburg.*

Aus Cod. Trid. 111 pag. 175—180 *spätere Abschrift; daraus gedruckt Cenni storici pag. 203-209.*

a) *Hier im Original längs des Randes von Sfondratos Hand:* Tra monsignor Mignanelli et 40 me avemmo [?] raccolti li punti principali del ragionamento. et perchè esso si è contentato pigliar la faticha del scriver, mi rimetto a quanto è detto di sopra.

Nov. 3. 4 Doppoi quello che si scrisse gli due giorni precedenti, essendo hieri uscito con monsignor Mignanello dell' alloggiamento per andare all' audienza di Sua Maestà, riscontrai il corriere di Roma, et fermatomi per vedere, se vi erano lettere al proposito, ritrovai due di V. S. dei 24 et 29[a]) del passato, alle quali poi confermai il pro- 5 poner mio con qualche temperamento. il che tanto più fu opportuno per non deviare dalle lettere scritte per monsignor nostro Illmo alli R^mi^ di Trento et Augusta, le quali poi furono mostrate a Sua Maestà.

Io ho losciato volontieri la fatiga a monsignore Mignanello, 10 che largamente scrivi a monsignor Illmo nostro, per le quali comprenderete gli punti et oggetti che furon trattati. la conclusione fu, che parve Sua Maestà tacitamente si acquietasse alla proposta fatta, che li nostri padroni non ponno dire altro che richiedere Piacenza et che conviene ad essa darci lume della intenzione sua. 15 ma disse che in ciò havria pensato e poi faria deliberazione con l'andata del cardinale.

Poi la partita nostra entrò subito Sua Signoria R^ma^[1]), et per quello si intende, sopra questi raggionamenti et lettere ricevute si sono fatte nuove consultazioni, di modo che si può pensare havranno 20 mutato o aggiunto alla prima risoluzione; ma non ardisco già a credere che debba essere tale quale con ragione voi la vorreste[2]).

Hora, il mio signor Maffeo, voi mi dicete spesso nelle vostre, che io doveria scrivere liberamente il parer mio circa queste occorrenze, et in questa ultima specialmente circa il venire qua del car- 25 dinale nostro e del signor duca; nel che conviensi ancora a me replicare spesso il medemo et dire a voi solamente che io scrivo

---

a) *Hs.* 24 et 24; *daß 29 zu lesen ist, ergibt sich aus Nr. 61.*

1) *D. i. Madruzzo beim Kaiser.*

2) *Das Ergebnis dieser Beratung Madruzzos liegt anscheinend vor bei Maurenbrecher, Karl V. und die deutschen Protestanten 1545—1555, Anhang S. 127* Nr. 22, 1, fälschlich überschrieben: Punctation zwischen dem Legaten und Granvela. Es ist vielmehr ein Entscheid des Kaisers auf Grund dessen, was Sfondrato und Mignanelli ihm vorgetragen, sowie des (nicht vorliegenden, zu Nr. 55 erwähnten) Briefes Farneses an Madruzzo, den letzterer dem Kaiser vorlegte, worauf dieser sich einverstanden erklärte, daß Madruzzo dem Papst seine Zustimmung überbringe zur Verhandlung über die Piacenzafrage hier am Hofe mit denjenigen, die der Papst dazu bestimme — gegen die Bedingung, daß die Rückverlegung des Konzils dadurch nicht aufgehalten werde. Das war gegenüber der ursprünglichen Absicht, wonach Madruzzo die Piacenzafrage in Rom gar nicht berühren sollte, immerhin ein Zugeständnis des Kaisers. Vgl. hierzu auch das zu Nr. 72 angeführte Schreiben des Erzbischofs von Upsala an Herzog Ottavio vom 16. Dezember, wonach Madruzzo außer seiner Instruktion noch* un' altra cedula signata pur di man di Sua Maestà *über die Piacenzaangelegenheit vorwies.*

pur troppo liberamente quello mi occorre; ma sete o troppo savii o suspettosi, che o non ci credete o non gli considerate ovvero che non ve ne ricordate. io voglio hora lasciare da canto quello che [feci] dal principio del giunger mio con
5 li discorsi circa il modo del procedere del concilio, et quello che io giudicai del fine di questa dieta et dell' auttorità et dissegni di Sua Maestà in questa provincia. ma divenendo al più prossimo del caso di Piacenza, io vi scrissi che vi saria difficultà di rihaverla almeno nel modo o nel tempo, et però che vi
10 bisognava o rompere o stare a discrezzione non solo in questo, ma in altro, e che non curariano tanto dette dimostrazioni del cardinale nostro et del signor duca, ma che si teneva la mira a Sua Santità. al che mostrate che vi bisogni comento, et è pur facile ad intendere che vogliano, per quanto li par bene, star aspet-
15 tando quello che faccia Sua Santità non solo nelle cose del concilio, ma con gli altri principi. nè pensate che credino in tutto a quello che noi gli diciamo. voi havete visto che non si è mancato di tutti li modi a sollecitare Sua Maestà e suoi ministri per cavarne construtto o almeno qualche lume; donde mi è stato di molto dis-
20 gravamento la venuta di monsignor Mignanello, qual si vede che ancora non vi basta, e nondimeno voi ci instate del continuo per questo. et di più volete che io vi avvisi, se mi pare che il cardinale o il signor duca venghano qua: il che, se bene consideraste, si debbe risolvere dai vostri disegni, perchè se vi volete rimettere
25 alla volontà di Sua Maestà et non tentare altro rimedio, parebbe che la venuta saria al proposito; ma se pensate altro, conviene governare altrimenti. vi fu ancora accennato per coniettura già molti giorni che, se si haveva da trattare in questo negozio, pensavamo che dovesse toccare a monsignor R^{mo} di Trento; et voi lo vedete!
30 Hora ritornando alla pratica del concilio, io vi ho pur scritto chiaro di[a]) quelli tre modi di fare la riformazione in Ferrara o Vicenza trattata da don Diego[1]), quali non sono in alcun modo piaciuti, e che non volendosi partir dal concilio di Trento, nel quale tenevano che la dieta inclinasse, non consentiranno che in
35 altro luogo si tratti; et che io pensavo non dovessero dare altra risposta a don Diego. nondimeno mi sollecitate con più vostre lettere che questi signori si risolvino, perchè il concilio di Bologna non può stare ozioso, come se di ciò non vi havessi mai risposto! oltra di ciò (quello che più importa) sono molti giorni che io vi
40 scrissi come io vedevo che la causa del concilio turbava il tutto.

a) *Hs.* che.
1) *In Nr. 41.*

hora si potrà vederne quello che prova, perchè, se bene monsignore di Trento portasse qualche partito tollerabile, che io non so, circa al caso di Piacenza, vi ricercarà principalmente della riduzzione del concilio in Trento, et habbiasi per certo che senza questo punto non havriano proceduto a quell' altro. io so che voi li risponderete 5 che questo Sua Santità non l'ha da fare da se et che si rimette al concilio di Bologna; ma questi di qua non admettano questa raggione, perchè oltra il dire che Sua Beatitudine et li R^mi^ legati ne[a]) possano disponere, sapete che non vogliono in alcun modo assentire al concilio di Bologna, di maniera che in questo punto 10 non solo incorrereste nella difficoltà, quale in Perugia voi volevate schifare[1]), ma turbareste[b]) la prattica di Piacenza: di modo che da quel canto voi proponete una causa con molti raggionevoli discorsi et con gran giustificazione, et qua si mira ad altro, dove pensano haver campo raggionevole di religione et concili, et se la 15 conciano a suo modo, non perdendo punto et ponendo ogni considerazione, et possono più di noi!

Io penso bene che voi vorreste da me più tosto rimedii che accrescervi molestie; ma che posso di più in questi discorsi? li faccio per dispensarvi; anzi a molti di questa corte oltre alli[c]) 20 grandi è piacciuta la via quale ha tenuto monsignor nostro in scrivere a questi R^mi^, le quali lettere sono state mostrate et le hanno laudate et pare ad essi che con questa venuta di monsignor R^mo^ di Trento si sia excitata qualche più speranza. però oltre il debito, qual tengo di dire il tutto sinceramente, io lo faccio ancora 25 per un cuor commune: che io vorria che fussero intese queste occorrenze secondo il senso mio, che sono in fatto.

Del resto mi rimetto a quello che lungamente scrissi per Armentero[2]), quale è ito a Parma, et penso pur havrà mandato le lettere a buon ricapito. 30

Io ho avvisato monsignor nostro che il cardinale di Trento ha ordine di trattare della riformazione[3]); però vi aggiungo che tal trattato havrà da essere circa il dar modo del vivere in Germania sino alla definizione del concilio, presupponendo loro che habbia da ritornare in Trento; del qual modo io scrissi[4]) che Sua Maestà 35

---

a) *So wohl zu lesen statt* non *der Hs.*
b) *So wohl zu lesen statt* turbava *der Hs.*
c) *Hs.* alle.
1) *Vgl. oben Nr. 36 und die zugehörigen Beilagen usw., sowie die Einleitung*
2) *Oben Nr. 52.* 40
3) *S. o. Nr. 58.*
4) *S. o. Nr. 54. Vgl. Mignanelli an die Konzilslegaten 2. November:* Quanto alla mia commissione di Piacenza non posso penetrare che si porti *[durch*

haveva posto ordine che tra certi teologi si proponesse e conferisse; ma a me non è stato communicato altro, perchè, come mi è detto, presuppongano che io non habbia commissione nè auttorità[1]). il che quanto a me ho per bene, perchè altrimenti potria più tosto 5 nuocere che giovare. il che farete intendere a Sua Signoria R^ma^.

Voi mi scrivete che io ho da fermarmi qua sino al fine della dieta; ma, siccome potete comprendere, già si vede il fine quanto alle cose della religione, atteso che il resto si intertiene per riparatione. nondimeno non voglio essere così frettoloso come 10 è il Mignanello[1]), et vedo che mi conviene haver strana pazienza sino che si veda il successo della venuta di monsignor R^mo^ di Trento, et doppoi son certo se li piglierà provisione.

Non occorre dir altro circa l'offizio qual scrivete faranno colli signori Venetiani salvo espettarlo, perchè già è ordinato[2]).

15 Del 5 di novembre. *Nov. 5*

63. Mignanelli an Farnese; Pallavicino machte Mitteilungen über sich widersprechende Ratschläge Sotos und Albas in betreff des Kommens Hz. Ottavios an den Kaiserhof und der Behandlung der Piacentinischen Angelegenheit. Nachdem aber letztere zur Zeit von den 20 *Kardinälen von Augsburg und Trient geführt wird, hält Mignanelli sein weiteres Bleiben für unnütz und wird in fünf bis sechs Tagen langsam die Heimreise antreten. 1547 November 5 Augsburg.* *1547 Nov. 5*

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnes. *Orig. (und* ibidem *Duplikat s. Stückbeschreibung von Nr. 57); auf d. Orig. der Vermerk* ricevuta alli 25 14. — *Ein Auszug in Neapel* Carte Farnes. 764.

Hoggi, che siamo alli 5, il signor Sforza Palavisino dice[3]) haver parlato al padre confessore in nome del signor duca Ottavio, et *Nov. 5*

Madruzzo] a Nostro Signore cosa di sostantia; nel resto possiamo esser certi che si parlerà a Sua Beatitudine efficacemente di ridurre il concilio a Trento 30 *[Randvermerk:* libera nos, domine*]*, della reformatione *[am Rand:* placet*]*, et di trovar modo come s'habbi a vivere nell' imperio in rebus religionis usque ad determinationem concilii. et piaccia a Dio che sopra la celebratione del concilio et altre occasioni non vediamo scisma, arme et heresie in un medesimo tempo! *Florenz,* Carte Cervin. filza 17 fol. 85 *Orig.*

35 [1]) *Vgl. Nr. 63.*

[2]) *Ob damit die Angelegenheit der Beraubung eines Kuriers auf Venetianischem Gebiet gemeint ist, von der Mocenigo am Schluß einer Depesche vom 16. Oktober 1547 schreibt (Venet. Depp. VI S. 364 Anmerk.)?*

[3]) *Sforza Pallavicino schrieb am gleichen Tage, 5. November, an Herzog* 40 *Ottavio, in dessen Auftrag er bei Soto gewesen war, dieser habe ihn der* bona voluntà *des Kaisers gegen Ottavio versichert. Soto habe diese Gesinnung in der Beichte erkannt, die der Kaiser in der Vigilie von Allerheiligen [31. Oktober] bei*

che la paternità sua dà per conseglio che'l negotio di Piacenza si dividi dagl'altri et che Sua Eccellentia venghi qua all' imperatore, che incontrandone sinistro alcuno lo piglia sopra il carrico suo.

Il dividere li negotii non vuol dir altro che spedire al presente quel del concilio et lassare quel di Piacenza a maneggiare alla 5 giornata come negotio privato della casa. della venuta del signor duca non so che me ne dire: da un canto pensarei fusse bene ch'un stato nuovo et invilupato, come quel di Parma, non perdesse l'occhio del padrone; dall' altro conosco che Sua Eccellentia ha in tutto consecrata la vita sua alla Maestà Cesarea. però quando si 10 vedesse che'l venir qua portasse frutto, senza lassar Parma in pericolo, Nostro Signore et V. S. R^ma secondo la singolar prudentia loro si potrebbeno risolvere o in un modo o in un altro, cioè di venir qua o di restare in Parma, come fosse più lor servitio.

Poichè'l negotio per che io venni, è separato dalli ministri 15 di Nostro Signore et lassato in mano alli R^mi d'Augusta et di Trento, io non ho qua che fare, et ancorchè monsignor Maphei scriva che la licentia mi si mandarà per il primo, nondimeno l'haver commesso il negotio ad altri non può se non essere licentia a benefitio mio, massime che io venni qua con conditione molto 20 espressa et mi lassai intendere non voler restar qua. confesso bene che, se nella restitutione di Piacenza havessi trovato speranza di momento, non haverei mancato fermarmi fino al fine, perchè in questo servitio, se io havessi mille vite, le metterei tutte volentieri;

---

ihm abgelegt; sein Rat sei, che V. E. venisse in ogni modo da Sua Maestà et 25 apartatamente negotiasse le cose sue da quelle di Sua Santità, et che questo me lo diceva da se *usw. Dann suchte der Agent Granvella auf, der ihm aber nur* parolle generali *gab, indem er auf die Mission Madruzzos verwies. Offener sprach sich Alba aus:* qual si lassò intendere chiaramente che il non havere Sua Maestà subbito fatto dimostratione con V. E. convenevole alla servittù sua et 30 al vincolo che tiene seco, è proceduto da la gelosia, che Sua Maestà ha hauta et ha de le pratiche di Sua Santità. *Weiter sagte Alba, er freue sich, daß Ottavio in Parma sei, und riete ihm, die Stadt* molto più che bene *zu bewachen* et che nolla volesse perdere per cosse in aria — *das soll heißen, interpretiert Pallavicino,* che V. E. non si lassi imbarchare di darla a persona del mondo *[nämlich an* 35 *Orazio]* — per promesse che le siano fatte. *Ferner:* quanto al negotiare apartatamente da Sua Santità *[Alba]* non lielo conseglia, anci che la *[Ottavio]* sia meggio che Sua Santità venghi con le buone con Sua Maestà . . . et che V. E. potrà procurare che Sua Santità mandi persone a trattare questo negotio et con qualche partito, se vorà, che seranno ben visti. *Schließlich sprach Sforza* 40 *auch noch Madruzzo: dieser versicherte,* che porta tanto di bono che, se le serà credutto, pensa che questa cossa pigliarà bonissimo verso. *Als Ergebnis faßt der Agent zusammen: Ottavio möge nur in dem Falle zum Kaiser kommen, wenn der Papst durchaus entschlossen sei* di remettersi totalmente alla volontà di Sua Maestà e venire seco alle bone. *Parma,* Carteggio Farnes. *Orig.* 45

hora non si vedendo altro lume di quel che s'è scritto et havendo in mano il negotio li due R[mi] cardinali, fra cinque o sei giorni me ne verrò pian piano a mezza posta a basare il piede al mio santissimo vecchio et la mano a V. Ill[ma] et R[ma] S.

5 D'Augusta alli 5 di novembre del 47[1]). *Nov. 5*

In[a]) questo ponto a dì 5, che sono due hore di notte, il signor Sforza è venuto da monsignor R[mo] legato, et in mia presentia ha detto haver parlato hoggi al signor duca d'Alva, della cui Eccellentia io resto satisfattissimo, et dice che'l parer suo è 10 che'l signor duca nostro si stia in Parma et la guardi senza venir qua, et attendi pure a seguitare di far servitio all' imperatore et haver patientia, che la servitù sua sarà riconosciuta. et non lauda detto signor duca che li negotii si dividano, anzi vorria che le cose di Piacenza si trattassino per ministri di Sua Beatitudine. 15 quanto allo stare in Parma et non venir qua, potria essere che nascesse per il sospetto che quella città non si desse al signor Horatio, che fu ponto toccato hieri dall' imperatore, come si è scritto. come si sia, questo riccordo è contrario a quel del padre confessore, et a me in dubbio par più securo guardare il suo che 20 venir qua[1]). pur mi riporto in tutto alla prudentia infinita di Nostro Signore et di V. S. Ill[ma] et R[ma] con quel lume che portarà il signor cardinal di Trento[2]). *Nov. 5* *Nov. 4*

---

a) *Auf besonderem Blatte dem Orig. beiliegend.*

1) *Gleichzeitig schrieb Mignanelli auch an Maffeo; er faßt hier sein Urteil* 25 *über den Stand der Dinge nochmals in folgenden Worten zusammen:* Li maneggi di stato in questi tempi si maneggiano solamente per interessi et non altrimenti, et la risposta mandata a Roma di Sua Cesarea Maestà non viene da oraculo nè è oscura, ma molto ben chiara, et in essa si vede in tutti i ponti principali che Sua Maestà vuol godere il benefitio del tempo, et vorrà quel 30 più che sarà suo servitio, come si scoprirà alla giornata; et così non niega voler rendere Piacenza nè dice volerla rendere; ma con li tre capi principali della quiete d'Italia, dell' auttorità del imperio et de l'attione di don Ferrante va mettendo tempo in mezzo, et lo può fare essendo principe tanto potente et che tiene in mano il nostro. et le gelosie delle pratiche che s'allegano, et 35 simili raggioni, che dependeno dall' animo di Sua Maestà, non sono altro che un cauto modo di negotiare, al quale se un angelo venisse dal cielo, non haveria che poter replicare. et io non posso che laudare, poichè Piacenza non è in man nostra, che il negotio si maneggi come privato et da puri ministri di Sua Maestà, ma amici de nostri padroni, come sono li R[mi] di Trento et 40 d'Augusta, perchè in questo caso siamo forzati credere quanto conviene et accommodarci alla voluntà di Sua Cesarea Maestà, la quale (per quanto habbi visto in un mese che io sono stato qua) non solamente non si lassa intendere da ministri di Sua Beatitudine, ma non si può vedere un minimo cenno della voluntà sua! *Parma,* Carteggio Farnes. *Orig.* (ricevuta alli 14).

45 2) *Mit der Sendung gingen auch zwei Schreiben des jüngeren Granvella, Bischofs von Arras: 1. an Ottavio 5. Nov.: er bezieht sich auf das, was er vor ein paar*

1547 Nov. 12

64. Sfondrato an Farnese: Nach der Abreise Madruzzos am 6. haben die Päpstlichen sofort einen Kurier mit den letzten Depeschen nach Parma gesandt. Am 8. reiste Madruzzos Sekretär Aurelio; jetzt folgt die Nachsendung der Instruktion für den Kardinal durch einen besonderen Kurier. Die Päpstlichen sehen einer Geschäftsstille entgegen. Die Kurfürsten und andere Fürsten speisten am 9. bei Sfondrato. Kurpfalz zeigt sich sehr devot, Moritz von Sachsen zurückhaltend. Weshalb die Königin Maria nach Augsburg kommt. 1547 November 12 Augsburg.

Aus Cod. Trid. 111 pag. 182—188 *spätere Abschrift; daraus gedruckt Cenni storici pag. 210—212.*

Nov. 6

Domenica passata alli 6 partì di qua monsignor R^mo^ di Trento[1]) et noi espedimmo subito un corriere[2]) verso Parma, con

Tagen Mignanelli auf dessen Fragen wegen Ottavios Verhalten sagte (s. o. Nr. 57), fügt aber hinzu, daß importa infinito che si facino cessare le opinioni delle pratiche, *die, wie auch der Kaiser dem Legaten gesagt habe (s. o. Nr. 61), das Gegenteil dessen erreichen, was sie beabsichtigen. Parma,* Carteggio Farnes. *eigenh. Orig.; 2. an den Kardinal von Carpi, Rodulfo Pio (3. November); dieser werde durch Madruzzo erfahren, wie hier die Dinge ständen,* et vederà V. S. R^ma^ che il successo al benificio d'Iddio è riuscito assai migliore di quello si poteva sperare. onde resta solo che costì si satisfaccia al dovere et all' obligatione si tiene alle cose publice et alla religione, la quale via sarebbe la più vera perchè si ritornasse la confidentia, et tanto sarà più facile discostandosi da quelle prattiche che al fine serviranno d'aria et quali in questo meggio possono generare scropolo et dar causa che le cose vadino più tardi. *Arch. Vat.* Bibl. Pior. vol. 126 fol. 11, *spätere Abschrift.*

[1]) *Nach einem Briefe des Marchese Marignano aus Augsburg an Ottavio vom 2. November (Orig. in Parma l. c.) sollte Madruzzo ursprünglich schon am 3. d. M. reisen. Der Bischof von Forlì meint am 6., wo er der Abreise gedenkt, jener sei aufgehalten worden durch seine inständigen, aber vergeblichen Bemühungen zu erreichen* di poter parlare col papa del negotio di Piacenza. *Der nämliche Gesandte bringt am 3. November die Mitteilung, es sei die Rede davon gewesen, daß sich dem Kardinal Kurfürst Moritz von Sachsen anschließen solle (der es auch selbst gewünscht hätte), um dem Papste die Fortführung des Konzilswerkes ans Herz zu legen; aber man habe davon Abstand genommen in der Besorgnis, das Kommen einer solchen Persönlichkeit werde das Selbstgefühl des Papstes steigern und ihn um so störrischer machen.* Cod. Med. 4304 f. 217^a^, 216^b^. — *Eine Beglaubigung Madruzzos an den Papst seitens K. Ferdinands in Wien H. H. St. A.,* Rom Hofkorrespondenz fasc. 3, *datiert vom 5. November 1547 ohne Ort (Konzept). Ferdinand ließ, wie aus Nr. 107 hervorgeht, dem Papste durch Madruzzo u. a. die Neubesetzung der Nuntiatur bei ihm ans Herz legen. — Kardinal Truchseß schrieb am 9. November dem Papst, er wäre gern mit Madruzzo gekommen; da dies aber nicht tunlich sei, so sende er seinen Vetter, Baron Heinrich Truchseß, Sohn Georgs* piae memoriae *(des 1531 gestorbenen „Bauernjörg"), um namens der Familie den Papst zu begrüßen. Parma* Carteggio Farnes. *Orig.*

[2]) *Wie Sfondrato in einer kurzen Depesche vom 6. meldet, war es der Kurier, der wenige Tage vorher (s. Nr. 61) mit Briefen aus Rom gekommen war. Parma l. c. Orig., auch* Cod. Trid. 111 pag. 180.

ordine che un dispaccio di molte lettere fosse di là inviato a Roma¹).
doppoi il martedì partì messer Aurelio, per il quale mandammo il *Nov. 8*
dupplicato di alcune lettere delle predette²). hora si spedisce un
corriere, qual porta l'instruzzione diretta al cardinale di Trento³),
5 che Sua Maestà per la indisposizione della gotta, della quale pure
è migliorato, non ha potuto fermare prima di hieri. però ci resta *Nov. 10*
poco che scrivere circa li negozii nostri, essendo tutti indirizzati *(11?)*
con detto monsignor R^mo^ per star noi qua in calma.

Mercordì furono a desinar meco tutti questi signori elettori *Nov. 9*
10 ecclesiastici et secolari, eccetto il Maguntino absente, et alcuni

---

¹) *Gleichzeitig, 6. Nov., Sforza Pallavicino an Ottavio: ihnen allen scheine es ratsam, daß der Herzog den Kardinal in Bologna treffe,* che da lui potrebbe intender qualche cosa et anche le potrebbe dire l'animo suo. *Parma l. c. Orig. Diesem Ratschlag folgte Ottavio: s. u. zu Nr. 72.*

15 ²) Perchè, *schreibt Sfondrato in einem Aurelio mitgegebenen kurzen Schreiben vom 7. an Maffeo,* tra tanto che verrà costà monsignor R^mo^ di Trento et che si venghi a strettezza di qualche trattati, io starò qua in calma, se non mi è ordinato altro, prego V. S. che non resti però di scrivermi qualche volta et darmi alcun lume per mio diporto. *Dazu eigenhändige Nachschrift:* S'intende 20 pur per bona via che questi signori non hanno per stabilita la consultazione di Piacenza, anchorach' heri partisse monsignor di Trento, et che vi trattarano anchor sopra, sicome si comprende per quello hanno detto a messer Aurelio; il che pò esser vero per la qualità del negotio; ma pò anchora farsi per dimostrationi et per tener sempre più in mano et pigliar avantaggio. *Arch. Vat.* 25 Carte Farnes. I *Orig.*

³) *Die aus Augsburg vom 10. November datierte Instruktion ist (sehr mangelhaft) gedruckt bei Leplat III 658 ff., aus Martène Coll. vet. mon., einen Neudruck gebe ich in den Beilagen. Der Bischof von Forlì gibt am 7. November den Inhalt der Instruktion folgendermaßen wieder:* che mandando Sua Santità persona alcuna, 30 sarà udita gratamente, quando venga con ordine di parlare della restitutione o ricompensa, sottomettendosi Cesare alla declaratione da farsi per iustitia da alcuni deputati da lui, con questa conditione però che avanti a ogni altra cosa il papa debbi cessare le genti che si truova, desistere effettualmente dalle pratiche de Francesi et Vinitiani et ridurre in Trento el concilio. hanno dato, 35 *fügt der Gesandte hinzu,* questi signori la commessione limitata et in scriptis, accioch' il cardinale non habbi a promettere largamente quel che non deve per la sua troppo facile natura, come altre volte si dolgano c'ha promesso, et che il papa non possa mai pigliar' costoro nel parlare, per exclamare dipoi appresso degli altri potentati che non gli sia servata la parola. *Ferner eben-* 40 *daselbst: Ottavio habe an Sforza geschrieben, der Papst wolle* interamente buttarsi alla voluntà di Cesare; *Mignanelli werde abberufen,* inditio di mandar maggior personaggio, ma non si sa la cagione. — *Vgl. zu der Instruktion für Madruzzo aber vor allem das ebenfalls vom 10. November datierte Schreiben des Kaisers an Don Diego Mendoza in Rom, das den Hergang wiederholt, die Intentionen Karls* 45 *darlegt und Diego beauftragt, sich an der Unterhandlung Madruzzos zu beteiligen. Maurenbrecher, Karl V. und die deutschen Protestanten, S. 124*—127* Nr. 21; vgl. dazu auch ebendas. Nr. 22, 2, S. 127* f.*

altri di questi prencipi ecclesiastici con spezie di visitazione, perchè detti signori elettori non erano stati prima da[a]) me, et vennero da se senza essere invitati, benchè il giorno precedente per mezzo di un amico io ne fossi avvisato. si conobbe in loro molto rispetto et gran cortesia, et nel raggionare mostrorono riverenza verso Sua 5 Beatitudine et quella santa sede con desiderio di pace, spetialmente il conte Palatino; vero è che il duca Mauritio, esortato con amorevolezza di seguire le pedate de suoi antichi antecessori, se ne passò più da lontano alla larga. et non senza causa ho voluto dare notizia a V. S. Illma di questo proposito, acciochè ella comprenda 10 meglio quello che tal hora ho scritto[b]), che questi signori pendente il trattato della religione et del concilio sono proceduti verso di me con certo rispetto così fatto et la maggior parte hanno mandato più volte ad escusarsi meco, il che pare ora sia cessato.

La regina Maria si aspetta la settimana seguente con la 15 duchessa di Lorena, et si intende non per altra cagione che di vedere queste Maestà et per le sue cause particolari.

Nov. 12 Del 12 del medesimo.

1547 Nov. 15 *65. Farnese an Sfondrato: Briefe vom 24. Oktober und 6. November, sowie solche Mignanellis, sind eingetroffen. Das Ergebnis ihrer Ver-* 20 *handlungen ist hinter den Erwartungen des Papstes zurückgeblieben, der aber noch auf eine gerechte Entscheidung des Kaisers hofft. Man sieht für alles Weitere der Ankunft Kardinal Madruzzos entgegen. Kardinal Cervini ist in Rom, um den Papst vom Stand der Dinge am Konzil zu unterrichten; seine Anwesenheit wird auch den Ver-* 25 *handlungen mit dem in 6 bis 8 Tagen erwarteten Madruzzo zu gute kommen. 1547 November 15 Rom.*

Aus Neapel Grande Archivio fasc. 708 *stark korrig. Konzept. — Gedruckt in Lettere di Annibale Caro scritte in nome del cardinale Farnese (= Opere di Annibale Caro vol. IV) Milano 1807, pag. 19 sq. Nr. 21 undatiert* 30 *nach einem Register, im einzelnen abweichend, aber ohne Veränderung des Sinnes.*

Con l'occasione del ordinario di Fiandra non voglio mancare *Okt. 24* di accusar la ricevuta delle lettere di V. S. R^ma^ de 24 del passato *Nov. 6* et 6 di questo[1]), et medesimamente di monsignor Mignanello, col 35 quale questa sarà commune, quando non sia partito secondo l'ordine

---

a) *Hs.* di.

b) *Der Druck deutet hier eine Lücke an und läßt aus:* che questi signori — pare ora sia cessato; *dieser ganze Passus ist im Cod. Trtd. 111 eingeklammert.*

1) *Die beiden* „spacci" *umfaßten die Nrr. 53 und 54 und 56—63; letztere Sendung war am 14. November eingetroffen (vgl. die Empfangsdaten auf den Orr.).* 40

che se li dette per il spaccio che portò don Giovanni Osorio[1]. et per risposta di esse non ho che dirle se non che Sua Santità resta satisfattissima dalla diligentia loro nel trattare il negoció, ancorachè non habbino ritratto quel che raggionevolmente Sua Santità
5 poteva sperare dalla Maestà Sua. ma con tutto quello, poichè la resolutione del concilio et di Piacenza par che si sia rimessa alla venuta di monsignor di Trento, Sua Santità non vuole disperare ch'ella non habbia da essere conforme alla giustitia et alla grandeza di Sua Maestà. intanto si starà attendendo[a]) quel che porta Sua
10 Signoria R^{ma}, et V. S. R^{ma} dovrà usare la solita destreza in tener le cose vive et avvertirà di qua di quel che alla giornata occorrerà degno di avviso.

Noi non havemo altro salvo che havendo li prelati del concilio fatto instantia a Nostro Signore s'informasse di quel che passa,
15 parendo loro che le cose non possino star più lungamente sospese, Sua Beatitudine si è contentata che il R^{mo} Santa Croce sia venuto a Roma[2]), la venuta del quale è stata molto a proposito per far qualche buona resolutione, et tanto più che il R^{mo} di Trento vi sarà anchora esso fra sei over otto giorni[3]), che sia per avviso ......
20 Di Roma a 15 di novembre 1547. *Nov. 15*

66. Poggio an Farnese: Berichtet über seine Bemühungen, den Infanten und Umgebung für den Papst und dessen Politik in bezug auf das Konzil und Deutschland günstig zu stimmen. Man sagt, daß Philipp sich mit dem Kaiser in Italien treffen werde; er soll
25 *von diesem die Investititur mit Mailand empfangen haben. 1547 November 21 Monzon.* *1547 Nov. 21*

Aus Arch. Vat. Carte Farnes. I *Orig., mit Vermerk* respon.

Praticando con questo principe[4]) sopra le cose de Italia et de Germania et particularmente del concilio, dicendomi Sua Alteza
30 tenere adviso come in la dieta si resolveria che li principi di Germania tanto lutherani como catholici havessero de ire a Trento et stare alla determinatione del concilio, mi parve di legerli la

---

a) Konz. s'attenderà (si starà *am Rande nachgefügt.*)

[1]) *S. o. S. 169 Anm. 1, sowie unten S. 201 Anm. 1.*

35 [2]) *Die Aufforderung Farneses an Cervini, nach Rom zu kommen, vom 6. November, in Florenz* Carte Cervin. 11 fol. 41 *Orig. Am 10. reiste Cervini* equis dispositis *ab: Massarelli ed. Merkle, Conc. Trid. I pag. 718.*

[3]) *Über Madruzzos Reise, Ankunft und Ausrichtung in Rom usw. s. u. Nr. 72.*

40 [4]) *Infant Philipp (II.), Sohn des Kaisers, in dessen Abwesenheit Regent von Spanien.*

copia della lettera che V. S. R^ma^ scrisse già al R^mo^ Sfondrato sopra lo pratichato in Fuligno et Perosa con l'ambassatori della Maestà Cesarea[1]), perchè intendesse Sua Altezza il bon proposito di Sua Santità et quanto havea resoluto et risposto al detto signor ambassatore, avantichè succedesse il caso di Piasenza. piacque al principe 5 d'intendere particularment l'animo di Sua Beatitudine et con quanta prudentia et bontà si accommodasse ad satisfare alla Maestà Cesarea in questo caso. et discorendo sopra alchuni particulari del caso di Piasenza mostrava di credere che la Maestà Cesarea se ne havesse ad resolvere con satisfattione di Sua Santità. et 10 perchè qualchuno murmurava sopra le cose del concilio, a fin che intendessero meglio la intentione di Sua Santità, mostrai anchora la lettera al signor marchese de Aguilar[2]), che ha piacere s'intenda[3]) è devoto servitore di Sua Beatitudine et di V. S. R^ma^, al duca d'Alburcherche et al arcivescovo de Seviglia[4]), tanto che ogniuno 15 lauda la prudentia et bona mente di Sua Santità, et sperano quasi tutti che Sua Maestà si risolverà in le cose di Piasenza a satisfattione et contento della Santità di Nostro Signore, et maxime che è comun' oppinione di qua ch'el principe habbi da passare in Italia l'anno che viene[5]) a starsi qualche mese con suo padre, prima 20 che passi di qua, et dicano che lo vorà lassare cognosciuto in Fiandra et Alemagna et a Milano, poichè secundo il dire de qualchuno l'imperatore gli ha data la investitura di quel stato. queste cose tutte si dichano per persone che pensano di saperne il secreto, pure potria anchora essere s'inganassero. et io dico a V. S. R^ma^ 25 tutto quello che sento, anchorchè io sappi importa pocho, poichè V. S. R^ma^ ne haverà il resto per via di Germania et molto prima che alchun altro di qua . . .

1547 Nov. 21 In Monzone 21 di novembre 1547.

1547 Nov. 22 *67. Sfondrato an Farnese: der Kaiser entsendet einen Kurier, an-* 30 *scheinend in der Angelegenheit von Savona. Der Sekretär Giusto aus Konstantinopel sowie Giovanni Pietro Caffarello sind angekommen. Mignanelli hofft in Kürze abreisen zu können. Königin Maria wird morgen erwartet. 1547 November 22 Augsburg.*

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane fasc. I *Orig.*, ricevuta a 7 di dicembre. 35

[1]) *Oben Nr. 36 (vom 10. September 1547).*

[2]) *Der ehemalige Gesandte des Kaisers an der Kurie, Vorgänger Diego Mendozas.*

[3]) *Zu ergänzen* „che".

[4]) *Fernando de Valdes 1546—1568.* 40

[5]) *Vgl. Venet. Depeschen II S. 334 und 378.*

Intendendo che si ha da spedire un corriere questa notte o domattina, ancorchè non vi sia molto bisogno di scrivere a V. S. Illma [1]), nondimeno non voglio lassarlo venire senza lettere mie. io ho sentito murmurare che questo corriere si è spacciato a Roma doppoi l'haversi inteso la discoperta dil trattato di Savona, del quale essa ne havrà più chiara noticia [2]).

Nov. 22. 23

È arrivato qua il segretario chiamato Giusto, qual mandò il re de Romani al Turco per la confermatione della tregua, et esso mostra che l'ha riportata assolutamente, et il medemo affermano questi della corte, benchè non mancano ancora alcuni che vi pongano qualche scropolo [3]).

Messer Giovanni Pietro Caffarello giunse già tre giorni et viene talhora qua a monsignor Mignanello et a me. mostra che non ha commissione alcuna particolare, ma che però non ometterà di fare ogni offitio in servitio di V. S. Illma [4]).

---

[1]) *Nach der Abreise Madruzzos trat naturgemäß eine Pause in den Verhandlungen der Päpstlichen am Kaiserhofe ein. Sfondrato schrieb am 19., um die am 16. erfolgte, sehr verspätete Ankunft Don Giovanni Osorios mit den Briefen vom 28. und 30. Oktober (vgl. oben Nr. 55) zu berichten, die durch die Ereignisse bereits überholt waren; doch seien er und Mignanelli schon durch Maffeos Schreiben vom 29. (vgl. ebendaselbst und Nrr. 61, 62) hinreichend instruiert gewesen* di quello havea detto don Giovan Figueroa et don Diego et dell' andata del signor duca a Parma et delle sospitioni et advertimenti et altri rispetti che costà occorreano. et parimente per avvisi, che qua havemo delli modi si tengano in Piacenza, sapevamo le dimostrationi fatte alli congiurati di dargli castelli et beni et di più il porto di Piacenza: il che fu detto specialmente a Sua Maestà, benchè forse non sia stato particolarmente scritto, et essa Maestà a questo punto non rispose, havendo toccata quasi tutti gli altri *usw. Arch. Vat.* Carte Farnes. I *Orig.; auch* cod. Trid. 111 pag. 183—186. — *Einen sehr interessanten Bericht des Bischofs von Forlì vom 19. November geben wir in den Beilagen.*

[2]) *Vgl. de Leva IV S. 379 ff., auch v. Druffel I Nrr. 115, 118 sowie die Korrespondenz Mendozas (im Anhang). Es handelte sich darum, Savona den Franzosen in die Hände zu spielen.*

[3]) *Über den fünfjährigen Waffenstillstand zwischen K. Ferdinand und dem Großtürken vgl. oben Nr. 25. Giusto di Argento, der Sekretär Veltwycks, hatte die kaiserliche und königliche Ratifikation des Stillstandes nach Konstantinopel gebracht: Zinkeisen, Gesch. des Osmanischen Reiches II S. 865.*

[4]) *Der Bischof von Forlì meldet unter dem 23. die Ankunft Caffarellis* di Roma col figliolo *(etwa dem in Nuntiaturberichte Bd. 8 mehrfach erwähnten Ascanio Caffarello, der sich damals in Diensten Ottavio Farneses befand?)*: et se ben, *schreibt er weiter*, è scavalcato in casa di Granvela et dice non essere per altro che per allegrarsi della giornata di Germania con Cesare, nondimeno alcuni tengono per constante che si sia mandato dal papa per scoprir gli andamenti di Sua Maestà con questa occasione dell' amicitia di Granvela, il quale se lo leverà presto dinanzi, havendo suspitione et reputandolo insipido et arrogante. *Florenz* cod. Med. 4304 fol. 221^ab.

Monsignor Mignanello espetta di pigliar licenza da Sua Maestà, sicome monsignor di Granvela lo ha confortato di fare, et poi subito partirà [1]), et io starò hora in espettatione continua di havere qualche avviso della negotiatione di monsignor di Trento, parendomi che sia pur di gran conseguentia . . . 5

Nov. 23 La regina Maria ancor non è giunta, ma si espetta domani.

Nov. 22 D'Augusta alli 22 di novembre 1547.

1547 Nov. 26 *68. Mignanelli an Farnese: hatte endlich seine Abschiedsaudienz beim Kaiser, ohne bei diesem Anlaß von letzterem etwas Wesentliches zu erfahren. Gedenkt morgen abzureisen. 1547 November 26* 10 *Augsburg.*

Aus Parma Arch. di Stato, Carteggio Farnesiano, *Orig.*

Nov. 16 *Okt. 30* Alli 16 dell' instante hebbi la lettera di V. S. Rma Illma delli 30 del passato [2]), et dall' hora in qua non ho mancato d'ogni honesta diligentia per basar la mano a Sua Cesarea Maestà et 15 pigliare il camino d'Italia, ma è stata continuamente impedita dalla *Nov. 25* podagra et quasi sempre in letto [3]). hiersera al tardi hebbi grata audientia, et ancorchè si vadi rihavendo, nondimeno pare assai debile. communicai nelle parti necessarie la lettera di V. S. Rma Illma, raccommandai le cose della religione, della sede apostolica, 20 del signor duca Ottavio et dell' Illma casa. la risposta fu breve che, havendo io ordine di tornare, era bene fare quanto commandava Sua Santità; che nelle cose della religione, purchè Nostro Signore aiutasse, non mancaria far la parte sua; et del negotio di Piacenza et di quel più che haveva detto, si rimesse al signor car- 25 dinal di Trento, con queste parole; che io basasse il piede in nome di Sua Maestà a Nostro Signore, et che si raccommandava al signor cardinal Farnese. non havendo potuto ritrarre alcun par- *Nov. 27* ticolare, oltre a quanto si è scritto per il passato, domattina, piacendo a Dio, udito messa pigliarò la via di Roma con più dili- 30 gentia che sarà possibile. et del resto mi riporto a quanto scrive monsignor Rmo legato [4]), et con desiderio di venir presto baso humilmente la mano a V. S. Rma Illma et li piedi a Sua Beatitudine.

1547 Nov. 26 D'Augusta a 26 di novembre 1547.

[1]) *Vgl. Nr. 68.* 35

[2]) *Oben Nr. 55. Mignanelli bestätigte den Empfang zuerst in einer Depesche vom 19. November: Parma* Carteggio Farnes., *Orig.*

[3]) *Nämlich der Kaiser; vgl. den Bericht Forlìs vom 19. November (in den Beilagen). Gleichzeitig war aber auch Mignanelli selbst an der Gicht erkrankt, wie er am 19. meldete.* 40

[4]) *Vgl. Nr. 69. — Mignanelli kam auf der Reise vom Kaiserhofe nach Rom am 10. Dezember in Bologna an: Merkle, Conc. Trid. I p. 726 Z. 3 sq.*

69. Sfondrato an Farnese: der Abgang eines Kuriers nach Rom steht bevor, durch den der polnische Gesandte um Rückverlegung des Konzils bittet. Mignanelli verabschiedete sich vom Kaiser und Granvella und wird morgen reisen. Der Kaiser ist noch unpäßlich; am Reichstag sind nur Ausschüsse noch in Arbeit. Königin Maria ist angekommen. 1547 Nov. 26

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane fasc. I, *Orig.; auch Trient* cod. 111 pag. 187—188 *Abschrift.*

Hora monsignor R^mo^ di Augusta mi ha mandato a dire che fra due hore si espedirà un corriere per Roma, nè ho inteso altra causa di mandarlo salvo che l'oratore di Polonia farà ogni prieghera et instanza a Sua Santità per la riduttione del concilio in Trento, con pretesto che ciò sia spetialmente necessario per quella provincia di Polonia, tanto più col pericolo della vita del re vecchio per la sua estrema decrepità[1]).

Hieri monsignor Mignanello prese licenza da Sua Maestà et hoggi è stato a monsignor di Granvela, et non pare ch'habbia altro riporto di più del già scritto, essendo il tutto rimesso in monsignor R^mo^ di Trento; et domani pensa di ponersi in viaggio[2]). *Nov. 26* *Nov. 27*

Sua Maestà stà pur ancora debole et molto fiacca, nè qua si fanno risolutioni alcune di momento, benchè per gli deputati particolari si tratti cerca le dependentie de quelli capi che sono restati da chiarire: di modo che si vede il tutto dependere dalla risolutione qual si espetta di costà, et a quella si rimette la maggior parte delli altri negotii.

---

[1]) *Vgl. hierzu die bestätigende Mitteilung des Concino, Sekretärs des Bischofs von Forlì, an den Sekretär Pagno in Florenz: Er erfahre über diese Sendung nach Rom, sie erfolge nur deshalb, weil* il re di Polonia con li altri baroni et prelati suoi supplicano al papa di rimettere a Trento il concilio . . ., mostrandogli che quando storcesse da così iusta domanda, la sentirebbe gravemente. *Und zwar scheint dies Anbringen nicht auf Verabredung mit dem Kaiser zu beruhen (anders der Venetianer Mocenigo nach Angaben Truchseß': Venet. Depp. II S. 370 f.), sondern ein* pio et voluntario offitio *zu sein;* Cod. Med. 4304 fol. 222^b^. *Übrigens war es der Kardinal von Augsburg, der jenen Kurier entsandte; vgl. Nr. 70 zu Anfang und das Ende des Berichts des Gesandten Forlì selbst vom 26. November, wo er angibt, er müsse schließen, denn der Kardinal von Augsburg werde in zwei Stunden nach Rom an Kard. Madruzzo* rispetto alla nuova promotione de cardinali *spedieren.*

[2]) *Nach Pallavicino l. X cap. 8 § 1 hat Sfondrato in einem Briefe vom 2. Dezember über Mignanellis Abreise geschrieben; diese Depesche ist aber nicht vorhanden.*

Nov. 24 La regina Maria giunse qua l'altro hieri incontrata dal re de Romani et da quasi tutta la corte[1] . . . . .

Nov. 26 D'Augusta alli 26 di novembre 1547[2]).

1547 Dez. 7. 8 *70. Sfondrato an Maffeo: Glaubt den in dessen letzten Briefen kundgegebenen Wünschen schon entsprochen zu haben. Ein ihm über-* 5

[1]) *Die Ankunft der Königin (vgl. oben Nrr. 56, 59 u. 67 sowie die nächste Anmerkung), in deren Begleitung sich die verwitwete Prinzessin von Oranien [Anna, Tochter Herzog Antons von Lothringen, Witwe des 1544 verstorbenen René, Prinzen von Oranien] und die verwitwete Herzogin Christine von Lothringen, Nichte des Kaisers, befanden, gab den Diplomaten in Augsburg viel zu denken. Man vermutete zuerst, daß es sich um Eheprojekte für die beiden Prinzessinnen handle; so verzeichnet Sfondrato in einer eigenhändigen Nachschrift zur oben erwähnten Depesche vom 19. November unter Reserve die Nachricht, daß Christine den jungen König von Polen [Sigmund August, Mitregent seines Vaters, seit dessen Tode 1548 Alleinregent] heiraten solle. Der Bischof von Forlì schrieb am 23., es sei von* parentadi *überhaupt nicht die Rede; nur werde gesagt, daß, wenn auch der Infant Philipp komme, dann* el casamento della sorella *[Maria, Tochter des Kaisers] mit Maximilian abgeschlossen werde (was bekanntlich auch geschah; vgl. auch schon oben Nr. 48).* Cod. Med. 4304 f. 221 ab. *Nach Angabe des Erzbischofs von Santa Severina vom 24. November befand sich bei der Königin auch der Graf von Büren. Die Ursache des Kommens sei unklar; manche meinen, es handle sich um den Ausgleich gewisser Differenzen mit K. Ferdinand, andere, das Kommen der Königin habe mehr zu bedeuten. Es heißt, letztere werde schon vor Weihnachten wieder abreisen. Modena l. c., Orig. und Dupl.*

[2]) *Am Reichstag sei nichts Neues, meldet Forlì am 26. November; doch berichtet er dann: die Landgräfin von Hessen habe die Stände beschickt und die Freigebung ihres Gemahls verlangt* con l'osservanzia della fede interposta dalli due elettori. *Der Kaiser habe geantwortet:* ch'egli *(der Landgraf)* sia detenuto iustamente si per virtù della capitulatione come per le pratiche tenute in carcere contro Sua Maestà Cesarea, le quali con più opportunità farà note a ciascuno. quando giudicherà tempo conveniente [di liberarlo], non aspetterà punto d'esserne ricerco. *Dazu bemerkt der Gesandte:* hor quello che costui habbi commesso, non lo so; ma vo pensando c'habbi potuto sollecitare li animi d'alcune terre franche marittime, intendendosi ch'erano per collegarsi temendo del castigo Cesareo, et che Mauritio di nascosto le favoriva molto; pure scoperto el maneggio se n'è ritratto. *Man sage auch, die Schweizer seien* in parlamento, subornati che Sua Maestà vogli muover loro guerra, et tengano oppenione di far lega con Francia. *Vielleicht steckt außer dem Landgrafen auch Schärtlin dahinter,* rifuggito già in quelle bande. Cod. Med. 4304 fol. 222ab. — *Entsprechend erzählt der Erzb. von S. Severina am 24. November: Es seien Gesandte der Landgräfin gekommen, die* publicamente con grandissimi stridori si sono lamentati del duca Mauritio et del marchese di Brandeburg. *Auch über den Kaiser hätten sie geklagt, der darauf die Stände berufen und ihnen einen Doktor gesandt* et per esso fattoli veder le capitolazioni signate, per vigore delle quali non solo l'imperatore può fare usare contra di esso *[den Landgrafen]* quel che hora si fa, ma anchora, quando li paresse, non eccedendo li termini della giustitia lo potria fare parimente trattar di peggiore maniera. *l. c. Vgl. Venet. Depp. II S. 369f. und die dort S. 370 Anm. 2 aufgeführten Aktenstücke.*

10 15 20 25 30 35 40 45

sandtes witziges Tetrastichon hat er dem Bischof von Arras nicht mitgeteilt. Hier herrscht Geschäftsstille. Der Kaiser ist in Rekonvaleszenz. Moritz von Sachsen ist abgereist. Über die Rückkehr der Königin Maria gehen widersprechende Gerüchte um. Gegen Konstanz 5 *soll mit Ausführung der Reichsacht vorgegangen werden, die Stadt scheint sich aber unterwerfen zu wollen. 1547 Dezember 7. 8 Augsburg.*

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane fasc. 7 *eigenhänd. Original.*

Doppoy il correro qual si espedì con l'aviso dell' andata del 10 R^{mo} di Trento, io ho scritto quattro o cinque volte in ogni occasione che si è havuta de messi, anchorachè non vi fosse cosa di molta importanza et l'ultime forono mandate (se ben mi ricordo) de 26 *Nov. 26* del passato per un corriero espedito dal R^{mo} di Augusta con lettere *Nov. 27* del Ser^{mo} re de Polonia. et il giorno sequente ricevei per l'ordinario 15 di Fiandra le lettere di V. S. de 15 et heri per uno corriero de *Nov. 15* *Dez. 6* Napoli quelle de 29[1]), le quali sempre mi sono più grate che quelle *Nov. 29* si ricevano da altri. hora in risposta de l'una et de l'altra non ho molto che dirli, perchè, se ben mi ricerca ch'io voglia chiarirla se questi Germani havendo accettato il concilio in Trento recognoscano 20 l'authorità del papa, che l'ha inditto, et gli decreti già fatti, et che gli prelati soli habbiano da dar il voto et altri simili ponti: io penso in ciò haverli satisfatto per quanto io posso, et se ben si ricordasse di quello ch'io scrissi, trovarà ch'oltra l'havere mandato le copie delle scripture fatte qua anchora in lingua germanica, 25 questi signori presupongano che essendosi fatto la remissione di star al concilio secundo gli decreti de santi padri, assay si comprende el modo qual si ha da servare, et così mi rispose monsignor de Arras, come già io avisay. et quanto al negotio di Piacenza, cerca il fundamento qual vorresti ch'io facesse al confessore, che 30 Sua Maestà ha Milano per Parma et Piacenza: se havesti in memoria quello che fu scritto, trovaresti che fu toccato in substantia a Sua Maestà. però non occorre necessità hora ch'io lo dica al confessor, poychè voy havete costì Moyse et gli profeti, da chi vi potete far intendere et provar quanto vi vaglia. il mio monsignor 35 Maffeo, secundo che voy vi affatichate di ricogliere et exaggerare le colpe di qua, et non senza raggione, questi anchora non manchano di far spesso il medemo. ma piacesse a Dio che quella prontezza qual si vedde in cognoscere le colpe altruy, fosse parimente in proveddere effettualmente alle colpe proprie, perchè l'una 40 et l'altra parte et il mondo tutto ne staria meglio.

[1]) *Von diesen Briefen Maffeos ist nichts erhalten.*

Io viddi il tetrasticho qual mi mandasti arguto et vero. però non ho fatto l'officio di comunicarlo con monsignor di Arras, parendomi che siano de quelli ponti che possono più nocere che giovare in questa occasione.

Io non ho quasi che scrivervi, perchè, sicome già ho avisato, tutte l'espeditioni non solo publice, ma private sono qua sospese, expettando (come si comprende) di darle forma secundo la risolutione che pigliareti costì. et qua per gli avisi che hanno da Roma, et per il persuadersi che la dimanda loro cerca concilio non se gli habbia da negare, expettano tal risolutione. ma da me non la intendano già con questo modo, se bene in questa prudentia non la voglio combattere a tutto transito. —

Nov. 30 L'imperatore è ridutto in meglio et il giorno di santo Andrea fu alla messa con gli cavalleri dell' ordine, et a me fu preparato il loco et alla richiesta di Sua Maestà diedi la benedittione con l'indulgentia. vi erano anchora presenti di questi principi *Nov. 28* lutherani, ma il duca Mauritio di doy giorni era partito di qua verso il suo stato di Saxonia per certi bisogni, con ordine però de ritornar fra sey settimane.

Questi altri principi anchor loro si partiriano voluntiera, ma veddono che gli bisogna expettar la sopradetta risolutione si tiene che la regina Maria si partirà per il ritorno in Fiandra avanti le feste et con ley la duchessa di Loreno. vi scrivo queste minutie, poychè non vi è altro, et per questo non scrivarò a monsignor nostro Illmo, il che V. S. sarà contenta farle sapere et ricordarsi poy del caso mio in questa occasione, perchè se ben da se vi dovria esser in qualche consideratione, nondimeno so che non è for di proposto ridurvelo a mente. et pregho il signor Dio sia sempre con ley et con quelli nostri signori et patroni.

Dez. 7 Da Augusta alli 7 de dicembre 1547[1]).

---

[2]) *Aus den sonstigen Berichten vom Kaiserhofe in diesem Zeitabschnitt heben wir folgendes aus: Gerhard Veltwyck schreibt am 29. November an den Präsidenten Louis Schore in den Niederlanden:* Consilia quotidiana in aula; comitia non procedunt expectante Cesare responsum pontificis super concilio; pontifex adhuc irarum plenus omnia minari dicitur, nihil tamen tentare. *Wien,* kaiserliche Reichtagsakten fasc. 21 *Orig. Andererseits Santa Severina am 30. November:* Sono avvisi ch'havendo ragionato il duca Ottavio col signor cardinale di Trento *[in Bologna, s. zu Nr. 72]* Sua Eccellenza si è puoi lassata intender ch'el prefato cardinale porta tali partiti che, se Sua Santità non gl'accetta, haverà il torto et che Sua Signoria Illma *[Ottavio]* gl'accetterà, come *[so?]* gli vuol totalmente essere servidore et dependere dalla Maestà Sua. *Modena,* Germ. Busta 9 *Orig. u. Dupl. Der Nämliche bestätigt auch am 3., daß am Reichstag seit der*

Ritenuta alli 8 *Dez. 8*

Mi era scordato dirle che la città di Costanza è posta in bando per inobedientia et spetialmente perchè sostiene il Xertlino, et se intende che già sono mandati gli precetti ad alchune città et loci circomstanti, perchè procedino all' executione di levarli la comodità et comertii. et alchuni vanno dubitando come la passarano Svyzari, in chi confidano, bench' io intendo che non se ne vogliano immeschiare. et che sia vero, già quelli di Constanza sollicitano qua di esser rimessi et Sua Maestà stà sul forte, di modo che gli converrà far al modo di essa.

Abreise ***Madruzzos*** *Stillstand herrscht, auch über die Lega Suevica nicht verhandelt ist. Ebendas. Orig., Dupl. und Triplikat. Dagegen schreibt am 8. Dezember Veltwyck an Schore:* Post paucos dies Caesar resolvet se de illo articulo quid velit fieri in causa religionis interea dum expectatur concilium. *Wien a. a. O. Orig. Am gleichen Tage der Bischof von Forlì:* Mauritio è cavalcato in Saxonia *wegen der Belästigungen der Anwohner Magdeburgs durch die geächteten Bürger dieser Stadt; wenn er die Ruhe wiederhergestellt hat, wird er wieder nach Augsburg kommen* a compiere la dieta, laquale seguita di continuar' a stabilire le cose politiche et della Camera, et se n'attende il recesso subito che si vegga dove pari el negotio del concilio . . . et li advisi di Roma non disperano in tutto che Sua Santità non sia per ridurlo in Germania, se non a Trento; la qual cosa accennò anco il Mignanello al reggente Figueroa nel suo partire, dicendo che, quando il papa fusse ricerco d'altro luogo che di Trento, rispetto al puntiglio dell' honore, forse che ne consolarebbe Sua Maestà Cesarea. *Nach dem gleichen Bericht waren aus Italien auch Depeschen Ferrante Gonzagas angelangt, die den Kaiser verständigten* che'l maneggio c'ha in Parma per mezzo del vescovo de Rossi *[vgl. oben Nr. 55]*, è tanto innanzi che, se non fusse l'osservanza della tregua con Ottavio *[vgl. zu Nr. 55]*, crederebbe acquistarla; nondimeno servirà che quelli gentilhuomini non consentiranno mai d'essere alla devotione de Francesi, et ne resta sicuro. Cod. Med. 4304 f. 223a–224a. *Dazu vgl. ferner, was Santa Severina am 14. angibt von Kardinal Truchseß vertraulich erfahren zu haben: Farnese habe an Truchseß geschrieben,* che saria di animo di venire da Sua Maestà Cesarea per vedere, se si potesse fare assetto a queste cose del concilio; *Truchseß möge den Kaiser sondieren. Das habe der Kardinal auch getan, Karl aber sich die Antwort vorbehalten, bis er weiteres aus Rom über das Verhalten des Papstes höre. Der nämliche Bericht meldet dann über den Reichstag:* questi signori sono pur sopra le cose della religione, et par che gl'elettori havessero pensato di fare instantia a Nostro Signore d'un concilio generale in Germania; però anchora ciò non hanno posto in exequutione. *Weiter der Nämliche:* in concluder questa lega di Suevia ogni giorno nascono nuove difficultate, et sarà difficile il condurla al fine, perchè gli principi laici pare ch'a modo alchuno non vi vogliano assentire, se non per defension delle cose di Germania, et l'imperatore voria includere Fiandra et altri stati. *Am folgenden Tage, 15. Dezember, berichtet Santa Severina ferner: Es heiße, die Mission Madruzzos werde scheitern, freilich sei noch nicht alle Hoffnung ausgeschlossen. Das bestätigt dann der Gesandte nochmals am 19., mit Berufung auf Briefe aus Rom. Modena,* Germania Busta 9 *Origg.*

Dez. 8 In questo ponto mi è detto che la regina Maria non partirà forsi così presto, et Sua Maestà è hoggi uscita alla caccia[1]).

1547 Dez. 14 *71. Sfondrato an Farnese: Der Herzog von Bayern wünscht sich des Weihbischofs von Hildesheim als Dozenten der Theologie für Ingolstadt zu bedienen, der Bischof aber, der seine Herstellung auf dem gegenwärtigen Reichstag erhofft, will jenen nicht entlassen. Der Herzog schreibt deswegen an die Kurie; Sfondrato hat ihm eine Empfehlung seines Wunsches in Rom nicht abschlagen können. 1547 Dezember 14 Augsburg.* 5

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig. — Auch* Cod. Trid. 111 pag. 191—192 *spätere Abschrift.* 10

Il signor duca di Baviera mi ha mandato per alcuni suoi consiglieri l'alligata lettera a Sua Santità[2]) et ricercatomi con molta instanza ch'io le faccia dare ricapito et che procuri la risposta. et per quello che mi hanno detto essi consiglieri, il negotio è ch'il detto signor duca attende con gran diligentia di rimettere lo studio suo d'Ingolstadio et provederli de buoni lettori, et tra li altri desidera molto di havere il suffraganeo Hildesemense[3]) alla 15

[1]) *Ein Bericht Forlìs vom 8. Dezember verbreitet sich über die internationale Lage, die kaum auf Krieg deute; auch der Kaiser suche den Krieg nicht angesichts seiner* natura tarda *und* l'età fatigata in estremo, l'indispositione e'l desiderio di vivere in quiete; *auch machen ihm seine vielen Staaten immer irgendwo zu schaffen; überdies seien sie alle* voti et exhausti; *so sei der Kaiser mehr auf die Verteidigung angewiesen.* Cod. Med. 4304 f. 223a—224a. *Auch ein Schreiben des Kaisers an seinen Gesandten am französischen Hofe S. Mauris vom 10. Dezember trägt eine gewisse Resignation zur Schau; es beklagt, daß König Heinrich im Gegensatz zu fast allen katholischen Fürsten Europas das Konzil in Bologna begünstige, betont aber, daß, wenn der Papst letzteres nicht nach Trient zurückverlege, er, der Kaiser, dann sich in dem Bewußtsein trösten werde* davoir faict ce que en nous est pour la pacifficacion et reunion catholicque de la Chrestiente; et regarderons au deffault de ce avecq les estatz de ceste Germanie ce que sera pour le remede de la necessite dicelle. *Wien, H. H. St. A.,* Gallica Corresp. 22 *Konz. und Abschrift.* 20 25 30

[2]) *Liegt mir nicht vor. Wohl nicht mit der hier behandelten Angelegenheit hängt ein päpstliches Breve an den Herzog vom 23. November zusammen, worin der Papst bedauert, daß ihm erst* his proximis diebus *durch Leonhard von Eck im Namen des Herzogs* id significatum est quod multo ante significatum fuisse nobis voluissemus; respondissemus enim sine ulla mora, sicut et nunc facimus. nam quo animo simus erga Nobilitatem Tuam quantique faciamus ejus erga Deum pietatem et in nos observantiam, dicet Tuae Nobilitati ex parte nostra vel Fabius epicopus Lucerinus vel ejus secretarius, qui has tibi literas reddet. *Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 40 Nr. 844 Minuta. 35 40

[3]) *Balthasar Fannemann (s. o. Nr. 54).*

professione di theologia[1]) per essere persona di molta et sincera dottrina et altre buone parti. ma in ciò nasce impedimento, perchè, se bene il suffraganeo sia per lassarsi ridurre a tal partito, non se ne contenta il vescovo per hora. et io stesso doppoi molti altri
5 gliene ho parlato et a me finalmente ha risposto ch'havendo fatto creare il predetto suffraganeo a spese sue già più di 7 anni, li ha dato provisione ogn' anno della povertà sua per usarne al bisogno; et ch'instando hora il tempo nel quale si ha da risolvere la restitutione della sua chiesa Hildesemense, in caso che la ottenghi,
10 havria necessità del predetto, atteso ch'esso vescovo è impedito et non bastante, là ove il suffraganeo è di singolare eloquentia, in la lingua di quel paese[2]), di modo ch'in tal caso potria portare molto più utile alla religione che legere theologia. però non succedendoli la recuperatione della sua chiesa in questa dieta, si conten-
15 taria di compiacere al detto signor duca. et benchè questa escusatione del vescovo non paia fuor di ragione, nondimeno il signor duca desidera che Sua Santità si degni compiacerli di far scrivere al detto suffraganeo, acciochè con l'authorità di quella possi liberamente servirli, mostrando che questo sarà a benefitio più
20 universale della religione in mantenere la professione della theologia catholica in questa provincia, et che per essere Sua Eccellentia sempre stata salda con tutto il paese et forze sue in la parte catholica, le pare convenga che tali suoi buoni desiderii siano aiutati. et come sa V. S. Illma, non si può negare che non meriti
25 ogni honesto favore et aiuto, et però non ho potuto mancare di supplicarnela et che si degni operare, acciochè sia dato risposta alla detta lettera[3]).

D'Augusta alli 14 di decembre 1547. *1547 Dez. 14*

---

[1]) *Seit dem Tode Johann Ecks (1543) und Leonhard Marstallers (1546) war*
30 *die theologische Fakultät in Ingolstadt gänzlich verwaist. Prantl, Gesch. der Ludwig-Maximilians-Universät I S. 187.*

[2]) *Das will wohl sagen, Teutleben war des Niederdeutschen nicht genügend kundig. Die Teutleben sind ein altthüringisches Geschlecht; ihre Stammburg lag im Gothaischen unweit Waltershausen.*

35 [3]) *Gleichzeitig schrieb Sfondrato über diese Angelegenheit auch an Maffeo, indem er auf obiges verwies und seine Ansicht dahin kundgab:* dall' un canto pare che la dilatione proposta per il vescovo Hildesem sia ragionevole; dall' altro voi sapete il rispetto grande del duca di Baviera et che oltre all' altre cose non resta in troppo contentezza di voi altri. al che si aggiunge che li
40 agenti suoi pensano che il negozio della chiesa Ildes. non debba succedere, di modo che possi fare grand' effetto in quelle parti estreme tanto corrotte. però sarà bene che in ogni caso V. S. pigli fatica di far mandare la risposta qualunque habbia da essere, acciochè para che se ne tenga qualche conto et non si sprezzi. et per dirli quello che mi occorre, forse non sarà male scrivere

1547 Dez. 17

72. Farnese an Poggio: Kardinal Madruzzo, vom Kaiser gesandt, ist in Begleitung Mendozas in Rom eingetroffen und hat seine Aufträge ausgerichtet. Der Papst ließ darüber ein Gutachten von der Kardinalsdeputation für das Konzil erstatten, das im Konsistorium verlesen wurde. Auf Wunsch Madruzzos aber wurde nicht gleich darüber votiert, sondern ein weiteres Anbringen Mendozas abgewartet, das am 14. stattfand, wo Mendoza, unter der Drohung andernfalls zu protestieren, unverzüglich Rückkehr des Konzils nach Trient verlangte. Man beschied ihn schriftlich, daß die Antwort im nächsten Konsistorium erteilt werden solle; zunächst aber wurde beschlossen, eiligst die Ansicht des Konzils in Bologna einzuholen, auf die man nun wartet. Mittlerweile ist Madruzzo abgereist. Poggio wird dies zu seiner Informierung mitgeteilt; eine Beilage entsprechenden Inhalts geht an den Nuntius in Portugal. Über die Angelegenheit von Piacenza hat Madruzzo keine wesentliche Aufklärung gebracht. In dieser Sachlage hat der Papst von den beabsichtigten Kardinalspromotionen Abstand genommen. Herz. Ottavio ist noch in Parma; der Kardinal von Guise beabsichtigt demnächst Rom zu verlassen. Er und Madruzzo standen einander voll Eifersucht gegenüber; zwischen ihnen befand sich Farnese in nichts weniger als beneidenswerter Lage. 1547 Dezember 17 Rom.

Aus Arch. Vat. Nunziatura di Spagna vol. 1 A fol. 108—110 *Duplikat.* — *Coll. Rom.* Bibl. Chigiana cod. LIII 65 fol. 842—844 *Orig., mit Vermerk* ricevuta in Alcala a 15 di gennaro 1548. — *Spätere Abschrift im Arch. Vat.* Bibl. Pior. cod. 269 fol. 10a—12a.

Dopo[1]) la partita del cavaliere Ugolino, quale all' arrivo di

un breve al suffraganeo di qualche giustificazione, con dire in sustanza che habbia a servire al signor duca sino a tanto che si scuopra l'occasione di poter servire commodamente al suo suffraganeo. è vero che il vescovo non si contenta di questa maniera, perchè non vorria haver da disputare col duca sopra alcun punto. Cod. Trid. 111 pag. 192 f. *Die Entscheidung des Papstes erfolgte durch ein an den Suffragan gerichtetes Breve vom 10. Januar 1548, das den Befehl enthält, die ihm von dem Herzog angebotene mit einem* condignum et liberale stipendium *versehene theologische Professur in Ingolstadt anzunehmen, nachdem die alten berühmten Ingolstädter Theologen, die an der Reinerhaltung Bayerns den größten Anteil gehabt haben, gestorben sind und ersetzt werden müssen. Arch. Vat.* Armar. 41 Nr. 21 vol. 41 *Minuta. Vgl. noch den bei der Aussendung des neuen Nuntius Santa Croce in April 1548 von Farnese an Herzog Wilhelm gerichteten Brief (unten zu Nr. 107), sowie Nr. 118, wonach sich dann neue Schwierigkeiten ergaben. Indes kam endlich doch Fannemann noch im Laufe des Jahres 1548 als theologischer Professor nach Ingolstadt, wo er bis 1550 blieb. Prantl, a. a. O.*

[1]) *Wir geben diesen an Poggio gerichteten Brief der Kurie, da deren von Sfondrato erwähnte Schreiben an ihn (vom 6., 12. und 16. Dezember) sich nicht erhalten haben.*

questa dovrà essere gionto costì a salvamento [1]), non ho scritto a V. S. in questo mezo è venuto monsignor R^mo^ di Trento [2]) mandato da Sua Maestà per ricercare Nostro Signore a ridure il concilio a Trento, poichè per diligentia di Sua Maestà li principi
5 di Germania si sono contentati nella presente dieta di sottomettersi al concilio da proseguirsi in quella città, con alcune altre cose che teneva in commissione, secondo la copia che lesse et diede a Sua Beatitudine della instessa instruttione che portava: cioè che si facesse la reformatione; che intanto che il concilio va inanzi, si
10 mandi uno o più prelati in Germania con facultà di dare qualche modo di pacifico et honesto vivere a quella natione in materia della fede; et in ultimo offeriva che vacando la sede (che Dio lo cessi) terria mano che la creatione del futuro pontifice non sia fatta da altri che dal collegio de cardinali.
15 Alle quali cose tutte, sicome dal signor don Diego [3]) di

---

[1]) *Ugolino überbrachte dem Nuntius u. a. einen vom 23. November 1547 datierten Brief des Bischofs von Nocera und Geschichtschreibers Paolo Giovio (Orig. in Arch. Vat.* Nunz. di Spagna vol. Ia fol. 166—167, ric. in Ocagna a 24 di dicembre), *der die gedrückte Stimmung der Kurie erkennen läßt. Vom Konzil*
20 *schreibt Giovio:* maladetta sia l'anima di colui che persuase ad aprirlo, *und vom Kaiser meint er, der werde eher zu Piacenza auch noch Parma begehren, als ersteres herausgeben, usw.*

[2]) *Madruzzo, der am 6. November Augsburg verlassen hatte (oben Nr. 64), erreichte am 17. Bologna, wo er bei Morone abstieg und mit diesem sowie dem*
25 *Konzilslegaten Monte und dem auf den Rat Pallavicinos (s. o. zu Nr. 64) zur Besprechung mit ihm nach Bologna gekommenen Herzog Ottavio Farnese das Mahl einnahm, worauf er — nach im ganzen achtstündigem Aufenthalt in Bologna — noch am gleichen Tage die Reise fortsetzte: Massarelli ed. Merkle I pag. 720. Ihm voraus eilte nach Rom der Erzbischof von Ragusa im Auftrag Ottavios, um*
30 *von dem, was letzterem Madruzzo mitgeteilt (darüber s. u. S. 212 Anm. 2) die Kurie zu benachrichtigen: Serristori an Herzog Cosimo, aus Rom 21. November; Flor.* Cod. Med. 8464. *Morone erstattete am 18. an Farnese kurz Bericht:* Madruzzo mostra di essere pien di desiderio di servire Nostro Signore et di bona speranza che le cose habbiano a pigliar verso con satisfattione universale. *Parma*
35 *l. c. Orig. Am 23. kam Madruzzo — mit Mendoza zusammen — nach Rom; Farnese ließ ihn in Monterosoli einholen, sein Quartier wurde ihm im Vatikan, in den Gemächern des Kardinalkämmerers, angewiesen: Farnese an Sfondrato, undatiertes Konzept [23. Nov. 1547] in Parma l. c., unter den Undatierten von 1542. Am 24. wurde er vom Papst in Audienz empfangen und zwar, auf seinen Wunsch,*
40 *allein:* ne la quale non parlò di altro che del suo particolare per rendersi grato et confidente a Sua Santità*: Farnese an Ottavio 27. Novb. 1547, Neapel l. c.* fasc. 749, *2 Konzepte; ähnlich am 26. Nov. an den Nuntius in Venedig (Giovanni della Casa): Parma l. c. Konzept.*

[3]) *Von Mendoza liegt mir kein Bericht über diese gemeinsame Unterhandlung*
45 *vor; seine Korrespondenz im Codex Corsini weist zwischen Anfang November und Ende Dezember eine Lücke auf; vgl. jedoch sein Schreiben vom 29. Dezember (im Anhang).*

compagnia del prefato R^mo^ di Trento furono lette[1]), così Sua Santità prese tempo di considerarle et respondere in scritto; così, fattole essaminare dalla congregatione de deputati, fu in un concistoro letto dal R^mo^ decano il parer loro[2]), quale in sustantia, quanto al capo di ritornare il concilio, tendeva a communicarlo con esso concilio per conservarli la debita libertà, nel quale vi sono concorsi tanti prelati che rappresentano la maggior parte della Christianità, alla quale tutta appartiene il presente negocio; et quanto alla reformatione, che Sua Santità similmente la potrà lassare al concilio, quale l'ha digià cominciata et decreta per la maggior parte; che di mandare uno o più prelati in Germania

---

[1]) *Die Überreichung der Instruktion usw. hatte am 26. November statt; vgl. Farnese an den Nuntius della Casa von diesem Tage l. c.:* ha proposto la causa del concilio per ritornarlo a Trento, sopra che si è disteso in molte ragioni, che movono Sua Maestà a far questa richiesta. *Vgl. Serristori 26. November (l. c.): Madruzzo hatte heute mit Mendoza Audienz in Gegenwart Farneses. Er sprach ausführlich und überreichte dann seine schriftliche Instruktion. Darauf der Papst: er wolle sich bedenken und dann schriftlich antworten. Jene: wünschen mündlichen Bescheid. Der Papst ist einverstanden, braucht aber Zeit zur Erwägung. Am 28. November schrieben dann Farnese, und ebenso Cervini, an Monte, Präsidenten des Konzils in Bologna, und erbaten seine Ansicht über die Instruktion Madruzzos. Massarelli ed. Merkle l. c. pag. 723 (zum 30. Nov.); vgl. ebendaselbst zum 1., 3., 6. und 7. Dezember, sowie de Leva l. c. pag. 388—394.*

[2]) *Am 6. Dezember 1547 schrieb der Erzb. von Ragusa (s. S. 211 Anm. 2) an Ottavio:* Hieri in concistoro furono dette poche parole circa la causa de la venuta del cardinal di Trento et circa la petitione sua pertinenti al concilio, et fu rimessa la cosa alli cardinali deputati sopra il concilio *[Guidiccione, Crescenzio und Pole; vgl. Pallavicini Historia conc. Trid. l. X cap. 6 § 10]* et mi pare che questo negotio et prattica prenda tempo per trattar insieme le cose di Piacenza et interesse di V. E., senza le quali cose mal si concluderanno le cose publiche. il cardinal di Trento, *fügt der Erzbischof hinzu,* fin' a quest' hora non ha mostrato niente di più di quello che disse a Vostra Eccellenza et alli R^mi^ legati in Bologna, salvo che ha mostrato l'instruttione di Sua Maestà apartata circa il concilio, et doppoi un' altra cedula signata pur di man di Sua Maestà, dove sono le medeme parole che disse a V. E.: che espedite le cose publiche Sua Santità mandasse persona confidente a trattar la restitutione di Piacenza, qual havrebbe restituita o datta ricompensa che haveria sattisfatto Sua Santità. a bocca poi detto monsignor di Trento ha detto et promesso molte cose, andando il concilio a Trento, per securezza di Sua Santità et conservation de la dignità de la sede apostolica et prohibition di scisma et reformation, conforme alla voluntà di Sua Santità, et simil' altre cose pertinenti a facilitar la materia. *Parma,* Carteggio Farnes. *Orig. — Das Gutachten der Deputierten findet sich handschriftlich im Vat. Archiv,* Carte Farnes. fasc. 5 *(gleichzeitig) sowie* Armar. 62 (De Concilio) vol. 13 fol. 160 sq.; vol. 63 fol. 288^ab^; *auch Florenz* Carte Cerviniane filza 29 Nr. 15 und Nr. 34. *Gedruckt Leplat, Monumenta III p. 662 f. und zweimal Raynaldus, nämlich 1547 § 88 irrtümlich als Gutachten Montes, und 1548 § 2 als Ansicht des Konzils (unvollständig). Die Datierung des Gutachtens, vom 1. Dezember, bei Leplat und Raynaldus ist wohl apokryph.*

potrebbe satisfare a Sua Maestà; circa la creatione del futuro pontifice, in caso di sede vacante mentre stà il concilio in essere, che fusse da ringratiare Sua Maestà del buono animo suo, tuttavolta che, aspettando la creatione de li pontifici, secundo l'uso de 5 tanti anni passati, al solo collegio de cardinali, non accadeva metterla in dubio etc.

Sopra le quali materie volendosi pigliare i voti del collegio, monsignor R^mo di Trento se interpose et supplicò che per allhora non si facesse altro, perchè il signor don Diego, col quale era la 10 sua commissione commune, haveva da dechiarar meglio alcune cose della instruttione et informare li cardinali particolarmente. così Sua Beatitudine fu contenta di compiacerli, et non fu fatto quel giorno altro, per aspettare quel che di più Sua Signoria R^ma et il signor don Diego havessero da dire in tal proposito[1]).

15 Alli 14 poi di questo, che fu l'ultimo consistorio, havendo *Dez. 14* prima divulgato il signor don Diego di voler protestare in pleno consistorio et in presentia de tutti l'imbasciatori de principi, comparse la mattina et fu admesso prontissimamente, dove, con molta modestia però, tornò a richiedere, oltre la instantia che haveva già 20 fatta il cardinale di Trento, che Sua Santità rimandasse il concilio a Trento, non curando far mentione delle altre parti sopradette, che conteneva la instruttione di Sua Signoria R^ma commune con esso lui, et si ingegnò di mostrare che ogni mora portaria grandi inconvenienti.

25 A che, se bene Sua Santità lo interpellasse alcuna volta, con dire che la causa della mora non procedeva da lei, ma da altri, fece in fine rispondere ex scripto dal secretario[2]) in questa sustantia: che Sua Santità haveva odito diligentemente la sua nuova proposta, sopra la quale consultaria, secondo che la gravità 30 di essa ricerca, et nel primo prossimo consistorio li donaria la risposta, ricercando per allhora così Sua Signoria come tutti li altri presenti che non si desse copia nè instrumento delle parole di

[1]) *Die Verlesung des Gutachtens der Konzilskommission durch den Dekan (Giovanni Domenico de Cupi, gewöhnlich nach seinem Bistum Kardinal von Trani* 35 *genannt) erfolgte am 9. Dezember; noch am gleichen Tage schrieb Farnese darüber an Morone, mit der Hinzufügung, Madruzzo habe gebeten* che non si dicano i voti prima che esso meglio possa informar il collegio, et particularmente li R^mi deputati, dicendo che nella instruttione ci sono molte cose che han bisogno di interpretatione. et così è compiaciuto nè s'è fatto altro. *Parma l. c.* 40 *Konzept. Der Nämliche ähnlich am 10. Dezember an della Casa, Neapel* Carte Farnes. 700 *Konzept. Vgl. noch die Konsistorialakten zum 9. Dezember:* Orator Caesareae Majestatis nonnulla postulavit, cui Rev. pater dominus Blosius jussu Suae Sanctitalis respondit, prout in ejus cedula.

[2]) *Blosio Palladio (s. vorstehend).*

esso signor don Diego fino a tanto che havuta la risposta la dovessero mettere insieme et poi publicare a suo piacere, come si farà anche per la parte di Sua Beatitudine. la quale poi, fatto pigliare i voti de cardinali, trovò che la cosa si dovesse communicare et consultare col concilio. il che si è fatto con mandare in diligentia un corriere[1]), et si starà aspettando la risposta, secondo la quale si risolverà questo articolo. ma intanto monsignor Illmo di Trento ha voluto partire per la volta di Sua Maestà senza mettere più tempo in mezzo[2]), et però la risposta si darà al signor don Diego venuta che sia, conforme alla quale Sua Santità delibera di governarsi, non lassando da altra parte di compiacere in tutto quello che potrà a Sua Maestà, salva la libertà del concilio et dignità del grado suo. che è quanto accade fino al presente giorno, di che mi è parso dare particolarmente conto a V. S., acciochè sappia tutto come conviene. et del resto che seguirà, sarà medesimamente raguagliata. sia contenta inviar le alligate a monsignor Sipontino in Portogallo[3]), che contengano il medesimo anche per sua informatione.

Delle cose nostre private, dico di Piacenza[4]), fino ad hora non si vede altro lume della speranza che possiamo havere, se non che al solito confidiamo sinceramente nella giustitia et grandezza del animo di Sua Maestà, che non vorrà comportare contra di noi et del sangue suo proprio tanta ingiuria et tanto danno; Dio sia quello che la inspiri presto a consolare Sua Beatitudine et tutti noi!

Stante questa combustione delle cose del concilio, non è parso a Sua Santità fare per hora altra promotione de cardinali, anchorachè per se havesse l'animo inclinato a gratificare et honorare alcuni de suoi; per avviso di V. S.

Il duca nostro se ne stà ancora a Parma, con disegno di levarsene per molti degni respetti. il cardinale di Guisa dovrà

---

[1]) *Ein Bericht über das Konsistorium vom 14. Dezember bei Raynaldus 1547 § 90; daselbst § 91 das vom 16. Dezember datierte Breve an Monte (vgl. Arch. Vat.* Armar. 62 vol. 68 fol. 286[ab]), *das der erwähnte Kurier schon am 18. nach Bologna überbrachte: Massarelli ed. Merkle p. 727.*

[2]) *Vgl. über die Rückkehr Madruzzos, dem sein Sekretär Aurelio voraneilte, unten Nrr. 75, 76. Zu Madruzzos Bericht über seine Ausrichtung in Rom s. u. zu Nr. 80.*

[3]) *Giovanni Riccio da Montepulciano, Nuntius in Portugal; auf das Erzbistum Siponto hatte Riccio allerdings schon 1545 verzichtet; vgl. Merkle l. c. pag. 194, 8.*

[4]) *Vgl. Farnese an della Casa 10. Dezember: Madruzzo* non ha mai proposto nel negocio di Piacenza cosa di momento *(vgl. den Brief Ragusas oben in Anm. 4)* nè si darà orecchio ad altro che alla libera restitutione.

anch' egli partire fra pochi giorni[1]), hora che è partito il cardinale di Trento, quali sono stati questi dì tutti gelosi l'uno dell' altro, et il cardinale Farnese di mezzo con poca confidentia di ciascuna delle parti, et Dio sa che gratis et senza colpa mia, in modo che 5 V. S. mi deve haver compassione.

Di Roma a 17 di decembre 1547[2]). *Dez. 17*

73. Sfondrato an Farnese: Erhielt dessen Brief vom 7. Der Reichstag verhandelt meist über interne Angelegenheiten, aber auch über die Liga; die Entscheidung steht jedoch noch aus. Der Kaiser betreibt 10 die Rekatholisierung der Pfalz-Neuburgischen Länder. Kardinal Truchseß ist mit den Ausburgern vertragen. Der Kaiser hat mehrere Anleihen aufgenommen, wie manche meinen, zum Kriege gegen Frankreich. 1547 Dezember 17 Augsburg. *1547 Dez. 17*

Aus Arch. Vat. Carte Farnes. fasc. I *Orig. — Auch Trient* cod. 111 15 pag. 193—194 *spät. Abschr.*

Hieri io ricevei la di V. S. Illma di 7[3]), et per essa havendo inteso il negotiato sino a quel' tempo con monsignor R^mo^ di Trento et con don Diego ne la ringratio sommamente . . . . . . *Dez. 16. 7*

Qua non vi è cosa nova di molta importanza, et benchè questi 20 della dieta di continuo trattano tra loro, sono cose che toccano questi suoi particolari de Germania, dependenti dalla proposta fatta per Sua Maestà. è vero che si negotia ancora sopra la lega, ma senza conclusione, et (come ho scritto più volte) si pensa che la risolutione habbia da differirsi sino che si vedi il riporto di 25 monsignor di Trento et gli moti de altri.

Sua Maestà ha ordinato che la religione catholica si riduca in Neoburgo et suo territorio, quale già fu del duca Ott'henrico et hora è alle mani di Sua Maestà, et fra due giorni vi andaranno mandati da monsignor R^mo^ d'Augusta, perchè è della sua diocese. 30 esso monsignor R^mo^ d'Augusta ha accordato per mezo del duca di Baviera le sue differenze con Augustani in 95000 fiorini da

---

1) *Guise verließ Rom am 3. Januar 1548: vgl. v. Druffel, Briefe und Akten I Nr. 127 (laut Nr. 77 am 2. Januar).*

2) *Am 15. und 16. beantwortete Farnese „per messer Aurelio" die durch Ma-* 35 *druzzo ihm überbrachten Briefe vom Kaiserhofe, nämlich des Kardinals von Augsburg, des Beichtvaters Soto und des Marchese di Marignano; Truchseß schreibt er u. a., die Bestimmung über den Ort des Konzils sei diesem selbst zu überlassen usw. Neapel l. c.* Carte Farnesiane fasc. 708, 727; *Parma,* Carteggio Farnesiano, *Konzepte. Aurelio beförderte auch ein Schreiben Farneses an Sfondrato vom 16.* 40 *(s. u. Nr. 75 zu Anfang.)*

3) *Nicht vorhanden* (*s. o. S. 210 Anm. 1).*

pagare in diversi termini, et ha rimesse tutte le querele, salvo che la causa della chiesa et del clero et della religione resta pendente, presuponendosi ch'habbia da pigliare la forma che farà il resto.

L'imperatore ha preso da poco in qua un cambio de 500000 scuti da Focchari, assignandoli il credito si cavarà dalle Corti di 5 Monzone, et ne ha preso un altro di 300000 in Fiandra, al quale diputarà parte di quello cavarà di Castiglia. è vero che la spesa ordinaria è grande, però dicano che da Paesi Bassi è per havere molto altro aiuto et l'oppinione di quelli che sono fuor del secreto, sente che si habbia da preparar guerra et verso Francia, in caso 10 che li moti et dispositione di costà non la rivolgano.

Dez. 17 D'Augusta il 17 di decembre 1547.

1547 Dez. 25 *74. Sfondrato an Farnese: Letzterhaltene Schreiben und Aktenstücke aus Rom; die Nachricht vom Ausgang der dortigen Unterhandlung wird mit Spannung erwartet. Die Antwort der Kurie auf die Ein-* 15 *gabe der Kurfürsten und Fürsten soll bereits hier verbreitet sein. Hat einen Auftrag der Kurie, Polen betreffend, dem Kardinal Truchseß ausgerichtet. Magdeburg ist geächtet; die Haft des Landgrafen verschärft; die Zurücknahme des Herzogtums Württemberg an das Haus Habsburg scheint bevorzustehen; die Rekatholisierung der* 20 *Neuburgischen Lande ist im Werk; man ersuchte Sfondrato um seine Mitwirkung zur Rückführung von Nonnen nach Augsburg. Belohnungen an die Getreuen des Kaisers; Albas Rückkehr nach Spanien. Sfondrato hat eine Plenarindulgenz erteilt. Beförderung des Briefes steht bevor. 1547 Dezember 25 Augsburg.* 25

Aus Trient Bibl civica cod. 111 pag. 195—198, *spät. Abschrift; daraus gedruckt Cenni storici pag. 216-220. — Im Arch. Vat.* Carte Farnesiane, Lettere sciolte I, *findet sich das Schlußstück des Orig., dessen übrige Blätter verloren zu sein scheinen.*

Dez. 7 Io hebbi l'altra settimana le lettere di V. S. Illma dei 7, et del 30 riceputo con quello che qua occorreva io le ho dato avviso per *Dez. 18* l'ordinario di Fiandra, quale passò domenica. doppoi alli 22 io hebbi *22. 12* l'altre sue dei 12 col raguaglio del seguito et la copia dell' instruzzione data per Sua Maestà a monsignor R^mo^ di Trento et della relazione fatta in concistorio per quelli miei signori R^mi^ deputati sopra il 35 concilio, quale mi pare prudentemente considerata, se bene qua stimano che sia solo per mettere dilazione, del che di nuovo le ne rendo molte grazie. et benchè da quello che è passato, si comprenda poca speranza che le cose si tramettino, nondimeno si stà ancora aspettando l'estremo punto, del quale d'hora in hora si 40

attende l'avviso, pensandosi nel fine dell' altra settimana il Rmo di Trento si sia espedito. et in questo intervallo di tempo doppoichè esso monsignore giunse in Roma, ancorachè non habbia mancato di scrivere per ogni corriere che ho saputo venisse a quelle bande, non ho però potuto avvisare di cose di molta importanza et substanza, atteso che il tutto parea si rimettesse alla risoluzione che di costà si pigliasse, et mi trovo ancora nel medesimo termine. et siccome V. S. Illma conosce che li disegni speciali di qua mal si possono penetrare, però essa mi escuserà, se con lei non giuoco all' indovinare[1]).

Io ho fatto già l'officio, quale mi ha commesso, sopra il negozio

---

[1]) È già passato il giorno di natale, *schrieb Sfondrato wenig später an Maffeo,* et ancora non sapemo se sia data altra resoluzione a monsignor di Trento . . .; ma se la cosa è integra, piacia alla bontà divina inspirarvi al meglio, et per amor di Christo considerate non solo alle raggioni vostre, che sono gagliarde et molte, ma ancora quello che dicano gli altri, et alle oppinioni et apparentie, che non sono di poco conto in uno negotio della qualità che ora si tratta. nè lassate in modo alcuno le cose di qua senza conveniente provisione et per il spirituale et temporale. Cod. Trid. 111 pag. 194 f, *falsch datiert vom 21. (wohl richtig 26. oder 27.) Dezember. Vgl. auch was der Jesuit Nikolaus Bobadilla am 24. Dezember aus Augsburg an Kardinal Cervini schreibt:* Quotidie expectamus oraculum cardinalis Tridentini. faxit Christus ut meliora nunciet quam hic audimus; valde enim timent multi bellum aut schisma, quod certe nihil aliud erit quam religionem funditus in Germania excutere . . . ego laboro pro mea facultate omnibusque polliceor bonam spem, qui etiam ipsi mihi respondent: si Romae sapiunt, sperandum; si non sapiunt, et se ipsos et nos perdent. *Dazu Nachschrift:* multa praeterea in hac curia circumferuntur de Dominatione Vestra Rma, quae non licet literis mandare. *Florenz* Carte Cervin. 42 fol. 177 *Orig. eigenh. Über sonstige Briefe Bobadillas aus Augsburg s. Duhr, Nikolaus Bobadella in Deutschland, in Römische Quartalschrift XI (1897) S. 565 ff. und Tacchi-Venturi, Ungedruckte Dokumente, ebendaselbst XIII (1899) S. 238 ff.; vgl. auch meine „erste Jesuiten in Deutschland", (1905) S. 27 ff. Ferner Veltwyck an Schore 25. Dezember:* nos non potuimus intelligere adhuc quid convenerit inter pontificem et regem Gallorum et Venetos (nisi quod ex Venetiis scribitur non potuisse concordari), expectantes quidem quotidie adventum cardinalis Tridentini, qui dicitur redire ex urbe rebus infectis, ita ut magnopere metuendum sit ne quid de concilio a Sanctitate Sua praecipitanter statuatur . . . magnae videntur difficultates in religione! *Man befindet sich in einem Labyrinth, wozu noch kommt, daß England* praeter spem defecit a religione vera, eo tempore quo et Caesar, victor in Germania et de religione multa consultans, aliquando suam sententiam pronunciaturus videretur! *Wien, H. H. St. A.,* Kaiserliche RTA. fasc. 21 *eigenh. Orig. Endlich vgl. noch, was Andreas Masius am 24. Dezember aus Augsburg nach Rom berichtet:* De his comitiis quid scribam, habeo plane nihil; nam heremus in luto jam veteri et promovemus nihil; sed avide expectamus quid dies decimus quartus hujus mensis Tridentino melioris responsi dederit. *Neapel,* Carte Farnes. filza 737 *Orig.*

della risposta quale si ha da mandare alla lettera di questi elettori et principi[1]), et perchè detta lettera non fu scritta collegialmente, ma da alcuni particolari di loro, però è stato conveniente far detto officio ancor particolarmente con gli elettori ecclesiastici et altri principi, gli quali absolutamente hanno admesse le raggioni del differire per buone, con mostrare che Sua Maestà non poteva fare altrimenti che aspettare quello [si] risolvesse con l'andata di monsignore di Trento alla domanda di Sua Maestà. et in questo poposito non lassarò di dirle che monsignore di Granvela ha affermato di haver già visto la detta risposta, et può essere che da Roma sia stata inviata qua la copia, avanti che la lettera sia stata indirizzata ad essi principi. il che me lo fa credere, perchè io so che alcuni hanno avvisato incidentemente da Roma che tal risposta era già fatta, et mostravano essersi vista. il che se bene forse non importa molto, è però bene che lo sappia.

Io feci ancora secondo l'ordine di V. S. Illma intendere a monsignor R^{mo} d'Augusta quello che essa mi scriveva sopra il particolare delle lettere di Polonia[2]), il che gli fu grato d'intendere et fa al proposito che lo sapesse.

Qua si è posto in bando la città di Madeburgo, et il lantgravio si tiene ora più stretto che prima[3]), et si intende che il re de Romani disegna al presente alla ricuperazione del ducato di Wirtem-

---

[1]) *Zu dem Schreiben der geistlichen Fürsten an den Papst vom 14. September 1547 s. o. Nr. 39; über die vom 1. Januar 1548 datierte Antwort der Kurie unten Nr. 77.*

[2]) *Vgl. oben zu Nr. 69. — Forlì berichtet am 24., daß Polen von seiten König Heinrichs von Frankreich umworben werde, der dem jungen König Madame Margaretha (seine Schwester s. o. Nr. 28) oder eine Prinzessin des Hauses Ferrara anbiete; aber man wolle dort von keiner von beiden wissen; auch wirke Kardinal Truchseß den französischen Absichten durch Sendung eines seiner Sekretäre, der ein* Polaccho nobile *sei, entgegen.* Cod. Med. 4304 fol. 224^{b}—226^{b}.

[3]) *Über den Landgrafen von Hessen schreibt Santa Severina am 3. Dezember, man sage er solle* con la guardia solita di Spagnoli *aus Donauwörth nach Nördlingen gebracht werden, angeblich weil an jenem Orte* si pativa di vettovaglie, *a. a. O. Weiter aber weiß Forlì am 24. Dezember zu melden, Moritz von Sachsen* non cura più in secreto la liberatione di lantgravio, *weil man Umtrieben dieses mit Frankreich auf die Spur gekommen sei,* di modo che se gli sono levati e consiglieri et la famiglia con prohibirgli lo scrivere in parte alcuna, ritenendosi solo un cameriere, un paggio et il suo cuoco. *Der Berichterstatter nimmt jetzt mit Sicherheit an, daß Moritz Mitte Januar nach Augsburg zurückkehren werde, was anfangs stark bezweifelt worden war; nach seiner Rückkehr aber werde der Abschluß des kaiserlichen Bundes und dann der Abschied des Reichstages erfolgen.* Cod. Med. 4304 *a. a. O. Vgl. über Philipp auch S. Ißleib, Die Gefangenschaft Philipps von Hessen, in N. Archiv f. Sächs. Gesch. Bd. 14 (1893), S. 222 f.*

bergo per via di giustizia, et che il duca ne stà ritirato in sospetto grande, tanto più che vede esser inviati in quelle bande più soldati del solito spetialmente di cavalli[1]).

Io scrissi per un' altra mia che Sua Maestà haveva ordinato 5 che Nembergo con altre terre già del ducato di Ottohenrico si riducessero alla religione cattolica, per il che si sono poi mandati esecutori, et hieri venne da me un provinciale de predicatori, *Dez. 24* quale mi disse haver ordine da Sua Maestà di [ridur][a]) monache qua in Augusta, ricercandomi di poterne riconciliare alcune già discacciate, 10 se volessero ritornare.

In questi giorni si sono publicate le conferenze di alcune mercede fatte et questi Italiani sono espediti salvo il Castaldo, quale restarà qua al suo offizio. et in breve si partirà il duca d'Alba per Spagna con pensiero, secondo si dice, di ritornare in 15 breve col principe di Spagna; et oggi mi è stato detto che esso signor duca debbe haver ottenuto mercede di 200000 scudi sopra il detto stato di Ottohenrico .... di altre mercede non mi estenderò a darnele conto di tutte, non parendomi che meritano che pigli la pena del leggere[2]).

20 Il[b]) signor Pirro[3]) ha havuto per aiuto di costà scudi 2000 in Sicilia et la facultà ch'il marchesato di Mortara, alquale era nominata una figliuola, per essere quella fatta monacha si assegni ad un' altra; et parimente il marchese di Marignano 2000 scudi et ch'il marchesato di Marignano, qual era per lui et fratelli et loro 25 descendenti, si possa trasferire in un' altro nominando. gli altri oltra qualche aiuto di costà non hanno ottenuto cosa di molto momento.

---

a) *So oder ähnlich ist wol zu ergänzen.*

b) *Hier beginnt das Schlußblatt des Originals a. a. O.*

[1]) *Da Herzog Ulrich, zweimal vorgefordert, nicht erschienen sei.* vi si manda 30 in guarnigione tutti li Spagnuoli et la cavalleria leggiera et d'homini d'arme d'Italia, maxime che s'intende che'l suo fratello *[Georg, im Frühjahr 1547 auf Betreiben des Kaisers aus Straßburg ausgewiesen: Venet. Depp. II S. 204, 1]* stà in terra di Svizeri per sollevar li animi contra Cesare: *Forlì 24. Dezember l. c. Weiter derselbe 28. Dez. (ibid.* f. 227[a]—228[a]): Con partecipatione della dieta 35 Cesare ha fatto citare di nuovo el duca di Wertimbergh per causa di certe lettere intercepte, che scriveva al fratello in terra di Svizeri contra Sua Maestà. *Vgl. was Andreas Masius im angeführten Briefe vom 24. schreibt:* Duci Wirtinbergensi a Caesare, ut merebatur, expilato jam de ipsa pelle, hoc est de toto ducatu, periculum ab rege Romanorum ostenditur tanquam feudales leges 40 pretergresso. *Neapel,* Carte Farnesiane fasc. 787 *Orig.*

[2]) *Vgl. Venet. Depp. II S. 375 A. 1.*

[3]) *Pirro Colonna. Über seine Ankunft im Lager des Kaisers zu Beginn des Schmalkaldischen Krieges s. Nuntiaturberichte Bd. 9 S. 126, 4.*

Hoggi[a]) l'imperatore ha oldito la messa nella chiesa maggiore et alla richiesta sua ho fatto publicare l'indulgentia, qual per una volta havea facultà di dar plenaria[1]). il che qual si sia mi par ben de avisar' a quella.

Il correro, qual portarà questa, si espedisse a Firenze per l'ambassator di quello duca, et dice che partirà questa notte[2]), et ancora io [non] ho lettere doppoy quelle de 12, benchè alchuni dicano che debba esser gionto altro correro da Roma, come ero verisimile che venesse; ma io non ne ho alchuno lume. *Dez. 12*

Da Augusta il santo giorno di natale del 47. *Dez. 25*

1547 Dez. 31 75. *Sfondrato an Farnese: Cattaneo ist in Augsburg, Madruzzo in Trient eingetroffen; man beurteilt hier die Sachlage vorwiegend pessimistisch, aber vor Ankunft Madruzzos sind keine Entscheidungen zu erwarten, und daß man es zum Bruch mit dem Papst treiben werde, ist mindestens nicht wahrscheinlich. Voraussichtlich wird der Kaiser noch längere Zeit in Augsburg bleiben, wo man der Ankunft der Gemahlin Granvellas entgegensieht. Die Verzögerung der Antwort des Papstes auf das Schreiben der Stände macht durchaus kein böses Blut. Sfondrato ersehnt Erlaubnis zur Rückkehr. 1547 Dezember 31 Augsburg.*

Aus Trient Cod. 111 pag. 199 sq.; *gedruckt daraus Cenni storici p. 224—226.*

Aurelio, secretario di monsignor R[mo] di Trento, giunse qua alli 28 et mi portò la lettera di V. S. Ill[ma] dei 16, colla quale ho inteso il successo delli negoti sino a quel giorno, del che singolarmente la ringrazio. esso monsignore R[mo] arrivò in Trento alli 23 et si espetta qua avanti l'epifania. et già si è saputo la substanza della consultazione fatta in Bologna[3]), et siccome li giudicj per lo più in questi tempo si sogliono fare in la parte peggiore, non si tiene molta speranza che la cosa si rassetti in bene[4]), perchè *Dez. 28* *16* *Dez. 23* *vor 1548 Jan. 6*

---

a) *Das Weitere bis zum Schluß* (alchuno lume) *eigenhändig im Orig.; fehlt im cod. Trid. (und im Abdruck).*

1) *Die Bulle der Fakultäten Sfondratos liegt mir nicht vor.*

2) *Im Register der Depeschen des Bischofs von Forlì* (cod. Med. 4304) *findet sich zur Depesche vom 24. Dezember der Vermerk:* portò Coccholungo [*und vom 28.:* portò el Poggibonzi].

3) *Vgl. zum nächsten Stück.*

4) *Gerüchtweise verlaute, berichtet Viraldini am 1. Januar, Madruzzo bringe schlechten Bescheid aus Rom mit. Mantua, Archivio Gonzaga. Am gleichen Tage Forlì:* Alla risposta che porta il secretario di monsignor di Trento da Sua Santità, non si piglia anco alcuna deliberatione, aspettando l'adviso di don Diego. *Florenz* Cod. Med. 4304 fol. 228a.

oltre la poca satisfatione, colla quale espettano che ritorni il cardinale predetto, dicono che, se bene si mostrarà exteriormente di voler ritornare il concilio in Germania, che vi si poranno conditioni et excetioni d'impedimento, et tra gli altri che non si 5 pongano più in dubbio li capi dissertati in Trento. nella qual cosa pensano che, se bene l'imperatore lo desiderasse, non li potrà succedere che questi Protestanti consentino di non essere oditi. il che sia detto solo perchè intenda questi humori. però in ogni caso si crede che qua non procederanno in questo 10 negozio, se non dopo la venuta di monsignor di Trento, con la quale havranno ancora la risoluzione di Sua Santità et del collegio poi la consulta di Bologna; et fatta la relazione del tutto trattaranno insieme con questi prencipi il modo che si havrà da tenere. et per quello si può comprendere, ancorachè a molti piacesse la 15 rottura, nondimeno a Sua Maestà nè alli suoi ministri non debbe piacere per molte cagioni[1]), benchè però siamo in tempi che le persone si lassano inclinare più allo sdegno, qualunque sia, che da altro oggetto meno male.

Hora di nuovo replicarò a V. S. Illma tenersi qua per fermo 20 che Sua Maestà habbia da fermarsi in questa città per qualche tempo, et ancora considerando che di qua tiene in reputazione le sue cose di Spagna et può intertener meglio, anzi prevalersi di Germania et dar maggior sospetto a Francia, et stà a cavalliero d'Italia. vero è che talvolta i disegni vanno falliti. madama di 25 Granvela ancora lei in questo proposito si aspetta qua fra due giorni, et il signor duca d'Alba partirà, come sia giunto il cardinale di Trento . . .[2]).

---

[1]) *Vgl. die Mitteilung des Bischofs von Forlì vom 28.: Ferrante Gonzaga habe Weisung, den Pagst nicht zur Verzweiflung zu bringen und sich nicht durch seinen* 30 *Haß gegen die Farnesen zu Übereilungen hinreißen zu lassen. Es scheint, urteilt der Gesandte, man wünscht die Sache in die Länge zu ziehen* per vedere se questo vecchio *[der Papst]* ha d'esser immortale. *Andererseits ließ man Truchseß aufs neue an Ottavio schreiben und diesem bemerkbar machen, daß alles Heil für das Haus Farnese in engem Einvernehmen zwischen Kaiser und Papst liege.* *Parma* 35 Carteggio Farnes., *eigenh. Orig. (vom 31. Dezember 1547).*

[2]) Questi signori, *schreibt Forlì am 24.*, sono ingombrati nel casamento di Maximiliano, trovandosi alquanto duro el re de Romani nel assegnargli certa portione per suo trattenimento secondo el desiderio di Cesare. et anco si restringe la gita d'Alba in Ispagna. — *Derselbe am 1. Januar:* Domane haremo 40 qua la consorte di monsignor di Granvela con una delle figlie, poichè Sua Maestà disegna di stantiare in Germania a lungo tempo. *Der erfolgten Ankunft der Frau und der jüngeren Tochter Granvellas gedenkt derselbe am 9. Januar, wobei er bemerkt,* questo buon vecchione *(Granvella) sei von seinem Beinleiden hergestellt.*

Io avvisai ancora per l'altra che questi prencipi, quali scrissero a Sua Beatitudine per il concilio, non restano in alcuno scrupolo per la tardità della risposta; anzi per la più parte si sono quasi escusati di aver scritto, parendoli di non poter far di meno. et non havendo altro che dirle stò pure aspettando che V. S. Illma 5 mi ponghi in libertà del ritorno . . .

Dez. 31 Del 31 del medesimo [dicembre][1]).

1548 Jan. 8 76. *Sfondrato an Farnese: Pallavicino ist abgereist, ein Kurier Mendozas, auch mit Briefen an den Legaten, und endlich Kardinal Madruzzo angekommen. Der Legat besprach die letzterhaltenen* 10 *Weisungen mit den Kardinälen Truchseß und Madruzzo, redete mit dem römischen König, mit Alba und Soto sowie mit den geistlichen Fürsten. In der Konzilssache teilen aber alle die Anschauung des Kaisers, indem sie beklagen, daß man in Rom die Willfährigkeit Deutschlands gegenüber dem Konzil nicht benutze. Es* 15 *erscheint nicht angezeigt, daß der Legat sich in die Verhandlungen, wie es bis zum Konzil in Deutschland zu halten sei, einmische. Leider findet sich auf keiner Seite Eifer, dem bereits hereingebrochenen Unheil zu steuern. Von den seit Madruzzos Rückkehr betriebenen Verhandlungen über das Konzil vermag Sfondrato nichts* 20 *in Erfahrung zu bringen. Der Reichstag beschäftigt sich mit der preußisch-polnischen Sache und speziellen Angelegenheiten. Die niederdeutschen Städte haben sich bis auf Magdeburg unterworfen. Der junge König von Polen will eine Misheirat eingehen. Sfondrato freut sich der Aussicht auf Rückkehr. 1548 Januar 8 Augsburg.* 25

Aus Trient Bibl. civica cod. 111 pag. 201—205 *spätere Abschrift; daraus Cenni storici pag. 227—229.*

Io scrissi a V. S. Illma[2]) per il signor Sforza, quale partì il *Jan. 1. 4* primo giorno dell' anno[3]), et alli 4, su la notte, giunse il corriere

[1]) *Am 3. Januar 1548 schrieb Sfondrato an den Kardinal Coria:* io stò in 30 maggior ansietà che mai et le cose si trattano di modo che non si lassano intendere, nè io conosco che officio poter fare che sia non solo utile, ma anco al proposito, nè so ancora che scrivere a. V. S. Cod. Trid. 111 pag. 205—206.

[2]) *Nr. 75.*

[3]) Questa mattina è partito fuor d'ogni expettatione il signor Sforza 35 Pallavicino, richiamato dal duca Ottavio. *Forlì 1. Januar a. a. O. Näher Viraldini vom gleichen Tage:* Heri notte venne un corriero al signor Sf. P. et in un subito ha hauto ordine di tornarsene, poichè non succede ordine alla restitutione di Piacenza, et parte in questo punto. *A. a. O. Am 9. Januar berichtet Forlì noch: Sforza habe beim Abschied den Kaiser gefragt* s'haveva a 40 dire alcuna cosa a Ottavio; rispose gli: dite che facci quel che più gli comple et vada pensando quel che sia più mio servitio!

espedito per don Diego, et la matina alli 5 arrivò qua monsignor Rmo di Trento et a me furono consegnate le lettere di quella di 28 del passato[1]). io non mancai di communicarle con monsignor Rmo d'Augusta, siccome essa m'avvisa, et di più mi parve farle ancora vedere al Rmo di Trento, perchè oltre che esso havria havuto notitia del tutto da monsignor di Augusta et dalle lettere di don Diego (il quale, secondo che V. S. Illma dice, ha scritto a longo[2])) penso che sia stato più avantaggio di farlo intendere nel modo che essa lo discorre.

Io ho compreso assai che quella[3]) ha poca oppinione che io possa fare alcun offizio rilevante con Sua Maestà et con suoi ministri, poichè non me ne dà alcuna commissione, et già col trattare che si è fatto con monsignor Rmo di Trento et don Diego et altri ha conosciuto per esperientia che, se non riesce alcun buon effetto, non procede per colpa di noi altri agenti. tuttavolta per non mancare almeno di quello che si può prestare, havendo io già per altre lettere precedenti et per quello si intendeva da Bologna, possuto conoscere quello che con questi ultimi si è risolto, ho preso questi giorni passati occasione di ritrovarmi col Sermo re de Romani[4]) et con il signor duca d'Alba et confessore (ma non l'ho già havuta con monsignore di Granvela), et con loro ho dibattuto a longo, sforzandomi di mostrarli che queste difficoltà sopra il negozio del concilio procedano più per colpa di quelli che non vogliano levar l'impedimenti di diffidentia et altri obietti, che per causa di altri, che loro lo dicano. però V. S. Illma ha provato che tal via non ha effetto.

Hor, quanto all' officio che essa mi commette di far con questi prencipi, io ne hebbi in parte l'opportunità quella matina istessa che io ricevei le lettere, perchè si trovarono a desinar meco l'elettore Maguntino e quello di Colonia con l'arcivescovo Saltisburgense et alcuni altri. et circa alla lettera già scritta per loro a Sua Santità[5]) non occorre faticarsene molto, perchè, come ho già scritto per due altre mie[6]), restano ben satisfatti della dilatione della risposta; ma quanto all' effetto del concilio V. S. Illma lo può pensare da se,

[1]) *Nicht vorhanden; vgl. zu Nr. 77 zu Anfang.*

[2]) *Vgl. S. 224 A. 1.*

[3]) *D. i. Farnese.*

[4]) *K. Ferdinand sandte damals einen spanischen Geistlichen Don Diego de Gusman, Domherrn zu Toledo, nach Rom, wie Forlì (1. Januar) angibt,* per certa lite beneficiale, *während Vivaldini meint,* a persuadere a Sua Santità a resolversi a questa santa resolutione del concilio di Trento *(1. Januar, a. a. O.).*

[5]) *Vgl. oben zu Nr. 39 und über die Antwort unten Nr. 77.*

[6]) *Nrr. 74, 75.*

perchè, se bene questi prencipi, parte per essere novi et parte per l'auttorità quale di presente si vederà l'imperatore, dipendano per lo più dal suo valore; nondimeno io speraria pure che ancora noi non fossimo stati si inutili che non ci havessimo qualche parte. ma quando si propone cosa, perchè il concilio non si riduca in 5 Germania, si vedano più ritrarsi i Cattolici che altri, nè attendano tanto alle ragioni della diffidentia et del caso di Piacenza et altri, che largamente si adducano, quanto al lor beneficio, qual chiamano universale et della religione.

Oltre[a]) di ciò non mancano quelli che dicano et scrivano le 10 conditioni et exceptioni proposte dal concilio in Bologna et approbate da Sua Santità et dal collegio[1]) esser prima state ordinate et mandate a Roma, et non ad altro fine che per ponere impedimento al concilio in questa opportunità di tempo, che gli stati della Germania se vi sono rimessi[2]). 15

Io scrivo liberamente quello occorre, come sempre ho fatto, parendomi che così convenga, tanto più commettendomelo hora spetialmente, et però tra tanto non lasso di fare intendere a questi signori con tutto il poter mio la buona intenzione di Nostro Signore verso loro et la religione. 20

Non mi è parso espediente di far per hora divulgare le copie delle risposte a me mandate sopra del concilio, il che quella rimette a me nella cifra, pensando che il mandare del breve[3]) forsi sarà più al proposito. et nè parimente ho voluto trattare con loro della

---

a) Das Folgende bis gegen Ende (Io la ringrazio) *ist in der Hs. eingeklammert und im Druck* 25 *— unter Andeutung einer Lücke — fortgelassen.*

[1]) *Die am 20. Dezember erfolgte Antwort des Legaten Kardinal Monte im Namen des Bologneser Konzils, dem, wie in Nr. 72 erwähnt war, der Papst die Entscheidung in der Frage der Rückverlegung überlassen hatte (gedruckt Raynaldus 1547 Nrr. 94, 95). Daraufhin erfolgte am 27. die verheißene Antwort des Papstes* 30 *an Mendoza: ebendaselbst Nrr. 96, 97; vgl. Mendozas eigene ausführliche Schilderung des Auftritts in seiner Depesche vom 29. Dezember (im Anhang); s. auch Pallavicino Historia concilii Trid. lib. X cap. 9 u. cap. 10, 1. Auch vgl. die Briefe der Kardinäle Coria und Cornaro vom 27. und 28. Dezember, in den Beilagen.*

[2]) *Don Diego, heißt es in einem Schreiben der Kurie an den Nuntius in* 35 *Frankreich (Michele Torre, Bischof von Ceneda) über die Erteilung des päpstlichen Bescheides,* pigliò tutto, dicendo che lo farrà penetrare all' imperatore, da cui pensava che non si mancaria d'ogni cosa possibile, pregando in ogni evento Sua Santità che volesse scusarlo, se talvolta si perdesse o passasse qualche buona occasione in Germania. a che fu risposto a proposito e diman- 40 dato, se con quelle parole intendeva di protestare: a che espressamente soggiunse che no. *Arch. Vat.* Pior. 128 fol. 61ª—62ª *undatierte Abschrift (29. Dezember 1547), womit Diegos eigener Bericht zu vergleichen ist.*

[3]) *Wohl das Breve an den geistlichen Fürsten, das Sfondrato allerdings erst mit der nächsten Sendung (Nr. 77) empfing.* 45

deputazione del passato per dar la forma del vivere sino alla deffinitione del concilio[1]), parendomi non faria alcuno effetto, sino che si scopra qualche altra cosa.

Monsignore mio R^mo^, io non so ritrovare riposo, comprendendo 5 una tal rovina di tanto danno con puoco fondamento di guadagno all' una parte et all' altra, che essendo già stata prevista non si sia creduta, et di più che instando ora non si vede provisione o dall' uno o dall' altro canto, donde si può pensare che il signore Iddio sia corrucciato et che voglia dare a tutti un gran castigo; 10 ma esso solo sa chi habbia a sentire la prima et maggior disciplina!

Supplico mi perdoni per carità, se io eccedo. comprendo che Sua Maestà et questi signori hanno trattato circa questo negozio del concilio per mandare la risoluzione a Roma nel tempo determinato, et essendo già stato monsignore di Trento due volte a 15 Sua Maestà et al re de Romani ho tentato ogni modo per haver qualche lume di tal risoluzione non solo per via di quelli che me lo dovriano dire da se, ma di altri. però sino ad ora non ho possuto cavare alcun construtto. si comprende bene che gli animi non sono bene disposti, et perchè mi è accennato che forsi 20 potriano espedire un corriere all' improviso, io non ho voluto intermettere di mandare questa mia . . . .

Hieri si fece una congregazione di questi stati et pensavano alcuni che fosse per causa del concilio. però io sono advertito che fu per negozio di Prussia, proposto dall' ambasciadore del re di 25 Polonia, qual pretende detta Prussia esser dipendente da quel regno et non dell' Imperio, con governare[a]) il maestro di Prussia et suoi commendatori, il quale saria poi odito. furono ancora proposti altri negozii particalori, quali non è bisogno a scrivere. *Jan. 7*

Quelle terre marittime, che parevano ritenenti[b]) all' obbedienza, 30 come Bransvicho et altre, si sono rimesse a Sua Maestà, salvo Madeburgo, quale però tratta di fare il medesimo[2]). è sparsa qua ancora fama che il re giovane[c]) di Polonia debba haver sposata per moglie una delle sue suddite di Lituania[3]).

---

a) *So? nicht ganz deutlich.*
35 b) *So! wohl zu lesen* renitenti.
c) *Hs.* Giovanni.

[1]) *Vgl. oben Nr. 54.*

[2]) *Vgl. Forlì 1. Januar:* Brunsvich, terra franca marittima, dopo l'essere alli mesi passati partita sconclusa, è ritornata duoi dì fa alli piedi et alla cle-40 mentia di Sua Maestà con pagar 50000 fiorini et 12 pezzi grossi d'artiglieria. ha condotto seco cinque o sei altri mandati d'altre terre; *im Ungehorsam verbleiben nur Bremen und Magdeburg.*

[3]) *Barbara von Radziwil, zweite Gemahlin Sigismund Augusts von Polen; s. Venet. Depp. II S. 412, 4 u. Register.*

Io la ringrazio humilmente della speranza quale mi dà del ritorno mio, et a me pare, per quello occorre, che quanto più presto, forsi sarà più opportuno, se così fia di buon volere di Sua Santità et di V. S. Illma.

Jan 8 Del 8 di gennaro [1548 da Augusta]. 5

1548 Jan. 10 77. *Farnese an Sfondrato: Schickt Duplikat der letzten Sendung sowie der Antwortbriefe des Papstes an die geistlichen Reichsstände. Man hofft, der Kaiser werde die Antwort des Konzils gut aufgenommen haben; Sfondrato soll auf die Notwendigkeit aufmerksam machen, den Forderungen des Konzils pünktlich zu entsprechen, weil,* 10 *ehe das geschieht, von Rückführung nach Trient nicht die Rede sein kann. Die Aussendung eines Nuntius zu K. Ferdinand wird betrieben; nach dessen Ankunft mag Sfondrato die Rückreise antreten. Die Franzosen sind abgereist. [1548] Januar 10 [Rom].*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 693 *Konzept; mit Vermerk*: spacciata per un corriere spacciato dal maestro delle poste dell' imperatore. Pietro palafrenieri la portò al detto maestro de poste. — *Spätere Abschrift auch Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 14^a^ fol. 203^b^ bis 204^b^ *(undatiert).* 15

Dez. 28 L'ultime mie a V. S. R^ma^ furono de 28 del passato doppo la 20 partita di monsignor R^mo^ di Trento et risposta data al signor don Diego, della quale mandai copia a V. S. R^ma^ et hora a cautela mando il dupplicato di tutto il spaccio; et con esso sarà il breve alli principi elettori et stati ecclesiastici in cotesta dieta[1]) per risposta delle lor lettere ricevute alle settimane passate. sarà 25 officio di V. S. R^ma^ di farlo quanto prima presentar' et con

[1]) *Das vom 1. Januar 1548 datierte Breve, in dem der Papst seine Konzilspolitik zu rechtfertigen sucht, ist gedruckt bei Raynaldus 1548, Nrr. 4, 5; gleichzeitige Abschriften mehrfach in Rom: Arch. Vat.* Carte Farnes. I; Armar. 62 vol. 13 fol. 216^a^—219^a^; vol. 63 fol. 247^a^—249^b^ *(spätere Abschriften u. a.* Lettere 30 di principi 14 fol. 451^b^—455^b^); *ferner Bibl. Chig.* cod. Q I 8 fol. 17^a^—18^b^ *usw. Eine abweichende Fassung bietet eine von Flacius Illyricus besorgte Sammlung von Aktenstücken, betitelt* Scripta quaedam papae et monarcharum de concilio Tridentino ad cognoscendam veritatem, admodum lectu utilia, nunc primum in publicum edita. cum praefatione Mathiae Flacii Illyrici. Basileae *(o. J. und* 35 *Verlag; auch die Vorrede ist undatiert) 152 pp. in 16^0^, nach 1554; danach bei Leplat Mon. ad conc. Trid. spect. to. III pag. 673—678 in kleinerem Druck unter der anderen Fassung. Handschriftlich findet sich jene abweichende Redaktion in* Cod. Chig. R. II 48 fol. 220a—223^a^, Codex Vaticanus 6414 fol. 69—70 *und zusammen mit verschiedenen Entwürfen, die wohl auf die Konzilslegaten zurück-* 40 *gehen, in den* Cerviniane *zu Florenz,* filza 32. *Zur Entstehung des Breve vgl. auch oben zu Nr. 50. Über die Verlesung des Breve am Reichstag vom 26. Januar s. u. Nr. 83.*

l'occasione, che in questo particolar se le porgerà, far' la scusa della tardità, sicome ella mi scrive per la sua de 25 del passato *Dez. 25* haver già fatto, valendosi delle ragioni del breve medesimo, del quale sarà similmente copia per informatione di V. S. R^ma^.

5 Resta ch'io le dica che qui si stà in grande espettatione d'intendere come Sua Maestà haverà presa la risposta del concilio, ancorachè per esser' (come la è) giustificata et piena di honestà, si spera che l'haverà intesa bene. percioché, havendo li prelati da deliberare sopra del ritorno loro a Trento, non dovrà 10 parer' grave, se si vogliano chiarire ben di quei quesiti che hanno proposto come importanti et necessarii: a' quali, perchè potria essere che per inviluppar' le cose fusse di costà dato tal risposta, che mostrasse che volessero osservare tutto quello che si domanda, V. S. R^ma^ deve specificatamente chiarir' che, se non si adempisce 15 prima effettualmente et con totale satisfattione de prelati del concilio, non si può deliberar' della reduttione di esso concilio a Trento. la qual cosa, ancorchè si dica apertamente nella risposta data al signor don Diego, V. S. R^ma^ per maggior cautela lo deve replicar' in caso che, come ho detto, col prometter d'adempire tutti 20 i quesiti che si contengono nella scrittura senza venir a particular' alcuno, di costà si volesse mostrar al mondo che restasse dal canto nostro di non dar' qualche buona forma alle cose della religione. il che tutto V. S. R^ma^ per sua prudentia potrà conoscere, et così preghiamo Dio che ogni cosa passi con quella quiete et bona in- 25 telligentia che richiede il bisogno presente et beneficio publico della Christianità.

Quanto al sua ritorno V. S. R^ma^ può star di buona voglia, che tuttavia si attende al' espeditione del nuntio al Ser^mo^ re de Romani, qual verrà in diligenzia[1]), et lei sene potrà venir' a suo

30 [1]) Quello che si sia concluso con Sua Signoria R^ma^ *[Guise], schrieb Farnese am 6. Januar an den Nuntius Ceneda,* intorno le cose publiche, Nostro Signore si risolve per il meglio che la dobbiate intendere da lui. *Nuntius möge den König anspornen* all' essecutione di quanto li ministri suoi han convenuto con Sua Santità, et si sono obligati massimamente circa el fare del deposito in 35 Roma; *auch der Papst wird den übernommenen Verpflichtungen nachkommen. Den Kardinal Guise aber soll Nuntius fortan zum Führer* (guida) *nehmen . . .* Nel resto qui le cose passano assai felicemente. Nostro Signore fa buona cera *usw. Arch. Vat.* Bibl. Pior. 128 fol. 57^a^—60^a^ *(undatiert, aber aus dem Zusammenhang zu bestimmen). — Um die nämliche Zeit, am 12. Januar, schrieb der Gesandte St.* 40 *Mauris aus Paris an den Kaiser: Die Mehrzahl des königlichen Conseil dränge darauf, Karl im Frühjahr mit Krieg zu überziehen, da er sonst zu mächtig werde; man hoffe auf Empörungen in Deutschland, sobald der Krieg ausgebrochen sei; dieser werde in Italien zu führen sein, wo der König den Papst* a sa devocion *hat: Wien,* Gallica Corr. f. 26 *Orig. und Decifrat.*

commodo. et la certifico che non meno desidero io di vederla quanto prima che lei di ritornare[1]).

Jan. 2 Questi signori Franzesi partirono alli dua del mese per aviso . . .

Jan. 10 [1548] gennaro 10 [da Roma]. 5

1548 Jan. 13 *78. Sfondrato an Farnese: Man ist mit Madruzzos Ausrichtung in Rom sehr unzufrieden und wird nun die Religionssache selbständig zu ordnen versuchen. Madruzzo selbst klagt über mangelndes Entgegenkommen, das er in Rom gefunden; seinen Vorschlag aber, Sfondrato möge jemanden an die Kurie schicken, hält der Legat für* 10 *ebenso inopportun wie mit der Kommission für die einstweilige Ordnung der Religionssache besonders zu verhandeln. Das Breve an die geistlichen Reichsstände möge der Papst benutzen, um seine Politik zu rechtfertigen. 1548 Januar 13 Augsburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 753 (*ehemals* 747) *Orig.* 15

. . . Hora si comprende assai che tutti questi principali di qua sono pieni di alteratione et di sdegno con la relatione di monsignor R^mo^ di Trento et col riporto dell' ultimo corriere. però non si vede dimostratione esteriore et si dice che Sua Maestà non comincíarà a movere per Italia, se non è necessitato, ma attenderà 20 da se al negotio della religione et forsi del concilio in Trento a modo loro et a questi altri di Germania; et se però tra tanto occorresse qualche bel tiro, non si staria ocioso[2]).

[1]) *Zur weiteren Förderung dieser Sache vgl. unten Nr. 84, sowie die Einleitung.* 25

[2]) *Nach Forlìs Bericht vom 8. Januar wollte man am Kaiserhofe von Anschlägen der Franzosen auf Genua erfahren haben, hinter denen der Papst stecke. Vielleicht könnte, meint der Gesandte, Karl sich bewogen finden, dawider andere Seiten aufzuziehen,* hora maxime ch'è tornato il cardinale di Trento, vedendo l'animo tristo del papa, perchè oltre al disegnare di fare denari in Alemagna [*vgl. oben* 30 *S. 216],* so io chè Granvela sul caso occorso a don Diego in cappella o in consistorio, giudicandolo misterioso et molto straordinario, ha usato di dire che mostrerrà largamente a Cesare quanto errore si commetta a lasciare insuperbire el papa, et poi se ne risolva a suo piacere, dannando in questo il confessore, c'ha sempre nel secreto assicurato il legato che Sua Maestà non è per 35 muover mai contra la sede apostolica, et pensano che il papa su le parole di costui si confidi, sapendo di quanta autorità si sia et conoscendo l'imperatore per natura catholico et santo. pure per ancora stanno su le consulte et però tarda la partita del duca d'Alva per Ispagna, finchè si risolvino, che potrebbero indugiare al termine concertato in Roma con don Diego per vedere all' ultimo 40 che strada pigli el papa, et potersi dipoi scusare in ogni evento con Dio et con el mondo. *Florenz* cod. Med. 4304 fol. 228^a^—229^a^. *Derselbe am 9.:* El dispaccio a don Diego della notte passata [*angekommen bereits am 13.: s. Men-*

Monsignor di Trento mostra malissima satisfattione del negotiato suo in Roma[1]), sicome ancora fece costì, benchè meco paia restare con buona voluntà verso V. S. Illma et il signor duca. oltre di ciò narrandomi le cose trattate con quella et specialmente di
5 haverle proposto un partito, che Sua Santità si fusse contenta di constituire un' termine certo, nel quale si riducesse il concilio in Germania, et che infra quello si fusse risolto il negotio di Piacenza et la forma del vivere in Germania, colla quale saria scoperto maggior lume al restregnere o risparmiare il concilio; et dolendosi
10 ch'appena fu udito, mi accennò che seria stato bene ch'io havessi mandato un mio a posta per trattenere o questo o altro meggio. io li risposi molte cose al proponito et finalmente li dissi che, se non havevo cosa di maggior sustanza et fondamento, non mi parea di mandare. nè doppoi mi ha fatto saper altro.

15 Già si sanno qua li capi della risposta data per il concilio in Bologna approbata per Sua Santità, nè vi è di più di quello ch'ho scritto per l'altra mia. ma come io dissi in quelle, sarà più a proposito estendere le giustificationi nel breve risponsorio, qual si mandarà a questi principi che scrissero particolarmente a Sua
20 Santità, et tanto più quando già fussero fatti li protesti. et quanto al parlare con questi principi della deputatione de prelati per dar forma al vivere di questa provincia, tra tanto ch'il concilio determini, già si è detto che Sua Santità non mancarà, et assai lo ha

---

doza an Kaiser 2. Februar bei Döllinger a. a. O. S. 134 Nr. 38 zu Anfang] ri-
25 traggo di luogo sicuro contiene solamente che saria a Roma a far el protesto a Sua Santità, aggiuntevi molte altre parole pungentissime, dicendo di più che, quando Sua Santità non si muti d'oppenione per la salute universale, provederà di sorte che satisfarà al honor suo, alla religione et al mondo con poca satisfatione di Sua Beatitudine. *Ebendaselbst* fol. 229 b—230 a. *Vergleiche noch den*
30 *Bericht Vivaldinis vom 9., wo er u. a. von einem Gespräch mit dem jüngeren Granvella über die* bravarie *des Papstes schreibt*: lasciatilo pur bravare, *habe jener geantwortet*, chè hoggi debiamo esser in consiglio per risponder a tutte le sue dimande, et vi prometto che se li ordinarà una bravaria, che sarà maggior et più fondata che la sua! *Mantua, Archivio Gonzaga l. c. — Der oben erwähnte*
35 *Zwischenfall mit Don Diego wurde dadurch veranlaßt, daß beim Hochamt am ersten Weihnachtstage (25. Dezember 1547) Orazio, dem Enkel des Papstes, sowie einem vornehmen Franzosen ein Platz über Mendoza und dem französischen Gesandten angewiesen war. Vgl. Mendozas Depesche vom 29. Dezember (im Anhang) sowie ein undatiertes Schreiben des Nämlichen (nach 1548 Januar 3), das Lafuente*
40 *Historia general de España vol. XII p. 511—514 aus dem Archiv von Simancas mitteilt.*

[1]) *Am 8. Januar schreibt Madruzzo an Farnese*: io son qua, ove trovo le cose tanto alterate quanto in Roma le temevo, *usw. Neapel*, Carte Farnes. filza 753 *eigenh. Orig.*

Dez. 9 dimostrato per la risposta qual fu data alla congregatione alli 9 del passato. tuttavolta per hora questa pratica non può riuscire a trattare colli predetti principi soli, tanto meno che questo punto specialmente si è rimesso assolutamente a Sua Maestà per la dietà[1]).

Jan. 13 Di Augusta alli 13 di gennaro 1548. 5

1548 Jan. 13 79. *Sfondrato an Maffeo: Schickt, damit in der Angelegenheit des von ihm früher zur Absolution empfohlenen Bischofs Franz von Münster und Osnabrück keine Übereilung stattfinde, eine von dem Domkapitel zu Osnabrück wider den Bischof eingereichte Denkschrift. 1548 Januar 13 Augsburg.* 10

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano, *Orig.*

Scrissi alli dì passati all' Illmo e R^mo^ monsignore il signor cardinale Farnese in raccommandatione del vescovo di Monastero per informatione d'alcuni[2]), et hora è comparso uno agente del decano e capitolo della cathedrale d'Osnaburgo, della qual chiesa il 15 medesmo anchora è vescovo[3]), con una protesta e dinuncia del tutto contraria alla prima informatione[4]); onde, per non essere in ciò molesto a esso Illmo e R^mo^ monsignore, ne invio la copia[5]) a V. S., acciochè possa mostrarla a chi le piacerà e dove sarà di bisogno, perchè forse non seguisse qualche cosa in favore di esso 20 vescovo che dispiacesse poi, atteso che havendosi a venire ad

---

[1]) *Vom Reichstag berichtet der B. von Forlì am 8., er sei bestrebt* a terminare le sue cose politiche, et è stata molti giorni su le contributioni *(die Reichsanschläge, in denen sich viele beschwert fühlen). Man glaubt, der Kaiser ziehe den Abschluß der Liga und den Reichsabschied absichtlich in die Länge* per 25 vedere prima dove parino le pratiche d'Italia.

[2]) *Vgl. Nr. 44 (und Nr. 50).*

[3]) *Franz von Waldeck, seit 1530 Bischof von Münster erlangte 1532 auch das Bistum Osnabrück.*

[4]) *Das dem Bischof feindliche Domkapital von Osnabrück hatte schon Anfang* 30 *September 1546 eine Anklage gegen Franz auf Ketzerei nach Rom gesandt; da hierauf keine Antwort erfolgte, sandte das Kapitel Ende Juni 1547 seinen Syndikus W. von Nuys nach Augsburg, um durch Sfondrato und den Kaiser die Sache zu betreiben. C. Stüve. Gesch. des Hochstifts Osnabrück II S. 109; 112 f. Übrigens wurde der Zweck des Kapitels nicht erreicht und der Bischof blieb bis an sein Lebensende* 35 *(† 1553) im Besitz beider Kirchen. Andererseits hatte die Kurie schon unter dem 22. und 23. August und 3. September 1547 den Dekan und zwei Domherren der Kirche von St. Johann sowie den Domscholaster von Osnabrück auf Denunziation des Kölner Klerus hin nach Rom zitiert, um sich wegen Verdachts der Ketzerei zu verantworten: Breven-Minuten im Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 40 Nr. 698, 701 40 *und* 738.

[5]) *Liegt nicht vor.*

assolutione alcuna vi bisogna minuta cognitione, la quale non si può havere senza piena informatione delle cose di qua.

Di Augusta alli 13 di genaro 1548. *Jan. 13*

80. Sfondrato an Farnese: Schickt den am 14. d. M. dem Reichstage erstatteten Bericht des Kardinals Madruzzo über seine Ausrichtung in Rom und den daran anschließenden Vortrag des Kaisers; erörtert, warum er, der Legat, weder früher in der Lage war, noch es jetzt ist, auf den Verlauf der Dinge hier Einfluß zu gewinnen. Hält eine Kundgebung der Kurie oder eine neue Sendung nach Deutschland (die er allenfalls anregen könnte) oder eine Erweiterung seiner Aufträge für erforderlich, und zwar möglichst bald, um zu befürchtenden Maßnahmen gegen den Papst zuvorzukommen. Kardinal Truchseß bereitet eine Sendung [nach Rom] vor. Befördert diese Depesche durch besonderen Boten bis Bologna oder Rom. 1548 Januar 15 Augsburg. *1548 Jan. 15*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 753 *Orig.*

Io scrissi a V. S. Illma per l'altra mia di 13, essendomi detto che quella notte doveva partire un corriere, il che non fu; ma la mattina assai per tempo mi fu riferto, come successe, che nel palazzo di Sua Maestà si faceva una congregatione generale de questi stati, nella quale monsignor R^mo^ di Trento haveva da riferire il suo riporto da Roma, et doppoi Sua Maestà, quale vi fu presente col re de Romani, fece una sua proposta. et quasi in quel medemo tempo esso R^mo^ di Trento mandò da me a farmi vedere in scritto la sua relatione, quale poi mi lassò traslata in volgare[1]), con farmi dire che in detta relatione era proceduto con quella maggior moderatione che li era stato possibile[2]). doppoi ho ancor havuto *Jan. 13*

[1]) *D. i. italienisch (s. zweitnächste Anm.).*

[2]) *Madruzzo schrieb am 15. Januar an Morone:* Iddio volesse che V. S. R^ma^ fusse di qua in aiutarmi a smorzare il fuoco, che pur troppo vedo appicciarsi grande, com' in Roma la desiderai, acciò m'aiutasse parimenti a far credere a quelli signori che ciò che le proponeva, era il servitio di Dio et il benifitio di quella santa sede, a fine non si riducesero le cose in quella turbidezza ch'io vedo aparere, di modo ch'io temo che la barcha in tanta tempesta non urti in qualche scoglio, se Dio, che può ogni cosa, non muta i venti e raserena il mal tempo. io faccio tutto quello ch'io posso, et così nella relatione, che volse Sua Maestà ch'io facessi hieri publicamente alli stati dell' imperio di quanto havevo negociato in Roma, per far le cose leggiere, io la diedi in scritto . . . et quest' atto fu fatto solemnemente, sedendo le due Maestà ne li loro troni, et di loro commissione proponendo il signor archiduca d'Austria alli detti stati, ch'io li daria conto di quanto havevo negociato. il che dopo che fu da me esseguito, Sua Maestà Cesarea rispose in questa

un' traslato in latino della proposta di Sua Maestà, et dell' una et dell' altra sarà qui annexa la copia et parimente lo esempio di tutte due in todesco, secondo che furon proposte in dieta[1].

Io penso che forsi V. S. Illma havria caro ch'in questa occasione importante io le dessi alcune advertenze. nel che non voglio già escusare la indispositione della podagra, quale già 6 giorni mi dà non poca molestia, ma le replicarò, benchè in questo negotio di differir la riduttione del concilio in Germania et perseverando le cose di qua nello stato presente non ho mai compreso che si possa far effetto rilevante con questi signori; et se ciò havessi compreso, non haria mancato di farlo o di ricordarlo; penso bene ch'hora colla sopragiunta delli protesti fatti per don Diego et di queste altre relationi et proposte Sua Santità pensarà almeno per giustificatione darne un lungo conto. et s'ad alcuni paresse ch'io potessi far qua molti offitii et dimostrationi, quando ci si trovassero, forsi sariano d'altro parere, perchè con Sua Maestà non vi è più che dire, et benchè essa Maestà habbia replicato spesso nelle instruttioni et protesti, et ancor meco, che li altri legati et nuntii et il presente legato, qual son io, habbino promesso che Sua Santità espediria il concilio in Trento, quando la Germania vi si sommettesse, nondimeno quello ch' habbino parlato li altri, per me, instando Sua Maestà che il concilio si riducesse in Trento, le

---

linghua . . . *Orig. in Bibl. Vat.* cod. Vat. 6407 *(Akten Morones)* fol. 26. *Vgl. des Nämlichen Schreiben vom 16. an Farnese unten zu Nr. 81.*

[1]) *Die Relation des Kardinals — in italienischer Fassung — bei Leplat III p. 679—681 (sehr schlechter Abdruck); handschriftlich u. a. im Arch. Vat.* Armar. 11 vol. 45 fol. 529^a^—530^a^ *und — in etwas abweichender Form — ebendaselbst* Armar. 62 vol. 18 fol. 158^a^—159^a^ *(gleichzeitig). Die originale deutsche Fassung findet sich bei Mohnike Bartholmaei Sastrowen Leben II S. 179—184; handschriftlich in Wien, Erzkanzlerarchiv* Reichssachen Fasc. 17 fol. 8^a^—5^b^ (*Reinschrift*); *eine französische Fassung in Paris, Bibl. Nat.* Fonds latin 17190 fol. 186 sq. *(nach gütiger Mitteilung des Herrn Dr. Herre in München). — Das Anbringen des Kaisers an den Reichstag in latein. Sprache bei Leplat III pag. 681—684, deutsch bei Mohnike a. a. O. S. 198—204; ein stark korrigierter Entwurf in Wien,* Reichstagsakten fasc. 21 *(unter der unzutreffenden Aufschrift* Relation des card. von Trient *usw.); Reinschrift ebendaselbst Erzkanzlerarchiv,* Reichstagsakten fasc. 17 fol. 10^a^—18^a^ *(ohne Aufschrift). — Über die (vorläufige) Antwort der Stände berichtet Vivaldini am 16*: fu risposto che conoscevan tutti la santa intentione di Sua Maestà, alla quale dicevano quel che altre volte havevan detto, che piacendole di ordinare una religione, saranno per osservarla venendo da lei et per tempo et per sempre et farla osservare alli suoi sudditi; però che fra tanto si degni di fare loro dare in iscritto le sue proposte, acciochè possano con più fondamento dare quella risposta che si ricerca, ringratiandola unitamente tutti della amorevole sua affettione che dimostra. et qui si dette fine con dare copia a tutti delle dette proposte.

ho ben risposto più volte che quella domanda non era honesta, se prima non si vedeva detta sommissione, il che V. S. Illma trattò ancor con don Diego nel principio; però quella sa come si sogliano pigliare le parole. et quanto al far offitio con questi principi,
5 oltre che non vi si vede molto disegno, come è detto di sopra, V. S. Illma si può ricordare ch'io non ho mai havuto una minima commissione nè breve di trattare con loro, nè il tenore della mia legatione il comprende. però non ho mai mancato particolarmente darne conto alli più principali, et specialmente delle occorrenze
10 presenti.

Solo mi occorre un punto di momento, perchè, havendo proposto Sua Maestà circa il modo di vivere sino alla diffinition del concilio, et non essendosi parlato dello intervento d'alcun' prelato coll' authorità di Nostro Signore, non mi son scordato di quello
15 che V. S. Illma nella sua cifra di 28 del passato mi advertisce, *Dez. 28* dicendomi che se questi principi catholici desiderassero che Sua Santità mandasse alcun prelato a tal' effetto, che li contentaria. et benchè quella possi stimare che niuno vorrà dimostrarsi in richiedere tal' cosa senza la voluntà di Sua Maestà, nondimeno io
20 procurarò o per una via o per un' altra d'indrizzar bene questo punto, et potrà Sua Santità o mandar' o far scrivere o dar commissione o usar altro modo, se li parerà bene; et s'io tra tanto operarò alcun' effetto, l'avvisarò, perchè mi par cosa di consideratione al presente.

25 D'Augusta alli 15 di gennaro 1548[1]). *Jan. 15*

S'intende pur da loco buono l'inclinatione della molto maggior parte di questi di qua a risolversi contro di Nostro Signore, et che con questa dispositione potranno seguire delle altre proposte o di leghe o d'aiuti o simil disegno. però sarà più bisogno di
30 accelerar' o breve o messi o commissioni, non solo per giustifi-

---

[1]) *Eine gleichzeitige Depesche des B. von Forlì läßt insbesondere erkennen, wie groß damals der Einfluß des Kaisers am Reichstag war.* Sua Maestà, *heißt es hier,* è d'animo che si riduca el culto divino nelle chiese, restituischinsi e sacerdoti et beni ecclesiastici, et de frutti passati se ne facci compositione con
35 la Camera Imperiale; non si possa innovar Luteranismo in terra alcuna nè predicare similmente in luogi sacri, ma celebrar le cerimonie in qualche parte prophana, et sia lecito a ciascuno tornare liberamente alla pristina vera religione, depositando per l'osservantia di tutto grossa somma di denari, sin' alla determinatione del concilio Tridentino . . . et potrebbe essere forse che
40 l'allargassino più, poichè si vede in costoro assai buona dispositione. et so io che hiersera el Palatino usò di dire a certi amici suoi che darebbano risposta conforme al desiderio di Sua Maestà: sichè si può sperare che Idio tenga cura particulare di Cesare. Cod. Med. 4304 fol. 231^a b^.

catione, ma per intertenimento, et io tra tanto farò quello ch'io potrò dal canto mio.

Monsignor R^{mo} d'Augusta stà per espedire il secretario suo Annibale fra dui giorni[1]) non senza l'assenso di questi signori, però non so a che altro effetto. 5

Per non haver corriere a mio modo et non differire, espedisco a posta questo mio sino a Bologna et bisognando sino a Roma.

1548 Jan. 16 *81. Sfondrato an Farnese: Granvela und Alba machten ihm namens des Kaisers Mitteilung über die Vorgänge vom 14. Sfondrato bemängelte die Relation Madruzzos und das kaiserliche Anbringen als* 10 *unvollständig und einseitig gehalten, und gab seinem Befremden Ausdruck, daß über die kirchliche Ordnung bis zum Konzil kein Vertreter des Papstes mitberaten solle. Jene klagten dagegen, daß der Papst das Bologneser Konzil als legitim behandle; Alba wies auf die antipäpstliche Stimmung des größten Teils der deutschen Fürsten hin,* 15 *was für den Legaten nichts Neues ist. Er befördert dies und Nr. 80 durch einen eben abgehenden Kurier des Kaisers. — Teilt weiteres über die Sitzung vom 14. mit; erörtert die Auffassung der Kaiserlichen über die bedingte Bewilligung des Konzils durch den Papst. Alba steht angeblich im Begriff abzureisen. 1548 Januar 16 Augsburg.* 20

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Original, zum Teil stark verlöscht.*

Havendo il mio questa mattina innanzi al giorno mandato a pigliar gli cavalli della posta, fu detto per Zapata[2]) ch'avanti pa[rtisse] havea monsignor di Granvela da ragionare meco. et così 25 cercato l'hora del desinare venne qua esso monsignor et il signor duca d'Alba per ordine di Sua Maestà, con dirmi che se io non fussi stato indisposto, mi havria chiamato hieri o l'altro all' audienza, et che se prima non havria communicato meco l'atto qual si *Jan. 14* fece il sabbato, ciò era proceduto perchè, non havendo io fatto 30 segno di dire altro, pensava che io non havessi commissione di cosa alcuna cerca questo negotio, et oltre di ciò che la sustanza di tale atto per la molto magior parte non contenea altro che la relatione delle cose trattate in Roma per monsignor di Trento et doppoi per don Diego, la quale per molti rispetti non si potea più 35 differire. et finalmente soggiunsero che Sua Maestà ancora questa volta volea commettere a don Diego che riparlasse a Sua Santità

---

1) *Vgl. unten Nr. 82.*
2) *Kaiserlicher Postmeister; vgl. Nuntiaturberichte Bd. 9 (im Register).*

sopra il negotio del concilio, acciochè si vedesse dal canto suo non esser mancato d'ogni offitio et opera[1]).

Io doppoi le parole generali dissi alli predetti signori che a me non apparteneva il far giuditio delle attioni di Sua Maestà, ma che 5 in la controversia di questi duoi principi ho visto che ciascuna delle parti mira solo alle sue ragioni et al danno che può succedere al compagno. però che, parlando io non come servitore d'una parte in questo passo, ma come di mezo, mi saria parso più espediente che ciascuna considerasse le ragioni del compagno col pericolo et 10 danno proprio. et che si può ben dubitare de chi havesse ad essere la vittoria in caso di rottura; ma si può tenere per certissimo che oltre al danno universale l'una et l'altra parte è per patirne carico et iattura molestissima, et che la causa è di sorte ch'il rimettersi potria forsi portare più lode et contentezza che la 15 professione di star sempre in un proposito.

Oltre di ciò mi restrensi a duoi punti: l'uno è, che la detta relatione et proposte erano molto tronche et mutilate et che vi

---

1) *Diese Weisung des Kaisers an Mendoza vom 16. wird in dessen Antwort vom 2. Februar erwähnt (Döllinger a. a. O. S. 136 ff.); sie enthielt 14 Kapitel, über* 20 *die Mendoza in einer Audienz vom 25. Januar einzeln mit dem Papste verhandelte. Der Kaiser betrachtete dies gleichsam als ein an den Papst gerichtetes Ultimatum. Vgl. dazu die Depesche Forlìs, der, von kaiserlicher Seite über die Mission Granvellas und Albas bei Sfondrato unterrichtet, noch am 16. nach Florenz schreibt, jene hätten dem Legaten im Namen des Kaisers eingehend auseinandergesetzt* che non 25 obstanti e sinistri portamenti del papa, sendo ella *[der Kaiser]* di quella buona voluntà verso la repubblica christiana ch'è nota hormai a ciascuno, gli è parso di nuovo representare a Sua Beatitudine el bisogno della religione e'l poco conto che n'è stato tenuto sin qui, et li errori c'ha commessi non solo in non proveder di rimedio, come saria suo debito, ma in cercare con ogni studio per 30 via di pratiche et leghe con diversi principi d'alterare la pace d'Italia, exhortandola a correggersi in meglio et mettere quella cura a questo gregge che debbe ogni amorevole pastore, con abstenersi dall' inquietudine et dalli discordie, officio indegno di vicario di Christo in questi tempi, maxime dove si tratta della salute dell' anime, alle quali non soccorrendo con più presentaneo 35 rimedio et non cessando da cosi brutti maneggi, Sua Maestà Cesarea, discolpatasi prima con Dio et con el mondo, proveder à essa alla religione et col castigo, quando sia di bisogno, gli mostrerrà qual deve essere la vita d'un tanto padre commune, confortando il legato a scriverlo a Sua Santità, perchè parimente comandano a don Diego che in voce viva apertamente glielo spiani: 40 sichè, se'l papa brava, troverrà anco chi vorrà la gatta *[so!]*, se non muta proposito, et potrebbe mutarlo, se costoro tengano questi modi, i quali, ancorchè habbino faccia di rottura, portano con loro molte volte la pace, perchè fanno rinsavire li homini! presto si vedrà la resolutione che piglia, dovendo don Diego voltare subito a Siena o Piombino, quando non sia finito el negotio, 45 senza aspettare più bugie da Farnese. *Florenz* cod. Med. 4304 fol. 232a. *Die nächste Depesche des B. von Forlì vom 18. Januar, s. in den Beilagen.*

erano omesse molte parti, che conteneano la giustificatione di Sua Santità. nel che fu detto molto et in somma risposero che sol' si era toccato la sustanza per schivare l'occasione d'entrare in altri particolari detti al cardinale di Trento et a don Diego et in consistorio pieni di exacerbatione. et vo ben pensando ch' ancor non 5 fussero così veri, potriano qua esser più creduti che a noi la mera verità.

L'altro punto fu che Sua Maestà havea proposto sopra il trattare del modo et osservanza circa le cose attinenti alla religione sino alla diffinitione del concilio senza parlare d'intervento d'alcun 10 prelato o agente di Nostro Signore, il che par tanto peggio havendosi già visto l'inclinatione di Sua Santità per la relatione fatta dal R^{mo} decano in consistorio [1]). nè mi parve dirli ciò che essa mi scrive nella cifra sua. al che mi rispose monsignor di Granvela che non si è conosciuto Sua Santità haver perseverato in questa 15 intentione, anzi che l'haveva negato al cardinal di Trento. et dicendoli io che, se non se n'era più ragionato, fu perchè la difficultà si ridusse di voluntà d'ambe le parti al punto solo del concilio, sicome V. S. Illma mi avvisò per una sua, esso mi ha replicato che di qua non l'intendono di tal modo nè hanno tal' 20 avviso. nel che non fu da [re]star molto, perchè mi dice de un' altra risposta più probabile, con dire ch'havendo Sua Maestà sopra questo punto rimessa in se la authorità di tutta la dieta, ancorachè vogli farlo trattare per altri deputati, acciochè le sia riferito il parer loro, si è però riservato la diffinitione, nella quale 25 dice che farà come parerà bene, havendo sopra ciò le debite considerationi: di modo che con questa via schiva l'oggietto in qualche parte, se non in tutto, atteso che questa diputatione non verria ad essere di molto effetto.

Hanno mostrato detti signori, oltre a quello si vede nella 30 proposta, gran resentimento che Sua Santità colla relatione venuta da Bologna habbia dichiarato quel concilio esser legitimo senza altra discussione, essendo già la cosa posta in controversia. io li dissi bene che tal dichiaratione non debba spettare ad altro ch'ad essa.[a]) mostrano ancora gran dispiacer, quando succeda tal rottura; 35 però che Sua Maestà per la religione et per l'assetto di Germania non può se non voler il concilio di qua, et ch'essendo questo l'ultimo atto absolutamente, Sua Santità si doveva lassar [b]) . . . che oltre

---

a) *So?*

b) *Das nächste Wort ist unleserlich.*

1) *D. i. das dem Konsistorium am 9. Dezember 1547 erstattete Gutachten der* 40 deputati del concilio.

al chivare tante [quere]le si troveria rimedio al resto[1]. nè però in questo son voluti passar' più oltre, benchè stimolati

Il signor duca d'Alba con molta efficacia ha detto della eshibitione prontissima et libera de molti di questi grandi di Germania contra di noi. del che io ho ancora qualche segno per
5 testimonio d'altri, quali son più nostri, et me lo dà ad intender che fino ad hora non son comparsi da me più che dui, l'uno per el duca de Bransvic, che mostrino altro animo[a]). io ho voluto scrivere questo ragionamento in particolare, perchè darà pur qualche lume a quello che restarà da fare[2]).

10 Non havendo potuto espedir il mio hoggi per dar le noticie delle cose sopradette[3]), et espedendosi questa notte il corriere di Sua Maestà, sicome mi ha detto monsignor di Granvela, penso d'intertenere il mio et mandare le lettere per il predetto, quale forsi verrà più presto.

15 Di Augusta il 16 di gennaro di 1548[4]). *Jan. 16*

---

a) quali — animo *in Chiffern mit Decifrat.*

1) *Nämlich in der Angelegenheit von Piacenza.*

2) Di quel ch'io predissi in Roma e di che affermai molte volte havere timore, se all' hora ne sentivo grandissimo diispiacere, adesso lo sento maggiore,
20 vedendo prepararsi l'essecutione adesso di quel ch'allhora vedevo de lontano. *So Madruzzo 16. Januar an Farnese, den er beschwört, alles aufzubieten* acciochè si entri per quella porta di compositione che si dimostrerà ancora alquanto aperta: *Neapel,* Carte Farnes. fasc. 758 *Orig. Vgl. dazu noch Vivaldini in der schon angezogenen Depesche vom 16., wo es ferner heißt: wenn der Papst seine*
25 *Politik nicht ändere,* non s'haverà da dolere che si faccia il concilio nationale et quel che si conviene al debito dell' imperatore. fratanto questi Alemani offeriscono a Sua Maestà 40 mila fanti et 10 mila cavalli a loro spese per l'impresa di Roma, alla quale hanno tanto animo che non lasciano di stimularla con varie et infinite proposte. si starà a vedere l'essecutione, che vorrà fare;
30 per questo s'intrattengono li colonelli con dissegno che movendosi il papa Sua Maestà farà 16 mila fanti, 6 mila cavalli Ongheri et 10 mila Tartari, quali si sono offerti di servire per quattro scudi l'uno per paga, et in termine d'un mese essere in Italia così li Tartari come gli Ongheri. *Mantua, Arch. Gonzaga. Außerdem findet sich die Depesche, als* Avvisi d'Augusta *bezeichnet, in den* Carte
35 Farnesiane f. 696 *zu Neapel und im Staatsarchiv zu Modena,* Concelleria ducale, Avvisi e notizie dall' estero (busta 3). — *Vgl. noch Venet. Depp. II Nr. 161 S. 383 ff. über ein parallelgehendes Gespräch Albas mit Castaldo.*

3) *Der B. von Forlì a. a. O. bemerkt, dem Legaten seien* levate le poste artificiosamente, *so daß er den Seinigen wohl nicht expedieren werde.*

40 4) *„Briefe aus Augsburg vom 16. Januar" trafen bereits am 20. in Bologna ein, laut Massarelli (bei Merkle p. 739; auch bei Raynaldus 1548 § 18 angeführt). Was Massarelli als Inhalt anführt, scheint der von Sfondrato in Nr. 80 mitgesandten Erklärung des Kaisers entnommen zu sein; der Schlußsatz bei Massarelli freilich:* deinde referant Suae Sanctitati quae constituet quid agendum usque
45 ad futurum concilium: deinde de concilio agetur, *beruht entweder auf einem Misverständnis Massarellis oder es ist* Majestati *statt* Sanctitati *zu lesen, so daß es*

Io[a]) non so s'habbia scritto in l'altra mia che doppoy la detta relatione [et pro]posta [non] si fece altro in quella congregatione, salvo doppoy qualche murmuratione do[mandorno] la copia per consultar, nè si pensa sarà difficultà in [ques]ta deputatione, havendo già Sua Maestà in prima l'authorità dalli stati, come 5 è detto.

Se V. S. Ill[ma] dicesse che io potea rispondere a quelli signori che Sua Santità non denegava il concilio, ma solo si erano aposte[b]) conditioni quali pareno honeste, creddo anchora che da se, havendo visto quello fanno in Roma, comprende che questi la tengano per 10 denegatione, non volendo intrar nel particolar di esse conditioni più de l'una che de l'altra, benchè alchune forsi gli paiano più dure.

Si dice ch'il signor duca de Alba stà per partirsi fra 3 giorni; *Jan. 8* ma forsi expettarà il riporto del corriero, qual partì alli 8 . . .[c]) di questo. 15

1548 Jan. 19 *82. Sfondrato an Farnese: Kardinal Truchseß entsendet Bellagais nach Rom. Der Reichstag ist in eifriger Tätigkeit, hat aber den vom Kaiser verlangten Ausschuß noch nicht konstituiert. Viele Stände drängen auf Schluß der Verhandlungen. Sfondratos Befinden bessert sich. Alba reist morgen. 1548 Januar 19 Augsburg.* 20

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*, ricevuta a 28.

Sicome per il più havemo qua carestia de corrieri, così hora *Jan. 16* ce n'è troppa abondantia. havendo scritto alli 16 lungamente per quello che fu espedito da Sua Maestà, et hieri per il signor Federico Savello[1]), partendo hoggi messer Annibale del R[mo] d'Augusta[2]) 25 *Jan. 18* non ho che dire a V. S. Ill[ma]. et benchè hieri questi principi si

a) *Diese Nachschrift ist eigenhändig; durch Löcher im Papier teilweis nicht mit Sicherheit zu lesen.*
b) *So?*
c) *Unleserliches Wort.*

nur ein lapsus calami Massarellis wäre: dies letztere kommt mir als das Wahrscheinlichere vor. 30

[1]) *Diese Depesche fehlt (vgl. den Anfang von Nr. 84).*

[2]) *Bellagais. Er wurde am 18. bei Farnese und am 19. bei Kardinal Cervini beglaubigt; er soll beiden von den* cose di qua *Bericht erstatten,* che potrebbero esser più quiete. *Parma* Carteggio Farnes. *und Florenz* Carte Cervin. filza 18 35 fol. 57 *Origg. Nach dem Berichte des B. von Forlì vom 23. soll Bellagais* rimostrare al papa l'errore che commette con la sua obstinatione, et vedere di fare qualche buon' offitio per conciliarlo con Cesare. — *Nach der nämlichen Depesche ist Truchseß nun auch mit den Ulmern verglichen, die ihm 20000 Scudi bezahlt haben,* et essendo presentato di bella tappezeria dalli Augustani, paren- 40 dogli d'haver acquistato li animi di molti, si truova tutto allegro Cod. Med. 4804 fol. 234b—235a.

congregassero et la mattina et la sera, et ch'io habbia intesi molti particolari tra loro trattati, non mi pare di perder tempo in scriverli a quella, non essendoci cosa di sustanza, se non de puntiglii, et non havendo ancora essi fatta risolutione sopra il punto della 5 proposta fatta per Sua Maestà cerca la deputatione, di che hieri *Jan. 18* le scrissi, per la quale ancor hoggi converranno. tra gli altri puntiglii vi è stato che li principi haveano proposto de ricercare Sua Maestà che si contentasse dar fine alla dieta; ma gli elettori hanno detto ch'ancor non è il tempo, per non esser fatta deter- 10 minatione de molte cose introdutte a benefitio della provincia.[1])

Parmi che la mia podagra già comincia a essere in declinatione . . .

D'Augusta il dì 19 del 48. *Jan. 19*

Si[a]) dice hora ch'il signor duca de Alba partirà domane. *Jan. 20*

15 *83. Sfondrato an Farnese* . . . . *[Nachschrift]:* *1548 Jan. 27* *Die Fürsten sträuben sich zwar, dem herrisch kundgegebenen Willen des Kaisers sich zu beugen; wahrscheinlich aber wird letzterer ihn doch durchsetzen. Eine Anzahl geistlicher Stände, die das Schreiben an den Papst vom 14. September 1547 nicht mit unterschrieben, sind* 20 *mit dessen Inhalt nicht einverstanden; Legat regt an, ihm eine Abschrift davon zu senden. 1548 Januar 27 Augsburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 738, *letztes Blatt des im übrigen nicht aufgefundenen Originals.*[b])

. . . . Benchè[c]) questi principi facciano difficultà di consentir' al 25 mandato richiesto per Sua Maestà, commo è detto di sopra, tanto più havendoli repugnato altre volte et ricercandosi hora con una forma troppo gagliarda, nondimeno instandone Sua Maestà gagliardamente come fa, molti creddano che l'ottenerrà secundo che si vedde

---

a) *Diese Nachschrift ist eigenhändig.*

30 b) *Das Blatt beginnt:* et prego il signor Dio che sia sempre in aiuto di V. S. Illma et di Sua Beatitudine, *dann das Datum und danach die oben mitgeteilte Nachschrift.*

c) *Die ganze Nachschrift ist eigenhändig.*

[1]) *Vom Reichstag berichtet der B. von Forlì, er* ha per concluso di dare libera facultà a Cesare d'eleggere quelle persone contenute nell' ultima pro- 35 posta, che giudicherà apte et idonee per mandarla ad effetto per la quiete et unione di Germania. così s'aspetta resolutione del Palatino, ch'è stato alquanto indisposto, et sperasi che sia conforme con gli altri. del che don Francesco *[di Toledo]* mi dice che Cesare ha preso gran contento. et seguendo disegnano di mandare uno di lor principi a Sua Santità per dirle apertamente l'animo 40 loro et persuaderla al concilio Tridentino . . . *Florenz* cod. Med. 4304 fol. 233[b] bis 234[a]. *Zu den Verhandlungen der Stände über die Bestallung eines Ausschusses für das Interim vgl. Beutel a. a. O. S. 42—44, s. auch nächste Anm. und unten zu Nr. 85.*

in altre pratice. hoggi si hanno da congregare et s'intendarà meglio[1]).

Io sono advertito che questi signori ecclesiastici, quali non ferno richiesti a sottoscrivere la lettera mandata a Sua Santità, in risposta della quale è stato mandato il breve[2]), molto si dogliano 5

[1]) *Das* mandato, *dessen Sfondrato gedenkt, ist das Verbot fremder Kriegsdienste, das Kaiser und Reichstag damals erließen. Nach Angabe des B. von Forlì verfolgte der Kaiser damit u. a. auch den Zweck* per potere con maggior iustitia castigar et privar dello stato el duca di Wertinberg, che in ciò chiudeva li occhi; al quale hanno prefixo ultimo et peremptorio termine per alli 17 feb- 10 braio a comparire in persona a pena della vita et proscriptione de suoi beni. et perchè egli è di durissima cervice, se ne truoverà fuore facilmente con satisfattione d'ugniuno, tanto è odiato dalli principi et parimente dai populi. *Forlì 27. Januar,* cod. Med. 4304 fol. 285 b—286 a; *vgl. denselben 29. Januar, ebendas.* f. 287 a. — *In den gleichen Tagen, nämlich bis zum 30. Januar, kamen auch die* 15 *Beratungen der Stände über das Anbringen des Kaisers vom 14. in der Religionssache zum Abschluß: man stellte die Auswahl der Personen für den Ausschuß dem Kaiser anheim (Eingabe der Stände vom 30. Januar bei Sastrow a. a. O. II S. 205—213); vgl. Forlì 31. Januar:* I principi hanno rimesso el negotio del Interim liberamente in Sua Maestà, come già scrissi ch'erano per fare. *A. a. O.* 20 fol. 287 b. *Der nämliche Berichterstatter erzählt ferner ebendaselbst, man glaube fest an eine Allianz zwischen dem Papst und Frankreich und erwarte sehnsüchtig Briefe von Mendoza* per risolversi alle lor provisioni in ogni evento. *Prinz Philipp, fährt Forlì dann weiter fort, bleibe vielleicht in Spanien in Erwartung des Kommenden:* ma quando passi qua, mi viene communicato da un amico di 25 fede et secreto, che con consenso del re de Romani sarà eletto in suo luogo per successore del imperio: la qual cosa harei significato all' E. V. già son duoi mesi; ma conferendola con don Francesco mi rispose ridendo ch'era una pazzia. nondimeno sendomi stata pur hoggi confirmata, non ho voluto obmetterla. *Damit vgl. was der Nämliche am 29. Januar schreibt: er höre aus* 30 *Mailand, daß der Kaiser Mailand nicht einem der Söhne K. Ferdinands (wie er am 27. gerüchtweise gemeldet hatte), sondern seinem eigenen Sohne geben wolle (vgl. oben Nr. 66):* et se ben el giuramento *[der Huldigungseid der Mailänder]* non fa mentione d'heredi, successori o re di Spagna, è perchè lo possiede come imperatore, et il re de Romani di ragione succederebbe, sicome nel imperio; 35 però giurando fede lo stato a Sua Maestà Cesarea et a chi nominasse, potrà facilmente nominare el principe nella venuta sua in Italia con el consenso di questa dieta.

[2]) *Das Breve (vgl. oben Nr. 77) kam am 26. Januar am Reichstag zur Verlesung, wie Forlì berichtet,* con gran difficultà, allegando alcuni che sarebbano 40 dilationi et parole false et vani; alcuni dicevano esser' ben vedere se vi fusse cosa a proposito et molti damnavano l'accettare lettere dalli nemici loro; pur fatte note tali dissensioni a Cesare, commesse che s'aprissено per intelligentia d'ogniuno. *27. Januar, l. c.* fol. 235 b—236 b. *Laut Nr. 86 hat der verlorene Hauptbrief Sfondratos von dieser Sache gehandelt. — Über die Absichten des* 45 *Kaisers gegenüber der Kurie schreibt Vivaldini am 30. Januar dem Kardinal von Mantua: jener* ha deliberato far che'l papa escha fora, et esacerbarlo tanto o che'l si risolva al bene o che del tutto si scropa alla libera suo inimico, che in tal caso Sua Maestà ha determinato un tal foco contra di lui et casa sua che

di quelli che la sottoscrissero, quali sono in minor numero; et di più mostrano alchuni che non gli habbia piacciuto in tutto el tenor de la detta lettera in quella parte che mostrorno voler risentirsi in caso che Nostro Signore non riducesse il concilio in Germania; et per quello mi è detto, hanno richiesto alchuni haver la copia de detta lettera, ma se gli responde che non si trova. et non saria stato male, quando a me ne fosse stato mandato l'essempio, perchè, come già avisay, a me non ne fu fatto motto alchuno, nè l'ho may vista. però non importa anchor molto quanto all' effetto.
D'Augusta alli 27 di gennaro 1548. *Jan. 27*

84. Farnese an Sfondrato: Die letzten Briefe des Legaten lassen bei diesem energische Vertretung der Stellung der Kurie vermissen. Vargas protestierte in Bologna, dann Mendoza entsprechend in Rom. Prospero Santa Croce soll als Nuntius zum römischen König gehen. 1548 Januar 29 Rom. *1548 Jan. 29*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 708 *Konzept.*

Doppo ch'io non ho scritto a V. S. R^ma^, ho ricevuto diverse lettere da lei, cioè de 8, 13, 15 et 16 et ultimamente quelle di 18 et 20[1]), portate dal signor Federico Savello et da messer Annibal secretario di monsignor d'Augusta[2]) . . . et se bene non vi è cosa di alcuna consolatione, nondimeno quanto al officio di V. S. Sua Santità è restata ben satisfatta, ancorachè in certe cose harria desiderato che haveste mostrata magior viveza di animo, così nel mostrare alli elettori et principi di Germania le giustificationi di Sua Santità intorno alla reduttione del concilio a Trento, come quando vennero da lei il duca d'Alva et monsignor di Granvela, il venir de quali non vede Sua Santità a che effetto si fusse, non havendo ella fatto più . . .[a]) che tanto . . .
Haverà inteso la protesta fatta dal fiscal Spagnuolo in Bologna[3]), *Jan. 17*

---

a) *Unleserliches Wort.*

darà esempio per molti anni ad altri. et venuta la resolutione di don Diego della protesta *(vgl. zu Nr. 84)*, si deputaranno li homini per il concilio et stabilimento della religione di qua et si darà fine alla dieta, la quale è in nome di Sua Maestà tanto come cosa che l'havesse mai. *Mantua Archivio Gonzaga* Carteggio del card. Ercole, *Orig.*

1) *Vielmehr 19 (Nr. 82); über die fehlende Depesche vom 18. s. daselbst.*

2) *Er habe* Annibale ascoltato volentieri et riconosciuto l'amorevolezza di V. S. Rma verso di me, *schrieb Farnese am 29. Januar an Truchseß; eingehender zu antworten verbiete die Eile des Kuriers. Parma, a. a. O. Konzept.*

3) *Zu dem am 16. Januar am Konzil in Bologna durch den Fiskal von Kastilien Francesco Vargas und den Doktor Martin de Soria Velasco namens des Kaisers eingelegten Protest vgl. Massarelli h. d. (ed. Merkle, pag. 737); der Wort-*

Jan. 17 di donde partì il dottor Velasco il dì seguente et senza aspettar la risposta del legato et del concilio, con tutto che il fiscale et lui ne fussero ammoniti, et sene venne qua per trovarsi allo atto, *Jan. 23* che fece poi l'imbasciatore alli 23 con la medesima forma di protesta che era fatta in Bologna, la quale Sua Santità, ancorachè 5 per l'autorità sua haveria potuto con ragione rifiutare et non ascoltare in modo alcuno, nondimeno ha voluto usar questa humanità di admetterla nel concistorio[1]) et darli risposta, nel modo che

---

laut des Protestes bei Raynaldus 1548 §§ 7—12, Leplat III pag. 685—695. Berichte Montes und aus der Zahl der Konzilsräter s. in den Beilagen. — Zu den 10 *Beratungen der Congregatio generalis am 19. Januar (Massarelli l. c. pag. 738) vgl.* Armar. 62 vol. 63 fol. 270a *und daselbst* 271b *den Entwurf einer den Kaiserlichen zu erteilenden, kurzen Antwort (s. Massarelli zum 20. Januar) mit dem Vermerk:* sed non datum, quia ipsi procuratores non venerunt. *Vgl. noch einen Brief Morones an Kardinal Madruzzo vom 23. Januar 1548 aus Bologna,* 15 *in dem Morone dessen* modesta rellatione del negociato con Nostro Signore, *die ihm mitgeteilt ist, lobt, in einem eigenhändigen Postscript aber mit Rücksicht auf den Protest des Vargas bemerkt:* a questi prelati pare che saria stato conveniente che Sua Maestà havesse risposto alle conditioni ch'erano ricercate per deliberare del ritorno del concilio in Trento. stimano che Sua Maestà non sia informata 20 bene de tutti li andamenti. *Innsbruck Statthaltereiarchiv* Madruzzo-Korrespondenz *Orig.*

1) *Am 23. Januar 1548: Raynaldus h. a. §§ 18—26; handschriftlich u. a. Arch. Vat.* Armar. 62 vol. 63 fol. 276a—283b; *Florenz* Carte Cerviniane filza 29 Nr. 28 *usw. Vgl. Mendozas Depesche vom 2. Februar, verkürzt bei Döllinger* 25 *a. a. O. S. 134 ff., Ergänzungen im Anhang; auch Diego Lasso an K. Ferdinand 28. Januar bei v. Druffel, Briefe und Akten I S. 91 Nr. 132. — Ein Gutachten, das sich der Papst, ehe der Protest in Rom erfolgte, über die Frage ausstellen ließ, wie er sich diesen Protesten gegenüber zu verhalten habe, liegt vor in Florenz* Carte Cerviniane filza 32 Nr. 8 *in Abschrift: es lautet:* Copia del parer' de de- 30 putati sopra il protesto fatto in Bologna et da farsi in Roma circa la translatione. questi signori giudicano che di questi protesti, cosi di quello del concilio, come di quel da farsi qui, non sene debbia far' troppo romore nè troppa stima, et che Sua Santità ne debba star' con l'animo riposato et dar' a don Diego un concistoro al modo usato, nè per quel dì responderli altro che quattro 35 parole, quali si daranno al secretario con offerirli risposta all' altro sequente; nè in quello pigliar' altrimenti li voti, senon rimettere alli deputati così el considerar' el tenore del protesto, come la risposta, quale poi se habbia a fare secondo il contenuto d'esso protesto, cioè risponderli per le medesime rime. et se questo qui sarà fondato nella nullità della translatione, come quello 40 facto a Bologna, Sua Santità habbi la risposta pronta, iuridica et necessaria. cioè, che quando una protesta si fa ad uno come giudice, se debbe fare con cause, et la causa si debbe provare et il iudice deve al protestar' prefiger' un termine a provarle. et che però con questo protesto, qual' è di ragione, la vera risposta è, che Sua Santità accetti esser' giudice et dica voler cognoscere de 45 la verità delle cause allegate, et che a iustificatione di esse li prefiga un termine d'un mese o doi, et che interim comandi non si procedi in atto necessario preiudiciale a questa cognitione, cioè nè in Bologna nè in Trento, et

V. S. R^ma^ vederà per la copia; che come sia fatta (come si disegna alli 2 del mese proximo), se li mandarà, et facilmente sarà l'apportator di essa monsignor Prospero Santa Croce, destinato per nuntio residente alla Maestà del re de Romani[1]), alla venuta del quale mi rimetto a scriverli o farli referire molte altre cose[a]), che in questo mezzo il tempo forse portarà da deliberare de novo; però standosi per ancora in pendenti di quel che si habbia a far in spetie del concilio, io non ho che dirle di più. *Fbr. 2*

29 di gennaro 1548[2]). *Jan. 29*

85. Farnese an Sfondrato: Beförderung von Nr. 84. Der Papst antwortete heute im Konsistorium auf Mendozas Protest mit großer *1548 Fbr. 1*

---

a) Ausgestrichen **appresso la licentia del suo ritorno, quale io non desidero manco di lei, se pure non paresse a Sua Santità di confirmarla** *[? undeutlich]* **per legato in Germania per conto della** *[so!]*.

intimare et all' uno et al' altro convento che mandino qui alcuni de loro a iustificar' et provar' etc. con questo tempo, quale è necessario, come si dice, s'haverà tempo etc. — *Am Tage des Protestes, 23. Januar, schrieb Maffeo an Cervini (der kurz zuvor Rom wieder verlassen hatte), er wünsche, dieser habe heute im Konsistorium zugegen sein können,* perchè havesse visto l'animo intrepido di Nostro Signore! la vendetta, che haviamo fatta, è stata di far stare inginocchiato il signor don Diego con tutta la compagnia, mentre s'è letto il protesto, et Sua Santità non l'ha pur mai detta una parola, ma monsignor Blosio ha supplito . . . domani si farà una congregatione de deputati sopra la risposta: monsignor R^mo^ Pole piglierà la fatica di stendere le parole, *usw. Florenz* Carte Cerviniane filza 20 fol. 152 *eigenh. Orig.* (ric. 25, risp. 26). *An den Nuntius Ceneda schrieb Farnese: In der Hoffnung auf Frankreich* Sua Santità ha passato et passa agevolmente questi mali inditii della volontà dell' imperatore, la quale ci dimostra con questi impertinenti modi di protesti, liquali, come bene si può vedere, non hanno tanto poco colore et cagion di protestatione, che non lo mostrino molto più d'invettiva. *Aber der Papst läßt sich nicht entmutigen; selbst wenn er ganz allein stände,* purchè sapesse che la ragion fusse dal canto suo, come sa essere di presente . . ., non havria timore di persona: hor pensate quello sia per fare trovandosi d'havere una confederatione tale con quel re christianissimo! *Weiter heißt es: Man sei hier beschäftigt, die Antwort auf den Protest zu entwerfen,* la quale è per esser longa, e per haver d'andare in publico, ha mestieri di tempo e di consideratione. *Arch. Vat. Bibl. Pior.* 128 fol. 67^b^ *bis* 71^a^ *spätere Abschr., ohne Datum (zwischen 23. und 31. Januar).*

[1]) *Die Breven zur Beglaubigung Santa Croces in der Eigenschaft eines Nuntius bei K. Ferdinand (an den Kaiser, Ferdinand, die deutschen Fürsten usw.) waren schon am 19. Januar entworfen; die Aussendung aber zog sich noch über drei Monate hin; vgl. die Einleitung sowie unten Nr 107.*

[2]) *Am gleichen Tage schrieb Farnese auch an den Beichtvater des Kaisers, Soto, den er bat, angesichts des Protestes den Kaiser von der* essecutione di questo suo pensiero intorno alle cose del concilio, quali sono pоprie di Sua Santità, *abzubringen* (distorre), *usw. Neapel.* Carte Farnesiane fasc. 700 *korrigiertes Konzept.*

Mäßigung, um dem Kaiser den Rückweg offen zu erhalten; er erklärte sich aufs neue bereit, Legaten und Nuntien mit Fakultäten bis zur Schlichtung der Konzilsangelegenheit nach Deutschland zu schicken. Sfondrato soll die Antwort des Papstes im Reiche kundtun und vertreten. 1548 Februar 1 Rom. 5

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Konzept.*

Jan. 31 Passando hieri di qua per cotesta corte un gentilhomo del *Jan. 30* signor principe di Salerno, gli feci consignar mie lettere de 30 del passato[1]), quali havevo scritto et fatto dar al signor don Diego, che diceva voler expedire un corriere prima che aspettare la 10 risposta; et dipoi Sua Signoria, intendendo che l'havrebbe per hoggi ad ogni modo, mutò proposito, et così ha differito. però a cautela glene mando con questa il dupplicato, caso che il corriere giungesse prima, ancorachè in sustantia non contengano più che tanto, come la vedrà. 15

Fbr. 1 Hora V. S. R^ma^ sarà avisata qualmente questa mattina in pieno consistorio et in presentia delli altri imbasciatori si è data la risposta al protesto del signor don Diego nella forma che per la copia alligata potrà vedere[2]), nella quale se bene Sua Santità, come provocata, havesse legitima causa di far altramente, ha voluto non- 20 dimeno procedere con la maggior modestia et charità che habbia possuto, sperando pur tuttavia che Sua Maestà debbia meglio

[1]) *Nr. 84.*

[2]) *Vgl. den Wortlaut bei Raynaldus 1548 §§ 29—30; auch bei Quirini Epistolae cardinalis R. Poli vol. IV p. 382—402; handschriftlich u. a.* Armar. 62 25 vol. 63 fol. 286^a^—298^a^. *An den Nuntius in Frankreich schickte Farnese ebenfalls gleich am 1. Februar die Mendoza erteilte Antwort, die* con participatione di monsignor di Gie *[Gyé, Francois de Rohan, französischer Gesandter an der Kurie]* e di questi altri R^mi^ Francesi si è presa di presente alle cose del concilio. ne communichiate subito la sostanza col re et con quelli altri signori, *besonders Guise,* et 30 sopra tutto stiate avvertito che, caso che sentiate parlare di revocatione di prelati da Bologna francesi e così delli ambasciatori, vi opponiate con ogni efficacia, come cosa che non sarebbe in alcun modo a proposito, *usw. Arch. Vat.* Pior. 128 fol. 77^ab^ *spätere Abschrift. — Damit vgl. was Maffeo, ebenfalls am 1., an Cervini schrieb: er wünschte, dieser wäre hier, zumal um* qualche pro- 35 lissità di questa nostra risposta *zu beschneiden* (risecare). *Die Sache ist beschleunigt worden, weil Mendoza angab, nach Siena reisen zu wollen.* . . . resta hora provedere in futurum: però aiutateci col scriver che si ha da fare con li prelati di Trento, che di più con l'imperatore et che di voi? dico con l'imperatore, perchè don Diego ha mostrato una lettera, dove Sua Maestà si duole 40 che non se le sia risposto circa il mandar prelati in Germania, et torna su la legatione del R^mo^ di Trento, et che saria bene mandar cardinali per maggior auttorità; et se Sua Santità non si fida d'uno, che ne mandi tre per contrapeso. *Florenz* Carte Cerviniane filza 20 fol. 153 *eigenh. Orig.*

examinare in ciò il suo consiglio et la sua conscienza, et in tanto che si giudica la translatione del concilio per valida o invalida, il qual giudicio Sua Santità ha pigliato in se come dovuto all' officio et luogo ch'ella tiene nella chiesa di Dio, per ritrovarne la verità; et in questo mentre, per non lassare alcun officio di sanar la Germania o darli alcuna forma conveniente al suo vivere con l'autorità di questa santa sede, fino che dia prosecution al concilio più in un luogo che in l'altro, si contentarà di mandare con facultà nuntii o legati per tale effetto, come haveva anche offerto al signor don Diego et al Illmo cardinal di Trento, quando fu qua.

Et li è parso di procedere in questa risposta con tale modestia, con tutto che per il protesto fusse stata provocata a fare il contrario, acciochè a Sua Maestà resti il filo in mano da potersi riconoscere et haver a Sua Santità et alla sede apostolica quella osservantia che se le conviene [1]). così piaccia a nostro signore Dio, che di là si pigli per il vero.

La qual cosa V. S. R^ma^ di nuovo può proponere et offerir a Sua Maestà, come si è fatto qui al imbasciatore.

Resta che V. S. R^ma^, oltre al officio che haverà fatto con la occasione del breve diretto a' principi elettori cattolici responsivo alle lor lettere, non pretermetta dar parte di queste ragioni et di questa risposta a tutti con ogni libertà, et giustificar Sua Beatitudine appresso di loro, come la è appresso a Dio et tutto'l mondo, con optima et paterna voluntà verso la natione Germanica, alla quale è stata sempre disposta di satisfare in ogni cosa possibile et ragionevole.

Al cardinal Sfondrato del primo di febraro 48 [2]).

---

[1]) *An Poggio schrieb Farnese am 6. Februar, der Papst werde* patire et tolerare più che si potrà per mantenimento della buona unione et intelligentia con la Maestà dell' imperatore, nè mai si farà motivo alcuno in contrario se non provocatissimo. *Arch. Vat.* Nunziatura di Spagna vol. I^a^ fol. 111^ab^ *Orig. Vgl. auch was Farnese am 3. Februar an Kardinal Truchseß schrieb: die vom Papst bewiesene* modestia *werde Truchseß zeigen, welchen Weg man hier gehe,* purchè di là si trovasse correspondentia. *Parma,* Cart. Farnes., *Konzept.*

[2]) *Der Kurier kam bereits am 3. Februar nach Bologna: Massarelli ed. Merkle p. 742 (über seine Ankunft in Augsburg und seine kaum begreifliche Schnelligkeit s. zu Nr. 87). Die Konzilslegaten gaben ihm einen Brief an Sfondrato mit, in welchem sie bemerken:* perchè s'intende ch'el signor don Diego ha detto che non compareva a pigliar la risposta da Sua Santità come procurator dell' imperatore et che a ciò non havea mandato, ci par che V. S. R^ma^ possa considerar, se fusse bene di notificar' essa resposta in qualche destro modo a Sua Maestà, acciochè in nessun tempo ne potesse pretender' ignorantia, del che ci remettiamo in tutto alla prudentia di V. S. R^ma^. *Arch. Vat.* Indice di lettere relative al concilio di Trento, *Abschrift, als Beilage zu einem*

[1548 Fbr. 18] *86. Sfondrato [an Farnese]: Schreibt Näheres über die Behandlung des Breve an die geistlichen Fürsten am Reichstag; über das Verbot fremder Kriegsdienste; über die Bewerbungen der Grafen von Mansfeld und Oldenburg im Interesse Frankreichs; die Rückkehr des Kf. Moritz nach Augsburg; die Hinrichtung Vogelsbergers; die Bildung von Ausschüssen am Reichstage, insbesondere des Ausschusses zur einstweiligen Ordnung der kirchlichen Dinge im Reich. [1548 Februar 18 Augsburg.]*[1])

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 744 *Orig. von Schreiberhand mit einzelnen Zusätzen von Sfondratos Hand, aber ohne Anrede, Adresse und Datum;* in verso: la prima nota de avisi.

Jan. 27 Per le lettere mie ultime de 27 del passato mandate a Trento, perchè fussero portate a Bologna, io avvisai di quello era seguito cerca il breve mandato per Sua Santità a questi signori ecclesiastici, nè doppoi in publico si è trattato altro et in privato non se ne parla, salvo che alli 4 *Fbr. 4* si deputorno alcuni principi, quali considerassero il breve et referissero il loro parere. et doppoi hanŏ ordinato non senza molte difficultà di communicar il negotio con Sua Maestà per esser commune.

Io le scrissi ancora che questi stati doppoi molta contradittione haveano consentito al mandato de prohibire che niuno di questa provincia andasse al soldo altrui senza licentia. et perchè qua si era mormorato de molte particolarità et specialmente che in detto mandato si faceva mentione de non pigliar soldo da Sua Beatitudine et da Francia, le manderò una copia, come si possi havere[2]).

Si è ragionato che verso Brema si fa qualche massa di gente,

Briefe der Legaten an Farnese vom 4. Februar. Wir teilen noch in den Beilagen einen Brief der Konzilslegaten an Farnese vom 26. Januar mit, worin sie sich für die Suspension des Konzils aussprechen und zwei Entwürfe für eine entsprechende Antwort an Mendoza beilegen; außerdem verantwortet sich hier Kardinal Monte gegen den ihm gemachten Vorwurf, daß er den kaiserlichen Protest am Konzil zugelassen habe.

[1]) *Die äußere Form des Stückes (s. Stückbeschreibung) scheint dieses als ein Beiblatt (zur Hauptdepesche Nr. 87) zu kennzeichnen; vielleicht ist die Aufzeichnung allmählich entstanden. Dafür spricht, daß sich am gleichen Ort noch ein zweites ähnliches Beiblatt findet, entsprechend bezeichnet als* la seconda nota de avvisi, *augenscheinlich etwas später abgefaßt, als die erste* nota, *aber wol auch noch vor der Depesche vom 18. Februar oder spätestens gleichzeitig mit ihr.*

[2]) *Sfondrato schickt den Erlaß mit der* seconda nota; *er bemerkt, der Erlaß sei bemerkenswert wegen der* authorità quale si vendica Sua Maestà fuora dil solito così nella sostanza come ancora nella forma, perchè commanda dirittamente alli elettori et principi: *Sfondrato fügt noch hinzu, der Kaiser habe Kommissare an die Grenzen geschickt, da er höre* che pur molti passano fuor di Germania contra il mandato.

et si dice con disegno di servire a Francia, de quali è capo un conte di Mansfelto, et un altro d'Oldenburgo. però essendo di novo ritornato qua il duca Mauritio, qual era loro vicino, non pare si stimi tanto questo moto; anzi si dice che detto conte di Mans-
5 felto ha già licentiato parte di essa gente, benchè potria esser simulatione [1]).

Verso Spira fu preso un colonnello Todesco chiamato Sebastiano con dui capitani, quali erano per condurre nova gente in Francia, et condutti qua furno esaminati con tormenti et alli 7 *Fbr. 7*
10 fu tagliata a tutti la testa in publico. et è parso cosa dura, atteso ch'il mandato non era ancora publicato all' hora che furno presi; però il predetto ha sempre servito Francia per il passato, et hora li hanno trovato buona somma de danari dati da Francia per far' soldati [2]).

15 Già molte settimane desiderando Sua Maestà che tutti questi stati deputassero alcune persone speciali per trattar le cose che restavano da terminare, acciochè fusse più facile la espeditione, et particolarmente del negotio della lega, benchè in ciò li elettori

---

[1]) *Die Bewerbungen Mansfelds, schreibt auch der B. von Forlì am 6., seien*
20 *unbedeutend und nicht zu fürchten. Moritz* fuor d'ogni expettatione giunse la notte del primo et la mattina tutto allegro comparse con Sua Maestà Cesarea et con tutti li altri elettori et principi in capella nella cathedrale *[Fest der Lichtmeß]* con tanto favore et chiarezza che'l legato et questi ambasciatori di Polonia et Vinitiani, con i quali intervenni ancor' io, restarono admirati. hor, se
25 bene egli ha dato conto della fiacchezza dil conte *[Mansfeld]*, si pensa nondimeno (secondo mi dice monsignor d'Aras) a provedervi . . . , aciochè col tempo o con l'aiuto di Francia non impedissino i desegni di Cesare. *Flor.* cod. Med. 4304 fol. 238a—239b.

[2]) *Über die Hinrichtung Vogelsbergers und der beiden Hauptleute [Jakob*
30 *Mantell und Wolff Thoman von Heilbronn] vgl. die ausführliche Schilderung des Augenzeugen Sastrow (a. a. O. II S. 165 ff.). Der Kaiser schrieb darüber eigens an seinen Gesandten in Frankreich, um die Hinrichtung zu rechtfertigen: Wien,* Gall. Corr. 22 *Konzept (15. Februar 1548). Der B. von Forlì erzählt am 6., wie man den Gefangenen mit der Folter usw. zugesetzt habe, in der Hoffnung, zu erfahren*
35 in che pecano li humori d'alcuni principi di Germania *usw.: a. a. O. Der Nämliche am 9. berichtet, Vogelsberger habe auf dem Schaffot u. a. jede Praktik des Pfalzgrafen mit Frankreich in Abrede gestellt:* et forse gli fu fatto (con verità però) recitare in quel luogo studiosamente per purgarlo in publico di qualche imputatione, che gli era stata data. *Ebenda fol. 240ab. Weiter der Nämliche*
40 *am 10.: Die den Pfalzgrafen reinwaschende Erklärung Vogelsbergers hatte sich jener erbeten* per via d'un suo confessore, che trapelò nella carcere, perchè in fatto si truova che il Conte era in qualche colpa, havendo praticato già per mezzo di Sebastiano di continuar col Christmo nella capitulatione che teneva col padre *usw. Der Kaiser wisse das und anderes den Pfalzgrafen Belastende*
45 *wohl;* pur si dissimula tutto per servargli forse il castigo a tempo et luogo. *Ebenda* fol. 241a.

si siano mostrati difficillimi, nondimeno di novo se ne sono acquietati, sicome finalmente si vede che fanno in tutte le cose che Sua Maestà vol ottenere. queste saranno due deputationi separate, per più facilità di attendere alla diversità de negotii[1].

Io avvisai colle lettere passate ch'havendo ricercato Sua Maestà nella sua proposta che questi stati deputassero persone per trattare il modo di vivere sino alla diffinitione del concilio, detti stati haveano risposto ch'essendo già il tutto rimesso in mano de Sua Maestà, non accadeva far altra deputatione, ma rimettersi a lei. et ciò era stata l'oppinione precipua delli ecclesiastici per non immeschiarsi in questo negotio. tuttavolta Sua Maestà per indiretto ha disposto quasi il medemo, perchè esso medemo ha deputato a tal effetto tutti gli sei elettori et alcuni delli principi et città, delli quali si mandarà la nota[2]. et benchè alcuni di ecclesiastici habbino cercato de schivare questa impresa, nondimeno al fine non vogliano resistere a Sua Maestà, et questi delle città dicano ancor loro che per niun modo possono intervenire senza evidente pericolo per non haver mandato da suoi signori. è vero che si è detto che in questo trattato non si haverà a toccare alcun' dogma nè articolo de religione, ma pare che il principal punto si habbia da ridurre alla restitutione delle chiese et suoi beni, di modo che in ciò li pareria non haver bisogno della authorità apostolica; ma nel procedere più oltre si havranno da scoprir' altre difficultà. et hora, che s'intenderà che Sua Santità si contenta di mandar legati o nuntii, forsi si farà altro disegno[3].

---

[1]) *Bis zum Sommer, berichtet der B. von Forlì am 6., hoffe der Kaiser die deutschen Dinge geordnet und die Liga zum Abschluß gebracht zu haben.*

[2]) *Das geschieht mit der* seconda nota, *mit der Sfondrato ebenso die Antwort der Stände mitteilt (vom 30. Januar, s. o. zu Nr. 83). Über die Zusammensetzung der Interimskommission vgl. Beutel, Interim S. 45; damit stimmt die Angabe des B. von Forlì (12. Februar), wonach die Kommission 11 Katholiken und 5 Protestanten zählte; letztere waren die 3 weltlichen Kurfürsten und die beiden städtischen Vertreter Straßburg und Ulm; erstere die 3 geistlichen Kurfürsten, Bayern, 2 geistliche Fürsten, 2 Prälaten, 1 gräflicher Vertreter, 2 kaiserliche Kommissare und 1 Kommissar des römischen Königs.*

[3]) *Die* seconda nota *erwähnt ferner das Verfahren gegen den Herzog von Württemberg,* qual compare per procuratore, et il capo delli commissarii è l'artivescovo di Colonia, et si tiene ch'haverà faticha a riuscire netto; *weiter:* il rumore ch'il lantgravio fosse stato condutto in Italia secretamente, durò molti giorni, però l'altra oppinione, che teneva il contrario, è stata vera, benchè sia detenuto molto stretto; et la sua moglie è venuta qua. *Endlich berichtet Sfondrato hier von privaten Anliegen des Regenten Figueroa und des Schwagers Granvellas, monsignor di Lixiure [Lisieux].*

87. Sfondrato an Farnese: Erhielt Nr. 85; hatte darüber Besprechungen mit K. Ferdinand, Granvella, Soto, Madruzzo, Truchseß u. a., endlich am 11. Audienz beim Kaiser, woran sich Unterhandlungen mit Granvella anschlossen. Legt deren Gang in den Hauptzügen dar; es handelte sich erstens um die Ratifikation des von Mendoza eingelegten Protestes durch den Kaiser, und zweitens um die Konzilsangelegenheit. Am 16. fand darauf Kronrat statt; das Ergebnis war, daß der Kaiser Mendozas Protest gutheißt und auf die Antwort des Papstes vom 1. Februar replizieren wird. Kardinal Madruzzo hat Vermittelungsvorschläge entworfen, die Sfondrato annehmbar erscheinen; jener hat sie dann aber nach Besprechung mit den Granvella modifiziert; Sfondrato schickt beide Fassungen ein; ein schwieriger Punkt bleibt die Forderung der Kaiserlichen wegen Rückführung des Konzils nach Trient innerhalb einer bestimmten, kurzen Frist. 1548 Februar 18 Augsburg.

1548 Fbr. 18

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. 12 fol. 61a2—64b; *auch ebendaselbst* Arm. 11 (K) vol. 45 fol. 521—526, *spätere Abschriften.*

Il corriere mandato per V. S. Illma colle lettere sue del primo[1]) et con la risposta data quel giorno per Nostro Signore alla protesta di don Diego, ha ditto che si partì da Roma il giorno seguente alle hore diece et giunse qua alle 6 circa le 21 hore, il che fu giudicato d'una estrema diligenza et rare volte accaduta. io doppoi considerata opportunamente ditta risposta feci ricercare la mattina seguente l'audienza da Sua Maestà; ma la notte istessa haveva patita alteratione di podagra in una spalla et mano, quale poi per quattro giorni l'ha impedito di dare audienza, et io, per non perdere tanto tempo, non mancai tra tanto di preparare il negotio con il re di Romani et monsignor di Granvella et il confessore et con questi signori R^mi^[2]), con li quali essa ha ordinato che communicassi il tutto, non omettendo anchora di informare questi principi più importanti, et spetialmente quelli che sono deputati sopra il modo del vivere; alli quali ho fatto fare un summarietto della sustanza et capi principali di detta risposta, atteso che non vi era tempo nè espediente di farle havere integramente la scrittura, sino che si vede quello che succede con Sua Maestà.

Fbr. 2. 6 *Fbr. 7*

In questo mezo alli 9 arrivò il dispaccio mandato per don Diego[3]), et alli 11 io hebbi l'audienza da essa Maestà lunga più del solito, et mi parve che fussero toccati tutti li ponti bisognevoli.

Fbr. 9 11

[1]) *Nr. 85; über die Ankunft von Nr. 84 s. u. Nr. 89.*
[2]) *D. i. die Kardinäle Madruzzo und Truchseß.*
[3]) *Der schon erwähnte Bericht Mendozas vom 2. Februar.*

finalmente disse che havria considerato il tutto con rimettersi poi a monsignor di Granvella, il quale questi giorni è stato indisposto, di modo che si ha fatto cavare sangue[1]). però hora stà bene et andò a Sua Maestà alli 12 et alli 13 la mattina venne da me[2]). hora io dirò

Fbr. 12. 13

[1]) *Granvellas Zustand, schreibt der B. von Forlì am 6.*, per tre di ci ha fatto gran paura, sendo pur vecchio; ma hoggi è risanato. *Der Nämliche am 9., Granvella mißbillige die Antwort des Papstes und die Deputierung der 4 Kardinäle in der Sache der Translation*, et pargli un volere tirare in lungo il negotio. pur io credo che stia bravo col legato, c'ha cominciato a parlarne stamattina, poichè vede ch'el papa pare che cagli col suspendere il concilio di Bologna, nè anco essere quel drago che molti si pensavano. con tutto ciò, quando si ritrovasse mezzo condecente et che Sua Santità s'arrecasse alle cose ragionevoli, come si stima, facilmente si deporrebbono le collere per stare in pace et troncare a Francesi ogni speranza, che forse tengano, di perturbarla con lo appoggio della chiesa. *Übrigens hat man bisher Mendozas Bericht kaum eröffnet, geschweige den Inhalt sich zu eigen gemacht. Ferner berichtet der Bischof von Forlì am 12. über Sfondratos Audienz, daß dieser auch die Angelegenheit der Rückgabe Piacenza an die Kirche vorgebracht habe (vgl. unten Nr. 89)*: hora monsignor d'Aras mi dice che Sua Cesarea Maestà si ride di Piacenza, et concluderà gli non essere di bisogno il vedere di ragione, se si poteva o no transferire il concilio, ma riducerlo in Trento . . . . altrimenti provederà Sua Maestà Cesarea per iustitia al debito suo secondo il contenuto del protesto, mostrandosi viva et animosa, sì perchè conosce necessarii simili rimedii aspri con la forte natura del papa, sì anco perchè non teme delle sue bravate, se ben sa che ha l'animo corrotto et tristo verso di lei et che procura con ogni studio di muovere il re [di Francia] alla guerra. *Aber, meint Arras, Frankreich ist kaum zu fürchten, denn die Werbungen in Deutschland sind ihm abgeschnitten, ebenso sind die Schweizer vom Kaiser dringend verwarnt worden, nichts wider ihn zu unternehmen, und endlich kann Frankreich die Schotten den Engländern nicht schutzlos preisgeben. So ist Frankreich, wenigstens für erste, zum Kriege gegen den Kaiser nicht fähig und* intanto o si comporranno le cose o forse mancherà il papa, c'ha pure un piè nella fossa, alla quale cosa doverrebbe anco il re tenere non mediocre consideratione. *Flor.* Cod. Med. 4804 fol. 241b–242b.

[2]) Questa mattina, *schreibt Forlì am 13.*, è stato monsignor di Granvela al legato per scoprire paese sotto pretexto d'intendere, se haveva mandato authentico di praticare del modo del concilio; et trovando che stava nelle generalità con dire che per lettere di Sua Santità et di Francia vedeva la buona dispositione, ma non poteva risolvere cosa alcuna, partì da Sua Signoria Rma con confirmarsi che'l papa non è sì bravo, replicandogli che la deputatione fatta in Roma non era a proposito per la religione; pure che Sua Maestà gli darebbe risposta. et don Francesco mi dice che non s'accettarà questo partito nè si permetterà che i prelati di Trento l'exequischino, sendo anco il confessore de questa oppenione, parendogli che'l papa se ne vada in silogismi; et insistono che'l concilio debba tornarsi in Trento. *Florenz* cod. Med. 4804 fol. 242–243a. *Derselbe am 19. Februar (ebendaselbst* fol. 243b–244a): Cesare stà nella medesima sententia di non accettare i partiti proposti dal papa et conosce che seco bisogna usare lo sprone assai pungente et non l'agevolezza . . et pur hieri hanno inviato a quelli padri di Trento tutti e capi della risposta di Roma per consultarli et rendergliene una che lo trafigga al vivo con riandargli tutti i suoi

quello che si è discorso et trattato sopra li capi sustantiali, non lasciando anchora gli incidenti che sono di momento, massimamente l'oppositioni loro, anchorachè non paressero buone, per potergli meglio provedere.

5 Et prima circa l'oggietto principale contra don Diego, che ha fatto la protesta senza mandato sufficiente, anchorchè si possi comprendere che tal errore gli[1]) sia dispiaciuto, nondimeno dicano tal eccettione esser più tosto apparente che vera, perchè don Diego non havria fatto un' atto di tanta importanza senza com-
10 missione. ma che in ogni caso hanno facile il rimedio, con ratificare l'atto della protesta fatta in nome di Sua Maestà. io non ho già mancato di opponermi a questo con ogni sforzo, mostrandoli oltre alle altre ragioni che, vedendosi ditta protesta tanto acerba et essendosi Nostro Signore ridutto con somma modestia alli rimedii
15 honesti et legitimi, saria molto più inescusabile et scandaloso il ratificare l'atto sopradetto che l'haverlo prima fatto validamente. al che hanno risposto che, non volendo Sua Maestà assentire alla resolutione presa per Sua Beatitudine, per le cause che si diranno nel capo seguente, è astretta a ratificare la protesta et di più re-
20 plicare et opponere alla ditta risposta per non incorrere preiuditio alcuno, atteso che già n'hanno notitia aperta per esser stata fatta publicamente al suo oratore, et che di tutto li converrà dar conto a questi stati di Germania. et benchè se gli siano discorsi gli inconvenienti che di ciò possono nascere, nondimeno si fermano che tali
25 inconvenienti non procederanno per colpa loro, et benchè potesse occorrere qualche difficultà di ragione contra tale ratificatione, non è hora necessario di parlarne: tanto meno che anchora loro le potriano advertire et provederli.

Il secondo capo adunque fu, che Sua Maestà in alcun modo
30 non è per assentire che Nostro Signore conoschi et determini la controversia della translatione fatta del concilio in Bologna, nè si contentano degli cardinali. nel che io non ho mancato con ogni essageratione farli intendere quanto sia fuor di ragione mettere in dubbio che il papa non sia giudice di tal causa, et spetialmente
35 dove si presupone non esser certo qual sia il concilio, et che la Santità Sua non pigliasse a se questa cognitione, appena si potria imaginare qual altro havesse a essere giudice nel mondo. nondimeno

---

sinistri portamenti et presenti et passati; et trattengono in questo mezzo il legato di parole .... Cesare tiene aperti li occhi et per la lunga experientia
40 hormai sa quanto tiri il balestro del papa et dove tendino i suoi pensieri et le bravate!

[1]) *Nämlich dem Kaiser.*

muovano in contrario molte ragioni: prima che Sua Beatitudine senza discussione della causa ha in atto di publica scrittura dichiarato il concilio di Bologna per legitimo et seguito il parere di esso per tale; nè admettano le risposte date, cioè ch'anchor l'imperatore habbia prima detto il contrario, presuponendo ch'il concilio legitimo 5 sia in Trento, et che quando Sua Santità fece quello atto, non era anchora nata la controversia sopra la validità della traslatione, perchè dicano che l'essempio dello imperatore non fa al caso, non pretendendo lui di essere giudice, et che la controversia di detta translatione è stata manifestissima sino dal principio, et che tante 10 volte n'è stato parlato a Sua Santità, et di più che don Diego istesso già si offerse in Perugia di starne al giudicio di Sua Beatitudine et di poi si dolse publicamente in quello atto istesso di detta dechiaratione. l'altra ragione, qual adducano, è che Sua Santità disse apertamente a don Diego in Perugia che non voleva 15 pigliare in se la cognitione di tal causa. et perchè mi racordai di ciò che mi fu scritto per lettere di 11 di settembre da Perugia[1], et gli replicai con mostrargli che queste ragioni erano troppo scropolose: però vi aggiunsero l'altra, nella quale fanno più capitale, cioè che Sua Beatitudine ha promesso che non permetterà mai che 20 il concilio si riduca in Trento, anzi di più che mai Sua Santità condescenderia a fare provisione in queste cose di Germania, per le quali possi seguire alcun commodo o beneficio a Sua Maestà, et che di ciò hanno non solo certa scientia, ma lettere chiare et probationi degne di fede; et se ben gli dispiacesse di venire a 25 queste et altre simili prove, nondimanco ch'al bisogno non hanno da mancarci.

Io so bene che spesso dicano quel che fa al loro proposito, et exclamano come gli pare; ma che se gli può rispondere se non con la negatione? et interrogandogli io per sapere più oltre, come 30 potranno schivare gli prelati di Trento di non obedire al decreto di Sua Santità iuridico et honesto, di mandare alcuni di loro a Roma? mi rispondano senza aspettare replica, che non mandaranno, ma essendoli intimato tal decreto o fatto altro in contrario, se n'appellaranno al concilio che sia dichiarato legitimo per le cause sopradette. 35 il che se bene fusse ineptia, è bene ch'ella intendi il tutto.

Io gli dissi anchora, dovessero considerare come Sua Santità si era ridutta non solo alla ragione, ma a più larghi partiti in fare l'inhibitione alli prelati di Bologna, in equalarli quelli pochi di Trento, in offerir di mandare qua legati o nuntii, et di più haveva 40

[1]) *Oben Nr. 36.*

aperta la via a sperare meglio, spetialmente per l'ultime parole, dove dice: che in ogni evento non ometterà offitio alcuno per la religione etc., et che, se essi rifiutavano ogni forma di rassettamento et che volessero rottura, era in poter loro, ma che vi pen-
5 sassero bene.

Al che mi risposero che, quando si andasse a camino di attendere al publico et alla religione, si trovaria facilmente il verso; ma che dalle ragioni sopradette comprendono qual possi essere il disegno di queste proposte. et disse Sua Maestà in questo proposito: che
10 le parea vedere che tal modo di procedere non portava altro salvo dilatione per risolvere tra tanto le pratiche, che se le trattavano contra; ma che sperava Iddio l'havesse d'aiutare, come ha fatto per il passato. io risposi quanto convenne, che non erano da fare tali giudicii. però monsignor di Granvella finalmente disse che com-
15 prendendo li infiniti disordini, quali procederiano da tal rottura, teneva sempre il pensiero a trovare qualche buon mezzo.

Alli 16 furono in longa consultatione, dove si trovò oltra il re *Fbr. 16* di Romani la regina Maria. doppoi la quale havendo io mandato a monsignor di Granvella per la risolutione, venne alli 17 monsignor *Fbr. 17*
20 d'Aras a farmi intendere che Sua Maestà in detta consulta, havendo ben considerato il tenore della risposta, ne era restato turbato et haveva ordinato che si facesse la ratificatione della protesta, con dar conto di tutto il passato (el che s'intende al modo loro), et che si replicasse alla risposta — mostrandone però esso monsignore
25 gran dispiacere che si havesse da venire a simili termini. et il medemo fu fatto sapere a monsignor R^{mo} di Trento, col quale participano queste occorrentie del concilio che meco trattano, et esso si mostra tenerne grande anxietà et di fare quelli offitii che pensa poter giovare.

30 Io doppoi il discorrere tra noi sopra le cose già dette, mostrai di non movermi più che tanto, ma bene di dolermi che la cosa si pigliasse in tal verso, perchè nel resto havevano essi tanto a pensare dal canto suo come noi dal nostro.

Doppoi ritrovandosi meco monsignor di Trento[1]) et trattando

35 [1]) *Madruzzo schrieb am 15. Februar ausführlich an Farnese, um ihn zu beschwören, sein und seines Hauses Heil nur beim Kaiser zu versuchen. Dazu Postscript:* ho visto tutto quello è stato scritto da Roma, dal signor don Diego et altri, et inteso tutto quello ha negotiato il R^{mo} legato qua. in effetto da tutti universalmente si iudica che questa manera di proceder rovina et affatto
40 rovinerà tutta la negotiatione, come V. R^{ma} S. intenderà per la riposta che di ciò si fa al sudetto signore don Diego; però altro nè conforto nè rimedio vi veggo che quello ho scritto di sopra! *Darin liegt noch ein Blättchen folgenden Inhalts:* Anchorchè certo mi trovi quasi disperato, nondimeno travaglio ogn'ora,

longamente sopra questo negotio, per vedere se si potesse ritrovare qualche mezzo a tal dissensione, finalmente si divene in un partito, qual esso scrisse et io ne mando qua la notula per informatione[1]), perchè in vero a me non dispiacque in tutto, parendomi che se ben si soprasedesse la comissione, era con qualche riputatione, parendo che quasi cedano nel punto della translatione, et nel resto non repugnaria molto alla resolutione di Sua Santità et ci lassaria qualche attacco di pratica, se la si vuole; et in ogni caso Sua Santità non incorreria preiudicio di ciò che noi altri ragionassimo qua, anzi venea a scoprire più oltra. tuttavolta havendolo monsignor di Trento communicato con monsignor di Granvella et monsignor d'Aras, per andar poi da Sua Maestà a fare l'offitio da se, essi sotto pretesto della voluntà di essa Maestà vi hanno poste alcune difficultà. il che vedendo io mi parve subito dar ordine di espedire il corriero non solo per dar notitia del passato a Sua Beatitudine et a V. S. Illma senza più dilatione, ma per mostrare di non stare a discretione di questi signori, et tanto più che delle cose soprascritte Sua Santità havrà tanto lume che quasi bastarà, atteso che in ogni modo il negotio si havrà da rimettere costì a Sua Beatitudine. nè si maravigli V. S. Illma se questi trattati vanno per mani di monsignor R^{mo} di Trento, perchè oltre che questi di qua sogliono deferire assai a quelli che adoperano per suoi ministri, hanno anchora altra consideratione, che schivano di negotiare meco con un pretesto ch'io parlo da me senza commissione, et che le loro parole sariano prese per obligo; però non è ragione a chi non si possi rispondere. et quanto alle difficultà che si movano contra la notula datali per monsignor di Trento,

---

se fusse pur possibile a demulzar l'animo di Sua Maestà, et se cosa bona ne potrò retraher. lo scriverò per il correr del signor legato *(vgl. die nächste Anmerkung).* per l'amor de Dio, si cupis rempublicam et privatam salvari, V. Illma S. disponga Sua Santità! *Arch. Vat.* Carte Farnesiane fasc. 8, *eigenhändiges Original.*

[1]) *S. diese* notula *und deren gleicherwähnte veränderte Fassung* (seconda notula) *in den Beilagen. Madruzzo schrieb dazu am 19. abermals an Farnese: alles sei verloren, wenn in Rom nicht seine* inclusi mezzi *schleunigst angenommen würden; nur mit Mühe habe er es von den Kaiserlichen, die eine schroffe Erwiderung planten, erreicht, daß, bevor sie weiteres vornähmen, eine Äußerung des Papstes über die* mezzi *abgewartet werde, falls eine solche ohne Zeitverlust erfolge. Eigenh. Orig. in Neapel* Carte Farnesiane 753 *(in den Beilagen). Vgl. noch die spätere Äußerung des Kaisers gegenüber der Königin Maria (vom 19. März) über* los medios que el cardenal de Trento havia como de si mismo puesto delante para estorvar que no se procediese a mas rigor sobre la respuesta dada per el papa a mi embaxador. quando el hizo la protestacion de mi parte para la reduction del concilio a Trento; *usw. v. Druffel I S. 103 Nr. 143.*

erano molte sopra la forma delle parole, ma pare la più importante sia che vorriano in quella parte [ove] si ricerca che Sua Santità riducesse il concilio in Trento, gli fusse apposto un termine di 40 giorni, et dicano per satisfare a questi Germani. io ho repugnato 5 più a questo che ad altro, mostrandoli che questa sola gionta oltre l'altri rispetti faria molto più difficile Sua Santità. però lassarò che monsignor di Trento la combatti, et tra tanto dubito se qua attenderanno a far notare la ratificatione della protesta et forsi ancora la replica alla risposta di Sua Santità, qual però vorrà 10 tempo per prevalersene, quando giudicasse expediente: al che non è mal stare avvertito!

Mentre che si è dato ordine di scrivere et espedire il dispaccio, monsignor R^mo^ di Trento, secondo che in questa notte mi fa intendere, ha usato hoggi ogni diligentia per cavare qualche costrutto 15 delle difficultà predette, et mi ha mandata un' altra forma delli partiti proposti, con dire che pensava ottenerla di qua. se Sua Santità se gli potesse inclinare, salvo però che questi stanno fermi che si esprimi il termino delli 40 giorni sopradetti. però che intendendosi la risposta et voluntà di Sua Beatitudine, secondo quella 20 non mancherà di adoprarsi anchora in questo ponto. io non voglio mancare di mandar la notula di quest' altra forma, acciochè, qualunque sia, si possi meglio comprendere il modo che qui si tiene, perchè sono avezzati a non si lassar spontare. mi ha ancor fatto dire esso monsignore, che tra tanto si habbia risposta da Roma, 25 non si verrà ad atto di ratificatione o altro: del che ho dimostrato che havemo da curar poco. et per non haver più tempo di farvi consideratione, faccio fine, pregando il signore Dio che a Sua Santità et ad essa concedi prosperi successi; et se nel scrivere ho mancato, mi escusi per esser stato troppo il sugetto et tanto 30 fastidioso il negotiare.

Di Augusta alli 18 di febraro 1548 [1]) *Fbr 18*

88. Sfondrato an Maffeo: Tadelt, daß man es in Rom wegen der Konzilssache habe zum Protest kommen lassen. Hat dem Herzog *1548 Fbr. 18*

[1]) *Daß Sfondrato die Sachlage immer noch optimistisch betrachtete, zeigt ein Bericht* 35 *des Mantuanischen Gesandten Vivaldini vom 19. Februar*: si è stato alcuni giorni in gran rottura tra questi signori et esso legato. pure hiersera alle tre hore di notte fu rissoluta la risposta, quale per ancor non si sa, salvo che per Sua R^ma^ Signoria si mostra buon' animo che le cose siano per pigliare assetto, essendosi ella allargata che el papa non ha potuto mancare alla riputatione della 40 sede apostolica, ma che sarà per dare il concilio in Trento et dove Sua Maestà vorrà, et così pare che l'imperatore sia addolcito della durezza che in ciò mostrava et che la pratica vadi a migliore camino. *Modena Archivio di Stato*, Avvisi e notizie dall' estero, *nach dem Original in Mantua Arch. Gonzaga.*

von Bayern die für ihn bestimmten Schriftstücke zukommen lassen. Verwahrt sich dagegen, daß man ihn etwa als einen der neuerdings in Aussicht genommenen Legaten in Deutschland belasse. Bittet um Erstattung von Kurierkosten. 1548 Februar 18 Augsburg.

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 729 *eigenh. Orig.* 5

Ho riceputo in questo mese in diverse volte tre lettere di V. S.[1]), et perchè ho scritto pur troppo a monsignor nostro, di sorte ch'io son satio et stracco, non mi resta molto che dir a ley, salvo che ogni giorno resto con magior afflittion' di quelle cose ch'io veddo. et tra l'altre, se voy havesti nel tempo suo proposto 10 quella forma che hora haveti messa nella risposta data alla protestatione, son certissimo che saria stata accettata di gratia; ma vi è parso di expettar detta protesta con tal occasione che sia rifiutata, anchorchè forsi indebitamente. prima fosti pregati de pigliar in voy la cognitione sopra la controversia della translatione del concilio et 15 di rassettar una parte delle differentie al vostro arbitrio, et hora volendolo vi si nega. nè se intende, perchè vi movesti a nominar solemnemente il concilio di Bologna, come si pò stimar che sia per revocar poy così presto tal nominatione in dubbio. sappiate, monsignor mio, che questi et altri ponti sono notati! 20

Ho fatto dar il breve et la lettera al duca di Baviera[2]) nè poy ho inteso altro da luy nè, per esser stato occupatissimo, ho ricercato più oltra.

Nè voglio tenere a V. S. per la fede ho in ley, che in questi trattati si parla di deputar legati o nuntii per di qua, il che com- 25 prendo bene che con gran difficultà havrà da riuscir. pur havendo inteso da monsignor R^mo^ di Augusta, che ha scritto come saria bene dare a me questa impresa, et che io saria a sattisfattion de questi signori di qua: anchorachè l'officio sia stato amorevole, nondimeno a me è dispiaciuto et, per dirvelo con ogni sincerità, voy 30 sapeti che sempre son stato obedientissimo con l'animo et con l'attioni a me possibili alli vostri patroni; però io non vorria per gran cosa che in questo caso, se pur venesse l'occasione, fosse fatta prova del' inobedientia. et ve lo dirò di core, perchè in questo ponto non mi curaria un pelo che si dicesse tenersi pocho 35 conto di me, nè di altra simil opinione: sichè vi pregho a tenerlo in voy et a tempo procurar il rimedio in ogni modo, che tal cosa non mi fosse comandata.

---

[1]) *Nicht vorhanden.*

[2]) *Wohl in der Angelegenheit des Weihbischofs von Hildesheim; s. o. Nr. 71* 40 *und die Anmerkung daselbst am Schluß.*

È bisognato far dar al corriere, per espedirlo indietro, scudi 65; preghovi far dar alli agenti mei questi et altri spesi in staffetta et corrieri espediti per il passato sino a Bologna alla summa di scudi 132, sicome scrissi per una altra mia. vero è che alhora non speri[a]) 5 nel corriero, qual pensava di mandar[1]); ma hora gli ho dati gli danari a questo . . .

Da Augusta alli 18 di febraro 1548. *Fbr. 18*

89. Sfondrato an Farnese: Trägt nach, was er bei der Audienz mit dem Kaiser über die Angelegenheit von Piacenza verhandelte. Ver- 10 *antwortet sich gegen den Vorwurf, die Interessen der Kurie den Reichsfürsten sowie Granvela und Alba gegenüber lässig wahrgenommen zu haben. Vom Kaiser und vom Kardinal Truchseß. Die Herzogin von Lothringen ist abgereist; man bereitet die Investitur Moritz' von Sachsen als Kurfürsten vor. 1548 vor Februar 22[2]) Augsburg.* *1548 vor Fbr. 22*

15 *Aus Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol. 64b—65b *(mit Vermerk:* delli 26 de febraro) *Abschrift.*

Nel ragionamento ch'io hebbi con Sua Maestà, dopoi l'haver trattato sopra il negotio del concilio, io presi l'occasione di Piacenza, ricordandoli quanto era debito che le pigliasse provisione, et le 20 replicai di novo le cause perchè lo devesse fare, et che niuna sua attione era per patire tanto sindicato dal mondo quanto questa, soggiungendo che, se Sua Maestà era tanto desiderosa della celebratione del concilio et del ben publico, era conveniente ch'aiutasse a rimovere tutti gli impedimenti et ostacoli, tra li quali secondo 25 alcuni potea esser questa per la diffidenza et natura del caso[3]), estendendomi sopra ciò longamente, come più seppi. nel che Sua Maestà mi rispose con la solita severità, che detto caso di Piacenza era successo senza suo consenso et che così me lo affermava per vero; però che, quando ne fosse stato sapevole, ne havria havuto 30 grandissima ragione, come ciò farà sapere bisognando, et che ancora ogni giorno si fanno pratiche de leghe offensive et altre machinationi contra lei in la camera istessa di Sua Santità et per li suoi[4]). al che io risposi che non lo sapeva di tal modo; ma

35 a) *So?*

[1]) *Vgl. oben Nr. 81 zu Anfang.*

[2]) *Die Handschrift hat im Datum 26. Februar; da aber im Text die Investitur Moritz' von Sachsen als für den 22. bevorstehend angekündigt wird (fand am 24. statt, s. u. Nr. 91), so fällt unser Brief vor den 22. Februar.*

40 [3]) *D. i. die Ermordung Pierluigis.*

[4]) *Den Kaiserlichen war damals der junge Marchese von Massa, Giulio Cibò, der sich von Venedig nach Genua begab, um dieses im Einverständnis mit Frank-*

quando fusse ben vero, che Sua Maestà pensasse come essa faria, se non potesse con altra via ricuperar quello che ingiustamente le fusse tolto. nel che replicò che con lui questa non era la buona via.

Finalmente disse che da se non ha tentato nè tentarà mai contra la dignità del pontefice, nè contra quella santa sede; però che quanto al particolare di Piacenza, le pareva haver satisfatto per la comissione che havea data al cardinal di Trento, quando venne a Roma, del quale nè in questo nè in altro si era tenuto conto alcuno. io gli risposi che da Roma non havevo inteso cosa alcuna di momento sopra ciò, et ch'io havria desiderato d'intenderlo da Sua Maestà. al che mi rispose ch'io lo potevo intender meglio da esso monsignor di Trento; et monsignor di Granvela mi disse che il medemo a lei havea replicato. io non ho lassato di farne opportuna instanza con monsignor di Trento; però non penso se ne

---

reich der kaiserlichen Partei zu entreißen, in die Hände gefallen: vgl. de Leva IV p. 380ff., 409ff., v. Druffel I Nr. 134. Der B. von Forlì berichtet am 6. Februar von der Freude, die die Kaiserlichen über diesen Fang empfanden, giudicando dovere intendere da lui tutte le pratiche del Crist^mo in Italia et parimente del papa, et chiarirsi della lor trista voluntà, ancorchè sono chiari di Sua Santità per le lettere trovategli adosso et mandate qua da don Ferrante, retrahendosi dal suo agente et dal secretario Sagante che sono maneggi del papa et del duca Ottavio, del quale haveva una cyfra, talchè secretamente si disegna di levargli Novara et a Julio Cybò la vita con lo stato. *Ferrante sei beauftragt, Massa, der den* trattato di Genova *bereits gestanden habe, den Prozeß zu machen (er wurde im Mai 1548 als Hochverräter enthauptet);* sicchè si scopriranno tutte le insidie et le origini perturbatrici della pace d'Italia, iustificate da Appollonio secretario già di Pierlerigi *[vgl. oben Nr. 40 am Schluß],* che promette d'aprire tali secreti a Cesare che gli redunderanno in gran profitto, quando gli perdoni la vita, parendogli hormai essere scusato appresso di casa Farnese per li tormenti sopportati! *Flor.* cod. 4304 f. 288a—239b. *Dazu der Nämliche am 13. Februar: vom Agenten Ferrantes höre er soeben, daß der Kaiser Mendoza befehle:* che intenda dal duca Ottanio l'animo suo et l'astringa a risolversi, perchè sappia come habbia da trattarlo. *Ebendas.* f. 242b—243a. *Vgl. auch die Korrespondenz Mendozas (im Anhang). Wie Farnese dem Nuntius in Frankreich am [21. Februar] mitteilte, war Ottavio damals, nachdem er der Vermählung seiner Schwester Vittoria in Urbino beigewohnt [vgl. oben zu Nr. 55], in Rom erschienen; er sei ganz gleichen Sinnes mit ihnen allen; besonders was Parma angehe.* non è se non per lasciarsi governare da noi altri! *Arch. Vat.* Pior. 128 fol. 77b—78b. — *Am 16. April kommt übrigens der Bischof von Forlì nochmals auf die Angelegenheit Massa-Cibò zu sprechen:* Di Julio Cibò si tratterrà l'ultimo supplicio, perchè sendo questi signari d'oppenione di privare a tempo et luogo il duca Ottavio et Sforza Santa Fiore delli stati, come promotori del trattato [di Genova], vogliono poter' confrontarlo, quando niegassino il suo constituto, et tagliare i passi a chi allegasse doppo la morte sua, che fusse stato commento del signor don Francesco o del imperatore. Cod. Med. 4304 fol. 259a—260a. *Doch kam es zu dieser Konfrontation nicht und der gefangene Marchese wurde, wie oben gesagt, enthauptet.*

possi far altro giudicio, salvo che quando le altre cose pigliassero sesto, si potria sperare che in questa anchor riuscisse qualche risolutione.

Io mi era quasi scordato di rispondere alle lettere di V. S. Illma
5 de 29 del passato[1]), quali insieme colle copie delle proteste fatte *Jan. 29*
in Bologna et in Roma et altre scritture mi furo portate per il gentil' huomo di Napoli. mi capitoro alli 12, la qual tardanza non *Fbr. 12*
ha importato molto, atteso che io già era assai instrutto dalla risposta di Sua Santità portata per il corriero, et ancora per
10 altra via.

Et perchè nella lettera predetta mi scrive che Nostro Signore haveva desiderato ch'io havessi mostrato maggior vivezza di animo con questi principi in farli intendere le nostre giustificationi, et parimente col duca di Alba et monsignor di Granvela, quando
15 vennero a me, il che mi dice però con tanta modestia che è pur troppo: però ringratiandola prima di core, non lassarò di dirli con ogni riverentia che quanto alli principi potrà comprendere — non solo dal passato, ma dalle scritture che hora gli mando qua per copia, et da quello hanno fatto dopoi la ricevuta del breve istesso
20 di Sua Beatitudine, nel quale vi sono tutte le giustificationi — che vivezza si possi usar con loro rilevante più di quella ch'io ho usata, tanto più che con loro non vi è rispetto che ci ritenga. ma quello che pò ingannar molti, è che questo tempo non è come gli passati. et quanto all' altra parte del duca d'Alba et monsignor
25 di Granvela, vero è ch'io ho schivato, quanto mi è parso poter fare licitamente, l'asprezza di parole et simil dimostrationi con questi signori, considerando che dove si sono usate, et qua et in Roma, hanno portato più danno che utile, et la patientia mia di Iobbe da ogni banda penso non habbia portato preiuditio, non havendo mai
30 omesso cosa ch'io habbia conosciuta essere al preiuditio del padrone.

Qua si tiene che Sua Maestà, qual hora stà assai bene, secondo il solito d'ella doppoi il giorno di san Matthia retirerassi[a]) per pigliar *Fbr. 24*
l'acqua della Cina, dove starà ritratto dall' audienza per un pezzo,
35 et dopoi si dice che ha da partirsi di qua verso Argentina. il che parmi sia occasione più facile a darmi licentia, ch'io parti per il ritorno, tanto più con la venuta di monsignor Prospero Santa Croce.

Monsignor Rmo di Augusta andò questi giorni a parlare a
40 Sua Maestà per questi negotii publici, et certo come è di buono

---

a) *So ist wohl zu lesen statt* **resicarsi** *der Vorlage.*

1) *Nr. 84.*

animo, non mancò di quello che [potè][a]), benchè non riportasse altro che querele. esso monsignore doppoi è stato indisposto.

Fbr. 16 La duchessa di Loreno partì alli 16 verso il suo paese[1]), et il *Fbr. 22* duca Mauritio debbe esser intronizato della sua elettoria alli 22[2]). il che sarà in loco che il duca Giovan Fedrico già elettore potrà dalle 5 sue fenestre della casa, ove è custodito, veder questa cerimonia con essempio memorabile[3]).

Data ut in aliis[b]).

1548 Fbr. 25 *90. Poggio an Farnese: Alba kam am 22. an, Poggio hatte alsbald eine vertrauliche Unterhaltung mit ihm über die Konzilssache und die* 10 *Angelegenheit von Piacenza; Albas Äußerungen darüber lassen erkennen, wie der Kaiser denkt. Sprach auch mit dem Infanten. Gibt eine Charakteristik dieses. 1548 Februar 25 Alcalà.*

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.* (ric. 22 marzo).

Fbr. 22 ...... Alli 22 del presente giunse il .... duca d'Alva[4]), con 15 il qual venea l'ordinario di Roma, che mi dette le lettere di *Fbr. 5. 6* V. S. Rma de 5 et 6 del presente, et hebbi il protesto che fece don Diego, con la risposta. fui subito a visitare il duca d'Alva ad hora che poti stare seco familiarmente quanto volsi, et steti con lui più di una hora trattando sopra la protestatione et sopra la ritentione 20 di Piasenza, dolendomi sieco et de don Diego de Mendoça et del male che la Maestà Cesarea tratta le cose di Sua Santità. mi volse scusare assai bene don Diego con dire che exequiva la voluntà di suo padrone, la qual' era stata di protestare a Sua Santità et di fare constare a tutto'l mondo che li duole del danno che succederà 25 per non ritornare il concilio a Trento, dove in 15 giorni si reduria la Germania et si remediaria la Christianità et religione nostra: et questo con molte ragioni et grave parole, et quelle proprie che mi parea uscissero di boca del imperatore. resposi che mi parea manchasse molto Sua Maestà del pio officio suo, cognoscendo 30

a) *Ausgelassen in der Handschrift.*
b) *So am Ende des Textes, in der Überschrift dagegen:* delli 26 de febraro.
1) *Über ihre Ankunft s. o. S. 204 Anm. 1.*
2) Di già si fabrica il parato nella piazza maggiore d'avanti il palazzo di Sua Maestà, *meldet der B. von Forlì am 19. Februar. Flor.* cod. Med. 4304 35 fol. 243b—244a.
3) *Tatsächlich zeigte sich während des ganzen Verlaufs der Zeremonie (vgl. Nr. 91) Johann Friedrich am Fenster* et tutto quel dì fu veduto allegro, per dar segno della grandezza del' animo suo. Avvisi d'Augusta *v. 26. und 27 Febr. in Neapel* Carte Farnes. fasc. 696. 40
4) *Über Albas Abreise aus Augsburg s. o. Nr. 82.*

quanto bene si potea cavare da la celebratione del concilio, dando alla auttorità di Sua Santità et di esso concilio tutto quel favore che è ragione, con che potrian ritornare a Trento et fare lo effetto; et che hora io intendevo per la risposta fatta alla protestatione, che Sua Santità si trovaria disposta per udire le ragioni delli prelati di Trento et, se de iusticia dovesse far ritornare il concilio a Trento, lo faria, et che mi parea ci serian stati molti modi per fare che con auttorità di Sua Beatitudine et del sacro concilio, senza la qualle non si può sperare effetto bono, fusse ritornato a Trento, et che in ciò non mi parea devea stare Sua Maestà delicato, ma solo pensare al effetto. rispose il proverbio Spagnolo, che dice: haga se el milagro, y hagalo el diablo[2]), dicendo che per ciò ha offerto Sua Maesta infiniti partiti con promettere di assicurare tutti quelli inconvenienti di che si potessi temere per parte di Sua Santità et del collegio; però che non li è giovato. alhora io dissi che non haver voluto Sua Maestà restituire Piasenza, nè che si parlasse più di quel particulare, havria generato gran suspitione del bon animo di Sua Maestà et haveria parturito molta difidentia, che era la cosa più perniciosa che potesse essere. et rispose che Sua Maestà ha offerto di stare ad ogni giudicio che piacesse a Sua Beatitudine per la restitutione o recompensa di Piasenza; però che nisuna offerta ha voluto ascoltare mai nè satisfarsi di cosa che piacesse al imperatore, insino a negarli un legato, che intendesse sieco a dare ordine como si havesse da vivere religiosamente in Germania in tanto che si risolvesse Sua Santità et lui in queste pratiche, mostrando che l'imperatore et tutti restano molto maravigliati che dispiaccia generalmente a Sua Santità tutto quello che propone l'imperatore, anchorachè evidentemente sia in beneficio della Christianità, della religione et di Sua Santità stessa et sua sede apostolica; tanto che, dice, non sapea più Sua Maestà che si fare, se non giustificarsi et fare che tutto'l mondo intenda che la ruina et danno che ne può succedere, non è per culpa sua, se non di Sua Beatitudine. io dissi assai sopra tutte queste cose, le quali non accade recitare nè dar fastidio a V. S. R^{ma} in scriverli; solo ho voluto referir le parole del duca d'Alva, perchè mi pare sia testimonio vivo del animo et mente del imperatore, che'l duca con esso me parlò liberamente per la familiarità che havemo insieme. si trovava occupatissimo hora in praticare con il principe la voluntà di Sua Maestà sopra le Corte che ha da tenere in Castiglia, et como ordinare la casa sua per passar in Italia, che dice bisogna sia

[1]) *Wörtlich: es geschehe das Wunder und der Teufel tue es (?).*

presto havendo da ire, et che Sua Maestà designava imbarcarse per tutto magio; però dipoi ha tardato a venire lui, tanto che pare hora impossibile sia la passata cusì presto . . . .

Mai

Steti con il principe et li ho significato il stato delle cose nostre . . . .

5

Il principe certo è molto bene inclinato, intende benissimo ogni cosa et non lo sentirà persona che non resti satisfato di lui. però dichano di più che è molto vergognoso o impacciato a la Spagnola, et tropo respettivo, maxime verso suo patre, che non mi lassa sperare molto del' opera sua maxime absente . . . .

10

Fbr. 25 In Alcalà 25 di febraro 1548[1]).

1548 Fbr. 26

91. Sfondrato an Farnese: Nichts Neues von hier, da man die Antwort des Papstes auf die letzte Sendung erwartet. Woran der Kaiser in der Antwort des Papstes vom 1. Februar besonders Anstoß genommen hat. Mit dem aus Trient herbeigerufenen Domenico Soto ist man in eifriger Beratung. Die Differenzen zwischen Königin

15

1) *Farnese beantwortete diese Depesche ausführlich am 27. März, indem er, was Alba angeht, beklagte, wie die Leidenschaft* un signor tale *verblenden könne, übrigens zeige sich Alba auch nicht genügend informiert. Der Papst habe nie die Rückkehr des Konzils nach Trient abgelehnt,* purchè si facesse coi debiti modi, i quali modi si sono proposti e trattati col signor don Diego; *aber auf diese Abmachungen habe der Papst nie auch nur Antwort erhalten und seine Vorschläge seien als* delusorie e piene di fugimenti *bezeichnet worden.* e quanto al mandar legati o nunzi, oltrechè Sua Santità l'abbia offerto, ultimamente s'è mandato a replicare per Giuliano Ardinghelli *(vgl. unten Nr. 92),* il quale io ho spedito a posta alla corte con questa e con altre offerte. *Die Antwort aber, die dem Kardinal von Trient erteilt worden ist, zeigt, daß* nella sostanza della cosa non è discrepanza alcuna e che'l fine di ambidue le parti è il medesimo: al quale potendosi venire per mezzi ordinarj e non violenti non so quel che *[leg.* perchè*?]* si muova Sua Maestà a volerlo conseguire con tanta indegnità di questa sancta sede, con esautorare i concilj, col pregiudicare al supremo giudicio del sommo ponteficie . . . con espressa ruina della libertà ecclesiastica. *Diese Dinge, nicht aber die Sucht, dem Kaiser in allen Stücken Schwierigkeiten zu erwecken, veranlassen den Papst* a non condiscendere interamente alle domande della Maestà Sua . . . . e quanto alla riduzione della Germania, di che pare che tanto si scandolezzi *(nämlich Alba),* essendo notissimo al mondo, può anco costare a Sua Signoria della prontezza di Sua Santità circa la celebrazione del concilio, delle spese che ci ha fatte, e delle fatiche che ci ha durate, perchè si riducesse per questa via pacifica, ed ultimamente con quanto dispendio è concorso al parere di Sua Maestà a tentarla per via della forza. *Nachdem dieses nun dem Kaiser geglückt ist, ziemt es ihm nicht, jetzt der päpstlichen Autorität und der Würde des Papstes Abbruch zu tun; man könnte überhaupt vermuten, das Konzil werde nur vorgeschützt, um das Verhalten in der Piacenza-Sache zu verteidigen, usw. Gedruckt in Vol. I der Lettere del comm. Annibale Caro scritte a nome del card. Farnese (Opere di A. Caro to. IV) Nr. 45 S. 41—45.*

20 25 30 35 40 45

Maria und K. Ferdinand sind ausgeglichen. Die Königinwitwe von Ungarn und Bruder Georg bitten Sfondrato sich ihrer Interessen anzunehmen. Kurfürst Moritz wurde investiert. Die Geburtstage des Kaisers und des Papstes. 1548 Februar 26 Augsburg.

5 *Aus Parma Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano *Original. — Auch Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol 65b—66b *Abschrift.*

Essendomi detto che debbe partir uno per Roma, non lassarò di scrivere a V. S. Illma, ancorchè non vi sia cosa di momento doppoi la partita del corrier nostro, et qua non si ha da espettare 10 altro trattare cerca gli negotii publichi sino che si habbia risposta da Roma della intentione di Sua Santità sopra gli partiti, qualunchi siano, ultimamente mandati per detto corriere, perchè, come le scrissi, questi signori intendano prima scoprire più oltre di costà, nè io potei o seppi cavarne altro: di modo che, quando le paia 15 manco male il pigliare qualche assetto con loro, fia bisogno rimettersi alquanto non solo in simili ponti, ma in parte delle offese maggiori, atteso che le cose sono ridutte in tal termine ch'alla prima scaramuccia, che segue de fatti, o altre dimostrationi, si può comprendere che si poranno da banda tutti gli respetti et si farà 20 alla peggiore.

Et perchè nelle lettere mie io dissi che monsignor d'Arras mi fece relatione come Sua Maestà si era turbata, poichè hebbe vista la risposta di Sua Santità, non vorrei ch'ella credesse ch'io fussi passato così asciuto in questo punto, conciosiach' io entrai a doman- 25 dare per qual ragione si dovea turbare Sua Maestà, havendo usato Sua Santità tanta modestia. al che mi rispose che molte parti l'haveano mossa, come ho poi inteso ancor da altri, et di due più speciale; l'una fu: quid potui facere vineae et non feci, quae tamen protulit labruscas etc. [1]); l'altra ch'il concilio, qual dovea esser prose- 30 guito colla pace procurata per Sua Beatitudine, è stato impedito dalle guerre mosse per Sua Maestà. alle quali cose io non ho taciuto, essendovi suggietto pur troppo, con dire specialmente che considerassero il rispetto usato per Sua Santità in non volere ferma-

---

[1]) *Bei Raynaldus l. c.:* quid igitur minus expectari potuit quam ut adepta 35 victoria, et ea adhuc recenti, tales fructus pietati et benevolentiae Sanctitatis ejus Caesarea Majestas redderet, ut finis illius belli principium protestandi contra eum [eam?] futurum esset. an expectavit ut faceret uvas et fecit labruscas, dicit propheta in Dei persona ad populum suum post multa beneficia illi collata, cum eorum ingratum animum redargueret, *usw. Der Papst* 40 *bezieht sich auf das Gleichnis Jesaia 5, v. 1 ff. vom Weinberge (v. 4: Was sollte man doch mehr tun an meinem Weinberge das ich nicht getan habe an ihm? warum hat er denn Heerlinge gebracht, da ich wartete, daß er Trauben brächte?).*

mente dare la colpa della guerra in Sua Maestà, ma lassarla nel suo vero. però quella può pensare che venendo in questi propositi si entra in le querele vecchie di tutto il procedere passato, le quali si trattano non solo senza frutto, ma con maggior' alteratione. io ho voluto aggiunger questo poco, acciochè V. S. Illma consideri 5 che non si può sempre scrivere il tutto et ch'io attendo più in avvisare quello bisogna alli padroni et a loro tocca di sapere, che al darli compimento di me, non volendo incorrere l'esempio di quel buono ambassadore Milanese, quale Nostro Signore spesso adduce, et che si vede molte volte essere imitato d'alcuni. 10

Fra Domenico de Sotto[1]) fu chiamato questi giorni da Trento, et si conviene spesso in casa del confessore, et dicano per digrossare questo modo del vivere interim. però si suspica che o essi o altri convengano ancora ad ordinare la replica alla risposta di Sua Santità per trovarsi più parati, tanto più dubitando molti 15 che da Roma non venghi risolutione al lor modo.

Le differenze tra la regina Maria et il re pare siano rassettate per mezo di monsignor di Granvela, et si dice ch'essa regina è per partire in termine breve.

Questi giorni io hebbi lettere dalla regina vedova di Ungaria[2]) 20 et da fra Giorgio per far offitio con queste Maestà cerca gli negotii loro, de quali già lungo tempo mi scrisse V. S. Illma[3]). però hora ci ho visto poca occasione, et tanto meno che li mandati da essa regina non sollecitano.

Fbr. 24 Il[a]) duca Mauritio l'altro heri fu investito con la ceremonia 25 et solemnità consueta, senza altra aggionta di momento[4]).

Fbr. 25 Heri Sua Maestà fu alla messa solemne del natal suo. et mi sovenne che, sicome essa entrava nello septimo settenario de anni, *Fbr. 27* così Sua Santità domane entrarà nel nono novenario[5]), et ambidoy colle natività dell' anno et mese bissextile. il che licentiandomi 30 secundo il solito da Sua Maestà doppoy il fine della messa io le

---

a) *Das Weitere eigenhändig.*

1) *Dieser hatte schon am 22. Dezember 1545 als Vertreter des Dominikanergenerals seinen Sitz am Konzil eingenommen. Merkle l. c. p. 9.*

2) *Isabella, Tochter Königs Sigismund I. von Polen und Witwe Johann Zapolyas.* 35

3) *In Nr. 1, vgl. auch unten Nr. 107 (Instruktion Nr. 1 für Prospero Santa Croce).*

4) *Vgl. die Schilderung des Vorgangs in der in den Beilagen abgedruckten Depesche des B. von Forlì vom 26. Februar.* 40

5) *Der Geburtstag des Kaisers war der 25. Februar 1500, der des Papstes der 27. Februar 1468.*

dissi, con pregar Dio che così gli facesse convenir nel resto. et Sua Maestà gli attese et intese pur troppo[1]).

D'Augusta alli 26 de febraro 1548[2]). *Fbr. 26*

92. Farnese an Sfondrato: Nach Empfang von Nr. 87 hat sich der Papst entschlossen, Giuliano Ardinghello, Überbringer dieses, an den Kaiser zu senden. Von den drei Vermittelungsvorschlägen Madruzzos nimmt die Kurie zwei an, nämlich den Aufschub des Rechtsverfahrens über die Gültigkeit der Translation für einige Zeit und die Sendung von Nuntien oder Legaten nach Deutschland; die verlangte Rückführung des Konzils nach Trient ist der Papst bereit zu bewilligen, sobald ihm geeignete Mittel und Wege dazu an die Hand gegeben werden, was bisher keineswegs geschehen ist. — Sfondrato wird auf das baldige Kommen des Nuntius Santa Croce vertröstet, der die Erlaubnis seiner Rückkehr mitbringt. 1548 März 5 Rom. *1548 Mrz. 5*

Aus Arch. Vat. Farnesiane, Carte Sciolte vol. 1 *Orig., von Farnese eigenhändig unterschrieben, undatiert (V). — Auch Neapel Gr. Archivio* Carte Farnesiane fasc. 744 *Abschrift, mit Vermerk:* Copia d'una lettera al card. Sfrondrato de 5 di marzo 1548, mostrata al cardinale di Bellay (N); *Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol 67^{b}—69^{a} (P 12), *und* vol. 13 fol. 290^{a}—291^{b} (P 13).

Alli 26 del passato giunse qui il corriere rispedito da V. S. R^{ma} con lettere sue de 19[3]), per le quali avvisa pienamente il negotiato con Sua Maestà sopra la risposta data alla protesta fatta dal signor don Diego in concistoro[4]); et sendosi insieme ricevute le notule *Fbr. 26* *Fbr. 19*

---

[1]) *Ein anschauliches Bild von der Politik des Kaisers gegenüber dem Papst gibt die erwähnte Depesche des Bischofs von Forlì vom 26. Februar (in den Beilagen).*

[2]) *Die Antwort Farneses hierauf s. u. zu Nr. 100.*

[3]) *Nr. 87 (mit Datum des 18. Februar). Farnese sandte Abschrift des Schreibens den Konzilslegaten in Bologna, die ihm darüber unter dem 3. März ihr Gutachten erstatteten (abgedruckt in den Beilagen).*

[4]) *In einem undatierten Schreiben (zwischen Febr. 21 und 26) an den Nuntius in Frankreich schreibt Farnese:* Noi qui aspettiamo a dì per dì qualche avviso del R^{mo} Sfondrato, come sarà stata presa in quella corte la nostra risposta, et noi intanto attendiamo a seguitar di far quello che bisogna per prosequire il giuditio della translatione, et se sarà possibile, per questo corriere vi si mandarà copia de brevi che si sono scritti in questa materia tanto a Bologna come a Trento. Don Diego, *heißt es weiter,* se ne tornò a Siena con animo di tornar qua, se li sarà commesso. *Arch. Vat.* Pior. 128 fol. 78^{b}—79^{a}. *Zu Mendozas Fortgang aus Rom am 15. Februar s. Pallavic. X, 14, 1 sowie Mendozas Korrespondenz (im Anhang). Die beiden oben angezogenen Breven an die Konzilslegaten und Prälaten in Trient und Bologna, vom 16. und 17. Februar, sind gedruckt bei Reynaldus, 1548 §§ 32/33 und 34; das korrigierte Konzept des letzteren im Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 41 *(Min. brev.) Nr. 92. Laut Nr. 94 zu Anfang schickte*

che V. S. Rma manda del ricordo che ci dà monsignor Rmo et Illmo di Trento, al quale io resterò sempre con memoria di obligo per la cura ch'egli si piglia di redurre le cose a qualche conveniente concordia, io, come quello che non manco desidero questo effetto di alcun altro, ho deliberato di mandare una vove vica[1]), che sarà 5 messer Giuliano Ardinghelli, apportatore di questa, il quale ben informato et instrutto di tutto ciò che occorre di replicare in queste materie, così publiche come private, possa mostrare la devotion mia et la prontezza di servire, dovunque mi sia lecito, a Sua Maestà[a]), come la S. V. Rma intenderà da lui medesimo.[2]) tutta- 10

---

a) N privata, ne possi parlare liberamente et darne conto *statt* possa mostrare-Maestà; *wie* N *auch* P 12; *dagegen* P 13 *wie* V.

Maffeo am 22. Februar Abschrift des an die Tridentiner gerichteten Breve mit einem Begleitschreiben (das nicht vorliegt) an Sfondrato.

[1]) *Ein wiederum undatiertes Schreiben an den Nuntius von Frankreich (zwischen* 15 *Febr. 26 und März 5) besagt:* all'instanza grande et continuata non solo di don Diego, ma di tutti questi altri Imperiali potrà essere che pur ci risolveremo a mandar' ancora un'altro alla corte dell' imperatore, non per speranza che si habbia di maggior bene che si sia ritratto fin qui, ma perchè a Nostro Signore è rimostrato da molti, e lei conosce per se stessa che tenendo ella quel 20 luogo di patre et pastore universale che tiene, non può cercare d'havere tante giustificationi dalla sua banda, nè può far tanti ufficii che sono per essere stimati troppi. *In diesem Sinne soll Nuntius von der Sache sprechen; der Papst legt an und für sich nicht viel Gewicht auf die Sendung und möchte auch nicht, daß davon viel Wesens* (rumore) *gemacht würde, usw. Noch heißt es im gleichen* 25 *Schreiben:* Avvertite di far scrivere alli prelati francesi che sono in Bologna, che non si partino di là, finchè da noi intenderanno esser di bisogno, perchè altrimenti la parte delli adversarii si fortificarebbe troppo. Pior. 128 fol. 79b *bis* 81b *spätere Abschrift. Laut Angabe Diego Mendozas vom 27. Februar (im Anhang) hatte Farnese anfangs seinen Geheimsekretär Annibale Caro mit dieser Mis-* 30 *sion betrauen wollen; andererseits war auch ein signor Jeronimo (wohl Girolamo Correggio) in Aussicht genommen gewesen; vgl. Farnese an den Nuntius in Venedig vom 16. März 1548 (Opere di Annibale Caro vol. IV pag. 30).*

[2]) *Eine Instruktion für Ardinghello, datiert Rom 5. März 1548, in Rom* Bibl. Chig. cod. Q I 8 fol. 44a—46a *(abgedruckt in den Beilagen). Unter dem 4. März be-* 35 *glaubigte Farnese Ardinghello beim Kaiser: jener solle letzterem* l'intimo dell'animo mio *zeigen usw. Neapel* Carte Farnesiane fasc. 707 *Konzept. Auch an Kardinal Madruzzo schrieb Farnese (am 5. März): er schickt Ardinghello, seinen Kämmerer,* per conferire con esso lei *(Madruzzo)* quel che occorre di presente; *M. wird durch Ardinghello vernehmen* la risposta del ultimo spaccio del Rmo Sfondrato 40 et della notula datali da V. S. Rma, et di più che si desidera ch'ella si degni operare a beneficio publico et nostro particulare, che se bene V. S. Rma non si partì di qua con quella satisfattione ch'io harei desiderato, non resterò per questo di valermi della sua protettione in tutte le nostre occurrenze *usw. Hier, fügt Farnese noch hinzu, fehlt es nicht an gutem Willen* di riddurre le cose 45 con Nostro Signore a qualche buon sesto, non con i modi che di presente se li usano, ma con ogni dolcezza, sicome ella ha potuto conoscere dalle attioni

volta non lassarò di estendermi con questa intorno la parte che tocca il concilio, per rispondere alla sustantia delle notule che V. S. Rma ci ha mandate, alle quali, contenendo tre cose, come fanno, in due si può satisfare et si satisfarà pienamente, cioè di soprasedere che non si proceda nella cognitione della translatione per qualche tempo, et di mandare nuntii o legati in Germania. in la terza, ch'è di ritornare il concilio a Trento, sicome Sua Santità non lo ha mai ricusato, così non lo recusa di presente, purchè si possa fare con i debiti mezi. in che ascolterà sempre volentieri quei partiti che le siano posti innanzi, ancorachè la più piana strada le saria parsa la prima, cioè che si fusse risposto alli quesiti delli prelati di Bologna in alcun modo più civile che con simile

---

passate. *Parma* Carteggio Farnesiano *Konzept. Eine andere Fassung des nämlichen Schreibens Farneses an Madruzzo ist gedruckt Opere di Annibale Caro vol. IV pag. 70 sq. Nr. 65, sie ist sehr viel milder gehalten und deshalb wol statt jener Konzeptfassung ausgefertigt worden:* Sebbene, *heißt es hier,* intendo che V. S. Rma si partì di qua non troppo ben sodisfatta, non resterò per questo di valermi della sua protezione in tutte le nostre occorrenze; *nicht an ihm, sondern an der Schwierigkeit der Materie habe es gelegen, daß Madruzzo nicht befriedigter fortgegangen sei usw., jedenfalls hofft man ferner auf seine Unterstützung und appelliert an seine Großmut, Güte und Klugheit etc. Ebendaselbst p. 71 sq. Nr. 66 auch an Kard Truchseß: dieser wird auf seinen rückkehrenden Sekretär Annibale (vgl. oben S. 241 Anm 2) und auf Ardinghello verwiesen usw. — Eine Aufzeichnung im Staatsarchiv zu Modena* (Avvisi e notizie dall' estero) *überschrieben* Da Roma il 10 di marzo [1548], havuti dal secretario dell' ambas ciatore d'Urbino, *besagt: Farnese habe Ardinghello entsandt* persuaso a fare così dalli Rmi Trento et Agosta, così per scoprire come per fare scusata Sua Signoria Illma appresso Cesare da qualche imputatione sopra questi ultimi trattati di Genova *[s. oben S. 257 Anm. 4]*; però questa espeditione è stata fatta con partecipatione et consentimento di questi signori Francesi. — *Wie die Konzilslegaten am 9. März Farnese melden, traf Ardinghello, der auch ihnen einen Brief Farneses überbrachte, an diesem Morgen in Bologna ein, zeigte den Brief an Sfondrato und seine Instruktion und teilte die Ursache seiner Sendung mit.* noi gli havemo dati quelli ricordi che havemo saputi tanto cerca le cose publice come private . . . . et quanto alla lettera che V. S. scrive a . . . Sfondrato, a noi par bene ch'ella non pretermetti officio alcuno dal canto suo per trovar qualche assetto alle presenti necessità. et quanto a quel che tocca la persona nostra, noi potiamo affermar con ogni verità di non haver mai parlato nè promesso cosa nissuna del ritornar' a Trento se non conforme al decreto della translatione, il qual non si può nè si deve alterare, come V. S. prudentemente scrive. *Arch. Vat.* Carte Farnes. I *Orig.* (ric. a 23). *Dazu schrieb noch Cervini privatim an Farnese:* a messer Giuliano Ardinghello, quale arrivò questa mattina et è partito fra le 18 et 19 hore *[12 1/4 bis 1 1/4 nachmittags]* ho ricordato tutto quel che ho saputo tanto circa le cose publiche come le private; et perch'io stimo che se non si trova attacco nel capo d'assettar le cose di Germania, dove vedo utile per l'imperatore, non trovarà attacco agli altri capi, ne quali per Sua Maestà non conosco tanto commodo, me so *[= sono]* disteso assai in questa parte. *Parma l. c. Original.*

protesta acerba et calunniosa, come s'è fatto, perchè, quando bene non si fusse satisfatto dalla parte di Germania o di Sua Maestà a tutte le domande loro, se havesse risposto con causa et con ragione a quelle che non le paiano honeste, l'homo si saria ingegnato di ridurle o temperarle in qualche parte. et perchè in 5 somma a Sua Santità non occorre il modo di rimandare così di fatto il concilio a Trento senza lesione della dignità sua, della autorità di esso concilio, aggravio de prelati et scandalo delle nationi, haverà caro che le siano ricordati delli modi, non lassando di dire che altrimenti non si faccendo il giuditio della validità o 10 invalidità della translatione, cioè non si provando per l'altra parte cosa in contrario, restaria che Sua Santità la dovesse tener per buona, come in dubio si suole et deve presumere, et tenendosi per tale, non sa come lei sola senza il parere et consenso di quelli di Bologna (quali sariano vero concilio) possa nè deva disponere; et 15 tanto più che, stando in tal caso la translatione bona, si vengano a giustificar più li quesiti fatti da quelli di Bologna circa il ritornare etc., tenuti allhora da Sua Santità et dal collegio per honesti, alli quali mai è stato risposto in particolare, se non con la protesta, come s'è detto di sopra. onde non si può fare altra coniettura, se 20 non che le cose non si pigliano per il verso, perchè quando fusse altramente, conosciuta la bona intentione di Sua Beatitudine non doverria parere strano nè difficile a trovarsi buon' mezi di venire a l'effetto che Sua Maestà desidera, con excludere le conditioni che non fussero parse ragionevoli. è ben vero che, quando il giu- 25 ditio della translatione fusse proceduto avanti, et Sua Santità l'havesse conosciuta invalida o affettata et procurata, come in la protesta si diceva, saria libero a Sua Santità, etiam contro la voglia de prelati, farli ritornare et dichiarare che il concilio si devi proseguire a Trento; ma non si conoscendo, et in tal caso bisognando che si tenghi quel 30 di Bologna per vero concilio, a Sua Santità (come ho detto) non soccorre modo nè via per hora di potere lei sola fare quanto si ricerca in le notule mandate da V. S. R[ma], cioè di trovare modo oportuno, con il quale, salvandosi l'autorità sua et senza fare aggravio a quelli di Bologna, el concilio torni a Trento. però aspetta che li siano 35 proposti de modi, nè in ciò le cause allegate nella seconda notula paiono sufficienti, cioè che li legati, quando partirono da Trento, dicessero di volere tornare cessando la causa della partita, sì perchè bisognaria giustificare et provare questo, negandosi per loro, sì perchè il decreto della translatione, fatto dalla maggior parte de 40 prelati, non dice questo, ma quando sarà giudicato espediente per il concilio et Sua Santità, communicato consilio cum principibus etc.

et questo si deve attendere, nè pare che Sua Santità possi nè debbia alterarlo nè negligerlo. l'altro, che Sua Santità et i legati et ministri habbino detto volerlo far ritornare ogni volta che la Germania se li sottomettesse: in qual modo questo sia stato detto, 5 nessun meglio ne può rendere testimonio che li ministri di Sua Maestà in più trattati fatti sopra tal materia, cioè sempre con li debiti modi per salvare l'autorità del concilio. li quali modi, con tutto che altre volte sieno stati specificati et ancora approvati qui da detti ministri di Sua Maestà, nondimeno mai se n'è havuto 10 risposta o conclusione: et però quel che più volte ha detto Sua Santità, lo replica di novo, cioè che lei non nega nè negarà mai il ritorno del concilio a Trento, purchè si faccia con i debiti mezi. et se quelli proposti già a Sua Maestà non piaceno, haverà sempre caro li sieno ricordati delli altri con che questo effetto si possi 15 fare, contentandosi in questo mezo, come ho detto di sopra, che per un mese, mentre ciò si tratti, si soprasegga nella cognitione della nullità della translatione, et fare stare ferma la inhibitione, et similmente mandare prelati per provedere alli bisogni presenti di Germania con ogni facultà che parerà opportuna et necessaria.

20 [1548, 5 marzo, da Roma[a])]. *März 5*

Le[b]) scritture, che V. S. R^ma^ ha mandate, sono comparse tutte, così quelle note di avvisi come l'altre della dieta[1]), che non ricercano altra risposta, eccetto che laudare la diligentia di V. S. R^ma^, la quale essorto a star di buon' animo, che ben presto si manderà 25 messer Prospero Santa Croce[2]) con la licentia del ritorno.

93. Sfondrato an Maffeo: Über das vom Papst an die Prälaten in Trient gerichtete Breve ist hier verhandelt worden, mit welchem Ergebnis, weiß Legat nicht. Es ist auch von einer Appellation der Tridentiner an ein legitimes Konzil die Rede gewesen. Legat erwartet 30 mit Spannung die weiteren Schritte der Kurie; er mahnt abermals, stets zu bedenken, daß die Kaiserlichen die Dinge von anderen Gesichtspunkten aus ansehen als die Kurie. Die Beratung des Interim macht Fortschritte. 1548 März 6 Augsburg. *1548 März 6*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 731 *Orig.* (ric. a 22). — 35 *Auch Arch. Vat.* Lettere di principi 12 fol. 69a—70b *Abschrift.*

a) *Zur Datierung vgl. die Stückbeschreibung.*

b) *Diese Nachschrift findet sich nur in Principi 13.*

1) *Nr. 86.*

2) *Die Aussendung Prosperos wurde augenscheinlich durch die Ardinghellos 40 gekreuzt und verschoben. Es liegen Begleitbreven für den ersteren vom 23. und 24. Februar 1548 vor: gedruckt bei Ronchini Lettere d'uomini illustri p. 490—494 Nrr. 89—92. Vgl. die Einleitung und unten Nr. 107.*

März 3 *Fbr. 22* Alli 3 mi capitò la lettera di V. S. di 22 del passato con la copia del breve mandato alli prelati quali sono in Trento[1], et quel giorno medemo intesi che detti prelati haveano espedito qua con l'avviso di detto breve. io so bene che doppoi sono stati in molta consultatione sopra quello et che li è dispiacciùto. come possete 5 pensare per ciò ch'io le scrissi per il corriero nostro[2]. però non ho possuto ancora penetrare, s'habbiano fatta risolutione, et benchè io non dubiti che monsignor R^mo di Trento sia informato del tutto, nondimeno da lui non ho altro lume, nè a me è parso entrare in altra negotiatione sopra questo, comprendendo che saria senza alcuno 10 buon' effetto, salvo in mostrare a quelli che me ne hanno ragionato, come Sua Santità non havea da far altro volendo eseguire la resolution presa in concistoro, tanto più non havendo all' hora inteso altro in contrario.

Io penso bene che l'havere espedito questo breve innanzi che 15 giungesse la risposta di qua, mandata poi per me, sia fatto consideratamente et con misterio. però qual effetto habbia da portare, o buono o altrimenti, si comprenderà poi meglio.

Io scrissi per il nostro corriere a monsignor nostro Illmo che in questo proposito di domandare gli prelati di Trento mi era 20 stato risposto da questi signori di fargli interponere una appellatione al concilio[3], qual fosse chiarito per legitimo; et benchè sino all' hora mi occorresse che tali appellationi siano invalide et prohibite, non lo scrissi, perchè il tutto non si può sempre avvisare, et spetialmente perchè in questa causa, qual tocca il negotio del 25 concilio istesso, questi la dicano al suo modo come spesso fanno: il che scrivo, perch' intendiate quello si pretende, non perchè pensiate ch'io creddi ch'habbiano ad far un tal errore di appellarsi, salvo se non lo facessero secretamente[a]. s'innanti che parti questo per Napoli potrò intender altro, le ne darò noticia. 30

Io sto espettando quello ne seguirà dopoi c'havrete inteso ciò ch'io scrissi per il corriere, et so bene che vi serà parso strano et dispiaciuto il modo tenuto in proponere il partito, qual io li mandai, sicome ancor fece a me et come io lo dissi pur troppo chiaro; ma che potei io di più se non darvene avviso? acciò se vi paresse 35

a) Il che scrivo — secratemente *ist im Orig. von Sfondratos Hand nachgefügt.*

1) *Vgl. oben zu Nr. 92.*

2) *D. i. Nr. 87.*

3) *Wolle Gott, schreibt der B. von Forlì am 6. März, daß der Papst bei Zeiten einlenke,* chè su queste ultime sue citationi a quei padri di Trento non 40 si truovi adosso una appellatione al concilio o altrove da fargli sudare le tempie, come m'accenna don Francesco! nondimeno queste cose sono in disegno et non se ne può fare certo iudicio. Med. 4304 fol. 249^a—250^a.

esservi qualche honesto attacco, si potesse cavare il buono. io so bene, et me ne duole sino all' anima, che di qua non scrivo se non cose che portano molestia; però mi possete escusare, che volendo avvisare schiettamente quello ch'io sento et comprendo da 5 questa parte, non posso far altramente.

Io desideraria bene che tal hora vi ricordaste di ciò ch'ho scritto per il passato, et specialmente nel principio ch'io scopersi l'animo di Sua Maestà, in tempo che le cose pareano integre, et doppoi quando successe il caso di Piacenza et quando venne il 10 cardinal di Trento, perchè forsi vi pareria ch'io non ho dato troppo lontano dal segno; et hora vi replico, il mio monsignor Maffeo, in risposta di quello mi avvisate spesso, che qua la pigliano per altro verso et che la vogliano al modo loro, et che si persuadono non solo haver ragione, ma la possanza. però se talhora a voi paresse, 15 come pare ad alcuni altri, che per benefitio publico o per la qualità della causa, overo per necessità delli tempi si havesse da secundarli, non saria tenuto se non per prudentia a farlo et lasciar per hora da banda qualche altro rispetto; ma se per altre maggiori et più efficaci cagioni giudicate il contrario, io mi rimetto. vi dirò 20 bene che dubito se sia più a proposito il proceder al modo antico, sicome ancor voi potete hormai comprendere da quello che sino ad hora ci succede.

Questi giorni si è atteso con diligenza al trattare circa la forma del vivere interim etc.[1]), et secondo s'intende, si ha quasi

25 [1]) *Nach einem Bericht des B. von Forlì vom 28. Februar hatte der Kaiser die Absicht, die Kurfürsten auf 2 Monate zu beurlauben* per evitare la spesa intolerabile con tanto banchettare; *der Rezeß werde sich danach wohl hinausziehen bis etwa zu der Zeit, da man der Ankunft des Infanten entgegensehe.* Cod. Med. 4304 f. 247ab. *Inzwischen aber wurde die Interimssache (vgl. auch Beutel a. a. O.* 30 *S. 45ff.) gefördert. Nach dem nämlichen Berichterstatter trat am 1. März die Interims-Kommission der Reichsstände zum ersten Male zu einer Besprechung mit Granvella und dem Beichtvater Soto zusammen:* ma senza conclusione si partirono, sperando pure di far buoni effetti, et la maggior difficultà che truovino è nel tor via i predicatori lutherani. nondimeno confidano nel aiuto di Dio et nell' 35 authorità di Cesare, il quale due dì fa s'è ritirato per prendere l'acqua, sendo la mattina medesima intervenuto al sermone et comunicatosi in publico da quel principe cristianissimo che è. *B. v. Forlì 2. März l. c.* fol. 247b—248b. *Nach diesem gescheiterten Versuch mit der Kommission nahmen die Kaiserlichen die Verhandlung mit den drei lutherischen Kurfürsten auf und zwar, wie Forlì am* 40 *6. März schreibt, mit guten Aussichten:* li elettori poseranno anco qui per un pezzo, poichè Sua Maestà pare habbia mutata sententia et voglia che si dia fine a molte cose, maxime al Interim, il quale (secondo mi fa intendere don Francesco) è a buon termine, perochè si tratta con li tre elettori luterani di ridurre tutto il culto divino e sacramenti tutti, la confessione, et non si possa predi- 45 care in contrario; restando nondimeno i preti uxorati con le loro donne,

stabilita la restitutione delle chiese et beni ecclesiastici, nel che convengano ancora li elettori seculari, vedendo che Sua Maestà la vole, solo dissentano gli deputati delle terre franche; verò è che questa provisione non bastarà con effetto, se non si aggiungano altri remedii, quali havranno difficultà. et so pensarete che meco non 5 si communicano questi trattati, sicome spesso ho avvisato.

März 6 D'Augusta alli 6 di marzo 1548.

1548 März 6 *94. Sfondrato an Farnese: Die Ankunft eines Kuriers von Saint-Mauris veranlaßte einen Kronrat, der die Beratungen über die Konzilssache unterbrach. Vielleicht werden die Tridentiner äußerlich* 10 *dem Befehl des Papstes nachkommen oder auch die weitere Entwickelung der Dinge abwarten. 1548 März 6 Augsburg.*

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *eigenh. Orig.* (ric. a 22). — *Auch Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol. 671ab *Abschrift.*

Non havendo cosa di momento de avisare V. S. Illma, mi era 15 rimesso alla lettera qual ho scritto a monsignor Maffeo in risposta *März 5* di una sua. però non voglio hora omettere de dirle che heri gionse qua un corriero espedito dalla corte di Francia per l'ambasciatore di Sua Maestà[1]), et, per quello pocho ch'io posso penetrare

purchè non administrino sacramento nè confessione; godinsi i frutti de loro 20 benefitii, ma sustituischino altri religiosi exemplari alla cura; restituischinsi i luoghi pii et i sacerdoti alle lor chiese, senza parlare de l'entrate passate, perche sarebbe gran viluppo: talchè si truova in questi tre buona inclinatione, et promettono di fare osservare dalli loro popoli quanto si stabilirà di presente sin alla determinatione del concilio, qual vogliono si prosegua in ogni modo. 25 ha preso Sua Maestà il negotio con costoro per renderlo più facile che a trattarlo con tanti varii cervelli, i quali saranno necessitati a seguitare le vestigie delli elettori et per l'autorità di Cesare et di lor proprii, che sono alla fine la più importante parte di Germania, et dovunque si voltano, dopo qualche contrasto tirano ogni restante nella loro oppenione *usw.* Cod. Med. 4304 30 fol. 249a—250a.

[1]) *Es handelt sich wohl um die Depesche Saint-Mauris an den kaiserlichen Staatsrat vom 24. Februar, bei v. Druffel, Briefe und Akten I Nr. 137. — Über die Stimmung am Hofe vor Ankunft dieses Kuriers berichtet der B. von Forlì am 2. März: Ferrante Gonzagas kriegerische Mahnungen fänden keinen Widerhall;* 35 *man wünsche den Krieg zu vermeiden; wie es heiße, werde Königin Maria auf der Rückreise in Lothringen Aufenthalt machen* per tessere qualche tela di pace o tregua col Cristmo, il che si confirma per un ragionamento secreto della regina con Cesare, persuadendolo alla pace, con dire che le frontiere de Paesi Bassi difficilmente possono resistere, trovandosi in penuria de denari; talchè l'impera- 40 tore voltatosi al vescovo d'Aras gli comandò che suo padre pensasse a qualche modo d'appiccare la pratica. *Arras erwiderte, er habe mit seinem Vater wiederholt darüber gesprochen, Granvella aber fürchte Verleumdungen von der Art wie sie aus Anlaß des letzten Friedens ihm erwachsen seien; darauf habe der Kaiser*

in l'obscure tenebre di qua, pare che in questo dispaccio si contenga l'intentione del Christ[mo] sopra le cose de Piemonte et anchor di Saluzzo et altre simili, senza però altra restitutione che di giustificatione et prolonghe. et di più che cerca il particolare del
5 concilio mostra di haverlo per bene, ma che del loco et modo si rimette a Sua Beatitudine. et heri si fece un stretto conseglio per *März 5* longo spatio in camera di Sua Maestà, dove era il re, la regina et monsignor di Granvela.

Quanto sia al negotio del breve mandato alli prelati di Trento,
10 non intendo che anchora sia risolto in tutto per la sopragionta del corriero predetto; ma per quello pocho ch'io posso intendere, pare che forsi, per non esser contumaci, mandaranno a Roma, ma non per entrar in la controversia sopra l'articolo della translatione, seguendo forsi la forma di quello partito quale fu mandato per me
15 col corriero nostro. et potria accadere ch'anchora si andariano intertenendo sino ch'havessero qualche lume de ciò che V. S. Ill[ma] rispondi al detto partito, del quale, come già ho scritto, il modo non è bono nè bello, ma la sustantia in parte non è forsi in tutto da sprezzare.
20 Da Augusta alli 6 de marzo 1548. *März 6*

95. Farnese an Poggio: Der Kaiser besteht auf der Rückkehr des Konzils nach Trient. Der Papst, entschlossen, ohne längeren Verzug das Urteil über Gültigkeit oder Ungültigkeit der Verlegung auszusprechen, hat dazu Deputationen der Prälaten von Trient und
25 *Bologna erfordert. Farnese hat Ardinghello nach Deutschland gesandt, um womöglich den Kaiser milder zu stimmen. Ottavio Farnese ist Gonfaloniere der Kirche, Orazio Präfekt geworden. 1548 März 11 Rom.* *1548 März 11*

Aus Arch. Vat. Nunziatura di Spagna vol. I A fol. 113—114 *Orig.* (ric. 2 de aprile).

30 ...Le cose del concilio passano tuttavia con assai poca satisfattione dal canto nostro, persistendo pur Sua Maestà nell' opinione di prima, che torni a Trento, il che non cognosco come possa succedere

---

erklärt: che non mai fu fatto accordo più utile nè più honorato di quello di Crepi, *usw. A. a. O. Andererseits berichtet der Nämliche am 6. März von neuen*
35 *Streitpunkten zwischen dem Kaiser und K. Heinrich: letzterer solle die Hinrichtung Vogelsbergers und Genossen [s. oben S. 247 Anm. 2] sehr übel vermerkt haben; andererseits habe er eine Nichte von Monsignor di Rie aus dem kaiserlichen Hofdienst entführen lassen, um sie mit einem seiner Günstlinge zu vermählen; der Kaiser aber fordere ihre Rückgabe, da sie seine burgundische Vasallin sei, in nachdrück-*
40 *lichster Weise.* Cod. Med. 4204 fol. 249a—250a.

stante le cose ne termini che sono, nè ci giovando ogni sorte di humiltà, per non dire summissione[1]).

Ultimamente si è mandato un cursore a intimare a prelati di Trento, per un breve, la risposta che si diede in concistorio alla protesta che fece il signor don Diego, ricercandoli a mandare qualch' uno di loro in conspetto di Sua Santità, acciochè la possa fare il giuditio avocato a se della validità o non della translatione. il qual cursore è stato ricevuto volentieri et accarezzato, ma per anchora non hanno risposto l'animo loro, havendo pigliato tempo di fare intendere tutto a Sua Maestà, secondo che crediamo[2]).

Il medesimo si è fatto con quelli di Bologna, de quali ne sono già eletti sei a questo effetto nè potranno tardare a comparere[3]), et come si sia, per non essere bene che le cose perseverino più lungamente ne termini che sono, con pericoli così manifesti della religione catholica et ben publico, credo che Sua Santità sarà constretta, per debito del officio, honore et conscientia sua, di pigliarvi doppo questa diligentia quel espediente che le sarà inspirato dalla maestà divina, che è di procedere innanzi et fare una bona reformatione. et per satisfare ad ogni officio con Sua Maestà dal canto nostro, ho mandato ultimamente Giuliano Ardinghello mio cameriere alla corte, da presentarseli per li R^{mi} signori miei di Trento et Augusta, per vedere se col mezzo et auttorità loro, per il grado che tengono et per l'affettione che son sicuro mi portano, si potrà trovar forma di adolcire un poco più la Maestà Sua et tirarla alle cose ragionevoli, tanto nella pratica predetta del concilio, come nella nostra privata di Piacenza, dell' una et l'altra delle quali se gli è data abundante instruttione. che sia per avviso di V. S., come sarà anco che hoggi, che è la dominica laetare, in

---

[1]) *Der Nuntius in Venedig wurde am 16. März von Farnese beauftragt, die Ansicht der Signorie in der Angelegenheit der Rückführung des Konzils zu erkunden,* dove Sua Maestà vuol cominciare a ingerirsi nel supremo giudizio delle cose spirituali, come fa della monarchia temporale. *Opere di Annibale Caro vol. IV pag. 30 Nr. 31.*

[2]) *Über dies Breve (vom 17. Februar) vgl. oben zu Nr. 92. Der Kurier, der es überbrachte, kam am 25. Februar nach Bologna und schon am 1. März von Trient dorthin zurück: Massarelli ed. Merkle pag. 746*[5]) *und 748. Die Antwort der Prälaten von Trient, in der sie über die Sendung einiger von ihnen nach Rom schweigend hinweggehen, ist vom 23. März 1548, gedruckt Raynaldus § 39.*

[3]) *Über das Breve an die Prälaten von Bologna, vom 16. Februar datiert und von dem gleichen Kurier überbracht, s. ebenfalls zu Nr. 92; vgl. Merkle l. c. pag. 746. Natürlich beeilte sich die Bologneser Versammlung, dem Befehl des Papstes nachzukommen; vgl die Verhandlungen vom 27., 28. und 29. Februar, nach denen 6 Prälaten erwählt wurden, die sich dann in den nächsten Tagen auf den Weg machten; Massarelli ed. Merkle pag. 746 sqq.*

capella si è fatta la cerimonia del confalonieri in persona del duca Ottavio, et della prefettura in quella di Horatio, miei fratelli, che li fu concessa da Sua Santità nel ultimo concistoro de commun consenso et generale satisfattione di ogni uno [1]).

5 Di Roma 11 di marzo 1548 [2]). *März 11*

96. Sfondrato an Farnese: Entwickelt, wie seiner Meinung nach die Kurie sich den jüngsten Forderungen des Kaisers gegenüber verhalten solle. 1548 März 12 Augsburg [Chiffre] [3]). *1548 März 12*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 729 *Decifrat* (Cifra del 10 Sfrondrato), *undatiert. — Coll. Parma Archivio di Stato* Carteggio Farnesiano, Decifrato del cardinale Sfondrato, *undatiert. — Die Chiffer selbst ohne Auflösung in Neapel l. c.* fasc. 753, *eigenhändig unterschrieben* Idem servitor card. Sfondratus, *Text ohne Datum, aber in* verso: di Germania a li 12 marzo 1548.

---

15 [1]) *Vgl. die Konsistorialakten vom 5. März. Dazu die zu Nr. 92 erwähnte Modeneser Aufzeichnung vom 10. März:* Domattina Sua Santità deve dare publicamente in San Pietro l'insegne del confaloneriato et generalato di santa chiesa al signor duca Ottavio suo nipote, il quale pare che dopo la sua partita di Parma habbia fatta venire in potere del signor Camillo Orsini la guardia 20 et cura anchora del castello di quella città, et si piglia quasi per un principio et segno del pensiere che Sua Eccellenza faccia di lasciarla in tutto a beneficio del duca Horatio suo fratello sotto la protectione de Francesi. — *Damal erfolgte auch seitens des Papstes die Ernennung des* Sfortia ex marchionibus Pallavicinis, noster secundum carnem affinis, *zum* magister generalis omnium nostro-25 rum et S. R. E. exercituum hactenus descriptorum et in futurum describendorum, quem magistrum campi appellant, *mit einer monatlichen Besoldung von 150 Scudi. Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 41 Nr. 180 *(datiert:* 1548 Martii), *Minuta brevis, mit eigenhändigem Vermerk Ottavios:* S. D. N. est contentus. Octavius Farnesius dux Parmae et Placentiae S. R. E. confalonerius et capitaneus generalis. *Der* 30 *hier genannte Sforza Pallavicino ist der Nämliche, den Ottavio nach der Katastrophe in Piacenza nach Augsburg gesandt hatte (s. o. S. 130), auch der Nämliche, der als Oberst im päpstlichen Hilfsheer am Schmalkaldischen Kriege teilgenommen hatte (vgl. Bd. IX). Er hatte 1545 Giulia, Tochter des Grafen Bosio di Santa Fiora und der Costanza, Tochter Pauls III. geheiratet. Vgl. Litta Famiglie nobili* 35 *italiane, Pallavicino, tavola 22.*

[2]) *Am 17. März schrieb Farnese nochmals an die Kardinäle Madruzzo und Truchseß, als Antwort auf Briefe vom 28. Februar und 7. März, mit Dank für den Ausdruck ihrer günstigen Gesinnung und unter Verweisung auf Ardinghellos Aufträge. Gedruckt (Ronchini), Lettere d'uomini illustri conservate nell' archivio* 40 *di stato di Parma p. 497 ff. Nrr. 95 und 96 aus den „Autografa" des Staatsarchivs zu Parma (Abteilung „Annibale Caro"); das Schreiben an Madruzzo auch gedruckt Opere di Annibale Caro vol. IV pag. 31 sq. Nr. 32* (di Roma addì detto). *Über ein ebendaselbst (Nr. 33) gedrucktes Schreiben Farneses an Sfondrato [vom 18. März] s. unten S. 289 Anmerkung 3.*

45 [3]) *Nachfolgende Chiffer ist augenscheinlich Beilage oder Nachschrift zu einer nicht mehr vorliegenden Depesche (vgl. unten S. 279).*

Se V. S. R^ma^ havesse havuto per bene di saper il parer mio sopra gli partiti già scritti[1]), io invero non hebbi tempo di considerarli a bastanza, quando si dispacciò il corriero, benchè in parte accenassi quello mi occorrea. però hora dirole che, quanto al capo della suspensione, a me non dispiaceria di farla, perchè, se ben le ragioni, quali movono di qua, non siano molto convenienti, nondimeno la cosa in se pare assai honesta. et come già le scrissi, noi potremo dire che più tosto essi cedano a l'articolo della validità della translatione et che stiano sul nostro. quanto alla deputatione de legati pare che non si doveria farli renitentia, essendoli stata offerta, nè ancor esser scarso ne la concessione de l'autorità, tanto più essendoci l'essempio delle facoltà già date al cardinal Campeggio[2]), et per mostrar' miglior volto s'haria a mandar qua la forma de tal autorità[a]).

Restano le maggior difficultà circa la parte della riduttione del concilio, nella quale, essendo seguita de novo la sumissione de questi stati, pare habbiano[b]) maggior fondamento ancor del passato; però in ciò haveria più bisogno del prudente consiglio di V. S. R^ma^; et dicovi che cotesti signori[c]) potranno considerare, tra gli altri modi, se fusse al proposito convenire ne la riduttione del concilio in altro loco di Germania che Trento, perchè oltre all' avanzare qualche tempo, si è odorato che forsi dispiace ad alcuni, et se di qua se gli facesse obiettione, saria nostra giustifficattione; il che io dico in caso che si vogli fuggire la rottura di qua, altramente io mi rimetto. et nel modo di rispondere si potria pigliar qualche norma da questi signori, cioè che V. S. R^ma^ respondesse come da se con mostrare che, quando Sua Maestà se contentasse, speraria che Nostro Signore si lassasse ridure[3]).

---

a) *Das Decifrat in Parma liest:* per mostrare hora che se gli toglie ogni difficultà, se ha da mandare qua la forma di tal auttorità.

b) *Ebendaselbst* ci fanno *statt* pare habbiano.

c) *Ebendaselbst* (prudente consiglio) di quelli R^mi^ signori deputati, quali *statt:* di V. S. R^ma^ — cotesti signori.

[1]) *S. oben Nr. 87 und die mitgeschickten Vermittelungsvorschläge* (notule) *Kardinal Madruzzos (in den Beilagen).*

[2]) *Vgl. die nämlichen* notule *(in den Beilagen) sowie die Einleitung.*

[3]) *Nach dem Bericht des B. von Forlì vom 11. März war damals von seiten Mendozas der Entwurf einer an den Papst zu richtenden Replik auf seine Antwort im Konsistorium vom 1. Februar eingelaufen [wohl das Stück, das Leplat III p. 727 sqq. aus dem Brüsseler Archiv mitteilt; vgl. Mendozas Korrespondenz vom Februar 1548 im Anhang]; es wurde darüber am 10. und 11. beraten, doch fand man den Entwurf zu weitschweifig,* ponendosi in consideratione che col papa non è da contendere d'eloquentia, che molto meglio saprebbe dipingere i suoi concetti con lo scrivere che non dipingerebbe Sua Maestà Cesarea; così consumerebbono il tempo in scritture; ma giudicavano necessario infra duoi o tre giorni,

97. Sfondrato an Farnese: Ardinghello ist angekommen; seine Instruktion gefällt ihm. A. war schon bei Madruzzo, K. Ferdinand und Granvella. Die Konzilssache erscheint nicht hoffnungslos; in der Angelegenheit von Piacenza verspricht Granvella eine Audienz beim Kaiser. Ein Hindernis würde allerdings die Allianz des Papstes mit Frankreich sein, an die hier allgemein geglaubt wird, obschon man auf die Aussagen des gefangenen Marchese Massa anscheinend kein großes Gewicht legt. Dessen Hinrichtung soll schon stattgefunden haben, aber heimlich, mit Rücksicht auf Kardinal Cibò. Königin Maria ist abgereist. Ein Gefährte Vogelsbergers ist gefangen hier eingebracht. Der Reichstag ist in des Kaisers Hand, die Sache des kaiserlichen Bundes aber kommt nicht vorwärts. Der Erzbischof von Salzburg will angeblich resignieren. Madruzzo macht sich Hoffnung auf die Nachfolge. Mansfelds Truppen sollen zerstreut worden sein. 1548 März 17 [Augsburg]. *1548 März 17*

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane fasc. I *Orig.*

Messer Giuliano Ardinghello gionse qua alli 13 doppoi il *März 13* disinare, et doppoi ch'io hebbi vista la lettera di V. S. Ill[ma] a me scritta[1]), et l'instruttione per monsignor R[mo] di Trento, mi parve che in ogni parte fosse ben disposta alli bisogni di qua et, per dirle il vero, molto meglio accommodata di quello ch'io pensavo, dubitandone per gli modi prima tenuti di qua. esso messer Giuliano subito se ne andò a monsignor R[mo] di Trento, al quale si differisse tutta la pratica secondo l'ordine di V. S. Ill[ma], non mancando punto in aiutarlo in ciò che esso desidera o che ci pare espediente[2]). et già doppoi el cardinale messer Giuliano con la

---

poichè insta il termine della citatione a' prelati di Trento *[das Breve vom 17. Februar enthält eine Ansetzung eines Termines]*, replicare brevemente che ritorni il concilio dove era, sotto alte comminationi, comprobando tutti li atti di don Diego et ratificandoli con ogni clausula necessaria. *Außerdem solle ein Brief an das Kardinalskollegium gerichtet werden,* per intendere la mente loro sopra le pratiche et leghe del papa con Francia, *um womöglich das Kollegium gegen den Papst aufzubringen* col mostrare di tenere più conto della lor dignità che non n'ha tenuto il papa, che senza lor participatione tratta ogni cosa *usw.* Med. 4304 fol. 250a—251a. *Ardinghellos Ankunft hintertrieb dann die Ausführung dieser Pläne; vgl. unten zu Nr. 97. Vgl. noch Vivaldini, der am 14. berichtet, er sei vor A.s Ankunft bei dem Bischof von Arras gewesen,* qual havea inanti tutte le scritture passate, et disse che'l voleva ordinare una brava risposta, perchè non vi vedeva forma di accordo trall' imperatore et il papa, se la non si meteva con le arme in mano, come el pensava che si dovesse far' alle fine. *Mantua Arch. Gonzaga, Orig.*

1) *Nr. 92.*

2) Giunto alla notte, *berichtet der B. von Forli am 14. von Ardinghello,* et scavalcato in casa del legato dopo poco di spatio stivolato et in sproni andò

sua solita diligentia ha fatto gli offitii opportuni con il re de Romani et monsignor di Granvela et questi altri signori. vero è che sino ad hora non si è negotiato con Sua Maestà se non quanto le serà stato referto per detti suoi ministri. però a quanto si può comprendere, pare che cerca gli tre capi quali toccano le cose del concilio, non si sia fuor di speranza di accommodarli; et se ben vi habbiano mosse alcune difficultà con dire che questa espeditione non contiene molto effetto, nondimeno se gli è dimostrato che V. S. Illma non potea proponere più di quello ha fatto: di modo che pare si acquetano et intendano assai che, se vogliano ottenere la deputatione de legati, conviene che essi di qua propongano la forma dell' authorità, quale per hora si veddi esser necessaria et honesta, et la ricerchino da Sua Santità. et parimente quanto alla riduttione del concilio in Trento conviene satisfare alli prelati di Bologna et repigliare la conditioni proposte da loro, accettandole o vero temporandole o giustificandosi in quelle che stimano non esser al proposito.

Cerca el negotio di Piacenza mostrano ancora che sia honesto di attenderlì et monsignor di Granvela ha detto che hoggi havria pigliato tutto il negotio alle mani et parlatone con Sua Maestà, et che havria dato audientia a monsignor di Trento.

S'altro si potrà intendere avanti che parti questo gentilhomo del principe di Salerno, si avvisarà. però volendo discorrere quello che io penso, si comprende che qua tengano esser non solo fatta, ma confermata la lega con Francia, et oltre l'intelligentie passate hanno noticia ch'al presente debbe essere in Roma uno espedito da Francia[1]. et di più che la paga mandata hora alli

---

dal R^{mo} di Trento, et riserrati in camera non si sono dipoi veduti. *Er bringt, wie es heißt,* la venuta de legati senza tacere la ricompensa di Piacenza. voglia Idio non siano tutte parole et lunghezze, attesa la persona di costui non atta a maneggiar sì gran cosa fuora d'ogni sua professione, se ben ha qua de balii *[sic!]*, et che come creatura di Farnese non venga per explorare la mente di Cesare et le attioni di questi cardinali per vedere se si muovono da per loro, come hanno scritto al papa, o pure son mossi *usw. Er habe von Don Francesco erfahren, berichtet der Bischof weiter,* che la riposta qual si deve dar' all' ultima sua *[des Papstes]*, è già conclusa acre et mordace et s'expediva a don Diego infra dui giorni, se l'Ardinghello non compariva. hora forse la sopraterranno, finchè si vegga l'exito del negotio che porta, quando non si pregiudichi a quei padri di Trento. in questo mezzo risolveranno l'Interim, nel quale sperano più che mai, et in breve lo publicherranno viepiù pieno et più largo che molti non si stimano! Med. 4304 fol. 251^{b}—252^{b}. *Vgl. weiter zu Nr. 98.*

[1]) *Vgl. Massarelli zum 11. März 1548 (ed. Merkle p. 751):* applicuit Bononiam nobilis quidam missus a Christ^{mo} rege ad San^{num} Dominum Nostrum ratificaturus omnia quae gessit cardinalis de Guisa cum Sua Sanctitate de confoederatione etc.

soldati di Parma è provista per gli ministri Francesi, et monsignor di Trento ha instato con messer Giuliano per levar questo sospetto, qual' hanno per grande impedimento, come V. S. Illma intenderà dalle lettre di esso.[1]) ma io penso che con tal sospitione non
5 lassarano però di procedere in questa pratica di monsignor di Trento, con presuposito che non possino perdervi, perchè non ometterano punto delle provisioni et cautioni sue solite, nè per ciò, come mostrano, si moverano a far con Sua Santità più di quello che altramente fariano et scoprendosi poi impedimento per altra causa,
10 pensano rimaner più giustificati. et perchè io soglio scrivere con maggior diligentia quelle cose in che di qua si oppongano, acciochè V. S. Illma le possi meglio considerare, però la prego per hora et per sempre, che voglia pigliar tal solito mio in buona parte.

Qua da questi signori ministri et altri è stato confermata a
15 messer Giuliano la depositione del signor Giulio Cibò, della quale già io le scrissi con la cifra[2]); però esteriormente non mostrano tenerne gran conto, et a questa hora si pensa debba esser morto il sopradetto, ma secrettamente, in gratia del R^mo^ Cibò, il quale già qualchi giorni mandò qua un suo secretario per questo effetto et per
20 ottenere che fusse levato il sequestro fatto sopra il marchisato di Massa, sicome è successo, rimettendo che in Milano si vedino gli privileggii et ragioni, acciochè contra quelli non sia data altra molestia.

La regina partì alli 12. il re Christ^mo^ ha mostrato risentimento *März 12*
25 ancor per l'orator suo qua di quelli capitanii che forno decapitati, sicome io già avvisai, et tanto più che il carnefice disse publicamente che il medemo si faria alli altri che servissero a Francia. però da dui giorni in qua è stato condutto qua pregione un' altro capitaneo, compagno delli predetti, del quale si pensa succederà il
30 medemo.

---

[1]) *D. d. Augsburg 16. März 1548. Der Kardinal beteuert, zwar sei noch alles unentschieden, aber er habe* tali fondamenti *gelegt, daß die Sache hoffentlich ausgehen werde* per beneficio universale della Cristianità e in specie d'Italia e per l'essaltatione della fede e della sede apostolica con contento della casa
35 Farnese. *Wird durch Ardinghello oder durch einen weiteren Brief näheres mitteilen,* se riuscirà qualche bona resolutione, il che non potrà andare molto al longo. *Arch. Vat.* Carte Farnesiane fasc. 4 *Orig.*

[2]) *Unter der Cifra ist wohl Nr. 96 verstanden. Über Giulio Cibò Marchese di Massa vgl. oben zu Nr. 89. Seine Hinrichtung, die Sfondrato hier schon als*
40 *vollzogen voraussetzt, zog sich noch länger hin, da Ferrante Gonzaga sich anfangs weigerte, die Todesstrafe an dem Gefangenen zu vollstrecken, da er nicht in* colpa degna di morte *sei; doch bestand der Kaiser auf der Verhängung der Todesstrafe* per exemplo degli altri. *So nach den Berichten des B. von Forlì vom 2. und 11. März:* Med. 4304 fol. 247^b^—248^b^ *und* 250^b^.

Qua pare che Sua Maestà habbia ordinato a don Ferrante che non s'intrometta delle cose di Saluzzo[1]).

Circa le cose della dieta quasi tutte le risolutioni delli stati così cerca il giudicio della Camera et altri sono in mano di Sua Maestà et suoi consiglieri; però della lega non si è poi proceduto 5 inanti[2]). pare che l'arcivescovo di Saltzburgo sia in dispositione di lassar l'arcivescovato et proffessione ecclesiastica et monsignor R^mo di Trento gli pretende con gran fundamento, benchè ancora non vi sia risolutione[3]).

Quella unione de genti che era col conte di Mansfelt verso 10 Breme, è stata dissipata da certi altri che seguano la parte imperiale con l'aiuto de' paesani, et fu alli 24 del mese passato, secondo si dice[4]). *Fbr. 24*

März 17 De 17 di marzo 48.

---

1) *Laut Venet. Depp. II S. 397,3 vom 1. März war ein Kurier aus Mailand* 15 *(von Ferrante Gonzaga) wegen des Markgrafen Gabriel von Saluzzo gekommen; dieser war damals mit den Franzosen über die von ihnen beanspruchte Besetzung seiner Orte in Mißhelligkeiten geraten, doch unterwarf er sich in Kürze jenen. Ribier Lettres et mémoires II p. 121—123.*

2) La dieta, *schreibt der B. v. Forlì am 14. März,* procede in questi suoi 20 ordini politici et nel regolare le contributioni ordinarie tirando avanti la lite del re di Romani col duca di Wertinbergh, fra i quali s'interpone con ogni studio el duca di Baviera. pure il re l'ha precisamente risoluto che si lasci prima terminare per iustitia, dipoi per amor suo et di suo genero non mancherà della solita clemenza, talchè la maggior parte inclina a credere che il duca 25 sborserà grossa somma di denari et sarà sano et salvo. Med. 4304 fol. 251^b *bis* 252^b. *Ferner der Nämliche am 18:* Cesare ha fatto intendere a questi elettori et principi d'imperio sentire gran dispiacere di tanto lor banchettare et spendere vanamente, nè passa senza biasimo di questi cardinali, in questi tempi maxime, ne quali doverebbono insegnare ad ogni altro la parsimonia et 30 la modestia. non so come se n'absterranno con tutte le minacce del mondo, havendo la crapula sola per principale obietto, per loro delitie, anzi per sommo bene! et certo, se la necessità non li modera, durerà assai fatica a regularli. Med. 4304 fol. 254^ab.

3) *Von Ernst von Salzburg erzählt Forlì am 18. (a. a. O.), der 50jährige* 35 *Prälat* trovandosi di complessione robusta et gagliardissima, vorrebbe maritarsi et comperare uno stato temporale, perchè ha il modo, trovandosi (per quanto porti la fama) un milion d'oro in cassa. et se ben per l'exemplo dispiace a Sua Maestà, nondimeno il cardinal di Trento travaglia molto che pigli una figliola del re di Pollonia, perochè porta questa ferma speranza di succedere 40 in quel vescovado, che vale 130 000 fiorini o più d'entrata, favorito di questo suo desiderio dal decano di quel capitulo, al quale risegnerebe Bressanon; et se gli riuscisse, sarebbe un bel signore. pure chi sa questa pratica, non crede che il duca *[di Baviera?]* o il Ser^mo re de Romani voglino perdere si bella occasione. 45

4) *Vgl. den Bericht des Lazarus v. Schwendi an den Kaiser vom 3. März 1548 aus Mansfeld, bei v. Druffel I S. 102 f. Nr. 142; s. auch die ferneren Be-*

98. Sfondrato an [Farnese]: Bezieht sich für das was Ardinghello ausgerichtet hat, auf dessen Bericht. Wie er stets der Nachgiebigkeit das Wort geredet hat, so rät er jetzt auf die Vorschläge des Kaisers hin Frieden zu schließen und zeigt im einzelnen, wie sich die Kurie damit abfinden möge. — Die Antwort in der Angelegenheit von Piacenza ist freilich noch unbefriedigend; aber Sfondrato nimmt Anzeichen wahr, nach denen auch hierin eine befriedigende Lösung zu hoffen ist. Die Kurfürsten von Pfalz und Brandenburg zeigen sich in der Religionssache willig, wennschon sie gewisse Zugeständnisse verlangen werden. Rät dem Wunsche Truchseß' gemäß Jajus zu diesem kommen zu lassen. Im Norden ist noch nicht alles ruhig. Kf. Moritz erweist sich in der Religionssache zunächst noch schwierig. 1548 März 23 Augsburg.

1548 März 23

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane I *Orig. Adressenblatt fehlt.*

Havendo messer Giuliano trattato la sua commissione con gran studio et diligentia et essendo intervenuto a tutti gli ragionamenti, et spetialmente in quelli dove io mi son trovato con monsignor Rmo di Trento et monsignor di Granvela, et portando seco copia de tutte le scritture et memoriali passati sopra questi negotii, saria superfluo ch'io ne volessi dare conto; però mi rimetto alla sua relatione, quale non dubito sarà piena et fidelissima[1]. solo dirò a

---

richte daselbst Nrr. 145—150. Sie zeigen, daß im Norden doch noch nicht alles ruhig war.

[1] *Über die Verhandlungen Ardinghellos vgl. Forlì am 16:* L'Ardinghello ha portato la suspensione della citatione de prelati di Trento, la restitutione in quel luogo del concilio et la venuta de nuovi legati con certe conditioni facili a concordare, se non interrompesse la petitione di Piacenza, laquale il papa vorrebbe che si rendesse a Ottavio o alla chiesa. ma perchè don Francesco, spinto da Granvela, mostrava al legato che si perdeva il tempo a mescolare le cose private con le publiche di tanta importantia, tanto più che Sua Maestà Cesarea non rilascerebbe mai questa città per le ragioni che vi pretende sopra, Sua Signoria Rma soggiunse che si potrebbe acconciarla con la ricompensa dell' Aquila o di Siena: onde, non sendo questa in potere di Sua Maestà, nè si caverebbe di mano quell' altra, sendo la miglior parte del Regno, questi signori se ne fanno beffe et veggono che sono tutte parole, se bene il cardinale di Trento, come persona facile che è, crede in ogni modo comporla col metter in Piacenza Madama solamente et li figlioli, et si persuade che'l papa habbia a star forte, cosa veramente ridicula a chi conosce la maligna natura di quel vecchio! *usw.* Med. 4304 fol. 253a—254a. *Dann der Nämliche am 18:* L'Ardinghello partirà presto, affermando haver' trovato miglior disposition in questi signori che non pensava, et credo c'habbia havuto buone parole, per vedere se potessino tirarci il cardinale Farnese et con le pratiche andarsene in là con la stagione più che fusse possibile, quando pure non mettessino scompiglio fra Francia et Sua Beatitudine, perchè di Piacenza nel vero può farne fuore, non si scoprendo

V. S. Ill[ma] quello che spesso gli ho accennato, che dal principio ch'io veni et conobbi gli animi di qua pregni di sdegno, non voglio negare di haver sempre usato ogni studio, acciò da costà si mitigassero, et non ho mancato secondo l'occasioni di replicare più volte l'authorità et possanza che di qua si vendicavano, et gli 5 disegni loro, senza però dir mai cosa ch'io pensassi esser falsa, con persuadere sempre che era bene procedere con ogni temperamento con essi. nè a ciò mi ha indutto alcun mio disegno particolare, perchè, oltra il non haverne mai tentato, Iddio sa se pur gli ho fatto pensiero. nè ancora mi son ingannato da passione o 10 affetto, come alcuni hanno detto, perchè è lungo tempo ch'io conosco forsi meglio di qualche altro questi humori aspri, quali s'io havessi stimato che si potessero curare colla forza, saria stato non meno pronto et ardito ch'altri. però io mi son mosso solo, parendomi secondo il mio debol giudicio che, sicome il convenire in 15 qualche modo con loro potria portare beneficio alle cose universali et particolari, così la rottura in questa miseria de tempi causaria disordine maggiore nella religione, travaglio a quella santa sede, danno alla nostra meschina Italia, molestia a Sua Beatitudine con pericolo della sua Ill[ma] casa. et quando mi fussi persuaso che 20 l'accostarsi ad altra parte havesse portato meglior effetto, io seria stato non meno fervente in quella banda.

Hora essendo le cose ridutte al termine di pigliar partito, et considerandosi il gran disavantaggio et periculo, quale havemo da queste contentioni della religione et del concilio, per schivare ogni 25 pretesto de schisma et di alteratione de regni et provincie, et levare tutti gli mormorii et rumori et disordini, che per questa causa potessero nascere, pare bene non omettere la presente occasione di poner forma alle dette contentioni et liberarsi in parte da questo carico. et poichè per il presente saremo usciti da tal laberinto, si 30 potrà poi attendere alla cosa di Piacenza et al resto senza tanti scrupoli et offendiculi, perchè o si potrà trattare con Sua Maestà secondo il modo che qua si propone, quale, secondo che spesso ho

---

ricompensa equivalente senza maggior danno di Cesare, nè lascerà mai fuggirsi di mano quella città per rimetterla in casa Farnese, non dovendo mai 35 più fidarsene per la loro inconstantia, poichè si tengono tanto ingiuriati per la morte del padre. Med. 4304 f. 254[ab]. *S. auch die Berichte der Venetianischen Gesandten vom 23. März, nach Mitteilungen Sfondratos, und vom 24. in Venet. Depeschen vom Kaiserhofe II Nr. 167f. S. 402ff. Andererseits erwähnt der Kaiser die Mission Ardinghellos am 19. März gegenüber der Königin Maria und seinem* 40 *Gesandten in Paris. v. Druffel I Nr. 193 sq. Ferner vgl. Vivaldino vom 20. März und 1. April und Bischof von Forlì vom 22. und 23. März (in den Beilagen), sowie unten Nr. 101.*

scritto, è di rimettersi in buona parte alla discretione di Sua Maesta[a]), o non piacendo questa via, si potrano intertenire gli negotii, sino che si vedi essere opportuno et espediente, overo parendole haver tanto bono in mano, che basti a mettersi in un
5 rischio (qual, per dire il vero, a me si mi mostra troppo grande), sarà ancora libero doppoi di tentarlo, senza meschiarvi la causa della religione. per il che quelli che inclinano a questo ultimo senso, debbano acquietarsi che Sua Santità si liberi dal detto oggietto disavantagioso, nel modo scritto di sopra; quali essendo
10 persone di ragione, è da credere che con poche difficultà habbiano in ciò di lassarsi persuadere.

Hor quanto al negotio della religione et del concilio, pare che non vi habbia da essere impedimento necessario, secondo che qua si è trattato. et prima è, cerca il sospendere, non solo la com-
15 missione già fatta sopra l'articolo della translatione, ma generalmente ogni giudicio di detta translatione, sicome ricercano questi signori nella sua prima risposta. vero è che si potria esprimere un termine, come di mesi sei et ulterius ad beneplacitum Suae Sanctitatis, et questo per dare occasione più espedita alli prelati di Bologna
20 di pigliar meglior lato al partirsi per qualche tempo, secondo che si dirà da basso. per questo atto specifico de sospensione et del tempo, non è forsi in tutto necessario, quando non piacesse.

Cerca l'altro capo de far la deputatione de legati o prelati per far la riforma sino alla diffinitione del concilio, pare che conside-
25 rando bene ci sia avantaggio che di qua si componga la forma delle facultà, tanto più che sono meglio informati del bisogno. la qual forma si mandarà per un corriere, doppoichè sia fatta, et essendo le facultà di modo che non vi si vedi scandolo o carico di Sua Santità et di quella santa sede, penso che nel resto non fia
30 male alcuno, anci più tosto bene di mostrarsi largo senza troppo contesa, tanto più che in vero è necessario qua di risolversi con questo modo o con altro, secondo che ha ancor compreso messer Giuliano.

Et quanto alla nominatione de legati esso messer Giuliano dirà
35 quello che ha proposto monsignor di Granvela et ciò che a me occorre; nelli quali pero non mi pare habbia ad esser gran dubbio, quando le facultà siano ben disposte. et forsi non sarà gioco de molte tavole.[b]).

Quanto al terzo capo del concilio è da advertire che nelle
40 scritture date per questì signorì pare che facciano fretta della

---

a) *Am Rande angestrichen.*
b) nelle quali pero — tavole *von Sfondrato eigenhändig nachgetragen.*

riduttione. nondimeno assai si vede la consequentia, che ciò non si ha da fare al presente, prima per il trattare le conditioni già proposte dagli prelati di Bologna, et doppoi per espettare quello che faranno gli deputati de questa reforma. et già nelli ragionamenti havuti con monsignor di Granvela pare che admettano la 5 dilatione, nè si vede che per hora si dia fretta a questo, ma solo alla deputatione de legati. però non volendo ritenersi tanto tempo gli R^mi legati et prelati in Bologna, potriano, attese le cause soprodette assai ragionevoli, deputare alcuni di essi, che restassero ivi ad un tempo certo, come è il sopradetto di sei mesi, con facultà 10 et authorità de tutti loro per intertenire l'ombra del concilio, et trattare bisognando le conditioni proposte o altre che si havessero da proporre sopra la perseverantia del concilio in Bologna o riduttione in Germania. nel che seria di advertire che, quando gli dui R^mi legati, quali hora vi sono, non volessero più starvi, non saria 15 di deputare altro per Sua Santità, acciò non si entrasse nella difficultà passata di parere che approvasse il concilio in Bologna. et con questo fine prego il signor Dio che sia sempre in aiuto di Sua Beatitudine et V. S. Illma.

März 23 D'Augusta alli 23 di marzo 1548. 20

Anchora[a]) che la risposta di Sua Maestà et di monsignor de Granvela cerca il caso de Piacenza non concluda, et che noi ne habiamo mostrato pocha satisfattione, nondimeno oltra le parole large usate da essi et da tutti questi altri signori de qua, si sono visti certi segni molto più piacevoli et gratiosi dell' usato. et perchè 25 non sogliano sempre far tal dimostrationi, anchorachè gli fosse bisogno per sospetto o altro rispetto, volgendo però et rivolgendo molte considerationi, non posso far che non inclini a pigliarne più tosto bon concetto, benchè nel stringer io penso che non mancharano groppi[b]) 30

Oltra di ciò ho scritto per altre mie che l'elettore Palatino et di Brandeburgo erano convenuti nel ridursi alla religione. al che aggiongo che anchor loro ne mostrano boni indicii; ma si stima che vorrano alchune permissioni almeno sino alla diffinitione del concilio, dè quali non se ne pò haver particolar notitia, perchè 35 anchora stano in confuso[c]) et secretissime, salvo che si dice de la comunione sub utraque spetie et di permettere che li sacerdoti già coniugati possino perseverare, ma forsi extra altaris ministerium, et cerca la remissione de ieiunii et altre tali obligationi, che quasi da niuno qua si servano. 40

a) *Die Nachschrift ganz eigenhändig.*
b) *So?*
c) *So?*

Monsignor R^mo^ di Augusta desidera sopramodo che venga da lui messere Claudio per effettuare alchuni soi bisogni pii, et mi ha fatto preghi instantissimi di suplicarne a Sua Santità et a V. S. Illma, che lo facciano venir, sicome le ne suplico, atteso che 5 per ogni rispetto merita esser exaudito[1]).

La città di Breme anchora stà in contumacia, oltra Magdeburgo, et si sente in quella banda alchun strepito. pur non se ne fa qua molto conto[2]). si attende qua a rivolgere anchora l'elettore Mauritio, nel qual si era più difficultà, bench' al fine si stima farà al 10 voler di Sua Maestà[3]).

99. Sfondrato an Maffeo: Das durch Ardinghello überbrachte Breve in der Angelegenheit des Erzbischofs von Magdeburg ist jetzt nicht zu überreichen. Die Briefe an den venetianischen Orator und an Cattaneo sind besorgt. 1548 März 23 Augsburg. *1548 März 23*

15 *Aus Parma Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano *eigenh. Orig.*

Ritornando messer Giuliano mi pareva far carico alla prudentia sua, se delli negotii trattati per luy volesse dar altro aviso che rimettermi alla sua relatione. et poychè il scriver mio pur troppo chiaro et vero non vi satisfa, forsi che con la ritornata del predetto 20 cognoscerete meglio da chi procede il diffetto.

Io hebbi col dispaccio portato per messer Giuliano un breve per Sua Maestà cerca il negotio dell' arcivescovo di Magdeburgo[4]).

---

[1]) *Claudius Jajus vom Jesuitenorden, s. o. zu Nr. 23.*

[2]) *Doch war bereits eine Gesandtschaft Bremens unterwegs, die dessen Unter-* 25 *werfung brachte. Briefe der Gesandten kamen, wie Forli am 29. schreibt, am Reichstag zur Verlesung:* et se verranno innanti, si comporrà con loro, secondo mi certifica monsignor d'Arras, sì per finire questa faccenda, come anco per levare ogni occasione et ogni fomento al conte di Mansfelt, che va sempre svegliando qualche persona maligna per instigatione del Crist^mo^. Cod. 4304 30 fol. 256^b^—257^a^. *Dazu vgl. Avvisi aus Augsburg vom 9. April (Neapel* Carte Farnes. fasc. 764): la città di Brema mandò in questi di passati procuratori con poter amplo ad Antonio Fucaro per la risolutione de casi suoi; egli s'è intromesso gagliardamente et la cosa si tiene per accordata. il conte di Mansfelt, c'havea inteso di questo accordo, mandò cinque bandiere verso quella 35 città et per dispetto faceva di molte cose cattive. quelli di dentro astretti dal danno et a fine di facilitare anche più l'accordo col imperatore, uscirno et tagliorno a pezzo le ditte insegne. et a pena fuggì da le man loro il conte. però monsignor di Bura ha ordine con l'intelligenza di qualche altro di unire all' improviso gente et fare un sopraassalto per vedere d'haverlo nelle mani, et haven- 40 dosi non v'anderà manco della testa.

[3]) *Vgl. unten Nr. 100.*

[4]) *D. d. Rom 15. Februar 1548 a. 14. Der Papst fordert den Kaiser auf, den vertriebenen Elekten von Magdeburg und Halberstadt, Johann Albert, sowie*

et perchè alchuni soy agenti qua, alli quali ho fatto saper di detto breve, mi hanno referto che per hora non è bisogno presentarlo, però si espettarà che essi ricercano, tanto più che in ogni caso non seria hora da negotiar con Sua Maestà per causa privata, stando anchor rinchiuso[1]). 5

Fu dato recapito alle lettere per l'ambasciatore Venetiano[2]).

März 23 Da Augusta alli 23 de marzo 1548.

Io non volsi lassar di far dare la sua a messer Aurelio[3]), benchè non toccasse le corde, qual sonano de qua.

1548 März 29 *100. Sfondrato an Farnese: Der jüngere Granvella und die beiden* 10 *Soto haben den Entwurf der für die Legaten verlangten Fakultäten fertiggestellt; einige Punkte darin sind wohl nicht unbedenklich, im ganzen aber ist der Entwurf maßvoll und annehmbar, und Sfondrato rät, die Angelegenheit ungesäumt zum Abschluß zu bringen. Kf. Moritz soll sich nach einigem Sträuben dem Willen des Kaisers er-* 15 *geben haben; sehr eifrig sind die Kurfürsten Pfalz und Brandenburg; zahlreiche Privatpersonen wenden sich ebenfalls wieder dem Katholizismus zu. — Sfondrato schickt Abschriften der verlangten Fakultäten. In der Angelegenheit von Piacenza hat er weiteres nicht bewirkt. Granvella ist abermals erkrankt. Erhielt ein Schreiben Farneses, das* 20 *von ihm klarere Darlegung seiner eigenen Ansichten verlangt; wo er imstande ist, sich ein Urteil zu bilden, pflegt er damit keineswegs zurückzuhalten. 1548 März 29 Augsburg.*

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane fasc. I *Orig.*

---

den vertriebenen und seines Besitzes beraubten Welt- und Ordensklerus der beiden 25 *Städte in ihr Besitztum und in den Genuß ihrer Rechte und Würden zu restituieren. Arch. Vat.* Armar. 41 Vol. 41 Nr. 90 *Min. brev. — Ebendort finden sich noch folgende Breven vom gleichen Tage. Nr. 86 an Adolf Elekten von Köln: darf sich nach erfolgter Konsekration durch einen beliebigen Bischof (nicht nur, wie der Papst früher bestimmt hatte, durch die Bischöfe von Lüttich oder Trier) das Pallium* 30 *überreichen lassen. Nr. 87 an den Elekten Rembert von Paderborn: darf sich auch durch zwei Äbte (statt Bischöfe, wie früher angeordnet war) konsekrieren lassen. Nr. 88 an denselben: darf die Entgegennahme der höheren Weihen und der Konsekration 6 Monate hinausschieben. Nr. 89 an denselben: Vollmacht* ut a quocumque malueris catholico antistite . . . ad reliquos sacros et presbyteratus ordines 35 aliquibus duobus diebus dominicis vel festivis etiam extra tempora a jure statuta promoveri libere et licite valeas.

[1]) *Über die spätere Verhandlung Sfondratos mit dem Kaiser in dieser Angelegenheit vgl. unten Nrr. 114, 121.*

[2]) *Welche Briefe gemeint sind, ist nicht ersichtlich.* 40

[3]) *Ein Brief Maffeos an den Sekretär Madruzzos, Cattaneo, liegt nicht vor.*

Doppoichè partì messer Giuliano[1]), questi signori non hanno mancato di attendere al fare la nota delle facultà per la deputatione de legati, et havendone ragionato meco monsignor d'Arras et gli dui patri, cioè il confessore et frate Domenico, sotto a' quali 5 spetialmente è stata imposta questa cura, et secondo ch'io posso comprendere, sono di buona intentione, io non ho omesso di ricordargli spesso che advertissero di non ricercare cosa che havesse a difficultare il negotio, et così finalmente l'hanno risolta quanto sia in loro, et la mandano per il presente corriere con fare ogni in- 10 stantia et preghi che si espedisca di là senza dilatione[2]). hor quanto a quello che a me occorre, non comprendo che secondo gli bisogni si siano molto discostati dal dritto, anci le facultà, quali si ricercano, per il più si comprendano nelle bolle concesse per la legatione mia[3]) et in alcuni casi, dove ho visto il bisogno, con 15 modestia n'ho usato. però ho schivato di mostrarli questo punto per dar maggior riputatione all' espeditione qual si domanda. vero è che in le facultà mie vi è excetturato il caso della bigamia, et benchè quella che hora si propone[4]), si possi dir bigamia impropria per la nullità del matrimonio contratto dalli sacerdoti, nondimeno 20 essendone ricercato in alcuni casi assai qualificati non ho voluto mai ponervi la mano, ma più volte ho havuto animo di ricercare la dechiaratione de tal' authorità di Sua Beatitudine, et ho poi diferito per non parere ch'io ne volessi più de la parte mia.

---

[1]) *Ardinghello trat am 24. März die Rückreise an; am gleichen Tage schrieb* 25 *Madruzzo an den Kardinal von Mantua, Ercole Gonzaga:* le cose son redutte in tal buon termine che ne porta *[nämlich Ardinghello]* buona resolutione, se pur d'altri, che voglino interpretare le cose alla roversa, non sono interrotte. *Mantua Arch. Gonzaga* Carteggio del cardinale 1548, 6 *Orig. Am 27. abends erreichte Ardinghello Bologna, wo er am nächsten Morgen den Legaten von* 30 *dem Erfolg seiner Mission Mitteilung machte; dann setzte er die Reise fort. Massarelli ed. Merkle pag. 754 sq., zum 28. März. Ein Gutachten, das auf Grund der Mitteilungen A.s die Legaten noch am 28. März abfaßten und der Kurie sandten, s. in den Beilagen. Über A.s Ankunft in Rom usw. vgl. Nr. 101.*

[2]) *Gedruckt Raynaldus § 45 (14 Artikel).*

35 [3]) *Die Bulle der Fakultäten Sfondratos liegt mir nicht vor (vgl. oben zu Nr. 74); einen Anhalt für ihren Inhalt aber gibt wohl die Fakultätenbulle, die Stanislaus Hosius als Nuntius* cum potestate legati *1560 von Papst Pius IV erhielt, abgedruckt von S. Steinherz, Die Fakultäten eines päpstlichen Nuntius im 16. Jahrhundert, in Mitt. d. Instituts f. österr. Geschichtsf. XIX S. 333 - 342.*

40 [4]) *Art. 3:* Et si hujusmodi presbyteri, sive saeculares sive regulares fuerint, post lapsum in haeresim propter contractum matrimonium cum viduis vel corruptis bigamiam incurrerint, possint ipsi Rmi domini legati cum eisdem .... super ipsa bigamia dispensare etc. *In den Fakultäten des Hosius a. a. O. S. 339 § 35 ist dagegen Bigamie (sowie* homicidium voluntarium) *von der Dispens-* 45 *befugnis des Nuntius ausgenommen.*

Io comprendo ancora che si potrà costì far difficultà sopra qualche altro capo, come delli sacerdoti et religiosi coniugati[1]), et sopra quello della restitutione de beni ecclesiastici[2]). nondimanco considerando la qualità de tempi et la necessità urgente, non pare che il modo proposto sia excessivo, tanto meno che non si ricerca 5 di far novi ordini sopra detti beni, come talhor ho dubitato che ci disegnino, et oltra di ciò vi sarà pur l'arbitrio de' legati. et ho inteso che quel capo de poter dispensare con gli sacerdoti religiosi coniugati, è posto per vedere, se con ciò si potesse ridure alcuno di questi principali heretici, quali dicano mostrar non so che di 10 buono iuditio, come forsi è del Bucero[3]). sichè non mi resta dir altro salvo che, se Nostro Signore et V. S. Illma hanno per bene di satisfare di qua per dar qualche principio alla reconciliatione, conviene espedire questo negotio liberamente et presto, perchè in vero si vede che qua è necessario pigliarli lato o per questa via di con- 15 venientia o che lo faranno per altra, qual saria scandalosa da tutte le parti, et questi principi hormai son tanto stracchi di star qua che si lassariano ridurre in ogni partito per liberarsene!

März 24 Nel sabbato medemo che partì messer Giuliano, secondo ch'io intendo il duca Mauritio andò in palazo per escusarsi con Sua 20 Maestà di non poter condescendere all' opinione delli altri elettori seculari, sotto pretesto principale che non havria possuto in ciò disponere delli suoi subditi. però non parlò all' imperatore, ma gli fu referto dal re de Romani et dalli altri elettori, in modo che si risolse di far al volere di Sua Maestà. gli altri dui predetti 25 elettori seculari mostrano ogni giorno più chiari segni di riduttione, il che è di grandissimo momento et si comprende che qua si attende con molto studio a questo effetto. et nel principio di questa settimana santa non puoco numero de persone disusate già dalli riti catholici si riducano a penitentia, sicome mi vien referto 30

---

[1]) *Art. 4:* Item si etiam ex praedictis, qui in sacris constituti matrimonia contraxerunt . . ., ad dimittendas uxores, eo quod continenter vivere non possint, . . . minime induci valeant, habeant facultatem legati . . . cum illis specialiter dispensare *etc.*

[2]) *Art. 11:* Item quia circa restitutionem bonorum ecclesiasticorum pluri- 35 mae difficultates occurrere possunt . . . ., idcirco detur facultas legatis ipsam restitutionem in toto vel in parte differendi vel moderandi aut cum personis per quas fieri deberet restitutio, concordandi *etc.*

[3]) *Vgl. hierzu und zu den weiteren Mitteilungen unserer Depesche über die zunehmende Rekatholisierung unten Nr. 102 (und die dort angeführte Depesche des* 40 *Bischofs von Forlì vom 4. April). Über Butzers Anwesenheit und Tätigkeit in Augsburg, die Sfondrato wohl einigermaßen beunruhigte (Nrr. 102, 104), s. besonders G. Wolf, Das Augsburger Interim (Deutsche Zeitschr. f. Geschichtswissenschaft, Neue Folge II) S. 63 f.*

da molti et spetialmente dalli sacerdoti, quali sopra ciò hanno bisogno dell' authorità mia.[1])

D'Augusta alli 29 di marzo 1548[2]). *März 29*

Havendomi[a]) monsignor de Arras mostrato la nota delle facultà
5 che si ricercano, gli ho domandato che mi lassasse cavarne la copia, et così ha fatto: qual sarà qua alligata, et benchè oltra gli capi sopra notati vi siano anchora alchune clausule o parole quali potriano non piacere, nondimeno non ho voluto intrar a disputarle con esso senza frutto, tanto meno non sapendo quello che costà si
10 habbia ad risolvere nello principale ponto.

Io non ho omesso ponto doppoi la partita di messer Giuliano, se si fosse possuto scoprir qualche cosa più del negotio di Piacenza; ma non ho cavato altro salvo che si persevera in quello fu mostrato a messer Giuliano.

15 Monsignor di Granvela già quattro giorni stà indisposito con febre.

Ho riceputo una de V. S. Ill[ma] de 18[3]), nella quale non vi è *März 18* altro, salvo il desiderio che mostra perchè nelle mie io scriva il parer mio più largo et disteso. io veramente già cognosco questo
20 suo desiderio et che è mio debito di satisfarle: però, quande io mi trovo qualche fondamento o attacco, non mancho mai di scoprirle le viscere et mostrarle il core, sicome ha possuto comprendere da

---

a) *Die Nachschrift ist eigenhändig.*

[1]) *Am 24. März* (Augustae Vindeliciorum 9 kal. aprilis) *schrieb Moritz auch*
25 *auf Veranlassung des Kardinals Madruzzo einen höflichen Brief an Kardinal Farnese, wie aus dessen Antwort hervorgeht: undatiertes Konzept in Mailand* Cod. Ambros. A 179 inf. fol. 21[a].

[2]) *Am gleichen Tage schrieb Madruzzo an Farnese:* Io spero che hoggi o dimane debba essere da V. S. messer G. A. con tutta quella meglior spedittione
30 che si puote cavare di qua, la quale si farà ogni giorno più perfetta con la bona risolutione che si aspetta di là, sichè non dirò altro se non che adesso va l'instruttione delle falcultà che si ricercono, la quale mi sono sforzato riduerre *(!)* a meglior et più sicuro termine che ho possuto, et non dubbito che assicuratondossi *[so!]* V. S. del buon frutto hanno da fare, che non procuri che
35 si mandino quanto più presto et con tanto buon core che si conosci intieramente el buon animo di Sua Santità et di V. S. verso questa provincia. *Neapel* Carte Farnes. 747 *Orig.*

[3]) *Gedruckt undatiert* (di Roma addì detto) *in Opere di Annibale Caro vol. IV p. 32 sq. Nr. 33. Es ist Antwort auf Nr. 91, das an der Kurie wegen*
40 *seiner Kürze nicht befriedigt hatte:* che, sebbene ha toccati tutti i capi, non è però venuto agli individui delle cose nè alle ragioni delle sue conclusioni nè al modo di metterle in atto. ed in questi affari di tanto momento noi desideriamo ogni minimo tratto della prudenza e della destrezza sua: imperò ci farà grazia per l'avvenire dir liberamente, chiaramente e per via di lungo dis-
45 corso quel che a lei pare che si debba fare e come si debba eseguire *usw.*

molte mie et ultimamente dal riporto de messer Giuliano; ma dove io intendo pocho le cose non solo di qua, ma di costà, quella sarà contenta da iscusarmi, perchè io non so scriver chimere o insogni.

1548 n. März 30

101. Von Ardinghello zurückgebrachte Darlegungen und Vorschläge des Kardinals Madruzzo (in zwiefacher Fassung) über die Suspendierung des Konzils, die Sendung der vom Kaiser begehrten Legaten, die Rückführung des Konzils nach Trient und die Piacenza-Frage, nebst Notiz über ergebnislose Beratung darüber im Konsistorium. [1548 n. März 30 und n. April 5, Rom.]

Aus Arch. Vat. Varia Polit. vol. 45 fol. 254a—256b *spätere Abschrift (V); überschrieben* Riporto de messer Ardinghello ritornato da Cesare alli 30 di marzo 1548. — *Coll. Rom* cod. Chig. Q I 8 fol. 33b—34b *und* 33ab *spätere Abschrift (C); ohne obige Aufschrift und ohne die Schlußnotiz*[1]).

I. Primo memoriale del Rmo di Trento.[a])

Circa gli tre capi proposti per me cardinale di Trento et mandati al cardinal Farnese[2]), considerando io la risposta data per Sua Signoria Rma con quello che scrive al Rmo legato[3]), pare che sia satisfatoria per quello che di presente si doveva scrivere:

Perchè, quant' al primo capo di soprasedere[b]) la commissione fatta alli quattro cardinali, durante però l'inhibitione di non procedere nè in Bologna nè in Trento, già si vede esser' esseguito, perchè non si procederà sopra tal commissione; et benchè sia espresso solo il termine d'un' mese, nondimeno si può comprendere la consequentia, che tal termine durerà sino che si tratti questo negocio et si risolva.

Quanto al secundo capo di deputar legati con oportuna authorità di far' qualche riformatione necessaria in questa provincia sino alla difinitione dil[c]) concilio, si vede anchora, secondo la predetta risposta di monsignor Rmo Farnese, che si consente; et benchè non sia divenuto ad alcuna specificatione dell' authorità nè de nominar' i legati, è da considerare che questo non haveva da farsi, se prima non s'intendesse la voluntà di Sua Maestà. però volendo ridure questo punto alla pratica et levar' quanto si può le dilationi,

a) *C* Prima propositio ex parte Rmi Tridentini.
b) *So C; V* di sopra si dice *statt* di soprasedere.
c) qualche — dil *om. V.*

1) *De Leva IV pag. 416 sq. erwähnt das Aktenstück aus Rom, Bibl. Corsin. col. 45 cod. 27 pag. 259 sqq.*
2) *Gemeint sind die mit Nr. 87 übersandten Notule.*
3) *Nr. 92.*

pareva più espediente che di qua si mandasse la forma dell' authorità, quale s'ha da dare alli prelati ch'hanno da venire, atteso che qua si ha pur qualche notitia della facultà già data al R[mo] Campeggio, della quale in Roma ce n'è poca memoria secundo l'aviso
5 del R[mo] Farnese. et oltra di ciò qua si saprà meglio quello che fia necessario per detta riformatione, atteso che per il passato et molto più nella presente dieta s'è fatta longa dissuasione sopra tal materia, con la quale si potrà far nota di detta authorità necessaria, con tal modo honesto che Sua Santità sensa carico la possa
10 concedere; nè sarà poi difficultà a far' elettione di legati o prelati per Sua Beatitudine. et quando Sua Maestà conoscesse che particularmente alcuno fusse atto a tale effetto, è da credere che, ricordandolo con modo conveniente, da Nostro Signore non se gli negarà [a]).

15 Quanto al terzo capo di ridurre il concilio in Trento, pare similmente che la risposta data debba satisfare, considerandola bene, perchè mostra prima in generale di assentirve, mentre ciò si faccia con li debiti mezi, sicome Sua Santità non ha mai recusato di farlo con gli modi predetti.

20 Dipoi mostra che Sua Santità sensa dechiarar' la translatione indebita o nulla, non debbe precisamente mettere mano alla detta reduttione contra la voluntà delli prelati di Bologna; et però ricorda che si devriano meglio considerare le conditioni, quali furono proposte per li detti prelati di Bologna nel mese di dicembre
25 passato [1]), il che facendosi con buona dispositione forse si [b]) trovarà qualche rimedio, atteso ch'alcune di dette conditioni pagiono ragionevolissime, alcune si potriano temperare et altre ponere da banda, quando si adduca honesta giustificatione. *1547 Dez.*

Et ricorda anchora detta risposta che, s'occorressero di qua
30 altri [c]) più spedienti partiti, che Sua Santità [d]) non gli rifutarà, aggiongendo una cosa di non pocho momento, cioè che nel proceder' delli legati o prelati qua circa la riformatione di questa provincia si potrà scoprire tal effetto che levarebbe in tutto o in parte le [e]) difficultà della supradetta riduttione del concilio in
35 Trento.

Hora resta, oltra gli detti tre capi proposti per me, di parlar' ancora sopra quello che propone monsignor R[mo] Farnese sopra il

a) *So C; V* negaria.
b) *om. V.*
40 c) *om. V.*
d) *V.* Maestà.
e) *V* la.
1) *Rayn. 1547 § 94 (vgl. § 93).*

negocio di Piacenza, nel quale supplico quanto posso Sua Maestà voglia contentarsi che si conosca la sua bona intentione, perch', oltra alla commissione, quale a me fu data quando andai io a Roma, si vede hora che detto monsignor R^{mo} se ne viene sinceramente alla libera, et ch'è cosa degna et honesta alla bontà et gloria di 5 Sua Maestà, et che con questa via s'incominciarà a levar l'ombra della diffidentia, quale in buona parte è stata causa, o dal' una parte o dall' altra, degl'inconvenienti in che hora ci troviamo.

II. Replica del R^{mo} di Trento.[a])

Quanto al primo capo della sospensione non se li vede diffi- 10 cultà, che con parole accommodate non si levi.

Quanto al secundo delli legati, prima se dice che'l modo più spediente è che qui si scriva la forma delle facultà, perchè così è de bisogno per le ragioni allegate nella prima scriptura.

Quanto al deputare le persone de cardinali presenti per legati, 15 si crede che non se gli farrà controversia, sì perchè questi qui sonno informati, sì perchè la celerità è necessaria. ben si potria sottogiongere che, quando anchor Sua Santità volesse mandare subito per le poste come serria qualche prelato ben' instrutto di là per più sua sodisfatione, che lo potria fare. et è d'avertire che 20 scrivendosi qua[b]) con quella moderatione che si conviene al modo delle facultà che ricerca la presente necessità di Germania, che Sua Santità poco[c]) debbe curare o di mandare persone di Roma o usar' l'opera de' presenti.

Quanto al terzo del concilio, che non si vede molta differenza 25 che non si trovi modo di ritornare a Trento, et se non adesso, si può almeno comminciare a trattar' sopra le conditioni proposte dalli prelati di Bologna.

Quanto all' ultimo di Piacenza, già si vede ch'el cardinale Farnese l'ha separata come cosa pertinente al duca Ottavio et a 30 se, et non la mischia col concilio: ma per esser' questo il punto principale della diffidenza, si desidera dalla bontà di Sua Maestà una risposta rissoluta et generosa: la qual però non s'havrà da essequire, se prima Sua Santità non lieva tutti gli suspetti et cessi da tutte le pratiche contrarie, le quali messer Giuliano Ardinghelli 35 afferma, per quanto esso habbia inteso, restare anchora senza conclusione alcuna. et questa tal risposta partorirà un de doi effetti: o farrà in tutto risolvere Sua Santità a condescendere nel resto al

a) *C* Replicatio ex parte R^{mi} Tridentini.
b) *V* qui. 40
c) *V* però *st.* poco.

giusto volere di Sua Maestà, o che Sua Maestà restando chiara del animo alieno di Sua Santità, verrà a fare giustissima la causa sua.

La risposta adonque se desidera in questa sostanza: che quando Sua Maestà sarrà chiara del buon animo verso di se di 5 Sua Santità, spetialmente per causa delle prattiche, delle quali publicamente si raggiona all' hora, si potrà movere alla restitutione di Piacenza con assecurarsene bene per molti rispetti, et quando non la restituisca, che darà tal ricompensa et nomineralla.[a]). —

Gli[b]) sopradetti memoriale[c]) et replica del cardinale di Trento 10 portò messer Giuliano Ardinghelli, quale tornò alli 30 di marzo *März 30* dalla corte di Sua Maestà. portò anche memoriale et replica di Granvella in lingua spagniola in effetto della medesma sostanza, benchè con più parole, maxime[d]) sopra la validità et invalidità della translatione, il che devria non essere stato adimandato nè 15 volerse nè dalli prelati di Trento nè da Sua Maestà.

Considerisi adonque a che camino vada ciaschuno et in che tempo ci troviamo. sopra delle qual cose giovedì sequente alli 5 d'aprile 1548 per ordine di Sua Santità fu fatta congregatione *Apr. 5* delli cardinali deputati in casa del decano secondo'l solito. non 20 fu risposto nè concluso cosa alcuna, perciochè non volsero dare il voto loro quivi, quantunch' il cardinal Crescentio molta instantia ne facesse, perchè dissero volerlo riferire essi a Sua Santità per trattarsi hora de summa rerum la conclusione[1]).

102. Sfondrato an Farnese: Eine Konstanzer Pfründenangelegenheit. *1548* 25 *Am 29. März wurden die Fakultäten, die man von der Kurie ver-* *Apr. 5*

a) In C folgt noch: queste parole saranno satisfattorie oltra modo a Sua Santità et fanno perfettissimamente giustificata la parte di Sua Maestà.
b) Alles Folgende fehlt in C.
c) V memoriali.
30 *d) Es folgt hier im Text noch* da Sua Santità, *was wohl zu streichen oder an eine andere Stelle zu setzen ist.*

[1]) *Noch vor dieser ergebnislosen Beratung, nämlich am 3. April (Dienstag nach Ostern) teilte Farnese kurz an Sfondrato mit, daß Ardinghello wieder eingetroffen sei und über das was er ausgerichtet, nächstens beraten und beschlossen* 35 *werden solle; der Papst lobe Sfondratos Bemühungen in dieser Angelegenheit; im übrigen hofft Farnese auf die Gerechtigkeitsliebe des Kaisers, usw. Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 14[a] fol. 869[ab] *spätere Abschrift. In dieselben Tage gehört ein undatiert überlieferter, sehr interessanter Brief Farneses an den Nuntius in Frankreich, mitgeteilt in den Beilagen. Vgl. noch, was Maffei am 31. März an* 40 *Cervini schrieb, zum Teil bei de Leva l. c. pag. 417; außerdem heißt es dort aber noch über die an der Kurie zu vereinbarende Reform der Kirche: Sfondrato habe, wie Ardinghello berichte, davon nicht sprechen wollen* per non la mettere in disputa, dicendo che loro la concedono et che è in mano di Sua Santità di farla senza appuntarla. *Eigenh. Orig. in Florenz* Carte Cervin. 20 fol. 157 (ric. 4 apr., 45 resp. il dì).

langt, expediert. Kurz vor der Abreise des Kuriers legte der Kaiser den Ständen einen sehr ausführlichen Entwurf des Interims vor; Sfondrato läßt den ganzen Text abschreiben, schickt einstweilen die Rubriken. Butzer soll hier sein. Der Kaiser hat sich gezeigt, aber noch nicht außerhalb seiner Herberge. Granvella ist hergestellt. 1548 5 *April 5 Augsburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 729 *Orig.*

Alli giorni passati essendosi infirmato il preposito de Constanza[1]) d'un male che gli minacciava periculo della vita in breve, renuntiò la prepositura et un' altra comenda in favor d'uno 10 fratello suo, la quale renuntia fu admessa per me parendomi non potergela negare, benchè mal voluntieri, atteso che monsignor Rmo d'Augusta per esser quello beneficio vicimo al stato di suo patre molto lo desiderava. questa notte è morto il predetto preposito et la sorte del suo fratello ha voluto che sia passato il 15 termine di 24 giorni doppoi la renuntia. nondimeno hora mi fanno intendere il Rmo di Trento et d'Augusta che vogliano senza dilatione espedire un corriere a V. S. Illma per causa del sudetto beneficio, sotto pretesto che sia concistoriale, overo che per la qualità di esso spetti alla provisione speciale di Sua Beatitudine. il che 20 si ben a me non paia, io desideraria che così fusse, acciò si potesse gratificare alli predetti signori Rmi, come in vero converria per ogni rispetto[2]).

Quanto alle cose publiche già V. S. Illma havrà saputo che doppoi la partita di messer Giuliano Ardinghello questi signori 25 *März 29* espedirno un corriere alli 29 del passato[3]) con la nota delle facultà

---

[1]) *Joachim Schad.*

[2]) *In der Tat verlieh der Papst die Pfründe dem Kardinal von Augsburg: vgl. Breve vom 21. April 1548 im Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 41 No. 283 *Minuta.*

[3]) *Mit diesem Kurier ging eine Weisung des Kaisers an Don Diego, die dieser* 30 *zu Anfang seiner Depesche vom 9. April (aus Mailand) erwähnt, ohne des Inhalts näher zu gedenken. Döllinger, Beiträge I S. 144 ff. Dagegen teilt der Bischof von Forlì bereits am 29. mit, der Kaiser schicke an Mendoza die* risposta da farsi al papa, quando pure non vadino inanti le risposte dell' Ardinghello, la quale in sustantia (secondo mi dice don Ferrante) è: replicare a tutti i capi della 35 sua, mostrare l'opere che sono uscite da lei in benefitio della religione et in conservatione della dignità della chiesa, sollecitare di nuovo la riduttione in Trento del concilio, con comminatione d'apellarsi a chi di ragione si converrà in caso che ne manchi, et protestargli di proseguire quanto si spetta alla sua autorità in defetto del pontefice, con ratificare ogni atto exequito da don 40 Diego et suoi ministri, come altra volta scrissi. *Man hätte diese Antwort wohl nicht so schnell abgefaßt, wenn man nicht, u. a. von Herzog Cosimo, Warnungen erhalten hätte, daß die Kurie den Kaiser einschläfern und mit Worten hinhalten*

che ricercano per la riformatione, quel ha da servar questa provincia sino alla diffinitione del concilio; della quale le mandai la copia in una mia con quelle advertenze et avvisi che per alhora mi occorreano. però di poco innanzi che il detto corriere si
5 espedisse, fu exhibita alli ordini così d'elettori come de principi in nome di Sua Maestà una forma di questo Interim molto longa in scritto di più de 40 carte, et è stata proposta in modo non già de diffinitione, ma più tosto per scoprire l'intentione di questi signori et intender' quello che vogliano dire [1]).
10 Io hebbi ben notitia de tal proposta il giorno seguente; però *März 30* non potei haver facultà di vederla et leggerla se non doppoi pasqua, *n. Apr. 1* et pur hieri hebbi modo di haverla per farla copiare. ma perchè è tanto longa che non si può espedire a tempo, io ho pensato in *Apr. 4* questo subito fare una nota delli capitoli di detto Interim, che
15 sarà qua inclusa, con darle in generale quello puoco lume che si può per hora.

Il Bucero, secondo che mi è riferito da più lochi per cosa certa, è in questa città [2]); ma non ho ancora possuto ben chiarire la causa della venuta et circonstantie, atteso che questi signori
20 secondo il solito fanno il tutto per non lassarsi intendere, benchè in questo non vi penso già male effetto [2]).

---

wolle, finchè rubi *[!]* qualcosa. *Man hört auch von allerlei Umtrieben bei Genua oder Piombino.* Cod. Med. 4304 fol. 256b—257a. *Vgl. übrigens auch die weiteren Depeschen Mendozas (im Anhang und bei Döllinger a. a. O.).*

25 [1]) *Avvisi vom 27. März berichten* che li 15 collocutori deputati sopra la riforma delle cose della religione fino al concilio *[vgl. oben S. 248 A. 1 und S. 271 A. 1]* non furono d'accordo et non si congregando più la cosa fu rimessa nel Malvenda dottor Spagnolo et in fra Thomaso confessore di Sua Maestà *[vielmehr Pedro de Soto]* et in certi altri. fin qui non si sa certezza alcuna, ma si va mormorando
30 che si rimetterà la messa et la communione sub utraque spetie. *Neapel,* fasc. 728 *Abschrift. Ebendaselbst* fasc. 731 *findet sich als Beilage zu Mitteilungen aus Augsburg vom 2. April, die auf den Mantuanischen Gesandten zurückgeführt werden, folgendes:* Di nuovo si dice che presto si publicaranno l'ordinationi fatte da Sua Maestà et da principi della dieta intorno alla relligione, et secondo
35 s'intende, è stato concluso sino al concilio: primieramente che l'articolo della giustificatione si tenga in quel modo che lo tengano i Protestanti; che l'uso de cibi sia libero ogni giorno; che si dica una messa grande ogni giorno nella chiesa et una il dì a modo di Luthero; che li sacerdoti habbino moglie; che si communichi sub utraque specie; che la confessione si muti in un consiglio;
40 che non si numerino li peccati, et molte altre cose si sono accettate da Sua Maestà, et par che vorrà che in tutti li suoi stati si osservi, finchè si faccia un concilio.

[2]) *Vgl. oben Nr. 100. Der Bischof von Forlì meldet am 4. April, Butzer sei in Ulm mit Geleit* a riconoscersi a piedi di Cesare, et anco il Melantone com-
45 parirà et col mezzo d'ambiduo si ridurrà il restante. *l. c.* fol. 257a—258a. *Weiter der Nämliche am 6. April, Butzer sei anwesend, halte sich aber im Hause*

Sua Maestà doppoi pasqua uscì ad udire la messa publicamente[1]), ma non già fuora di palazzo, atteso che qui havemo havuto freddo grande questi giorni, et essa è pur debole et lo confessa. monsignor di Granvela è liberato dalla febbre . . .

Apr. 5 D'Augusta alli 5 d'aprile 1548. 5

Alchuni[a]) pensano che la detta forma dell' Interim si potrà immutare. et però non importa anchor tanto che non habbia possuto mandar la copia integra . . . .

Io non replicarò a quella l'espettatione qual si ha qua della risolutione de costà sopra questo negotio della religione per espe- 10 dirse, et si vedde per questa forma data per avantaggiar tempo, acciochè con la risolutione de Roma o per una via o per altra gli pongano fine[2]).

---

a) Die Nachschrift ist eigenhändig.

des Kurfürsten von Brandenburg verborgen: pare si truovano seco alcuni di 15 questi theologi, et ritraggo che l'hanno già più di mezzo rivocato da quella sua trista fantasia, talchè si può sperare ogni dì più nella salute di questa inferma provincia, perchè il Melantone sollicita di poter venire, *usw. l. c.* f. 258b—259a. *Am gleichen Tage meldet auch der Mantuaner Vivaldini, die lutherische Sekte scheine von selbst zu vergehen* per voluntà di Dio et per meggio 20 de li destri modi che in questo Sua Maestà ha usati: talmente che saria facil cosa non bisognassero più tante provisioni di legati, come si pensava per l'interim del concilio; anzi mi disse heri un homo grande: dubitiamo che'l venir de legati non ci dia più presto disturbo che utile con queste bestie, tra li quali è tanto aborito il nome del papa et delli cardinali di Roma, che saria 25 facil cosa se ostinassero di novo et s'induriseron più di prima. li rispuosi: accordate pure la differentia della robba et delli benefficii et beni ecclesiastici, che del resto non vi sarà gran fatica, perchè a questi principi et stati lutherani pareva troppo dolce cosa il godere li beni della chiesa. *Mantua, Arch. Gonzaga.* 30

2) *Doch hatte Karl schon am Gründonnerstag (29. März) 13 Armen die Füße gewaschen, sie bei der Mahlzeit bedient und reichlich beschenkt. Am Ostersonntag (1. April) erschien der Kaiser in der Kapelle seiner Herberge, gut aussehend, wenn auch noch etwas schwach infolge der eingehaltenen Diät. Bericht des Sienesischen Agenten beim Kaiser Cesare Martini vom 5. April. Siena, Arch. di Stato,* Lettere 35 alla Balía fasc. 457 *Orig.*

3) *Die Situation bei der ersten Vorlegung des Interim zeichnet der schon angeführte Bericht des Bischofs von Forlì am 4., nachdem er der Teilnahme der evangelischen Kurfürsten am katholischen Gottesdienst in der Osterzeit und der Einwirkung ihres Beispiels auf die Augsburger usw. gedacht, folgendermaßen:* 40 subito che venissino i legati, i quali solleciterà molto don Diego — altrimenti s'aprirrà l'Interim fra 20 giorni — è oppenione di questi proprii convertiti che habbia a vedere notabilissimo progresso senza altre persuasioni, talchè Sua Maestà n'è tutta allegra et fa tante charezze all' elettori quante se le havessino acquistato un grosso regno! . . . sichè si può sperare di vedere un' ovile et 45 un pastore, et saria cosa facile, se Cesare stesse quieto qualche mese; ma la ratificatione della lega *[d. i. das Bündnis des Papstes mit Frankreich]* con tanta satisfatione del papa, per quel che viene scritto d'Italia *[s. u.]*, et il tristo suo

103. Sfondrato an Farnese: Letzte Sendung ging mit Staffette, die heutige mit der Post. Die Fürsten arbeiten ihre erste Antwort auf den Entwurf zum Interim um. Der Kaiser reitet wieder aus; angeblich plant er einen Jagdausflug. — Die Depesche wurde zurückbehalten, sie geht nun mit Mendozas Sekretär, der diesem die kaiserliche Replik auf die Entgegnung des Papstes in der Protestsache überbringt: er soll die Replik aber nur bedingungsweise vorbringen. Die Veröffentlichung des Protests und der päpstlichen Entgegnung hat Anstoß erregt. Über eine gutachtliche Äußerung Ferrante Gonzagas und Mendozas in der Angelegenheit Sienas ist noch nichts Näheres bekannt. Herr von Chantonnay ist nach Spanien zur Infantin bestimmt. — Nachschrift: die herrische, keinen Widerspruch vertragende Natur des Kaisers ist bei Fortführung der Verhandlungen in der Angelegenheit von Piacenza seitens der Kurie stets im Auge zu behalten. Ein Kurier befördert diese Depesche. 1548 April 16 Augsburg. *1548 Apr. 16*

Aus Arch. Vat., Lettere di principi vol. 12 fol. 72a—73a *spätere Abschrift.*

Havendo longamente scritto a V. S. Illma per la mia di 11, quale con molte copie di scritture attinenti a questi negotii della *Apr. 11*

---

animo ne fa spesso dubitare. et se bene sono attaccate queste pratiche, è tanta l'inconstantia del cardinal Farnese et le bugie, che non se gli dà in tutto fede; ancorchè si faccia iudicio che Sua Santità si voglia servire della ratificatione non per offendere Cesare, che lo conosce troppo duro et gagliardo, ma per spronarlo et mettergli timore. con tutto ciò non piace punto che il Crist^mo^ . . . vada visitando le frontiere . . . et solleciti a passare il conte di Mansfelt *etc. Dazu ein Inserto* (ib. 258ab): *Ferrante Gonzaga meldete durch einen Expressen den Plan des Papstes Parma an Orazio zu geben und mahnte zu schleunigen Maßnahmen,* che Francesi non vi mettessino il piede. *Angesichts der aus Rom an Mendoza (s. dessen Korrespondenz im Anhang) berichteten Ratifikation der Liga mit Frankreich sowie der Geständnisse des Giulio Cibò (vgl. oben S. 257 Anm. 4), wonach der Papst, die Kardinäle Farnese und Guise und Maffeo* intervenirono nelle consulte del trattato [di Genova] et il duca Ottavio n'era il promotore, *drängt es Ferrante loszuschlagen;* nondimeno questi signori vanno lenti a dargli il lascio, sì per fuggire la guerra rispetto alla penuria de denari, si anco dubitando che la passione non lo traporti, perchè Sua Eccellenza supplica Sua Maestà a permettergli che possa alla libera offendere casa Farnese . . . et si vede in fatto che si consuma di far loro qualche scherzo sinistro! *In dem nämlichen Schreiben übermittelt der Gesandte dem Herzog Cosimo die Bitte des jüngeren Granvella (Arras)* a fargli gratia d'una copia del processo di fra Girolamo Savanerola, desideroso di vedere quel suo humore contrario in tutto a quel che mostra nelle sue prediche, le quali leggendo a caso questa settimana santa gli hanno indotto nell' animo questa voglia. *Es ist doch recht merkwürdig, daß am Kaiserhofe damals die Predigten Savonarolas zirkulierten!*

religione et dieta già ho inviato per una staffetta a Trento[1]), mi resta hora poco da aggiongere con la passata dell' ordinario, salvo in dirle che questi principi et stati pensando al risentimento, qual mostrò con loro Sua Maestà della sua risposta all' Interim proposto[2]), et vedendo che di quella ne restò sì mal satisfatto, hanno 5 *Apr. 17* consultato di rifarla et, per quello posso cavare, forse domane la mandarano riformata a Sua Maestà. io non ho già possuto intendere tal forma distintamente, ma per quello si può comprendere, accomodaranno il modo a quella delli elettori ecclesiastici[3]), parendo che quella non habbia portato offensione importante et che non sia 10 diversità nella sustantia.

Sua Maestà ha cominciato a cavalcare di fuora et alcuni hanno detto che uscirà alla caccia per alcuni giorni; però quelli che più conoscano, altramente dicano, almeno sino che intendi l'espeditione che di costà si aspetta per risolversi poi lui quanto più tosto. 15

Da Augusta alli ...[4]) d'aprile 1548.

Non havendo possuto mandar la presente per l'ordinario, la ho ritenuta sino ad hoggi. questa notte o domane si debbe ispedire il *Apr. 17* secretario di don Diego[5]) con la ratificatione et replica, de quali non habbia ad usare se non quando veddi che non sia pigliato il 20 lato oportuno alle cose della religione di qua secundo il modo proposto. et così la dicano questi signori et mi è referto che detta replica non escie gli termini secondo loro, ma è grave et substan-

---

1) *Diese Depesche ist verloren; Pallavicino Istoria del conc. Trid. lib. X c. 17, 2; 4—5; 6 u. cap. 18, 3 macht daraus Mitteilungen nach einem in seinem* 25 *Besitz befindlichen Register Sfondratos; sie handelt danach wesentlich von dem Entwurf des Interims, den Sf. der Kurie nunmehr einsendet. Er glaubt nicht, daß der Kaiser bald zur Verkündigung des Interims schreiten werde, der die katholischen Fürsten widerstreben.*

2) *Gedruckt bei Mohnike, B. Sastrows Leben II S. 327—333 (unvollständig)* 30 *und — nach einem bayerischen Entwurf — v. Druffel, Beiträge III S. 98—102 Nr. 159 XIII. Die scharfe Antwort des Kaisers bei Bucholtz, Gesch. Ferdinands I., VI S. 235.*

3) *Mohnike, Sastrow a. a. O. S. 320—327. Vgl. Ranke, Deutsche Geschichte, V⁴ S. 34 f.* 35

4) *In der Vorlage steht 17; die Abfassung muß aber zwischen den 11. und 16. April fallen, wohl am 14. oder 15.*

5) *Ayala. Forlì schreibt am 16.:* Aialla ci ha trattenuti allo scrivere di hoggi in domani, pensando che partisse più di fa con la risposta per il papa; pure attenderà forse la resolutione delle cose di Siena, poic' hanno don Fer- 40 rante et don Diego inviato il lor parere di torre l'arme a quella città *l. c.* fol. 259—260[a]).

tiosa[1]). io so anchora che non hanno in questo proposito havuto per bene che il nuntio apostolico appresso Svyzari habbia publicato la protesta et risposta di Sua Beatitudine; però oltra le altre ragioni per lì è stato detto che la cosa è talmente publica che non importa 5 farne altra publicatione.[2])

Qua è stato mandato il discorso o parere di don Ferrante et don Diego sopra le cose di Siena[3]), ma ancora non si sa altro et forsi non l'hanno sin' ad hora ben visto.

Monsignor di Santone stà in partirsi per Spagna al camino di 10 Genoa, nè si dice altra causa che per complimento con la signora Infanta[4]) . . .

Alli 16 d'aprile[5]). *Apr. 16*

Postscripta. — signor mio et patrone di core: anchorach'il mio servire sia per il più interpretato diversamente, nondimeno ho 15 preso satisfattione da me stesso in scriverle fidelmente et da servitore amorevole, et tanto più comprendendo che gli pareri mei non

---

[1]) *Alles, schreibt der Bischof von Forlì a. a. O., liegt dem Kaiser zu Füßen,* et questi fastidi di Germania finiranno presto, se il papa si lascerà consigliare dalla ragione, come s'intende che accenna voler far, mostrando d'essersi molto 20 satisfatto della relatione dell' Ardinghello. con tutto ciò s'invia a don Diego la risposta, composta ultimamente del secretario Gherardo *[Veltwyck]*, dotta, arguta et che toccha tutti i tasti, secondo mi riferisce don Francesco, che s'è trovato in consiglio ad approvarla, et forse questa potrebbe accelerare la sua deliberatione et la venuta de legati, cagion de quali si trattiene la publicatione 25 del Interim. pure quando anco non venghino, si metterà in luce in ogni modo. — *Die an Mendoza gesandte Vollmacht und Antwort des Kaisers liegen mir nicht vor. Mendoza bescheinigt im Schreiben vom 23. April 1548 aus Pisa den Empfang beider Stücke und zeigt sich von ihnen sehr befriedigt (vgl. den Anhang).*

[2]) *Nuntius in der Schweiz war seit 1541 Girolamo Franco; seine Berichte* 30 *von dort sind herausgegeben von C. Wirz in: Akten über die diplomatischen Beziehungen der römischen Kurie zu der Schweiz 1512—1552 (Quellen zur Schweizerischen Geschichte Bd. 16, Basel 1895); sein Leben ebendaselbst, Einl. S. XXVIII ff. Franco hatte am 22. Februar 1548 Farnese darauf aufmerksam gemacht, daß die Kaiserlichen* con molto carico di Sua Santità *die Proteste von Rom und Bologna* 35 *bekannt gemacht hätten, um den Papst ins Unrecht zu setzen; darauf sandte Farnese ihm die Antworten des Papstes und der Konzilslegaten auf die beiden Proteste zur Mitteilung an die Tagsatzung der Eidgenossen zu, der der Nuntius dann die Aktenstücke einhändigte: a. a. O. S. 437 ff. Nrr. 289, 291, 292.*

[3]) *Es ist wohl der Siena betreffende Passus im Schreiben Mendozas (zugleich* 40 *im Namen Gonzagas) vom 9. April gemeint. Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 148.*

[4]) *Maria, Braut Erzherzog Maximilians. Vgl. zu dieser Sendung unten Nr. 106.*

[5]) *In der schon angezogenen Depesche von diesem Tage erzählt der Bischof von Forlì:* un monstro è nato qui, che vive ancora, col fegato et con le bra-45 delle fuor del corpo, c'ha fatto stupire ugniuno. pure il Vessalio non sene maraviglia punto et come anathomista dice essere cosa possibile, et si ride di molti augurii che fa il vulgo!

sono stati così anormali como dal principio forno giudicati. dirole adoncha che quello habbiano in mano di fermarsi in altra banda, io non lo so nè ho curato de intenderlo; ma quando paia a Nostro Signore et a V. S. Ill[ma], se non bene, al mancho il men male per il publico et privato l'intertenirse con questa parte, io le dico senza 5 cerimonie che bisogna mirare alla natura di questo principe, la qual, se prima era dura et secundo altri ostinata, hora con queste vittorie et tali soi progressi si è talmente radicata che pensando di negotiar con lui di altro modo che quella richiede, mal se ne può sperar bono effetto. il che le ricordo non solo nelli negotii 10 della religione, ma nelli altri particolari, perochè se forsi pensaranno di mandar per la causa di Piacenza, secundo che fu proposto a messer Giuliano, anchorachè ogni ragione et honestà et bona creanza ricercasse che Sua Maestà habbia da proporre la restitutione de Piacenza, come era gravissima[a]), o almeno farsi intendere ciò che 15 vol dar per ricompensa chiaramente, sicome io ho detto infinite volte a questi di qua: nondimancho si può dubitare che vi serrà difficultà o almeno dilatione di tempo a spontargli in questo passo, et però non sarà forsi for di proposito che quello havrà da trattar tal negotio sia instrutto di proporre bisognando alcuni partiti non 20 solo per avanzar tempo, ma conseguirne più effetto attesa la natura del predetto. io so ben che questi modi non piaceno, anzi offendano sino all' anima, ma tal' hora bisogna pigliare dell' amaro et dispiacevole per liberarsi da maggior male. si chè la me perdoni et escusi; et se la ricercasse da me sopra tal partiti, io non so più 25 che tanto oltra quello che ragionai con l'Ardinghello, ut in littera etc.

Mi è detto hora che il secretario di don Diego tardarà anchora forsi tre giorni, ma che questa notte si espedisce un' altro correro, et io farrò darli le lettere, di modo che capitino bene.

1548 April 19/24

104. Sfondrato an Farnese: Der nach Rom abgefertigte Kurier über- 30 *bringt auch das Dispensgesuch für die Vermählung zwischen Maximilian und Maria. Ersterer wird die Hochzeit in Spanien vollziehen und dort einige Zeit mit Maria die Regentschaft führen, während Philipp, dem der Kaiser auch die Nachfolge im Reich zudenkt, nach Deutschland kommt. Maximilian soll König von Böhmen* 35 *werden. — Die Absendung dieser Depesche hat sich verzögert. Fürsten und Stände schließen sich der Antwort der geistlichen Kurfürsten auf das Interim an. Kardinal Madruzzo ist vom Pferde gestürzt, Kurfürst Moritz erkrankt. Der alte König von Polen ist gestorben.*

a) *Zu lesen* giustissima? 40

sein Nachfolger mit einer Untertanin vermählt. Butzer ist abgereist. Der Kaiser verfolgt hartnäckig die Absicht, die Besitzer von Piombino zum Verzicht auf die Herrschaft zu bringen. Man tadelt den langen Verzug einer Antwort aus Rom. 1548 April 19—24 Augsburg.

5 *Aus Neapel Gr. Archivio* Carte Farnesiane fasc. 738 *Orig. — Auch Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol. 73a—74a *spätere Abschrift.*

Io scrissi a V. S. Illma alli 16 per un corriero, qual dovea partire la notte seguente, ma differì sino alla mattina; et da quello tempo si è sparsa voce che detto corriero tra l'altre cause era an- *Apr. 16* *Apr. 17*
10 cora spedito, perchè si ricerca la dispensatione de fare il matrimonio tra l'archiduca d'Austria et l'Infante primogenita di Cesare[1]), et di più che l'archiduca andarà in breve in Spagna[2]) a sposare detta Infanta[3]) et che restarà ivi per governatore generale di quella provincia. et oltra di ciò si parla ancora che il cardinale di Trento
15 accompagnarà l'archiduca sino a Barcellona, ma che di là ritornarà col principe di Spagna. questa risolutione, secondo che si comprende, è stata fatta da poco in qua, essendosi intese le difficultà quali sono nate in lassar governatori in Spagna che siano di quella istessa natione, per le emulationi che sono tra quelli signori; et
20 andandovi l'archiduca, ancorachè sia giovane, basterà per la estimatione della persona essendovi nel resto la forma del governo ben' ordinata. al che si aggionge che con questo modo le nozze si faranno con manco disturbo et l'archiduca, a chi Sua Maestà mostra molta affettione, restarà con l'acquisto di maggior riputatione, et
25 l'Infanta anchora lei se ne starà nel suo sossiego, là dove venendo hora qua non havria quella altezza in Germania a chi mirano queste ambitioni.

Dalle quali cause si fa coniettura che nè Sua Maestà nè il principe suo figliuolo pensano da tornare in Spagna per qualche
30 tempo, almeno per dui anni. donde si chimereza non in tutto fora del verisimile, che fanno disegno di volere ritenere la devolutione di questo imperio nel principe ad ogni suo potere[4]), et l'archiduca

---

[1]) *Über die Ankunft des Dispenses am 20. Mai s. u. zu Nr. 115.*

[2]) *Vgl. Karls Brief an den Infanten Philipp vom 9. April 1548 bei Mauren-*
35 *brecher S. 59* ff. — Der Mantuaner Vivaldini berichtet am 20., es heiße, daß aus Anlaß der Reise Maximilians nach Spanien auch Johann Friedrich von Sachsen dorthin geschafft werden solle; und am 29.: der Kaiser wolle angeblich beide gefangene Fürsten nach Spanien bringen lassen, um diese* stimuli, guardie et spese *los zu werden. Mantua, Archivio Gonzaga.*

40 [3]) *Der Ehevertrag wurde am 24. April 1548 von den Vätern des Brautpaares, dem Kaiser und König Ferdinand, abgeschlossen. Holtzmann, Kaiser Maximilian II. bis zu seiner Thronbesteigung (1903) S. 72.*

[4]) *S. bereits oben zu Nr. 83.*

essendo absente potrà meno impedire. il quale archiduca — secondo alcuni — in questo matrimonio, acciò habbia più ceremonia, sarà constituito dal re suo padre re de Bohemia[1]), poich' a loro hanno tirato la facultà di quella corona senza haver bisogno d'altra elettione delli stati di quel regno secondo li modi anticamente osservati. il che mi basta di dire per hora in questo proposito, acciochè si lassi loco alli altri di far' el resto del commento. 5

Apr. 19 D'Augusta alli 19 d'aprile 1548.

Apr. 24 Ho[a]) ritenuta la presente sino a questo giorno delli 24 per diffetto di haver messi. nè doppoy è successo cosa di molto momento. questi principi non hanno poy dato altra risposta a Sua Maestà sopra l'Interim, ma si son lassati intendere che si accomoderano a quella delli elettori. 10

Monsignor R^{mo} di Trento già tre giorni cascò sotto un cavallo con gran botta, però non ha patito rottura, ma solo contusione di un ginochio. 15

Al duca Mauritio già doy dì è venuto febre gravissima.

Il re vecchio di Polonia morì il giorno di pascha, secundo è riferto, et parte della causa è stata per molestia di questo matrimonio contratto dal figliuolo con' una subdita sua vidua, della quale già scrissi[2]), et alcuni temano che gli baroni di quel regno potriano designar ad altro, atteso che questo re giovane ha preso detta moglie contra loro voluntà et contra gli ordini del detto regno. *April 1* 20

Il Buccero debbe esser partito secretamente nè ho possuto intendere con qual risolutione o disegno. 25

Già V S. Illma debbe sapere l'instantia fatta per nome di Sua Maestà alla signora et al signore di Piombino[3]), perchè lassino quello stato con idonea ricompensa; et molto tempo fa venne il signor Hieronimo de Piombino per mostrar che detti signori per niuno modo voleano assentire a tal richiesta et che dal canto loro erano per far tutte quelle provisioni pareano necessarie del fortificare la terra et altri assicuramenti, per quanto bastavano le forza sue. finalmente Sua Maestà ha risolto esso signor Hiero- 30

---

a) Das Folgende eigenhändig im Orig. 35

[1]) *Hierzu vgl. Holtzmann a. a. O. S. 73 f.*

[2]) *Nämlich in Nr. 76 (s. oben S. 225). König Sigismund von Polen starb 1. April 1548; die zweite Gemahlin seines Sohnes und Nachfolgers, des Königs Sigmund August, war Barbara Radzivil (seit 1546).*

[3]) *Jakob VI. Appiani und seine Mutter, Elena Salviati, Witwe Jakobs V. († 1545). Zur Angelegenheit von Piombino vgl. A. v. Reumont, Gesch. v. Toskana I S. 141—143; de Leva IV p. 349 f. und Venet. Depp. II S. 2 A. 3; s. auch die Korrespondenz Mendozas (im Anhang).* 40

nimo, secundo mi è detto, che essendo detta signora di razza poco inclinata a Sua Maestà, et per le pratiche che si tengano con essa, mostrando che sanno tali andamenti, non si pò assicurarsi, et perciò che per beneficio non solo di essa Maestà, ma del predetto signor convene che accetti la ricompensa, confortando esso signore Hieronimo che poi il signor duca d'Urbino et don Ferrante lo giudicano bene, anchor esso se ne adopri, dicendolo di modo che ponno intendere bisognarli così fare. già, come quella può sapere, hanno levato forzatamente detta signora fuora della rocca et si comencia a fortificar l'Elba.

A questi di qua par che hormai tardi troppo l'haversi risolutione da Roma, et però ne pigliano opinione non molto bona[1]; ma considerando io le gran difficultà, che intervengano in questo ponto, non è cosa a me impensata.

105. Sfondrato an Farnese: Dessen Schreiben vom 19. ist eingetroffen; er zeigte es den Kardinälen Truchseß und Madruzzo und machte auch dem Bischof von Arras Mitteilung. Die Kaiserlichen erklären, falls die Sendung der gewünschten Legaten nicht bald erfolge, sei sie überflüssig. 1548 April 25 Augsburg. *1548 Apr. 25*

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Hieri su la notte gionse il corriero di Napoli, et mi fu portata la lettera di V. S. Illma de 19[2]), la quale poco doppoi mandai a vedere agli dui R^mi^ di Trento et di Augusta, et intendendo che questi signori molto si dogliano che tanto tardi la risolutione di costà, come scrissi hieri (il che tanto più viene confirmato doppoi la giunta del detto corriero), mi è parso di mandar da monsignor d'Arras a fargli sapere ciò che quella mi avvisa, atteso che monsignor di Granvela stà ancora alquanto indisposto. *Apr. 19* *Apr. 24*

Esso monsignore ha mostrato di havere a caro tale avviso et di voler subito farlo intendere a Sua Maestà, con soggiongere esser stato opportuno, perchè parendo che le cose si dilongano senza conclusione, essi sono sforzati altramente a pigliare partito, et con questa speranza che dà V. S. Illma di ispedirsi in brevissimo spatio, vi è occasione di potere andare alquanto intertenuto . . .

---

[1]) *So auch Vivaldini am 24. April: das lange Ausbleiben der Antwort aus Rom erweckt Befürchtungen* che la pratica non sia in quel termino di che si era in espettatione. *Mantua l. c.*

[2]) *Nicht vorhanden; von Farnese im nächstfolgenden Gegenschreiben (aus dem Anfang Mai) erwähnt: s. u. Nr. 110 (S. 325).*

D'Augusta[a]) alli 25 de aprile 1548.

Questi signori, secundo che hora mi è detto, hanno da Roma non so ch'acenno, ch'oltra le difficultà interposte nella deputatione de legati, se anchora saranno deputati, non se inviaranno così in breve: il che essi reputariano inutile intervenendo dilatione, et però 5 la terriano per non fatta. tutto sia detto per aviso.

1548 Apr. 27 *106. Sfondrato an Farnese: Die Stände, denen der Boden unter den Füßen brennt, sind mit Erledigung der letzten Reichstagssachen beschäftigt; auch der Kaiser plant den Reichstag zu schließen; er berät noch über die Art der Erledigung des Interim; allenfalls sollen die* 10 *strittigen Punkte noch nicht oder unter Vorbehalt der päpstlichen Genehmigung veröffentlicht werden. Erzherzog Maximilian trifft seine Vorbereitungen zur spanischen Reise. Chantonnay steht noch immer vor der Abreise. Granvella ist noch leidend, der Kaiser dagegen viel in Bewegung. 1548 April 27 Augsburg.* 15

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. 12 fol. 74b—75a *spät. Abschr.*

Intendendo che questo corriero di Sicilia, qual stava per partire Apr. 26 hieri et poi questa mattina, non è ancora ispedito, non ometterò di avisar quello ch'io posso sapere di più.

A questi elettori et principi rincresce pur troppo il star qua, 20 et tanto più che quanto a loro hanno già ispedite le sue consul- Apr. 28 tationi sopra tutti gli ponti proposti, et forsi domani portarano a Sua Maestà quelle che restano da darseli con determinatione de domandarle con estrema instantia che siano in ogni modo licentiati, come al fine si pensa. et Sua Maestà ciò sapendo sollicita questi 25 suoi consultori et ministri che si risolvano sopra la forma dell' Interim già proposta, della quale ho mandata la copia con la risposta delli elettori et principi, et per quello che posso penetrare vi manca poco a far tal risolutione, et pare che caminano a quello modo ch'io già scrissi, cioè che venendo provisione da Roma o 30 bastante o in tempo, come pensano, però con dubbio, si habbia da publicare il decreto per quelle parti che contengano la dottrina catholica delli dogmi et altri, come sono quasi per le più. et quanto alli punti devianti, cioè della comunione sub utraque spetie et coniugio de sacerdoti et diminutione de ieiunii et simili, dove vedano 35 esser necessaria l'authorità della sede apostolica, o che non gli porranno nel decreto o che gli metteranno con qualche risolutione [e] riservatione iustificatoria. il che forsi anchora non hanno in

a) *Von hier an eigenhändig.*

tutto diffinito; però io aviso quello che posso scoprire, benchè anco in questo potesse essere altramente.

L'andata dell' arciduca nel modo ho scritto per l'altra mia[1]) si tiene per stabilita; esso si purga hora et non si sa certo quando 5 habbia ad essere la partita di qua verso Genoa; ma si stima al fine di maggio o nel principio di giugno. et hoggi ho inteso de loco assai buono che monsignor di Santone, qual non è partito ancora, ma stà pure in procinto di andare[2]), porta seco il mandato in nome dell' arciduca di sposar l'Infanta con l'accettatione della 10 dispensa, in caso sia bastante, et suplemento de altra legitima, ove altra bisognasse, et uno, qual dice haverla vista, mi ha detto questa sustantia. *Mai Juni*

Monsignor di Granvela stà pur molto indisposito delle sue gambe, ma Sua Maestà escie spesso fuora della terra et stà bene.

15 Di Augusta alli 27 d'aprile 1548[3]). *Apr. 27*

107. Der erwählte Bischof von Cissamo, Prospero Santa Croce, wird als ordentlicher päpstlicher Nuntius zum römischen König Ferdinand gesandt. 1548 April 26 ff. Rom[4]). *1548 Apr. 26*

20 *I. Nuntius wird durch päpstliche Breven bei Genannten beglaubigt.*

Aus Arch. Vat. Armar. 41 vol. 41 Nrr. 186—192 *korrigierte Minuten.*

A. Bei Kaiser Karl V.

a) Allgemein (l. c. Nr. 186).

25 Charissime. mandavimus dilecto filio Prospero de Sanctacruce, electo Chisamensi, prelato nostro domestico magne nobilitatis et doctrine viro, presentium exhibitori, quem nostrum et apostolice sedis nuntium ad Ser^mum^ fratrem tuum regem Romanorum mittimus,

---

[1]) *Nr. 104.*

30 [2]) *Vgl. zu Nr. 103 sowie Venet. Depp. II S. 411, 414.*

[3]) *Vom 26. April liegt ein Verwendungsschreiben Sfondratos für den kaiserlichen Postmeister Zapata vor, dem die Kurie eine früher zugunsten seines Bruders gewährte Reservation in Spanien erneuern möge. Orig. in Parma,* Carteggio Farnes. *Vgl. Bd. 9 Register s. v. Zappata.*

35 [4]) *Vgl. zur Geschichte dieser Sendung die Einleitung. — Die Bulle der Fakultäten des neuen Nuntius findet sich im Arch. Vat.* Reg. 1698 fol. 260 sqq., *datiert vom 21. März 1548* (12 kal. apr. anni 14). *Ebendaselbst* fol. 270 sqq., *die Verleihung der Kirche von Cissamo in Kreta an den Nämlichen unter dem 22. März* (11 kal. apr.). *Dazu vgl. Serristori aus Rom 24. März:* Nel' ultima congregatione 40 giovedì passato *[22. März]* si dette a Prospero Santa Croce il vescovado di Chisamo in Candia et così sen' andrà presto nuntio al re de Romani. *Flor.* Cod. Med. 3645.

ut post exhibitum Majestati Tue ex parte nostra debite salutationis officium eidem Tue Majestati negocium sancte religionis catholice commendaret, prout nos etiam cum presentibus omni studio atque instantia commendamus[a]), rogantes Serenitatem Tuam in domino ut, quemadmodum egisti et agis, ipsam religionem catholicam, per 5 quam Deum noscimus et colimus, in suum pristinum statum ac nitorem asserere eo nunc magis studeas quo majorem tibi hujus rei facultatem ipse Deus prebuit, tanta victoria de hostibus tuis et ipsius tibi concessa. erit enim hoc te maxime dignum ac Deo omnipotenti summe gratum tibique apud ipsum Deum salutare et 10 apud homines perpetuo gloriosum.

Apr. 5 Datum Rome apud Sanctum Petrum[b]) 5 aprilis 1548 anno 14.

Blos[ius]. Vidit cardinalis Sanctae Crucis.

b) In der Piacenzaangelegenheit (a. a. O. Nr. 185 [R]; auch Neapel Carte Farnesiane fasc. 707 *Konzept [N]).* 15

Cum inter cetera, quae dilecto filio Prospero de Sancta Croce, electo Chisamensi, ad regem Romanorum nuncio nostro istic tractanda commisimus, ex his quae dilectus filius Julianus Ardinghellus super rebus Placentiae Majestatis Tuae nomine nobis retulit, injunxerimus ei, ut etiam eisdem de rebus cum Majestate Tua nostra 20 ex parte ageret, illam hortamur, ut ei plenam atque indubiam fidem adhibere velit.

Apr. 26 Romae[c]) apud sanctum M[arcum] 26 aprilis 1548 anno 14[1]).

Blos[ius].

B. Bei König Ferdinand (l. c. Nr. 187). 25

Charissime etc. quod libenter facturi fueramus a nobis ipsis, ut (sicut hactenus fecimus) nuntium nostrum et hujus sancte sedis apud Serenitatem Tuam continue haberemus, id aliquanto libentius

---

a) *Folgt ausgestrichen:* Nihil enim est hoc tempore, fili charissime, quod magis pium ac necessarium vel nos tecum exequi vel Tuam Majestatem pro suo officio ac pietate suscipere 30 deceat, cum semper *[unterstrichen:* et tanto labore*]* hactenus in hanc curam incubueris, piis armis ad postremum captis, quibus felicem exitum Deus merito concessit. rogantes *etc.*

b) *Zuerst* a[pud] s[anctum] M[arcum] 19 januarii.

c) *Datum fehlt in N.*

[1]) *In N folgt ferner (wohl als Entwurf eines begleitenden Schreibens Farneses):* 35 A Sua Maestà Cesarea: perchè la Maestà Vostra non stia con l'animo sospeso, in tanto che di qua si spedisce interamente quel che digià s'è deliberato per satisfare al desiderio suo et al bisogno di quella provincia, si manda monsignor Prospero Santa Croce, già destinato nunzio al re de Romani, acciochè le renda conto di quel che s'è fatto, et l'assicuri di quel che tuttavia si fa intorno alle 40 cose publiche, et con breve speziale di Sua Santità per negoziare quelle di Piacenza, sicondo l'ordine che l'Ardinghello riportò da la Maestà Vostra. *Ohne Datum.*

nunc facimus, postquam a Tua Serenitate optari et gratum tibi esse cognovimus. itaque elegimus dilectum filium Prosperum de Sanctacruce, electum Chisamensem prelatum nostrum domesticum[a]), nobilitate, doctrina, integritate ac fide conspicuum et nobis ex eisdem 5 causis plurimum gratum, eumque ad Serenitatem Tuam nuntium nostrum et dicte sedis cum Dei nomine mittimus. qui cum nostra et dicte sedis negotia, prout in dies acciderint, sit apud Majestatem Tuam acturus et tractaturus, nunc ejus ministerio potissimum utemur in restitutione catholice fidei in pristinum candorem ac nitorem 10 primo apud Majestatem Tuam deindeque apud ceteros istic congregatos[b]) principes suadenda et commendanda, quantumque in nobis erit omnibus modis procuranda, siquidem nihil magis nos urgere teque et illos andire et suscipere convenit[c]). hortamur igitur Serenitatem Tuam in domino, ut in hanc sanctam curam (sicut semper 15 fecit) invigilans nostrasque hortationes ac preces benigne ac pie unacum dicto nostro nuncio suscipiens, ei nunc et quoties te nostro nomine alloquetur, haud minorem fidem habere semper velis quam si nos ipsi cum Tua Serenitate presentes loqueremur.

Datum Rome apud Sanctum Petrum 5 aprilis 1548 anno 14[d 1]). *Apr. 5*

20 Blos[ius].

Vidit cardinalis Sancte Crucis.

C. Bei Erzherzog Maximilian von Österreich (l. c. Nr. 190).

Möge den Nuntius wohlwollend aufnehmen, auch sorgen, daß er beim römischen König gute Aufnahme finde, und den Nuntius sowie 25 das Werk der Wiederherstellung der Religion und der Einigung und Beruhigung Deutschlands mit Rat und Tat unterstützen[2]).

Datum Romae a[pud] s[anctum] M[arcum] 19 januarii 1548 anno 14[e]). Blos[ius].

---

a) electum — domesticum *von anderer Hand korrigiert statt des ursprünglichen* unum ex pa-30 latii apostolici camerae auditoribus.

b) *Folgt ausgestrichen*: et alios.

c) *Folgt ausgestrichen*: quam assertionem eiusdem sancte religionis, per quam Deo honor et cultus istique inclite nationi salus animarum cum quiete reddatur.

d) *Datum korrigiert wie oben (statt 19. Januar).*

35 e) *Auf der Rückseite über 19. Januar 1548*: 5 aprilis.

1) *Ein Begleitbrief Farneses an K. Ferdinand für Prospero, schon vom 23. (24.) Februar 1548 (s. die Einleitung und oben zu Nr. 92), Konzepte in Neapel* Carte Farnesiane fasc. 707 *und in den* Autografa *des Staatsarchifs zu Parma; daraus gedruckt in den Lettere di Annibali Caro scritte in nome del cardinal 40 Farnese I (Opere di Caro vol. IV, Milano 1807) pag. 16 sq. und bei (Rouchini) Lettere d'nomini illustri conservate in Parma I pag. 490 sq. Nr. 89.*

2) *Ein Begleitbrief Farneses vom 24. Februar, in den Autografa des Staatsarchivs zu Parma (Konzept); daraus gedruckt in den Lettere di A Caro I pag. 17 Nr. 17 und in den Lettere d'uomini illustri pag. 492 Nr. 92.*

D. Bei Königin Maria von Ungarn (l. c. Nr. 193).

Charissima in Christo filia. mittentes dilectum filium Prosperum de Sancta Cruce, electum Chisamensem prelatum domesticum nostrum[a]), ad Majestatem Ser[mi] fratris tui Romanorum regis nostrum et apostolice sedis nuntium, ei iussimus ut Serenitatem Tuam a nobis[b]) inviseret ac 5 salutaret, et super nonnullis ad fidem catholicam asserendam[c]) spectantibus alloqueretur. hortamur eandem Serenitatem Tuam in domino, ut ejusdem nuntii nostri verbis fidem prestans causam ejusdem religionis catholice pro tua pietate eximia commendatam suscipere omnique tuo favore prosequi velis, sicut te dignum est et nosspera- 10 mus. quod erit dignissimum te Deoque omnipotenti acceptissimum.

Datum Rome apud Sanctum Petrum 5 aprilis[d]) 1548 anno 14.

Blos[ius].

E. Bei Pedro de Soto, Beichtvater des Kaisers[1]) *(l. c. Nr. 192, 3).*

Dilecte. cum mittamus ad Serenitatem regis Romanorum di- 15 lectum filium Prosperum de Sanctacruce electum[e]) Chisamensem prelatum nostrum domesticum nostrum et apostolice sedis nuntium, exhibitorem presentium, ei mandavimus, ut te a nobis paterne inviseret ac salutaret quedamque ad Dei omnipotentis honorem fideique catholice in istis locis restitutionem pertinentia tibi referret. 20 hortamur te fili in domino, ut eidem nuntio plenam fidem habens, ea Ser[mo] Cesari persuadere in his satagas, que Deo placita et ejus Majestati futura sint salutaria, sicut tuo officio ac professione dignum est et nos te facturum speramus[2]).

Datum ut supra. Blos[ius]. 25

a) *In ursprünglichem Text als* auditor *bezeichnet wie oben B.*

b) *Folgt durchgestrichen* paterne.

c) *Ursprünglich* istic asserendum et in pristinum statum restituendum.

d) *Korrigiert aus 19. Januar.*

e) *Korrigiert wie oben.* 30

[1]) *Am 27. April schrieb Farnese an Soto, zugleich als Antwort auf ein Schreiben dieses: seine Verdienste um die katholische Sache fänden an der Kurie durchaus Anerkennung. Auch höre man dort nicht auf, vom Kaiser das Beste zu hoffen, wennschon Ardinghellos Mission weder Genugtuung noch irgend eine Entscheidung gebracht habe.* di qua già s'è provisto a la deputation de legati per 35 bisogno della Germania. finchè si delibera de le loro facultà, che si fa tuttavia senza metter tempo in mezzo, si manda monsignor Prospero di Santa Croce, che, per non tener sospeso l'animo di Sua Maestà, dia conto di questo poco indugio, che si fa per discuter questa materia, et che intanto ragioni de la causa di Piacenza, secondo è stato apuntato ne la negociatione di messer 40 Giuliano Ardinghello. *Verweist im übrigen auf das, was Prospero mündlich berichten wird usw. Neapel* Carte Farnesiane fasc. 707 *Konzept; gedruckt Lettere di A Caro l. c. pag. 48 sq. Nr. 48.*

[2]) *A. a. O. unter Nr. 191 finden sich auch Beglaubigungsbreven für Prospero an Granvella und den Bischof von Arras lediglich formelhaften Inhalts; Konzepte* 45

F. Bei den Kardinälen Christoph Madruzzo, Bischof von Trient [und Otto Truchseß, Bischof von Augsburg] (l. c. Nr. 189, 3 [und 189, 2]).

Dilecte fili noster. mittentes dilectum filium Prosperum de Sanctacruce electum Chisamensem prelatum nostrum[a]), exhibitorem presentium, nuntium nostrum ad Majestatem Ser^{mi} Romanorum regis, ei in primis mandavimus ut, salutata a nobis Circumspectione Tua, tuo consilio, gratia et autoritate uteretur plurimum in promovenda atque asserenda[b]) religione catholica, cujus restitutionem in pristinum nitorem ac statum summe cupimus ut debemus[c]). hortamur itaque Circumspectionem Tuam, ut eidem nuntio, quotiens te requiret, favorem tuum in his que te maxime decent accommodare velis; quod erit Deo et nobis apprime gratum[1]).

Datum Rome ut supra.

Blos[ius].

G. Bei den geistlichen Kurfürsten (l. c. Nr. 189).

Archiepiscopo Maguntino.

Venerabilis frater. venienti istuc dilecto filio Prospero de Sanctacruce electo[d]) Chisamensi prelato nostro domestico, quem nostrum nuntium mittimus ad Ser^{mum} regem Romanorum, mandavimus, ut Fraternitatem Tuam nostro nomine inviseret ac salutaret et quedam ei referret ad sanctam religionem catholicam pertinentia,

---

a) *Korrigiert wie oben.*

b) *Folgt ausgestrichen* istic.

c) *An Kardinal Truchseß heißt es:* **mandavimus . . . Prospero de Sancta Cruce . . . ut Circumspectionem Tuam, quam intime diligimus et magni facimus, inviseret salutaretque a nobis et tecum super nonnullis ad catholicam religionem spectantibus nostro nomine loqueretur.** *Das weitere dem Inhalte nach wie oben.*

d) *Korrigiert wie oben.*

von parallelgehenden Schreiben Farneses an die Nämlichen (vom 23. Februar) in den Autografa *zu Parma, danach gedruckt in den Lettere di A. Caro l. c. Nrr. 18 sq.; Lettere d'uomini illustri pag. 492, 493 Nrr. 90, 91.*

[1]) *An Kardinal Madruzzo liegt ein Schreiben Farneses vom 27. April vor: dankt ihm für seine Bemühungen am Kaiserhofe, von denen Ardinghello berichtet hat.* et già quanto alla speditione de legati o nuncii si è resoluto di provedere al bisogno della Germania. et quanto al giuditio della translatione oltre al sopasedere, che si è fatto fin qui, si governerà in modo che Sua Maestà potrà conoscere il rispetto che se le porta, et che di qua si procede con ogni maturità et temperamento dando ogni giorno maggior occasione di poter far bene. et quanto alle cose di Piacenza si manda monsignor Santa Croce con breve espresso a Sua Maestà per questo effettio solo, conforme alle parole dette da Sua Maestà all' Ardinghello et al ricordo di voi altri signori. *Neapel* Carte Farnesiane fasc 707 *Konzept.*

cujus in pristinum statum restituende magno desyderio tenemur, ut debemus. hortamur igitur Fraternitatem Tuam in domino ut ejusdem nuntii verbis fidem habens, desyderium hoc nostrum, quod et tibi commune[a]) esse non ambigimus, tuo favore et autoritate juves, sicut te decet et nos te facturum speramus. 5

Datum[b]) Rome apud Sanctum Petrum die 5 aprilis 1548 anno 14. Blos[ius].

Similiter mutatis principiis Treverensi et Coloniensi (attento an sit consecratus) archiepiscopis.[1])

Blos. 10

H. Bei Herzog Wilhelm von Bayern[2]) *(l. c. Nr. 192, 1).*

Dilecte fili, nobilis vir, salutem. mittentes dilectum filium Prosperum de Sanctacruce electum[c]) Chisamensem prelatum nostrum

a) *Folgt unterstrichen* nobiscum.
b) *Datum korrigiert wie oben.* 15
c) *Korrigiert wie oben.*

[1]) *Unter Nr. 188 finden sich gleichwohl noch eigene, inhaltlich mit obigem übereinstimmende Breven an die beiden Erzbischöfe.*

[2]) *Prospero überbrachte für den Herzog ferner folgendes Schreiben Farneses (undatiertes Konzept in Mailand,* Ambros. cod. A 178 inf. fol. 33[a b]): Acceperam 20 in proximo adventu ad urbem . . . domini cardinalis Tridentini unas ab Ex[ma] Dominatione Vestra literas et attente audieram quae mihi idem dominus cardinalis ab ipsa mandata diligenter et fideliter exposuerat, cum alterae ab eadem Excellentia Vestra graviter et copiose scriptae redditae sunt San[mo] Domino Nostro, ad quas, cum id Sanctitas Sua mihi mandarit, ubi respondero, 25 paucis attingam quae ad superiores ad me datas rescribenda sunt. Beatitudo quidem Sua jam pridem perspectum et cognitum habet, depravata caeco opinionum errore magna Germaniae parte, et ante majores suos summos, maxime illustres viros, de Romana ecclesia optime meritos [*scil.* fuisse] et in ipsamet Excellentia Vestra hoc maxime tempore pristinae religionis officii atque obser- 30 vantiae erga sacrosanctam sedem apostolicam quasi exempli causa vestigia remanere. quare praecipua est et ei antiquissima cura, ut vestra omnia postulata ac voluntatis vestrae significationes favore, gratia, beneficentia sua prosequatur. neque id eo magis, ut Excellentiam Vestram in catholicae ecclesiae fide contineat, a qua ne transversum quidem (ut ipsa scribit) unguem nunquam 35 declinaturam nihil minus quam optat, pro certo habet —, sed ut meritis Excellentiae Vestrae gratia aliqua ex parte relata planum caeteris principibus faciat, piis et in optima sententia pro christianae reipublicae salute ac dignitate permanentibus debitos a sede apostolica honores haberi. quod igitur de Hildeshaymensi suffraganeo rogat [*vgl. dazu oben Nr. 71 und unten Nr. 135*]. 40 per suum breve diploma auctoritatis plenissimum episcopum, in cujus est officio et potestate suffraganeus, ipse est adhortatus, ut, cum suffraganei opera inter aversae et abalienatae a vera pietate civitatis animos omnino inutilis ac potius supervacanea sit, primo quoque tempore eum a se dimissum Dei verbum et oracula sinat apud eos interpretari, quorum aures hujusmodi sermo- 45 nibus patent et animi ad ipsius summi Dei cultum vehementer excitari et inflammari possent; nam quod scribit Excellentia Vestra de suo isto generoso

domesticum, nostrum et apostolice sedis nuntium ad Ser^mum^ Romanorum regem, libenter ei has nostras dedimus ad te, quem ex singularibus tuis erga fidem catholicam meritis impense diligimus et magnifacimus. hortamurque Nobilitatem Tuam in domino, licet 5 minime hoc putemus tecum necessarium[a]), ut causam religionis catholicae, sicut semper fecisti et facturum te speramus, tuo favore juvare non desinas. quod erit tua consuetudine et officio dignum et Deo ac nobis maxime gratum, sicut ex ipso nostro nuntio plenius intelliges, cui fidem habebis.

10 Datum[b]) Rome apud Sanctum Petrum 5 aprilis 1548 anno 14[1]).

Blos[ius].

II. Instruktionen.[2])

A. Für die Werbung an den römischen König Ferdinand.

Nuntius soll tunlichst rasch reisen; bei Ferdinand, den er in 15 *Augsburg treffen wird, den Papst entschuldigen, daß er so spät einen*

a) **licet — necessarium** *am Rande von gleicher Hand nachgetragen.*
b) *Datum korrigiert wie oben.*

et plane heroico proposito celebrandi et amplificandi Ingolstadiense gymnasium, evocandi luculentis expositis praemiis undecumque et aliarum scien- 20 tiarum et maxime theologiae interpretibus, id Sanctitas Sua vehementer collaudat et plane eximii ac praeclarissimi cum a natura informati, tum doctrina exculti principis opus esse interpretatur. de fructibus vero absentiis *[so?]* plebanorum quod postulat *[vgl. unten Nr. 118]*, quae sit in tali negocio Beatitudinis Suae mens, affatim cognoscet omnia ex Rev. viri domini Prosperi a 25 Sancta Cruce *[*relatione*]*, qui Sanctitalis Suae nuntius ad Ser^mum^ regem Romanorum per ista loca contendit, cui nominatim mandatum est ut Excellentiam Tuam conveniat. ei *[so!]* itaque Excellentia Vestra que ipsi nomine Sanctitalis Suae exposuerit, libenter audiet, et a me etiam quae sua causa acta fuerint in negociis de quibus egit mecum ... cardinalis Tridentinus, ex eodem nuntio 30 cognoscet. Rome etc. — *Über Geheimaufträge Prosperos an Herzog Wilhelm vgl. die Einleitung.*

[1]) *Parallel erging auch an den obersten Rat des Herzogs, Leonhard von Eck ein Breve:* amantes te, quantum tua doctrina ac pietas postulant, noluimus dilectum filium Prosperum ... exhibitorem presentium ... sine nostris ad te 35 venire literis. hortamur igitur te, quamvis minime necessario, ut in solito erga nos amore et erga fidem catholicam studio perseveres, habiturus Deum primum omnipotentem, deinde nos, si qua advenerit occasio, memores et gratos. *l. c. Nr. 192, 2. — Schließlich findet sich (l. c. Nr. 193, 2) noch ein Breve, überschrieben* Nobili, *Anrede* dilecte fili, nobilis vir, salutem. referet Nobilitati Tue non nulla 40 ad catholicam religionem spectantia nostro nomine ... Prosperus ... presentium exhibitor. *Soll dem Nuntius Glauben schenken und ihn bei Herstellung des katholischen Glaubens unterstützen. Darunter steht:* quatuor (*scil.* brevia) ad nobiles *(d. i. wohl die weltlichen Fürsten);* quatuor ad non nobiles et abbates; quatuor episcopis. *Diese Breven gingen wohl als Blankets mit, um nach Bedürfnis* 45 *von dem Nuntius mit Adresse versehen und überreicht zu werden.*

[2]) *Die Instruktionen sind in unseren Vorlagen sämtlich undatiert; Pallavicino l. X c. 16 § 3 gibt das Datum des 28. April, vielleicht nach der Vita (Auto-*

Nuntius sendet; der Grund ist die Behinderung des Königs durch den Krieg des Vorjahres. Nachdem Ferdinand aber durch Kard. Madruzzo seinen Wunsch nach Neubesetzung der Nuntiatur bei ihm zu erkennen gegeben hat, wird nunmehr Prospero als ständiger Nuntius zu ihm gesandt. Seine speziellen Aufträge betreffen die von Ferdinand gewünschte Beihilfe des Papstes zu den Kosten der Befestigung von Wien; die Errichtung des Erzbistums Prag; die Konzilsangelegenheit; die Rekatholisierung der eigenen Staaten wie des Reiches. Nuntius wird ferner instruiert, wie er die mitgebrachten Breven den Fürsten usw. überreichen, sowie, daß er seine Fakultäten mit Maß brauchen soll. Endlich soll er dem König eine Annäherung an Bruder Georg in Ungarn, der wiederholt günstige Anerbietungen macht, ans Herz legen.

N aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 690 *gleichzeitige Abschrift, undatiert.*
A coll. G. B. Adriani, Della vita e delle varie nunziature del card. Prospero Santa Croce (= Miscellanea di storia italiana to. V, Torina 1868) pag. 995—999 aus cod. Paris Nr. 1172, *undatiert, spätere Redaktion*[1]. — *Auch Rom,* cod. Chig. Q I 6 fol. 216—218, *spätere Abschrift, der Redaktion A entsprechend. — Ein Teil gedruckt Lämmer, Monumenta Vaticana Nr. 230 pag. 396 sq. aus Arch. Vat.* Nunz. di Germania II (= Armar. 9 vol. 25) *undatiert, vom Herausgeber fälschlich zum Jahre 1542 angesetzt.*

---

biographie) Prosperos, die er in der Hand gehabt (oder in eigenen Besitz bekommen?) zu haben angibt. Es ist aber auch nach den begleitenden Schreiben sowie dem Datum des Abgangs des Nuntius usw kein Zweifel, daß die Ausfertigung seiner Instruktionen damals erfolgt sein muß; doch scheint wenigstens die Instruktion an den Kaiser (B) erst nachträglich in die uns vorliegende Form gebracht worden zu sein, nämlich auf Grund von Ausstellungen, die die Legaten in Bologna an Prosperos Aufträgen machten. Vgl. Massarelli ed. Merkle p. 763 f, zum 4. Mai 1548 und Pallavicino lib. X c. 16, 3. Es handelte sich hauptsächlich darum, die Zusicherungen des Papstes an den Kaiser in der Konzilsfrage möglichst unverfänglich zu gestalten und sodann vorzukehren, daß Kardinal Madruzzo, der ja, wie wir sahen, Titel und Funktionen eines päpstlichen Legaten erstrebte, sich keine Hoffnung mache, als einer der vom Kaiser gewünschten Legaten bestellt zu werden, da die Kurie ihn für diese Mission keineswegs verwenden wollte. In diesen Punkten scheinen Prosperos Aufträge anfangs anders gelautet zu haben; doch liegt uns diese Form nicht mehr vor. In Augsburg erfuhr man von diesen nachträglichen, durch nachgesandte Kuriere dem Nuntius überbrachten Änderungen und legte sie dahin aus, daß es sich um Einholung der Ansichten Frankreichs handele (was von vornherein gegen Prosperos Aufträge mistrauisch machte): Vivaldini 14 Mai (in den Beilagen), wozu zu vergleichen Venet. Depp. II S. 415. — Zur Entstehung der Instruktion an K. Ferdinand s. die nächste Anmerkung.

[1]) *Die in den Textnoten verzeichneten Abweichungen der beiden Texte lassen das unmittelbar erkennen. Text N entspricht der Situation vor Eintreffen der Depesche Sfondratos vom 18. Februar (oben Nr. 87, angekommen 26. d. M.); Text A der Situation, in der die wirkliche Aussendung Prosperos erfolgte.*

Instruttione a voi monsignor Prospero Santa Croce destinato nuntio al Ser^mo re de Romani.

In prima dovete andare in poste con ogni diligentia possibile (havendo però cura alla sanità et persona vostra) alla corte del
5 Ser^mo re de Romani, quale ragionevolmente si dovrà trovare in Augusta, et dopo salutato Sua Maestà per parte di Sua Santità et presentatole il breve in credenza vostra, farete scusa del essersi tardato tanto a mandar il nuntio a Sua Maestà, che non è stato, perchè Sua Santità non habbia sempre fatta quella stima che si
10 deve, d'un re così grande et catholico, come è la Maestà Sua, di che li suoi agenti qui[1]) ne possono far' largo testimonio, per quel che in questo mentre l'è occorso di trattare con Sua Beatitudine, oltre che li ministri di Sua Santità appresso la Maestà Cesarea hanno supplito in buona parte intorno a questo particolare; ma solo
15 si è tardato per essere stata Sua Maestà occupatissima nella guerra del anno passato. et che hora, havendone[a]) mostrato desiderio per l'instruttione portata da monsignor R^mo et Illmo di Trento[2]), oltre che Sua Santità era disposta a farlo per se stessa, vi ha spedito subito[b]) a questo effetto di risedere continuamente appresso la
20 Maestà Sua.

Appresso havendo Sua Maestà fatto instantia di qualche sussidio per la fortificatione di Vienna, dovete mostrare a Sua Maestà la buona volontà di Nostro Signore in verso di lei, come ha potuto conoscer' dalli effetti che Sua Santità ha fatti[c]) per il passato così
25 di gente come di denari[3]); ma che[d]) trovandosi esausta per le eccessive spese del anno passsato et per quelle che è sforzato di fare a defensione del Stato Ecclesiastico per l'arme mosse in Italia da ministri del' imperatore nel caso di Piacenza, Sua Santità non ha modo di poter supplire per hora, oltre che non vede che ve ne
30 sia necessità di presente per la tregua fatta et stabilita col Turco di 5 anni, et che in questo mentre Sua Santità spera che nostro signore Iddio dirizzerà le cose della sede apostolica et di Sua Maestà in modo che venendo il bisogno potranno satisfare a quanto

a) *A* et ch'havendone alli giorni passati *statt* et che hora havendone.
35 b) *A* quanto prima ha possuto *statt* subito.
c) *A* dell' effetto che Sua Santità ha fatto.
d) *A* om. che.

1) *Ständiger Agent Ferdinands an der Kurie war damals Diego Lasso; zahlreiche Berichte von ihm an den König gedr. v. Druffel, Briefe und Akten I.*
40 2) *Eine Beglaubigung von seiten K. Ferdinands beim Papste hatte Madruzzo mitbekommen (angeführt oben zu Nr. 64); eine Instruktion des römischen Königs auf ihn liegt dagegen nicht vor; vielleicht war Madruzzo nur mündlich instruiert.*
3) *Ein früheres Ansuchen Ferdinands an den Papst in der nämlichen Angelegenheit vgl. Nuntiaturberichte Bd. 9 S. 56 f.*

sarà necessario per defensione di quelle provincie, acciochè si conservino nella religione catholica.

Quanto alla erettione del arcivescovato di Praga harete da laudar' il pio desiderio di Sua Maestà et mostrar' l'allegrezza che Sua Santità ne ha sentito, faccendola da altra banda ben capace così delle difficultà che vi sono, come della buona dispositione che Sua Santità tiene in gratificarla, et che si attende a trovar via et modo con che si possa satisfare a Sua Maestà con degnità di questa santa sede et senza scandalo dell' altre provincie catholice per la diversità delle heresie, che sono già tanti anni radicate nel regno di Bohemia et particolarmente nella città di Praga[1]).

Delle cose del concilio, havendo voi viste le risposte date ultimamente a monsignor Rmo et Illmo di Trento et al signor don Diego, et il breve mandato alli stati ecclesiastici[a]), non occorre per hora ricordarvi altro, essendo ben instrutto in questa materia, eccetto che mostriate et a Sua Maestà et alli principi di Germania la paterna affettione che Sua Santità le porta, et il desiderio che tiene di prosequirla a benefitio della Christianità et particolarmente di quella provincia, alla quale Sua Santità non è per mancare in tutto quello che potrà per ridurla alla unione della chiesa catholica.

Ultimamente harete da ricordare a Sua Maestà che essendo piaciuto a nostro signore Iddio di concedere alla Maestà Cesarea et alla sua così grande et gloriosa vittoria, Sua Santità con quel paterno affetto et zelo che può maggiore, la esorta et prega a far ogn' opera per la restitutione della religione nostra catholica, così ne' suoi regni di Bohemia, come ne' stati di Germania, acciochè apparisca il frutto di tante fatiche, spese et pericoli passati a benefitio publico: il che si farà facilmente, s'ella comincerà ad introdurvi predicatori buoni et catholici, quali pian piano insegnino a popoli et li mostrino la via della verità, revocandoli dalli errori passati, sicome la Maestà Cesarea ha fatto ultimamente in Neumburgo et altre terre, ch'erano del duca Ottenrico, già per tanti anni infette di Lutheranismo, le quali, secondo s'è inteso, con molta reverentia et devotione de popoli hanno universalmente ricevuti li riti catholici et li sacramenti della chiesa, et non è da dubitar' che quando Sua Maestà volterà l'animo a far' il medesimo ne' suoi

a) *A statt* viste le – ecclesiastici: vista la risposta data al signor don Diego et la risolutione presa dipoi per il negotio di monsignor Rmo et Illmo di Trento et dell' Ardinghello con Sua Maesta et suoi ministri. *Ebenso Lämmer.*

1) *Bekanntlich haben die Bestrebungen zur Wiedererrichtung des in den Hussitenstürmen (1431) untergegangenen Erzbistums Prag erst gegen Ende der Regierung Ferdinands, 1561, zum Ziele geführt.*

stati et dominii, che sarà aiutata da nostro signore Iddio, com' è stata nella vittoria con immortal laude et gloria di Sua Maestà.

Le ceremonie nel presentar' li brevi alli elettori così ecclesiastici come seculari et altri principi di Germania, deveno essere 5 con gravità et affabilità insieme senza alcuna ostentatione; et le facultà deveno esser' usate a servitio di nostro signore Iddio et in edificatione et commodo di quella provincia. et in questo harete molta cura alle mani de vostri ministri, come per vostra prudentia saprete fare.

10 Fra Giorgio, vescovo di Varadino, mandò fin dal' anno passato un homo suo a posta a Nostro Signore[1]) supplicandoli che si degnasse haver per raccommandato il figlio del re Giovanni, rimettendo liberamente in poter' di Sua Santità il disponere et del stato di Transylvania et di quella parte d'Ungheria che tiene; et 15 quando Sua Santità giudicasse espediente di trattar' matrimonio tra detto putto et una delle figliuole di Sua Maestà, ci condescenderebboro così esso fra Giorgio come anco la regina Isabella, pigliando Sua Santità la protectione di quel putto insieme con le loro Maestà Cesarea et Regia. et quando anco le venisse bene d'impa- 20 tronirsi della Transylvania, di presente offeriscano di lasciarla, purchè se li dia da Loro Maestà ricompensa d'un' altro stato, nel quale si possa honestamente trattenere il putto et la regina sua madre, conforme alla conditione et grado loro, dove venisse meglio a Loro Maestà o in Italia o nelli altri loro dominii, et similmente 25 far' da hora il parentado.

Di tutto questo fu parlato fin dal' anno passato con la Maestà Cesarea; ma trovandosi all' hora occupata nella guerra di Germania, non le parve di attenderci. hora il soprascritto vescovo di Varadino ha rimandato di nuovo a Sua Maestà con le medesime offerte, 30 et di più che, quando Lor Maestà disegnino di far' l'impresa d'Ungheria, offerisce non solo le forze sue, ma anco quelle del Moldavo, col quale s'è collegato, con grosso numero di cavalli. et a questo effetto dice che manderia imbasciatori a posta alle Maestà Loro, come deve haver' fatto a quest' hora[a]). le quali cose parendo 35 a Sua Santità di molta consideratione non solo per il benefitio publico della Christianità, ma per il particolar' di Sua Maestà, et per la ricchezza di quel paese et per la speranza che si può havere della recuperatione dell' Ungheria, le doverrete proporre a Sua

---

a) A come s'intende che han fatto a quest' hora.

40 [1]) *Es wird hier auf das zurückgegriffen, was die Kurie schon am 31. Mai 1547, mut. mut. wörtlich ebenso, an Sfondrato geschrieben hatte: s. o. die letzte Anmerkung zu Nr. 1; vgl. auch Nr. 91.*

Maestà per parte di Sua Beatitudine offerendo ogni opera et officio.

B. Für die Werbung an Kaiser Karl V.

Nachdem Ardinghello berichtet hat, daß der Kaiser die Sendung von Legaten oder Nuntien mit speziellen Fakultäten wünscht, um namens des Papstes bei der Festsetzung eines modus vivendi *in der Religionssache mitzuwirken, bereitet der Papst eine derartige Sendung zwar nicht von Kardinälen, sondern von einfachen Prälaten vor, die in Kürze ernannt werden und weitestgehende Fakultäten erhalten sollen. Zunächst aber ist der Legat Sfondrato zu den Verhandlungen zuzuziehen, den später Kardinal Madruzzo ersetzen könnte, während die betreffenden Prälaten und Nuntien sich nach Erfordernis über das Reich verbreiten. In der Konzilssache ist der Wunsch des Kaisers, daß die päpstliche Entscheidung über die Rechtsbeständigkeit der Translation vorbehalten bleibe, schwer zu erfüllen; doch wird der Papst auf den Kaiser die größtmögliche Rücksicht nehmen. In der Angelegenheit von Piacenza, in der der Kaiser seinen Bescheid in Aussicht gestellt hat, wenn der Papst jemanden zu ihm sende, ist der Nuntius zu Verhandlungen, auch im Namen des Hauses Farnese, ausdrücklich bevollmächtigt; wie er sich im einzelnen zu verhalten hat, bleibt seinem Takte überlassen.*

Aus Adriani, Della vita e delle nunziature del card. Prospero Santa Croce pag. 1001—1004 aus cod. Paris Nr. 1172 *undatiert. — Auch Lämmer Monumenta Vaticana Nr. 227 pag. 393 sq. aus Arch. Vat.* Nunz. di Germania II (= Armar. 9 vol. 25), *undatiert, vom Herausgeber fälschlich z. J. 1542 gesetzt; auch Rom,* cod. Chig. Q I 6 fol. 223—224 *spätere Abschrift (R).*

Altra instruttione a monsignor Santacroce nuntio al re de Romani in resposta del riportato di messer Giuliano Ardinghello a Nostro Signore circa le cose della religione in Germania.

Della commissione che V. S. tiene da Nostro Signore come nuntio di Sua Santità a la Maestà del re de Romani, rimettendomi all' instruttione che già le s'è data sopra di ciò, non le dirò altro.

Quel che V. S. haverà da negotiare con la Maestà Cesarea, sarà circa il reporto di messer Giuliano Ardinghello di quanto egli riferì a Sua Santità in nome della Maestà Sua, cioè: che Sua Maestà desiderava a benefitio della provincia di Germania dare qualche forma di vivere, massime nelle cose della religione, per la quale si togliessero[a]) le controversie che sono fra quei populi, et si riducessero a concordia, et che a far questo, conoscendo essere necessaria

a) *R* la quale togliesse.

l'auttorità di questa santa sede, pregava Sua Santità volesse mandar legati o nuntii suoi con quelle facultà che fossero necessarie per tale effetto, quali havessero ad intervenire et intendere sopra di ciò, et che fratanto Sua Beatitudo soprasedesse nel giudicio della 5 validità o invalidità della translatione.

Che mandando Sua Santità persona che trattasse le cose di Piacenza, Sua Maestà l'haverebbe negotiate et risolute.

Circa il mandare adunque dei legati[1]) havrà V. S. a fare

---

[1]) *Den eigentlichen Schlüssel zur Politik der Kurie in dieser Angelegenheit* 10 *bietet ein Schreiben des französischen Staatsmannes und Kardinals Jean Bellay an K. Heinrich II., gedruckt bei Ribier II p. 133—138 mit falschem Datum 31. Mai 1548 (ob etwa 30. April?). Es zeigt, daß durch die Sendung Prospers vor allem bezweckt wurde, Zeit zu gewinnen; sie würde, so nahm man in Rom an, den Kaiser bewegen, die Verkündigung des Interim einstweilen auszusetzen und inzwischen* 15 *hoffte der Papst darüber Klarheit zu erhalten, was er von den Franzosen zu erwarten habe; danach gedachte er sein Verhalten zum Kaiser einzurichten. Um aber auf alle Fälle vorbereitet zu sein, beschäftigte man sich an der Kurie bereits eifrig mit Beratungen über die Sendung der vom Kaiser gewünschten Prälaten nach Deutschland und die ihnen mitzugebenden Vollmachten (Fakultäten), worüber sowohl* 20 *das Gutachten der Konzilsdeputation in Rom wie der Legaten in Bologna erfordert wurde: vgl. die bei Raynaldus §§ 46 und 48 mitgeteilten Stücke; ausführlichere Äußerungen dieser beiden Instanzen befinden sich im Arch. Vat.* Armar. 62 (De Concilio) to. 13 fol. 234a—236a *und* 287a—289b, *gleichzeitige Niederschriften. Die Stellungnahme der französischen und der spanischen Partei an der Kurie aber ergibt* 25 *sich einerseits aus einem (in den Beilagen mitgeteilten) Gutachten des ebengenannten Bellay, andererseits aus folgender Eingabe, die die drei spanischen Kardinäle Burgos, Coria und Cueva am 15. April an den Papst richteten:* Cum nulla via ad subveniendum afflictis rebus commodior videatur, quam si Sanctitas Vestra legatos suos in Germaniam destinet atque una ab agitatione causae de trans- 30 latione concilii supersedeat: nos devotissimae Sanctitatis Vestrae creaturae pro Dei gloria et animarum salute ac Sanctitatis Vestrae et hujus sanctae sedis auctoritate quam maxime possumus et tenemur, Sanctitati Vestrae supplicamus ut hanc occasionem velut a Deo nunc oblatam non omittat neque legatos mittere ac in judicio supersedere differat, nec dubitamus quin insigni Sanctitatis 35 Vestrae charitate in Christi gregem et pietate studioque Majestatis Caesareae erga sedem apostolicam cuncta sint foelicissime processura, nec Sanctitas Vestra in dubium vertat quin Caesareae Majestati gratum sit futurum et magnam opem Germaniae et ecclesiae rebus allaturum. ex his Sanctitatis Vestrae aedibus 15 aprilis 1548. *Aus Florenz* cod. Med. 3465 *(Register des Gesandten Serristori)* 40 fol. 110a, *Beilage zu dessen Depesche vom 16. Serristori bemerkt dazu, die Eingabe sei dem Papste* poco fa dall' ab Brezzegno *übergeben*, a chi ella mostrò poca cera *usw. Andererseits schrieb Maffei am 16. April an Cervini in Erläuterung der* lettere publiche, *d. h. eines Briefes Farneses an die Konzilslegaten vom 15. (vgl. Massarelli ed. Merkle pag. 760 zum 19. April):* Trani et Chieti *[Kard.* 45 *Caraffa]* non vogliano consentire che si mandino legati in Germania, et mettano su Francesi et ... ben spesso Bellay et Lenoncort sono alle mani; *letzterer ist dafür* che si conceda quanto l'imperatore vuol, occorrendo più che si fugga lo schisma et che la sede apostolica cominci ad essercitar in Germania

chiara Sua Maestà che dalla tornata del detto Ardinghello fino al presente non si è perso punto di tempo, ma[a]) per molti rispetti è stato necessario havere sopra di ciò lunghe, spesse et continue consulte, trovandocesi di molte difficultà di gran consideratione, le quali da principio non apparivano. di queste non havrà V. S. da rendere altramente conto particulare a Sua Maestà, poichè la deliberatione è seguita conforme al desiderio suo: le potrà dunque dire, come Sua Santità finalmente s'è risoluta satisfare in questo punto a Sua Maestà et a quella nobilissima provincia, et che questa risolutione di deputare et spedire detti legati o nuntii sarebbe subito messa in essecutione, se non che essendo mandata dalla corte in nome di Sua Maestà la forma delle facultà quali dovessero havere, et ultimamente[b]) la forma del vivere chiamata Interim, da laquale dependono principalmente dette facultà, per essere la materia assai lunga et per esservi dentro alcuni articoli di molta consideratione

---

b) *R* add. che.
a) *R* altrimenti *statt* ultimamente.

l'autorità persa già 30 anni. *Andererseits Bellay [vgl. die Beilagen]* vuol dividere la Germania et dice che legati si mandino ad status Germaniae et non ad Caesarem, come se non fusse capo de stati et parte d'essi, et che saria conveniente che per conto della religione ne venissero a trovare i legati in un luogo terzo et che legati non andassero a loro. con tutto questo si rimettono in Nostro Signore, *der noch sehr unschlüssig sei; Maffei bittet Cervini, dem Papste selbst freimütig seine Ansicht darzulegen.* Io per me giudico che sia meglio di scorrere che di rompere, massime che'l deposito di Francia non è ancora comparso, et tuttavia più le cose d'Inghilterra si vanno rompendo, quale par la natura loro li *[d. i. die Franzosen]* premano et per rispetto della sorella di Ghisa *[d. i. die Regentin von Schottland, Maria von Guise, Witwe K. Jakobs V. und Mutter der Maria Stuart]*: in modo che se si viene a rottura, dubito che ne havremo la peggio, non essendo aiutati con le forze unite di Francia. *Flor.* Carte Cerv. filza 20 fol. 162 *eigenh. Orig.* (ric. 19, risp. 21); *schlecht erhalten und stellenweise nicht leicht leserlich. — Am 23. April schrieb dann aus Rom der Agent Jodocus Hoetfilter an Kardinal Madruzzo*: de illa legatione hisce diebus multum est consultatum et post diversas opiniones videtur conclusio eo tendere ut Rmo isthic domino legato *[Sfondrato]* totum negocium committatur, sed illi aliquot quinque vel sex episcopi hinc emittendi adjungantur. *Trient, Bibl. civica* cod. 588 fol. 16 *Orig. Endlich heißt es in einem Anfang Mai, also nach Santa Croces Aussendung, fallenden Schreiben der Kurie an den Nuntius in Frankreich: man müsse, ehe man sich über das Verlangen des Kaisers entscheide, wissen* se quella forma *[das Interim]* se ha da fare e stabilire con l'autorità della sede apostolica o no, perchè, quando la vollessero far da essi et non domandassero i nostri legati se non per qualche caso speciale, non sarebbe conveniente a mandarli; quando anco risolvessero accomodar le cose in genere con l'autorità debita della sede apostolica, et così volessero contentare *[so]* delle cose honeste et catholiche e degne dell' approbazione di questa santa sede, pareria troppo strano che altri negligesse la petition loro, *usw. Arch. Vat.* Bibl. Pior. 128 fol. 112b—118b, *spätere Abschrift. — Weiter vgl. unten zu Nr. 110.*

in questo così breve spatio di tempo non è stato possibile farci sopra quella consulta che la gravità della materia richiede, nè pigliarci quella spedita risolutione che Sua Santità desiderava[a]). imperò[b]) per non tenere in questo mezo Sua Maestà et quell' inclita natione
5 sospesa, è parso espediente mandare fratanto V. S. a far avvisata Sua Maestà della deliberatione[c]) predetta, assicurandola anchora che'l tutto si farà senza alcuna dilatione et che al più fra 10 o 12 giorni si darà espeditione così circa al nominare i legati o nuntii ch'havranno a venire, come circa al dare loro le facultà che dove-
10 ranno portare, nelle quali Sua Santità non si renderà scarsa, ma liberalissima, concedendo in benefitio di quella provincia tutto quello che potrà senza scandalo universale et senza diminutione della dignità et degli ordini ecclesiastici.

Oltra di questo V. S. potrà dire come, per mandar persone
15 più espedite, Sua Santità si risolve fare elettione di qua più tosto di prelati che di cardinali, i quali saranno di quella qualità, così di dottrina come di vita, qual si richiede ad una causa tale. et per essere monsignor R^mo^ Sfondrato al presente nel loco e pratico et
20 informato di quanto si richiede per le cose già trattate, è parso che si debba principalmente deputare sopra ciò Sua Signoria R^ma^, et quando le cose succederanno con l'aiuto di Dio, come si spera, allhora si potrebbono dividere detti prelati et nuntii per li luoghi necessarii della provincia et lasciarne la cura all' Illmo et R^mo^ di
25 Trento.

Quanto al soprasedere il giudizio della translatione, come Sua Santità presuppone che l'animo della Maestà Cesarea sia stato sempre et sia tuttavia buono nelle cose della religione et del concilio, che si trovano hoggidì in tanta confusione et oscurità per le
30 cause che sono note, così confida che ella sia per considerare quanto a Sua Santità convenga di spedirle. tuttavolta potrete certificare Sua Maestà che in questa parte s'andarà con tanta maturità et con tale temperamento che ella conoscerà che dal canto di Sua Beatitudine si porta ogni possibile et conveniente rispetto alla
35 Maestà Sua.

Quanto alle cose di Piacenza, è parso a Sua Beatitudine darne particolare carico a V. S. di negotiarle, et noi altri della casa ce ne siamo contentati. et in questa parte sapendo Sua Maesta la giustizia della causa nostra, la devotione di noi altri verso la Maestà Sua,
40 la speranza c'havemo nella sua protettione, et il fondamento c'ha-

---

a) *R* desidereria.
b) *R add.* che.
c) *R* dilatione.

vemo fatto della nostra casa sopra la sua grandezza, haverete largo campo di stendervi a persuaderli quello che son certo che le dettarà la bontà et la giustitia sua propria.

C. Für die Werbung an Kardinal Madruzzo im Namen des Kardinals Farnese. 5

Madruzzo soll bewogen werden, seinen Einfluß aufzuwenden, damit das Mistrauen, das der Kaiser, wie ein Brief von ihm an Mendoza zeigt, gegen Farnese hegt, verschwinde. Farnese wünscht lebhaft zur Herstellung eines besseren Einvernehmens zwischen dem Papste und dem Kaiser beizutragen, das bedroht ist namentlich durch die 10 *Frage der Rückführung des Konzils und die Piacenzaangelegenheit. Der Papst hat die Rückverlegung nicht ausgeschlossen; aber indem er auf Verlangen des Kaisers die Seinigen nach Deutschland zu den Religionsverhandlungen zu entsenden sich anschickt, hofft er, daß über letzteren das Konzil in den Hintergrund treten und somit diese* 15 *Schwierigkeit aus der Welt geschafft werden wird. In der Piacenzafrage, in der es sich nur um Entschädigung oder Rückgabe handeln kann, ist Haus Farnese willig, jede kaiserliche Entscheidung, die seiner Ehre nicht zu nahe tritt, anzunehmen.*

Aus Rom, Cod. Chig. Q I 6 fol. 219a—221b, *undatiert. — Gedruckt daraus* 20 *Cugnoni, Prose inedite di Annibale Caro (Imola 1872) pag. 127 sq.*

Istruzzione data a monsignor Prospero Santa Croce di quanto ha da trattare col cardinale Cristoforo Madruzzio detto di Trento a nome del cardinale Alessandro Farnese.

Per istruzzione di quanto havete a ragionare in mio nome con 25 monsignor Illmo e R^{mo} di Trento, vi dico primo che baciate humilmente le mani di Sua Signoria R^{ma} da parte mia, mostrandogli la servitù e l'osservanza che io gli porto, e la fede e speranza che havemo tutti nell' affezzione che di continuo ha mostrato verso casa nostra. dopo la ricercherete degli amorevoli offizi che aspetti- 30 amo dalla bontà sua e dall' autorità che tiene appresso Sua Maestà Cesarea in queste nostre occorrenze.

Ho visto una lettera della Maestà Sua diretta al signor don Diego[1]), dove fra gli altri capi ve n'è uno che tocca particolarmente a me, dove Sua Maestà mostra di tenersi ben servita del 35 mio procedere fin ad ora, e nondimeno par che diffidi in qualche parte dell' avvenire, poichè per mantenermi nel medesimo andare

[1]) *Die Korrespondenz zwischen dem Kaiser und Mendoza beschäftigt sich in dieser Zeit vielfach mit der Person des Kardinals Farnese (s. Mendozas Depeschen im Anhang); von den Briefen des Kaisers liegt aber aus diesen Monaten nichts vor.* 40

gli è parso che non basti la mia propria disposizione, che vi aggiunge ancora il protesto dell' indignazione e del risentimento suo: cosa che mi è stato d'infinito dispiacere, considerando la sospensione dell' animo di Sua Maestà nel chiarirsi della prontezza e della costanza 5 del mio animo. in questo caso pregherete Sua Signoria Illma che si degni di far fede alla Maestà Sua della servitù mia verso di lei devotissima e confermatissima per se medesima e per sempre, e che col testimonio degli effetti passati e con la considerazione dei rispetti presenti li tolga ogn' ombra e l'assicuri per l'avvenire con 10 promettergli, quanto al mio particolare, sincerissima divozione e perpetua obbedienza.

Sodisfatto che averete a questo primo capo, che è la potissima causa per la quale vi si manda, haverete da mostrare a Sua Signoria R^ma^ il dispiacere ch'io sento vedendo ogni giorno nascere nuovi dispiaceri 15 tra Sua Santità et Sua Maestà, et il desiderio che io ho di procurare con ogni offizio et industria una vera e buona unione et intelligenza fra Sua Santità et Sua Maestà come necessario ed unico rimedio publico et privato, a che fare così Sua Signoria R^ma^ come io siamo particolarmente obligati per molti rispetti, perchè li punti 20 particolari si riducono in due, cioè nella riduzzione[a]) et nella restituzione di Piacenza.

Nell' uno e nell' altro di questi l'havete a supplicare che col farne buona impressione a Sua Maestà si degni di disporre e di condurre le cose a quella convenienza tra Sua Beatitudine et la 25 Maestà Sua.

E quanto al concilio Sua Signoria R^ma^ sa benissimo che si è detto nel passato, et della risposta fatta ultimamente al protesto del signor don Diego può pienamente haver visto l'animo di Nostro Signore e come non ha mai ricusato e di presente non ricusa di 30 ridurlo ancora a Trento, quando sia necessario e quando si faccia senza scandolo delle altre provincie e con quei debiti modi che si ricerca. ed intanto dimandando Sua Maestà che si mandino in Germania legati per dar qualche buon indrizzo alle cose della religione in quella provincia, Sua Santità per sodisfare al desiderio 35 della Maestà Sua et per affezzione et carità che porta a quella provincia, vi è condiscesa e lo farà volentieri, e da questa provvisione si può sperare qualche buon effetto con disporre le cose talmente che il soprasedere ed il torre ancora affatto la riduzzione del concilio a Trento o lasciarlo dove è o ridurlo altrove, non sia 40 per causare alcun disordine, e di più che sia per introdurre qualche digestione così circa gli articuli che si disputano, come circa il

a) *So!* (*nämlich:* del concilio).

modo della concordia, che non ci accada più il concilio, o che si possa risolvere con manco strepito et con brevità, credo che Sua Signoria R^ma^ si appagherà facilmente di questa via di mezzo. resta ora pregarla che si degni usare la prudenza et la destrezza sua, perchè Sua Maestà si lasci anch' ella piegare al servizio di Dio e quiete della Christianità. 5

Quanto al terminar le cose di Piacenza, pare che Sua Maestà la proponga per tre vie: o di giustizia o di ricompensa o di restituzione. la prima, di giustizia, la non è espediente che si accetti da noi altri per la riverenza che portiamo a Sua Maesta, non essendo conveniente che ella entri in giudizio con li suoi servi, oltre che questa lite sarebbe un nutrir la diffidenza tra Sua Maestà e Sua Santità, dove il principal obietto nostro è di estinguerla. 10

Nella seconda e nella terza via, della ricompensa e della restituzione, non si venendo a particolari e non havendo lume di cognizione alcuna, non sappiamo quel che ci rispondere. e quanto alla restituzione, io particolarmente procuro sempre che tutto passi con ogni sodisfazione di Sua Maestà, purchè non sia disonorevole et in qualche parte corrisponda alla speranza che noi tenemo di ricevere più tosto beneficio che danno dalla Maesta Sua, laquale è stata così liberale con gli altri, che non haveano quelli viacoli che habbiamo noi con esso lei per benignità e grazia, ma da quali gravemente sia stata offesa, [che] io non voglio nè posso credere che ella sia per mancare di restituirci il nostro, e tanto più interponendovisi l'autorità e grazia di Sua Signoria R^ma^, e però circa questi due modi di haver a supplicare Sua Signoria R^ma^, che ne facci grazia di venire a ristretto con Sua Maestà e di darne notizia quanto più presto sarà possibile, considerando il pericolo che noi portiamo dello stato nostro in questa sposizione, e trovandosi nell' età che si trova Nostro Signore. 15 20 25 30

1548 Apr. 27

108. Farnese an Sfondrato: Was der Nuntius Santa Croce bringt, ist alles für Sfondrato mitbestimmt; letzterer soll jenen in die Geschäfte einführen. In der Angelegenheit der Fakultäten und des Konzils hofft man den Kaiser zu befriedigen. In der Piacenzafrage ist Santa Croce speziell bevollmächtigt. 1548 April 27 [Rom] [1]. 35

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 707 *Konzept.*

Dovendo esser commune tutto quel che porta monsignor Prospero Santa Croce a V. S. R^ma^, non mi estenderò altrimenti in

[1]) *Zur Überbringung dieses Schreibens durch einen Kurier des Kardinals Truchseß, der dem Nuntius vorauseilte, vgl. unten Nr. 109.* 40

darne già particolar conto. solo le dirò che così circa il mandar' persone con facultà per li bisogni di Germania, come circa il trattener il giuditio della translatione s'è preso appuntamento tale che Sua Maestà deve haver causa di contentarsi. et quanto alle 5 cose di Piacenza s'è dato facultà a parte per un breve a monsignor Santa Croce di trattarle[1]). resta hora che V. S. R^ma^ l'indrizi conforme alla fede che haviamo nella prudentia et giudicio suo . . .

1548 apr. 27[2]). *Apr. 27*

109. Sfondrato an Farnese: Nr. 108 erhalten, kam um so gelegener *1548 Mai 4* 10 *als hier verlautet hatte, der Papst schiebe die Entscheidung über die kaiserlichen Forderungen auf, um Frankreichs Ansicht einzuholen, und werde höchstens Mönche nach Deutschland schicken. Sfondrato suchte den Beichtvater und Granvela, Kardinal Truchseß den König Ferdinand in betreff der Absichten der Kurie zu beruhigen, sie begegneten* 15 *aber starkem Mistrauen. Kardinal Madruzzo liegt noch an den Folgen seines Sturzes darnieder, bereitet indes die spanische Reise vor. Die Kaiserlichen hielten wiederholte Beratungen ab; Sfondrato hofft aber, man werde vor entscheidenden Schritten den Nuntius Santa Croce abwarten. Ist erfreut über die Aussicht, zurückzukehren,* 20 *wenn letzterer angelangt sein werde. 1548 Mai 4 Augsburg.*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 781 *Orig. — Auch Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol. 76^a—b^.

Il corriere del R^mo^ d'Augusta giunse qua alli 2 cerca l'hora *Mai 2* del vespro, et perchè Sua Signoria R^ma^ era ito in Tillinga, trovan- 25 dosi le lettere quali erano scritte a me, incluse nel plico di essa, le portò a Tillinga, lassando però qua un dispaccio separato per Sua Maestà, di modo ch'io non hebbi le lettere mie se non la sera del giorno sequente delli 3. nel quale essendo la mattina ito il mio *Mai 3* auditore à monsignor di Arras per una causa privata, esso

30 [1]) *Mitgeteilt oben S. 306.*

[2]) *Dem Nuntius in Portugal, Giovanni Riccio da Montepulciano, wurde am 28. April geschrieben, Prospero solle am nächsten Tage aufbrechen. Arch. Vat.,* Lettere di principi vol. 14^a^ fol. 395^b^—396^b^. *Tatsächlich berichtet der florentinische Gesandte in Rom, Averardo Serristori, am 30.:* hiersera partì Prospero 35 Santa Croce. *Florenz* cod. Med. 8465. *Am 3. Mai traf er in Bologna ein, wo er am 4. verweilte: Massarelli ed. Merkle p. 763 sq. Serristori, am 11. Mai, wollte Nachricht haben, Santa Croce sei noch am 6. in Bologna gewesen, er reise absichtlich langsam. A. a. O. — Von Aktenstücken nahm der Nuntius u. a. Abschriften des päpstlichen Breve an die geistlichen Fürsten vom 1. Januar (vgl. oben* 40 *Nr. 77) und von der Erklärung des Papstes gegenüber Mendoza im Konsistorium des 27. Dezember 1547 mit. So nach Vermerken auf diesen Aktenstücken im Arch. Vat.* Carte Farnes. vol. I et IV.

monsignore al proposito del corriero arrivato, intendendo che ancora non mi erano capitate le lettere mie, gli disse come da Roma erano avvisati che ancora non era fatta risolutione alcuna cerca questa ricercata deputatione, et che si differiva aspettando la consultatione de Francia con gran preiudicio delle cose di qua, et 5 che si trattava di mandar persone quali non seriano al proposito, nominando specialmente frati, et de più che non verriano a tempo, di modo che sarebbeno astretti a pigliarvi hora espediente come meglio potessero. però, doppoi che mi fu consignata la lettera di *Apr. 27* V. S. Illma de 27, le ho fatto vedere quello essa mi scrive, che per 10 monsignor Prospero saria mandato tal espeditione che Sua Maestà havrebbe causa di tenerse ben servita da lei et conoscerebbe la buona voluntà di Nostro Signore di satisfare a questa provincia.

Io feci fare ancora il medemo officio col confessore et dopoi con monsignor di Granvela, et monsignor R^mo^ d'Augusta, qual 15 ritornò subito da Tillinga, ha fatto il simile della lettera a lui scritta del tenore conforme ancor col re de Romani. et benchè habbiano mostrato pigliarla per bene, nondimeno (a dir quello che si comprende) si diffidano ch'habbia a venir qua provisione a loro satisfatoria. 20

Ancora ho fatto sapere a monsignor R^mo^ di Trento il tutto, il quale se la passa assai, tanto più attendendo a ponersi in ordine de danari et altri bisogni per questa sua andata; et stà però ancora in letto, atteso che la gamba diritta per cascata et poi per il taglio non può regersi in piedi. 25

Questi signori hanno fatto già più volte conseglio, et si pensa sopra questi negotii dependenti da costà. pur penso che espetteranno la venuta di monsignor Prospero, qual espetto con desiderio et con speranza, qual già mi ha replicato V. S. Illma del ritorno mio con la venuta sua . . . 30

1548 Mai 4 Di Augusta alli 4 di maggio 1548.

[1548 Mai 8] 110. *Farnese an Sfondrato: Die seit dem letzten Schreiben erhaltenen Depeschen. In den kaiserlicherseits von der Kurie erforderten Vorkehrungen sind die Hauptschwierigkeiten überwunden; der Papst tut alles was er mit Ehren kann. Der Papst, wie auch Farnese persön-* 35

[1]) *Vgl. Vivaldini 5. Mai:* Intendo che l'imperatore fece dire al legato che, se non veniva la risolutione del papa per tutta questa settimana, che di l'altra voleva far publicar l'Interim, quale ha ritardato per riputatione della sede apostolica, pensando che'l papa dovesse mandar li legati et seguir quanto havea datto intentione et principii. *Auch Madruzzo ist der Ansicht* che si 40 habbia di restar burlati *usw. Mantua, Arch. Gonzaga, Orig.*

lich, wünschen zur Eheverbindung zwischen Max und Maria aufrichtig Glück: der Dispens wird gern bewilligt. Ein beigehendes Antwortbreve an den römischen König soll Santa Croce überreichen. [1548 c. Mai 8 Rom][1].

5 *Aus Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 13 fol. 370ab *spätere, undatierte Abschrift.*

Scrissi a V. S. Rma alli 19 del passato[2]), dipoi sono comparse le sue de 19, 25 et 27 del medemo[3]), et ancorchè non ricerchino lunga risposta, per non contener molto altro che avvisi, nondimeno non 10 voglio restar di dirle che sono stati grati a Sua Santità, quale ha laudato la diligentia di V. S. Rma, parendole necessaria alle presenti deliberationi. *Apr. 19* *Apr. 25. 27*

Quanto alle provisioni che si aspettano de qua, così de legati come delle facultà, V. S. Rma può esser certa che non si è perso 15 ponto di tempo; ma richiedendo l'importantia della materia matura deliberatione et le difficultà, che vi sono, non si è[a]) potuto spedire prima. nondimeno tutto si è superato con la sollecitudine et con la santa et buona intentione di Nostro Signore, essendosi ridutte le cose a termine che se ne può sperare ogni bene, quando di là ci 20 sia corrisposto, essendo Sua Santità pronta di satisfare a Sua Maestà et alla reduttione di Germania in tutto quello che la potrà conforme al luogho che tiene nella chiesa, et nella paterna affettione che le porta. così piaccia al nostro signore Dio de rindrizzar le cose in modo che se ne cavi quel frutto che Sua Santità desidera et 25 saria necessario al bisogno presente[4]).

Nostro Signore ha sentito con molto contento la risolutione del maritagio tra l'arciduca d'Austria et l'infante primagenita di Sua Maestà, et desidera come facciamo noi altri tutti, che sia felicissimo et con perpetua successione di quella gloriosissima casa 30 per satisfattione del' una et dell' altra Maestà.

Et ancor da mia parte V. S. Rma se ne ha da ralegrar con le[b]) Maestà loro et spetialmente con l'arciduca, al quale io sono servitore

a) *Vorlage* sia *statt* si è.
b) *Vorlage* la.
35 [1]) *Das undatiert überlieferte Schreiben gehört seinem Inhalt nach in den Anfang des Mai; vielleicht erging es gleichzeitig mit einem Briefe Maffeos an Sfondrato vom 8. Mai, über den unten zu Nr. 113 zu sehen ist.*
[2]) *Vgl. oben zu Nr. 105.*
[3]) *Nrr. 104—106.*
40 [4]) *Ein bezeichnendes Licht auf die Lage der Kurie wirft ein ausführlicher Brief Farneses an den Nuntius in Frankreich von etwa Mitte Mai, in der er die für Deutschland getroffenen Maßnahmen rechtfertigt und das Mistrauen der Franzosen zu beschwichtigen sucht. Wir teilen den Brief in den Beilagen mit.*

con tutto il cuore et desideroso quanto posso essere della sua grandezza. qui Sua Santità non ha mancato con ogni liberalità di concederne la dispensa a procuratori, che l'hanno dimandata, et io non ho pretermesso offitio alcuno, perchè sia spedito quanto prima, et tutto sia per segno et testimonio della buona dispositione et del 5 desiderio che Sua Beatitudine tiene di far cosa grata alla Maestà Cesarea et del re de Romani, per parte della quale ne è stata particolarmente ricerca. in risposta della lettera sua si manda l'alligato breve, quale monsignor nuntio potrà presentare, accompagnandolo con quelle parole che saprà fare in nome di Sua 10 Beatitudine[1].

1548 Mai 10 **111.** *Sfondrato an Farnese: Ein genuesischer Gesandter sucht die Überweisung Piombinos an den Herzog von Florenz zu hintertreiben, anscheinend ohne Erfolg. Der Jesuit Bobadilla ist aus Augsburg entfernt worden wegen Wirkens wider das Interim. Für K. Sigis-* 15 *mund von Polen fanden Exequien statt. Der blinde König von Tunis ist angekommen. Frankreich sucht sich angeblich dem Kaiser wieder zu nähern. Ein Eilbote aus Spanien ist angekommen; soll mit der beabsichtigten Entsendung Maximilians nach Spanien in Verbindung stehen. 1548 Mai 10 Augsburg.* 20

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 731 *Orig. — Auch Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol. 76b—77a.

E venuto qua un Pallavicino mandato da Genoesi per impedire che il stato di Piombino non sia dato nelle mani del duca di Fiorenze, et, secondo ch'io intendo, ha parlato gagliardamente, 25 mostrandone gran risentimento et offerendosi a molte cose, perchè restasse nel signor de Piombino; però non si vede che habbia fatto frutto alcuno, tanto più che il secretario del duca, Concino, partì *Mai 6* di qua alli 6 con demostratione di portar seco l'espeditione desiderata. 30

Mai 6 Mastro Bobadilla alli 6 partì di qua come invisibile, senza dire cosa alcuna a quelli che havea per intimi; ben s'intende che cavalca verso Trento accompagnato da dui, et appresso delli più è oppenione che sia condutto da loro per ordine di questi signori. esso secondo sua natura parlava liberamente et tal' hora troppo, 35 ma spetialmente cerca questo Interim ha contradetto apertamente

---

[1]) *Vgl. unten Nr. 115.*

parlandone con li maggiori. io non ho fatto altro ufficio sino ad hora, non sapendo più oltre del vero[1]).

Sono state fatte qua l'essequie solenni del re di Polonia con la presenza di Sua Maestà et del re et d'altri principi, il vespro 5 alli 6 et la messa il giorno sequente. *Mai 6. 7*

Qua si murmura che il re Christ^mo^ debbe mandar di presente qua per rinovar la pratica di accordo col matrimonio della sorella; pure non vi ho gran fundamento.

Il re cieco de Tunesi alli 7 giunse qua[2]). *Mai 7*

10 È ancora venuto un corriero di Spagna in grandissima diligenza con l'avviso di quello che senteno quelli de là cerca l'andata dell' arciduca[3]); et benchè di fora si parla che in Spagna non si ha per bene che il principe si parti per alcun modo, et che per richiedere questo mandano un gentil' huomo, quale si espetta di 15 giorno in giorno, nondimeno altri dicano che questa è una dimostratione di complimento et che in effetto si contentaranno di questa deputatione dell' arciduca. vero è che ancora non si scaldano molto le provisioni della partita.

D'Agusta alli 10 di maggio 1548. *Mai 10*

20 *112. Sfondrato an Farnese: Mangelnde Gelegenheit hinderte Absendung der letzten Depeschen. Die Aufträge des am 11. eingetroffenen Nuntius enttäuschten Sfondrato, der erwartete, jener werde die Fakultäten bringen. Die nachgesuchte Audienz beim Kaiser wurde absichtlich hinausgeschoben, bis der Kaiser gestern den Ständen das Interim* *1548 Mai 16*

---

25 [1]) *Vgl. Vivaldini 14. Mai:* Un teologo predicator Spagnolo detto Bovadiglia havea fatta una scrittura di sua testa contra questo Interim, impugnando che per modo alcuno non lo dovesse Sua Maestà permettere, et tal scrittura *[wohl die in der Bibliotheque de la Compagnie de Jésus I p. 1558 angeführten:* Adnotationes in Interim ante publicationem Caesaris*]* mostrò a molti grandi 30 della corte et a principi lutherani et al re de Romani, per il che fu ripreso assai. finalmente una mattina gli fu da dui apresentato un cavallo et fattolo cavalcare. l'hanno mandato via per ordine del imperatore nè si sa a qual parte. però tiensi che Sua Maestà l'habbia incaminato a Genova per mandarlo in Spagna per non gli fare altro scorno al presente in questa corte, dal qual 35 potesse nascer scandolo o mutatione d'animi. *Mantua, Arch. Gonzaga, Orig. Das Nähere über die Wirksamkeit des Nikolaus Bobadilla, eines der ältesten Jesuiten, vgl. in meiner Schrift: Die ersten Jesuiten in Deutschland (Halle 1905) S. 29—31.*

[2]) *Muley Hassan, geblendet und entsetzt von seinem Sohne Muley Hamida.* 40 *Seinem Aufenthalt in Augsburg widmet Sastrow ein eigenes Kapitel, a. a. O. S. 176 f.*

[3]) *Vgl. hierzu Venet. Depp. II S. 415 Anm. 1. (Depesche des Venetianischen Gesandten vom 13. Mai.)*

vorlegte; kurz vorher kam der Bischof von Arras zu Sfondrato, um dies mitzuteilen und mit Hinweis auf das Zögern des Papstes zu rechtfertigen. Unmittelbar nach der Vorlegung des Interim empfing der Kaiser den Nuntius mit Sfondrato zusammen. Ersterer erklärte zuerst, seine Aufträge seien durch die Vorlegung des Interim 5 *gleichsam gegenstandslos geworden, legte sie dann aber dar (Sendung von Prälaten mit Fakultäten und Regelung der Piacenzafrage). Der Kaiser sucht wegen Piacenza auszuweichen, gibt schließlich zu, die Sache in Erwägung ziehen zu wollen; Sfondrato erhofft nichts Gutes. Die vorgelegte Form des Interim weist gegen früher einige, im* 10 *ganzen aber unwesentliche Verbesserungen auf. Skizziert den Inhalt des Proömium; das ganze soll angeblich nur als Gutachten anzusehen sein, doch haben es die Stände angenommen; die Durchführung möchte allerdings schwierig sein. Madruzzo rüstet die Abreise, der Erzherzog wird später aufbrechen. Santa Croce will noch* 15 *Näheres von Granvella zu erfahren suchen. 1548 Mai 16 Augsburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 729 *Orig.*, ricevuta alli 24. — *Coll. ebendaselbst* fasc. 728 *Duplikat (gesandt mit Nr. 113); auch Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol. 77a—79a, *spät. Abschrift, der Fassung des Duplikats entsprechend.* 20

Siamo stati molti giorni senza espeditione di corrieri verso quelle bande, ch'io habbia inteso, et però non ho possuto mandar le lettere, ch'io havea scritto avanti l'arrivo di monsignor Prospero[1]; *Mai 11* il quale giunse qua alli 11, et poichè da esso seppi ciò che havea in commissione, non mancai darli noticia sinceramente di tutto 25 quello ch'era espediente al trattar suo et a questi negotii publici. hora in substantia questi di qua espettavano che esso monsignore portasse seco qualche espeditione delle facultà ricercate col riporto di messer Giuliano et del corriero partito doppoi[2]), et io non ne era in tutto fuora di openione per le ragioni quali scrissi per gli dui 30 sopradetti, et ancora per le lettere quali mi havea scritte V. S. Illma *Apr. 27* de 27; et quando si fosse havuta in la presente occasione, forsi havria portato più avvantaggio che preiudicio, sicome pare che habbia ancor compreso in fatto monsignor Prospero. tuttavolta considerando io che costì s'intendano delle cose quali noi non 35 comprendemo, et che in ogni caso sono prudentissimi et di giudicio maggiore, senza molta difficultà captivandomi l'intelletto mi sottopongo, et vo' pensando che il modo del suo procedere fia il megliore, come desidero et prego il signor Dio che sia!

---

[1]) *Anscheinend sind die Depeschen vom 4. und 10. Mai (Nrr. 109 u. 111) gemeint;* gli dui sopradetti, *heißt es gleich hernach im Text.* 40

[2]) *Vgl. oben Nr. 102.*

Benchè monsignor Prospero arrivasse alli 11 et che ricercassemo l'audientia da Sua Maestà sino da quello giorno, nondimeno è stata differita sotto diversi colori de impedimenti. *Mai 11*

Hieri[1]) cerca l'hora del disinare Sua Maestà fece intimare a tutti questi principi, che personalmente si ritrovassero da lei alle quattro hore di questi horologii, ch'è cerca l'hora del vespero; il che intesi subito esser fatto per proponergli l'Interim. et poco innanti le quattro hore venne da me monsignor d'Arras con farmi intendere per ordine di Sua Maestà quello che era per proponere cerca il detto Interim, adducendo che Sua Maestà havea espettato quanto havea possuto, et che hora non si potea più differire, tanto meno che da Roma non haveano risolutione alcuna. io doppoi l'havere ascoltato il tutto, gli mostrai che, se ben monsignor Prospero non havea portata l'espeditione seco per le difficultà quali occorreno in simili cose di tanta importantia per diverse caggioni, che nondimeno da esso monsignore havriano inteso la buona dispositione di Nostro Signore, qual non havria mancato punto al beneficio della religione et di questa provincia. et quanto allo Interim io gli risposi, che non havendo per hora altra commissione, non volea entrare in questo negotio salvo in dirli che pensassero qua authoritate id fiat? finalmente cerca l'audientia di monsignor Prospero mi disse che doppoi le cinque hore saria stato il tempo. nel che si era compreso assai che haveano disegnato di darla doppoi espedito l'atto dell' Interim. *Mai 15*

Al' hora predetta andassemo al palazzo, et ancora Sua Maestà non era espeditta dalli principi, benchè tardò poco, et monsignor Prospero nel proponere la sua commissione consultamente disse a Sua Maestà che havendo inteso l'atto dell' Interim precedente, non

---

[1]) *Zur Verkündigung des Interims und zu den Vorgängen unmittelbar vorher vgl. die Berichte des Vivaldini vom 14. und 16. Mai und des Bischofs von Forlì vom 15. Mai in den Beilagen; ebendort auch ein eingehender, etwas späterer Bericht des sienesischen Abgeordneten Cesare Martini (anscheinend vom 31. Mai). Ferner schrieb am 16. der Bischof von Arras an die Königin Maria:* De Rome il ny a riens synon que Santa Croce evesque, envoye nonce devers le roy des Romains, a dit dela part du pape que lon envoyroit au lieu des legats prelats et les facultes telles que de la lon aura trouve a propoz. lon luy a respondu que la dilacion de Sa Sainctete en choses requerantes celerite a souvent pourte inconveniant quant aux affaires publiques, et que, puisque le pape ne vouloit faire ce quil debvoit de son coustel, que lon passoit oultre. *Wien, H. H. St. A.* Belgica 74 *eigenh. Orig. In einem Schreiben an Farnese vom 18. bedauert Kardinal Madruzzo, daß die Dinge eine Entwickelung angenommen hätten, der gegenüber er machtlos sei,* et questo si perchè di là le resolutioni sono venute tarde et d'altro modo di quello importa il bisogno, come per non essermi data l'authorità che Sua Maestà desiderava, *usw. Neapel,* Carte Farnes. fasc. 707 *Orig.*

sapeva come hora la proposta sua fosse oldita in tempo; però che non volea mancare di farla, almeno perchè Sua Maestà conoscesse la buona voluntà di Sua Santità. et così gli espose gli capi principali: prima cerca la dispositione di mandar legati o prelati con opportune facultà, et doppoi cerca il negotio di Piacenza diffusamente et con modo opportuno. 5

Quanto al primo Sua Maestà rispose con molte parole, ma nella substantia che di sopra fu detto per monsignor d'Arras. et quanto al caso di Piacenza, cercò di allontanarse, mostrando che questo punto havea ad esser trattato doppoi le cose della religione; 10 però ne le repliche fu astretto, con dirle che Sua Santità quanto alle cose della religione già si vedea disposta a far quello che fusse bisogno, et che convenea ancora Sua Maestà chiarisse ciò che havea animo di fare sopra Piacenza: di modo che prese tempo a veder gli brevi et a pensar sopra la risposta delli capi predetti. 15 però non stimo già che si debba haver risposta rilevante sopra il capo di Piacenza, tanto meno non parendoli che da Roma habbiano quello che presumeano doverseli dare[1]).

---

[1]) *Über diese Audienz liegt in Modena, Arch. di Stato,* Concelleria ducale: Avvisi e notizie dall' estero busta 8, *eine aus Augsburg 24. Mai 1548 datierte* 20 *Aufzeichnung vor, die auf Mitteilung von kaiserlicher Seite beruht. Sie lautet im Hauptteil:* Il nuntio, fatte le scuse del papa sopra questa dilatione, venne a parlare gagliardamente della restitutione di Piacenza con molti essempi antichi et moderni, et finalmente con uno di papa Sisto, che prese una terra per restituirla a quello di chi era, dicendo che Sua Maestà volesse anch' essa 25 restituire Piasenza alla chiesa. et dopo havere Sua Maestà ascoltato con patienza ogni cosa, rispose che sapeva bene la tardanza di Sua Santità essersi causata dallo aspettare la consulta et consigli di Francia; però che havendo aspettato a publicare l'Interim più di quel che si doveva, ha pur voluto sapere anco le commissioni sue. et poichè n'hebbe relatione da questi ministri, colli 30 quali ne haveva parlato prima, che haveva fatto publicare si per non volere essere più burlato dalla simulata intentione del papa, come per fargli vedere che li principi sono conformi et uniti al volere di Sua Maestà, quali essendo stati qui così lungo tempo con grave spesa et incommodo, le pareva tempo di dare fine a queste pratiche et licentiarli per le loro cose. quanto alla restitutione di Piasenza 35 non sa d'essere obligato a restituirla alla chiesa: prima perchè Sua Maestà non ha usato forza a pigliarla; poi è terra uscita dalla casa Farnese et non dalla chiesa, essendo manifeste le opere male del duca et li tentativi et disegni contra di Sua Maestà, quali non è piaciuto a Dio di lasciare seguire. però che gli essempi addotti in questo non sono in proposito, ancorchè in 40 altro sieno belli et buoni, tanto maggiormente conoscendosi che Sua Santità fa l'opposito, non havendo mai voluto restituire il suo al signor Ascanio Colonna, come ha promesso più volte di fare, dove l'essempio di papa Sisto suo predecessore è male considerato in questo caso da Sua Santità, la quale sa bene che le fece intendere per l'Ardinghello che si contentava che quelli che 45 havevano da intravenire nella publicatione dell' Interim, havevano anco da

Hor quanto all' Interim, perchè non si potrà così presto haver la copia di esso con la proposta di Sua Maestà, non ometterò di dirle al presente la substantia: io intendo che questa forma d'Interim è mutata alquanto da quella ch'io mandai, et in alcune parti 5 riformata et chiarita in meglio[1]); però cerca la substantia et capi principali (per quello mi è referto) non vi è molta discrepantia. quanto sia alla proposta di Sua Maestà, quale si può dire proemio sopra detto Interim, per quello che mi fu referto da monsignor di Arras con la scrittura, qual mi lesse, mostra prima la diligentia 10 et studio posto cerca il ridurre la religione et pace in Germania, et che havendosi gli stati sottomessi al concilio di Trento, et per non potersi così presto diffinire le controversie per questa via, rimessisi a Sua Maestà, che ordinasse ciò che tra tanto si havesse da oservare, che Sua Maestà gli propone la detta forma de Interim 15 con dimostrargli che quelli che sono stati in osservantia della religione anticha, non habbiano a partirse dalli riti catholici, ma[a]) quelli che si sono alienati, debbiano ritornarvi; ma non volendo, che almeno osserveno[b]) detto Interim et non passino oltr'a quello, sino alla diffinitione del concilio. et di più mostra con molta efficacia 20 che farà ogn' opra acciochè il concilio si finisca in Germania per satisfare alla submissione fatta per loro. et aggionge che ancora farà proporre una reformatione per il clero di Germania, qual si darà alli vescovi, acciochè essi la facciano osservare. et detta forma d'Interim si è proposta di maniera che non è per recesso nè 25 per diffinitione, ma come parere di Sua Maestà, di modo che se gli poterà deliberare sopra. vero è che fu accettata hieri per detti *Mai 15* principi cum gratiarum actione, et non posso sapere se ne seguirà altra consultatione[c]). oltra de ciò è da avvertire che questa forma del Interim si nomina non per modo di decreto, ma più tosto di 30 consiglio per schivar, quanto possano, che non dispongano in quello che a loro non spetta, et hanno procurato con detta proposta satisfare in parte alle difficultà già fatte per li principi catholici.

Io ho usato diligentia di intendere, se in breve si farà il recesso, ma non si può chiarire; pur da alcune parole dette si

35 a) *Duplikat:* et.
b) *So Dupl.; Orig.* osserveno.
c) *Dupl.:* deliberatione.

giudicare s'ella era obligata alla restitutione di Piacenza o a contracambio o ad altro. però poichè niuno partito le è piaciuto et che vede Sua Santità 40 d'animo diverso, che anch' essa attenderà al caso suo, essendo già stata accettata questa religione dalli principi, come ella haverà inteso, quali promettono di farla osservare a loro sudditi.

[1]) *Über die letzten Veränderungen am Interim vgl. Beutel a. a. O. S. 103 ff.*

accenna che forsi hora daranno licentia a questi principi, overo ad alchuni di loro, intertenendo nel resto l'ombra della dieta per star più parati a quello che può occorrere. et mi pare bene dare a V. S. Illma queste advertentie, accioch' habbia più occasione di considerare, pensando che di quà habbiano da procedere, come 5 hanno fatto sino ad hora, con cercare ogni avantaggio.

Nè restarò ancora in questo proposito darle ricordo di me, non già per mia causa[a]) sola, perchè in vero non curo tanto il mio particolare nè li travagli dell' animo et corpo et della borsa, quanto il rispetto publico, il quale rimetto alla prudentia sua, cioè 10 cerca il ritorno mio.

Ancora che questo Interim sia publicato come è predetto, nondimeno non si comprende bene il modo di exequirlo et qual via in ciò habbia a prendere Sua Maestà, perchè se non tenta per forza, la voluntà appresso di gran parte, come delle terre franche, sarà 15 poco inclinata.

Mai 16. 17 Monsignor[b]) R^mo^ di Trento hoggi dovea licentiarsi da Sua Maestà per partirse domane verso Trento a mettersi in ordine. et perchè anchora non è ben risanato della gamba, andarà in lettica. pur anchora non ha havuto audientia. 20

L'archiduca, secundo si dice, partirà di qua al fine del presente overo al principio dell' altro, non intervenendo altro impedimento.

Mai 16 Da Augusta alli 16 de maggio 1548[1]).

È parso bene a monsignore Prospero avanti l'espedire della staffetta per Trento secondo il solito di andar prima da monsignor 25 di Granvela per vedder de intendere alchuna cosa de più, poych' anchora non era ito a vedderlo; et essendo stato con detto monsignor a ragionamento et doppoy con monsignor de Arras, esso ne darà distinto raguaglio[2]), et per me non me ne son creduto altro, nè presupongo che si debbia cavar altra bona risolutione, sicome 30 V. S. Illma potrà comprendere da quello ch'ho scritto di sopra, stando le cose in questi termini.

1548 Mai 19./22 113. *Sfondrato an Farnese: Stafette mit Nr. 112 am 17. abgesandt; schickt heute das Duplikat. Veranlaßte Kardinal Madruzzo, bei*

a) *Dupl.* satisfattione et causa (*so auch L. d. pr*). 35

b) *Von hier an eigenhändig: im Duplikat fehlen die beiden folgenden Absätze; es steht nur:* E parso — termini.

¹) *Über die Abfertigung der Briefe dieser Sendung s. u. Nr. 119; sie gingen am 17. früh ab und kamen am 19. mittags nach Trient.*

²) *In der Tat schrieb auch Santa Croce noch am 16. Mai und zwar ausführlich an Farnese (vgl. unten zu Nrr. 115 und 116) sowie an Kardinal Monte in Bologna (Massarelli ed. Merkle p. 767 sq. zum 21. Mai; Pallavicino l. X c. 17, 7): beide Briefe sind aber verloren.* 40

seiner Abschiedsaudienz mit dem Kaiser über die schwebenden Fragen zu sprechen. Kaiser glaubt sich vom Papste hingehalten, wird aber auch jetzt noch, falls man in Rom seinem Begehren entspricht, seine Zusagen einlösen. Er verlangt, daß Kardinal Truchseß von der 5 *Kurie als Legat bevollmächtigt werde. Die erbetenen Fakultäten können, nach Madruzzos Auffassung, auch nach Verkündigung des Interim segensreich wirken. Im Gespräch regte Madruzzo den Gedanken an, den reichen Klöstern und Pfründen das Einkommen zugunsten allgemeiner kirchlicher und christlicher Zwecke zu schmälern.* 10 *Die Rückerstattung Piacenzas ohne Cittadelle hält Madruzzo nicht für ausgeschlossen. Sfondrato rät, in der Angelegenheit der Legaten nachzugeben. Aus Gesprächen mit dem Beichtiger und andern entnimmt er, daß der Kaiser allenfalls auch ohne den Papst die Rückführung Deutschlands betreiben wird; sicher aber würde er dabei auf* 15 *sehr große Schwierigkeiten stoßen. Andererseits würden ihm die Fakultäten gute Dienste leisten können. — Kurfürst Moritz von Sachsen soll dem Interim gegenüber schwierig sein; die größten Schwierigkeiten aber sind von einigen Städten zu erwarten. Dem Reichstag lag ein kaiserlicher Antrag auf Deponierung größerer Geld-* 20 *mittel zur Aufrechterhaltung des inneren Friedens vor; ist nicht aussichtslos. Schickt das Proömium des Interim; den vollständigen lateinischen Text hat er noch nicht. Der Kaiser spediert diese Nacht nach Neapel, eigentlich wohl nach Rom. Zapata erinnert an die ihm verhießene Reservation. 1548 Mai 19 und 22 Augsburg.*

25 *Aus Parma Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig. — Auch Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol. 90a—91b.

Alli 17 fu espedita una staffetta[1]) con l'avviso della publicatione dell' Interim et della audientia doppoi havuta da Sua Maestà; hora per più sicurezza mando il duplicato qua annesso. et 30 benchè le cose di qua siano in modo che nel negotiare non si vede molto frutto, nondimeno si considera il tutto, dove si possi scoprire qualche più lume. et dovendo monsignor R^mo^ di Trento licentiarsi da Sua Maestà[2]), gli fu ricordato che era debito suo il *Mai 17*

---

[1]) *Der heimliche Abgang dieser Stafette machte am Hofe böses Blut; der* 35 *königliche Postmeister, der für die Expedierung die Verantwortung trug, büßte durch Haft: Forlì 18. Mai, der hinzufügt, letzteres sei den Päpstlichen verheimlicht worden,* acciò in Roma non ci possa esser' reso la pariglia. *Florenz,* Cod. Med. 4306 *Orig.; ähnlich Vivaldini am 22. Mai: Mantua, Arch. Gonzaga; ausführlicher erzählt den Hergang der Sienese Martini in der in den Beilagen mit-* 40 *geteilten Depesche von Ende Mai. Vgl. auch unten Nr. 121.*

[2]) *Nach der angeführten Depesche Martinis verließ Madruzzo Augsburg am 18. in einer Sänfte getragen.*

parlarle di queste cose publice et veder qual construtto ne potesse cavare. il che ha detto a monsignor Prospero et a me di haver fatto: però che Sua Maestà stà fisso nelli suoi propositi, con dolersi che nella deputatione de legati et concessione de facultà ricercate non se li sono date se non parole sino ad hora, et che questa 5 domanda riguardava pur il beneficio della religione et importa più all' authorità della sede apostolica et di Sua Santità che ad altro. et che quando Sua Santità dal suo canto havesse satisfatto in tempo, che Sua Maestà non havria mancato dalla sua parte cerca il negotio di Piacenza, secondo che disse all' Ardinghello, aggion- 10 gendo che quando ancora di presente si deputassero gli legati con le facultà, che si vederia l'animo di Sua Maestà conforme alle parole dette. et persevera pur, che partendosi hora Sua Signoria R^ma^ si dovria deputar monsignor R^mo^ di Augusta, così per satisfattione di Sua Maestà, come ancora della provincia di Germania. 15

Nel che ricercando noi, qual cosa havriano da far gli legati doppoi l'esser publicato l'Interim, rispose che tal publicatione non tolle che le facultà non si potessero usare in far grandi buoni effetti. et nel discorso delle parole toccò dui punti di maggior consideratione: l'uno è che talhora si era pensato, come trovandosi 20 in Germania molti beneficii et monasterii ricchissimi con carico di poca spesa et pochissimi ministri, saria forsi stato bene lassare una parte di detti beni all' uso competente di detti monasterii et il resto rivoltare al beneficio parte della sede apostolica et parte d'altre imprese christiane. l'altro punto fu, che non havria dis- 25 perato della restitutione di Piacenza, quando si vedesse una libera prontezza dal canto di costà, con modo che Sua Maestà si assicurasse della fortezza et (secondo si vide il cenno) che ancora si pagasse il scotto[3]). io non sapria già accertare, se ha detto questi propositi da se overo di mente di questi signori; però è più veri- 30 simile la seconda parte. tuttavolta, sia come si voglia, è pur bene che s'intenda il tutto.

Nè lassarò de replicare quello ch'io discorsi col nostro messer Giuliano, dicendoli che quando il punto si fusse ridutto alla nominatione de legati, non era di molto preiudicio concederli loro 35 domande in parte, perchè se ben vi fusse alcuno poco confidente, il dargli compagni confidenti supliva di modo che havria potuto giovare in molte occasioni et nocere poco. nondimeno io me accorgo che in questa et altre cose mi posso ingannare.

---

[1]) pagare lo scotto *heißt: bei einer gemeinsamen Unternehmung* pro rata 40 *zahlen, aber auch allgemeiner: die Kosten tragen, hier wohl im Sinne eines Abkommens, bei dem der eine Teil (der Papst) die Hauptkosten zu übernehmen hat.*

Ho voluto ancora parlare col confessore et con altri, che parlano alquanto più libero, et tutti quasi tendano ad uno fine conforme assai al sopradetto, cioè che Sua Maestà non potea più espettare et che, se non havrà aiuto da Sua Santità in questa riduttione de Germania alla religione catholica, procederà in far da se tutto quello che conoscerà essere espediente. et consentano tutti che vi sarà grandissima difficultà in la executione, massime per le terre franche, come già scrissi in l'altra; et in vero, quando si osservasse integramente l'Interim, li restaria da far poco, perchè stando la risolutione degli dogmi et sacramenti, et spetialmente che non si possono exercitare se non per quelli che sono legitimamente ordinati, restariano li Protestanti senza ministri et senza aiuto. però dicano che la deputatione apostolica de persone idonee con le facultà potria giovare molto et fare quasi quel medemo effetto che havria fatto avanti la publicatione dell' Interim, tanto più havendosi, come pensano, da publicare in breve la restitutione delle chiese et monasterii, non dico già delli beni ecclesiastici, perchè è un altro misterio, come di sopra è detto.

Io penso che V. S. Illma potria dire che almeno doveriano farsi intendere in questo bisogno, et è vero; però non gli posso dire se non quello che è. costoro si presumano che assai si siano fatti intendere et che habbiano domandato a bastanza quello che spontaneamente se gli dovea offerire.

D'Augusta alli 19 di maggio 1548. *Mai 19*

Doppoi scritto di sopra, ancora che qua vadino secreti quanto si può, nondimeno s'intende che il duca Mauritio ha mostrato qualche difficultà sopra l'Interim, se non per se, per gli suoi subditi; ma che Sua Maestà l'ha reietta. però il dubbio maggiore sarà in alcune di queste terre franche, quali pare che habbiano ad esser più dure. et già questi signori ministri vanno tentando destramente, et al fine pare bisogno che Sua Maestà gli ponga le mani da senno, almeno per conservatione della sua authorità.

Il[1]) sabbato passato doppoi il vespero in presentia di Sua Maestà et del re fu proposto a questi principi et stati che per conservatione della quiete di Germania, per osservatione delli ordini, che hora si fermarano, è bisogno far provisione per quelli volessero offendere la provincia, overo essere contumaci, et però esser necessario che si deponga buona somma de danari in mano de persone idonee con dare ordini opportuni per esser pronti alli bisogni. et dicano questi Todeschi che tal proposta in lingua loro *Mai 19*

---

[1]) *Zum folgenden vgl. auch unten Nr. 115.*

è bella et dettata con gran studio et industria; et benchè si sia compreso già un pezzo, che questa sia stata la mira di Sua Maestà ancora quando si trattava della liga, nondimeno pare che questi stati in questo primo atto non si siano mostrati molto alieni, et già cominciano a consultarvi sopra.

Mando qua annessa la propositione overo prohemio fatto sopra 5 l'Interim, et sino ad hora non ho potuto havere il detto Interim in latino, nè mi pare che importi molto haverlo così in fretta, poichè per diverse relationi intendo, come già io scrissi, che in substantia varia poco o nulla dal già mandato.

Mai 22 D'Augusta alli 22 di maggio 1548. 10

Io[a]) havea già dato ordine per espedir uno delli mei sino a Bologna per non tardar più di avisarla, et tra tanto è venuto da me il fratello de Zapata a farmi intendere che Sua Maestà expedisse questa notte per Napoli con dilligentia; per il che mi è parso intertenir il mio. esso Zapata me ha instato che io voglia suplicar a 15 V. S. Ill[ma] per la sua riserva, di che già ho scritto[1]), nè io posso manchar di farlo.

Anchora che dicano di espedir per Napoli, nondimeno penso che sia più principalmente per Roma, per quelli segni che si comprendono[2]). 20

1548 Mai 22. 23 *114. Sfondrato an Farnese: Sprach am 21. mit dem Kaiser zunächst über Partikularsachen; dann über die öffentlichen Dinge. Karl äußerte Mißtrauen gegen den Papst; wird sein Vornehmen allenfalls auch ohne diesen durchführen. Die Legaten sollen mit ge-*

---

a) Das Weitere eigenhändig. 25

[1]) *Vgl. oben zu Nr. 106 (S. 321 Anm. 3).*

[2]) *Unter dem 22. antwortete Sfondrato auch auf einen nicht vorliegenden Brief Maffeos vom 8. Mai, in welchem Maffeo* persevera di toccar quella ferita che più ci duole *(wohl die Piacenzasache)*; *Sfondrato vermag nichts Neues darauf zu erwidern,* atteso che questi di qua sono imutabili dalli 30 presuposti soy. *Wüßte er einen Ausweg aus den sich immer verdichtenden Wolken, so würde er ihn angeben, wie er immer getan, obschon man seine Ratschläge wenig geachtet habe; aber er muß die Sache der Klugheit der Kurie oder vielmehr dem göttlichen Beistand überlassen. Er bittet aber Maffei zu bewirken* ch'hormai levate questo mio cerchio di taverna de qua *[!]. Dazu* 35 *die Nachschrift:* Questi di qua pretendano che non fosse bisogno far tanta consultatione sopra l'Interim già mandato, perchè, oltre che fu proposto non per via di diffinitione, ma perchè si vedesse dove molti principi protestanti inclinavano, dicano che la concessione delle facultà et dell' authorità apostolica non era ricercata sopra detto Interim, ma sopra quelli capi particulari posti 40 nella notula *(= Raynaldus § 45; s. o. Nr. 100). Eigenh. Orig. in Neapel* Carte Farnesiane 781; *Abschrift im Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol. 79[ab].

nügenden Vollmachten kommen, andernfalls würde ihre Sendung nichts nützen. In der Piacenza-Sache wird der Kaiser nichts tun, solange seine Begehren nicht erfüllt sind. Sfondrato stellt den Papst als beleidigten Teil hin und mahnt den Kaiser, kleinlicher Eifersucht zu entsagen. Mittlerweile verhandelte Santa Croce mit Granvella. — Der römische König verlangte von den Reichsständen Hilfe zur Grenzverteidigung. Die Schwierigkeiten in betreff des Interim zeigen sich stündlich größer. 1548 Mai [22—]23 Augsburg.

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 753 *Orig. des Hauptteils und Decifrat der Nachschrift; letztere im Orig., teilweis in unaufgelösten Chiffern, in Parma, Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano. — *Undatierte spätere Abschrift im Arch. Vat.* Lettere di principi 12 fol. 67[1b]—67[2b].

Ancorachè per le risposte date a monsignor Prospero assai si comprendesse che poco si potesse sperare di miglior risolutione, nondimeno, per non omettere punto d'ogni offitio possibile, hieri io andai a Sua Maestà et mostrai che principalmente fusse ito per satisfare ad alcune commissioni particolari, de quali mi era stato scritto parte nelli giorni passati et parte con le ultime, spetialmente per l'arcivescovo de Magdeburgo[1]), et per la causa di Heredia[2]), nella quale io gli lasciai il memoriale. però doppoi entrando nelle cose publice ragionassemo un gran spatio di tempo, et per quello a me potè occorrere, non omessi alcun passo al proposito, ma non seguì già l'effetto da rimoverlo, che non perseveri nelli propositi suoi, con interpretar che gli servitii a lei fatti fossero debiti o fatti per altro fine, et replicare che ogni giorno più discopre le trame fatte contra di esso, et che, sicome altre volte Dio lo ha agiutato contra le forze unite di molti in danno loro, spera ancora il medemo nell' avvenire; et che non essendo aiutato nelle cose della religione, non mancarà dal canto suo far tutto quello potrà, parendoli che a ciò sia obligato. et che quanto al particolare di Piacenza, se fusse stato adempito ciò che fu detto all' Ardinghello per beneficio publico, esso non havria mancato dalla sua parte di quello ha promesso. et instandole io di dar risposta a monsignor Prospero sopra gli dui capi ne' quali havea preso tempo di pensar, disse che oltra quello rispose alhora, gli havea ancora fatto dire il bisogno per monsignor d'Arras, cioè che del deputar legati, quando si deputassero con le facultà bastanti, che pensaria fosse bene et a beneficio della religione; ma quando le facultà fossero manche et non sufficienti, che in tal caso non le reputa al proposito et cau-

Mai 21

[1]) *Vgl. oben Nr. 99 und unten Nr. 121.*
[2]) *Wohl eine spanische Pfründensache; vgl. unten Nr. 121.*

sariano più tosto confusione che beneficio. circa a l'altro capo del breve di Piacenza, che quanto a lui non havea de fare altro, non essendole stato adempito quello che era già detto, et se monsignor Prospero havesse ordine di esponere altro cerca ciò, che lo havria oldito; altramente che non vi vedea bisogno. 5

Io nelle molte risposte et repliche non mancai di quelle ragioni, che mi sono pur troppo familiari, et gli replicai tra l'altre, che ritrovandosi Sua Santità tanto offesa con ingiuria sì grande et havendo causa tanto legitima di diffidentia, era pur conveniente che gli fusse havuto respetto, et se Sua Maestà tenea animo di 10 provedervi per la restitutione o ricompensa di Piacenza, come havea promesso, non dovea pontigliare di chiarirci un poco prima o doppoi; et s'havea tanta inclinatione a ridure la religione et componer questa provincia, per la quale dice essersi esposto a tanti pericoli et fatto tante cose, vedendo che questa difficultà per la diffidentia 15 portava impedimento, restava obligato per ogni respetto di levarla, anchorachè fusse stato vero ciò che pretende. et gli mostrai che in dir ciò non mi movea solo per causa di quello signore a chi io servo, ma per il benefitio universale di schivar le gran calamità, che si vedano nascere da tal causa. et lo dissi di modo che potè 20 conoscere che lo dicea di cuore. duolmi, signor mio Illmo, sino all' anima, ch'io non sappi nè possi oprare di più, sicome vorrei. il signore Dio per bontà sua faccia il resto con la prudentia loro[1]. et perchè monsignor Prospero è stato hoggi da monsignor di Granvela, esso darà conto del suo ragionamento[2]. 25

[Mai 22] Data ut supra.

Mai 23 Doppoi l'haver mandato questa notte passata il dispaccio alla posta, sapendo questa mattina che il corriere ancora non era partito, non ometterò di aggiongervi quello puoco che poi si è inteso. 30

Mai 22 Heri il re de Romani fece un' altra proposta a questi in domandargli subsidio de danari per finir le fortificationi cominciate nelli confini de Turchi, et pagar gli presidii che si hanno da tenere ivi per defensione contra gli inimici communi, et per provedere ad

---

[1]) *Der Bischof von Forlì gibt als Ergebnis der Audienz Sfondratos an: der* 35 *Kaiser erklärte* che, vedendo li andamenti di Sua Santità, et circa alla religione et circa alla lega con Francia, era al tutto risoluto non solo di non li render Piacenza, ma non anche mostrarli la ricompensa; et che havese speranza che circa alla religione nella qual era stato tutto il suo animo, che Dio lo adiuterebbe, et circa alla lega, che ne havea dislegato delle maggiori, che dislegeria 40 anche questa! *Flor.* cod. Med. 4306 *Orig.*

[2]) *Vgl. unten Nr. 115.*

un bisogno che occorresse da quelle bande, senza dilatione di far nove diete et trovarsi a tempo.

Ogn' hora par che si comprenda maggior difficultà nel volere essequire questo Interim, perchè oltra una supplicatione già data 5 per li agenti delle terre franche, nella qual propongano di volere monire i suoi principali, accennano di volere patir ogni estremo più tosto che accettarlo: il che non solo dicano in privato, ma gli è predicato dalli satrapi. et alcuni pensano che se Sua Maestà fosse a publicarlo, forse ci consideraria meglio.

10 D'Augusta alli 23 di maggio 1548. *Mai 23*

115. Prospero Santa Croce Nuntius bei König Ferdinand an Farnese: Schrieb am 16. ausführlich über seine ersten Erlebnisse hier. Die Verkündigung des Interim scheint nur eine Drohung zu sein; die Ausführung ist sehr schwierig; Madruzzo machte darüber geheimnis-15 volle Andeutungen. Daß der Kaiser bei der Verkündigung angab, alles sei mit Heranziehung des Legaten geschehen, trifft nicht zu, wie Nuntius offen erklärt hat. Augenscheinlich sieht es der Kaiser auf Einschüchterung des Papstes ab. Der Kaiser verlangt vom Reiche ein Depositum von barem Geld für Kriege innerhalb und außerhalb 20 des Reichs, d. h. zur Unterdrückung der deutschen Freiheit. Ferdinand wird ebenfalls Gelder gegen die Türken verlangen; er gibt an Sold ständig große Summen aus. Madruzzo betonte, nachdem er mit dem Kaiser gesprochen, die Wichtigkeit, Kardinal Truchseß als Legaten zu bevollmächtigen. Ein Wohlmeinender suchte dem Nuntius zu be-25 weisen, daß es im eigenen Interesse des Papstes liege, die Legaten zu senden und bemühte sich, die Einwände des Nuntius zu widerlegen. Von anderer Seite sagte man, der Kaiser werde wegen anderweitiger Schwierigkeiten das Interim nicht durchführen können. Nuntius verhandelte heute mit Granvella, der auf Sendung der Fakultäten 30 dringt und von den Umtrieben der Kurie mit den Franzosen spricht, wodurch die Rückgabe Piacenzas hingehalten werde. Dem römischen König überbrachte Nuntius die Glückwünsche zur Vermählung Maximilians. Ferdinand betonte die Wichtigkeit der Sendung der Fakultäten. 1548 Mai 22 Augsburg. *1548 Mai 22*

35 *Aus Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol. 380b—384a, *spätere mangelhafte Abschrift.*

Per l'altra mia de 16 scrissi lungamente quel che successe *Mai 16* dalla mia arrivata in Augusta fin' a quel giorno. et come Sua Maestà haveva differita l'audienza fin ai 15 et prima publicato *Mai 15* 40 l'Interim, poi ascoltatici, monsignor Rmo legato et me, et risoluto

che, sapendo ch'io non portavo se non parole, ch'era proceduto all' Interim, non potendo detenere più questi prencipi qui, et che nelle cose di Piacenza penseria, parendoli però che dovessero precedere gli universali et poi i particolari, com' io più a pieno avisai per le passate. hora mi occorre di dire che, per quel poco ch'io 5 ho potuto considerare, questa publicatione dell' Interim è stata una bravata, che non serve a molto. et prima trovo che sarà difficillima l'essecutione, et quando vi si metterà mano, ci si troverà più osso che non si crede. et già dicono che molte terre franche reclamano et dicono che Sua Maestà gli havea promesso 10 non innovar cosa alcuna circa la religione se non col mezzo del concilio; et medesimamente il duca Mauritio di Sassonia contradice. et monsignor R^{mo} di Trento, essendo qui, una sera mi disse apertamente che ci sarria da fare et da dire. et benchè io domandassi la causa et più declaratione sopra queste parole, non 15 volse passare più oltre, forse non ben contento di quel che haveva detto fin' allhora. trovo ancora che Sua Maestà nella propositione disse che tutto si faceva con participatione et voluntà del legato, il che non ho mancato di declarare che non è vero; et penso certamente, che senza l'auttorità di Sua Beatitudine haverà poca forza 20 non solo de iure, ma etiam de fatto. sono stato ancora avertito che Sua Maesta procedè con questa massime, che otterrà ogni cosa da Sua Santità con bravare et niente con piacevolezza, talchè per queste ragioni io credo che si sia fatta con poco fondamento. si cercano adesso i modi per fare che Mauritio et le terre franche 25 consentano.

Mai 19 Sabato passato Sua Maestà propose a tutti questi prencipi, che per quiete et essaltatione della Germania, raccontando prima i beneficii che Sua Maestà haveva fatti a questa provintia, voleva che si facesse una massa di denari, dove intendeva ancor Sua Maestà 30 mettere tutto quel più che potesse de suoi regni, per servirsene nelle guerre così interne come esterne a reduttione della libertà pristina di Germania et essaltatione di questa provintia. fu domandato la copia, et tuttavia questi prencipi consultano sopra della risposta, et per quel che intendo, sarà difficultà nella somma et nel 35 luogo dove si habbia da ponere, essendo molti di opinione che unusquisque custodiat partem suam, altri che eligatur omnino locus liber, talchè questi danari non si possano pigliare se non per servitio di Germania, come si domandano.

Mai 22 Hoggi il Ser^{mo} re di Romani ha fatto convocare questi prencipi, 40 a quali domanderà (secondo si dice) il medesimo deposito per le cose del Turco. credesi che si moltiplichi in domandare per otte-

nere al manco una et esser liberale del resto. certo è che Sua Maestà ha una spesa di più di 100 mila scudi il mese nelle genti che tien qui d'intorno necessariamente, et dicono che non si trova danari.

5 Il R^mo^ di Trento parlò con Sua Maestà, come scrissi per l'altra che voleva fare[1]), et come Sua Signoria R^ma^ medesima m'ha detto, parlò di questa sorte: ch'io le havea pregato che facesse buon ufficio con Sua Maestà, et che pregava Sua Maestà che gl'insegnasse la via di fare questo buon uffitio. et dice che Sua Maestà gli diè 10 conto di tutto quello ch'era passato, et lo domandò perchè non era stato fatto legato. et finalmente mi disse Sua Signoria R^ma^, che tutti i rimedii sono vani, se non fare il cardinale d'Augusta legato, replicandomelo con grande efficacia.

Non lascio di dire un discorso, c'ha fatto con me un huomo 15 da bene[2]), dicendomi che non voleva presupponer l'obligo che tiene Sua Santità come vicario di Christo, nè tampoco che l'imperatore sia huomo da bene se non artificiosissimo. tuttavolta parlando come mercante giudica che fosse stato bene excoriare[3]) queste facultà et persone, le quali si fossero lasciate excoriare, prima che 20 fatto altro che quello che Sua Santità haveva voluto, et in tanto trattare le cose di Piacenza, perchè in quel caso o si saria havuto l'intento o fatto parere l'imperatore poco verdadero. et tuttavia giudica che ancor si sia a tempo. et per quel che io ho visto così nel parlare con questo, come con monsignor di Granvela, ancora 25 si desiderano, et mandandosi fariano qualche profitto.

Non ho mancato di opponer che dovevano abbracciare la buona voluntà di Sua Santità, quando io la portai; che non sapevo vedere, come adesso potesse Sua Santità con honor suo mandarli. mi fu risposto che l'Interim era cosa che in niun modo deve 30 offendere Sua Santità essendo cosa santissima in infinite parti, et quando concede ai Protestanti alcuna cosa, è per modum tolerantiae usque ad determinationem concilii. toccai ancora che le facultà erano molto larghe et che in spetie quella parte de uxoratis credevo io che mandandosi saria stata ristretta citra altaris ministerium. 35 disse[a]) che l'havea detto ad uno, che si domanda molto, che piaceria.

---

a) *Vorlage* dissi; *der Text ist hier wohl nicht ganz verständlich.*

[1]) *Vgl. Nr. 113.*

[2]) *Augenscheinlich ein Spanier, nach dem* „verdadero", *das Prospero in seinem* 40 *Bericht über die Unterredung einfließen läßt.*

[3]) *S. u. a. das Fell wundmachen, aufritzen. Der Sinn ist nicht ganz deutlich.*

Circa le persone: discorrendo io che forse Sua Santità si saria compiaciuta in mandare theologi, come intendenti di questi negotii più presto che fare cardinali[a]): che satisfariano.

Mi ha detto un altro che Sua Maestà era forzata lasciare l'opera dell' Interim, perchè vedendo che d'altrove se gli potria 5 mover garbuglio, non vorrà provocarsi l'inimicitia di costoro, ma più presto tolerargli per potersene servire contra altri.

V. S. R[ma] creda che si fa ogni cosa per intendere ancora più et poterne dar aviso. et ego moveo omnem lapidem, però non posso più che tanto. 10

Sono stato hoggi con monsignor Granvela, et dapoi qualche ragionamento entrai a dirli che, poichè Sua Maestà diceva che Sua Santità non era così perfetta, che non si risentisse di questa ingiuria di Piacenza, che poteva Sua Maestà molto più meritare appresso a Dio supplendo questa imperfettione (quando ci fosse) 15 et che Sua Signoria poteva hora abbracciando questo negotio promereri gratiam et apud Deum, et apud Sanctitatem Suam et V. S. Ill[ma], laquale non si scordaria mai questo obligo et lo riconosceria *Mai 21* con ogni gratitudine: mi disse che sapeva quel che Sua Maestà haveva hieri detto al legato, che non poteva volere più di suo pa- 20 drone; ma che venessero queste facoltà non mutilate, nè di sorte che non servessero a Sua Maestà, che se gli daria campo di operar bene, come lo farria, et sperava che si torneria nella pratica dell' Ardinghello et che questo si faceva per servitio di Dio. che, quando Sua Santità pensi impedir l'imperatore nelle cose di Ger- 25 mania, s'inganna, perchè ne[b]) è padrone et ogni dì sarà più, et che sono chimere che si fanno in Roma, dove mi disse che sapeva tutte le pratiche con Francesi et quanti corrieri correvano et quanto si consultava et quanto si esseguiva: soggiognendo che da principio talvolta Sua Maestà haveria reintegrato il signor duca 30 nello stato di Piacenza, se non si fossero intesi i corrieri, che correvano in Francia; i quali fecero che Sua Maestà stesse sopra di se; allegando in questo proposito che'l duca Alessandro de Medici mai haveria havuta Firenze, se papa Clemente fosse stato vivo, per le simili ragioni[1]). 35

Fu risposto lungamente: fra l'altre cose dissi[c]), che a me pare-

---

a) *Zu ergänzen:* disse.
b) *Vorlage* mi.
c) *Im folgenden scheint der Text entstellt zu sein; es ist vielleicht auch etwas ausgefallen.*

[1]) *Granvella deutet auf das vom Kaiser 1535, also kurz nach Papst Clemens' Tode, getroffene Abkommen über die florentinischen Dinge hin, das dem Herzog* 40 *Alessandro de Medici die Herrschaft dort gewährleistete. Reumont, Geschichte von Toscana I S. 63 f.*

vano non troppo buone escusationi, che ben poteva esser certa Sua Maestà che innanzi che ci fosse obligo, Sua Santità l'haveva aiutata della sorte c'haveva fatto, et lasciato quel che Francesi havesser' voluto dire, che obligata per la restitutione d'una terra, come quella 5 poteva ben pensare quel che haveria fatto. finalmente conclusi che dal canto suo si farria ogni buono ufficio.

Fui col Ser^mo^ re di Romani et presentatoli il breve di Sua Santità et la lettera di V. S. Illma [1]), mi rallegrai con Sua Maestà del parentato, certificandola che per parte di Sua Beatitudine et di 10 V. S. Illma non si lascieria mai di fare tutto quel che si potesse a beneficio di Sua Maestà [2]). ringratiò assai Sua Santità et V. S. R^ma^, offerendosi ad ogni buon ufficio, che per Sua Maestà si potesse, et spetialmente con Sua Maestà Cesarea. è vero che non lasciò di dire che gli pareva che Sua Santità mancasse del debito d'un 15 buon papa a non mandare questi legati, che sariano tanto utili per la religione, quanto che si vede certamente che adesso si può fare ogni bene et forse mai più. et dicendoli io che i legati sariano venuti, quando Sua Maestà non fosse proceduta all' Interim, escusò molto Sua Maestà, che non poteva aspettar più, et dissemi che do- 20 vesse pregare Sua Santità che in ogni modo volesse provedere che s'interponeria, che integra essent omnia, et medesimamente si finissero le cose di Piacenza, le quali m'assicurava in verbo boni principis, che si sariano accommodate, se con la venuta mia venevano facultà.

25 22 di maggio [a]).

116. Farnese an Sfondrato: Hier stand man in Begriff, die für Deutschland gewünschten Legaten mit ihren Fakultäten zu veröffentlichen, als die Nachricht von der Vorlage des Interim im Reichstag eintraf. Das Verhalten des Kaisers erscheint unbegreiflich; alles ist 30 nun wieder in Frage gestellt. Es bleibt nichts übrig, als sich in Geduld zu fassen und das weitere Gott anheimzustellen. [1548 Mai 25.] [3]) *[1548 Mai 25]*

Aus Opere del commendatore Annibal Caro vol. IV (= Lettere scritte a nome del cardinale Alessandro Farnese vol. I), Milano 1807, pag. 65—67, Nr. 62.

35 a) *So als Überschrift; am Schlusse fehlt das Datum.*

1) *Vgl. oben zu Nr. 107 und Nr. 110.*

2) *Laut Vivaldinis Bericht vom 22. Mai war zwei Tage vorher der ehemalige Sekretär des Nuntius Verallo [Francesco Prada de Calderon; der Name wird in Nr. 124 ausdrücklich genannt] mit dem päpstlichen Dispens angekommen. Mantua, 40 Arch. Gonzaga.*

3) *Nr. 112 wurde am 24. Mai überreicht. Obige Antwort muß sogleich aufgesetzt worden sein, da sie des „für heute" anberaumten Konsistoriums gedenkt, das*

Erano già le cose di qua risolute e fermate del tutto e nel concistoro di questa mattina si dovevano publicare i legati per la Germania con le lor facoltà e con la forma del vivere e de costumi di quella provincia ben considerate ed interamente stabilite[1]; e oltre alla disposizione delle cose v'era quella degli animi dalla parte di Nostro Signore, e da quella di Sua Maestà si teneva per cosa ferma d'aver qualche corrispondenza e qualche saggio della bontà e della giustizia sua: quando è comparso l'avviso di V. S. R^ma^[2]), che la Maestà Sua, prevenendo le provisioni fatte e quasi mosse di qua, senza alcuna autorità della sede apostolica ha pubblicato ai principi de la Magna la forma dell' Interim. pensi V. S. R^ma^ di

---

nun durch das Eintreffen von Nr. 112 gegenstandslos geworden ist. Expediert aber wurde der Brief am 25. und war auch von diesem Tage datiert: unten Nr. 120.

[1]) *Über die Vorbereitungen der Kurie zur Sendung der Legaten und Feststellung der Fakultäten vgl. oben zu Nr. 107 B II sowie Nr. 110 und das dort in der Schlußanmerkung angeführte Schreiben Farneses an den Nuntius in Frankreich (in den Beilagen); auch Diego Lasso an K. Ferdinand vom 22. Mai: v. Druffel I Nr. [illegible]60 (näher Maurenbrecher in der Histor. Zeitschr. Bd. 32 S. 415):* S. S^d^ dize que embiara luego los legados; las facultades, quelle varan, se cree que seran de manera que aproveche poco su ida, porque entre tanto que no se les satisfaga al particular, no se puede esperar otra cosa y para assegurarse desto piden la recompensa de Plazenzia en estado que sea fuera de la ingecion de V^as^ M^des^, y otras condiziones, en que avra que hazer): *endlich Mendozas Depesche vom 23. Mai (im Anhang). Daß die Vorbereitungen aber bereits ihrem Abschluß so nahe gewesen seien wie Farnese hier angibt, darf billig bezweifelt werden. So schreibt Serristori am 14.:* soprasederrassi in ciascun de detti negocii sino a tanto che venga risposta di quel che havi fatto Santa Croce con Sua Maestà Cesarea. *Und derselbe am 16. berichtet, es werde an der Kurie der Plan ventiliert, vor den Legaten noch einen neuen Nuntius in der Person des Bischofs von Fano [vgl. unten Nr. 122 ff.] an den Kaiser abzufertigen, augenscheinlich um Zeit zu gewinnen. Florenz* Cod. Med. 8465 *Orig.*

[2]) *Nr. 112; gleichzeitig trafen auch (nicht vorliegende) Briefe Santa Croces vom 16. Mai ein (vgl. zu Nr. 112 am Schluß), auf die Farnese am 25. antwortete:* pareva strano che tardassero tanto; tuttavolta sendosi per esse inteso la causa de la dilatione e'l modo con che havete passato la prima audientia con Sua Maestà et con quei signori, Sua Beatitudine è restata satisfattissima della vostra diligentia et della maniera con la quale havete proposto la commissione vostra, et similmente replicato, dove è accaduto alle attioni et alle ragioni mosse di là. io per questa non sarò più longo in respondere particolarmente a tutte le parti della vostra lettera, non havendo prima tempo, et poi scrivendo al R^mo^ legato, come fo, qualche cosa intorno alli negotii publici, che vi farà tutto commune. torna a dirvi che la diligentia usata da voi nel scriver distintamente quanto passa hà satisfatto benissimo, exortandovi a continuare, et dove accasca, non mancate di parlare sopra li punti interessanti con tutta la libertà che vi dettarà la ragione e'l dovere dal canto di Sua Beatitudine. 25 maji 48. — *Konzept in Parma,* Carteggio Farnesiano, *mit dem Vermerk:* per un corriere che veniva da Napoli. dare a Campos *[?].*

quanto dispiacere sia stato a Sua Santità ed a tutto il sacro collegio, e di quanto impedimento alle cose incamminate! io per me ne sento dolore infinito, che mi trovo aver gittate via tante fattiche fatte così per beneficio della concordia universale come a compiacenza di Sua Maestà, e non posso fare di non meravigliarmene, non vedendo cagione perchè dovesse Sua Maestà venire così determinatamente ad una deliberazione di tanto momento e di tanto scandolo nella Cristianità, essendo disposte le cose com' erano di qua, ed arrivato e non inteso monsignor Prospero, il quale ha portato se non la risoluzione intera delle cose, almeno la certezza che sarebbero risolute di corto, come sono; massimamente che non si può dire che siano state supersedate per negligenza nè tranquillitate per astuzia, ma tenute sempre in necessaria considerazione e sollecitate più che non si convenia all' importanza del negozio che si tratta. e mi duole così per lo disturbo delle cose pubbliche e per l'interesse delle private, come per l'onore della Maestà Sua, la quale mi pare che si potesse risolvere a cosa più degna della sua grandezza e più proporzionata al servigio di Dio ed alla quiete della Cristianità. ma io non posso fare altro che aver pazienza e conformarmi alla volontà di Dio, dalla quale so che dipende quella de principi, consolandomi che'l mondo può manifestamente aver compreso qual sia stata la mente e l'opere di Sua Santità per conservazione della concordia e della religion cristiana, e che io particolarmente non ho mancato di far tutti quelli buoni offizi che io ho giudicato che si convengano al grado ed al carico mio e particolarmente al servigio della Maestà Sua. del restante Dio sa quello ch'è meglio, ed alla sua providenza me ne rimetto etc.[1]).

---

[1]) *Über den Eindruck der Nachricht von der erfolgten Einbringung des Interims im Reichstage und die ersten Schritte der Kurie unterrichtet der Florentiner Serristori. Am 24. Mai, in Nachschrift meldet er: vor einer Stunde sei ein Brief Prosperos Santa Croce vom 24. gekommen mit der Nachricht von der Entschließung des Kaisers* che si publicasse l'Interim, come era stato esseguito con universal satisfattione di tutta la dieta: di che reston questi tutti smarriti. *Dann der Nämliche am 25.: Heute fand ein Konsistorium statt. Von der Sendung der Legaten nach Deutschland wurde nicht gesprochen, sondern über die Veröffentichung des Interim:* cosa che ha sbigottito tutto el collegio fuorchè Sua Santità, che s'è mostra in particular a chi glene ha parlato, con tanta franchezza d'animo quanta è solita in ogni cosa che altri premerebbe. et i Francesi, che col parer loro ch'el fuoco si levi da casa loro et ch'el papa tanto più volentieri et presto habbi a condiscender alla resolutione di questa lega, ne restano allegrissimi. *Dazu eine Nachschrift vom gleichen Tage: Heute nach dem Konsistorium* furon' chiamati da Sua Santità i quattro Rmi deputati sopra el cognoscer la causa de la translatione *[also die Kardinäle Bellay, Burgos, Crescenzio und Pole]* et fue lor detto che seguissero di veder le scritture,

1548 Mai 26 *117. Sfondrato an Farnese: Erst am 25. war — durch Ayalas Abfertigung — Gelegenheit, die letzten Depeschen abzusenden. Hat Abschrift der endgültigen Reduktion des Interim erhalten, die vom Entwurf wenig abweicht. Auf den heiligen Stuhl ist weitgehende Rücksicht genommen und nur die allernotwendigsten Konzessionen sind gemacht, und zwar nur den Protestanten, deren Irrlehren gänzlich auszurotten nicht in der Macht des Kaisers gestanden hat. Als Norm soll das Interim wahrscheinlich mit dem Reichsabschied zugleich — wohl noch vor Johannis — verkündigt werden. Kurfürst Moritz ist in sein Land heimgereist; es ist fraglich, ob er zurückkehrt. Der Aufbruch des Erzherzogs nach Genua und K. Ferdinands in seine Staaten wird um den 10. Juni erwartet. Der Reichstag berät über die von den Majestäten verlangten Gelder; Ergebnis ist noch unsicher. Schickt Abschrift der kaiserlichen Vorlage. Hier ist fast allgemeine Ansicht, der Papst werde keine Legaten noch Fakultäten senden, sondern mit Frankreich abschließen. 1548 Mai 26 Augsburg.*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 729 *Duplikat*[1]. — *Auch Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 12 fol. 92a—93a *spätere Abschrift.*

Mai 22 Io scrissi al longo a V. S. Illma con le lettere mie di 22, et havendo già pensato de mandarle sino a Bologna a posta, mi fu fatto intendere dal mastro qua delle poste, secondo che le scrissi, che volevano espedire un corriero la notte o la mattina sequente; per il che havendoli mandato il dispaccio nostro, acciò fosse portato con maggior celerità, io mi son trovato ingannato, conciosiachè la partita del detto corriere fu differita sino ad hieri. il quale è Ayala, Mai 25 secretario del signor don Diego[2]. et benchè mi sia stata molesta questa poca indugia, bisogna haver pacientia.

---

accioché potesser' referire a Sua Santità quel tanto che sentivano. furon parimente chiamati i sei vescovi che venner' di Bologna perchè continuasser' di far gl'atti loro. *Zu einigen von ihnen sagte der Kardinal von Trani nachher:* cito redibitis! — s'è dato ordine parimente ai deputati sopra'l concilio, che domattina faccian' congregatione in casa Trani: talchè si più raccorre che Sua Santità doppo la publicazione dell' Interim vorrà venir' alla dichiaratione del giudicio, al far continuar el concilio in Bologna et al serrar le pratiche con questi Franzesi, che allegrissimi restaron' da Sua Santità doppo el consistorio per spatio di più d'un' hora. ristrinsesi dipoi Sua Santità con ... Santa Croce *[Cervini, der abermals von Bologna nach Rom berufen war: Massarelli l. c. p. 767 zum 17. Mai]* et ... Farnese. *Vgl. noch Diego Lasso aus Rom an K. Ferdinand vom 26. Mai, v. Druffel I Nr. 162 sowie des Weiteren unten zu Nr. 123; auch ist die Korrespondenz Mendozas (im Anhang) zu sehen. — Das Aktenstück bei Molini, Documenti di storia italiana* II S. 426 ff., Nr. 482. *‚Avvisi di Roma d' 25 maggio s. a. ma 1548' gehört vielmehr ins Jahr 1549.*

[1] *Das Duplikat wurde der Nr. 120 (vom 2. Juni) beigelegt, s. daselbst.*

[2] *Vgl. oben zu Nr. 103.*

Hora essendomi detto che forsi domattina partirà un' altro corriere verso Fiorenza, non ometterò de indirizzar questa mia a Bologna, oltra il già scritto, et dirle come hieri hebbi la copia dell' Interim ultimamente publicato, et considerandola trovo esser vero quello già l'ho scritto, che non vi è molta diversità dal primo; et però havendo fatto cavare tutti li luochi, dove è variatione, ne mando qua annessa una notula, con la quale si haverà il medemo effetto come s'io gli havesse mandato la scrittura intiegra, atteso che nel resto si conforma in tutto col detto primo Interim, che già hanno havuto. et perchè non manco d'ogni diligentia per intendere gli disegni et intentioni di questi di qua, io comprendo che quelli si mostrano più rispettivi alla sede apostolica. presupongano che non si sia posto mano oltra quello conviene alli bisogni de tempi, pretendendo che il detto Interim contenga l'oppinione a chi consentano in parte questi Protestanti, et che Sua Maestà non ha proposto perchè l'approvi, ma, sicome appare per il proemio già mandato, ricerca che li Catholici per niuno modo si discostino dalla antica religione, et persuade a quelli ch'hanno deviato, che ritornino alla medema, et non volendo ridursi, che almeno non trapassino la forma del detto Interim sino alla diffinitione del concilio.

Mai 27 *Mai 25*

Et quando se gl'oppone che Sua Maestà non dovea admettere tale tolerantia contra gli instituti catholici, rispondano, non esser per hora in possanza sua il levare da se stessa in tutto questi errori, et però procede col manco male, non potendo far di più. et a me è sempre parso al proposito l'advertire V. S. Illma delle cose che pretendano qua, ancorachè a me non piacessero, acciochè meglio ne resti instrutta, et che non possi dire che non habbia inteso quello che conviene saper per provederli.

Mi è accennato che il detto Interim, quale è publicato per modo di requisitione, si publicarà ancora una altra volta per via precettiva, quando si farà il recesso della dieta, et che Sua Maestà ha proposto di farlo poi exequire con modi espedienti, non venendo altro impedimento, et si dice che il recesso ha da farsi di qua da santo Giovanni.

vor Jun. 24

Hieri partì il duca Mauritio verso il stato suo di Sassonia, et si dice con ordine da Sua Maestà di ritornar in breve, benchè non si creda. et è fama che l'arciduca debbia partire di qua alli 10 del prossimo mese verso Genova, et il re parimente verso Viena, et doppoi a Possonio per attendere alle diete, quali ha inditto a quelli paesi.

Mai 25 *Jun. 10*

Questi stati vanno consultando sopra le proposte fatteli ultimamente da queste due Maestà sopra il subsidio domandato de danari, et si pensa che non tardarano molto a risolversi; ma sino

ad hora non intendo in che inclinano. et essendomi hoggi stata data la copia della proposta fatta per Sua Maestà cerca il detto subsidio, io la mando qua annessa, acciò la possi vedere, se ben non importa molto.

L'oppinione commune di qua è che Sua Santità non debbia più mandar facultà nè legati; anci che si risolva a far la lega già trattata, se già non è risoluta; benchè vi siano alcuni che ancora non disperano.

D'Augusta alli 26 di maggio 1548.

1548 Juni 1. 2

118. Santa Croce an Farnese: Die Kaiserlichen verlangen fortgesetzt, daß der Papst Legaten sende und von der Liga mit Frankreich ablasse. Die deutschen Fürsten dagegen wünschen, daß dem Kaiser Ungelegenheiten erwachsen. In der Piacenzafrage sprach Nuntius mit Arras; an Rückgabe ist nicht zu denken, ehe des Kaisers Begehren erfüllt sind. Man beschuldigt den Papst, aus Rücksicht auf Frankreich von der Kardinalsernennung des Bischofs von Konstanz abzusehen. Arras und die Kardinalskreationen. Die Städte sind in unruhiger Bewegung wegen des Interim; Granvella drohte, in Augsburg eine Festung anzulegen. Ein kaiserlicher Erlaß verweist jedermann aus der Stadt, der dort nichts zu suchen hat. Karl soll scharfe Maßnahmen gegen die Prädikanten vorhaben. Die Stände verheißen Bewilligungen für den römischen König und den Kaiser. Den Herzog von Bayern, der über den Papst klagt, rät Nuntius zu befriedigen. Letzterer ist allseitig freundlich aufgenommen worden, auch von den venetianischen Gesandten, von denen Badoer nicht minder ein Freund der Liga ist als der frühere Gesandte Contarini. Calderons Verhalten hier erscheint anstößig. Man will von Umtrieben des Papstes im Neapolitanischen wissen. Was Castaldo berichtet. Markgraf Johann von der Neumark lehnt das Interim ab; wünscht heimzukehren. Moritz von Sachsen reiste, mit dem Kaiser unzufrieden, ab: der römische König plant Abreise in seine Staaten nach einem Abstecher nach München. Auf das Kommen der Legaten wird hier ein großes Gewicht gelegt. — Erörtert, wie man diese Angelegenheit und die Konzils- und Piacenzafrage so behandeln könnte, daß die päpstliche Politik den Kaiserlichen gegenüber gerechtfertigt würde. — Nachschrift: Die Franzosen sollen lieber wollen, daß das Konzil nach Trient zurückgehe, als daß die Legaten kommen. Der Herzog von Bayern meldet, er wolle stets dem heiligen Stuhl gehorsam sein. 1548 Juni 1. 2. Augsburg.

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 690 *eigenh. Orig. mit einzelnen Chifferstellen (Auflösung geht bei).*

Per le di 16 et poi di 22 V. S. Illma haverà inteso quel ch'era successo fin' allhora. adesso non ci è altro che scrivere, perchè qui non si parteno dalle lor propositioni, che sono: che vengano le facultà di sorte che satisfacciano a Sua Maestà, che in quell' hora 5 si potrà trattar delle cose di Piacenza, delle quali ne danno speranza. però questo intendono con che non si faccia legha con Francesi, la qual si ben mostrano altrimenti in parole, pur, per quel ch' intendo et parmi verisimile, temono molto et dà gran fastidio a Sua Maestà, se non per altro, almeno perchè turba tutti i disegni 10 che ha così in questa provincia come altrove. et l'ambasciatore Venetiano mi ha detto che Sua Maestà la reputa offensiva, perchè non ci essendo chi offenda, non bisognava per difendere.

Mai 16. 22

A me non è accascato parlarne con questi ministri di Sua Maestà; ma ritrovandomi alcuna volta con questi principi di Ger- 15 mania, ho detto che potria esser che fosse fatta, parendomi che m'odissero molto volentieri; perchè in effetto tutti sono malissimo contenti et vorriano veder Sua Maestà tanto occupata altrove che a loro non bisognasse temerlo tanto come lo temeno adesso per molti rispetti et principalmente per l'essercito, che ha qui d'intorno, 20 che deve esser di 20000 fanti et 4000 cavalli.

Ho parlato certe volte con monsignor d'Aras, ritrovandomi con Sua Signoria a casa. stà sempre nel medesimo nè per molto domandar, ch'io facci, vuol uscire a cosa alcuna, dico delle cose di Piacenza, perchè in quelle de legati volentieri s'intrometteria, che etiam 25 adesso fossero grati a Sua Maestà. ultimamente disse, che s'io havevo qualche partito da proponere, che mi risponderia. dissi ch'io havevo da proponere, come Sua Santità desiderava la restituzione di Piacenza più che'l regno di Napoli intero o qual altra cosa che sia, et che glie pareva pocho honesto, che non havendo mai offesa Sua Maestà 30 in cosa alcuna, anzi havendole sempre fatto benefitio et havendo fatto parentado con lei, che per premio di tutte queste cose glie tenesse occupata una città di quella sorte et in quella maniera. mi rispose che Sua Maestà non l'haveva tolta; ma che poi successo il caso giudichò che fosse bene che stesse nelle sue mani più presto che di Francesi, 35 et che intorno a questo havevano altre volte longamente parlato col Mignanelli et altri, et che Sua Maestà non dice di non volerla restituir o ricompensar, purchè si satisfaccia alle cose publice. al che essendo replicato per me che queste erano scuse per coprir questo fatto, che in niun modo si può difendere, et molte altre 40 cose, mi disse d'haver scritto al signor don Diego, volendo inferire che per sua mano si serria trattato quel che s'havesse a far in questo negotio.

Raggionando mi disse che sa come Nostro Signore havea promesso a Sguizzeri di far un cardinale che lor' domandavano [1]), ma che poi non essendo piaciuta la persona al re di Franza, come pocho confidente, Sua Santità s'era mutata dì proposito. non vorrei far giuditio temerario; ma per dir [vero][a]) mi son imaginato 5 che questa sia stata invention per guadagnarsi monsignor di Constanza [2]), che è qui assai grande tra questi Germani. et a me pareva da principio, ch'io venni, men affettionato alle cose di Sua Maestà che non è adesso; tutta volta posso facilmente errare come nelle altre cose. 10

Questo mi disse [3]) a proposito di far cardinali, nel qual raggionamento entra molto volentieri. et un giorno mi disse che V. S. Illma doveria farne fare, che glie ne dovessero poi restar obligati, et che doveria far far persone riche. non manchai con questa opportunità et quasi sua richiesta di dire che per il passato posseva molto ben 15 saper l'amino di V. S. R^ma^, il qual hora serria tanto più acceso quanto fosse più obligato, et ch'io non mancharia di far ogni buon offitio.

Queste terre franche fanno un gran romore per non accettar questo Interim, et dicone che in Argentina è stato qualche tumulto. 20 qui li predicatori Lutherani dicono et persuadeno al populo, che si lassino più presto ammazzar mille volte, che vogliano perdere l'anima; ma quando in tutte l'altre terre Sua Maestà havesse il presidio che ha in questa, si potria creder che fossero per valer pocho le lor prediche. dissemi monsignor R^mo^ d'Augusta che ha- 25 vendo detto questi borgmastri (che V. S. Illma sa molto ben chi sono) a monsignor di Granvela che'l populo non si può indurre che l'accetti, et che loro non sanno come si fare che non si facci tumulto, che gl'ha risposto che talvolta seria bene per tener questa terra più quieta et consequentemente per proveder alla indennità 30 loro, di far una fortezza o smantettarla o tenerci una banda de fanti sufficiente a resister a ogni seditione, et che lor pensino a

---

a) *ausgerissen am Rande.*

[1]) *Es handelt sich hier wohl nicht um Filiberto Ferreri, seit 1518 Bischof von Ivrea (er wurde 1549 Kardinal, nachdem der Papst schon durch Breve vom* 35 *31. Januar 1548 den dreizehn Orten die Berücksichtigung ihres Wunsches in Aussicht gestellt hatte); sondern daneben hatten die Schweizer auch den Bischof von Konstanz für die Kardinalswürde empfohlen. Vgl. Wirz in Quellen z. Schw. Gesch. 16 S. 430 Anm. zu Nr. 285 und S. 447 Nr. 298.*

[2]) *Johann von Weze, vertriebener Erzbischof von Lund, seit 1537 Bischof* 40 *von Konstanz.*

[3]) *Nämlich der Bischof von Arras.*

un di questi tre casi et a proveder di denari per ognuna d'essi che si risolverà Sua Maestà di fare.

Alli 29 fu mandato un bando da parte di Sua Maestà che fra *Mai 29* 24 hore ogunno, che non havesse che fare in questa terra, si do-
5 vesse partire et tornarsene dirittamente a casa sua sotto pena della vita. dicono che c'erano da 3000 fanti, ch'erano venuti per toccar denari, delli quali si pensa che Sua Maestà havesse qualche suspetto in un tumulto, che potria facilmente nascere, intendendo Sua Maestà, come si dice da qualch' uno, di far una matina appiccar un paio
10 se non più di questi predicatori a l'improvisa.

Questi principi hanno risoluto di dar al Ser[mo] re de Romani per fortificatione et altri bisogni contra Turchi, secondo la domanda che Sua Maestà fece, come scrissi per l'altra, 100 000 fiorini l'anno per 6 anni. a Sua Maestà Cesarea havevano risoluto di dar, in
15 quel modo però che fu domandato, cioè che si facesse un deposito di un milione de fiorini; però sono tornati indrieto, perchè dicono che a questa deliberation' non ci forono tutte le voci necessarie. mi par d'intendere che vogliono più presto offerir di dar fanti et cavalli ogni volta che serrà necessario per la Germania[1]). forsi che
20 avanti ch'io serri questa, che saperò qualche più certezza . . .[a]).

Fui a visitar il ducha di Baviera, il qual si duole infinitamente che non gli sia stata concessa la gratia già domandata, della qual ne mando il memoriale datami da Sua Eccellenza[2]). bisognarà pensar di darli qualche satisfattione, perchè stà molto alterato et dice
25 d'haver lettere di V. S. Ill[ma] ch'io haverei portata la risolutione. et maxime si duole non esser stato compiacciuto nella seconda parte della sua domanda[3]), la qual in verità è honestissima et Sua Santità la può far nullo negotio. non ho manchato di escusar tutto con la mia partita subita, offerendomi a scriver et a darli risposta
30 prestissimo.

Son stato anchora da questi altri principi et elettori. da tutti son stato visto volentieri et molto accarezzato. monsignori di

---

a) *Es folgen 15 Chiffern, die auf einem beiliegenden Blättchen aufgelöst sind:* che repugna quanto può — *schwerlich richtig!*

35 [1]) *Vgl. dazu Sfondratos Mitteilungen in Nr. 120.*

[2]) *Es handelt sich augenscheinlich noch immer um die Gewinnung des Hildesheimischen Suffragans Fannemann für die Ingolstädter Universität, worüber zu vergleichen Nr. 71 und das sub Nr. 107 beigebrachte Schreiben Farneses an den Herzog.*

40 [3]) *D. i. wohl der Wunsch, daß Fannemann oder andere nach Ingolstadt zu ziehende Kleriker die Bezüge ihrer Pfründen auch in* absentia *genössen: vgl. den Brief Farneses an Herzog Wilhelm bei der Aussendung Prosperos (oben zu Nr. 107 I H).*

Constanza et Herbipoli[1]) mi hanno convitato et offertosi largamente.

Gl'ambasciatori Venetiani, che sono qui et a Sua Maestà Cesarea et al re mio, che sono molto accarezzati dalle lor Maestà et da monsignor di Granvela, mi visitano spesso et mi fanno molte carezze et io non mancho di corrispondere. non voglio lassar di dire in questo proposito che messer Lorenzo Contarino, il qual era a questi giorni passati ambasciator qui al re et è homo di valore, non si poteva dar pace, che la sua Signoria di Venetia non facesse ligha con Sua Santità et con il re di Franza, parendoli che questo sia necessario per conservation loro. medesimamente sente il Badoero, che è qui[2]); ma di questo non se n'ha da tener conto essendo absente et non possendo giovare; l'altro a quest' hora deve esser in Venetia et vedo io che debbia esser d'auctorità, maxime in quello che toccha questi paesi: ho voluto darne avviso, se ben forsi serrà tenuto saccentaria[3]).

Monsignor R^{mo} d'Augusta ha detto a monsignor R^{mo} legato et me, come Calderon, che portò la dispensa del signor arciducha (per laqual il re gl'ha donati 300 scudi), ha ricercata Sua Signoria R^{ma} che voglia componersi con lui et pigliar non so che carico per conto della fabrica di san Pietro con facultà grande etc. è parso a Sua Signoria R^{ma} cosa di mal essempio metter qualche facultà in man d'un simil homo, che se ben è da benissimo, non è però clerico o almeno non lo mostra nel habito, et andando con una gran spada et recando con tutti li vescovi di mercantar sopra questa materia, dubita che sia per esser di molto scandalo in questa provintia. io pregai monsignor legato (il qual lo faceva mal volentieri, dubitando che non fosse interpretato che lo facesse per interesse delle facultà sue) che volesse intendere questa materia et trovando che ne potesse nascere scandalo, provederci fin' all' avviso di V. S. Illma[4]).

Mi è stato detto che qui si ha odore di non so che trattato di Sua Santità nel regno di Napoli, et che n'aspettano maggior lume.

---

[1]) *Melchior Zobel. Über dessen Anwesenheit am Augsburger Reichstag unterrichtet das Tagebuch seines Sekretärs Ewald Creutznacher (September 1547 bis Juni 1548), herausgeg. von P. Glück im 47. Bande des Archivs d. hist. Ver. v. Unterfranken und Aschaffenburg (Würzburg 1905) S. 297—329.*

[2]) *In der Vertretung der Republik bei K. Ferdinand hatte Francesco Badoer im April d. J. Lorenzo Contarini abgelöst (Venet. Depp. II S. 409, 2); gleich darauf, Anfang Juni, wurde auch Alvise Mocenigo als Vertreter Venedigs beim Kaiser durch Marino di Cavalli ersetzt (ebenda S. 423, 1).*

[3]) *S. v. a.* presunzione di sapere.

[4]) *Vgl. hierzu Sfondratos Depesche vom 7. Juni (unten Nr. 124).*

Castaldo[a]) dice ancora che'l signor Pirrho[1]) facilita la impresa di Roma con gran difficultà. quell' amico mi ha fatto saper che non si può parlare qua per le spie, che per via mi parlerà.

Il marchese Ans, fratello del elettor Brandeburg, ha più 5 volte detto a Suà Maestà ch'ella è ben patrona della persona sua et della robba, ma non già dell' anima. et perchè Sua Maestà prima gli bravasse, poi gl'offerisse di farli dar 5000 scudi l'anno di pensione dalla Camera Imperiale, mai ha potuto ottener che voglia accettar questo Interim, et ha domandata licentia, la 10 qual Sua Maestà gli ha denegata con speranza pur di poterlo ridure[2]).

Il ducha Mauritio di Saxonia partì già 3 o 4 dì sono. dicono che è andato per veder di persuader i suoi populi ad accettarlo, perchè lui risolve che senza consenso loro lui non può pensar di 15 voler rinovar cosa alcuna nella religione, perchè così gl'ha promesso. certi Spagnoletti dicono che è andato a far gente per servirsene contra Sua Santità; ma oltre che a questo ripugnano molte cose, certo è che lui è malissimo contento di Sua Maestà sì per queste cose delle religione come per ritener l'Antgravio, suo socero, 20 preggion' contra quel che pretende che gli sia stato promesso.

Il Ser^{mo} re mio partirà fra 20 giorni per Vienna et io, non havendo altro commandamento di V. S. R^{ma}, seguirò Sua Maestà; credo che andarà per il Dannubio, come serrà prima stato a caccia a Monaco.

25 Non voglio lassar di dire, se ben fossi pocho a tempo, come qui si desiderano i legati molto più in effetto che non si fa in apparenza, anchorachè questa ci sia. et si desiderano persone che facciano totalmente quel che vuole Sua Maestà, et ogn' altra forsi non s'accettarano o almeno non satisfarria, se ben per l'altra scrissi 30 il contrario, secondo quel che pareva al confessore. questo però si cuopre col dire che per metter manco tempo in mezzo, serria meglio elegger di questi che sono qui, che mandar altri: et in un certo modo non vorriano lassarsi intendere, parte per non scoprir il lor disegno, parte perchè gli pare vergognosa cosa a dir che vo-35 gliano legati che faccino quel che lor vogliono.

A che fine li desiderino, io non ne saprei dir altro per adesso,

---

a) *Von hier an bis zu Ende des Absatzes Chiffern, aufgelöst auf beigehendem Zettel.*

1) *Vgl. unten Nr. 123.*

2) *Über die Standhaftigkeit des Markgrafen gegenüber dem Interim bis zu* 40 *seiner Abreise aus Augsburg am 3. Juni vgl. auch Berg, Beiträge zur Geschichte des Markgrafen Johann von Küstrin (in Schriften des Ver. f. Gesch. der Neumark Heft 14, 1903) S. 36—42.*

se non per servirsene a metter paura et dar ad intendere a questi Germani quel che più gli piacesse, et maxime la unione tra Sua Santità et Sua Maestà; la qual per quel che passò l'anno passato, *1547* è tremebonda in questi paesi; et forsi anchora per cavar dal clero qualche danaro con questa autorità. questo desiderio risuona per 5 tutto honestissimo et a ogniuno pare che intendendo Sua Maestà di ridur questa provintia alla fede catholica et obedientia della sede apostolica, che sia impio il negarli li legati, et che gli dia una certa licentia o l'escusi al manco, se fa poi da se, perchè tutti non sanno le circostantie, ma solo che Sua Santità ricusa proveder alla 10 riductione di questa provintia. et dicono gl'Imperiali che, ancorachè conosca che questa opera è santissima, nondimeno, per non far cosa che l'imperatore voglia, anchorachè honestissima et debitissima, la ricusa per l'odio conceputo per Piacenza: talchè pongono la causa nostra in pessimo stato. 15

All' incontro si potria talvolta pensare che mandandoli persone confidenti, dico ben confidenti (perchè ci bisogna), bisognaria che si venisse a scoprire questo pocho honesto desiderio di voler persone che faccino a modo loro et non quelle che siano per procedere secondo il bisogno del infermo et solito della santa nostra chiesa, et la causa nostra 20 si giustificaria con tutto'l mondo. et crederei che in niun modo potesse nocere, se non quanto questo primo romore portaria forse plauso et favore alle attioni di Sua Maestà. poi convinti chi fossero, potriano operando quel che deve essortar et admonir questi popoli et caminando con la via cristiana veder, se nostro signor 25 Dio volesse far questa gratia a questi tempi di ridur questa provintia!

Nè per questo vorria venir in speranza maggior delle cose di Piacenza, non solo perchè, per quel che veggo, dant verba et non vorria che paresse tuttavia che fosse in podestà loro di far far quel 30 che gli piace; ma anchora, perchè non vorria mostrar muovermi per questo a far quel che facesse per debito o per buona volontà. et nondimeno non ripugna che si facci il debito nelle cose della fede et nel medesimo tempo si attenda alla recuperatione d'una terra, per la qual ogni legha, che si facesse, si giudicaria honestis- 35 sima. et medesimamente questa vorria che mi servisse per causa di non mandar il concilio a Trento, come quello che vorria pretender di dover haver un locho libero per risentirme in concilio d'un assassinamento così fatto et invocare auxilium omnium principum christianorum, che havendo Sua Santità et la sede apostolica speso 40 et fatto per l'imperatore quel che ha fatto, giustamente potria essortar tutti li principi a vendicar una simil ingiuria. et nondi-

meno, volendo proveder alla Germania, saria forse a proposito mandar il concilio a Udene o dove più commodamente si potesse. con questa via si rende bonissima causa, perchè non si manda il concilio a Trento, se ben fosse stato promesso nel partire di tor-
5 narci cessante morbo, come costoro dicono[a]): si provede alla Germania et tutta la Cristianità et non negligitur causa Placentina, nella qual non ci bisognarà molto grande oratore a persuadere che sia la più brutta cosa che sia stata fatta da mille anni in qua. il che conoscendo costoro vanno mescolandola con li legati et con il
10 concilio, acciochè manchandosi in qualche parte dal canto nostro, in certo modo s'adombri la bruttezza di Piacenza, della qual' effetta altramente oltre l'altre provisioni non seria talvolta male trattarne in concilio come di cosa attentata ipso durante, et crederò sempre che nostro signore Dio ci aiuterà, quando quidem justam ac piam
15 causam fovemus! . . .

Di Augusta il primo di giugno 1548. *Jun. 1*

. . . Hoggi, che è il secondo dì del mese, che heri non spedì, *Jun. 2* perchè intendevo che questa mattina doveva partir un homo del arciduca (che poi non è stato vero), mi ha detto monsignor d'Arras
20 che ha nova da Roma che li Francesi si contentano che'l concilio torni a Trento più presto che li legati venghino. et questo mi disse per strada, di sorte che non ci fu tempo di parlarne più a longo. questo istesso l'havevo io per lettere del Angleria; però non ne dissi altro. tutto per aviso.

25 In[b]) quest' hora il duca di Bavera mi ha fatto sapere che scriva che lui sarà sempre figliolo et servitore di Sua Santità. qua si va cauto al parlare, ma non si manca di advertir a tutto.

119. Santa Croce an Maffeo: Verwundert sich über langsame Briefbeförderung. Der hiesige Postmeister ist verdächtig, zuweilen Depeschen *1548 Jun. 2*
30 *zu öffnen; es empfiehlt sich eine kompliziertere Chiffer. Übt sich im Lateinsprechen für die Verhandlungen mit den fürstlichen Räten. Schreibt gleichzeitig an Farnese. Dankt für Expedition seiner Bulle. Warum er gegenwärtig schreibt. 1548 Juni 2 Augsburg.*

Aus Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III (= Armar. VIII Ordo I) vol. 4
35 fol. 48—49 *eigenh. Orig.*

Heri matina con le di 25[1]) hebbi avviso della ricevute delle *Mai 25* mie di 16, che non l'havendo hauta per le passate, che erano di *Mai 16*

a) come costoro dicono *ist unterstrichen; vielleicht als Zeichen der Tilgung?*
b) *Dieser Absatz ist chiffriert; Decifrat auf Zettel geht bei.*
40 [1]) *Angeführt oben zu Nr. 116.*

Mai 23 23 [1]), stavo di malissima voglia; et adesso non posso restar di maravigliarmi che siano giunte così tardi, perchè la bolzetta o staffetta per dir meglio, partì di qua il giovedì a matina, che fu *Mai 17* alli 17, et si ha avviso dal maestro di poste di Trento che giunse *Mai 19* lì sabbato a mezzo giorno, che fu a 19, et fo conto che al più 5 *Mai 20* longo dovesse esser in Bologna domenica a sera, che fu a 20 [2]); nè so veder, come sia poi stata tanto per viaggio, che si sia tardata *Mai 24* ad haver sin' alli 24. V. S. potrà intenderla da chi ci [a]) va, et aprici gl'occhi, se non per altro, almeno exemplo istorum, che in questa cosa sono diligentissimi; nè mai è giorno che questo maestro 10 di poste non sia con monsignor d'Aras un gran pezzo, dove intendo che vuole esser ragguagliato minutamente di tutto, et studia questa materia, come farria una lettione d'Aristotele: dico, che ragguagliando l'espeditioni che si fanno, va imaginandosi a che possono haver servito, nè so io, se qualche volta volesse aprir le lettere, perchè 15 Sua Signoria fa una gran professione di saper tutto. et fra l'altre cose mi ha detto in proposito di lamentarsi de mali offitii fatti da monsignor Verallo; et nel volerli io negare, che haveva lettere di sua mano, che mi potria mostrare più di 4. però io vorria haver una cifra più difficile che questa ch'io ho, la qual crederei che si 20 potesse discifrare; pur me ne rimetto a messer Antonio [3]), al qual mi raccommando.

Qui io mi trovo bene Dio gratia, et redii in gratiam cum veteribus amicis, id est cum libris nostris. parlo latino a tutto pasto, non già con questi principi, perchè non sanno parlare; ma 25 ogni volta che si va da loro, sempre ci sono quattro o cinque consiglieri circonstanti, i quali tutti vogliono dire la parte loro et a tutti bisogna rispondere: talchè mi convien' essercitar la lingua latina, che, se ben da principio mi fu un pocho difficile, hora mi è familiarissima. 30

Al Illmo patrone io scrivo una longa bibia, parendomi che sia bene dar notitia d'ogni cosa, maxime che la fatiga del leggerla serrà di V. S., la qual sappia che, con tutto ch'io so che sono tratti di voi altri signori secretarii, pur mi è piaciuto haver inteso per la di Sua Signoria R^ma^ che la mia lettera non habbia mal 35 satisfatto. però s'ella mi vedesse in questa un pocho grandiloquo, non se ne maravigli che, uti nostis [b]), honos alit artem.

---

a) *So?*
b) *Vorlage* nosti.
1) *Von dieser Sendung liegt nichts vor.* 40
2) *Massarelli notiert die Sendung zum 21. Mai: Merkle pag. 767.*
3) *Antonio d'Elio, Farneses Privatsekretär, zubenannt Antonio delle cifre.*

Baso le mani di V. S. della gratia fattami per suo mezzo da Sua Santità nella espeditione della mia bolla[1]), la qual mi è stata tanto più cara del ordinario, quanto che adesso era impossibile ch'io la potesse espedire altramente, che qui si vive sì forte che 5 non lassa troppe superfluità; sichè torno a ringratiarnela mille volte, offerendoli la servitù mia in perpetuo.

Di Augusta el 2 di giugno 1548. *Jun. 2*

Monsignor R^mo legato non ha voluto spedir[2]). a me è parso a proposito che, standosi, come si deve star, in deliberatione, s'in- 10 tenda tutto quel che passa, però ho spedito questo. V. S. mi darrà un pocho di lume come sia satisfatta questa mia diligentia, a fine che sappia come governarmi per l'avvenire.

120. Sfondrato an Farnese: Bedauert, daß die Nachrichten aus Deutschland an der Kurie mißfallen müssen. Schreibt über die 15 Reichstagsverhandlungen; wegen der Geldforderungen des Kaisers wird der Reichstag noch hingehalten. Am 31. Mai fand eine großartige Fronleichnamsprozession statt, zum Verdruß der Stadt. Christof von Württemberg kam an. Man rüstet die Abreise Erzherzog Maximilians. 1548 Juni 2 Augsburg. *1548 Juni 2*

20 *Aus Arch. Vat.* Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol. 4 fol. 185—186 *Orig.* — *Auch ebendaselbst* Lettere di principi vol. 12 fol. 94a—94b *Abschrift.*

All' ultimo del passato si ricevero le lettere di V. S. Illma de 25, con gran mio dispiacere della mala satisfatione qual ha pi- 25 gliato Sua Santità et V. S. Illma delli avvisi dati per le nostre di 16 con la publicatione dell' Interim nel modo che successe. et più mi duole ancora di quello haveranno doppoi inteso colle altre nostre de 22 et 23. però quella può assai comprendere che dal canto nostro di qua non si è ommesso in far tutto quello si sa et 30 può, et conoscendo essa la qualità delli humori di qua, apena dovea pensare che da questa banda riuscisse altra satisfatione, se non si fusse caminato secondo gli presuposti loro, sicome sempre è stato advertito, et spetialmente in questa ultima pratica introdutta per messer Giuliano Ardinghello, nella quale pare ad essi che habbiano 35 aquistato avantaggio; sichè, non sapendo io che altro potere operare al presente, resta solo avvisare V. S. Illma de ciò che qua s'intende. *Mai 31. 25* *Mai 16* *Mai 22. 23*

Doppoi l'altra mia di 26, della quale mando un duplicato, questi stati hanno consultato doe o tre volte sopra le proposte *Mai 26*

---

[1]) *Augenscheinlich die Bulle seiner Fakultäten als Nuntius.*

40 [2]) *Vgl. Sfondratos Brief an Maffeo Nr. 121.*

delli dui subsidii richiesti da queste Maestà; et ancora non è fatta la total resolutione; ma pare che gli elettori si contentano, che per ambe le cause si concedi la provisione per sei mesi della spesa qual si fa quando l'imperatore ha d'andare a Roma per coronarsi, il che è di fanti 12 mila et 4 mila cavalli, et importaria cerca a 5 700 mila floreni in tutto. gli altri principi et stati sono alquanto discordi, benchè, secondo intendo, la maggior parte inclina con la oppinione sopradetta degli elettori; però gli altri vorriano che si desse gente et non si deponesse il danaro. ma si stima che Sua Maestà debba instar per maggior somma, intertenendo pur questa 10 dieta ancora alquanto sopra questi punti.

Mai 31 Si fece la processione del santissimo corpo di Christo accompagnato da queste Maestà con tutti questi principi et altri della corte et assai frequentia di gente con torze. et il calice fu portato da monsignor R[mo] d'Augusta, et al sostenere l'ale del suo pallio 15 furono assistenti gli dui elettori seculari, cioè Palatino et Brandeburgo, perchè Mauritio già era partito. et per bando publico fu ferriato il detto giorno col serrar delle boteghe tutte. è vero che questi della città murmurano, che, quando l'imperatore non vi serà, si farà di altro modo; però mi è detto che Sua Maestà ha comesso 20 a questi burgomastri acciochè per niuno modo lassino predicare contra l'Interim, et che loro hanno accettato di provedergli.

È venuto qua questi giorni il figliuolo del duca di Virtembergo per attender pur alla causa sua, et ancora lui ha portato il balduchino in la processione, benchè luteranissimo. 25

Si dice che domane o l'altro si publicarà il rollo della casa *Jun. 10. 12* dell' arciduca[2]) con dare ordine alla partita sua di qua alli 10 o 12 del mese, et che doppoi andarà il re suo patre verso Viena.

Jun. 2 D'Augusta al 2 de giugno 1548.

1548 Jun. 2 *121. Sfondrato an Maffeo: Rechtfertigt die Art und Häufigkeit 30 seiner Berichterstattung. Verhandelte mit dem Kaiser in Sachen des Erzstifts Magdeburg, wo der Kaiser den Sohn des Kurfürsten von Brandenburg zum Koadjutor einsetzen möchte, und mit Verschiedenen über die Supplik des Heredia. — Neuerdings sind hier Maßnahmen getroffen, die heimliche Abfertigungen unmöglich machen. Angeblich* 35

---

[1]) *Vgl. das Würzburgische Reichstagstagebuch a. a. O. S. 327 f. Hier wird u. a. notiert, es sei seit 1530 das erste Mal gewesen, daß in Augsburg wieder eine Fronleichnamsprozession stattgefunden habe.*

[2]) *Über die Begleitung Maximilians auf seiner spanischen Reise vgl. Holtzmann, Maximilian bis zu seiner Thronbesteigung S. 79 f.* 40

sind wichtige Briefe von S. Mauris eingetroffen; andererseits steht man in Unterhandlung mit England. 1548 Juni 2 Augsburg.

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 715 *Original.*

5 Io penso che non mancarano de quelli che m'imputino dell' esser troppo scarsò non solo in fatti, ma ancora nelle parole et nel scrivere in queste sì strane occasioni de tempi. però io dovria essere escusato, havendo operato ciò ch'io posso, benchè con poco frutto, et havendo ancora detto et predetto tutto quello mi è occorso 10 liberamente, di modo che non sapria hora che scrivere di più, se non volesse replicare il già scritto. et se ben non havesse forsi saputo esprimere li miei concetti con tali ragioni che bastassero a persuadervi, almeno si dovea prestar qualche più fede alla buona intentione de chi è stato in fatto et chi non è solito per il passato 15 a peccare per mal' animo; ma piacesse al signor Dio che tutta la botta si rivoltasse in me, purchè il resto succedesse bene!

Nelli dì passati me indirizasti un breve a Sua Maestà per la causa dell' arcivescovo di Magdeburgo senza scrivermi altro ordine particolare sopra ciò [1]), il quale non presentai così presto, perchè 20 gli agenti del predetto, et doppoi esso medemo, mostrorno voluntà che si differisse. però io ne parlai a Sua Maestà questi giorni, secondo io scrissi [2]); qual mi rispose che si trattava in questo negotio — et io lo so, perchè me si è stato parlato da traverso — a causa di dargli per coadiutore il figliuolo dell' elettore de Brandeburgo [3]). 25 ma io con queste persone terze me ne son passato in dire che quanto alla coadiutoria se ha da trattar con Sua Santità, per la quale non si dovria differir la restitutione.

Mi mandasti ancora una supplicatione del comendatore Heredia decretata di vostra mano, per la quale oltra quello che dissi larga-30 mente a Sua Maestà [4]), ho fatto spesso solicitare questi agenti spetialmente il regente Figueroa, ma non si è riportato altro, salvo che verrà a parlarne meco et che la causa è di malo essemplo con la qualità della persona etc. il che sia per avviso, acciò non pensiati si scordiamo delli ordini dati, et voi non vi scordiati di me.

35 D'Augusta alli 2 di giugno 1548. *Jun. 2*

Non [a]) havendo al presente altro corriere, monsignor Prospero

---

a) *Von hier eigenhändig.*

1) *Vgl. oben Nr. 99 (Breve vom 15. Februar 1548 mit Ersuchen an den Kaiser, Erzbischof Johann Albert herzustellen, durch Ardinghello dem Legaten* 40 *überbracht).*

2) *In Nr. 114.*

3) *Markgraf Friedrich, des Kurfürsten zweiter Sohn, geb. 1530, gest. 1552.*

4) *Vgl. oben Nr. 114.*

si è risolto di espedir una stafetta, qual si mandarà secondo l'ordine; vero è che io soleva espedirle per il maestro delle poste particolare in questa città, et si mandava talhora che altri non sapeano; ma questi giorni essendosi saputo per l'Interim, qual fu mandato[1]), hanno prohibito che non espedisca senza licentia del mastro generale delle poste, al quale sia bisogno ricorrere. et quando vi fossero cose di molto momento, sarà da advertire, perchè qua non havremmo correri fidati, se non mandiamo di questi di casa mal usati in correre, se vi paresse farne esser qua alchuni per ogni bisogno.

Qua si dice che questi giorni sono venute de gran ciffre di Francia dall' ambassatore et che non s'è intermesso la praticha, benchè ciò possi esser detto ad arte, tanto più che si comprende che più tosto si tenghi qua praticha con Anglesi et che essi si mostrano più facili che prima.

1548 Juni 4

122. Farnese an Sfondrato: Schildert den Verlauf einer Audienz Mendozas beim Papste am 3. Juni. Sie betraf das Interim, die verlangte Sendung von Legaten nach Deutschland, das Urteil über die Rechtsbeständigkeit der Translation, das der Papst abgeben will, die Angelegenheit von Piacenza und die Absicht des Papstes, den Bischof von Fano nach Deutschland zu senden. Der Papst behält sich die Entscheidung in dieser Angelegenheit noch vor. Allenfalls würde Fano Sfondrato ablösen. Dandino ist nach Frankreich abgegangen. Obiges soll dem Nuntius Santacroce mitgeteilt werden. 1548 Juni 4 [Rom].

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. 14ª fol. 206ª—208ª, *spätere, mangelhafte Abschrift. Erwähnt bei Pallavicini l. XI cap. 1 § 8.*

Jun. 2 — *Mai 22. 23.* — *16*

L'altr' hieri si hebbeno le lettere di V. S. R^ma^ et di monsignor Prospero Sancta Croce delli 22 et 23 del passato co' il duplicato di sedici, alle quali, per essersi scritto con le mie precedenti quello che occorreva[b]), non accade far longa risposta[2]), se non in

a) *So? nicht ganz deutlich.*
b) *Vorlage* occorrerà.

[1]) *Vgl. oben Nr. 113 mit der ersten Anmerkung (S. 333 Anm. 1).*

[2]) Segue Sua Santità, *schrieb Serristori am 2. Juni,* di mostrar di non haver più che sperar della mente di Sua Maestà Cesarea, et a me particularmente disse quod jacta erat alea! ma . . . va pur di continuo mettendosi sotto a Sua Maestà col mandarle hor uno et hor un' altro, et vorria pure saper come et dove habbia [ad] esser questa recompensa, et credo che prima che venir a rottura con Sua Maestà si contenterebbe d'ogni honesto partito. *Florenz,* Cod. Med. 3465; *Canestrini Legazioni di Serristori p. 166 fälschlich zum 7. Juni.*

quanto porta la occasione de la audientia havuta hieri dal signor *Jun. 3*
don Diego[1]), che se bene fu assai longa, non contenne cosa però
per la quale Sua Santità havesse causa di mutar proposito circa
l'haver confidentia, perciochè Sua Signoria vole prima scusar' Sua
5 Maestà della publication' del Interim, con dir che non poteva più
differirlo, et a che Sua Santità col zelo suo solito paterno, condolendosi
delli mali consegli che vengano dati a Sua Maestà, quale
parte crede che sia tutta inclinata solo al bene, ma è persuasa
sinistramente, atteso che oltre all' esser nel Interim non poche
10 parti piene di erronee oppinioni, et oltre al non esser offitio suo
di metter mano in cosa tale, non vedeva Sua Beatitudine qual necessità
la stringesse a precipitar questo negotio, poichè intendeva
che per tale publicatione non haveva da esser l'ultimo atto della
dieta, non essendo perciò nè principi presenti nè li agenti de li
15 altri partiti, anzi presentiva che Sua Maestà et il Ser^{mo} re de Romani
havevano proposto non so che de depositi per la conservatione
et augumento della libertà di Germania, quale se bene Sua Santità
haverà caro che habbia effetto, non pò nondimeno tacere che le
pareva non appartener meno a l'offitio de Sua Maestà procurar
20 prima per la via diretta la concordia della religione, alla quale non
pò già dir che habbia ritrovato Sua Santità in alcun tempo se non

---

[1]) *Von Mendoza liegt mir kein Bericht über diese Audienz vor. Dagegen schrieb darüber Maffeo an den Kardinal Crescenzio:* L'audientia di don Diego fu di 5 capi: il primo per escusar Sua Maestà della publicazione del Interim, al
25 quale Sua Santità rispose opportunamente con risentirsi del poco rispetto che Sua Maestà porta alla chiesa, della quale era primogenito. nel secondo consegliava Sua Santità a mandar legati etc., non li domandava però da parte di Sua Maestà; nel qual capo Sua Santità non si lasciò intendere. il terzo fu d'intendere del giuditio della translatione quel che Sua Santità disegnava fare, et suplicava
30 per la supersedentia, nel che neanco Sua Santità si lasciò intendere. il quarto fu di mostrare l'haver inteso l'andata del vescovo di Fano et la laudava, di che manco Sua Santità mostrò resolutione alcuna; ma si risolve di farlo con effetto et rivocare il Sfondrato et dar nome di nuntio al vescovo per non dar suspetto a Francesi [*Randvermerk Maffeos:* et questa è trovata mia]. il quinto
35 parlò di Piacenza, mostrando che'l consiglio di Sua Maestà era diviso in doi parti: l'una che non si restituisse in modo alcuno, l'altra taceva. et che tutti concorrevano in la ricompensa. quanto alla ricompensa Sua Santità non rispose mai parola; quanto alla restitutione si estese lungamente: mostrò che Piacenza era caussa publica et non privata, la spesa, che haveva fatta la sede apostolica in forti-
40 ficarla et che Piacenza haveva dato Milano al imperatore [*so!*] et che la causa di Piacenza doveva precedere ad ogni altra cosa per generar confidentia tra Sua Santità et Sua Maestà, et che hormai era tempo di far fatti et non parole. passò tutto senza rottura, ma si toccò del buono. parve a Sua Santità che don Diego andasse più tosto per esplorare et intendere che per altro. *Florenz,*
45 Carte Cerviniane fasc. 20 fol. 151 *eigenh. Original, undatiert.*

pronto et inclinato quanto conviene al grado che tiene, et specialmente in questa richiesta, che li haveva fatta de legati, alla quale Sua Santità era deliberata di satisfar, come già gli lo haveva fatto intendere largamente per monsignor Prospero, mandato a posta qualche dì prima per far chiaro questo articolo; et se bene Sua 5 Maestà non vedeva in quel instante la executione, haveva da considerare che la cosa è di tale importantia che meritava maturo consiglio, maxime convenendo a Sua Beatitudine far le attioni sue con dignità sussistente in ogni tempo et non sotto palliamento de nome de Interim [1]). 10

Quanto al mandar de legati, perchè il signor don Diego disse come da se, che giudicava fusse bene che Sua Santità li mandasse et che sariano a tempo di far alcun bene, non è occorso a Sua Beatitudine risponderli altro, se non che questa cosa li pareva nuova stante la publicatione del Interim; però che ci pensaria 15 sopra.

Poi per via de interrogatione entrò sul negotio del giudicio della translatione, a che Sua Santità non mancò [a]) di conferirli la instantia che li veniva fatta da una parte dalli prelati de Bologna di venir' a fin di questa prattica, et dall' altra parte quello che li 20 dettava la conscientia et l'offitio suo, non lassando da canto il respetto, che ha havuto tanto tempo et [è] per haver quanto potrà sempre alla Maestà Sua in ogni cosa possibile. et perchè entrò anche strettamente su la cosa di Piacenza con dir che Sua Maestà non haveva hora data quella risposta di che [b]) si haveva già havuto 25 intentione, particolarmente per il negociato con Giuliano Ardinghello, perchè non havendo Sua Maestà veduto effetto nelle cose publiche, non poteva attendere alle private; tuttavolta che Sua Maestà haveria in animo di restituir Piacenza con alcun modo sicuro per lei o darà conveniente ricompensa: Sua Santità si allargò in 30 dimostrarli che questa non era causa privata, ma publica non solo della santa sede apostolica, ma ancor del stato presente del mondo,

a) *Vorlage* manca.
b) *Vorlage* de chi.

[1]) *Wie Serristori am 4. Juni berichtet, wurde am 3. im Konsistorium* 35 l'exordio, che andò inanzi alla publicatione dei capituli dell' Interim *verlesen,* el qual non satisfece per quella autorità che si riservava Sua Maestà nell' ultima parte, dicendo questi che l'è tutto della sede apostolica. *Das bezieht sich auf den Passus am Schluß des Eingangs zum Interim: „Nachdem auch in berührtem Rathschlag unter der Rubrik von den Ceremonien unter andern vermeldt* 40 *wird, wo etwas in denselbigen, so zu Aberglauben Ursach geben möcht, eingeschlichen wäre, daß solches gebessert werden soll: so wollen Ihr Kays. Mt. Ihr selbst gnädiglich vorbehalten, in dem und andern Articuln, wo und so viel von nöthen, jetzo und hernach allezeit gebührliche Maß und Ordnung zu geben."*

et che mancandosi in questa parte di bona confidentia, era forza di non negliger più oltra il beneficio publico et l'honor suo particolare, parendoli che pur troppo fino ad hora li habbia nociuto il voler creder nella bontà di Sua Maestà, atteso che se non fusse
5 stato un tal rispetto, Sua Beatitudine molto prima harrebbe possuto far tal provisione almeno per conservar Parma col suo contado intieramente, per non dir di recuperar Piacenza, che non riportava il biasimo che si sente del esser stata in questo affare troppo lenta et poco cauta, concludendo in fine che era già passato tempo et
10 Sua Santità in questa pratica non haveva sentito altro che parole et speranze vane.

In ultimo esso signor Diego disse che haveva presentito come Sua Santità mandava alla Maestà Sua il vescovo di Fano[1]), et ricercò bellamente di saper qual commissione se li haveva da fare.
15 a questo Sua Beatitudine rispose, esser vero che haveva trattato qualche cosa su la persona di detto vescovo, ma che per ancora non ci era conclusione[2]).

Et così finì il ragionamento di Sua Signoria con Sua Beatitudine, del quale mi è parso farne parte a V. S. R^ma^ così sommaria-
20 mente, avvisandola de più che io ho fatto l'offitio per il ritorno di V. S. R^ma^ et che ho ritrovato Sua Beatitudine benissimo disposta non solo per consolar lei, che lo desidera tanti dì sono, ma ancora per haverla qui appresso. però in questo particolarmente li dò per risposta di Sua Santità: mandando, come ha destinato di far, presto
25 un nuntio, che habbia a far residentia verso la Maestà Sua, revocarà la S. V. R^ma^ subito, et di ciò può star di bona voglia et creder che io la desidero oltra modo.

Resta che io dica a V. S. R^ma^ con quella fede che si conviene, qualmente Sua Santità ha spedito dui dì fa monsignor de Imola in
30 Francia per dar professione al parentado del duca Horatio mio fratello con menar la sposa de qua, et insieme per chiarir bene certe partite de un deposito proposto et offerto molte settimane sono da quel re a Sua Santità a defensione commune, parendoli che [per] quelli termini usatili[a]) fin qui dalli ministri del mondo[b]),
35 ella sia obligata a pensar alla conservatione della libertà più che non ha fatto per il passato, se così sarà voluntà de Dio che li succeda[3]). et con questo facendo fine supplico la S. V. R^ma^, faccia

a) *Vorlage* usatoli.
b) *So! vor* del mondo *ist wohl etwas ausgefallen.*
40 1) *Vgl. oben zu Nr. 116.*
2) *Über den Fortgang des Projekts und seine Ausführung s. u. Nr. 127.*
3) Questa mattina, *schrieb Serristori am 4. Juni,* partì el Dandino *[Bischof von Imola seit 15. Mai 1546, schon von 1546 bis 1547 ordentlicher Nuntius am*

che questa [sia] commune a monsignor Prospero, poichè il corriere ordinario, qual non pò differire[a]) il suo viaggio, non mi dà più tempo che tanto di scriverli.

Juni 4 Al cardinal Sfondrato die 4[1]) junii 1548.

1548 Juni 6 *123. Santa Croce an Farnese: Bedient sich beim Expedieren der venetianischen Vermittlung. Granvella will den Einfluß des Farnese ergebenen Beichtvaters nicht aufkommen lassen. Was Castaldo rät. Die Granvella sind mit Rücksicht auf das von dem Bischof von Arras erstrebte Kardinalat der Eintracht mit der Kurie nicht abgeneigt. Die Deutschen hassen den Kaiser, fürchten ihn aber noch mehr. Der Bischof von Konstanz ist vielfach Santa Croces Gewährsmann; ebenso andere Bischöfe. Die deutschen Bischöfe gelten aber zur Zeit nicht viel. 1548 Juni 6 Augsburg.*

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano, *eigenh. Orig.*, ricevuta alli 20.

Juni 2 Come scrissi per l'altra di doi di questo, l'ambasciatori di Venetia che sono qui, mi fanno molte carezze, et io tengo stretta amicitia con loro per molti rispetti, fra gl'altri per servirmene nel scriver qualche volta per questa via come più sicura, se ben serrà un pocho più longa. della qual non bisognarà parlarne, perchè non so io se sene contentassero.

V. S. Illma saprà come ha qui il confessor di Sua Maestà molto pronto a farle ogni servitio; ma non può molto et mi bisogna negotiar in questa parte destro, perchè monsignor di Granvela un dì mi azennò in proposito che l'aiuto suo era vano, volendo inferir che bisogna che tutto passi per sua mano, et in effetto non c'è altra porta.

Il Castaldo anchora è molto servitor di V. S. Illma, et lui è d'opinione che si farrà meglio a star un pocho su la sua che rimetter ogni cosa in mano di Sua Maestà, et dice che'l signor Pirrho ha sempre fatta et fa l'impresa contra Sua Santità facile,

---

a) *Vorlage* diffinire.

französischen Hofe, s. Nuntiaturberichte Bd. IX und Pieper, Zur Entstehungsgeschichte S. 103] per Francia con la somma di tutti i maneggi tra Sua Santità e'l Crist^{mo}. *Er wird als Nuntius bleiben oder wenigstens die Verhandlungen führen; mit dem dortigen Nuntius ist der Papst sehr unzufrieden. Florenz,* Cod. 3465. *Nuntius in Frankreich war damals der Bischof von Ceneda, Michele della Torre; er blieb auch auf diesem Posten bis über den Tod Pauls III. hinaus. Pieper a. a. O.*

1) *Laut Nr. 129 war das Schreiben vom 5. Juni datiert (so zitiert es auch Pallavicino); der Entwurf mag aber am 4. abgefaßt sein.*

che lui sente il contrario[1]). dico per dir tutto; V. S. Illma habbia per bene saper ogni cosa, et poi deliberi secondo le dettera la prudentia sua.

De gl'altri, per quel pocho ch'io so, quelli che non odiano, 5 non amano. monsignor Granvela et Aras danno bone parole, et io li ringratio, come se dessero fatti. son venuto qualche volta in opinione che volentieri vedessero concordia tra Sua Santità et Sua Maestà per haverne un cardinalato per monsignor d'Aras, et già scrissi a V. S. Illma tutto quel che passò intorno a questo.

10 Questi Todeschi odiano assai Sua Maestà, ma la temono anchor molto, et credo io che, finchè Sua Maestà non fosse tanto occupata altrove che non potesse attendere alle cose di qua, che non si moveriano.

Il vescovo di Constanza[2]) mostra d'esser molto affettionato 15 alle cose della sede apostolica, et per sua via io so molte cose, se ben non posso scriver il suo nome nelle lettere, che ha voluto ch'io glielo giuri di non farlo. dico in quelle ch'io potesse pensar che capitassero male, che in queste credo che l'haverà caro. il medesimo fa Estetense et Herbipolense.

20 Dissemi quel amico, del qual io parlo nella cifra inclusa in questa[3]), che si episcopi essent tales quales esse deberent, che le cose andariano d'altra sorte, ma che sono di pocho consiglio et di manco animo. et magnifica molto che, se l'imperatore mette una volta il piè fuor di Germania, che non ci tornarà più, et brava assai. 25 pur al ristretto non volse venir a conclusione, benchè merita adesso qualche escusatione, essendo Sua Maestà armata in questi paesi della sorte ch'io ho altre volte scritto.

Perchè penso che V. S. Illma haverà mie lettere altre prima di questa[4]), lassarò l'altre cose che correno adesso per allhora.

30 Di Augusta li 6 di giugno 1548. *Juni 6*

---

[1]) *Vgl. hierzu die betreffende Chifferstelle in Nr. 118 (S. 353). Die Anspielungen sind so dunkel, daß man aus ihnen nicht viel entnehmen kann. Der genannte Pirro (Colonna) war mit Castaldo Mitte 1546 zum Kaiser gekommen (vgl. Nuntiaturberichte IX S. 126 Anm. 4) und seither in kaiserlichen Diensten* 35 *verblieben. Im Februar 1548 begab er sich im Auftrage Karls nach Italien, zunächst nach Mailand, von wo er* non succedendo altro travaglio di guerra *nach Rom zu reisen gedachte. Venet. Depp. II S. 395 Anm. 1.*

[2]) *Johann Weeze; s. o. Nr. 118* (che è qui assai grande tra questi Germani). *Über seinen noch im gleichen Monat erfolgenden Tod s. u. Nr. 129. Ein Schreiben* 40 *des Bischofs an Farnese vom 15. Februar 1548 aus Augsburg, worin er dem Papste und dem Hause Farnese seine Dienste zur Verfügung stellt, in Neapel* Carte Farnes. fasc. 726 *Orig.*

[3]) *Es liegt keine Cifra bei.*

[4]) *Vgl. unten Nr. 126.*

1548 Juni 7

124. Sfondrato an Farnese: Expedition und Adressierung der Depesche. In der Frage der ständischen Hilfe für Kaiser und König ist man in der Hauptsache einig. Der Kaiser will angeblich demnächst die verheißene Reform der Geistlichkeit veröffentlichen. Das Interim, auf dessen Durchführung der Kaiser besteht, begegnet noch immer starker Opposition. Calderon ist aus der Stadt gewiesen, die Gründe sind nicht ganz klar. Ein neuer englischer Gesandter ist gekommen, der Venetianer Mocenigo reiste ab. Gonzagas Agent bei den Schweizern ist hier erschienen. Als K. Ferdinands Vertreter bleibt Champaignay beim Kaiser, Chantonnay begleitet den Erzherzog. Santa Croce bleibt bis auf weiteres in der Umgebung des Kaisers. Ferdinand wünscht noch Subsidien vom Reichstag gegen die Türken. Zwei französische Werbekapitäne sollen ergriffen sein. 1548 Juni 7 Augsburg.

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. 12 fol. 95[a]—96[b], *spätere, mangelhafte Abschrift (augenscheinliche Versehen sind im Abdruck verbessert).*

Intendendo che si espedisce un corriero a Fiorenza, non lassarò di avisare quello occorre a V. S. Ill[ma], indirizando la lettera a Bologna in mano del Sarto.

Il re de Romani et l'arciduca hanno deliberato di partir lunedì alli 11 ambi insiemi verso Monacho, et di là si dipartirano ciascuno al suo camino. *(Juni 11)*

Queste Maestà mostrano di acquietarsi alla offerta fatta per questi stati di provedere per la spesa delli 20 mille fanti et 4 mille cavalli per sei mesi, il che (come già scrissi) importa da 700 mille in 800 mille floreni. resta hora prima di deliberare cerca le persone, per cui mani si habbiano a dispensar gli denari di detto subsidio, occorrendo bisogno, senza espettare si faccia altra dieta; l'altra è, che questi stati hanno offerto di far deponer la mittà del detto subsidio nella festa della purificatione prossima, et l'altra mittà nella detta festa del anno seguente 1550; ma Sua Maestà vorria che ambe le parti fossero deposte nell' anno prossimo l'una alla purificatione, l'altra al santo Giovanni Battista, et tra hoggi et domane pensano che si terminarano queste difficultà[1]). *(1549 Fbr. 2; 1550 Fbr. 2; 1549 Jun. 24)*

Ancora si murmura che domane o l'altro si proporrà per Sua Maestà la riformatione del clero, della quale fu fatta mentione nel prohemio della publicatione dello Interim, et io già ne scrissi. non ho inteso la substantia di tal reformatione, salvo che è alquanto rigorosa, et non si sa bene le persone che la compilano, benchè si *(1548 Jun. 8. 9)*

[1]) *Vgl. die Richtigstellung dieser Mitteilungen in Nr. 125.*

presume essere in mano di alcuni di questi theologi di Sua Maestà con la aggionta de alcuni de Todeschi[1]).

Cerca l'Interim pare dal' un canto Sua Maestà mostri di voler che in uno modo o in un altro si exeguisca; dal' altro si vede che 5 molte de queste terre franche, et delle maggiori, si fanno difficili, et in questi populi infetti vi serà che dire, nè ancora si sa far giuditio conveniente de ciò che habbia a succedere.

Il Calderono, già secretario di monsignor Verallo, qual portò qua la dispensa dell' arciduca et vene con oppinione di essere 10 secretario di esso arciduca, puoichè fu gionto, non solo è stato lassato adietro, ma havendone fatto querella appresso Sua Maestà, quale istessa ha fatto l'ordine della causa, secondo che mi ha detto esso Calderono, parve che Sua Maestà lo imputasse di certe negociationi, quali altre volte havea tentato sopra alcune abbatie di 15 Sicilia, dil che dice non havere colpa: però l'altro giorno gli fu *Jun. 5* comandato da monsignor di Arras in nome di Sua Maestà, che il *Jun. 6* dì seguente si partisse dalla corte, sicome fece hieri mattina. la causa di tal atto si attribuisce, perchè detto Calderono era in poca gratia di questi signori principali, et vi aggiongano ancora alcuni, 20 che si è havuto per male il trattare qual facea delle compositioni per la fabrica di san Pietro; ma questo ultimo non lo credo, atteso che (secondo intendo) non haveva parlato di tal pratica, se non con dui o tre di questi vescovi et assai fredamente, havendovi trovata poca dispositione[2]).

25 È venuto qua un nuovo ambasciatore d'Inghilterra, et hieri

---

[1]) *Das Aktenstück ist gedruckt bei Leplat Monumenta ad historiam Conc. Trid. spectantia vol. IV p. 73—101, datiert vom 14. Juni 1548; es enthält 22 Artikel. Über seine Vorlegung durch den Kaiser am 14. s. u. Nr. 129, vgl. auch Nr. 132.*

30 [2]) *Größere Klarheit über die Gründe des Einschreitens von kaiserlicher Seite gegen Calderon (vgl. über ihn oben S. 352) ergibt ein Bericht des Bischofs von Forlì (8. Juni,* cod. Med. 4806*):* alla observantia del Interim, *erzählt er*, poteva facilmente dar qualche scrupolo, secondo mi dice don Francesco, una bolla, che secretamente haveva mandato Sua Santità per publicarsi del tenore di 35 quella di Leone, che fu principio di tal mala semenza *[also die Verkündigung eines Ablasses!]*, se da Granvella non fussi stata prohibito il publicarla. et per levar via qualche altro inconveniente forse sopra ciò, fu fatto comandamento dal Aras da parte di Sua Maestà sotto pena della via, che partissi di questa terra et poi di Germania, a un Calderone già segretario del nuntio Verallo, il 40 qual con ogni instantia, oltre al esser venuto imposta di Roma a questo effetto, voleva essere segretario del arciducha, et anche con arogantia ne haveva ricerco Sua Maestà, et con questo ha pagato li mali offitii già fatti, che dicon fuoron *[so!]* molti.

Jun. 6 parti il Mocenigo ambasciatore Veneto[a][1]), et già tre giorni arrivò *Jun. 4* messer Giovanni Angelo Rizzo, qual teneva don Ferrante nelli Soyzari[2]); si stima sia venuto per dar conto qua de quelli andamenti. però ancora che sia stato mio amico, non si è lassato vedere da me per gli respetti che V. S. Illma può pensare. 5

Partendo il re de Romani resta suo ambasciatore appresso Sua Maestà monsignor Giampanetto, figliuolo di monsignor di Granvella, et l'altro Santoneto si trova appresso il principe, mandato a sposar la signora Infanta, come già io scrissi[3]).

Monsignor Prospero differirà il partir suo sino che si habbino 10 lettere nove da Roma, con espettatione delle quali restiamo pur troppo sospesi, sicome V. S. Illma può considerare, et forsi esso monsignor Prospero havria per meglio il stare a questa corte che seguire il re, il che quanto a me me piaceria gli succedesse con gratia di quella. 15

Il re de Romani insta ancora che gli sia stabilito alcuno numero di gente oltra il subsidio sopradetto, in caso che bisognasse per Turchi.

Si dice che il recesso si farà in la prossima settimana, et già *Jun. 11.—16* alcuni di questi principi hanno mandato a fare venir loro cavalli. 20

Et in questo punto mi è referto, ma non ho già certezza, che sono stati condutti qua dui altri capitani, qual' andavano a servire il Christ^mo^, et pare siano stati presi in Argentina.

Juni 7 D'Augusta alli 7 del giugno.

1548 Juni 8./13 125. *Sfondrato an Farnese: Die Bewilligungen an Kaiser und* 25 *König sind nach deren Wünschen erfolgt, in einer Höhe, die schwer belastend erscheint. Die Niederlande sind dem Schutz des Reiches unterstellt. Der Kaiser betreibt die Durchführung des Interim, K. Ferdinand zieht Truppen zusammen, wohl im Hinblick auf Ungarn. — Adam Centurione und der junge Appiano von Piombino* 30 *sind gekommen; Centurione verhandelte eifrig. Der Erzherzog hat sich vor seiner Abreise bei Sfondrato verabschiedet und sehr wohlgesinnt erwiesen. K. Ferdinand wird im Notfall auch kaiserliche Truppen gegen Ungarn und Siebenbürgen verwenden dürfen. Die Reformation des Klerus ist noch nicht vorgelegt; vielleicht wartet man* 35

---

a) *Vorlage* venuto.

1) *Vgl. oben zu Nr. 118.*

2) *Ehemals herzoglich mailändischer Sekretär, schon seit den dreißiger Jahren und noch in den fünfziger Jahren mit den schweizerischen Angelegenheiten befaßt: vgl. Wirz, Akten über d. diplomat. Bezieh. der Schweiz S. 280; 467.* 40

3) *Jérôme Perrénot Sieur de Champaigney, und Thomas, Sieur de Chantonnay.*

noch auf Nachricht aus Rom. Der römische König ist noch nicht fort. Viele Städte unterwerfen sich dem Interim; gegen die widerstrebenden (Augsburg) soll scharf vorgegangen werden. 1548 Juni 8 Augsburg.

5 *Aus Arch. Vat.* Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 4 fol. 187—188 *Orig. — Spätere Abschrift ebendaselbst* Lettere di principi vol. 12 fol. 96b—98a.

Essendomi detto che il corriero ancora non è partito, non ometterò di aggiongere a quello che heri io le scrissi in altra mia, *Jun. 7* nella quale avvisai V. S. Illma che queste Maestà mostravano di 10 acquietarsi all' offerta fatta per questi stati cerca il subsidio richiesto, et così era parso in la prima oblatione: nondimeno facendosi intendere Sua Maestà che non restava ben satisfatta della detta summa, et che la non bastava occorrendo il bisogno, si sono risolti di deponer tutta la provisione qual dicano del Camino Ro- 15 mano, cioè delli 20 mila fanti et 4 mila cavalli, per la richiesta dell' imperatore, et che la mittà si deponga al fine di questo anno *1548 Dez.* et l'altra al fine del sequente, *1549 Dez.* et che il deposito si faccia parte in Colonia, parte in Norembergo et parte in Spira; et si tratta delle persone, che havranno questa impresa, perchè se ben ad ciò siano 20 proposti tutti gli elettori et sei principi, cioè tre ecclesiastici et tre seculari, nondimeno l'imperatore gli vorrà ridurre a manco numero[1]).

Quanto alla petitione del re de Romani si sono risolti in dargli 400 mila floreni in quattro anni, cioè cento mille per anno, ma 25 esso ne vorria altri. pare a molti che queste gravezze sarano difficilime a riscottersi, considerando che questi populi di Germania hanno patito per la guerra et exattioni passate, et che hora si aggiongeranno quasi in un colpo queste due molto[a]) gravi, et di più che gli principi vorrano esser rimborsati delle spese fatte in 30 questa dieta molto più longa et excessiva del solito.

De più detti stati hanno stabilito di accettar la defensione della Borgogna et delli Paesi Bassi dell' imperatore, sicome longo tempo già ha procurato[2]), et già hanno fatto questa relatione a Sua Maestà, et perchè essa si è contentata di contribuire alle spese 35 occorrenti per tanto quanto importa la portione de dui elettori,

a) *Orig und Abschrift* molte.

1) *Vgl. über die Ordnung dieser Angelegenheit Ranke, Deutsche Geschichte V⁴ S. 21 f.; die letzte Antwort der Stände, in der sie das Verlangen des Kaisers in allem wesentlichen bewilligen, ist vom 10. Juni 1548.*

40 2) *Vgl. Ranke, ebendaselbst S. 17—21; Henne, Histoire du règne de Charles V en Belgique, to. VIII p. 319—335; Weiß Papiers d'état III Nr. 77 sqq. pag. 319 sqq.*

hanno detti principi supplicato a Sua Maestà che volesse contribuire per la parte di tre elettori; non si sa ancora ciò che vorrà farne, benchè non è diferentia di gran momento.

Mi è ancora riferito da buon luoco, che Sua Maestà già ha ordinato di far scrivere particolarmente alle terre franche et altri 5 principi, che non si trovano qua, acciochè facciano osservare in ogni modo la norma dell' Interim, et quando vi vedino impedimento et obstaculo, che mandino a Sua Maestà persone principali, quali siano instrutte delle difficultà, ad effetto che se gli proveda. oltra de ciò il re de Romani ha dato ordine che si facciano alcune 10 bandiere de fanti sino ad 12, de quali sarà colonello il conte Felice d'Arco, per condurle alla volta de Ungaria a comprimere certi ribelli, come dicano.

Mi pare debito di avvisare V. S. Illma di tutti gli particolari, che toccano a questi negotii publici, qualunchi si siano, acciochè 15 resti più informata.

Jun. 8 D'Augusta alli 8 di giugno 1548.

È venuto in questa città messer Adamo Centuriono, et alcuni pensano che sia per rispetto di Piombino et di l'Elba, benchè esso dica per cause particolari, et fra dui giorni si aspetta qua il signor 20 giovane di Piombino[1]); ma pur si dubita da alcuni più intelligenti, et forsi è vero, che la venuta del predetto sia per pigliare ordine novo alle cose di Genova, et che Sua Maestà se ne assicuri per suo interesse et de altri, tra quali vi sia esso messer Adamo. et intendo che tutte le galere non andarano in Spagna, ma ne resta- 25 rano cerca a venti a Genoa. esso messer Adamo ha negotiato molto strettamente con Sua Maestà et cum monsignor di Granvela.

Jun. 11 L'arciduca, qual partì alli 11[2]), mi pregò che volessi raccommandarlo con ogni reverentia a Sua Beatitudine, con dire che sempre le seria stato osservatissimo et in ogni loco, et altre belle 30 parole, et ch'io salutasse V. S. Illma, et fu pur da me avanti il partir suo. lassa molta espettatione de le sue buone qualità appresso a questi di qua.

Si dice che oltra le 12 bandiere il re bisognando condurrà ancora di questa cavallaria di Sua Maestà, et che con queste pro- 35 visioni attenderà parimente alle cose di Transilvania per ridure meglio la regina vedova et fra Georgio.

Sino ad hora non è proposta questa sua reformatione, nè io

---

[1]) *Vgl. oben zu Nr. 104 und unten Nr. 134.*

[2]) *Vgl. Holtzmann, Maximilian II. bis zu seiner Thronbesteigung S. 81; der* 40 *Erzherzog wandte sich zuerst nach München. — Über Maximilians Verabschiedung von dem Nuntius Santa Croce s. u. Nr. 130.*

n'ho altra chiarezza, salvo che la publicarano, et forsi aspettano haver da Roma qualche avviso del procedere di costà, il quale tarda ad haversi più di quello si pensava; et il re, qual dovea partir nel tempo medemo dell' arciduca, ancora è qua, benchè si dice partirà 5 questa settimana o nel principio de l'altra.

Questi della corte dicano che già molte di queste terre, et più di vinto, hanno risposto prontamente di accettar l'Interim. vero è che le principali stanno dure, ma che Sua Maestà ha proposto di procedere con gran severità, cominciando da questa città. il che 10 penso bene sia necessario, perchè vedendosi la retinentia di questa, dove si trova Sua Maestà in persona, l'altre hanno alcuno pretesto di escusarse; ma quando si faccia qua dimostratione rigida, l'altre pigliarano essempio, et forsi nel espedire il recesso della dieta si vederà qualche più segno.

15 Ritenuta sino alli 13, et ancora non havemo il corriero, nè io espedirò staffetta sino che occorri altro. *Jun. 13*

126. Santa Croce an Farnese: Schickt Abschrift von Nr. 124. Was man noch über die Ausweisung Calderons sagt. Der Kaiser schlug den Ständen vor, für bessere Zucht der in der Umgegend lagernden 20 Truppen Vorkehrungen zu treffen. Er scheint den Reichstag geflissentlich hinzuziehen, während die Stände den langen Aufenthalt und die Kosten höchst unwillig tragen. 1548 Juni 9 Augsburg. *1548 Juni 9*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 749 *Orig.*

Mando copia della lettera scritta alli sei, perchè forsi questa 25 arrivarà prima, benchè non ci sia cosa ch'importi molto, come V. S. Illma vederà. non mi accade aggionger altro se non che hoggi è venuto da me un homo da bene, amico o (per dir meglio) servitore di Sua Santità, a dirmi che in qualche locho si dice che Calderon è stato mandato via, perchè era venuto da parte di Sua 30 Beatitudine a far ligha con Lutherani, et portava tutte quelle dispense che loro volevano. credo sia nato questo romore da maligni per occasione di quelle facultà della fabrica, che lui haveva, delle quali scrissi già. *Jun. 6*

Sua Maestà doi dì sono fece convocar questi principi et pro- 35 pose che serrà ben pensare di trovar qualche modo di governo per questi soldati che tiene qui dintorno, attento che vivono molto licentiosamente. *Jun. 7*

Credo, sicome disse molti giorni fa monsignor d'Arras a monsignor R^mo^ legato, che Sua Maestà vada trattenendo questa dieta, 40 finchè vegga come vanno le cose del mondo, per voltar poi se-

condo l'occasione il pensiere. certo è che questi principi non possono hormai star più qui parte per la longa absentia, che hanno fatta fin hora dalle lor case, parte perchè non hanno più denari, havendo fatte spese grandissime, et bisognando che seguitino stando qui . . . 5

Jun. 9 Di Augusta di 9 di giugno 1548.

1548 Juni 10 *127. Farnese an Sfondrato: Teilt mit, daß der Bischof von Fano als Nuntius zum Kaiser geht. Alles Nähere wird Sfondrato von jenem hören; er selbst soll nach Ankunft des Nuntius am Hofe heimkehren. 1548 Juni 10 Rom.* 10

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano, *Konzept.*

Monsignor di Fano, destinato nuntio da Nostro Signore alla Maestà Cesarea, viene benissimo instrutto di tutte le cose che di presente occorrono. egli riferirà a V. S. R[ma] il contenuto della sua commissione, onde a me non accade esser longo in darli particolar conto di alcuna cosa, excetto che Sua Beatitudine si è contentata con questa occasione liberare V. S. R[ma] da questa legatione longa et fastidiosa per le difficultà delle materie, che il tempo ha portato fuor di ogni pensiero et speranza nostra. pertanto potrà a piacer suo licentiarsi da Sua Maestà[a]), et mettersi in camino per questa volta, persuadendosi che Sua Santità et tutti noi l'aspettiamo con molto desiderio. nè altro le dirò di più, sapendo che è superfluo il ricordarle a dar consiglio et indrizzo a monsignor di Fano, perchè da se lo farà con la solita fede et prudentia. 15 20

Jun. 10 Al cardinal Sfondrato 10 junii 1548[1]). 25

a) *Folgt ausgestrichen:* **dando primo quel consiglio a monsignor predetto di Fano che la prudentia sua le metterà.**

[1]) *Zum Projekt der Aussendung des Bischofs von Fano als Nuntius vgl. — außer der Einl. — oben Nrr. 116, 122. Ferner die Berichte des Florentiners Serristori im* cod. Med. 3465, *der am 4. Juni schreibt:* è stata resoluta da Sua Santità la partita del vescovo di Fano, s'ella non si muta, per la corte Cesarea, et si stima che fra 8 o 4 giorni si metterà di camino. *Und am 5. Juni: der Papst* raffredda nella speditione di . . . Fano. *Dann schreibt am 6. Kardinal Cervini, damals an der Kurie, an Morone:* si va pensando di mandare monsignor di Fano al imperatore, pure non è ancora spedito. (Cod. Vat. 6407 fol. 28 *Orig. und Flor.* Carte Cervin. filza 4 fol. 159 *Conc.*). *Nun wieder Serristori am 7.:* riscaldasi la partita di Fano: *Nach den beruhigenden Worten, die nach der stürmischen Audienz Sfondratos beim Kaiser Granvella an den Nuntius gerichtet (vgl. oben Nrr. 114, 115), hat sich hier die Hoffnung wieder belebt, daß Fanos Sendung von Nutzen sein könnte Der Papst zeigt* qualche alegrezza, doppo che don Diego li parlò ultimamente *(vgl. oben zu Nr. 122)* così in giustificatione della pubblicazione dell' Interim come in essersele allargato alquanto più dell' ordinario nelle cose di Piacenza. *Weiter der Nämliche 9. Juni:* hiersera fu 30 35 40

128. Papst Paul III. an Kaiser Karl V.: Hat beschlossen, Kardinal Sfondrato zurückzuberufen; schickt zu Karl als seinen Nuntius den Bischof Peter von Fano. 1548 Juni 10 Rom. *1548 Juni 10*

Aus Arch. Vat. Armar. 41 vol. 42 Nr. 360, *korrigierte Brevenminute.*

5 Cum satis diu apud Tuam Majestatem dilectum filium nostrum cardinalem Sfondratum ad nos revocare statuissemus, ejus virtute, ope et consilio in aliis hujus sancte sedis negociis usuri, ad nostra et dictae sedis res et negotia apud Majestatem Tuam pertractanda et gerenda[a]) elegimus venerabilem fratrem Petrum episcopum 10 Fanensem, virum ob probitatem, doctrinam ac prudentiam suam nobis valde gratum, eumque in Dei nomine nostrum et hujus sancte sedis nuntium ad Majestatem Tuam destinamus. quamobrem etc.

Datum Romae apud Sanctum Marcum 10 junii 1548 anno 14[b] [1]). *Jun. 10*

a) *Statt* ad nostra — gerenda *hieß es anfangs:* ne non haberemus apud Majestatem Tuam 15 nuntium particularem, prout semper solitum est.

b) *Auf obigen Text folgt ausgestrichen eine andere Redaktion des Breve, die der Abberufung Sfondratos nicht gedenkt, sondern angibt, der Papst sende den Nuntius,* cum occorrerent nobis nonnulla sanctam religionem et fidem catholicam concernentia, quae pro nostro officio Tuae Majestati notum facere cupiebamus.

20 resoluta in congregatione secreta l'andata di Fano, *der heute lange mit Don Diego zusammen war (vgl. Mendozas ausführliche Mitteilung darüber in der Depesche vom 10. Juni im Anhang). Fano wird, heißt es, am Montag (11. Juni) abreisen. (Er reiste aber schon am 10.) Endlich 13. Juni:* Fano partì per la corte di Sua Maestà, ove rimarrà nuntio et il legato se ne tornerà. *Am gleichen* 25 *Tage, 13. Juni, schrieb ferner Farnese an den Nuntius Poggio in Spanien: Man verzweifele noch nicht an der Fortdauer des Einvernehmens mit dem Kaiser, obwohl sich herausstelle, daß die Verkündigung des Interim durch den Kaiser ohne die Legaten abzuwarten, keinesfalls eine Notwendigkeit gewesen sei, da ja der Reichstag noch fortdauere.* laonde Sua Santità si è risoluta di revocare monsignor Rmo 30 Sfondrato et mandare il vescovo di Fano a fare con Sua Maestà quella paterna admonitione che si conviene alla degnità et luogo che nostro signore Iddio le ha dato, con rimostrare a Sua Maestà quanto ella sia stata mal consigliata in arrogarsi quella autorità che non è sua, non se le mancando dal canto di Sua Santità delle debite et necessarie provisioni. paccia a Dio che 35 questa andata del vescovo sia con quel frutto che si conviene al bisogno presente. *Rom, Bibl. Chigiana* cod. L III 65 fol. 306—307 *Orig. — Übrigens reiste der Nuntius ziemlich langsam, erst am 17. Juni traf er in Bologna ein, von wo er allerdings noch am gleichen Tage weiterreiste: Massarelli ed. Merkle pag. 773. Vor dem 23. Juni erreichte er Trient, wo er den Kardinal Madruzzi antraf; wie* 40 *dieser am 23. an Farnese schrieb, hatte er den Bischof über die deutschen Verhältnisse freimütig* (liberamente) *aufgeklärt. Neapel* Carte Farnesiane fasc. 707 *Orig.*

1) *Es folgen am gleichen Orte, unter Nr. 361, Entwürfe zu gleichzeitigen Beglaubigungsbreven für den Nuntius an den römischen König (der zum Kaiser gesandte Nuntius ist beauftragt* ut cum Tua quoque Majestate de nonnullis 45 loqueretur), *an die Kurfürsten (Überschrift:* Electoribus, *seitlich:* Mauritio duci Saxoniae; Willelmo *[so!]* comiti Palatino; Joachimo marchioni Brand.; *darunter* similiter mut. mut. archiepiscopis Col. Mag. Trev.); *dann* Laico; *ferner* Confessori imperatoris *und* domino de Granvella, *denen ohne Näheres die Sendung angezeigt*

1548 Juni 15 *129. Sfondrato an Farnese: Am 14. legte der Kaiser dem Reichstage die Reformation des Klerus als Ergänzung zum Interim vor; eine Abschrift wird für Sfondrato angefertigt. Gestern wurde der Bischof von Konstanz sterbend im Bett gefunden; sein Verlust ist sehr beklagenswert. Erhält soeben die neueste Post aus Rom, vielleicht ist sie schon seit gestern hier. Freut sich der Aussicht auf baldige Rückkehr. Hier ist die Sachlage unverändert, man hat nur die eigenen Interessen im Auge und nimmt in allem skrupellos den eigenen Vorteil wahr; die Handlungsweise der anderen sucht man zu verdächtigen; was dabei herauskommen wird, ist schwer zu sagen. Hatte ein erfolgloses Gespräch mit dem Beichtvater über die Piacenzaangelegenheit. Der römische König soll zwischen dem 17. und 24. d. M. abreisen wollen, vorher wird der Reichstagsschluß erwartet. Schließt das Briefpaket, noch ehe die Abschrift der „Reformation" vollendet ist. 1548 Juni 15/16 Augsburg.*

Aus Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 4 fol. 139—141 *Orig. — Auch ebendaselbst* Lettere di principi vol. 12 fol. 98b—100b *spätere Abschrift. — Auch Parma Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano, *Abschrift des Abschnittes über die Reformation des Klerus* (Hieri mattina — a Bologna al solito).

Per le due mie alligate io havea scritto a V. S. Illma ciò che *Jun. 13* s'era inteso per me sino alli 13, stando ad espettare che partisse *Jun. 14* qualche corriero. però heri mattina Sua Maestà fece chiamare in palazzo questi principi ecclesiastici, alli quali propose la riformatione del clero[1]), et secondo che mi è riferto, il modo fu tale: ch'havendo Sua Maestà già proposto quello che si havesse da servar cerca gli dogmi della religione sino alla diffinitione del concilio, et questo per la publicatione dell' Interim, gli era parso conveniente che ancora si pigliasse qualche norma al vivere del clero, atteso che dagli abusi di quello ne erano nati et nascevano grandi disordini et dal buon essempio ne potrà succeder gran beneficio; però che havea fatto componer certo modo di reformatione da alcuni huomini da bene et periti, quale alhora proponeva ad essi principi acciochè la considerassero et che sinceramente ogni uno dicesse ciò che gli paresse di aggiungere o imutare, acciochè si potesse stabilire et publicare doppoi l'Interim al tempo del recesso. io non ho mancato di fare opera per haver quanto più presto la copia di detta riformatione, qual già si è cominciata a scrivere, et se non haverò

---

wird. — Die vom 9. Juni (5 id. jun. a. 14) *datierte Fakultätenbulle für Fano befindet sich im Registerband 1698 fol. 309 sqq. des Vatikanischen Archivs; eine Instruktion findet sich nicht.*

[1]) *Vgl. oben Nr. 124 und unten Nr. 132.*

altro corriero, la mandarò subito per una staffetta a Trento et di là a Bologna secondo il solito.

Heri mattina istessa morse il vescovo di Costanza, il quale la *Juni 14* sera precedente havea cenato sano, et essendo la mattina andati gli 5 servitori al letto, parendo che tardasse più del solito, lo trovorno giunto allo estremo senza poter parlare[1]).

Il caso a me è stato dispiacevole per la iattura di tal huomo, quale havea puochi pari di sufficientia in queste bande, et ancora per l'affettione qual mostrava a Sua Santità et a quella santa sede. 10 il signore Dio salvi la sua anima, poichè non ci resta altro di se.

Doppoi il disinare mi fu mandata la lettera di V. S. Illma di 5[2]), portata con molte altre per l'ordinario; ma non mi son già ben *Juni 5* chiarito, s'il predetto sia arrivato qua la sera o la notte avanti che fusse fatta la proposta di detta riformatione, perchè come ho 15 scritto nell' altra mia[3]), son stato in dubbio, se intertenessero tal proposta sino che da Roma havessero qualche avviso. hora con detta sua lettera ho inteso ciò che quella si è degnata farmi sapere del ragionamento passato tra Sua Beatitudine et il signor don Diego cerca la publicatione dell' Interim et il mandar de legati et di 20 monsignor da Fano, et ancora sopra il giudicio della translatione del concilio et il particolare di Piacenza, et parimente in darmi noticia delle cause della andata di monsignor Dandino. nelle quali cose non mi pare bisogno per hora dirle altro, salvo in ringratiarla con ogni riverentia et spetialmente de ciò che la mi scrive con 25 tanta cortesia cerca il ritorno mio, del quale tanto maggiore obligo terrò a V. S. Illma, oltra gli altri infiniti, quanto che fia più presto.

Nel resto poi, pensando et ripensando, non vedo quello ch'io possi operare nè scrivere in questi nostri negotii, se non replicare la substantia di quello più volte si è detto, che qua tengano d'esser 30 grandi et potenti più de gli altri et che se gli debba defferire et dependere da loro, et che con questa via si portaria rimedio et beneficio alle cose publice et private; altramente: qui non est secum, contra eos est, nè vi può essere amicitia nè convenientia per altra via. oltra de ciò, considerando essi che alcune attioni 35 loro sono sindicate, curano con ogni via di agravar per altra via quelli con chi non si potriano giustificare, et fargli mostrar peggiori, perchè essi paiano manco mali; et in ciò pigliano tutti quelli pretesti che stimano essere a loro più avantagiosi, acciò non gli succe-

[1]) *Über die Feier der Exequien am folgenden Tage s. das Würzburger Reichs-* 40 *tagstagebuch a. a. O. S. 328 f.*

[2]) *Nr. 122.*

[3]) *Nr. 125.*

dendo in tutto, ne conseguiscano qualche parte. però con tutti questi ossi, quali sono pur troppo duri da rodere, anchora ch'io sia vescovo di Capace[1]), non son mai per la imprudentia mia possuto restar capace qual buon exito si disegni verisimilmente alli progressi nostri, atteso che pur conviene di mirar principalmente al fine. ma quando col consiglio humano non si può attingere al segno, resta solo di rimettersi al giudicio divino, il qual trovarà la via che al suo servitio fia megliore.

Et benchè forsi sia di poco rilevamento, non lassarò de dirle ch'essendo venuto qua hieri il confessore, parte per visitatione et parte per certi particolari toccanti alla legatione, mi tornò a replicare con demonstratione di buon zelo, come io credo, che desideraria pur che Sua Santità mandasse queste benedette facultà, acciochè, oltra l'effetto bono di esse, fusse ancora un sprono a Sua Maestà di venire a qualche risolutione di Piacenza, della quale in tal caso havea speranza buona. io gli risposi, oltra l'altre ragioni, che non gli dovea parere strano che Sua Santità andasse intertenuta in questo effetto, perchè verisimilmente potea dubitare che Sua Maestà havesse caro che con tal dimostratione si alienasse da quelli che la pregano et si exhibiscano tanto pronti con tutte le forze sue, et che doppoi restasse suplantata non solo con danno, ma con scorno. et però saria stato più conveniente che Sua Maestà havesse prima chiarita la sua intentione sopra Piacenza, come può fare senza alcun disavantagio et pericolo, il che non può Sua Beatitudine per detta ragione. al che non mi contradisse esso confessore, ma disse che l'ingegno dell' imperatore è di quella qualità et tanto fisso, che vuole essere invitato et adolcito, non oppugnato; di modo che torniamo sempre al quia et al proposito sopradetto.

Jun. 14

Ancora il re de Romani è qua, ma dicano partirà questa prossima settimana in ogni modo, et che ancora si farà il recesso avanti il partire suo.

Io non ho voluto ricercare la copia della riformatione da questi signori ministri Cesarei, come non ho fatto delli altri atti; però l'haverla da altra parte non è con comodità, et bisogna haverla a pezzo a pezzo, et già n'è scritta una parte; et perchè mi è detto che fra poco spatio partirà un corrier per Napoli con diligentia, io farrò serrare il plico delle lettere, perchè non parti senza quella, et poi separatamente mandarò tutto quello sarà stato scritto della riformatione.

Jun. 15 D'Augusta alli 15 di giugno 1548.

16 Ritenuta alli 16.

[1]) *Sfondrato hatte von 1547 bis 1549 das neapolitanische Bistum Capaccio inne.*

130. Santa Croce an Farnese: Wird, wenn K. Ferdinand abreist, sich diesem anschließen. Ferdinand ersehnt dringend eine Verständigung mit dem Papste. Überbrachte dem Erzherzog die Wünsche Farneses und Ottavios zu seiner Reise. Erörtert eingehend die Stellung des Kaisers, die stark ist durch seine Erfolge sowie vor allem durch die 24000 Mann Truppen, die er noch auf den Beinen hat. Die Städte hängen aber ihrem Glauben noch eifrig an und die Fürsten hassen den Kaiser aufs äußerste, besonders wegen des spanischen Sukzessionsprojekts wie auch wegen seiner Überhebung; aber sie wagen nichts wider ihn zu unternehmen. Besser gesinnt im allgemeinen sind dem Kaiser die geistlichen Fürsten, besonders die Kardinäle Augsburg und Trient, von den geistlichen Kurfürsten sind Mainz und Köln für die Absichten des Kaisers in betreff der spanischen Sukzession zu haben, ebenso Moritz von Sachsen, der vom Kaiser abhängig ist, da die Freilassung Johann Friedrichs ihn, Moritz, sofort stürzen würde. Gegen das Projekt sind von den Kurfürsten Trier, Pfalz und Brandenburg, der aber wankelmütig ist, ferner Erzherzog Max, den der Kaiser wohl deshalb nach Spanien sendet. Der Kaiser sucht andererseits auch Venedig anzulocken; er soll sogar jetzt bereuen, daß er mit dem Papst nicht besser steht. Der Bischof von Konstanz ist gestorben. Der Kaiser soll verhindert haben, daß der Prinz von Piemont mit Maximilian nach Oberitalien gehe. K. Ferdinand läßt in Ungarn werben. 1548 Juni 15 Augsburg.

1548 Juni 15

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 758 *eigenh. Orig., mit Vermerk* ricevuta 22 ejusdem.

Alli 14 s'hebbero le lettere di V. S. Illma di 5 scritte al R^mo^ legato, per le quali vedendo che a me non bisogna far altro, con sua buona gratia me ne andarò verso Vienna come si parta il re, che dicono serrà fra cinque dì o sei. et benchè si fosse già detto che'l farria prima, tuttavia ha voluto aspettar quel che veniva da Roma, che (per quel ch'io intendo) serria tornato anchor molto a proposito di Sua Maestà che le cose tra Sua Santità et Sua Maestà Cesarea havessero preso appuntamento per li disegni che ha in Bohemia et nelli altri suoi regni intorno alle cose della religione, senza la qual, oltre che come principe catholico conosce quel che gli conviene, vede di non poter stabilir le cose a suo modo.

Jun. 14
5

Il dì innanzi che partisse l'arciducha, io fui a visitar Su Altezza da parte di V. S. Illma et del signor ducha Ottavio, dicendo d'haver lettere particolari, con le quali Vostre Signorie Ill^me^ mi commandavano ch'io dovessi in questa partita ridur a memoria a Su Altezza come lassa in Italia doi che desiderano servirla, oltre

Juni 10

agl' altri rispetti, per particolar affettione et servitù che portano a su persona, la qual, come che ha hanno sempre giudicata degna d'ogni grandezza, così gliela desideravano, et pregavano nostro signore Dio che gliela concedesse et buon viaggio insieme. mi rispose che lui era stato sempre bon amico et servitor di V. S. Illma 5 et del signor ducha et che così continoaria fin alla morte, ringratiando del officio et offerendosi etc.

Mando a V. S. Illma quel pocho ch'io ho potuto intendere delle cose di questi paesi in quel pocho tempo che ci son stato, nel qual anchora come novo et come quel con il qual pochi praticano 10 in questo tempo, per rispetto di quel che corre tra Sua Santità et Sua Maestà, non ho possuto penetrar molto, oltre che per la delibità del ingegno mio haverei fatto il medesimo in ogni tempo.

Juni 15 Di Augusta alli 15 di giugno 1548.

Sua Maestà Cesarea si trova qui in Augusta con 3000 fanti, i 15 quali guardano tutte le porte et la piazza, et per il contorno ne ha molti altri et molti cavalli, et fra questi et quelli che ha in Ulma, che devono essere altretanti, et quelli che sono nel ducato di Virtimberg et alla guardia di langravio, sono in tutto da 20 mila fanti et circa 4 mila cavalli. i quali sono maxime per adesso tanto ne- 20 cessarii in queste parti che non bisogna che pensi di voltarli altrove, perchè sa molto bene che, quando questi non fossero, forsi tornariano un' altra volta et questa terra et l'altre a mover guerra, sì perchè si sono avviste che si va a camino di torle la libertà, et s'intende tuttavia che si disegna di far castelli, come anchora 25 perchè sono ostinati in queste lor opinioni nelle cose della religione. et anchorachè non habbiano data risposta a Sua Maestà sopra la cosa del Interim, si presente che vogliono pregarla che nolit gravare eorum conscientias.

Queste medesime cause, maxime la prima, et inoltre il pensier 30 che molti hanno, che Sua Maestà voglia far elegger re de Romani il figliolo et in un certo modo perpetuar l'imperio in casa sua, privando tutti questi altri signori, che ci pretendano, d'ogni speranza, fanno che et per l'interesse et per l'invidia che ha con se tanta grandezza, questi principi non lo possono sopportare et l'odiano 35 grandemente. aggiungecisi che Sua Maestà, procedendo con l'auctorità et gravità solita, tien pocho conto di loro, et dove che altre volte gl'altri imperatori et Sua Maestà medesima soleva ricever con grande honore questi elettori, quando gl'andavano a parlar, hora non è pocho quando possono haver audientia con haver prima 40 aspettato una grossa hora nell' anticamera. tuttavolta nihil audent, parte perchè le forze di Germania sono molto debilitate per la

guerra del anno passato, parte perchè veggono Sua Maestà grande et armata, et vanno scrimendo meglio che possono.

Questo dico de principi secolari; nelli ecclesiastici Sua Maestà, anchorachè non molta, tuttavia ha maggior parte che nelli altri, 5 perchè, come che sono ricchi, amano di godersi il loro senza garbuglio, nè pensano che alla fine Sua Maestà sia per togliergli il vescovato, quando ben soggiogasse tutta Germania. sono poi alcuni di loro di non molto animo, et molti anchora sono stati favoriti nelle loro elettioni da Sua Maestà, talchè parte per obligo, parte 10 per paura, parte per desiderio della quiete lor particolare sunt proniores in sententiam Cesaris.

I capi sono questi doi R^{mi} Trento et Augusta, che tutti doi et quanto vagliono per se stessi et quanto con l'aiuto de gl'amici, non cessano operar tutto a servitio di Sua Maestà, nè per questo 15 dico che non siano quelli che deveno con Sua Santità.

Ci è poi monsignor di Maguntia, il qual è divinctissimo a Sua Maestà, essendo stato molto aiutato et favorito nella sua elettione. monsignor di Colonia anchora seguita questa via, parte per la medesima causa che monsignor di Maguntia, parte persuaso dal 20 cardinale di Trento et d'Augusta, che omnibus officiis hanno procurata l'amicitia sua.

Col favor di questi et suoi adherenti, con la tema c'hanno gl'altri di contradir apertamente, con che in questa dieta ci sono venuti pochi principi grandi et quasi tutti li voti sono di principi 25 ecclesiastici, Sua Maestà ha facilmente ottenuto una gran parte di quel che ha voluto, di sorte che vogliono dir che habbia tentato anchora di voler che li elettori promettessero etiam in scriptis a Sua Maestà, che in evento che re de Romani cedesse, loro fossero per elegger il principe di Spagna per re de Romani. però, secondo 30 che mi si dice assai da buon locho, non l'ha potuto ottenir omnibus electoribus contradicentibus da Mauritio in poi, che dicono che ne ha fatta scrittura a Sua Maestà. nondimeno si discorre che Sua Maestà otterrà tutto, perchè (come ho detto) Maguntia è addictissimo; Colonia, si ben va un pocho più ritenuto, tuttavia et per se stesso 35 et persuaso da questi signori che ho detto di sopra, si crede che farrà ogni cosa; di Mauritio non se ne ha da dubitare, perchè, se ben non stà il più contento del mondo, tuttavolta l'interesse lo moverà, che ben sa che, come l'imperatore lassasse il ducha di Saxonia preggione, lui tornaria privato come prima, perchè i popoli amano 40 il vecchio fuor di modo — talchè di sei haveria questi tre. Treverense non si crede che sia mai per haver, nè il conte Palatino: il primo, perchè è constante in non voler innanzi tempo far queste

promissioni o elettioni, l'altro perchè stà malissimo contento di Sua Maestà per conto di certo stato, che glie tiene.

Il marchese di Brandeburg stà nel medesimo proposito che questi doi; però dicono che è inconstante et volubile. tuttavolta li tre primi doveranno bastare, aggiungendocisi poi il re di Bohemia. che re di Romani sia per ceder, tutti lo credono, che sanno con quanto rispetto et obedientia procede con l'imperatore. dicono ben che l'arciducha suo figliolo, che è giovane d'animo altissimo[1]), ci si serria opposto, nè l'haveria mai comportato per quanto havesse possuto. et in questo proposito non lassarò di dire come, essendo una sera a cena col R^{mo} d'Augusta et molti altri principi, si lasciò uscir di boccha, che lui era buon Alemano et che non comportaria mai che fosse altri imperatore de Alemani che un Alemano medesimo, et così persuaderia a gl'altri che facessero, bottoneggiando che Spagnoli pensassero a voler governar Germania. et questo me l'ha detto persona che fu presente et è degnissima di fede. vogliono dire che per haverlo conosciuto tale, Sua Maestà deliberò di mandarlo in Ispagna, et a questo fine gl'ha voluto dar tutta la famiglia et postigli homini appresso che servano a questa intentione. havendo questi fini Sua Maestà attende a stabilir le cose di Germania, cercando d'impatronirsene più che può con pretesto hora delle cose della religione, hora d'altro. dico questo per quei che qualchuno dice, che quanto a me io non voglio creder se non che si muova con bon zelo. et va anchora dando bone parole a Venetiani, le quali haveria date anchora a noi, se non si fosse persuaso di dover ottener molto più col bravare. et vedendo hora che non gli è riuscito, per quanto credo et ho anchora da qualche locho inteso, n'è pentito.

Jun. 14 Heri a l'improviso d'apoplexia morì il povero monsignor di Constanza, homo di gran bontà et valore et molto servitore di Sua Santità.

L'ambasciator di Franza mi ha detto che'l principe di Savoia voleva andar con l'arciducha per abboccarsi con questa occasione col padre et veder di risolversi della offerta che glie fa il re, che è di darle ricompensa del stato et la sorella per moglie, et che l'imperatore mai ha voluto consentir che vadi, di che n'è restato di malissima voglia.

Il conte Felix da Arco ha ordine di far 8 o 10 bandiere, dicono per ordine del re de Romani in Ongaria contra certi rebelli.

---

[1]) *Maximilian, geboren 1527, war damals zwanzigjährig.*

131. Santa Croce an Maffei: Schickt Erörterungen Melanchthons über das Interim. Der Kaiser bedroht die widerspenstigen Städte; was Nürnberg geantwortet hat. Der Kaiser soll Rechtsansprüche auf Parma erheben, dort auch ein Einverständnis anbahnen. Die Stände wollen die Reichsbeiträge für die Befestigung Wiens durch einen eigenen Kommissar auszahlen lassen. Bittet, ihm unverhohlen mitzuteilen, ob, wie er hört, sein Auftreten hier der Kurie mißfallen habe. Domenico Soto will Sfondrato einen Rat in der Piacenzaangelegenheit gegeben haben. 1548 Juni 18 Augsburg. *1548 Juni 18*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 746 *eigenh. Orig., eine Stelle chiffriert, Decifrat liegt bei.*

Scrissi alli 15 longamente; hora con occasione di questo corriero mi occorre di mandar a V. S. certe lettere et discorsi del Melancton sopra l'Interim[1]), a fine ch'ella vegga con quanto mal' animo procedeno questi ostinati. *Jun. 15*

Hoggi ho inteso che Sua Maestà ha fatto sapere a questi borgomastri che pensino di osservar et far osservar alla città l'Interim, altramente che li castigarà. Norimberga ha risposto che, come questa opinione non venne ne gl'animi degl' homini al improviso, così è necessario che se gli dia tempo, perchè loro possino persuadere li lor genti a ricever questo Interim . . . *Jun. 18*

Delgado, che fa i fatti del Verallo, mi ha detto che qua se ordinan scritture, che dimostran che Parma pertiene al stato di Milano, che crede che oltra la scrittura ci sia qualche trattato dentro in Parma. lui pratica con Vargas secretario, pur non val molto[a]).

Il medesimo mi ha detto che questi principi non hanno voluto dar in man del re de Romani quel tanto che havevano promesso per fortificatione di Vienna, ma che vogliono far un commissario, che a nome del imperio gli spenda.

I miei mi scrivono da Roma che si dice non so che che Sua Santità sia mal satisfatta della prima mia attione con Sua Maestà. V. S. mi farrà gratia avvisarmi come la cosa stà, perchè l'haverò per bene et serrami il maggior favor del mondo per avvertir per un' altra volta. et talvolta potria esser cosa della quale io ne renderia bon conto, perchè anchora che habbia scritto molte volte longamente, ho pur lassate molte cose per modestia, che bisognando le dirrò.

a) Delgato *bis* val molto *chiffriert.*

1) *Melanchthons Gutachten über das Interim (vom 16. Juni 1548) s. in Corpus Ref. vol. VI, 924.*

Empfiehlt sich Farnese und Kardinal Cervini, der, wie er hört, in Rom ist.

Jun. 18 Di Augusta li 18 di giugno 1548.

Fra Domenico Sotto, grand' amico del confessore di Sua Maestà, mi disse haver dato al legato un buon modo di negotiar le cose di 5 Piacenza, però che non lo voleva dire ad alcuno.

1548 Jun. 19 *132. Sfondrato an Farnese: Schickt den Rest der Reformation für die Geistlichen; erörtert, welche Zwecke der Kaiser damit verfolgt: ein endgültiges Urteil wird man sich bis zur Entscheidung des Reichstags noch vorbehalten müssen. In Augsburg wird es wohl Gewaltmaßregeln 10 bedürfen, um die Stadt zur Annahme des Interim zu bewegen. Es mehren sich die Anzeichen für baldigen Schluß des Reichstags, aber sicher ist noch nichts. Augsburg wird wohl doch in Sachen des Interim nachgeben müssen. Die gefangenen Werbekapitäne sind entflohen. Nach Erwägung der Gründe für und wider hat der Legat 15 es unterlassen, dem Entwurf der Reformation für die Geistlichen gegenüber öffentlich Stellung zu nehmen; doch hat er mit den führenden geistlichen Fürsten darüber gesprochen, die korrekt geantwortet haben; vielleicht ist die ganze Sache mehr eine Demonstration und man legt auf die Durchführung kein Gewicht. Die Augsburger haben 20 gestern das Interim abermals abgelehnt. 1548 Juni 19 Augsburg.*

Aus Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III (Armar. VIII ordo I) vol. 4 fol. 142—144 *Orig.* — *Auch ebenda* Lettere di principi vol. 12 fol. 101ª *bis* 103ª *spätere Abschrift.*

Jun. 16 Per il corriero, qual partì la sera delli 16 con molte altre 25 lettere mie, io mandai una parte della riformatione proposta qua per Sua Maestà, acciochè da quella parte, non potendo io mandarla intiegra, comprendesse qualche lume di essa. hora la invio compita, con la quale si vede che questi di qua si sforzano pur a voler riformare et ridurre altri et insieme mostrare di supplire all' altrui 30 negligentia per discaricar se, con dire cose alquanto plausibili all' universale, benchè prolisse et in parte poco necessarie; ma perchè vedano che il principale ogietto, qual se gli può fare, è che pongano mano alla cura d'altri, si conosce che cercano schivarlo, presuponendo che non dicano cose nove, ma contenute in gli canoni 35 antiqui, et che, secondo io scrissi nell' altra mia, non intendano proponere per via de dispositione et di authorità sua, ma per modo de ricordo et consiglio, lassando la facultà sua alli ordinarii et superiori ecclesiastici con exhibirle l'aiuto del brazo seculare, senza detrhaere, secondo loro, alla sede apostolica, anci con riservargli la 40

sua authorità. nel che forsi procedano non senza misterio, parlando di quella rare volte et rivolgendo quasi il tutto alli vescovi et ordinarii. oltra de ciò il tenore di detta reformatione pare, spetialmente in molti lochi, che non admetta questa loro escusatione.

Io scrivo questi particolari parendomi essere officio mio di chiarir più ch'io posso il procedere di qua, come sino ad hora sempre ho fatto, acciochè, non sapendo et non potendo io far là provisione, quella resti meglio informata per darle remedio espediente. vero è che sopra ciò si potrà meglio deliberare, poichè sarà fatta l'ultima risolutione sopra questa riforma, qual penso non tardarà, perchè, se ben forsi non se imutarà molto, sicome ancora successe nell' Interim, nondimeno per le considerationi sopradette sarà di momento il veder con qual modo si accettarà per questi principi ecclesiastici overo si publicarà diffinitivamente, et tra tanto havrà più tempo di fargli considerare sopra.

Essendo andati questi borgomastri di Augusta a Sua Maestà per mostrar la difficultà anci impossibilità, che serà in far servare l'Interim a questi cittadini, et havendoli rimessi a monsignor di Granvela, esso gli ha risposto in nome di Sua Maestà che, essendo loro stati li primi et principali di questa setta, è conveniente che cominciano a dare essempio ad altri. però se vedano tanta difficultà in la riduttione di questo populo, che per rifrenarlo sarà bisogno che overo ruinano gli muri et fortezza della città, acciò con lo aiuto vicino di Baviera si possino prontamente contenere, overo che se gli faccia una cittadella o almeno che ricettino et paghino fanti sei mille di presidio.

Questi principi hanno per buona parte fatto venir qua gli suoi cavalli per partire, et si dice pur che poi domani partirà il re de Romani et che si farà di presente il recesso. *Jun. 21* però in questo non vi veggio certezza, et non so come tra gli altri questo punto della riformatione si espedirà così presto, benchè, volendo Sua Maestà, non vi saria obstaculo. et prego il signore Dio che conservi prosperamente Sua Beatitudine et V. S. Illma.

Io ho lassato de dire che oltra gli tre partiti di sopra proposti a questi di Augusta, ve ne fu giunto un quarto, cioè che Sua Maestà almeno voleva che fussero convocati tutti gli principali di questa città et interrogati sopra l'osservantia dell' Interim, acciò sapesse quali dissentissero, presuponendo che quelli havessero da esser castigati, di modo che al fine si pensa cederano; ma si crede per alcuni che a far qualche demostratione si espetterà doppoi il recesso et la partita de principi. oltra de ciò quelli capitani, quali

scrissi per altre mie esser stati presi per voler condure gente in Francia, havendo ingannato il custode sono fugiti di pregione.

Io non ho havuta la copia intiegra di questa riforma prima ch'hoggi doppoi il disinare, et pochi l'hanno havuta innanti, nè anchora si è possuta ben corregere in tutto[a]), quale ho discorso in breve tempo. et havendo già considerato tra me, se fusse espediente farne qualche risentimento di atto publico, da l'un canto parea conveniente, ch'essendo fatto tal cosa in loco dove si trova un legato, non si dovesse lassarla passar così mutamente; da l'altro mi son ritenuto, considerando più ragioni, et tra l'altre che nella publicatione dell' Interim mandata a V. S. Illma era detto nel prohemio di proponere tal riformatione, et io ne la ho avvisata spetialmente alhora et doppoi, di modo che, se Sua Santità havesse voluto che si facesse altro, vi era largo tempo di commettermi così cerca questa, come cerca l'Interim. oltra de ciò quella ha inteso per le ragioni soprascritte il pretesto che questi fanno di non poner mano oltra il debito, et benchè si possi comprendere altramente, nondimanco, essendo la substantia in se altramente per il più bona, il devenire ad atto publico potria, secondo gli diversi giudicii, forsi più nocere che giovare, et tanto più potria esser scandaloso tra queste genti heretici, essendo le cose nel termino si trovano. per il che si può credere che Sua Maestà male lo havria admesso; et in simili dubii è permesso di peccare più tosto in omettere che in fare. io non ho già lassato di fare advertito alcuni di questi principali principi ecclesiastici, et parmi inclinano in oppinione assai honesta di non ricevere questa reforma, se non per quanto si estende la loro authorità episcopale, rimettendosi nel resto alla sede apostolica. pur non so quello succederà[1]).

---

a) **nè anchora si è possuta ben corregere in tutto** *von Sfondratos Hand unten auf der Seite mit Verweisungszeichen nachgetragen.*

[1]) *Der Kardinal von Augsburg schrieb am 16. Juni sehr ausführlich an Farnese, um ihm die Verkehrtheit der päpstlichen Politik dem Kaiser gegenüber vors Auge zu führen. Der Papst habe zumal keinen Grund, sich über das Interim zu beschweren, da ja die endgültige Entscheidung dem Konzil vorbehalten sei; er möge daher auf die Vorschläge des Kaisers ohne Säumen und Hintergedanken eingehen, wodurch er auch für das Haus Farnese am besten sorgen werde. Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 18 fol. 262^b^—265^a^ *spätere Abschrift. In Rom nahm man aber doch wiederum den Entwurf der Reformation für die Geistlichen sehr übel auf, wie Serristori am 28. Juni berichtet. Sfondratos letzte Briefe* han talmente alterati gl'animi di costoro per la nuova reforma, che quei deputati dell' Interim han fatta sopra l'universal clero di Germania, che assai meno esclamasser' di quella publicatione che si fece ai dì passati . . . dicon questi, che ogni disegno dell' imperatore è di far dichiarar negligente Sua Santità in queste cose della religione, et con questo, che appartenga a Sua Maestà el carico d'esse, et di poter far proceder' alle dichiaration' del luogo del concilio

Tanto è che questa reformatione è longa et di belle parole et di cose non in tutto necessarie, et fatta forsi più per dimostratione, come è sopra detto, che per assicurarsi che la sia exequita, vedendosi quanto è qua difficile tal' osservantia; et quando si fusse 5 guardato allo effetto, saria bastato di essequire una reformatione già fatta per il R^mo Campeggio [1]), della quale intendo ch'è stato fatto ricordo a questi ministri, ma non accettata.

Et [a]) in questo ponto, volendo sottoscrivere, ho saputo che heri *Jun. 18* questi de Augusta ritornoro a rispondere a Sua Maestà che essi 10 non veddeano ordine di poter far accettar l'Interim dalli soi cittadini, di modo che essa Maestà ne è restata in alteratione.

D'Augusta alli 19 di giugno 1548. *Jun. 19*

133. Sfondrato an Farnese: Die geistlichen Stände reichten am 22. dem Kaiser ihr (in Übersetzung mitgesandtes) Bedenken über die 15 Reform des Klerus ein, am 25. die sämtlichen Stände die noch unerledigten Stücke mit Bitte um Entlassung. Über die Reform der Geistlichen ließ der Kaiser den geistlichen Ständen nähere Erklärungen machen, insbesondere, daß er die päpstlichen und bischöflichen Befugnisse dadurch nicht einschränken wolle; er behält auch die Frage 20 der Herstellung des kirchlichen Besitzes im Auge. Schriftliches will der Kaiser nicht von sich geben, um nicht die Gegner aufmerksam zu machen. Eine kaiserliche und königliche Gesandtschaft nach Nürnberg in Sachen des Interim soll Erfolg gehabt, auch andere Reichsstädte sich gehorsam bezeigt haben; Augsburg dagegen hat nur 25 höchst widerwillig den kaiserlichen Forderungen nachgegeben; man kann der Stadt nicht trauen; einer ihrer Bürgermeister hat wegen Verbindung mit Schärtlin gemaßregelt werden müssen. Moritz von Sachsen soll für das Interim in Sachsen gewirkt haben. — Die geistlichen Stände haben in Sachen der Reform dem Kaiser nach-30 gegeben. Der Reichstag ist geschlossen worden. Der neue Nuntius

1548 Jun. 28 bis Juli 2

---

a) *Von hier an eigenhändig.*

et alle determination' d'esso. sopra detta reformatione, della qual Sfondrato manda una parte, fu fatta hier congregatione, dove ella, a quel ch'io ritraggo, parve et santa et catholica: talchè, dove el clero della Cristianità haveva a 35 pigliarla di qui come dal capo della chiesa, bisognerà adesso che la si pigli dalla Germania, dove sono state tante heresie. *Mit dieser* reforma, *setzt Serristori noch hinzu,* si leva gran parte di quella speranza, ch'ancor restava nei buoni, che le cose si potesser' accomodare. *Der Papst aber habe zu einem der Kardinäle geäußert:* io ho speranza d'haver a sopravivere a Sua Maestà, et 40 quando questo non fusse, farò cosa avanti ch'io moia, che tutto il mondo n'havrà che dire! Cod. Med. 3465 *am Schluß; vgl. Canestrini l. c. p. 169.*

[1]) *Die sogen. Regensburger Reformation von 1524.*

ist angelangt; Sfondrato bereitet seine Rückreise vor; hofft, man wird es ihm an der Kurie nicht nachtragen, wenn seine Berichte nicht immer befriedigt haben. 1548 Juni 28/Juli 2 Augsburg.

Aus Arch. Vat. Germ. Nunt. (sub Paulo III vol. 4 fol. 145—147 *Orig.* — *Auch ebendaselbst* Lettere di principi vol. 12 fol. 104a—105b *spätere* 5 *Abschrift.*

Jun. 19 Doppoi l'altre mie de 19, le quali espedì per staffetta con la copia della riformatione, questi elettori et prencipi ecclesiastici *Jun. 22* hanno consultato sopra detta riforma, et alli 22 portoro in scritto a Sua Maestà la loro intentione, la quale essendomi variamente 10 referita, ho procurato di haverne copia, quale mando qua translata in latino, et benchè sia tradutta alla grossa, nondimeno contiene la substantia fidelmente, nella quale, non obstante gli advertimenti a loro proposti, si vede chiarissimo il troppo rispetto con che procedano. 15

Jun. 25 Alli 25[1]) convenero gli elettori et prencipi innanti a Sua Maestà et gli diero tutti insieme la resolutione de quelli capi ch'erano restati in qualche dubbio, spetialmente cerca il subsidio et la inclusione di defender la Borgogna et Paesi Bassi, ricercando con ogni instantia che hormai doppoi tanto tempo se gli concedesse 20 il recesso. alla quale propositione Sua Maestà rispose per bocca d'uno consegliero suo todesco con mostrare che non era proceduto da essa la dilatione del recesso, ma dalla irresolutione delle proposte a loro fatte, et però ch'hora attenderia alla espeditione, usando sopra ciò parole opportune. doppoi parlò alli elettori et prencipi 25 ecclesiastici sopra il negotio della riformatione, et sicome detto consegliero è eloquente, tanto più nella sua germana lingua, gli fece discorrere longamente, come Sua Maestà gli havea fatto proporgli la detta riformatione, considerando che gli Protestanti mal si potriano ridurre alla osservantia dell' Interim, se da l'altro canto 30 essi prencipi ecclesiastici senza induggio non ponessero rimedio alli abusi del clero, dalli quali per la maggior parte era causato questo disordine et dissidio della religione, et che il ricercargli di far tal provisione era secondo gli canoni et decreti. però che l'intentione sua non era di preiudicare nè diminuire o impedire 35

---

[1]) *Vgl. was an diesem Tage Trajanus Marii dem Kardinal von Trient schreibt:* L'ellettori e i principi si sono truovati tutti insieme questa mattina in casa di Sua Maestà per supplicarla, come hanno poi fatto, che ella voglia darli licenze di potersene tornare nei loro stati con publicare tantosto il reccesso della dieta. al che Sua Maestà ha risposto che non mancherà de sodisfarli 40 quanto prima sarà possibile. *Innsbruck, Statthaltereiarchiv,* Korrespondenz Christof Madruzzos, *eigenh. Orig.*

l'authorità della sede apostolica nè la loro episcopale, et quando ad essi paresse che in alcune parti bisognasse haver l'aiuto et rimedio del summo pontifice, che gli piaceva lo ricercassero da Sua Santità, et che procurassero tutti gli altri espedienti tra loro, non differendo 5 di risolversi al presente di fare essequire quelle parti che non hanno tali scropoli. et che quanto alle oppressioni et altri impedimenti fattegli intendeva per ogni modo provedergli et ridurre le cose ecclesiastice in la sua libertà debita; et che cerca la restitutione delle chiese et suoi beni già l'havea deliberato nell' animo suo, ma 10 che per esservi alcune difficultà considerabili, non potea così subito ponerla in essecutione; però ch'essendo assai connessa la essecutione dell' Interim et quella della riforma con questa altra della restitutione, giudica che le due daranno ancora facilità alla terza.

Questi intelligenti della lingua, quali furno presenti, dicano che 15 il predetto parlò accommodatissimamente et a satisfattione di questi prencipi; però disse che Sua Maestà non volea rispondere altramente per scritto in questo negotio, acciochè quelli contra chi tendevano queste provisioni, non si excitassero molto più.

Io ho voluto intender questa risposta da diversi, quali assai 20 concordano nella predetta substantia. nel che, sicome procedano cautamente, si possono considerare altri rispetti, et spetialmente che quello si ragiona senza scriver, si può doppoi intendere et interpretare al suo proposito.

Questi giorni Sua Maestà mandò monsignor de Lira[1]), persona 25 di conto, et un altro il re de Romani, a Norimbergo per intimargli et persuaderli la osservantia dell' Interim, et secondo che parla la corte in universale, ivi è stato accettato assolutamente, benchè alcuni particolarmente dicano che gli regenti di quella città si sono ben mostrati pronti, ma che hanno preso tempo a disponere gli populi[2]). 30 però è vero che Sua Maestà ha mostrato di questa relatione maggior piacere che non suole, et con questa resolutione di Norimbergo si sono ridutte parimente buona parte di queste città di Svevia et Spira et Vormatia.

Ma non mostrandone questi di Augusta alcuno segno, Sua 35 Maestà gli fece intendere che volea chiarirse di quello intendeano di fare, per il che si congregoro in gran numero alli 25 et alli 26 *Jun. 25. 26* non senza qualche sospetto di alteratione; però Sua Maestà fece duplicar le guardie et stare advertito. pur finalmente si risolsero per la maggior parte, ma con contradittione grande de alcuni, in

40 [1]) *Jean de Lier (Lyère).*

[2]) *Vgl. hierzu die folgende Depesche (Nr. 134) sowie Ranke, Deutsche Geschichte V⁴ S. 41.*

accettare l'Interim et obedire a Sua Maestà[1]). si vede bene che lo fanno mal voluntieri, donde questi della corte dicano che nasce occasione di provederli col fare forsi qua una fortezza o altra provisione. et di più fanno illatione in dire ch'essendosi viste queste dimostrationi, non bisognava che Sua Maestà mancasse punto de ciò ch'ha fatto contra questi deviati, benchè ancora vi serà che fare nella essecutione effettuale. et si dice ancora che il duca Mauritio nel suo stato ha fatto accettare l'Interim, ma non ho certezza di questa. Sua Maestà ancora ha fatto detenire uno de questi burgomastri più principali divenuto ricchissimo in queste sette, per causa di haver trattato col Xerthlin et scritogli, il quale è stato rilassato con securtà de floreni 60 mila[2]).

Jun. 28 D'Augusta alli 28 di giugno 1548.

Jun. 29 Essendo la lettera ritenuta per diffetto de corriero, alli 29 ritornoro questi principi ecclesiastici a Sua Maestà con fargli alcune difficultà sopra la reformatione, et tra l'altre, che desideravano che Sua Maestà non la facesse imprimere, avanti che fusse discussa per loro nelle sue diocesi. dil che Sua Maestà non si volse acquietare, con dire che, se in tal modo non si publicasse, non si essequeria: *Jun. 30* di maniera che nella mattina sequente si risolsero, secondo il solito, al volere di Sua Maestà. quale doppoi il desinare alle tre hore doppoi il mezo giorno, accompagnato da tutti gli prencipi et altri, vene al palazzo della città et publicò il recesso della dieta, quale cominciò il primo giorno di settembre et resta finita all' ultimo di giugno[3]).

Et ne la mattina del dì medemo arrivò ancora qua monsignor

---

[1]) *Vgl. auch die folgende Depesche Nr. 134.*

[2]) *Vgl. Nr. 134 sowie Trajanus Marii an Madruzzo 1. Juli 1548: die Ausführung des Interim geht allmählich vorwärts, auch in Augsburg erscheinen einzelne Zeichen der Rückkehr zum katholischen Kultus. Der Graf von Nassau, der als Oberst in Ulm steht, ließ dort vorgestern* bastonare fierissimamente un porcho grasso di predicatore Zvingliano, mentre che egli era in pulpito intorniato da tutto il popolo, *weil er gegen den Kaiser und das Interim geeifert hatte. Innsbruck a. a. O. eigenh. Orig. Der Nämliche am 3. meldet, das gestrige Marienfest (Visitatio) sei hier ganz katholisch begangen worden, das Interim schlage nach und nach Wurzel. Eigenh. Orig. ebendaselbst. — In Ulm wirkten die sämtlichen evangelischen Prediger wie Martin Frecht, Spieß, Rauber u. a. heftig gegen das Interim; sie wurden bekanntlich später, als der Kaiser im August nach Ulm kam, von ihm gefangen gesetzt und schwer bedrängt.*

[3]) *Über den Reichstagsschluß schreibt am 4. Juli der Erzbischof von San Severina, Vertreter der Este am Kaiserhofe, an Kardinal Madruzzo:* si fece il recesso della dieta, il qual publicato non con manco furore questi elettori et principi se ne sono volati di questà città, di quel che già facessero li prelati di Trento fatta la translatione. *Innsbruck,* Korresp. Chr. Madruzzo, *Orig.*

di Fano, il che mi fu gratissimo[1]). hora si attenderà di haver l'audientia da Sua Maestà et vedere di comprendere, se pensa fare altro di quello che sino ad hora si è visto, et io non tardarò poi a mettermi in camino et venir dritto a Roma per servire in quello
5 ch'io posso, benchè poco, a Sua Beatitudine et a V. S. Illma. vero è che non potrò affrettare il viaggio, havendo da venir con la casa, come mi è necessario per ogni rispetto. et per haver manco da fare con essa doppoi la giunta mia, io anticiparò di pregarla che, se gli fusse parso che nel scriver mio io havesse scorso spesso oltra il segno,
10 sia contenta di escusarmi, perchè il dispiacere che si sente, et il vedere che le cose talhora procedano diverse da quello che pare bene, fa deviare dal solito. ma dove l'errore provene da buon zelo, merita di esser facilmente rimesso.

Io mando ancora qua una nota delli capi più principali conte-
15 nuti nel recesso, il quale poi si stamparà in todesco, ma non sarà forsi bisogno per noi.

D'Augusta alli 2 di luglio 1548. *Jul. 2*

134. Santa Croce an Maffeo[2]): Wundert sich, daß die letzten Sendungen aus Rom für ihn nichts gebracht haben. Schnelles Eintreffen *1548 Juni 28*
20 *des Nuntius Fano ist wegen des Mistrauens der Kaiserlichen erwünscht. Herzog Ottavio möge in Italien dem Infanten [Erzherzog Maximilian?] aufwarten. Kurbrandenburg drang in den Nuntius, daß allgemein der Kelch beim Abendmahl und die Priesterehe bewilligt werde, das werde genügen. Adam Centurione war hier, wohl*
25 *im Auftrag Dorias; der junge Herr von Piombino ist gekommen. Erbittet ehrenvolle Erwähnung des Venetianischen Gesandten bei K. Ferdinand, Francesco Badoer, im nächsten Brief der Kurie. Die englische Regierung soll dem Kaiser vom Vorgehen wider die Lutheraner abgeraten haben. Empfiehlt sich genannten Kardinälen. Be-*
30 *richtet über die Zwangsmaßnahmen des Kaisers gegen Nürnberg, Schwäbischhall und Augsburg zur Durchsetzung des Interim. Man spricht von Einführung der Inquisition, Errichtung von Zwingburgen usw. Der nächste Reichstag wird angeblich nach drei Monaten in Straßburg statthaben. 1548 Juni 28 Augsburg.*

35 *Aus Arch. Vat.* Germ. Nunt. sub Paulo III (Armar. VIII Ordo I) vol. 4 fol. 50—58 *eigenhändiges Orig.* — *Auch ebendaselbst* Lettere di principi vol. 12 fol. 384^a^—386^b^ *spätere Abschrift.*

[1]) *Vgl. oben Nrr. 127f.; die Verrichtungen des neuen Nuntius s. in Bd. XI.*

[2]) *Laut des Eingangs von Nr. 135 hat Santa Croce um die nämliche Zeit*
40 *auch an Farnese geschrieben, doch ist die Depesche nicht erhalten; vielleicht hat sie ihr Ziel nicht erreicht. Santa Croce, der dies selbst anzunehmen scheint, wiederholt ihren Inhalt im ersten Teil von Nr. 135.*

Jun. 12. 14. 17 Qui ci sono lettere da Roma di 12, di 14, di 17 di questo in man di monsignor R^{mo} d'Augusta et d'altri; io però non ne ho *Jun. 12* havuta se non una di monsignor Verallo di 12, la qual mi è stata gratissima multis nominibus, ma fra gl'altri, perchè accusa la rice-*Jun. 2* vuta delle mie di doi del mese, alle quali bisognando risposta, come V. S. Rev. sa, crederò che non debbia star molto a giungere. 5

Aspettamo monsignor di Fano con gran desiderio, maxime che questi Imperiali hormai attribuiscano questa tardanza a che s'aspetti risposta da Franza dell' andata di monsignor d'Imola[1]), et che poi secondo quella sia per haver commissione per strada. questo però si dice vulgarmente, che da questi signori io non ho intesa 10 tal cosa.

Il R^{mo} di Trento partendo mi disse ch'io non lassasse di ricordar al ducha Ottavio che dovesse andar a visitar il principe di Spagna[2]) venendo in Italia in ogni modo . . .

L'elettor Brandeburg mi pregò molto l'altro giorno ch'io vo- 15 lessi scrivere a Sua Santità che volesse dispensar generalmente sopra quelli doi articoli de coniugio sacerdotum et communione sub utraque, che con questo Sua Eccellentia vedeva assettato tutto.

È stato qui et partito già messer Adam Centurione, il qual ha negotiato spesso con Sua Maestà, diceva lui per cose particolari 20 del principe[3]); altri crede per le cose di Genova, mandato da esso principe.

Il signor di Piombino[4]) giunse qui et hebbe audientia et bone parole da Sua Maestà. lui stà risoluto fin hora o voler restar gentilhuomo di spada et cappa o segnor di Piombino; pur si crede 25 che sia per mutar opinione alla giornata, quando vederà che l'alternativa si potria verificar in quella parte che manco vorria lui.

Se parerà a V. S., io crederei che fosse bene che nella prima lettera, ch'ella mi scrive o a nome suo o del patrone, ch'ella facesse qualche mentione amorevole del ambasciator di Venetia, che 30 si trova appresso a re de Romani, che si chiama messer Francesco Badoero, il qual mostra d'haver molta devotione verso Sua Santità et dice che suo patre fu ambasciatore in Roma a tempo di

---

[1]) *Vgl. oben S. 363 Anm. 4.*

[2]) *So! Es ist aber doch wohl Maximilian gemeint, da Philipps Kommen doch* 35 *noch im weiten Felde lag? Ottavio beglaubigte am 3. Juli, aus Rom, Antonio Bagarotto bei Kardinal Madruzzo: ersterer, den er zur Begrüßung des Erzherzogs sende, solle auch Madruzzo begrüßen. Innsbruck,* Korresp. Madruzzos, *Orig.*

[3]) *Andrea Doria, Fürst von Melfi; über Centuriones Kommen s. o. Nr. 125.*

[4]) *Er wurde schon länger erwartet, s. o. Nr. 125.* 40

Giulio et conosciuto et amato da Sua Beatitudine[1]). potria mostrar d'haver havuto avviso da me di questa sua bona volontà[2]).

Ho[a]) inteso di bon loco che li administratori d'Inghilterra hanno scritto a Sua Maestà che non vogli per adesso toccare le 5 cose de la religione, raccomandando Lutherani. il medemo ha scritto il re di Danimarca.

Di Augusta li 28 di giugno 1548. *Jun. 28*

Bittet, ihn den Kardinälen Santa Croce und San Giorgio zu empfehlen.

10 Queste terre franche volevano risponder circa l'accettatione del Interim tutte insieme. Sua Maestà non volse se non che ognuna da per se rispondesse. Norimberga rispose, come ho scritto altre volte, che come questa opinione lutherana non era venuta al' improviso nelli animi delli homini, così bisognava levarla col tempo. 15 Sua Maestà, udita questa risposta, mandò doi suoi consiglieri a Norimberga a dir come voleva che si risolvessero risolutamente di sì o di non accettarlo fra sei hore. et così vedendo risolsero di accettarlo, con che se gli dia tre mesi di tempo a metterlo in essecutione. Hala[3]) rispose che, poichè Sua Maestà gl'haveva tolto 20 il temporale, non li volesse molestar nel spirituale. questa risposta dispiacque tanto a Sua Maestà che subito ci mandò una banda di Spagnoli ad alloggiare, et benchè coloro rispondessono poi, che volevano accettar Interim et peggio anchora che fosse piaciuto a Sua Maestà, li Spagnoli non partirono per questo; et con haver 25 fatto da vero con costoro et menacciato a certi altri, è stato accettato da molti fin hora.

Questi d'Augusta stavano ostinati molto. Sua Maestà fece una matina ritener un borgomastro et dipoi lo fece relaxar con securtà di 60 mila fiorini; poi essendo andati una matina tutti 30 del consiglio per dir a Sua Maestà che nollet gravare eorum conscientias, non gli volse dar audientia, ma gli fece rispondere che fra 4 hore l'accettasero; altrimenti che usaria l'auctorità et podestà sua. così visto andarono in consiglio, et subito fu ordinato da Sua Maestà che tutta la guardia circondasse quel locho del 35 consiglio in ordine come se s'havesse hauto a combattere. intanto costoro risolsero di far quanto commandava Sua Maestà, la qual va

---

a) *Dieser Absatz ist im Original chiffriert, die Auflösung ist darübergeschrieben.*

1) *Giovanni Badoer.*

2) *Die Absicht, die Santa Croce mit diesem Werben um die Freundschaft der* 40 *Venetianer verfolgte, erhellt aus seinen Darlegungen in Nr. 135.*

3) *Schwäbischhall, die Wirkungsstätte des Johannes Brenz, der die Stadt damals verlassen mußte. Ranke a. a. O. S. 46; Herzog, Realencyclopädie III³ S. 383.*

camminando tuttavia a passi longhi et chiarendosi ogni dì più quanto sia patrone di questa provintia.

Si raggiona, vulgarmente però, di metter l'inquisitione, di far fortezze et altri rimedii necessarii per osservatione di quanto è stato promesso; et che la dieta, che si farrà prima, che vogliono dir che serrà fra tre mesi, si farrà in Argentina, dove Sua Maestà andarà.

1548 Jul. 2

135. Santa Croce an Farnese: Rekapituliert, was er vor wenigen Tagen geschrieben über die Gründe, die den Aufschub der Abreise K. Ferdinands verursachten, über seine versuchte Einwirkung auf die Bischöfe gegenüber der kaiserlichen Reformation der Geistlichen und über die Gewaltmaßregeln des Kaisers gegen die Städte zugunsten der Annahme des Interims; Nuntius sah das Modell einer Zwingburg für Augsburg; Musculus ist entflohen. Den Rezeß des Reichstags wird Sfondrato senden. Sprach eingehend mit dem Beichtvater Soto über Interim, Reform der Geistlichen, über die vom Kaiser verlangten Legaten, deren Kommen Soto für sehr notwendig erklärt. Rückgabe Piacenzas hält Nuntius für wenig wahrscheinlich, hauptsächlich weil zu befürchten, daß Kaiser in dem Papste doch immer einen Feind sehen werde; man müßte daher mittelst der Liga mit Frankreich auf den Kaiser, der trotz seiner großen Macht diese sehr ungern sehen würde, einzuwirken suchen. Dazu wäre wesentlich, daß man auch Venedig gewänne; letzteres hat neuerdings zwar den Bündnisantrag im Senat aus angegebenen Gründen abgelehnt; aber die Sache ist damit noch nicht als endgültig gescheitert zu betrachten; die Hoffnung des Nuntius gründet sich zumal auf Einwirkung seitens der kürzlich nach Venedig zurückgekehrten wie der gegenwärtig beim Kaiser und K. Ferdinand beglaubigten Gesandten. Beglückwünscht Farnese zur Erwerbung von Altertümern. Der Bischof von Fano ist eingetroffen; die Aussichten für seine Nuntiatur beim Kaiser sind nicht ungünstig. Leider brachte Fano nicht die vom Herzog von Bayern für ihn, Santa Croce, begehrte Fakultät für die Ingolstädter Universität mit. Befürchtet, daß man in Rom mit seiner Verrichtung unzufrieden ist; bittet um nähere Erklärung darüber. 1548 Juli 2 Augsburg.

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 724 *eigenh. Orig.* (ricevuta a 12). — *Auch Arch. Vat.* Lettere di principi 12 fol. 487a—491a *spätere Abschrift.*

Scrissi dui o tre dì sono a V. S. Illma; adesso non ben sicuro del camino che pigliaranno quelle lettere, tornarò a replicar il medesimo, che è che il Ser^mo^ re de Romani, che doveva partir,

come scrissi, già alli 20 del passato, anchora si trova in Augusta *Jun. 20*
et partirà domatina per Vienna. la causa di questa tardanza è *Jul. 3*
nata, perchè nella dieta è stata grande difficultà sopra le cose di
Borgogna, volendo Sua Maestà che l'imperio l'accettasse sotto la
5 sua protettione et s'obligasse per la defension' in ogni caso, come
ha poi fatto, et mi dice monsignor R^{mo} d'Augusta, che all' incontro
la Borgogna non è obligata a contribuir se non per la defension
di Germania in evento che'l Turcho l'offendesse.

In tanto, come V. S. R^{ma} haverà inteso, fu proposta la refor-
10 matione al clero. io non manchai parlar con molti di questi
signori vescovi, ricordandoli la conservatione della libertà ecclesiastica
et allegando in questo proposito tutto quel che mi parve necessario,
non negando anchora che in tutto quel che bonamente si potesse,
non fosse bene di satisfar a Sua Maestà. mi dissero che Sua Maestà
15 l'haveva proposta per modum directorii, che tanquam advocatus
ecclesiae suggerit ea quae videntur necessaria, et che pensariano
sopra di ciò et che darriano risposta tale che satisfarria. certi dì
dapoi la dettero di questa sorte, che ognun di loro farria il suo
sinodo particolare, et in tutto quel che potessero far jure ordinario,
20 vederiano di satisfar a Sua Maestà, nel resto si rimetteriano a Sua
Beatitudine, che in niun modo si volevano scostar dal capo loro.
a questo dicono che Sua Maestà rispose, che non intendeva in
modo alcuno persuaderli che si allontanassero dalla obedientia di
Sua Santità, et che facessero loro quel che potevano, che il resto
25 Sua Maestà medesima procuraria che fosse confirmato et appro-
vato da Sua Beatitudine. questo non scrissi per le passate, l'ho
saputo poi, et anchora che ci sono stati alcuni vescovi et fra gli
altri Saltzeburg, che è fratello del ducha di Baviera, che voleva
che si parlasse et scrivesse d'altra sorte a maggior favore della
30 auctorità della santa sede apostolica.

Ho scritto anchora come questa terra et Ulma et Norimborga
et Hala et molte altre hanno accettato l'Interim, et il modo che
Sua Maestà ha tenuto di fare andar ad alloggiar la fantaria spagnola,
dove ha veduto renitentia, et come in questa terra fece armar
35 tutta la guardia, quando si fece consiglio, se si doveva accettar o
no. et benchè adesso dichino apertamente che l'hanno accettato
per forza, et che come l'imperatore non ci sia, farranno et diranno:
nondimeno s'ingannano di largo nè sanno che un mio amico ha già
veduto il modello del castello, che si ha da far in questa terra,
40 et se ne faranno anchora altrove, per quel che dicono certi contem-
plativi. per non veder questo et forsi per paura della sua persona
il Muscolo, predicatore qui, se n'è fuggito in Argentina, che an-

chora stà nella sua solita ostinatione, overo in terra de Svizzeri secondo altri. questo è quanto scrissi per l'altre[1]).

Jun. 30 Hora mi occorre d'aggiungere, come heri[2]) fu fatto il recesso della dieta, del qual lassarò la cura a monsignor R^mo^ legato, poichè non si potrà haver così presto che'l re non parta prima. 5

Il Rev padre confessor, col qual raggionai anchora delle cose della reformatione et trovai risoluto che alla fine et questo et l'Interim fossi per dover esser grato a Sua Beatitudine[3]), in quanto si faceva pur qualche frutto per servitio di Dio et ampliatione della auctorità della sede apostolica, riducendosi tuttavia qualche 10 terra, se non in tutto, almeno in grossa parte, mi disse che in ogni modo erano necessarii et sono più che mai li legati, perchè possino dispensare sopra li doi articoli tolerati nel Interim de conjugio et de communione, perchè, come questi restassero dispensati in quelli, havendo accettato l'Interim, restariano del tutto buon' 15 christiani; che restando così, anchorachè Sua Maestà habbia fatto tutto quel che ha più possuto, restano in ogni modo heretici. a questo risposi che, se tutti havessero la mente che ha Sua Reverentia, presto si serria d'accordo, che può ben pensare quanto mettesse conto a Sua Santità, et per il servitio de Dio et per 20 guadagno d'auctorità et d'altro, haver questa provintia ridutta; ma che qui si dà de speroni et tirasi la briglia in un medesimo tempo; et che quando venni io con li legati, si può dire non mi volsero ascoltare se non publicar l'Interim. et dapoi publicato anchora dicendo io a monsignor d'Aras che Sua Maestà disiderava li legati, 25 mi rispose: questo non dico io, et nel medesimo tempo scrisse a Roma al signor don Diego che li domandasse, ch'io non sapevo che modo di procedere fusse questo. si strinse nelle spalle et dissemi: tuttavia faccia Sua Santità il servitio di Dio etc. poi soggionse, che da Roma si scriveva che lui haveva detto che Sua Maestà 30 non posseva tener Piacenza con bona conscientia, del che, ancora-

---

1) *Wolfgang Musculus verließ an dem gleichen Tage, an dem der Rat sich in betreff des Interim unterwarf, die Stadt und begab sich in die Schweiz, zunächst nach Konstanz; im folgenden Jahre nahm er die Stelle eines Professors der Theologie in Bern an, wo er bis zu seinem Tode (1563) verblieb. Herzog, Realencyclopädie Bd. 13³ S. 583 f.* 35

2) *Die Depesche ist hiernach wohl schon am 1. Juli entworfen, da der Reichstagsschluß am 30. Juni stattfand.*

3) *Am 15. Juni 1548 berichtet der Bischof von Forlì, es heiße, der Papst wolle* contro alli compilatori del Interim *geistliche Zensuren verhängen, auch über* 40 *den Beichtvater Soto und* fra Domenico Soto, *angeblich auch über* don Francesco et molti di questi theologi. Cod. Med. 4306 *Orig. Über die kampflustige Stimmung des Papstes gegenüber dem Kaiser vgl. auch Serristoris Bericht vom 2. Juli aus Rom, bei Canestrini, Legazioni di A. Serristori pag. 169 f.*

chè non gli piacesse, mostrava di ridersene, risoluto che'l non manchavia mai al suo debito, se ben fosse certo d'andar a venir in un eremo! in questo proposito gli dissi che guardasse poi di non starci come san Hieronimo, volendo dir de cardinalato. non mo-
5 leste tulit.

Delle cose di Piacenza, per quel ch'io vo ritrahendo da diversi, d'Aras, dal fratello di Coria[a 1]), da certi altri amici mei della terza bussola, trovo che Sua Maestà non si fida molto del animo di Sua Beatitudine, come quello che vede l'offensione esser stata gra-
10 vissima, et dubita che tutto quello che glie desse, fosse un' aggiunger forze a un suo nemico, talchè io dubito che non si verrà mai a conclusione di cosa che debbia restar libera in mano di Sua Santità et di V. S. R^ma^ o del signor ducha per adesso; et per quant'io veggo, tutto quel che se ne potesse sperare, serria o rihaver Pia-
15 cenza — benchè di questa non ne spero molto, perchè oltre l'altre raggioni già allegate, da questi signori imperiali s'intende che Sua Maestà fa gran dissegno sopra le cose di Milano per il principe de Spagna, et dicono che molto tempo è ch'è stata fatta l'investitura, talchè vorrà lassarli quel stato più pieno et più forte che potrà —
20 overo qualche altra ricompensa, con che però Sua Santità desse una somma di denari et lassasse Sua Maestà assicurata per via di fortezze o d'altro. questo però io non affermo se non per quanto pare a me, idest a homo di pocho giuditio. non ho lassato di rimediar a questo con dir che Sua Santità, con che rihabbia il suo,
25 è per tener bona amicitia, come ha fatto per il passato et maggiore, con Sua Maestà, che et per l'universale et per il particolare glie mette conto, lassandomi intendere come da me, che Sua Maestà lo conosceria non solo con parole, ma con fatti, volendo inferir di pagar qualche denaro, che credo che adesso gli verriano a tempo,
30 non se ne trovando molti, secondo se dice; sed nihil profeci!

Son venuto qualche volte in opinione che serva mirabilmente a questa intentione tener vivo il maneggio della ligha con Franza, perchè può creder V. S. R^ma^ che per grande che sia Sua Maestà, ne sente fastidio, et molto maggiore lo senteria, se s'intendesse
35 che Venetiani cominciassero ad inclinare, et talvolta farria sforzato quel che si vede che non vuol fare per l'ordinario.

Vedendo io questo, forsi presontuosamente (pur Dio sa et

---

a) *Orig.* **d'Aras, dal fratello di Coria** *in Chiffern, Decifrat darüber.*

1) *Der Bruder des spanischen Kardinals Francesco Mendoza, Bischofs von*
40 *Coria, war Roderigo Mendoza, Kämmerer des Kaisers; er wird als solcher erwähnt u. a. in einer venetianischen Depesche vom Hofe aus dem Jahre 1550 (Venet. Depp. II S. 429 A. 5).*

V. S. Illma anchora lo può sapere che in me non mancha voglia et disiderio infinito di servirla, et che ciò ch'io fo, è destinato a questo fine): vedendo (dico) questo ho qualche volta raggionato di questa materia con questi signori ambasciatori Venetiani, che sono qui a Sua Maestà Cesarea et Regia, che, come ho più volte 5 scritto, tengono molta amicitia con me, et trovo che come quelli che sono partiti da Venetia manco di doi mesi sono, ne sono informatissimi, essendo intervenuti in tutti li consigli, che sono stati fatti sopra di ciò. et parlando con me confidentemente, come con quello che sanno che ama la patria loro et il ben loro come il 10 proprio, mi hanno detto che essendo stata proposta questa materia altre volte, occorsero allhora quattro considerationi, le quali, poich' io le so, le scriverò à V. S. R^ma^, che in ogni modo non facendo a proposito potrà buttar questa lettera sul foco, come la supplico che faccia in ogni caso, a fine che di questo non se ne sappia 15 mai altro, che seria troppo gran roina di chi ha parlato con me così liberamente, quando di questo ne trapelasse qualche cosa.

La prima adonche fu il conoscersi pocho in ordine de genti per se stessi et pocho atti da poterne haver d'altrove, non si fidando molto di Svizzeri, quando anchora s'havessero, come di 20 quelli che hanno più volte manchato et fatti danni grandissimi a lor patroni. di più venne in qualche consideratione, quanto si fossero possuti fidar del signor ducha d'Urbino contra Sua Maestà[a]), sapendo oltre l'interessi la natural inclination sua et quel che altre volte fu considerato et temuto sopra la persona del patre[b]). 25

L'altra fu delli danari, de quali non ne hanno quanti vorriano.

La terza, che tutto'l stato loro è circundato dalle cose del imperatore et del re di Romani, talchè verriano ad esser i primi a patir danni infiniti.

La quarta (et questa fu che fece risolvere la esclusione della 30 ligha) la paura che hanno della dissolutione, perchè considerando quel che passò con papa Clemente santa memoria et re Francesco passato, dubitano che ogni volta che l'imperatore o restituisse Piacenza a Sua Santità o lassasse al re di Franzia il Piamonte pacifico, loro restariano nelle forbici, come si dice. con queste raggioni et 35 altre, come dir della vecchiezza di Nostro Signore, della debilità della complesion del imperatore, dubitando del uno et sperando del altro fu persuaso il senato a non si muovere.

Adesso questi signori che sono qui, sono entrati in una gran paura della grandezza di Sua Maestà, et in fatti non sanno molto 40

a) del signor — Sua Maestà *chiffriert; Decifrat darüber.*
b) sopra — patre *desgleichen.*

bene quel che fosse hora meglio, o starsi a veder o impedir questo progresso. et per dir tutto: li doi ambasciatori passati, che l'uno fu messer Aloisi Mozenigo, l'altro messer Lorenzo Contareno, erano risolutissimi che non si dovesse aspettar più, et credo che'l Mozenigo haverà fatta una renga, come si dice in Venetia, di questa materia, che di qua partì molto disposto et più nella ligha offensiva che nella defensiva, non obstante che gl'Imperiali lo carezzassero molto più del solito, come quelli che cercano adesso di tener Venetiani ben satisfatti. credo io che lor voriano più d'ogn' altra cosa che Sua Beatitudine facesse ligha con Franza et Svizzeri, giudicando che questo bastasse ad intrattenere che Sua Maestà non si facesse maggiore, et intanto starsene a vedere. et havendoli io detto che crederia che senza loro Sua Santità non concluderia ligha con Franza, ma s'accordaria con Sua Maestà, perchè non ci mancano partiti comportabili, mi parve la ricevessero per una malissima nova, non perchè non vedessero volentieri ogni bene a Sua Beatitudine, ma tra[a]) che vorriano che con le man d'altri fosse impedita questa grandezza di Sua Maestà, pensano anchora che seguendo accordo nascerà amicitia et confidentia tale che Sua Santità non solo non impedirà, ma aiutarà li progressi di Sua Maestà: talchè io stimo che lassarsi intendere in questo senso farria un gran giocho per le cose della ligha, perchè in fatti loro filano della grandezza, del imperatore, come anchora all' incontro l'intendersi che loro si movessero, farria giocho per le cose di Piacenza.

Io scrivo tutto, parendomi a proposito ch'ella intenda ogni cosa, nè so se fo bene o male. V. S. Illma si degnarà accettarne quel buon' animo col qual io procedo.

Mi congratulo con V. S. Illma delle antiquità che ha havute, et in particolare della testa del mio Adriano, con che però si degni accettarla come cosa mia, ch'altrimenti intendo di litigar con lei.

È giunto monsignor di Fano, il qual crederò in ogni modo che haverà più felice negotiar che non ho havuto io, non solo per la vertù del homo, che è grande, ma anchora perchè questi di qua si sono un pocho sfogati con me et, come scrissi questi dì passati, serrano già pentiti delli modi tenuti fin all' hora, o perchè fossero meglio inspirati da Dio, o per quel che corre de lighe.

Il prefato monsignor non solo non mi ha portato risposta di quanto bisognava, maxime per quelle facultà che disidera il ducha di Baviera per il studio d'Inglostadio[1]), delle quali mi manda ogni giorno a domandare se sono venute, ma manco avviso di recevuta

a) *So? es könnte auch* era *gelesen werden; das Wort fehlt in der Abschrift.*

[1]) *Vgl. oben Nrr. 71 und 107 I H.*

di lettera, ch'io habbia scritta dapoi la prima. il che mi è segno manifesto di quel che molti mi scriveno da Roma, da Bologna et da Venetia, che s'intende che Nostro Signore resta pocho satisfatto del mio servitio; et benchè fin hora io non ne habbia preso despiacere, sapendo ch'era semenza sparsa dal Vallario agente di monsignor R^mo^ Sfondrato, pur vedendonè adesso questi segni confesso a V. S. R^ma^ che resto il più scontento homo del mondo, poichè oltre li despiaceri che ho haute in questi paesi, haverò anchora speso mal il mio servitio. et pur quando io sapesse il particolare, di che Sua Santità si dole, risponderia et darria conto di me[a]), et certo serria favore degno della protettion che V. S. Illma s'è degnata di pigliar della persona mia, quando si degnasse farmene scrivere un motto . . .

Jul. 2 Di Augusta li doi di luglio 1548.

1548 Juli 3 *136. Santa Croce an Farnese: War bei Granvella, der auf die Sendung des Legaten drang mit den größten Verheißungen auf der einen und unter scharfen Drohungen auf der anderen Seite. Santa Croce rät, die Kurie möge die Probe mit der Sendung der Legaten machen; auch für die Piacenzaangelegenheit würde das vorteilhaft sein. Ist im Begriff Augsburg zu verlassen. 1548 Juli 3 Augsburg.*

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. 12 fol. 386^a^—387^a^ *spätere Abschrift.*

Jul. 3 Dapoi scritta et sigillata l'alligata, la quale credevo di mandar questa mattina, sono stato da monsignor di Granvela per licentiarmi per Vienna. nel ragionamento mi ha detto che venghino queste facoltà, che lui promette (et giurò due o tre volte per Dio) che haveva cosa nell' animo che saria di satisfattione a Sua Beatitudine per le cose di Piacenza, che altrimenti le cose non possono stare più così. bisogna venire a qualche risolutione, perchè queste terre domandano dispensationi sopra quelli due articoli; et quando loro non potranno fare altro, bisognerà che ci piglino rimedio. et lasciossi uscir di bocca, che la potestà del papa privative ad episcopos non è de jure divino, et che quando non si potranno valere del ius positivo, si valeranno del divino, et che in Roma non si credeva che l'imperatore havesse potuto operare che la Germania si sottomettesse al concilio, nè che l'imperatore potesse publicare et fare accettare l'Interim, nè che potesse riformare il clero, nè forse concluder quello c'ha concluso nella dieta de danari et d'altro, et che pur è stato vero! et videbitis, inquit, majora his, et molto si stese in dire che, se non si attende a questo et che Sua Santità

a) *Im Orig. folgen 2½ durch Ausstreichen unleserlich gemachte Zeilen.*

non mandi queste facoltà, si farà cosa che sarà poi irremidiabile, che ben li peserà molto, ma che non si potrà fare altro. et all' incontro venendo queste facoltà (perchè io havevo detto che bisognava che precedesse la confidentia di Sua Maestà), et si prove-
5 deria alle cose di Piacenza giuntamente et si daria ordine che'l concilio si finisse in un mese et ogni cosa passeria bene, dicendomi ancora che, poichè Nostro Signore et V. S. Ill[ma] non possono dire che lui habbia mai detta bugia, nè che mai gli habbia ingannati pur una sol volta, come ancora non lo può dire altro huomo
10 nato, che vorria che gli credessero questa. et certo, signore, non est meum ponere os in coelum; pur dirò come buon servitore et creatura sua, ch'io vorria far questa prova, come ho altre volte ancora scritto, et mandare queste facoltà a legati, che fossi certo che non fossero per usarle nè moversi punto, se non ex praescripto da
15 Roma, che ogni dì si potria avisare et vedere poi ciò che volessero fare. et benchè io habbia detto nell' altra lettera quel che ho detto delle cose di Piacenza, pur vorria fare questa prova; che a Francesi non deveria dispiacere, che Sua Santita constituisca l'imperatore in tanto maggior colpa col mondo, poichè malamente
20 si vede che possa provedere alle cose di Piacenza. et pur quando Sua Maestà ci provedesse, non lo potria fare se non col levarsi da se un gran membro di stato, che doppiamente gli doveria esser caro et per questo et perchè fosse nelle mani di Sua Beatitudine, la quale sa molto bene a chi deve e a chi non etc.
25 Haec scripsi conscendens navim per Vienna.
Augusta 48, 3 di luglio[a]). *Juli 3*

137. Sfondrato an Farnese: Dringt darauf, daß die Kurie die Legaten mit den Fakultäten sende, an denen dem Kaiser so viel liegt, da er ohne sie das Interim keineswegs durchsetzen kann, und widerlegt die Bedenken, die etwa dagegen geltend gemacht werden könnten. *1548 Juli 6*
30 *1548 Juli 6 Augsburg.*

Aus Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 4 fol. 148—149 *Orig. — Auch ebendaselbst* Lettere di principi vol. 12 fol. 106 a—106 b *spätere Abschrift.*

35 Scrivendo monsignor di Fano distintamente a V. S. Ill[ma] tutto quello ha discorso con questi signori ministri di qua[1]), non era

a) *So am Rande; das Datum am Schluß ist fortgelassen.*

1) *Wie Sfondrato am 3. Juli an Farnese schrieb, wurde er nebst dem neuen Nuntius am 2. Juli vom Kaiser in Audienz empfangen, über die Fano näher be-*
40 *richtet. Die Audienz war* longa et senza alteratione alcuna. vero è che all' effetto, ancorachè Sua Maestà fusse oppugnata con molte ragioni, non si è

bisogno ch'io vi ponesse mano; ma per non parer troppo negligente solo gli replicarò alcuni punti principali; il che farò tanto più prontamente, pensando che forsi mi si darà più credito doppoi io sarò partito, che non si è fatto nel tempo che son stato qua.

Quella havrà conosciuto dalle lettere nostre già mandate, et saprà 5 dalle presenti, che Sua Maestà et questi ministri tutti all' effetto desiderano molto che fossero mandate qua le facultà già richieste, et la causa, qual più gli move, è che quanto procedano più avanti, comprendano meglio che il suo Interim mal si può essequire senza le facultà predette, perchè oltra l'altre difficultà si considera che il detto 10 Interim contiene che gli sacramenti non si possono administrare se non per gli sacerdoti legitimamente ordinati; il che osservandosi non si trovarà sacerdote catholico che possa nè voglia communicare alcuno sub utraque spetie nè participare con tali heretici in gli altri sacramenti senza dispensatione apostolica: di modo che 15 questi a chi pare si toleri tal communione, non potriano conseguir l'intento suo, et bisognaria provedergli per altra via, quale non si può ancora comprendere, nè forsi questi di Sua Maestà sino ad hora l'hanno deliberato. nondimeno se tali facultà gli vengano denegate, è da credere che da se gli pigliarano partito, qualunche 20 sia, escusandosi, come hanno fatto per il passato, che lo fanno per necessità et caricando la mano a noi in dire, come sogliano, che niuna cosa curiamo meno che quelle della religione. ma se tali facultà se gli mandassero, oltra che si schivaria tale oggietto, restaria il peso tutto a Sua Maestà, perchè ancora con quelle non mancarano 25 difficultà a mettere in esecutione l'osservantia dell' Interim, il quale se bene si considerarà insieme con la qualità di queste genti, parerà un gran cahos. et di più con questo mandar de facultà sarà pur necessario che qua si scoprino cerca il particolare de Piacenza, avanti che si procedi più oltra, sicome pare che si 30 acquetano.

Io vo ben pensando che a questo ultimo partito sarà opposto che il voler satisfare all' una parte turbarà l'altra, et di più che

---

compreso mutatione della sua prima oppinione, cioè che il mandar delle fa- 35 cultà ancora sarà a beneficio et che allhora non mancarà di quello disse a messer Giuliano ... in questa audientia io mi sono licentiato da Sua Maestà et partirò fra 3 giorni, il quale termine prenderò non tanto per me quanto per aspettare che gionga la famiglia di monsignor predetto, vedendo esser puoco conveniente che restasse così solo in questo principio. *Dazu Nachschrift:* 40 *schickt ein Druckexemplar des Interim, ferner stellt ihm Kardinal Truchseß ein Exemplar des deutschen Reichstagsabschiedes in Aussicht.* questo dispaccio si spedisce per staffetta a posta, non havendo altro corriere. *Neapel* Carte Farnesiane fasc. 729 *Orig.*

non è da far cosa per la quale para che si approvi nè consenti all' Interim. però quanto al primo oggietto io non voglio entrare in sacrestia nè far giudicio, qual rispetto delli dui sia di maggiore importantia; ben mi duole che siamo quasi ridutti a questo punto, 5 del che già longo tempo ho sommamente dubitato. ma quanto all' altro oggietto, questi di qua pretendono che il suo Interim non sia tanto brutto come si dice costì, secondo che ancora monsignor di Fano ha meglio inteso doppoi l'arrivo suo qua. però in ogni caso pare che il mandar le facultà possi stare senza l'appro-10 batione dell' Interim. tuttavolta questo sia detto per discorso, acciò si possi meglio advertire al tutto, rimettendo poi il resto a chi tocca la deliberatione.

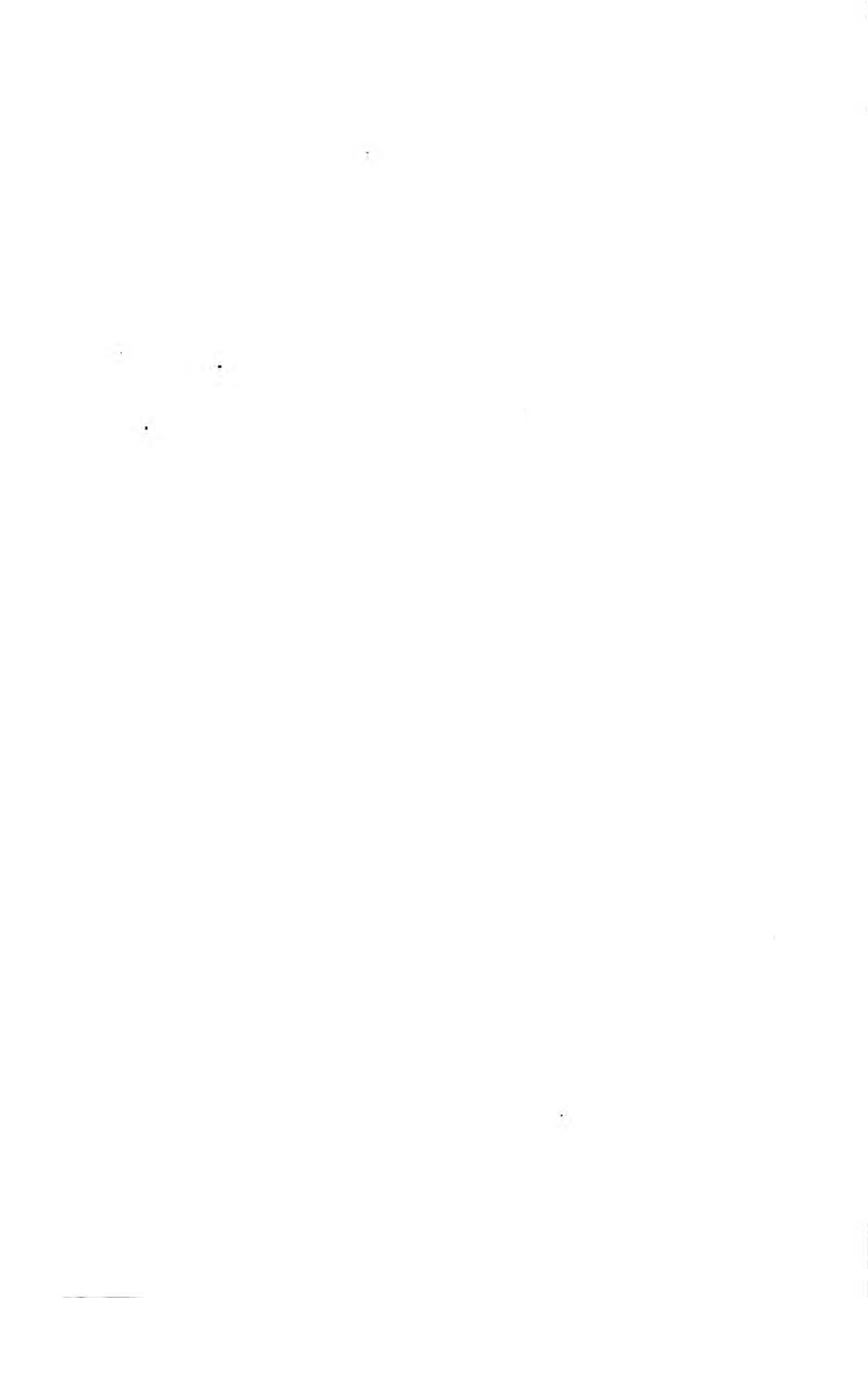
Io so ancora che tra gli altri capi delle facultà vi è quello della restitutione de beni ecclesiastici, quale è di momento grande; 15 però restando in mano de nuntii et persone confidenti, non è da temerne nè da pensare che si faccia contra il servitio di quella santa sede et fuora del voler di Sua Beatitudine.

Poichè è arrivata la fameglia di monsignor di Fano, io partirò, *Jul. 7* piacendo a Dio, domattina.[1])

20 D'Augusta alli 6 di luglio 1548. *Jul. 6*

---

[1]) *Sfondrato reiste sehr langsam; erst am 26. Juli erreichte er Bologna;* cui obviam ivit Rmus dominus cardinalis de Monte cum praelatis concilii et nobilibus civitatis usque extra portam s. Felicis ad ictum archibusii: *Massarelli ed. Merkle p. 783. Ebendaselbst zum 27. Juli Notiz über Sfondratos* 25 *Aufbruch* mane hora 10 Romam versus per equos dispositos. *An der Kurie hatte man von Sfondrato seit seiner Abreise aus Augsburg nichts Sicheres erfahren und erwartete ihn mit Ungeduld; endlich sandte ihm Farnese am 29. Juli eine Stafette entgegen, um ihn zur Eile zu mahnen; er möge, wenn möglich,* a mezze poste *kommen. Parma* Carteggio Farnes. *Konzept. Am gleichen Tage aber berichtete Sfondrato* 30 *aus Urbino über einen Unfall, den er erlitten: er habe, wie er am 26. aus Bologna durch Stafette angekündigt (liegt mir nicht vor), am folgenden Tage von dort die Post genommen, aber die Eile habe nichts gefruchtet,* perchè oltra la indispositione del tempo et della persona mia hieri mi sopragiunse una cascata da cavallo, quale mi trattò di modo che a fatica mi son fatto ridurre qua in Urbino, dove 35 sono astretto a fermarmi alquanto per necessità. *Neapel* Carte Farnesiane fasc. 729 *Orig.*



Beilagen.



I. Zur Schlacht von Drakenborg.

1. Graf Maximilian von Büren an Königin Maria, Statthalterin der Niederlande: macht Mitteilung von der Niederlage, die die Kaiserlichen unter Herzog Erich von Calenberg am 24. Mai bei Drakenborg an der Weser durch die Truppen der norddeutschen Städte erlitten haben, und erbittet Hilfe. 1547 Mai 30 Oldenzaal.* 1547 Mai 30

Aus Wien H. H. St. A., Belgica vol. 72 fol. 416 sq. *gleichzeit. Abschr.* — *Erwähnt oben S. 10 Anm. 1.*

Madame, jeusse passe deux jours adverty V. M. come le duc Erich de Brunswyck a este desfait lundy dernier par les villes australes; mais comme ne scavois au vray le tout et que mauvaises nouvelles viegnent assez tost, jay obmis jusques ores. et ay entendu que le dit duc estant party dimenche de devant Bremen[1]), luy estant au costel de deca la Weser et lautre troppe de Frisberg[2]) de la la Weser, conclurent de se trouver ensamble a la Hoye[3]) et illec passer le pont et se joingdre pour aller trouver les ennemis, et que le premier arrivant au dit Hoye au pont attendroit son compaignon. le dit duc y arriva quelque heures devant et comme couragieux, mais . . . . .[a]) ne attendit les autres et aiant nouvelles des ennemis tira celle part pour avoir l'honneur seul. et me semble quil ne mit si bon ordre a son affaire que les ennemis ne leussent mis meilleure. et de leur artillerie adressarent fort bien, qui mit en estonnement les gens du dit dux et soubit fut la fuyte de ses gens de cheval, lesquelz on dit firent fort mal leur devoir. ses pietons furent chargez et renverse les trois ou quatre

(Randnotizen: Mai 24; Mai 23)

a) *Unleserliches Wort* (josnement?).

1) *Herzog Erich war vom Kaiser beauftragt worden, das Belagerungsheer das Bremen bedrängte, zu verstärken.*

2) *Christof von Wrisberg, kaiserlicher Feldoberst.*

3) *Hoya.*

premiers rengees, desquelz on dit en estre eschappe petit nombre, et estoient ses meillieures gens. toutesfois on dit quil est eschappe et quil est sur la maison de Stoltenau, laquelle est au conte Erich de Hoye. Frisberch, lequal arriva comme ceste deffaitte se faisoit, chergea leur[1]) bagaige avec aucuns de ses gens, ou on dit quil 5 deffit quelque pietons et firent gros butin, si grant que ne lose escripre, comme ceux qui en sont de retour me lont dit. lesquelz disent quils y ont gaignie plus de 500 mille florins et plus. et venant la nuyt le dit Frisberg se retira cheminant assez royde pour se eslonger des ennemis, craindant destre traitte comme lautre; car on 10 disoit quil estoit venu renfort depuis la bataille aus dites villes de 1500 chevaulx et 8 enseignes de pietons freis . . .

Mai 30 De Oldenzeel[2]) le 30 de may 1547.

Madame, depuis ceste ma lettre escripte est arrive ung velt-*Mai 27* weyfel de ceulx du duc Erich, lequel est party jeudy dernier de 15 Drakenb[ourg]), la ou la deffaitte sest faitte, et il a este prisonnier et est bedaecht; lequel ma dit que les Protestans, aians deffait le dit duc, sont deliberez de venir en Frise, et a ceste fin sont tirez de là vers le quartier de Bremen. Madame, il me samble a correction, quil fauldra incontinent y pourveoir, soit en 20 levant gens ou envoiant incontinent V. M. les bendes ordinaires vers icy, ce que crains, si ilz veullent venir, en seroit trop tard. jay de rechief envoie a tous costez pour en entendre. je vous supplie envoier incontinent par deca pour savoir votre bon plaisir, silz venoient nous nen serions bien. je nen scay autre chose, sinon 25 ce que ce veltweyfel, nomme Kint van Eel, lequel est subject de S. M., demeurant a Deventer, men a dit. dit pareillement que Frisberg et sa troppe ont fait fort gran butin du tros des ennemis . . .

Bittet um Entschuldigung falls seine Angaben sich als nicht 30 *ganz zutreffend herausstellen sollten.*

Der Feldwebel berichtet auch, daß Herzog Erich in Calenberg sei en grande desolation[4]).

[1]) *D. i. der Feinde.*

[1]) *Stolzenau am linken Weserufer unweit Nienberg.* 35

[2]) *Oldenzaal in der Provinz Oberyssel.*

[3]) *Drakenborg, 5 km nördlich von Nienburg am rechten Weserufer.*

[4]) *Wir teilen hierzu noch mit, was der Bischof von Forlì am 5. Juni über die Schlacht berichtet* (cod. Med. 4304 fol. 172b—178b): la zuffa col duca Errich di Brunsvich segui in questo modo che, sendo accampato el colonnello 40 Fraisperch con li aventurieri di Gheldria et di Fiandra sul fiume di Bremma, terra franca, et il duca dall' altra parte d'esso, havendo lingua, ma tarda, che Tonsur veniva, concertarono di giontarsi insieme nel bisogno sopra certo

ponte un pochetto lontano. il nemico marchiò gagliardamente verso el duca Errich, il quale, sopragiunto fuori d'ogni sua oppenione, mosse le genti per passare el ponte concertato; ma, fallendo la strada, s'allontanò presso a due leghe; dove considerando non potere schivare la pugna, preoccupò un colle, et con
5 17 pezzi d'artiglieria campale cominciò a salutare el nemico, il quale dopo el trattenimento di più di tre hore, scoperto che Fraisperch veniva al soccorso del duca, si risolvè d'assaltare el colle, et con facilità lo guadagnò, havendo circa 10000 fanti et 2000 cavalli; così ruppe li Cesarei. in questo sopravenne Fraisperch con 6000 fanti et più di mille cavalli, et dando alla coda del nimico, che seguitava con
10 la vittoria le reliquie di Brunsvich, ruppe la retroguardia et le bagaglie, et acquistati 8 pezzi d'artiglieria et 80000 tallari, si ritrasse in salvo: nondimeno, conoscendo la disparità delle forze, ha preso el cammino della Frysia; col quale si sono giontati dipoi molti di quelli del duca scampati dalla furia, talchè hoggi si pensa che sia pari al nemico o poco inferiore: pur di questo non si
15 fa stima, perchè mancati a Tonsur e denari delle paghe (come è detto), la speranza di lantgravio, et considerata l'inconstantia et volubilità de populi è forzato a ritirarsi in parte più sicura che in Alemagna.

II. Zur Geschichte des Konzils und der Beziehungen zwischen Kaiser Karl V. und Papst Paul III.

1547 Aug. 23 *2*. Kardinal Otto von Truchseß, Bischof von Augsburg an Farnese: Teilt ein langes Gespräch mit, das er über die Konzilsangelegenheit mit Granvella hatte. Mahnt zu besonnener Nachgiebigkeit. 1547* 5 *August 23 Augsburg.*

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 712 *Orig.*, ricev. a 29. — *Coll. Florenz Arch. di Stato* Carte Cerviniane filza 18 fol. 102—106 *Abschrift: daraus angeführt v. Druffel, Sendung Sfondratos S. 339 f. — Erwähnt oben S. 89 und 111.* 10

Aug. 14 Per l'ultima mia del 14 avisai V. S. che per l'indisposition' di Soa Maestà (a causa di la qual non si poteva haver audiencia) non possevo scriver cosa alcuna risoluta, ma che speravo fra pochi giorni haverla da Sua Maestà o da monsignor di Granvella, et trattar con Sua Signoria dil negocio del qual V. S. mi scrisse[1]), 15 con far appresso d'esso signor Granvella tutti li officii che convengono al debito mio per l'osservanza tengo a la santa sede apostolica, et posso affirmar che sempre l'ho trovato cossì ben disposto che sono venuto in non pocca speranza che li gran disturbi e disordini, quali potrebono nascere di la presente disunione, im- 20 breve si acomodarebeno. ma mentre ch'io sono stato in questa speranza, sono sopragionti avisi d'Italia qualmente Nostro Signore faceva grandissima instancia di far venir tutti li soi prelati in Bologna per concluder' con quanto manco session si potesse il concilio. qual cosa ha exacerbato tanto gl'animi di qua quanto si 25 possi imaginar, non solamente di la corte Cesarea, ma universalmente di tutta Germania, la qual si trovarebe tutta disperata,

[1]) *Um welchen Sonderauftrag es sich gehandelt hat, bleibt, da Farneses Brief nicht vorliegt, unklar.*

maxime li Catolici, quando videssero il concilio di tal maniera, senza il frutto dil suo rimedio, precipitato. et in questo caso pareva che tutti unitamente s'acordassero apresso di Soa Maestà di ricercar un' altro concilio, nel qual si tratasse non solamente le
5 cose Germanice, ma universalmente tutti li diffetti et agravamenti di la chiesa Romana.

Quand' io viddi questo, cognoscendo la importuna disunione et diffidencia, qual è tra la Santità di Nostro Signore et Soa Maestà, non mi parve tempo di riposar ni differir, ma subito andai
10 da monsignor di Granvella sabato passato 20 di questo, et gl'exposi, *Aug. 20* qualmente vedendo la diffidencia sopradetta passar tanto inanzi, dubitava non ne succedesse qualche grand' inconveniente. et però lo pregai per amor di Dio, volesse apresso Soa Maestà trovar et proponer convenienti rimedii per rimettor la necessaria correspon-
15 dencia tra Soa Santità et Soa Maestà, aciochè con uniti animi attendessero di metter fine alli belli principii e mezi, che Dio lor ha mostrato per l'universal beneficio di la Christianità, discorrendoli a la longa quanto disordine poteva portar facendossi al contrario, non pretermettendo cosa alcuna che mi paresse al proposito di
20 questo etc.

Sua Signoria mi rispose qualmenti mai haveva lassato di far tutto quello che debbe far un vero Catholico osservante di la santa sede apostolica; ma che dal canto di Roma si correspondeva cossì male alle sancte e buone actioni di qua, che dubitava la cosa an-
25 darà un giorno tanto inanti che luy non potesse poi più rimediare non ostante la sua continua buona e sincera voluntà. et a questo mi cominciò longamente discorrere le cose del concilio, de la impertinente translation soa, dil desiderio e necessità di Germania, di la buona e sincerissima volontà di Soa Maestà: concludendo che
30 Soa Maestà non ha ricercato ni ricercarebe mai cosa che fosse contra il debito suo; ma in caso che Soa Maestà fosse irritata più di quel che conveneva, sarebe forzata pensar alli opportuni remedii, dicendo che luy confortarebe e consiglierebe ogni cosa, e poi al suo tempo me lo farebe intender.

35 Cossì stete la cosa fin a lunedì matina, che fu hieri, che vene *Aug. 22* da me monsignor di Granvela medemo, con dirmi qualmente Soa Signoria era stato dal imperatore e che haveva exposto a Soa Maestà con tutti li piacevoli modi che conveneva quello che di presente occorreva, e che Soa Maestà si trovava tanto offesa per
40 la pressa si dava alle cose dil concilio in Bologna, quanto di altra cosa dil mondo, dolendosi che per tal maniera non era possibile di trovare li opportuni rimedii et acordio ne le cose de la religion di

Germania. per il che Soa Maestà fece scrivere al orator suo in Roma, dandoli comission di far expressa protesta sopra di questo a Nostro Signore, a Bologna et in altri lochi per giustification di Soa Maestà, pigliando le cose dal principio fin' al fine a far notorio a tutto'l mondo la colpa di quelli che cercavano di ruynar la 5 Christianità. et in questo in verità dimonstrava il grandissimo dolor che luy ne sentiva, rimostrandomi che Soa Maestà era talmente deliberata e forzata che luy non poteva più rimediar, protestandossi meco (come io di certo debbo confessar per la verità) che luy sempre ha fatto tutto quel che gli è stato possibile per nutrire e 10 mantener buona inteligenza tra questi doi capi. e replicandoli io a tutte le particularità quello mi parve conveniente, acenandoli da me che molto potrebe facilitar il ritornar il concilio in Trento, quando fosse restabilita la correspondencia con qualche segureza che'l concilio non fosse fomentato in le cose concernente la per- 15 sona di Soa Santità e li soi, e che l'election' restasse libera apresso il colegio senza metterli impedimento sotto pretexto dil concilio; et disputando sopra ciò venissemo a toccar con mano, che la sola diffidencia è causa di questo tanto mal e non altro. sopra la qua cosa luy purgava con molte buone ragioni Soa Maestà e la soa 20 persona, attestando che Soa Maestà e luy mai hanno havuto in animo nè per concilio nè per altra via dirretta o indirretta toccar la persona dil papa nè di soi, nè anchora in conto alcuno di con sentir o agiutar cosa che fosse contra l'autorità e reputation soa e di la sede apostolica; e di questo haveva grandissimo torto Soa 25 Santità o altri, di voler dubitar de l'innata sincerità di Soa Maestà la qual non cercava per via di questo concilio si non la redution di Germania a l'obedientia di la sede apostolica principalmente. ma quanto a la reformacion, che mai è stata intentione di Soa Maestà ni soa di toccar la persona dil papa o di cardinali, ma sola- 30 mento dil clero et parrochiali di Germania, quali hanno cura d'anime et administracion' de li sacramenti, aciochè vivessero con più ordine et manco scandalo, et il tutto a buon fine a laude di Dio e magior osservanza a la sede apostolica. et questo mi ha replicato più di tre o quatro volte, mostrandomi sempre la mente di 35 Soa Maestà et la soa sincere e buone *etc.*

In ciò lo ringraciai dil suo buon animo, qual in effetto veramente si cognosceva, e lo pregai di voler far ogni opera d'impedir la protestation. mi rispose che per adesso non era possibile, perchè tropo concerneva Soa Maestà; ma che io dovevo procurare che 40 in Roma si negociasse confidentemente col signor don Diego imbassiator di Soa Maestà, il qual in verità non ha manco buon'

animo di far suo debito verso la sede apostolica e la casa Farnese, come esso monsignor de Granvella, dicendomi che'l detto imbassiatore non scriveva mai lettere da Roma che non facesse singolar et honorata mencion di V. S. R^{ma}, di maniera che liberamente si poteva confidar, exhortando che la tratation fosse tal che luy potesse rescrivere a Soa Maestà cose per le qual' si cognoscesse la diffidentia mutata, e che si advertisca molto bene di non irritar più l'animo di Soa Maestà, perchè altramente si ponerebe ogni cosa in estremo, e di quello che scriverà l'imbassiatore, esso monsignor di Granvella possi pigliar occasion di adolcir il rigor che si è monstrato.

Per il che, monsignor Illmo et R^{mo} mio, io ho voluto avisar minutamente V. S. dil tutto, la qual sa ch'io non gl'ho mai mancato nè sono per mancar mai fin a la morte, anzi farò tutti li debiti e convenienti officii per la santa sede apostolica et per l'Illma casa Farnese, a le qual mi sento in perpetuo obligato; e la suplico, vogli considerar il gran distorbo e necessità nel qual verrebeno le cose di Roma, quando una tal diffidentia andasse più inanci, e che Soa Maestà desse orecchie a molte persone di questa et altre nacioni di voler far un concilio con li loro regni e sudditi per stabilir le cose di la religion senza intervencion di l'autorità di Roma sotto causa et occasion di un concilio legittimamente intimato e senza ragion levato e transmutato. io, che sempre soglio scriver confidentemente, non devo mancar anche adesso dirli che la magior parte di Germania, e forsi anche molte altre provincie, non desiderano altro che un tal concilio libero e francho ad ogniuno per poter dir le soe ragioni, e dicono che per nissun' altra via si può rimediar interamente al bisogno de la Christianità. se Soa Maestà fosse forzata a consentir a questo e che desse uno minimo principio de tratatione con gli altri potentati, io non vedo hogidì tanta riverenza a la sede apostolica che non potesse ottener ogni cosa. però sarei di opinion che Nostro Signore pigliasse (come non dubito che farà per il sanctissimo buon' amino che ho sempre cognosciuto in Soa Santità) tutte queste cose in ley e cercasse di acomodarle per tempo. et poichè si vede Soa Maestà non ha altra che buona intencion', come scio anche che ha Soa Santità, che vedessero di ritornar a buona concordia et obviar a tanti estremi, quali par che'l maligno spirito del nemico di la nostra santa religione mette inanci per impedir il frutto dil ben publico e dil universal rimedio di la quiete di la Christianità, qual nascerebe, quando doi capi unitamente si congiongessero a far quello che debbano e senza dubio tanto desiderano . . .

D'Augusta alli 23 d'agosto 1547. *Aug. 23*

1547 Spt. 11 *3*. Farnese an Kardinal Truchseß: antwortet auf dessen Schreiben vom 23. August über die Konzilsangelegenheit. 1547 September 11 [Perugia].*

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 42 fol. 69a—71a *gleichz. Abschrift. — Auch Florenz Arch. di Stato* Carte Cerviniane filza 18 fol. 107—109 *gleichz. Abschrift. — Erwähnt oben S. 111.* 5

Io non ho risposto prima che hora alla lettera di V. S. Rma di Aug. 23 23 del passato per non haver havuto occasione di corriere, oltre che per esser' io restato in Roma alcuni giorni doppo la partita di Nostro Signore, non l'ho possuta communicar prima con Sua San- 10 tità, il che ho poi fatto in tempo che si sentiva divulgato per tutto il rumore della commissione che mostrava tener' il signor don Diego di protestar' a Sua Beatitudine et al concilio in Bologna, sicome anche la S. V. Rma scrive che haveva inteso da monsignor di Granvela; che si bene in nissun caso pareva conveniente che si 15 dovesse venir con Sua Santità, pure quando si fusse venuto, non si vede che potesse esser' seguito con alcun segno acquisto di reputatione o d'altro dal canto di Sua Maestà, potendo esser' le risposte et protestationi dal canto di Sua Beatitudine et del concilio molto vive et giustificate appresso a Dio et agl' huomini 20 tutte le volte che s'habbia da venir a questi termini, perchè essendosi in questo solo o principalmente per causa della translatione del concilio, la quale per lettere di V. S. Rma si comprende chiaramente esser' tenuta da Sua Maestà et dal suo consiglio per invalida et procurata dalli legati con subornation de vescovi et con mal' 25 arte, et questa credenza l'induce a dimandar perseveratamente che il concilio ritorni a Trento, et fa animo di voler fino a protestar' ogni volta ch'esso concilio si prosequisca in Bologna; et dal canto nostro per la informatione che si ha dalli legati, conscii della integrità loro et dalli proprii vescovi, che ve si trovorono, si tiene la 30 translation' per validissima et legitima. onde trovandosi in bona fede et non li parendo da perder' tempo a le cose che restano a fare, sì per bisogno della Christianità come perchè li prelati, che sono hormai tre anni stati in concilio, non possan più reggere nè sostenere le fatighe et le spese, et consequentemente per intertener' 35 li presenti et animar li assenti a venir, hanno seguitato la discussione delle materie non già con intention di precipitar la expeditione, come par che sia stato insinuato ne la mente di Sua Maestà, ma per far' il debito et non tener' il concilio ocioso più che tanto, sendosi pur troppo differito et prorogato fin qui. le qual cose ho 40 voluto dire per risponder a V. S. Rma a questi dui capi della trans-

latione del concilio et del sollicitar ch'ella dice che se fa per finirlo quanto prima, dolendomi di questa diversità di giudicii et del credersi da ciascuna delle parti di haver la raggion dal canto suo et parergli star' con buona conscienza nella oppinion che si
5 truova. la qual cosa è la radice et il fondamento non solo della diffidentia, che fin qui è nota, ma ancora di tutto quello che nella giornata potesse nascer', mentre che ciascuno si persuade di poter giustificar' le sue attioni, perchè altrimente, quando fusse disingannata una delle parti di questa tal credenza, o almeno contra la
10 verità apparente, alcuno, che fusse ostinato et non volesse ceder' alla raggione[a]): onde forse non saria stato fuor di proposito fino da principio l'haver' dechiarato ben questo punto della validità o invalidità delle translatione, perchè in tal caso da nessuna delle parti non si saria mancato di accomodarsi al dever', cioè che Sua
15 Maestà a ricercar' che il concilio si torni a Trento con e debiti mezi, essendo la translation legitima, et Sua Santità, non essendo, farlo tornare senza altro, come haria potuto fare senza lesion dell' autorità di esso concilio et della sede apostolica, toccando a lei questo giudicio et non ad altri. nè pensi V. S. R^{ma}, come par
20 anche che si stimi di là, che alcun suspetto di reformatione o di censura che possa pensarci sopra la persona di Sua Santità, ci confermi punto in questa persuasione che il concilio non vadi a Trento, nè tanpoco che si possano mover li ragionamenti di non toccar' la potestà di Sua Santità nè lo interesse di casa nostra an-
25 dandovi, perchè l'obietto di Sua Santità è la libertà del concilio, dal quale si habbia da far' la reformatione, et quanto alla sua persona ha visso Dio gratie tanti anni in pontificato et fuora di sorte che non ha causa di suspicar' di censura alcuna. et quanto all' autorità della sede apostolica et del papato, mi par che sia tanto sta-
30 bilita da San Pietro in qua in concilii Greci et Latini, oltra la parola infallibile del Salvator Nostro, che per se stessa è assicuratissima, in modo che è indignità de parlarne et si fa ingiuria alla religione et bontà di Sua Maestà Cesarea far' mentione di concilii nationali o che forze, potendoci tener' per constante che in nessun
35 caso condescenderia a cosa tale e di tanto pregiudicio alla gloria sua et alla sua conscienza, ma vorrà più tosto, etiam con qualunche impresione che havesse nel animo, come di sopra, se ben senza causa, riguardar' al bisogno della Christianità, massime che nelle cose raggionevoli Sua Beatitudine inclinarà ancor lei a quel
40 rimedio che li sarà inspirato, et noi servitori et obligati a l'una et all' altra ci doviamo ingegnar' et metter' di mezzo, come di pre-

a) *Hier scheint etwas ausgefallen zu sein.*

sente ho fatto qui col signor don Diego, il quale a mio giudicio sì è portato prudentissimamente, come quello che ha in parte gustato la natura di Sua Santità, essendosi astenuto di far' altra protesta, anzi havendo proposto alcuni partiti, de quali V. S. R^ma sarà informata dal legato, et forse con la gratia di Dio si potranno condur', et in questo mezo si prorogarà la sessione prossima a beneplacito del concilio nel modo proprio che Sua Signoria ha ricerco . . .

Spt. 11 Del cardinal Farnese al cardinal d'Augusta 11 septembris 1547.

[1547 Aug.] 4*. *[Kard. Morone an Sfondrato]: Widerlegt die von den Kaiserlichen für die Zurückführung des Konzils nach Trient vorgebrachten Gründe. [Rom, August 1547.]*

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 42 fol. 76—79 *Konzept von Schreiberhand, mit Korrekturen Morones; oben* fol. 76a *die Jahreszahl 1547. — Auch ebendaselbst* Carte Farnesiane, Appendice, *gleichz. undatierte Abschrift (in* verso *nur:* concilio*), redaktionell abweichend. — Angeführt oben S. 65 Anm. 2.*

Quanto alle domande che la Cesarea Maestà fa, che'l concilio sia rimesso in Trento per le ragioni etc.[1]), benchè in fatto Sua Santità persista in quella risposta, la quale è vera, conveniente et necessaria, che mai Sua Santità d'absoluta potestà lo farebbe ritornare, se'l concilio istesso non lo determinasse di consenso de tutti o de la maggior parte (come fu fatto nella translatione a Bologna), et questo oltra molti altri rispetti per non disauctorizare esso concilio et levargli la libertà che se gli convienne, et dar occasione di malcontentezza alli prelati et di molte calumnie contra Sua Beatitudine, con debilitare non sol li decreti già fatti in Trento, ma ancora gl'altri si facessero in caso di ritorno; et[a]) benchè questa sola ragione pare che basti quanto alla risposta et non si deve da Sua Santità far altro che rimettersi in tutto ad esso concilio: nondimeno, perchè non paia che le repliche fatte dalli prefati agenti di Sua Maestà a V. S. R^ma siano irrefragabili, parendo qui che le ragioni sue ancora stiano ferme, ho voluto per più notitia di quella, ancorachè mi persuada che alla prudenza sua niente sia nascosto, aggiungnere queste ragioni, come ho inteso essere stato ragionato qui tra questi signori.

a) *Das Folgende von Morones Hand korr., es hiess anfangs* et questa sola ragione pare che basti quanto alla risposta, *[ein Wort undeutlich]* o volendosi cercare di transferirlo a Trento saria necessario, doppochè Sua Santità non deve far altro che rimettersi in tutto ad esso concilio, overo che le ragioni addutte dalli agenti di Sua Maestà siano essaminate et approbate in Bologna da esso concilio, overo trovare altra via di persuaderlo, nondimeno *usw.*

1) *D. i. oben Nr. 21.*

Et primo quanto alla domanda di rimettere il concilio in Trento, ove fu inditto et principiato con assenso espresso o tacito de li principi et domini catholici, se dice che, come nella indittione fu espediente et bene havere detto consenso, così doppo la congre-
5 gatione del concilio, havendo esso concilio l'auctorità debita, havea anche la libertà di poter stare et andare come giudicava bene senza novo consenso, come anche ha al presente; anzi quanto più fu autorizato in Trento, tanto più valida è la translatione fatta a Bologna et Nostro Signore tanto meno deve impedire la libertà
10 sua. ma se pur si mette qualche fondamento in questo consenso de principi in la indittione, se doveria anche pensare che bisognaria metterlo nella reduttione.

2. Quanto a quello se dice che la contagione, per la quale fu fatta la translatione, è cessata, si dice che concorrendo in quel loco
15 multitudine di prelati et altri forestieri, essendo picolo et soggietto alla mala qualità d'aere, si pò ragionevolmente temere ch'essa contagione o peggior infirmità non ritorni.

3. Quanto a quello se dice che, havendo la Cesarea Maestà vinto l'impresa di Germania, si potria dar forma col mezzo del
20 concilio alla reduttione della religione in detta provincia con altro modo che per il passato, si responde che Sua Maestà ben sa la contumacia de Lutherani et le sono note le protestationi già fatte da loro contra il concilio Tridentino et poste in stampa in diversi modi et libri, per li quali assai se comprehende che loro non
25 staranno alla determinatione fatta dalli prelati ecclesiastici et catholici. et per maggior certezza di questa loro contumàcia non è bisogno fare altra prova essendo per se notissima, et però se dice che'l mezzo del concilio pò portare poco frutto a tal reduttione. et se pur si pò sperare qualche frutto, non si vede ragione, perchè
30 quando Sua Maestà faccia l'ultimo conato suo, non sia per venirne il medesimo dal concilio di Bologna come da quella di Trento, poichè quanto alli Catholici di Germania si deve sperare dalla loro religione ch'essi non faranno differenza di loco, massime elletto et ordinato dal concilio legittimamente congregato. quanto alli
35 Lutherani, essendo chiaro che per voluntà non vogliono stare alli decretti del concilio legitimo et bisognando, se hanno a obedire, astringerli per forza, non meno Sua Maestà li pò astringere a quello di Bologna che a quello di Trento.

Et sel si dicesse che Sua Maestà ha promesso un concilio nella
40 provincia di Germania, se risponde che Sua Maestà alla promessa ha satisfatto, essendo stato il concilio in Trento più de dui anni, ove sono comparsi pochi o nesuni Germani, oltra che si pò dire

che havendo Sua Maestà la vittoria in mano et potendo fare ciò che le piace, et havendo li stati di Germania più volte contrafatto a quelli recessi nelli quali fu fatta tal promissione, Sua Maestà non è più tenuta all' osservatione di quella.

4. Quanto a quel che se dice che le forze di Sua Maestà sole 5 non bastano a convertire le menti perverse, essendo questo l'officio d'Iddio di convertire le menti, non se ricerca da Sua Maestà che lo faccia da se, ma se ricerca che facci servare li riti et cerimonie christiane et catholice, che già se servavano et se devano servare, et impedire le contrarie con prohibire li predicatori et magistrati 10 heretici et restituire li beni tolti: et questo è in sua possanza, anzi è officio debito a Sua Maestà, perchè a simile effetto Dio le ha dato la potestà temporale. il che saria tanto più facile a fare quanto che (se è vero, come se dice) molti principi grandi et altre persone di cunto vogliono acquiettarse al concilio, il quale essendo catholico 15 non può determinare altro in Bologna di quel che farebbe in Trento.

5. Quanto alla parte che tocca li prelati rimasti in Trento, nella quale se dice che non facendo essi alcuno atto conciliare non mostrano effetto de divisione nè altro male più di quello faccino 20 gl'altri absenti dal concilio, se dice che non se pò negare ch'essi prelati non diano gran scandalo al mondo et il lor caso essere molto differente da quello degl'altri prelati absenti per varii impedimenti, perchè li rimasti in Trento sono inobedienti al concilio che gli ha chiamati a Bologna nel atto della translatione, et però 25 non stanno senza nota di separatione, essendo quasi tutti d'una natione, il che non è senza carico della pietà di Sua Maestà, che gli pò comandare. però senz' altra conditione detti prelati doverebbero venire a Bologna, perchè oltra che quando s'havesse a trattare di ritornare a Trento, essi satisfariano alla parte sua, nel 30 resto ancora veneriano a unirsi col concilio universale.

6. A quello che se dice che Sua Maestà non pò tentare di fare accettare et osservare li decreti già fatti in Trento, sel concilio non è ridotto nel modesimo loco, ove Protestanti possino comparere et dire le ragioni sue o excusarsi o restar contumaci, se risponde, 35 come è detto disopra, che non bisogna altra prova della loro contumacia essendo per tante evidentie manifesta, et facendo professione direttamente nè di volere accettare li decreti fatti nè di voler comparire a dire le ragioni sue et excusarse, nè di volere obedire a quelli che se potesse fare. et se pur Sua Maestà potesse 40 disporre loro a tale obedienza, doveria dare qualche segno certo, acciochè'l concilio con la debita gravità et prudenza, quando fusse

spediente, potesse moversi a mutar loco per honore d'Iddio et per salute dell' anime. ma questo segno non basta che sii conietturabile et incerto, anzi bisogna sia certissimo et tale che possi con ragione movere li prelati del concilio a ritornare per la salute di Germania 5 et beneficio di tutta la Christianità. et però, per respondere anche a quell' altra parte, che se dice: 7. che Sua Santità resta assai giustificata facendo rimettere il concilio ove era prima posto et approvato per beneficio di tutta la Christianità et religione et reduttione d'una provincia tale quale è Germania, — se dice che 10 essendo tal reduttione tanto incerta, molto maggiore è il pericolo al quale s'esporrebbe tutta la religione christiana ritornando il concilio a Trento, che la speranza di ridurre con tal mezzo essa provincia, perchè se fin qui oltra molt' altri pericoli è stato considerato quello della vita di Nostro Signore, il quale più appare per 15 l'infirmità havuta pochi dì fa, hora non meno s'ha da considerare il pericolo della vita dell' imperatore, la cui Maestà ha ancora lei ricevuto segno d'essere homo et mortale per la presente sua indispositione, la quale come se desidera che per gratia d'Iddio sia levata da Sua Maestà, così fa considerare il mal termine in che se trovaria 20 la republica chrestiana et principalmente la sede apostolica, quando venendo caso di morte se trovasse un concilio aperto in Trento, congiunto con la gravezza dell' età di Nostro Signore, al caso del quale non potrebbe provedere nè la bontà et religione dell' imperatore, quando più non vi fusse, nè altro rimedio ch'al presente 25 occorra. et nondimeno questi accidenti sono da essere havuti in consideratione, se ben se desideri et speri il contrario.

8. Et se al principio del aprire il concilio non furno considerati, non è da maravigliarsi, perchè nel longo viaggio, come è stato questo del concilio, si scoprino molti mali passi ch'al principio 30 non si possono vedere, oltra che alla vita de questi dui principi sono già corsi dui anni et più doppo che'l concilio è aperto, et cerca sei anni doppochè il concilio fu inditto a Trento, quando Sua Maestà venne a Luca et passò in Algero[1]).

9. Quanto a quello che adducano per provare la libertà et 35 segurtà del loco di Trento, che in molti decretti fatti et altre occassioni, se ben vi è intervenuto qualche controversia, nondimeno le determinationi sono passate con li debiti modi, etiam che fussero contra la voluntà di Sua Maestà, nè si nega che questo non sia seguito, essendo ancora ragionevole et debito. ma ci pare mara-

40 [1]) *Die Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und Paul III. in Lucca hatte im Herbste 1541 statt, als Karl nach Abschluß des Regensburger Reichstages nach Italien kam, um den Feldzug gegen Algier ins Werk zu setzen.*

viglia che havendo li prelati rimasti in Trento nell' altre cose ceduto alla voluntà et autorità del concilio secondo la plurità delli voti, habbino voluto essere contumaci contra quel medesimo concilio nel voler rimanere a Trento. il che dà segno o ch'essi sono inconstanti o che non siano del tutto liberi, et dà cagione di temere 5 che'l medesimo impedimento della libertà potesse avvenire a molti altri con diversi modi, quando il concilio se riducesse in Trento.

10. Quanto al ragionamento degl' inconvenienti che potessero occorrere perseverando il concilio in Bologna contra l'opinione di Sua Maestà, se responde che tutti questi inconvenienti che hanno 10 da seguire, dependano dalla voluntà di Sua Maestà. et havendosi per fermo che Sua Maestà sia principe catholico et pio, non è verisimile che quella voglia essere cagione de tali inconvenienti et voglia usare la potestà che Dio le ha dato per edificare, a destruere la Christianità et incorrere tanta colpa appresso a Dio et appresso 15 gl'homini non sol presenti, ma anchora che hanno a venire. et se pur (che non se pò credere) Sua Maestà overa causasse overo lasciasse correre questi inconvenienti, quella ancora deve ricordarse che bisognarà rendere cunto a Dio, giusto giudice delle attioni d'ogni uno. 20

11. Quanto alla securezza et libertà del loco, che potesse essere ricercata dalli sudditi di Sua Maestà, si risponde che non si pò dire che Bologna sii mal sicura o vero impedisca la libertà d'alcuno. nondimeno quando il concilio a richiesta d'alcuno deliberasse essere necessario assicurare qualsivoglia, non mancariano li debiti modi 25 di farlo, secondo fusse giudicato espediente.

12. Quanto alla perdita di Germania, la quale non ritornando il concilio in Trento provedarà da se etc., disopra col capitolo 3 s'è risposto abastanza.

Al resto del finire il concilio in una sessione o di sospenderla, 30 essendosi risposto assai a dì passati per le lettere publice, non occorre replicare altro.

1547 Aug. 20 5*. *Separatgutachten des Konzilslegaten Kardinal Cervini über die von den Kaiserlichen für die Zurückführung des Konzils nach Trient geltend gemachten Gründe. 1547 August 20 Bologna.* 35

Aus Neapel Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 712 *Orig.* — *Coll. Florenz Arch. di Stato* Carte Cerviniane filza 19 fol. 107—108 *Konzept.* — *Erwähnt oben S. 65 Anm. 2.*

Respondendosi communemente[1]) alle lettere di V. S. Rev. di

[1]) *Vgl. Massarelli ed. Merkle p. 683.* 40

13 quanto al discorso del R^mo^ Sfondrato[1]), non replicarò in questa *Aug. 13* il medesimo, ma solo dirò quel che mi pare che in dette lettere sia ommesso.

Il discorso tutto ha due parti: l'una, che Nostro Signore può 5 et deve far tornare il concilio in Trento, per esser così espediente o necessario alla reduttione di Germania; l'altra che tornandovi si potrà trovar modo di assicurare Sua Santità et la sede apostolica de le cose che paiano più importanti et dubiose, et non tornandovi si potrebbe incorrere in molti periculi, massime quando il concilio 10 si proseguisse in Bologna, et che però in tal caso saria giudicato meglio il suspenderlo che il proseguirlo. de queste due parti in la lettera commune non si risponde se non a la prima con toccar poco della seconda, per parerci che, mostrata la imposibilità della prima, si evacui tutto quello a che non si risponde della siconda, 15 et che però si possa facilmente intendere il nostro senso et quel che a noi paresse da replicare capo per capo al discorso, il che V. S. R^ma^ ricercava. nè creda che l'impossibilità de tenere il concilio per hora più in lungo, non solo in Trento, ma nè qui nè in altro luogo, sia cosa vana: perchè in effetto li prelati italiani non 20 possano più reggere a la spesa et hanno bisogno o di finir presto o di far pausa. nè meno creda che per la Germania (stanti le determinationi che si sono fatte in concilio quanto a dogmi, et publicandosi una buona reformatione, quale Sua Santità faccia poi osservare, come in ogni caso è necessario che si faccia) non fusse 25 più utile dopo questa vittoria dell' imperatore di cominciare amorevolmente et con charità per mezzo di bon' predicatori a persuader a populi il decreto della iustificatione (dove consiste la somma de le loro heresie), che volerlo mettere in compromesso et in disputa di nuovo con sei o otto disperati, quali si sa che non 30 possan ridirsi per non esser lacerati come ingannatori da grandi et piccoli di quella provincia; et da altra parte non si potendo la fede nostra dividere, et per consequente bisognando o che si creda come è stato già determinato, o che chi non crede così, sia heretico, molto più utilità è per sentir quella provincia, se dalli buoni 35 predicatori li sarà dichiarato il detto decreto fatto et publicato uno omnium consensu et accettato et laudato da tutta la Christiantà,

[1]) *D. i. Nr. 21, von Maffeo am 13. August Cervini übersandt: der Papst wünsche, schrieb er dabei,* che li sia risposto a capo per capo da VV. SS. R^me^, acciochè si possa fare poi una risposta mostrabile et quasi in forma di iusti- 40 ficatione per servirsene con li Catholici di Germania, quali in somma per la translatione di Trento par che non voglino creder che Sua Santità habbia più da far concilio. cosi ce li perdiamo tutti. *Eigenh. Orig. in Flor.* Carte Cervin. filza 20 fol. 134.

che non faria a sentire che si fusse revocato in dubio et che li loro theologi heresiarchi non havessero mai ceduto in approvarlo. nè a Sua Maestà può esser negato da città franche o da principi il mandar per tutto de predicatori catholici, che non sforzino persona, ma persuadino solo. et se pure Sua Maestà volesse, per le 5 cose non ancora determinate in concilio o per altro, che si facesse un colloquio d'huomini dotti, per videre o di componere le differentie o di degerirle in modo che, bisognando poi l'autorità del concilio o per condennare o per approvare, li prelati vedino chiaramente la reduttione di quella provincia et il tempo breve: 10 in tal caso si potrebbe fare quel che dice il R[mo] Sfondrato, di sospendere questo concilio et lassar' andare li prelati a riposarsi. il che smorzarebbe la gara, qual si vede esser stata presa a punto d'honore tra prelati di Trento et questi di Bologna, perciochè non vale quella ragione nel discorso allegata, che quelli di Trento non 15 faccino più spetie di divisione che gli altri che stanno altrove. et in somma l'esperientia mostra bisognare o che il concilio si finisca presto o che si dia lena a prelati et si faccia pausa.

Aug. 20 Di Bologna alli 20 d'agosto 1547.

1547 Aug. 30 6*. *Ungenannte Kardinäle sprechen sich gegen die Abhaltung einer* 20 *Generalkongregation über die Konzilssache aus, mit Angabe ihrer Gründe. 1547 August 30 Rom*[1]).

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 13 fol. 220[ab] *Konzept von Schreiberhand, mit Korrekturen Morones.*

[In verso] Die 30 augusti in domo R[mi] Farnesii 1547. 25

Non è parso bene a questi R[mi] signori che se facci la congregatione generale, perchè oltre che si trovano absenti molti cardinali, cioè Salviati, Ridolfi, Inghilterra, Carpi, Gambara et Gadi, et alcuni altri sono infermi come Sadoletto, San Silvestro et il R[mo] camerlengo, par anchora: primo che, facendosi tanto strepito, 30 si dimostri gran debolezza d'animo et timore, perchè subito si divulgarà la causa di essa congregatione, il che portaria poca reputatione alli negocii ch'hanno da seguire. secundo, quando Imperiali non havessero così animo deliberato di far la protesta, ma pensassero con questo di voler tentare quanto possono ottennere 35 circa l'impedire il progresso di Bologna, intendendo che nella congregatione generale si fusse publicata questa loro voluntà di protestare, sarebbero quasi quodammodo astretti d'effettuarla. 3. in evento che sii iudicato essere espediente prorogare alquanto la sessione di

[1]) *Vgl. dazu das folgende Stück.* 40

Bologna o per dar la commodità alli prelati francesi d'un poco di riposso et di haver instruttione di quello si vole trattare et potere intravenire all'essamine delle materie, o pur in effetto per pigliar tempo et schiffare al presente la scissura manifesta etc., si com-
5 probaria il sospetto d'esso timore et quasi si levaria l'honestà del pretesto, che si ha per la causa ditta de Francesi. 4. intendendo Francesi il presente stato della cosa non solo non accettariano che la prorogatione fusse fatta per loro commodità, ma forse se mostrariano renitenti a farla. 5. pareria ancora troppo evidentemente che'l
10 concilio di Bologna dependesse qui dal concistoro et non havesse la libertà debita etc. 6. in evento pur che la congregatione generale facesse tale resolutione che fusse besogno che gl'Imperiali protestassero al presente, non si pò compitamente deliberare quid agendum, non vedendosi in scritto la forma del protesto. ultimamente
15 parendo che in ogni caso almeno per commodo et instruttione delli prelati tanto francesi quanto italiani essere bene che si proroghi alquanto la sessione, vi sarà tempo, quando sia bisogno, con maggior frequentia de cardinali et con maggior lume delli progressi di Germania etc. et anche delli prelati francesi far ditta congregatione
20 generale.

7*. *Antworten der Kardinalskongregation für das Konzil über die Fragen der Veranstaltung einer Generalkongregation, der Verschiebung der Session in Bologna, der Beantwortung des angedrohten kaiserlichen Protestes, falls er wirklich stattfinden sollte, des Ver-*
25 *bleibens Sfondratos in Deutschland, der Abweisung des Verlangens nach Rückführung des Konzils. [1547 August 30 Rom.]* *[1547 Aug. 30]*

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 13 fol. 222ab. *Auf dem zugehörigen Blatt 225 findet sich in verso von Morones Hand die Aufschrift* Pertinentia ad concilium de mense septembris Romae 1547.

30 Li R^mi^ della congregatione sono stati del medesimo parere sopra il fare la congregatione generale che hoggi habbiamo ragionato con V. S. R^ma^ et Illma et si è lasciato in scritto[1]), aggiungendo a quelle ragioni che, essendo li humori del collegio così varii come

---

[1]) *Wohl sicher das voraufgehende Stück. Das* hoggi *wäre dann der 30. August;*
35 *wenn Morone gleichwohl in der Dorsalnotiz vom September spricht, so wird man daran kaum Anstoß nehmen wollen; die Notiz mag einige Zeit später hinzugefügt sein, wo es Morone nicht mehr genau im Gedächtnis war, ob die betreffenden Verhandlungen und Aufzeichnungen in den letzten Augusttagen oder in den ersten Septembertagen stattgefunden hatten. Allem Anschein nach bezieht sich auch Farnese schon*
40 *am 30. August in seinem unten S. 426 A. 1 angeführten Schreiben an die Konzilslegaten auf obiges Gutachten der Deputierten.*

sono, potria causare gran scandalo, perchè restando divisione di parere tra alcuni daria maggior iustificatione alla richiesta dell' imperatore et forsi maggior ostinatione, sentendo haver' nel collegio chi concorra alla translatione in Trento.

Alli altri tre capi, a quali Sua Santità ricerca risposta per la lettera di monsignor Maffei, respondono prima all' ultimo, come si ha a procedere circa proximam sessionem etc., che attenta l'instantia delli Francesi fatta al R^mo^ legato in Francia et al nuncio[1]), et attento in effetto che li prelati che vengono haveranno bisogno de riposo et de informatione per le materie che si haveranno a trattare in la prossima sessione, non si facci altro che la prorogatione dell' altra sessione non a calende d'ottobre, che pare il termine troppo vicino et non serve al risguardo che si deve havere di Germania, ma alla quinta feria doppo il primo di novembre, perchè schivandosi la presente sissura si haverà anchora da un canto maggiore lume delli progressi di Germania, et dall' altro della constantia delli prelati francesi, l'uno et l'altro de quali si stima di grande importanza alle deliberationi che hanno a seguire.

Okt. 1

Nov. 3

Prorogandosi la sessione a questo modo, pare che non sarà bisogno che l'ambasciatore Cesareo venghi alla protesta, ch'è il secundo capo, et però non è stato bisogno consultare sopra la risposta che s'havesse a fare, tanto più che si desidera vedere prima la forma di essa protesta. da questo ne seguita il parere sopra il terzo capo del stare o partire del R^mo^ Sfondrato, perchè cessando la rottura pare che la presentia sua nella dieta sia opportuna, sì per rendere conto alli principi di Germania delle attioni de Nostro Signore et per non monstrare di essere rotto con l'imperatore, sì anche perchè, quando pure al fine si venesse alla protesta, facendola l'ambasciatore Cesareo in faccia di Sua Santità, il prefato R^mo^ possi rendere il cambio non solo in faccia di Sua Maestà con li debiti respetti et modi etc., ma anchora, quando fosse espediente, nella istessa dieta.

Et se la protestatione dell' imperatore sarà fatta nel concilio, si è discorso che il concilio medesimo di Bologna con li sudetti debiti modi debbia rendere il cambio al prefato imperatore, benchè non essendo presentis speculationis sopra ciò non si fa risolutione, come disopra è detto.

Resta un punto delle lettere del R^mo^ Sfondrato, che non è stato considerato in congregatione, il qual è che cosa si havesse da rispondere alla richiesta che con la debita riverentia facesse il signor

---

[1]) *Kardinal Capodiferro (Tit. S. Georgii) und Dandino.*

don Diego, che il concilio si riducesse in Trento[1]): al che pare che la solita risposta possi bastare, di remettersi al concilio. et parendo alla prudentia di Sua Santità potrà valersi d'alcune di quelle ragioni che l'altro giorno furon mandate in scritto a monsignore di Massa, 5 o trovare meglio, come Dio l'inspirarà.

8. Morones Aufzeichnung, nach Mitteilungen Farneses, über Äußerungen des Gesandten Mendoza in betreff des Konzils [1547 c. Anfang September]*[2]). *[1547 c. Sept. inc.]*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 712 *Reinschrift.* — *Auch* 10 *Arch. Vat.* Armar. 62 vol. 13 fol. 224 ab, *Entwurf der Kanzlei Morones.*

Il partito che propone il signor don Diego, ambasciator Cesareo, havendo da soprasedere dalla protestatione, perchè non si venga a sì manifesta rottura tra Nostro Signore et l'imperatore, è questo:

Che Nostro Signore operi nel concilio di Bologna che la 15 proxima sessione delli 15 di settembre sii prorogata non a termine *Sept. 15* prefisso, ma a beneplacito di Sua Santità, al che adduce che, se forse il concilio per le iuste cause et per comune concordia dovrà essere riportato a Trento, non gli pare espediente che non sapendosi quando tai cause habbino ad essere mature, nè quando questa 20 concordia habbi a reuscire, sia deputato termine prefisso alla sessione,

---

1) *S. o. S. 87 (Depesche Sfondratos vom 22. August, eingetroffen am 29.).*

2) *Morone sandte die Aufzeichnung an Antonio Elio, den Privatsekretär Farneses mit folgendem Schreiben:* L'incluso scritto contiene il parere che hoggi il Rmo Farnese m'ha ragionato havergli detto il signor don Diego. et havendo 25 Sua Signoria Rma ricercato ch'io le dica l'opinion mia, per essere la memoria labile et per non errare in fatto, ho voluto mettere in scritto, perchè, quando questo sia la sustanza, me lo rimandiate havendo a essequire l'ordine di Sua Signoria Rma; quando anche sia altramente, potrete advertire et notare dove se parte dal scopo, il che farete comodamente conferendolo con Sua Signoria 30 Rma, alla quale mi soviene di dir ancora parermi non essere fuori di proposito che Sua Signoria Rma intendesse di novo dal prefato don Diego, se la cosa stà così, acciochè Nostro Signore più fermamente potesse deliberare. pur questo sia rimesso alla voluntà et prudenza di Sua Signoria Rma. *Neapel,* Carte Farnesiane fasc. 712, *undatiertes Original. Augenscheinlich handelt es sich* 35 *um die letzten Besprechungen, die Mendoza und Farnese in Rom hatten, ehe sie sich beide nach Foligno zum Papste begaben. Das ergibt sich, wennschon Mendoza dieser Besprechung nur obenhin gedenkt (zu Anfang seiner Depesche vom 2. September im Anhang), aus der Sachlage; auch bezieht sich die in der Stückbeschreibung des voraufgehenden Stückes mitgeteilte Dorsalnotiz Morones wohl sicherlich auch* 40 *auf dieses (und das nachfolgende) Stück, die gleiches Papier und gleiche Schreiberhand, Tinte usw. aufweisen. — Der Zweck obiger Aufzeichnung Morones war, wie sich aus dem Billet an Elio ergibt, im Auftrag Farneses der Konzilskongregation vorgelegt zu werden. — Vgl. hierzu auch die Depesche des ferraresischen Gesandten in Rom, Bonifazio Ruggieri, vom 31. August 1547 (unten Nr. 45*).*

perchè sopragiungnendò detto termine, overo che potria precipitare li negocii et generare nove sospicioni nelli animi di l'uno et l'altro di questi principi, overo con poca dignità di Nostro Signore et mala satisfattione del concilio bisogneria fare nova prorogatione.

S'ancora non fusse giudicato bene rimettere detto concilio in 5 Trento et detti dui principi non potessero concordare in modo alcuno, dice che tal forma di prorogatione a beneplacito non toglie però la facultà a Nostro Signore d'accellerare et tardare la sessione et il progresso del concilio, come vorrà et iudicarà espediente.

Considera che nel trattare di rimettere o non rimettere il con- 10 cilio a Trento per la parte di Sua Santità, si possono addurre quattro impedimenti: l'uno del schisma, che potrebbe venire occorrendo la morte di Sua Santità; l'altro sopra il modo del procedere nella reformatione; il terzo il puntiglio del honore, nel quale pare che amendui li principi sian posti; il quarto la renitenza 15 de Lutherani de non volere nè obedir al concilio legittimo, nè in evento che per concordia havessero a unirsi alla chiesa, ricercare et recevere le concessioni che vogliano dall' autorità della sede apostolica et de esso concilio.

Quanto al primo del schisma, dice che l'imperatore non farà 20 difficultà a dare ogni possibile segurezza, che la libertà d'elegere il papa in evento (che Dio ci guardi etc.), rimarrà, come deve, al colleggio de cardinali, al che si potrà pensare modo opportuno.

All' altro della reformatione dice che Sua Maestà quanto alle cose particolari di Roma lassarà la cura a Sua Beatitudine. quanto 25 al generale non preme in altro più che nella bona et ordinata provisione delli beneficii curati et darà in scritto ciò che desidera, et si contentarà che Nostro Signore primo ove li parerà dispona ditta reformatione, come vuole, et la communichi con Sua Maestà, et doppo tra essi stabilita si publichi in un giorno nel concilio 30 Tridentino.

Sopra il terzo del puntiglio del honore li pare che, come a Sua Maestà la translatione del concilio di Trento è stata di gran carica essendosi fatta in quel tempo et senza communicatione sua, così a Sua Santità non sarà vergogna, anzi sarà honore per il 35 beneficio publico, et principalmente di Germania, et per satisfattione di Sua Maestà ritornarlo in Trento, non facendo però detto ritorno così subito et senza mezzo alcuno, ma elegendo un loco neutrale, come saria Ferrara o altro, nel quale potriano convenire alcuni prelati etiam Spagnuoli rimasti in Trento per trattare della refor- 40 matione, la quale stabilita tra essi et communicata, come è detto disopra etc., haveriano puoi a transferirsi insieme a Trento.

Quanto al quarto della renitenza de Lutherani etc , dice essere raggionevole che durante la prorrogatione a beneplacito etc. l'imperatore faccia la sua diligenza nella dieta, acciochè Lutherani siano astretti overo condescendere alla totale obedienza del concilio, 5 overo ricercare qualche reformatione et indulti tolerabili, che habbino ad essergli concessi con l'autorità del concilio et della sede apostolica. et in evento che Sua Maestà non possa ottennere nè questo nè quello, dice parergli honesto che'l concilio non ritorni in Trento, ma in tal caso bastaria fare la reformatione fuori di 10 Bologna in quel loco dove ella fusse trattata, come è detto disopra, et senz' altro strepito dissolvere detto concilio et di comune consenso pensare poi a quella migliore provisione et rimedio si potesse per la provincia di Germania[a]).

9. Morone an Farnese: Über die Prorogation des Konzils und die* 15 *dadurch gebotene Möglichkeit, dem angedrohten Protest von kaiserlicher Seite zu entgehen. [1547 Anfang September, Rom.]* *[1547 c. Sept. inc.]*

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 13 fol. 223a, *bezeichnet als* Pertinentia ad concilium . . .

Al R^mo^ Farnese[b]).

20 Presupponendo che li prelati di Francia venghino al concilio di Bologna, come s'è detto, et sperandosi che in esso habbiano a perseverare constantemente, non mi occorre megliore partito di quello che fu discorso in l'ultima congregatione[1]), cioè di prorogare la prossima sessione di 15 di settembre sin' alla quinta feria doppo *Sept. 15* 25 calende di novembre: nel che me rimetto alle ragioni che in essa *Nov. 3* congregatione furon allegate et furono scritte, le quali ancora haverà più diffusamente referito il R^mo^ Crescentio.

Penso ancora che tal prorogatione debbia contentare il signor don Diego, ambasciatore Cesareo, attento che per l'ultime lettere del 30 R^mo^ Sfondrato[2]) per alcuni ministri di Sua Maestà sono proposti partiti conformi a quelli che il prefato signor don Diego ha proposti qui. onde si può comprendere che non volendo l'imperatore venire a total rottura, più tosto che fare le proteste accettarano la prorogatione, con la quale oltra che essi ministri haverano occa- 35 sione volendo fare bene, come di moderare alquanto l'alteratione pigliata dalla Cesarea Maestà per la translation del concilio da

a) *Der Schlußpassus von* et di comune *an fehlt im vatikanischen Text, der auch sonst einige Abweichungen, aber wesentlich nur redaktioneller Art, aufweist.*

b) *Von Morones Hand.*

40 1) *Nämlich der Konzilsdeputierten: vgl. deren Aufzeichnung oben Nr. 7*.*

2) *Augenscheinlich Nr. 32 (vom 26. August), oben S. 91 ff.*

Trento senza sua saputa, haveranno ancora tempo di contratare et pigliare concerto sopra li partiti che da esso ambassiatore sono stati proposti et dal R^{mo} Sfondrato replicati.

Per questa ragione se forse il prefato ambasciatore stesse sopra l'alto del bravare della protesta etc., mi pareria che Nostro Signore 5 perseverasse nel suo solito tenore, monstrandosi curare poco; et perchè non posso vedere che si venga ad atto così dispiacevole, pur quando si vedesse una deliberata ostinatione di fare il protesto, sarei di parere che si cercasse ogni via ragionevole et tollerabile per non lasciare intrare tanta dissensione in la Christianità, che 10 potria portare infiniti incomodi et ruine al publico et al privato.

Ma se pur Nostro Signore giudicasse altrimente et volesse lassare correre detto protesto, oltre le altre provisioni saria da commettere al R^{mo} Sfondrato che senza alcun rispetto cercasse giustificare Nostro Signore non solo appresso l'imperatore, ma 15 presso a tutti li principi de Germania così seculari come ecclesiastici, con addure le ragioni che sono state discorse a Roma et a Bologna, perchè il concilio non [può] essere ritornato a Trento senza la voluntà et autorità d'esso concilio.

1547 Sept. 3

10. Die Konzilslegaten Kardinäle Monte und Cervini an Farnese: Erstatten ihr Gutachten über die Konzilsangelegenheit. Sie befürworten Herbeiführung einer Entscheidung der Rechtsfrage der Translation durch den Papst und mittlerweile Suspension des Konzils. 1547 September 3 Bologna.* 20

Aus Arch. Vat. Concilio di Trento (Carte sciolte senz' altra indicazione) *Orig.*, ricevuta a 6 in Ascisi. — *Auch ebendas.* Arm. 62 vol. 42 fol. 44—48 *cop. co.* — *Erwähnt Massarelli ed. Merkle pag. 689.* 25

A noi pare[1]) che questa matassa del concilio si vada tuttavia

[1]) *Am 30. August ersuchte Farnese — aus Rom — die Konzilslegaten sich über beigelegte Briefe Sfondratos zu äußern. Die hiesigen Deputierten, bemerkt er dazu, sind der Ansicht, daß die nächste Session des Konzils nur einige Wochen verschoben werden müsse, bis man über die Entwickelung der Dinge in Deutschland und die Absichten der Franzosen klarer sehe. Orig. in Flor.* Carte Cerviniane filza 11 fol. 29. *Gleichzeitig schrieb Maffeo aus Narni besonders an Cervini: Die künftige Session ist um 20 bis 30 Tage zu vertagen, damit der Schein der Überstürzung vermieden wird, es sei denn, daß die französischen Prälaten zeitig genug kommen, um noch gründlich unterwiesen zu werden. Die Vertagung aber wird am besten durch das Konzil selbst vorgenommen werden; das läßt den Legaten der Papst sagen, der,* stando con molta perplessione d'animo in questa deliberatione che si ha da fare del concilio, essendo forsi la maggior che si sia fatta nel suo pontificato, desidera che V. S. R^{me} scrivano liberamente quel che l'occorre. *Dazu eigenhändige Nachschrift: Mendoza teilt mit, daß er Auftrag hat, vor dem* 30 35 40

intrigando più per non saper trovare il capo del filo, col quale se sbastrigaria facilmente o almeno si levarebbe il pretesto dell' honestà a chi havesse il torto.

Si vede per molti segni et per quel che ultimamente scrive il 5 R[mo] legato et il R[mo] cardinale de Augusta[1]), che l'imperatore et quelli del suo consiglio tengano la translatione del concilio da Trento a Bologna per invalida, lasciandosi intendere d'esser' informati che la fusse procurata da noi legati con subornatione de vescovi et con mal' arte. la qual credenza gl'induce così perse- 10 verantemente a domandare che si ritorni a Trento, et fa animo di volere fin protestare ogni volta ch'esso concilio si prosequisca in Bologna, senz' alcun' acquisto però di reputatione o d'altro dal canto di Sua Maestà, potendo essere le risposte et protestationi dal canto di Sua Beatitudine et del concilio molto potenti et ragionevoli 15 et giustificate appresso Dio et gli homini (se non c'inganniamo di iuditio) tutte le volte che s'habbi da venir' a questi termini.

Da altra parte li vescovi che si trovorno alla translatione, et li legati (come quelli che sono conscii dell' integrità loro) la tengano per validissima. et però trovandosi in buona fede et non 20 le parendo da perder tempo in le cose che restano a fare, sì per il bisogno della Christianità come perchè li prelati, che sono horamai stati tre anni in concilio, non possan più reggere nè sostenere le fatighe et spese, et consequentemente per intertenere i presenti et animare li assenti a venire, han continuamente 25 seguitato la discussion delle materie, non però con intentione di

---

Papste und am Konzil zu protestieren und daß die französischen Prälaten nicht nach Bologna kommen würden stando li trattati di pace che hanno loro Maestà con l'andata di Brisac. *Der Papst wünscht ferner das Gutachten der Legaten darüber, wie sich Sfondrato auf dem Reichstage gegenüber Kaiser und Ständen ver-* 30 *halten oder ob er zurückkehren solle,* et quel che VV. SS. disegnano che si facci in questa sessione circa li prelati rimasti in Trento, et se Sua Santità l'ha da invitar amorevolmente con l'occasione della venuta de Francesi, o pur il concilio istesso. Carte Cerviniane filza 20 fol. 137 *Orig.*, ric. alli 2 di sett. in Bologna, risp. el di et il sequente alli 3. — *Aus Rom schrieb auch am 30. August* 35 *Giovanni Battista Cervini an den Kardinal, der Kaiser verharre, wie Berichte vom 24. und 25. melden, in der gleichen Hartnäckigkeit. Farnese erwarte* di aboccarsi con questo ambasciatore francese che viene, et poi se ne verrà alla volta di Perugia. *Ebendas.* fol. 178 *eigenh. Orig.* — *Am 2. September teilten die Legaten Farnese den Empfang seines und Maffeos Briefes* con la copia delle 40 lettere dei R[mi] Sfondrato, Augusta et del nuntio *[Verallos] mit, und künden an, daß sie morgen darüber beraten und ihr Gutachten einsenden würden. Arch. Vat.*, Indice di lettere rel. al couc. di Trento, *Orig.* (ric. a 6 in Ascisi). *Vgl. Massarelli ed. Merkle p. 688.*

[1]) *Am 23. August, s. o. Beilage Nr. 2*. In der Antwort auf diesen Brief,* 45 *oben Nr. 3*, macht Farnese von obigem Schreiben der Legaten ausgiebig Gebrauch.*

precipitare l'espeditione, come par che sia stato insinuato in la mente di Sua Maestà, se non quanto se fusse veduto d'esserne sforzati dall' ostinatione o dal traversar d'altri.

Questa diversità di iudicii et il credere ciascuna delle parti di haver la ragione dal canto suo et parergli star con buona con- 5 scienza nell' opinione che si trova, è la radice et il fondamento non solo della diffidentia, che fin qui è nata, ma ancora di tutto quel ch'alla giornata potesse nascere, mentre che ciascuno si persuade d'haver buono in mano et poter giustificare le sue attioni; perchè altrimenti quando fusse desingannata una delle parti di questa sua 10 credenza, non è da stimar che contra la propria conscienza o almeno contra la verità apparente alcuno fusse ostinato et non più presto cedesse alla ragione. onde tornando a qual che dicevamo, a noi pare che le presenti diffidentie et altercationi circa al concilio non si possino torre se non con chiarir prima a ogn' altra cosa questo 15 ponto: se la translatione è valida o no, per qualunque causa se sia; et quando non si trovasse valida, l'imperatore havrebbe gran ragione di domandare che si ritorni a Trento, sicome per contrario sussistendo non havrebbe ragione di domandarlo se non con li debiti modi: quatenus San^{mo} Domino Nostro, concilio ipsi et 20 caeteris principibus christianis expedire videatur, secondo la forma del decreto d'essa translatione. et ogni volta che facesse altrimenti, saria solo un voler mostrare la potentia et l'arbitrio, dove l'autorità di Sua Maestà non se stendesse. il che non essendo da credere per la bontà et pietà sua, resta di sperare che si trovaria 25 facilmente il modo di riunire le voluntà disunite et di provedere al bisogno et di Germania et dell' altre provincie insieme.

Il chiarire questo punto della validità o invalidità della translatione tocca indubitatamente a Sua Santità, la qual però potrebbe (secondo che le paresse) iudicarlo o sola col suo consistorio privato 30 o in un consistorio publico et congregation di prelati et oratori de principi, come hanno usato li suoi predecessori, con intimare a tutti per suoi brevi ben composti: che Sua Santità vol far questo iudicio vedendo non esser' altra via alla reconciliatione delle discordie presenti, et a poter conoscere chi ha ragione et consequente- 35 mente a provedere alli bisogni della Christianità, con tutto quel che di più si potesse dire in questo proposito, che sarieno cose assai.

Fatta la debita esaminatione, se la translatione non si trovasse valida, li prelati non si potrebbero dolere di Sua Beatitudine nè di Sua Maestà d'haver' a ritornare a Trento, nè dire che li fusse 40 fatto forza, nè la ritornata sarebbe con indignità della sede apostolica et con esautoratione del concilio et pernicioso esemplo in

perpetuo. et quando si trovasse valida, si poteria nondimeno consultare quel che s'havesse da fare et pigliare quella resolutione che fusse più utile al publico, con haver' etiam particolar consideratione alla provincia di Germania et al parer di Sua Maestà Cesarea in 5 tutte le cose che si potesse.

Questa via di procedere havemo scritta altre volte et non è stata gustata, et intratanto, credendosi ciascuno haver ragione, li disordini sono cresciuti et crescono. et però torniamo a replicarla per parerci che sia quella da potere strigare non solo il viluppo 10 presente, ma etiam li futuri, se già non si vorrà poi peccar gratis. alli presenti si remediarebbe, perciochè, mentre che Sua Santità attendesse a questo iuditio, si verrebbe di necessità a sopraseder in le diffinitioni del concilio et non si procederebbe così hora a decreti, la qual cosa par che si desideri almeno nel secondo loco 15 da Sua Maestà et si consigli dal R^{mo} legato. se schifarebbero ancora verisimilmente le discordie future, perchè si levarebbe a ciascuno la credenza, chiarendosi per modo sì iuridico et solenne la verità de la translatione, dove altrimenti, finchè si stà in questa perplessità et hesitatione, se starà sempre in disputatione et alle-20 gatione delle ragioni et giustificationi dell' una parte et dell' altra, oltre che satisfacendo adesso Sua Beatitudine doppiamente a Sua Maestà in far soprasedere li decreti del concilio et in chiarir la colpa o innocentia de suoi legati et prelati, s'havrebbe da sperare che gl'havesse da passare la sinistra impressione, che gli è stata 25 data, et al fine pagarsi di ragione et honestà, della quale non s'ha mai da mancarli etiam con qualche disvantaggio dell' altre cose.

Da Bologna alli 3 di settembre 1547. *Sept. 3*

[*Nachschrift.*] Come non neghiamo d'haver fatta questa lettera con qualche avvertentia di non mostrare fiacchezza nè troppa 30 severità, quando accascasse che havesse da esser veduta da qualchuno: così confessiamo liberamente l'opinione nostra essere stata sempre tale et hora più che mai, perchè con dieci et cento prorogationi della sessione (si non se farà dipoi tutto quel che l'imperatore vorrà et in quel modo che vorrà) s'haverà da venire alli 35 medesimi termini che siamo adesso, et per consequentia alla medesima disputa dell' invalidità della traslatione. s'ella se chiarisse hora in modo che non si potesse pretendere ignorantia del vero, cessarebbe in l'avenire questa occasione di colorata querela, qualunche partito s'havesse poi da pigliare, et quel che ragionevol-40 mente s'havesse da chiedere per gratia, se chiederebbe per gratia con li debiti modi et non per iustitia. nè vedemo che il R^{mo} legato a Sua Maestà Cesarea nè Sua Santità a don Diego (caso che

rechieda o protesti in publico o privato) possa dare altra risposta più reale et più ragionevole che d'essere parata d'informarse, si la traslatione susiste di ragione o no, et d'udire quel che ciascuno vorrà dire sopra di ciò, et di fare (quanto sarà in Sua Beatitudine) che la iustitia habbi il suo debito et il concilio il suo progresso in 5 Bologna o in Trento o dove il iusto et il dovere et beneficio della republica christiana ricercarà et comportarà, con satisfare ancora et gratificare Sua Maestà in tutto quel che poterà con honore della sede apostolica et senza violentare il concilio et torgli la libertà et l'auttorità nelli decreti fatti et da farsi. questo sarebbe un' andare 10 alla piana et per la diritta con Dio et col mondo. intratanto che Sua Santita s'informasse, s'havrebbe a supersedere circa le sessioni et decreti, non allontanando però (massimamente si venissero i Francesi) l'esaminatione et discussione delle materie per poterle espedire tutte insieme al fine del concilio a usanza d'i concilii 15 antiqui, o separatamente, come et quando paresse meglio secundo il conseglio che desse il tempo. da un tal partito seguirebbero più beni al parere nostro, imperochè Sua Santità repigliarebbe et riteneerebbe l'auttorità et reputatione sua et di quella santissima sede, che (a parlare liberamente) certi ragionamenti fatti fin qui di 20 non toccare la potestà papale nè l'interesse di casa Farnese et che il collegio elegga sede vacante, a noi non son parsi molto pretiosi et che sia stato un voler vendere il sole d'agosto et darci a intendere che la traslatione sia stata fatta per paura d'altro che delle petecchie, et che per la medesima paura non si ritorni a 25 Trento. se farebbe quanto all' effetto una suspensione per causa honesta et con bel modo et honorevole, et durarebbe quanto durasse l'informatione et consequentemente quanto Sua Santità volesse et iudicasse essere espediente, et pure in quel mezzo il concilio restarebbe in Bologna; se satisfarebbe in qualche parte all' animo 30 dell' imperatore, che gli parrebbe forse d'impattarla et non perderla al tutto, quando non se tornando a Trento et non se facendo il concilio là, non se facesse ancor qui almeno alla scoperta con celebrare sessioni; et si darebbe ardire et occasione alli servitori communi d'operarse per la reduttione della benivolentia et con- 35 fidentia, per essere questo modo di procedere non solo iusto, ma ancora amorevole verso Sua Maestà, la quale havendo mostrato tanto resentimento della traslatione et fatto restare i prelati suoi et ritornare don Francesco et fattosi principale et pigliata la causa per sua, non può sentire che il concilio si prosequisca qui et 40 s'habbi da finire qui quasi in faccia sua et a dispetto suo. et questa consideratione credemo che gli prema quanto qual se vogli

altra. supersedendosi nel modo ditto di sopra, che sarebbe in effetto (di nuovo il replicamo) una suspensione a beneplacito di Nostro Signore, se poterebbe dare in gratia a Sua Maestà con dire che (oltre l'essere così iusto et ragionevole) a Sua Beatitudine finalmente doppo un lungo discurso non è occorsa via alcuna in manco lesione dell' honore di tutta due et del concilio et di minore alteratione della mente di prelati, per dare loco alle indignationi et tempo alla verità da scoprirse et manifestarse et fuggire occasione d'haversi a rompere insieme con danno de tutta la Christianità, la quale ha più bisogno al presente dell' unione loro che havesse mai.

La prorogatione sola della sessione d'un mese o di due non vedemo che benefitio o commodo potesse prestarci per le ragioni ditte di sopra.

L'animo di Nostro Signore invitto et pio di voler venire una volta al fine del concilio, non potemo si non laudare et ringratiarne Dio, et noi esequiremo tutto quel che Sua Santità commandarà senza replica alcuna, nè hora diremmo parola, si V. S. R^{ma} et Illma non ci l'havesse imposto così caldamente; ma bisogna vedere che il tempo l'accompagni, il quale finchè durano queste diete et trattati et interpellationi di reformatione et travagli di tutta la Christianità, non pare che possi stare senza concilio etiam per nostro interesse, per non ci spogliare dell' armi nostre et vestirne il compagno. vero è che non s'ha da usare fuor di tempo, ma tenendo in modo che possiamo servircene quando bisognasse, et in luogo che non ci possa diservire, non semo resoluti si serrandose adesso se potesse dire che fusse mal serrato per non essere espedite le cause per le quali fu inditto, et questa sarebbe forse una ragione più viva et più concludente che il dire che la traslatione non sia valida, sapendo ogniuno qual fusse la stanza di Trento et quante eccettioni patisse, le quali non vorremmo che qualcuno con protestationi o altre vie distorte ci costregnesse a parlarli, et nondimeno se metta questa cosa in campo, in modo che costregne altri a chiarirla.

Si V. S. R^{ma} et Illma potrà cavare di queste nostre lettera et poscritta qualche poco di succo, ne saremo contenti et allegri; quando no, perdoni all' imbecillità nostra.

Una cosa havemo lassato che, si Sua Santità approvasse questo ricordo di volerse informare della validità et susistentia della traslatione, et intratanto si supersedesse in le diffinitioni et decreti, non reputaremmo fuor di proposito che chiamasse alla presentia sua uno di noi o tutta due per havere più piena et

più vera informatione, con mandare li scambi o dare a quel che restasse le vici dell' assente fin' alla ritornata sua. non lassaremo ancora de dire (per rispondere a quel che monsignor Mapheo ci ha scritto esser mente di Nostro Signore) che il prorogare la proxima sessione se potrà fare con honestà evidente per la venuta 5 de prelati francesi arrivando a tempo, o per aspettarli quando non giugnessero a tempo, poichè non solo li dui che erano in Italia, ma ancora dui altri di Francia, oltre l'imbasciatore del re, hanno già mandato i lor forieri a pigliare le stanze.

Resta solo a considerare per quanto tempo s'havesse da proro- 10 gare. a noi pareria essere expediente al presente stato delle cose che il termine fusse lungo, ma passando un mese o due non sapemo come il sinodo vi si accommodasse. faremo nondimeno il meglio che si potrà, maximamente dovendo produrre il medesimo effetto dui mesi che sei, quando a Sua Santità piacesse il nostro ricordo, 15 perchè cominciandose il iuditio della validità della traslatione con ordine di supersedere in le determinationi finchè pende, non si potrebbono promulgare decreti, come di sopra è ditto [1]).

[1547 Sept. 9] *11*. Gutachten Morones über die Form, in der die Prorogation des Konzils stattfinden solle, über die Dauer der Prorogation; über die* 20 *Eventualität der Rückführung des Konzils; über den Vorschlag der Konzilslegaten eine Entscheidung über die Legalität der Translation herbeizuführen; über Suspension und die Veranstaltung eines Kolloquiums über die deutschen Dinge. [1547 September 9 Rom.]*

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 42 fol. 57—59 *korrigiertes Konzept.* 25

Perchè[a]) V. S. R^ma^ et Illma dimanda il parere mio[2]) sopra li

a) Der im Konzept gestrichene erste Absatz rekapitulierte das Anbringen Don Diegos, seine Forderungen und die Vorteile, die aus ihrer Annahme sich ergeben würden.

[1]) *Gleichzeitig schrieb Cervini noch privatim an Maffeo als Antwort auf dessen angeführten Brief, wesentlich im gleichen Sinne wie hier oben. Am Schluß* 30 *heißt es noch:* Quanto a lo stare o partire del R^mo^ Sfondrato, si Sua Santità piglia il partito da noi proposto, per mio iuditio potrebbe stare alla dieta; altrimente, sicondo che ci piglia la deliberatione, bisognerà governarsi. l'officio di Sua Signoria R^ma^, mentre che stesse in dieta, sarebbe di rispondere alle calunnie et obietioni contra la sede apostolica, et domandare che si ricevessero 35 et osservassero li decreti fatti in Trento. *Flor.* Carte Cervin. filza 19 fol. 109 *bis* 110 *Konzept; vgl. de Leva IV pag. 339, 1.*

[2]) Hieri circa le 24 hore, *schrieb Morone am 9. September aus Rom an Farnese,* hebbi le di V. S. con la copia della sua lettera scritta alli legati et con l'altra copia del discorso delli predetti R^mi^. *Schickte an den Kard. Trani* 40 *[Dekan des h. Kollegium], um ihn von dem Willen des Papstes zu unterrichten* che si facesse congregatione. *Dabei stellte sich heraus, daß Trani für einige Tage nach Velletri gegangen sei und kaum zurzeit zurück sein könne.* et vedendo che

dui capi che instano al presente, uno del modo di fare la prorogatione per congregatione o per sessione, l'altro del giorno incerto o beneplacito, dico quanto al primo che, non facendosi la prorogatione solennemente, essendo la sessione prossima de quindeci di
5 settembre inditta solennemente et non essendosi fatto altro atto *Sept. 15*
solenne del concilio di Bologna, annulandosi hora questo per privata congregatione pare che si venga a ridurre il concilio di Bologna a nisuna fermezza, perchè si deroga privatamente a quel atto autentico, che solo fin qui è stato fatto a Bologna per comprobare
10 la traslation da Trento, il qual atto altre volte fu havuto qui in molta consideratione nelle nostre congregationi. ma perchè non so quanto de jure possi preiudicare questo punto alla validità del concilio in Bologna (in evento di discordia, che per altro forse importaria), mi rimetto al R[mo] Crescentio et alli altri jurisperiti.
15 Fuori di questo pare che si possi prorogare senza sessione, non solo per satisfare al prefato signor ambasciatore et tentare sel si pò conseguire qualche bon rimedio, come egli offerisse etc., ma anchora perchè facendola a questo modo si darà più credenza a Francesi che sia fatta per espettare la loro venuta, ch'era in procinto
20 etc.; et se vi fusse nata qualche sospitione o per li rumori sparsi o per altri officii sinistri di qualch' uno, sarà più facile il levarla, dandosegli maggior speranza che'l concilio habbi havere il suo progresso, vedendo la prorogatione men solennizata. et il medesimo mi pare farà con tutti gli altri prelati del concilio, che giovarà
25 assai a trattenergli con migliore animo. et se ben v'è qualche differenza tra questa et quella che fu fatta a Trento massimamente per la causa detta disopra contra questo modo di prorogare, nondimeno a chi non considera molto sotilmente, parerà cosa men nuova, essendo fatta un' altra volta in Trento, come allega il prefato
30 signor don Diego[a]).

Quanto al secondo del tempo a beneplacito del concilio, molte cause potriano movere l'animo di Sua Santità a permetterla, delle quali mi occorreno l'infrascritte: primo che s'haveria più tempo a

a) *Ausgestrichen* tanto più che se forse o l'utilità, l'honestà o la necessità constringnesse
35 chel concilio andasse altrove, l'haver invalidato il concilio di Bologna con tal mezo potria ancor giovare in fare più honesta et più facile l'altra traslatione.

siamo rimasti soli quatro, et non sapendo certo, se hoggi si potrà fare la congregatione de questi pochi in casa del R[mo] Sabinense, non ho voluto restare di mandare il parere mio . . . sopra il modo di fare la prorogatione et del
40 tempo del beneplacito et sopra le propositioni di don Diego et sopra il discorso dei legati *usw. Parma,* Carteggio Farnesiano *Orig.; auch Arch. Vat.* Armar. 62 vol. 42 fol. 56[a] *Konzept, teilweis eigenhändig. — Vgl. hierzu auch das Schreiben Farneses an die Konzilslegaten vom 6. September ebendas.* fol. 50[a]—51[b] *Abschrift, angeführt bei Massarelli l. c. pag. 690 sq.*

trattare et pigliare quelli espedienti che saranno necessarii senza esser quodammodo angustiati dal termino. doppo si schiffaria la calunnia, che'l concilio facesse actioni quasi vane et di poca reputatione. oltra di questo rimarrà in potestà di Sua Santità di procedere et fermare nel concilio secondo l'occorrenze. appresso essendo bisogno per qualche causa dissolvere il detto concilio, si farebbe con meno strepito et novità appresso il mondo, et ultimamente si faria piacere all' imperatore, che lo ricerca, per il qual Sua Maestà ricevendo un' certa satisfatione ragionevolmente nelli altri partiti saria più trattabile. ma che s'habbia a esprimere quella causa per dar tempo a Francesi di venire, o essendo venuti di potersi informare etc., non mi satisfa in tutto, perchè non facendosi sessione non credo bisognarà fare decreto nè esprimere causa alcuna. ma se pur bisognasse, dubito che venendo detti Francesi fra poco tempo, tal causa portaria qualche nova travaglia[a]). però mi soccorreva che, resolvendosi Nostro Signore d'attendere alli partiti proposti da don Diego[b]), si potria aggiungnere nella prorogatione questa istessa causa: per poter trattare alcuni partiti convenienti alla reduttione di Germania. per la quale principalmente fu inditto questo concilio etc. la qual causa, oltre che per l'honestà sua astringeria Francesi a star cheti nel concilio fino a tanto che a Sua Santità paresse bene, faria ancora parere più matura[c]) et più honorata la ditta prorogatione a beneplacito etc. ma per il contrario[d]), quando si vadi a bon camino da ogni parte, non veggo che più[e]) importi al signor don Diego havere la prorogatione per tanto tempo che si possi trattare delli mezzi che propone, o haverla a beneplacito. anci pare ch'egli si ponga in maggior pericolo del beneplacito, essendo in libertà del concilio finirlo quando vorrà. et nondimeno il termine prefisso pare più honesto et di maggior satisfattione al concilio et al mondo, perchè non si dica la prorogatione esser fatta ad calendas grecas et si mettino li prelati in desperatione et se dia occasione a Francesi di non venire o

---

a) *Dieser Abschnitt ist von Morone, wie oben, umkorrigiert; er lautete anfangs:* quanto al secondo del beneplacito del concilio etc., se ben la causa che s'esprimerà per dar tempo a Francesi di venire o essendo venuti di potersi informare, paia buona al presente: nondimeno non facendosi sessione non so se si faranno decreti o se bisognerà esprimere causa alcuna. ma se pur — travaglia. et però come questo tempo del beneplacito hora a me non spiace in tutto, si per non esser sopragionti et oppressi da tempo determinato et impediti nel trattare et pigliare quelli espedienti che saranno necessarii, come per fugire le attioni del concilio quasi frustatorie, et che sono di poca reputatione et per molti altri rispetti longhi da scrivere, così mi soccorreva . . .

b) *Gestrichen* come a me pare che Sua Santità debbi fare quando con effetti s'essequisca quello che si dà intentione.

c) *Von M. korr. statt* grave.

d) ma per il contrario *von M. korr. statt* vero è che.

e) più *von M. nachgefügt.*

essendo venuti di fare continova instanza che si procedi, et non procedendosi di protestare ancora loro et di partirsi malcontenti et havere sempre nove tragedie. concludo dunque: ch'io desiderarei che'l prefato signor don Diego se contentasse che si facesse la prorogatione per sessione, per levare tutte le umbre, et a tempo terminato, come sarebbe exempli causa a San Martino proximo, *Nov. 11* riccordando li R^mi legati del concilio essere bene far la prorogatione etiam più longa[a]), perchè in questo mezzo si potrebbe trattare quello sarà espediente, et si vedrà che opra farà l'imperatore con Lutherani nella dieta presente. ma quando detto don Diego fosse ostinato et andasse alla via delle proteste, mi pare sia men male concedere l'uno et l'altro che rompere, massimamente che della venuta de Francesi et della stabilità sua non s'ha più certezza che tanto.

Circa le conditioni ch'egli propore per fare che si rimetta il concilio in Trento, quando Lutherani siano per presentarsi et ubbedire al concilio et di ciò se ne vegghino segni evidenti et certi, mi pare non si possi fugire d'accettarle, essendone già stato ragionato sin dal principio et quasi offerto a Sua Maestà, oltra che non si potria schiffare gran pericolo dell' honore di Nostro Signore et di questa santa sede et forsi gravissima offesa di Dio[b]), essendo proprio officio di Sua Santità a imitatione di quello di chi è vicario in terra, quaerere quod perierat et ridurre quella provincia all' unione della chiesa. questo dico presupponendo che tali conditioni s'habbino a servare inviolabilmente et s'habbi tal sicurezza che l'animo s'acquieti ragionevolmente, il che trattando si potrà pensare[c]), et non lo dico nè per fiachezza d'animo nè per complacentia di persona, ma solo per vera conscienza et desiderio del ben publico, parendomi espediente[d]) in cosa di tanta importanza all' honore de Dio et alla salute d'una provincia mettere da canto tutti li puntiglii. ma[e]) la difficultà consiste nelle sicurezze, com' è detto di sopra, benchè la prorogatione et il trattare di presente sopra esse non preiudichi alle cose nostre[f]), perchè il tempo è utile a noi stando il concilio a Bologna o almeno non essendo in Trento,

---

a) **riccordando — longa** *von Morone nachgetragen.*
b) *Der von Morone wie oben korr. Passus hieß zuerst* **Circa le conditioni ch'egli propone per fare che si rimetta il concilio in Trento, per dire liberamente, come Sua Santità comanda, il parere mio, io giudico siano honeste et da essere accettate quando, come si promette, Lutherani siano per presentarsi et ubbedire — certi; anci non conosco come facendo altrimenti si possa schiffare gravissima offesa de Dio et carico di Nostro Signore et di questa santa sede.**
c) **et s'habbi tal — potrà pensare** *von M. nachgetragen.*
d) *So M. statt* **bene.**
e) *Von hier an bis zu Ende eigenhändig.*
f) *ausgestrichen* **per le cause già dette et.**

et scoprendosi ogn' hora più il progresso della dieta, laquale ragionevolmente finirà avanti questo tempo di san Martino.

Resta da considerare il modo che li R^mi legati propongono per fare la suspensione[a]) più honesta. il qual è di pigliare il partito di voler chiarire, se la traslatione da Trento è valida o invalida. il qual modo a me pare saria utile et honorevole et degno da essere messo in essecution per molte cause, che Sue Signorie R^me prudentemente et accuratamente adducano. ma dubitando che mentre durano le suspicioni et malcontentezze, che sono tra Nostro Signore et l'imperatore, Sua Maestà non vorrà consentire che Sua Santità sia iudice overo con il concistorio overo con altro modo proposto da essi R^mi legati con li prelati et ambasciatori d'altri principi etc., non credo che si potrà mettere in pratica, perchè Sua Maestà più facilmente haveria potuto condescendere a mandare li prelati rimasti a Bologna per far proporre il ritorno del concilio a Trento per le cause ch'egli adduce, et tamen non l'ha voluto fare, forsi dubitando mettere in compromesso il concilio, che Sua Maestà stima esser rimasto in Trento. appresso instando la dieta non credo che Sua Maestà vorrà si longo circuito di tal iudicio, anci essendo voluto venire alle proteste non solo per il stimulo del honore, ma forse per disegno[a]) di voler far provisione alle cose di Germania, non possendo haver il concilio in Trento, vorrà risolversi et non consentirà a tale impedimento, adducendo che le cause dell' inditione del concilio, che se contengono nella bolla, non hanno coherentia con questo modo. anci li potria parere strano che in loco del frutto che si dovea cavare del concilio, succeda un novo giudicio sopra la validità o invalidità del concilio. nondimeno il tentare tal partito con gl'altri sarà se non bene, et quando, come ho detto, potesse reuscire, a me piaceria molto.

Mi sono ancora ricordato che poco avanti li prefati R^mi legati proposero una suspensione del concilio per uno o duoi anni con fare al presente la reformatione generale, et per il particolare di Germania propongono un colloquio d'alcuni prelati eletti con uno o duoi legati di Nostro Signore[1]), il qual colloquio havesse quasi efficacia di concilio. questo modo a me similmente piaceria, et perchè Sue Signorie R^me propongono le ragioni et la maniera di essequirlo, mi rimetto alla lor scrittura. credo, si ben mi raccordo, che tal partito sia in fine de la risposta ch'essi fecero alla scrittura mandata del R^mo Sfondrato, nella quale si conteneano le ragioni

---

a) *Korr. statt* traslatione.
b) *Anfangs* segno.
1) *Vgl. Rayn. Ann. eccl. 1547 § 81.*

delli agenti imperiali, per le quali dimandavano ch'el concilio rimanesse a Trento.

12. Aufzeichnung des Kardinals Crescenzio zur Unterrichtung des Kardinallegaten Sfondrato über die neuesten Verhandlungen zwischen Farnese und dem kaiserlichen Gesandten Mendoza in der Konzilsfrage und deren Ergebnisse. 1547 September 11 Perugia.* *1547 Sept. 11*

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane vol. Ia, *wohl von der Hand Crescenzios. In verso von anderer Hand der Vermerk* 47 in Perugia. del car. Crescentio sopra lo spaccio fatto al card. Sfondrato in Perugia alli 11 di settembre.

Avisare el R^{mo} legato delli modi e termini del negotiare che ha tenuto el signor don Diego con Sua Santità, cioè che, senza fare altrimenti mentione di alcun protesto, fece solo instantia con tutte quelle ragioni altre volte già dette da parte di Sua Maestà, che Sua Santità si contentasse ritornare el concilio a Trento. alla qual richiesta havendo Sua Beatitudine risposto per mille ragioni non si poter fare e lungamente replicato alle ragioni contrarie, e dicendo che facendosi questo serrebbe tollere in tutto la libertà e la dignità del concilio e di Sua Santità, maxime havendo Sua Santità presentito di non so che protesti etc.: don Diego disse non esser venuto per tal conto e che a tal atto non si verrebbe mai, sino che lui non si vedesse l'acqua sopra la bocca; ma che non mancharebbono vie e partiti per li quali Sua Santità haverrebbe potuto e con dignità sua e del concilio satisfare a Sua Maestà etc., quali partiti non li pareva conveniente trattarli e disputarli con Sua Santità per non li dare tanto fastidio, ma che li proporria al R^{mo} nostro [1]) etc.

Le cose proposte poi al R^{mo} etc. forno tre principalmente: prima che da parte de Sua Maestà lui offeriva e prometteva che nella dieta proxima non si harrebbe da trattare cosa senza participatione e communicatione di Sua Santità e del suo legato, e che si concluderanno con tutta quella reverentia e debita osservantia si ha da havere alla sede apostolica etc. *[2]* che Sua Maestà si contenterebbe che la riformatione si facci da Sua Beatitudine, purchè habbi avertenza ad alcune cose necessarie per li soi regni, quali li serranno recordate, presertim di proveder li beneficii curati, cioè cantorie[a]) e parrocchie, a persone capace et idonee, e che a ricordare questo a Sua Santità e negotiare e trattare sopra ciò,

---

a) *So?*

[1]) *D. i. Farnese.*

si mandarebbono a Roma doi o tre prelati di Spagna, etiam di quelli di Trento. */3/* che anchorachè Sua Santità non lo ricerchi, Sua Maestà offeriva tutte le securtà al colleggio, che non li serrebbe impedita dal concilio la libertà di elegere el pontefice.

Essendoli risposto che per tutte queste cose non si toglievano le difficultà contrarie nè se rimediava a quanto si è detto che si satisfacci alla voluntà di Sua Maestà con dignità del concilio et di Sua Santità etc., perchè in quanto al primo, se ben Sua Maestà era da laudare e rengratiare di tal opere da farsi in la dieta, non per ciò si levava la openione commune che'l tornare el concilio a Trento è cosa vana[a]), non si vedendo che li Germani, presertim li Protestanti, si vogliano sottomettere alle determinationi de tal concilio, maxime essendosi per experientia per el passato veduto e cognosciuto el contrario etc., e però che serrebbe necessario non solo fare quanto è detto, ma etiam che in detta dieta si concluda per tutti che le cose della religione si remettano liberamente al concilio presente con promettere di andarci etc.

Circa el secondo capo della reformatione se li è detto che mai Sua Santità ha negato la reductione del concilio a Trento per tal conto nè per timor di reformatione alcuna, essendo sempre stata mente sua che si facci dal concilio e con tutta quella sincerità e libertà che si deve senza alcuno respetto di suo interesse nisuno[b]) etc., e però che a farla Sua Santità, li serrebbe grandissimo dishonore et anchora del concilio, che essendo loro convocati per tal causa etc. poi Sua Santità la facesse senza altro concilio etc.: e però che poichè Sua Maestà si contentava, come dice, che le cose della reformatione si trattino e decidano fuora di Trento, che le lassi fare con i debiti modi, cioè dal stesso concilio; ma che ben Sua Santità si contentarebbe odire detti prelati e le loro avertenze etc., dummodo che li decreti se publichino nel concilio e che lì etiam se consultino etc.

Quanto al terzo capo non fu detto altro, parendo che la difficultà fosse nelli altri etc.

Per parte di don Diego al primo non fu replicato troppo, parendoli honesto che Sua Santità per le cose si faranno in la dieta habbi non solo lume, ma certezza che li Germani habbino a venire a Trento e stare alle determinationi del concilio.

Al secondo fece solo difficultà in dire che Sua Maestà non voleva per niente fare cosa che venisse ad aprovare la translatione etc., e che togliendose questo non li importava la reformatione se

a) *So?*
b) *Hier scheint etwas ausgefallen zu sein.*

facesse più da Sua Santità che dal concilio, perchè se havesse le sopradette avertenze etc.

Fu detto che si poteva pigliare altro loco che Bologna, come Ferrara etc., dove se potrebbe fare la reformatione, perchè l'inter-
5 venissero etiam li prelati di Sua Maestà, e che per questo terzo loco non si verrebbe a parlare nè aprovare la translatione di Bologna etc. e a far ciò sonno proposti alcuni modi, uno che senza altro li prelati di Bologna andassino a Ferrara e così quelli di Trento, e poi, che lì decretasseno esser loco opportuno e legittimo
10 per la reformatione; secondo che quelli di Bologna faccino decreto di andare a Ferrara per tal conto e'l simil faccino quelli di Trento; terzo che li prelati di Bologna e quelli di Trento, avanti se partino per reconvenire insieme, se scrivano e consultino d'un loco, dove habbino a convenire tutti, e così de unanimi consensu vadino etc.

15 Tutti questi modi sonno piaciuti al detto don Diego, promettendone farne officio apresso Sua Maestà, parendoli quasi essere certo che si accettaranno.

Se è anchora proposto dal detto don Diego che forse a Sua Maestà piacerà che Nostro Signore sia iudice se la translatione fu
20 buona o no, e che Sua Maestà se havesse a quietare del iudicio di Sua Santità, quando haveva odite le ragioni se allegano per la sua parte, e che in tal caso Sua Maestà non potrebbe negare quanto se ricerca etc.

Questo anchorachè non si potesse negare da Sua Santità, pur
25 non pareva conveniente, acciochè quando Sua Santità tenesse la translatione per buona, non se dicesse quod fuit judex in causa propria.

La conclusione della negotiatione si è: che per le cose della dieta Sua Santità et del concilio si facci certo che la Germania
30 acceptarà le determinationi del concilio e di questo concilio così indicto da Sua Santità etc.; che fra tanto vengino doi o tre prelati di Trento, verbi gratia Gienensis, Astoricensis et Pacensis, per ricordare a Sua Santità li particolari delli loro regni per la reformatione; che tutte le cose si communichino con li prelati del
35 concilio.

Che la reformatione e la publicatione di essa se facci dal concilio con lo intervento delli prelati di Trento etc.; che si facci non in Bologna, ma in un terzo loco, come Ferrara o Vicenza proposta da don Diego etc.

40 Et per haver tempo di negotiare le sopradette cose si è chiesto da don Diego la prorogatione della sessione: il che se facci

per congregatione e non in publica sessione, item senza prefinitione di tempo.

Havendo Sua Santità communicato questo con li legati del concilio e detti legati con la maggior parte de prelati et essendo loro di parere che si possi e debba fare etc., Sua Santità ne ha 5 compiacciuto.

Don Diego ha voluta la parola di Nostro Signore non solo di questo, ma che non si faccia sessione in Bologna che lui non ne sia avisato quindici giorni prima: che tutto si è fatto.

El legato stia ben informato e non concluda lì nè prometta 10 alcuna cosa, ma tutto rimetta qui etc.; che si facci cavaliero che Sua Santità non vol fare solo la reformatione, nè che ha mai fugita la reductione a Trento per tal timore, ma solo acciochè se facci tal reductione con li debiti modi, liquali offerendoseli mai fugirà di non satisfare a Sua Maestà, presertim per conto della 15 reductione della Germania alla religione, purchè Sua Santità sia chiara che tal remedio sia proficuo.

1547 Sept. 14 *13*. Morone an Farnese: Rät, aus Anlaß der neuesten Abmachungen mit dem kaiserlichen Gesandten Mendoza keine Kongregation abzuhalten, um nicht Weiterungen hervorzurufen. Billigt übrigens alles* 20 *Vereinbarte. 1547 September 14 Rom.*

Aus Parma Carteggio Farnesiano *Orig.*, ricevuta a 16 in Perugia.

Sept. 12 Ho ricevuto le di V. S. R^ma^ et Illma di 12 di questo con le copie delle lettere scritte in Germania[1]), sopra le quali, per quanto hora m'occorre, non mi pare necessario che si faccia congregatione 25 al solito per non vi esser' che deliberar et per non dar causa de novi discorsi avanti la partita del signor don Diego, intendendosi pur ch'egli divulga la cosa altrimenti, ma forse a bon fine, cioè per il desiderio che ha di non intrare in qualche sospicione d'Imperiali istessi; perchè, per quanto mi è stato referto di bon loco, 30 Sua Signoria divulga la prorogatione della sessione esser fatta senza conditione alcuna. et parendomi le conditioni da lui proposte esser' bone, come già ho scritto et non dispiacendomi che venghino ad effetto, non vorrei che per il divulgare il negociato particolarmente ad alcuni si desse occassione di pratiche per im- 35 pedire questi progressi, o a lui di retirarse, tanto più che sempre vi sarà tempo, che non potrà essere di danno alcuno. nondimeno perchè le ho ricevuto solamente a quest' hora, che è vicina a la

[1]) *Nr. 36.*

notte, vi pensarò meglio et facendosi congregatione domane, V. S. R^ma^ et Illma ne sarà avisata[1]). *Sept. 15*

Non restarò de dirle, come lei mi comanda, che mi è piacciuto il ricordo dato a esso don Diego, che essendogli concessa la pro- 5 rogatione a beneplacito del concilio, è conveniente che non si metta troppo tempo in mezzo in havere la risposta et commissione da Sua Maestà. et quel altro, quando con le conditioni trattate il concilio habbia da ritornare a Trento, mi è similmente piacciuto che se gli prefiga un termine, non secondo se suole fare nelle 10 diete di Germania, perchè in esse non si suole prefigere il termine del fine, ma il termine del principio: ma un termine finito di 3 o 4 o 6 mesi, al che nel concludere bisognaria advertire, se ben credo che costì non sia inteso altrimenti . . . .

Di Roma alli 14 di settembre 1547. *Sept. 14*

15 *14*. Kaiser Karls V. Instruktion auf Kardinal Christof Madruzzo Bischof von Trient für eine Werbung an Papst Paul III. betreffend die Forderung der Rückführung des Konzils nach Trient, nachdem sich Deutschland dem Konzil bedingungslos unterworfen hat, und der Entsendung päpstlicher Beauftragten mit Vollmachten zu einstweiliger* 20 *Ordnung der Religionssache in Deutschland; andererseits Versprechen kanonischer Papstwahl bei versammeltem Konzil. Ansetzung eines nahen Termins für die Rückführung des letzteren; Androhung eines Protests im Fall der Renitenz des Papstes. 1547 November 10 Augsburg.* *1547 Nov. 10*

25 *Aus Arch. Vat.* Arm. 62 vol. 12 fol. 20—23 *gleichzeit. Abschrift. — Coll. ebenda* Carte Farnesiane vol. I^a^, *gleichz. Abschr. (B)*[2]). — *Gedruckt Leplat Ampliss. Collectio III pag. 658 ff. nach Martene Coll. vet. Mon. (mangelhaft). — Angeführt oben S. 197 Anm. 3.*

Instruçion de lo que vos, el R^mo^ cardinal de Trento, haveis de 30 dizir y negoçiar en Roma de nuestra parte.

Primieramente usando en vuestro camino de la mayor diligençia que buonamente podreis, comunicareis y conferireis con don Diego de Mendoza, nuestro embaxador, todo lo que abaxo se dira, con informarle de los terminos en que estan las cosas de aca, y lo

35 [1]) *Noch am gleichen Abend erhielt Morone, wie er in einer Nachschrift zu obigem angibt, ein weiteres Schreiben Farneses (vom 13.) mit der Nachricht von der Ermordung Pierluigis und der Weisung, sich schleunigst nach Bologna zu verfügen, der er nachzukommen verspricht.*

[2]) *Auch im* Armar. 62 vol. 63 fol. 229^a^—232^a^ *findet sich eine gleichzeitige* 40 *Abschrift des Stückes; spätere Abschriften an verschiedenen Stellen des Vat. Archivs und in anderen italienischen Sammlungen.*

que ha passado, para que entendiendo vos las de alla podais mejor con su intervençion y la intelligençia que se requiere, proponer vuestro cargo.

[1] Lo mas substançial desta instruçion sera avisar a Su Sd., como os rogamos que lo agais, con quanto trabajo y cuydado 5 nuestro se ha procurado que todos los stados de la Germania, assi elettores, prinçipes ecclesiasticos y seglares, como las cibdades, se sometiessen, como lo han hecho, al conçilio ya indicto y començado y que se celebre in Trento, y que aunque la mayor difficultad entre los dichos stados ha sido por lo de la auctoridad 10 de Su Sd. y sospecha que del se tiene, nos havemos sempre affirmado de non admitir ni consentir cosa ninguna de las que se han apuntado, si non persistir que lana- y simplemente todos los dichos stados se remetiessen al conçilio, haziendo las iustificationes y admoniçiones que a esto convenian, y de manera que la dicha 15 submision ha sido pura y simple, como esta dicho, remetiendose a nos en esto y en lo que de nuestra parte si ha replicado, como lo podreis mostrar siendo menester.

[2] Haviendo avisado de todo esto a Su Sd. particularmente, le direis que nos con partiçipation del Ser^mo^ rey de Romanos, 20 nuestro hermano, y por ser el negoçio de tanta qualitad y importançia y vos tan devotissimo de Su Sd., y que le podreis dar clara y particular notiçia y quenta de lo que ha passado en lo tocante a la dicha submission al conçilio, os havemos querido despachar expressamente, para que en nombre de ambos y de todos 25 los stados desta Germania deis a entender a Su Sd. que, pues Dio ha hecha esta tan sancta y buena obra, la qual en la verdad es suya, porque nunca se penso que se pudiera acabar, se hiziesse esta submission tan real senzilla y con tan intera conformidad de todos, Sua Beatitudine quede agora hazer y dar fin a lo que 30 sempre ha mostrado dessear, la çelebraçion del dicho conçilio, y que pues con el se pueda haver el remedio y assiento de las cosas di nuestra sancta fee y reunion desta Germania al gremio della iglesia, le suplicamos quiera reduzir y bolver el conçilio a Trento, segun que Su Sd. y sus legados han sempre dicho que lo harian 35 sometiendose a el esta Germania, como de presente lo ha hecho y haze. en lo qual confiamos que hareis de nuestra parte y de los dichos stados la instançia y buen offiçio que os havemos encargado y la qualidad del caso de tan gran importançia requiere, no dutando que Su Sd. holgara della negoçiaçion, que aqui en esta 40 parte se ha hecho tan a proposito de su auctoridad y de la sancta sede, y correspondiente a la buena mente y intençion que

continuamente ha mostrado de la çelebraçion del dicho conçilio, y promesas que sobre ello ha hecho a los stados desta Germania per sus legados y nunçios, y que vos tan bien per vuestra parte no faltareis de dezir lo que en esto va a Su Sd. y alla sancta silla y
5 a la auctoridad de nuestra sancta madre yglesia, y quan neçessario es que las differençias que ay señaladamente en esta Germania quanto a lo de la religione, se determinen por el dicho conçilio, y quan a proposito es agora la coyuntura[a]), dispusiçion y tiempo, para que esto se haga como convien, pues con ayuda de Dios de
10 nuestra parte con tanto travajo, gasto y riesgo de nuestra persona se ha hecho y acabada tan buena obra como es la de la dicha submision simple y entera, y como se podia[b]) dessear, para que Su Sd. entendida ben la gravedad e importançia de la cosa, como por su prudençia se considera, haga tambien de su parte lo
15 que deve y es obligado con Dios y su degnidad, porque haziendolo Su Sd. assi puede ser çierto que nos continuaremos hasta el cabo de hazer el offiçio que devemos, para que todo se haga como conviene al servicio de Dios, gloria y exaltaçion de nuestra fe y religion, auctoridad de la sancta madre yglesia y de Su Sd. y de
20 la sancta silla, como muchas y diversas vezes lo havemos offresçido y hecho declarar a Su. Sd y puede ser çierta dello.

[3] Pero al fin, si Su Sd. no quiesiesse tornar el dicho conçilio a Trento, lo qual no podemos acabar de creer en ninguna manera, çesando como cessan con la dicha submission todas diffi-
25 cultades, no queremos dexar de ser escusado y iustificar nos no solamente con Dios, Su Sd. y la sancta sede, pero aun con todo el mundo, de haver hecho todo lo que en nos ha sido, para que el dicho conçilio se çelebre como conviene, sennaladamente por el remedio de las turbulençias desta Germania y reunion della a nuestra sancta
30 fee y religion para el servitio de Dios, bien publico y poder resistir a los Infideles y deffendir nuestra sancta fee y nombre de Jesu Christo. y que assimismo seamos escusado de todos los males e inconvenientes, que desto se podrian seguir.

[4] Y aunque Su Sd. por su gran prudençia los puede bien
35 entender por lo que continuamente ha sido informado sennaladamente de nuestra parte de la neçessidad del dicho conçilio y de los inconvenientes notables que se siguiran a faltar[c]) del, se deve creer que el R[mo] cardinal Sfondrato, que esta aca por legado, le haura dado y dara continuo aviso de lo que dello puede bien

40
a) *So B; A* coyvatura.
b) *B* podra.
c) *B* falta.

entender; con el qual se ha tenido siempre el respetto que conviene, advertendole de continuo de todo lo que ha parasçido y hasta a qui se ha hecho en esta dieta toccante a lo de la fee y religion, como tan bien se le ha dado aviso de nuestra yda y causa della. y porque durante el dicho conçilio y hasta la determinaçion 5 del es menester dar alguna forma de bivir[a]) y de assiento en esta Germania en lo que tocca alla fe y religion, para la qual no ay por aora ninguno que tenga poder ni commission de Su Sd. en esta Germania, considerando que de dexar esta cosa en tales terminos podria acaesçer mas confusion y scandalo y major pre- 10 juizio a nuestra sancta madre yglesia y a los perlados ecclesiasticos y otros muchos, que quedan y se conservan en nuestra sancta fe y religion, los quales todos nos hazen instançia sobre ello: converna que entendais de Su Sd. lo que en esto le pareçe, y procurareis que se embie persone con poder, para que se haga en ello la 15 mesor obra que ser pudiere, o a lo menos para que se eviten mas males, dannos e inconvenientes, que entretanto aca se negoçiara con ellos para atraerlos a todo lo que buenamente se pudiere.

[5] Quanto a lo que toca a la reformaçion, ya vos haveis entendido aqui y vais informado de lo que en esta materia occurre, 20 para que se haga como y por el medio que paraçe convenir y ser mas espediente per la neçessidad sennaladamente desta Germania, como, se veniere a proposito, lo podreis dizir a Su Sd.

[6] Y quanto a lo que algunas vezes se ha apuntado por los ministros de Su Sd. sobre la creaçion de un futuro pontefiçe en 25 caso de vacaçion durante el conçilio, podreis dezir a Su Sd. y affirmar de nuestra parte, que nuncà fue nuestra intençion que aquella non se hiziesse en Roma, ni que haviesse mudança en la forma y manera guardada per lo passado, y que nos estaremos firme en esto, como es razon, y obligado a guardar lauctoridad de 30 la sancta sede, anuque proveyendo Su Sd. que se dicho conçilio se celebre en Trento, es de sperar le dara Dios graçia que se acabe en sus dias; y puede ser çierto que en lo de la creaçion de pontefiçe no pretendemos sinon que se provea como conviene al servitio de Dios, y que sea persona de las partes que se requieren 35 para un tan grande y pesado cargo. y que en caso que nos vieniessemos a faltar, el Ser[mo] rey de Romanos como succçessor en el imperio terna por firme y grato lo que se hiziere.

[7] Y finalmente persistireis y hareis toda la instançia possible iuntamente con el dicho nuestro embaxador, para que Su Sd. se 40

---

a) *D. i.* vivir.
b) *G.* ca para.

determine y resuelva en lo de la buelta del dicho conçilio a Trento, y que sea para dia çierto y sennalado en el mas breve termino que ser pudiere, procurando que Su Sd. haga en esto la provision que convenga, porque de nuestra parte se persistira aca 5 en el officio que pareçera neçessario, para que la submission de los stados desta Germania passe adelante y comparescan en el dicho conçilio, y que ansimesmo se hara por nos y el dicho Ser^{mo} rey lo que se deve, para que los perlados de nuestros reynos, estados y sennorios vengan personalmente a el.

10 *[8]* Y quando no obstante todas las diligentias hechas por vos y el dicho nuestro embaxador Su Sd. interpusiere difficultad o dilaçion en lo que arriba esta dicho y es tan neçessario, tomando la mas çertitud que dello se puediere, dareis razon de la diligençia y offiçio que se ha hecho y haze a los cardinales que en Roma se 15 hallaren presentes aora, sea consistorialmente o de otra manera, como meyor a ambos parezera, y tan bien a los embaxadores de los prinçipes y otras prinçipales persones publicas, para que todos entiendian que de nuestra parte y de la del Ser^{mo} rey de Romanos y estados desta Germania se ha hecho y haze todo el offiçio y 20 diligençia que ha sido possible.

[9] Y en caso que Su Sd. (lo que no es de creer) quisiesse que se proçediesse a alcun atto conçiliar en Boloña o en otra parte periudiçial a la buelta del conçilio a Trento, en tal caso el dicho nuestro embaxador intimara el protesto segun la forma y 25 manera que se le ha scripto, añadiendo en el lo que se ha notificado a Su Sd. de la submission de todos los stados desta Germania simplemente al conçilio de Trento, y lo de mas para que no se dexen de tocar todas las cosas que fueren por nuestro dever y justificaçion.

30 Data en Augusta a 10 di novembre 1547. *1547 Nov. 10*

Carolus.
Vargas.

15. Kardinal Coria an Kard. Madruzzo: Berichtet über die Beratungen an der Kurie vom 26. und 27. Dezember zur Feststellung 35 der Antwort des Papstes auf das letzte Anbringen Madruzzos und Mendozas im Namen des Kaisers. 1547 Dezember 27 Rom.* *1547 Dez. 27*

Aus Innsbruck Statthaltereiarchiv Korrespondenz Madruzzos *Orig. — Erwähnt oben S. 224 Anm. 1.*

Por el estado en que los negoçios quedavan quando partiò 40 V. S. R^{ma}, y el progresso que tuvieron hasta venir a quel estado

y por lo que vio presente, V. S. R[ma] e Ill[ma] podra collegir lo que despues ha passado, aunque no huviesse tam buena relaçion como dello sabra hazer el señor embaxadore . . .

Los perlados de Bolonia respondieron lo que V. S. R. havra *Dez. 26* ya entendido de alla. en consistorio, que se tuvo dia de sncto 5 Stephano, despues de la missa mayor, se reçito esta respuesta y sobre ello se voto que los R[mos] diputados lo viessen y ordenassen la respuesta que se harria de dar al señor embaxador, aunque en los votos huvo algunas addiçiones y emendaciones de la respuesta de los Bononienses: pero en fin fue la resoluçion cometerlo a los 10 R[mos] diputados, porque solos dos votos huvo que el conçilio bolviesse a Trento quitada toda dilaçion, los quales dos votos puede bien adivinar V. S. R[ma] quien sean[1]), pues se hallaron ausentes los R[mos] Carpi y Burgos. huvo harta altercacion y demo- *Dez. 27* stracion de affectos humanos, y mucho mas hoy dia de sant Joan 15 Evangelista, que tanbien despues de la missa mayor huvo otra congregaçion para responder al señor embaxador. la respuesta no tengo neçessidad de ponerle aqui . . . solamente dire que yo tuve harto temor de ver il rompimiento tan claro que no pudiesse mas tener sperança del remedio. templosse con la prudencia de Su Sd. y 20 la templança del señor embaxador, y assi quedan al presente las cosas en estado que, aunque muy infermas, pero que podemos sperar alguna sanidad, mayormente hallandose V. S. R[ma] e Ill[ma] con Su Mt., donde templara lo que viere convenir, ne machina totius orbis ruat. 25

Dez. 27 En Roma 27 de diciembre 1547. . . .

1547 Dez. 28 *16*. Kardinal Andrea Cornaro an Kard. Madruzzo: Schildert die Vorgänge und Beratungen an der Kurie über die dem Kaiser zu erteilende Antwort. 1547 Dezember 28 Rom.*

Aus Innsbruck Statthaltereiarchiv Korrespondenz Madruzzos *Orig. — Erwähnt* 30 *oben S. 224 Anm. 1.*

Mentre s'aspettava che la Santità di Nostro Signore risolvesse *Dez. 19* a li 19 di questo il signor don Diego, ella si trasferì a li 18 finita *18* la messa a la Magliana per recrearsi alquanto, havendo quella istessa mattina monsignor Maffeo detto al secretario Montesa[2]) che 35

---

[1]) *Nämlich Coria selbst (Francesco Mendoza y Bovadilla, Bischof von Coria) und wohl Kardinal Cornelius (Andrea Cornaro aus Venedig), der Verfasser des folgenden Berichts, der allerdings von sich selbst nicht redet, während er des Verhaltens Corias am 26. und 27. Dezember ausdrücklich gedenkt.*

[2]) *Sekretär Mendozas (vgl. den Anhang).* 40

facesse intendere al signor don Diego per parte di Sua Beatitudine che cominciavano quel dì a correre li 15 giorni, i quali debbono precedere la sessione secondo il convenuto in Perosa, quando l'ambasciatore vi fu per protestare a nome di Sua Maestà. la qual 5 intimatione fu poi il dopopranso negata al signor don Diego, che procurò di saper l'animo di Nostro Signore da Farnese. et essendo data intentione a Sua Signoria di risolverla il dì di san Thomaso *Dez. 21* in congregation generale o il dì sequente dopo il concistoro publico, *22* che si fece per il R^mo^ di Medon[1])', fu rimesso il negotio di con- 10 senso de le parti nel giorno di santo Stephano per poter dare *Dez. 26* risoluta et libera risposta, aspettando per lettere di Bologna intendere la deliberatione del legato[2]) et di quei prelati insieme, le quali arrivarono la sera de la vigilia del natale del nostro signore; ma *Dez. 24* o fosse perchè gli humori si trovassero rapiti in spirito et non 15 potessero consultar la materia, o per l'alteratione che diede a li migliori de la corte et spetialmente a Sua Santità la differenza di precedentia, che nacque il dì di natale in capella tra'l duca Oratio *Dez. 25* et il signor don Diego[3]), non si puote neanco risolvere il giorno *Dez. 26* di santo Stephano, quantunque dopo la messa si facesse congrega- 20 tione, ove furon lette le lettere et li voti di cinquanta sette prelati di Bologna[4]), li quali tutti — da quattro o cinque infuore — dissero li vescovi restati a Trento doversi trasferire a Bologna per risolvere unitamente se è da ritornare colà o no, et che siano accettati da Protestanti li decreti fatti et che si procedi in questo concilio 25 secondo la forma degl' antichi concilii et non altramente; et apresso che aspetteranno per spatio honesto saper da Sua Maestà se'l luogo di Trento sarà totalmente sicuro al concilio et ad ogni prelato, che debba esser libero l'andarvi, lo starvi et il partirsene a ciascheduno di loro et al concilio unito, esprimendo voler dopo 30 questo honesto spatio poter procedere nel concilio[5]), se da Sua Maestà non s'otteranno le sopradette cose. la qual risposta fu lodata dal R^mo^ decano et dal R^mo^ Theatino[6]), il quale dopo di

[1]) *Kardinal Antoine Sanguin de Mendon, der damals aus Frankreich nach Italien gekommen war (vgl. Massarelli zum 27. und 29. Nov. 1547, l. c. pag. 722 sq.).*

35 [2]) *Kardinal Monte; der zweite Konzilslegat, Kard. Cervini, befand sich zurzeit an der Kurie (vgl. oben S. 199 Anm. 2).*

[3]) *Vgl. oben S. 228 Anm. 2. Unser Brief kommt weiterhin noch auf den Vorgang zurück, wir lassen die Stelle aber als unwichtig aus.*

[4]) *Vgl. Massarelli zum 19. und 20. Dezember ed. Merkle pag. 727 sq. Das* 40 *Schreiben Montes, das seinen und der Prälaten Bescheid übermittelte, ist gedruckt bei Leplat III p. 665—669 (vom 21. Dez. 1547).*

[5]) *Nämlich in Bologna.*

[6]) *Kardinal Giovanni Pietro Caraffa, Bischof von Chieti.*

haver invehito contro li prelati di Trento, chiamandoli sismatici et membra putride, soggionse che'l concilio non doveva però legar le mani a Sua Santità et impedirla che non potesse consultare sopra la detta risposta et aggiongervi et scemarla secondo il suo prudentissimo giuditio et consiglio. la qual sentenza fu approvata da la maggior parte del collegio, quantunque il cardinale di Bellay dicesse doversi dare quella istessa risposta che era venuta da Bologna per auttoriggiar ben bene il concilio, el il R^{mo} di Coria mostrasse con molte auttorità che non essendo stati convinti li Germani, ma *Dez. 27* solamente condennati, dovevano essere uditi et retrattarsi li decreti fatti, se adducessero buone ragioni contro di essi.

Dez. 27 Il giorno di san Giovanni si congregarono innanzi la messa davanti Sua Santità li R^{mi} de la congregatione consiliare et fu deliberato rispondere quella mattina al signor don Diego, il qual comparve dopo la messa col protesto in mano. et mentre Sua Beatitudine andava a la sedia, Sua Signoria disse a li R^{mi} di Trani et di Farnese che voleva protestare. di che Sue Signorie R^{me} avertirono Nostro Signore, il qual commandò che ciò si conferisse prima col collegio. il perchè furon fatti uscire de la camera concistoriale tutti gli ambasciatori, et avenga che la maggior parte del collegio fusse d'opinione che non si prefigesse termine preciso al poter procedere per non legare le mani a lo spirito santo, nondimeno il R^{mo} di Coria fu di contrario parere et alcuni altri cardinali ricordarono che Sua Santità come padre universale doveva usare ogni clementia et benignità et concedere anchor un' altra dilatione per intendere se la risposta formata satisferà a Sua Maestà. per la qual cosa li R^{mi} di Trani et di Farnese andarono a parlare al signor don Diego, et col prometterli la lor fede che per 20 giorni li prelati di Bologna non procederanno più oltre, egli lasciò di protestare con pigliar la risposta in iscritto senza contradirle o approvarla per inviar quella a Sua Maestà, la qual rispondi et dichiari la sua volontà . . . .

Qui si dice da molti che è fatta tra Sua Santità et Franza la lega difensiva, et si crede che al arrivar in Parma del signor Camillo da la Mentana[1]), governatore di santa chiesa, quella città si restituirà a la sede apostolica et che'l duca Ottavio verrà a Roma, a cui secondo alcuni si restituirà Camerino et forse si darà qualch' altra cosa, nè doveremo star troppo a saperne il vero, poichè il *Dez. 26* signor Camillo partì di qui per Parma il giorno di santo Stephano.

Si ragiona anchora che anderanno mille fanti a le confine del Regno sotto'l signor Giulio Orsino, et mille altri in Perosa sotto'l

[1]) *Camillo Orsino.*

signor Paolo Vitello, se ne vorrà il carico, et nol volendo si darà forse al signor Flaminio da Stabio per essere il signor Astorre Baglione troppo giovane: il che per aventura sarà stato cagione de la commissione che dicono haver data il vicerè di Napoli di far 5 4000 fanti . . . .

Di Roma il dì 28 dicembre nel 47. *Dez. 28*

17. Sfondrato über die Rückführung des Konzils nach Trient. Undatiert. [c. 1548 Januar?]* *[c. 1548 Jan.?]*

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 34 fol. 484a—485a *gleichzeitig, von Texteshand bezeichnet als* Discorso del Rmo Sfondrato. — *Erwähnt oben* 10 *S. 65, 2.*

Discorso sopra la riduttione del concilio a Trento.

Ancorachè a me sia stato creduto poco, io pensarei però mancare al debito, se non le dicessi sinceramente quello m'occorre, 15 tanto più vedendo che quelli sanno manco, talvolta danno più presso al segno.

Hor già si sa che di qua vogliono negotiare su l'alto con smarrir gli altri; però non sariano da curare tanto le parole, se non si vedessero le cose ridutte a termini che quasi fia necessario 20 si venga alli fatti procedendosi più oltre. dall' altro canto si può credere che Sua Maestà con questi signori principali haveriano per male che seguisse rottura, perchè debbono dubitare del travaglio ove sariano, et che vi è più pericolo che guadagno et che le cose sue non son così sicure nè han tanta abundantia di quello bisogna 25 a guerreggiare quanto basta. però con tutte queste considerationi, ancorachè vi fusse di peggio, si può tenere per fermo che Sua Maestà non si ritirarà un passo dal suo proposito, qual è che'l concilio non si faccia in altro loco che in Trento o forse in altro di Germania, et che circa il caso di Piacenza non voglia far patti, 30 ma che se negotii con essa. nelle qual cose oltre all' essere tal la natura et solito suo, le pare vedersi non solo più potente, ma che la fortuna perseveri in scoprirsele prospera nelle sue attioni, come fa, et di più vi s'aggiunge il pretesto plausibile di voler la reduttione della religione et riforma di abusi con questo benedetto concilio. 35 et benchè dal canto nostro vi siano in ciò grandi iustificationi, le quali sono state discorse in molti atti passati et spetialmente in quest' ultima risposta[1]), nondimeno pare a costoro che quelle non siano da curare, quando si riducano al punto che'l concilio è stato

[1]) *D. i. die Antwort des Papstes an Mendoza vom 27. Dezember 1547 (er-* 40 *wähnt oben S. 224 Anm. 1)?*

promesso et comminciato in Germania principalmente per la reduttione di questa provincia, et che hora essendosi sottomessa dovria cessare ogni difficultà. et oltre di ciò si fondano che con l'opinion loro conviene il molto maggior numero de Christiani, il che di raro è accaduto in simil caso, perchè non solo la Germania, ma 5 tutta la Spagna et il regno di Polonia et Bohemia et quello ci resta di Ungaria, et di più pretendono il medemo della maggior parte d'Italia; nel che si admette bene che molti sono poco affetti a Sua Maestà in altro proposito, ma che in questo non le sono alieni. con le quali ragioni ancora si discorre che l'imperatore è 10 solito a tali travagli et però li saranno men strani che ad altri, et di più ch'il disegno di far danno a Sua Maestà par miri solo alle parti non mortali et più remote, ma che a noi tocchi l'intime et vitali; et se ben forse riuscissero alcuni pensieri, nel che si vede tanto dubio et pericolo, è da considerare qual riposo et quiete al 15 fine se ne possi sperare et spetialmente nel rispetto di Nostro Signore.

Nè restarò di dirle che mi occorre talhora quello succederia in caso di rottura non solo in fatto, ma ancora in detti, perchè secondo il principio che già si vede et si promette, ne nascerebbono infinite calumnie, le quali, se ben hora non si stimassero, nondimeno 20 al esempio di tempi passati si vede pur che non son cose da sprezzare, et che si crede più il male che il bene et che questa memoria resta più che non fanno li stati. io penso ben che sarò tenuto per troppo timido et forse inetto, però Dio sa che non mi movo per viltà, ma chi ama, teme. 25

Et non dubito punto che Nostro Signore per la sua gran prudenza conosce meglio di tutti quello che li conviene fare, et che in tante difficultà ot contrapesi si fermarà in quella parte che fia men dannosa per la religione, per quella santa sede, per Sua Beatitudine et per li suoi et per il publico; tuttavolta, chi ha 30 l'obligo ch'io tengo, non può mancare talhora di aprire l'animo suo, et tanto più vedendo che sin' ad hora il modo tenuto è stato di poco guadagno.

Nè restarò di dirle, che con tutto quello che di qua si mostra, io credo che gli piaccia il temporeggiare per avantaggio, et forse 35 ancora costì piacerà il medesimo; però è bene di avvertire a chi porti più danno o beneficio, considerando che dal canto nostro fratanto non si provede alle cose publiche, ma[a]) alle private, oltre allo stare in spese gravissime et continua sollecitudine et in pericolo d'altri casi importanti; nel che son certissimo ch'ivi si fanno tutti 40 gli opportuni risguardi.

a) *Ob zu ergänzen:* **neanche?**

18. Kardinallegat Monte an Farnese: Schildert die Einlegung des Protests der Kaiserlichen am Konzil und sein Verhalten dabei*[1]*; die Antwort soll am 20. beraten werden. 1548 Januar 17 Bologna.* *1548 Jan. 17*

Aus Arch. Vat. Arm. 62 vol. 132 fol. 114, *gleichzeit. Abschrift. — Erwähnt* 5 *oben S. 241 Anm. 3 (auf S. 242).*

Finalmente questi fiscali Spagnoli han partorita la protestatione portata nel ventre tanto tempo! penso che havrà don Diego fatto il medesimo in Roma. hieri subito incominciata la congregatione *Jan. 16* si presentorono alla porta della sala et mi fecero fare ambasciata 10 dal cursore, che havevano da parlare in congregatione. finito che hebbe di dire quel prelato che parlava all'hora, li feci interogare dal promotore del concilio et dal segretario[2], quo nomine loqui vellent. risposero che voleano parlare in nome dell' imperatore et di espresso et spetial mandato di Sua Maestà, il quale haveano 15 appresso di se. fu consultato quel che s'havesse da fare et se doveano essere introdutti all'hora o s'havea a dirli che tornassero alla prima congregation futura, essendo quella d'hieri assai infrequente. et perchè i voti erano per la maggior parte rimessivi in me, conclusi che s'introducessero. introdutti et presentato et letto 20 il mandato et messi di fuora et consultato et preso di nuovo i voti, per la maggior parte pure rimessivi in me furono richiamati. parse alli nostri amorevoli che prima che s'udisse la protestation loro, si legesse una protestation nostra. il che fatto il primo di loro due disse alcune parole a mente et le dette dapoi in scritti, 25 incominciando: „Adsumus etc.“. alle quali subito io risposi, prima che leggessero la protestatione et incominciai: „Adsum et ego etc.“. et dettai poi alli notarii quello che havevo detto in voce. successivamente il più giovane lesse la protestatione. subito letto io risposi longo sermone, et perchè instavano che il sbadigliare, non solamente 30 le parole, si mettesse in scritti, le dettai similmente dapoi alli notarii, concisamente però, restringendomi solamente a quelle poche cose sustantiali che mi parse che si scrivessino, et lasciandone alcune che havrebbero forse potuto offender troppo, bastandomi per allhora di essermi assai sfogato col dire.

35 In somma quel che fu detto da loro et da noi vedrà V. S. R^{ma} et Illma nella copia degli atti, in li quali si contiene tutta l'historia, che durò dalle venti un' hore fino alle tre di notte[3]. replico che

---

[1]) *Vgl. hierzu auch das Schreiben der beiden Konzilslegaten vom 26. Januar, unten Nr. 20*.*

40 [2] *Ercole Severoli und Angelo Massarelli.*

[3]) *D. i. von 2¹/₄ Uhr bis 8¹/₄ Uhr.*

a me parse di udirli hieri, perchè mi accorsi che non si curavano d'altro che di poter far rogare i notarii della loro diligenza; mi risolvei similmente di non stare hieri al tutto queto et muto, anchorchè sempre per il tempo adietro io havessi conceputo nell' animo di monirli, venendosi alla pratica, a retornare certa die per la risposta; et questo feci, perchè fu dubitato da molti che havrebbero potuto partirsi da Bologna subito fatta la protestatione, et mi parse meglio di tener quella via di rispondere quel poco che mi occorse in quell' instante et riservarmi di dire il resto in un' altra congregatione, ritornando o non ritornando essi fiscali. non presi manco tempo di venerdì[1]), perchè sapevo d'havere ad essere hoggi occupato in scrivere a V. S. Rma et Illma et riveder copie, nè mi parse anchora di pigliar più tempo per non dare occasione di calunniare che aspettassi di essere imboccato da Roma.

Jan. 20

Intendo che questa mattina innanzi giorno il fiscal più giovane è andato in poste all' imperatore, ma, come io credo, a Trento, et suspico che ci si farà qualche atto per prevenirci. se il Rmo Santa Croce fusse qui, sarei di parere che domani facessimo una sessione per corroborare la translatione et dechiararla valida et che qui sia il legitimo et vero concilio. la qual cosa mi è stata sempre in su lo stomaco et non sono stato creduto. spedito il corriere pensarò se si potrà per noi qui abondare in qualche diligenza stante questa assentia di Sua Signoria Rma.

Jan. 18

Quanto alla risposta da darsi venerdì, assicuro V. S. Rma et Illma che terrà del mezzo o peccarà più presto in l'estremo di troppo che di poco animo, non mi parendo di aspettare di esser più aggirati da don Diego et lasciar fortificare le sue ragioni et indebelir le nostre circa l'oppenion del vulgo et riputatione . . . .

Jan. 17 Da Bologna alli 17 di gennaio 1548.

Il fiscal giovane, quale tutti dicevano essere andato alla volta di Trento, intendo esser venuto verso Roma per via di Fiorenza, il che quando sia vero, più mi piacerà et manco ombra mi darà che se fusse andato a Trento.

1548 Jan. 17

19*. *Erzbischof Giovanni Michele von Acerenza und Matera an Farnese: Schildert den Verlauf der gestrigen Kongregation, in der der Fiskal Vargas und Doktor Velasco namens des Kaisers wider*

---

[1]) *Schon Donnerstag 19. Januar trat die Generalkongregation zur Beratung der Antwort zusammen: Massarelli pag. 738.*

die Fortführung des Konzils in Bologna Protest einlegten. 1548 Januar 17 Bologna.

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane fasc. 4 *Orig., mit Vermerk* resposto a 21. — *Erwähnt oben S. 241 Anm. 3 (auf S. 242).*

5 Per continuare mio offitio conforme al'ordine de V. S. R^ma^ et Illma, resterà quella avisata qualmente hieri, che foro li 16 del *Jan. 16* presente, sendono[a]) i vescovi congregati illo[b]) luogho et hora solita per continuare la discussione de canoni sopra gli abusi de sacramento poenitenciae, havendo dato suo voto il vescovo de Maiorica 10 et comenciato il suo lo vescovo Vorstio, a circa 22 hore gionsero el Vargas, procuratore fiscale de Spagna, et lo dottore Velasco Spagnoli, quelli erano in Trento. in nome de quali a monsignor R^mo^ legato dal corsore fu fatta imbasciata che vi erano per parlare alla congregatione. al R^mo^ legato parse fare continuare et finire primo il 15 voto al predetto Vorstio per non farli iniuria, correndoce quasi mezza hora de tempo per lle[c]) difficultà nascevano da detti canoni. et finito il detto voto il R^mo^ legato messer Angelo secretario et lo promotore del concilio inviò alloro per domandare si volevano como a privati o altramente parlare. la resposta fu che loro volevano parlare in 20 nome de Sua Maestà. fu de parere monsignor R^mo^ legato et con esso tutti patri quali in congregatione erano, di depotare l'arcevescovo de Nassia et mé, servo de V. S. Illma et R^ma^, per domandare si mandato scritto de Sua Maestà tenevano, che lo volessero mostrare per conoscere quam personam gerebant, conciosia che si 25 l'harrei[d]) dato luogho honorevole. fu la resposta che loro erano per fare un atto cum spetiali mandato da Cesare, qual mandato lo volevano presentare alla congregatione manibus propriis. et questa reposta per li sudetti deputati alla congregatione fatta per essi patri fu discosso et concluso quod audirentur, tum quia gerebant 30 personam Cesaris, tum etiam quia, si essent private persone, pro concilii libertate essent audiende, talmente che ad intrare in congregatione ammessi furno. quali intrati presentano lor mandato et finito de legere loro fu ordinato che fuora uscissero, talmente che li patri comenciaro discutere intorno al detto mandato, perchè

35 a) *So!*
b) *So!*
c) *So!*
d) *So!*

1) *Über Giovanni Michele Saraceno Erzb. von Acerenza und Matera (im* 40 *Neapolitanischen), einen eifrigen Parteigänger der Kurie auf dem Konzil, vgl. Merkle, Massarelli I S. 382 Anm. 1. Von seiner Korrespondenz mit Farnese ist mir weiteres nicht bekannt geworden.*

alcune parole gerano[a]) per le quale se veneva a togliere l'auttorità alli legati et al concilio in Bologna, perchè inficiavano et negavano lle cause della translatione del concilio da Trento in Bologna et altre cose, come V. S. Illma et R^ma^ potrà vedere per lle copie de epse[b]). alli patri sudetti parse quod pro concilii libertate predictis non obstantibus audirentur; ma che primo si loro facesse intendere che illa[c]) congregation molti prelati ce manchavano, il che era il vero[1]), et de più che li patri vi erano congregati ad altro fine et non a questo; per lo che se volevano essere intesi in presentia de tutti li patri, fussero alla prima congregatione comparsi, che serebbino plenamente intesi. et referitole lle sudette parole per essi depotati et intorno a questo allegate molte raggioni, che haveno in commesso, li ditti huomini de Sua Maestà puro persistevano et instavano che a quella hora volevano essere intesi, perchè tal in commission dicevano havere; altrimente bastato loro sarebbi che non fussiro stati intesi. per lo che a monsignor R^mo^ legato del concilio parsi et agli altri patri audirli, ma che primo se facesse una protesta qualmente li R^mi^ de Monte et Santa Croce erano veri et legitemi legati di questo concilio, qual legitimamente da Trento qui era transferito, del quale concilio la Santità de Nostro Signore papa Paulo III vero et indubitato capo era, et che essi per la sudetta causa non l'hamettevano, perchè il mandato non era drizato ad un concilio vero et legitime congregato cossì como era questo, exortandosi et pregandosi Sua Maestà che, essendo figliuolo della chiesa et di quella protettore, lasciasse de non turbare questa santa congregatione et concilio in spiritu sancto et in servitio de Dio congregato et de sua chiesa, et altre cose, como V. S. Illma et R^ma^ potrà videre. et con questa protesta furno un' altra fiata ambodoi chiamati in congregatione et ammessi. volevano de più fare intrare doi notarii et testimonii Spagnoli, che seco menati haveano per fare loro atto. il che alli patri parse duro, essendonoce lo secretario et notarii proprii d'esso concilio, et invero cosa de male exemplo gli era. et perchè persistevano intorno a questo, monsignore R^mo^ legato, per mostrare la libertà del concilio, prese spediente che in li atti da farnosi[d]) fussero rogati et intervenessiro li doi notarii et testimonii del concilio et li doi notarii et testimonii Spagnoli da essi rogati. et stipulata la sudetta prima protesta il dottore Velasco legiò una protesta da parte de Sua Maestà, alla

a) *So!*
b) *So!*
c) *So,* = **nella.**
d) *So,* = **da farsi.**
1) *Die Liste der Anwesenden bietet Massarelli zu diesem Tage: l. c. pag. 737.*

quale monsignor R^mo legato incontinente fè la resposta, acciochè tutte le sudette proteste et atto s'interclodessiro in uno midesmo atto, che l'uno senza l'altro andare non potesse, como V. S. Illma et R^ma potrà per lle copie, che monsignor R^mo legato a quella *Jan. 16*
5 manda, videre. et per accapare il tutto a tre hore de notte sonate hieri sera s'uscì da congregatione, et per essere cosa d'alcuno momento et hieri fatta ne ho voluto lungamente raguagliarne V. S. Illma et R^ma.

Di Bologna a 17 de gennaio del 48[1]). *Jan. 17*

10 *20*. Die Konzilslegaten an Kardinal Farnese: Verwerfen Fortführung des Konzils in Bologna wie auch Verlegung nach Rom; die Suspension erscheint als das geringste Übel. Gleichzeitig verteidigt sich Monte gegen den ihm in Rom gemachten Vorwurf wegen Zulassung des Protests der kaiserlichen Bevollmächtigten am Konzil. 1548*
15 *Januar 26 Bologna.* *1548 Jan. 26*

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane fasc. I *Orig. — Erwähnt oben S. 245 Anm. 2 (auf S. 246).*

Hiersera intorno alle 22 hore arrivò il corriere spedito da V. R^ma et Illma S. alli 23 con le lettere et con le copie et con *Jan. 25. 23*
20 tutto lo spaccio.

Circa la consultatione ch'ella ci propone, divisa in tre capi: o di procedere innanzi col concilio o di suspenderlo o de chiamarlo alla presentia di Sua Santità, a noi occorre de dire che quanto al primo del procedere innanzi qui videmo tanta difficultà che s'avvi-
25 cina molto all' impossibile. li prelati son stracchi, eshausti, impauriti, molti di loro hanno le chiese et alcuni hanno beni patrimoniali in li dominii dell' imperatore. vedono l'insolentia grande, li son depinti diversi spaventi et da se ancora se li figurano di nuove protestationi, di comandamenti espressi che debbano partirsi
30 di qui, dell' ira et indignatione di Cesare et di perdita dell' intrate, finalmente d'ogni sorte di danno et ruina. et si bene a ribattere le percosse[a]), che procedono da voluntà et arbitrio senza fondamento di ragione, et a resistere alle conventicule et conciliabuli et movimenti illegitimi, nissun' altro rimedio si possa pensare
35 più saldo che il concilio legitimo: nondimeno perchè non s'ha da litigare in rota o dinanzi a tribunali et magistrati, et il giudice ha

---

a) So? Das Wort ist teilweis zerstört.

[1]) *Über die nämlichen Vorgänge schrieb am gleichen Tage auch der Bischof Dionysius Zannettinus von Chiron, gen. Graecus* (Il Grechetto) *ausführlich an Far-*
40 *nese: eigenh. Orig. in* Carte Farnes. 4 (risposto a 21).

da essere il mondo (il quale non vede lume con altr'occhio che della reputatione), vedemo che si perderebbe afatto, si volessimo mantenere il concilio qui esauttorato per il disviamento d'i prelati, li quali non si riterrebbero mai, che ogni dì non si venisse sfilando qualch' uno, di modo che in brevissimo tempo ne restaremmo in tutto despogliati, et un tale successo ci poterebbe ancora in le cose temporali portare grandissimo disfavore et pregiuditio.

Il secondo capo servaremo per l'ultimo.

Quanto al terzo, certo è che quando s'habbino d'agguzzare i ferri et farsi dalla parte dell' imperatore tutto quel che si può sive jure sive injuria, il più vero et più gagliardo defensivo sarebbe de unire questo corpo col suo capo et che Nostro Signore havesse tutte le sue armi spirituali congiunte insieme. ma non pare che deviamo corrervi di prima posta, si non vi semo tirati da qualche innovatione insupportabile, non ostante che io cardinale di Monte habbia per le mie particulari laudato sempre la traslatione a Roma, dechiarandomi che l'intendevo et l'intendo in caso che altri pretendesse di voler competere con noi con qualche conciliabulo.

Ritornando al sicondo capo, ut in malis il giudichiamo più eligibile, come partito, secondo che più volte s'è ditto, che può a nostra posta diventare prosecutione o traslatione; et perchè l'opinione nostra si ferma in questo, porremo le conclusioni senza allegare molte ragioni.

A noi pare che la suspensione debba nascere dal giuditio della validità o invalidità della traslatione, il quale Sua Santità habbia da offerire largamente, et che vi si metta un termine honesto di due o tre mesi, perchè quando non paresse tempo di dechiararla, facendo Sua Santità la suspensione da se, poterà sempre fare una o due o più prorogationi, secondo chè il tempo consigliarà. et acciochè la mente nostra sia meglio intesa, mandiamo due forme, una latina et una vulgare, secondo quali pare che si possa adattare la risposta da darsi a don Diego. la vulgare è semplice et non contiene altro capo che quello che concerne il punto della suspensione; la latina contiene qualche cosa più et bascia et talvolta morde. non s'ha da pigliare che sia fatta da noi con intentione che habbia da servire per altro che per informatione et dichiaratione dell' opinione nostra[1]).

---

[1]) *Vgl. hiermit, was die Legaten bereits am 24. Januar, vor Eintreffen der Post vom 22., an Farnese über ihre Auffassung der Sachlage geschrieben hatten:* Havendo ragionato tutte due longamente insieme et considerato lo stato delle cose presenti, vedemo esser necessario senza molto indugio pigliar qualche partito di questo concilio, non si potendo horamai mantener più in questi

Il R^{mo} Morone, col quale semo stati questa mattina in lungo ragionamento, mostra di approvare molto questo partito della suspensione; ma aggiunge (il che a noi non dispiace) che Sua Santità in la risposta che ha da fare hora a questa protesta, intra le altre cose non lassi indietro (per non negligere di presente quanto si può le cose di Germania) di offerire il mandare uno o più prelati con auttorità in quella provincia, come nel secondo capitolo del parere delli R^{mi} deputati se conteneva. —

Restarebbe che io cardinale di Monte rispondessi a quel che V. S. R^{ma} et Illma scrive dell' avvertimento d'alcuni, che haverei potuto evitare o almeno prorogare il protesto fin' all' arrivo di monsignor mio R^{mo} de Santa Croce[1]), che per ritrovarmi solo non havevo facultà di fare atto alcuno conciliare, et il protesto era diretto a più legati. rispondo che non so tanto sciocco che non conosca di quel che l'avvertente m'ha voluto tassare. s'ha da presupporre che in questo atto della protestatione io non havevo parte alcuna et che tutto dependeva dalla mera voluntà d'altri. non scrissi tutta la historia per carestia di tempo per essere troppo

---

termini, imperochè (oltre a molte ragioni altre volte da noi scritte) doppochè si son fatte le proteste, si vede in tutti questi prelati un raffreddamento mirabile, parte mossi (come dicano) da buon zelo non li parendo che si possi far cosa buona in concilio contra la voluntà dell' imperatore, parte ancor per paura et interesse proprio, essendo qui molti prelati che hanno le chiese nelli dominii di Sua Maestà. et già s'è cominciata a sparger' una voce (non sapemo se sia vera o nata dalla paura) che questi fiscali vogliano far' un' altra protesta et commandamento a quelli prelati che han vescovati sotto l'imperatore, che si partino subito di Bologna: il qual commandamento quando si facesse in effetto, non sapiamo che potesse più in molti di loro o l'interesse particolare o quel della religione et del beneficio publico. et insomma havendo pensato et ripensato quanto per noi s'è potuto, ci semo resoluti non trovarsi remedio più atto allo stato presente ch'una suspensione a beneplacito di Nostro Signore, al che tanto più incliniamo quanto vedemo che Sua Santità n'ha hora una buona et honestissima occasione et c'è spinta come per forza, poichè dell' imperatore si niega con tanto carico del concilio et di Sua Santità la traslatione esser valida, il qual carico a giudicio nostro Sua Beatitudine non può nè deve in modo alcuno supportare, che non se ne veda la verità da tutto il mondo, facendo ciò etiam a quiete et pace della Christianità et a remover lo schisma. et però a noi pareria che Sua Santità non perdesse questa occasione, laqual sarebbe di congiugner la suspensione con la risposta che s'harà da dare alla protesta di don Diego, facendola cader' a proposito et come necessaria per obviar' alle discordie presenti et scandali futuri etc. et cosi sarebbe nata per causa loro et non nostra ... *Arch. Vat.* Carte Farnesiane I *Orig. von Massarellis Hand; erwähnt Massarelli l. c. pag. 740.*

[1]) *Kardinal Cervini traf am 22. Januar wieder in Bologna ein: Massarelli pag. 739.*

lunga, per stracchezza et per non parermi degna d'aviso. ne scriverò hora parte.

Li fiscali non più che serrata la congregatione si presentorono alla porta della sala et mi fecero fare imbasciata da un cursore che havevano da parlare alla congregatione. io li dondolai dalle 5 21 hore fin' alle due di notte[1]). prima il promotore et il segretario del concilio li andorno a domandare quo nomine loqui volebant. risposero: dell' imperatore, et che havevano espresso mandato. feci dipoi che andassero dui arcivescovi a dirli che io era solo et che nissun' atto terrebbe, et che il mio R^mo collega era per strada et 10 sarebbe qui di corto. risposero che non se ne curavano. ritornorno a dirli che la congregatione era infrequente et che mancavano da vinti prelati, perchè non si sapeva la loro venuta, et che farei che alla prima congregatione vi sarebbero tutti. risposero che non l'importava et che dicessimo si volevamo udirli o no. fu con- 15 sultato nel sinodo quid agendum, et concluso da tutti che devessino essere intromessi. io finalmente havendo inteso da quelli nostri che andavano a parlarli, qualmente havevano con se dui notarii et cinque testimonii, et che non cercavano altro che di potere haver la fede della loro diligentia, et che all' uscire della congregatione 20 havrebbero presentata la protestatione al primo che riscontravano et dipoi publicata per tutta Bologna, et che saremmo incorsi in tre preiuditii: uno d'havere mostrato viltà; l'altro d'accrescere occasione alli ministri dell' imperatore di calunniare questo misero concilio con dire che il legato non ha voluto che i procuratori de Sua 25 Maestà potessino parlare; terzo che la protestatione sarebbe stata divulgata per tutto il mondo senza una parola ditta da noi, con interpretarsi che fusse proceduto da viltà o debolezza di ragione: pensai che fusse meglio di prevenirgli et cacciare una protestatione giù per la gola, prima che aprissero la bocca, et mostrare animo 30 et constantia. nè voglio negare che io non pensassi che si la sala della congregatione havesse havuto un' altra uscita, haverei forse potuto deluderli, ma non vorrei haverlo fatto per il papato et l'imperio insieme.

Doppo questa disputa se ne fece dieci altre. volsi che presen- 35 tato il mandato sene uscissero fuora et di nuovo se consultasse si devessino essere uditi, et se concluse de sì, con mia voluntà però, parendomi che sarebbe stato il maggiore errore che havesse potuto fare un par mio in cento anni, si lo havesse prohibito. in che modo se potevano ritenere col pretesto della invalidità dell' atto, 40

---

[1]) *Von 2 1/4 Uhr bis 7 1/4 Uhr.*

quando de loro non se propone altra che invalidità et chiamano li legati asserti et la congregatione asserta et li vescovi asserti?

Fin' al giorno d'hoggi non sono ancor concordati li nostri notarii con li loro, perchè non vogliano battezzare la sala col nome della congregatione, ma quando per altro la protestatione mi fusse piaciuta, haverei havuto più caro che l'atto fusse stato invalido. due cose vorrei sapere dallo avvertitore: poichè presuppone che io havessi potuto schifare la protestatione, perchè non l'ha schifata Nostro Signore, che non è chiamato asserto et non era obligato più di quel che voleva a intendere don Diego come semo noi del concilio? che si venisse uno dell' inferno, semo sforzati d'ascoltarlo, et Sua Santità ha tutta l'auttorità in se sola et noi stiamo a padrone con li prelati. et si pure per urbanità et humanità voleva ricevere la protestatione, perchè se l'ha lassata leggere in faccia? et non espediva don Diego per lettere di cambio con dire habeatur pro lecta? et poi voltarsi a don Diego dicendoli domine orator, nunciate imperatori vestro vos vidisse in hac sancta sede verum pontificem, qui judicat imperatores et reges et mundum universum et a nullo judicatur. et qui pro defensione honoris sui et sedis suae et libertatis ecclesiasticae est paratus effundere sanguinem. et si Majestas Sua cupit aliquid sibi concedi ab hac sede, petat illud debitis viis et modis et non cum istis vestris protestationibus insolitis, frivolis, nullis, scandalosis, plenis mendaciorum et calunniarum et penitus indignis quae fiant episcopo ecclesiae catholicae, et in quibus si ipse imperator perseverabit perturbando et impediendo prosecutionem generalis concilii veri et legitimi, provocabit super se iram Dei et nihilominus haec sancta sedes et concilium suo jure utentur. et ditte queste poche o simili parole far stracciare la protestatione in mille pezzi? non voglio molestare più V. S. R^{ma} et Illma. queste parole sono tutte mie et si v'è alcuna impertinentia, non ha da esserne imputato il mio R^{mo} collega.

Bononiae 26 januarii 1548. *Jan. 26*

21 Beilage I zu Nr. 20*: Erster Vorschlag, wie auf den Protest Mendozas zu antworten und die Suspension des Konzils zu begründen sei.* *[1548 Jan. 26]*

Aus Neapel Carte Farnesiane fasc. 753 *(ehemals* 746*) gleichzeit. Abschrift.*

Parere dei legati sopra la risposta da darsi a don Diego, quanto al capo solo che concerne la suspension del concilio.

Considerando Sua Santità, non poter esser legitimo concilio, dove non è veramente libertà di tutti quelli che vi si trovano, non

vede come con ragione possa costregnere li prelati, che quasi d'ogni natione per vigor della translatione son congregati in Bologna, reputandolo concilio legitimo et universale, finchè non li costa il contrario, a ritornare a Trento per una sola assertione che si fa per parte dell' imperatore, ch'essa translatione fusse et sia nulla 5 et invalida. però Sua Santità per far cognoscere a Sua Maestà Cesarea et a tutto il mondo che sempre fu et è d'animo di provedere (quando sia in lei) a tutti li pericoli et necessità della republica christiana, s'offerisce pronta et parata d'ammetter tutte le prove legitime che si vorranno fare contra essa translatione, in- 10 fra termine di tre[a]) mesi. et provandosi esser così la verità, come s'asserisce delli procuratori Cesarei, promette con li rimedii opportuni di ragione constregnere li prelati che sono congregati in Bologna, a ritornare a Trento. et nondimeno per chiarir meglio Sua Maestà Cesarea et il mondo tutto, quando ancor non si 15 provasse cosa valida contra essa translatione et se chiarisse ch'el concilio sia veramente in Bologna, Sua Santità si contentarà d'eleggere legitimamente con satisfattione d'i principi christiani un altro luogo idoneo et sicuro a tutte le nationi, dove si possa commodamente prosequire il concilio nelli capi che restano a dechiararsi, 20 et promette usar tutta l'autorità sua a farvi andar non solo li prelati che sono in Bologna, ma ancor tutti li altri che sono obligati andare a concilio. et per provedere alli scandali et pericoli che potessero nascere in la chiesa catholica, per pretender quelli di Bologna che l'autorità del concilio universale sia legitimamente 25 appresso di loro, et per quel che si pretende per parte di Sua Maestà Cesarea in le sue pretense protestationi, Sua Santità suspende tutta l'autorità del concilio (sia in qual luogo si voglia) intra tanto che da lei se chiarirà dove si debba prosequire, inhibendo a tutti li prelati così congregati in Bologna come altrove, et a qualunque 30 persona quacunque dignitate praefulgeat, che interim non debbino nè habbino ardire di rinnovare nè attentare cosa alcuna sotto le pene ordinarie della religione contra li scismatici et rebelli della chiesa da incorrersi ipso facto. et per i bisogni presenti di Germania Sua Santità offerisce mandar' uno o più prelati con autorità, 35 come dalli R[mi] deputati fu scritto nel secondo capitolo del lor parere.

[1548 Jan. 26] *22*. Beilage II zu Nr. 20*: Zweiter Vorschlag, wie auf den Protest Mendozas zu antworten und die Suspension zu begründen sei.*

Aus Neapel Carte Farnesiane fasc. 753 *(ehemals* 746*) gleichzeit. Abschrift.* 40

a) *Vorlage erst* quattro, tre *übergeschrieben.*

Parere de' legati circa il modo col quale si poterebbe attacar la suspension del concilio alla risposta che si darà da Nostro Signore a don Diego.

Sanctissimus Dominus Noster, illustris domine orator, cum primum
5 sacrum oecumenicum et generale concilium ad laudem et gloriam omnipotentis Dei et christianae fidei exaltationem a se legitime indictum in ipsius Dei nomine incohatum fuisse rescivit, nihil magis ad boni pontificis pietatem et moderationem — pro agendorum praesertim in ipso concilio validitate ac subsistentia — ratus est pertinere quam ut ipsius concilii
10 patres plena et omnimoda libertate gauderent. hoc R^mis legatis suis a latere suo discendentibus vive vocis oraculo prius injunxerat, hoc eis deinceps per literas saepe significavit, hoc idem venerabilibus fratribus episcopis, qui Sanctitatem Suam adiverunt, antequam ad concilium proficiscerentur, exposuit. itaque minime mirum videri poterat serenissimo
15 imperatori, si, cum majori parti patrum ipsorum in spiritu sancto congregatorum visum fuisset adesse legitimas causas quae nullam paterentur moram concilium transferendi, ac eodem spiritu (ut credi par est) suggerente transtulissent, Sanctitas Sua nec de tot patribus male existimari nec translationem improbari, nisi rem aliter se
20 habere cognovisset, nec patres ipsos invitos ad civitatem Tridenti reduci debere censuit, praesertim cum neque a Cesarea Majestate neque ullo alio contra dictam translationem aliquid productum fuerit, quamvis Santitas Sua saepius se paratam obtulerit de viribus et subsistentia ipsius translationis cognoscere. itemque minime
25 mirum videri poterat si, de eis Tridentum reducendis a Caesare ipso requisita, prius quam aliqua deliberatio fieret, eosdem consulendos putavit, id quod aequi, boni, honesti, omnis denique humani divinique juris ratio exposcere videbatur, cum aliquo in loco concilium ipsum a Sua Santitate indictum residere necesse
30 esset. propterea non videt Santitas Suà cur ex hac consultatione ad tantam animi indignationem atque excandescentiam Caesar ipse, ecclesiae filius, prorumpere debuerit, ut et pontifici maximo, comuni omnium patri, qui omnes quidem judicat et a nemine judicatur, et Rev. episcopis pro Dei causa congregatis tot conviciis, jurgiis,
35 contumeliis tam superbe atque inclementer insultaret, damnaque, tumultus, dissidia, clades, ruinas, excidia minitaretur, quae omnia mala, si ab ipso Caesare (ut credi debet) propulsabuntur, ventura minime esse sperandum est et a quibus tamen potest rex regum et dominus dominantium, si voluerit, ecclesiam suam liberare, ut
40 eam saepe etiam majoribus periculis pro sua clementia liberavit; ac insuper horum omnium malorum defectum, culpam et negligentiam non solum eis, sed etiam Sanctitati Sue, cogitanti cogi-

tationes pacis et qua via Majestati Sue atque illi nobilissime Germanicae nationi gratificari possit assidue meditanti, tam irreverenter ascriberet atque imputaret. quo jure quove exemplo haec sibi licere arbitretur ipse Caesar, Sanctitas Sua non videt. non sic Constantinus, non Theodosius, non Martianus, non magnus ille Carolus, non ipsius Caesaris proavus Federicus caeterique religiosissimi imperatores cum Romano 5 pontefice, cum sacris episcoporum conventibus agendum putaverunt!

Sed omissis querelis (de quibus fortasse opportuniori tempore tractabitur) Santitas Sua tibi, illustris orator, declarat ac denunciat, et per te ipsi Caesari declarari ac denunciari jubet, sacerdotum Dei ministerio dedicatorum judicium ad sanctam sedem pertinere, nullum 10 jus ipsi Caesari competere neque competisse ipsam sacri concilii translationem irritandi sive irritam pronunciandi. paratam esse Sanctitatem Suam cum presentia et assistentia oratorum principum christianorum et prelatorum cujuscumque nationis, qui commode ad eam accedere poterunt, de juribus [et] subsistentia ipsius trans- 15 lationis cognoscere jusque desuper et justitiam ministrare et, si causa cognita translatio ipsa invalida reperiatur, patres ad remeandum Tridentum omnibus juris remediis cogere et compellere. si vero reperiatur valida, paratam esse, pro eo quod ad Santitatem Suam spectat, saluti provinciae Germaniae omnibus modis justis et 20 honestis consulere, dummodo sine injuria, sine violentia, salva concilii auctoritate et salva libertate ecclesiae fiat. interim vero, dum hoc de validitate translationis judicium coram Santitate Sua et sede apostolica pendebit, quod ultra trium mensium spatium durare non debeat, ut omnis altercandi occasio tollatur ac nulla statuendae pacis 25 et concordiae via sive ratio praetermittatur, cum patres Bononiae existentes praetendant generalis concilii auctoritatem apud se residere, et contra Cesarea Majestas praetendat id quod in suis pretensis protestationibus continetur, Sanctitatem Suam velle ac decernere ut in prosecutione et ulteriori processu concilii omnino super- 30 sedeatur et concilium ipsum in statu in quo reperitur, dum quo in loco prosecutionem habere debeat a Sua Santitate et sede apostolica declarabitur, suspendatur, sicuti Sanctitas Sua de venerabilium fratrum suorum S. R. C. cardinalium consensu ac de apostolicae potestatis plenitudine, quae ad eamdem ex persona beati Petri ab illo 35 cui data est omnis potestas in caelo et in terra derivavit, et ex certa scientia suspendit et suspensum esse statuit atque declarat irritum et inane quidquid secus a quoquo ubivis locorum attentari contigerit, et eos qui attentari presumpserint, ex nunc schismaticos hostesque et rebelles ecclesiae declarando ac decernendo. et hoc 40 facit Santitas Sua, quia sic universalis ecclesiae bono et paci ex-

pedire cognoscit, sine tamen Sanctitatis Suae, sedis apostolicae et concilii prejudicio, volens et statuens ut de his omnibus litere apostolice in forma cum derogationibus et clausulis opportunis et cum pleniori facti ac jurium Suae Sanctitatis et ipsius sedis praetensa-
5 rumque protestationum nullitatis, indecentiae atque impertinentiae narratione monitionumque et mandatorum ac poenarum, interdicti et censurarum adjectione, etiam sub plumbo si videbitur, expediantur.

23. Kardinal Madruzzo an Farnese: Beschwört ihn dringend, die beigehenden, von ihm entworfenen Vergleichsvorschläge anzunehmen.* *1548 Fbr. 19*
10 *1548 Februar 19 Augsburg.*

Aus Neapel Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 753 *eigenhänd. Orig.* — *Erwähnt oben S. 254 Anm. 1.*

Se V. Illma S. si retrova in Roma confusa, qua certo sarebbe confusissima, talmente sono gli animi accesi. pur con tutto questo
15 vado ogni hora et momento pensando et repensando, sicome anchor V. Illma S. tanto charitativamente mi comanda, se mai fusse possibile che si trovasse forma de reuscir almeno a mancho male. et cossì lambicandomi ho extirpato da qualche coniecture questo unico et solo mezzo, ch'io sperarei in Dio di poter qua ottenere,
20 quale è qua incluso et ho lo communicato con il R^{mo} legato, quale certo (sicome ne la passata ho scritto) è tanto fervente con prudentia nel travagliarsi qua quanto desiderar si possa. et certo si Pergama dextra deffendi possent, etiam sua defensa fuissent.

Credami V. Illma S. per Dio vivente et per la tanto amorevol
25 et cordial affettione ch'io vi porto, che se presto, dico prestissimo non mi mandate resolutione bona sopra questi mezzi, quali qua sono redutti in quella quinta et ultima essentia, che nè alteratione nè immutatione di sorte alcuna patiscono, dico che la machina andarà di sorte in confusione che homo del mondo più basterà a
30 pensar ad amicabil rapatumamento.

Qua si era al tutto deliberato far una più che acerba resposta con ratificar primo solemnemente tutto quello ha ditto il signor don Diego, doppo certa sorte di replica, che harebbe posto nel mondo assai, dico assai più che dire di quello anchor si dice. io
35 tanto travagliarò et con tutti li mei confidenti qua operarò ch'io spero di ottenere che si soprasederà la resposta per sino a la deliberatione di Sua Santità sopra certi partiti ch'io ho detto di proponer, che sariano qua forse accettati (qualì sono li inclusi), et ho promesso che la resposta sarebbe brevissima, sichè, Illmo mio
40 signor, vi prego et scongiuro per viscera misericordie Dei nostri,

che vogliate porvi con tutto il core, mente et anima, acciò questo partito riescha. et questo fatelo per il ben universale de la chiericha et per il privato di vostra Illma casa, che certo se questa occasione scappa, siate certissimo et lo dico con le lagrime al core, che extrema omnia videbis. io come leal, come sincero servitor et 5 amico vostro et come quello che di qua conosce in parte gli humori, et che anchor ha qualche pratichetta de le cose d'Italia, vi dico assertivamente che lo dovete al tutto fare, et a la inviolabil legge de la santa amicitia (oltra il publico) ch'io porto a V. Illma S., protesto che non facendolo se ne verrà travagli et ruine, ch'io 10 havrò dal canto mio in tutto et per tutto sodisfatto. signor mio, credete a la affettione mia, che da niuna parte è appassionata se non dal honor de la sede apostolica et beneficio di casa vostra. cossì volesse Idio che altri affetti non movessero qualchi consultori, che tenete costì, che so ben che tantopere non laboraremus! 15

Io scrivo in fretta et liberamente al mio Illmo signor, come anchor gli soglio parlar. così voglia Idio che il tutto sia interpretato come io di cor lo dico et come la extrema necessità lo ricercha.

1548 Fbr. 19 Di Augusta a li 19 di febraro del 1548. 20

[1548 Fbr. 19] 24*. *Beilage zu Nr. 23*; Vergleichsvorschläge.*

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 13 fol. 226^a *und* 228^ab *gleichzeitig. — Auch Neapel* Carte Farnesiane fasc. 747 *gleichzeitig.*

Erste Redaktion.

Prima notula. 25

Sua Maestà non intende si habbia da disputare, se la traslatione fatta in Bologna sia invalida o ingiusta, perchè in ogni caso considerandosi che per causa di ridurre la Germania il concilio fu promesso, inditto et cominciato in Trento, molto maggiormente essendosi hora sottomessi tutti li stati di essa provincia al concilio pre- 30 detto, è conveniente ch'ivi si rimetta. et però prega Sua Beatitudine che voglia suspendere la commissione data alli quatro cardinali, stando però ferma la inhibition fatta di non procedere nè in Bologna nè in Trento, et che Sua Santità si contenti di ritrovare quel modo che più le parerà opportuno senza ponere la cosa in 35 disputatione, acciochè 'l concilio ritorni in Trento per beneficio di detta provincia et per la concordia et unione universale della religione. et che tra tanto le piaccia di deputare uno o più legati, quali habbiano autorità di dar forma alla religione et modo di

vivere di Germania. et si contenta Sua Maestà che tal autorità se restringa secondo che fu già concessa al R^mo Campeggio (instandone Sua Santità istessa, che all' hora dovea essere decano del collegio), con questo che habbino da usare tale autorità liberamente, 5 remossa ogni dilatione senza aspettare o dimandare altro parer da Roma, et che sia di modo che non habbia da essere rivocata o impedita.

Zweite Redaktion.

Seconda notula.

10 Conoscendo espressamente il cardinale di Trento et dalla risposta che ha fatto Sua Santità, et dalla replica che ha determinato di fare Sua Maestà, quante calamità facilmente siano per nascere, ha deliberato di supplicare Sua Maestà con ogni instanza per l'infrascritti partiti:

15 Che Sua Maestà si risolva che non intende si habbia a disputare sopra la traslatione fatta se sia ingiusta o invalida, perchè in ogni caso considerandosi che per causa di redurre la Germania il concilio fu promesso, inditto et cominciato in Trento, molto maggiormente essendosi hora sottoposti tutti li stati di essa pro- 20 vincia al detto concilio, è conveniente ch'ivi ritorni. nè se gli vede altro modo, poichè li stati tutti perseverano piana- et intieramente nella commissione fatta al concilio con questo che ritorni a Trento, et di novo hanno instato presso Sua Maestà, acciò persista in quella, et la maggior parte dell' altre provincie della Christianità perseverano 25 in questo et lo dimandano.

Et se Sua Santità per beneficio di questa provincia et per la concordia et unione universale della religione trovi modo opportuno, con il quale salvandosi l'autorità sua et senza fare aggravio alli prelati che sono in Bologna et Trento, il concilio in ogni caso 30 ritorni a Trento in brevissimo tempo, spetialmente per rispetto delli stati, quali già si disperano per la tanta dilatione. et questa riduttione del concilio a Trento si potria far comodamente per le sudette cause: atteso che li legati al partire di Trento dissero di voler tornare cessando la causa della partita, aggiungendovi che 35 Sua Santità, i legati et ministri suoi hanno più volte detto che sottoponendosi li stati di Germania al concilio, come si sottopongeno, fariano ritornare il concilio a Trento, con questo però che Sua Santità voglia sospendere la commissione dei quatro cardinali, stando ferma l'inhibitione fatta di non procedere nè in 40 Bologna nè in Trento, et che Sua Santità quanto più presto voglia deputare legati con autorità di dar forma alla religione et modo di vivere in Germania, dando il potere a essi legati conforme al

bisogno et necessità del negotio, per il che si habbia da far vedere a Sua Maestà. et acciochè questo poter si faccia conveniente al bisogno, potrano ridursi in memoria quello che già si diede al cardinale Campeggio (instandone Sua Santità medesima, che all' hora dovea essere decano del collegio), et che si ricordino ancora dell' 5 offerte che fece all' hora alli stati dell' imperio il sudetto cardinale Campeggio. et di più che si habbia certezza che da Roma nè si rivocarà nè si alterarà il detto potere et che li legati se ne potranno servire secondo la necessità senza havere bisogne d'altra consultatione da Roma per non perder l'occasione mettendo tempo 10 in mezzo.

1548 Mrz. 3 25*. *Die Konzilslegaten an Kardinal Farnese: Erstatten ihr Gutachten auf Grund der letzten Nachrichten vom Kaiserhofe; vor allem möge der Papst mit Zuziehung des Prälaten und der fürstlichen Gesandten das Urteil über die Gültigkeit der Konzilsverlegung fällen.* 15 *1548 März 3 Bologna.*

Aus Arch. Vat. Carte Farnes. I *Orig. von Massarellis Hand. — Erwähnt oben S. 265 Anm. 3.*

Per obedire a quanto V. S. R^ma^ et Illma in nome di Nostro *Fbr. 27* Signore ci commanda per le lettere sue de 27 del passato, siamo 20 stati hieri et hoggi insieme discorrendo (con tutta l'indispositione di me cardinale di Monte) quel che Sua Santità doveria fare sopra li avvisi venuti dal R^mo^ cardinale Sfondrato, per le quali si può conoscere assai bene la mente et desegni dell' imperatore et ferma perseverantia in li suoi concetti et propositi. quel che a noi fin' a 25 hora occorre, scriveremo appresso, reservandoci però a pensarvi di nuovo et sottomettendoci a ogni miglior iudicio.[1])

Non redurremo a memoria a V. S. R^ma^ et Illma l'occasioni che son passate dapoichè siamo a Bologna, ma pigliando lo stato delle cose nel termine che hora si trovano, diremo parerci espressamente 30 che li modi tenuti da noi fin qui con l'imperatore, habbino tolto a noi molto et accresciuto a Sua Maestà et che la faccino ogni giorno de più autorità et de più difficil contentatura; et però giudichiamo che non sia per l'avvenire da lassarli pigliar più pede nella iurisditione ecclesiastica, quale di ragione non li compete, ma 35 che la defendiamo virilmente etiam cum effusione sanguinis bisognando, postposto ogn' altro interesse particolare.

Dalle lettere sopradette del cardinale Sfondrato si cavano precipuamente (se non erriamo) due conclusioni: prima che la Maestà

[1]) *Vgl. Massarelli l. c. pag. 749, 2; Raynaldi Annales l. c. 1548 § 43.* 40

Cesarea non si contenta et non accettarà il iudicio che Sua Santità ha preso in se della validità o invalidità della translatione, essendosene (come dice) renduta inhabile per il pregiudicio già fatto in haver' asserito nel suo breve che qui sia il concilio, et per haver 5 detto a don Diego in Perugia che non voleva giudicar questa causa. seconda che ratificarà il protesto fatto da don Diego et (per quel che consequentemente ne segue secondo noi) allegarà Sua Santità suspetta et forse se n'appellarà ad legitimum concilium, come dice che faranno li prelati di Trento, massimamente quando 10 Sua Beatitudine non suspenda o revochi la commission di questa causa et non tenghi ferma la prohibition fatta del procedere qui et non rimandi il concilio a Trento con deputar legati per Germania con le conditioni che in le note o partiti proposti dal cardinale di Trento si contengono. noi, come quelli che sapemo la 15 translatione esser seguita per mera bontà divina, credemo che parimenti Sua Maestà per permission divina pigliasse da principio un granchio et l'habbi tenuto sempre fermo d'impugnar la translatione, dove senza parlar di validità o invalidità poteva più coloratamente con il pretesto della reunion della Germania recercar Sua Santità et 20 il concilio medesimo della retornata a Trento. et però potrebbe essere che avvedendosene forse hora Sua Maestà pensasse per quest' altre vie di volere uscirsene con accrescer le sue iustificationi et autorità et deprimir le nostre. la qual cosa perchè a Sua Santità et alla sede apostolica sarebbe d'incredibil preiudicio 25 in più modi (come facilmente se cognosce), diciamo per la prima propositione, anzi massima: che Sua Santità da una parte in niuna maniera si deve lassar mai cavar di mano questo iudicio nè meno abandonarlo fino che sarà finito; et dall' altra, per conservar quanto si può l'unità et pace nella chiesa, deve perseverare di procedere 30 in ogni sua attione iustificatamente con allontanar da se l'occasioni delle calunnie et suspetti che se li vorrebono dare. per far questo (quando Sua Santità creda quel che credemo noi, che l'imperatore habbia da ratificare la protesta di don Diego et allegar' il iudice suspetto et appellare ad concilium, come disopra è detto) pensa- 35 remmo che al partito già preso della commission della causa della translatione si potesse per una nuova bolla o breve dichiarar et aggiugner che Sua Santità intende d'haver' a dar la sententia col parer, presentia et assistentia de tutti li prelati tanto esistenti qui in Bologna quanto altrove, et delli oratori de principi christiani, 40 che vi vorranno intervenire, premettendo una narrativa grave et ponderosa, ch'essendosi perturbato il progresso del concilio dalle proteste dell' imperatore, Sua Santità per levar via tutte le con-

troversie et acciochè si potesse tanto più presto attendere alla prosecution del concilio, havea assunto in se il iudicio della validità o invalidità della translatione, non potendosi, prima che fusse chiarito questo articolo, farsi alcuna utile et conveniente deliberation del concilio; ma che essendo hora di nuovo avvisata Sua Santità 5 quod Caesar non acquiescit huic sanctae, piae et necessariae deliberationi, cum agatur causa communis totuis Christianitatis, Sua Beatitudine ad claudendum omnium ora et ne lites ex litibus et discordiae ex discordiis oriantur et per metter' in pace il concilio medesimo et il popul' christiano, et acciochè ciaschedun possa dir 10 le sue ragioni, et finalmente per tor via ogni suspitione, et per molte altre cause che si potrebbono narrare, è stata astretta di venir' a questa resolutione di voler dar la sententia col parere, presentia et assistentia di prelati et oratori sopradetti. questo partito sapemo che non piacque da principio; ma poichè non si 15 prese nel dar della risposta a don Diego et che hora si vede quel che l'imperatore sia per fare, a noi pare tanto più necessario alle nostre defensioni, et tale che con l'adiuto de Dio (senza lassarce metter paura dalle braverie) ci possa esser di grande relevamento et forse presente remedio da sbastrigarci dalli lacci et laberinthi, 20 li quali ci vedemo apparecchiati; et senza questo, che non solo le nostre iustificationi et securità, ma ancora tutta la chiesa et autorità ecclesiastica si possa facilmente confondere et perturbare, onde (per nostro iudicio) non bisogna lassarlo perdere nè lassarci prevenire con ratificationi, recusationi et appellationi dell' altra 25 parte, perciochè, se ben forse in un certo modo paresse poi il medesimo partito più iustificato per Sua Santità, nondimeno quando sieno ben espresse le cause della renitentia et non acquietatione, per non dir ostinatione di Cesare, sarà la medesima iustificatione, potendo Sua Santità asserir d'haver saputa l'intentione di Sua 30 Maestà di sua bocca propria. et l'avantaggio del prevenire et non esser prevenuti importa tanto in questo caso, secondo noi, che preponderà ad ogni altra consideratione, perchè presupponendo che dalla parte dell' imperatore s'habbi da venire alle protestationi, appellationi et recusationi sopradette, altro remedio non haveremo 35 dipoi (se già non volessimo gittarci in tutto nelle sue braccia) che questo medesimo. ma sarebbe tardo et con quel disavantaggio ch'è dal medicar' una percossa, poich'è ricevuta, o farli le debite et convenienti reparationi prima che si riceva.

Et acciochè si veda l'utilità che vi è dentro, lassando le già 40 dette et molte altre da banda, ne diremo solo tre, l'una più importante dell' altra: prima volendo Sua Santità iudicar questa causa

con l'assistentia del concilio, leva ogni occasione di poterli esser con qualche color di ragione protestato o allegata suspetta, nè per questo fa preiudicio alcuno alla sua sede (la qual ragion era molto ponderata da monsignor di Massa[1])), ma seguita li vestigii de suoi
5 predecessori, quali hanno fondata doppo Christo nostro signore quella autorità, et nondimeno non volevano giudicar mai cosa grave senza convocar' il concilio oltr' alli cardinali; et questo facevano ad tollendas suspitiones, come nota la glosa in verbo vocare nel capitulo ad apostolicae. la seconda utilità sarrebbe di levar li
10 prelati de qui, dove si vede per hora non potersi (stante le cause come stanno) far' alcun bene, ma più presto male, quando si procedesse. da che Sua Beatitudine è obligata guardarsi et procurar che non potendo il concilio giovare, non habbia da nocere, oltra che, stando horamai noi qui a questo modo, lasciamo andar
15 che non se potria più, perchè li prelati si partiranno a poco a poco, diventiamo ridiculi et Sua Santità spende in grosso. la terza utilità non minor dell' altre due saria che Sua Beatitudine senz' alcuna affettatione congregaria il concilio generale appresso di se (cosa che secondo noi è da stimar molto a questi tempi) et giudi-
20 caria al securo la validità della translatione. il che fatto l'imperatore non haveria più querele con lei, ma con il concilio, del quale poi seguiria quel che Dio mostrasse. ma seguisse quel che volesse, saria tutto con honore et mantenimento dell' ordine ecclesiastico et (com' è verisimile) con universal pace. nè la dilatione
25 di qualche giorno o mese, che s'interponesse, parte in dar tempo al venir delli prelati a Roma et parte a farsi il iudicio, portaria danno in alcun modo alla Christianità, ogni volta maxime che per Sua Santità non restasse di mandar in Germania alcuni prelati o legati confidenti, però et con facultà discrete et limitate et non
30 eshorbitanti et irrevocabili, come par che s'accenna (il che sarebbe farli legati perpetui), per acconciar le cose di quella provincia; et che alli prelati francesi et altri che si trovano qui (quali possano venir' al Roma in pochi giorni) si desse, mentre che s'aspettano li altri, qualche cosa da far privatamente circa la re-
35 formatione, qual' è desiderata da tutti. nè il re Christ^{mo} doveria pigliar' altrimenti che in buona parte una tal resolutione, desiderando egli, come mostra, di proveder ch'el concilio non apporti danno alla sede apostolica et al suo regno et non venga sforzato dall' imperatore.

40 Conosciamo che mal si può satisfar con lettere (quali non sanno rispondere) in cosa di tanta importantia et che hanno bisogno

[1]) *Maffeo.*

di molta discussione. et a questo fine havemo instrutto monsignor Pighino[1]), un delli deputati, ch'è partito hoggi di qua, essendo quella persona intelligente et fidata che è . . . . . ma perchè egli . . *Mrz. 13. 14* non sarà prima in Roma ch'alli 13 o 14 del mese et la nostra opinione . . . è ch'il non lassarsi prevenire in questo atto im- 5 porti il tutto, havemo voluto anticipar scrivendo . .

Ricordiamo . . . che queste cose et le altre d'importantia sieno tenute secrete, in modo che non penetrino a chi potesse far le contramine, massimamente che il palazo[2]) ha nome d'esser molto rimoso et che non ve si sappia tener un secreto. 10

Mrz. 3 Da Bologna alli 3 di marzo 1548.

1548 Mrz. 5 26*. *Farneses Instruktion auf Giuliano Ardinghelli, der in seinem Auftrag an den kaiserlichen Hof geht: soll die Vermittlung des Kardinals Truchseß in Anspruch nehmen, um eine Klärung der persönlichen Verhältnisse zwischen Farnese und dem Kaiser sowie* 15 *eine Verständigung zwischen der Kurie und dem letzteren über die Konzils- und Religionsfrage mittelst Suspension des Konzils und Entsendung außerordentlicher Beauftragter seitens der Kurie nach Deutschland herbeizuführen. 1548 März 5 Rom.*

Aus Rom Bibl Chigiana Cod. Q I 8 fol. 44a—46a *gleichzeitig. — Erwähnt* 20 *oben S. 266 Anm. 2.*

Instruttione a voi messer Giuliano Ardinghelli di quello havete da negotiare con monsignor R^mo d'Augusta[3]).

Messer Giuliano. rimettendomi alla diligentia et destrezza vostra, non mi estenderò in darvi lunga instruttione di quanto 25 havete a negociare alla corte di Sua Maestà in mio nome. imperò, toccando solamente i capi principali, vi dico che havete con ogni diligentia a sollecitar' il vostro cammino, et giunto far subito ricapito al R^mo Sfondrato, non come legato di Nostro Signore, ma come nostro confidente et amico, col quale conferirete quanto vi si 30 è da qui scritto, et di più quel che a boccha è stato detto per vostra informatione.

L'occasione perchè io vi mando, è nata da quel che monsignor

[1]) *Sebastiano Pighino, damals Bischof von Alife: vgl. Merkle l. c. pag. 190, 3 (sowie Bd. XI unserer Publikation).* 35

[2]) *Der Vatikan.*

[3]) *Eine ganz ähnlich lautende Instruktion hat Ardinghello augenscheinlich auch für seine Verhandlung mit Kardinal Madruzzo mitbekommen. Ebenso ist wohl anzunehmen, daß er spezielle Weisungen für sein Verhalten zum Kaiser erhalten habe, wenn auch vielleicht nur mündlich. Von schriftlichen Weisungen hat* 40 *sich nur obiges Aktenstück erhalten.*

Illmo et Rmo di Trento mi ha scritto ultimamente, et da l'imbasciata che mi è stata fatta da messer Annibale, segretario di Sua Signoria Rma et Illma [1]), et anche dalla lettera ch'el signor don Diego m'ha fatta vedere diretta a lui dalla Maestà Sua, nella qual
5 lettera, avanti che io venga all' interessi publici, mi pare di dire che tra gli altri capi ve n'era uno che toccava particolarmente a me [2]), dove Sua Maestà mostrava di tenersi ben servita del mio procedere infino a quel' hora, et nondimeno pareva che diffidasse in qualche parte del' avvenire, poichè per mantenermi nel mede-
10 simo andare le era parso che non bastasse la mia propria dispositione, che vi aggiugneva ancora il protesto della indignatione et del risentimento suo: cosa che mi è stata d'infinito dispiacere, considerando la sospensione del animo di Sua Maestà nel chiarirsi della prontezza et della constancia del mio. in questo caso pre-
15 gherrete Sua Signoria Rma che si degni far fede alla Maestà Sua della servitù mia verso di lei devotissima et confermatissima per se medesima et per sempre, et che col testimonio delli effetti passati et con la consideratione de respetti presenti le tolga ogni ombra et l'assicuri per l'avvenire con prometterle, quanto al mio
20 particolare, sincerissima devotione et perpetua obbedientia, salvo però sempre l'interesse et honore di Sua Beatitudine et della sede apostolica, a chi molto prima et principalmente mi trovo debitore.

Et perchè io desidero che ancora questa legittima eccettione non mi distolga dal suo servitio, soggiugnerete quanto desidero
25 ancora che le cose si reduchino a termine tra la Santità et Maestà loro che mi sia lecito di servire a tutte due con bona gratia di ciascuna.

Et però, satisfatto che harete a questo primo capo, venendo a quel che importa al negotio publico, harete da mostrare a Sua
30 Signoria Rma il dispiacere che io sento vedendo ogni giorno nascere novi dispareri tra Sua Santità et Sua Maestà, et il desiderio che io [ho] di procurare con ogni officio et industria una vera et buona unione et intelligentia tra Sua Santità et Sua Maestà come necessario et unico remedio al benefitio publico et privato; a che
35 fare Sua Signoria Rma com' io siamo particolarmente obbligati [a]) per molti rispetti. et perchè il punto principale si restringe nella reduttione del concilio a Trento, Sua Signoria Rma sa benissimo il passato, et dalla risposta fatta ultimamente al protesto del signor

---

[a]) *Vorlage* obbligato.

40 [1]) *D. i. Kardinal Truchseß; über Bellagais' Sendung s. o. S. 238 (Nr. 82), auch S. 241 Anm. 2.*

[2]) *Vgl. oben S. 140 und dazu die Anmerkung 2.*

don Diego può pienamente haver visto l'animo di Nostro Signore, cha è stato sempre di fuggire la rottura et non ha mai recusato et di presente non recusa di redurlo ancora a Trento, quando sia necessario et quando si faccia co' debiti mezi; ma, ricordandomi de l'instruttione che monsignor R^{mo} di Trento portò qui et mostrò a Nostro Signore, et della cagione perchè Sua Maestà desiderava questa reduttione, et del remedio che proponeva, finchè si riducesse, il quale era che si mandassero intanto legati in Germania per dare qualche buono indrizzo alle cose della religione, ho giudicato che faccendosi questo fusse un honesto et conveniente mezo di provvedere per hora alli inconvenienti et a' bisogni di quella natione, come Sua Maestà desiderava, et consequentemente si venisse a rimuovere per qualche tempo la causa della instantia che Sua Maestà faceva, che il concilio tornasse così subito a Trento. et per questo si è operato che Sua Santità ci consenta, la quale per satisfare al desiderio della Maestà Sua et per la affettione et charità che porta a quella provincia, vi è condescesa et lo farà volontieri. et da questa provvisione si può sperare qualche buono effetto, con disporre le cose talmente che non sia per causare alcun disordine; et di più che sia per introdurre tal digestione così circa li articoli che si disputano, come circa il modo della concordia, che forse per il particolare di quella natione non ci accada più concilio. et quando ancora fusse necessario che vi tornasse per la digestione già detta, si risolverà con manco strepito et con più brevità, et li predetti legati ne potrebbono meglio far fede a Sua Santità et testimonio al mondo. potrebbono ancora con maggior commodità informarsi et resolversi de' modi che s'havessero a tenere, perchè la reduttione si facesse con li suoi debiti mezi, pigliando in questo mentre qualche spediente, perchè le cose non stieno più lungamente sospese. credo che, con l'intercessione di Sua Signoria R^{ma}, Sua Maestà s'appagherà facilmente di questa via di mezo.

Resta hora pregarla che si degni usare la prudentia et la destrezza sua, perchè Sua Maestà si lasci anch' ella piegare al servitio di Dio et quiete della Christianità. fra questo tempo ci pare conveniente levare le cause della diffidentia ha Sua Santità, et che in quanto il dovere et l'honesto comporta, non altrimenti Sua Maestà dovesse cercare di farsi Sua Santità benevola, parendomi che senza confidentia et convenienza fra loro malamente noi possiamo far' opera alcuna buona in benefitio di Sua Maestà. et però direte con ogni efficcacia a Sua Signoria R^{ma} et Illma che noi pensiamo il nostro interesse in ciò ci gabbi, ma per la ragione

et per la fedel servitù nostra et del duca nostro fratello, quale Sua Maestà non niega, ci par troppo duro che, essendo stata tolta a casa nostra Piacenza et venuta alle mani et potere di Sua Maestà, a chi tanto habbiamo servito et da chi tanto havemo sperato, non
5 ci sia restituita. nè possiamo pensare nè imaginare che Sua Maestà habbia non solo causa, ma ombra, per la quale non debba credere o essere certa et sicura della fede et volontà nostra.

Ci pare ancora che per sicurezza et libertà del concilio, havendo a tornare a Trento, non potesse Sua Maestà mostrar segno o chia-
10 rezza migliore che togliere le inovationi fatte durante esso concilio et ritornare la chiesa nello stato che era prima, et con questo reconciliare l'animo di Nostro Signore et chiuder la bocca a tutti quelli che temono et che interpretano le attioni di Sua Maestà altrimenti di quel che sono.

15 Potrete adunque dire a Sua Signoria R^ma^ et Illma che sopra di ciò el detto don Diego da parte di Sua Maestà ha detto a Sua Santità che quanto alle cose di Piacenza Sua Maestà si contentava le trattassero in uno de' tre modi, quali (se ben ci ricordiamo) furno ancora proposti da monsignor R^mo^ di Trento qui: cioè o per
20 via di giustitia, o di ricompensa, o di restitutione. la prima via, se ben la giustitia tenghiamo sicura dal canto nostro, non ci pare poterla pigliare, sì per la difficultà delli iudici, sì per essere lunga e non convenir' a noi litigare con i padroni; sì per questa via crescerebbono li odii, quali naturalmente sogliono causare le liti.
25 la seconda della ricompensa potrà Sua Signoria R^ma^ trattare et intenderla; quanto a noi, se ben non ci pare impossibile, la teniamo per molto difficile, non ci vedendo il taglio nè la ricompensa simile et equivalente a Piacenza, tanto più quanto bisognerebbe havere rispetto al' interesse et pregiuditio della sede apostolica, sì per il
30 censo che se le deve, sì per il diretto dominio che ha in essa non l'havendo alienata liberamente, ma concessa in feudo. l'ultima via pare più conveniente et ancora più breve et espediente per tutte le parti; et in ciò non si ha da dire altro se non che ne farete instantia con tutta quella prontezza et sollecitudine che potrete
35 maggiore per venirne a fine et conclusione, et pregherrete con ogni caldezza Sua Signoria R^ma^ et Illma, in la quale havemo gran parte della nostra speranza, che con la prudentia et diligentia sua solita si degni intendere et penetrare et sapere liberamente l'animo et volontà di Sua Maestà in questa parte.

40 Di Roma alli 5 di marzo 1548. *1548 Mrz. 5*

A. car. Farnesius.

1548 Mrz. 28

27. Gutachten der Konzilslegaten Kardd. Monte und Cervini über die Ergebnisse der Mission Ardinghellos: Lassen sich die Sendung nach Deutschland gefallen, erörtern die Personenfrage und die in Bologna zu treffenden Anordnungen; empfehlen, den König von Frankreich durch eine besondere Sendung über Ardinghellos Mission aufzuklären. 1548 März 28 Bologna.* 5

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. 13 fol. 147b *späterer, mangelhafter Text. — Erwähnt oben S. 287 Anm. 1.*

Questa mattina è stato con noi messer Giuliano Ardinghello, et inteso quel tanto di che per l'angustia del tempo ci ha dato parte, et sopratutto che l'ispeditione non pativa mora per non potersi intertener più la dieta, ci è parso che appartenga alla fede nostra solita di non aspettare d'essere consultati da V. S. Rma et Illma in dirle il parer nostro tale qual si sia. 10

Il primo capo sustantiale che s'habbia da mandar subito legati in Germania per accommodar le cose della religione in quella provincia, et che intratanto si superseda nelle cose del concilio, presupponendo che potesse essere dapoi non necessario, o che secondo l'evento se ne disponesse, a noi molto piace, con questa reservatione però ch'un legato et cardinale basti et questo debba essere monsignor Rmo Sfondrato per le buone qualità di Sua Signoria Rma et per trovarsi là in fatto, et gli altri non habbino da essere cardinali, ma prelati, che possano andare in diligentia. uno ci occorrerebbe che potesse essere monsignor Verallo per la pratica c'ha di quella corte et di quella provincia, et l'altro monsignor Pighino per l'information che ha del concilio et per l'intelligentia et integrità dell' uno et dell' altro. et quando questi non piacessero, se ne potrebbono eleggere due altri, quali paresse a Nostro Signore. per questa via s'eviterebbe l'emulatione tra cardinali così Germani come d'altre nationi, la spesa sarebbe minore, et quanto al rispetto di monsignor Rmo di Trento si potrebbe dare a questi due prelati commissione che facessin capo et consultassero ogni cosa con Sua Signoria Rma, come fu data a noi, quando andammo a Trento; di modo che quanto all' effetto Sua Signoria Rma si potrebbe reputar legato. la qual cautela credemo ancora che potesse far giuoco co' principi di Germania per l'invidia et emulatione che ordinariamente è tra loro. 15 20 25 30 35

Il secondo punto che a noi occorre di consideratione, è quel che haverà da essere del concilio, mentre durerà questo trattato di Germania. credemo che stando le cose nel termine che messer Giuliano referisce, aprendosi questa via di concordia, la quale a 40

noi è parsa sempre da doversi preferir a tutte l'altre, potendosi conseguire salva dignitate, non s'habbia da far per hora alteratione nè innovatione alcuna con scritture nè di suspensione nè d'altro; ma credemo bene che si possa conceder licentia di partir di quì a
5 quelli prelati che la desiderano, potendo essere il trattato longo. et gli altri si possino essortare a venire a Roma, massimamente quattro o cinque de Francesi per non se li perdere, et il Portughese, a digerire et ordinare il resto della riformatione degli altri regni, mentre che in Germania s'attenderà alla reformatione
10 di quella provintia. et se paresse di non voler lassar questo luogo in tutto scoperto, si potrebbe fermar un prelato o due, come nostri sustituti o commissarii di Sua Santità. et [questo] è quanto ci occorre in questa brevità di tempo . . . .

Di Bologna alli 28 di marzo 1548. *Mrz. 28*

15 Postscripta. in questo rapporto di messer Giuliano la maggior difficultà che se ci scopra, è di sapersi ben governare con Francesi. et ci par che Nostro Signore si possa far cavaliere con la verità, che delle cose private messer Giuliano non porta nè conclusione nè promissione nè parole nè finalmente chiarezza alcuna più di
20 quella che s'habbia havuta fin qui, et consequentemente farli capaci che non han causa alcuna di dover dubitare o suspicare. et che quanto alle cose publiche della religione, aprendosi questa via adesso di poter provedere alle necessità di Germania senza irritare et concitare adosso quelli prencipi, stati et populi, quali facilmente
25 havrebbon possuto lasciarsi indurre a qualche eruttione o altra novità, come quelli che li paresse essere disprezzati o abandonati, a Sua Santità non pare nè che da lei nè da Sua Maestà Christ^{ma} si possa lassar di remediare per non tirarsi lor due questo carico adosso con Dio et col resto del mondo, massimamente essendo via
30 che non può portar preiudicio a particolari et potrebbe relevar dalla spesa et disaggio del concilio generale et etiandio dalle guerre. ma perchè in Roma sono affetti et opinion' diverse, giudichiamo non solamente espediente, ma necessario che Sua Santità mandi al re proprio una voce viva a communicarli il riporto di messer
35 Giuliano, non solo per mostrare di far quella stima che conviene di Sua Maestà Christ^{ma}, ma perchè ancora giudichiamo senza comparatione meglio il trattar queste cose con Sua Maestà propria che con li ministri di quella, li quali ancorchè per se stessi sieno ben affetti et ben qualificati, sapemo nondimeno che hanno a tutte
40 l'hore molti ricordi. nè pensiamo che quando Sua Santità le farà intendere di voler mandare un huomo espresso a communicare il tutto col re, possi per alcun modo dolersi della interposition del

tempo. havendo da mandare, se'l nuncio habbia da essere monsignor Dandino per le parti sue et credito che ha con quella Maestà, o messer Giuliano medesimo, come quel che vien dall' imperatore et può dar pien ragnaglio di tutto il suo negociato et del ritratto, ci remettemo alla prudentia di Nostro Signore et di 5 V. S. Rma et Illma.

[1548 April] *28*. Gutachten des Kardinals von Bellay, dem Dekan Kardinal von Trani erstattet, über die vom Kaiser gewünschte Sendung päpstlicher Bevollmächtigter nach Deutschland: Erörtert und begründet ausführlich, daß diese in keinem Fall an den Ort des Reichstags geschickt werden dürfen,* 10 *sondern an einen mit den deutschen Ständen zu vereinbarenden Ort. [1548 April, Rom.]*[1])

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane, Nachträge, *gleichzeitig,* in verso: cardinalis Bellaius ad Rmum Tranensem. — *Auch Florenz Arch.* di Stato Carte Cerviniane filza 25 fol. 215—218 Nr. 51 *gleichzeitig. Aufschrift von Cer-* 15 *vinis [?] Hand:* Cardinalis Bellaius an mittendi sint legati in Germaniam ad conventum Augustae; *in verso;* Car. Bellaius ad Rmum [Tranensem] super rebus con[cilii]. — *Erwähnt oben S. 317 Anm. 1; vgl. auch v. Druffel, Briefe und Akten I S. 150 Anm. 3; Ribier, Lettres et mémoires II p. 131.* 20

Si mittuntur in Germaniam legati idque Augustam, ubi est Caesar, qui in dieta praesidet, ad Caesarem oportet litteras dirigi tanquam ad caput imperii et dietae. ridiculum igitur est dicere quod non ad Caesarem mittentur, sed ad status Germaniae, apud quos legati sive praelati poterunt agere negocium ecclesiae; nam 25 nemo erit Germanorum, eo loco praesente Caesare, qui audeat aures praebere nec generatim nec particulatim legatis, nisi palam et omnium rerum consulto et conscio Caesare: quare de ista communicatione nihil sperandum est fieri posse per nostros. quantum enim ad modum qui in talibus rebus observari solet, plus potest in 30 dieta Caesar quam summus pontifex in consistorio. videamus antem an literae cujuscunque principis legerentur in consistorio nisi consulto et conscio summo pontifice: concludendum igitur est nihil in dieta agi posse per legatos apud status imperii nisi per viam imperatoris. quare si mittendi sunt, debet meo judicio concedi per 35 Sanmum Dominum Nostrum missio ad Germanorum et imperii status ad civitatem in Germania de qua inter partes convenietur,

---

[1]) *Ein Auszug aus diesem Aktenstück findet sich im Arch. Vat.* Armar 8 ord. I (Germ. Nunt. vol. 4) fol. 171a—172a *mit der Aufschrift:* Quare non expediat mittere ad locum dietae. 40

quae civitas non ea sit in qua celebretur dieta. ita missio hac conditione proponatur non statibus modo (ad quos hoc non perveniet nisi consentiente Caesare), sed Caesari quoque; quam oblationem si Caesar et status acceptaverint, tunc agatur de electione loci, et 5 simulatque de loco convenerit, legati sive praelati dent se in viam.

Audio quosdam dicere rem impossibilem proponi. quare autem est impossibilis? ex parte nostra non est, sumus enim parati; ex parte imperatoris et statuum non magis impossibilis est, id enim aeque per ipsos praestari potest. quod si impossibile id esse dicunt, 10 hoc est quod Caesar non sit probaturus. ergo sumus servi Caesaris? sed ajunt magnum inde nobis periculum creari potest. quid ita? quia (inquiunt) Caesar nos criminabitur quasi noluerimus legatos mittere et nihil pensi habeamus concordiam Germaniae; non enim sinet nostras oblationes et audiri et intelligi a Germanis; ne-15 scient igitur ipsi nos obtulisse aequum. nam si ita est quod legatis, si adessent, non tamen esset liberum ista cum Germanis communicare, si adsit Caesar, multo minus liberum erit nobis, qui absumus, eadem Germanis ipsis communicare. hoc est quod quidam objiciunt. verum errant toto coelo: nam eodem tempore quo 20 mittentur Caesari istae quas diximus oblationes conveniendi in locum tutum, mittentur exempla istarum oblationum ad unumquenque principem, vel praelatum, vel oratorem, sic ut oblationes illae per Caesarem celari non possint. et hoc facile perficietur. quae si apertae erunt et omnibus manifestae, sentiet Caesar se oneratum ea 25 calumnia qua nos onerare voluerat (quem passim nos dico, San^{mum} Dominum Nostrum intelligo). videbunt enim Germani quem respectum illorum, quamvis immeritorum, Sua Sanctitas habeat, ut omnes offensas praeteritas velit condonare, ut moderari rigori juris ecclesiastici, denique ut sit studiosus Germanicae libertatis, quae 30 reliquo orbi christiano pro propugnaculo est. tum etiam palam fiet omnibus ex hoc facto, minime verum esse quod dicit Caesar, se in manu altera habere pontificem, altera regem Christ^{mum}. qua ex re fovebuntur Germani magna quadam spe non deficere San^{mum} Dominum Nostrum nec viribus nec animo; quo minus ipsos quoque 35 credibile est animo defecturos, propterea quod suum tyrannum non omnibus, ut prae se fert, dominum videbunt: nulla enim re magis eos territat quam ostentatione suae infinitae potentiae.

Sed sunt qui ita opponant: Campegius et Contarenus missi fuere ad dietam. fateor, sed nunc longe alia ratio est. quum enim illi 40 missi sunt, jam inde ab initio actionis ita convenerat inter pontificem et Caesarem, adeo ut quodammodo dici posset esse conventum mutuo plurimorum consensu indictum potius quam dieta.

deinde tunc non erat apertum concilium, cui quidem nunc videbitur magna contumelia et praejudicium fieri, si, dum illud celebratur ac viget, aliud veluti conciliabulum fiat et omnia quae debent et valent tractari, ad dietam per unam nationem celebratam referantur. quod si ad extremum deberent mitti legati ad dietam, oportet istud de consensu concilii fieri; et sic antequam concederetur mitti, debere oporteret Caesarem et eos qui sunt Tridenti, fateri Bononiae esse concilium vel judicari per pontificem ita esse. dum enim suspensum est judicium et ad opinionem hominum incertum, non potest pontifex consulere de ista missione, ne videretur praejudicare liti.

Dicunt aliqui utcunque Caesarem imperare in tota Germania et, quocunque legati ibunt, sub ditionem Caesaris ibunt. fateor ubique quadam tenus imperare, sed non ubique aeque ac eodem modo. et non erit hoc minimum quod, ubi convenient legati, ibi Caesar non sit, multo major enim erit libertas. et saltem poterunt legati cum Germanis palam et privatim loqui, quae est summa totius negocii.

Iterum dicunt: Caesarem venturum ad illum locum, de quo convenerit. ad quod ita respondeo: non posse venire Caesarem nisi dissoluta dieta. quam dissolutionem omnibus votis petere debemus. vel si non dissolvatur per ejus discessum et ibi relinquat fratrem, multum in dieta minuetur ejus auctoritas. et si nunc aegre obtinet et ea quae in dieta petit, praesens, multo aegrius absens obtinebit, praesertim de foedere, quod appellant ligam Svavicam. quod foedus esset ruina christiani orbis, haberet enim ex eo in parato semper quinquaginta millia peditum et sex equitum cum stipendio, quibus posset abuti contra quoscunque vellet. concludo ex iis necessarium esse, si concedantur legati, concedi hoc, quem dixi, modo, nisi velimus prodere et perdere sedem apostolicam et ecclesiam universam.

Sed objiciet mihi aliquis eandem fore rationem dietae et istius colloquii, quod probo faciendum esse alio loco quam ubi dieta est. eandem, inquam, dicet esse quoad consulendum de ea re concilium. respondeo non eandem esse, imo longe diversam; nam dieta quae est, proprie est concilium nationale, tantum inter se distant verbo tenus, sed invaluit apud Germanos nomen istud dietae. jam si accedat praesentia legatorum et auctoritas sedis apostolicae, ut petit imperator, nonne tunc concilium illud, quod nationale nunc tantum est, habebit instar quoddam justi concilii, praesertim ubi statuatur de rebus summis, mediocribus, infimis quae in ecclesia sunt? de colloquio non poterit idem dici, quod et re

ipsa et nomine nihil nisi erit amicabilis quaedam (quam appellant) collocutio, in qua legati possint de quibusdam rebus magis urgentibus cum statibus Germaniae convenire illorum quietis et concordiae causa. quare non sic quaerendus erit assensus concilii in
5 hoc casu ut in alio, sive is assensus dicendus est sive consilium, nolo enim intra istos cancellos auctoritatem pontificis conjicere.

Iterum objiciatur non esse eum Caesaris in dieta dominatum quem praedico; nam si esset, statueret omnia pro suo arbitratu; sed videmus facere non posse. fateor non esse qualem vellet in
10 substantialibus et in rebus statuendis, in figendis et refigendis legibus etc. et si talis ipse esset, non peteret, ut facit, legatos, qui fulciant ipsius potentiam. hac enim de causa petit, nec ulla alia, quandoquidem si per se posset, nollet hunc honorem deferre pontifici, verum sibi uni (ut est credibile) sumeret. sed in ratione
15 rerum gerendarum et modo haec potest que narravi, veluti ut nemini liceat extraneo literas suo injussu exhiberi, vel Germano ab extraneo accipere; nemini item extraneo privatim cum Germanis communicare sua consilia, quod ipse seditionem appellaret breviter hoc potest: ut quicunque adessent, cogerentur esse muta pecora;
20 nam si spes esset quod praelatis non deesset facultas istarum communicationum, ut nonnulli tantopere clamitant, cur non jam eadem est vel etiam major R[mo] Sfondrato, qui jam apud eos inveteravit, qui toties in Germania, atque adeo in aula ipsa Caesaris est tamdin familiariter versatus? vel potest ipse facere istas communicationes?
25 quod si est, quare non facit? vel non potest: quare igitur ipse et sui (ut sic dicam) asseclae petunt ut mittantur qui istas communicationes faciant, quasi vero primo quoque die isti plus posse debeant et plus uno momento sibi acquisituri sint, quam ille tot exanelatis laboribus, tanto tempore, tanta industria, auctoritate praesertim,
30 quum sit omnium confessione Caesari et Caesarianis longe gratiosissimus?

Ego hoc corollarium volui adjungere ad tacitas, imo vero non obscuras objectiones; quod si quis erit qui novas velit adducere, proferat: si falsae erunt, conabor refutare, si verae et bonae, nolo
35 condemnari pervicaciae, libenter assentiam bono; nihil enim tota hac in re specto nisi ecclesiae et sedis apostolicae, quae ecclesiae caput est, dignitatem et reconciliationem ovium oberantium. sed nolo interim per fucos et fallacias nobis imponi et ad servitutem Germanicae nationis nostram quoque omnium et ecclesiae ipsius
40 adjungere, nullo praesertim vel Germaniae ipsius vel nationum reliquarum profectu.

Venit mihi in mentem quendam dixisse, Contarenum non isse

ad dietam consensu quodam pontificis, Caesaris et aliorum jam inde ab initio sumpto — quod conantur hac ratione probare quod non fuerit Contarenus admissus ad concilium dietae. verum haec ratio nulla est apud eos qui sciant ut res gesta sit; nemini enim eo tempore, quum singulatim de rebus omnibus, quae illic gerebantur, 5 ad me per eos qui in concilio erant, scriberetur, hoc me intellexisse inter coetera magnam fuisse de ea re contentionem. patiebantur enim Caesar et Ferdinandus Contarenum adesse in concilio, ut ipse quoque petiverat; verum duae intercesserunt difficultates: altera quod nolebant Protestantes Contarenum adesse vel, si adesset, 10 praesidere, nam hoc auctoritatem pontificis asseruisset; altera difficultas erat, quod ne Ferdinandus quidem ipse, qui caput esset dietae pro Caesare et assiduus erat in concilio, facile patiebatur Contarenum ipsum supra se in loco imperio destinato sedere, et clam ipse faces Protestantibus sumministrabat, qui Contarenum ea 15 dignitate arcerent. posset hoc idem etiamnum intelligi ex iis qui aderant Contareno; sed nemo melius recordari debet quam ipse pontifex simul actum esse cum Caesare et de dieta et de legato ad eandem mittendo, quod in postrema hac, quae nunc agitur, non est factum. indixit enim hanc Caesar per se pro imperio mero suo ac 20 potestate cum nemine Christianorum consilio communicato, nedum cum pontifice maximo.

Semper itaque eo recido ut, si petat Caesar mitti legatos, respondeatur in hanc quam dixi sententiam; et si is erit qui esse debet, non improbabit; sin autem et perstabit ut mittantur ad 25 locum dietae, aliquid fortasse accidet (quum tempus omnia afferat) quare debeamus assentire; sed nihil adhuc tale se offert, utcunque tunc erit nobis integrum vel mittere ad suum praescriptum, vel abstinere. interim videatur quid sit ad nostra responsa responsurus.

1548 April *29*. Kardinaldekan Domenico de Cupis von Trani an Kardinal* 30 *Bellay: Beantwortet und widerlegt dessen Gutachten über die Sendung der Legaten nach Deutschland (Nr. 28*). 1548 April [Rom].*

Aus Rom Bibl. Corsin. cod. 498 (*Briefbuch Don Diego Mendozas*) fol. 256a—257b, *mit der Aufschrift* Responsio Rmi Tranensis ad Rmum Bellay super missione legatorum quos petit Caesarea Majestas a pon- 35 tifice, de mense aprili 1548.

Dominationis[a]) Vestrae Rmae sententia haec est, ut legati ad locum dietae nullo modo mittantur, sed statuatur inprimis alius locus in Germania quo destinentur. hoc certe nunc non queritur,

a) *Kleinere leicht erkennbare Versehen der Hs. sind ohne weiteres berichtigt.* 40

quia non tractatur de loco, sed de missione tantum legatorum. qui cum petantur ut certa suffulti facultate accedant ad Germaniam et potestas ea sit que in multis pro dignitate et honore sedis apostolicae concedi non possit, nunc agitur solum de moderandis facul-
5 tatibus. quae si debito modo moderabuntur, ut speratur, in nullo poterit ecclesia offendi, et quum petantur ut pro certa tuenda concordia in Germania possint in multis dispensare vel saltem tolerare aliqua quae minime toleranda essent, et Catholici non sint passuri Protestantibus iniqua vel enormia concedi, quibus hactenus abusi
10 sunt, et Protestantes ipsi[a]) nihil sint acturi nisi ea [quae] ipsis permittantur[b]) vel tolerentur, non bene simul conveniunt[c]). illud etiam animadvertendum prius est quod legati, si mittendi erunt, mittentur communicato consilio cum principibus et civitatibus catholicis Germaniae ac de eorum voluntate, qui fortasse non contentabuntur ut
15 legati ipsi mittantur[d]), quum dicant per concilium tantum terminari debere qui sunt articuli controversiae. unde fit ut necesse sit ab eis principibus et statibus quaerere an velint in alio tertio loco concilium celebrari, videlicet nec Tridenti vel Bononiae, sed in aliquo alio Italiae loco, et hoc eis offerre, hoc eisdem per-
20 suadere ut acceptent. et opinandum[e]) est eos de facili consensuros, cum non privatis affectibus, sed publicis et pro vera Christi religione moveantur, et sic fieri poterit ut non sit necesse legatos mittere nec de loco ad quem mittendi sint quaerere, sed de loco concilii statuere, id quod maxime insistendum esse videtur. et dato
25 quod Caesar ipse et omnes principes et civitates Germaniae legatos peterent etiam cum limitata facultate[1]), non tamen propterea se-

a) *Hier und nachher noch zweimal* episcopi, *in augenscheinlicher Verwechslung der Abbreviaturen* epi *und* ipi.

b) *Cod* permittant.

30 c) *So! Dieser Nachsatz ist nicht recht verständlich; ob der Text richtig?*

d) *Cod.* mittant.

e) *So? Cod.* imperandum.

[1]) *In der Hs. folgen auf unser Stück ein paar einschränkende Zusätze zu dem Entwurf der Fakultäten, überschrieben* Limitationes in facultatibus
35 (fol. 257b—258a). *Der Wortlaut ist:* Super quarto capitulo, ubi tractatur quod presbyteri tam regulares quam seculares possint et debeant cum uxoribus quas duxerunt dispensari ut cum eis permanere et stipendia ecclesiastica percipere possint, dabitur ad hoc limitatio; videlicet data prius et recepta lege negativa, videlicet quod dispensabitur tantummodo cum presbyteris secularibus
40 et non cum regularibus, quia videtur quod in hoc etiam ipse papa non possit, licet aliter hucusque aliquoties servatum fuerit.

Super 7. capitulo, ubi dicitur de communione sub utraque specie, etiam in hoc data prius et recepta lege negativa concedetur postmodum potestas dispensandi, videlicet quod Rmi domini legati poterunt dispensare pro arbitrio
45 juxta exigentia et qualitatem temporum et personarum.

Super octavo circa delectum ciborum et jejunia ac ferias, ubi petitur

queretur ut mittendi essent ad dietam, sed ad Caesarem et Germaniam, unde in potestate erit legatorum se ad illam Germaniae partem flectere, ubi magis expedire cognoverint.

Verum dicere: tractetur nunc de loco quo mittendi sint legati, facilius hoc quidem dicitur quam exequatur[a]). sed hoc in ratione, 5 natione et colloquio recte cadet cum Caesare et aliis principibus Germaniae, quando de mittendis legatis cum limitata facultate tractabitur, neque mihi hoc displicet neque unquam displicuit. sed certe D. V. R^ma^ non habet unde jure conqueratur, quia non parum lucrati sumus pro bono tamen[b]) ecclesiae et honore Sanctitatis 10 Suae, ut usque ad hanc diem legatorum missio retardata sit, quae petebatur fieri propediem. velle tamen nunc omnibus aliis posthabitis in uno[c]) hoc insistere ut statuatur locus extra dietam, certe hoc esset venire contra promissa in responso dato Caesari, et nos maxima data malevolis religionis gratia obloquendi occasione et 15 causa mundo ludibrio essemus, neque in hoc consultum iri putarem[d]) Christianissimo regi. quare dico optime consultum fore si quis probus vir in Germaniam mittatur, qui secum legatorum postea mittendorum limitatas facultates ferens omnia cum Caesare ac etiam cum reliquis principibus et statibus catholicis conferat, et ita 20 negotium tractetur ut principes et status catholici nobis precipue concilientur et etiam de loco (ut supra dixi) statuatur.

Praeterea id quidem durum videtur ac pene impossibile ut imperator secernatur ac separetur[e]) ceteris Germanis, ita ut ad hos mittantur legati eo semoto, qui et ipse legatos petat et caput sit Ger- 25 manorum. in his tamen peragendis plures interponentur dies et dabitur tempus bene omnia cogitandi ac faciendi; propter ea quod[f])

a) *So!*
b) *Zu lesen:* tantum?
c) *Cod.* in uno tuo *[!]* hoc. 30
d) *Cod.* putare.
e) *Cod.* cum.
f) Quod *zu streichen?*

quod in communi vel in particulari possit dispensari, non concedetur nisi in particulari et non in communi, recepta prius lege negativa. 35

Super undecimo, ubi agitur quod propter restitutionem bonorum ecclesiasticorum plurimae erunt facultates, propterea detur facultas dominis R^mis^ legatis ipsam restitutionem in toto vel in parte differendi, moderandi aut cum personis, per quas fieri deberet restitutio, concordandi. concedetur etiam ista facultas, sed limitata, videlicet dummodo id quod provenerit ex hujusmodi 40 concordato erogetur in bonis et proventibus et proprietatibus assignandis ecclesiae.

Super 12, in quo petitur quod legati possint subdelegare alios cum simili vel limitata potestate, concedetur ad causas tantum particulares.

Super 13, ubi dicitur quod omnia tractari debeant interveniente Caesare 45 ac de hujus consensu, hoc pede suo pertransibitur.

necesse est ut semotis particularibus affectibus ad Dei optimi maximi honorem respiciatur et ad commodum universale, agendaeque sunt gratiae ipsi Deo ut ipsi domini deputati hanc invenerint viam. oportet ergo D. V. R^mam et suos bono animo esse nec dubitare in
5 minimo de bona mente Sanctitatis Suae et horum deputatorum[a]), qui bene sentiunt, et videbit omnia indies in melius proficere.

30. Farnese an den Nuntius in Frankreich*[1]): *Benachrichtigt ihn von dem was Ardinghello am Kaiserhofe ausgerichtet hat und den weiteren Absichten der Kurie, die an dem Bologneser Konzilswerk*
10 *festhält, aber erst besser gerüstet sein will, ehe sie es auf einen Bruch mit dem Kaiser ankommen läßt. Rom [April] 1548.* *1548 [April]*

Aus Arch. Vat. Bibl. Pior. cod. 128 fol. 98a—102b *spätere Abschrift. — Erwähnt oben S. 293 A. 1.*

. . . . Circa le cose del concilio, su lequali fu principalmente
15 fondato il riporto di Giuliano Ardinghello, senza che di quello che può toccare al particolar nostro si sia tenuto più conto che tanto, la cosa stà così in effetto: che da un canto l'imperatore ha accettata l'offerta che li fu fatta nella risposta che si diede a don Diego circa il mandar qualche legato in Germania per dar qualche
20 forma al vivere di quella natione nelle cose della religione fino alla determinatione del concilio, et insta che se li mandino quanto più presto, atteso che la dieta non può durar più molto; altrimenti piglierà da se qualche espediente, che più sarà giudicato opportuno, non senza perpetuo biasmo di Sua Santità, che habbia negletta una
25 tanta provincia. et hoggi sono arrivati alcuni sommarii di facoltà[2]), che vorriano fossero date a detti legati. et dall' altro canto insta che si attenda ad accommodare e moderare le conditioni proposte dalli prelati di Bologna, ma che si torni a Trento, mostrando tuttavia esser necessario che ciò si faccia quanto più presto, etiam
30 che li legati si mandino, et in questo mezo si contenterà che si sospenda il giuditio interposto sopra la vallidità o invallidità della traslatione.

Et per essere il detto Ardinghello gionto nelli giorni santi[3]) non si è potuto attendere a formare le risposte che sopra ciò con-
35 vengano, e se bene digià se ne sia parlato più volte et in congregatione di questi R^mi deputati et innanzi a Sua Santità e tra

a) *So zu lesen? Cod. hat* dittorum.
1) *Michele della Torre, Bischof von Ceneda.*
2) *Mit Nr. 100, vgl. daselbst.*
40 3) *D. h. in den Ostertagen; das Fest fiel im Jahre 1548 auf den 1. April.*

noi altri, etiam con intervento del signor ambasciatore del re et del R^mo^ Bellay, alli quali non si è celata cos' alcuna, nondimeno non si è fin qui [venuto] ad' altra conclusione se non che, come pare che non si possa mancare alla deputatione de legati per la promessa sudetta, si va così pensando di provedere che l'andata loro non ci possa esser nociva. e questo sarà ogni volta che la deputatione sia fatta alla Germania e non all' imperatore, e che si possa ottener un luogo in quella provincia, ove appartatamente si possa trattare con la debita libertà di quella natione e nostra quel che concernerà il fatto della religione et della riformatione del vivere in quei paesi.

Et quanto al giuditio della traslatione l'animo di Sua Santità è, secondo che etiam vi scrissi per le altre, che si proseguiria e che per levare questa credenza di tornare più a Trento, si dichiari, quando sarà tempo, la validità della traslatione a Bologna, come non è da dubitare che si possa, servati che si saranno li debiti termini, e di mano in mano proceder poi a quel resto che sarà giudicato opportuno per fare quello che conviene et uscire di questi intrighi: e perchè stante la ostinatione dell' animo dell' imperatore e le proteste e le determinationi fatte per l'adrieto in queste materie è da temere che non sentendosi satisfatto di questa sorte di proceder nostro si sforzerà di fare quel male che potrà, pare non solo a noi, ma anco a questi signori ministri del re che sia d'andare con temperamento, finchè l'aiuto di Sua Maestà Christ^ma^, che aspettiamo col deposito, sia giunto et a Parma si sia anco fatto il bastione dissegnato pur con la forza di Sua Maestà.

So stehen die Dinge gegenwärtig; der französische Gesandte und Bellay sind in alles eingeweiht und auch fernerhin ist der Papst entschlossen di non voler pigliare nè in queste cose nè in altre che li occorrerà, deliberatione senza saputa, parere e consensi de ministri del re, come con principe che stimi e tenga per sostegno principale di questa santa sede et per figlio e confederato di Sua Beatitudine, la qual reputa ogni sua fortuna commune con quelli di Sua Maestà. et di tanto potrete assicurarla e così quei signori che governano, e certificarli che ben presto faremo tornare tutti li nostri prelati a Bologna, onde li loro non haveranno causa di dolersi d'esser rimasti soli . . . .

1548 [April] Di Roma 1548.

1548 c. Mai inc 31*. *Farnese an den Nuntius in Frankreich: Ist befremdet über die Drohung des Königs von Frankreich, seine Prälaten aus Bologna ab-*

zurufen, falls die Kurie die vom Kaiser gewünschten Bevollmächtigten nach Deutschland sendet. Erläutert die Notwendigkeit und Ersprießlichkeit dieser Sendung. 1548 zwischen Mai 8 und 20[1]) *Rom.*

Aus Arch. Vat. Bibl. Pior. cod. 128 fol. 118b—126b, *mangelhafte spätere* 5 *Abschrift. — Erwähnt oben S. 325 Anm. 4.*

Per l'ordinario di Lione, che partì alli 8 di questo, vi scrissi *Mai 8* lungamente in risposta di tutte le lettere havevo ricevute da voi fino a quel giorno (l'ultime delle quali erano di 14 del passato); *Apr. 14* che vi fu accusata anco la ricevuta di quelle che si riceverono, 10 mentre si risserrava lo spaccio. non hier l'altro poi si hebbero le lettere . . . .[a]) di questo sul tardi, mandate da Lione a posta, per le quali come nella parte che concerne il fatto delle cose della religione, Nostro Signore intese volentieri ogni ricordo et avvertimento del re et di quell' altri signori, sicome anco haveva fatto 15 prima (etiam di quello havete[b]) scritto per le sudette lettere[2]) de 27, e *Apr. 27* che li fu detto e dato in scritto a monsignor di Gie in virtù dello spaccio portatoli dal zoppo corriere, così non potè [non] parerli strano che si venisse a quella resolutione di voler rivocar li prelati ogni volta che si mandassero legati[c]) in Germania, come che da 20 una parte si volesse con quella via costringere Sua Santità a posporre ogni debito suo, et dall' altra mostrasse di voler da quel capo cominciare a contravenire al contenuto nella capitulatione della nostra lega, per uno articolo del quale è detto specialmente, se ben lo havete considerato, che li detti prelati non si partiranno mai da 25 Bologna, finchè il concilio vi starà et i legati di Sua Santità [vi resteranno][d]). l'una e l'altra delle quali cose è tanto difficile da esser creduta da Sua Beatitudine quanto ch'è grande la stima che la fa della prudenza et buon consiglio della Maestà Sua e quanto ricerca l'amore filiale che reputa essergli portato da lei all' incontro 30 del paterno che le tiene . . . .

Nostro Signore non vede come possa mancare di non mandare legati o nuntii in Germania, et il primo capo è che la cosa non è integra, poichè già più volte sono stati promessi et offerti fin quando venne qua il cardinale di Trento, il quale fra gl'altri 35 articoli della sua instruttione domandava in nome dell' imperatore e di tutti li stati di Germania che, per essere la via del concilio lunga,

a) *Das Datum ist ausgelassen in der Vorlage.*
b) *So wohl zu lesen statt* havevi *der Vorlage.*
c) *Vorlage* pagati.
40 d) *Vorlage liest* prenderanno.

[1]) *Die Zeitbestimmung ergibt sich daraus, daß zuletzt am 8. Mai geschrieben ist und daß man anderseits sich dem Pfingstfest (20. Mai) nähert, aber noch nicht unmittelbar davorsteht (vgl. den Schluß des Stückes).*

[2]) *Augenscheinlich der Brief, der einlief* „mentre si risserrava lo spaccio".

cioè tarda, che non di prossima erano per rimediare alle controversie che nel fatto della religione erano tra quella natione, con qualche forma di vivere fin tanto che il concilio si celebrasse, si mandassero legati apostolici, con l'auttorità de quali questo si facesse. al qual articolo per li R^{mi} deputati sopra queste materie conciliari fu risposto poterseli e doverseli concedere. il che fu elletto et detto in pieno concistoro et approbato da tutti li cardinali senz' alcuna contraditione, sicome poco dipoi nella risposta che fu data al protesto di don Diego, pur in pieno e publico concistoro, furono similmente offerti nemine discrepante, come si vede nella detta risposta . . . .

Auch die Instruktion, die Giuliano Ardinghello mitbekam (die, wennschon im privaten Namen Farneses ausgestellt, den Vertretern des Königs gleichwohl mitgeteilt wurde) erneuerte jenes Anerbieten: che desistendo Sua Maestà dall' instanza grande che faceva del ritorno del concilio a Trento, Sua Santità si contentarebbe proveder circa le cose della religione in Germania col mezo de legati o nunzii. et ultimamente, che Sua Maestà Cesarea ha risposto che li accetta, si è nondimeno rimessa la cosa in nuova consulta tra i R^{mi} deputati sopra queste materie et dopo molta et lunga discussione è stato risoluto che non si può lasciar di rispondere all' offerta et promessa fatta in questo caso. et con questa deliberatione Sua Santità fece espedire monsignor Prospero Santa Croce, già destinato nuntio al re de Romani, con commissione di dire appartatamente questa risolutione all' imperatore. il che tutto è stato similmente fatto con saputa et partecipatione de ministri de re, in modo che stante tutto questo si saria a quest' hora fatta la deputatione, se non fusse stata qualche difficultà nata di sopra le[a]) facultà de concedersi a detti legati, come . . . .[b]) la forma predetta del vivere di Germania intitolata lo Interim. a che tutto si è già presa buona et conveniente risolutione con haver fatto studiare con gran diligenza da molti di questi nostri prelati et theologi più dotti sopra quanto conveniva in questo caso: onde non si vede hora come Sua Beatitudine possa tornare adietro . . . .

Il secondo capo consiste nelle ragioni che hanno mossi[c]) prima questi signori deputati, dipoi tutti li cardinali insieme nelli due concistorii sopradetti, e finalmente Sua Santità a consentire a questa deputatione de legati. le quali ragioni sono di sorte che, quando ben non fusse stata fatta la offerta et promessa e resolutione so-

---

a) *Vorlage* la.
b) *Vorlage* sempre, *was keinen Sinn gibt.*
c) *Vorlage* mostro.

prascritta, haveriano a muovere Sua Santità a concederlo di nuovo, et questo perchè vedendosi con quanto desiderio e con quanta instanza e sete l'imperatore habbi sempre domandato che il concilio ritorni a Trento, et considerato il colore e coperta che li dà nella 5 causa della religione, ancorchè vi habbi sotto altri dissegni et interessi suoi particulari, e presuponendo di far parere in ciò Nostro Signore negliglente e devolvere a se stessa la facoltà di congregare il concilio stante la negligenza della Santità Sua, è stato necessario per interromperli e desturbarli tutti questi dissegni et interessi 10 coperti, per causa de quali si stima che gli voglia il detto concilio in Trento, levarli le armi di mano, cioè questi pretesti e coperte che gli dà con negargli della maniera che si è fatto di rimandare il detto concilio a Trento; e si è potuto fare con la scusa legitima che si ha di non voler impedire la libertà al detto concilio, al qual 15 è parso di partirsi da Trento et transferirsi a Bologna. *Schickt nun der Papst die Legaten und es kommt mit ihrer Hilfe zur Beilegung des Religionsstreites, so fällt jeder Vorwand für den Kaiser fort, die Rückverlegung des Konzils zu verlangen; gelingt der Vergleich aber auch durch die Legaten nicht, wie es wahrscheinlich ist,* 20 *so ist der Papst wenigstens gegenüber allen entschuldigt, indem er alles getan hat, was er vermochte . . . .*

Wenn aber auch der Papst die Wirkung der Sendung der Legaten abwarten möchte, so wird er seinen Urteilsspruch über die Translation darum doch weder unterlassen noch über Gebühr verzögern: 25 anzi ha digià ordinato alli quattro cardinali deputati che attendino a servare i termini necessarii, acciochè se ne possa volendo venire al fine.

L'altro obietto è che di detti legati l'imperatore si potria servire in una sede vacante (che Dio lo cessi) per fare un nuovo pontefice 30 a modo suo, et a questo si risponde in una parola che li legati che si mandaranno di qua, saranno vescovi semplici e non cardinali, il numero de quali non si accrescerà per questo conto più di quello che sia digià in Germania et quanto al modo che si potria tenere da Imperiali, acciò Sua Santità non potesse esser avvisata di legati 35 nè avvisar essi etc., non accade dir altro se non che, quando ciò accadesse, darebbe giusta causa di revocarli assai presto, se ben anco questo ci devrebbe dar poca noia, mandandosi con le facoltà limitate et con l'ordine espresso di quanto haveranno da fare. nè si pensi che Sua Santità condescenda a fare questo per alcuna viltà 40 d'animo, ma più tosto, com' ho detto, per tor di mano all' imperatore ogni giustificatione et palliatione di far male sotto pretesti di bene e di religione, com'è detto di sopra. e questo è

hormai facile da conoscere in Sua Santità, sì[a]) per la natura sua, che non ha mai in atto alcuno mostrato viltà, sicome, se ciò fusse, si sarebbe accommodato a molti partiti che, come potete credere, li sono stati offerti, alli quali tutti ha dato repulsa solamente per non far cosa meno che honorevole e per la quale potesse mostrare 5 alcuna viltà d'animo.

Quanto alle facultà che sono state dimandate per li detti legati da Imperiali, è vero che sono quelle che ci havete mandate di là; tuttavolta potete assicurare che non per queste si lascierà di darli le commissioni che convengano, di non fare se non cose catho- 10 liche et religiosissime, per lequali la republica christiana ne venga ad acquistare assai e perdere niente. e questa è la ferma intentione di Sua Santità. e quanto alla persona del cardinal di Trento, ancorachè sia stato più volte addimandato per legato, non si deputerà altrimenti, ma si mandaranno prelati di tal qualità che Nostro Si- 15 gnore et anco il re si potranno fidare.

Di che tutto potrete parlare et rispondere largamente e concludere che, come li detti nuntii si deputeranno et anco si mandaranno poi, se altro non sopragiungerà in contrario, havuta che si sia qualche risposta da monsignor Prospero etiam sopra il luogo 20 terzo (del quale se gli è data special commissione), si mandaranno duo sì per esser già così deliberata come per metter conto a farla. e perchè in effetto non ci è cosa che possa star così, haverete da certificare e Sua Maestà e tutti quei signori, che non andaranno per far alcun ingiostro[b]) nè cosa a volontà dell' imperatore, ma 25 solamente con commissione espressa che la forma del vivere da darsi in quella provincia sia catolica, il che poco satisfarà l'imperatore, il quale tutti conveniano che va ad altro camino. ma giustificherà ben altrettanto la cosa[c]) nostra e per conseguente quella del re per saperse il termine in che stà con Sua Beatitudine, laqual non 30 dubita che intesa che haverà Sua Maestà tutte queste ragioni, evidentemente si fiderà di Sua Beatitudine, come ogni dovere et interesse vuole, e si accomoderà con l'opinion sua e si consenterà di diferirle in questa parte, poichè si tratta di cose appartenenti al principale officio et carico suo, et non farà altra revocatione delli prelati et 35 ambasciatori suoi, che sono in Bologna, sì perchè non si potrebbe dare allegrezza maggiore all' imperatore che di farli vedere annichilato il concilio di Bologna, perchè fatto questo saria poi Sua Beatitudine sforzata di lasciar ritenere il concilio a Trento, non ci

40

a) *Dem* sì *entspricht hernach kein Korrelat.*
b) *So!?*
c) *Vorlage* casa.

essendo natione oltramontana che contradicesse. oltra di questo essendo sopra di ciò un capitolo espresso nel trattato della lega, come ho detto da principio, non crederà mai Sua Santità che Sua Maestà sia per contravenirvi.

5 Nè per questa lasciarò anco di dirvi, per rispondere più pienamente che posso alla detta vostra lettera, che lo stare de prelati francesi in Bologna non può causare, come si mostrava dubitar, pericolo o scandalo in una sede vacante, ma più tosto per grandissimo bene, perchè volendo l'imperatore con quei prelati che tiene in Trento 10 machinare con darli nome di concilio nella elettione del futuro pontefice, non vi sarà[a]) contramina migliore che il vero generale e frequente concilio, quale sarebbe quel di Bologna, città e luogho sicurissimo per una occasione tale sì per l'amorevolezza e fedeltà di quel populo verso la sede apostolica, come per la vicinanza delle 15 altre terre dello stato ecclesiastico et del signor duca di Ferrara et, quel che non importa manco, d'una città di Parma, havendo da essere in mano d'un genero et servitore di Sua Maestà Christ^ma^. sichè, quanto in questa parte, Sua Maestà ha da stare con l'animo riposato et non permettere che per questo poco tempe che resta, 20 che finalmente non ha da essere se non breve, poichè la dieta d'Augusta doveva hormai haver fine[b]), e levato che vi sia questo articolo, si potrà poi pigliar nuove resolutioni; ma intanto è necessario che tutti ci accommodiamo a questa pacienza, la quale despiace sopra modo a quelli che non ne volevano nè n'aspettavano tanto 25 da noi. nel resto non ho da dirvi altro se non che per ancora non è comparso monssignore Alberto del Bene, ma non può già più tardar molto. arrivato che sia et visto che habbiamo le polizze del deposito per la parte del re, non mancheremo per la parte nostra di rispondere come dovemo non solo del deposito reciproco, 30 ma anco in tutto il resto . . . .

Avvertite che quanto alli nuntii per Germania Sua Santità con tutto questo ch'è scritto di sopra, non verrà altrimenti a deputatione in concistoro, ancorachè sia posdomani, ma lo rittardarà fin doppo le feste di pasqua[1]) o finchè le parerà che la necessità sopra- 35 scritta ce lo costringe.

Di Roma del 48. *1548 [Mai]*

a) *Vorlage* userà *(für:* vi sarà).
b) *Hier ist in der Vorlage wohl etwas ausgefallen.*

[1]) *D. i. Pfingsten (20. Mai).*

III. Aus den Depeschen der am Kaiserhofe und an der Kurie beglaubigten Gesandten.

a) Vom Kaiserhofe.

1547 Spt. 26

32*. *Bernardino Medici, Bischof von Forlì, an Hz. Cosimo von Florenz: Die Lage der Dinge nach der Ermordung Pierluigis. Erwägungen am Kaiserhofe, was der Papst unternehmen werde oder könne, was Ottavio Farnese, was Frankreich tun werde. Momente der Überlegenheit des Kaisers. 1547 September 26 Augsburg.* 5

Aus Florenz Arch. di Stato Cod. Med. 4304 fol. 206ab *(Briefbuch). — Erwähnt oben S. 127 Anm. 1.* 10

Tornò da Cesare il capitano Gazino duoi dì fa, havendogli dato conto, ma confuso, de successi di Piacenza, talchè la sua relatione non ha punto satisfatto; però non si spedirà prima che iunga nuovo ragguaglio, ancorchè io so che si dà ordine al signor don Ferrante di porre in guardia quella fortezza et invigilare che 15 non gli sia fatta qualche burla, intendendosi la messa delle genti in Bologna et l'arrivo d'Alexandro Vitelli in Parma, se ben si reputa c'habbino a servire per sicurtà del duca Ottavio et per freno di chi pensasse procedere più avanti. questi signori non fanno per ancora provisione alcuna, scrivendo don Diego che'l papa stà molto 20 attonito et che i 2000 fanti fatti in Roma dal cardinale Farnese sono per timore c'hanno del vicerè di Napoli, al quale commettano che, sendo di bisogno, sumministri a Ascanio Colonna quelle forze che potrà senza incommodo. et perchè intendano la legatione disegnata da Sua Beatitudine in Francia, a Venetia et qua, Granvela 25 mi dice che Sua Maestà invia don Joanne Figaroa a condolersi col papa sol della morte del signor Pierluigi senza fare mentione di Piacenza, della quale, se pur fusse domandato, risponda non tenere commissione, perchè nel suo partire l'imperatore non ne stava informato fedelmente. così consumeranno el tempo, finchè si pro- 30 vegga Piacenza et s'intenda come la pigliano in Venetia e'l Christmo

ancora, de quali mi pare che Granvela s'assicuri, sì perche confida
nella amicitia di quella republica et la conosce savia da non muo-
versi al vento et per l'incerto, sì anco perchè il re stando bene
et su le pratiche degli accordi, finte o vere che sieno, non è
5 ragione che lo spinga a rompere con Sua Maestà Cesarea per
passione del papa, sendo mortale a ogni hora; oltre che, duranti
l'armi Inghilesi contra Scotia, non può obligarsi altrove. nè Sua
Beatitudine è hoggi sì gagliarda che non possa più perdere che
acquistare, sì per la debolezza dello stato come della religione et de
10 pochi amici che tiene, perchè, mancandole e paesi di Sua Maestà,
gli resterebbe poco a tornare alla chiesa primitiva. oltre che,
havendo hormai un piè nella fossa, non debbe lasciare questa ini-
micitia a casa sua, se già non cura che vada in ruina. et se bene
è collerica et sensitiva et che'l colpo l'habbi giunta nella vista,
15 non debbe però essere sì priva d'ambitione et di iudicio che non
vogli conservare alli nipoti quel che ci resta, et non conosca che,
senza Cesare, Ottavio diventa un zero nè può ritenere Parma per
se stesso. et l'appoggio di Francia gli à nocivo, anzi pericoloso,
facendosi versaglio a tutte l'armi del mondo, stalla di cavalli et
20 subietto da desperare quella città, la quale per molti anni non può
dominare se non in nome; et persa poi che l'habbia, può farne
fuora per sempre. ma non porterebbe minore travaglio et fastidio,
quando il nuovo pontefice (che pur deve essere presto) non l'in-
tendesse come papa Paulo, perchè si troverrebbe nemico della
25 chiesa et del' imperatore, al quale non mancherebbe modo di con-
cordare con la sede apostolica, poichè i pontefici hanno tanta voglia
d'innalzare e lor proprii et farli illustri. sichè qua si conclude
che espedirebbe a Ottavio el dissuadere la guerra a suo avo, se ne
portasse desiderio alcuno, et accostarsi a Cesare, potendo sperare
30 da lui la conservatione di Novara et di Parma o ricompensa stabile
et di maggiore valore. io so che costoro hanno pensato di man-
dargli una persona destra che, sotto pretexto di visitarlo et con-
dolersi, gli sappi mostrare queste ragioni; ma sopraseggano, havendo
adviso che e sia per inviare a questa corte, aciò vegghino prima
35 da lui come la sente.

E sono alcuni che non vogliono che'l re si lasci fuggire di
mano sì bella occasione per disturbare la grandezza di Sua Maestà
avanti l'integra compositione di Germania, havendo conosciuto
l'errore del padre in non sapere risolversi ai tempi et scoprirsi
40 nemico nelli bisogni; et che per questo habbi a invitare el papa
senza aspettare d'essere sollecitato da lui, con l'aiuto del quale gli
saria facile metterlo ad effetto, se ben mancasse di vita nel fervore

della guerra, perchè il timore del concilio indurrebbe el successore nella medesima sententia. ma chi considera le difficultà del offendere hoggidì l'imperatore, le spese della guerra, li stati et amici che tiene in Italia, l'adito in Francia per la banda di Fiandra, l'amicitia d'Inghilesi, che non si fidano del Cristmo et odiano el 5 papa, l'autorità in Germania, col desiderio acceso che portano questi barbari di provarsi una volta con Sua Santità, e'l trovarsi Cesare sicuro di presente col Turco et che siamo nel' invernata, aggiunto che Ottavio potrebbe concordarsi et piantare Francia, che sarebbe la pace d'Italia, non può credere che s'habbi a sentire 10 strepito di tamburi, i quali svegliandosi pure questo altro anno, secondo l'accidentie, potrebbano facilmente essere mossi da Sua Maestà Cesarea et a vantaggio per queste frontiere verso Francia. nondimeno, per prevenire a i casi di fortuna, il barone Gisenech ha spedito a molti suoi capitani che stieno in ordine, et credo che 15 partirà in breve a don Ferrante con 4000 Todeschi; et anco è venuto di Boemia col marchese Marignano, il qual bacia le mani all' E. V., il conte Joanbattista Lodron, che aspetta d'hora in hora che si levi romore per saltare in campagna. questi sono i discorsi della guerra, fundati parte su gli appetiti humani, parte su la ra- 20 gione vedrannosi di mano in mano le pratiche, et secondo quelle si faranno anco le provisioni. V. E., come più vicina, non mancherà della sua solita vigilantia, che ne farà cosa grata a Sua Maestà, la quale sarà di ritorno per tutta questa settimana, dove sarà comparso il cardinale di Trento per sollecitare la dieta, che va 25 fredda in absentia di Cesare; ma la venuta del re de Romani fra 20 dì doverrà riscaldarla. sperasi non di meno che'l recesso habbi da essere secondo el desiderio di Sua Maestà et che succeda votivamente ogni cosa, se la peste non ci perturba, che lavora assai bene 30

Spt. 26 Il dì 26 di settembre 1547 d'Augusta, per don Jo. Figueroa.

1547 Nov. 19 *33*. Der Bischof von Forlì an Herzog Cosimo von Florenz: Mißtrauen der Kaiserlichen gegen den Papst, der indes machtlos ist. Geschäftslage am Kaiserhofe und am Reichstage. Das Interim und die Aussichten in der Religionsfrage. Die italienische Politik. 1547* 35 *November 19 Augsburg.*

Aus Cod. Med. 4304 fol. 219a—221a. — *Erwähnt oben S. 201 Anm. 1 und S. 202 Anm. 3.*

Dal corriero che veniva di Napoli, mi fu resa tre dì fa la *Nov. 16. 7* carta di V. E. de 7, la quale, participata prima con don Francesco 40

de Toledo, communicai con Granvela et con Aras. et a l'uno et a l'altro furno molto grati li offitii ch'ella haveva fatti fare con Sua Beatitudine, et quel che da lei et dal R^{mo} Crescentio s'era ritratto, dicendo che s'andavano ogni dì più confirmando nel' oppe-
5 nione che tengano della mala voluntà del papa, il quale non sa ricoprirla con altro che co'l timore falso che finge del principe di Sulmona et di Fabritio, volendo pure c'abbino armato, et non è vero. nondimeno se ne ridano, poichè veggano che con le sue persuasive et con tante bravate di Francesi non può piegare e
10 Vinitiani, de quali m'affermano assicurarsi interamente. et l'ambasciatore dimostra loro ogni giorno che i suoi signori non sono per deviare dalla buona amicitia di Cesare . . . .

E negotii [sono] dismessi già sei giorni o 8 per la gotta che ha molestata [la Maestà Cesarea] in tutta la persona, sia o per la
15 poca regula del vivere o pure per la stagione, che corre humidissima et molle. con tutto ciò è reconvalidata et presto si darà nelle faccende, havendo promesso di spedire ogni cosa, se già non l'impedisce la venuta della regina Maria, la quale, oltre che molti vogliono se ne vada in Spagna avanti passi il principe, così biso-
20 gneria negociare con lei a lungo. ella conduce seco la duchessa del Loreno et la principessa d'Orange per casare, come dicano, quella al re di Pollonia et questa al marchese Alberto Brandeburghi, che sono pur pratiche di momento et consumeranno assai tempo di quel che avanza alla dieta. la quale se ben hoggi si trattiene in
25 questi ordinamenti politici del' imperio per mantenerla in expettatione appresso degli altri principi cristiani, finchè si vegghi l'exito delle girandole de Francesi, nondimeno tuttavia si va trattando l'Interim, cioè el rito da osservarsi in Germania fin' alla determinatione del concilio, che è pure di grandissima importanza, perchè
30 giudicandosi difficile questo synodo, rispetto alle passioni del pontefice et al' emulatione del re di Francia, che temendo della grandezza di Cesare cercherà di disturbarlo in ogni modo, Sua Maestà si risolve che il più sicuro sia introdurre a poco a poco la religione antica, la quale con l'aiuto di Dio potrebbe mitigare col
35 tempo la durezza di questi popoli col ridurli al vivere catholico. così il confessore et altri theologi sono in oppenione che si rimetta in Alemagna el cultu divino, creda ugniuno ciò che vuole, restituischinsi e beni ecclesiastici et tolgasi via la predicatione luterana, fomento di tutte l'heresie. al re de Romani pare troppo duro et
40 pericoloso el prohibire questi predicatori, dicendo che quando si proponga tal partito a questa natione et non l'accetti, bisogna venire all' arme (et non ci è un denaio) o veramente passarla con

poca dignità di Cesare. però gli parrebbe da restituire e sacerdoti alle chiese con la celebratione della messa et altri offitii et lasciare e predicatori a beneplacito di costoro, purchè non parlino in pulpito di cosa luterana sotto gravissime pene, ma solo del verbo di Dio semplicemente. 5

Hanno concluso in consiglio, per quanto intenda dal signor don Francesco, che avanti ogni altra cosa si debbi tentare con destrezza l'animo degli elettori et de principi et si proceda poi secondo la loro dispositione, la quale prevale al restante delle terre franche, et forse li troverranno inclinati in ciò più che molti non 10 pensano, perchè oltre alli oblighi c'hanno con Sua Maestà, furno gli elettori con molti altri alli giorni passati a desinare col legato alla domestica, che certo fu meraviglia; et fusse o studiosamente fatto o pure a caso, pare che arguisca havere deposto in parte quella lor' cervicosità et volere accomodarsi alla voglia Cesarea, ai cenni 15 della quale faranno el recesso della dieta et concluderanno la lega: sichè le cose passeranno qua votivamente et costà anco pare che non si dorma, perchè so che'l signor don Ferrante scrive di nuovo stare nella medesima sentenzia d'assicurarsi di Genova co'l fabbricarvi una fortessa. et a questo ha già persuaso ottanta de 20 primi gentil' homini co'l cardinale Doria, che faranno contribuire el publico alla metà della spesa.

Vorrebbe bene che s'attendesse con maggiore studio et con manco risposto all' acquisto da Parma, sicome si ritrahe dal suo agente, dicendo havere inviato al duca Ottavio don Joan de Luna 25 con una lettera sua del tenore già scritto all' E. V. per scoprire l'animo suo et advertirlo delle pratiche et de disegni de Francesi, et finalmente riporta non l'havere trovato molto disposto verso Sua Maestà, la onde il prefato signore desiderrebbe, per scaricarsi el più che può di nimici con lo spegnere o abassare casa Farnese 30 et per servitio di Sua Maestà, che le pratiche gagliarde, c'hoggi vi tiene, si tirassino innanzi con ogni celerità possibile, prima che Ottavio ne disponesse in altro modo. per ancora non l'hanno risoluto et l'huomo suo si dispera di questo lento procedere della corte, del quale don Ferrante parimente si duole, havendo maxime 35 domandato più volte di fare 3000 fanti, poichè vede lo Strozzi in Piemonte, et non può obtenerli, ancorchè mostri con efficaci ragioni che li Francesi fanno segno d'armarsi et di scoprirsi con aperta fronte, sin co'l mandare nuovamente el secretario del contestabile al Turco, con la cui opera et autorità pieghino e Vinitiani 40 a' collegarsi con loro et co'l papa, come prima harà inteso l'E. V. d'altra banda. procurano con diligentia di fermare Inghilesi et

reconciliarsi insieme; nè manca chi dica che lasceranno seguire el parentado de l'infante di Scotia per cavarsi una volta la maschera con Cesare. et già ci sono advisi d'Avversa che li oratori Scozesi si truovano in Inghilterra per tal' effetto, sichè i ricordi et le
5 spronate di don Ferrante non sono fuor di proposito. ma pare che rendino ogni hora questi signori più duri et più restii, forse che meglio di lui sanno el secreto et quanto possino sperare nell' Inghilesi et temere del Crist^mo^, affermando di continuo che stanno sicurissimi per questo anno senza sospetto alcuno, come scrissi, sa-
10 pendo che brava per paura. et piacci a Dio non s'ingannino . . .

Il dì 19 di novembre 1547 d'Augusta: portò don Bernardo Bolea. *1547 Nov. 19*

34. Der Bischof von Forlì an Herzog Cosimo von Florenz: Ultimatum des Kaisers an den Papst als Einleitung zum Einschreiten*
15 *gegen diesen. Englische Angelegenheiten. Die Gegner des Papstes in Italien. 1548 Januar 18 Augsburg.* *1548 Jan. 18*

Aus Cod. Med. 4304 fol. 232b—233b. — *Erwähnt oben S. 235 Anm. 1.*

Il corriero spedito inopinatamente a don Diego harà dato all' E. V. le mie, che doveva portare fin a Mantova quel gentil' huomo
20 del legato, il quale non parte più; et questo fu il trattenere delle poste, come scrissi alli 16 [1]), che ne sarà con la presente el duplicato insieme con de 14 et de 15, perchè oltre alle parole che fecero il duca et monsignor Granvela, volsero anco essere i primi a darne conto al lor ministro in Roma et inviargli giontamente la risposta *Jan. 16 14. 15*
25 del breve in scriptis, che la presenti al papa, conforme, come dice il signor don Francesco, a quanto exposero al legato, con astringere di più Sua Santità all' ultima sua resolutione, certificandola che Cesare non intende faticarsi più con lettere o mandati, havendo satisfatto in ciò cumulatissimamente a se stesso, con meravigliarsi di tanta
30 sua durezza et che vogli proporre el particulare di Piacenza, che non tocca alla chiesa, a un negotio publico di tanta importantia; mordendola delle querimonie usate col cardinale di Trento de buoni trattamenti che si fanno alli congiurati di Piacenza, remostrandogli che ne sono degni, havendo dato condecente castigo a Pier-
35 luigi per e demeriti suoi et liberata Sua Maestà Cesarea et l'Italia tutta dalle ruine, che'l prefato gli procurava; et che con pari scusa non poteva [2]) tenere in Roma e fuoriusciti del Regno, sendosi re-

[1]) *Vgl. oben S. 237 Anm. 3; über die Depesche des Bischofs vom 16. s. S. 235 Anm. 1.*
40 [2]) *Nämlich der Papst.*

bellati dal loro vero signore et padrone; repilogandoli succintamente l'ingiurie sin a qui ricevute da Sua Beatitudine, le quali desmette, purchè concorra a porgere la salute, che deve, nel concilio di Trento alla religione. alle cui miserie non provedendo per ultima monitione, rendasi certa che Sua Maestà vi porrà tal rimedio che 5 contra sua voglia passerà con poca satisfatione et contentezza di Sua Santità.

Con tutto ciò io non m'induco a credere che le minacce di Cesare voglino significare el muovere contra la sede apostolica (se non forzato), ma sì bene el castigo del papa per iustitia; et questo 10 sia el modo proposto da Granvela per farlo condescendere alle giuste voglie di Sua Maestà, come già disse. perchè da persona autentica ritraggo che li elettori, principi et stati d'Alemagna concorreranno nel parere di quella, et in breve risponderanno a Sua Santità (per solvere ogni dubbio): volere in ogni modo proseguire 15 in Trento el concilio, al quale, secondo e canoni et l'uso antico, debbe assistere presentialmente, come quelli che sanno ch'ella non è per venirvi. et in tal caso la citeranno et deporrannola in contumacia, creando subito un presidente del concilio con la medesima autorità, finchè si vegga el recesso o l'exito della vita del 20 papa, per non mostrare scisma troppo odioso et repentino con l'eleggerne un altro avanti la riforma: bastando per all' hora a Sua Maestà Cesarea mantenere aperto el concilio, con el cui voto et pretensione farebbe el papa a sua posta, intendendosi maxime dal medesimo luogo sicuro che Farnese con li adherenti suoi tiene 25 pratica stretta et coperta con Francesi d'eleggere nuovo pontefice, subito che questo passi all' altra vita, non servati e termini alli absenti. et di ragione s'aggraverebbano su la corda, non sendo legitimamente creato: così renderebbano migliori et più valide le conditioni del concilio et le deliberationi et procedere di quello; 30 nè la sede di Roma potrà molto risentirsi, la quale, perduta l'obedientia et fatta povera, resterebbe anco nuda d'amici, che non vorrebbano pigliare provincia tanto dura et difficile sopra di loro. che quando pur volessino scoprirsi alla guerra, bisogna qualche mese, et di qua camina il negotio di sorte da prevenire a Sua Santità 35 con iustitia et fare restare sospesi li animi di molti. hor piacci a Dio per sua clementia inspirare papa Paulo a resolutione proficua per benefitio publico de Cristiani, ch'è anco in tempo.

Il legato qua si dispera et gli pare di tenere el lupo per gli orecchi, dolendosi di non essere creduto. et per quanto si possa 40 conietturare, desiderrebbe che le cose pigliassino buona forma. et forse il secretario del R[mo] Augustense, datore di queste mie, che

parte stamattina col signor Federico Savello per a Roma, va per fare buoni offitii destramente; pur non lo so certo, se bene il suo padrone usa di dire che ci s'affatica molto.

Di Londra per lettere del primo danno adviso all' ambasciator *Jan. 1* 5 Anglico che si prepara grossa armata per acqua et per terra all' acquisto di Scotia, et che li Francesi fanno segno di suvenirgli per emulatione d'Inghilesi; con e quali pare che ogni dì creschino le diffidentie et li humori di mala digestione. il protettore ha liberato el vescovo di Vincentia[1], il quale ancorchè sia huomo da bene, 10 per timore della morte o della carcere s'accorderà alla fine con la maggiore parte del regno; dove è ricorso fra Bernardino da Siena et Pietro Martyre per infermare afatto quel terreno con la vana semenza della lor falsa dottrina.

[Inserto.] In progresso di ragionamenti d'Italia et de sospetti 15 di guerra l'agente di don Ferrante mi dice che il padron suo desidererebbe di prevenire, sì per non essere assaltato con disavantaggio et con poca reputatione di Cesare, sì ancora perchè li sudditi di Ascanio Colonna offeriscano a Sua Maestà la recuperatione dello stato, quando habbi a servire per Fabritio, et l'abbate di Farfaro 20 promette l'acquisto di Bracciano con la fortezza: sichè ogniuno va pensando a qualche furto, se'l papa non è savio. però V. E. non si sdegni quando talvolta per parte di questi signori se le riduce a memoria el perseverare nella sua vigilantia et buon governo.

Il dì 18 di gennaro 1547 d'Augusta. portò il secretario del car- *1548* 25 dinale Augustano. *Jan. 18*

35. Der Bischof von Forlì an Herzog Cosimo von Florenz: Der* *1548* *Kaiser ist entschlossen, gegen den Papst, dessen Verhalten er ver-* *Fbr. 26* *urteilt, mit Schärfe vorzugehen. Sfondrato gebärdet sich trotzdem hoffnungsvoll. Die deutschen Kardinäle suchen zu vermitteln. Strenge* 30 *des Kaisers gegen den Herzog von Württemberg. Thumshirns und der Seestädte Unterwerfung. Feierliche Aufnahme Moritz' von Sachsen in das Kurfürstenkollegium. 1548 Februar 26 Augsburg.*

Aus Cod. Med. 4301 fol. 244a—246b. — *Erwähnt oben S. 264 Anm. 3; S. 265 Anm. 1.*

35 Doppo le mie de 19, delle quali mando a V. E. il duplicato, *Fbr. 19* hebbi audientia da Sua Maestà molto grata et attenta, in quel discorso maxime della natura del papa, che assai le piacque, parendole prudentemente considerato; et mi soggiunse che stava nella medesima sententia et la ringratiava di questi suoi ricordi, i quali

40 [1]) *Stephan Gardiner, Bischof von Winchester.*

udirà sempre volentieri, sapendo che procedono da singulare amore verso di lei. dalla quale licentiandomi rese prima le debite gratie della participatione che s'era degnata farle per il duca d'Alva accompagnata con la carta sua. mi replicò non essere necessario seco alcuno officioso complemento, sendo obligata a renderla 5 consapevole di quel che occorre per i meriti suoi, per l'affetto che gli porta et per tenere le cose di quella in pari grado che de proprii regni. il che mi fu confirmato da Granvela et dipoi da monsignor d'Aras, che vidde il tutto, accertandomi che s'era rinfrescato a don Ferrante che le participasse ogni occorrentia. 10

Et quanto al procedere col papa, l'uno et l'altro di loro m'assicura che Cesare non sia per usare seco la piacevolezza, non se gli convenendo per la sua malignità; anzi nel' ultimo spaccio, che fece il legato, gli disse sopra mano parergli mille anni che Sua Santità scuopra questa lega con Francia, perchè non la stimava, quando 15 ben fusse offensiva, sapendo per molte pruove quel che voglino i Francesi et la chiesa, nè desiderava altro che il muovere delle loro armi et d'essere provocato, di sorte che constasse al mondo l'essere tirato a contesa per i capelli. ove se pur si debbe venire, Sua Santità se ne pentirebbe grandemente per il castigo delle tante sue 20 colpe, poichè da Pietro in qua non ha seduto in quel tribunale pontefice di peggior mente nè più seditioso di questo. con tutto ciò fra duoi giorni se gli darà risposta in scriptis alle rime, sendo *Fbr. 25* venuto hiersera il parere di quei padri di Trento, concordanti, per quanto mi dica don Francesco, che vi si riduca il concilio in ogni 25 modo. il legato, osia che la ragione gli detti quel che conviene a sì importante negotio, opure che sappia parte del' animo del papa, dove prima soleva di tali ribuffi restare triste et mal contento, si mostra hora tutto scarico; et in progresso di parlare con li oratori Vinitiani sputò queste parole: „e sono molti che desperano 30 de l'accordo del papa con la Maestà Sua per l'offesa di Piacenza, per le speditioni de soldati in varii luoghi et per le pratiche ite atorno col cardinale di Ghisa: et io spero più che mai in una buona riconciliatione.“ et subito tagliò il ragionamento.

Hor l'E. V. può stare sicura che di qua non si sieno per in- 35 clinare alle bravate di Roma, et pensano ad ogni altra cosa che a restituire Piacenza; nè parleranno mai di ricompensa vivente il papa, se già non si privasse Ottavio di Parma ancora. et Sua Maestà Cesarea si truova hoggi di tali forze et di tanta autorità in Alemagna che, se Sua Santità non vuol vedere l'ultima sua ruina et 40 di sua casa, è constretta a calare giù le vele, non sendo per se stessa bastante a repugnare. et si conosce pure che il Christ^{mo} va

lento a rompere la quiete, forse per la difesa di Scotia, per dove s'intende che prepare gran cose, et parimente Inghilesi disegnano d'occuparla; et lo conosce il papa, poichè non getta fuoco come prima, anzi si scorge che resta molto humile, se già non lavora di
5 dentro. et il legato ancora fa delle braccia croce, perchè sei giorni sono, volendo Granvela tentarlo (sapendo che questi cardinali Todeschi gli conferiscono ogni cosa che sanno, se ben intendono poco) mostrò di communicare con Trento confidentemente che Sua Maestà Cesarea dava ordine d'inviare nel regno 10000 Alemanni,
10 imponendogli lo tenesse con silentio: onde la notte seguente si condusse camuffato al legato et gli aperse il disegno di costoro, del quale prese travaglio et dispiacere et con preghiere fece ritornare la mattina il R^{mo} Tridentino a Granvela a dissuaderlo de l'impresa come da se, promettendo di fare qualche buono offitio appresso di
15 Sua Santità, purchè non segua tal ordine, che sarebbe un allicciare la briga et romperla alla scoperta. et il vecchione da bene (ancorchè si rendesse difficile) ne lo mandò quasi che consolato. et con questa arte non solo ha discoperta la debolezza di Sua Santità, ma operato ancora che questi R^{mi} rimostrino al papa l'errore che
20 commette in grave danno della republica cristiana, et particularmente della sede apostolica, se non desiste dalla sua durezza et ostinatione, et gli replicano la fatica che portano in ritrarre Sua Maestà Cesarea dall' arme, che n'è stimulata ad ogni hora da questi barbari: sichè in breve si doverrà dichiarare et l'E. V.
25 l'intenderà di costà assai meglio et prima che questa corte, dove s'attende per hora alle confiscationi de transgressori del bando militare. pur si toccano solo le persone segnalate et ugniuno trema vedendo l'imperatore mutato di natura et di costumi, mostrandosi rigidissimo, dove bisogna. et pur frescamente, havendo sup-
30 plicato il duca di Baviera per il perdono di Wertimbergh, l'ha trovato insieme con il re de Romani alienissimo dalla clementia solita; talchè mi viene accennato che non si accetterà alcuna offerta di denari, ma si procederà alla privatione dello stato, sendo i populi malcontenti di lui et egli odiato da molti principi d'Alemagna et lassato di fede.
35 Quel Tonsur, già generale di Gian Federico di Saxonia, è venuto alli piedi di Sua Maestà et ha trovato venia con essere molto accharezzato, perchè intendo (come altra volta scrissi) che s'è faticato assai per ridurre le terre marittime a l'obedientia di Cesare. et di già Bremma ha suoi mandati per via et, s'obterranno il salvocon-
40 dotto, si tiene per fermo che concorderanno.

La regina ha composto con il re de Romani et troverrasse ingannata della sua oppenione; pure saranno concordi, tanto s'è

maneggiato monsignor di Granvela; ma per ancora non so particulari. et subito firmate le scripture si partirà per Fiandra, se già non volesse vedere Sua Maestà Cesarea fuor de l'acqua della China, nella quale affermano dovere entrare fra sei o otto giorni. hora c'ha investito Mauritio in questo modo: 5

Alli 24 sul vespro uscì Sua Maestà di palazzo in vesta di *Fbr. 24* velluto negro alla todesca, accompagnata dalli cinque elettori in habito loro ordinario, ai quali precedevano il duca di Cleves, Maximiliano, il principe di Piemonte, il granmastro di Prussia, li vescovi d'Herbipoli, Salzspurgh et d'Aistat, con tutto il resto della 10 corte. et salì sopra un palco assai eminente et capace, fabricato in testa della piazza per fianco al palazzo Cesareo et contiguo a una gran casa della villa, dove per l'entrata coperta si misse con li elettori et uscì in breve spatio col manto d'oro et con la tyara in testa ricamate di fregi d'oro et coperte di perle pretiose. et posa- 15 tasi a sedere sopra una sede parata di teletta d'oro in testa del palco sotto l'ombrella solita, comandò alli elettori che si posassino: così dalla destra sedeva Moguntia, come cancelliere del' imperio, acanto a lui il conte Palatino con un mondo d'oro in mano, sendo egli vice- imperatore durante l'interregno; dalla sinistra Colonia, 20 cancelliere d'Italia, dopo di lui[a]) Brandeburgh con lo sceptro d'oro; et a basso quasi in mezzo del pulpito stava in una sede sola ornata di teletta d'oro di rincontro a Sua Maestà quel di Treveri cancelliere di Francia, rispetto alla competentia con Colonia. i prelati vestivono un habito alla cardinalesca di scarlatto sino a' taloni, et 25 appariva foderato di finissimi hermellini, con una mozzetta della medesima pelle, in mezzo della quale pendeva certo cappuccio piccolo alle spalle pur di scarlatto, con una berretta del medesimo in testa alla Vinitiana foderata similmente. i laici erano sol differenti nel vestire di velluto cremisi con la berretta quadra all' 30 antica et con quel cappuccino più lungo della mozzetta, habito veramente nobilissimo et venerando.

Scorsono subito (secondo il costume) tre volte intorno a questo palco per la piazza, guardata da due insegne del Madruzzo, cinquanta gentilhuomini di Mauritio benissimo a cavallo, vestiti di 35 velluto negro con banderola di taffetta rosso in testa, dove era depinta l'arme sua; tra i quali uno portava certo stendardo parimente dipinto. et fermatisi dalla banda sinistra del palco, venne da piè della piazza de lontano il duca vecchio di Brunsvich, il figlio del duca di Baviera et uno de' conti Palatini, ambasciatori 40 di Mauritio semplicemente adobbati. et genuflexi davanti a Cesare,

a) *Vorlage:* dopo di poi.

exposta la supplicatione di Mauritio et fatta la consulta tra Sua Maestà Cesarea et li elettori, fu loro risposto da Moguntia con larghe parole: che per i benemeriti suoi era stato accettato in quel collegio con la confirmatione del acquisto di Saxonia. così, rese le
5 debite gratie, si levorono in piè et ritornorono a Mauritio, che aspettava a piè della piazza in habito elettoriale con circa 250 cavalli, parte suoi et parte delli amici, ma ben guerniti: spine pungenti a Gian Federico, che, mirandolo dalle sue finestre lì vicine, non potè contenere le lachryme. et riferitogli quanto riportavano
10 da Cesare, a suono di tympani et di trombe si posono tutti in corso, tra i quali erano 10 stendardetti portati da duoi figliuoli del duca vecchio di Brunsvich, dal duca Errique di Brunsvich et da certi altri di questi signoretti. et scavalcati a piè del pulpito, salì Mauritio a l'imperatore con i medesimi oratori
15 et con quelli stendardi denotanti l'insegna del' elettorato, del ducato et delle provincie sue particulari; dove inginocchiati con lunga oratione ringratiò di nuovo Sua Maestà, offerendosi prompto sin' a spargere il sangue per la conservatione del' imperio et di Sua Maestà; et in testimonio (dopo la risposta ricevuta pur da
20 Moguntia) presentò ad uno ad uno quelli stendardi a Cesare, il quale presili in mano li restituiva a Mauritio et egli a Brandeburgh, che li porgeva ad uno araldo, che li buttava alla cavalleria per ogni banda. dipoi, aperti li evangelii et giurata l'osservantia, Sua Maestà gl'impugnò lo stoccho nudo come a mariscial del imperio,
25 et subito si ritornorono nella stanza medesima a diporre li habiti per ridursi a palazzo, excetto Mauritio, che fu condotto a casa sua triomphante da tutta la sua comitiva. et hoggi ha banchettato di sorte che molti si sono persi nella zuffa per ingolfarsi troppo, et Dio sa se la corte ne patisce, tanto vino si consuma in queste loro
30 sbevazate immortali, o più presto mortali. io ho voluto toccarne succintamente et a punto come è passata la cerimonia, per satisfare al debito mio, non per la bellezza degli atti, de quali non ho ritratto ancora significato alcuno, havendo havuto il tempo breve; ma con le prime li manderò forse distinti et ordinati meglio. basta
35 che Mauritio è tutto allegro et si lascia intendere d'essere gran servitore di Sua Maestà Cesarea, la quale va componendo a poco a poco la Germania, se bene alcuni invidi non lo credono. duolmi che non potei godermi quella vista, sendo stato assalito dalla podagra, che mi tiene anco in letto, pur con sì poco dolore che spero
40 in breve ricuperare la salute. il cardinale d'Augusta è stato indisposto di rosalia, non di meno si risana . . .

Il dì 26 di febraro 1547 d'Augusta. portò il secretario di Joan de Vega. *1548 Fbr. 26*

1548 Mrz. 22 *36*. Der Bischof von Forlì an Herzog Cosimo von Florenz: Der Ardinghello erteilte Bescheid, der wenigstens nicht weitere Unterhandlungen seitens des Papstes ausschließt. Gewinnung der Protestanten für das Interim. Verdienste Granvellas. 1548 März 22 Augsburg.*

Cod. Med. **4804** fol. 255ab. — *Erwähnt oben S. 281 Anm. 1 (am Ende).* 5

Mrz. 18 Doppo le mie de 18 fu il cardinale di Trento con l'Ardinghello a Sua Cesarea Maestà et exposta la loro commessione a nome di Farnese se ne tornorono satisfatti di sorte che pensavano restasse *Mrz. 19* lor poco da comporre. pur fattosi consiglio il dì sequente in casa di Granvela, dove intervenne il signor don Francesco, che m'ha 10 conferito ogni cosa, si concluse et così monsignor d'Aras diede risposta: che Cesare si contentava del silentio da porsi alla decisione della translatione del concilio senza revocar' in dubbio la sua validità, et che venisseno i legati o si desse la medesima auttorità a questi cardinali che ci sono, con pieno mandato conforme 15 all' instruttione da ordinarsi da Sua Cesarea Maestà, acciochè trattata con loro la confirmatione del Interim rispetto all' absolutione de frutti delle chiese, al concedere qualche rito di non molta importantia et alcuni altri casi concernenti l'authorità della sede apostolica insieme col modo d'assicurare la persona del papa, come s'è 20 ragionato più volte, si riduca il concilio a Trento senza più dilatione. Piacenza non voleva rilassare giamai, poichè con iusto titulo la possiede; ma quando Sua Santità mandi persona expressa a negotiare la ricompensa, l'udirà gratamenta et all' hora penserà se possa consolarla per propria liberalità, non per debito alcuno. 25 parve a ministri del papa questa risolutione molto magra, pur consentivono ogni cosa, se ben li trafiggeva la parte di Piacenza. nondimeno fecero instantia per opera del R^{mo} Tridentino che, non volendo Cesare restituire quella città, si lasciasse intendere almeno di dare ricompensa equivalente, et si truovano fuor di speranza, 30 perchè don Francesco di commessione di Granvela ha chiarito al cardinale di Trento questa dover' esser per hora l'ultima risolutione c'ha da portare l'Ardinghello, sichè non s'affatichi, et faccia il papa che vuole, non si temendo di sue leghe nè di sue bravate, et che non solo si riterrà Piacenza, ma Novara, sendo devoluta iuridi- 35 camente per i maneggi di Sua Santità et di tutta casa Farnese contra la quiete et pace publica d'Italia, et particularmente contra Sua Maestà.

Mrz. 21 Con tutto ciò il cardinale volse udir' hieri in voce Granvela, dal quale intese il medesimo et forse più per isgannarlo afatto. così 40 passa il negotio sin' qui nè si vede che l'Ardinghello pigli licentia,

et stimo che se non propone nuove pratiche, partirà presto con questa dubbia et ambigua risposta, la quale se non dà al papa una certa et ferma speranza, l'invita almeno a domandare ricompensa per non troncare il filo dell' accordo. harebbe facilmente Cesare
5 parlato forse più aperto, ma il sapersi lo schiamozzo in Roma de Francesi sopra la deliberatione della venuta del signor Hieronimo di Coreggio, et l'instruttione di costui esser' passata con lor participatione et di qualcun' altro ancora, oltre all' ultime di don Diego contenenti che'l papa dà la lunga, l'ha fatto stare più su le sue
10 con mostrare il poco timore che tiene di lui, perchè, se dirà da buon senno, doverrà rimandare et convenire in ogni modo con Sua Maestà, che gli lascia la strada. se tiene anco altro fine, non nuoce punto l'havergli mostro il viso. et in vero poichè si vede che'l re non procede col papa alla libera nè ardisce di destare il cane che
15 dorme, non si fidando interamente della chiesa, et si truova quel carico di Scotia, si può tenere Sua Beatitudine alquanto meglio in concia sicuramente. pure, come debbo, me n'andrò sempre col prudente iudicio dell' E. V. io le dirò ben questo che le difficultà che'l papa si pensava c'havesse Cesare, diminuiscono ogni
20 giorno et cresce sempre la grandezza sua, perchè digià li tre elettori lutherani hanno sottoscritto l'Interim con promissione di farlo osservare ne' loro stati, et monsignor di Granvela ha con la persuatione et con suoi proprii premii condottà nella medesima sententia sei altri principi protestanti et d'hor' in hora aspetta il
25 consenso di questa città et d'alcune altre; talchè con l'aiuto di Dio ha incaminato di sorte il negotio della religione che merita una sede tre e beati . . . .

Il dì 22 di marzo 1547 d'Augusta, portò l'Ardinghello alli 24. *Mrz. 22*

37. Der Bischof von Forlì an Herzog Cosimo von Florenz: Ardin-* *1548*
30 *ghellos Abfertigung. Granvellas Hoffnung, Melanchthon und andere* *Mrz. 23*
zu gewinnen. Ungeschicktes Eingreifen des Beichtvaters. Die Entschädigung für Piacenza. 1548 März 23 Augsburg.

Aus Cod. Med. 4304 fol. 256a. — *Erwähnt oben S. 281 Anm. 1 (am Ende).*

Le mie de 22 saranno rese all' E. V. dall' Ardinghello, il *Mrz. 22*
35 quale havendo fatto instantia di nuovo d'intendere più chiara la mente di Sua Maestà, è stato risoluto circa le cose del concilio come nelle precedenti et che i legati venghino con piena authorità di rimetterlo in Trento, d'absolvere li preti uxorati, purchè non administrino sacramenti, finischino le differentie de frutti goduti
40 violentemente delle chiese et concedino a chi volesse communicarsi

sub utraque specie, tutto con conditione sin' alla determinatione del concilio, aciochè'l papa non pensasse di passarlo netto, purchè si riconosca tal licentia dalla sede apostolica et si entri a poco a poco in possesso della vera religione per ampliarla ogni giorno; et maxime che Granvela, come ritraggo da persona di fede, tiene 5 quasi ferma speranza di guadagnarsi il Melantone et farlo comparire qua insieme con alcuni altri capi di quella setta maledetta. et ha usato di dire che sin' a hoggi gli sarebbe riuscito, se non fusse stato sconcio da Papisti, nel cui numero credo metta ancora il confessore, perchè s'era ordinato di consenso voluntario de prin- 10 cipali di questa terra che si facesse mezza la quaresima, ricusando farla tutta rispetto alla spesa del pescie et altri cibi magri che ci sono pochi; et egli operò tanto con Sua Maestà, allegando essere cosa di malissimo exemplo a consentire tal licentia, che disturbò l'impresa con gravissimo dispiacere di Granvela, il quale havendo 15 dipoi persuaso a Cesare che il confessore è causa di molti errori, Sua Maestà gli ha detto che non le parli mai più se non de casi proprii di conscientia, quando vorrà purgarla, perchè di stato intende che li ministri a ciò deputati li trattino et li governino; et si vede da qualche giorno di qua che il confessore non è in quella 20 oppenione che soleva essere con questi signori.

Quanto a Piacenza monsignor di Granvela ha riferito loro che, quando il papa mandi a domandare ricompensa, Sua Maestà per parlare libero et aperto si contenterà dargli quella che giudicherà iustamente convenirsi, et parimente di Parma, sicome il legato, 25 Trento et l'Ardinghello proposero di nuovo quasi da per loro, excludendoli però di Siena, che fu messa in campo: talchè dipoi in consiglio domandando Granvela quanta ricompensa si potrebbe dare per quelle due città, don Francesco rispose: quanta apunto ne dette Sua Santità alla chiesa, quando le concesse al figlio, il che 30 fu molto approvato. hor questo è quel che porta l'Ardinghello et se'l papa entrerrà per buona strada, come vorrebbe la ragione per benefitio di casa sua (che non si crede tenendosi che per passione puttaneggi, finchè possa una volta muovere Francia), troverrà quella riconciliatione in Sua Maestà che doverrebbe al fine desiderare et 35 che Farnese mostra; altrimenti questi signori horamai li conoscono et anco essi saranno larghi di parole per fare il fatto loro.

Mrz. 23 Il dì 23 di marzo 1547 d'Augusta. portò l'Ardinghello.

1548 Mai 15 38*. *Der Bischof von Forlì an Hz. Cosimo von Florenz: Santa Croces Ankunft und Aufträge. Die Verkündigung des Interim am* 40

Reichstage und nachfolgende Audienz der Päpstlichen. Reichstagsschluß bevorstehend. 1548 Mai 15 Augsburg.

Aus Cod. Med. 4806 fol. 10—12 *Orig. — Erwähnt oben S. 329 Anm. 1.*

. . . . Havendo Sua Maestà per lettere di Roma che la commission per quella di Prospero Santa Croce, disegnato nuntio al re de Romani, era che i legati venissino, con commission però di non partecipare niente con quella avanti la conclusion delli negotii, contraria in tutto alla instruction data al Ardingello, et che prima si tractassi delle cose di Piacentia o di ricompensa et poi del concilio, haveva in collera ordinato a Varges che se li[1]) espedissi un corriero, acciò non venissi più avanti. ma ritenuto dal consiglio di Granvela lo lasciò venire. harrivò qua 5 o 6 giorni sono et intesa dal R^{mo} di Aras tutta la sua commissione, la qual a poche parole era metter tempo in mezzo circa alla cosa della religione, con dir però che quando fussi servitio di Sua Maestà che li legati venissino, che li manderia, et negotiare poi la cosa di Piacentia.

Sua Maestà hieri, che furno alli 15 di maggio, convocò tutti li stati et principi del imperio, alli quali Maximiliano come presidente della dieta fece un breve ragionamento, dove egli fatta prima fede del amor di Sua Maestà verso quella natione, disse che per molti rispetti, li quali epsi più amplamente intenderebbano per la proposition di Sua Maestà, alla qual epso si rimettiva, Sua Maestà desiderosa della pace, quiete et bene publico di Germania haveva, come epsi sapevano, fatto compilar' una norma di religione, la qual si havessi da observare da tutti generalmente, infinchè si facessi un concilio generale et libero; nella qual norma Sua Maestà, mossa da degni respetti, si era contentata di permetter dua articuli, i quali epsa conosceva essere contro alla religione. cioè che i preti che hanno moglie, possin ritenerla, et chi vol comunicarsi sub utraque specie, lo possa fare. però che lui protestava che non concedeva questi duoi articuli come catholici, ma che li tollerava fin' al futuro concilio per minor male, exortando però li principi et stati che erano perseverati nella vera et anticha religione, volerla continuare, come ella gene pregava et sperava. *Mai 15*

Doppo che Maximiliano hebbe detto, il secretario Johanes recitò la detta propositione . . . . la qual finita tutti li stati del imperio dettorno il voto loro favorevolmente et approvorno l'Interim, et lo elector Magontino, come cancellier di Germania, a nome di tutti ringratiò Sua Maestà. la qual fatto questo accompagniato dalli electori andando in camera feceno chiamar' il legato et il nuntio,

[1]) *D. i. dem kommenden Nuntius della Croce.*

che aspettavano la udientia, et in presentia loro exposano la loro commissione, la qual fu la medesima che haveva detto ad Aras, allegando di più non so che tanta favola d'una restitution fatta a papa Sixto. a che Sua Maestà rispose esser vero che haveva promesso udir sopra Piacentia, negotiato però prima le cose publiche, et che fra Sixto et Paulo era differentia, il che il mostrava il non haver' lui restituito in fin qua lo stato ad Ascanio; et che quanto alla publication del Interim lo haveva fatto non venendo in fin mo' la auctorità chiesta per li R[mi] che son qua, et anche con questa intentione che, essendo publicato per benefitio della religione, lui come capo di epsa lo havesse da ratificare . . . . vedrassi hora come lo piglierà Sua Santità, il qual sarà tirato al certo da un concilio con sua mala satisfattione, potendone seguitare la pace che per mezzo della regina Maria si tratta secretamente fra Sua Maestà Cesarea et il Crist[mo] [a]).

Hoggi la dieta si è ragunata per parlar poi a Sua Maestà per la liberation di langravio; ma sarà risposto loro generalmente. alla qual si darà fine presto per rimandar questi signori consumati tutti a casa, et la proxima futura dieta sarà in Argentina . . . . .

1548 Mai 15 Di Augusta il dì 15 di maggio nel 48.

1547 Sept. 17 *39*. Natale Musi an Kardinal Ercole Gonzaga: Die Protestanten haben ein in Trient frei und nach alter Weise zu begehendes Konzil angenommen. Der Kaiser bereitet Bestimmungen vor, nach denen die Protestanten bis zum Schluß des Konzils leben sollen. Fügt sich der Papst nicht, so droht ihm ein deutsches Nationalkonzil nach dem Willen des Kaisers, der in Deutschland allmächtig ist. Freude der Protestanten über den Tod Pierluigis und daran geknüpfte Hoffnungen. 1547 September 17 Augsburg.*

Aus Mantua Arch. Gonzaga Carteggio del cardinale Ercole Gonzaga, *eigenh. Orig. — Erwähnt oben S. 125 Anm. 2.*

. . . . Anchorchè per altre mie io avisassi V. S. R[ma] come in quattro punti proposti dal imperatore alla dieta si risolverebbono tutti ad un tratto et presto, nondimeno ho saputo dipoi che s' è trattato prima di quel del concilio, et che i Protestanti havevano fatto instantia che detto concilio s'havesse da tener qui in Augusta, in Argentina o in altra città più in dentro d'Alamagna che non è Trento, et che fusse libero et sicuro. ma finalmente vedendo questi principi elettori che Sua Maestà non se ne contentava, si sono resoluti di contentarsi che si tenghi a Trento, purchè sia

a) il qual sarà — Cristmo *chiffriert, Auflösung geht bei* (fol. 14a).

libero et che vi si proceda legitimamente, cioè come s'è fatto nelli passati concilii. et si tiene per certo che, sicome tutti gli altri principi et procuratori delle terre franche sogliano imitar il parer' et la voluntà delli principi elettori, così debbiano fare in questo: 5 ma perchè i Protestanti hanno spogliato de fatto la fede et le ceremonie catholice, et conviene o converrebbe per honor di esse che le restituissero in integrum, prima che di proceder al concilio, si vuol trattar che Sua Maestà possa ordinar et stabilir una legge nella quale tutto'l Lutheranismo sia tenuto di viver, mentre che 10 durarà il concilio di risolversi. et mi vien detto che questa cosa è per riuscir ancho a Sua Maestà, che non sarebbe poco, sicome le riuscirebbe ogn' altra cosa ch'ella volesse, purchè il concilio sia libero et legittimamente fatto.

Et caso che il papa non voglia condescender' a questo, iuxta 15 il protesto che l'imperatore mandò ultimamente far' a Sua Santità, tutti i principi catholici sono deliberati di scriverle che non puono lasciar di habandonar' Sua Santità et volgersi al remedio che più conviene al beneficio de la religione, che sarà di far' un concilio nationale, tale che sarà ordinato da Sua Maestà. insomma, mon- 20 signor Illmo, tanto farebbono costor' quanto lor' fusse commandato: tal' è l'osservanza (o timore che sia) che tutti hanno di Sua Maestà et in quest' occasione de la morte del duca Pier Luigi tutti i Protestanti hanno mostrato mirabile allegrezza, et tanto maggior quanto che tengano che Sua Santità ne debbia morir de 25 dolor'; et caso che ella vivesse pur' et che fusse renitente a questo del concilio, si lasciano udir che, se Sua Maestà lascia far a loro col chiuder gli occhi, essi mandaranno a loro spese 50 a 60000 huomini alla volta di Roma: sichè guardisi Sua Santità de la mala ventura, la quale le porrebbe avenir, qualhora ella ne desse ca- 30 gione a Sua Maestà, come saria a dir' col continuar nelli modi che ella ha tenuto seco per l'adietro.

D'Augusta el dì 17 di settembre 1547. *1547 Sept. 17*

40. Ottavio Vivaldini an Kardinal Ercole Gonzaga: Über die Auf- 35 träge Ardinghellos und den ihm erteilten Bescheid. 1548 März 20 Augsburg.* *1548 Mrz. 20*

Aus Mantua Arch. Gonzaga Carteggio del cardinale Ercole Gonzaga, *eigenh. Orig. — Erwähnt oben S. 281 Anm. 1 am Ende (auf S. 282).*

L'Ardinghello venne con le commissioni che V. S. R^{ma} è avisata 40 da Roma, con far' intender che la citatione alli prelati di Trento

era soprascduta et che, se Sua Maestà li voleva dar' contrarambio de Piasenza, che farebbe ritornare il concilio in Trento. però mostra de parlar' solo per parte de Farnese per le rime del cardinal de Trento. gli è stato dimandato se'l ha ordine de offerir Parma in questo trattato? dice de non, se non questo supradetto, 5 et che fra tanto che'l concilio se terminarà, il papa mandarà qui legati per assettare la religione con questi Ellemani. gli fu risposto che fin qui la pratica non ha forma alcuna, perchè Sua Santità vorebbe al sicuro guadagnare et non arisigar niente del suo; che del mandar' in qua a dar' forma alla religione se gli 10 risponde non esser' necessario, perchè Sua Maestà è atta a farlo, facendoseli creder' che dui ellectori dei[a]) principali, cioè Brandimburg et Palatino, si sono sottoscritti promettendo in questo Interim far observar quella forma de religione che Sua Maestà ordinarà, et che Mauritio haverà degià[b]) de far il medesimo, che così l'offerrisce. 15 che quanto alla citatione delli prelati de Trento Sua Santità facia come li piace, perchè l'imperatore è risoluto che loro non si partino del loco deputato ligitimamente et accettato per il concilio, sichè non havendo altro in comissione gli è stato detto se ne può tornar' senza dar' fastidio de audientia al imperatore, per esser Sua Maestà 20 impedita in questa sua dieta de aqua.

Intendo poi che'l cardinal de Trento l'ha cavato fora che'l spera, quando le cose havessino camino, che'l papa gli darebbe anche Parma col contracambio. con questo Sua Signoria R[ma] se ne andette heri dal imperatore et ha fatto supraseder la partita de 25 detto Ardingello per 4 giorni anchora, qual si ha lassato anche dire[c]), quando vi fosse forma de accordo, che'l cardinale Farnese vi verrebbe in persona. et fin in questo punto le cose si trovano in tal termine, non si lassando però fra tanto de metter in forma una brava risposta, rettififcando tutto quel detto fin qui per don 30 Diego esser' stato de commissione de Sua Maestà et repigliando dal principio del pontificato de Sua Santità comemorare tutte le male opere et pessime intentioni havute contra de Sua Maestà et lui et il figliuolo morto col meggio delli trattati scoperti et conosciuti manifestamente contra li particulari de Sua Maestà et della 35 quiete et bene universale de tutta la Cristianità . . . . . .

Mrz. 20 Di Augusta alli 20 marzo 1548.

a) *Orig.* del.
b) *So?*
c) *So? Zu lesen:* udire? 40

41. Vivaldini an Kardinal Ercole Gonzaga: Näheres über die Verhandlungen zwischen Ardinghello und den Kaiserlichen. 1548 April 1 Augsburg.* 1548 April 1

Aus Mantua Arch. Gonzaga Carteggio del card. Ercole Gonzaga *eigenh.*
5 *Orig. — Erwähnt oben S. 281 Anm. 1 am Ende (auf S. 282).*

Doppo la partita del Ardingello ho hauto comodità de ragionar' al longo con monsignor d'Arras, il quale mi ha detto alcuni particulari della negotiation sua, se ben mi ha taciuto il più, cioè delli partiti et conclusioni che si hano de aspettar', delle quali mi par
10 vederne tutta questa corte scarsa per non esser' passate le pratiche se non per pochissime mani et sotto sigillo de sacramento.

Dirò dunque che'l Ardingello comparse parlando sempre per parte de Farnese che'l operaria che'l papa ritornarebbe il concilio a Trento con le conditioni già proposte; però che'l supplicava
15 Sua Maestà, per agetar il papa et per levare tutte le diffidentie, se degnasse restituirli Piasenza, poichè Sua Maestà non ha ragione de tenerla per non esser aquistata con ragione de guerra, nè per altra causa che per essersi data a lei. et quando pur gli torni comoda per suo particular' interresso, voglia pensar' a dar' contracambio di
20 essa al duca Ottavio suo figliuolo et servitor. gli fu detto che, quando non havesse altro che questo da proporre et trattare, che non haverebbe audientia dal imperatore et che se ne poteva tornare. un terzo giorno fece dire per il cardinale de Trento che'l sperava che'l suo patrone disponeria il papa a dar al imperatore anche
25 Parma, purchè Sua Maestà si degnasse dar ricompensa di ambedue al duca Ottavio o nel Abruzzo o Siena, et che senza dubio il concilio tornaria a Trento et con tal' conditioni limitate che satisfarebberon a Sua Maestà et alla Germania, et che per l'Interim mandarebbe Sua Santità legati con auctorità, che insieme con li
30 deputati di qua dessiron assetto a quanto era necessario.

Gli è stato risposto che havendosi a trattar' cosa alcuna, è necessario principalmente levar le diffidentie et ritornar le confidentie, per meggio delle quali si habbia da trattar' quel che resta. et poichè Sua Santità offerisce de mandar legati o poteri a questi
35 cardinali qui per l'assetto et forma della religione, gli piacerà che sia di modo che possino far' quello et assettar le altre differentie, et conoschino anche se Sua Maestà sarà obligata alla ricompensa de Piasenza o non. et se'l papa rimandarà il concilio a Trento, sia con quelle conditioni limitate che sieno iudicate honeste et conve-
40 nienti; altrimenti che Sua Maestà non lassarà de acomodare queste cose della religione in Germania al meglio che potrà per servitio de

Dio et bene universale della Cristianità, però che tiene del certo, quando si vengi a questo, non potrà pasar' senza grandissima indegnità di Sua Santità, che a Sua Maestà dispiaceria; però che la exorta a voler' considerar tutti li inconvenienti che pono occorrer in questo caso et non voler' per un proprio interesse pospore un 5 bene universale de tutta la Cristianità.

Le qual cose . . non ho volute lasser de scriverle, con dirle di più che son avisato che l'imperatore in quella parte che dice de levar le diffidentie s'intende de dislegarsi de Franza . . . ., et le permutationi che si nominano per Parma et Piacenza . . . per an- 10 chora non si ponno intender del certo, benchè si parli de Siena et de l'Aquila.

April 1 Di Augusta al primo aprile 1548.

1548 Mai 14 *42*. Vivaldini an Herzog Francesco III. von Mantua: Die Verkündigung des Interim ist um einige Tage hinausgeschoben; sie wird 15 aber trotz der Ankunft des neuen Nuntius bald unweigerlich stattfinden. 1548 Mai 14 Augsburg.*

Aus Mantua Archivio Gonzaga Corte Cesarea, Busta 444. — *Erwähnt oben S. 329 Anm. 1.*

Mai 12 . . . Sabbato passato si haveva da publicar l'Interim per la 20 religione, vedendo che'l papa si burlava et conduceva la pratica in baia et alla longa. però naque un poca de differentia tra li principi catholici et li lutherani, che li catholici dicevano che per loro non se intendevano si facesse cosa alcuna, perchè si tenevano per riformati, et che questo novo ordine s'intendeva solo per quelli che 25 haveano bisogno di riformatione. intendendo questo[a]) li Lutherani furono dal re et da Granvela a dire che, se accettano questa religione et sia differente in una minima cosa, in ogni modo saranno tenuti loro per li Lutherani et questi per li Catholici, che volevano la dechiaratione di questo Interim fosse generale. et in questa 30 altercatione hanno passato tre o quatro dì, che fu causa non si publicasse il giorno prescritto. intanto, che si sono pur' accordati, è sopragionto il nuntio Santa Croce, et benchè si sapia che'l non porta risposta se non inresoluta, par pur bene di dargli prima audientia et ascoltarlo prima. et a questo proposito mi disse mon- 35 signor d'Arras: l'Interim se publicarà fra quatro giorni senza fallo, perchè sapemo le comissioni che furono datte al nuntio, et come è stato mandato tardi per il camino per mutargli le commissioni dieci volte, secondo il consiglio et movimenti de Francesi. però

a) *Orig.* questi. 40

poichè de l'uno et de l'altro curamo poco, atenderemo al caso nostro et a quello che iudicaremo convenirsi al servitio de Dio et bene universale de tutta la Cristianità; et sel papa vi guadagnarà, poichè lo lassi per hereditario a casa sua, havendosegli hauto più
5 rispetto di quel che si conveniva fin qui, l'imperatore si tiene hora per risoluto de quel che se ne ha da sperare. et si fa stampare questo Interim per mandarlo doppo la publicatione in ogni parte....
Augusta alli 14 maggio 1548. *Aug. 14*

43. Viraldini an Herzog Francesco III. von Mantua: Die Ankunft* *1548 Mai 16*
10 *des neuen Nuntius und die Verkündigung des Interim; Aussicht auf Schließung des Reichstages. Angeblich sucht man England zum Anschluß an das Interim zu bewegen. 1548 Mai 16 Augsburg.*

Aus Mantua Arch. Gonzaga Corte Cesarea Busta 444, *eigenh. Orig. — Erwähnt oben S. 329 Anm. 1.*

15 ... [Il nuntio] gionto qui, parlato a questi cardinali et a Granvela, fu prima dal re, dove ha da resider nuntio, inanti che l'andasse dal imperatore, et dette conto a Sua Maestà Regia, come havea fatto [a] quelli altri, che'l papa non sapeva a che proposito mandar legati se non haveano ampla auctorità di tutto quel che
20 occorrea in questo negotio, perchè l'imperatore gli havea fatto intender che bastava vi intervenissero per la reputatione della sede apostolica, che nel resto Sua Maestà non voleva che uscissero nè retrattasseron altro più di quello che lei voleva, per non gli metter garbuglio in quel che con difficultà havea condutto a honesto
25 punto. però il papa, che designava mandar qui a metter' una bottega et tornar' a disputare et imbrogliare, ha fatto rispondere che perderebbe in tutto la dignità sua et l'imperatore sarebbe papa, se'l mandasse qui legati a far exequir solo lo ordine de Sua Maestà ...
30 Inteso l'imperator questo, inanzi che l'habbia ascoltato o datt' audientia al detto nuntio, subito mandò a chiamare per le quatro hore di heri doppo meggiodì tutti li principi ellectori et stati, che *Mai 15* si ritrovasseron nella gran sala della messa in palazzo, dove stato Sua Maestà gran pezzo in camera con il re, l'archiduca et tutti li
35 principi ellettori, a quali dette conto del tutto, con essi se ne usci in sala, dove erano li altri principi et stati. et sentata Sua Maestà in solio solemnemente con tutti alli lochi loro dette al archiduca in mano la scrittura, perchè la facesse publicare. quale la dette a un consigliero, che a alta voce la lesse, perchè fosse da

tutti li circonstanti intesa, essendo prima caciato[a]) fora della sala ogniuno eccetto li deputati. finito tutti si levorno rimettendosi al arcivescovo de Maguntia, che rispondesse per loro come informato delli animi de tutti. qual ringratiò infinitamente Sua Maestà dell' affectione che la portava a tutti li principi et stati et universalmente a questa natione, per liquali si havea degnata per la lor salute pigliarsi tanto travaglio; et poichè le pratiche erano condutte de comune concordia col voler de Dio et de Sua Maestà, erano per observare in questo quanto era servitio de Dio, de Sua Maestà et delle anime loro fin tanto che Sua Maestà si degnasse far decidere per il concilio quello che resta suspeso, come sperano si debba fare; in questo meggio aspettarano la copia per potersi mandare in li lor stati, cità et luogi. l'imperatore rispose che si faceva imprimere et che fra dui giorni saria datto a ogniuno: così a Inglistet fu mandato a stampare et secondo se andarà imprimendo sarà mandato in qua. però non mi son curato prima mandarne copia a Vostra Eccellenza, sì perchè era troppo longo, come per saper io del certo che è stato mutato in molte parti doppo che'l è stato visto, secondo le differentie che nascevano in le oppinioni di questi principi et deputati. et per quanto n'intendo non mi pare gli sia stata concessa cosa de importantia se non queste due della comunione sub utraque specie et che gli preti che hano moglie, si stiano con esse, però che non possino cellebrare et che in l'avenir altri preti non si possiano maritare . . .

Hora si atenderà alla resolutione della dieta per licentiare questi principi, che stanno qui con gran spesa et incomodo, essendo risolto il capo più importante. el resto si espedirà in brevissimo tempo et darassi ordine et forma al concilio di Trento.

Questa mattina monsignor di Granvela ha mandato per l'ambassatore d'Ingelterra, qual è stato con lui, et intendo che per parte del imperator gli sia datto conto del passato, pregandolo a voler' far' opera col suo re et col governo che voglino accettar anchor essi in quel regno questo Interim et forma de religione, non volendosi ridur totalmente alla religione antiqua, et risolversi di pensare de mandare al concilio. però questo non l'ho da persona molto autentica, ben son certo haverli visti insieme questa mattina per più d'un' hora.

1548 Mai 16 Di Augusta alli 16 maggio 1548.

[1548 c. Juni inc.] 44*. *Cesare Martini an die Balía von Siena: Ankunft des Nuntius Santa Croce; Verkündigung des Interim; Audienz des Nuntius; seine*

a) *Orig* caciate.

heimliche Sendung an die Kurie; Abreise Kard. Madruzzos; vom Reichstage; Kurfürst Moritz und das Interim; die Feier des Fronleichnamfestes. [1548 c. Juni inc., Augsburg.][1]) *[1548 Juni]*

Aus Siena Archivio di Stato, Lettere alla balía fasc. 457 *Orig.; unvollständig. — Erwähnt oben S. 329 Anm. 1 und S. 333 Anm. 2.*

Venne a la corte a li 11 di questo monsignor Prospero Santa Croce per riseder nuntio di Sua Santità appresso il Ser^mo^ re de Romani, et arrivato insieme con il R^mo^ legato fè ricercare audientia da Sua Cesarea Maestà. et inteso non portava lettere dal signor don Diego, ma parole longhe sopra il concilio, li fu dato parole, talchè a li 14 il nuntio solo prese partito andare da monsignor d'Aras et anco da monsignor di Granvela (che tuttavolta stà mal delle gambe). et il dì medesimo in compagnia del R^mo^ legato andò dal R^mo^ di Trento, dove si trovava il R^mo^ d'Augusta, et a li 15 da se stesso fu dal re de Romani. et doppo magnare in un medesimo tempo monsignor d'Aras andò dal R^mo^ legato et il confessore dal nuntio et usciti di per se il confessore si retirò a sua casa et monsignor d'Aras andò a palazo et trovò in cappella Sua Cesarea Maestà, li electori, principi et stati di Germania a consultare sopra l'Interim. qual resoluto et publicato l'arciduca come presidente dell' imperio ad nome di Sua Cesarea Maestà pregò li Catholici a continuare et exortare l'altri a vivere al modo antiquo, come comanda la chiesa catholica, et a li Luterani disse Sua Cesarea Maestà: li pregava tornassino a vivere come disopra et lassassino la lor mala et prava vita fin' a tanto si facesse il concilio, dal qual fusse declarato come havessero a vivere; el che facendo sarà gratissimo a Sua Cesarea Maestà et lo mostrarà quanto piacer li faccino. quando altrimenti operino, trovarà modo da farglielo osservare. detto questo taque l'arciduca et l'arcivescovo di Moguntia, grancancellier dell' imperio, respose dicendo che l'electori, principi et stati dell' imperio ringratiavano Sua Cesarea Maestà de la buona mente hanno conosciuta verso loro et tutta Germania, et che erano paratissimi a far quanto lo comandava. finito questo parlamento uscirno di cappella: Sua Cesarea Maestà si retirò in camera et l'electori et principi andorno a cenare in casa di Monfalconetto, et l'arciduca fece compagnia al re suo padre per li ponti coperti fin' al suo palazo et dipoi andò a cenare insieme con l'altri principi in casa del sopradetto a fronte del palazo, che è uno de maiordomi

Mai 11 — *Mai 14* — *Mai 15*

1) *Die Depesche ist nach Fronleichnam (31. Mai) abgefertigt; wenn es zu Anfang heißt* „a li 11 di questo" *(= Mai), so mag man annehmen, daß sie allmählich, der Anfang schon im Laufe des Mai, niedergeschrieben wurde.*

dell' imperadore, che stavano a la finestra aspettandolo. in questo tempo la guardia Alemanna, che è solito star dì et notte in la piaza del palazo, da che cominciò il parlamento, finchè fu finito, era stata in piedi et armatasi di . . .[a]), credo più per cirimonia che per altra cosa. 5

Et stando Sua Cesarea Maestà in camera fe chiamare il R^{mo} legato et nuntio apostolico (che penso monsignor d'Aras, quando fu a parlar con Sua R^{ma} Signoria, inoltre al' altre cose li dicesse l'hora) et se ben vennero un poco più presto, hebbero patientia. et entrati furno raccolti amorevolmente da Sua 10 Cesarea Maestà con gratissima audientia et al uscir di palazo da tutti quelli signori che erano a la finestra, lo[b]) fu fatto reverentia et si ne tornorno la stantia. ma mi pare intendere questa publicatione dell' Interim non lo satisfacesse troppo et maxime per non

Mai 16 haver possuto parlar prima. et il dì sequente, che fu a li 16, pen- 15 sando volessero dispacciare, la corte haveva già in ordine la sua speditione al mastro de le poste suo, et il nuntio senza dir cosa alchuna secretamente mandò a la posta de la terra, dove è padrone un pur[c]) de Taxi, et vi si riduce il mastro di poste del re. con buone parole da un garzone, sendo il mastro fuor de la città, hebbe 20 li cavalli et spedì in fatto et non fece intendere cosa al mastro di posta di Sua Cesarea Maestà. et così restò il dispaccio dell' imperadore aspettando quel del nuntio l'andasse a pigliare et gli era andato via. saputa questa cosa dicano parve male a l'una et l'altra Maestà et ordinorno fusse incarcerato quell' che haveva dati li ca- 25 valli, non so che li faranno. è dispiaciuta tal dimostratione a tutta la corte, con tutto che le due Maestà et gli altri ne habbino fatto poco caso per importar poco quel che scrivevano.

Mai 18 *Der Kardinal von Trient reiste am 18. ab* in lettica per andare ad aspettare di ricevere l'arciduca et in tanto mettersi in ordine 30 et guarir de la gamba. l'arciduca partirà per quel che s'intende a

Juni mezo giugno . . .

Mai 20 El dì 20 Sua Cesarea Maestà fu a la messa con le cirimonia et guardia solite et l'arcivescovo di Colonia cantò la messa, et il dì et li altri due appresso si è tenuta cresima et ci vanno a pigliarlo 35 così così alchuni.

Sua Cesarea Maestà ha fatto una proposta in dieta, domandando si faccia una borsa di grossa summa di dinari, acciò se ne possa valere, quando accadesse per servitio dell' imperio et a con-

a) *Unleserliches Wort.* 40

b) *Statt* loro (*ebenso S. 513 Z. 33*).

c) *So?*

servatione d'esso. fin' ad hora non si è fatta cosa alchuna per esserci dispareri; imperò non si dubita Sua Cesarea Maestà in questo come in l'altre cose sia satifatto . . .

Partì il duca Mauritio a li 25 di questo con buona gratia di Sua Cesarea Maestà, se ben a la publicatione dell' Interim stè alquanto retinente respetto a li vasalli suoi, et dicano va con intentione di mostrare a Sua Cesarea Maestà il buono animo ha di farle servitio, che vuol esser el primo a disporre li suoi populi all' osservantia dell' Interim, et inoltre a questo per far provisione di dinari per dar principio al' erario, come Sua Cesarea Maestà ha domandato. si dice che'l Ser[mo] re de Romani parlando con l'imperadore a certo proposito disse: Mauritio è grande, et che Sua Cesarea Maestà respose: l'habbiamo fatto grande noi et lo torneremo ancora a far piccolo, quando non faccia quel che vorremo! . . . *Mai 25*

Sua Cesarea Maestà ha cominciato a dar principio del Interim con ordenare fusse fatto precepto che nissuna persona tenesse buttiga aperta nè lavorasse, ma guardasse la festa del corpus domini, nè fu chi contradicesse et infiniti furno vedere la cirimonia et processione più per cosa nuova che per devotione, et ad una gran parte è dispiaciuta[1]). . . . *Mai 31*

b) Von der päpstlichen Kurie.

45. Bonifazio Ruggieri an Herz. Ercole II. von Ferrara: Lage des Papstes und der Seinigen gegenüber dem drohenden Protest des Kaisers. 1547 August 31 Rom.* *1547 Aug. 31*

Aus Modena Arch. di Stato Cancellaria ducale Dispacci di Roma *Orig. — Erwähnt oben S. 106 Anm. 1.*

. . . . Sua Signoria[2]) mi ha detto che pensa posdomani andare a ritrovare Nostro Signore, havendo così ordine dall' imperatore, et pur per fargli il prelibato protesto, non volendo Sua Santità far ritornare il concilio a Trento. et dicendole io che Sua Beatitudine si scusarà con rimetterse al concilio istesso, che faccia ciò che gli pare, mi rispose che pigliarà questa risposta che voglia dire di non ne voler fare cosa alcuna, et così Sua Signoria non mancarà di fare il suo protesto, quale dice essergli stato mandato dalla corte, et che non potria essere più horribile; et mostrandomi dirmelo in molto secreto et ch'io non ne parlassi con altri, dice la sostanza esser questa: che non tornando il concilio a Trento, qual è stato *Sept. 2*

[1]) *Bei näherer Schilderung der Prozession bricht der Brief mit dem Ende des Blattes ab, der Schluß mit dem Datum fehlt.*

[2]) *D. i. der kaiserliche Gesandte Mendoza.*

inditto per conto delle cose di Germania, protesta come imperatore per l'universale et come re per i regni suoi, che a quello che si manca per colpa o negligenza del papa, l'intende di provedervi così per conto della religione come per riformare gli abusi che si trovano adesso, et a questo effetto di convocare un concilio legitimo 5 et universale. et dicendogli io che molti vogliono credere che Sua Signoria non sia effettualmente per farlo, ma dica così per tirare questi a qualche dissegno suo, mi rispose che presto se ne avedranno, et che non crede che'l cardinale Fernese sia di questa opinione, havendolo accertato sopra la fede di gentilhuomo come 10 ha questo ordine et ch'egli è per exequirlo. et così Sua Signoria R^ma^ anco che havesse deliberato aspettare la venuta di questo ambasciatore nuovo di Franza per racoglierlo, nondimeno, vedendo come Sua Signoria dissegna di andar a trovar per questo conto Nostro Signore, havea pensato di non aspettarlo altrimenti 15 *Sept. 1* et voler partire domani: concludendomi che, facendosi questo protesto, il papa[a]) seria tanto papa come era quella lettera che l'havea in mano di V. E. et che ogni cosa di qua saria spazzata, desiderando ciascuno di liberarse di questa suggettione del papa et vivere in libertà. dicemi che monsignor Fernese l'intende bene, ma 20 si escusa non potere se non tanto, et che Nostro Signore dice non volere a modo alcuno diventare capellano dell' imperatore et far questo pregiudicio ai soi successori, che l'imperatore habbia a disporre del concilio a modo suo. a che Sua Signoria havea risposto che altre volte anco Ottone imperatore depose un papa et ne fece 25 un altro che perseverò, et nondimeno non si è trovato che da quei tempi fino a questi alcun imperatore habbia deposto pontifice alcuno, volendo inferire che gli imperatori che veneranno doppo il presente, non haranno anco a pigliar exempio da questo, dicendomi[b]) che, quando nominò Ottone che havesse deposto quel papa, 30 diventò tutto bianco il detto R^mo^.

Sua Signoria mi dice esser per dare copia del protesto che intende di fare, il giorno inanti a Nostro Signore et che lo vole poi replicare, chiamando un notario, nel primo concistoro che si farà. mi dice che'l cardinale Sfondrati è nel medesimo predi- 35 camento nella corte dell' imperatore che'l si trova adesso qui, essendo parso strano a quelli ministri Cesarei che, quando han voluto negociare seco sopra il ritornare il concilio a Trento, l'ha detto nol poter fare per non haverne commissione, non parendo

---

a) *Von hier an bis* in libertà *Chiffer, mit Auflösung.* 40
b) dicendomi — detto R^mo^ *in Chiffern, mit Auflösung.*

loro di dignità di un legato o di un altro ambasciatore andare in una legatione et non levar seco commissione per quel negocio.

Questa mattina essendo anco il R^mo Fernese in letto, Sua Signoria stette lungamente seco. et levato andò al suo giardino di 5 Transtevere, ove havia fatto intendere al R^mo Morone a volervise trovare, ove deve communicar quanto gli havea detto il signor don Diego. et cercò persoadere il prefato R^mo Morone a volere venir a trovar Nostro Signore per consegliare Sua Santità a doversi accommodare con l'imperatore et non correr tanto risico. a che 10 l'havea risposto non veder che bisognasse, non si cognoscendo atto a poter persoadere Sua Santità; et che quanto sia per il parere suo, tale ch'ello era, lo metteria in scritto. mi dice haver ricordato a Sua Signoria R^ma a dover prima avisare Nostro Signore, se vole che vada di presente o pur aspetti la venuta di monsignor di 15 Ghie, potendosi havere risposta prima, che sia domani a mezzodì. *Sept. 1* et così crede che Sua Signoria R^ma sia per fare. confessa che, venendosi a questo atto del protesto, el sia per tirarsi in consequenza molti inconvenienti dietro, et seria di parere che si fosse per far ogni cosa che non si havesse a venir a questo, ma vedere 20 di pigliar qualche mezzo, perchè il tornar anco a Trento, come sforzati dall' imperatore, passa con indignità et con tanta diminutione dell' auttorità di questa santa sede che, non essendo gli vescovi meglio contenti di quel che sono di qua, non si passaranno più con quel rispetto con che gli ha fatto passare fin qui la grandezza 25 di questo vecchio. per il che non si pò negare che queste cose qui non si trovano a duro termine, et Dio sia quello che le indrizzi bene, non essendo il papa men difficile a lasciarsi persoadere di tornare il concilio a Trento, che sia l'imperatore a contentarse che'l si faccia in Bologna. pur per adesso facilmente si potria 30 andar scorrendo con prorogare questa sessione più oltre, come anco ne fanno instanza i prelati Francesi, allegando non saper se potranno gionger in tempo a Bologna; et che, se pur vi arrivassero, si trovarianno ancora con i stivalli in piede. el signor don Diego è di opinione che'l re faccia andar lenti questi soi prelati per 35 veder tra tanto di cavar denari da Nostro Signore per l'impresa d'Inghelterra, come ne fanno instanza, et che Sua Santità vi manda anco un legato. non credo che Sua Beatitudine serà così facile a lasciarse uscire denari dalle mani. dissegna ben di mandar un nontio per le cose di Scotia, che è pur il vescovo di Verona[1]), 40 deputato già molti mesi sono.

---

[1]) *Pietro Lipomani.*

Per il corriero che ha portato questo ordine al signor don *Aug. 24* Diego, vi son lettere del R^{mo} Sfondrati delli 24, come l'imperatore havea comminciato quel dì a negociare, se ben Sua Signoria R^{ma} non gli havea parlato altrimenti doppo il primo congresso, cognoscendo forse esser superfluo stando Sua Maestà fixo nella opinione 5 che a ogni modo il concilio habbia a tornar a Trento. sopra di che in effettò Sua Signoria R^{ma} non ha altra commissione di qua. per il che si ritrova di malissima voglia et scrive qua a Nostro Signore che lo voglia rivocare[1]), et così a gli amici suoi che ne voglieno fare officio, come ne ha scritto al R^{mo} Morone . . . 10

Aug. 31 Di Roma 31 agosto 1547.

1547 Spt. 10 *46*. Bonifazio Ruggieri an Hz. Ercole II. von Ferrara: Die Verhandlungen Mendozas mit dem Papst in Perugia und ihr Ergebnis. Die neuesten Depeschen Sfondratos. Dessen Verlegenheiten. Unsicherheit der Lage. 1547 September 10 Rom.* 15

Aus Modena Arch. di Stato Cancellaria ducale Dispacci di Roma *Orig. — Erwähnt oben S. 106 Anm. 1.*

Ancorach'io sia certo V. E. debbia essere avisata di Perosa dal magnifico Rhodi[2]) di quanto sia passato per il signor don Diego con Nostro Signore, nondimeno non voglio restare di non dirle 20 anco io quello che qua se n'è inteso. che è che, havendo don Diego con molta sommissione et riverenza instato molto et pregato per nome dell' imperatore Sua Santità a voler fare ritornare il concilio a Trento, con sforzarse di dimostrare che nissuna altra via era a poter ridurre la Germania alla vera religione, et questo 25 necessitava Sua Maestà a dover procurare che ciò seguisse a ogni modo, Sua Beatitudine gli rispose che la era stata sempre et era più che mai inclinata di satisfare et compiacere Sua Maestà in tutto quello che per lei si potesse, salva la dignità di questa santa sede, ma che la non intendea fare questo fregio nè a se nè al 30 concilio di astrengerlo a ritornare a Trento, tanto meno che fin qui ella lo havea sempre lasciato nella mera libertà sua, et in tutte le attioni et deliberationi di quello non s'era altrimenti intromessa, ma in tutto rimessasi a esso concilio. et tanto intendea di fare per l'avenire, et tanto più che, pretendendosi le cose di Germania 35

[1]) *Vgl. oben S. 92 Anm. 1; nach obigem ist vielleicht doch anzunehmen, daß Sfondrato zwischen Nr. 29 und 31 nochmals (am 24. August) geschrieben habe, wovon nichts vorliegt.*

[2]) *Wohl ein Spezialgesandter des Herzogs von Ferrara; seine Berichte finden sich in Modena nicht vor.* 40

non potere pigliar forma se non col mezo del concilio, non era in cosa alcuna da voler diminuire nè a detrahere all' auttorità et reputatione di esso concilio. col quale tuttavia ella potria di novo tener proposto sopra questa richiesta di Sua Maestà et ricordargli
5 se gli paresse a voler prorogare qualche dì la sessione instante, per vedere se in questo mezo si potesse trovar qualche modo che con dignità di esso concilio si potesse pigliar qualche concerto con Sua Maestà. circa che non intendea però violentare a modo alcuno la voluntà libera del concilio, ma rimettersi a quanto si deliberarà
10 per lui così circa la prorogatione come di trovare et praticare qualsivoglia modo et concerto; et così Sua Santità ne scriveria alli R^mi legati.

A che parve che don Diego s'acquetasse senza procedere più oltre nella materia del protesto, havendogli anco il R^mo Fernese
15 dato ferma intentione che la sessione si prorogaria per un mese, et che per il concilio si daria facoltà ai legati di allongare et abbreviare questo termino del mese quanto per essi si cognosceria poi essere expediente. alli quali per prima anco questi R^mi deputati havean fatto scrivere per monsignor Maffeo parergli che fosse
20 da prorogare la sessione per doi mesi, rimettendosi nondimeno al parere di essi R^mi legati, come anco in quel spazzo medesimo fu scritto per nome di Nostro Signore che si rimettea pur a loro totalmente così del prorogare come del procedere, et così del continoare il concilio a Bologna come di transferrirlo, et così del ser-
25 rarlo come del tenerlo aperto per quel tempo che parea a essi et al concilio.

Hora don Diego se ne viene con questa risolutione et aspettavasi hoggi al tardi o domani al più lungo, con animo di non si fermare qui se non per tre o 4 giorni et poi andarsene alla volta di Siena, ove potria stare da doi o tre mesi, finchè havesse dato
30 forma alle cose di quella città. *Spt. 9. 10*

Vi forno lettere del R^mo Sfondrati delli 27 et 28 [1]), in conformità pur delle precedenti, che di bocca dell' imperatore non si sentiva altro se non che'l concilio havesse da tornare a Trento, et che essendo venuto monsignor di Granvela a visitare Sua Signoria R^ma,
35 era passato lungo ragionamento fra loro circa questa materia, havendole fra l'altre cose detto monsignor di Granvela che, ritornandosi il concilio a Trento, seria facile cosa che l'imperatore con- *Aug. 27. 28*

---

[1]) *Es scheint sich im folgenden zum Teil um verlorene Briefe Sfondratos zu handeln, obschon sonst eine Lücke in der Berichterstattung des Legaten in der be-*
40 *treffenden Periode nicht nachweisbar ist; doch s. o. Nr. 36 zu Anfang (S. 106) und dazu S. 92 Anm. 1.*

descendesse a quella sicurezza che si ricercava che, morendo il papa pendente il concilio, spettasse la elettione al collegio. il che però, protestava, lo dicea da se, non essendo mai venuto a questo particolare con Sua Maestà, ma credea lo fosse per fare.

Sua Signoria R^ma^ si dolse assai del modo che si procedea 5 verso Nostro Signore, che non lo meritava in conto alcuno con Sua Maestà, et si sforzò di mostrare quanto fosse anco poco servitio alle cose dell' imperatore il tenere mal contenta Sua Beatitudine, con ricordare che 'l tenere questi termini non portaria forse manco danno a Sua Maestà che fosse per farse a Sua Santità. il che 10 confessò monsignor di Granvela, et che l'imperatore lo cognoscea et l'havea discorso a lungo, ma che non trovava nè vedea altro rimedio per assetar le cose di Germania. et con questa conclusione si licentiò da Sua Signoria R^ma^, havendole promesso che, come Sua Maestà comminciava a negotiare, le faria dar odienza, et 15 mostrava di desiderar che le parlassi quanto più presto si potesse.

Hora soggionge quel signore[1]) non sapere se l'imperatore nel raggionamento che tenerà seco, sia per parlargli altamente[a]), come mostra di dubbitare, presupponendosi pur Sua Signoria R^ma^, per le lettere venute di qua, che Nostro Signore non sia nè per trans- 20 ferrire il concilio nè per restare di procedere alla sessione; et in tale caso desideraria havere lume di qua, s'egli ha da rispondere del medesimo tenore o più rispettivamente. ma non so se di qua gli potrà giongere a tempo la lettione, che fra tanto non sia stato con Sua Maestà. instà più che mai d'essere rivocato, et dubbita 25 di non essere anco licentiato dall' imperatore così ex abrupto. pur si potria acquetare come intenda la prorogatione della sessione, che gli serà nova per quel che fin qui se gli era scritto di qua. tuttavia, quando l'imperatore dissegni di fare l'impresa di Franza per questo altro anno, come questi credono, perchè forse lo vor- 30 rianno, acciochè questo mal tempo s'andasse a scarricare altrove, non mette conto anco a Sua Maestà venire in rottura col papa, et n tale caso le cose si potriano accommodare. ma se seguisse pace tra Franza et l'imperatore, dubbito grandemente che le cose di qua habbino poco rimedio. pur staremo a vedere 35

Spt. 10 Di Roma 1547 settembre 10.

1547 Spt. 14 *47*. Bonif. Ruggieri an Herzog Ercole II. von Ferrara: Nochmals über die Verhandlungen in Perugia und den Beschluß der Prorogation*

---

a) So!

1) *Nämlich Sfondrato.* 40

der Konzilssitzung. Mendoza in Rom. Hoffnungsvollere Briefe Sfondratos. Eintreffen der Nachricht von der Ermordung Pierliguis. Veranstaltungen des Papstes. 1547 September 14 Rom.

Aus Modena Arch. di Stato, Cancellaria ducale, Dispacci di Roma *Orig.* —
5 *Erwähnt oben S. 106 Anm. 1.*

Tornò il signor don Diego et, per quanto mi dice, havendo trovato Nostro Signore già premeditato a che effetto egli andava, senza dire altro di protesto, comminciò a pregare Sua Santità in nome dell' imperatore volesse esser contenta di fare ritornare il
10 concilio a Trento, et di ciò ne fece gagliarda instanza. a che rispose che hora il concilio havea altra forma che quando si transferrì da Trento, et che essendo translatato per le doe parti delle voci che si trovavano allhor in Trento, come anco con questo numero si procede alla elettione del pontefice, non si potea negare la
15 validità di detta translatione. et che sicome era stato in arbitrio del concilio di transferrirse da Trento a Bologna, così dovea essere hora in volontà sua il volervi ritornare, in che Sua Beatitudine si ne rimettea a lui, come anco havea fatto nel resto. al che Sua Signoria replicò che si havea da riguardare alla radice delle cose,
20 et poichè non si era venuto alla convocatione del concilio se non per le cose di Germania, la quale si vedea che non era per venire altrimenti a Bologna, et che'l concilio fu concertato da prima che per questo effetto si havesse a far in Trento, non vi era ragione alcuna, perchè essendo stato ivi comminciato non si havesse anco
25 da proseguire, tanto più che, havendo la Germania fatta tanti anni la contradittione che ha a questa sede, seria col voler fare il concilio a Bologna un mostrar di fuggire di venir in disceptatione con loro, sapendo che essi non erano per venire a Bologna. il che levaria pur la reputatione al concilio et restarianno le cose di
30 Germania per derelitte. et doppo alcune altre ragioni allegate per esso don Diego Nostro Signore lo interrogò ciò che gli soccorrea che tra tanto si potesse fare? a che rispose parergli che si potesse fare in questo mezzo una sospensione con prorogare questa sessione. il che non mostrò Sua Santità di abhorrire, ma che però con-
35 veniva che ciò si facesse per il concilio. nondimeno ch'egli potria essere col R^mo^ Crescentio et Fernese, soggiongendo poi che intendea l'havea ordine di fare certo protesto: che lo potea fare a ogni suo piacere, perchè Sua Santità l'odiria et gli faria anco risposta. a che egli rispose che ciò era l'ultima cosa s'havesse a
40 fare, come quella che tirava doppo se molti inconvenienti, et volea sperare che non seria bisogno d'havervi a venire. et essendo

stato poi con detti Rmi, si resolse s'havesse a far questa prorogatione non a tempo determinato, come qua si volea, ma a beneplacito del concilio, come ricercava don Diego, il quale ottenne anco che questa prorogatione si havesse a fare in una congregatione privata. a che molto vi à stato che fare, et Nostro Signore 5 mandò a intender il parere delli Rmi deputati, il parere de quali *Spt. 15* era che si facesse pur la sessione per il giorno de domani, nella quale non si havesse a far cosa alcuna se non questa prorogatione a beneplacito. ma don Diego persistette et allegò che in Trento fu pur fatta un' altra simile prorogatione in una congregatione. 10 a che questi signori si rimisero, quando ciò sia pur vero. Nostro Signore gli promise poi sulla fede di cavalliero che non si verria a far sessione, ch'egli non ne fosse avertito de 15 dì prima. et con questa risolutione se n'è tornato qui, ove starà cinque o sei dì et poi andrà alla volta di Siena, benchè dice che questi di Nostro 15 Signore voleano pur che di là el se inviasse a Siena senza ritornare a Roma, per non dare a intendere alla brigata che'l fosse andato alla corte per questo effetto del protesto, acciò non paresse che gli havesse fatto far il latino a cavallo, ma che havessero prorogato questa sessione a complacenza dei prelati Franzesi che vengono, si- 20 come n'han fatto instanza. ma egli ha pur voluto venir qui. delle cose del mondo dice non haver cosa alcuna, se non che questi dicono haver lettere dal Rmo Sfondrato che, havendo parlato di novo con monsignor di Granvela et col confessore, gli davano speranza di qualche addattamento, di modo che quel signore stava pur di miglior voglia. 25

Questa mattina si è inteso il caso del duca di Piazenza. le provisioni fatte per Nostro Signore di Perosa V. E. l'havrà inteso dal magnifico Rhodi. Sua Santità ha mandato qui per il signor Giovan Battista Savelli et signor Giulio Orsino et per tutti questi capitani di qua. crederei che, se a questa hora quella città non ha preso 30 altro partito, non sia anco per pigliarlo più, non si vedendo che sia per attendervi se non forse il signor don Ferrante sotto pretesto di volersi assicurare che quella città non andasse in mano de Franzesi. parlando così col signor don Diego che Nostro Signore ricercarà forse Venetiani di qualche gente, mi rispose che Sua 35 Santità facilmente ne scriverà et a loro et all' imperatore et a V. E. per esservi vicina, ma che'l crede che ogni uno vorrà star a vedere a che riesce la cosa. Madama expediva hoggi uno a visitare et condolersi con Sua Santità, come penso che V. E. medesimamente havrà fatto.

Spt. 14 Di Roma 14 septembris 47 [1]). 40

[1]) *Am 17. September berichtet Ruggieri weiter, diese Nacht sei Kardinal Farnese in Rom eingetroffen:* il signor don Diego è stato a lungo con Sua

48. Der französche Gesandte an der Kurie, Charles Mortier, und Protonotar Carles*[1]) *an K. Heinrich II. von Frankreich: letzterer besuchte den Kardinal und das Herzogspaar von Mantua, sowie Pierluigi in Piacenza; dieser empfiehlt brieflich dem Papste die französischen Wünsche. Carles eilte nach Rom und hatte dort gemeinschaftliche Audienzen mit Mortier bei Farnese und dem Papst; letzterer wünscht und erhofft zuversichtlich den Abschluß einer Liga mit Einschluß von Venedig und zeigt sich dem Könige sehr geneigt. 1547 August 2 Rom.*

1547 Aug. 2

Aus Bibl. Vat. cod. Ottob. 2749 fol. 78a—79b, *Originalregister*[2]); *am Rande:* escripte par mons. l'ambassadeur et mons. de Carle *[so?]* ensemble, envoyee par le secretaire du nonce du papa levesque d'Immola, qui emporta le chappeau a mons. le cardinal de Reims.

Sire. Depuis ma derniere depesche de Ferrare je men allay a Vincento pour ly visiter monseigneur le cardinal de Mantova de la part de Vostre Maieste . . . . puis allay a Mantova faire le semblable envers le duc et la duchesse . . . puis a Plaisance je trouvay monseigneur le duc[3]), qui prent a tres grand honneur et faveur la visite que je luy feis et les propoz que je luy tins de la parte de Vostre Maieste, de quoy il vous remercie tres humblement et de la fiance quaviez en luy de luy communiquer vos affaires, vers les

Signoria Rma, che le dà pur speranza che l'imperatore sia per ritornar loro Piacenza, che non so se nè l'uno nè l'altro lo crede, non havendosi tanto in consideratione l'esservi entrato dentro genti di Sua Maestà (che di questo non parea che devesse mancar il signor don Ferrante per il loco che tiene) quanto che Sua Signoria habbia scritto al conte di Santa Fiora et al signor Sforza Pallavicino per le dimostrationi fatte per loro in questo caso, che debbiano ben advertire di non perdersi il servitio di Sua Maestà, che conviene o che Sua Signoria sia ben informata della mente dell' imperatore circa questa occorrenza, o che si lascia trasportare troppo inanti, il che non è da presumer di quel signore per la prudenza sua. et questa lettera sua, per quanto intendo, è quella che sbigotisce questi qua. *Weiter heißt es ebendaselbst:* Nanti che mons. Fernese venisse qua, scrisse una sua a Madama che mostrava molta deiettione d'animo, et fra l'altre cose le scrivea che non erano per haver più facia di comparire, strengendo molto quella signora a dever far' in questa cosa quelli officii con l'imperatore che le toccava et che s'aspettava da lei, nella quale mostrava che fosse posta tutta la speranza loro . . . Sua Signoria stesse tutt' hieri in letto et intendo che stà di malissima voglia, come ne ha ragione. *Orig., Modena l. c.*

[1]) *So? Der Name nach den Randvermerken der Vorlage und des im Register folgenden Briefes* (par mons. le prothonotaire Carles). *Von dieser Mission berichtet — ohne Namensnennung — der kaiserliche Gesandte Mendoza in Rom in seiner Depesche vom 4. August:* el Frances que estubo en Venecia ultimamente, es llegado aqui y ha tenido una audiencia secreta con el cardenal Fernes juntamente con el embajador de Francia.

[2]) *Vgl. über dieses Register Nuntiaturberichte Bd. IX S. III f.*

[3]) *Pierluigi Farnese.*

quelz il se monstre autant affectionne quil est possible et parle fort clairement, disant plusiers grandes choses que je remectz a mon retour pour vous en rendre ample compte; nous arrestames quil escrivoit une longue lettre a Sa Sainctete affectionnee et pleine de raisons pour l'effect de ma charge principalle, laquelle il envoyeroit par la vye de la Romaigne pour estre a Rome aussy tost que moy, et men donna d'aultres adressantes a sa dicte Saintete pour l'indult et les chappeaux que demandez, pour monstrer que la principalle lettre venoit de luy seul sans ma sollicitation. la quelle il envya promptement et la trouvay icy lhors que jy arrivay, avecques *Jul. 29* une aussy quil m'escripvoit, qui fut le 29 du passe. et apres avoir communique a monseigneur de Mortier toutes choses nous envoyasmes demander audience a monseigneur le cardinal Farnese, qui nous la donna le lendemain matin. et le trouvasmes, sire, monstrer par ses parolles une volunte bonne de faire service a Vostre Maieste et semblable a celle que raisonnablement les siens doibvent avoir, lesquelz il dict apertement n'avoir aulcune occasion de se contenter de l'empereur, ny luy, ny mesmes le duc Octavio, quil pense de present estre a Plaisance. et ayant veu les lettres escriptes a Sa Sainctete par monseigneur le duc de Plaisance, il nous dict que de sa part favorizeroit au contenu dicelles et sy employroit de bon cueur comme de toutes aultres choses qui concerneront les affaires de Vostre Maieste. et apres avoir este bien deux heures ensemble, nous le priasmes nous faire donner audience a Sa Sainctete a lheure qui luy seroit la plus commode; et pour ce que ce jour elle sestoit retiree en ung jardin pour se recreer de son catherre, dont nagueres elle estoit guerye, il nous feit scavoir le lendemain matin que Sa Sainctete auroit a plaisir remectre la *Aug. 1* dicte audience au lundy premier jour d'aoust, la quelle nous eusmes le dict jour et dura depuis dix neuf heures jusques a vingt deux[1]. et alhors, sire, apres quelle eut leu vos lettres et celles de monseigneur le duc de Plaisance, elle nous tint quelques propoz de l'aise quelle avoit d'entendre de voz bonnes nouvelles tant de vostre sante, que de vostre bon gouvernement et reputation grande que chacun en a. et alhors je luy comptay au long ce que javois faict a Venize, suyvant ce quil vous avoit pleu me commander, et la suppliay de votre part avecques toutes les persuasions dont je me peulx adviser, vouloir conduyre a fin l'oeuvre que vous aviez commance pour le bien commung de la Chretiente et specialement de l'Italie, et plus particulierement pour le respect de ce sainct siege. le quel discours, encores quil fust ung peu long,

[1] *D. i. von $2^{1}/_{2}$ bis $5^{1}/_{2}$ Uhr nachmittags.*

fut par sa dicte Sainctete escoute fort ententivement et entendu de poinct en poinct. dont elle se monstra estre tres aise et avoir grand contentement des moyens qui auroient este tenuz en la dicte negociation, mesmement d'avoir laisse les choses en esperance
5 sans presser plus avant la dicte Seigneurie de prendre presentement aultre resolution, disant Sa Sainctete que de sa part elle promouveroit l'affaire par toutes occasions et moiens oportuns, de sorte quelle esperoit certainement de veoir une bonne et heureuse fin pour le bien et utilite commune. et combien que les dicts
10 seigneurs ne se soient presentement declarez du tout, si est ce quilz se sont tousiours si bien gouvernez pour le passe et font encores de present quelle pense quilz ne vouldront combattre contre leur utilite propre ny tant soublyer que veoir leur ruine evidente sans y vouloir remedier, qui faict certainement esperer
15 Sa Sainctete que par le moien de leur prudence et de ce quelle fera de son coste, elle les induira a l'effect quelle desire. de vous dire, sire, les ouvertes demonstrations quaveques plusieurs et reiterees parolles elle nous a faict de l'affection paternelle qu'elle porte a Vostre Maieste et au bien de voz affaires, il nous semble
20 que la lettre ne le pourroit suffisamment exprimer, parquoy avons remis ce qui en reste au temps que jauray cest heur[a]) den ponvoir rendre compte a Vostre Maieste, qui sera le plus tost quil me sera possible, apres que j'auray baise le pied et prins conge de Sa Sainctete et que jauray satisfaict aux visites de messieurs les car-
25 dinaulx et de madame la duchesse de Plaisance, la quelle ma envye visiter, et aussiz monseigneur le compte Petillane . . .

Cest de Rome ce deuxieme aoust 1547. *1547 Aug. 2*

49. Der von der Kurie heimkehrende französische Gesandte Charles Mortier an K. Heinrich II. von Frankreich: Wie der Großkanzler*
30 *von Mailand, Taverna, die Einnahme Piacenzas durch die Kaiserlichen auffaßt. Was der in Vercelli residierende, unter dem Zwange der Spanier stehende Herzog von Savoyen dem König entbieten läßt. 1547 Oktober 12 Turin.* *1547 Okt. 12*

Aus Bibl. Vat. cod. Ottob. 2749 fol. 87a—88b, *Originalregister.*

35 *a) So?*

1) *Infolge des Thronwechsels in Frankreich war Mortier im Sommer d. J. in seinem Posten an der Kurie durch Monseigneur de Gyé (François de Rohan) ersetzt worden (dessen Instruktion s. bei Ribier, Lettres et mémoires, II, pag. 39 sqq.; durch Bologna kam er am 22. August d. J.; s. Massarelli ed. Merkle p. 684) und*
40 *hatte nach dessen Eintreffen in Rom im September die Rückreise angetreten, auf der er am 25. September Bologna erreichte (Massarelli l. c. pag. 703).*

Okt. 7 Sire, je passe le 7me de ce moys par Milan, ou je veiz monseigneur le chancellier du dict lieu nomme Taverne, qui a longtemps este en France, le quel entre autres propoz me demanda comme Sa Sainctete avoit pris le faict de Plaisance, actendu mesmement l'ignomynie, qui avoit este faicte au feu seigneur Pierre 5 Loys. je luy respondis [1]) que Sa dicte Sainctete avoit donne si grant preuve de sa prudence par le passe quil pouvoit aisement conjecturer ce qui estoit en la verite, et que je navois congneu en elle ung seul signe de perturbation, et que sa dicte Sainctete avoit eu oppinion que l'empereur sestoit impatrony du dict Plaisance pour 10 le conserver a l'eglise; car moy estant a Perouze pres Sa dicte Sainctete elle avoit eu advis du seigneur don Ferrant quil sestoit mys dedans de peur que aulcuns ennemys y entrassent. et lors me dist le dict chancellier que l'eglise ny pouvoit rien pretendre et que le dict Plaisance estoit terre du duche de Milan. vray estoit 15 que le roy Loys XIIme apres la journee des Venissiens [2]) pour quelque plaisir receu du pape Julle laissa au dict Julle le dict Plaisance et Parme, mays sans aucun traicte par escript. feist le semblable le feu roy apres la victoire quil eut contre les Suysses [3]) en faveur du pape l'an [1515] [a]): lesquelz deux roys, comme il 20 disoit, navoient eu occasion ni puissance de desmembrer le dict Plaisance du dict duche de Milan. puys en riant me dist que cestoit recouvert la plus belle ville d'Ytalie sans fraiz et sans les incommoditez qui sont communement joinctz aux victoires, quelques heureuses quelles soient; quilz avoient trouve ladicte ville munye 25 de cinquante grosses et moyennes pieces d'artillerie, infiniz pouldres, boulletz et de toutes autres choses necessaires. et me respondant sur larticle [b]) des deniers afferma quil ny avoit este trouve que quinze mil escuz, et que plus ny en pouvoit avoir, comme il disoit le scavoir par ce quil avoit este au dict Plaisance 30 avecques le dict don Ferrant, en avoit faict l'inventaire, interrogue les personnes et receu les articles accordez avecques les habitans du dict lieu, et me [c]) disant telles parolles: „vous pouvez dire a votre roy que nous entendons tout par le menu ce quil a voullu negocier et praticquer avec le dict feu Pierre Loys, car nous en 35 avons les lettres et tenons le secretaire du dict Pierre Loys. le

a) *Die Jahreszahl fehlt in der Vorlage.*
b) *Wohl so (abgekürzt).*
c) *So?*

1) *Vgl. die gemeinschaftliche Depesche Mortiers und Gyés vom 18. September* 40 *aus Perugia bei Ribier l. c. pag. 63 sqq.*
2) *D. i. die Besiegung der Venetianer durch die Verbündeten von Cambray 1508.*
3) *Bei Marignano 1515.*

roy luy escripvoit souvent que l'empereur ne luy vouloit point de bien, et de cela le pouvoit il asseurer, car il estoit vray." et pour les causes me dist pleusieurs propoz en grant liberte et blasmant le nom et renommee du dict deffunct. je luy respondis que les
5 princes pouvoient justement et sans reprehension chercher les amitiez les ungs des autres, et il me respondit quil estoit vray, mays que de cest la nous taschions faire prouffict, et que de leur part ilz avoient este plus dilligens a le prendre. et sur quelques parolles generalles, par les quelles je concluois quil ne se pouvoit
10 rien estymer utile quil ne fust honneste, il afferma que ledict don Ferrant ni autres de la part dudict empereur navoient eu congnoissance de la dicte entreprise fors apres l'execution. vray estoit quil estimoit bien que la dicte entreprise avoit este faicte pour ce que ceulx qui l'ont execute (lesquelz il dict estre tous
15 riches) estoient bien asseurez que ledict empereur naymoit ni estimoit le dict deffunct, et que ceste congnoissance quilz en avoient, les avoit hardiz et animez a faire et executer la dicte entreprise, et depuys les avoit induiz a venir chercher ledict empereur pour se conserver soubz son auctorite.

20 Le 9me de ce dict moys je passe par Versay[1]) et feys scavoir *Okt. 9* a monseigneur le duc[2]) sil avoit a plaisir que je luy feisse la reverance, lequel pour lors estant accompaigne d'Espaignolz (comme il me fist depuys dire) respondit a haulte voix a celui de ses gens ou l'un des myens sestoit adresse pour scavoir sa volunte, quil
25 nestoit besoing sy je navoye quelque particulliere charge de vous. et environ les deux ou troys heures de nuict[3]) envoya le dict duc vers moy assez secrettement ung gentilhomme, qui se dict estre de Montcallier et appeller Christofer le Duc, lequel de la part du dict duc me dist que jeusse le dict seigneur pour excuse pour ce
30 quil ne me pouvoit donner audience que public pour esluder[a]) aux suspicions des Espaignolz, qui sont en sa compaignie, et que le dicte don Ferrant luy en avoit envoye deux gentilzhommes depuys troys jours, par lesquelz il luy faisoit scavoir que le dict empereur l'advertissoit quil eust a bien garder[b]) sa ville et . . . .[c]) les propoz
35 commancez par monseigneur de Brissac, quil usast de double dilligence pour la conservacion de ce quil tenoit — me disant le dict gentilhomme que le dict duc avoit peu de liberte, et navoit autre

a) So?
b) Scheint so.
40 *c) Unleserliches Wort* (e . . . ant).

1) *Vercelli.*
2) *Von Savoyen (Herzog Karl III.).*
3) *D. i. 8 bis 9 Uhr abends.*

mandement du dict duc que de me prier vous faire ses tres humbles recommendacions et vous asseurer de sa part que le trouveriez bon serviteur et parent, estimant, sy les propoz commancez par le dict seigneur de Brissac continuent, avoir moien de bien tost vous envoyer ung de ses gentilzhommes. 5

Sire, parce[a]) que je ne puys pour la longueur et difficulte du chemin estre sy tost vers vous comme je le desire, il me semble vous devoir advertir de ce que dissent[b]), sestimant que, conferant cest advis avec les autres que pouvez daillentours avoir, cela vous donnera plus de lumyere et de congnoissance des voluntez et 10 affections de ceulx avec lesquelz il vous plaira negocyer.

Sire, je prie Dieu le createur vous donner en perpetuelle felicite tres bonne et tres longue vie.

Okt. 12 Cest de Thurin le douzeime jour d'octobre 1547.

a) *So?* 15
b) *So?*

Anhang.

Die Depeschen des kaiserlichen Gesandten an der Kurie Diego Hurtado de Mendoza 1547 Mai 2—1548 Juli 6.

Aus Rom, Corsinianus Nr. 498[1]).

---

[1]) *Über diese Handschrift vgl. die Einleitung.*



*1**. An Kaiser Karl V. 1547 Mai 2 Rom.* — *1547 Mai 2*

Cors. 498 fol. 32 a—51 a.

Gedruckt Döllinger, Beiträge zur polit., kirchl. etc. Geschichte, I (1862) S. 53—72. Im Codex folgt fol. 51 b—52 a *der Text eines Billets Farneses an Mendoza vom 2. Mai in Antwort auf ein solches des Gesandten, der ihn wegen der 400000 Scudi mahnt (s. Döllinger S. 67): er habe schon* ben doi otre volte *bei dem Papst darum angehalten, der aber sehen wolle* come le cose del concilio pasan; *und da es nicht mehr lange dauern könne,* che non si habbia lume di questo, mi è parso soprasedere questi giorni a dar conto a V. S.

*2**. An Kaiser Karl V.: Die Siegesnachricht von Mühlberg ist gekommen, M. ließ sie an den Papst und Farnese gelangen. Verhandelte durch Montesa mit Farnese über die 400 000 Scudi. Man will Verallo abrufen. Der Papst und Farnese kehrten zurück: Farnese teilte mit: 1. Der Papst halte trotz Gegenbemühungen Frankreichs und Venedigs am Kaiser fest, nebst Weiterem über die Liga. 2. Der Papst habe das, was der Kaiser Verallo in der letzten Audienz gesagt, sehr übel vermerkt; daß der Kaiser selbst nach Rom kommen wolle, hat Schrecken erregt. M. bezeichnete Verallo als unfähigen Unterhändler. 3. Stellte Forderungen für die Rückkehr des Konzils nach Deutschland (Regensburg!), erwähnte, daß er, Farnese, Einfluß auf den Papst habe. Auch Ardinghello ließ Mendoza Vermittelungsvorschläge in der Konzilssache machen. Man scheint die Verlegung zu bereuen. M. lehnte Farneses Aufforderung, sich um eine neue Audienz zu bemühen, ab. Die Heirat Orazio Farneses. Abmachung über die Bulle der 400 000 Scudi. Die Vollmacht zur Eheschließung für Orazio soll abgesandt sein. Antwortet auf die Fragen und Weisungen des Kaisers (Schreiben vom 26. April). Man möge Sfondrato gut aufnehmen. Über Kard. Santa Croce täuscht sich Karl nicht. Farnese zeigt sich dienstwillig. 1547 Mai 12 Rom.* — *1547 Mai 12*

Aus Cors. 498 fol. 52 a—58 a.

En Roma a 12[1]) de mayo 1547.

Mai 3 Despues que screvi a V. Magd. a los 3 deste con correo que despache sobre lo del protesto, llego la nueva de la vittoria que Dios ha dado a V. Magd., al qual plegue darle otras muchas en su servicio y beneffieio publico de la Christianidad. 5

Con ocasion de hazerle entender a Su Sd. da mi parte, sin que de la de V. Magd. se hablase sin[a]) tener Su Sd. tan poca parte en ella, le embie a Montesa mi secrettario[2]). mostro alegrarse mucho y el cardenal Fernes lo mismo, y dixeron que no obstante que en el campo de V. Magd. no creya que Su Sd. se hoviese de 10 alegrar de la nueva, todavia se havia alegrado y havia dado gracias a Dios y bendria a Roma antes de lo que tenia pensado por hazer demostracion esterior. y viendo que de los quatrocientos mill ducados aun se arrepentian, diziendo que querian ver lo que hazian los prelados de Trento, porque si V. Magd. les fuese amigo, ay 15 estava[b]) el un dinero y el otro, y si le fuese enemigo, seria herror dar ni uno ni otro; y que desta manera declaro Fernesio su carta, que embio a V. Magd., embie a Montesa que dixese a Fernesio que por no haver entendido yo bien su carta, si hablava de los quatrocientos mill ducados y lo demas o solamente de la plata, no 20 havia resolvidome en embiarla a V. Magd. y declarar su intencion: que se declarase, si Su Sd. lo dezia por toda la suma, porque en este caso V. Magd. hiziese la provision necesaria, o si la dezia por sola la plata; y entonces que Su Sd. mandase despachar luego la bulla de los quatrocientos mill ducados. 25

Respondiole despues de haver hablado al papa que no creya que se entendiese por los quatrocientos mill ducados, porque esto tocava a la capitulacion[3]) y que asi lo havia dicho a Su Sd., y remitio el despachar la bulla quando aqui llegase. leyo a mi *Apr. 14. 15* secrettario toda la carta que el nuncio havia scripto sobre lo que 30 havia pasado con V. Magd. a los catorces y quince de abril[4]), y aunque en muchas partes de las palabras diga verdad, en el sonsonete y la interpretacion dellas miente. estan determinados de quittalle y embiar otro: por vellaco que es este, no querria que embiasen otro que fuese peor. 35

a) *So! zu lesen* con? — b) *Zu lesen:* bastava *statt* ay estava?

1) *Die Hs. hat 22 (XXII); daß aber 12 zu lesen ist, zeigt der Eingang der folgenden Depesche.*

2) *Fernando Montesa, Sekretär der kaiserlichen Gesandtschaft in Rom.*

3) *D. i. der kaiserlich-päpstliche Bündnisvertrag für den Krieg gegen die* 40 *Evangelischen, vom 6./26. Juni 1546; gedruckt Nuntiaturberichte IX. Beilage Nr. 4 (S. 575 ff.).*

4) *Bd. IX Nr. 153 (S. 536 ff.).*

Mai 11. 12

Oy llega el papa y ayer vino Fernesio. luego estuvieron con el los embaxadores de Francia y Venecia[1]). yo le embie a visitar y el salio luego a buscarme, diziendo que hera necesario que nos viesemos. començo la platica alegrandose de la vittoria y entro a
5 hablar en tres puntos: el primero en como todos temian agora mas que nunca la grandeça de V. Magd., y con grandes juramentos me afirmo que aquel dia los embaxadores de Francia y Venecianos le havian dicho lo mismo y que Su Sd. devia procurar la liga defensiva, porque cierto sus amos entrarian en ella; pero que el papa
10 no haria tal error, si V. Magd. no le diese mayor causa, y que el procuraria siempre de estorvarlo, y que la liga entre Francia e Ingalaterra hera cierta.

Respondile que Su Sd. se guardase de dar causa a V. Magd., moviendo umores que no pudiese resolver, porque se hallava donde
15 no pensava, y los companieros le tirarian quiça tan adelante en esta platica quanto hiziese a su proposito dellos, dexandole despues en los cuernos del toro. y no obstante que tengo sospecha que Fernes embio a llamar los embaxadores y la platica procedio del papa por el miedo que tiene specialmente agora, y no dellos, todavia
20 mostre de creherlo por ver si pasava adelante, y el callo, de manera que me parecio cosa studiada.

Tengo aviso que el papa dixo al embaxador de Venecianos estos dias que el estava desesperado de que el rey de Francia entrase en la liga por el credito que el condestable tenia y la
25 voluntad que conocia en el rey, y que haviendole requerido su nuncio que continuase la platica, que estava començada con Venecianos de entrar en liga, respondio que sus fuerças bastavan para defender lo que tenia y por esto no queria solicitar anadie; pero que quien lo hoviese menester, lo buscase; ansi que por esto Su
30 Sd. estava desconfiado y le parecia mejor que se esperase otra ocasion y que entretanto los animos y los stados estuviesen unidos a la defension de Italia sin mas liga.

Fernesio me a dicho que la platica de la liga havia salido de Venecianos y no del papa, como ellos havian dicho a V. Magd.
35 no dudo sino que la querran cargar a la Señoria de Venecia para meter diferencia entre V. Magd. y ella, y tambien que el embaxador de Venecia, que siempre a hecho aqui pesimos officios, juntamente con el de Francia saliran como veran de buena voluntad esta platica de liga para comunicarla con sus amos.
40 Don Juan de Mendoça me avisa de Venecia que aquella

---

[1]) *Mortier und Gianantonio Venier.*

Señoria esta siempre en el proposito, que yo la dexe, de no entrar en liga. todo se procurara entender y dar aviso a V. Magd.

El segundo punto fue dezirme que el papa estava muy sentido de las palabras que V. Magd. havia dicho al nuncio, specialmente que a V. Magd. tocase el señalar el lugar del concilio y segurarlo 5 no siendo requerido, y amenaçar que bendria a tener el concilio en Roma, dando a entender que tocava a V. Magd. el tener el concilio, y que esto le parecia al papa señal de animo indignado contra el y la sede apostolica, y nunca tal havian conocido de V. Magd. hasta agora, no obstante que hoviesen pasado algunas 10 cosas recias, y que no tenia en nada lo que tocava a la persona del papa, porque si V. Magd. le llamava un viejo obstinado, dezia verdad; pero que el havia miedo que no pasase la obstinacion tan adelante que arruynase a si y al resto; y tambien parecia recio apartarse del comercio y platica del papa, diziendo al nuncio que 15 todo lo de Su Sd. heran platicas y puntillos y por esto no queria negociar ni tratar con el.

Respondile que haviendo V. Magd. de asigurar el concilio de otra fuerça o intrinsica o estrinsica, hera necesario escoger el lugar que hoviese de guardar, de mas de lo que dezian los derechos. y 20 que el tener el concilio en Roma V. Magd. queria dezir hallarse presente al concilio en Roma por escusar lo scisma, que el nuncio havia dicho que se siguiria de no venir los prelados de Trento a Bolonia.

Respondio Fernesio dos vezes que la venida de V. Magd. 25 a Roma se obviaria con yr el papa a Bolonia, donde el y V. Magd. tuviesen juntos el concilio, y los obispos libremente hiziesen lo que les pareciese a la mayor parte de los votos conviniente.

Gran miedo les ha puesto esta amenaça de venir a Roma y yo se la encareci mucho, diziendo que esta hera la primera que 30 V. Magd. havia dicho, no obstante que hoviesen pasado duras platicas.

Tambien le dixe que V. Magd. entendia en lo que tocava a su officio sin ninguna pasion ni indignacion de animo, y que el nuncio hera de hechura que hara perder la paciencia a Job, y que 35 no parecia diestro negociador, y como tal V. Magd se escusava de negociar con el y lo remitia a sus ministros.

El tercero punto fue sobre las cosas del concilio, diziendo que parecia dura cosa que V. Magd. sin declarar su intencion quisiese tener el concilio armado y amenaçar a el papa con el. yo le meti 40 otras platicas en medio y el pico se hasta dezir que V. Magd. diese alguna muestra de querer tratar las cosas de la religion con los

Alemanes primero; segundo se asegurase el papa que sede vacante el concilio no havia de eligir pontifice sino los cardenales; tercero entre el y V. Magd. se acordase la reformacion de la yglesia conforme al beneﬀicio publico y de los stados de V. Magd., lo qual
5 el papa estava determinado de hazer muy copiosa; quarto (y esto me dixo entre dientes y oscuramente) que el papa se asegurase de lo que tocava a su persona; quinto de lo que tocava a la authoridad de la sede apostolica, porque tenian entendido que V. Magd. queria ser sobre el concilio y sobre el papa, y que tambien el con-
10 cilio fuese sobre el papa. y que hecho esto Su Sd. llevaria el concilio a Ratisbona.

Yo le respondi que claramente se veya para que V. Magd. havia menester el concilio y siempre lo dezia, y la obediencia que V. Magd. havia tenido a la sede appostolica y la authoridad que le
15 havia dado. y no cure de entrar en otra platica, porque me parecio que havia dicho harto sino preguntarle si daria parte desto a V. Magd., porque el me havia dicho que hablavamos en ello como amigos. dixo me que la diese de lo que me pareciese que convenia, para que V. Magd. y el papa estuviesen conformes y para
20 que V. Magd. conociese su buena intencion del cardenal y deseo de servirle, y que no obstante que algunos hoviesen dicho que el podia poco con su aguelo en las cosas que tocavan a V. Magd., que el travajaria de mostrar lo contrario, quiriendo V. Magd. y sus ministros ayudarle a alguna authoridad.

25 Casi en esta conformidad, aunque no tan largo ni tan claro, me embio a hablar Ardinguelo con Joan Luis de Aragonia, diziendo que hera buen medio estar el concilio en Bolonia algun tiempo sin hazer ninguna cosa, y despues viniendo los prelados de Trento a Bolonia tornar todos a Trento, o partirse los prelados de Trento
30 por diversas partes y juntarse ellos y los de Bolonia por el camino y yr alli a otra parte, en caso que las voluntades de V. Magd. y Su Sd. fuesen conformes; y que esto dezia como de suyo.

Parece que estan arrepentidos de haver hecho la translacion y que buscan medios que no sean deshonestos para tornar a Trento.
35 yo siempre estoy fuerte de que el concilio torne a Trento, como conviene. V. Magd. guiara el negocio por el camino que fuere servido y conforme a esto me mandara avisar, porque yo, quanto a lo que toca a mi persona, no he querido hazer novedad ni mostrarme aspero contra ellos, porque me a provecho mucho para
40 entender lo que me dizen o lo que disimulan.

Dixome Fernesio que seria bien que fuese a alegrarme con el papa, y pregunto me otra vez, si le hablaria en las cosas del concilio. yo le

dixe que haviendo visto la determinacion de Su Sd. y dicho le que V. Magd. no consentiria en la translacion ni otra cosa que se hiziese en Bolonia, y le protestaria, y tiniendo en mano el protesto para, en caso que fuese menester, no havia para que moverme de mio, si Su Sd. no me movio, sino hazer, en caso que ellos intentasen 5 alguna cosa, lo que devia al benefficio publico y satisfacion de la conciencia y grandeça y authoridad de V. Magd.

Tienen por un gran freno esto protesto, y ansi me respondio que por amor de Dios lo escusase, y que se maravillava que V. Magd. dixese que no aprovaria la translacion, no obstante que 10 no aprovase los actos de Bolonia, y insistiese porque el concilio tornase a Trento, pues fue hecha por la mayor parte del concilio y sobre cosas que heran convenientes o estavan en duda, y que no procediendo el concilio en Bolonia a ningun auto ni a otro particular, no havia para que hazer protestacion. yo respondi que en 15 caso que el concilio no tornase a Trento, no creya que se pudiese escusar.

Dixome que me aparejasa para escuchar al papa, que me havia de bravear. yo le dixe que en tanto que no saliese del onesto, que Su Sd. dixese lo que quisiese, y si por caso salia, 20 bolveria las espaldas y me yria.

Pregunto me como tomaria V. Magd. el casamiento de Oracio con la hija del rey. yo respondi que no podia dexar de pesar a V. Magd., que quitasen la hazienda al marido de su hija y a ella le quisiesen dar compañera: pero que se reyria de la manera de 25 guardar la neutralidad, y le pareceria que se pecava en un poco de vanidad, specialmente no teniendo con que dar de comer a una hija de un emperador, querer matar de hambre otra de un rey de Francia. —

Quedo ordenado que se haria la bulla de los quatrocientos 30 mill ducados y que yo embiase a pedir la audiencia del papa para entender en lo de mas, y oy nos tornasemos a encontrar el y yo para ver que camino se havia de tomar para concluyr esto de la plata, y que me queria mostrar la carta del nuncio y yo le refiriese lo que V. Magd. me scrivia, para que se diese a entender a el 35 papa lo que pasava y governasemos bien los negocios. —

Despues de scripta esta he entendido que a Flamino Ursino, que fue a visitar al rey y entender en el casamiento de Oracio, se le ha embiado el poder en nombre del cardenal de Ferrara, que es el que lo trata, para concluyr; pero que los dineros no han de 40 entrar en Francia hasta que la muchacha sea de hedad, y de esto es Pero Luis fiador, no obstante que el cardenal Fernes me dixo

que no llevava comision de hablar en el casamiento, si primero Franceses no movian la platica.

A la de veynte y seis de abril de V. Magd.[1]) respondere. el nuncio scrivio que en cierta manera parecia que V. Magd. pretendiese tener authoridad sobre el papa. *Apr. 26*

La palabra que respondio V. Magd., que a los menos el papa atendia a vivir, parece que fue en cierta manera responder a un aviso que el papa tiene, que es haver dicho V. Magd. que no tiene necesidad del papa, porque a lo mas puede vivir un año.

Lo que V. Magd. dixo que no queria negociar con el nuncio, entienden aca, porque no quiere negociar con el papa por sus trampas, y yo entiendo que se a dicho por el mismo nuncio.

V. Magd. scrive que no se mire en si los de Su Sd. hazen fundamiento en la translacion o no, y no es necesario tratar dello. acuerdo a V. Magd. que haviendo de improvar los autos que se hizieren en Bolonia, parece que si la translacion es válida, el concilio esta alli ligitimamente y los prelados, que estan en Trento, no tienen causa para no venir a Bolonia, a lo menos ofreciendoles que venidos se tornaran a Trento; y por esto no tocare en esta parte hasta que V. Magd. torne a avisar; si no, pasare con el negocio adelante y en caso que el protesto se aya de hazer, es este punto substancial.

El nuncio scrivio que V. Magd. havia dicho que no queria al legado. a me dicho el cardenal de Mendoça, que es hombre provechoso aqui al servicio de V. Magd., que le parece que por su persona V. Magd. le potria tratar bien, porque no le perdamos. yo acuerdo a V. Magd. que el papa para el negocio de la plata y lo de mas espera aver el tratamiento que V. Magd. hara allegado, y que ellos mismos dizen que lleva la comision de concertar esto, y que un millon de ducados es un gran que. en lo de Sancta Cruz no se engaña V. Magd. en nada, que todo lo merece su buena[a]) intencion y obras, y ansi lo tienen aca muchos por tal.

A Fernesio hallo siempre de buen animo, y replica que quiere dar a entender al mundo que puede en servicio de V. Magd. mas de lo que algunos dizen. tambien se muestra muy gran amigo. esto sera quanto yo supiere que cumple al servicio de V. Magd., y aun no me ha mostrado la carta ni hablado ni yo al papa.

---

a) So! es ist wohl ironisch gemeint.

[1]) *Gedruckt, unter dem Datum des 25. April 1547, bei Maurenbrecher, Karl V. und die deutschen Protestanten 1545—1555 S. 106*—110* (hauptsächlich über Verallos Audienz vom 14. April, über die des letzteren Depesche vom gleichen Tage — Nuntiaturberichte Bd. 9 Nr. 153 S. 536 ff. — zu vergleichen ist).*

1547 Mai 26

*3**. An Kaiser Karl V.: Hatte am 14. Audienz beim Papste. Der Sieg des Kaisers und die Sache der 400000 Dukaten kam zur Sprache; Paul klagte über das Mistrauen, das der Kaiser ihm entgegenbringe. Sprach mit Farnese, der sich bisher durchaus ergeben zeigt, über die Verleihung der Gelder. Verhandelte mit Farnese und den Kardinälen des päpstlichen Rates über die Konzilssache: Vermittelungsvorschläge. Man ist übereingekommen, die Session in Bologna zu verschieben; Mendoza fürchtet freilich Umtriebe seitens der Konzilslegaten. Allenfalls soll die Reformsache in Rom unter Teilnahme des Kaisers verhandelt werden. Die Bulle über die spanischen Gelder ist ausgefertigt. Man ist hier Frankreichs nicht sicher. Verallo soll durch Montepulciano ersetzt werden. Der Kurier aus Neapel ist gekommen. Angeblich ist eine Verschwörung gegen den Kaiser im Entstehen. 1547 Mai 26 Rom.*

Aus Cors. 498 fol. 58a—60b.

En Roma a veynte y seis de mayo 1547.

Mai 12. 14

A los doce deste screvi a V. Magd. y a los catorce hable al papa, y mostro mucho contentamiento de la vittoria, que Dios havia dado a V. Magd., diziendo que con mas raçon devia V. Magd. reconocerlo todo de Dios y continuar en lo de hasta aqui, y que el por su parte no faltaria.

Hablele en los quatrocientos mill ducados, y respondiome que estava maravillado de que V. Magd. no se havia contentado de esta cantidad. torno se a la platica, pero que le hablase Fernesio. tras esto toco generalmente en muchas quexas de V. Magd. sin ofensa ni enojo, y al cabo dixo que le pesava que un principe tan catholico y de tan gran prudencia, como V. Magd., le tuviese en ruyn reputacion, mas que de ninguna cosa que huviese pasado por el hasta agora, y que estava casi desconfiado de que, si V. Magd. se lo fuese, corresponderia tam bien por su parte, como V. Magd. veria.

Hable despues con Fernesio, el qual hobo la concesion de la bulla para los quatrocientos mill ducados, y en lo de mas yo no puedo dezir que el no se aya havido hasta agora como servidor de V. Magd. dixo me que el papa hizo esta concesion de muy buena voluntad.

Y porque se acerca el tiempo de la cesion[a]) de Bolonia, ha sido necesario hablar a Fernesio[1]), para que alli no hiziese ningun

[a]) *S. v. a.* sesion.

[1]) *Zum Folgenden vgl. Farneses Schreiben an Sfondrato vom 31. Mai 1547, oben Nr. 1 (S. 1 ff.); auch die Depesche des französischen Gesandten Mortier an König Heinrich II. vom 27. Mai, bei Ribier Lettres et mémoires, II S. 20 f.* (Cod. Ottob. 2749 f. 64b—65b).

acto conciliar y asegurarme primero con la palabra del papa, diziendo que de otra manera, que yo haria el protesto. juntamo nos sobre esto en casa de Fernesio los cardenales del consejo del papa y yo. parecio les que seria bueno proponer algun partido,
5 paraque con onrra del papa y de la sede appostolica el concilio tornase a Trento. yo les dixe que no tenia comision de V. Magd. para hablar en ello: pero que scriviria a V. Magd. lo que me dixesen. ofrecieren libremente de tornar el concilio a Trento, con condicion que fuese solamente para tratar las cosas que tocasen a
10 la Alemania; y que V. Magd. embiase presona a hazer relacion al papa de las causas[a]) que le movian a hazer esto, añadiendo alguna specialidad mas que hoviese subcedido de nuevo, como seria haverse remitido el duque de Saxonia o otro para el concilio; y que el punto de la reformacion entre tanto se tratase en Bolonia, y se
15 hiziese alguna cesion specialmente sobre que la election del pontifice pertenecia a los cardenales durante el concilio, en la qual todo se hallasen los obispos que estan en Trento. creo dexaran la election del tiempo para quando se aya de tornar a V. Magd.

Otro partido fue, que el concilio se mudase a Ferrara o otro
20 lugar, que no fuese de la yglesia, con los prelados de Trento, donde se tratase todo esto, y de alli fuesen a Trento a tratar las cosas de Alemania. yo respondi lo que tengo arriva dicho, y añadi que para todo esto seria necesario tiempo y no havia de protestar antes de la sesion.

25 Quisiera[b]) que yo pidiera suspension del concilio o prorrogacion de la sesion de parte de V. Magd. o que como de mio dixera en consejo que se devia dar; pero ni lo uno ni lo otro me parecio conveniente.

Hable con Fernesio a parte y como entre amigos nos concer-
30 tamos en que no se procediese en Bolonia a la sesion. al papa le a parecido bien y ansi an scripto que se prorrogue, pienso que por dos meses, sin hazer auto conciliar[1]). temo me que los legados son tan grandes vellacos que por llevar adelante lo que an hecho, intentaran alguna cosa, como no se pueda tener del papa otra
35 seguridad, sino que aya scripto y prometa. pienso mañana embiarselo a dezir.

Otros dos partidos me han dado a entender, aunque no expresamente. el uno, que entre V. Magd. y el papa se traten las cosas de la reformacion y el concilio se torne a Trento por las de

---

40 a) *Korr. aus* cosas. *von and. Hand?*
b) *Man erwartet:* quisieran.

1) *Vgl. oben S. 4 Anm. 1.*

Alemania, y se proceda poniendo presonas aqui de un cavo y otro, salva la reputacion del concilio. el otro que se traten aqui en particular los apuntamientos, que tienen los obispos de Spaña, y lo que se sentare, sea inbiolable.

La bulla de los quatrocientos mill ducados esta despachada y 5 plomada en poder de Fernes. embia me a dezir que mañana me la embiara[1]).

El papa ha scripto con mucha instancia al rey de Francia, que haga venir sus obispos a Bolonia. pero creo que tienen poca sperança, aunque publican lo contrario[2]), a bueltas de qualquier miedo 10 de estos que se tome, o de sperانças, se sacara la parte de las yglesias. con[3]) que V. Magd. haga buen rostro alla al Esfondrato y diga algunas buenas palabras. embian a Montepulchano[4]) por nuncio y quitan ese[5]) por los ruynes officios que haze, y esto a rodeado Fernes. 15

En esta ora llega el correo de Napoles. V. Magd. me embie a mandar lo que fuere servido que haga, sin tener quenta a peligro mio de vida ni de hazienda ni de reputacion, que para ponello todo en una ocasion destas lo gana hombre con V. Magd., y asi scrivo al vicerey. 20

Aunque parezca liviandad, no dexare de avisar a V. Magd., que aura[a]) tres o quatro dias que un pobre hombre me imbio a dezir que contra V. Magd. se descubriria en breve una conjuracion muy grande, y que el rey de Francia seria la menor parte en ella, y que V. Magd. pusiese recado en su boca y en su persona por 25 ser el negocio de tanta importancia, aunque de tam poco fundamento. y por haver me tam bien confirmado esto aquel mismo, aunque, como digo, hombre de poco, he imbiado por el para ver con que fundamento habla. avisare a V. Magd. y entretanto por hazer lo que devo scrivo esto. 30

1547 Juni 1

4**. *An Kaiser Karl V. 1547 Juni 1 Rom.*

Cors. 498 fol. 60b—63a.

Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 72—75. — S. 74 Z. 4 lies: El segundo, que, siendo ansi, el t i e n e poca speranza . . .

---

a) *S. v. a.* habra. 35

1) *Vgl. oben S. 5.*

2) *Vgl. was Farnese darüber an Sfondrato schreibt: oben S. 4 f.*

3) *Hier ist wohl nicht alles verständlich; es scheint etwas ausgefallen zu sein.*

4) *Giovanni Riccio da Montepulciano, Bischof von Siponto, Nuntius in Portugal.* 40

5) *D. i. Verallo.*

5**. *An Kaiser Karl V. 1547 Juni 5 Rom.* *1547 Juni 5*

Cors. 498 fol. 68b—70a.

Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 75—82. — S. 78 Z. 11 liest Codex: la qual embiaron a primero de junio *statt* la cual han ya enviado.

5 6**. *An Kaiser Karl V. 1547 Juni 19 Rom.* *1547 Juni 19*

Cors. 498 fol. 70a—73b.

Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 82—86.

Im Cod. folgt fol. 73b—74a *(was bei Döllinger fehlt):*

Los apuntamientos de Joan Luis de Aragonia[1]).

10 Per[a]) li disordini suceduti in Germania in gran parte per causa de le male qualità et heressie delli prelati, si potrebbe tentar che li metropolitani et cathedrali ecclesiastici non da lor capitoli, secondo il passato, ma a presentatione o nominatione della Imperial Maestà et apostolica institutione o provisione si provedesero, overo che li 15 capitoli dovessero eleggere quello che Sua Maestà nominasse, overo uno delli dui o tre nominati et non a loro libera volontà, ocurrendo alli pericoli che potrebono nascere delle capitolari elletioni et particolari interesi con simonia et abusi nei trattati, per la qual causa Leone con aprovatione del posterior concilio Lateranense donò al 20 re di Francia la nominatione delle chiese del Dolphinato, como anche ano li re di Spagna et di molti chesi in li regni de Italia, et non manco si conviene a la Maestà Cesarea maxime per la potentia de li prelati Germanici et li scandali ocorsi. —

Postdata. El cardenal Fernes dixo a Madama que seria bien 25 pedir a V. Magd. a Sena, y respondiendo ella que no le havian hecho servicios para pedir tal merced, dixo que se la podria dar en govierno y que el papa daria 200 mil ducados a V. Magd. a esto respondio Madama que no hera la necesidad de V. Magd. tanta ni su cobdicia de manera que hiziese hazerle hazer interese lo que 30 no tenia en voluntad, y que por esto no havia para que hablar en ello.

7**. *An Kaiser Karl V. 1547 Juli 14 Rom.* *1547 Jul. 14*

Cors. 498 fol. 74a—81b *(vom 13. Juli).*

Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 88—95.[2])

35 *a) Von der gewöhnlichen Hand; aber mit kräftigeren Zügen, vielleicht von anderer Hand, korrigiert.*

1) *Vgl. Döllinger S. 86 Z. 9 f.*

2) *Die Depesche Mendozas vom 26. Juni, die Döllinger a. a. O. S. 86 f. abdruckt, fehlt im Cod. Cors.*

1547 Jul. 16

*8**. An Kaiser Karl V. 1547 Juli 16 Rom.*

Cors. 498 fol. 81 b—83 a.

Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 96 f. — Abweichungen: S. 97 Z. 6 Codex 14 *statt D* diez y siete. — *Z. 12 Codex* cardenales de Carpi, Mendoça, Mantua. — *Z. 2 v. u. Cod.* esperaran *statt des sinnlosen* Espana *bei D.* 5

1547 Jul. 24

*9**. An Kaiser Karl V.: Teilt den Inhalt dessen mit, was Sfondrato am 7. d. M. über seine Audienz beim Kaiser geschrieben hat. Sfondratos Verhalten bei dieser Audienz erscheint so befremdlich, daß man hier glaubt, es sei zwischen ihm und dem Papste so abgekartet worden. Abschrift der Depesche ist nach Frankreich gesandt. Mendoza besorgt,* 10 *man könne seinem Protest durch plötzliche Abhaltung einer Session in Bologna zuvorkommen. Die Konzilskongregation sprach sich bedingungsweise für die Rückführung aus; der Papst trotzt zwar, ist aber in seinem Innern wohl kaum ganz zuversichtlich. Er ist leidend. Man weiß hier nicht, was man von seinem [Mendozas] Auftreten* 15 *bisher denken soll. Schickt eine Notiz Cornaros über Venedig mit. Der Vizekönig erbittet eine Kompagnie Spanier für Neapel. Sfondrato schreibt neuerdings, daß er am Hofe bleiben werde. 1547 Juli 24 Rom.*

Aus Cors. 498 fol. 83 a—85 b. — *Erwähnt oben S. 38 Anm. 1 (auf S. 39).* 20

En Roma a 24 de jullio 1547.

Jul. 7 — A siete de este scrivio el Sfondrato la platica que havia tenido
„ 16 — con V. Magd., como yo di aviso por la mia de 16. lo que contienen sus cartas es en suma: que fue onrradamente recevido de V. Magd. y el mismo dia que hovo audiencia, en presencia de muchas per- 25 sonas, aunque en pie, donde ninguno podia oyr, propuso dos puntos solos, lo de Inglaterra y la tornada dil concilio a Trento. y lo de Inglaterra dize que V. Magd. despues de muchas platicas[a]), que no queria ser capitan general de hombre que le havia de dexar la empresa al mejor tiempo y retirarse, y lo mismo que havia 30 respondido en sustancia al abbad del cardenal de Inglaterra[1]). en lo del concilio dixo que tornaria a Trento, en caso que V. Magd. prometiese dos cosas demas de algunas otras condiciones:

La primera hazer venir a los Tudescos; la segunda hazer las[b]) estar por lo determinado hasta aqui por el concilio, y todo esto en 35 esta dieta.

V. Magd. le respondio que en las otras condiciones havia bien que considerar, y quanto aquellas V. Magd. no prometeria ninguna

a) *Ausgefallen* respondio? — *Auch im folgenden fehlt wohl etwas?*
b) *So?* 40

1) *Vincenzo Porpaglia, Abt v. S. Saluto (vgl. oben S. 43).*

cosa, estando el cumplirla en la mano agena, y porque esto dañaria a V. Magd. para los negocios que se havian de tratar en la dieta. replico el legado que yo don Diego havia aprovado aquellas condiciones y me havian parecido bien, y V. Magd. dixo que yo no 5 lo sentia como el papa y ellos. y tornando el a replicar sobre esto, V. Magd. le dixo que, si yo la sentia ansi como el dezia, me engañaria. y entonces dixo el legado que siendo desta manera el se podia bolver y demando licencia, y V. Magd. le dixo que tan bien en esto havia que pensar, pero que hiziese lo que le estuviese bien. 10 y le dixo que V. Magd. pensare tam bien por su parte, y V. Magd. le respondio que havia pensado mas en el concilio que en la guerra pasada.

Acuerdo a V. Magd. lo que yo screvi ansi sobre estas condiciones como en las otras, y como ni aprove ni acepte ni salio 15 de ninguna dellas, antes las tome para consultar a V. Magd. por sacar la prorogacion de la sesion y la bulla de los quatrocientos mill ducados, que nos dieron.

Escrive tam bien que a entendido que V. Magd. no trataria cossa que tocase a la religion en esta dieta.

20 Esta es la continencia de la carta del Esfondrato y sobre ello se an juntado dos vezes los consejeros del papa y una los de la congregacion del concilio. a los unos y otros a parecido mal la manera de negociar del Esfondrato tan sucinta y desabrida, sobre la qual an hecho muchas notomias:

25 Lo primero que apuntan, es que en la dieta no se tratara nada de lo que toca a la religion y desto muestra gran descontentamiento. yo he dicho al cardenal Fernes y al secrettario Mafeo que, si en las dietas pasadas tenian desplacer, porque se hablava en cosas que tocavan a la religion, y en esta, porque no se hablaria, 30 que siempre estarian descontentos.

Lo segundo, que el legado negocio el mesmo dia que vido a V. Magd., y por el lugar donde negocio.

Lo tercero, que no propuso otras condiciones para tornar el concilio a Trento.

35 Quarto, que diziendole V. Magd. que havia que considerar en ellas, no salio a esta ocasion y travo el negocio sobre ellos.

Quinto, que porfio a V. Magd. sobre si entendia yo las condiciones como el o como V. Magd. dezia, tiniendo V. Magd. mis cartas.

40 Sesto, que no replico a V. Magd., que si no podra prometer que haria venir los Tudescos a Trento al concilio, que a los menos V. Magd. procurase que viniesen sin prometerlo.

Septimo, que si licencio diziendo le V. Magd. que havia que pensar en aquello.

De la respuesta de V. Magd. sacan que V. Magd. esta resuelto en una de dos cosas: o hazer que los Tudescos pidan el concilio en Alemania, o que V. Magd. y ellos bengan a tenerlo en Roma, 5 que es lo que mas teme el papa.

De los apuntamientos de Esfondrato sacan que parece manera de negociar errada aposta y rato[a]) de entre el y el papa solos para alguna causa secreta que mueve al papa, y ansi en el consejo del papa se resolvieron en que el Esfondrato se detuviese entratiniendo 10 la negociacion con V. Magd., y por aca an imbiado la copia de su carta a Francia, y a solicitar los obispos que bengan al concilio. temo que no nos hagan alguna sesion en Bolonia a media espada, sin que aya tiempo de hazer el protesto, y para eso parece que seria bien que V. Magd. me mande avisar con brevedad de lo que 15 devo hazer.

A se scripto a don Francesco de Toledo, para que embie a Bolonia uno que con diligencia me avise lo que alli pasare[b]).

La congregacion de los cardenales sobre el concilio se resolvio en que el concilio devia tornar a Trento, siempre que pareciese que 20 los Tudescos havian de venir y estar por lo determinado, y que esto se declarase en Bolonia por sesion publica. el papa, quando le fue referido, me avisan que respondio que no queria pasar por aquella determinacion y que, si ellos havian miedo, que el no lo tenia y que antes rebolveria la yglesia. 25

El papa piensa partir a Perosa pasada la primera agua de agosto y embiar a llamar alli a Pero Luis. *Aug.*

Todo esto juntan en confirmacion de que el negociar el Esfondrato de aquella manera hera cosa acordada entre el papa y el. esta el platica de los mismos con quien el se aconseja, y uno 30 dellos me dixo que, quando el papa mas braveava, hera quando tenia mas miedo y pensava hazer lo contrario. entiendo que esta ruyn y flaco de su romadiço.

El cardenal Frenes me dixo que havia referido al papa lo que V. Magd. paso con el Esfondrato de manera que no se alterase, y 35 que se le scrivia que no rompiese el hilo de la negociacion, sino que se entretuviese lo mejor que pudiese, que conformo con lo de arriva.

Tambien me dixo que havia havido gran contraste entre ellos 40

a) *So?*

b) *Dieser Absatz ist in der Hs. mit größeren Buchstaben und eingerückt, nach Art einer Überschrift geschrieben; scheint aber doch ein Teil dieser Depesche zu sein. (No. anfangs war der Eingang:* lo que se a scripto, *das ist dann von derselben Hand geändert in* a se scripto.)

sobre si yo hazia mal officio o bueno a V. Magd., y que el papa estava tan sospechoso de mi llaneça como de la aspereça de Joan de Vega y respondi que hazia lo que devia y dezia verdad, y que por el aquien conocia servidor de V. Magd., siempre haria buen 5 officio.

Por esa cedula, que el cardenal Cornaro me embio[a]), V. Magd. vera en lo que Venecianos se an resolvido. don Joan avra avisado de todo, del qual aquella Señoria se muestra contentar de su buena manera de proceder y ansi me lo ha embiado a dezir.

10 El virrey de Napoles me ha embiado por una compañia de Spañoles. yo aunque la gente que aqui ay no es muy buena, todavia procurare de embiarsela, porque al cabo son Spañoles.

Entiendo que el papa esta tan desabrido que parece en las palabras y en lo que haze que esta fuera de seso, y ansi lo mostro 15 dos dias a con la duquesa de Castro su nuera. da gran priesa que vayan obispos a Bolonia y amenaza que los ha de embiar a todos.

En esta ora me avisan que scrivio el Esfondrato que este quedo, sino en caso que o V. Magd. le mande salir de la corte, o el vea que esta alli con poca o ninguna reputacion del papa y sede 20 appostolica.

*10**. An Kaiser Karl V.: Die Neapolitaner sollen sich Frankreich in die Arme werfen wollen. Der Papst will zahlreiche Kardinäle kreieren, darunter nur einen kaiserlichen, was bedenklich erscheint. Erbittet Weisung, ebenso in der Angelegenheit der Familienver-25 bindung zwischen den Häusern Rovere und Colonna. Über den in Sachen der Grafen Juan Francesco und Nicola de Pitigliano erhaltenen Auftrag. Der Bischof von Reims ist Kardinal geworden, einer [Urbino] in pectore reserviert. Der Papst klagte über den Eigennutz seiner Umgebung; sprach sich auch über Mendoza aus, 30 wohl nicht ohne bestimmte Absicht. Placido de Sangro ist gekommen; wartet auf Pero Gonzalez. In der Angelegenheit von Pitigliano hat Mendoza den Auditor Mohedano als Gehilfen angenommen. 1547 Juli 28 Rom.* — 1547 Jul. 28

Aus Cors. 498 fol. 86a—88a.

35 En Roma a 28 de jullio 1547.

Despues que screvi a V. Magd. a 23 deste, el obispo de la Mirandula, aunque no es persona de mucha importancia, aviso al — *Jul. 23*

a) *Folgt unmittelbar am Ende der Depesche* (f. 85b–86a); *der italienische Text ist aber von dem der Sprache unkundigen Schreiber bis fast zur Unverständlichkeit entstellt; er besagt:* quelli signori si 40 sono resoluti di estar come [?] estano et non far mutacion alcuna. et così hano licentiato quele huento [huomo?] il quale doverà eser tosto qui . . .

cardenal de Burgos y al cardenal de Carpi, y yo lo he querido entender del mismo, que los diputados de Napoles havian embiado a pedir con persona propria socorro al rey de Francia, ofreciendole que le darian la tierra por agora. para entretanto dizen que piden dineros y despues llaman al rey. 5

Acuerdo a V. Magd. que avise de que el duque de Malfi me scrivio que estos tratavan con Francia, y aunque lo uno y lo otro no sea de mucho fundamento, por ser el caso de tanta importancia ho querido dar aviso a V. Magd. y lo escrivo al virrey.

Pienso que si algo ay, las cartas vienen a Bolonia y de alli 10 vienen endereçados aqui al maestro de postas del papa, el qual les *Jul. 27* da recado. ayer paso un correo a Napoles despachado de Bolonia y este maestro de postas me pidio un salvo conduto, y despues sin esperarlo ni cartas mias paso, y esto se tambien por otras vias.

Yo avise a V. Magd. como el papa queria criar cardenales y 15 que Frenes hazia gran instancia sobre ello. avisan me que este *Aug. 3* mierçoles que viene, pondra al obispo de Remes[1]) y al hermano del duque de Urbino y otro riservado con dar intencion de declararlo a requisicion de V. Magd., y otros ocho o diez, que no se haran a requisicion de nadie. 20

A los cardenales que aqui estan servidores de V. Magd., parece que de parte de V. Magd. se deve oviar a tantas creaciones de cardenales y mostrar descontentamiento dellos, porque a uno Imperial se crian diez Franceses. el perjuyzio esta claro, aunque, porque pende de sola la voluntad del papa, se puede mal estorvar. 25 V. Magd. mandara lo que fuere servido, considerando si se pierde reputacion o no en provar a remediar aquello con que no se puede salir sin gran dificultad, y tambien que suele ser pasion de cardenales desear que aya pocos.

Estos dias se a tratado casamiento entre una hermana del 30 duque de Urbino y Fabricio Colona[2]). pienso que por estorvar el que se tratava de la hija de don Hernando, Ascanio no a querido concertarse con Urbino y ansi an buelto a tratar con Bespasiano. podria ser que se concertase y que el papa diese la posesion al princpe de Salmona de aquella parte de la hazienda que anda en 35 pleyto entre el y Ascanio Colona por dividirla y tener menos que restituyr. V. Magd. mande lo que fuere servido que se haga en esto.

Recevi la comision sobre el negocio de los condes Joan Francisco y Nicolla de Pitillano. quanto a lo que toca a la verdad, el padre y el hijo son incapaces del feudo por haverse mostrado 40

---

1) *Karl von Guise, Bischof von Rheims (s. weiter unten): die Hs. liest* Tenis.
2) *Vgl. das folgende Stück.*

contra V. Magd. y quanto a la aparencia, no tengo por cosa dificil concertarlos a entrambos ni la averiguacion del punto de la justicia, porque el despojado dehecho a de ser restituydo. pero ay tres inconvinientes: uno que enbolviendo las spaldas el conde Nicola o
5 para aqui o para otra parte el papa procurara de ocupar los lugares e importunarme mucho por parte del papa, que le haga venir aqui con salvo conduto. pero yo no fiare de la fee de Su Sd. la persona de un galgo quanto mas la de un cavallero. otro, que los vasallos se daran antes al diablo que a el conde Joan Francisco. y
10 el ultimo y de mas importancia al servicio de V. Magd., que no[a]) parece inconviniente que entre estos dos aya concordia, porque de qualquier dellos se puede fiar menos que de otro. y a este fin enderaçare mi comision hasta que tenga otra orden de V. Magd. —

Ayer[1]) en consistorio hizo Su Sd. cardenal al opispo de Remes
15 y se reservo otro im petore, el qual crehen todos que sea el hermano *Jul. 28* del duque de Urbino.[2])

El papa dixo llorando a uno de sus servidores confiados que hera gran mal el suyo no tener de quien se fiar, porque siendo su inclinacion conforme a la de V. Magd y el pronto a contentarle,
20 no tenia [medio][b]) para hazerle capaz della, porque todos tiravan a su particular y ninguno al benefficio publico y Frenes el primero! y hablando en mi presona dixo que yo tenia buena intencion y endereçava las cosas a la mejor parte; pero que tambien le faltavan medios para con migo. creo que toda esta raposia sea para coger
25 al conde Nicola por travar alcuna platica con migo para algun fin. yo respondi al que me lo dixo, que el remedio de lo uno y la demostracion de lo otro todo estava en mano de Su Sd., pero que la gente creya mas que los ministros heran solamente interpretes de la voluntad de Su Sd.

30 Aqui a llegado Placido de Sango[3]) dize. que no fue con don Pero Gonçales por no ser buen marinero, y que Napoles no dexara las armas, si los soldados no salen della primero.

Esta determinado de detenerse aqui hasta entender algo de don Pero Gonçales y tiene harto miedo que al pasar no le cojan.

35 En la causa de Pitillano, ansi para lo que toca a la justicia

---

a) no *zu streichen?*
b) Lücke in der Handschrift.

[1]) *Das Nachfolgende ist wohl am 29. nachgefügt; das erwähnte Konsistorium fand am 28. Juli statt.*
40 [2]) *Vgl. oben Nrr. 22 und 25 (S. 71, 2 und 79).*
[3]) *Zu lesen: Sangro. Er war mit dem Fürsten von Salerno Ferrante Sanseverino aus Anlaß der Unruhen in Neapel von dort zum Kaiser entsandt worden (De Leva, IV, p. 343 sq.). Zu Pero Gonçales s. o S. 45 Anm. 1.*

como para guiar le que toca al servicio de V. Magd., he tomado por compañero al auditor Mohedano[2]), porque le tengo por hombre que sin encargar su conciencia ni la de V. Magd. savra hazer lo uno y lo otro.

1547 Aug. 4

*11**. An Kaiser Karl V. 1547 August 4 Rom.* 5

Corsin. 498 fol. 88a—90b.
Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 98—100.
D. 98 Z. 8 v. u. lies tres mill infantes. — *Die letzten Partien weichen in den beiden Texten redaktionell, besonders in der Reihenfolge der Absätze, ab, inhaltlich stimmen sie überein. Den Inhalt des Absatzes D. 99* El 10 cardenal de Coria — el cardenal de Coria *bringt Cod. in einem besonderen Anhang* (fol. 90ab, *überschrieben* el aviso del cardenal de Coria). *Ferner enthält Cod.* fol. 89b—90a Copia de aviso del obispo de Mirandola: *(s. o. S. 545)*; fol. 90b El aviso de la marquessa de Massa, que le embio el cardenal Cibò; fol. 90b—91a Copia de un capitolo de una lettera de 15 un gentilhombre digno de fe de di Parissi alli 18 de giugno *[so?]*. — *von keinem Belang.*

1547 Aug. 15

*12**. An Kaiser Karl V.: . . . . Siena bietet Hilfe gegen Neapel an. Ferrante Gonzaga lehnte die Erhebung seines Sohnes zum Kardinal ab; Zorn des Papstes. England und Frankreich. Der* 20 *Papst betreibt eine Verschwägerung zwischen den Familien Rovere und Colonna. Was Sfondrato über die Konzilsfrage schreibt. Der Papst und Venedig. Angeblich geplante Kardinalskreationen; wie der Papst den Dekan Trani dafür zu gewinnen sucht. 1547 August 15 Rom.* 25

Cors. 498 fol. 95b—101a.
Der erste, größere Teil (bis fol. 99b *Z. 5 der Hs.) gedruckt Döllinger a. a. O. S. 101—106 (S. 101 Z. 11 v. u. lies* que no haziendo; *S. 102 letzte Zeile:* por esto V. Magd. lo debria; *S. 104 Z. 8 lies* a decir al papa que los mandase). 30

En Roma a 15 de agosto 1547.

Aug. 4 A quatro deste screvi a V. Magd. . . . . sostener aquel grado.

Los Seneses me embiaron a ofrecer docientos infantes pagado para lo de Napoles. 35

El papa embio a ofrecer a don Fernando de hazerle su hijo cardenal, y el respondio que no lo queria, porque lo havia de haver por mano de V. Magd. y no por la suya. esta tan colerico que dize que V. Magd. tiene mostrados todos sus ministros a sus respettos y sus maneras, y de Venecianos dize que el spera de 40

---

[2]) *Vgl. Döllinger I S. 69.*

vivir tanto que los castigue como a covardes poltrones, porque temen mas el enojo de V. Magd. que la perdicion general de Italia. de estas cosas andan las calles llenas . . . . . .

El Mafeo me dixo que Inglaterra y Francia heran a las manos y que a nosotros no nos pesaria que el papa ayudase a Francia. acuerdo a V. Magd. las tranquillas que el papa a puesto, para que V. Magd. tome la empresa de Inglaterra, y la yda del abad del cardenal de Inglaterra a solicitar esto, para que haga el juyzio que fuere servido.

El papa trata de casar a la hermana del duque de Urbino a Bespasiano Colona y quiere dar la inbestidura de los bienes de Ascanio al principe de Salmona. y porque yo di la palabra de no descubrillo, aviso a V. Magd., para que siendo servido lo mande remediar por alguna via, porque esto no para perjuyzio a terceros, specialmente a su hijo de don Hernando de Gonçaga, en caso que pase el casamiento con Fabricio.

El aviso del cardenal de Coria: el legado scrive[1]) que el confesor le dixo que bolviese el concilio a Trento y que no se temiese de scisma, si sucediese sede vacante, porque Su[a]) Magd. prometeria que no seria impedido el colegio en su election. y que mosiur de Granvela le havia dicho que bolviese el concilio, que en lo de la reformacion no se insistiria sino a voluntad del concilio o de Su Sd., y que el confesor asimismo havia dicho que no se permiteria que se tratase cosa en el concilio contra la persona de Su Sd. ni contra su vida y actiones. y que el cardenal de Augusta havia dicho que, si Su Magd. estuviese cierto que el concilio hoviese de venir a Trento, que no pararia en mandar venir sus prelados en Bolonia. lo que de todo esto me puede parecer y si lo juzgara, no se quanto combengan estas cosas, ansi para el negocio como a la intencion que se entiende de Su Magd. y a la buena inteligencia de aca. es de mas importancia lo que scrive que hablando con el confesor le dixo agora: dexemos el concilio a parte y ese goviernelo Su Sd. como le parecera, haga Su Magd. bolver esta provincia a la antigua religion quitando los predicatores lutheranos[b]) y poniendo catholicos y haziendo lo mismo en los magistrados, y Su Sd. ayude con dineros a Su Magd. y que al confesor no le havia parecido medio para no hablar y pensar en el, y a mi al principio le havia parecido bien.

---

a) *So! Es redet nicht Mendoza, sondern Coria.*
b) *Cod.* italianos.

1) *Am 1. August: oben Nr. 22 (S. 69 f.).*

El protonotario Venier [1]) se fue [a]) con buenas palabras sin atar nada en lo de la liga y en lo del concilio y concesiones particulares con respuesta. y sobre las cosas particulares estuvieron ayer con Tribulcio los cardenales Ardinguelo y Creencio y el dattario.

Aug. 14

Entiendese que Su Sd. esta determinado de hazer creacion y en numero y por entretener los del concilio, que estan con esta sperança; y que esta primera creacion haran en Perosa, que seran el Castellano y Lucido Ursino, que se tiene por hijo de Su Sd., Mafeo y Bernardino de la Cruz y el arcobispo Sauli [2]), Ybrea y el de la Casa, que esta en Venecia, y el Antonio de la Mirandola, aunque no esta cierto; un frayle de Araceli, que es medio astrologo, y el Varaldo y otros en la segunda [3]). y que es con fin que se haga papa el que Su Sd. querra, y que designa en Capodeferro o Durante; y que, porque, estando el concilio avierto y Su Magd. no muy conforme con Su Sd., no se una el colegio a lo contradezir y hazer algun rumor de se apartar de aqui y no querer tenerlos por cardenales, da a entender al decano que es para que el sea electo. y asi es cierto que Su Sd. se lo a hablado mas de una vez, y que el decano lo crehe. algunos desean que Su Magd. no dexase de decir al legado sobre esto su parecer y aca scriviese a su embaxador, para que hiziese con Su Sd. el officio que convenia, para que no se hiziese cosa tan escandalosa e infame.

*13**. An Kaiser Karl V.: Übermittelt eine Äußerung Maffeos in der Konzilsfrage. 1547 August 19 Rom.*

1547 Aug. 19

Aus Cors. 498 fol. 102a, *mit Vermerk* fu dupplicada.

En Roma a 19 de agosto 1547.

Aug. 15. 18

A los quince deste screvi a V. Magd. ayer hablando mi secrettario Montesa con el Mafeo le dixo que havia scripto el papa ultimamente ay al Sfondrato que, si no contentavan a V. Magd. las condiciones o medios que se proponian por su parte para tornar el concilio a Trento, que V. Magd. propusiese las que fuese serivido, que no se desacordarian etc. [b])

*14**. An Kaiser Karl V.: Erbittet nähere Verhaltungsmaßregeln über die vorgesehene Einlegung eines Protestes im Fall der Abhaltung*

1547 Aug. 22

a) *So! (zu lesen:* se ofrece?*).*
b) *So!*
[1]) *Gianantonio Venier, der venetianische Gesandte in Rom.*
[2]) *Girolamo Sauli Erzb. von Bari? (Die Hs. liest* Posauli; *das* po *ist aber wohl nur Wiederholung vom Ende des voraufgehenden Wortes.)*
[3]) *Von den hier genannten Kandidaten für den roten Hut haben nur drei letzteren erlangt, nämlich Maffeo, „Irrea" d. i. Filibert Ferrerio, Bischof von Irrea, und Verallo, auch diese aber erst am 8 April 1549.*

der Session in Bologna. Bemühungen des Papstes um den Konzilsbesuch. Vorkehrungen für Mendozas bevorstehende Abreise nach Siena. Ottavio und Margaretha. Montesa soll den Papst nach Perugia begleiten; Lope de Guzman. Der Papst und die Frage der Ernennung Madruzzos zum Legaten für Deutschland. Der Papst und Siena. Mendozas Beglaubigung bei Siena durch den Kaiser steht noch aus. 1547 August 22 Rom.

Aus Cors. 498 fol. 102 b—104 a. — *Ein Absatz gedruckt Döllinger a. a. O. S. 106.*

En Roma a 22 de agosto 1547.

A 4, 15 y 19 deste screvi a V. Magd. y embie la copia del protesto, y porque aprieta el tiempo de la sesion y es necesario entender de V. Magd. lo que es servido que se haga, despacho este correo con diligencia. V. Magd. mandara avisar si quiere que el protesto se haga como yo lo embie ordenado o como se me embio de Trento. y porque este es auto importante y seria necesario que se hiziese en consistorio publico y este no le avra hasta que el papa sea tornado de Perosa, que sera a ocho o diez de ottubre, y entonces sera pasado el dia de la sesion, el qual es a los 10 o quince de septiembre, V. Magd. me mandara avisar con este mismo correo, en caso que sea servido que el dicho protesto se haga, porque el aviso me tomara en Sena, y yo [yre] al papa en persona, donde o en el camino se le hara en publica forma y como conviene, aunque sea fuera de consistorio, y despues en consistorio se reitrara[a]).

Aug. 4. 15 Aug. 19 Okt. 8. 10 Spt. 10. 15

Y atento a que el negocio es de tanta importancia, parece que quando se pudiese dilatar la sesion tanto tiempo que el papa fuese tornado, y que comodamente se le hiziese el protesto en consistorio, seria mas conviniente. yo procurare de hazar aca algun fiero y ganar este tiempo. V. Magd. ordene que lo mismo se haga alla con el legado, donde no mande me[b]) luego despachar este correo, que va solamente por la yda.

Los negocios estan aca en el termino que screvi sin haverse mudado en ellos ninguna cosa, mas de que el papa entra en sospecha de que los obispos de Francia no han de venir al concilio. y todavia se continua en hazer firmar los prelados para que vayan. los servidores de V. Magd., que hasta agora no han querido firmar, son el auditorino[c]), el Dario, el arcobispo Colona y el obispo de Cesena y el obispo de Caliz.

a) So(?) geändert aus reytera *(ob von anderer Hand? scheint schwärzere Tinte).*
b) So Codex: mande me *schwerlich richtig.*
c) So?

Estoy sperando la orden de don Fernando de Gonçaga, con la qual me partire y llevare con migo al auditor Mohedano y a Joan Luis de Aragonia, si estuviere sano de una indispusicion que agora tiene, por ser hombres cuerdos y letrados.

Y porque los negocios de Napoles estan en el stado que deseavamos, aunque pienso que en lo de Sena no avra dificultad, todavia e hecho entretener aqui diez y ocho mill scudos de la provision de 24 mill, que tenia hecho para lo de Napoles 5

Al papa hable sobre las bullas[a])[1]) del duque Octavio, dandole a entender lo que pesaria a V. Magd. de que las pegase a su muger, y el lo tomo muy bien y dixo que haria la provision conviniente, y agradecio mucho a V. Magd. este recuerdo. podria ser que, quando se ofreciese la ocasion, en esto y en otra cosa hiziese al contrario. V. Magd. vea lo que manda. 10

Montesa yra a Perosa en compañia del papa para lo que fuere menester; y si yo me tardare mas tiempo, como tengo scripto, los negocios quedan encomendados a Lope de Guzman, que es buen cavallero y cuerdo, y no dubdo que Montesa se avra en ellos con la buena manera que otras vezes se a havido en mi ausencia. 15

El papa esta muy cerca de embiar el cardenal de Trento por legado como ultimo remedio destos negocios. a se resolvido de entender de el mismo, si le parece que en esta deliberacion vendra *Aug. 23* V. Magd. de buena voluntad, y lo mismo de el Esfondrato. y para esto despacha mañana un correo. yo creo que lo haze por entender la voluntad de V. Magd., si es venir en el negocio del concilio en algun medio, y ya que lo culpe de mejorar en alcun medio su negociacion y no embiar lo; y en caso que no entiendan esto, justificarse con dezir que lo quisiera embiar, pero que no conocieron en V. Magd. voluntad. y a este fin he endereçado las respuestas que he hecho siempre que se me a movido la platica sin dar señal de la voluntad de V. Magd. y avisado aqui a la gente del cardenal de Trento. 20 25 30

Aug. 21 El[b]) papa me hablo ayer en que yendo a Sena, como el havia entendido, me encargava que procurase de inquerir, si hera verdad la imputacion que le havian dado que el hoviese tenido mano en los tumultos de aquella ciudad o en levantar los o en sostener los, y avisase a V. Magd. de todo, porque el holgava de parecer en 35

a) *So?*

b) *Dieser Absatz (bis* lo pensase) *bei Döllinger a. a. O.*

[1]) *Es handelt sich um eine ansteckende Krankheit Ottavios; vgl. Kaiser an Mendoza 19. September 1547:* aca se conoscio luego la enfermedad del duque de Camarino *usw. (Maurenbrecher S. 120*).* 40

qualquier ocasion limpio gentilhombre, y me ofrecio su stado y hazienda con mas calor que para lo de Napoles. respondile que lo haria, y que pues Su Sd. no se metia en semejantes casos, menos devria dar ocasion en la obra ni en la palabra a que la gente lo
5 pensase.

Con el ordin que V. Magd. embio para que yo fuese a Sena, no vino carta de V. Magd. para los Seneses, en que se les diga que yo boy alla por mandado de V. Magd. a concordar y asentar las cosas de aquella republica. V. Magd. sera servido de embiarla con
10 este, se pareciere conviniente.

*15**. An Kaiser Karl V. 1547 August 27 Rom.* *1547 Aug. 27*

Cors. 498 fol. 104ª—105ª.

Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 107—108.

Am Schlusse statt Decifrado. el cardenal — italiano *(D) liest Cod.*: en esta
15 ora tengo aviso que los obispos Franceses, que estan en Turin, no son mas de tres, y el embaxador de Francia, que estava en Trento [1]), con ellos. dos dias ha que partio un nuncio de aqui, que embia el papa a Francia para residir alli, y buelve el que estava alla.[2])

Die bei Döllinger S. 108—111 abgedruckten Apuntamientos que el cardenal
20 de Coria dio a don Diego . . . con carta del mismo a Sua Magd. 27 de agosto 1547 *fehlen im Cod. Cors.; sie sind identisch mit oben Nr. 21 (s. daselbst).*

*16**. An den Fiskal Francesco Vargas[a]) und Dr. Martin Velasco: Gibt nähere Anweisungen über die Einlegung des Protestes bei der*
25 *Bologneser Versammlung, falls diese Konzilshandlungen vornehmen sollte. 1547 September 1 Rom.* *1547 Spt. 1*

Aus Cors. 498 fol. 106ª—107ᵇ.

En Roma primero de septiembre 1547.

Muy magnificos señores. el emperador me embio el poder
30 para Vs. Ms.[3]), que sera con esta, juntamente con el protesto, que de alla vino ordenado[4]). tambien me embio a mandar que luego me partiese a suplicar a Su Sd. de su parte, el qual se halla en Spoleto, que quiera por beneficio publico de la Christiandad y

---

a) *Cod.* Vergara *(ebenso in Nr. 17**).*

35 [1]) *Claudius d'Urfé, der am 9. September mit zwei französischen Prälaten in Bologna eintraf (Massarelli ed Merkle S. 691).*

[2]) *Michele della Torre, Bischof von Ceneda, Nuntius in Frankreich als Nachfolger Dandinos (s. o. S. 91 Z. 37ff).*

[3]) *Vgl. des Kaisers Schreiben an Mendoza vom 23. August, bei Maurenbrecher,*
40 *brecher, Karl V. und die deutschen Protestanten S. 114*.*

[4]) *Vgl. oben S. 87 Anm. 1.*

servicio de Dios tornar el concilio a Trento y no proceder en Bolonia a sesion ni otro auto conciliar. y quando Su Sd. no quisiese venir en ello, que yo le hiziese el protesto y diese orden de parte de Su Magd. a Vs. Ms. para que mutatis mutandis hiziesen el mesmo protesto a la congregacion de Bolonia antes de la sesion, 5
Spt. 15 que sera a los quince deste.

Ya creo que conforme a lo que Su Magd. scrivio, Vs. Ms. o uno dellos seran partidos de Trento y esta les tomara en el camino. y porque parece que la venida a Florencia, como Su Magd. dize, seria perder mucho tiempo en yr y bolver, juzgo que seria mejor 10 ponerse en Modena (que esta veynte millas de Bolonia) el uno y que el otro hiziese muestra de yrse a holgar a Bolonia, donde se hallase presente para ver lo que haran los de la congregacion.

Atento que aquela sesion pasada se prorrogo hasta quince del presente, con limitacion que estuviese en manos de los mismos 15 obispos y del papa abreviarla pareciendoles necesario, es, como digo, mas conviniente que el uno se halle presente para protestar o avisar el compañero, si el tiempo les sirviere, en caso que la congregacion determine de abreviar la sesion, lo qual podria ser que el papa les mandase hazer, haviendo savido que yo tengo de yr a protestarlo, 20 por prevenir al protesto. y sospecho algo dello, porque el cardenal Fernes, que es por mano de quien se trata esta negociacion, tarda mucho en partir y a procurado que yo me tarde mas para entretener el tiempo, lo qual no he querido hazer.

Los prelados franceses tardan mas de lo que estos señores 25 querrian, y por esto se havian determinado entretener la sesion
Spt. 23 hasta los veynte y tres. pero yo, que sospecho siempre lo peor, me parece que les va mas en abreviar la sesion antes que el protesto se les haga, y asi, en caso que ayan de hazer la sesion, no creo que esperaran a los Franceses. 30

La voluntad del emperador es que se haga el protesto en caso que la sesion se aya de hazer, y tambien en caso que la congregacion hiziese prorrogacion de sesion señalada, como seria a los
Nov. 3 tres de noviembre, lo qual an platicado.

Porque podria ser que por atraversarse otros partidos yo 35 hiziese el protesto en tiempo que no pudiese avisar a Vs. Ms. por la brevedad, queda esto entre nosotros que haviendose de hazer
Spt. 14 sesion a los quince Vs. Ms. hagan el protesto a los catorces, aunque [no] tengan orden mia, y no haviendose de hazer la sesion a los quince, esperan a que yo les avise, lo qual hare luego que aya 40 hecho el protesto a Su Sd.

Con correo proprio embio el poder de Su Magd. para Vs. Ms.

y con el el protesto señalado en las partes que se deve demudar, que hablen con el concilio como agora se habla con el papa. Vs. Ms. lo mandaran emendar. no[a]) sera necesario que guarden la authoridad y reputacion del emperad'or special en las palabras del
5 mismo protesto, como seria llamar al papa nuestro señor ni llamar al de Bolonia concilio ni translacion y otras cosas desta arte, que suelen mirar, y porque el protesto va algo recio contra la congregacion, si por caso los obispos fueren tan necios que se enojen, dexallos andar, que harto les basta el protesto.
10 Yo partire mañana viernes y sere en Spoleto sabbado en la noche. el martes o mercoles, que son los 8, pienso despachar para Vs. Ms, porque el correo llegue a los 11 y el protesto se pueda hazer a los trece o catorce, como tengo dicho, sino quisiesen abreviar la sesion, porque en este caso seria menester que Vs. Ms. lo
15 entiendan muy de rayz. y en este caso hagan el protesto el mesmo dia antes de la sesion, quando no se pudiere hazer otra cossa.

Spt. 2. 3 6. 7 8. 11 13. 14

Si por caso Su Sd. quisiese tomar algun medio conviniente, yo avisare a Vs. Ms., para que esten descansados, y se puedan holgar o venir a holgar aqui y ver estas antiguallas.
20 Y aunque por la prudencia que conozco en Vs. Ms., se que no sera necesario acordarles esto, todavia, por ser punto que toca al servicio de Su Magd., no dexare de avisarles que sigan en el hablar la orden que el emperador muestra por su carta, que el, que nombra primero, ese hable primero y tome las primeras partes, por-
25 que no aya embaraço en la prudencia.

*17**. An den Kaiser: Über dessen letzte Weisungen betr. die Einlegung des Protestes und vermittelnde Vorschläge zu dessen Verhütung. Auch hier sucht man Mendoza hinzuhalten, der gleichwohl im Begriff steht, den Papst aufzusuchen, um gegebenenfalls den Protest anzu-*
30 *bringen. 1547 September 2 Rom.*

1547 Spt 2

Aus Cors. 498 fol. 105a—106a.

En Roma a 2 de septiembre 1547.

Recevi las de V. Magd. con el protesto y poderes[1]) hallandosi el papa 40 millas de aqui y Fernesio y los otros a su consejo a
35 Roma. avemos nos juntado a hablar generalmente. yo he entretenido mi partida de yr a Su Sd. por esperar que Frenes vaya adelante a hazer buen officio, y tambien que vayan estos consejeros; dare aviso a V. Magd. de lo que sucediere.

a) *Das* no *ist hier wohl zu streichen.*

40 [1]) *Maurenbrecher S. 111*—115* (vom 23. August 1547).*

Luego despache un correo al fiscal Vergara y dottor Velasco, avisandoles, como V. Magd. vera por la copia que va con esta.[1]
Aug. 26 Fernes me mostro una carta de 26 del Esfondrato[2]), en que dize que se le a propuesto alla el mesmo partido que viene en la segunda carta que V. Magd. me scrivio[3]), con algunas personas 5 como de suyo, con condicion que se trate de la reformacion en el entretanto.

Tambien me mostro otra carta del papa, por donde parecio que antes que yo reciviese el despacho de V. Magd., el estava ya avisado de la mesma datta en sustancia de todo lo que en ella se 10 contenia. dezia le el papa que me procurase sacar de la boca si haria el protesto en caso que Su Sd. viniese en suspender la sesion *Nov. 3* hasta tres de noviembre, y en el punto de la reformacion, y que en caso que yo me contentase con esto, me diese la palabra que se haria, y procurase de estorvar mi yda, porque no se dixese que 15 por miedo del protesto se hazia.

Quanto al segundo punto respondi que no podia exceder de lo que V. Magd. me mandava, y que aunque estava seguro de que no me engañaria, no queria dexar en sus manos que me entretuviesen el tiempo con sperenças, para que despues no me sirviese a hazer 20 el protesto y remediar los inconvinientes; no mirase a lo que las gentes dirian. y ansi en esta ora me parto per la posta, llevando con migo dos nottarios y quatro cavalleros legos, que sean testigos en caso que fuere menester.

Tengo que sera necesario hazer el mesmo acto despues en 25 consistorio. y porque podria ser que Su Sd. no se quisiese dexar ver y usase desta descortesia comigo, harele el protesto a la puerta de la casa, si no lo pudiere coger, y clavarselo alli, sin ningun respetto, hagan lo que quisieren de mi. espero en Dios que no sera menester venir a estos terminos. 30
Aug. 26 Tambien recevi la de V. Magd. de veynte y seis con el poder para lo de Sena, aun no es venida la orden de don Hernando. como benga, me partire dexando asentados estos negocios por ser de mas importancia.

1547 Spt. 10 18**. *An Kaiser Karl V.: Berichtet ausführlich über seine Ver-* 35 *handlungen mit dem Papst und dessen Vertrauten über die Konzilsfrage und deren nächstes Ergebnis, die Verschiebung der Session in Bologna. Erörtert einzelne Punkte der Verhandlung, besonders die*

[1]) *Nr. 16***.
[2]) *Oben Nr. 31 (S. 91 ff.).* 40
[3]) *Maurenbrecher S. 115*—117*.*

Stellung des Papstes zur Reform der Kirche, sowie die Vorbedingungen und Modalitäten einer Zurückverlegung des Konzils nach Trient. Wird über Rom nach Siena gehen. Farnese beabsichtigt, Girolamo di Correggio zum Kaiser zu senden. 1547 September 10 Perugia.

5 *Aus* Cors. 498 fol. 107 b—118 b.

En Perosa a 10 de septiembre 1547.

A dos deste parti de Roma por la posta a buscar al papa y hallelo en Fullino, donde heran ya llegados Frenes y Cresencis. parecio al cardenal Frenes, con quien hable primero, que no devia 10 dezir ninguna cosa del protesto al papa, porque ya el lo savia y no pareciese que, si hazia alguna cosa, hera por miedo. yo por la primera vista acorde de hazello assi. *Spt. 2*

Dixe al papa la voluntad que V. Magd. tenia, y quan necesario hera que el concilio tornase a Trento, dandole las raçones que 15 muchas vezes se an repetido, y mostrando la necesitad de la Alemania y el contentamiento que dello V. Magd. reciviria. respondiome començando desde la primera platica, que se tubo con el en esta materia del concilio, y vino a la indicion de Vicenzia, Mantua y la primera de Trento y despues a la segunda, y el 20 tiempo que el concilio se havia detenido alli sin hazer fruto en las cosas de Alemania, y la poca aparencia que havia de que lo hiziese.

Despues vino a la translacion, dando las causas porque parecia valida, y que haviendo tam poca muestra de aprovechar el concilio de Trento a las cosas de Alemania no se podria tornar sin 25 perdida de mucha reputacion suya y de los legados y del concilio, specialmente que transladado ya el concilio havia tomado nueva forma y hera otra cosa, de manera que se havia hecho concilio de Bolonia aprovado por las dos partes e improvado por la menor. y que si en la election de un pontificado la deliberacion de las dos 30 partes valia y aquel hera hecho pontifice en quien concurrian estas dos partes, mucho mas ocurria haver lugar en la translacion de un concilio; que no havia exemplo para que trasladado un concilio tornase despues a un mesmo lugar, y lo havia de lo contrario como en Basilea, que fue trasladado de alli a Ferrara y de Ferrara 35 a Florencia: y no se llamava Basileyense ni Ferrariense[a]) sino Florentinense, ansi que no veya camino como el concilio pudiese tornar a Trento y le parecia imposibilidad. y esto todo trato tan largamente y con tantas digresiones que apenas lo pude colegir.

---

a) *So wohl zu lesen statt Cod.* na floriense (!).

40 [1]) *Vgl. zu dieser Depesche oben Nr. 36 (S. 105 ff.) und Beilagen Nr. 12* (S. 437 ff.).*

A la primera raçon, que fue la poca sperança, de que el concilio pudiese aprovechar, haviendo estado tanto tiempo sin hazerlo, le respondi que dos maneras havia de reduzir las cosas de Alemania: por negociacion y por armas, y lo que el concilio hizo en el tiempo que estava en Trento, fue sperar a que las cosas se redixesen por 5 armas en estado a que pudiese despues aver lugar la negociacion, que havia de ser en este tiempo en el qual ellos hizieron la translacion, haviendo V. Magd. sojuzgado y espacificado la Alemania y teniendo en ella mas authoridad que nunca, de manera que estar el concilio en tiempo que hera menos menester en Trento, y tras- 10 ladarlo quando hera mas menester que estuviese, hera dar a entender que havia venido alli por cumplimiento y no por hazer ningun buen fruto, antes por escusarlo, pues que en el tiempo que evidentemente parecia que podria aprovechar, se havia mudado en Bolonia, donde estava cierto que Tudescos, por cuya causa estava 15 en Trento el concilio, no havian de venir.

A la segunda, que V. Magd. no solamente no queria que Su Sd. ni el dicho concilio ni los legados[a]) perdiesen reputacion, mas que la ganasen y aumentasen en ella, como buen hijo de la sede appostolica, y desto siempre havia dado muestras, como 20 Su Sd. savia, y que asi en el tornar como despues de tornado el concilio a Trento V. Magd. guardaria la reputacion de Su Sd. y su santta silla, y lo mismo en quanto se tratase en esta dieta. desto mostro quedar satisfatto.

A lo tercero respondi que o el concilio havia tomado nueva 25 forma y hera concilio Bolonies y no Trentino, y entonces se seguivan dos inconvinientes: el uno que el concilio Tridentino havia sido ninguno y por el consiguiente lo hecho y determinado en el hasta el dia de la translacion; el otro que el de Bolonia no valia nada como principado en contradicion de una de las partes y sobre 30 fundamento invalido, que hera la translacion, y sin participacion ni intervencion de V. Magd. o los otros principes christianos, antes fue en contradicion de V. Magd.: — o no havia tomado nueva forma y hera el mesmo de Trento continuado, y entoces o la translacion havia sido ninguna, porque las causas heran falsas y ansi hera 35 nuevo lo que se hazia en Bolonia; o la translacion havia sido valida, porque las causas heran verdaderas, y ansi haviendo ya cesado y estando la tierra sana, el tiempo y la sanidad hazian que el concilio estuviese ya en Bolonia sin causa, aunque la hoviese tenido de mudarse. 40

A esto me replico que la causa havia sido verdadera, porque

a) *Cod. add.* o.

hera contagion de ayre, y que la tierra hera muy estrecha y los obispos pobres. respondile que la contagion del ayre hera temporanea y en la tierra podian caver quatro vezes tantos, como parecia por el aposento, y havia en ella buenas cosas y mucha provision
5 de vituallas y a precios convinientes tasadas por los mesmos comisarios, o tanto menos que en sus casas, quanto mas que, donde se havia de tener respetto al servicio de Dios y aumento de la religion y beneefficio publico del mundo, no se podian traher a consequencia estos particulares. y que si los obispos con lo que tenian,
10 no pudiesen estar con quatro criados, que estuviesen con dos y un poco menos a su placer por el tiempo que durase, specialmente que agora entrava el invierno, en que no havia contagiones de ayre.

A lo quarto le respondi que hera verdad que mas de las dos partes havian concurrido en la translacion, pero que no queria
15 tocar de que manera, porque siendo necesario se harian conocer a Su Sd. y se provarian los terminos que los legados tuvieron; y que no queria que en los que hizieron la translacion, no hoviese hombres letrados y onrados, como lo heran los que no havian querido consentir en ella; mas que Su Sd. considerase la rays y fundamento,
20 porque el concilio fue convocado en Trento, que hera por raçon de los Alemanes, y la causa porque se fundo la translacion, que hera contagion de ayre, y hallaria que esta hera ya acavada, porque Trento estava sano y aquella estava viva todavia, porque los Alemanes, que devian ser reducidos por medio del concilio de
25 Trento, todavia estavan en sus opiniones y desviados, de los quales se tenia cierto que no bendrian a Bolonia ni a otra parte fuera de Alemania, y, como arriva he dicho, se tenia esperança que vendrian a Trento, asi que los prelados que en Trento quedaron, estavan por causa principal y verdadera y por el fundamento; y porque el
30 concilio fue conbocado en Trento y los que hizieron la translacion, aunque fuesen la mayor parte, estavan sin causa por haver cesado[a]) la de la translacion, dado que fuese verdadera, y no solamente les faltava la causa principal, por que el concilio fue convocado, pero estava en Bolonia contra ella directamente, porque los Tudescos no
35 bendrian a Bolonia: asi que en este caso parecia regulada con mas raçon la opinion de la menor parte.

A lo quinto dixe que la comparacion del papa al concilio hera muy flaca y diferente, porque en el papado, como la persona hera eligido, cesava la causa de la election, que hera estar la yglesia
40 sin cabeça, y en este caso del concilio la causa de estar el concilio

---

a) *Cod. add.* **y**

en Trento estava viva y la de la translacion o hera fingida o avia cesado.

A lo sesto dixe que, no obstante que la raçon por via de exemplo sin otro fundamento hera de poca importancia, Su Sd. savia lo que havia pasado en el concilio de Basilia y quantas naciones lo tenian por concilio, y en que articulos, y en lo que se vido la Christiandad en aquellas translaciones, y que se devia, como muchas vezes he dicho, mirar la rays y fundamento y tambien huyr los inconvinientes que ay en un exemplo, para no caher en ellos en otro, y que Su Sd. hallaria muy pocos exemplos en este caso, porque en todos los concilios se huyan las translaciones como cosa perniciosa, y ansi parecia que Su Sd. las devia escusar en este caso.

Pusose a pensar un poco haziendose del dormido, y luego salio con dezir que, si los inconvinientes heran un protesto, que se dezia que yo le venia a hazer de parte de V. Magd., y otro que se devia hazer al concilio, que Dios le havia puesto en aquel lugar, donde hera obligado a considerar dos cosas: la principal la honra de Dios y despues la suya como hombre por el grado que tenia, y que esta guarderia muy bien, porque su hedad lo quitaria el miedo, porque tenia el un pie en la huesa, y le acrecentava la obligacion, y por ser tan viejo se le devia tener algun respetto, y que los medicos le ordenavan que escusase qualquier desplacer, porque el enojo le matava; y que si V. Magd. hera principe y muy poderoso y tenia muchos que le siguiesen, el tambien lo hera y podia algo y tenia algun amigo, y que havia hecho todo lo que podia por V. Magd. y no se devia venir con el a estos terminos. y casi lloro y hizo todas las gaterias y monerias que supo.

Respondile que, como en estos negocios que se tratavan, el fin dellos, no se pudiendo hazer menos, hera principio de los inconvinientes que se esperava, los quales salian tan grandes que en esta materia no pudiesen ser mayores, y que yo los acordaria a Su Sd., quando viese que por otra via no aprovechava, y que esperava que Su Sd. los oyria pacientemente havida consideracion, y que yo los diria como inconvinientes y no como amenazas y dichos de otra parecian lo que heran. dixome que en esta materia podia hablar con Frenes y Crecensis.

Yo dexe esto y pase a dezirle que quanto mas preheminente hera el grado que Su Sd. tenia, tanto mas hera obligado al servicio de Dios y beneffficio publico, y como este fuese la onra de Dios y suya, no se devia mirar como hombre a puntillos ni fragilidades; y quanto mas viejo hera, tenia mas obligacion escusar que

no le viniese reves, que yo creya que Su Sd. solo de esto tendria el miedo, en caso que viese venirle, por la prudencia y espiriencia de las cosas pasadas y presentes que Su Sd. tenia, y que V. Magd. siempre le havia tenido y tendria el respetto y reverencia que hijo 5 a padre, y que el protesto no se podia escusar en caso que Su Sd. no quisiese remediar lo que se le pedia, porque hera hecho para justificacion y descargo de V. Magd. ansi en el que agora se tratava, como en lo de adelante, y que para el remedio de todas estas cosas no se considerase humanamente gran principe, no ob- 10 stante que lo hera, sino que mirase dos diferencias que havia entre V. Magd. y el: la una que hera obligado a ser en esta parte principe castrado y V. Magd. muy al contrario, y que el hera principe de almas y V. Magd. de cuerpos, y conforme a esta raçon heran respettados el uno y el otro, y los que siguisen a Su Sd., 15 seria por provecho particular de ellos, cesando el qual o siendo mayor otro no le siguirian a el. y torne le a apretar sobre la buelta del concilio a Trento.

Respondiome que a el le parecia imposibilidad hallar medio como se hiziese con onra dil concilio y suya, y que la reformacion 20 en caso que el la hiziese, seria quitar la authoridad al concilio. pero que operaria que seria tal que contentaria a V. Magd. y avria en ella poco que acordalle, y que no tenia miedo della, porque conocia sus actiones, y que el concilio no havia de estar perpetuamente en Trento, porque de alli se siguiria el inconviniente que 25 muchas vezes se havia tocado de la election del papado, el qual aunque a el no le tocava, porque seria muerto, importava a los cardenales, y que hera cossa que se podia platicar y para todo faltava tiempo.

Visto que queria entrar en el particular le respondi que estas 30 cosas podian quitar la diferencia que havia entre V. Magd. y Su Sd. o acrecentarle tratandolas sabrosa = o desabridamente.

La primera lo que en esta dieta se hiziese, en caso que las cosas de la religion en la Germania quanto a este punto se tratasen con el authoridad y respetto de Su Sd. y de su legado y del 35 concilio, y por el contrario en esto V. Magd. haria lo que arriva he dicho y Su Sd. veria la espiriencia.

La segunda hera que las cosas de la reformacion se tratasen en conformidad y sabrosamente, la qual reformacion, no obstante que Su Sd. mostrava tener en poco los inconvinientes que podian 40 suceder dello, y yo la hallava causa muy principal, para que entre V. Magd. y el haviese siempre buena inteligencia o no, y en esto Su Sd. veria como V. Magd. se llevava con el y conoceria su

buena y santa intencion, specialmente remediandose lo que tocava a curas de almas y rettores de yglesias.

La tercera lo que Su Sd. temia de la scisma y papado sede vacante; en esto V. Magd. podria asigurarle como podia y devia, pues temia tanto fin de escusar la scisma en la yglesia como Su 5 Sd., y que aseguradas estas tres cosas parecia que el concilio podria tornar a Trento sin inconviniente ni sospecha y por solos de mas que tocavan a la Germania.

Tornome a replicar que para tratar esto hera necesario el tiempo, aunque a el le parecia que hera imposible el tornarlo a 10 Trento y no estava en proposito de hazerlo; por que me juntase con Fernesio y Cresencio: quiça Dios nos yspiraria, y que el pen- *Spt. 8* sava dezir misa el dia de Nuestra Señora, y que tambien el rogaria[a]) Dios que le alumbrase a escoger lo mejor.

Yo le replique que havia muy poco tiempo, porque la sesion 15 *Spt. 15* seria a los 15 y yo tenia necesidad de hazer mis diligencias antes que se celebrase: Su Sd. les mandase resolver presto de si o de no.

A todo esto se hallo presente Frenes y estubo bien, mostrandose de parte de V. Magd. en lo que le vino a la mano.

La ora que me parti del papa, llegaron cartas del legado de 20 26 del pasado[1]), en que dezia como alla se le havia hablado en *Aug. 26* que V. Magd. y el papa hiziesen la reformacion y entonces, quedando el concilio en solos los dogmas, podria facilmente tornar a Trento, y buscarian medios como se hiziese sin que el papa y el concilio perdiesen reputacion. tambien avisava puntualmente del 25 medio que se me scrivio en la segunda carta de V. Magd., y yo bi[a]) la misma carta ecepto que tenia los nombres en cifra[2]).

Frenes y Cresencio y yo nos juntamos el dia siguiente. y a las primeras palabras desenbaynaron cinco inconvinientes, que se les seguian de que el concilio bolviese a Trento: el primero que si 30 bolviese sin hazer nuevo decreto seria invalidar el di la translacion y por el consiguiente todos los otros hechos en Trento. y a esto se le respondio que antes confirmava los otros decretos y no se invalidava la translacion por haver cesado la causa que movio a hazerla y porque hizieron la translacion condicionalmente, si Su 35 Sd. no les mandase tornar y la causa cesase. y por lo contrario todo lo hecho en Trento seria nullo [non] tornando alli el concilio.

El segundo que seria menester nuevo consentimiento de los principes. respondiose que conformandose Su Sd. y V. Magd. 40

a) *Statt* vi (*von* ver).

1) *Oben Nr. 31 (S. 91 ff.).*

2) *Vgl. oben S. 92 Note* a.

ninguno disentiria, specialmente que la translacion no fue hecha con voto espreso de ningun prelado sudito de otro principe, y en caso que alguno hoviese de disentir la tornada, seria menor inconviniente que[a]) disentiese V. Magd. la translacion.

5 El tercero que, en caso que se pudiese asegurar que aunado el concilio y muerto el papa los cardenales eligiesen y no el concilio, si por caso (lo que Dios no quiera) V. Magd. faltase, no se podria hallar seguridad. respondiose lo que me parecio como hera menester, y de mas desto dixe que viviendo Su Sd. no havia in-
10 conviniente y muriendo bastaria la fee y seguridad de V. Magd. y si durase tanto el concilio que faltasen entramos, seria caso estrano y por el consiguiente mayor el inconviniente que podria seguirse de una rotura como la que agora teniamos entre las manos y que el que podria subceder en un caso no verissimile.

15 El quarto fue que no viniendo los Alemanes ni quiriendo concilio, no se sigue provecho de la tornada. respondiose que harto provecho hera escusar la rottura presente y el daño que se siguiria della, y que el seguirse provecho o no estava en duda y el daño de [no] tornar el concilio a Trento estava cierto, y no se podia negar
20 que, viniendo o no los Alemanes, lo que en Trento se hiziese seria de mayor authoridad que en Bolonia y Su Sd. tendra la misma parte en el concilio, como se ha visto por el pasado, y el concilio serviria de instrumento para facilitar la venida de los Alemanes.

El quinto que con la tornada de Trento se da tacitamente la
25 superioridad a V. Magd., porque quedara en su mano el convocar concilio siempre que quisiere, en caso que el concilio no se aparte para transferirse y concluyr a su voluntad, y este exemplo daria gran authoridad a los emperadores venideros sobre los papas y a los papas haria inferiores suyos. a esto se respondio que por la
30 misma raçon se devria bolver, porque teniendo V. Magd. tantas fuerças y pretendiendo que la translacion fue sin causa y por pasion de particulares en contradicion con escandalo de la Christiandad sin conseguir el fin ni fenecer el proposito para convocar sin consentimiento de Su Sd. ni de V. Magd. ni otro principe a
35 lugar sospechoso contra determinacion espresa de concilio, V. Magd. raçonablemente tiene por concilio el de Trento, en caso que tornase, y no el de Bolonia, y por mas sano parecer el de los que quedaron que no el de los que se fueron: de manera que juntando el numero de perlados que se podia con la asistencia de V. Magd.,
40 se procederia adelante con gran justificacion y los emperadores subcesores de V. Magd. tomarian esto por exemplo, el qual seria

a) *Zu ergänzen* si.

mayor inconviniente que no el bolver el concilio a Trento a instancia del emperador, presidiendo en el los legados y oficiales appostolicos, como presidieron.

El cardenal de Coria me aviso que me pondrian estos inconvinientes y ansi el y yo consultamos esta respuesta. de mas de 5 esto me servi de las raçones que otras vezes se an tocado, y viendo la carta de V. Magd.[a]) ansimismo les acorde todos los inconvinientes que V. Magd. scrive, que son los sustanciales, con afirmarles que esto no hera bravear, sino dezir lo que siguia ya, como hasta aqui lo havia hecho. 10

Formalmente[b]) vinieron a dezir que el papa tornaria el concilio a Trento, no obstante que hasta agora no la hoviese hecho, con condicion que se diese manera como se hiziese guardando la authoridad de Su Sd., del concilio y de los legados:

Que V. Magd. asegurase al papa que sede vacante tocase a 15 los cardenales la election, y no al concilio.

Que V. Magd. tratase las cosas de la dieta con authoridad de la sede appostolica, que se determinase tiempo para acavar el concilio en Trento, porque no estuviese perpetuamente aunado.

Que se viese si los Protestantes davan muestra de querer venir 20 al concilio o no.

Que a Su Sd. se le hazia dificil tomar sobre sus spaldas la reformacion y queria que el concilio mismo la hiziese.

Que los de Bolonia saliesen a una parte como a Ferrara a hazer una sesion de la reformacion, y entonces el concilio bolveria a 25 Trento por solos los dogmas.

Yo le respondi que V. Magd. bendria en qualquier onesto y conviniente medio, pero que ni tacita = ni expresamente aprovaria la translacion de Bolonia, y que en esto no se perdiese tiempo, y que algunos destos medios que parecia endereçarse a aquel fin, 30 como hera el de Ferrara, no heran convinientes.

Respondieron me que el papa se justificaria por su parte, que V. Magd. hiziese lo mismo, y que esta hera una materia que havia menester tiempo para tratarse, y que la sesion estava de manera que no se podria concluyr cosa buena; que se devia hazer una 35 prorrogacion, pues V. Magd. se contentaria della, y en este tempo se veria como procederian las cosas de la dieta y la parte que V. Magd. daria al legado del papa de las cossas que alli se tratasen tocantes a la sede appostolica, y que esta prorrogacion fuese hasta *Nov. 3* tres de noviembre y se hiziese por auto publico en el concilio de 40

---

a) *Cod. add.* y.
b) *Zu lesen:* finalmente?

Bolonia cantando solamente una misa y un te deum laudamus, y de particular en particular me pusieron un auto de sesion entero. yo visto que el tiempo hera brieve y no se podria tratar de medios en la tornada del concilio a Trento, y que ellos no querian tornar 5 sin las condiciones arriva dichas, acepte solamente la prorrogacion de la sesion, respondiendo que yo no dexaria de protestar quando la prorrogacion se hiziese con auto de sesion o a tiempo determinado.

Travajaron mucho por hazerme entender que el tiempo deter-10 minado hera lo que convenia a V. Magd., y que la prorrogacion hecha desta manera no hera auto de sesion, alegando me muchas leyes. todo no basto y al cavo nos concertamos en lo que va en este memorial[1]), el qual yo embie a mosiur de Granvela a los *Spt. 7* siete deste, y es conforme a lo que V. Magd. ordeno en la se-15 gunda carta.

Pero porque no me tomasen entre puertas con alguna sesion antes de poder protestar, saque por condicion que Su Sd. me avisase en caso que si hoviese de hazer sesion, pues la prorrogacion quedava sin termino, de manera que 15 dias antes viniese a mi 20 noticia; y no pude tomar desto otra seguridad sino esta juntamente con la fee y palabra del papa y Frenes y los mismos legados, porque no quieren dar nada en scripto, y ansi el papa dixo a Frenes que me dixese, pues havia de prometer y cumplir lo que prometiese, queria quattro dias de tiempo para consultar con los le-25 gados en Bolonia haviendose ellos tambien de obligar. yo me contente y creo que se ha venido el consentimiento de los legados. el cardenale Cresencio se a havido bien todos estos negocios especialmente despues que murio Ardinguel[2]), que hera el que lo embaraçava.

30 Todo su fin ha sido mostrar que tiene poco miedo a la reformacion; pero su manera de negociar es que lo que mas temen muestran temer menos, y ansi soy de opinion que, si el negocio de la reformacion se tratase con ellos sabrosamente y de lo que en la dieta les tocase se diese quenta a su legado, poca ocasion bastaria 35 para hazer que tornasen a Trento sin hazer sesion fuera, o a lo menos V. Magd. con mayor justificacion podria venir a convocar y hazer el concilio general y remediar la causa de la religion y lo de mas.

Claramente me confeso Frenes el miedo que tiene de la refor-40 macion. y quanto a la manera de tratar se me a asomado que,

[1]) *Vgl. am Schluß dieser Depesche.*
[2]) *Vgl. oben S. 96 Anm. 2.*

haviendo en ella dos partes, lo general y lo de las provincias, seria bueno sacar dos obispos del concilio, y que V. Magd. embiase otros dos de los de Trento a Roma y lo mismo hiziesen Franceses de los suyos, y ansi electos por provincias, para que se resolviese lo particular, y en lo general V. Magd. acordase al papa lo que le 5 pareciese conviniente.

Que a ellos les cumple pasar esta reformacion por sesion, que la haga el concilio por quietar las diferencias que tienen con la yglesia de Francia.

Hablando en esto llego una carta de los legados de Bolonia, 10 en que scriven parecer medio conviniente para quietar estas diferencias entre Su Sd. y V. Magd. sobre la translacion del concilio, que viniesen dos letrados por parte de V. Magd. de los de Trento a Roma y otros dos por parte de los de Bolonia, y se disputase si la translacion havia seydo valida o no, y que el papa fuese juez 15 de la dicha translacion, y en este caso, quando se concertase, la diferencia seria quitada, y quando no se acordasen. pues la translacion hera hecha con condicion que bolviesen a Trento pareciendo a Su Sd., aquella podria disponer lo que fuese onesto y justo.

Tambien me dixo Frenes que podria ser que se hiziese mejor 20 el negocio con los Tudescos sin concilio por via de acordio concertando las diferencias de la religion y aprovando por authoridad del papa lo que se acordase, como se havia hecho por el pasado en tiempo de no se que papa, y que ellos tenian un libro en que se contenia el concierto que la sede appostolica havia hecho con 25 la yglesia de Alemania. he avisado de todo a los dottores con correo proprio.

Considerando lo que V. Magd. scrive en la primera y segunda carta, parece que el fin de V. Magd. es en la primera: que los de Bolonia no procedan a ningun acto conciliar ni se haga esta 30 sesion, y juntamente con esto que el concilio torne a Trento. en la segunda: que no pudiendose conseguir por agora esto del papa, se haga la prorrogacion de la sesion en la manera que V. Magd. ordena. y porque en el tornar el concilio a Trento parece que ya el papa viene con V. Magd. y la diferencia esta en los medios y 35 estos sin tiempo no se pueden platicar, y la brevedad de la sesion insta, no haviendo podido arrancar la tornada del concilio a Trento absolutamente, que lo mejor y mas a proposito aya sido hazer la prorrogacion de la sesion, como V. Magd. ordeno. en este tiempo V. Magd. provehera lo que mas fuere servido y conviene al be- 40 nefficio publico.

El protesto vino muy bueno y lo que alli se añadio, hera sub-

stancial quanto a lo que dize que los obispos que hizieron la translacion, heran casi de una nacion, V. Magd. se acierto que havia entre ellos quatro o cinco naciones diferentes sin la italiana, y que no heran obispos de anillo.

5 Tambien puede ser cierto V. Magd. de que los legados anduvieron secretamente hablando y sobornando los obispos, para que se hiziese la translacion, como a los medicos, y que el papa dava dineros a muchos obispos de los que alli se hallavan, y agora los a dado porque vayan al concilio, y este se puede provar.

10 En el remedio de las retorias y beneffìcios creo que bendran sin duda a lo que parece.

Yo me partire de aqui para Roma y luego para Sena, como tengo el recaudo de don Fernando y avise que la guarda sea partida, y estare en Sena el tiempo que pareciere conviniente.

15 Para asentar lo de alli y despues segun la ocurrencia de los negocios dare una buelta para Roma y con esta ausencia tentare como sufren Seneses la guardia y el asiento que se les dara en las cosas de aquella republica; y se conoceran los inconvinientes que en el se hoviere, y si fueren algunos, bolvere a remediarlos, porque 20 tengo por opinion que de una vez no se puede acavar de curar aquella republica. hare en todo lo mejor que pudiere y mas al servicio de Dios y de V. Magd. con esto queda respondido a las de V. Magd.

A venido la respuesta y recados de los legados[1]. e ydo a 25 certificarme del papa sobre la prorrogacion de la sesion y que sea de la manera que se contiene en el memorial, y Su Sd. me a dado su fee y palabra que asi se observaria, y ni mas ni menos el cardenal Fernes, y que me avisarian de manera que quince dias antes que la sesion se hoviese de hazer, viniese a mi noticia: asi quedo 30 asentado entre nos otros.

Yo dixe a Su Sd. que contentandose que el concilio tornase a Trento, V. Magd. trataria las cosas de la dieta y de la reformacion conforme a lo que V. Magd. me scrive en su carta, y aun con mas demostracion de buena voluntad.

35 Respondiome que se holgava que el concilio tornase a Trento, con condicion que fuese con livertad y reputacion del mismo concilio y de la sede appostolica, y que V. Magd. no devia consentir que en esto la sede appostolica fuese abergonçada, y con condicion que fuese por las cosas de Alemania y se viese clara la 40 necesidad y el provecho que haria despues de tornado, y que el

---

[1]) *Vom 7. September, s. Massarelli ed. Merkle pag. 691.*

concilio no[a]) durase luengamente. y con esto se remitio a lo que tratasen Cresencio y Frenes.

De aqui entro en dar a entender como tenia poca necesidad de la oferta que V. Magd. le hazia en lo de la reformacion; pero que la tomaria en muy buena parte. yo le torne a replicar lo que antes, y quanto le tocava, diziendole que mucho mas holgaria V. Magd. de que se hiziese por el concilio en Trento y que por descanso y seguridad de Su Sd. lo ofrecia. tambien entro en lo que deseava ser amigo de V. Magd. y complacerle en todo y que ansi esperava de aqui adelante que la correspondencia seria qual conviene al benefficio publico y particular, y reconto lo que havia hecho por complacer a V. Magd., como todo le havia salido mas esperando el al contrario por raçon del deudo, conjuncion de los stados y dignidades y lo que muchas vezes a dicho. yo le respondi lo que siempre suelo.

Los cardenales an platicado con migo nuevos medios, como tengo dicho, para que el concilio torne a Trento. todos presuponen que sea de hazer sesion en Vicencia o en Ferrare o Luca sobre la reformacion.

El primer medio es, que los de Bolonia determinen su salida a uno destos lugares, donde se trate la reformacion, y alli bengan los prelados de Trento, que es el que ya se propuso otra vez.

El segundo, que los prelados de Bolonia partan a uno destos lugares sin hazer sesion ni otro auto, y los de Trento se junten con ellos sin otra cerimonia, y se comience a tratar y determine la reformacion.

El tercero, que por cartas, como quien se desafia, se concierten los unos y los otros sin hablar en la translacion y yr a uno destos lugares.

El quarto, como he scripto, que el papa se haga juez de la translacion. pero ay este mismo inconviniente que Su Sd. en el juyzio havia de offender por fuerça a los unos.

Que el concilio se acierte de que los Tudescos bendran y se someteran al concilio de Trento, que se ponga termino, en el qual se aya de acabar.

V. Magd. puede considerar el inconviniente que ay en todos estos partidos, porque resolutamente yo les dixe que V. Magd. no bendria en que se hiziese sesion en ningun lugar ni en otra cosa por donde pareciese a provar la translacion. aquella se aprovechara del benefficio del tiempo y mandara lo que fuere servido. y porque aya mas tiempo, el cardenal Fernes a acordado venida

a) no *über der Zeile nachgetragen, wohl gleichzeitig von der Schreiberhand.*

esta respuesta embiar a Geronimo de Correzo a V. Magd. a suplicar le que en esto se muestre facil y señale las condiciones que le pareciesen convinientes a la onra del concilio y del papa, de manera que tambien se puede V. Magd. servir deste tiempo.

5 Fernes[1]) me dixo que havia mas de 15 cardenales que tenian recelo que V. Magd. se queria hazer papa, y este fue lo que Santa Cruz sembro en Trento, mas con fin de sacar la confirmacion de V. Magd. que no porque pensase que hera tal su intencion. quando V. Magd. fuere servido por cumplir con Fernes, mandara despachar 10 este correo, para que el pueda embiar a Geronimo de Correzo, como me a dicho que lo quiere hazer, y dar buenas palabras y tratar bien al legado, para que scriva aca que se comiença a hazer algo con el.

Los medios.

15 Los medios que yo propongo para referirlos a Su Magd. son: que se suspenda la proxima sesion hasta que se vea que camino toman las cosas de Alemania en la dieta, sin hazer en este tiempo auto ninguno.

Que la suspension se haga sin tiempo limitado.

20 Que se haga sin solemnidad de missa ni auto publico conciliar, sino en simplicissima congregacion.

Que Su Sd. me avise quince dias antes del dia que la sesion se hoviere de intimar, pues la suspension es sin tiempo.

Que Su Sd. me de su fee y palabra juntamente con el cardenal 25 Fernes aqui y en Bolonia los legados, de que esto sera ansi.

*19**. An Kaiser Karl V. 1547 September 17 Rom.* — *1547 Spt. 17*

Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 112—113. Fehlt im Cod. Cors.

*20**. An Kaiser Karl V. 1547 September 18 Rom.* — *1547 Spt. 18*

Cors. 498 fol. 118b—122a.

30 *Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 114—118.*[2])

*21**. An Kaiser Karl V.: Über die Annahme von Kriegsvolk in Rom durch den Papst und dessen Beweggründe dazu. 1547 September 20/22 Rom.* — *1547 Spt. 20 (22)*

Aus Cors. 498 fol. 122a—124b (122b).

35 [1]) *Von diesem Absatz teilt v. Druffel, Briefe und Akten I S. 140 aus dem Archiv von Simancas den Anfang mit; er liest aber* letrados *statt* cardenales *unserer Handschrift.*

[2]) *Das diesem Schreiben bei Döllinger (S. 118) angehängte Billet Montesas an Mendoza aus Perugia vom 13. September findet sich im Codex nicht.*

En Roma a 20 de septiembre 1547; dupplicada a 22.

Spt. 18 A 18 screvi a V. Magd. sobre las cosas del concilio y sobre las cossas de provisiones que el papa hazia despues de la muerte de Pero Luis. yo he ordenado a Montesa que hable a Su Sd., lo que V. Magd. vera por la copia; tambien hable al cardenal Fernes 5 en la mesma sustancia. a lo de la gente me respondio que el papa hazia solos mil infantes para guardia de las puertas de Roma y para asegurar los mercaderes del pueblo, que no se huyesen, y porque no les aconteciese lo que el cardenal Coluna en tiempo del papa Clemente. y que estos serian ocho cientos en numero y 10 estarian en sant Joan [1]), y que nadie lo devia tener por mal que otro hiziese soldados en su casa para seguridad de su persona viendole tocado en su sangre, y que el papa le havia dicho que, pues se havia perdido Placencia, no se perdiese Roma. los soldados son corços y suelen ser desordenados y la tierra se hinche de foraxidos 15 con consentimiento de Fernes y del papa. yo he dado orden de hazer ciento para guardia de mi persona en casa y para lo de mas que se ofreciere que sirvan, y en todo me governare hasta ver respuesta de V. Magd. de manera que no de ninguna ocasion ni sombra a Su Sd. V. Magd. mandara lo que fuere servido. 20

El mandamiento de los correos se a limitado aceptando los que yo despachare por servicio de V. Magd. de todo se a dado aviso al virrey de Napoles, duque de Florencia y a don Hernando.

[Das Weitere entspricht erst dem Exzerpt desselben Schreibens bei Döllinger 119f. und dann bis zu Ende der Carta de don Diego de 25 M. de 22 de setiembre 1547 *bei Döllinger S. 121f.]*

1547 Spt. 26 *22**. An Kaiser Karl V. 1547 September 26 Rom.*

Cors. 498 fol. 124b—125b.

Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 122—124. Die Nachschrift von der Hand Mendozas (Döll. S. 124) fehlt im Codex; andererseits folgen dort fol. 125b 30 *bis* 126b *die bei D. fehlenden untenstehenden, von Mendoza mitgesandten Nachrichten (s. den Anfang des Schreibens).*

Los avisos.

Los que embio la ciudad [2]) a condolerse con el papa son venidos. dizen que despues de haverles agradecido el papa la buena vo- 35 luntad y ofertas, les respondio que estuviesen de buen animo que ninguna cosa aca eceria que no viniese por todos, y que el hera

---

[1]) *D. i. der Lateran.*

[2]) *D. i. Rom; der Ort von dem die Avvisi ausgehen, ist augenscheinlich Perugia, wo der Papst noch bis zum 20. oder 21. September verweilte.* 40

Romano y se venia a hallar con ellos y havia de hazer en lo que ocurriese como Romano y como pontifice Romano.

Que de parte de Francia se insistiese mucho con Frenesio y se le afea el no hazer la liga con Francia y no entender el fin 5 del emperador, que es hazer se absoluto señor de Italia, y el esparar al punto, sino que hagan su liga y se aproveche del desasosiego del Reyno y derramen dineros a despertar por Alemania lo mal pacificado y diviertan al emperador; y que inboque al Turco, para lo qual no sera mal medianero el rey de Francia, y 10 que ay persona en Roma, cuyo nombre dira siendo menester, que a dicho a Frenesio que si le quiere Su Sd. embiar al Turco, a estado otra vez alla y yra y bolvera; y sino, que le de licencia y que yra en su proprio nombre y lo despertara[1]).

A lo de la liga el papa se escusa con Venecianos que no 15 quisieron venir en ella, y que asi anda amasada que no esta hecho nada, pero facil es de acarrear y acordar.

Fernesio nunca a salido a ello con palabras, diziendo que confia en el emperador, y ultimamente apretandole que no confiase en el emperador y sus ministros, dixo que, si Su Magd. les agraviase, 20 que el daria a entender como nacio cavallero y que hera hombre para hazer placer y desplazer.

Que vino el embaxador de Francia a noche[2]) y muy animado, y le oyeron dezir que el duque de Some[3]) con otros furixidos del Reyno son pasados alla por Ravena, que vinieron con el de 25 Francia y tomaron su paso. glosan que estos no pueden estar sino en tierras de Joan Antonio Ursino y desde alli tentaran los alborotos de Napoles, y que los foraxidos que ay aqui de Napoles, acuden bien a estas platicas franceses.

Ursino, casado con la sobrina del Teatino, fue a visitar al em- 30 baxador de Francia, el qual entre otras platicas le dixo que el cielo se havia enturbiado, pero que se le daria nuevo blanco. glosan que las ligas no se havian podido amasar y que agora se harian.

An tornado a platicar en quitar las armas Españoles que son en Roma, y que se deve considerar el gran numero que es, y el 35 daño que harian en algun tumulto, y que devian procurar con algun color de hechar de aqui a Madama, llevandola a Parma o con otra causa por quitar a los Spañoles un respetto, que con la sombra de Madama el pueblo les tiene.

---

[1]) *Vgl. hierzu unten Nr. 25**.*

40 [2]) *Wohl Gyé, der mit Mortier zusammen am 18. September aus Perugia an den König berichtete (Ribier II S. 63 ff.).*

[3]) *Herzog von Somma (Ribier II, pag. 82).*

No a podido la ciudad que Fernes heche la gente de Roma, porque huelgan que la tenga, y por las aldeas harian mas daño y alboroto.

1547 Spt. 28 *23**. An Kaiser Karl V. 1547 September 28 Rom.*

Cors. 498 fol. 126b—128a. 5
Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 124—126. — Die nachfolgenden Auszüge und Nachrichten (ebendas. S. 126—127) fehlen im Codex.

1547 Okt. 5 *24**. An Kaiser Karl V.: . . . .: [Nachschrift.] Die Verhandlungen mit Frankreich, Parma. Sendung Ottavios an den Kaiser aufgeschoben. Pietro Strozzi. Flüchtige Neapolitaner in Rom.* 10 *Maffeos Anbringen an Mendoza betr. die Rückgabe Piacenzas, den Aufschub der Sendung Ottavios, Siena, die Einstellung der Feindseligkeiten in Oberitalien. Befürchtungen der Päpstlichen, daß Parma abfallen könnte. 1547 Oktober 5 Rom.*

Aus Cors. 498 fol. 129b—131a; *das Hauptschreiben, ebendaselbst* fol. 128a 15 *bis* 129b, *ist gedruckt Döllinger a. a. O. S 128—130.*

En Roma a 5 de ottubre 1547.

. . . . . Esta scripta he entendido que las platicas con Franceses andan con mas calor y el embaxador del rey a despachado un suyo a la corte. 20

El papa no esta muy satisfecho de Alexandro Vitello y quiere quitarlo de Parma, lo mismo del conde de Santta Flor, y el cardenal Fernes me dixo a mi que no fiava dellos. a suspendido por agora la yda de Fernes a Parma y la de Octavio a V. Magd. hasta ver con que resolucion viene el Gazin[1]). 25

Tengo aviso que solicitan a Pedro Stroz que venga por aca y no haga el camino de Toscana como la otra vez, y que el papa lo quiere tomar a sueldo. si asi es, sera para meterlo en Parma.

Aqui ay gran numero de Napolitanos que estan huydos, aunque no bandidos, diziendo que no pueden sufrir el ruyn tratamiento del 30 virrey. toman esto por achaque para estar aqui, aunque entrellos ay algunos que son buenos cavalleros, ay otros sediciosos y procuran mover al papa y Fernes avisame que piden dineros a Su Sd. y le ofrecen levantar algunas plaças importantes en el Reyno. y que Fernes les da orejas. yo no lo se cierto, pero la pasion veo 35 que trahe a los unos y los otros muy sojuzgados. V. Magd. vea lo que es servido que se haga en esto, si se les deve ordenar que vayan a Milan, porque a Napoles no tornaran, y a Venecia es lo

[1]) *Vgl. oben Nr. 40 S. 121.*

mismo que estar aqui. verdad es que los principales se me han venido a ofrecer. aqui estan ya el duque de Soma y el duque de Atri. —
Oy vino el secrettario Maffeo de parte del papa a hablarme en quatro particulares. el primero fue como havia tomado V. Magd.
5 el caso de Pero Luis. yo le respondi que del legado avra Su Sd. sabido quanto peso a V. Magd. por lo que a el toca. replico si creya yo que V. Magd. tornaria a Plasencia con algunas condiciones. respondi que no savia tal, porque creya que V. Magd. en esto haria justicia y la tornaria desta manera, y yo no faltaria al buen
10 officio que devo, porque si fuese mia, yo no la bolveria. procure sacarle, porque dezia lo de las condiciones, y ni con esto ni con otra cossa salio.

El segundo fue que el papa se havia resuelto de no embiar por agora a Fernes a Parma ni a Octavio a la corte hasta ver
15 que traya el Gazin de V. Magd. y saber de mi si me parecia bien. respondi le que segun el fin con que V. Magd. se moviese, y que un[a]) cosa le hazia saber, pues me preguntava mi parecer, que no hera tiempo de negociar con torcedores, no obstante que el traher siempre dos platicas juntas obiese salido bien hasta aqui a Su Sd.,
20 porque V. Magd. pose ya lo que Su Sd. demandava, y hera Plasencia tal pieça que qualquier ocasion bastava para negarla y qualquier fuerça para entretenerla quanto mas gelosa, y que como queria Su Sd. que se le bolviese y V. Magd. se asegurase del, si se via que antes que la aya, da señal y trate platicas con los
25 Franceses y otros para avella por estos medios y no por la clemencia de V. Magd. y su justicia? ni me lo nego ni me lo confeso. yo le dixe que publicamente se pensava, y ellos lo havian dicho, que el papa queria dar a Parma a Oracio y seria otro que la Mirandola, y que Fernes yva por hechar de alli a Octavio y los que se le
30 podian estorvar con color de que fuese a la corte de V. Magd., y entregallo el por su mano. respondiome que no, sino por entretener aquella tierra y cavalleros feudatarios en su devocion.

El tercero fue preguntarme quando partia para Sena, y rogarme que estuviese tanto que viniese respuesta de V. Magd. asi
35 a lo de Plasencia como a lo del concilio, pues la guardia hera ya dentro. respondi que yo hera contento de estar tanto hasta que en Sena fuese menester, porque la guardia no estava a mi modo y los magistrados no heran eligidos ni la republica tenia la forma que devia.

40 El quarto fue rogarme que scriviese a don Hernando, que en esta ocasion de la yda de Parma de Fernes y de Octavio a V. Magd.

---

a) *So?*

suspendiese las armas tacitamente, pues no havia querido hazer tregua espresa. respondi que yo se lo rogaria; pero que heran cossas que los criados no hazian sin orden de sus amos o evidente necesidad; y por esto no savia si mis cartas aprovecharian. dixome que no se haziendo Su Sd. tenia 25000 ducados de costa al mes y 5 no podria durar aquel gasto. todos me parece que van un camino.

An me avisado que temen que algunos en Parma se les levanten por V. Magd. con la mala vida de la guerra y viendo el interese que tienen los de Plasencia y quan bien tratados son, y con esto y con la parte don Fernando les tome el lugar, y quieren 10 meter tiempo en medio hasta ver si el rey de Francia les acude. V. Magd. podra juzgar y proveher lo mejor[a]).

1547 Okt. 16 *25**. An Kaiser Karl V.: Verhandlungen im Konsistorium über die Ermordung Pierluigis. Verdächtige Haltung des Papstes; es scheint etwas im Werke zu sein. Camillo Pardo. Stand der Dinge in* 15 *Genua. Worauf die Bündnisverhandlungen des Papstes mit Frankreich hinauslaufen. Die Neapolitaner. Geldsendungen nach Venedig. Annahme von Söldnern in Rom; Spione auf Mendozas Fersen. Häufiger Depeschenwechsel mit Venedig. Mendoza warnte den Venetianischen Gesandten. Seine Abreise nach Siena steht bevor.* 20 *Figueroa kam an; Mendoza hatte mit ihm zusammen Audienz. — Nachdem er dann Rom verlassen, um sich nach Siena zu begeben, kehrte er nach Empfang kaiserlicher Briefe unterwegs um. Erscheinen Ottavios in Rom; Mendoza und der französische Gesandte bemühen sich ein jeder ihn zu gewinnen. 1547 Oktober 16 Rom.* 25

Aus Cors. 498 fol. 181a—135a.

En Roma a 16 de ottubre 1547.

A los cinco screvi a V. Magd. despues hablo Su Sd. en consistorio. lo que el dixo y señaladamente se le respondio, va en este memorial[1]), segun me avisaron el cardenal de Burgos y el de 30 Carpi y Coria, el qual ordeno el memorial. V. Magd. podra hazer el juyzio que fuere servido.

Puede ser que Su Sd. hable desta manera por negociar mejor con V. Magd.; pero yo conozco en el mucha pasion, y el cardenal de Carpi y Madama, que son los que mas platica tienen de su 35 condicion, dize que esta y disimula de la manera que suele, quando quiere hazer algun tiro.

---

a) *Es folgen hier noch die beiden Absätze am Schluß des Döllingerschen Textes a. a. O. S. 130* (Quanto al papado — hacer veinte *und* el cardenal — hurtado cifra).

1) *Mitgeteilt als Nr. 26**.* 40

A Madama quando le visito, ni a mi quando le hable, ni el dia que vino don Joan de Figueroa[1]), hablo palabra en V. Magd. ni en cossa que tocase a lo de Plasencia ni muerte de Pero Luis.

Frenes me dixo lo que screvi a V. Magd. tocante al dar a Parma a Oracio, y despues creo que se an continuado y escalentado mas las platicas con Franceses, no obstante que Frenes me diga que Franceses lo hazen por crecer la sospecha entre V. Magd. y el papa; pero si esto fuese, guardarse[a]) y con estos señores dellos, y no los andarian buscando por los rincones, como lo hazen, y dando a entender otra cossa.

Consideradas las aparencias y lo que se conoce de la manera del papa, y las fuerças que tiene y la ocasion del tiempo, y pareciendo que, si Franceses le acuden para todo lo que el querria y no para hazer sus negocios ellos, con V. Magd. solamente no puede hazer otro tiro si no hurtar algun lugar antes que la cossa se començase con nombre de Franceses, para lo qual hallara buen aparejo por su custumbre e inclinacion dellos: me e dado a entender si trama alguna cossa particular, y tanto mas que Frenes me dixo, mostrando confiança, que havia venido a el un Spañol a ofrecerle entrada en Castilnovo de Napoles, y hallo que traman en el Reyno con algunos destos forixidos. y creo que sea en el Aguila por via de Camillo Pardo. y lo mismo se a dicho aqui al cardenal de Coria, y este Camillo Pardo es el que se ofrecio al papa de yr a Costantinopoli[2]), y Frenes me dixo que en caso que el hecho pasase adelante, el papa se valeria del diablo y de quien no pensavamos.

Las cossas de Genova parece que no estan de todo quietas, y todavia por medio del conde Otobon de Fresco platica el papa alli, y cierto tienen sperança de rebolver el lugar o matar al principe Doria. desto a tenido tambien aviso el cardenal de Carpi, y yo le he dicho que en mi ausencia avisa a V. Magd. del particular, y asi se hara al embaxador de Genova y a don Hernando y al virrey de Napoles a cada uno lo que le tocare.

Y si el papa finge esto por mejorar su negociacion, menos mal seria; pero lo mas seguro es suspechar siempre lo peor, y por esto yo sere con ayuda de Dios en Sena el jueves. *Okt. 20*

La liga que el platica con Franceses y ellos con el, es: diez mill infantes por su parte y que ayudara con las pagas de otros diez mill al rey en caso que Venecianos no quieran entrar, y que

a) *So! Das weitere ist wohl nicht ganz richtig im Cod.*

1) *Vgl. oben Nr. 47 (Farnese an Sfondrato 13. Oktober 1547).*

2) *Vgl. oben S. 571.*

el rey ponga de su parte 30000, y si Suyzos quieren ser en la liga, no tienen por inconviniente que Venecianos no entren.

Tambien que Su Sd. hara la guerra en el Reyno. y promete se mucho de los Napolitanos que aqui estan, foruxidos y no foruxidos[a]), y esto me han avisado que se entiende de cassa de Tribulciis, y que el correo que Franceses despacharon en la Mirandola, fue a prevenir al conde Galeoto de la Mirandola y no avisarle de ningun tratado.

Su Sd. a embiado dineros en cantidad a Venecia. dizen que para entretener algunos principes de Alemania, y a mi me an dicho de parte de Frenes que es por su particular. parece que haviendose de hazer movimiento en la Mirandola, que estarian mejor en Bolonia para qualquier effetto.

Los mill soldados que el papa hizo dentre en Roma, me dizen que no fue porque pensase que armavan Coloneses, sino por asegurarse del pueblo, y porque le avisaron que en aquella ocasion yo tenia comision de V. Magd. de hurtar el castello de Sant' Anjel con el dinero, el que no seria dificil en tiempo menos sospechoso; y parece que aya tenido algun fundamento el aviso que me dieron, porque Su Sd. alojo dos compañias de soldados a los costados de mi cassa y reforço la guardia del Castillo, y por doquier a que boy, traho dos espias con migo, que me siguen de noche y de dia. yo dexo lo hazer.

No se si a crecido el numero de la gente, a lo menos publicamente, pero dizen me que ha entrado en Roma alguna desmandada y que trahen platica secreta de gente.

Haviendo entendido anssi aqui como por aviso de don Joan de Mendoça[1]), que los correos andavan espesos de Roma a Venecia, y siendo avisado que el embaxador de Venecia no scrivia[b]) hera referir discursos del papa sobre esta su liga, hable con el embaxador de Venecia, trayendole a la memoria la determinacion pasada que hizo la Señoria en mi presencia[2]), y las razones que agora havia para confirmarla y hazer lo mismo, estando V. Magd. mucho mas poderoso y el papa mucho mas viejo y faltandole a Placencia, que todas las vezes que V. Magd. se la diese, aunque fuese con quiebra, los dexaria solos, y lo poco que podian fiar asi de sus fuerças como de su constancia, ni menos de sus dineros, porque esos pocos que tenia, queria para si. tambien le avise que se

---

a) *Cod.* foruxido.

b) *Zu ergänzen* sino?

1) *Kaiserlicher Gesandter in Venedig.*

2) *Diego Mendoza war bis gegen Ende 1546 Gesandter in Venedig gewesen.*

dezia que el papa con parecer de la Señoria queria dar a Parma a Oracio en protection del rey de Francia y meter Franceses dentro.

Respondiome que la Señoria guardaria bien lo que havia 5 determinado, y que las republicas no heran como los principes, [que] se mudavan como se les ofrecia; que su republica mientras estubo con Franceses, la dexaron a ella primero que ella a ellos, y lo mismo con el papa, y agora que estavan amigos con V. Magd., nunca le dexarian, y que el no podia escusarse de screvir lo que le 10 dezian.

A lo de Parma me respondio riendo que un cardenal grande y amigo de V. Magd. y del papa le havia dicho que el consejo a Fernes que me hechase esta pulga en la oreja. preguntele quantos dies havia. respondiome que siete u ocho. y visto que havia 15 mas de quince que Frenes a mi me lo havia dicho, respondi que aquel hera el cardenal de Gambaro, lo qual el embaxador me confeso, y que la pulga hera ruyn para todos y que mirase que la invencion no fuese deshazer el descuydo de Frenes, porque no hera tiempo de negociar por torcedores. y asi me parti del.

20 Considerando todo lo que arriva tengo dicho, entendido que havian necesidad de mi yda a Sena, no obstante que el duque de Florencia este a las spaldas, y que si sirven de mi stado aqui para hazerse reputacion con Franceses y mejorar su negocio, y que en los cortesanos de aqui ay poco peligro y que los avisos no me 25 faltaran en Sena, me determine a partir a los 14. — *Okt. 14*

Don Joan de Figueroa llego antes a los 10 y el dia siguiente *Okt. 10 11* dio su carta al papa y dixo su comision, como V. Magd. en su instrucion mandava. el papa le respondio como el dira. a se havido cuerdamente y parece hombre para mas que visitacion. y, 30 como arriva he dicho, el papa no hablo en el caso de Placencia ni de Pero Luis.

Yo le pedi licencia para yr a Sena y el mostro que le desplacia: lo primero por su particular y lo segundo por lo que se daria que dezir, si en esta ocasion me fuese dado a entender que 35 pensarian algun rompimiento entre el y V. Magd.; lo tercero por las cosas del concilio, que estavan en el stado que yo sabia, de la promesa que me havia hecho de los quince dias para avisarme antes de la sesion, y que la congregacion de cardenales no sabia que determinaria, porque via que las cossas de la dieta yvan en 40 luengo y V. Magd. no respondia a este articulo, y no se podia el concilio entretener mas en Bolonia por causa del ayre, que hera frio, con otras raçones de poca sustancia.

Diose a esto la raçon de la indispusicion de V. Magd. y otras, y a lo de las sospechas, que la demostracion las desharia, y a su particular, que tan cerca estava en Sena, pues podia venir en un dia. y no obstante que apunto muchos puntos para travar negociacion, diziendo que si don Joan[1]) trava algun particular en los negocios presentes, lo oyria de buena gana, y preguntandole si pasaria a Napoles, y comigo sobre el concilio, ni se salio a ello por nosotros, ni se travo platica. y con tanto y con aver visitado a Madama se despidio y torna con migo. —

Okt. 7 Scripta esta recevi tres postas de Roma la de V. Magd. de siete, y por cumplir lo que V. Magd. manda, y porque segun aca anda la demostracion de platicas y tramas, parecio conviniente dezir yo en persona a Su Sd. y muy claro la ultima parte de la respuesta que V. Magd. dio a Esforce Palavesin[2]), porque ni a V. Magd. ni al papa ni a la quiete de Italia esta bien que se negocie por torcedores y que se demuestre de intentar novedades: acorde de bolverme por la posta y hablare oy a Su Sd.

El duque Octavio vino y a lo que parece y Madama sospecha, fue llamado por Su Sd., aunque ello niega. dixome antes que yo partiese, que toda su negociacion ponia en mano de V. Magd. y toda su esperança tenia en el, y como V. Magd. le diese a Placencia, se contentaria, y si quisiese servirse della y de Parma, lo mismo, y que no pensava salir dil mandado de V. Magd. en tanto que V. Magd. fuese servido. yo note esta primera palabra. mostro poca enemistad a don Fernando, aunque dixo que no havia querido embiar a dezir a V. Magd. con el estas palabras ni negociar por su medio, y que V. Magd. no le mandaria perdonar a los que havian muerto su padre, con otras palabras de poca sustancia. yo le loe su buen proposito y desengañe de como pensava dar a su hermano Oracio a Parma y sacarle a el y embiar a Frenes para hazer aquel effetto. dixome no lo consentiria y de alli se fue al papa. buelto del papa le halle anublado y me hablo mas reservadamente y toda via recatado de su hermano Frenes, del qual parece que se fia poco, pero del papa mucho.

Okt. 15 Ayer despues de buelto aqui le he hallado mucho mas sobre

---

1) *D. i. Figueroa.*

2) *Gedruckt Maurenbrecher, Karl V. und die deutschen Protestanten S. 121* bis 125* Nr. 20; auch das voraufgehende Schreiben, vom 19. Septb., ib. S. 118* bis 121* Nr. 19, ist, wie Herausgeber bemerkt, erst am 7. Oktobor abgegangen. Den Hauptgegenstand des späteren Schreibens (Nr. 20) bildet die Audienz Sfondratos vom 2. Oktober, über die dessen Depesche vom gleichen Tage (oben Nr. 44) zu vergleichen ist.*

si y muy mudado a lo que Madama dize, la qual los conoce a todos mejor que a otra persona. dixome que havia estado en cassa de su madre y a caso topandose con el embaxador de Francia, el qual le hizo muchos ofrecimientos de parte del rey su
5 amo, y le disuadio la yda a V. Magd., diziendo que pues V. Magd. tenia a Placencia, se tenia del y [de] sus ministros indicio que hoviesen savido la muerte de Pero Luis, no parecia buen consejo meterse en las manos de V. Magd., para que pudiese hazer del lo que le pareciese, como de Placencia, y no tornar quando pensava. dize que
10 le respondio que, si el rey tenia alguna satisfacion del, que lo pagase a su hermano, que el ya tenia patron, que hera a V. Magd., al qual pensava servir tanto que no conociese otra voluntad y V. Magd. se quisiese servir del. y lo mismo refirio a Madama. entrambos[a]) miramos en esta limitacion.
15 Preguntome la causa de mi venida. yo le dixe que a referir a Su Sd. la respuesta que V. Magd. havia dado al legado y a Sforça Palavesin, porque aca me parecia que se dezia de otra manera y es verdad, y tambien a advertir a Su Sd. que oviase estas platicas y designios, porque no heran buenos para el tiempo
20 ni para los negocios. entristecio se mucho y no me respondio antes se fue luego al papa. a me dicho que Fernesio le hable en la permutacion de Parma por Camarino y que el no esta en hazer lo; pero al cavo hara lo que su aguelo le mandare.

Madama dize que anda muy turbado, y yo se y ella sabe tam
25 bien, que a preguntado si tiene aqui sus joyas, a[b]), avisado a Madama que las ponga en cobro.

*26**. Beilage zu Nr. 25*, Konsistorialverhandlungen über die Ermordung Pierluigis. Undatiert.*[1]) *[ad 1547 Okt. 16]*

Aus Cors. 498 fol. 185a—188a.

30 Lo que paso en consistorio.

Su Sd. hable diziendo que ya se sabia lo que en Placencia se havia pasado y la muerte de Pero Luis, y que tenia por cierto que havia sido con consejo de don Hernando de Gonçaga e intervencion e authoridad suya. este es asesino y parricida, lo qual se com-
35 provava bien por el favor que dava a los que lo havian cometido, y por haver tomado a Placencia con color de que no se entrasen en ella enemigos, no haviendo ningunos que lo pudiesen hazer, pues sin esta causa havia procurado de hazer lo mismo de Parma,

---

a) *Cod.* entramos. — b) *Zu lesen:* y?

40 1) *Vgl. hierzu Ribier II, pag. 61—63.*

adonde no podia tener este temor, y que la hoviera tomado, si no fuera por la buena diligencia y gente del duque Octavio. y que por esto no sospechava que hoviese sido con voluntad de Su Magd. ni su sabiduria y por su mucha virtud y prudencia y por lo que havia hecho por el[1]) siempre que se havia ofrescido cossa publica. 5 y discurrio desde la jornada de Tunez y de la Prevessa y otras, que havia ayudado a Su Magd. con los thesoros de la yglesia y con su sangre; y que asi en esto havia recurrido a el con tener por cierto que no aprovaria cossa tan mal hecha y mandaria restituyr luego a la yglesia a Plasencia, la qual no haria agravio a 10 quien pretendiese derecho a ella. y asi havia embiado su nuncio[2]) para esto y deseava que Su Magd. correspondiese con obra, como esperaria, porque estos pecados no se bolviesen contra Su Magd., que en tal caso estava determinado de no faltar a lo que hera obligado a su officio y yglesia y Italia hasta poner su vida y padecer 15 martirio de muy buena voluntad. y que por su interese particular el tenia perdonado y perdonava la injuria y la remitia a Dios.

El decano[3]) respondio condoliendose de la muerte del duque y alabando la constancia de Su Sd. y su buen animo de christiano y de principe, y que de Su Magd. esperava todo buen despacho, 20 como de principe[a]) justo y catholico y que siempre le havia mostrado tal. y que Su Sd. estava cierto que no havia de faltar a lo que hera obligado y asi se lo suplicava. y que el y todos los que alli estavan, creya que pondrian sus vidas y sus haziendas por su servicio y de la sede appostolica. toco en lo de don Fernando, 25 medio conformando lo de Su Santidad, aunque no claro. y Su Sd. le respondio que no heran menester testigos, que estava demasiado deprovado[b]). hablo con molta modestia para lo que suele y sin descender a particularidad.

Teatino[4]) hizo grande arenga sobre llorar la muerte del duque 30 como de pariente, y de la ignominia y crueldad que se uso con el cuerpo, y exorto a Su Sd. a la defension de lo de la yglesia y aproveher como no se reciva mas detrimento, y que Dios le ayudaria. y que procure de justificar su causa no solamente con Dios, mas con el mondo, no pretendiendo interese privado, dando a 35

a) *folgt ausgestrichen:* justo y catholico y que siempre le haviamos *(s. gleich weiter unten).*
b) *So viel als* comprobado.

1) *Nämlich der Papst für den Kaiser.*

2) *Mignanelli, s. o. Nr. 38.*

3) *Giov. Domenico de Cupis, Bischof von Trani, Kardinalbischof von Ostia,* 40 *Kardinal 1519, † 1553.*

4) *Giov. Pietro Carafa, Bischof von Chieti (Theatinus), Kardinalbischof von Sabina, Kardinal 1536, Papst (als Paul IV.) 1555, † 1559.*

entender que fuese para la yglesia Placencia, exagerandolo mucho y como en cosa rota, y que sea de usar de las armas.

El cardenal de Paris[1]) encarecio el dolor que le havia dado este casso, porque sin la obligacion comun de los otros por el deudo que tenia con el rey su señor, y porque el dia antes que fuese muerto, havia sido su huesped[2]), y encarecio quan bien ospedado havia sido. y despues que hovo mucho encarecido su pena y casi llorando como el Teatino, que lloro tambien, dixo que una cossa le consolava, y hera tener por cierto que estava en el cielo y que esto no lo podia nadie saber tambien como el, que le havia hablado el dia antes, para que diese licencia a la muger del señor Geronimo Palavesino y a su madre, para que se fuesen a su casa, y que el duca mostro tanta voluntad de hazerles placer quanto pudo ser, y que lo dexava de hazer por no agraviar a las partes que acusavan al señor Geronimo y no por rencor ninguno, y que tenia una intencion tan buena que cierto no merecio lo que el señor Geronimo hizo, entendiendo que el fue en la conjuracion, y en contar todo lo que paso con el duque, sobre que fue muy prolyo, y concluyo con que estava cierto en el cielo por la misericordia de Dios, pues nuestra justicia no hera nada, y que traheria para esto muchas authoridades del evangelio y de lo que havia studiado, si fuese menester. y en quanto al negocio, que hera de creher que Su Sd. lo dezia y en tal lugar; que lo que a el le alterava, hera dezir don Fernando que de temor que no entrasen enemigos en Plasencia, porque los enemigos que podian ser, heran Turcos y con estos ya havia treguas en Italia; no havia ninguno en Alemania, todos estavan sojuzgados; que los que entendia[a]), le parescia mal, porque no heran enemigos de Su Magd. ni havia porque tenerlos por tales. y en quanto a Placencia, tenia sperança que Su Magd. lo proveheria como justo y catholico principe y como siempre havia hecho, y que hasta en tanto Su Sd. no solamente no determinase nada, mas aun no lo pensase.

Carpi[3]) voto brevemente condoliendose y que esperava que Su Sd. tomaria su consejo, qual conviniese al bien publico, y en lo de Placencia se remitia a monseñor de Paris.

---

a) *Ob hier eine Auslassung vorliegt* (entendia, heran Franceses, y le parecia . . .)?

1) *Jean Bellay, Erzbischof von Paris, Kardinal 1536, † 1560. Er eröffnet hier die Reihe der Kardinalpresbyter.*

2) *Bellay hatte sich im Spätsommer 1547 von Frankreich nach Rom begeben. Nach Massarelli ed. Merkle pag. 690 l. 30 sq. war er auf dieser Reise um den 4. September bei Pierluigi in Piacenza gewesen.*

3) *Rodulfo Pio aus dem Hause des Fürsten von Carpi, Kardinal 1536, † 1564.*

Burgos[1]) se condolio de la muerte y de que hoviesen robado los bienes, que havia sido cosa de hombres baxos, y que de Su Magd. no se abria de creher cossa mala, que le tenia por principe christiano y catholico y asi creya que corresponderia, y que dava gracias a Su Sd. por la determinacion que tenia de defender lo de 5 la yglesia, y asi le suplicava que lo hiziese.

Xalon[2]) dixo casi lo mismo.

Gambaro[3]) voto casi lo mismo y que se esperase la respuesta de Su Magd., sin que se determinase nada. y alabo mucho a Su Sd. 10

Guidiçon[4]) dixo que los que le havian muerto y savido y aprovado y aprovavan y toleravan y tenian la tierra, todos los tenia por unos, y que Su Sd. proveyese en el remedio y castigo y se guardase asi y los de mas como lo hazia.

Viseo[5]) se condolio muy tiernamente y se remitio a Teatino 15 con añadir que pues los ministros de Su Magd. sin sabello Su Magd. y contra su voluntad hazian tales cossas, que Su Sd. se guardase y se proveyese, como estuviese siguro, y que rogava a Dios que la paciencia y animo, que havia dado a Su Sd. para pasar este caso, como lo pasava, la conservase entre tanto que Su Magd. 20 consultava y tardava en responder.

Cortes[6]) se condolio, y que esperase la respuesta de Su Magd. o letra, qual tenia buena sperança como de principe catholico y justo y pio, y que Dio inspirase a Su Sd. lo que mas fuese su servicio y convenia a la yglesia. 25

Coria[7]) dixo que el caso hera de manera que no havia a quien no diese pena, y asi se la havia dado a el, y cada dia se la dava y mayor aquel dia, por ver que Su Sd. creya que don Fernando hoviese sido en cosa agena y indigna de su persona y costumbres y linage y del cargo y lugar en que estava represen- 30 tando la Magd. Cesarea; y que si Su Sd. no dixera que lo tenia muy averiguado, no le parece cossa para creher ni pensar de tal persona. quanto a lo de Placencia, que se tratase con Su Magd. como se havia començado, que esperava que haria lo que conviniese al bien y quiete publica y a la authoridad de Su Sd. y de la sede 35

---

[1]) *Juan Alvarez de Toledo, Erzb. von Burgos, Kard. 1538, † 1557.*

[2]) *Robert de Lenoncourt, Bischof von Chalons, Kard. 1538, † 1561.*

[3]) *Uberto di Gambara, Kard. 1539, † 1549.*

[4]) *Bartolommeo Guidiccione, Kard. 1539, † 1549.*

[5]) *Michael de Sylva, aus Portugal, Bischof von Viseu, Kardinal 1539,* 40 *† 1556.*

[6]) *Gregorio Cortesio, Kardinal 1542, † 1548.*

[7]) *Francesco de Mendoza, Bischof von Coria, Spanier, Kard. 1544, † 1566.*

appostolica, y de la obligacion que tenia [a] Su Sd. y al Illmo duque, specialmente estando Su Sd. con la constancia y animo que tenia, para sin perturbacion ni odio determinar lo que mas conviniese al bien publico y de la yglesia, lo qual havia sempre deseado 5 y deseava mas que ninguna cossa y holgaria de emplearse de buena voluntad en ello.

Cueva[1]) dixo que hera huesped y no tenia que dezir sino remitirse a Burgos.

Cesis[2]) lo que Cortes.

10 Tribulcio[3]) no dixo casi nada, mas de remitirse a lo dicho.

Frenes y Santta Flor no votaron[4]).

Inglaterra[5]) en sustancia lo de Cortes y exortando a Su Sd. a que tomase este caso como amonestacion de Dios, y con las armas temporales procurase de ayudarse de los spirituales, que heran 15 suplicando a Dios por su favor y spiritu.

Salmoneto[6]) se condolio y remitio a lo dicho.

Sabello[7]) se condolio y que se espere la respuesta di Su Magd.

Cornaro[8]) lo mesmo, mostrando en sus palabras particular 20 officio a Su Magd. —

*27**. An Kaiser Karl V.: Verhandlungen mit Farnese, dann mit dem Papst über die Aufträge und Wünsche des Kaisers, besonders in der Konzilsangelegenheit, und die Aussichten der Rückgabe Piacenzas. Versuche Mendozas, Herzog Ottavio für die Sache des Kaisers zu 25 gewinnen; Unzuverlässigkeit und Unaufrichtigkeit Ottavios; die Herzogin Margaretha unterstützt Mendozas Bemühungen eifrig. Von den mit dem Papst einverstandenen Franzosen sind Anschläge gegen kaiserliches Gebiet in Italien zu befürchten, besonders gegen Gaeta scheint etwas im Werke zu sein. Mendoza ist überzeugt, daß der 30 Papst und die Franzosen einen Angriffskrieg gegen den Kaiser vor-*

1547 Okt. 25

---

1) *Bartolommeo de la Cueva, Spanier, Kard. 1544, † 1565.*

2) *Federico de Cesi, Kardinal 1544, † 1565.*

3) *Agostino Trivulzio, Kardinal 1517, † 1548. Er steht hier an der Spitze der Kardinaldiakonen.*

35 4) *Die Enkel des Papstes (Alessandro Farnese und Guidascanio Sforza), von Paul 1534 gleich nach seiner Thronbesteigung zu Kardinälen erhoben, † 1589 und 1565.*

5) *Reginald Pole, Engländer, Kardinal 1536, † 1558.*

6) *Niccolo Gaetano, aus dem Hause der Herzöge von Sermoneta, Kardinal 40 1538, † 1585.*

7) *Giacomo Savello, Kardinal 1539, † 1587.*

8) *Andrea Cornaro, aus Venedig, Kardinal 1544, † 1551.*

bereiten. Eine angebliche Reformbulle des Papstes. Mendozas Verhältnis zu Farnese und dem Papste einer- und zum Kaiser andererseits. Verallos Berichte über das Befinden Karls. Einzelheiten. Die künftige Papstwahl; Charakter und Eigenschaften einzelner Kardinäle; allgemeine Aussichten. Mendoza in Siena; Aufnahme und erste 5 *Verrichtungen; ein florentinischer Rat ist ihm beigegeben worden. Der Rangstreit zwischen den Herzögen von Florenz und Ferrara. 1547 Oktober 25 Rom.*

Aus Cors. 498 fol. 133a—148b.

Okt. 16 En Roma a 25 de ottobre 1547. 10

A los 16 screvi a V. Magd.; despues me tope con el cardenal Fernes, aquien di quenta de mi comision en suma, respondiome que descontaria al papa, porque le parecia que hera alargar el negocio, no obstante que se contento de las palabras de V. Magd. y concibio buena sperança. dixome que si creya yo que V. Magd. 15 les tornaria a Placencia, y esta es una pregunta que hazen a todos, y rogo me como amigo que le aconsejase el camino que devia tener para consequir este fin. yo le respondi remitiendome a la respuesta de V. Magd. y deziendole que mi credulidad no tiniendo otra certeza aprovechava poco; pero que creya ya que siendo con- 20 viniente que V. Magd. se la[a]) restituyria. preguntome el como y quando. dixele que esto no podia yo saber, pero que sus andamientos podrian abreviar y mejorar la negociacion, y que les consejava[b]) que en todo se remitiesen a la dispusicion de V. Magd., que no faltaria a lo que deve un buen principe y un buen caval- 25 lero. dixome que estavan determinados yr el [o] Octavio a la corte de V. Magd., pero que el lo havia dexado por no apartarse del papa, y Octavio por no dexar a Parma, y que no podian escusar el oyr a todos specialmente el papa, que estava de manera que se asiria a qualquier liviano ofrecimiento, y que Octavio tambien dezia 30 que yo le havia persuadido que no fuese a V. Magd. respondile que si estava determinado de yr alguno dellos? dixome que si. y no obstante que yo siempre aya creydo que nunca Fernes penso yr sino que aya sido fiction, le respondi que aquel hera mejor camino, puniendose en las manos de V. Magd., porque havia de 35 ser con su voluntad, y no moviendo por aca nada el papa. quedo que para entender esto despacharia un correo al cardenal de Trento y entre tanto escusaria toda manera de platicas. tambien le dixe que hera verdad lo que Octavio dezia, y la causa, porque el mismo cardenal me havia dicho que el queria entrar en Parma, y que se 40

a) les? *undeutlich.*
b) *Cod.* consejavan.

entregaria a Oracio, para que la tuviese con spaldas del rey de Francia, porque, aunque yo hera en todo su amigo, no se entendia en daño de mi señor, ni queria trato para Oracio como para Octavio. y asi le havia avisado desto que el y el cardenal Gambaro y
5 secrettario Mafeo havian dicho a otros sin mi. y asi partio harto descontento, aunque, como digo, con alguna sperança.

De alli ove audiencia del papa y fundando mi platica sobre lo que V. Magd. havia pasado con el Esfondrato, le ley la respuesta que V. Magd. le havia dado a el y al Sforça Palavesin, y le dixe
10 como toda se fundava sobre el mesmo raçonamiento que V. Magd. y el Esfondrato tuvieron, dividiendola en dos partes: la primera con la quenta que V. Magd. tendria con el cardenal, Madama y Octavio en la deliveracion deste negocio, y la segunda el daño que le seria para el y lo de mas y el poco fruto que se sacaria de las
15 platicas y andamientos que Su Sd. tuviese con otros principes, pensando negociar por via de torcedores. respondiome en muchas palabras, que con todo esto no tenia entendido a que oviese sido mi venida; y que el siempre havia guardado su neutralidad y la guardaria, y lo que havia hecho por V. Magd., havia sido prime-
20 ramente por Dios y por su officio mas que por interese particular, y que V. Magd. le parecia que queria alargar este negocio, deviendo ante todas cossas de derecho restituyr los despojados. y hablo harto desordenadamente y turbado contra su costumbre.

Respondile que parecia mi venida harto importante: lo uno
25 para la authoridad de los negocios y que Su Sd. supiese de mi precisamente lo que V. Magd. havia hablado con el Esfondrato, y lo otro para que Su Sd. fuese advertido del daño que podia hazer a sus nietos y cassa con dar orejas o causa a las platicas y novedades que se començavan en Italia y fuera della, specialmente en
30 Roma, como lo viamos, y que tres cossas heran las que dañavan a Su Sd. juntamente; la una el ser principe que havia de escuchar a todos; la otra la manera de negociar de Franceses, que hera poniendo sospechas y haziendo demostraciones de muchos mas que hera ni se podia hazer; la otra[a]) y mas importante la condicion y
35 nattura de Su Sd. juntamente con su neutralidad, que hera negociar por via de torcedores.

Lo otro a que yo hera venido, hera a conocer y entender la inclinacion y voluntad de Su Sd. para con V. Magd., la qual se podria juzgar de los andamientos y manera de proceder, que
40 tuviese en el admitir o rechazar semejantes platicas de novedades

---

a) *Sollte heißen:* la tercera.

y escandalos; que Su Sd. mirase que V. Magd. se hallava con una arma tan importante en la mano como Placencia, y en caso que la hoviese de restituyr, devria proveher a la seguridad de sus stados y considerar en mano de quien la porna, y que esto podreys[a]) juzgar del fin de V. Magd, aunque no tenia otra clareza. 5

Respondiome a todo lo que arriva havia dicho, y a lo que V. Magd. paso con el Esfondrato y lo que yo entonces le dezia, juntamente harto alterado, diziendo que estava bien cierto que don Fernando havia hecho matar a Pero Luis por cosa sin cimiento, y que aquello no devia placer a V. Magd. ni lo devria aprovar, antes 10 hazer demostracion conviniente, y que no savia porque V. Magd. dixese que havia tramas ni platicas en Italia y fuera della y que proveeria para oviar lo contrario, sino era por algun sinteresis[b]), que asi lo llamo, o remordimiento de conciencia. y en esto cargo la mano repitiendo algunas vezes y diziendo que el no tenia otras 15 platicas sino las que todo el mundo savia ni podia dexar de escuchar y que hera foruxido, si por caso le convenia este nombre, y no podia sufrir la dilacion, y que el creya que V. Magd. proveeria en benefficio de su hija y Octavio como principe justo, y que el perdonava la injuria particular a los que se la havian 20 hecho.

Pareciome que estava de manera que respondiendole de presente pudieramos venir a dar bozes y dixera[c]) peor, y por esto no cure de sucrecer[d]) la partida de la conciencia; solamente le dixe que con V. Magd. no se podia negociar por via de torcedor: lo 25 uno por su authoridad y fuerças, y lo otro por su condicion natural, que a ninguna cosa se doblaria. respondiome que oviendo el esclarecida esta partida, de que con ninguno que fuese gentilhombre se podia negociar por la via del bastion, que no hera tan impudente que lo provasse y asi hasta agora estava limpio de esta 30 sospecha que V. Magd. le ponia. y començo a ablandar, diziendo que le hera de haver compasion por ser viejo y estar, como se podia dezir, fuera de su cassa con tan gran golpe de la fortuna, que el havia hecho la investidura de Placencia rectamente y havia podido hazella y venia en manos del yerno y nietos de V. Magd., 35 y por esto no savia proveher a la authoridad de V. Magd. y seguridad de Italia, y que entendia porque si fuese dicho que el desearia ser buen amigo y deudo de V. Magd., y asi le rogava restituyese a Placencia „comodocunque", que desta palabra uso. 40

a) So!
b) So!
c) So?
d) So?

Dixome tambien que por lo que yo supiese las personas que en este caso podian hazer mal officio, y avisase a V. Magd., para que no dañase, hera el uno el principe Doria por tener creydo que Pero Luis fue en la muerte de Janetin Doria [1]) por lo de las
5 galeras, el qual principe tenia estrecha amistad con el conde Augustin Lando; y el otro don Hernando de Gonçaga por medio de Luis de Gonçaga, que hera cuñado del confalonier cassado con su hermana, que fue muger de Andrea del Burgo, y que este Luis de Gonçaga urdio el tratado y lo perficiono, y algunas otras per-
10 sonas de quien no estava aun averiguado.

Viendo que ya estava sin enojo, torne al punto de arriva, diziendole que don Hernando de Gonçaga hera tan buen cavallero como todo el mundo savia, y que a Su Sd. le estava muy mal su enemistad y a todos sus nietos por ser don Hernando de hedad y
15 entendimiento y valor y tenia las armas en la mano, y los nietos de Su Sd. heran moços y hasta agora de no mucha spiriencia y desarmados, que quando yo pudiese tener por amigos tres cavalleros particulares, no buscaria voluntariamente la enemistad de don Hernando ni la del principe Doria ni la de Luis, en quien havia
20 las mesmas partes.

Luego le dixe que me declarase como entendia lo del sinteresis y conciencia de V. Magd., que tantas vezes havia repetido. respondiome quietamente primero que no lo dezia por la conciencia de V. Magd sino por la del Sfondrato, y despues pareciole la
25 mentira muy clara y dixo que lo havia dicho por la fama y sospecha que se dava en Italia, que V. Magd. se quisiese hazer monarcha y señor della. y a esto le respondi con lo que todo el mundo conocia de la intencion y acciones de V. Magd. torno me a preguntar si creya yo que V. Magd. le restituyria a Placencia.
30 yo le respondi que ninguno havia que lo consejase a V. Magd., si de si no se moviese a hazello, en caso que la reputacion y derecho imperial se guardase y se pudiese asegurar Italia. el mostro tener del todo perdida la esperança de avella y replicome que en caso que V. Magd. la hoviese de restituyr, quando y como seria. yo le
35 respondi que ni savia el si seria ni el como ni el quando. replicome que esto hera dezir que V. Magd. no la restituyria; pero que callaria hasta ver la respuesta del Miñanelo y lo que V. Magd. haria en este casso. dixele que asi havia menester hazer Su Sd., porque pretendiendo aver a Placencia y V. Magd. asegurar a Italia

40 [1]) *Gianettino Doria, Neffe des Andrea, der beim Ausbruch der von Gianluigi Fiesco angestifteten Verschwörung umgekommen war (2. Januar 1547).*

y sus stados, quanto mas menudeasen las platicas con Franceses, tanto mas crecerian las sospechas de la poca seguridad que se podia tener en caso que Placencia se restituyese, y asi se dificultaria mas el negocio. y que Dios quisiese que las sospechas, que hasta aqui se havian dado a V. Magd., no fuesen tan probables que 5 dañasen. y con esto le dexe, dando me a entender que quedava muy contento; pero a mi parecer queda muy al reves. —

De alli me fuy a buscar a Octavio y le dixe lo que Su Sd. havia tocado de su yda a la corte de V. Magd. y como yo le havia respondido lo que el podia referir a Su Sd. que cerca desto 10 haviamos pasado. y torne a replicalle quan poca razon tenia de asegurarse del papa y sus hermanos y como le querian hechar de Parma y hazerle perder la sperança de cobrar a Placencia o otra cosa de calidad e importancia por ella juntamente con lo de mas que le quedava, y que se acordase como le havian hecho renunciar 15 el stado de Castro, y que agora le querian trocar a Parma por Camarino, y que el cardenal Fernes me lo havia dicho y que, si yo estuviese en su lugar, ni dexaria a Parma ni perderia la sperança de Camarino ni lo de mas. respondiome que el papa le havia contado parte de lo que havia pasado y que havia quedado 20 descontento, y asi el mesmo duque mostro estarlo, aunque procurava disimular. hablele en esta materia en presencia de Madama.

Despues le hablo Madama por si y bolviole de manera que me dixo dos vezes que ni su aguelo ni su hermano le engañarian, y que no hera aquel trueque conviniente, y que el se queria poner 25 en manos de V. Magd. como su vasallo, para que siendo servido de bolvelle a Placencia y asigurarse del, hiziese lo que le pareciese; y si tambien fuese servido tener a Placencia y a Parma por el tiempo que le pareciese, lo hiziese y despues se la tornase quando le pareciese, y ultimamente lo hiziese libremente, y si no, le diese 30 la recompensa o lo que fuese servido, y tomase su protection y lo tratase como a hijo. yo loe mucho esta intencion y palabras y le dixe que mirase lo que ofrecia, porque aquel ofrecimiento hera muy largo, y que en casso de hazienda fiase solamente de si mismo y no del papa ni de Fernes ni aun de V. Magd.; y le torne a 35 preguntar si queria que lo scriviese. y me dixo que si. despues me dixo Madama que asi havia quedado con ella y el, la qual trata este negocio, a lo que parece, prudentissimamente.

Dixele que hiziese esta mesma oferta a don Joan de Figueroa. y a la noche, despues de venido con el papa, me parece que vino 40 harto mudado. y hizo a don Joan la mesma oferta, pero mas corta, como el referia.

Madama me avisa que no ay que fiar de ninguna palabra que diga Octavio asi por su liviandad como por ser mas disimulado y doblado que su aguelo, y que tiene por cierto que le haran hazer locura, porque, aunque esta mal con Fernes y no se fia del, crehe
5 al papa y esta le muy subjeto, y que ella piensa que esta muy peor en este negocio y contra V. Magd. que el papa y Fernes. a mi parece que dize verdad a lo que conozco en la manera como se mueve a hablar y en su recatamiento.

Publicamente Fernes habla con el hazer gente y capitanes y
10 juntarse con Franceses, y todas las muestras son desto, y me parecen que pasan ya de torcedor, specialmente que entretienen todos estos Napolitanos foruxidos y no foruxidos. V. Magd. ordenare si es servido que se les mande que tornen a sus casas, o que se haga conforme a lo que scrivio al virrey.

15 Atenta la manera de negociar de Franceses, que sempre suelen romper la guerra por algun tratado, y la condicion del papa, que es conforme a esta, y el caso de Placencia y el invierno y que V. Magd. se va declarando con ellos tan temprano, es de temer que no hagan algun tratado en tierras de V. Magd. yo avise al
20 virrey de cierta platica que me dixeron que se tenia en el Aguila por manos destos Napolitanos, y tambien de como el cardenal Fernes me havia preguntado si le heche yo hechadizo a un Spañol, que le ofrecia la entrada en Castel Novo de Napoles, y como creya que Fernes me havia dicho esto por asegurarme de otra cossa, y
25 que asi havia descuvierto aquel tratado, que hera en Gaeta, para el qual effetto venian las galeras del conde del Anguilara a juntarse con el papa; pero que no savia si hera en la tierra o en el castillo, porque la persona que me aviso, hera ignorante y lo oyo a caso; que mandase mirar, si en la guardia deste castillo havia algun
30 Navarro o Mudejar o Indio, porque estos son los que suelen hazer los tratados. y pareciendole conveniente mudase la guardia o la reforçase. tam bien me aviso desto la marquesa de Masa, embiandome allamar para este effetto.

El cardenal de Carpi me a avisado que anda por descubrir
35 otra platica que se tiene en Genova; y yo tambien tengo algun rastro della. creo que sea el tratado que el otro dia se començava por mano del conde Otobon de Fiesco y que esta todavia en pie. acuerdo a V. Magd. que en la informacion que me embio, se haze mencion de otro tratado con la parte Adorna[1]), que se tratava y

40 *a) So?*
[1]) *Genuesische Familie.*

que se platicava, quando el conde de Fiesco[a]). y el cardenal de Carpi dize que cree ser el mismo que agora.

Yo he sido avisado que el papa esta determinado hazer la guerra a V. Magd. juntamente con Franceses, y que es concluydo o falta muy poco por concluyr el asiento en esta manera: que el papa de Octavio Ancona y cierta parte de la Marca Romana, y Octavio de Oracio Parma, y la guerra se haga en el Reyno y en Lombardia juntamente; que el rey en persona este con 30000 hombres a resistir a V. Magd. por la parte de Flandes; que Pero Strozi venga a Perosa con quarenta[b]) infantes a resistir y entretener al duque de Florencia. que an estado en diferencia sobre si se començara la guerra en el stado de Florencia o en el Reyno; e se an resolvido de hazerla en el Reyno por la comodidad destos foruxidos y descontentamiento que dizen que tiene el pueblo del virrey; que an de pedir paso para Suyços y Grisones a Venecianos como neutrales. y esto es a lo que an menudeado los correos de Venecianos. y que en la Marca y Mirandola se hara la gente y para este effetto heran los 80000 scudos que dezian haverse depositado en Venecia; que Su Sd. contribuyria con ciento y cinquenta mill scudos al mes para la empresa, de mas de veynte y dos mill infantes, que hara por su parte; que el capitan de la empresa de Napoles seria el principe de Melfi y que la guerra se començaria por la via de la Marca pasando el Tronto[1]), porque las tierras heran menos fuertes y estavan desproveydas. esto se a entendido por diversas vias, pero particularmente de uno que aviso a Madama, diziendo haverlo oydo al cardenal Salmoneto; y aunque este cardenal no sea de mucho seso del poco que Fernes tiene, se puede pensar que lo aya entendido del como de pariente. tambien me aviso dello la marquessa de Masa sin quererme dezir de quien lo havia entendido, embiandome asimismo allamar para este effetto, la qual podria haverlo sonsacado de alguna persona de importancia; pero principalmente lo he entendido de hombre que sobre la mesma tabla de Fernes leyo el discurso. suele ser solamente discurso, pero todavia por sus demostraciones se colige algo y es bien que V. Magd. sea avisado.

En confirmacion de alguna particularidad destas se me acuerdo que Fernesio hablando con migo ultimamente me dixo que pensava dar a Octavio alguna cossa en la Marca; y como es algo liviano y discubierto, siempre se le sale a borbotones algo de lo que tiene en el pecho.

a) *Hier ist wohl etwas ausgefallen* (murio?).
b) *So?*

1) *Fluß in Unteritalien.*

Con esto queda respondido a la de V. Magd. de siete deste, en que me da quenta de lo que paso con el legado y Sforça Palavesin. — *Okt. 7*

Quanto a la otra[1]) de la mia andata, todas las vezes que Su Sd. a tocado en el articulo de la paz, le he dexado pasar sin respuesta e hecho lo que V. Magd. manda.

La bulla que el Esfondrato dixo haverse despachado[2]), si no es la vieja de reformacion que yo avise a V. Magd. estando en Trento, no se que se aya despachado otra; pero tendre advertencia y no dudo sino que por via intentativa, para ver como estara V. Magd. en lo de la reformacion por haverse platicado con ellos en persona, y lo que consintiria que se haga, o por via de resolucion para acavar con mas color el concilio, en caso que no se proceda a su proposito, despacharon esta bulla y otras peores. no sabria dezir mas de remitirme a lo que en esta matheria de la reformacion tengo scripto, que cierto el papa es hombre para hazer grandes desatinos en caso que pierda este miedo de la reformacion.

No dude V. Magd. sino que el legado llevava en su instrucion el punto de la paz y la permutacion de Parma y Placencia, porque yo lo se.

Poco[3]) puede durar el amistad entre el cardenal de Fernesio y mi, porque ni es entre personas de conformes condiciones, aunque lo fuesimos de vida y servimos a patrones harto mas diferentes en lo uno y en lo otro, asi que qualquier acidente la podra partir, en special que yo la llevo con gran travajo, y mas agora que el haze profesion de enemigo publico de mi amigo[4]), a provecharme del lo que pudiere conforme al cargo que tengo, sin menoscavo mio no mandando V. Magd. otra cossa. cadadia me confirmo mas en que la mudanca que hize del havito, fue conforme al servicio de V. Magd. y fue necesario por aquellos respectos y otros que particularmente tocan a mi onra y satisfacion. yo se que en havito de clerigo no puedo servir a V. Magd. como devo y deseo, y asi no tornare a el aqui ni en vida del papa, porque no es hombre para platicar con el cerca ninguno que sea interesado en algo, por

---

a) So? Cod. madata.

1) *Das Weitere bezieht sich auf den erwähnten Brief vom 19. September, den Maurenbrecher S. 118* ff. allerdings nur unvollständig mitteilt; so bleibt manches in der hier folgenden Antwort Mendozas unklar.*

2) *A. a. O. S. 119* oben.*

3) *Dies ist die Antwort auf Maurenbrecher S. 119* letzter Absatz.*

4) *D. i. wohl Ferrante Gonzaga.*

limpio que sea. quanto a lo demas que podria tocar a mi particular y V. Magd. apunta, yo naci criado de V. Magd. y sin nada y V. Magd. me a hecho merced de hazienda y a V. Magd. dexo el cuydado de subirme en lo uno y abaxarme en lo otro, quando y como fuere servido, porque yo ya no sirvo por las mer- 5 cedes que V. Magd. me a de hazer, sino por las que me a hecho, y sirviendo a V. Magd. quiero acavar. con esto queda esclarecida la partida que toca a mi particular para de aqui adelante.

En lo que paso sobre la bulla de los quatrocientos mill ducados que screvi a V. Magd., se puede conocer lo que ay que fiar en el 10 amistad del Fernes y mia, y si la podre sostener, aunque este en medio el servicio de V. Magd.

Quanto a lo que toca a la seguridad de la persona de V. Magd.[1]), tanto mas cuydado se deve tener aora que las cosas van como V. Magd. a visto, y aunque Dios nuestro señor tenga el principe 15 en la mano, es de creher que guelga y permite que de si mesmo se guarde, porque la diligencia del ofender es umana y lo a de ser tambien la del guardarse, y no por esto dexare yo de inquerir lo que pudiere.

Al cardenal de Coria a dado mucho contentamiento lo que le dixe de parte de V. Magd. y merece qualquier buena palabra y 20 buena obra; ya estos se van enemistando con el.

A Cornaro se dio su carta y haze lo muy bien.

El nuncio Veraldo a sido un gran maligno, aora no lo muestra tanto; pero qualquier cossa se puede pensar del que scrivio lo que es de la salud de V. Magd., en ningun caso he estado para perder 25 la paciencia sino en este por ver como aqui se a tomado.

Yo embie a ver la isla de Ponci a un hombre que creo que lo entiende por lo que el dize, y yo la he visto que he stado en ella; parece cossa de burla y el puerto se que ellos hazen fundamiento, es nada otro puerto que ay en ella. tiene dos travesios y 30 a mala pena pueden los navios dar fondo.

Joan Luis de Aragonia es muerto y yo he tomado a Geronimo del Castillo por abogado y a Francisco Reboster por procurador en lugar de Martin Roma. V. Magd. sera servido dar les cedulas conforme a lo que hasta aqui se a hecho con los otros embaxadores, 35 para que en el Reyno sean pagados sus salarios.

Lo del cardenal apacigue luego que paso, y no lo screvi a V. Magd., porque fue cosa muy liviana y de poco fundamento; quando se tornare a hazer la platica, procura hazer lo mismo.

---

[1]) *Dieser Punkt ist nicht ganz klar, obwohl auch die Depesche Farneses an* 40 *Mignanelli vom 28. Oktober (oben Nr. 55) darauf Bezug nimmt (s. o. S. 165).*

El pleyto del principe Doria dixe a Su Sd. como V. Magd. havia mandado hazer justicia y que tornase alli su procurador; paso por ello livianamente.

Quanto a lo del conde de Fiesco yo hare lo que V. Magd. manda, y lo del cavallero Fodrato encomendare a Camilo Colona y Julian Cesarino, que cada uno dellos y yo por mi parte haremos lo que se podra.

Quanto a lo del papado[1]) yo procurare de avisar aun mas particularmente, para que el negocio se pueda governar mejor, y espulgare las personas que he señalado, y otras, si por caso fueren tomando fuerças y reputacion. lo que parece es, como tengo scripto, ser mas conforme a Dios la election de un pontifice raçonable o menos malo y que sea amigo de V. Magd., siendo la intencion de V. Magd., como deve y es, endereçada a su servicio, y aun que fuese menos que raçonable que no seria que cada papa ande al pelo con V. Magd. y le impida sus actiones con escandalo de la Cristiandad; y creo que Dios a de inspirar a V. Magd. de hazer esto.

V. Magd. a de entender que el venir los cardenales que son imperiales, para que concurran, specialmente los Spañoles, es peor que venir el aceyte con el vinagre, y si no fuese tiniendo cartas de V. Magd. en blanco para este effetto, en que les mande concurrir en el que V. Magd. quiere, y tantas cartas quantos hombres quiere V. Magd. que sean eligidos, las quales se les vayan dando en el mismo tiempo de la election, y que con ellos se procure antes desto una verdadera union y general para todas las cosas, y especialmente para que concurran en la persona que V. Magd. señalare sin saber el que a de ser, nunca se hara nada.

Sfondrato tiene hijos y si en los que tienen bastardos y sobrinos avemos visto los exemplos, que hasta aqui que hara en los que tienen ligitimos[1]).

Moron es moço y de la camarada de Carpi y Sfondrato e Inglaterra, y aunque es buen hombre y se muestra servidor de V. Magd., es disimulador como el diablo y tengo le por malas pulgas y algo pasionado.

V. Magd. dize muy gran verdad que Fernes y Santta Flor seran mucho menos parte muerto su aguelo, si les falta el calor de alcun principe; pero si tienen cabeça, harta seran.

Yo me informare de las calidades buenas y contrarias asi de los que aqui e nombrado como de otros, y avisare a V. Magd.

---

a) *Dieser Passus ist unverständlich; wie wird zu lesen sein?*

1) *Maurenbrecher S. 120* f.*

entretanto que el papa viviere; V. Magd., si hiziere alguna relacion ruyn, no lo tomara por infamia de aquella persona, porque aqui todo se haze y todo se sabe y se tiene en poco y por esto los castiga Dios!

Esta es matteria quo se a de tratar con grandissimo secreto 5 y destreza y sin rezumarse que V. Magd. se quiere empachar en ella, hasta que se conozca la parte que puede ser en el negocio, porque el mas santto de los cardenales es endiablado y travieso y parece les que tienen raçon, porque el beneficio es muy bueno. y asi con los cardenales de mas confiança la comunicare sin que nin- 10 guno pueda tomar gelosia. con Burgos e començado en cierta manera, que es hombre de buena conciencia y que dira verdad, aunque disimula mas.

En Carpi concurren todas las calidades que a V. Magd. an informado, y otras, como letras y spiriencia de negocios y afabilidad 15 y muy buena conciencia al parecer, que es lo que importa. pero tengo que si fuese papa, el segundo dia trataria la guerra con el duque de Ferrara y procuraria deshazer les que a hecho el papa, aunque ningun pontifice ay tan buenos que no tenga esta dolencia de quitar de unos para poner en otros. si estos particulares no 20 importan, V. Magd. me mande avisar para el segundo papado, porque para este V. Magd. con toda su potencia y con otros tantos votos, como tiene, no podra hazer lo papa, porque tiene muchos yguales entre los servidores de V. Magd. y muchos enemigos entre los otros; todavia me yre acostando y tentando el braço para 25 ver lo que se puede.

Cortes a governado la orden de sant Venito[1]) 43 años y creo deve ser de govierno; pero ser d'esta religion le haze daño, porque si el papado le entra en las unas, no hazen quenta de sacarselo en otros quinientos años, como fue en tiempos pasados. 30

Hasta agora, por concluyr, pienso que V. Magd. por la primera vez, sino fuese caso fortuyto[a]), avra hecho lo que se puede en estorvar que no se elija mal papa, y para esto creo que tendra sus votos unidos sin hazerle bueno ni el que quisiere. y podria ser que procediendo por via de negociaciones y derechaçar[b]) los 35 que se propusieren que no parecean tales, si los cardenales estan en un proposito firmes, se viniese a dar en el que V. Magd. desea. —

---

a) *Cod.* fortituyto *korrigiert.* 40

b) *So!*

[1]) *D. i. Benedikt. Über Gregorio Cortese und dessen Stellung im Benediktiner-Orden vgl. E. Gothein, Ignatius von Loyola und die Gegenreformation S. 111—114.*

Yo[a]) parti de Roma por la posta y llegue a Sena[1]), donde se me a hecho un solemne recevimiento y gran demostracion de la voluntad que tienen a V. Magd.; pero an me hinchido por otro cavo la terra de soldados secretamente y repartido las armas que 5 monseñor de Granvela dexo en el palacio. es menester proceder con ellos muy poco a poco y muy discretamente, special estando el tiempo tan preñado como esta, y esperandose rotura con el papa, porque son locos y me daran de palos y despues procuraran el perdon . . .

10 A don Joan de Figueroa he entretenido dende el juebes, por *Okt. 20* que haga relacion a V. Magd. de lo que aqui se hoviere hecho: halle la guardia sin orden de alojamientos y sin artilleria y las puertas. a se procurado que todo se le de, y mas que paguen por via de prestado los cien infantes por dos meses que V. Magd. 15 havia de pagar con algunas otras cosas de ygualar pagas y ventajas. el capitan de ellos es el contador Joan Gallego, el qual no obstante que haviendose sacado diez hombres por compañia de las de Lombardia y los capitanes le diesen quatrocientos hombres, y a procurado lo demas y se goviernan con estos prudentemente. 20 avisare a V. Magd. de lo de mas que se hiziere.

A noche llego aqui un consejero del duque de Florencia y me embia a mi, para que yo le ordenase en estos negocios [que] devia de hazer de parte del duque, endereçandolo conforme a servicio y voluntad de V. Magd. y asi es hido oy con carta del duque a 25 hablar a esta Señoria conforme a la orden que le he dado. su venida es muy provechosa y conveniente para el authoridad que el duque tiene con estos y el fin endereçado siempre al servicio de V. Magd.

Yo embiare el testimonio que se demanda de la declaracion que se hizo en Roma sobre la precedencia del duque de Florencia 30 al de Ferrara, aunque sin el se puede bien determinar, porque se vee que el embaxador de Florencia va a capilla y el de Ferrara no, porque el de Florencia no le preceda y esto yo le he visto; y quando se desposo la señora Vittoria, fue con cerimonia, el papa me embio a dezir con el cardenal Fernes que, porque el embaxador 35 del duque de Ferrara hera pariente y en aquel acto se le devia hazer onra, yo procurase que el embaxador del duque de Florencia no se hallase presente, porque no precediese al de Ferrara, y asi lo hize.

---

a) Am Rande Sena, *wohl gleichzeit. und von gleicher Hand.*

40 [1]) *Über Mendozas Ankunft in Siena vgl. auch die Depesche des Kardinals Bellay aus Rom vom 31. Oktober bei Ribier, II pag. 72.*

1547 Nov. 3

*28**. An Kaiser Karl V.: Über die durch Montesa auf Befehl des Kaisers mit Ottavio Farnese geführten, fruchtlos gebliebenen Verhandlungen. Ottavios Abreise nach Parma. Montesas fernere Verhandlungen mit Kardinal Farnese. Verdacht Mendozas, daß in Bologna eine Session stattfinden werde. Vorkehrungen dawider. Werbungen in Rom unter nichtigem Vorwande. Venedigs kriegerische Haltung; sein Anschluß an die päpstlich-französische Liga scheint bevorzustehen. Gespräch Montesas mit Maffeo über Parma und Piacenza. Nachrichten über einen Anschlag der Farnesen gegen Ferrante Gonzaga; über Bemühungen des Papstes, eine größere Summe Geldes für den Krieg in Venedig zu hinterlegen. Urteil Mendozas über die Situation. Der Protest vor dem Konzil und in Rom. Gründe, weshalb Mendoza bis auf weiteres in Siena bleibt; für Rom bittet er um eine Sicherheitswache. Art, wie Siena zu behandeln ist. Neueste militärische Maßnahmen des Papstes. 1547 November 3 Siena.*

Aus Cod. Corsin. 498 fol. 148b—156a.

En Sena a 3 de noviembre[a]) 1547.

Haviendo recevido en Sena la carta de V. Magd., en que mandava hazer el officio con Octavio sobre lo de Placencia y Parma, y la sospecha que se tubo de que Franceses no entrasen en ella, parecio, atento en el stado que estan las cossas de aqui y de Roma (como V. Magd. vera por lo que abaxo dire) mas conviniente cometerlo a Montesa, que, dando parte a Madama de lo que respetivamente le tocava, hablase a Octavio con una carta de crehencia mia, porque yo havia hecho ya el mismo officio y sobre los mismos puntos y mas largamente de lo que V. Magd. me mandava, dos vezes y la una en presencia de Madama[1]).

Okt. 22 Hecho esto recevi cartas de 22 de Roma. dize Montesa que el cardenal Fernes le mostro la carta del Miñabello sobre lo que paso con V. Magd.[2]), que es a mi parecer que V. Magd. escrive o casi, y aun mas secamente; tambien dize Fernesio que algunos le scriven que Octavio vaya a V. Magd., pero que le quitan la sperança de haver a Placencia, y que yo le conseje como amigo lo que deve hazer, porque el esta fuera de si, viendo que V. Magd. se burla del papa con esta respuesta, no haviendo traydo nada don Joan de Figueroa.

Que esta determinado de procurar y a consejar al papa que

a) *Cod.* ottubre.

1) *Vgl. die vorige Depesche.*

2) *S. o. Nr. 48 (vom 14. Oktober 1547).*

resquite a Parma y la de la yglesia, porque no la pueden sostener y al cavo la an de dexar.

Que le hizo el cardenal Fernes gran instancia sobre mi tornada a Roma.

5 Despues recevi otra de Montesa de 25, en que dize como *Okt. 25* Madama le refirio lo que havia pasado con Octavio, preguntandole que determinava de hazer. le respondio el duque que era muy recia cosa ver se muerto el padre y quitada la hazienda, quedando desonrado y asasinado, y ver de quien esperava fabor y merced 10 (que era V. Magd., al qual havia servido con su persona sin interese), que eran faborecidos sus enemigos y el desonrado, y que V. Magd. le tenia su hazienda y no le dava señal de tornarsela: antes se veya claro que procedian sus ministros a quitarle lo demas, que[a]) esto le hazia venir de estraños pensamientos en la cabeça.

15 Que no se curava por si sino por sus hijos y por Madama; la qual le dixo que todo lo que hazia V. Magd., sera por bien sujo y de sus hijos y que dexase todos otros pensamientos, y se fuese a V. Magd., que tenia mas cuydado del y de sus cossas que no quien le aconsejava de otra manera, y que otros heran los que 20 verdaderamente le asignavan[b]), haziendole entender lo que no le convenia. dixole Octavio que el no podia tener a Parma con la sperança que havia[c]) agora y por esto havia algun partido della con quien le diese mas. respondio Madama que la diese a V. Magd., porque nadie le renumeraria mejor, ni devia pretender de otro bien ni 25 merced. el dixo que antes que dispusiese della, lo entenderia V. Magd. y que antes la daria a V. Magd. cinco o seis mill escudos menos que a otro ninguno. que Perosa era buen stado, o la Marca, de donde sacaria cinquenta mill scudos de rente, y que V. Magd. quiça tendria fin a darle algun stado en Spaña 30 o Flandes o en el Reyno, pero que el no lo tomaria, porque no queria estar debaxo de virreyes ni ministros de V. Magd., sino solo el imperio, y que por esto no tomaria la recompensa sino en Italia. replico le Madama que lo dexase todo en manos de V. Magd., porque la recompensa que le diese seria segura y firme 35 y se la defenderia V. Magd., y los que le podian dar por aca, serian peligrosas para su vida y llenas de inquietud y con poca seguridad. que mirase que el papa hera viejo y el quedava con muchos enemigos, y con esta deliveracion podria ser que gañase mas, y por conclusion, que no devia de hazer fundamento en

40 a) que *ausgestrichen im Cod ?*
b) *So! Oh zu lesen:* asasinavan?
c) *So wohl zu lesen statt* hazia *Cod.*

nadie sino en V. Magd. respondiole que ella hablava bien como hija que hera de V. Magd., pero que el lo sentia de otra manera. en fin se resuelve Madama que tiene hecha resolucion el papa de quitarle a Parma o se la tiene quitada, porque no la de a V. Magd., y que Octavio habla como en cossa hecha a lo que puede com- 5 prehender, aunque se recatava mucho della.

Lope de Guzman dize que a savido y es cierto que los del papa an embiado con migo un Italiano bien a cavallo y a visto el recevimiento y rostro que an hecho con mi venida, y es tornado arreferirlo, y que podria ser que tuviesen dentro desta ciudad yn- 10 teligencia y quisiesen ver si me reciven de manera que se pueda esperar alguna buena salida del negocio.

Tengo otra de la misma data, en que me dize haver recevido *Okt. 23* las mias de 23 con la orden de lo que V. Magd. mando que se hablase con Octavio, y que lo hizo muy cumplidamente sin 15 comunicacion de Madama, y despues en presencia suya, porque asi parecio conviniente, haviendo le yo hablado en su presencia la primera vez conforme a la instrucion que yo le embie.

Sentio lo con atencion demudandose de varias colores, y respondio que ansi como el havia mostrado por el pasado quan ser- 20 vidor era de V. Magd., y el aficion que tenia a su servicio, asi lo continuaria en tanto que V. Magd. se quisiese servir del, y que no suplicava a V. Magd., despues de besarle las manos por el acuerdo que le dava, sino que no le quitase la onra, que sin ella no hera bueno para servir a V. Magd. ni para vivir en el mundo. 25

Que no savia lo que Franceses havian procurado ni hecho con el papa cerca de Parma; mas que ni el papa ni nadie le havia hablado en ello, para que lo dexase, mas de que el cardenal Fernes le dixo el otro dia, que seria bien que se tomase a Camarino de la yglesia y le diese a Parma, y que no se lo dexo acavar 30 de dezir, antes le respondio que muy ruyn recompensa hera Camarino por Parma, que no le hablase en ello; y que esto y lo que le dixo el embaxador de Francia el otro dia entrando en cassa de la duquesa su madre, que lo topo, como me dixo, hera quanto le havia hablado de Parma hasta agora; que el papa nunca le havia 35 avierto la boca.

Que el no la dara entanto que la pueda sostener, y quando no pudiere y oviere de disponer della, la dara antes a V. Magd. cinco y seis mill scudos menos que a otro, porque no pretende interese con V. Magd., como dize que lo ha dicho a Madama, y que 40 si hiziese una cossa mas que otra de Parma, que no la hara por ignorancia ni descuydo sino por malicia y propria voluntad, porque

esta bien sopra el aviso, y que V. Magd. se dexe entender cerca de Parma, y quando no hiziere lo que deve a su servicio, le tenga por otro del que es, aunque savia que V. Magd. tendria alguna siniestra informacion del por alguno de sus ministros, inter-
5 pretando al reves algunas acciones suyas. pero que el tenia por cierto que V. Magd. no juzgaria de su amo si no bien para su servicio.

Que quanto a Camarino el renuncio a la yglesia el derecho que tenia en el, quando el papa dio a su padre a Parma y
10 Placencia, y que ya lo savia Madama, la qual respondio que no lo supo ni se lo dixo si no quatro meses despues de hecho. y quanto a Castro dize que es verdad que a renunciado su derecho en Oracio, sempre que tenga la posesion de Parma y Placencia, pero que no tiniendola, como no la tiene de Placencia, que no recive per-
15 juyzio; y que oy a hablado en esto con el cardenal Fernes y Santta Flor y le an dicho que tiene raçon que el lo entiende ansi, si no le hazen fuerça que esta no puede resistir, significando que si el papa querra darlo a Oracio, el no podra contrastar, y dize ni esto ni en ninguna otra cosa, mostrando de comprehender debaxo
20 desta fuerça a Parma. esta es la respuesta.

Madama esta resoluta, por lo que le conoce y indicios, quanto es en el, que ya a concluydo lo que a de hazer cerca de Parma, y que no esta mas por el seguir lo que anda recatado della y lo que ves en el, aunque se esfuerça a mostrar lo contrario.

25 Dize que le dixo la otra noche, tornandole ella a insistir en que, si dispusiese della, la diese antes a V. Magd. que a otro, que no podia por ser feudo de la yglesia y que no cometeria rebelion por todo el thesoro del mundo, y que hera soldado y no podia faltar a lo que prometia, y tomaria el que le pareciese mejor
30 partido. respondiole Madama que haziendo profesion de cumplir su palabra y fee, advertiese que traya el tuson y tenia mas obligacion a V. Magd. por esta quenta que a nadie, y que mirase bien lo que hazia y no cayese en verguença, porque ninguna fee ni juramento havia mayor del que se dava con el tuson, y que esta
35 hera causa harto grande de mas de las que precedian, paraque V. Magd. le hiziese bien y merced. respondiole que hera soldado y guardaria su palabra.

Madama dize que le hablo en que demandase la investidura de Parma a V. Magd. antes que se deshiziese della, porque si se
40 la dava, mejor hera Parma que Camarino y no se perderia el derecho y sperança para lo de mas. respondiole que no podia hazerlo, porque havia sido investido por la yglesia y caeria en re-

belion, que asi se lo havia dicho el papa, de manera que se conoce claramente que el tiene concluydo lo que a de hazer con el papa y le an persuadido quanto pueden, que se aparte de tratar con V. Magd., porque no se podra vengar por esta via, que es en lo que le an metido principalmente. 5

Pasado esto se partio por la posta a Parma, harto sospechoso de lo que yo havia pasado con el y despues Madama y mi secrettario sobre esta matheria.

Avisame que su partida fue tan acelerada por cierto escandolo que a havido en Parma; pero el me dixo antes de mi partida que 10 pensaria yrse dentro de dos dias, despues que llegasen los cardenales Franceses[1]) por no dar sospecha a V. Magd. y tambien entiendo que va a sacar de alli a Alexandro Vitello, porque tiene sospecha del, y ponera Camilo Ursino, que estubo con Venecianos.

Okt. 22. 25 26. 27 Por las mesmas cartas de 22, 25 y por otras de 26 y 27 del 15 presente me avisa que hablo con el cardenal Fernes sobre la respuesta que V. Magd. havia dado al Miñabello, porque no la publicasen de otra manera, y ansimismo de mi parte le consejo que escusase de todas praticas y demostraciones que pudiesen dar sospecha a V. Magd. 20

Respondiole con mucha modestia que estava bien, pues V. Magd. lo queria ansi, y que ellos no pedian si no justicia demandando a Placencia, y que dezia V. Magd. que esperava la tornada de don Juan de Figueroa y respuesta mia, que hera la mayor burla del mundo, y que deseava tener algun hombre de la voluntad para 25 saber que camino devian tomar, y que por esto se maravillava mucho de monseñor de Granvella, que no le hoviese querido scrivir ni responder a sus cartas, y que despachava mañana un correo a la corte solo por esto, y que por otra parte quitaria de aqui las armas por quitar las sombras y ver que hera la intencion 30 de V. Magd., y que finalmente no haria cosa que le diese sospecha, y que lo que havian hecho por el pasado, havia sido de miedo y solo para guardarse.

Hazen mucha instancia por mi tornada a Roma con color del concilio, diziendo que Su Sd. me prometio avisarme quince dias 35 antes que la sesion se hiziese, y por esto seria bien que yo me hallase presente. y ansi me lo a scripto el cardenal Fernesio. yo he querido averiguar esta partida, entiendo si al mesmo Fernesio y a Su Sd. les parece que enpleen con la fee de cavalleros que

[1]) *Im Laufe des Herbstes begaben sich die französischen Kardinäle Lenoncourt,* 40 *Bellay (vgl. oben), Armagnac, Guise (und Anebault?) nach Rom: vgl. Massarelli ed. Merkle S. 711 n. 4.*

me dieron, avisandome ansi generalmente. y a respondido que no lo entiende desta manera; todavia, porque me fio [non][a]) mucho de estas cavallerias, he ordenado a los dottores Vargas y Velasco, a quien havia dado licencia para estar en Mantua, que tornen a *Nov. 11*
5 Bolonia para el dia de sant Martin, porque en estos dias señalados se suelen hazer semejantes autos, como sesion, y no querria que me tomasen con alguna entre puertas. protestaran al concilio antes que se aya de hazer, y avisaran me, para que yo tambien proteste al papa, y esto quando no se pueda escusar ni entretener.

10 A Trento aquelos servidores de V. Magd. como son Coria y Carpi y otros, me avisan que entienden de buen lugar que el papa esta determinado a cerrar el concilio con ocasion de los tumultos de Parma, haziendo primero una sesion.

An publicado agora que quieren tornar con el concilio a Trento
15 y tanto me dan mas causa de sospecharlo, porque Fernesio a dicho que el papa lo quiere cerar, y Montesa me scrive que hablando se descuydo a dezirle esto mismo. con esta sera una copia de lo que scrivo a los dottores Vargas y Velasco[1]).

El cardenal Fernesio se a quexado que en el Reyno se an
20 despedido dos capitanes para hazer gente por parte del principe de Salmona, diziendo que en caso que esto fuese, el no podria dexar de hazer lo mismo. Montesa a despachado luego al virrey sobre ello y responde que es mentira, y a hecho algunas diligencias, pero no obstante esto me avisan particulares que no
25 dexan de hazer tres compañias en Roma en nombre de Oracio, y el cardenal Fernesio muestra tener todavia sospecha y no despide la gente, como a dicho.

Por diversos indicios se conjetura que Venecianos blandean haviendo sido requeridos sobre el entrar en la liga defensiva, por-
30 que los correos menudean mucho y el embaxador de Venecia se dexa dezir algunas palabras generales y el embaxador del rey de Francia, segun me avisa Carpi, preguntandole un amigo suyo, si hera verdad la liga entre Venecianos y el papa y el rey, respondio sin negarlo, que a V. Magd. le quedava si queria entrar en lugar
35 principal en ella. dize el cardenal Cornaro que han embiado a visitar Venecianos sus tierras con el duque Urbino y un provehedor, que es este Fano Tiepol[2]), el que no suelen hazer si no en tiempo de gran sospecha de guerra, y que no le osan avisar por miedo

a) non *fehlt im Cod.*
40 1) *Nicht im Codex.*
2) *D. i. Stefano Tiepolo, der damals zum Proveditore generale für die Terra ferma bestellt worden war. De Leva IV pag. 375, 7.*

que no le auxan[a]) las cartas; pero crehen que Venecianos se moveran, y questo es negociacion del papa por negociar mejor. lo que yo he visto en Venecia, es que hazen este provehedor para que visiten las tierras en compañia de algun capitan, quando an de dar paso a soldados por su stado. acuerdo a V. Magd. la 5 forma que en la mia precedente screvi de liga entre el papa y el rey de Francia y que pensavan pasar exercito por tierras de Suyços y Grisones y tierras de Venecianos en Romaña y la Marca, y podria ser que esta diligencia se hiziese affin de dar paso a los unos y a los otros, guardando su neutralidad, no obstante que este 10 embaxador por palabras generales se descubre mucho y lo mismo haze Cresencio y el cardenal Fernesio.

Tambien parece que Fernesio esta demasiadamente contento y habla sin colera y con mas modestia, como hombre que a concluydo negocio, aunque aya poco que concluyr a su liviandad. scrive me 15 Montesa que se topo con el secrettario Mafeo, el qual le hablo començando de mi partida, dandole a entender que faltandoles yo me hechavan mucho menos, y despues salto a dezir que pues V. Magd. no queria declarar su intencion en este caso, el cardenal y el duque scrivian muy largo al legado y a Sforça, a Trento y 20 Agusta y a monseñor de Granvella[1]) por entender la voluntad de V. Magd., porque el duque Octavio queria entrar por el camino que a V. Magd. placiese; mas que queria entender si V. Magd. quiere tener a Placencia por accion y derecho que pretenda, o porque la juzga muy conviniente por las cosas de Milan y quiete 25 de Italia; y que entendiendo esto de la voluntad de V. Magd. el duque se contentara que se trate de recompensa, pues sea equivalente a la calidad, porque con estas dos tierras es un señor en Italia como el duque de Ferrara o Mantua, y sin ellas no. no parece que ay recompensa en Italia sino en Napoles, y que en 30 Napoles ni en parte donde aya de estar subjeto a virrey ni ministros de V. Magd. no la tomara, y que la yglesia tiene nueve mill scudos sobre Placencia y Parma y que se le pagan cada año, que estos no les puede el duque quitar a la yglesia.

Dize mas que a Parma no la puede sostener sin Placencia por 35 los muchos feudatarios que tiene, hombres de calidad, que tiniendo a Placencia todos estaran quedos, y de otra manera no ay remedio. que[b]) el papa desarma por todo por quitar las sobras a V. Magd., y que V. Magd., si no se quiere dexar entender con los ministros

40

a) *So?*
b) *Codex* qual.
1) *Vgl. oben S. 169 Anm. 1.*

de Su Sd., a lo menos lo haga con Madama o con migo, y sino V. Magd., monseñor de Granvela y el confesor y duque de Alva, porque ninguno de ellos ni mosiur de Rio an respondido al cardenal Fernesio, haviendoles scripto cerca de esto. y que si 5 V. Magd. quiere que vaya el duque Octavio a su corte, lo signifique, porque luego yra, y si tarda a deliberar en esto, ellos no pueden tener a Parma y la avran de dar a la yglesia por Camarino. y que el Mafeo es de esta opinion y lo conseja al papa, porque no dexe guerra en su casa con V. Magd.

10 El cardenal de Carpi me scrive la que sera con esta[1]).

Tambien tengo aviso que andan por hazer alguna vellaqueria contra don Fernando y que se sirven de uno de Ymola, que es foraxido y lo a sido y es de la parte Gebelina y tiene una hija casada en Carmona y pratica en la tierra y en el castillo con se-15 guridad, y que este fue espion de Pero Luis hasta que murio.

Que se entiende por via de mercaderes, que todavia andan [correos entre][a]) el papa y Suyços buscando dineros para hazer un grueso deposito en Venecia para asegurar a quella Señoria y a Franceses, de que en caso que el papa muriese, la liga o la guerra, 20 que se hiziese, duraria, y que piden esta liga a Venecianos defensiva y que aquel dia, que son los 26, el papa hablo largo con *Okt. 26* el embaxador de Venecianos, y el despacho luego un correo. de todo se dara aviso a don Joan de Mendoça[b]) ⌐ de manera que lo que toca al negocio de Parma, el duque Octavio de palabras gene-25 rales y parece por lo que de su respuesta se colige, juntamente con lo que ha pasado con Madama y ella siente de su animo, y yo juzgo por lo que tambien pase con el, y de otras partes soy avisado, que hara lo que su aguelo le mandare sin tener mucho respeto a V. Magd. todavia no me contentare con lo que mi 30 secrettario paso con el, y pienso embiar persona propria a Parma a hazer el officio sobre lo di la investidura y lo de mas.

Quanto a lo que se puede colegir de Fernesio y sus platicas y la seguridad que muestra contra su condicion, donde antes tenia tam poca, y tambien por las demostraciones exteriores juntamente 35 con los avisos particulares que di en la mia precedente y agora en esta, se podria juzgar que el papa esta concertado con el rey de Francia; aunque considerando el tiempo y la grandeça de V. Magd. y el ruyn aparejo con otras particularidades, nadie se persuade que

a) correos entre *fehlt im Codex.*

40 b) *Es fehlt hiernach wohl nichts, sondern Mendoza zieht nun im folgenden das Fazit aus den verschiedenen Nachrichten, die ihm durch Montesa und andere aus Rom übermittelt worden sind.*

1) *Vgl. die Schlußanmerkung zu dieser Depesche.*

ayan de mover guerra ni Franceses vencerse de la pasion del papa, si no que los unos ni los otros hagan esta demostracion por negociar con ventaja. y podria ser que en esto tubiesen de consejo, y siempre soy de opinion que si algo an de hazer, a de ser començando alguna vellaqueria. 5

Quanto al concilio V. Magd. mandara avisar lo que fuere servido, y en caso que aya rompimiento, si querra que se pongan mas duras palabras o menos en el protesto. y en caso que la necesidad apriete antes que la respuesta de V. Magd. benga, hare el protesto conforme a la orden que tengo. y si hizieren la sesion 10 tan supita que yo no pueda protestar, los dottores protestaran alla, que es lo que mas importa, y yo me protestare aca quando pudiere, aunque sea despues de hecha la sesion.

Quanto a mi salida y tornada de Roma, la salida fue por ordenar aqui lo que tocava a la guardia, la qual estava dentro por 15 orden de don Fernando y mia en conformidad con poca authoridad y seguridad sin tener las puertas ni artilleria ni certeza de la paga, porque vista la calidad del tiempo ordenamos a Joan Gallego que se entrase como pudiese sin hazer instancia por otra cosa hasta mi venida, y tambien vine, porque no hiziesen los del papa algun tiro 20 en este lugar por ser uno de los mas aparejados para poderlo hazer.

Y porque mandando V. Magd. que los negocios se remitiesen a V. Magd. sin responder, no tenia que hazer alli otra cosa sino avisar de lo que pasava, el que se haze de la misma manera por 25 mi secrettario y con la misma diligencia, y porque en la verdad el papa me deseava tener presente para pasarme por delante de los ojos todas estas demostraciones y aprovecharse de mi estada alli para negociar mejor con Franceses, y pareciendoles que estas no son tan grandes quando no ay resistencia, y a este fin me dan 30 tanta priesa que vaya, aunque Fernesio dize que les hago su causa peor, dando ocasion a que el pueblo piense que estoy fuera, porque aya rompimiento entre V. Magd. y su aguelo. quanto a mi tornada por las raçones que arriva he dicho, y porque, no tiniendo el hilo de los negocios, en qualquier tiempo que V. Magd. me mandare 35 yr a Roma y en qualquier ocasion que se ofrezca, me puedo hablar en un dia, no haviendo sino cient millas, y porque aun no tengo acavado de asentar el negocio de la guardia, me estare por agora quedo.

En caso que V. Magd. fuere servido que vaya a Roma despues 40 de haver asentado de aqui, yo le suplico mande hazer con migo lo que se a hecho con otros embaxadores y se hizo con migo en

Venecia, que es darme alguna gente de guardia, porque con achaque de alguna quistion no me hechen el barrachelo a cuestas y despues me den palos, y porque la tierra y el tiempo y las buenas voluntades lo llevan, y esto se hara sin ningun escandalo.

5 Estos Seneses estan todavia mal asegurados. an dado la guardia de las puertas a la guardia, pero no el artilleria, que antes solia tener, y an licenciados los soldados italianos, pero no les an hechado del lugar ni despedido los que tenian por las causas, que seran hasta 400 hombres. yo doy a entender que no se nada 10 desta gente y procedo con ellos con toda la blandura que puedo, a fin de asegurar la guardia, tiniendo respetto a la calidad del tiempo y que los animos destos estan dañados, que por bien haran poco, y que ni el tiempo ni las cosas [que] se an pasado de Placencia, nos sirve para hazer demostracion ni castigo ni reformacion, que 15 no sea[a]) voluntaria, y procurase de entretenellos haziendo del ladron fiel y cansallos o engañallos, como se suele hazer en los otros pueblos, que al cavo an de venir a bencerse por esta via. y quando[b]) no, me governare conforme a lo que pareciere a don Hernando, lo uno por su authoridad y lo otro porque en la verdad 20 entiende mejor lo de aqui que otro, quando V. Magd. no fuere servido de otra cossa.

Quanto a los otros particulares se avisaran a cadauno respetivamente lo que le toca.

Entiendo que en Roma se an puesto armas en el Campidolio, 25 que es cosa nueva, y que el papa quiere despedir la guardia de los Tudescos y tomalla de Italianos[1]).

*29**. An Kaiser Karl V.: Teilt die Nachrichten mit, die ihm von verschiedenen Seiten zugegangen sind, über die päpstliche Politik und anderes. Hat einen Brief des Kaisers vom 10. Oktober erhalten.* 30 *Wird bis auf weiteres in Siena bleiben. 1547 November 3 Siena.* *1547 Nov. 3*

Aus Cod. Corsin. 498 fol. 156b—161a.

---

a) *Cod.* que no a su voluntaria.
b) *So? abgekürzt.*

[1]) *Hier endet der Text der Depesche. Es folgt unmittelbar, ohne Andeutung,* 35 *daß etwas Neues komme, ein sehr entstellt wiedergegebener italienischer Brief oder Fragment eines solchen:* qui . . . si negocia cose de importanza contra il servizio de Sua Maestà *usw., ist sehr unklar, scheint aber aus Rom zu stammen. Am Schluß heißt es:* sono per far cardinali in buon numero et il cardinal di Parigi me la detto a me *(der Rest, noch zwei Zeilen, ganz unverständlich). Im ganzen* 40 *20 Zeilen* (f. 156ab). *Vermutlich sind es die Avvisi des Kardinals Carpi, deren Mendoza im Texte gedenkt.*

En Sena a 3 de noviembre 1547.

Okt. 29. 30 En esta ora tengo cartas de Roma de 29[a]) y 30 de ottubre. avisan me que el cardenal de Guisa y Franceses ofrecen al cardenal Fernes que en lo del papado los tendra de su parte.

Okt. 27 Montesa me avisa que el embaxador de Venecia y despues 5 su secrettario estuvieron a los 27 con el cardenal de Guisa.

Que le avisan que el papa cerrara el concilio y que tornara a Parma a la yglesia y que dara a Octavio a Camarino.

Que el Piamonte esta comprehendido en la liga y que el rey de Francia a tambien depositado dineros en Venecia. 10

Que en la Chancilleria[1]) meten cantidad de picas tambien como lo han hecho en Campidoglio, y se haze por Rom amucha provision de armas secretamente.

Que el papa a sacado setecientos soldados de los mill que tenia por una parte, y por otra los torna a recevir en tres compañias. 15

Que el cardenal Fernes le dixo que el papa havia despedido setecientos soldados; pero que despues los havia tornado a recevir.

Por los avisos que tenia del Reyno:

Que Su Sd. estava deliverado en que Octavio fuese a V. Magd. 20 a demandar a Placencia, y en caso que V. Magd. no deliverase presto, Su Sd. bolveria Parma a la yglesia y daria Camarino a Octavio sin darle lo de Castro, que alli no tenia nada por ser de todos los hermanos y haver renunciado su derecho Octavio, y que aquello queria dar a Oracio el papa. yo creo que sea por hecharle 25 de Parma, como tengo scripto, para recebir en ella a Oracio o a Franceses, porque el rey ofrece de entretener en ella seis mill infantes y quinientos cavallos por mitad.

Que algunos havian puesto sospecha a Su Sd. de que V. Magd. tendria a Octavio o que sus enemigos lo matarian, y que a este 30 fin el cardenal Fernes le havia hecho hazer testamento y dexado le por albacea y tutor de sus hijos.

Que el correo que el embaxador de Venecia despacho y a hecho tanto rumor, fue a rogar a Venecianos de parte del papa hiziesen buen officio con V. Magd. sobre la restitucion de Placencia, 35 y lo mismo havian hecho al serenissimo rey de Romanos.

Y porque yo screvi a Montesa que le preguntase claramente si hera verdad lo de la liga y el lo hizo, y respondio le Fernes que en casso que el papa viese que havia menester ayuda, se valeria de quien pudiese; pero que hasta agora, en quanto el savia, 40

---

a) 27? undeutlich im Cod.

1) *D. i. die sog. Cancellaria, päpstlicher Palast in Rom.*

ninguna cossa havia hecho y que esto asegurava sobre su fee, y que el rey tendria este març̧o 4000 hombres de armas y 16000 Suyç̧os y 12000 Alemanes, que asi lo dezian sus ministros.

Que el cardenal de Guisa havia demandado ayuda para Scocia 5 y el papa le dava 12000 scudos de ciertos dineros de yglesia, que se havia de despedir por la mesma Scocia.

Que pide la coadjutoria de Metz[1]).

Que en las prematicas Provensa, Bretaña, Piamonte y Saboya Su Sd. hiziese lo que quisiese quanto a las provisiones.

10 Que el cardenal de Gambaro tambien le dixo que el papa le havia embiado a llamar para consultar con el sobre dos puntos: el primero si embiaria a Octavio a V. Magd., y el segundo si resolveria el concilio.

Quanto a lo primero, que el hera de parecer que Octavio fuese; 15 pero que no obstante esto procuraria entretener la resolucion del papa hasta saber mi opinion, la qual es que bolviendo Octavio las espaldas, le quitaran a Parma y le daran a Oracio, y aun que no las buelva.

Al segundo punto, que no hera de opinion que el concilio se 20 resolviese y que pregunto a Montesa si el papa le havia dicho algo cerca del concilio. el le respondio que no mas de preguntarle quando yria yo a Roma, porque los cardenales de la congregacion le davan priesa, y que por esto holgarian que yo me hallase presente. preguntole tambien si el cardenal Fernes me havia scripto, 25 y diziendole que si, respondio que por la carta de Fernes se veria la intencion que tenia el papa y los suyos, dando a entender que el papa pretenderia haver cumplido con lo que me prometio de avisarme 15 dias antes, haviendo dicho aquellas palabras a Montesa y Fernes scriptome lo que V. Magd. vera por la copia[2]).

30 Por buen respetto screvi a los 28 a los dottores que viniesen *Okt. 28.* a Bolonia para protestar en caso que se hiziese alguna sesion, y me avisasen, para que yo la pudiese hazer tambien en tiempo. lo peor que puedo pensar desta priesa, que el papa da, y la gana que Frenes muestra de que yo vaya a Roma, es que tienen alguna 35 trama en este lugar y desear ver me salido de aqui para effetualla, porque an embiado allamar al arç̧obispo de Ancona, que es un gran vellaco, y Senes[3]), y que les hinche las cabeç̧as de ayre, y

[1]) *Inhaber dieses Bistums war seit 1518 der Kardinal Johann von Lothringen, ein Oheim Guises.*

40 [2]) *Nicht im Codex.*

[3]) *Der Titel Erzbischof kommt nur dem zweitgenannten Prälaten zu, Ancona war nie Erzbistum. Bischof von Ancona war damals Girolamo Janderoni; Erzbischof von Siena Francesco Bandino Piccolomini.*

embiaron un hombre de tras de mi, paraque se hallase presente quando yo entrase en Sena. y no estoy sin sospecha de alguna platica con el arçobispo de esta ciudad y de las preparaciones secretas y gente que se haze en Roma y el querer dar la posesion de Castro, que es aqui vezino y todo un camino, Su Sd. 5 a Oracio, se puede sospechar qualquiera cosa; aunque de los animos de estos Seneses no se deve dudar ni veo otra señal para ello.

Madama dixo a Montesa como un conde Verlingues Napolitano, que vino con Oracio de Francia, dixo a Octavio de parte del rey 10 que por el buen concepto que tenia en su persona, le tenia buena voluntad y la deseava mostrar con effettos. y si tuviese necesidad de gente, Pero Stroci le ayudaria con la que tenia en el Piamonte, para lo qual tenia comision, y si dineros, se le consignarian en Venecia, y que le rogava se valiese de lo uno y de lo otro. y 15 que Octavio le respondio que besava la mano a Su Magd. por lo que hazia con el sin haverlo servido; pero que el servia a V. Magd., de quien sperava recevir merced, y que despues del servicio de su patron serviria al rey con la vida.

Que el cardenal Cornaro tiene letras de Venecia, en que dize 20 que Venecianos no se moveran sino viesen que V. Magd. les dava causa manifesta para ello.

El cardenal de Carpi me avisa que el concilio se cerrara sin ningun respetto, y el cardenal de Gambaro, que haviendo disuadido a Su Sd. esta liga, le havia dicho que no savia que liga; pero que 25 le diese por scripto el discurso que sobre esto le hazia, y que su parecer era que el papa queria negociar por torcedores y sospechas, porque esta hera su condicion.

El cardenal Cornaro me scrive que por sus avisos y lo que puede entender, Venecianos no se moveran, no obstante que son 30 harto solicitados y ay grandes señales en contrario y muchas personas en aquella republica que lo procuran. en la verdad el y sus deudos hazen lo que pueden.

A me avisado un servidor de V. Magd. que cierta persona le dixo que el papa tenia buenas nuevas y esta resolvido de parte de 35 Su Sd. este que lo dixo, es el cardenal Santta Flor. no se si a sido hechadizo.

Por el capitano que va con esta del cardenal de Mendoça, vera V. Magd. los avisos que tiene asi en lo que toca a la liga como a Venecianos, y lo que el cardenal Moron le scrive y lo que el duque 40 de Malfa le a dicho.

Tambien tengo aviso que el duque Octavio bolvera a Roma

luego que aya quitado a Alexandro Vitello y meta al conde de Santta Flor, entretanto que se conciertan con Camillo Ursino.

Avisame el cardenal de Coria que en la congregacion del concilio se hablo en dos puntos: el uno si devia concluyrse la liga, y 5 lo otro en si devia cerrarse el concilio. en el primero se resolvieron que se remitiese a Su Sd.; en el segundo, que se entretuviese por agora, y podria se juzgar que en lo uno y en lo otro este Su Sd. resuelto, porque siempre comiença[a]) a la congregacion las cosas dos dias despues de hechas. todavia entiendo que el dia 10 siguiente devian tornar a congregarse sobre la misma materia de cerrar el concilio.

Que el correo que el papa despacho al legado Sfondrato, va con muchos ofrecimientos de parte de Octavio; pero que no mueven partido ninguno, porque V. Magd. no le mueva.

15 Que los furixidos de Napoles se an determinado a no salir de Roma y embiar a V. Magd. persona a suplicarle que haga provision de mas calidad.

Que estan con el papa la noche secretamente a oras estraordinarias . . . .

20 Recevi las de V. Magd. de 10 de ottubre, y por las que llevo *Okt. 10* don Joan de Figueroa, y del mismo y por las de 30 avra V. Magd. *Okt. 30* visto lo que se ofrece hasta agora. no a sido necesario ni pienso que sera mi buelta a Roma, sino me viniese comision de V. Magd. para hazer alguna cossa, porque los negocios penden de la re- 25 solucion de V. Magd. y de aqui se avisa a todas partes tambien como de Roma, y esta ciudad no esta para bolver le las spaldas por agora, porque hasta oy no me an querido dar el artilleria ni quisieron pagarme los cien infantes ni prestar me los dineros, y parece me que se van sirviendo del benefficio del tiempo con tan 30 ruyn voluntad como suelen; pero procurare de cansallos o engañalos sin venir a la fuerça, porque son tan desbergonçados que es menester gran paciencia con ellos; y en caso que esta no bastare, a ninguna cosa me movere sin el parecer de don Hernando y participacion del duque de Florencia. y en caso que sea menester 35 en Roma havida el artilleria lo hare, y sino pienso partir a resolver el negocio de Punblin, el qual es de pocos dias.

V. Magd. provehera en lo de la cifra como fuere servido, specialmente porque mudandose la calidad de los negocios y siendo la cifra tan vieja y en la verdad no muy dificil, parece conviniente 40 mudarla, aunque sea trabajo de los ministros. lo que Frenes me dixo sobre esto, fue que la cifra que nosotros teniamos con V. Magd.,

a) *Zu lesen:* comete?

hera muy ruyn. aun no me an apañado cartas despues que sirvo a. V. Magd., que yo sepa, y esto creo que aya sido mas buena fortuna que buen recado: pero siempre procuro antes dé tener las cartas y avisar un poco mas tarde, que embiarlas mal encaminadas. y si por esto que he dicho no manda V. Magd. mudar la cifra, 5 puede se escusar por la carta de quince de septiembre, porque hera de recomienda y todo en limpio, y se le entrego el cardenal Fernes y creo que la dexaron de embiar, porque en la verdad hera flaca.

Spt. 15

Por la merced que V. Magd. ofrece de hazer a Montesa, le 10 beso las manos, que cierto la merece.

1547 Dez. 29

*30**. An Kaiser Karl V.: Verhandlungen mit den Päpstlichen nach der Abreise des Kardinals von Trient. Präzedenzstreit am Weihnachtstage mit Orazio Farnese und einem französischen Großen. Maßnahmen, um sich zu versichern, daß er nicht durch Abhaltung einer 15 Session in Bologna überrumpelt werde. Auftritte im Konsistorium. Mitteilungen Farneses. Rückkehr einer großen Zahl geflüchteter Neapolitaner. Abreise Guises aus Rom. Frankreich und der Kaiser. Fernere Absichten des Papstes. Bitte um neue Verhaltungsmaßregeln in Sachen des Protestes. Was Mendoza über den Inhalt des angeb- 20 lichen Bündnisses zwischen dem Papst und Frankreich hört. 1547 Dezember 29 Rom.*

Aus Cod. Cors. 498 fol. 161a–173a. — *Erwähnt oben S. 211 Anm. 3; 224 Anm. 1 und 2; 228 Anm. 2. — Vgl. auch die Beilagen Nr. 15* u. 16* (oben S. 445ff).* 25

De Roma 29 de diciembre[a]) 1547.

Despues de la partida del cardenal de Trento[1]) a quedado todo suspenso y yo[b]) sperando la respuesta que Su Sd. dara venido el parecer de Bolonia, y no obstante que soy cierto de la poca resolucion que tendran en si por el ruyn camino de los de Bolonia 30 y de los de aca, y la condicion del papa, todavia por haver dicho Su Sd. tantas vezes que sera breve y resoluta, y principalmente porque, si la resolucion fuere de no tornar con el concilio a Trento, precisamente, el que importava tanto como hazer acto conciliar en Bolonia, no sera menester que yo benga de Sena o de Pomblin a 35 hazer la protestacion y dexe los negocios alli començados, porque este es el mayor inconviniente que yo hallo en ello estando el tiempo tan cascado como esta.

a) *Cod.* noviembre.
b) *Das Verbum zu* yo *fehlt (Anakoluth).* 40

1) *Madruzzo verließ Rom am 15. oder 16. Dezember 1547; s. o. S. 214.*

Ya V. Magd. tendra memoria que en Perosa se tomo con Su Sd. apuntamiento que me avisa de 15 dias antes que la sesion se oviese de hazer en Bolonia, y estando yo en Sena tambien escrevi a V. Magd.[1]) como pretendian haverme avisado por cierta carta del 5 cardenal Frenes (de la que embie la copia), y que el mismo cardenal havia dicho a Montesa que por aquella carta el no havia entendido desobligarse, agora, como esta zancadilla se les deshizo, publican haverme escripto otra de tantos de noviembre de parte de *Nov.* Su Sd. sobre el mismo negocio, la qual hasta agora no a llegado 10 a mis manos. lo que yo pienso es, con estas invenciones me quieren encadilar para hazer una sesion en Bolonia antes que yo haga el protesto, y dezir que me avisaron y cumplieron conmigo quanto [prometian][a]): asi es verdad que todos los dottores aquien he consultado, me dizen que pues en Bolonia se haga en tiempo, 15 no es de sustancia que aca se haga antes o despues de la sesion, y que en hazerse en Bolonia antes de la sesion, es por mayor cumplimiento, con condicion que se haga incontinenti. y porque es cossa que esta en manos de otros el hazer sesion o no hazerla y no en la del que protesta, pero no obstante todo esto yo guar- 20 dare la instrucion al pie de la letra.

A 23 tube audiencia de Su Sd. para licenciarme[2]) del por no *Dez. 23* perder tiempo despues de avida la respuesta, y hablarle en muchos particulares que Su Alteza[3]) me scrivio de Spaña, los quales hasta agora estan por resolver, specialmente los negocios de la Cruzada 25 y la reformacion de los monasterios, que es lo mas importante, y prometio me de resolver oy lo uno y lo otro. bien creo que en lo de la Cruzada berna con dificultad, porque el a cobrado ya la mayor parte de su dinero y V. Magd. no. de alli salto el mesmo en preguntarme por las cosas de Sena, a que le respondi como 30 convenia, y licenciandome del dixo que esperava darme la respuesta el lunes breve y resoluta. y vino, como es su costumbre, desliçan- *Dez. 26* dose hasta dar por ocho puntos:

El primero en la necesidad de la conformidad entre V. Magd. y el por ser dos lumbranas en el mundo, y esto provo con muchas 35 raçones.

Lo segundo en la comision del R^{mo} de Trento, diziendo que havia sido bacia y que haviendo en lo de Alemania hecho tanto

---

a) *So oder ähnlich ist wohl hier zu ergänzen.*

1) *Vgl. oben S. 600f.*

40 2) *Mendoza war aus Anlaß der Sendung Madruzzos aus Siena auf Befehl des Kaisers wieder nach Rom gekommen: s. oben nr. 72.*

3) *Infant Philipp, der Sohn des Kaisers.*

fruto su venida aqui la vez pasada[1]) y es tornado con tanta reputacion, Su Sd. pensava que truxese mas de lo que havia traydo, y que despues hera perder el creditto y la fee, sin la qual no se podia venir a conclusion en negocio ninguno. y en esto hizo mucho hincapie, y que el deseava contentar en todo a V. Magd., 5 no obstante que V. Magd. negociava con el desabridamente, y que esto se veria en la respuesta y en embiar un prelado honesto, y que havia tenido un legado y nuncio cerca de V. Magd., los quales no havian podido sacar una palabra, que aquello hera desesperar los hombres de todo. 10

Lo tercero fue que para saber de V. Magd. porque havia aceptado a Placencia, diziendo que no obstante que V. Magd. no oviese pensado ni savido la muerte de Pero Luis, ya hera tan cierto de esto que, aunque no hera su profesion, la combatiria en duello en estacado como cavallero con qualquier otro cavallero que 15 dixese lo contrario, todavia no sabia como V. Magd. pudiese scusarse de haver aceptado una tierra de la yglesia y tenella violentemente.

Lo quarto fue persuadir a V. Magd. que la restituyese a Octavio o a Madama como a hijos o como a ministros, que ninguno la podia 20 tener de quien V. Magd. con tan justa causa se pudiese fiar como de su yerno.

Lo quinto fue que el sera pontifice y aquella sera tierra de la yglesia dada por parten[a]) en la capitulacion de Cambray y despues restituyda otra vez a la yglesia, y que la sede appostolica 25 havia gastado en ella dos millones de oro y el sin fraude ni engaño de la sede appostolica havia dado la investidura a su hijo y despues del a Octavio, y que no la havia dado a Octavio del primer golpe, como sabe y el cardenal Frenes le a dicho que V. Magd. lo deseava, lo uno porque no hallo buen aparejo en los cardenales, 30 lo otro porque Pero Luis no viviese sin dignidad, haviendo de vivir tam poco, como se mostrava en su indispusicion, y que no tocava en mas de cien mill ducados, que havian saqueado a su hijo, porque hera particular, sino en el engaño de la sede appostolica, el qual el no podia sufrir ni disimular con onra suya, y le seria forçado 35 recuperar a Placencia de la mejor manera que pudiese, ayudandose de quien fuese menester.

Lo sesto tornando al concilio dixo que no savia como V. Magd. demandase la tornada del concilio a Trento, y que los prelados y

a) *So!* 40

1) *Nämlich im Jahre zuvor.*

la sede appostolica no tornavan[a]) a casa de V. Magd., mientres aquella tubiese ocupada con gente y soldados una tierra que ellos pensavan ser de la sede apostolica.

Lo septimo fue que el concilio conoceria y juzgaria de este 5 negocio como de cossa tan importante, y la Su Sd. restituyria a la yglesia el dominio util o diretto de aquellas tierras, tornando a Octavio el stado de Camarino y Nepe, porque no lo improperasen, de que tenia su pago por haver quitado de la yglesia a Placencia y Parma, aunque el havia pensado hazer bien.

10 Lo octavo fue concluyr con que el havia puesta la primogenitura en Octavio por ser yerno de V. Magd. por los meritos de Madama, y que tenia ya hijos, y esto no le havia salido y que no dexaria de hazer por el lo que pudiese, y que V. Magd. le deviera tornar a Placencia luego caliente o hazer algun cumpli- 15 miento de remuneracion. esto es lo que pude colegir de su platica, que fue mucho mas difusa que suele y con otros intermedios de poca sustancia.

Aprove su buena intencion para este conformidad y ofrecile la de V. Magd. y que siempre havia procurado la conformidad por 20 su parte y la deseava y ponia en execucion.

Respondi que la comision del R^mo^ de Trento bien considerada importava mucho: lo primero porque en[b]) general denunciava a Su Sd. la sumision de la Germania, demandava la tornada del concilio a Trento, quitava los inconvinientes, dava strada a la 25 authoridad de la sede appostolica en Alemania; y quanto al particular el R^mo^ de Trento ofrecia a Su Sd. que V. Magd. holgaria de escuchar qualquier medio que fuese conviniente, y platicar en el negocio de Placencia lo que hasta entonces no havia hecho, y que juntadas estas palabras de V. Magd. con su manera y cos- 30 tumbre de negociar y con haver dicho que a Octavio y a Madama tratara como a hijos, y con el creditto y authoridad del cardenal de Trento se devia hazer gran consideracion; y que no trayendo la conclusion que Su Sd. deseava, no podia traer mas; y que aunque el negocio particular hera diferente del general, quando Su Sd. 35 señalase termino a la tornada del concilio a Trento, el tiempo de tratar el negocio particular y effettuar el general hera comun, y Su Sd. en el pudiera certificarse de la buena voluntad y justicia de V. Magd. quanto al negocio de Placencia; y que el no haver respondido al legado y nuncio creo que fuese por negociar con 40 unas personas de mejor gana que con otras, hera voluntario y la

a) *Wohl zu lesen:* tornarian.
b) *So zu lesen statt* sera *der Hs.?*

ocasion, y el no estar informado V. Magd. plenamente de lo de Placencia havia causado que no respondiese resoluto al legado ni al Miñabello.

A lo tercero respondi que muchas vezes se havia dicho la causa de la aceptacion de Placencia. respondiome que no havia principe armado cerca con exercito. replique que la tierra hera tan fuerte y los vezinos tan determinados que facilmente se pudieran entretener y qualquier principe pequeño, aquien se dieran, que metiera dentro mill infantes, no bastara la potencia de V. Magd. y rey de Francia y Turco a sacarsela de las manos; que no se tenia violentemente, pues Trento ofrecia que V. Magd. holgaria de escuchar partidos. tornome a responder que quien havia sido despojado de hecho, de hecho havia de ser restituydo. dixe que yo no savia leyes, pero que entendia como aquella regla no havia lugar en los castillos fuertes o principes poderosos, de quien no se podria tornar a recuperar la posesion, y que lo uno y lo otro caya en Placencia y que no estava tan desnudo de justicia V. Magd. en aquel caso que no tuviese su pretension imperial. respondiome que por aquella raçon la misma tenia abusa[a]) y Verona y otros lugares de Venecianos. respondile que yo no me acordava de tanta antiguedad ni sabia como estava aquello, y que suplicava a Su Sd. no metiese a la parte a los que no querian que lo que tocava a la muerte de Pero Luis, estava bien averiguado, sin que Su Sd. pusiese su persona a peligro.

Dixe que haviendose ofrecido el cardenal de Trento y pidiendo todavia la negociacion, no havia para que yo la travase; pero scriviria al dicho cardenal que platicase con V. Magd. sobre este punto, aunque harto estava respondido, ningun ministro de V. Magd. le aconsejaria que hiziese la restitucion por las raçones que yo di a Su Sd.

Y quanto al tener a Octavio por ministro donde quiera que fuese, el lo merecia por sus buenas calidades y principalmente por los meritos de Madama, y en esto me estendi[b]) mucho.

Respondi que considerada la prudencia de Su Sd. yo pensava que hoviesen hecho las diligencias, como convenia, para dar a Placencia a Pero Luis, y tenidos los respettos que convenia, y quanto a la recuperacion della, si hera por justicia o por negociacion, al cardenal de Trento me remitia, y si por fuerça, como criado de V. Magd. y servidor de Su Sd., le respondia como criado de V. Magd., que podria ser que por haver las costas de dos millones Su Sd. gastase otros dos en vano, y por recuperar

a) *So?* — b) *So! zu lesen:* se estendio?

una ciudad buena Su Sd, perdiese otra meyor. y a los que le ayudasen y fuesen ayudadores, que le dexasen al mejor tiempo o tan lejos que llegasen tarde. y como servidor de Su Sd. le advertia que se guardase de que esto no aconteciese, como yo dezia.
5 no me respondio palabra.

A esto dixe que ninguna cossa tenia comun Placencia con Trento ni Trento havia sido señalado como cossa de V. Magd. sino como indiferente, ni la de Placencia hera ocupacion, como mas largamente se diria.

10 A questo que yo no savia si aquella hera causa que vocava a concilio, porque estando los obispos divididos unos en Bolonia y otros en Trento, si Su Sd. diferia el juyzio, a los de Bolonia seria ynutil y saltaria en buena scisma por no ser tenida ni aprovada aquella congregacion como concilio, y que seria necesario que
15 todos viniesen a Trento para continuar el concilio y conocer de las causas porque fue inditto; y lo tocante a ellas quanto a la restitucion del dominio util y diretto de Parma a la yglesia y de Camarino y Nepe a Octavio, que Octavio merecia lo uno y lo otro, y que solamente Su Sd. tubiese respetto a no meter discordia en
20 su cassa, como otras vezes le havia acordado, special sobre hazienda agena, y que esto dezia por el dominio util o directo.

A esto dixe que Su Sd. havia hecho como buen padre y que V. Magd. no havia faltado ni faltaria a su yerno y hija como havia dicho, y que Su Sd. me diese licencia para preguntarle tres
25 cosas, y me dixese la verdad a ellas, porque yo deseava hazer todo buen officio:

La primera si hera verdad que Su Sd. hoviese solicitado Franceses y Venecianos a entrar en liga contra V. Magd. y ultimamente hoviese concluydo liga defensiva con el rey, porque
30 publico se dezia lo uno y lo otro, y esto dañava los negocios y desabria la voluntad de V. Magd., pareciendo que por torcedor se quisiese sacar a V. Magd. Placencia de las manos y no por voluntad. respondiome que viendose tratar de aquella manera de V. Magd. holgara de tener algun rimero; pero que hasta aquel ora
35 y punto las cosas estavan enteras.

La segunda si savia que V. Magd. oviese aprovado la investidura de Placencia. dixome que no, pero que bastava callar, porque Frenes le havia dicho que V. Magd. deseava que esta investidura se pusiese en Octavio, y que V. Magd. mesmo y mon-
40 señor de Granvella se havian declarado en esto. respondile que por ventura seria que el imperio diese la investidura.

La tercera que Su Sd. me declarase si se entendia aquella

ultima palabra de hazer algun cumplimiento de renunciacion, porque Octavio renunciase la pretension de Placencia y Parma y se hablase de honesta recompensa, paraque yo pudiese hazer sobre ello el officio que convenia. dixo que lo que el pedia hera que V. Magd. restituyese a Placencia a la yglesia. y con esto y con 5 hazer nos muchos ofrecimientos el uno al otro me despedi. todo esto pasamos en dialogo menudeando preguntas y respuestas, que por haver sido muy difuso lo colijo desta manera.

Dez. 24 El dia siguiente embie a llamar a Mafeo para solicitar la respuesta, *Dez. 25* y el dia de pasqua Oracio y el marques Duman, hijo de monseñor 10 de Guisa[1]), nos quisieron preceder en el lugar en la missa al embaxador de Francia y a mi. parecio me que la cossa hera concertada con Su Sd., como lo fue. el embaxador del rey se salio y yo hize lo que pude, de manera que atento que V. Magd. me havia scripto que hiziese lo que los embaxadores havian hecho y 15 convenia a la authoridad del cargo, el conde de Cifuentes procedio el duque Alexandro, y Joan de Vega, no obstante que un dia fue precedido del duque Octavio en la capilla, el precedio[a]) el dia siguiente fuera della capilla en Minerva, y no quise poner la sanidad en pleyto, y los precedi y sin scandalo, aunque falto poco 20 para avelle: pero ya que le hoviera, no me dexara preceder. Su Sd. me dixo que aquel lugar hera de duques, y pareciendome que hera poca reputacion contrastar con ellos, acorde de hazello con Su Sd. y con toda reverencia me resolvi a dezir que el lugar se me devia por respetto de V. Magd. y nadie me moveria del vivo. 25 Su Sd. se reporto, con harta alteracion y poca reputacion, como V. Magd. entenderia por otras vias, y ellos se salieron y yo me quede. acabada la misa, antes que hechase la benedicion, me sali, porque haviendo me hecho tuerto no le quise acompañar. dize que soy luterano y que se a de alejar de mi la benedicion de 30 Dios, pues no quise la suya. yo pienso que lo uno y lo otro es al reves. yo no lo hize por no recebirla, aunque lo primero es ansi y lo segundo creo que es al reves.

Dez. 25 Este dia vino la respuesta de los prelados de Bolonia y Su Sd. me embio a rogar con Mafeo, que me esperase por todo el lunes, 35 *Dez. 26. 27* porque el negocio se hiziese con mas miramiento y que la respuesta se me daria el dia siguiente. yo visto que el papa y el cardenal Fernes se havian desobligado en los quince dias, antes que se hiziese la sesion en Bolonia, y que yo quedava sin ninguna se-

a) *So lese ich statt* predecesor *der Hs.* 40

1) *Wohl einer der jüngeren Söhne Claudius' von Guise. Über diesen Zwischenfall s. auch oben S. 228 Anm. 2.*

guridad de que se hiziese sesion supita, como se hizo la translacion del concilio de Trento, sin darme lugar a que protestase, no obstante que todos los letrados me digan que hechas las requisiciones, que se an hecho en consistorio, no perjudican el protestar luego
5 pasada la sesion; y porque, si la sesion se dexase y yo no protestase, el dexar de hazer esta diligencia podria perjudicar a V. Magd., y el haver protestado, no obstante que la sesion no se haga, no solamente no perjudica a V. Magd., mas le ayuda: y porque Su Sd. me havia dicho un dia antes que el concilio conoceria
10 del caso de Placencia y hera cierto que este concilio havia de ser el de Bolonia, y convenia que antes que tomase la cognicion de la causa, fuesen declarados por no juezes; assimesmo porque Su Sd. me dixo que el concilio de Bolonia no podia estar quedo sin caminar, hazia la sesion: y porque tengo aviso que Santta Cruz,
15 el qual havia de hazer la sesion en Bolonia, se entretenia esperando que se hiziese por no cargar sobre si tanta culpa, y porque tambien soy avisado y Su Sd. me lo a apuntado muchas vezes, que quiere cerrar el concilio con una o dos sesiones: y porque la carta, que[a]) los prelados scrivieron a Su Sd., de que Su Sd. a callado muchas
20 cosas, dize que, no obstante lo que se tratare sobre la tornada del concilio a Trento, se reservan la livertad y poder de hazer sesion y publican[b]) las materias ya tratadas y resolutas entre ellos; y porque en las mesmas cartas dize[c]) que an amonestado por cartas y por nuncios a los prelados que estan en Trento, se vengan
25 a unir con ellos en Bolonia con algunas otras palabras y raçones descomedidas, como V. Magd. vera por la respuesta[1]): digo que me determine a protestar a Su Sand. en caso que yo no fuese cierto que en Bolonia se havia de dexar de proceder a sesion o acto conciliar, porque todo me hera uno, o no querer me Su Sd. certificar
30 desto y desobligarse de los 15 dias, o tener yo por cierto que la sesion[d]) havia de seguir: y asi screvi al cardenal Fernes que yo hazia de muy mala voluntad este protesto; pero no le podia escusar, atento que Su Sd. quedava desobligado y yo no estava asegurado. el cardenal trabajo lo que pudo, porque el papa tornase a obligarse
35 y que el protesto no siguiese; y haviendo me mandado retirar a un apartamiento con los otros embaxadores, aquien Su Sd. mando venir por guardar la neutralidad en las audiencias, como en lo de

a) *Cod.* de.
b) *Wohl zu lesen* publicar.
40 c) *Wohl zu lesen* dizen.
d) *Hier ist wohl* non *einzufügen.*
1) *Rayn. 1547 §§ 96. 97.*

mas, con harta poca reputacion suya, segun dizen los biejos de consistorio, negociaron con migo que se me prometiese que en estos *Dez. 28* veynte dias, que se contratasen[a]) dende oy miercoles a veynte y ocho, no se celebraria sesion ni auto conciliar en Bolonia, y para esto eligieron tres cardenales, que fueron el decano y Fernes y 5 Coria, que platicasen comigo, y embiaron al de la Cueva, como tercero entre nos otros. yo se lo concedi quedando libre para poder protestar dentro de las 20 dias, y ellos obligados a no hazer auto en Bolonia, por el qual yo deviese protestar, y que en este tiempo fuese V. Magd. avisado de lo que pasava y se determinase 10 en aceptar la respuesta o no aceptarla, porque la intencion de V. Magd. nunca havia sido impedir vacacion, dilacion ni suspension, ni lo hera la mia hablar en termino de sesion en Bolonia. y que en la respuesta no se continuase cossa por la qual yo deviese protestar, porque en tal caso no obstante lo que entre nosotros havia 15 asentado, yo haria la protestacion. de mas desto me demandaron [se] yo me contentase que Su Sd. nombrase juezes suficientes que declarasen se la translacion de Trento a Bolonia hera buena. parece al cardenal de Coria que dixeron juezes a voluntad de V. Magd. y que ellos tres me diesen la fee en nombre de todo el colegio 20 que esto seria asi.

Y asi se lo tornaron y yo entre a recevir la respuesta. concedilo, atento que antes que la mi diesen uno a uno, tome la fee a todos tres cardenales en nombre de los otros, yendo a donde cadauno dellos estava asentado, y esto en presencia de todos los 25 otros cardenales, estando el papa en su trono. tenian concertado que al pasar el cardenal Fernes me diese la fee por todos tres, y asi me lo dixo, llamando me, que el me dava la fee por ellos y por si. pareciome lo uno que hera poca reputacion enbeber un auto tan señalado de aquella manera, y que yo no satisfazia a lo 30 que hera obligado, si particularmente no les tomava la fee a todos tres. y respondiendo que la diese por si solo, y ansi los andube[b]) de uno en uno en presencia de todo el consistorio y Su Sd., no obstante que pareciese a algunos poca reputacion de Su Sd.; pero yo no pude dexar de hazer lo que devia. 35

Y hecho mi acatamiento con la umildad que devia demande la respuesta a la respuesta que havia hecho por el pasado de parte de V. Magd., repitiendo las causas y necesidad presente y la confiança que se tenia de que Su Sd. haria en esta parte su dever. a se de entender que a la congregacion de Bolonia nunca la he 40

---

a) *Zu lesen* contasen?
b) *So?*

llamado concilio, y requiriendo desta manera, que fue segunda requisicion. esto hize porque los letrados me dixeron que en cosas de concilio deven preceder al protesto dos inominaciones o requisiciones haviendo tiempo.

5 Leyose primero una carta de Su Sd. a los prelados de Bolonia y otra suya dellos en respuesta[1]), y despues la respuesta de Su Sd. que va con esta[2]). sobre la qual yo hize tres apuntamientos:

El primero fue que recivia la respuesta para embiarla a V. Magd. sin aprovar alguna cossa que pudiese parar perjuyzio.

10 La segunda que donde llamava los prelados congregados en Bolonia concilio, que esto no perjudicase, siendo mera congregacion y no concilio. a esto respondio Su Sd. que segun aquello yo protestava[3]). yo dixe que no hazia, porque en caso que en algun tiempo se oviese de ver y conocer que no hera concilio, no 15 queria que perjudicase a V. Magd. el haver aceptado la respuesta, en que se le dava nombre de concilio.

El tercero fue que si, por no tornar Su Sd. con el concilio a Trento y por interponerse esta dilacion, en el remedio de las animas o union o reformacion de la Germania oviese alguna falta 20 y la presente ocasion se pasase, hazia testigos a los R^mos^ cardenales del buen animo de V. Magd. y Ser^mo^ rey de Romanos y de que havian hecho por la religion y benefficio de la Cristiandad todo lo que a buen emperador y principe catholico convenia. respondio Su Sd. que heramos entendidos que haziamos esto para constituyr le 25 en negligencia por rodeos; pero que no le cogeriamos. yo dixe que no se hazia sino por mostrar el buen animo y constituciones de V. V. M. M. y escusarlos de culpa, pues no la tenian, en caso que de la dilacion se siguiese algun inconviniente. Su Sd. me respondio enojado que bien sabia yo quantas vezes se le avia demandado la 30 dilacion por parte de V. Magd. y ultimamente en Perosa. respondi que con toda reverencia no hera ansi, y pues Su Sd. aquello dezia, hera yo obligado a dezir en lugar tan calificado la verdad de lo que pasava. Su Sd. respondio que dixese, porque el sabia que la verdad hera aquella.

35 Dixe que V. Magd. nunca havia querido consentir en suspension ni vacacion ni dilacion del concilio, y que el cardenal Fernes y el cardenal Cresencio y Su Sd. mismo sabian muy bien que siempre que se havia negociado, y ultimamente en Perosa, yo havia dicho esto, y que no tratava aquella platica como hombre de

40 [1]) *Rayn. §§ 94, 95.*
[2]) *Ebendas §§ 96, 97.*
[3]) *Vgl. hierzu oben S. 224 Anm. 2.*

V. Magd., sino como don Diego. a esto dixo que quien hera yo ni que tenia que hazer con el para tratar cosa de stato sino como embaxador de V. Magd. y que el no me oyera sino como a tal.

Pareciome que importava mas la sustancia del negocio que lo que a mi me tocava. respondile que fuese yo el que fuese, pero 5 que de parte de V. Magd. nunca tal se havia pedido ni consentido, y que el cardenal Fernes lo sabia. el papa respondio que el dezia aquello. algunos cardenales se levantaron y el cardenal Fernes dixo que yo hazia verdad y tenia raçon. y el papa torno a persistir y los cardenales quisieron atajarme. yo dixe que nunca 10 seria que yo dixese lo que no pasava ni Dios lo quisiese. y Su Sd. se enojo harto desautoriçadamente. yo le dixe que fuese verdad o no lo que Su Sd. dezia, las dilaciones hasta aqui havian importado poco y yo havia pensado que hera hazer bien escusar que en Bolonia no se procediese, y de aqui adelante la dilacion seria 15 dañosa en esta ocasion, que a tiempo estaremos de ver de quien procedia y en las condiciones se parecia. y quiriendo entrar a examinar las Su Sd. atajo y se levanto y yo me despedi del.

Fuera del tratar el negocio se ofrecieron dos particularidades: la primera que el cardenal de Trana me dixo en presencia de 20 Fernes, Coria y La Cueba, que el papa se contentaria de ser juez si la translacion hecha a Bolonia hera buena o no, o que V. Magd. y Su Sd. se concertasen a nombrar juezes. la segunda que S. Sd. quisiera atajarme y que no hablara ninguna cossa sobre la respuesta, sino que la pasara como estava, y asi me dixo que se procederia 25 en infinito, si yo respondia.

Atento que conforme a mi comision yo devia protestar en caso que en Bolonia se hiziese auto conciliar o sesion, y en caso que no se hiziese, no, y que el auto de protesto es gravissimo y peligroso, parecio a los servidores de V. Magd. que no dandome 30 ocasion y tentandose el negocio con tanta reputacion de V. Magd. y con alguna authoridad mia, pues ya embian el decano y otros dos cardenales a rogarme, adonde yo estava, que no devia hazer el protesto, specialmente que para hazerlo sobre convalidar[a]) de la translacion no me davan causa, pues en diez dias no aprovavan 35 el concilio de Bolonia con sesion ni auto conciliar; y sobre el no tornar[b]) con el concilio a Trento tan poco me la davan, pues el papa no respondia que[c]) no quiere tornar; y sobre la dilacion no tenia comision de V. Magd. para protestar, sino solamente para

40

a) *So? Cod.* conulidar.
b) no *korrigiert im Cod. (statt* ma*?); auch in* tornar *ist korrigiert.*
c) que *fehlt im Cod.; es ist angesetzt zu einem p oder q, das scheint aber wieder ausgestrichen.*

hazer entender[a]) a los cardenales como no quedava por V. Magd. de hazer todo aquello que hera en benefficio de la religion; y tambien porque haviendo consultado a V. Magd. dende Sena a los 20 del pasado y despues he scripto con Aurelio, sobre esta materia *Nov. 20*
5 ninguna respuesta tengo; es particularidad de tanta importancia que no es conviniente que yo me determine sin muy clara resolucion pudiendolo escusar.

Yo lleve con migo para testigos de todo lo que pasaria al duque de Malfa y a Lope de Guzman por ser personas calificadas,
10 y hallaronse presentes los embaxadores de los principes.

Lo que paso en el consistorio sera con esta, donde el cardenal de Coria hablo muy religiosa- y onrada- y doctamente y con harta satisfacion de todo[b]), y el cardenal de La Cueva estubo como convenia. Burgos y Carpi no se hallaron presentes, porque estavan
15 malos, y Frenes en lo del tratar del negocio y lo de mas se ovo muy bien, de manera que lo que havia ganado, en que se nos a dado hasta aqui causa de sospechar, la comienca a dar a Franceses de aqui adelante; pero en estas cossas del concilio yo siempre lo he hallado con la intencion que deve.

20 Oy me he topado con el mesmo cardenal y me a dicho que el quiere seguir al papa por no perder reputacion come[c]) todos; pero que hara el buen officio que pudiere en servicio de V. Magd.; que Octavio vendria en breve y el papa le restituyria a Camarino y a Nepe y hara confalonero, que es 12000 ducados de
25 pension y 6 de ventaja, que si V. Magd. le hoviera tratado bien, el aconsejara que no se sirviera a la yglesia, dando a entender que este servicio havia de ser contra V. Magd.

Dende a poco se olvido, y diziendole yo que dexesen estas platicas con Franceses y foraxidos estas maneras de negociar, me
30 respondio que el me dava la fee como gentilhombre que hasta entonces ninguna cossa havia concluyda entre ellos y Franceses. hizome una luenga oracion sobre que hiziese officio con V. Magd., no obstante que yo tuviese raçon en particular dexarme del papa. respondile que donde se atravesava el servicio de Dios y de
35 V. Magd., ninguna quenta tenia con lo que a mi tocava. tambien me dixo que el papa queria embiar al arçobispo de Mathera y que el Sfondrato se viniese, porque no estava con reputacion ni se servia del V. Magd., sino para espantajo del en la dieta.

Tengo[d]) aviso que entre el papa y el rey de Francia no ay

40 a) *So zu lesen? es steht* entendi.
b) *Wohl zu lesen:* todos.
c) *So! Zu lesen:* con?
d) *Am Rande von Texteshand:* Sena

liga scripta hasta agora, mas que ay todos los vinculos posibles de palabra; que es verdad que piensan meter a Pedro Strozi en Perosa y poco a poco llevan armas alli y a noche llevaron de alli mil picas; y que tienen inteligencias en algun lugar de Seneses por medio de algunos destos foraxidos. no puedo descubrir el par- 5 ticular, pero trabajare de entenderlo de este viaje.

Por la copia que va con esta vera V. Magd. la inteligencia que tienen los de Napoles [con][a]) Su Sd. yo lo he dicho a Frenes y no me lo a negado; pero dize que el papa no les a respondido. yo doy aviso al virrey. 10

Yo he hecho las diligencias que V. Magd. me mando con los exceptadores Napolitanos y los de mas ansi foraxidos como indultos. destos se an tornado al Reyno pasados mill y docientos hombres, que no pasan de docientos los que quedan de unos y de otros 15

Dez. 31 El cardenal de Guisa se parte el sabado[1]). va por Ferrara a asentar el casamiento de su hermano con la hija del duque, y pasara a Venecia. bien creo que havia otra como la del cardenal de Ferrara.

El embaxador del rey de Francia me hablo sobre la voluntad 20 que el rey su amo tenia a la paz con V. Magd., diziendo que nunca por su parte romperia guerra. y toco en el casamiento de la hermana del rey con el principe de Spaña y que no hera hecha liga con el papa.

El cardenal de Coria dize que an mudado en estas copias la 25 carta que los prelados de Bolonia scrivieron, porque an quitado donde dizen en el principio que tornaran a Trento, adonde dizen que se consulte con los principes. esto es a fin de tener mas tiempo para dilatar consultando dos vezes.

Algunos juzgan que Su Sd. tenga hecha liga y en scripto, 30 como por otras he avisado a V. Magd., y que el papa quiere cerrar el concilio con dos sesiones, y Fernes me dixo oy que Su Sd. estava determinado de hazer sesion de oy a 21 dias, pero que el creya que la haria de oy a 25 o 30, y acabar el concilio en Bolonia. dende a poco dixo que diferia el juyzio de cuya devia 35 de ser Plasencia en manos del concilio de Trento con tal que fuese lleno y legitimo, y que el papa y el tienen perdida la sperança de cobrarla.

V. Magd. sera servido resolver la materia del protesto con brevedad, porque no nos tome entre puertas. en este tiempo yo 40

---

[a]) *Fehlt im Cod.*

[1]) *Vgl. die Schlußanmerkung zu diesem Stück.*

partire a concluyr lo de Pumblin y a dar una buelta a Sena. de todo se da aviso al fiscal Vargas y dottor Velasco en Bolonia y con esta embio a V. Magd. una copia del protesto, que pensava hazer sobre la translacion como sobre la dilacion de la respuesta.
5 el auto es un poco luengo. V. Magd. sera servido mandar lo rever otra vez y quitar o añadir como fuere servido, pues a havido tanta mudança desde que se ordeno hasta agora, y en caso que se aya de protestar, mandara V. Magd. al fiscal Vargas y dottor Velasco en Bolonia lo que an de hazer, embiandoles la copia del
10 mismo protesto segun lo deven hazer en congregacion, porque no se pierda tiempo en venir aca y tornar a Bolonia.

Seneses me quieren pagar la guardia . . .

El papa me dizen que esta resoluto de no tornar a Trento. el que quieren hazer rey de Napoles, es monseñor de Umala
15 hijo de monseñor de Guisa[1]). bendra aqui por la posta. quando todo este concertado, quieren privar del feudo a V. Magd.

La liga es que el papa contribuya la tercia parte, si el rey fuere acometido, y el rey la mitad, si el papa lo fuere. entra en la liga casa Fernesia. esta la liga por screvir[a]): lo uno, porque el
20 cardenal de Guisa va a hazer entrar a Ferraria y Venecianos, lo otro porque el papa quiere que esta tercia parte declare quanto a de ser. Flaminio Ursino va a Perosa entretanto que viene Pero Stroci, y alli se ha de hazer la masa e nueve o diez mill infantes, que el papa a de tener. llevan mill armas mas de las mill picas.
25 a los Spañoles de Roma quiesen quitar las armas y començar por los cardenales franceses de acuerdo con ellos. esto entiendo por diversas vias, mas todo viene a parar en que se a oydo a Fernes en la platica que yo tube con el. senti mucha parte desto por indirectas. acuerdo a V. Magd. que quando los Spañoles y va-
30 sallos de V. Magd. se mandasen salir de Roma y los obispos subditos yr a residir a sus obispados, es la verdadera lançada para Su Sd. ya ay exemplo de los reyes catholicos sobre el obispado de Cuença en tiempo del papa Julio[2]).

---

a) *So? zu lesen:* servir?

35 [1]) *Franz, ältester Sohn Claudius' von Guise, führte bis zu dessen Tode (1550) den Titel Hz. von Aumale.*

[2]) *Mit dieser Depesche vgl. man ein anderes Schreiben Mendozas, das bei Mod. Lafuente, Historia general de España vol. XII (Madrid 1853), Anhang S. 511—514 nach einer Vorlage (Orig.?) im Archiv von Simancas teilweis gedruckt*
40 *ist. Adressat ist nicht angegeben (Prinz Philipp?). Mendoza erzählt hier etwas gekürzt die Vorgänge im Konsistorium sowie den Präzedenzstreit mit Orazio Farnese und dem Marquis Dunsala (!), Bruder des Kardinals Guise. Danach heißt es noch:* De aqui me parti a Pomblin a los 30 de diciembre, habiendo despacho correo a Sua Magd. con la respuesta de los de Bolonia . . . *Ferner:* el car-

1548 Jan. 13 *31**. An Kaiser Karl V.: Üble Gesinnung des Papstes; Rüstungen. Mendozas Verrichtungen in Siena. Hartnäckiger Widerstand der Herrin von Piombino gegen die vom Kaiser gewünschte Vertauschung ihrer Herrschaft. Gefahr der Sachlage. Zwischenfall in Bologna mit Vargas. Besprechung Mendozas mit Hz. Cosimo in Volterra. Schickt* 5 *Nachrichten aus Rom. Schreiben des Kaisers erhalten; geht nach Rom zum Protestieren. Vargas und Velasco sind benachrichtigt. 1548 Januar 13 Volterra.*

Aus Cors. 498 fol. 173a—178b.

Volterra a 13 de henero 1548. 10

Despues de mi partida de Roma he tenido aviso por un secrettario del cardenal de Coria como el papa havia mandado prender un capitano Geronimo de Santta Cruz Napolitano, que me avisava de lo que pasava entre ellos y havia servido bien, y que havian desbalijado un correo del virrey de Napoles. 15

Tambien tengo aviso que se procede en todo por los terminos de antes y peores.

Cadadia se hazen preparamientos secretamente de gente, armas, vituallas y esto en cantidad, y yo he visto parte dello.

Los cavallos ligeros del papa vienen a loxar a Vitervo y al 20 Patrimonio; en el Perusino se a apercebido la gente de seis[a]) batallones que tienen y dadoles armas, y an sacado las que tenian la ciudadela y llevado tambien en vezes hasta tres mill picas y mill arcabuces y algunos coseletes. la misma provision se haze a la parte de Campagna. an hechado fama que Octavio no quiere 25 salir de Parma; pero todo deve ser arte. las demostraciones no pueden ser peores y la voluntad ya V. Magd. la conoce. el tiempo mostrara los effettos. yo he avisado al virrey particular = y continuamente.

En el Senes he ordenado comisarios, specialmente a la parte 30 de Perosa, para que se haga las mesmas provisiones y apercebimiento que en Perosa. tambien se an hecho, pero sin rumor ni escandalo, y que retiren las vituallas del stado de la ciudad y dos

a) *So wohl zu lesen; die Handschrift hat* sus.

denal de Guisa se partio a los 8 de este la vuelta de Ferrara y Venecia. deja 35 acordada la liga defensiva con el papa de este manera que, siendo el rey acometido, el papa le valga con diez mil infantes y trescientos caballos y para esto ha de hacer un deposito de dinero en Leon dentro de tres meses. y si lo fuere el papa, le ha de valer el rey con veinte mil infantes y mil caballos, y dentro del mismo tienpo ha de hacer un deposito de dinero en Venecia. 40 pare esto no hay nada formado, aun mas de platicado. *Undatiert, wohl bald nach dem 3. Januar 1548.*

o tres lugares de importancia, y que se guarden Orbitello y Porto Hercule. esto se puede hazer sin dar sospecha al papa, porque Seneses lo suelen proveher deste arte cada año, aunque agora sea mas temprano.

5 Quando llegue a Sena, halle que se havia mudado sin mi participacion el magistrado de diez, que es el que importa. el qual hera de diez personas de dos en dos meses y eligido uno de quince por un año. y atento a que de ser mala demostracion de animos hera perjudicial a la authoridad de V. Magd. y al remedio 10 de aquella republica, porque sequitava la sperança a los de fuera de poder entrar dentro del año y a los de dentro de ser reformadores en el mismo tiempo y correr un año haziendo lo que quisiesen, y a V. Magd. se quitava la ocasion de poder reformar la republica[a]) dentro deste año, o era necesario que revocase el 15 tiempo y los magistrados ya hechos con mayor escandalo, por estos respettos y otros hize que se revocase esta deliveracion y se tornase a eligir de nuevo el magistrado de diez por dos meses: el que siguio, aunque con dificultad, pero con aprovacion general de toda la ciudad y sin remor ninguno, en lo qual demostraron puramente 20 depender de V. Magd.

Otro dia que se hizo la election vine a Pumblin, donde agora estoy, por dar orden desde aqui, atento[b]) al peligro que ay de este stado no benga en manos de Franceses o del papa por las platicas que corren y cadadia me parece que se renuevan.

25 . . . Hable a la señora sobre la permutacion del stado, persuadiendola por todas las raçones que V. Magd. scrive y las de mas que se me ofrecieron; pero ella siempre persiste en su dureza, diziendo que V. Magd. le a de hechar por fuerça y que ella ni su hijo jamas renunciaran la accion y derecho que tuvieren a 30 Pumblin.

En la dilacion de este negocio temo dos cosas: la una inbasion de Ynfieles o de enemigos y aun de otras personas particulares, como sono Pedro Strozi y el conde Anguilar, y los del papa; la otra (que es lo que mas temo) . . . . que se concierte con el rey 35 de Francia y el papa y tenga la tierra por el rey, metiendo dentro quinientos o seiscentos soldados. V. Magd. haga poca cosa del castillo, porque no vale nada ni puede resistir medio dia, y si estos entran dentro con dos valuartes de tierra, V. Magd. sera forçado por el remedio de Italia a gastar muchos dineros y mucho tiempo 40 y quitarsela de las manos: sabe Dios con quanta dificultad se hara,

a) *Cod.* respuesta *st.* republica.
b) *Cod.* a Trento *st.* atento.

porque el sitio es tal y no parece bueno este mostrarse galeras de Francia a yr y venir por estos mares . . .

Ansi que despues de haver considerado bien la instrucion de V. Magd. y la obstinacion de la señora y la ocasion de los tiempos [y] todos estos particulares, me a parecido ordenar en cum- 5 plimiento de lo que V. Magd. manda, lo que vera por la copia que sera con esta[1]). yo aviso al duque de Florencia para que tenga alguna gente de a pie y de caballo en campilla, si por caso en alguna ocasion fuese necesario, como podria ser en la verdad que lo fuese. 10

Y si antes que V. Magd. provea a las cosas de este stado, se ofreciera la ocasion que digo, como ministro de V. Magd. y hombre a quien toca este negocio por mandado de aquella, dare orden al duque de Florencia rogando se la de parte de V. Magd. que meta gente en el lugar y provea lo que fuere necesario para la 15 seguridad.

Por mi descargo acuerdo a V. Magd. que en este negocio es necesaria la conclusion con brevedad a un cavo o a otro, y ansi esperare la respuesta de V. Magd. en Sena. —

El duque de Florencia me a avisado de lo que paso en 20 Bolonia cerca de la estada del fiscal Vargas y dottor Velasco[2]), y no es cossa nueva para mi que esta gente tiene qualquier cossa usando mal de la modestia de V. Magd., porque si no salen con ella, tienen poca verguença, y si salen, hazen lo que quieren. parece me que se a ganado un punto con ellos quanto al protesto, 25 y es que no estando seguro el procurador de V. Magd. en Bolonia, el protesto se puede hazer despues de la sesion y en qualquier lugar y haze el mismo effetto que en Bolonia, de manera que no ay para que estar con cuydado, aunque mas seguro es hazello antes de la sesion pudiendo. 30

Yo he venido a ver al duque de Florencia a Bolterra, aunque no es camino derecho, principalmente por comunicar con el lo que se ofreciere en servicio de V. Magd. y specialmente las cossas de Roma y Sena como con amigo de V. Magd. tan principal, y por holgarme con esperar los 20 dias del protesto y resolver este 35

---

[1]) *Nicht vorhanden.*

[2]) *Über den Zwischenfall des Vargas mit dem Bischof von Belcastro Giacomo Giacomelli und dem Bologneser Rechtsprofessor Federico Fantuzzi am 7. Januar 1548 vgl. Massarelli ed. Merkle p. 732 f. (besonders p. 732 N. 9); vgl. auch de Leva IV p. 462 sq. — Vargas und Velasco befanden sich seit dem 5. November* 40 *1547, der Einlegung des ihnen aufgetragenen Protestes gewärtig, in Bologna (Massarelli pag. 716).*

negocio de Pumblin. no he ydo a verme con don Fernando de Gonçaga, aunque en la verdad es necesario por lo que el dize y para que nos entendamos en una ocasion tan estrecha que no aya tiempo de consultarla con V. Magd.

5 Quanto al dar sospecha a Seneses, no estan de manera que, no dandoles ocasion reduziendo los de nuevo o ynnovando alguna cossa, se muden dal servicio de V. Magd., y el tiempo no es bueno para mudar nada. y haziendo ausencia corta no ay peligro; pero haziendo la larga siempre le ay, ansi que mi yda, ora sea a 10 Lombardia ora sea a Roma, a de ser por muy pocos dias y despues el stada en Sena es necesaria.

Quanto al dar sospecha al papa, el esta tan adelante en la ruyn voluntad y demostraciones que no se le puede dar sospecha ni celos que le puedan hazer tomar mas sombra de la que se 15 tiene, y de aqui adelante pienso, quanto mas sospechas y torcedores se le hagan, se negociara mejor con el, porque avra de gastar mas dinero o avra mas miedo, y quiça el avaricia y temor le haran hazer virtud.

Ymbio a V. Magd. el aviso que tengo de Roma sobre la liga; 20 aquella mandara proveher lo que fuere servido con presupuesto que el papa hara lo peor que pudiere.

Tengo aviso y de buena parte que la liga no solamente es defensiva pura, pero toca en ofensiva.

De Parma ni de la yda de Camilo Ursino ni venida de 25 Octavio no se mas de que Camilo se esta en Bolonia y Octavio en Parma.

Ayer a media noche recevi la carta de V. Magd.[1]) y oy me *Jan. 12* parto para Roma, como V. Magd. manda; de donde respondere con el correo que despachare luego. y al protesto se a añanido 30 lo que V. Magd. ordena y embiado a los dottores bien harto mejor que estava.

Al papa dire en el mismo consistorio las palabras que V. Magd. me manda, porque entiendo particularmente, y particularmente endereçando me a el y no tomandole a parte, y pareceme que esta 35 sea la intencion de V. Magd., pues en publico consistorio paso con nos otros lo que V. Magd. a visto.

---

[1]) *Dies Schreiben Karls, das den Protest anbefahl, ist bisher nicht bekannt geworden. Es war nach Nr. 35** vom 8. Januar datiert, ist also mit äußerster Schnelligkeit befördert worden. (Über die noch grössere Schnelligkeit eines anderen* 40 *Kuriers, der in 4 Tagen und 11 Stunden von Rom nach Augsburg eilte, s. o. S. 249.)*

1548 Jan. 31 *32**. An Kaiser Karl V.: Hat den Protest eingelegt und erwartet die Antwort des Papstes. Schickt einen Notariatsakt über sein Ansuchen an den Papst in der Magliana. 1548 Januar 31 Rom.*

Aus Cors. 498 fol. 178 b—179 a.

De Roma a 31[a]) de henero 1548. 5

Jan. 23 A veynte y tres deste hize el protesto, como vera V. Magd. por la copia del acto. no he despachado antes, porque el papa me a tenido, diziendo que me daria la respuesta despues de mañana en consistorio. con ella despachare un correo proprio y avisare largo a V. Magd. de todo lo que a pasado en el protesto[1]). se a 10 adovado lo mejor que se a podido y a contentado aca. V. Magd. lo mandara ver. tambien va copia de un auto que se hizo a los Jan. 20 20 en la Malina, donde estava Su Sd.[2]).

1548 Fbr. 2 *33**. An Kaiser Karl V.: Über den Protest und die voraufgehenden und nachfolgenden Schritte und Unterhandlungen. Die Lage der* 15 *kaiserlichen Prälaten in Trient. Gespräch mit Farnese; wegwerfendes Urteil über letzteren. Audienz. Rüstungen des Papstes, zu denen er die Gelder durch eine Auflage auf das Mehl erlangt hat. Möglichkeit, Giovanni Battista Savelli für den kaiserlichen Dienst zu gewinnen. Einzelheiten. 1548 Februar 2 Rom.* 20

Aus Cors. 498 fol. 179 a—193 b.

Unvollständig gedruckt Döllinger a. a. O. S. 134—143. — Wir geben nachstehend nur den bei D. stark gekürzten Eingang und die bei D. ausgelassenen Partien, soweit diese von Interesse sind.

Di Roma a 2 de hebrero 1548. 25

Jan. 13 Donde Bolterra di aviso a V. Magd. a los 13 de quanto se havia hecho en Pumblin, antes que la orden de V. Magd. me llegase, en execucion de la que yo antes tenia. el negocio se a guiado tan justificadamente quanto a podido ser . . . .

Jan. 15 Llegue aqui domingo a los 15 temprano, pensando que Su Sd. 30 Jan. 16. 18 me quisiera dar consistorio, el qual se escuso con su indisposicion el lunes y de dar me lo el miercoles, con que a quel dia pensava embiar su nieta al duque Urbino, y asi lo hizo.

---

a) *Die Zahl ist undeutlich; doch ergibt sich das Datum des Briefes aus der Erwähnung, daß „morgen" im Konsistorium die Antwort des Papstes auf den Protest erfolgen solle.* 35

1) *Vgl. die folgende Depesche (Nr. 33**).*

2) *Als der Papst es aufschob, Mendoza zu hören, der nach seiner Rückkunft nach Rom (15. Januar) alsbald um Gehör im Konsistorium bat, und sich nach der Magliana begab, reiste ihm Mendoza in Begleitung von Notaren nach, um dort zunächst den Protest bei dem Papste anzubringen; vgl. ebendaselbst.* 40

Jan. 19

El miercoles la hecho fuera de Roma y el jueves partio a la Mallana[a]) con determination de pasar a Hostia, y porque haviendo ordenado al fiscal y dottor Velasco en Bolonia que hiziese la protestacion, y tiniendo aviso que ellos la havian hecho en la forma que V. M. avra visto por su despacho, que fu, segun todos me dizen, y como convenia y ellos se hovieron prudente = y consideradamente, parecio que no devia meter mucho tiempo en medio, y asi sin esperar al dottor Velasco, aquien yo havia embiado a llamar de Bolonia[1]), me parti con mis nottarios a protestar a Su Sd. en la Mallana con intencion de hazer lo mismo en consistorio. adonde pase puntualmente lo que V. Magd. vera por el auto que va con esta, y me torne despues de haver hablado con Frenes algunas cosas de poca sustancia; solamente colegi del que estan arrepentidos por haverse obligado tanto con palabra y demostracion a la yglesia, y yo no les quite el arrepentimiento sobre la restitucion de Parma, diziendo que tenia tiempo de retirarse y que ay les quedava el derecho de Camarino. respondiome que Octavio no podra sustentar a Parma, que permutandola o teniendola con gracia de V. Magd. no avra de quien se guardase. y hable a lo uno y a lo otro. dixome que el papa no les queria dar a Ancona; no se si lo haze por disimular como suele.

Jan. 21

El sabbado a veynte y uno recevi el despacho de V. Magd.[2]), el qual no quise publicar hasta haver protestado. Su Sd. quisiera que yo le demandara audiencia y ansi me lo embio a dezir Fernes. yo le respondi que si Su Sd. tenia alguna cossa que mandarme, me embiase a llamar, que yo no tenia que negociar . . . .[b]).

Jan. 25

Parenciendome[c]) que la intencion de Su Sd. hera dilatar y ganar hasta el miercoles y ganar otros veynte dias de tiempo en consultarlo con V. M., no quise dar la dilacion, diziendo que yo tenia buena quenta con el calendario, porque el miercoles hera festa[3]) y viernes havia impedimento, de manera que la dilacion

Jan. 25. 27

---

a) *Cod.* **mañana.**

b) *Das Weitere im Codex entspricht dem Druck a. a. O. S. 134 Z. 2 v. u. und folgende; doch weisen die beiden Texte manche Verschiedenheiten im einzelnen auf. Auch die Anordnung weicht ab; der Codex bringt erst die drei Vorschläge des Papstes, dann die Antwort Mendozas auf Punkt 3, hiernach auf Punkt 1 und 2; dazu dann der bei D. fehlende Schluß* (con el del spiritu santo) pero que creya yo que no recusava *[so!]* de ponerlo en manos de un concilio libre y pleno y legitimo y en lugar conviniente, guardando la raçon y direcho imperial.

c) *Das Folgende entspricht dem Druck S. 135 Z. 3 v. u. und folgende; doch ist D viel kürzer als unser Text.*

1) *Mit dem Verbleiben des Velasco beschäftigt sich Monte im oben mitgeteilten Schreiben vom 17. Januar 1548 (Beilage Nr. 18*, S. 452).*

2) *Vom 16. Januar; vgl. oben S. 234 f. (mit der Anm.) und S. 237 Anm. 4 sowie besonders Beilage Nr. 34* (S. 495 f.).*

3) *Das Fest Pauli Bekehrung.*

hera de ocho dias y no dos, y que no hera authoridad de Su Sd. disputar cada dia, sobre quien dava causa a las dilaciones o no: que Su Sd. prometiese tornar el concilio a Trento dentro de dos meses e llanamente e sin condicion ninguna por entonces, e que yo dexaria de protestar. en este tiempo Su Sd. y V. Magd. se concertasen en los particulares del concilio, como les pareciese, y que las cosas que el R[mo] cardenal de Trento havia ofrecido que V. Magd. trataria, se negociasen por su medio, pues havia partido sin resolucion. y esto dezia sin comision de V. Magd. por lo que tenia conocido de la intencion y voluntad de V. Magd. a la quiete y benefficio publico. no quiso venir en ello y no obstante que pudiera sin daño de lo de aca suspender la protestacion hasta el *Jan. 30* lunes, porque tenia por cierto que la dilacion dañava a la resolucion que V. Magd. a de tomar en Alemania, y que se perdia reputacion en yr y venir tantas vezes con el protesto en la mano, y que el papa esperava la confirmacion de la liga de Francia y la execucion del tratado de Genova, en que crehe mas que en Dios, y ver lo que el secrettario de el rey de Francia, que fue en nombre del y de Su Sd. a solicitar los principes de Alemania . . . .[a]); y al cabo, que, como V. Magd. dize y parece por la respuesta, su fin no es otro sino dilatar: determine de hazer el protesto. el qual paso juntamente con lo de mas con toda la mayor reputacion y authoridad de V. Magd. que yo pude.

Este auto a sido el mas principal y señalado que se a hecho . . .[b]) hasta oy atenta la causa y la ocasion. V. Magd. con su gran prudencia considerara a quanto le obliga el servicio de Dios y el bien publico . . . .[c]).

Por lo que devo acuerdo a V. Magd. y al bien del negocio no dexare de advertir, que el papa y los suyos publican que los prelados de Trento estan contra su voluntad alli, y si V. Magd. no los tuviese, yrian a Bolonia. y desto mostraron cartas de algunos scriptas a Bolonia a obispos particulares. y atento que Su Sd. a fundado el negocio y su respuesta sobre quatro mentiras, no seria mucho que esta fuese la quinta: la primera que la sumision de la Germania no fue general; la segunda que tiene cartas de principes y prelados de que V. Magd. no haria ninguna cossa en el negocio de la religion y la Germania sin Su Sd.; la tercera que todos los Catholicos yran a concilio, donde Su Sd. les mandare; la quarta, que es la que agora traen en boca, que la submision de

a) *Codex:* a **Genova**; *offenbar sinnlos; etwa* **ha ganado**?
b) *Cod.* Niceno; *vielleicht ist etwas ausgefallen (Sinn: Seit dem Nicänischen Konzil?).*
c) *Weiter Döllinger S. 136 Z. 11 bis Z. 9 v. u.* (presente).

la Germania no es al concilio inditto, començado, que se continue y acabe a Trento, sino simplemente a un concilio: por estas cinco mentiras conjuran el concilio y enbancan[1]) la gente.

Tambien acuerdo a V. Magd., si sera necesario que de parte 5 de los prelados que estan en Trento, se haga alguna diligencia o publica o particularmente para limpiar esta mentira, si lo es; y que se haga publicamente, hallo dos inconvinientes; lo uno que travan los de Trento la escaramuça, y el otro el titulo que se deve dar, porque si se llaman concilio, es hechar la scisma en el campo, 10 y si se llaman congregacion, es confesar que el concilio no esta en Trento.

Ayer hable con el cardenal Fernes y le mostre el capitulo de *Fbr. 1* la carta de V. Magd. hasta donde convenia. a le picado reciamente. respondio que su voluntad hera buena y deseava y procurava que lo fuese la del papa; pero que persiguiendolos V. Magd., 15 como se via, no se hallava aparejo para ponello en execucion. al segundo punto me respondio que no se lo consejaria. yo replique le que conociendo el la intencion de V. Magd. ser endereçada al beneffìcio publico, yo le consejaria como cavallero y como christiano, que la guiase por donde pudiese y fuese conveniente. vale tam 20 poco que, aun para spion, no es bueno, y yo platico con el pocas vezes, porque ya no sirve para los negocios.

Dixome que el papa y todos ellos tenian gran miedo de V. Magd. y holgarian de hallar onesta salida deste negocio y medios convinientes para la tornada del concilio y lo de Plasencia, 25 y que, si el ultimo medio, que havia puesto el cardenal de Trana, parecia bien, que aun se podria mejorar y embiar en el interim legados a la Germania y tratar del negocio de Plasencia hasta entender lo que importava, quanto el cardenal de Trento y yo haviamos ofrecido que se procurava con V. Magd. yo le respondi 30 que tenian gran raçon de haver miedo, porque heran inferiores y V. Magd. superior y con ningun preparamiento y ayuda lo dexarian de ser. y que cerca del medio de Trana havia dicho a el y a los cardenales mi parecer, y cerca de lo de Plasencia seria dificultoso acavar con V. Magd. agor lo que entonces ofreciamos el 35 cardenal y yo, y que haviendo traydo el cardenal de Trento comision de V. Magd. en todo y no tiniendo yo comision para platicar en medios, hera mas conveniente que con los que le ofreciesen, entrasen por la intercesion del cardenal de Trento, y que en lo que dello me comunicase, le daria mi parecer como 40 hombre libre y desapasionado.

---

[1]) *Von* envanecer: *stolz, eitel machen?*

Encarguele que me hoviese[a]) audiencia del papa, y dixome que no obstante que el havia quedado cansado, la procuraria; pero que me aparejase para oyr una bravata de palabra y otra en la respuesta. respondile que en las palabras en camara hera mas onesto, pero que en publico o en scripto hera mucho de considerar; pero que yo no dexaria de responder quiça mas claramente que hasta aqui, aunque con la mesma reverencia y a las palabras que Su Sd. dixese, dexando las pasar en scripto como autos judiciales, quando fuesen tolerables . . . .[b]).

Preguntome[1]) si me hallaria presente en consistorio à recevir la respuesta. respondile que si mis letrados me consejasen que hera necesario, o estavan en duda, lo haria, y sino, no me queria hallar ally.

Con esta sera una copia de ciertos capitulos que se hallaron en la falduquera del embaxador del rey de Francia[2]) . . . y creo que sea cossa hecha por los foraxidos de aqui . . . .

Por la relacion que va con esta[3]) vera V. Magd. lo que ha pasado con el papa y cardenal Fernes sobre el retirar la gente de las fronteras . . . .

Cada dia crecen estos del papa la gente de las fronteras, y de manera que parece mas prepararse para alguna ynvasion que no para defension. el dinero con que esta gente se paga, a sacado Su Sd. de un dacio que se a puesto sobre la harina y otras cossas, y el que el[c]) tieni, es de quinientos en seiscientos mil scudos. esto es conjetura de los que han visto sus libros y tambien lo saco, porque el otro dia fue necesario pasar el dinero de una thesoreria vieja a otra nueva en el Castillo, y lo llevaron todo de una vez 26 faquines, y dizenme que havia entre ello alguna moneda de plata . . . .

El papa y Joan Baptista Sabello estan desavenidos, porque no le a querido servir contra V. Magd. . . . . Joan Baptista dize que quiriendose V. Magd. servir del, se despedira de todo de Su Sd. . . .

---

a) *So!*

b) *Das Weitere s. bei Döllinger S. 136 Z. 6 v. u.* (pedi el miercoles) *bis S. 141 Z. 12* (y ponderado).

c) *Zu lesen:* del?

1) *Subjekt ist: der Papst.*

2) *Wohl sicher gemeint das im Codex* fol. 197b—199b *befindliche Stück:* Capitoli che si mandano al re di Francia per il regno de Napoli. (*inc.:* Che Sua Maestà voglia confirmarle tutte quelle gratie previlegii, immunità et capitoli che li sono stati concesi dalli antepasati re et imperatori). *Es sind eine große Zahl von Forderungen, die der K. von Frankreich dem* Regno *bewilligen soll, augenscheinlich als Bedingung für dessen Abfall von Spanien.*

3) *Nicht in der Handschrift.*

el es onrado cavallero y platico de lo de aqui, special de lo intrinsico del papa y seria romperle las alas, que tal hombre lo dexase en esta coyuntura en su tierra y se pasase al servicio de V. Magd. quando aquella quisiese mandalle alguna cossa, hera servido embialla resoluta . . . .[a]).

Respondere a algunas particularidades de las cartas de V. Magd.

. . . Yo he hecho en lo del obispo de Trever conforme a las cartas que he avido del obispo d'Arras[b]), que el estar me quedo a impedir que no se proponga nada. y aun hoviera le salido contrario por el ynterese de Luxemburg, si la dieta no estuviera en pie.

. . . Ninguna cossa me puede dar mayor contentamiento que el tenerse V. Magd. por servido de como aca se an tratado los negocios, y crea V. Magd. que en lo que yo alcançare, guardada la reverencia que se deve a Su Sd., no dexare perder un punto ni el cargo sera mas baxo por mi.

Quando llegare el duque Octavio, si me hallare aqui, le hablare en la forma que al cardenal Fernes, y si no, embiare aquien le hable . . . .[c]).

Ya que Julio Cibò es preso y el tratado de Genova publicado, les faltara una de las causas de dilatar; todavia yo havia despachado a los 28 un correo a Genova con la que sera con esta . . .[d]). *Jan. 28*

Su[1]) intencion, a lo que hasta agora comprehendo, es embiar los legados contentandose V. Magd. y quien platique el negocio de Plasencia, y segun esto le saliere, asi proceder en las cossas de la Germania, y poner tiempo y tramas en medio por escusar la tornada del concilio a Trento con esta yda de los legados a este effetto, y tener tiempo para negociar. an endereçado la respuesta a dos fines: el uno a cargar sobre mi todo el auto de la protestacion y dexar a V. Magd. libre y a Su Sd. desobligado, paraque en casso que se concertase el y V. Magd., no pareciese que lo hazia por protestaciones; el otro hazerse juez y señor de la causa para poder negociar mejor con V. Magd. y armar la suspension del concilio, como lo haze, con este conocimiento de causas.

---

a) *Das Weitere = Döllinger S. 141 Z. 20—25 (statt* desposicion *l.* deposicion), *dann ebenda Z. 13—15 (bis* hiciere. *Statt* zarceando *liest Cod.* çarleandola; *vielleicht ist zu lesen:* zarandeandola, *von* zarandear *= schütteln, durchsieben). Im Codex folgt dann Unwesentliches über Siena, was ich fortlasse.*

b) *Cod.* Derras *st.* d'Arras.

c) *Hier folgen im Cod. mehrere Einzelheiten, u. a. über die Notwendigkeit einer Schutzwache für Mendoza in Rom; auch über die Herzogin Margaretha, der der Kaiser eine Begegnung einstweilen abgeschlagen hat. Weiter entspricht der Codex dem Druck bei Döllinger S. 141 Z. 16 v. u* (A los veinte y siete) *bis S. 143 Z. 17* quisiere, *wozu Cod. noch den Zusatz macht:* atento el miedo que les a dexado a estos el protesto y la carta juntamente con la ocasion de Germania.

d) *Das Weitere entspricht S. 143 Z. 18—24* (pues hay tiempo) *des Druckes.*

[1]) *Nämlich des Papstes.*

V. Magd. escogera la parte que mas fuere servido o de negociar o ratificar lo pasado con otro poder amplissimo y apretar el negocio, ora sea no replicando, ora sea replicando V. Magd. solo o dandome licencia. a mi para que responda a lo que Su Sd. me impone, mostrando como tube bastante poder y mandado de V. Magd. para 5 todo, que es lo que yo deseo.

Tambien sera servido V. Magd. ordenar a los de Trento lo que deve[n] hazer, porque me temo de alguno por lo que me avisan.

Hasta[1]) agora no tiene respuesta de Francia resoluta a las 10 primeras cartas quanto a la confirmacion de la liga, porque se espera que el cardenal de Guisa llegue a la corte, el qual se tiene aviso que hera en Leon por la via de Suyços. entiendo que ultimamente ha embiado Su Sd. a dar priesa al rey, diziendo que si esta liga no es ofensiva y el no rompe la guerra, Su Sd. no se 15 puede sostener y le sera forçado dar en las manos de V. Magd. . . .[a])[2]).

1548 Fbr. 4 *34**. An Kaiser Karl V.: Ist über die nächsten Schritte noch unschlüssig, erbittet erweiterte authentische Interpretation seiner Vollmacht und Ratifikation des Protestes. Von der Bologneser Versammlung ist nichts mehr zu fürchten. Wird trotz der Umtriebe der Päpst- 20 lichen demnächst nach Siena gehen. Farnese wünscht ihn zu sprechen. Ottavio ist wieder in Rom. 1548 Februar 4 Rom.*

Aus Cors. 498 fol. 199 b—200 b.

De Roma a 4 de hebrero 1548.

Hasta agora no he tenido tiempo de tomar parecer de per- 25 sonas letradas para embiar a V. Magd. porque la materia es de calidad que no sabe hombre de quien fiarse ecepto el dottor Velasco, el qual detengo comigo hasta ver la deliberacion que V. Magd. tenia en esta respuesta, y lo que despues ordena que hagan el y el fiscal Vargas. 30

a) *Folgt Unwesentliches.*

1) *Vgl. den letzten Absatz des Druckes (Döllinger S. 143).*

2) *An den Text obiger Depesche schließen sich in der Handschrift noch folgende Stücke an: Zuerst drei kurze Relationen* (fol. 193 a—194 a, 194 a—196 b, 196 ab), *überschrieben* Muy ill. señor *ohne Angabe des Schreibers und Adressaten* 35 *noch des Datums. Den Inhalt bilden Unterhandlungen und Gespräche an der Kurie, auch Räsonnements über die päpstliche Politik; aber ohne klare Zusammenhänge. Sodann eine Eingabe an den Papst, anscheinend unvollständiger Text anonym und undatiert, über ein Gutachten der* Rmi deputati *betr. den* defectum mandati [ad protestandum] *und die* alia duo capita responsionis (fol. 196 b—197 b). 40 *Endlich die oben S. 632 Anm. 2 erwähnten* capitoli.

En caso que el negocio aya de venir a scripturas, parece que el uno dellos estara bien con migo por los respectos arriva dichos y el otro en Trento, porque como los obispos sean letrados y de la profesion, no es su officio principal ni el mio, que no se leyes, 5 y es el de ellos. V. Magd. ordenara lo que fuere servido.

Al dottor Velasco le parece que en caso que por parte de V. Magd. se aya de replicar a la respuesta di Su Sd., V. Magd. mande embiar otro poder amplo asi en palabras como en raçones, porque no tengan de que asir. la caussa es, porque en el poder 10 viejo se pretende por el papa y los suyos que no se comprehenden muchas cossas de las que an subcedido despues aca, aunque en la verdad es mentira. pero por evitar calumnias se les puede atapar la boca con proveher a tres cossas: la prima que V. Magd. declare que su intencion en el poder dado fue que se protestase del papa 15 y contra el papa en la manera que se a hecho, y que asi lo mando por aquel poder e instrucciones e cartas particulares. la seconda que siendo necesario V. Magd. ratifica todo lo hecho hasta agora por mi en su nombre. la tercera que en caso que V. Magd. sea servido de responder, embie poder amplisimo para protestar y 20 hazer todo lo necesario de expedicion desto, porque estos piensan que la materia del concilio y spiritu santto es como una causa de Rota, que se usen a puntillos de procuradores.

Y en casso que V. Magd. no quisiere responder, pareceria que se puede ratificar solamente lo hecho con la dicha ratificacion por 25 lo que toca a la calidad del negocio y a la authoridad del poder y cartas y nombre de V. Magd.

Quanto a la respuesta del papa acuerdo a V. Magd. que haze dos effettos: el uno poner en pleyto la translacion de Trento, que hasta aqui an afirmado por cierto, y el otro suspender el poder en 30 Bolonia, de manera que estamos seguros que no se hara auto conciliar ninguno. en esta materia no se escrive mas largo, porque no ay tiempo.

Yo creo que o esta gente anda tramando alguna vellaqueria obviando[a]) camino para desculparse de la de Genova, porque le- 35 vantan al vicerey de Napoles que les a querido hurtar a Venavente[b]), que es un corral de vacas, por haver embiado ciertos soldatos a impedir que no se hagan juntas de foraxidos, como Su Sd. dize que tenia dessignado. de todo se da aviso al vicerey. y porque dan tras don Fernando, publicando otros tratados: pero 40 porque no lleva sobre mi y por no tener mas aqui que hazerme,

a) *So? (Cod.* obriecando?).
b) *Benevent?*

Fbr. 6. 8 partire el lunes o el miercoles a Sena, donde dare orden en la nueva election de los magistrados y me asegurare de algunos indicios que tengo del arçobispo Antonio Maria Picolomini y otros que stan fuera. y dexando a Joan Gallego con su guarda puedo llegarme a ver con don Hernando de Gonçaga, como V. Magd. 5 scriviere, y de alli sin hazer falta lo que de mas V. Magd. fuere servido.

El cardenal Frenes a mostrado querer me hablar como a hombre a quien an ofendido, osea por justificarse con V. Magd. como es su costumbre[a]), osea porque hasta agora no tienen resolucion de 10 Franceses y querian les hazer algunos celos. yo he mostrado escusarlo hasta ver el camino que V. Magd. querra tomar, non obstante que podria creherse que este es miedo particular de el mismo cardenal, a lo que conozco de su condicion de aqui. al miercoles hare *Fbr. 8* como viere. 15

El duque Octavio es venido[1]). Madama se afirma en lo dicho hasta aqui; y yo tambien tengo con migo que Su Sd. le a dado una larga licion de todo lo que mas a de responder con qualquiera cosa que le hablemos.

1548 Fbr. 27 *35**. Juan Montesa an Don Diego Mendoza: Mitteilungen des* 20 *Kardinals Farnese an ihn über bevorstehende Entsendung Giuliano Ardinghellos — statt Annibale Caros — an den Kardinal von Trient, durch Farnese mit Wissen des Papstes; über des letzteren Absicht, das Konzil unter genannter Bedingung nach Trient zurückzuverlegen; über die beabsichtigte Abtretung von Parma und Piacenza an die* 25 *Kirche seitens der Farnesen; über seine Unschuld im Falle des Marchese Giulio Cibò; über die Weigerung des Papstes, falls die Ratifikation des Protestes erfolge, diese vor dem Konsistorium entgegenzunehmen; über die friedlichen Absichten des Papstes. Verkauf päpstlicher Galeren an Aguilara. Das Kommen des Infanten Philipp* 30 *nach Italien und Deutschland. 1548 Februar 27 Rom.*

Aus Cors. 498 fol. 211 —214b.

De Roma a 27 de hebrero 1548.

Fbr. 24 Illmo señor. a 24 screvi a V. S. despues me an dicho el cardenal de Carpi y el duque de Malfi que todavia el cardenal 35 Fernes hablava muy alterado en la guardia de V. S. y como persona que lo mueve otra pasion mas que la guardia.

Fbr. 26 Ayer me embio allamar y me dixo que determinara de embiar

a) *Im Codex folgt:* en haziendo por que; *ob zu tilgen?*

1) *Vgl. oben S. 258 Anm. (Z. 34 ff.).* 40

al cardenal de Trento a Anibal Caro su secrettario, pero que por haver sido secrettario de su padre no se fiava, que bastava haver apañado Apolonio[1]) y dado le 31 tratos de cuerda. y a esto se rrio y torno diziendo que burlava, mas que por haver sido de su 5 padre temia que no fuese bien visto y que embiava a Antonio de la cifra a consultar von V. S. sobre ello, porque al papa le placia Anibal y que oy me daria la resolucion desto.

Oy me tomo allamar y me dixo que havia resolvido de embiar *Fbr. 27* a la corte a Julian Ardinguelo, que hera conocido del cardenal de 10 Trento, para negociar con el el particulare de Plasencia, y se tornara el secrettario del cardenal de Augusta[2]) con el.

Que de pasada mostrara a V. S. en Sena la instrucion y partira hasta dos dias, porque el papa esta en la Mallana y bendra *Fbr. 26* mañana, con el qual dize que consultara la yda de Juliano Ardin-15 guelo, porque no es raçon que yendo a lo que toca a su particular dellos sea sin sabiduria del papa, aunque el papa muestre de no sabello, y que desto encomienda el secreto a V. S. como a don Diego[3]).

Que la resolucion es que el papa tornara con el concilio a Trento vista la obstinacion de Su Magd.; pero que Su Magd. 20 asegure al concilio que no sera esta tornada a Trento en perjuyzio suyo [y] del concilio. demande le riendo que a que concilio havia de dar esta seguridad Su Magd.? respondio que a la sede appostolica, y que asegurase al papa que no es con intencion de arruynarle a el. que el y Cresencio havian tratado en la manera que 25 podria tener Su Magd. para hazer la seguridad y que no se havian resolvido. esto me dixo dos vezes y viendo que yo estava atento y no respondia, se arrepintio y me dixo: mira que no digo esto afirmative, sino que creo que el papa lo hara, porque no me tomeis a las palabras.

30 Que los legados yran; mas que demanda el poder del[a]) cardenal de Trento, no se puede conceder, porque el papa[b]) quiere ser papa. y dandoles la facultad que demandan, lo serian ellos, y que se les dara bien amplo, pero no de la manera que lo piden, y que de esto sperara respuesta del cardenal de Trento.

---

35 a) *So! Zu lesen:* el?
b) *So? Im Cod. steht* appa.

[1]) *Filareto, vgl. die Einleitung. Er wurde mehrfach der Folter unterworfen, um Geständnisse über den Verbleib der Papiere Pierluigis, in denen man die Bestätigung der gegen den Kaiser gerichteten Machinationen des Ermordeten zu finden* 40 *hoffte, von ihm zu erpressen.*

[2]) *Bellagais.*

[3]) *Zu Ardinghellos Aussendung s. o. S. 265 ff. (Nr. 92) und S. 470 ff. (Beilage Nr. 26*).*

Que Julian començara a tratar lo de Plasencia en este medio. y que Su Magd. quiere dexar pobres sus nietos, que sea en buen ora; que el y Octavio su hermano renunciaran a la yglesia el derecho que tienen en Parma y Plasencia, y que Su Magd. restituya a la yglesia por raçon de feudo a Plasencia, no quiriendo que 5 quede en su casa dellos.

De manera que para los legados y buelta del concilio ay que consultar, y por indirectas quiere se comience por lo de Plasencia. yo no replique nada por la orden que tengo de V. S.

Que para tratar mas menudamente todo esto, como se havia 10 començado, quisiera que V. S. se hallara aqui o que viniese por esto, porque podrian acordar algunas cossas de estas aca o facilitar las, paraque se tuviese menos que hazer en la corte y se avançase tiempo . . . .

De aqui salto diziendome que tambien me lo havia dicho ayer, 15 que Su Magd. havia dicho al cardenal de Augusta que el havia tenido mano en el tratado de Genova de Jullio Cibo[1]; pero que en esto no queria hablar hasta ser fuera de los negocios presentes del concilio y Plasencia, que despues el haria a boca la paz a Su Magd. de su ignocencia, y que no solo no havia tenido la mano 20 en ello, pero ni sabidolo. y que quando supiera algo, no nos lo dixera, porque no hera spion nuestro ni hera obligado arrevelarlo no siendo vasallo de Su Magd. y esto me torno a dezir tres vezes y con mucho cuydado y como cossa que le dava pena.

Que no intimase V. S. al papa scriptura de ratificacion[2], por- 25 que seria nunca acavar, porque el papa avria de responder de otra manera y no tan blandamente como por el pasato, y meteria dentro el caso di Plasencia, que havia callado por modestia. yo entiendo por buena via que el papa reniega de esta ratificacion y que a dicho que no dara audiencia a V. S. en consistorio, porque 30 es indignidad suya estar a disputar con V. S., sino reservadamente en camara con dos o tres testigos; y que Cresencio dize que Su Sd. no la podra escusar, si V. S la quiere en consistorio, pues se a començado, porque V. S. es hombre para hazer su auto a la puerta del consistorio y dexarles alli la scriptura, el que seria 35 mayor vituperio: de manera que se les va asentando el protesto y conocen el error de la respuesta y no querrian que se procediese mas adelante por esta via.

Que porque el tiempo pasava por la ynivicion[a]) de los de 40

[a]) *D. i. Inhibition (s. w. u.).*

[1]) *Vgl. oben S. 257 Anm. 4.*

[2]) *D. i. die kaiserliche Ratifikation des Protestes.*

Bolonia y Trento, hera bien que se husase diligencia en la execucion desto que se proponia, y tambien porque venia la primavera, que hera el tiempo de hazer haciendas, que Su Magd. no les diese palabras hasta llegallos allí.

5 Que el papa no queria romper con Su Magd. ni tenia fuerça para ofenderle, y aunque hoviese tenido algunas platicas, estava libre para hazer de si lo que quisiere, y las havia tenido y tenia sin perjuyzio de Su Magd. para defenderse en caso que Su Magd. le quisiese ofender, porque estonces se baldria del diablo.

10 Que el papa no venia a estos particulares por miedo, que no lo tenia, si no por salir de protestos. y mostro tal miedo el cardenal en todo esto que paso comigo, que me hizo pensar que fuese fingido y que tengan alguna cossa cierta de Francia, aunque se dexo dezir con Carpi que no se podia tomar tino ni tener se-15 guridad con Franceses, porque faltandoles en qualquier cosilla rompian el amistad. y justificandose con el de lo de Genova dixo que no havia savido nada, que podria ser que el cardenal Salmoneta, su pariente, hoviese savido el tratado, porque el havia sido el instrumento de hazer conocer a Jullio Cibo con Guisa. acuerdo 20 V. S. que Su Magd. puede castigar bien a Salmoneta, si esto es verdad, quitandole a Capua . . . .

Der Verkauf der päpstlichen Galeeren an den Grafen von Anguilara ist — im Namen Orazios — um 24000 duc. (woron 10000 sogleich in baar) abgeschlossen. el conde de tenerlas en orden hasta un 25 año y el papa le da 6000 duc. de moneda de sueldo por una cada año . . . .

No dexare de dezir lo que me pregunto ayer el cardenal Fernes, y fue que quando havia de ser en Italia el principe de Spaña y si se detendria en Napoles o en Italia. respondi que no 30 savia lo uno ni lo otro; dixome: pues yo se que pasara luego a Su Magd., porque diz que le renunciara el rey de Romanos el derecho que tiene al imperio y lo haran rey de Romanos y el rey de Romanos se hara papa y el archiduque berna a Milan: respondi que si hera discurso, estava bien fabricado y quando fuese y se 35 viese, no seria milagro.

Quatro dias me dizen que ha que partio el breve de la ynivicion para los de Bolonia y Trento[1]).

*36**. An Kaiser Karl V.: Die Lage in Piombino. Die Antwort des Papstes vom 1. Februar und die kaiserliche Weisung vom 8. Januar.* *[1548 Mrz. 5]*

40 [1]) *Vgl. oben S. 265 Anm. 4.*

Entwurf einer Replik an den Papst. Der Papst und Montesa über den Zwischenfall am Bologneser Konzil. Die Bestimmungen und Absichten des Bündnisses zwischen dem Papste und Frankreich, dem auch der Herzog von Ferrara beitreten will, während Urbino den Beitritt ablehnt. Absicht Mendozas, sich zu geeigneter Zeit mit Gonzaga zu besprechen. Kardinal Ferrara. Der Papst und die Schweizer. Weiterungen mit dem Papste über die Schutzwache Mendozas. Die Strozzi. Gefährdung Orbetellos und Piombinos im Fall eines französischen Angriffs. Niccolo de Pitillano. Alexander Vitello und Giov. Batt. Savello sind für den Kaiser zu gewinnen. Erfolglose Besprechungen mit den Kardinälen Farnese und Crescenzio über die Reihenfolge in der Behandlung der Streitfragen zwischen Kaiser und Papst. Der Brief des Kaisers vom 18. Februar. Heranziehung von Sachverständigen in der Konzilsfrage. Empfehlung Velascos. Piombino. [1548 März 5 Siena.]

Aus Cors. 498 fol. 200b—208b, *undatiert.*[1])

Fbr. 2 Recevi la carta de V. Magd. de los 2 de hebrero. *In Piombino verharrt die Herrin dabei, ihre Herrschaft nicht vertauschen zu wollen:* es tanta la dureça de aquella señora y las amistades y deudo que tiene con el cardenal Salviati y la faction francese . . . . *Es ist zu befürchten* o que de el lugar a Franceses o al papa o lo mas cierto que lo quiera tener por el rey de Francia con buenos gajes y hazer otra Mirandola en Toscana . . . .

Quanto a la protestacion aca se burlan y se rien de la respuesta que el papa a dado, y la tienen por tan cabilosa como ella es. los letrados, que hasta agora han consultado, son los mejores que he podido haver juntamente con el dottor Velasco, y dizen que el poder es bastante para todo lo que se hizo y que por el se pudiera protestar contra el mismo papa, aunque no se protesto sino solamente contra la respuesta que dio, la qual hera consecutiva a la translacion, y lo de mas fue a monestar al papa evangelicamente. es necesaria la denunciacion de negligencia, para que V. Magd. compla con tal lo que toca a su officio y en ella declara las causas porque la una respuesta y la otra son impertinentes y

[1]) *Die Depesche ist allmählich geschrieben, der erste Teil in Rom, wo Mendoza bis zum 15. Februar blieb (oben S. 265 Anm. 4), das Weitere in Siena; expediert wurde sie wohl erst am 5. März von Siena aus; eine Depesche von diesem Datum wird nämlich von Mendoza im Eingang von Nr. 38** erwähnt, und da eine solche sonst nicht vorliegt noch nachweisbar ist, so kann wohl nur unser Stück gemeint sein. Es ist auch zu beachten, daß in letzterem der 26. Februar als schon vergangen genannt wird; es bleibt also auch kaum Raum für eine sonstige Depesche in diesen Tagen.*

llenas de fiction, porque yo proteste [de] esta ultima respuesta lo mesmo que havia protestado de la primera.

A[a]) me hecho gran instancia, porque les muestre la carta de V. Magd. de ocho, por la qual me manda protestar al papa, y yo *Jan. 8* no lo he querido hazer, lo uno porque no tengo comision de V. Magd. para mostrarsela, y lo otro principalmente por cierta particularidad que en ella dize, que es que se proteste atento que tampoco se cree que el papa dara los juezes, y visto que el papa ofrece los juezes por dilacion, y que por esto mesmo seria inconviniente aceptar el juyzio. fundado Su Sd. toda su respuesta en el he avido miedo que me cavilaran la carta, como hizieron el poder. pero por buena respuesta antes que protestase, la mostre al duque de Florencia y al cardenal de Burgos y al de Coria y al de Carpi y despues a Fernes y a Mafeo, los quales todos reconocieron la firma[b]) de V. Magd. [V. Magd.] en esto hara lo que fuere servido.

Tambien embio a V. Magd. con el[1]) los pareceres de los letrados, que aca he hecho juntar por la respuesta a la que Su Sd. dio al protesto[c]) . . . ., que . . . el cardenal de Coria y yo hizimos, y yo a queli e mandado, como V. Magd. vera[2]). de todos ellos podra V. Magd. hazer una respuesta qual fuere servido, escusando me con letrados, y avisando V. Magd. a Milan y Napoles y Florencia y embiando a lo mismo por ser el negocio de la calidad e importancia que es.

Yo no pude hablar al papa sobre lo del fiscal[3]), porque estava ya despedido del y el tan amohinado de mi desde el dia de pascua[4]) y de quando le ley la carta de V. Magd., que fue peor, que huye quanto puede de darme audiencia; pero embie a mi secrettario[5]), el qual leyo a Su Sd. el capitulo de la carta de V. Magd., y le hablo sobre el conforme a lo que yo le ordene. a hecho gran casso dello y escusa se con que los legados no lo supieron y con el poco seso de Jacomelo, y dize que a embiado por el para castigarlo: pero todo es mentira, y pues ya V. Magd. tiene entendida la

a) *Wohl zu lesen:* an *Oder es ist, falls der Papst Subjekt ist, hernach* le *statt* les *zu lesen.*
b) *Hs.* forma.
c) *Hs.:* al protesto y ubo que entre el cardenal de Coria *usw.*

1) *Nämlich mit Juan de Ayala,* mi criado, *wie aus dem Anfang der Depesche hervorgeht; s. auch weiter unten. Über Ayalas Sendung und Rückfertigung s. o. S. 297 f.*

2) *Vgl. oben S. 276 Anm. 3.*

3) *Das ist der oben (S. 626) erwähnte Vorfall zwischen dem Fiskal Vargas und Bischof Jacomelli von Belcastro.*

4) *D. i. seit der Szene in der Kapelle beim Weihnachtsgottesdienst 1547 (s. o. S. 623).*

5) *Montesa.*

manera de negociar de Su Sd., que es provar a hazer qualquier tiro sin ninguna verguença y, si no le sale, escusarse, y si le sale, hazer otro, bien se podria pensar que salio de Su Sd.

Screvi a V. Magd., quelo que havia entendido de las condiciones de la liga, hera que si V. Magd. imbadiese el stado del papa, el rey contribuyria con la mitad de la costa, y si el del rey de Francia, el papa contribuyria con la tercia parte, y el rey deposita en Roma ciento y cinquenta mill ducados y en Venecia ochenta mill, y Su Sd. deposita en Venecia sesenta mill y en Leon cien mill. esto es verdad y tambien la cantidad de los dineros algo mas o menos, y los depositos se an començado a hazer en Roma y en Venecia y Leon.

Avisanme que el duque de Ferrara dio comision al cardenal de Guisa para que le comprehendiesen en la liga, y que el duque de Urbino a sido requerido y no a querido entrar en la liga.

Tambien screvi a V. Magd. que Su Sd, por impedir la prosecucion del concilio y la reducion y concierto de la Germania, solicita al rey que rompa la guerra, prometiendo le que se declarara y puniendole delante el aparejo, que para ofender a V. Magd. ay en el reyno de Napoles. V. Magd. no dude sino que entre Guisa y Fernesio em presencia del papa y del embaxador del rey por scriptura partieron el Reyno en tres partes con las condiciones y capitulos que yo embie a V. Magd., los quales ordeno el dottor Anibal Beçuto aceptado.

En la yda de yrme a ver con don Hernando escogere el tiempo mas conviniente y desembaraçado, porque quanto al dar o quitar sospechas al papa, siempre estoy en mi opinion, que es cargarle muy bien de aquellas sospechas que le an de meter miedo y hazer gastar su dinero, en tanto que V. Magd. no mandare otra cossa; y por esto esperare en Milan la tornada de Ayala, pues los negocios dan tiempo, y de alli hare la diligencia necesaria, en caso que aya de bolver con ella. tambien pienso consultar el Alciato[1]) sobre esta matheria del protesto y lo de Napoles, que es un gran dottor, y lo mesmo otros dos que ay en Florencia . . . .

Veo que se va engrosando la escaramuça entre V. Magd. y Su Sd. y con la fee que devo a Dios [y] a V. Magd., no dexare de acordarle, que de sant Pedro aca ninguna cossa se a tratado de tanta importancia y tan general y mas necesidad!

V, Magd. tiene raçon en lo del cardenal Fernesio, y a mi me engaño un tiempo, porque me parecio las dilaciones que dava en

[1]) *Andrea Alciati, berühmter Rechtslehrer der Zeit († 1550).*

el proceder de Bolonia, heran todos contra si, como en la verdad lo a seydo en haver suspendido con el juyzio el concilio de Bolonia.

An me dicho que el papa embia al capitan Alexandro de Terni a Suyça, y por otra parte soy avisado que va a pedir y encaparrar 5 ocho mill Suyços, los quales pasaran por tierras de Venecianos, como yo screvi a V. Magd. pienso que dara tan buen recado desta legacion, como dio de la vida de Pero Luis, porque no es para ello.

Yo hize mi guarda en Roma y en Sena y en Lombardia de quarenta cavallos y veynte arcabuceros de cavallo, y el papa se 10 escandaliço tanto como si tuviera dentro en el estomago toda Alemania. puso se a no dexar me la tener, cosa harto nueva aviendo la tenido todos los embaxadores del rey catholico y de V. Magd., sino fue m. May [1]), en tiempos de necesidad y sin haver pasado entre ellos y el papa y sus deudos ninguna manera de 15 diferencia. y el [a]) . . . embio me a dezir que el me guardaria y que en consequencia los embaxadores de otros principes querrian guarda y que yo no la havia menester. respondile que yo aceptava la seguridad que Su Sd. me dava, aunque mi officio hera como ministro de V. Magd. servir y guardar a Su Sd. como a clerigo y 20 vicario de Christo, y que tuviesen guarda en buen ora los otros embaxadores, si la havian menester y tenian con que, y que Su Sd. no havia de poner metasa [b]) en los criados. rindiose en esto por estonces, como haze en las cossas de mas importancia, quando le muestran los dientes, y embiome a dezir que aquello hazia, 25 porque hera informado que tenia docientos cavallos y que la mayor parte dellos me havia embiado don Fernando escogidas de todas las companias, y que el tenia nietos y se temia no aconteciese a alguno dellos lo que al padre. desengañele y dixe que, si tenia miedo, tenia raçon, pero que no la tenia, si tenia sospecha 30 de don Fernando y de mi, en quanto no hoviese, mas don Hernando me embio veynte de las companias. despues me scrive el cardenal de Coria la que va con esta [2]).

El esta tan vellaco y tan torado comigo que no lo puede disimular. V. Magd. sera servido de screvir a don Hernando o al 35 embaxador de Genova sobre la paga de la guardia por el tiempo que fuere menester y durare esta mala satisfacion entre todos, por-

---

a) *Es folgen in der Hs. die hier unverständlichen Worte:* que menos cien soldados, que fue el marques de Aguilar, como Su Sd. mismo dixo.

b) *So? man erwartet etwa:* sospecha.

40 [1]) *Micer May und der in der Note erwähnte Marchese Aguilar waren Vorgänger Mendozas auf dem römischen Posten.*

[2]) *Liegt nicht vor.*

que en esta parte yo hare lo que devo, y mandar que se diga al legado una palabra, pues no es cossa nueva, porque estos no me la calen un dia, que me quieren peor que a ninguno, despues de don Fernando y Granvela.

Tengo aviso que Stroci a concertado la buelta a Roma y que el prior[1]) trae los galeotas, que estavan en la costa de Bretaña, a Marsela, y se que el conde de Anguilara compra las galeras del papa con otras tres de Francia, que seran seis, y las unas y las otras andaran a sueldo de Su Sd., las quales juntamente con diez y seis galeotas de Turcos, que se acogen en Marsella y alli an hecho la panatica para salir fuera que andan por estos mares: temo no hagan algun tiro. he avisado a esta Señoria[2]) que guarden a Orbitello, porque yo acuerdo de tomar aquelos soldatos que alli fuesen, porque estan mejor en Sena y son mas necesarios en este tiempo por la platica que el conde de Anguilara a traydo en estas marinas y las tramas que esta vieja[3]) tiene, y ser Pumblin tan flaca y tener tanto aparejo de hazerse fuerte. no querria que hiziese el golpe en ella con voluntad de los señores, como arriva he dicho, porque el diablo no se la sacara de las uñas . . . .

El conde Nicola de Pitillano a sido requerido por el papa y el cardenal Fernes de servillos [contra] qualquier persona, aunque sea V. Magd., y lo mesmo a hecho el embaxador del rey de Francia embiando a el un su criado. a les respondido que es servidor y vasallo de V. Magd. y que no se mudara de esta opinion, y hecho me luego entender con embiandome las cartas. Fernes le a amenezado la persona. yo he suspendido por agora el pleyto con consentimiento y satisfacion de la una y otra parte, porque no via haver para los pleytos ese tiempo. V. Magd. lo podra entretener por servidor con una carta, pues haze profesion dello.

Alexandro Vitello me hablo diziendome como el papa le havia requerido tambien a el que lo sirviese contra qualquiera principe, aunque fuese V. Magd., pues que no estava bien con dos coraçones. el la respondio que vivia con Su Sd. con licencia de V. Magd. y que no tenia sino este coraçon. tiene se por obligado a V. Magd. por el mandamiento que se hizo que sirviese al papa, y querria que V. Magd. se sirviese del o a lo menos le tuviese por desobligado, porque no quiere servir al papa.

De Roma tengo aviso que el papa le hablo en el castillo

[1]) *D. i. der Prior von Capua, Roberto Strozzi, Bruder Pieros.*
[2]) *D. i. die Obrigkeit von Siena.*
[3]) *Die Herrin von Piombino.*

sobre esto y el le prometio de servirle, y despues de salido de alli a dicho que lo hizo, porque estava en el castillo y en las fuerças del papa. lo que yo pienso que el querria, es servir a V. Magd. y despedirse del papa. por eso V. Magd. mande lo que fuere 5 servido en esto y lo de Joan Baptista Sabello, porque, si estos dos braços faltan a Su Sd., quedara en poder de muchachos y Camillo Ursino, y creo que se le quebraran mucho las alas y el creditto.

Entiendo que la yda de Alexandro de Terni a Suyça a sido 10 mas por traher 200 Suyços para la guarda del papa, que quiere despedir los Tudescos, que por otra cossa.

Por las cartas que lleva Ayala de Montesa, vera V. Magd. los avisos que tengo de Roma.

Al cardenal de Coria dexe cuydado de juntar los letrados y 15 embia me el parecer que va con esta sobre las cossas de concilio[1]). pone muy gran studio y diligencia en ellas.

De las juntas del cardenal Fernes y cardenal Cresencio y mi resulto que no nos concertamos qual negocio se devia tratar primero con V. Magd. yo dezia que primero se devia resolver la tornada 20 del concilio a Trento y despues lo que tocava a los legados y despues la recompensa de Plasencia. Fernes el negocio de los legados y tras el la recompensa o restitucion de Plasencia, pues lo que tocava a los legados[2]) y despues lo del concilio. Cresencio la restitucion de Plasencia y la yda de los legados y el concilio. 25 parecio que estan en tomar la recompensa de Plasencia, pero esperan la muy grande. resolvieronse en embiar al secrettario del cardenal de Augusta y tras el otro criado de Fernes al cardenal de Trento, ni an hecho luno ni lo otro. ya V. Magd. conoce su manera de negociar, que es apuntar las cossas y despues retirarse 30 y estar a la defensa, y conforme a esto quede mandar lo que fuere servido. el cardenal de Coria me avisa que un frayle de authoridad le dixo, como el papa en gran secreto le havia dicho que estava resoluto de concertarse con V. Magd. y tomar recompensa por Plasencia. podria ser hechadizo y raposia de Su Sd., porque lo 35 ha dicho a otros de menor importancia.

He recevido la de V. Magd. de 18[3]) a los 26 y dado me toda la priesa que he podido por despachar a Ayala. *Fbr. 18. 26*

Si Su Sd. dize que no pensava que yo tuviese poder ni comision para protestar en la respuesta que embio a V. Magd., cono-

40 [1]) *Liegt nicht vor.*
[2]) *Soll wohl heißen: Das Nähere über die Fakultäten für die Legaten.*
[3]) *Vgl. dazu oben Nr. 87 (S. 249 ff.).*

cera que se engaño y que las palabras no eccedieron la forma comun en semejantes autos . . . .

Si los legados trahen la comision que el Sfondrato dize, y las condiciones de tornar el concilio sin inconvinientes y el tiempo en que a de tornar, cierto V. Magd. avra hecho el mas principal negocio de Constantino aca, aunque[a]) yo quede por tal, como el papa dize, pues no lo sea, holgaria de callar. pero vera V. Magd. que entre tanto que no apretare a Su Sd. con la soga a la garganta y con hazer muestra de reformarle la persona y aun la hazienda y començar a poner algo dello en effetto, que Su Sd. a de mandar, como suele. el bien es que aquien tiene a Plasencia, ni le puedo mentir ni engañar.

Ay[b]) muy pocos que entienden tambien esta matheria del concilio. y por ser de tan gran importancia y calidad, los hombres que la trataren, devian estar desocupados y sin pasion, specialmente donde se a de andar al pelo con el papa. acuerdo a V. Magd. que por esto pocos frayles Dominicos hallara sin ella V.[c]) Magd., y que no seria inconviniente tener cerca de si o en otra parte tres o quatro personas que no atendiesen a otra cossa. y no dexare de nombrar los que le parece que lo entienden de los que yo conozco, que son en Roma: el cardenal de Coria y el obispo de Aguila, aunque este no es menester dezille lo que no se hoviere de saber; en Trento el cardenal de Jaen muy bien y el obispo de Astorga; alla el dottor Ayala. pero don Francisco de Toledo lo entiende mejor que todos, sin derechos el fiscal Vargas y el oydor Velasco.

Al dottor Velasco he ordenado que se junte en Florencia con m. Angelo Nicolani y m. Lelio, que son dos personas de letras y buen seso y se entienden esto, y que embien a V. Magd. su parecer y resolucion. yo hare lo mismo, como tengo dicho, con Alciato y otros en Milan.

Y por hazer lo que devo a lo que a servido el dicho dottor Velasco a V. Magd., no dexare de acordarle su persona para una de las plaças que estan vacas en el consejo, aunque no me entiendo mas desto de que es hombre muy cuerdo y muy onrrado. yo le hiziera tornar a Trento, mas espero la respuesta de V. Magd.

Vista la carta de V. Magd. embio don Fernando[d]) de Gonzaga un criado suyo la buelta de Pumblin con orden que en lo que tocava al casamiento de su sobrina hiziese lo que a me mi

a) *Des nächste scheint in der Hs verderbt zu sein.*

b) *Am Rande von derselben Hand (Tinte etwas dunkler):* **este capitolo se escrive a monsigor de Granvella**, *eine Bemerkung, die augenscheinlich nicht an diese Stelle gehört (s. S. 647 Anm. 1).*

c) *Hs.* Su *statt* V.

d) *So doch wohl zu lesen statt* Franco *der Hs.*

pareciese, destravando de todo la platica hasta tanto que fuese hecha la permutacion. a me mi parecio que seria bien no destravar la por aprovecharme de la authoridad de don Fernando con la señora de Pumblin para hazer la ultima prueva en la recompensa. 5 y asi le ordene que no apartandose de la platica del casamiento la desesperase del todo de la quedada en Pumblin y yo, como a V. Magd. screvi, embie a dezir a la señora que la conclusion y platica del matrimonio queria que se tratase en mi presencia. V. Magd. vea lo que es servido que en esto se haga, porque el 10 fin de don Fernando, como en todas sus cartas lo dize claro, no es otro sino que la voluntad de V. Magd. se effettue sin ningun respetto, y si V. Magd. dize que stara mejor casada su sobrina con la recompensa que con el stado, es lo mismo y aun tiene raçon . . . .

15 La bulla sobre la cruzada se ha embiado a Spaña como de alla la pidieron a los 6 de hebrero . . . .[1]) *Fbr. 6*

*37**. An Kaiser Karl V.: Angebliche Vollziehung des Bündnisses seitens Frankreichs. Montesas Bericht aus Rom. Absicht des Papstes, in der Konzilsfrage die Entscheidung bis zum Ausbruch der Feind-* 20 *seligkeiten zwischen dem Kaiser und Frankreich hinzuhalten. Die Replik an den Papst. Bevorstehende Zusammenkunft mit Gonzaga. Der Kardinal von Ravenna. Die Sendung Ardinghellos. Möglichkeit, Farnese zu gewinnen. 1548 März 7 Siena.* *1548 Mrz. 7*

Aus Cors. 498 fol. 209b—211a.

25 De Sena a 7 de março 1548.

Tengo aviso que el rey de Francia a confirmado la liga, de que el papa y los suyos estan contentos. pienso que se les parescera en la manera del negociar. dizen me que Su Sd. [a] puesto todas sus fuerças en tirar la ofensiva y todavia se platica en ello.

30 Con esta sera una copia de una carta de Montesa. yo lo tengo todo por raposias.

Quanto a lo que toca el concilio diz[e] que esta determinado de no tornar a Trento y que asi lo a dicho, y que piensa entretener a V. Magd. con partidos y palabras hasta la primavera, porque 35 tiene por cierto que por este tiempo V. Magd. a de romper con el rey de Francia o el con V. Magd. y el negocio y prosecucion del

---

[1]) *Im Codex folgt ein undatiertes, in die nämliche Zeit gehörendes Partikularschreiben Mendozas an Granvella* (fol. 208b—209b), *das diesen über* lo de aca *auf Ayalas mündlichen Bericht verweist.*

40 [2]) *Nr. 36**.*

concilio se meteran a barato. V. Magd. hara el juyzio que fuere servido.

Yo boy todavia añadiendo y hallando cossas de alguna importancia a la respuesta que se puede dar a Su Sd. quando llegue a Milano, embiare o aquella mejor ordenada o añadida o otra en 5 mejor forma, para que V. Magd. pueda tomar lo que pareciere dellas.

Mrz. 14 El miercoles me partire para Milan, si los negocios me dan lugar.

Der Kardinal von Ravenna[1]) *ist hierher gekommen, um mich zu sehen; er stellt sich mit Person und Habe dem Kaiser zur Verfügung; bietet letzterem 2000 infantes auf vier Monate bezahlt an, was ich* 10 *einstweilen angenommen habe* . . . .

El cardenal Fernes embia a Julian Ardinguelo, como V. Magd. entendera del cardenal de Trento. quando la liga fuese confirmada, parece que seria superflua una manera de negociar y extravagante, si ya Su Sd. no la quisiese deshazer; y quando no fuese con- 15 firmada, yo creo que sirviendose V. Magd. de aceptar al cardenal por servidor, perseveraria de oy mas en ello por la raçon que ay, para que este desengañado de quan poco bien puede esperar de Franceses y quanto danno de V. Magd., dexado a parte que su profesion y la inclinacion, que muestra, a sido siempre ser servidor 20 de V. Magd. naturalmente, aunque los apetitos de su aguelo lo ayan tirado por acidente alguna vez: tengo por cierto que V. Magd. pareciendo conviniente los[a]) recogera y abraçara, como suele hazer a los que vienen con animo deliberado de servirle.

[1548 März] 38**. *Aus Berichten Montesas: Die von Farnese geplante Sendung* 25 *an den Kaiserhof. Die Bündnisverhandlungen mit Frankreich nehmen einen dem Papst unwillkommenen Verlauf. Rüstungen des letzteren. Die Piacenzasache und die Rückverlegung des Konzils: Giuliano, Ardinghello. Crescenzio im Interesse der Franzosen tätig. Die drohende kaiserliche Ratifikation des Protestes. [1548 c. Anfang* 30 *März, Rom.]*

Aus Cors. 498 fol. 218a—219a.

Relacion de lo de Roma, que se embio a Su Magd. desde Pontremolin[2]).

Fbr. 27 Que despues de los 27 de hebrero, que scrivio[3]), havia deli- 35

a) *So!*

[1]) *Benedetto d'Accolti, Kardinal 1527, Bischof von Ravenna, Todfeind des Papstes.*

[2]) *S. u. Nr. 41.*

[3]) *Oben Nr. 35**.* 40

verado Fernes de embiar a Geronimo Corezo a la corte[1]) y encaminado a V. S., para que le comunicase la comision e instrucion y faboreciese la buena expedicion.

Que la comision es de responder a lo de la liga y platica de 5 Franceses, si fuere repreguntado.

Que el papa a platicado sin concluyr la liga, reservandose tiempo de tres meses, que se cumple a tantos de abril, a fin de *April* ver lo que haze Su Magd.

Que juntado esto con lo que Fernes dixo, como se apunta en 10 la carta de 27 que el papa estava libre y no se havia obligado, se *Fbr. 27* puede hazer juyzio.

Que tiene cartas a los cinco de Francia: dizen que el rey no *Mrz. 5* quiere romper con Su Magd. si no se rompe con el, y que sale tiviamente a las promesas del cardenal de Guisa.

15 Que a los cinco estubo el papa tan mal contento desto que no se podia vivir con el, y pensavan sus camareros que stava endimoniado.

Que Franceses tienen gran gelosia desta yda de Geronimo, y Frenes, con quanto haze y anda con el cardenal Salmoneto, no los 20 puede persuadir que va por su particular de Plasencia, y al fin toda ella estava a su disposicion y hera patron dellas.

Que se havia dado el cargo de los cavallos que tenia Joan Baptista Sabello, al conde de Santta Flor.

Que havia llegado correo a Ruberti Strozi de Venecia con la 25 muerte de Lorencino[2]).

Que entran cada dia soldados y pasan de dos mile los que an entrado . . . .

A metido en palacio algunas carretadas de picas.

Que entre el duque Octavio y Oracio ay mucha deconfor- 30 midad.

Que hazen todo su hincapie en lo de Plasencia en la recompensa, mostrando estar resolutos de la restitucion; y que Su Magd. a de otorgar algunas condiciones que se piden, de las que demandaron en su respuesta los de Bolonia, para que vaya a Trento el 35 concilio.

Que dixo Cresencio hallandose presente, que la comision que Geronimo llevava, hera tan onesta que no se podria Su Magd. apartar della con raçon, si ya no quisiese dar palabras y recevir

---

[1]) *Die Sendung Correggios kam nicht zur Ausführung; anstatt seiner wurde dann* 40 *Ardinghello mit dieser Mission betraut (vgl. oben S. 266 Z. 31 ff.).*

[2]) *Lorenzino de Medici, der am 5. Januar 1537 seinen Vetter, den Herzog Alessandro de Medici von Florenz ermordet hatte.*

del papa hechos. respondiosele como convino, y en suma que si no bolvian con el concilio a Trento, que no se haria nada.

Que sin tener apuntamiento en lo de Plasencia, no saldran a lo de tornar los prelados de Trento, y todo lo que hazen, es poner tiempo para sacar alguna claridad en lo de Plasencia. 5

Fbr. 14 Que las cartas de Francia son de catorce de hebrero y afirman por cierto que dizen que el embaxador agradezca al papa de parte de su rey y el favor que hizo a Guisa y buena espedicion que llevo, y que dentro de ocho dias despacharia un gentilhombre con la retificacion; que al papa no havia placida esta respuesta. 10

Que Franceses an hecho instancia al papa que no embie los legados, que les a ofrecido que no los embiara

Que despues acordaron de embiar a Julian Ardinguela, y que haviendo visto el secrettario del cardenal de Augusta la instrucion, no le contentando por no contener si no lo de Plasencia, no queria 15 yr con el . . . .

Que la paga ultima que se dio en Parma, fu di dineros de Franceses . . . .

Que la yda de Geronimo de Corregio fue para dar la vaya a Gambaro y no quisieron que fuese el secrettario de Augusta. 20

Que el papa piensa que sea de romper la guerra con esta ocasion de salva.

Que el cardenal Fernes dize que no se puede vivir con Franceses y que si vee que no se asientan los negocios bien; que se retirara. es fingido. 25

Que Cresencio esta sobornado de Franceses y se le parece en los malos oficios que haze.

Que tenian mucho la ratificacion y respuesta de V. Magd.; pero que el despacho del cardenal de Trento les a dado aliento y se desconoce como gente que a menester el palo. 30

[1548 Mrz.] *39**. Aus Berichten Montesas und Brezegnos: Die Antwort des Papstes. Die Sendung nach Deutschland. Verhalten der Franzosen. Was A. Vitello sagte. Äußerungen Crescenzios und Farneses. Ein Unfall Ottavios. Die Liga mit Frankreich. Die Befestigung von Parma. [Rom 1548 März 5ff.].* 35

Aus Cors. 498 fol. 219b—220b.

Relacion de lo que se embio a Su Magd. desde Pontremolin.

Que la respuesta que el papa a dado[1]), dexaran en perpetua memoria, justificacion y fundamento para lo de adelante, y que

[1]) *Die Antwort im Konsistorium vom 1. Februar.* 40

miraran con mas cuydado lo que hovieren de hazer que miraron el poder.

Que no se habla palabra en la instrucion de Geronimo Correzo en la buelta del concilio a Trento.

5 Que Franceses publican que Su Sd. no embiara legados, y dize el Mafeo que quando vayan, yra Cresencio y Ynglaterra con el poder que llevo Campejo . . . .

Que las cartas del rey contienen lo mesmo que dize Montesa.

Que el rey de Francia a hecho confederacion con los de 10 Geneva[a]) y otros cantones, y que por ser Luteranos no querria conduyr las sin dar parte al papa.

Que fundavan la yda de Geronimo sobre il despacho del cardenal de Trento a Gambaro.

Que el embaxador de Francia y el cardenal Paris bravearo al 15 papa sobre la yda de Geronimo, que se bolverian los obispos de Bolonia a Francia; que el papa los halago y quieto y despacharon correo, para que no se partiesen de Bolonia.

An mostrado al papa copia de una carta que V. S. ha recevido de Su Magd. muy dulce, como ellos dizen, y que V. S. la havia 20 publicado con arte.

Que pudo tanto Paris que revoco a Geronimo y no[b]) embiaron a Julian. Paris y Fernes se veen en su casa y li dian[c]).

Que Alexandro Vitello dixo a los cinco deste en Campo[1]) al abbad Briceño[2]), que las cossas an tomado otro curso y que todas 25 van aruynadas, y en aquella manaña havia savido una cosa que quisiera ver mas un puñal por los pechos que no la queria dezir, y dentro de quatro dias se veria. *Mrz. 5*

Que en el primer consistorio que seria a los seis, la restitucion de Parma a la yglesia[d]). *Mrz. 6*

30 Que le dixo Cresencio en capilla que no havia finto la yda de Julian ni la di Geronimo, aunque fuera.

Que Fernes dize a lo de la paga de Parma que, si el papa no estuviese libre, no haria yerro como seria yrritalle.

Que el duque Octavio havia dado una cayda apeandose en su 35 casa y tomandole el cavallo de baxo y maltratendole.

---

a) *Korr. mit anderer Tinte aus* Genova.
b) no *ist wohl zu streichen.*
c) *So unverständlich. Man erwartet etwa:* cada dia.
d) *Das Verbum fehlt.*

40 1) *Die Vorlage hat* Capua, *was natürlich nicht richtig sein kann; es ist zweifellos eine römische Örtlichkeit gemeint und zwar ist wohl am ehesten an den* Campo de Fiöri *zu denken, einen Platz vor der päpstlichen Cancellaria, der damals einen der Mittelpunkte des städtischen Verkehrslebens bildete.*

2) *Vgl. unten am Schlusse dieses Stückes.*

Que no se sabe si el cardenal de Trento yra nombrado legado.

Que Cresencio dize que la respuesta de Su Magd. respondere el papa con lo de Plasencia, como cossa que quita la seguridad.

Y porque no hoviese dilacion de otros tres meses, seria bien que tuviese comision y orden de Su Magd. para replicar esto sin 5 nueva consulta.

Que Julian Cesarino sperara la respuesta de lo que Su Magd. a de hazer con el. —

Mrz. 5 El abbad Briceño a 5 de março:

Que entendia de persona que havia visto las cartas del em- 10 baxador del rey de Francia y que dize verdad, que[a]) el rey embiara dentro seis dias ratificacion de quanto el cardenal de Guisa havia tratado, y se haria todo con mucha satisfacion del papa, de lo qual estan muy alegres en lo secreto.

Que el burgo[1]) se fortifica a gran priesa y se aumenta cada 15 dia la gente y que andan en la lavor mas de dos mill hombres y an hecho muestra por la ciudad a tres compañias de infanteria, buena gente y bien armado.

1548 Mrz. 10. 12 *40**. Aus Berichten Montesas: Die Legaten für Deutschland. Die Lage in Frankreich. Die Bündnisverhandlungen mit Frankreich.* 20 *Päpstliche Rüstungen. Die Konzilssache. Die Rückgabe von Piacenza. Die Aufträge Ardinghellos. Ottavio Gonfaloniere der Kirche. 1548 März 10. 12 Rom.*

Aus Cors. 498 fol. 221a—222b.

Por letras de Montesa de 10 y 12 de março de 1548. 25

Que se entiende que no nombravan al cardenal de Trento por legado, y parecia mal la manera que tiene de proceder con el.

Que Pedro de Sesa, camarero del cardenal Frenes, que llevo el capello a Bandoma[2]), hera buelto y dize que en Francia no havia movimento de guerra sino quietud y mucha seguridad de 30 que Su Magd. no se movera este anno.

Que le hizieron detener para traher la ratificacion de la liga ocho dias, y despues la embiaron con otro, que es un trinchante del rey, que hera ya pasado a Leon.

Que los del papa muestran estar muy contentos de quatro 35 dias aca.

a) *Hs.* y.

1) *D. i. der vatikanische Stadtteil am rechten Tiberufer.*

2) *Carl von Bourbon (Vendôme), Kardinal 9. Januar 1548, † 1590.*

Que el papa a nombrado para reduzir lo de las cerimonias de la capilla, que dizen estan de mala manera, a los cardenales Teatino, Carpi y Ridolfo, y se afirma que la causa es lo que paso V. S. el dia de pascua.

5 Que el papa a dado licencia a los Tudescos, de que estan afrontados; haze venir a Suyços para su guarda 150 y 50 para el duque Octavio.

Que embia a Geronimo de Pisa con quinientos infantes a Perosa.

10 Que persuaden que V. S. con su guarda y los Tudescos podian o querian matar al papa, que a sido causa de esta mudança. que embio esto Nicolas el Frances . . . .

Que se venian los obispos de Bolonia a Roma.

Que el cardenal Fernes dize que la comision de los legados 15 sera conforme a la del cardenal Campegio, que es la que demandava el cardenal de Trento.

Que seria uno de los legados el cardenal de Trento, aunque no yva en la scriptura. que lo llevava ahora en comision Julian y el papa hera contento dello.

20 Que en las condiciones para la tornada del concilio a Trento no se desabendrian con Su Magd.

Que su negocio dellos hera Plasencia y no savian como la demandar sino desta manera:

Que Su Sd. esta libre para hazer de si lo que quisiere y Su 25 Magd. lo veria, si les dava a Plasencia.

Que creya que nadie aconsejava a Su Magd. que la restituyese ni ellos querian la recompensa en Napoles ni en otra parte, porque no se podria dar equivalente.

Que dize Mafeo que Julian lleva comision de tratar con 30 Trento y con monseñor de Granvella: tanto que los legados yran y negociaran en Germania, se nombrasen perlados Spañoles, Italianos y Franceses, los quales viniesen de Bolonia y Trento a un tercero lugar, y porque no estuviesen ociosos, hiziesen reformacion, y los mismos perlados acordasen del lugar sin intervencion de otros.

35 Que estos tuviesen comision de Su Magd. y del papa para hazer esto.

Que el fin del papa es huyr de Trento por ver si se rompe la guerra y de no hazer cosa buena, como hasta aqui.

Que han publicado que V. S. va a la corte por disculparse del 40 protesto para hazer buena respuesta.

Que el Frances demas de la ratificacion trahe orden para la paga de Parma, que son 10000 ducados al mes.

Mrz. 10 Que a los 10 dieron el confalon al duque Octavio[1]).
Que estubo el papa sentado esperandole una ora, disputando si havia de traher el tuson de baxo de la vestidura o en cima, queriendo que lo traxese de baxo.
Que el embaxador de Francia como cavallero dixo que los 5 anitos[a]) yvan siempre sobre qualquier otra insignia y asi lo aprovo el duque de Malfi y otros. contentose dello.
Que Oracio tubo en la capilla el lugar de V. S. y el embaxador de Francia; despues estubo Oracio vestido de prefetto con insignias. 10
Que el papa tiene de algunas noches aca hombres que van a hablar con el encubiertamente, y se teme de Sena o de Pumblin.

1548 Mrz. 14 *41**. An Kaiser Karl V.: Ardinghello zeigte Mendoza seine Instruktion. Was sie enthält und was Mendoza darüber Ardinghello sagte. Der letzte Brief des Kaisers. Nachrichten aus Rom. Savello* 15 *mit dem Papste überworfen. Stefano Colonna gestorben. 1548 März 14 Pontremoli.*

Aus Cors. 498 fol. 215a—217b.

A Su Magd. de 14 de março de Pontremoli 1548.

Mrz. 7. 5 A los 7 de março screvi a V. Magd. con Juliano Ardinguelo 20 [con] el duplicado de la de cinco, y al mesmo Juliano dixe mi parecer sobre la instruccion[2]) que me mostro; la qual contenia que vistas las cartas del cardenal de Trento y los partidos que movia, y las cartas que yo le ley de V. Magd , queria dar a entender que le hera servidor y seria, no[b]) procurando de interponerse con el 25 papa, y que el cardenal de Trento hiziese lo mismo con V. Magd.
Que el concilio tornase a Trento con algunas de las condiciones que se havian pedido por los de Bolonia.
Que los legados vayan con comision conviniente placiendo a V. Magd. 30
Por medio de esto se disponga la materia de Plasencia, porque se crie confiança entre V. Magd. y el papa.
Que en esta se hable sobre la recompensa de Plasencia; pero viendo el poco aparejo que ay para dar la recompensa[c]), sera mejor tratar de la restitucion. 35

a) *So?*
b) no *zu streichen?*
c) *Cod.* dar la quel convendra.
1) *Vgl. oben Nr. 95 S. 274 f.*
2) *Beilage Nr. 26* (S. 470 ff.).* 40

Que no se responde por agora a las cartas ni partidos del cardenal de Trento, porque se hara a su tiempo.

El parecer que le di, de que aviso luego al cardenal Fernes, fue que, si venia llanamente a negociar, bastava aquello para dar 5 principio, y si no, ni aquello ni otra cossa.

Que por los avisos que yo tenia, la liga hera conformado, y siendo asi, parecia poco respetto y demasiada confiança teniendo el papa por un cabo hecha la liga, entrar el por el otro a mover negociacion sin avisar primero de que la liga estuviese hecha.

10 Que me parecia aquella instrucion mas general de lo que yo havia entendido de Fernes en Roma, porque en la facultad de los legados no havia particular ninguno, haviendo me dicho que se embiarian a voluntad de V. Magd., y que el cardenal de Trento no havia ydo nombrado, haviendo me dicho el cardenal que lo yria 15 y que el papa venia en ello.

Que pedian la recompensa por sola Plasencia, haviendo me dicho que la tomavan por Parma y por Plasencia, y que aun escluya en cierta manera la recompensa.

Que el cardenal de Trento tendria raçon de indignarse, porque 20 no se respondia a proposito de lo que el havia scripto.

Que en lo que a mi tocase, yo haria buen officio, quando me diesen ocasion, porque mi voluntad hera placer al cardenal; pero las obras serian conformes a la que sintiese de servir a V. Magd. o por el contrario.

25 Que no hallando yo ninguna substancia en esta instrucion, mi[a]) conformava con el juyzio del pueblo, que hera Julian Ardinguelo yr donde V. Magd. estava, mas para espiar lo de alla y entender si V. Magd. tenia certeza o sospecha que el cardenal se hoviese hallado en el tratado de Genova o otras cossas, que para 30 negociar. pareciome que se havia sentido en esta parte como hombre que le toque en la verdad.

Despues he recebido la carta de V. Magd. de tres deste[1]) . . . *Mrz. 3*

Con esta seran los avisos que tengo de Roma[2]), que conforman con los del duque de Florencia y con lo que se apunta sobre la 35 instrucion de Julian Ardinguelo. es verdad que la mostraron a Franceses y ellos quitaron lo que les parecio della.

Joan Baptista Sabello se a desconcertado con el papa de todo

---

a) *Codex scheint* ni *zu lesen.*

[1]) ***Aus dem, was Mendoza über den Inhalt des Schreibens angibt, erhellt, daß* 40 *letzteres besonders über Piombino handelte. Auch willigte der Kaiser in die beabsichtigte Zusammenkunft zwischen Mendoza und Ferrante Gonzaga.***

[2]) ***Nr. 38** ff.***

punto, como V. Magd. vera por las que van con esta [1]), y asi me lo ha embiado a dezir.

De Alexandro Vitello no tengo aviso.

Stephano Colona es muerto . . . . [2]).

1548 Mrz. 20 *42**. An Kaiser Karl V.: Einsendung von Nachrichten und Aktenstücken. Piombino. Der Papst und das französische Bündnis. Bitte um baldigen Bescheid. 1548 März 20 o. O.* [3]). 5

Aus Cors. 498 fol. 220 b—221 a.

Carta a Su Magd. a 20 de março 1548.

Por las relaciones que con esta van [4]), entendera V. Magd. los avisos que se tienen de Roma, y con ella embio los pareceres y fundamentos que me ha embiado el cardenal de Coria, y asimismo la relacion, por donde acaparece que se deve encaminar el negocio del protesto. 10

Tambien va el protesto en lo de Pumblin: V. Magd. mandara aquello que sea servido. 15

Aun no havemos hablado don Fernando y yo a lo que vine.

Yo estoy siempre en mi opinion que siempre procura [5]) entretenerse con V. Magd. hasta que por una via o por otra escape deste concilio. 20

No puede tardar la persona que a de pasar de Francia con la confirmacion de la liga: creo que sea un correo, que pasa oy por aqui, dixo a Saboya [6]).

Acuerdo a V. Magd. la brevedad en el negocio de Pumblin . . . . por los avisos que tengo de Roma, porque a mi parece que estando Sena sigura, como esta, no se puede sospechar que este enbarcar de gente en galeras en Provença ni provision de vituallas a la vanda de Rua sea por otra parte. yo scrivo al duque de 25

[1]) *Liegt nicht vor.*

[2]) *Im Kodex folgt unserer Depesche ein Schreiben des Kardinals Cibò [Innocenzo Cibò, Kardinal 1513, † 1550) an Mendoza, d. d. Pontremoli 14. März, mit der Bitte um dessen Verwendung, daß die Absicht Gonzagas, die Herrschaft Pontremoli wegen des Verrats des jungen Marchese Giulio Cibò [vgl. oben S. 257 Anm. 4] einzuziehen, nicht zur Ausführung gelange, die Herrschaft vielmehr der Mutter für den jungen Sohn Alberigo belassen werde. l. c.* fol. 214 b—215 a. 30 35

[3]) *Diese und die folgenden Depeschen sind wohl in Mailand, dem Orte der Zusammenkunft des Gesandten mit Ferrante Gonzaga, oder in der Nähe geschrieben.*

[4]) *Nr. 40**? Von den hier weiter erwähnten, den Brief begleitenden Aktenstücken enthält der Codex nichts.* 40

[5]) *Subjekt ist der Papst.*

[6]) *Vgl. unten Nr. 46**.*

Florencia que se meta dentro otros treynta soldados, en caso que sean necesarios por si el despacho de V. Magd. se tardase.

*43**. An Kaiser Karl V.: Siena. Das Gutachten Alciatis in der Protestangelegenheit. 1548 März 22 ohne Ort.* *1548 Mrz. 22*

5 *Aus* Cors. 498 fol. 221a.

A Su Magd. a 22 de março 1548.

Acuerdo a V. Magd. que con Ayala sea servido de embiar me una carta para los señores [1]), en la qual les mande e ruegue [a]) que bengan en lo que yo les dixere de parte de V. Magd., porque aquel es 10 benefficio suyo y servicio de V. Magd., por haver muchos dias que el poder es hecho y no havia yo traydo carta particular, y porque se pueda effettuar lo que se acordare por don Fernando y mi con mas facilidad.

Con esta va el parecer que a dado Alciato [2]) sobre el protesto, 15 que es el parecer que digo, y a lo que puede juzgar los que entienden dello, parece muy superficial y dado con poca inteligencia del hecho. quanto a la manera del proceder parece mas conveniente, aunque dizen que es de jure o requerir V. Magd. primero al papa y despues al concilio de Trento, o que el concilio de 20 Trento requiera a V. Magd.; pero que hazerlo desta manera seria con mayor reputacion de V. Magd.

*44**. An Anton Perrenot, Bischof von Arras: Wünscht aus angegebenen Gründen zu mündlicher Besprechung an den Kaiserhof zu kommen. 1548 März 22 o. O.* *1548 Mrz. 22*

25 *Aus* Cors. 498 fol. 223b—224a.

A mons. de Arras a 22 de março 1548.

May illustre señor. el otro dia no screvi a V. S. de cansado, por la misma causa no lo hago agora. torno a insistir en mi yda alla: lo principal porque me temo que en estas cossas del concilio a 30 de faltar informacion, y como el caso es tan importante que de Cristo aca no le a havido mayor ni al emperador le vaya tanta onra ni authoridad ni provecho, asi agora como en la posteridad, ni por el contrario quede tan abergonçado si no sale dello como deve, no puedo dexar de tener gran cuydado specialmente que se-35 que sobre la respuesta o scriptura que de alla me embiaron, no

a) *So?*

[1]) *Der Rat von Siena?*

[2]) *Vgl. oben S. 642.*

pueden faltar apuntamientos como sobre el protesto, porque aunque me embien a mandar precisamente que le haga, como me lo embiaren, no dexare de dezir mi parecer y embiar la respuesta, si el tiempo lo sufiere, mayormente si el negocio esta puesto en manos de Tomistas. 5

Tambien podria ser necesaria mi yda para comunicar lo que entre nosotros se resolviere sobre las cossas de Sena y hazer capaz a Su Magd. de la importancia de aquel stado.

Muchas cossas ay en Roma que no se pueden screvir por cartas y en que hombre no puede explicar sus conceptos ni dar se 10 bien a entender. y por esto pareciendo a V. S. puede tornar a hablar con vuestro padre.

Si Ayala no fuere despachado, supplico a V. S. le mande despachar en breve . . . .

1548 Mrz. 23 *45**. An Kaiser Karl V.: Die dem Papst seitens des Kaisers sowie* 15 *seitens der Tridentiner Prälaten zu erteilende Antwort. Die Instruktion für Ardinghello wurde im Einverständnis mit den Franzosen festgestellt. 1548 März 23 o. O.*

Aus Cors. 498 fol. 224ᵃ.

A Su Magd. en 23 de março 1548. 20

Mrz. 16 Revevi la de V. Magd. de 16 con la copia de lo que se scriviò a Trento[1]). y visto el camino por donde el negocio seguia y la intencion de V. Magd. quanto al responder, en la verdad es el parecer y opinion comun, en que todos por la mayor parte confirman, por ser el camino derecho del evangelio y quedar en mano 25 de V. Magd. esparar donde le pareciere conviniente, o pasar adelante. hasta agora no me ha embiado el cardenal de Jaen la respuesta que los prelados an de dar a Su Sd.[2]); como la aya, si embiara sin perder tiempo con la diligencia conviniente.

No se si avise a V. Magd. de que la instrucion de Julian 30 Ardinguelo se començo con Franceses y quitaron y pusieron en ella lo que les parecio.

1548 Mrz. 12./23 *46**. Aus Berichten des Kardinals Coria insbesondere über das Verhältnis des Papstes zu Frankreich; kein Anschein einer Nachgiebigkeit des ersteren. Einzelheiten. 1548 März 12 und 23 [Rom].* 35

Aus Cors. 498 fol. 222ᵇ—223ᵇ.

---

[1]) *Nicht vorhanden.*

[2]) *S. o. S. 274 Anm. 2. Die Antwort der Trientiner Versammlung erfolgte unter dem 23. März.*

Por letras del cardenal de Mendoça[1]) a 12 y 23 de março de 1548.

Que con la venida de Ravena[2]) a Sena y pasada a Milan de V. S. estan alterados, pareciendoles que se comunican las cossas con los mayores nemigos que tienen.

5 Que el gentilhombre que se espera cadadia de Francia, se llama mos. de Pot, es de la camara del rey y tiene gran contentamiento del despacho que trahe.

Que Frenes y Paris[3]) se veen amenudo en cassa de Paris. no se entiende de cossa substancial, sino que se bolvera presto Parma 10 a la yglesia y que la paga fue de dineros de Roberto Strozi.

Y en lo del confalon y prefecto dize lo que Montesa[4]).

En la precedencia de Oracio al embaxador de Francia: que el cardenal Armenadino[5]) quisiera que se dexara bencer, aunque el embaxador estubo de rodillas delante de Su Sd. diziendo su raçon.

15 Que los astrologos se maravillaron como hizo el papa aquel dia tal auto por cierta influencia de Saturno, que no hera buena; que emtrambos estandartes se les cayan a los que los llevavan, y Viseo dizo la mesa . . .

Que travajan con Joan Baptista Sabello que no se despida.

20 Que se entiende que Su Magd. a cometido al confesor y a Soto[6]) que ordenen la respuesta que V. S. a de hazer.

Que se piensa proceder en el juyzio en reveldia de los de Trento . .

Que se tiene por cierta la restitucion de Parma a la yglesia 25 y que de alli la avra Oracio, y que mos. de Pot trahe orden que se den 10000 ducados cada mes para pagar la gente.

Dize Cresencio que este no trahe tanto recado como se piensa.

Que el papa a de morir antes que dexarse perjudicar un pelo.

Que se dize que Su Magd. no quiere romper por no meter a 30 barato la buelta del concilio, y que por esta causa el papa haze instancia con el rey, para que rompa y que el rey dize lo haga el.

*47**. An Kaiser Karl V.: Nachrichten aus Rom. Erbietungen der kaiserlichen Kardinäle an der Kurie. Die Farnesen scheinen ihren* *1548 Mrz. 25*

---

[1]) *D. i. der nach seinem Bistum sogen. Kardinal Coria (s. o. S. 582* 35 *Anm. 7).*

[2]) *Vgl. oben 648.*

[3]) *Kardinal Bellay.*

[4]) *Vgl. oben Nr. 40**.*

[5]) *Augenscheinlich Kardinal George d'Armagnac, der seit dem Spätherbst 1547* 40 *an der Kurie verweilte.*

[6]) *Pietro und Domenico de Soto.*

Gegnern durch Gift beikommen zu wollen. Die Piombino-Angelegenheit. Ein Anschlag gegen Mendoza. 1548 März 25 o. O.

Aus Cors. 498 fol. 224b—225a.

A Su Magd. en 25 de março 1548 con la estafeta de Plasencia. 5

Mrz. 14. 16 He recevido cartas de Roma de 14 y 16 dil presente con los avisos que V. Magd. vera. de mas desto me avisan que cinco o seis cardenales, servidores de V. Magd., saldran de Roma, quiriendolo V. Magd., sin dificultad y yran a Trento o donde V. Magd. les mandare, y juntandose con el numero de obispos que se pudiere, reprehender 10 al papa de negligente, y haran para provallo quanto fuere necesario.

La platica de tosigos anda muy ordinaria en casa del cardenal Fernes y el mesmo a dicho que no puede remediarse su casa sino con la muerte de personas y ministros de V. Magd., que sus fuerças no bastan a matarlos y que sera forçado valerse del arte. 15 tras el embaxador Figueroa[1]) andan. yo le aviso y pienso que sea por alguna cossa que esta por venir mas que por lo pasado.

Ellos van de manera que por una via o por otra an de provar alguna vellaqueria donde pudieren.

Don Fernando esta siempe avisado, a quien tira principalmente. 20

Geronimo de Apiano sprach in Rom mit Ayala, er wolle seine hazienda *nicht verlieren und werde deshalb sich bemühen, die Herrin von Piombino zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Mendoza hält das für eine Finte. Die Herrin steht durch den Erzb. von Siena in beständiger Verbindung mit Rom.* y facilmente podria ser que esta gente que 25 pasa del Piamonte hazia Provenza, y esta preparacion que se haze en Marsella fuese a dar alli como parte mas flaca. por esto se an proveydo 50 hombres en el castello de Pomblin . . . . . .

Por la relacion de la que va con esta[2]), vera V. Magd. a lo

---

[1]) *Gomez Suarez de Figueroa, kaiserlicher Gesandter in Genua.* 30

[2]) *Das ist wohl der in der Handschrift unmittelbar folgende Bericht* f. 225a b, *überschrieben:* De Sena 5 de março: De lo de aqui no ay de que avisar a V. S. ni de otras partes. un Spanol, que se llama Velasco, llego aqui de Roma, que tiene amistad en casa de Fernes. yo le he amenaçado por ver si podria sacar del alguna cossa de lo que V. S. me encomendo de lo que suelen en- 35 tender los tales. y entre otras me dixo que el capitan Luca Antonio de Terni, hermano del capitan Alexandro de Terni, en mucha confiança una noche le dixo: hago te saber que Fernes me llamo a su camara y en confiança me dixo que tomase doce soldados de los mios, de quien yo tenia mas creditto, y que en todo caso matase a don Diego de Mendoça andando por 40 Roma, y que asi parecia al papa. yo lo comence a aparejar y el partiò

Dize . . que dixo a este Velasco que mirase bien lo que dezia, que estas cossas no se devian dezir sin mucha verdad. dixo que ello savia muy bien y lo haria dezir a Luca Antonio en mi presencia.

que se deve remediar. y los Suyços a dias que yo tengo aviso que no es solo Luca Antonio de Terni, el que anda en esto, ni solo el cardenal Fernes, quien lo procura en Roma y fuera della. por esto dare aviso a V. Magd. mas en particular.

5 *48**. Aus einem Briefe Montesas an Mendoza: Lage der Dinge an der Kurie. Hoffnungen und Aussichten der Päpstlichen. 1548 März 28 Rom.* *1548 Mrz. 28*

Aus Cors. 498 fol. 231b—232a.

Por letra de Montesa de 28 de março.

10 Que esperan respuesta de Francia a lo que a parecido al papa de la comision deste monseñor de Pot y algunas replicas que dizen haze el papa.

Que el duque Octavio anda por los cardenales, para que le diesen su voto, quando su aguelo propusiere de darle a Ancona y 15 Perosa, que dize sera presto.

Que el duque Urbino anda en lo mismo, para que le den la ynvestidura de su stado a hyas y bastardos.

Que estan muy ufanos con las cartas que el cardenal de Trento a scripto, despues que llego el Ardinguelo [1]), de que se 20 sirven harto con Franceses.

En lo del concilio y rey de Francia dize lo que los otros, y tambien en lo de Scipion de Fiesco.

Que tienen tratado en Niça como en Genova y lo piensan executar por mar.

25 Que podria ser que aguardasen la partida del principe de Spaña para effettuarlo y que la venida de Dragut [2]) fuese para valerse del.

*49**. Aus einem Briefe des Kardinals Coria an Mendoza: Piacenza. Der Papst und Frankreich. 1548 März 29 [Rom].* *1548 Mrz. 29*

Aus Cors. 498 fol. 232ab.

30 Por letra del cardenal de Coria a 29 de março.

Que la confirmacion de los privilegios de Plasencia se a sentido [3]).

---

1) *Wohl das Schreiben vom 16. März: oben S. 279 Anm. 1.*

2) Que viene Dragut *[ein Korsar, der das Mittelmeer unsicher machte]* a Raez con 12 fustas y tres galeotas y dos galeras con el thesoro de Barbarroja 35 a su hijo a Argel, quedava en el arcipelago. *So nach einem Briefe des Joan Maria Malvezo aus Konstantinopel 5. Januar 1548, im Auszug* Cors. 498 fol 232b—233a.

3) *Darüber vgl. den ausführlichen Bericht des Sienesischen Gesandten Bernardo Buoninsegni an die Balia aus Piacenza vom 22. März 1548 (in Siena*

Que Arminac le dixo que hasta que la liga se publique, el rey de Francia no la tendra por cierta, y que Su Sd. se va detiniendo para ver lo que puede hazer con Su Magd, y que con ser los ministros del rey moços, an hecho tantos ofrecimientos al papa que el como viejo les a parado las redes. que se va detiniendo para 5 hazer su partido con Su Magd., aunque esto no le crehen los que tratan con el por el rey, como gente nueva que da orejas a todo.

Que el cardenal de Cesis le dixo que havia entendido del embaxador de Ferrara que la liga se publicaria con la respuesta 10 del correo que partio a Francia ocho dias a, con el qual se esperava el cumplimiento de los dineros del deposito por todas partes.

Que el embaxador de Venecia, con quien estubo el Mafeo dos oras, antes que se despachase aquel correo, dize que tiene la liga 15 por hecha, que esta es la boz y fama; mas Santa Flor, Cresencio y el Mafeo dizen que no esta tan effettuada que no se puede deshazer, si ay concierto con V. Magd.

Que Cresencio ha decho otras vezes mill males de Franceses y que no tienen seso para negociar, que en lo que se vee en lo 20 exterior parece que ay arte en apartarse de negociar estos dias con Paris.

Que el Arminac le a dicho que dize un maestro[1]) que la fortificacion de Plasencia va errada en mas de cinquenta cossas y que no estan fuerte como dizen. 25

Staatsarchiv Lettere alle Balia, *eigenh. Orig.).* Sua Maestà ha fermato li capitoli fece questa città con Sua Eccellentia *[Ferrante Gonzaga]*, quando venne al servitio Cesareo *[vgl. oben S. 113 Anm. 1]*, eccetto uno però che contiene che Sua Maestà non possi in alcun modo venderla o contrattarla, ma lassarla a suoi successori, e pensasi non habbi voluto fermar detto capitolo per hora rispetto 30 a Sua Santità e di buon' fine. tiensi per certo non mancarà col tempo di consolar' questa città interamente per il gran merito suo, sendoseli sottoposta di così buona voluntà e con tanto risico. sabbato prossimo *[24. März, s. w. u.]* si publicarà solennemente detta firma. il castello è in termine che si guarda bene e sonnovi dentro circa ducento Spagnoli: muniscesi del continuo con 35 diligentia d'artiglieria, vittovaglia e d'altre cose necessarie . . . ne la città sonno parimente a guardia intorno a 600 fanti e tutto passa con buon' ordine e contento anco di questi gentilhomini per quanto dimostrano. Parma si trattiene al solito, però con assai strettezza e patisce di molti commodi ch'era solita trar da queste bande, nè si pensa stia del miglior animo. *Dazu Nach-* 40 *schrift vom 24.:* questa mattina il signor principe *[= Ferrante?]* è andato al duomo di questa città, dove doppo una messa solenne ha fatto legger' publicamente dal signor secretario Magone li capitoli.

[1]) *D. h. wohl ein Ingenieur oder Baumeister.*

*50**. An Kaiser Karl V.: Nachrichten aus Rom. Umtriebe des Papstes. Das französische Bündnis. Das Depositum. Unordnungen in Siena. 1548 März 30 o. O.* *1548 Mrz. 30*

Aus Cors. 498 fol. 225b—226b.

5 A Su Magd. en 30 de março 1548.

Por las relaciones que van con esta de avisos de Roma por diversas vias a don Hernando de Gonzaga y a mi, vera V. Magd. lo que ay asi en la intencion de Su [Sd.][a]) como en los tratados y en la confermacion de la liga.

10 Quanto a lo primero me ocurre, por hazer lo que devo, avisar a V. Magd. del conocimiento que tengo de la condicion del papa, que es, quando quiere tentar alguna cossa mal hecha o la a tentado, desculparse primero o publicar que lo mismo quieren hazer con el o an hecho, y desto puedo dar muchos exemplos. digo lo 15 porque dize que V. Magd. a machinado contra su persona, y porque dize Fernes que no pudiendose aprovechar de la fuerça, vendran a la arte y en su casa se habla publicamente de tosigos y omicidios, como tengo aviso por muchas partes y ultimamente de Roma a los 16 y 22 de Montesa, el cardenal de Coria, Lope de 20 Guzman y otros. *Mrz. 16. 22*

Quanto a lo segundo, en la relacion del cardenal de Coria dize ser este que avisa testigo de vista de la platica que paso con el papa sobre el tratado de Genova. y aunque parece livianamente ordenada, parece que Su Sd. da compañera a la platica de Jullio 25 Cibo y que la pasion les haze salir a qualquier cossa por liviana que sea. V. Magd. haga el juyzio que fuere servido. todos los avisos conquerdan por la mayor parte en que la liga defensiva se a concluyda, y los de hasta aqui en que Su Sd. procura de tirarla a ofensiva.

30 Lo que dize del deposito de 700[b]) mill ducados, son 300[b]) mill ducados, segun tengo aviso dias a de persona que se hallo en platicallo, demas 80 000 ducados, que se havian de depositar en Venecia.

En las cossas de Sena se entendera pasadas estas confusiones. 35 bien creo que los que estan fuera, no estan muy contentos de que la resolucion no sea en breve como querrian. pero no puede ser de otra manera sin errarse. tambien espero lo que V. Magd. mandara proveher en el negocio de Pomblin.

---

a) Kleine Lücke in Hs.

40 *b) Die zu den Tausenden gehörenden Zahlenangaben vermag ich beidemal nicht mit Sicherheit zu lesen.*

1548 April 2. 3

*51**. Aus einem Briefe Montesas an Mendoza: Überreichung der Antwort der Trienter Versammlung an den Papst. Aufnahme durch diesen. Äußerung über Ardinghello, dessen Sendung nur von Farnese ausging. Rückkehr Ardinghellos. Was die Päpstlichen über dessen Ausrichtung mitteilen. Das Bündnis mit Frankreich ist noch zweifelhaft. Ein bei Verlesung der Bulla in coena domini weggelassener Passus. Wunsch Farneses, daß die angenommenen Söldner in Rom verbleiben. Die Frage der Entschädigung für Piacenza. 1548 April 2. 3. [Rom].*

Aus Cors. 498 fol. 233a—234b.

Por letras de Montesa a 2 y tres de abril[1]).

Mrz. 29 Que el jueves santo dio al papa estando solo en su camara la carta de los prelados de Trento[2]), la qual le torno para que se la leyese.

Que la oyo con mucha atencion sin hazer movimento, hasta el paso donde dize imperatoris tui, alterius Josue[3]), que dio de la cabeça gruniendo tan recio que lo hizo parar, diziendo al cabo: laudamus ista quia bene dicta sunt, sed in istis diebus opportet non solum dicere, sed facere.

Que suplicandole hechase a buena parte la intencion de los prelados de Trento y no se procediese contra ellos, porque no querian litigar ni tenian que dezir mas de lo que screvian, y que quando procediese, Su Magd. no podria dexar de ampararlos y hazer las diligencias que pareciesen convenir, no se altero nada, sino respondio que comunicaria la carta con los cardenales diputados para esta materia y se veria lo que se deviese hazer.

Que le pregunto quando yo[4]) bolveria a Roma, y de quantos heran las ultimas que yo tenia de Su Magd. respondio que de 16[5]).

---

[1]) *Voraufgeht* fol. 233a Por letra de Lope de Guzman prim[er]o de abril: Que la substancia de lo que Ardinguelo traya, dezian que hera que los legados vayan con poder bastante; que el concilio torne a Trento en todas maneras y que Su Magd. no se quiere embaraçar en la translacion; que Octavio y sus hijos piden recompensa de Plasencia y que no curen de hablar en la restitucion; que an sentido mucho la confirmacion de los privilegios de Plasencia *(s. zu Nr. 49**).*

[2]) *Die oben S. 656 Anm. 2 erwähnte Antwort der Trientiner Prälaten vom 23. März auf die Aufforderung des Papstes, einige der Ihrigen nach Rom zu senden.*

[3]) Tenes igitur jam, pater sanctissime, quod tam diu desiderasti: ecce virtus imperatoris tui, Josue alterius vincentis, dum tu oras velut Moyses sanctus. *Rayn. 1548 § 39 (Anfang des 2. Absatzes).*

[4]) *D. i. Mendoza.*

[5]) *Vgl. oben zu Nr. 44**.*

demando que si tenia alguna particularidad. que respondiole que no otra sino la llegada de Julian Ardinguelo, el qual aunque havia dado algunas sperancas buenas en lo del concilio, no havia dicho el particular.

5 Que respondio a esto en colera que el no podria dezir nada en lo del concilio, pues no llevava orden suya sino[a]) del cardenal Fernes, ni hera ydo sino por satisfazer al Reverendissimo de Trento y Augusta, que scrivian a Fernes que embiase[b]) persona suya.

Que hasta a quel dia no havian[c]) comunicado con los de la 10 congregacion esta letra.

Que a mostrado la copia de ella a algunos cardenales y satisfaze generalmente, y havia advertido al de Burgos, que es uno de los nombrados, de la intencion de Su Magd.

Que la opinion es que no se proceda contra los obispos.

15 Que Julian Ardinguelo llego el viernes santo[1]) y estavan *Mrz. 30* alegros con su despacho, aunque lo disimulavan por Franceses.

Que publican que Su Magd. quiere que tornen los de Bolonia a Trento con seguridad y que vayan los legados en Alemania; que en lo de Plasencia, como cossa particular de entre Su Magd. y su 20 yerno, Su Magd. hara lo que deve a satisfacion de todo el mundo.

Que lo que se entendia que tenian en secreto, es que Su Magd. quiere que tornen los de Bolonia con buenas cordiciones y que vayan los legados, pero que vayan a tratar la persona del papa luego.

25 Que quanto a lo de Plasencia se havia dexado entender Su Magd. que dara la recompensa, y que monseñor de Granvella y el R^{mo} de Trento an dicho que sera tal que satisfaga a Su Sd. y a los suyos.

Que muestran tener satisfacion.

30 Que los partidos que les demandan Franceses, son tan excesivos que es imposible que el papa los acepte.

Que Su Magd. se dexa entender en esta parte siendo certificado de Julian que el papa no havia concluydo la liga y estava libre, y asi dizen que lo esta, hasta que se haga el deposito del dinero 35 en Leon y Venecia.

Que el jueves santo se leyo la bulla en cena domini y se leyo *Mrz. 29* ese capitulo[2]) y toco a Cornaro leerla, y haviendo le ordenado que

---

a) *So sicherlich zu lesen statt* ni *der Vorlage.*

b) *Vorlage* embiasen.

40 c) *Zu lesen* havia *[der Papst]?*

1) *Vgl. oben S. 293.*

2) *Der Wortlaut findet sich im* Cod. Cors. fol. 236[a], *überschrieben* Copia del capitulo de la bulla in Cena Domini. *Es heißt:*

la leyese asi como estava, despues le ordinaron que no dixese esas palabras que van señaladas. lo demas estava en la bulla vieja.

Que un cardenal amigo a dicho lo mismo y que las palabras casadas no estavan en la vieja, y temiendo no las dexaron leer.

Que Tribulcio murio[1]). 5

Que la confermacion de los privilegios de Plasencia se a sentido, pero se disimula.

Que tubo carta del visorrey de Napoles con la carta y copia que va con esta[2]).

Que el cardenal Fernes es contento de todo excepto de quitar 10 los soldados de Roma, que son 600, no mas, a lo que dize, y que estando estos 70 millas de los confines, no pueden dar sospecha, ni los tienen sino por satisfazer al pueblo y sus enemistades particulares.

Que no piden al virrey que no tenga gente en Napoles, ni el las 15 a de pedir que la tengan en Roma.

Que demando qual hera la recompensa que Su Magd. havia dicho a Julian, saviendo que no hera Sena, Carmona ni Plasencia, y que no veya que pudiese ser la que le satisfaze.

1548 Apr. 9 — *52**. An Kaiser Karl V. 1548 April 9 Mailand.* 20

Cors. 498 fol. 226 b—230 b, *überschrieben* A Su Magd. en 9 de abril 1548 desde Milan, correo proprio.

Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 144—150.

1548 Apr. 15 — *53**. An Kaiser Karl V.: Brief vom 7. erhalten. Erwartet sehnsüchtig Ayala mit dem kaiserlichen Bescheid über Piombino und die* 25 *Ratifikation des Protestes Der Papst und die Trienter Prälaten. Die Legaten für Deutschland. Die Behauptung der Päpstlichen, daß der Kaiser Farnese als seinen besonderen Freund bezeichnet habe. Das französische Bündnis. Befürchteter Anschlag Strozzis auf Genua.*

Item excomunicamus et anathematizamus omnes illos qui per se vel 30 alium seu alios directe vel indirecte sub quocumque colore vel titulo de facto ocupant, detinent vel hostiliter invadunt atque ocupare, detinere vel invadere presumunt in totum vel in partem civitates, terras et loca ac juria ad ipsam Romanam ecclesiam spectantia et pertinentia seu dictae Romanae ecclesiae mediate vel immediate subjecta, ac jurisdictionem in illis nobis et eidem Ro- 35 manae ecclesiae seu feudatariis nostris competentem de facto usurpare, perturbare, vexare variis modis praesumunt, necnon adherentes, fautores et defensores eorum seu in his consilium, auxilium vel favorem quomodolibet praestantes.

[1]) *Nach Ciaconius am 20. oder 30. März, welcher Zweifel hier wohl zugunsten des späteren Tages gelöst wird.* 40

[2]) *Nicht vorhanden; der Inhalt erhellt aus dem Folgenden.*

Lage der Dinge in Piombino; die Küste ist gesichert. Rückreise nach Rom; Hochwasser. 1548 April 15 Cortemaggiore[1]).

Aus Cors. 498 fol. 230b—231b.

A Su Magd. de Cortemayor en 15 de abril 1548.

5 Recevi la de V. Magd. de siete deste. las cartas se entregaron a don Fernando conforme a la orden de V. Magd. y yo quedo libre de la promesa de no entregallas sino a quien V. Magd. me mandase. espero a Ayala[2]) con los despachos ansi para lo de Pomblin, porque en la verdad es necesario proveher a lo de alli, 10 de manera que V. Magd. se pueda asegurar del todo, como para la ratificacion, porque despues de haver alla platicado Montesa sobre el negocio de la comision de los legados, en caso que Su Sd. se muestre dificil, yo podre negociar con mas calor y reputacion trayendo la ratificacion en la manga, que sera tanto mayor tor- 15 cedor para Su Sd. quanto con ella se le rompen todos los desinos que haze sobre el concilio y sobre el juyzio. *Apr. 7*

Soy de opinion que no se procedera con los prelados de Trento, porque con sola la advocacion del juyzio y suspension de Bolonia y Trento va camino derecho donde el quiere, que es a la 20 desolucion del concilio.

En la comision de los legados pienso que no hara cossa buena y ya se comiença a descubrir por los avisos que van con esta su intencion, si ya sus nietos con el miedo que tienen de perderse, no le engañan, para que lo haga.

25 Y porque Julian Ardinguelo a dicho y ellos an publicado que V. Magd. le dixo que siempre se havia tenido por servido del cardenal Fernes y le tenia por carissimo y principal amigo (que estas son las palabras que ellos dizen), y tambien publican que el cardenal Sfondrato lo ha scripto, no seria fuera de proposito cer- 30 ralles este agujero, de que se valen con Francia, y bastaria solamente hechar en la oreja, allegando la ruyn satisfacion que se puede tener de Fernes y aun de los de mas, pero no tan del todo que se desperen.

Quanto a la confirmacion de la liga no parece que ay con- 35 tradicion de los unos avisos a los otros; porque los unos hablen de confirmacion por breve, y los otros de publicacion. yo creo lo uno y lo otro, atenta la manera que tienen de negociar, que es mostrar lo contrario de lo que piensan. juntados los avisos de Genova y estos del dinero de Pero Strozi y la salida de Roma de

40 [1]) *Cortemaggiore, westsüdwestlich von Piacenza.*

[2]) *Ayala wurde um Mitte April vom Kaiser zurückgefertigt, s. oben S. 298 5.*

Scipion de Fiesco y la sacada de la gente del Piamonte se podria hazer conjetura que Pero Strozi yra a Genova, porque para hazer empresa de algun lugar es poca la gente y para levantarlo o hurtarlo basta.

Y porque en Pomblin no acontezca esto ultimo, como parece 5 que se podria sospechar por la diligencia que la señora a hecho en la Elva, como V. Magd. vera por los avisos que van con esta[1]), parece que esta bien la señora fuera del castillo y no seria inconviniente resolver esta platica. por esto V. Magd. mandara lo que fuere servido que se haga en lo de esas dos torres de la Elva, 10 en que la señora a metido gente y vituallas, aunque no sean a la marina.

Yo continuare mi camino por Roma. son tantas las aguas que a sido y es imposible pasar la montaña por esta parte.

Seneses tambien meteran guardia en Orbetello, de manera que 15 por aquella marina se estara seguro.

1548 Apr. 13

*54**. An Kaiser Karl V.: Schickt und erörtert Nachrichten aus Rom über die Angelegenheit der Fakultäten und des päpstlichen Urteilsspruches in der Konzilssache. Wie Mendoza sich verhalten wird. Die Neuordnung der Sienesischen Verfassung. Die Franzosen 20 und Genua. Ein angeblich geplanter Anschlag der Franzosen auf Nizza. 1548 April 19 [Lagula?].*

Aus Cors. 498 fol. 236a—237b.

Lo que se scrivio a Su Magd. desde Lagula[a]) en 19 de abril 1548 con correo proprio hasta el señor don Hernando. 25

En esta ora he recebido un correo de Roma sobre el negocio de los legados, como V. Magd. vera por las originales de Montesa, que van con esta, en que ay dos pontos: el uno la dificultad, que se pone en las facultades de los legados sobre en el dar parte a V. Magd. y en el yr a Augusta, y sobre la restitucion de los 30 bienes ecclesiasticos; el otro tocante al juyzio de la translacion. la qual dificultad parece en el modo de proceder y disimuladamento. a ya sido con consentimiento del mismo papa y el autor, porque Franceses an negociado en contradicion publicamente, porque el papa contradixo a Cresencio en publico por haver puesto la 35 deliberacion en consistorio, el que suele hazer quando quiere negar alguna cossa. y porque en la verdad si se pone en la platica

a) *So? In Nr. 55** gibt Mendoza an, zuvor aus Pontremoli geschrieben zu haben, und zwar scheint er dies Schreiben im Auge zu haben.*

1) *Nicht vorhanden.* 40

que el sentencie la translacion antes que los legados vayan, y V. Magd. no pide que suspenda determinadamente, el procedera al juyzio, y no contradiziendo V. Magd. salira con ello, y si V. Magd. pide la suspension, es visto tambien a provar el juyzio pidiendola.

5 Yo atento lo que V. Magd. me ha scripto, no viniendo otra orden estoy determinado de no pedilla, porque si este juyzio se conforma, tengo por acavada la raça de los concilios. pero scrivo a Montesa que hable a Su Sand. en la forma que V. Magd. vera por la copia, que es conforme a lo que V. Magd. scrive.

10 No parece inconviniente que los cardenales de suyo scrivan la poliça en la forma que aqui se dize, no sonando V. Magd. ni ministro suyo, sino solamente sus personas y esto como cardenales.

Yo me doy toda la priesa que puedo sin correr, y si pudiere hazello, tambien tomare la posta, y delante he despachedo un 15 correo ansi para avisar a Montesa como para aviar mi hato.

Las cossas de Sena se asentaron por quatro meses de que quedan, aun todo mayo y junio, y principio de julio se avra de haver la nueva orden, pareciendo a V. Magd. conviniente lo que don Fernando y yo enbiamos, o se conformara esta que agora 20 tienen, aunque los de nueve ayan paciencia hasta henero, que es el principio del año, y el deseno que se embio a V. Magd. se mude en parte.

Por los avisos que van con esta, vera V. Magd. los andamientos de Franceses. y por el camino he sido avisado que toda 25 la preparacion de Pedro Strozi es para dar con ella en las galeras y de alli en Genova, y para este effetto es partido el conde Octobon[1]) de Parma juntamente con su hermano, que vino de Roma a juntarse con el. entiendo que fueron la buelta de Venecia y que de alli havian de tirar la buelta de Genova. an estado es- 30 condidos en un castillo del Parmesano, que llaman Calistia, que fue de su hermano[2]), de donde hazen sus entradas y salidas. V. Magd. mandara proveher a lo de alli como fuere servido. al embaxador de Genova se dara aviso.

Mitteilung Scipios de Pavia: Ein gentilhombre de Nyca, mit 35 *Namen Carlos, den er um Neujahr hier [*aqui, *doch wohl Rom?] zufällig getroffen und dessen Vertrauen er sich erworben, hat ihm mitgeteilt, er verhandle in einer wichtigen Angelegenheit mit [dem Kardinal von] Paris,* que hera entregar la puerta falsa del castillo de Niça, porque tenia diez soldados, que se la entregarian, quando

40 [1]) *Ottobuono Fiesco.*

[2]) *Wohl der in der Verschwörung von 1547 umgekommene Gianluigi Fiesco.*

el la quisiese y tuviese socorro de gente que entrase dentro, y que queria cada uno quinientos ducados. que Paris lo havia aceptado y que el mismo Carlos dixo al dicho Scipion que havia hablado con el papa y que le havia contentado. y que en este tiempo se partio a Genova el Scipion, y quando torno, no hallo a Carlos, el 5 qual dezia que la gente havia de venir de Villafranca parte por mar y parte por tierra vestidos de villanos.

1548 Apr. 23 55**. *An Kaiser Karl V.: Nachrichten über die Absichten des Papstes. Vorkehrungen des Hz. von Florenz für Elba und die Küstengegend. Die vom Kaiser geschickte Vollmacht und Ratifikation.* 10 *Die spanischen Kardinäle und der Papst. Siena. 1548 April 23 Pisa.*

Aus Cors. 498 fol. 237b—239a.

Lo que se scrivio a Su Magd. desde Pisa en 23 de abril de 1548. embiase la copia desta al señor don Fernando.

Desde Pontremoli screvi a V. Magd. lo que se entendia de 15 Roma y embie las cartas. con esta sera[1]) el aviso que el duque de Florencia tiene de la resolucion que Su Sd. piensa tomar quanto a la yda de los legados. yo sere alla sin detenerme, como V. Magd. lo manda. tambien van los avisos que ay de Genova, que confirman lo que se tiene por la via de Lombardia y con don 20 Fernando de Gonzaga, y al[a]) embaxador de Genova abran referido el aviso de Niça.

Llegado aqui halle que el duque vistos y confrontados los avisos de todas partes y el peligro que tiene lo de Pomblin y esta marina, havia proveydo sobre la fortificacion del sitio de la Elva 25 embiando ochocientos hombres y docientos gastadores con la municion y artilleria necesaria para ocupar y sostener aquel sitio, como entre don Fernando y el y yo quedo concertado. y en la verdad la provision a sido mas que necesaria y tan gruesa por la poca seguridad a causa de ser el sitio desierto, y el aparejo de fortificar 30 ruyn[2] . . . .

Scripta se recivio el aviso de don Diego de Luna, cuya copia embio.

Oy he recebido las de V. Magd. con el poder, el qual me parece que viene bastantissimo y con ello se cierra la bocca a 35

---

a) *Cod.* ay el.

[1]) *Diese und die übrigen Beilagen finden sich im Codex nicht.*

[2]) *Ein undatiertes Schreiben Mendozas an Hz. Cosimo über Elba folgt im Codex obigem Stück* (fol. 239a).

todo lo que quisieren dezir del protesto[1]). tambien he visto la respuesta, que verdaderamente viene como es menester ansi en la orden como en la substancia, y es una muy buena y una muy grave scriptura. usarase della quando y como V. Magd. manda preci-
5 samente. y en caso que tuviere tiempo quando estuviese desesperado de los negocios, despachare a V. Magd. un correo y esperare su aviso antes que intimalla. si hallara[a]) alguna cossa que apuntar en ella, con el celo que tengo no dexare de avisar con este a V. Magd. pero no la ay y por esto tam poco seria nece-
10 sario el dottor Velasco, sino fuese por un poco de reputacion mas que se da al negocio, en que lo sea otro, y calle yo hasta donde sea menester, y asi le detendre no pareciendo otra cosa. a venido tan a tiempo que no podia ser mas a proposito!

Con esta seran los avisos de Roma de 16 y una copia de la *Apr. 16*
15 cedula que dieron los cardenales Burgos, La Cueva y Coria[2]). parece que se an governado muy prudentemente y que la cedula es mas manera de protestar al papa que derrogalle, asi que por ganar tierra Su Sd. a peorado su negocio en esta parte. yo me afirmo, hasta que otra cosa vea, en lo que screvi de Pontremoli
20 de la intencion del papa, y me dare la priesa que sufriere esta poca de indispusicion hasta sacar en limpio el fin de Su Sd.

Ya V. Magd. avra visto la resolucion que don Hernando y yo tomamos sobre lo de Sena. a se comunicado lo que de alla convenia con el duque de Florencia, y parece le bien esta parte.
25 lo demas que es lo ultimo, no ay para que[b]).

De la carta de Seneses no me aprovechare hasta la buelta de Roma, porque no es tiempo, que esta yda me a suspendido el deseno. seria bueno que V. Magd. me embie una carta del mes de junio sin data, para que yo la hincha.
30 Las presentaciones se daran como llegue.

*56**. An Kaiser Karl V.: Briefe aus Rom. Die Politik des Papstes in betreff des Urteils über die Gültigkeit der Translation und der Sendung der Legaten nach Deutschland. Die Schweizer. Verdienste des Kardinals Crescenzio um die Sache des Kaisers. Mitteilungen*
35 *Farneses an Montesa über die Personen der nach Deutschland be-* *1548 Apr. 28*

a) *Zu lesen* hallare *und hernach* dexare?
b) *Hier ist wohl etwas ausgefallen.*

[1]) *Vgl. dazu Sfondratos Äußerung in seiner Depesche vom 16. April 1548, oben Nr. 103 (S. 298 Z. 18 ff.). Es war Ayala, der diese Stücke samt dem Briefe*
40 *des Kaisers brachte.*
[2]) *Vgl. oben S. 317 Anm. 1.*

stimmten Prälaten und deren Fakultäten; über die Sendung Santa Croces als Nuntius und dessen Aufträge. Mendozas Ansicht. Die Gewinnung der Franzosen für die Sendung nach Deutschland. Äußerungen des Papstes mit Bezug auf die Konzilssache. Vertragsfreundliche Haltung des Sultans. Uneinigkeiten im Schoose des Kardinalskollegiums. Die Verhandlungen mit Frankreich sind zum Stillstand gekommen. Die Voraussetzungen für die Überreichung der Ratifikation des Protestes. Parma. 1548 April 28 la Palla.

Aus Cors. 498 fol. 239a—242a.

Lo que se scrivio a Su Magd. de la Palla en 28 de abril 1548. con Ochagama correo.

En esta ora recevi cartas de Roma en respuesta de dos correos que embie, el uno con mi parecer sobre lo que se devia hazer en lo del juyzio, cuya copia embie a V. Magd. desde Pontremoli, y el otro de Pisa con los poderes para las dispensaciones[1] ....

Quanto a la platica del juyzio yo he sido siempre de opinion que, haviendo el papa ofrecido tan liberalmente y el embiar los legados y Fernes las comisiones dellos como V. Magd. las quisiese, y teniendo por otra parte intencion de veer primero lo que V. Magd. haze en el negocio de Plasencia, que Su Sd. havia de poner algun embaraço que no fuese negar la yda de los legados ni las comisiones, y agora veo que pone dos: el uno que no da las comisiones tan largas como conviene, y si las da, por otra parte ata los manos a los legados; y la otra con el embaraço de la suspension del juyzio, que no se puede pedir por V. Magd., sin que el papa se confiese ser juez y por el consiguiente superior al concilio, dandole el authoridad, que dende sant Pedro aca esta en opiniones, y tambien sin que abra puerta a la disolucion del concilio.

V. Magd. presuponga que en lo que se scrive del papa y de los Suyços no puede haver firmeça por la mudança que ay en ellos de dia en dia.

Tras esto digo que por no callar la verdad V. Magd. es en obligacion al cardenal Cresencio en estos negocios, porque se a mostrado muy recio en la yda y facultades de los legados contra el cardenal de Paris y los de mas y contra el mismo papa, y a dicho a una persona, para que me scriva, que quiere vivir y morir en servicio de V. Magd. y començar en cosa de tanta importancia como esta. el es cavallero y a sido siempre claro y no creo que hara esto con fiction.

---

[1]) *Wohl der Ehedispens für die Vermählung zwischen Erzherzog Maximilian und der Infantin Maria.*

Acuerdome que en Venecia el principal hombre de los que condenaron, quando se ahorcaron aquellos sobre que tratavan con Franceses, el principal dellos y senador se mostro publico servidor y apasionado de V. Magd. y de alli se dexo caher con mas reputacion en manos de Franceses y de Turcos. presto nos podemos desengañar y, si persevera V. Magd., hazerle merced, y se no, servirse dello que durare.

Lo mismo continua Santta Flor y otros andan blandos. deven sentir algo en el papa, si no hazen como las sabandijas, que se salen de la casa, porque se quiere caher.

Fernes a dicho a Montesa que se an resolvido de embiar prelados por legados y no cardenales, y que serian el obispo de Fano y el Seripando general de los Augustinos, y el coadjuttor de Verona y el Peguino[1]) y el Catarino[2]). los tres dellos, que heran el obispo de Fano y el general de los Augustinos y el Catarino, entendian en Trento lo de la justificacion diferentemente que los otros, y desto savia dar mejor raçon don Francesco de Toledo y fray Domingo de Soto.

Juntamente con estos sera legado el Sfondrato y no hay memoria del cardenal de Trento y de Augusta.

Las facultades que llevan, son que comuniquen con V. Magd. lo que se hiziere despues acordado y determinado, porque, si al tratar, la comision sera usurpar la potestad del papa en lo de la comunion sub utraque con limitacion y en la celebracion de los clerigos casados y ayunos, aunque en estas tales cosas dizen que no avra dificultad.

Quanto a los bienes eclesiasticos quiere el papa ser señor del negocio, porque piensa comprar con el la restitucion o recompensa de Plasencia, y dize que V. Magd. tiene gran contradicion en Alemania, que ni puede sacar gente ni dineros sin pagallos, y si esto concediese, seria dar a V. Magd. lo uno y lo otro.

Tambien dixo Fernes a Montesa que si se concediese lo de los bienes eclesiasticos, seria hazer señor a V. Magd. de los beneficios y temporal. y si se comunicase con V. Magd. lo que se hoviese de tratar, seria hazerle señor de lo spiritual, y que los legados llevarian comision ampla por un cabo y limitada por otro, y que en tal manera V. Magd. seria savidor de lo que se hiziese, que fuese sin obligacion ni como cosa que tocava a V. Magd.

---

[1]) *Sebastiano Pighino, Bischof von Alife (bald von Ferentino) und der vorgenannte Koadjutor (bald Bischof) von Verona Aluise Lipomano wurden hernach wirklich nach Deutschland gesandt.*

[2]) *Ambrosius Catharinus, Bischof von Minori.*

Embia por nuncio, como screvi, a Prospero de Santta Cruz y este llevara cargo del negocio de Plasencia de parte del papa y Fernes, y las facultades de los legados y comision de cortar o alargar en ellas, segun V. Magd. se mostrare en el negocio de Plasencia.

Tambien lleva comision expresa de no hablar palabra en lo de Parma ni replicar si le hablaren en ello, porque el papa a dicho que con el amenaçar de dalla a Franceses piensa hazer torcedor a V. Magd. para la recompensa. ya creo que amenaça de darsela o se la dara sino se la tiene dada. de mas desto me avisa un servidor de V. Magd. que la intencion del papa a sido con esta orden[a]) calar lo que V. Magd. piensa hazer en lo de Plasencia y embiar los obispos con tan estrechas facultades que no hagan nada por cumplir con lo que a prometido, y retirarlo si le estuviere bien, y no embiar cardenales con facultades amplas hasta tener resolvido lo de Plasencia y sentir como toma V. Magd. esta manera de negociacion que a havido quanto al embiar los legados, y si puede sacar de V. Magd. que pida la suspension del juyzio con alguna solemnidad o de la manera que haga fee, y se puedan aprovechar de las palabras de V. Magd., porque lo tienen por punto principal. pesame que en la carta que se scrivio desde Trento a Su Sd., se mostravan en esto del juyzio los prelados harto blandos, y V. Magd. tenga por cierto que el papa no tiene en tanto particular ninguno como este del juyzio de los que en el concilio se ayan tratado.

Aviso me el mesmo que asi la manera del negociar como las de mas facultades y la yda de estos obispos por legados havia sido comunicada y acordada con los cardenales Franceses, y que el papa a mandado a Cresencio que de particularmente parte al cardenal de Paris de todo lo que en la congregacion se tratare tocante al concilio, y yo lo creo, porque Fernes dixo a Montesa que havian tenido trabajo en hazer venir a Franceses en que los legados se embiasen.

El papa pregunto al cardenal Cornaro si la Señora[1]) queria dar a Udena, para que en ella se celebrase el concilio por ser lugar cerca de Alemania, y al cardenal de Burgos[2]), que no hera posible suspender el juyzio y de tener los prelados en Bolonia, y que seria forçado di solverse el concilio de suyo sin poderlo estorvar.

En estas dos cosas juntas parece que va el camino de la

---

a) con esta orden *Ende von Bl. 240b, dann auf 241a oben:* preceder con esta orden.

[1]) *Die Signoria von Venedig.*

[2]) *Zu ergänzen:* dixo.

disolucion, como en todas las de mas, y se conoce una cierta manera de negociar suya, que es asomar las cosas antes que las haga, y yr tentando el spada para calar una estocada de las que suele, y despues a firmarse, como hizo en la translacion.

5 Dizen en Roma que se demudo y hizo un acidente quando le truxeron la nueva que los Protestantes se confesavan y comulgavan.

Franceses muestran tener descontentamiento de la resolucion del papa y de la de ellos[a]), y aun no es venido el secrettario 10 que esperavan con la declaracion del deposito.

El cardenal Cornaro dize que tiene aviso de Venecia que el Turco respondio al embaxador del rey de Francia solicitandole por galeras, que el tenia hecha tregua con V. Magd. y su hermano y dada su fee, y que si el rey de Francia la rompia por su parte, 15 no solamente no le ayudaria, pero que le ternia por enemigo como a hombre que rompia su palabra. y asi lo scrivio el mismo Turco al rey, de la qual carta ay copia en Venecia. don Joan[1]) avra avisado.

Tengo carta del cardenal de Mendoça de 26. avisame que *Apr. 26* 20 an reñido Cresencio y Paris sobre las concordancias de Francia, y Cresencio y Trana sobre la comision de los legados, y San Jorge[2]) y Cresencio, sobre qual tiene mas pasion, y Xalon y Paris nunca se conforman, y todos se desonrran en consistorio como sendas lavanderas.

25 Que le a dicho el embaxador del duque de Ferrara que lo que con Francia se havia de hazer al presente, esta hecho, y que quanto al deposito las partes se dan por contentas, y que Parma se esta por agora ansi; que le an avisado que el embaxador de Venecia hazia instancia a Su Sd. que no embiase los legados; no 30 hara daño saber lo yo del mesmo embaxador, que soy su amigo.

Yo screvi a V. Magd. que antes de hazer la ratificacion del protesto, despacharia un correo. ya ora se ofrece la comodidad de este, con que supplico a V. Magd. me mande resolver esto. ay tres casos en que se pueda hazer este auto estantes los negocios en los 35 terminos en que estan: el primero, si Su Sand. quisiese proceder adelante con el juyzio contra los prelados de Trento, porque entonces entraria la parte del protesto, que da al papa por sospechoso.

El segundo: si el papa no quisiese embiar los legados y andu-

---

a) *Zu lesen*: y de la yda de los legados?

40 1) *Juan de Mendoza, kaiserlicher Gesandter in Venedig.*

2) *Girolamo Capodiferro, Kardinal Tit. S. Georgii in Velabro, Parteigänger Frankreichs.*

viese ramoneando y entreteniendo con las facultades; el tercero: que si se viese que disolvia el concilio.

En el primero caso acuerdo a V. Magd. si era menester añadir alguna apelacion para el concilio, que pudiere y deviere juzgar de esto, o para el futuro pontifice. y si esta a de ser de 5 palabra, poco es menester; y si a de ser en scripto, V. Magd. me la embie ordenada. e nel segundo no tengo duda, porque, quando dexare de embiar los legados, entra la orden de V. Magd. en el tercero no viene proveydo nada ni ay en la ratificacion mencion de esto, porque es necesario auto diferente y apartado. V. Magd. 10 lo mandara ordenar y tambien avisarme si, començando a proceder en el juyzio, le intimare la ratificacion sin esperar otra consulta.

Por agora parece que sobreseen el juyzio hasta ver como toma V. Magd. lo de Plasencia y comision destos obispos legados.

An me avisado que Su Sand. es verdad que tiene dada 15 Parma a Oracio, y que entretiene a V. Magd. en raçones por dar se prisa a proveella de armas y vituallas y meter dentro esta recolta, a que espera, y que de pocos dias aca a metido mill coseletes y mucho numero de picas y arcabuces.

Yo estoy tan cerca de Roma que con otro correo me podre 20 certificar en breve de todo lo scripto . . . .

1548 Mai 7

57**. *An Kaiser Karl V. 1548 Mai 7 Rom.*

Cors. 498 fol. 243a—246b.

Gedruckt Döllinger a. a. O. S. 151—154. — S. 152 Z. 14 C pide *statt* puede. — *S. 153 Z. 6 nach* rey de Romanos *add. C* an me detenido 25 quatro dias y no es despachada. — *S. 153 Z. 15 v. u. C* subjetto *statt* cubierto. — *Z. 9 v. u. nach* V. M. *add. C:* el cardenal de Paris a dicho a Frenes . . . mostrandole una carta del rey, que no tardaria ocho dies en venir la confirmacion de lo que trato Guisa y el deposito, y los ocho dias se cumplen el miercoles *[Mai 9]*, que es el termino que dio 30 Fernes para el despacho de los legados. — *Z. 2 v. u. nach* entretanto *add. C:* por lo que en las mias precedentes he dicho. — *S. 154 Z. 21/22 add. C:* las copias de las cartas que van con ésta *[nicht in C]*, me embio el cardenal de Coria, por donde parece que aun todavia en Napoli se anda bacilando. Su Sd. quedo a dever 6 mill. 700 *[so?]* y 35 tantos ducados de los 110 *[so?]* mill que se havian de dar por raçon de la liga. si entre estas platicas se pudiese sacar diziendo una palabra al Sfondrato, seria buen negocio. acuerdolo a V. Magd., para que mande lo que fuere servido . . . — *Es folgt in C* (fol. 249b) *neue Überschrift* S. C. C. Md., *aber kein neues Datum; dann die beiden letzten Ab-* 40 *sätze bei D (S. 154 Z. 22 ff.); darauf C:* an hecho alguna dificultad en la exsimicion del obispo de Avila, que se propuso en consistorio, por hallarse en Trento. y Teatino a declamado que heran contumaces. el papa respondio que el obispo de Avila hera erito de la sede appostolica,

porque havia scripto a V. Magd. que la translacion hera invalida. *Endlich über eine Dispensation für* el dottor Ayala: despachare un criado mio con la dispensacion a diligencia, porque para V. Magd., pues no importara tanto, pienso hazer dos correos, uno despachado con 5 esta y lo que entendiere de las facultades de los legados.

*58**. An Kaiser Karl V.: Unaufrichtiges Vorgehen des Papstes und Farneses in betreff der Sendung der Legaten. Langsames Reisen des Nuntius Santa Croce. Der Papst und das Interim. Die Ratifikation des Protestes. Die Höhe des französischen Depositum. Der 10 Ehedispens und dessen Beförderung. Piombino. Ein portugiesischer Gesandter an der Kurie; seine Aufträge. 1548 Mai 12 Rom.* *1548 Mai 12*

Aus Cors. 498 fol. 246 b—248 a.

Lo que se scrivio a Su Magestad de Roma en doce de mayo de 1548.

15 A siete screvi a V. Magd. el papa procede tan de espacio en *Mai 7* la expedicion de los legados y Fernes promete tan a priesa que no se puede hazerse sin deseno. el miercoles, que fue el dia que *Mai 9* me prometio que seria todo despachado, embie a saber del lo que havia hecho, y me respondio que las facultades de los legados se 20 expedirian a contento de V. Magd. por un breve, el qual llevaria uno dellos. platican con el obispo de Fano[a]), no se si era el, Cresencio dixo que ello hera cossa acordada entre Frenes y el que no se havia propuesto al papa ni sabria en lo que bendria.

Su Sd. salira de aqui por 6 o siete dias. yo le hablare antes 25 solicitandole, aunque pienso que se entretendra lo mas que pudiere, y si todavia despacha el breve, sera con tantas limitaciones secretas que no valga nada.

Entiendo que Prospero de Santta Cruz a los 6 no hera pasado *Mai 6* de Bolonia[1]). todo esto arguye la intencion de Su Sd. que por 30 otras mias he dado aviso, y mas que entiendo por buena via que Su Sd. ha dicho que, pues el embiar los legados con las facultades es hazer a V. Magd. señor de Alemania, quiere ver como V. Magd. se dispone en la comision de Prospero de Santta Cruz y lo que haze por el, y que V. Magd. no puede concordar los Catholicos y 35 Protestantes.

El legado[b]) embio aqui unos capitulos del Interim[2]), los quales an me zelado, con la comision que V. Magd. pide que se de a

---

a) *Codex scheint zu lesen* Tacio.
b) *Hs.* lego.
40 [1]) *Vgl. dazu oben S. 323 Anm. 2.*
[2]) *Vgl. oben S. 298 Anm. 1.*

los legados, y lo hazen desputar a theologos a fin de entretener todo el negocio. yo he dicho a Su Sd. y Fernes que a este Interim no le tengo, y que lo que es a mi cargo, es la comision de los legados, y que no ay para que me zelar lo uno con lo otro, pues pueden los legados en la comision, que se pide, conceder mas o 5 menos de lo que esta en aquel Interin, y V. Magd., como me scrive, desea la risolucion de una parte a otra[a]) y el papa y los suyos la dilacion. y ninguna cossa pienso que haran derechamente hasta veer que respuesta ay de lo de Plasencia. yo hago lo que puedo; quando a ella no se pudiere entretener mas con los prin- 10 cipes de Alemania, y V. Magd. fuere servido que se haga el auto de la ratificacion, me lo embiara a mandar con correo a posta; y si yo aca viere el negocio desesperado, tambien hare correo a V. Magd., para que aquella me mande lo que devo hazer: lo uno por ser auto de tanta importancia, que se deve proceder con mucho tiento, 15 y tanto mas que esta respuesta es caso mas recio que el mismo protesto; y lo otro, porque estos estan con miedo y como la ayamos hechado de la mano, lo perderan.

Mai 10 A los 10 llego correo de Francia con el aviso que vienen las cedulas para hazer el deposito[b]), el qual es, como tengo scripto a 20 V. Magd., de seis ciento mill ducados y no pasa a 700 000: quatro cientes mill el rey y aqui y docientos mill el papa o poco mas, no obstante que ellos publican que por sola la parte del rey son 700 000, y se valen de esta fama.

Mai 11. 10 Oy que son 11, despache un criado mio con la dispensacion, 25 que hasta ayer tardo no la puede haver. va a toda diligencia y alcançara a monseñor de Xantone en Genova.

Don Diego Laso me ha dicho que tiene orden del Ser^mo^ rey de Romanos para despachar dos bullas desta dispensacion, porque el quiere dar la una de su mano a V. Magd. y embia este con 30 ellas. e yo, porque basta la que se embia a Spaña, no he curado de hazer costa en despachar duplicado ni correo y detengo en Bollona el que vino despachado de alla yente y viniente para embiarlo en la primera ocasion.

Su Sd. diz que a dicho que es muy perjudicial a la yglesia 35 esta determinacion que V. Magd. a hecho de Pomblin y que me hablara a mi sobre ello . . . .

Antes que yo llegase aqui, vino don Joan de Meneses por embaxador del Ser^mo^ rey de Portogal, diz que a pedir al papa

a) *Hs. hier mit neuem Alinea wiederholt:* V. Magd. como me scrive desea la resolucion deste 40 negocio a una parte o a otra (y el papa . . .).
b) *Hs.* despacho.

que se de orden y asiento en las cossas del concilio (y asi me lo dixo Su Sd. a mi) y en caso que sea menester, entrar por tercero de parte de su amo entre Su Sd. y V. Magd. pero la verdad es que viene a negociar ciertas tercias y diezmos y otros particulares.
5 parece buen cavallero. V. Magd. vea en que es servido que nos aprovechemos desta su venida.

*59**. An Kaiser Karl V.: Hinziehung der Entscheidungen der Kurie in den deutschen Dingen. Audienz beim Papste; Wortwechsel über die Befugnis des Reichstags kirchliche Angelegenheiten vor-*
10 *zunehmen, und die Rückführung der Abgewichenen durch Zwang. Die Franzosen widerraten die Sendung der Legaten und jegliches Einvernehmen mit dem Kaiser. Ihre Drohungen. Antwort der Päpstlichen. Haltung der Kardinäle Farnese und Crescenzio. Cervini aus Bologna herbeigerufen. Verluste der Franzosen vor Boulogne.*
15 *Aussicht, den Widerstand Frankreichs zu besiegen. Die Entschädigungsfrage. Die Aussöhnung der Farnesen mit Gonzaga. Die Entscheidung über Parma durch den Papst vertagt. Näheres über das französische Depositum und die Modalitäten des Bündnisses. Schwierigkeiten wegen einer angeblichen Zusage des Papstes an Frankreich.*
20 *Die doppelte Fassung der Fakultäten; Entscheidung soll je nach der Haltung des Kaisers in der Entschädigungssache erfolgen. Die Fakultäten dem Konsistorium nicht mitgeteilt. Die deutschen Katholiken und der Papst. Neueste Mitteilungen Farneses. Vorschläge Mendozas zu Änderungen im Ratifikationsinstrument. Neue Briefe aus Frank-*
25 *reich. Abermaliger Aufschub der Entscheidung. Furcht des Papstes vor fremden Bewaffneten in Rom. Weisungen des Kaisers über Piombino. 1548 Mai 23 Rom.* *1548 Mai 23*

Aus Cors. 498 fol. 248a—256a.

Lo que se scrivio a Su Magd. de Roma en 23 de mayo.

30 A los 12 screvi a V. Magd. quanto havia passado con el papa *Mai 12* y cardenal Fernes sobre la yda de los legados. despues aca siempre an andado en congregaciones sobre el Interin y las facultades. vista la dilacion he embiado dos vezes a hablar al cardenal Fernes sobre el despacho y yo tornado le a hablar una vez. re-
35 spondiome que el papa estava en embiar los y poco mas o menos la sustancia de las facultades como V. Magd. las demandava, y que me hablaria en la primera audiencia.

Demande audiencia a Su Sd. y le propuse la necesidad que havia de la breve expedicion deste negocio por ser cossa que tocava
40 a la religion y por estar los principes de la Germania y la dieta

tanto tiempo y[a]) con tan gran costa esperando, y por averlo Su Sd. en tantas partes prometido.

Encarguele que los legados fuesen cardenales, de authoridad y exemplo, en caso que Su Sd. no quisiese servirse de los que alla estavan, y las facultades como V. Magd. las pedia, porque entendiendo V. Magd. en los negocios y tiniendo la mano con su authoridad y la destreça de los legados, se moderarian alla en lo que se pudiese, y que a este fin se pedia que V. Magd. entendiese lo que se havia de hazer.

Respondiome que no se perdia tiempo y que lo que se hazia, siempre se hazia bientiempo, y que hera necesario de pensar el Interin y que la dieta hera cosa temporal y poco necesaria para tratar lo spiritual, asi que sin ella y los principes se podia resolver lo de la religion. y que V. Magd. havia de saber en cierta manera que no perjudicase a la authoridad de la sede appostolica lo que se determinase, y que lo de los bienes eclesiasticos hera recia cossa, y en el Interin tambien havia muchas cosas que lo heran.

Replique le que todo se hazia fuera de tiempo lo que se hazia, despues depasada la ocasion, porque no aprovechava, aunque fuese bueno, y que en dos maneras podia la dieta entender a cosas de religion: la primera como instrumento para endereçar el effetto de lo que se determinase, y que para esto esperava agora; la segunda para proveher a que con la dilacion no se pasase la ocasion y en el Interin se viniese[b]) con mayor religion y regla; y que si Su Sd. no proveya en tiempo, serian forçados a tomar este camino. penso o mostro entender que yo hoviese dicho que por fuerça se havian de forçar los pueblos a tomar el camino del Interin de la religion, y respondio que siendo la religion cossa voluntaria y haviendo de introduzirse poco a poco, no hera raçon que forçasen anadie ni necesaria la dieta. yo le replique que Su Sd. dezia cosa que no savia como fuese sigura, porque la yglesia mandava que los que no quisiesen entrar, fuesen metidos por fuerça, y que haviendose provado todas las vias con los Alemanes, se havia venido a este termino juntamente con la negociacion, y para esto heran necesarios los medios de V. Magd. y la dieta; y quando Su Sd. en esto faltase, el que no creya, no por esto se devia faltar a la causa de la religion. y respondiome que el hasta aqui no havia puesto dilacion ni caydo en negligencia y que heran cossas graves y tenian necesidad de tiempo. pareciome que havia quedado corto y confuso. a lo de las facultades no respondio.

a) *Codex* ay.
b) *Cod.* uniese.

Salido yo entro el embaxador de Francia con una gran carta toda sobre que Su Sd. no devia embiar estos legados. hera la carta del cardenal de Guisa y la an publicado.

El papa me pregunto dos vezes si tenia otra cossa que dezir, y como en lo de Plasencia no le hable, dixo despues de yo ydo, que ni yo ni el embaxador de Francia haviamos hablado en cosas que importase.

Por parte de Franceses se an pedido tres cossas: la primera que los legados no vayan, y si fueren, sea a otra parte en Alemania y no adonde V. Magd. esta, y endereçados a toda la Germania y no a V. Magd., porque tienen cartas de Lutheranos y algunos Catholicos, que no bernan en ninguna cossa de las que V. Magd. les mandare en el Interin, si de ocasion[a]) ayudados; la segunda que ya que vayan, sea lo mas tarde que pudieren, porque al rey le importa la vida en que se detenga, y que procurara desbaratar la negociacion a V. Magd. y a firmar el sus cossas en Francia.

La tercera que, quando no se puedan dilatar, sean las facultades de manera que hagan poco effetto; y que quando ninguna cossa de estas se pudiere obtener, el rey quitara sus prelados de Bolonia y holgara mas de que el concilio torne a Trento, que no vayan los legados de la manera que V. Magd. dize. pienso que esto postrero an añadido[b]) los del papa.

El cardenal de Paris embio a afirmar lo mismo al papa y al cardenal de Trana. respondieron le que los legados no podian dexar de yr por haverlos prometido Su Sd., y que estan bien al rey en muchas maneras que fuesen, porque podrian sacar a Plasencia, y el papa ayudaria mejor con ella al rey que sin ella, y porque no haziendo los legados lo que V. Magd. les mandase, aquella perderia authoridad, y porque se podrian resolver muchas cossas que fuesen en benefficio de la sede appostolica y ninguna en daño, y porque Su Sd. tenia intencion de algunos principes catholicos que nunca bendrian en moderacion o medio en las cosas de la religion.

Con esta va una copia de la respuesta que [Trana][c]) hizo al cardenal de Paris despues de haver hablado con el papa: por donde V. Magd. puede juzgar claramente la intencion que tienen el papa y los suyos. an lo visto el cardenal de Coria y otro

---

a) So Cod., schwerlich richtig. Der Sinn ist doch: falls sie (von Frankreich) unterstützt würden.
b) Cod. ananadido.
c) Lücke im Codex für den Namen: Es handelt sich zweifellos um Beilage Nr. 29, die wir unserem Codex entnommen haben, wo sie obiger Depesche unmittelbar folgt.*

cardenal, y porque es hurtada, tornaria en perjuyzio de terceros, si se publicase. V. Magd. mande que se guarde segreta; pero es verdad.

Danme a entender que Fernes y el cardenal Cresencio estan puestos en que los legados vayan como V. Magd. los pide, y a la 5 verdad hazen todas las demostraciones de esto ansi en consistorio como fuera. de Fernes puede V. Magd. creher conforme a la esperiencia que tiene de su condicion. pienso que Cresencio no trahe arte, porque tiene pasion contra Franceses y la muestra en esto. 10

Al cardenal de Santta Cruz a embiado a llamar el papa[1]). sospecha que yo tengo comision para ofrecer la recompensa señalada y andanme rodeando por todas las vias que pueden para descubrir y hechar mi persona. yo he respondido que en ninguna cossa puedo hablar specialmente no haviendo visto las facultades 15 ni siendo partidos los legados, aunque creo que aprovecharan poco, para hazer los partir e star en esta reputacion.

El papa a dicho que Franceses an perdido gente sobre Bolonia en cierto tratado, que quisieron effettuar y no les salio, y por esto se duda que el rey bendra de tan buena voluntad como hasta aqui 20 en effettuar la liga, aunque se asentase todo. yo tambien me he aprovechado de esta ocasion para dar les priesa.

He detenido a este correo hasta oy, porque Fernes me embio a dezir que lo hiziese, pues no se perdia mas tiempo de dos dias que el papa estava determinado de embiar los legados con las 25 mismas facultades en sustancia que V. Magd. pedia, y que se esperava la venida del cardenal de Santta Cruz, porque no obstante que a los otros negocios que tocavan a V. Magd. no estubiese bien, lo estava en este.

Yo se que el papa a persuadido a Franceses que bengan bien 30 en la yda de estos legados, como arriva he dicho, porque si no fuesen, V. Magd. haria un concilio y con el quedaria mas señor de Germania que yendo, y porque en caso que vayan, sera tan de espacio que sea primero pasado el verano. y Fernes dixo al cardenal de Coria que ya Franceses venian bien en ella, y respon- 35 diendo Coria que yo estava sentido que se tuviesen aquellos modos de negociar, dando nos competidores en las cossas de la religion, le respondio Fernes que, quien havia de persuadir a Franceses, havia menester usar de muchas artes. tambien le dixo que no

[1]) *Unter dem 14. Mai. Am 17. reiste Cervini von Bologna ab. Massarelli* 40 *ed. Merkle S. 766f.*

dando V. Magd. recompensa conviniente por Plasencia, los legados no haren nada. e ynsistio mucho en saber qual seria esta recompensa. y antes le havia dicho que hiziese amigos a el y a sus hermanos con don Hernando de Gonzaga. don Hernando a re-
5 spondido que como sea ante todas cossas servicio de V. Magd., es contento y remitese a mi. llegado al cabo me parece que Fernes toma esto con la liviandad que a las otras cossas y asi sera nada.

An me avisado y es verdad que el papa dixo a Santta Flor, Fernes y a Capodeferro que Franceses le apretavan sobre que diese
10 a Parma a Oracio, y que estava muy desabrido de su manera de negociacion y que qualquier arrimo que hallase en V. Magd. raçonable, le tomaria antes que sufrir la . . . .[a]) de Franceses. Campodeferro hizo gran instancia sobre que diese Parma a Oracio. Frenes no lo contradixo, antes concedio en esta opinion dando
15 algunas raçones. Santta Cruz lo contradixo y el papa se resolvio de no disponer della por termino de dos meses.

Que[1]) el papa estava determinado de embiar los legados y que las facultades fuesen las que V. Magd. pedia; pero que Frenes lo dilatava, y que yo lo apretase lo mas que pudiese sobre ello, y
20 que no esperava Santta Cruz para consultar esto, porque su opinion hera y havia sido que los legados fuesen con las facultades que V. Magd. pedia, sino para declarar cierta poliça que el mismo Santta Cruz havia dado en nombre del papa a Franceses, porque el papa y ellos estavan en diferencia sobre como se devia entender.
25 travajare de saber que contenia la poliça.

Tambien he entendido de Cresencio que el papa esta resoluto en que vayan los legados con las dichas facultades y que Santta Cruz es de la misma opinion, y podria escusarse si no conviniera a otra cossa, y que nunca el papa havia estado tan dispuesto a
30 concertarse con V. Magd. como agora, y que el estava determinado a ser servidor de V. Magd.

Las personas de quien me ayudo en este negocio, son Cresencio y Santta Flor y por tercero Coria.

La manera del deposito no contenta el papa, porque, segun
35 me avisan, es en ocho meses cinquenta mill scudos al mes y se an de desbolsar sobre la palabra del embaxador del rey, y porque el rey le aprieta que deposite 300 000 ducados en Leon y Su Sd. no querria sacar su dinero de Italia. —

Oy que son 22, he entendido lo de la cedula que el papa dio *Mai 22*

40 ___________

a) *Lücke im Codex!*

[1]) *Das* Que *ist noch abhängig von* An me avisado.

a los Franceses, y paso desta manera que el cardenal de Guisa concerto la liga defensiva en caso que V. Magd. invadiese la Francia, en que el papa havia de contribuyr a la defension con la tercia parte de cien mill scudos al mes, y en caso que invadiese los stados de la yglesia y sus nietos asi en temporal como en 5 spiritual, que el rey de Francia contribuyese con la mitad de cien mill scudos al mes para la defensa, y que se hiziese un deposito en mercaderes, los quales se obligasen a dar en tiempo de ochos meses 500 000 scudos al mes en Roma, y tambien mercaderes, que se obligasen en Leon a dar la cantidad que tocase al papa respeti- 10 vamente cada mes tanto en tiempo de ocho meses, so pena que, si en todo el tiempo de los ochos meses no cumplian todo el deposito, que viene a ser casi setecientos mill scudos, pagasen los del rey cinquanta mill y los del papa treynta y tres mill. y desta manera me dizen que esta el deposito. y porque el fundamento de la liga 15 hera que Parma entrase en manos de Franceses y el papa dio una cedula, que siempre que el rey firmase la liga y los mercaderes se obligasen al deposito, Octavio renunciaria el derecho de Parma y Plasencia en Oracio y entregaria la posesion de Parma, Franceses aprietan porque se haga la renunciacion de Parma y Plasencia. y 20 el papa dize que el no mando screvir ni prometio que Octavio renunciaria el derecho de Plasencia y que no leyo la cedula al firmar; scrivio la el secrettario Dandino y notola el cardenal de Santta Cruz, y llama le principalmente para que declare este punto contra el Dandino, porque el dize que scrivio lo que Santta Cruz 25 le mando. tambien le llaman, porque esta bien en que los legados vayan y las facultades se den; y como es nuestro contrario, parece les que mas facilmente podran acallar a Franceses con su persuasion y para que negocie con Franceses, porque Frenes publica y ellos dizen que le tienen por sospechoso a el y a Cresencio. lo de 30 Cresencio yo se que es asi; lo de mas podria ser hecho con arte, porque no veo en Frenes tanta gana de descontentar a Franceses. esto de la cedula y de Santta Cruz yo se que es verdad, tambien que si no me hallara presente, no lo pudiere saber mejor.

El designo del papa es ver, antes que los legados partan de 35 aqui y lleguen alla, lo que V. Magd. haze en la recompensa de Plasencia, y dalles dos comisiones: una con facultades amplas conforme a lo que V. Magd. demanda, en que solamente se limitan algunas cossas de poca importancia, y otra con ninguna facultad o muy estrecha. y porque esta no se podia dar a cardenales ones- 40 tamente, embia obispos. y este fue el parecer de Santta Cruz mandalles yr muy de espacio. embia delante este obispo de Fano

con un breve de las facultades limitadas, como V. Magd. vera por esa copia, si despues de la venida de Santta Cruz no se mudaren. y andaran en Trento en demandas y respuestas por medio de este obispo y del Prospero de Santta Cruz, que alla esta, hasta que
5 saquen alguna resolucion. y si V. Magd. niega la recompensa directamente o equivalente, detendra los legados quanto pudiere; y quando no pueda mas, mandarles a que usen de las facultades defetuosas y no de las amplidas, y procedera contra los de Trento y con una sesion o dos cerraran el concilio en Bolonia, y por esto
10 y porque no se le vayan los obispos a Bolonia. y yo he visto una carta que an scripto a uno y le dizen que no diga que Su Sd. lo manda con instancia. y si V. Magd. le da recompensa a su satisfacion y en parte donde sea libre y pueda estar sobre si, embiara los legados con las facultades amplas y hara lo que V. Magd.
15 quisiere. y si se la da en parte donde V. Magd. le tenga el pie sobre el pescueço, por eso no dexara de embiar los legados y aceptar la recompensa, pero aceptara por sola Plasencia y hara quenta que compra esta recompensa por las facultades de los legados y hara que Octavio renuncie el derecho de Parma y aun
20 el de Plasencia a Oracio y que darase en la liga con Francia, teniendo por cierto que la recompensa que se dara a Octavio, es tambien comprehensa en la liga. por esto a dado comision que no se hable en Parma, y por lo que a suspendido la cesion[a]) de Parma, es porque Franceses le aprietan que Octavio ceda a Parma
25 y Plasencia, porque Camillo Ursino scrivio que si agora dava a Parma a Franceses, el pueblo se levantaria, y por coger primero a V. Magd. este es discurso entre el papa, Frenes, Santta Cruz y Capodeferro.

Las facultades no se an comunicado con la congregacion de
30 los cardenales, y an tenido esta manera que solo Trana les a visto, para que pueda asegurar a Franceses (como V. Magd. vera en la poliça), y en la congregacion solamente se mostro lo que V. Magd. pedia. disputaron y antes que se resolviese, les saco el papa el negocio de las manos por hazer dos pares de facultades, como
35 tengo dicho, y les hecho el negocio del Interin, en que quedasen royendo con mostrarles ese carta . . . .[b]) del cardenal de Coria juntamente con los apuntamientos que el papa tenia fechos sobre las facultades, diziendo que los principes catholicos le escrivian no consintirian en lo del Interin y le em-

40 a) *Cod.* sesion.
b) *Im Kodex folgen hier die unverständlichen Worte:* pel que ay embio el qual embe.

biavan los dichos capitulos. y si los catholicos no le an scripto, juntado esto con lo de mas de la negociacion que a havido sobre estos legados, es cossa de notar la notomia y el artificio que Su Sd. trae en este negocio. y parece de gran consideracion que en las cossas de la religion se proceda desta arte, que hiziera, si 5 V. Magd. no hoviera respondido que no queria mezcear el negocio de Plasencia con el de la religion.

He dexado de despachar hasta aqui por afirmar en este negocio alguna cosa cierta, y teniendo estos avisos porta les, asi porque lo desse lugar de importancia, como porque se comprueva y confirma 10 con las palabras del papa, Frenes y Cresencio y con los andamientos de la negociacion, aunque no tengo mas certeça de las facultades. despacho agora este, paraque V. Magd. entienda el designo y camino que llevan, y conforme a el pueda endereçar la negociacion. 15

Mai 23 Oy, que semos a 23 de mayo, he hablado con Frenes otra vez sobre la expedicion y facultades de los legados. responde que en la yda de los legados ninguna duda abra, porque el papa esta determinado y resoluto de embiarlos. apretele sobre quienes serian y quales serian las facultades y quando partirian, porque pudiese 20 avisar a V. Magd. precisamente. respondiome que serian el obispo de Fano, el general de los Augustinianos y el Peguino auditor de rota, que es venido de Bolonia, y que las facultades no habia dezir puntualmente si seran las que V. Magd. demando; pero que faltaria muy poco. el quando no sabe y las facultades yran al 25 Sfondrato y estos seran sus aderentes, de que tienen exemplo del tiempo del papa Eugenio; que a la noche me embiaria a hablar. preguntele si yva alguno delante. respondio que solo el papa hera de opinion que fuese delante el obispo de Fano con el breve de las facultades, y todos sus consejeres al contrario. repliquele que 30 todo aquel tiempo se perderia. el prometio de avisarme a noche, para que pudiese despachar a V. Magd. y no lo a hecho y tambien se a escusado esta mañana a Montesa, que no le podia hablar.

Despues que anda esta platica de los legados, parece que en 35 la respuesta que se a de dar a Su Sd. a su replica, en caso que se haga la ratificacion, se podra añadir como aun aquellos legados que el ofrecia, se le pidieron, y los a dilatado tanto que haran pocho provecho, o embiando con facultades defettuosas, que sera cargarle totalmente la negligencia; porque de otra manera quedaria 40 la respuesta algo defettuosa en esta parte. yo no he añadido esto, porque V. Magd. me a mandado que ni quite ni ponga.

Entiendo que ayer hobo cartas de Francia y una gran scriptura de raçones juridicas, que persuade que los legados no deven de yr . . . . *Mai 22*

En esta ora me embia a dezir el cardenal Fernes por Montesa que el viernes se propondra la yda de los legados a Alemania en consistorio y que el papa espera a entender lo que V. Magd. abra pasado con Prospero de Santta Cruz. pienso que hasta veer esto no se resolvera en ninguna cossa y andara dilatando, pero incontinente se resuelve. si se resuelve, despachare otro correo conforme a la orden que V. Magd. me tiene dada, y con aquel o con este sera servido de mandarme responder; siendo caso que el papa embie los legados tarde y pareciere alla que van con facultades deffettuosas, se hara la ratificacion, porque es auto de tanta importancia que parece necesario expreso mandamiento de V. Magd., pues en ello no se pierde nada . . . . *Mai 29*

El otro dia que fuy a Palacio, me dizen que Su Sd. se altero mucho de que fuese comigo gente con spadas y que metieron por otras puertas gente in Palacio ascondidamente. qualquier cossa le haze miedo y los suyos se lo acrecientan, como es clerigo y viejo y ellos ganan con esto . . . .

Recevi la de V. Magd. de seis de este sobre el negocio de Pomblin. como lo de aqui me de tiempo, lo resolvere del todo conforme a lo que V. Magd. manda . . . . *Mai 6*

*60**. An Kaiser Karl V.: Hinhaltung in der Angelegenheit der Legaten für Deutschland. Nachricht von der Veröffentlichung des Interim. Unzufriedenheit des Papstes mit dem Verhalten Frankreichs in der Sache der Depositen. 1548 Mai 30 Rom.* *1548 Mai 30*

Aus Cors. 498 fol. 261b—262b.

Lo que se scrivio a Su Magd. de Roma a 30 de mayo 1548.

A veynte y tres de este screvi todo lo que pasava sobre el negocio de los legados y es verdad todo. V. Magd. mande lo que fuere servido. *Mai 23*

Ayer se havia de hazer congregacion de cardenales para hablar en la yda de los prelados y proponerla oy en consistorio; ni a hecho lo uno ni lo otro, de manera que la negociacion se va entretiniendo hasta tener clareça de lo que V. Magd. quiere hazer en el negocio de Plasencia. *Mai 29*

Hasta agora no me an comunicado la comision de los legados, haviendo quedado de negociar por esta orden, que primero se le

comunicase y acordase lo de la comision y despues se hablase en los legados.

Ayer tubo el papa cartas de Prospero de Santta Cruz[1]) y esta el y los suyos muy discontentos. hasta agora no se la causa, si no es porque dizen que el Interin sea publicado en Alemania; pero 5 a muchos dias que les digo que, si se respondiese mal a la comision de Santta Cruz, no seria fuera de raçon por la manera que tiene de negociar.

La cedula que screvi que el papa dio a Franceses, no solamente contiene que se hara la cesion de Plasencia y Parma en 10 Oracio, pero que sera dentro de veynte dias llegado el deposito de los quatrocientos y tantos mill scudos, para que Oracio la tenga a Parma por el rey y en la manera y con las condiciones que se tiene la Mirandola.

El papa dize que tambien es añanido lo de los 20 dias como 15 lo de Plasencia: esto de la Mirandola no se porna[a]) buena via, como lo de mas. el papa anda por trampear esta cedula, diziendo que el deposito no viene como es menester y que se screvia al rey sobrello, porque es con pena, y los depositos an de ser libres y no de arte, que pagando la pena quede desobligado el que lo 20 haze, y porque la comision no es suficiente. en esto parece que tiene raçon, porque son tres comisiones: la una para Ruberto Strozi y otra para el cardenal de Paris y otra para el embaxador y todas tres diferentes y ninguno savia de la de otro ni pueden hazer nada si no juntos. oy despachan a diligencia 25

1548 Juni 10 61**. *An Kaiser Karl V.: Der Bischof von Fano geht als Nuntius zum Kaiser. Seine Anfragen an Mendoza und dessen Bescheide. Gespräch mit Farnese über die Sachlage. Besorgnis, der Papst könne das Urteil über die Konzilsverlegung ohne Benachrichtigung Mendozas fällen. Abreise des Nuntius. 1548 Juni 10 Rom.* 30

Aus Cors. 498 fol. 262b—265b.

Lo que se scrivio a Su Magd. de Roma en 10 de junio 1548.

Jun. 9 El papa a acabado de resolver en embiar el obispo de Fano a V. Magd., y a los nueve a darme quenta de su viaje por orden de Su Sd. hablome en cinco casos: el primero sobre el Interin, 35 diziendo que en el havia cossas contrarias a la dispusicion de la yglesia y que el papa no lo podia confirmar asi secamente, ni para

a) *So? die Stelle scheint verderbt.*

1) = *oben Nr. 115?*

esto hera necesaria la yda de los legados; que yo dixese si para otra cossa lo seria, y si la suya sera grata. y que V. Magd. deviera primero publicar la orden vieja de la yglesia aprovandola y mandandola observar, y despues entrar en el consejo y parecer del Interin, me 5 dixo como por via de medio.

El segundo fue sobre el juyzio de la translacion, diziendo que se havian dado tan dificiles puntos a los juezes, que pasarian largo tiempo antes que los examinasen y resolviesen, y que si pensase que este juyzio se obiese de determinar, no aceptaria la yda a 10 V. Magd. y que havia dicho al papa que seria causa de una gran scisma.

El tercero sobre Plasencia, que esta hera lo que apretava el papa, y toda su negociacion se endereçava alli y bendria en qualquier cossa por haverla, tambien apunto a la recompensa y algunos partidos tanto en ella como en el Aguila, Sena y Cremona, quanto 15 en la restitucion, como entregar la terra a Madama y poner hombre en ella y en la guardia y castillo y tener a Octavio en la corte.

El quarto: que le enderaçase las personas por medio de quien havia de negociar.

El quinto que le diese mi parecer en todo, specialmente en 20 la manera que devia tener para negociar.

A lo primero respondi que savia el mejor la orden del Interin que unas cossas havia resolutas en la yglesia y para estas no heran menester legados; y otras cossas en duda y para estas se pedian las facultades y legados; y otras contra la yglesia y estas se proy- 25 vian. pero que a todos se mandava guardar la orden de santta yglesia. y si los legados hovieran ydo, no hera menester esta distincion. y quanto a la orden que se devia tener, que avisase a V. Magd. despues de llegado, porque siempre holgaria con qualquier buen aviso. y quanto a su yda siempre seria bien visto, y quando 30 con sigo llevase las facultades, V. Magd. podria dar su parecer a Su Sd. en la yda de los legados.

Quanto al juyzio de la translacion, que yo pensava asegurarme de Su Sd., porque antes que me asaltase con una sentencia, pudiese hazer mis diligencias por escusar otras, que seria forçado hazer 35 despues de la sentencia mas duras y de peor digistion[a]).

Quanto a Plasencia, que resolvido lo publico creya que V. Magd. entenderia en ello de buena voluntad, conforme a lo que el cardenal de Trento havia traydo, y que del particular de la recompensa o restitucion ni tenia noticia ni hera conviniente que yo 40 hablase por discurso.

---

a) *Cod.* disistion.

Quanto a las personas con quien havia de negociar: con V. Magd. y con los ministros con quien V. Magd mandase.

Quanto al modo: hablando claro. y desta manera lo asegurava que seria muy grato, y tanto mas, porque corresponderia a la buena opinion[a]) que V. Magd. tenia de su persona y dottrina. no 5 me nego que llevava facultades.

De aqui me embio a dezir Fernes que queria hablarme en presencia de Madama. su platica fue tan confusa que no se puede referir ordenadamente; pero toda se fundava sobre dos puntos: el uno sacar de mi qual havia de ser la recompensa, diziendo que le 10 havian avisado de la corte de V. Magd. que yo tenia comision para tratar de ella. el otro entender si yo tenia comision de pedir los legados por alguna nueva causa. primero toco en la yda del obispo, diziendo que el papa lo embiava, porque esta descontento de Sfondrato, que loo a V. Magd. la publicacion del Interin, an- 15 tes que se hiziese, porque publicado el Interin el legado esta con poca reputacion y le quiere revocar, porque buelto el legado no quedara nuncio del papa cabe V. Magd.

La comision que lleva es, a lo que se pudo colegir de las palabras de Frenes juntadas con otros avisos, quexarse de la 20 publicacion del Interin, diziendo que pudiera detenerse hasta que fueran los legados, y que esto se vee en que no se a hecho el recieso de la dieta, y se pudiera guardar el Interin para lo ultimo; hazer entender a V. Magd., como en el Interin ay siete o ocho heregias; informarse de V. Magd., si para alguna cossa son nece- 25 sarios los legados.

El fin que lleva es pedir que en la dieta[b]) se conforme el Interin por via de decreto, porque el mismo obispo y Frenes me dixeron que temian estos.

Entender si los Catholicos toman el Interin de manera que 30 Su Sd. se pueda oponer, porque aca se an valido de ciertas cartas que Frenes a dicho que el papa tiene de muchos principes catholicos, en que dize que por ninguna manera consentiran en el dicho Interin. y quanto a la yda de los legados me dixo Frenes que por ninguna puerta se podria entrar con el papa sino hera mos- 35 trando alguna cossa nueva por donde fuese necesario, porque hera imposible confirmar lo hecho, no haviendo medio en las cossas de la fe. respondile lo que al obispo.

Quanto al juyzio de la translacion Frenes dio a entender que haria en luengo, y en el negocio de Plasencia entiendo que la 40

---

a) *Cod.* religion.

b) *Hier scheint ein* non *zu fehlen.*

causa, porque le embian, es porque el papa esta desabrido de la manera de negociar de Franceses, haviendo los estos pocos dias que a negociado con ellos, hallado tan insolentes y voluntarios, como el dize, que se arrimaria a qualquier medio o partido. y asi 5 tiniendo al obispo por hombre de medios, le a dado comision, que como de suyo proponga asi en la restitucion como en la recompensa alguna.

Entendi de Frenes el otro dia que el papa se queria confesar por medio del obispo de Fano con V. Magd. de todo lo pasado asi 10 en Francia como en Italia, y darle quenta del stado en que se hallava, y requiriendo le a concierto y apretando por la restitucion de Plasencia.

De mas de los puntos del Interin, legados, juyzio y Plasencia entre las palabras perdidas dixo Frenes que el papa estava tan 15 desabrido de Franceses que se llegara antes a un ruyn concierto con V. Magd. que estar de la manera que se hallava, que quando V. Magd. o le restituyese a Plasencia o se concertase con el, se declararia contra Francia. a lo primero le dixe que tenia raçon y a lo segundo no le respondi.

20 Que temia dos cossas: la primera que la respuesta del despacho que el Dandino llevo a Francia, hoviese pendiente en el negocio del obispo de Fano; la segunda que el papa hiziese el juyzio de la translacion el mismo tiempo.

Que no devia V. Magd. quexarse porque el papa hiziese liga 25 defensiva con el rey de Francia y Suyços, pues a V. Magd. quedava su lugar, si quisiese entrar en ella; que la causa de la liga no hera negociar por torcedores con V. Magd., sino tener el papa miedo que V. Magd. le tragase y quererse asigurar, y que a Su Sd. se devia tener compasion. toco en que lo mejor seria dar à 30 Octavio a Camarino y Castro, porque no quedase sin lo uno ni lo otro muriendo el papa. respondi que si, quando Parma no se diese a otro.

Confeso que el papa havia oydo a Scipion, el que me havia dado el aviso de Genova y Nyça sobre el tratado de Genova, y 35 remitidole al cardenal de Paris.

Como V. Magd. a mudado la manera de negociar con ellos, estando a la defensa como ellos suelen hazer, an perdido la esgrima y hallan se embaraçados.

De todo esto tengo diversos enquentros.

40 Por otra via se cierto que el negocio del deposito esta ya acavado de resolver y que el papa se a contentado y es ydo un mercader con la respuesta, y Su Sd. concluyo a los nueve el ul- *Jun. 9*

timo partido de los ciento y cinquenta mill scudos, por los quales obligo ciertas rentas en el año de quarenta y ocho y quarenta y nueve y unas joyas, que estavan empeñadas, por los ciento y cinquenta mill scudos, que se depositaron para Oracio, despues depasado el tiempo los cinquenta mill scudos, que screvi que havia 5 en Venecia, entran en este deposito.

Quanto al juyzio de la translacion acuerdo a V. Magd. por mi descargo que se puede hazer sin que benga a mi notticia, y que despues serviran poco los remedios que agora tenemos en la mano. Burgos me a dicho que quando el papa le apretare a sentenciar, 10 esta resoluto de descargarse del juyzio, y los letrados, con quien he hablado, dizen que en caso que la sentencia se diese sin llegar a mi noticia, seria despues necesario proponer una apelacion para el futuro conçilio. yo boy en esto tan atiento lo uno por ser cossa de tanta importancia, y lo otro porque no digan que me benco del 15 particular. pero al fin si tuviere certeza que me an de saltear en consistorio, harele el auto primero en camara por no herarle el tiro. V. Magd. sea servido de responderme en tiempo.

Oy partio el obispo de Fano [1]).

1548 Juni 15 62**. *An Kaiser Karl V.: Unruhen in Orbetello; bevorstehende Ab-* 20 *reise Mendozas nach Siena. Abschiedsaudienz. Mitteilungen und Er-*

---

[1]) *Am gleichen Tage schrieb Mendoza auch an Herzog Cosimo von Florenz:* en esta hora parte el obispo de Fano para el emperador. el papa le mando que me visitasse y d'estas vistas y de otras de Fernes he collegido que lo que passo el emperador con el Sfondrato, ha sido causa d'estas camarillas. el 25 papa ha començado ha *[so!]* regalarme y yo, como suele haver algo debaxo desto, estoy tan recatado come sy me rascunasse *[?]*. lo que entiendo de su comission es que va a dolerse de la publicacion del Interim y ha hazer conoscer los errores que aca les paresce que ay en el, y a quedar por nuncio . . . y a ver sy los legados son necessarios para alguna cosa de nuevo, y dezir 30 que para la confirmacion del Interim no los embiara, y en lo de Plasencia continuar la platica o per mejor dezir tramada. dize que al papa aun no viene con la recompenssa, pero yo muy blando lo halle y a Fernes mucho mas, porque dize que qualquier ruin concerto haze mas por ellos que estar como estan . . . dixome Fernes que . . . tenia dos cosas que podrian impedir el negocio 35 del obispo de Fano: la una la resposta de lo que llevo el Dandino, y la otra el juizio de la translacion. a lo primero respondy que sy el Dandino havia ydo sobre la liga, no importava, y a lo segundo: que yo haria mis diligentias antes *[so?]* y hechas tampoco importava, y si la sentencia se diese sin hazellas, haria otras peores, que tan poco importava. dixome que era de haver 40 compassion al papa. respondile que tenia razon, porque se governava mal. y esto es la substancia de lo que ay. de Roma 10 de junio 1548. *Orig. in Florenz* cod. Mediceo 4461.

klärungen des Papstes über sein Verhältnis zum Kaiser und seine Bündnispolitik; seine Hoffnung auf Restituierung Piacenzas. Ein anscheinender Mordanschlag gegen Gonzaga. 1548 Juni 15 Rom.

Aus Cors. 498 fol. 265b—267b.

5 Lo que se scrivio a Su Magd. de Roma en quince de junio.

A 10 avise a V. Magd. de lo que havia pasado con el obispo Fano y cardenal Frenes. despues sucedio en Horbitello lo que V. Magd. vera por la relacion de las cartas de Joan Gallego[1]); y por la del mismo de 13 y del comisario de Senes entendera quan poca importancia fue y que sosegado esta asi aquello como lo de Sena. pero por satisfazer al duque de Florencia, que me a embiado a avisar con tanto cuydado del servicio de V. Magd., como es raçon, y por hazer yo lo que devo, me parto impoco a poco para Sena, porque tengo por cierto que estando el obispo de Fano ay[a]) y con esperança, Su Sd. no ygnorara[b]) en el juyzio de la translacion. *Jun. 10* *Jun. 13* 10 15

Fuy ayer a tomar licencia de Su Sd., y penso que mi yda hera para no bolver aqui. dixome que, aora fuese para tornar, como dezia, o para quedar donde V. Magd. mandase, le tuviese por amigo. y de aqui paso a darme raçon, porque mandava bolver el legado Sfondrato, y la necesidad que havia de el aca y la poca que alla acavada la dieta. *Jun. 14* 20

Haviase proveydo que las galeras de Napoles y Genova diesen una buelta por la marina de Sena y Joan Gallego [havia] dado aviso a don Hernando, y no se pierde nada que la provision pase adelante, pues las galeras an de salir asi como asi; y que yo vaya a Sena y este poco tiempo que no ay que hazer, porque donde quiera que me tomare el despacho de V. Magd., me bolvere y tambien se resolvera del todo lo de Pomblin, que nos tiene embaraçados, y entendere de rayz, si el aviso del duque sobre Orbitello y la sospecha que tiene de Sena, es solo discurso o con fundamento. 25 30

Que el obispo de Fano hera hombre cuerdo y seria grato a V. Magd. y hablaria claro, porque el negocio de Plasencia havia nueve meses que se tratava, que hera el parto de un hombre, y 35

a) *Zu lesen:* alla?

b) *So! Man erwartet etwa:* innovara.

1) *Vom 11. und 12. Juni, aus Siena, folgen in der Hs.* f. 267b—268a, 268ab. *Gallego bezieht sich darin auf ein schon vorher eingesandtes Schreiben des Hz. von Florenz; über den eigentlichen Hergang enthalten obige Schreiben nichts, nur daß sich die von Orbetello wegen des Geschehenen entschuldigen und daß die Sache ohne* inteligencia de fuera *geschehen sei usw.* 40

el no tenia hedad para esperar y la sede appostolica hera lesa, y lo que hazia, no hera negociar por torcedor con V. Magd, sino ver se despojado y buscar de ser restituydo, y aleyo me otro exemplo del papa Sixto[a]) en una liga de Ferrara con Venecianos.

Deven se usar agora los exemplos de aquel papa, porque fue 5 el tiempo en que mas ligas se hizieron y se deshizieron. lo que yo pude colegir de el exemplo, fue que por el me quiso hazer que Venecianos y el duque de Ferrara estavan obligados tacita = o expresamente. paso a dezirme que si un principe christanissimo y obediente a la yglesia se ofrecia a defenderla o Venecianos — y 10 que esto ponia por caso —, porque no havia de aceptar un papa esta oferta? respondile que Su Sd. me hiziese merced de hablar y negociar claro, porque yo o no entendia o no queria entender por exemplos, y que asi podia mandar al arçobispo[b]) de Fano que lo hiziese, porque si negociava claro y yngenuamente con V. Magd., 15 no podia si no ser muy visto y tratado y respondido, aunque las cossas pasasen asperamente, el que yo no creya .

Replico que el obispo de Fano diria a V. Magd. como el tenia voluntad de concertarse con V. Magd. y dexar todos los otros partidos y tornar en el mismo stado que quando mejor coniuncion 20 a havido, y que no esta obligado hasta agora al rey de Francia, y que V. Magd. le restituya a Plasencia de la manera que mejor pudiere asegurarse y esto en breve tiempo, porque no puede esperar mas dilacion. y ruega a V. Magd. tome su persona del y se finja en el stado en que se halla, quod absit (esta palabra dixo), y 25 juzgue si no pudiendo cobrar su hazienda ni ser restituydo del feudo, es obligado asegurarse y procurar de haver la posesion y juntarse en defension suya con quien el ayudare, y que ansi lo hara y me lo dize tan claro como a ministro de V. Magd. y esto me replico dos o tres vezes, diziendo que el obispo de Fano diria 30 asi a V. Magd. y que el me lo dezia ansi a mi.

De aqui hablo largamente de la manera y obligacion de los feudos.

Respondile que Su Sd. hazia bien en hablar claro, que la voluntad de V. Magd. hera la misma para con el, y que no me 35 parecia que stava la diferencia en el sino en como, si se atendia la rispuesta que V. Magd. dio por el cardenal de Trento. y ultimo preguntome muy alteradamente si de verdad creya yo que V. Magd. haria algo en esto de Plasencia quanto a la restitucion. respondile que si algo V. Magd. hiziese, seria de si y por su solo parecer, 40

a) *Cod.* Suxio.
b) *So!*

porque ningun criado ni ministro de V. Magd. concertaria tal y por el contrario todos lo serian en que hoviese conviniente recompensa conforme a lo que el cardenal de Trento havia dicho.

Respondiome si le tasaria sin lesion de la sede appostolica. 5 respondile que quien tanto cuydado havia tenido de defenderla y tanta hazienda y travajo de persona havia puesto por ella, como V. Magd., no havia que dudar en esta parte del. respondio que el estava puesto en la restitucion y aquello deseava, porque no se hiziese injusticia ni perjuyzio [a] lo tercero, y esto dixo entre 10 dientes.

Scrivolo tam particularmente, porque me parece que ay en ello sustancia, y juntado con los avisos que yo hasta agora he dado, a los quales me remito siempre, V. Magd. podra hazer el juyzio que fuere servido.

15 Con esta van los capitulos del deposito[1]. parece que los an soltado dos otras vezes. de aqui bengan a mis manos.

Luego que se entendio mi partida, como esta gente se duele mas de la aparencia que de la asistencia[a]), hecharon fuera cinco o seis capitanes, pienso por dar a entender que tenian mano en la 20 alteracion de Orbitello. yo los veo muy alterados y mudados; sin duda (por expiriencia que tengo de sus andamientos) trahen algo entre manos. pienso que se amatara don Hernando, porque tengo el resquento por tres o quatro vias, y la diligencia y el bullir es en cossa desta calidad que trahen caliente. con el que lleva esta 25 le doy aviso.

Si por caso quisiese el papa en mi ausencia tentar alguna cossa en lo del juyzio de la translacion, quedan aqui los recados a Montesa, para que avisandome (pues puedo llegar en un dia) sino llegare a tiempo, pueda el hazer las diligencias, aunque 30 llegare.

— — — — — —

Dixome tambien Su Sd. que otros pontifices havian hecho liga y havian ganado con predecesores de V. Magd., aunque el pontifice hera poco y no podia gastar con V. Magd.; pero que Dios 35 hera sobre todo y que no devia parecer este año este nombre, pues V. Magd. havia hecho la liga defensiva de Italia con[b]) Bolonia. pareciome que respondia a lo que V. Magd. dixo al legado tirante a la liga, y aunque no hablava muy claro, le dixe que los predecesores de V. Magd. siempre havian hecho su dever dende

40

a) *So!*
b) *Zu lesen* en?
1) *Nicht im Kodex.*

tiempo de Oton y Enrrico, y V. Magd. savia hazer ligas sanctas y justas y dexar las injustas. pareciole que pasava adelante y callome.

Oy[a]) salido la buelta de Vicobaro numero de ciento y cinquenta soldados; no se adonde van. 5

Jun. 15 De Roma a 15 de junio.

1548 Juni 25 *63**. An Kaiser Karl V.: Abreise aus Rom nach Sicherstellung für den Fall des päpstlichen Spruches über das Konzil. Orbetello beruhigt. Piombino den Florentinern überwiesen. Absichten in betreff der Verfassungsänderung in Siena; eventuell Rückkehr nach Rom.* 10 *Das kaiserliche Schreiben vom 10. Juni und die Verhandlungen der Konzilsdeputation; wie vorzugehen sein wird. Nachrichten aus Rom. Eintreffen des kaiserlichen Schreibens vom 18. Siena. 1548 Juni 25 Siena.*

Aus Cors. 498 fol. 268b—271b. 15

Lo que se escrivio a Su Magd. de Sena en 25 de junio de 1548.

Juni 16 El sabato 16 parti para Sena, aprovechandome de la ocasion de la yda del obispo de Fano, porque tengo por cierto que no se tomara resolucion en lo del juyzio de la translacion hasta que 20 scriva desesperado de su comision; y quando se procediese, Burgos, que es uno de los juezes, me a prometido de renunciar el juyzio y hazer me lo saber antes, entreteniendo todo lo que pudiere. lo mismo creo que me hara saber Cresencio, porque en estos negocios y en lo de mas verdaderamente he conocido del buena voluntad y 25 obras son emulas[b]) y santtas, y el mal tratado de Franceses.

Juni 17. 19 Llegue a Sena domingo, donde me detube hasta el martes asi por dar orden en lo de esta ciudad como en lo de Orbitello. todo queda pacifica y la guardia Spañola dentro en la villa . . . .

Juni 20. 21 Miercoles parti para Pomblin y el jueves resolvi lo de alli, 30 hablando a la señora para que consintiese en la permutacion. visto que su obstinacion hera mayor que nunca y que aquel stado estava in peligro, porque agora hoviese platicas, agora no las hoviese, un dia siguirian el exemplo de Orbitello, y que a este negocio le salen cada dia con la dilacion mas inconviniente y 35 contradiciones, por la seguridad comun y por quitar a V. Magd. de fastidio y a mi de trabajo, conforme al parecer de don Hernando

a) *ausgefallen:* an?
b) *Cod.* emulos; *vielleicht stand im Orig. ein anderer Ausdruck.*

de Gonzaga, que sera con esta[1]), en que entrambos nos conformamos, recebi las fuerças y stado en nombre de V. Magd. y lo entregue todo a Geronimo de li Albigo[2]) en el duque de Florencia, con las condiciones y como parecera por la scriptura que aqui
5 embio[3]). dexo a Ayala alla, para que contase los vezinos del stado y truxese los libros de las rentas juntamente con el que tiene cargo de ellos para hazer mas particulacion de todo. el qual entendera en dar actualmente la posesion de la Elva y los otros lugarezos al dicho Geronimo de li Alvigi.

10 Bolvi aqui el viernes, donde me detendre hasta dar principio *Juni 22* a la reformacion de esta ciudad, que tiene harta necesidad della, y siguiendo la orden que embia V. Magd.; entanto que no me embiare a mandar otra cossa, procurare nombrar la baylia, pero en tal manera que, si hizieren dificultad y pareciere que no puedo
15 salir, lo dexare para mejor tiempo y me recoja[a]) sin descubrir ni perder reputacion, y hallareme[b]) con la ayuda de Dios lo mas presto que pudiere en Roma a proveher en execucion lo que V. Magd. me manda por su carta de diez, en caso que sea *Juni 10* necesario.

20 La qual recevi a los 18[c]) una ora despues de medio dia y el *Juni 18* correo cumplio bien su comision. la scriptura viene sin comparacion mejor que la primera y el punto de los legados tocado de arte, que ninguna cossa ay que añadir, solamente se podria tocar la manera que aqui tubieron en entretener la yda de los
25 legados, propuniendo primero las facultades a la congregacion de cardenales y despues quitandosela de las manos y dandole a disputar el Interin, diziendo que V. Magd. tenia mandado al legado que lo embiase para [que] ellos lo viesen; y despues que hallaron

---

30 *a) So!*
b) Cod. **hallarmehe.**
c) Hs. scheint 28 zu lesen.

1) *Folgt in der Hs.* fol. 271 b—272 a.
2) *Das ist Albizzi.*
3) *In der Handschrift folgt* fol. 272 a—278 a) *ein Notariatsinstrument vom*
35 *21. Juni (Text* jullio*!) über die Erklärung Mendozas an die Anzianen von Piombino, daß er, nachdem die Regentinmutter die Übergabe von P. an ihn gegen Äquivalent hartnäckig verweigert, nunmehr im Auftrag des Kaisers und im Interesse der Ruhe Italiens Piombino, das jene nicht verteidigen könne, an sich nehme und dem Hz. von Florenz übergebe* paraque lo fortificase, defendiese y
40 tuviese en su *[des Kaisers?]* nombre. *Einer der Anzianen erklärte darauf im Namen der übrigen, daß sie sich dem unterwürfen; ein einzelner widersprach anfangs,* mas al fin se confirmo con los demas. *Es folgt* fol. 278 a—276 a *ein weiteres Notariatsinstrument (v. 21. Juni) über die Überweisung Piombinos an den herzogl. florentinischen Kommissar Geronimo de Luce de Albicis, dessen Vollmacht*
45 *inseriert ist.*

que en el Interin havia tantas cossas buenas y tam pocas malas, que en estas V. Magd. no dava consensu, tornaron se lo a quitar, bolviendose a las platicas de las comisiones, aunque parece y yo soy de opinion que en autos semejantes se deve huyr el venir a los particulares quanto se pudiere, y asi lo hare en esto, porque 5 la scriptura esta tan llena que si algo se añadiese, sobraria.

Quanto al tiempo y manera de intimarla, lo mas seguro es con el primer punto que se de a los juezes, antes que se resuelvan para la sentencia, porque la podrian dar sin que hombre lo supiese; y si el papa se enojare, o haremos el amistad por esto 10 a las bueltas, o si no se hiziere, tendra a questa esto mas por prevenir[a]), y que se deve hazer primero en camara, porque si le pido consistorio, aunque el negocio este indigesto, preceptara la sentencia y me prevenira, y hecho en camara se lo puedo despues cargar en consistorio. si no me viene otro aviso de V. Magd., 15 tendre en esto esta orden . . . .

Juni 17 Tengo cartas de Roma de 17, que dizen que el juyzio de la translacion esta suspenso hasta la respuesta del obispo de Fano.

Que el Dandino requirio al duque Urbino que entrase en la liga y el se escuso, con que havia ya respondido al papa. 20

Que el papa haze mas diligente guardia que antes.

Que a mandado a Octavio que duerma en palacio, y al conde de Pitillano dado guardia de su persona y quitado la puerta a los Suyços y dado la al capitan de los Italianos . . . .

Que Oracio hara obligacion a Octavio de bolverle a Parma 25 cada y quando que Su Sd. mandare en cierto caso.

Juni 16 Scripto esto recevi la de V. Magd. de 16: *was Siena angeht, so plädiert Gesandter für langsames Vorgehen, ist aber der Wichtigkeit der Angelegenheit sich voll bewußt usw.* . . . .

1548 Juni 18. 20 26

*64**. Nachrichten aus Rom an Mendoza: Die Entschädigungsfrage.* 30 *Briefe vom Kaiserhofe. Maßnahmen des Papstes zu seiner Sicherheit. Drohungen des Papstes gegen den Kaiser. Parma. Kardinal Madruzzo. Verdruß an der Kurie über die kaiserliche Reformation der Geistlichen. Serristoris Äußerungen. 1548 Juni 18, 20, 26 Rom.*

Aus Cors. 498 fol. 277a—278b. 35

Por letras de Roma de 18 y 20 y 26 de junio de 1548.

Que el cardenal de San Jeorg dixo al de Cesis que Su Magd. restituyese a Plasencia, quedandose con la fortaleça y castillo de Parma.

a) *Hs.* porque renir *statt* por prevenir. 40

Que Curcio Frajapan, mayordomo de Frenes, dixo a un su amigo que la recompensa se sabe y no les desplace.

Que el papa recibio cartas del Sfondrato de 16 [1]), de que no tenia contentamiento, porque Su Magd. pasava adelante y allegava 5 buen numero de gente para hazerlo guardar.

Que esto havia dicho Frenes, y que hera partido de la corte descontento el marques de Bradamburc y tenian otros el mismo descontentamiento [2]).

Que desto haze agora fundamento.

10 Que la guarda del papa, que tienen los Suyços, a dado el papa al capitan de los Italianos, de que esta el Suyço muy descontento.

Que la guarda de su persona a dado al conde de Pitillano . . .

Que el ultimo consistorio proveyo el papa al obispo Mariano, 15 sobrino del cardenal Cibo, el obispado de Turin [3]), aquien contradixeron los Franceses . . . .

Que en las dichas letras de 16 el Sfondrato scrivio que Su Magd. havia hecho la reformacion para los Catholicos de mas del Interin, y que no savia mas que sperar de las cossas de Alemania, 20 porque todo se havia acavado a voluntad del emperador, aunque hoviese algunos malcontentos, que no heran parte.

Que con esto se a enojado el papa y dicho a una persona que no ay tras que aguardar en lo publico ni particular de Su Magd., porque se vee claro el fin que lleva quitandole su officio 25 y haziendo en las cossas de la religion tan libremente lo que haze conforme a su designo, y que el la ymita mas que alguno que tiene menos años que el, y hara que el mundo se admire, antes que se muera.

Que las provisiones de Parma se continuan y se calienta la 30 platica de dar Camarino a Octavio, que son los señales de dar Parma a Oracio; y para concluyr esto espera dentro de quatro dias cartas del Dandino, el qual stubo en Ferrara a la yda un dia y una noche.

Que an tornado a hechar otra poliça en la camara del papa, 35 en que le avisan que se guarde, y con esto haze tantas mudanças en su guarda que trahe mala vida.

---

[1]) *Nr. 129 (oben S. 374 ff.).*

[2]) *Das scheint sich auf die gleichzeitige Depesche des Nuntius Santa Croce, Nr. 130 (S. 377 ff.) zu beziehen, wobei dann aber die Angabe, Kurfürst Joachim 40 habe unzufrieden den Reichstag verlassen, auf Mißverständnis beruhen müßte.*

[3]) *Hiernach ist ein Fehler bei Gams Series episcoporum zu berichtigen, der S. 824 angibt, Cesare Usdimare Cibò, Bischof von Mariana (in Korsika), sei am 20. Juni 1549 nach Turin transferiert; es muß 1548 heißen.*

Que el juyzio de la translacion se procede lentamente . . . .

Que un vellaco a scripto de Trento que el cardenal havia tomado por coadjutor en el obispado de Trento a su sobrino, que tiene trece años, contra el decreto del concilio, y que lo havian admitido los canonigos sin dar raçon al papa, y juntado esto con 5 lo de la reformacion [y]el Interin dizen maravillar y para el papa, en que se declarara muy presto, porque no ay para que estar mas ansi.

Juni 25 Que a los veynte y cinco se despacho un correo a Francia a mucha diligencia despues de haver recevido la reformacion de 10 Alemania, que se siente mas que la publicacion de el Interin; piensase que a dar priesa al Dandino, para que concluya.

Juni 24 Que el embaxador de Florencia estubo con el papa a los veynte y quatro, y dixo que le hallo muy resoluto y sin sperança, y dize que se engaña quien dize que a de estar ally y no a de hazerlo 15 que no se crehe, y mas presto de lo que no se piensa[1]).

1548 Juni 28 *65**. Nachrichten aus Rom an Mendoza: Irrungen zwischen dem Papste und Frankreich. Was ersterer aus den Sternen liest. Erzh. Maximilian in Italien. 1548 Juni 28 Rom.*

Aus Cors. 498 fol. 278a—279a. 20

Por letras de veynte y ocho de junio de Roma de 1548.

Que el papa tiene una carta del Dandino, en que muestra el rey descontentamiento del papa, porque dize le a faltado en lo de Parma y que halla frio al rey en el del deposito. con esto conforma lo que el embaxador del rey haze aqui: que publica que el 25 papa no cumple con el rey y muestra mala satisfacion.

Que el papa anda hechando juycios por su astrologia sobre la venida del principe, y dize que el sabe cierto que no bendra este año.

Que le da pena la gente que trahe el archiduque Maximiliano 30 y esta le tiene dudoso en la declaracion o publicacion de la liga . . . .

1548 Jun. 30 *66**. An Kaiser Karl V.: Über die neuesten Nachrichten aus Rom. Einsetzung eines neuen Rates in Siena. In Orbetello hatte der Papst seine Hand im Spiele. Dessen Drohungen verraten seine Schwäche. 35 Verhältnis zu Frankreich. Parma. 1548 Juni 30 Siena.*

Aus Cors. 498 fol. 276a—277a.

[1]) *Vgl. Serristoris Bericht vom 28. Juni, angeführt oben S. 384 Anm. 1.*

Lo que se scrivio a Su Magd. de Sena ultimo de junio 1548.

Por la relacion que sera con esta, vera V. Magd. lo que ay de nuevo [1]).

Aqui he reformado el magistrado de dieci hasta henero, con condicion que si antes se acabare de asentar la ciudad, cese este y comience el magistrado que se hiziere de nuevo . . . .

1549 Jan.

Estos Senes[a]) van muy despacio en la provision de Orbitello, y aunque aquello esta quieto, yo he descubierto que el tumulto fue con alguna inteligencia del papa, porque el que lo levanto y tramo, hera criado de el viceduque de Castro y avia dos hombres compañeros suyos dentro. es negocio de mala calidad . . . .

Yo entiendo todas las demostraciones que el papa haze al reves specialmente con el embaxador del duque de Florencia, y asi creo que agora que bravea, esta mas blando en lo intrinsico.

El aviso que dizen tener de Francia que el rey se quexa, porque no se a cumplido con el y no haverle dado Parma, es de tener en consideracion. ya en Parma es hecha la recolta. veremos en que para la intencion que Su Sd. tenia de entretener los negocios hasta entonces . . . .

*67**. An Kaiser Karl V.: Farneses Vorgehen in dem Rechtsstreit mit Siena über die Abtei von Tre Fontane. Frankreich. Stillstand in der Angelegenheit des päpstlichen Spruches über das Konzil. 1548 Juli 6 Siena.*

1548 Juli 6

Aus Cors. 498 fol. 279 [b].

Lo que se scrivio a Su Magd. de Sena en seis de julio de 1548.

Por el memorial que va con esta [2]) vera V. Magd. como Frenes trata el pleyto sobre el abbadia de las Tres Fontanas contra Senes, y la priesa que se da por haver sentencia. acuerdo me que en otro pleyto de esta calidad se hizo dar tres sentencias en

---

a) *Wohl* Seneses *zu lesen.*

b) *Cod.* junio.

1) *Vgl. Nrr. 63**, 64**.*

2) *Vgl. fol.* 280 a, *ein Stück ohne Aufschrift, beginnend:* Por el memorial que sera con esta, entendereis lo que alla pasa cerca del pleyto de las Tres Fontanes, *datiert* en Florencia 6 de junio *(offenbar ebenfalls Juli zu lesen)* 1548. *Es wird jemand (Montesa durch Mendoza?) beauftragt, in obiger Angelegenheit mit Farnese zu sprechen, damit dieser sie suspendieren lasse, bis der Kaiser über den Stand der Dinge unterrichtet sei, da nämlich der Kaiser die Sache als seiner Jurisdiktion unterstehend betrachtet. Ebenso sei mit dem Papste zu sprechen. Mindestens aber soll die Sache bis zur Rückkehr des Schreibenden,* que sera en muy breve tiempo, *verschoben werden usw.*

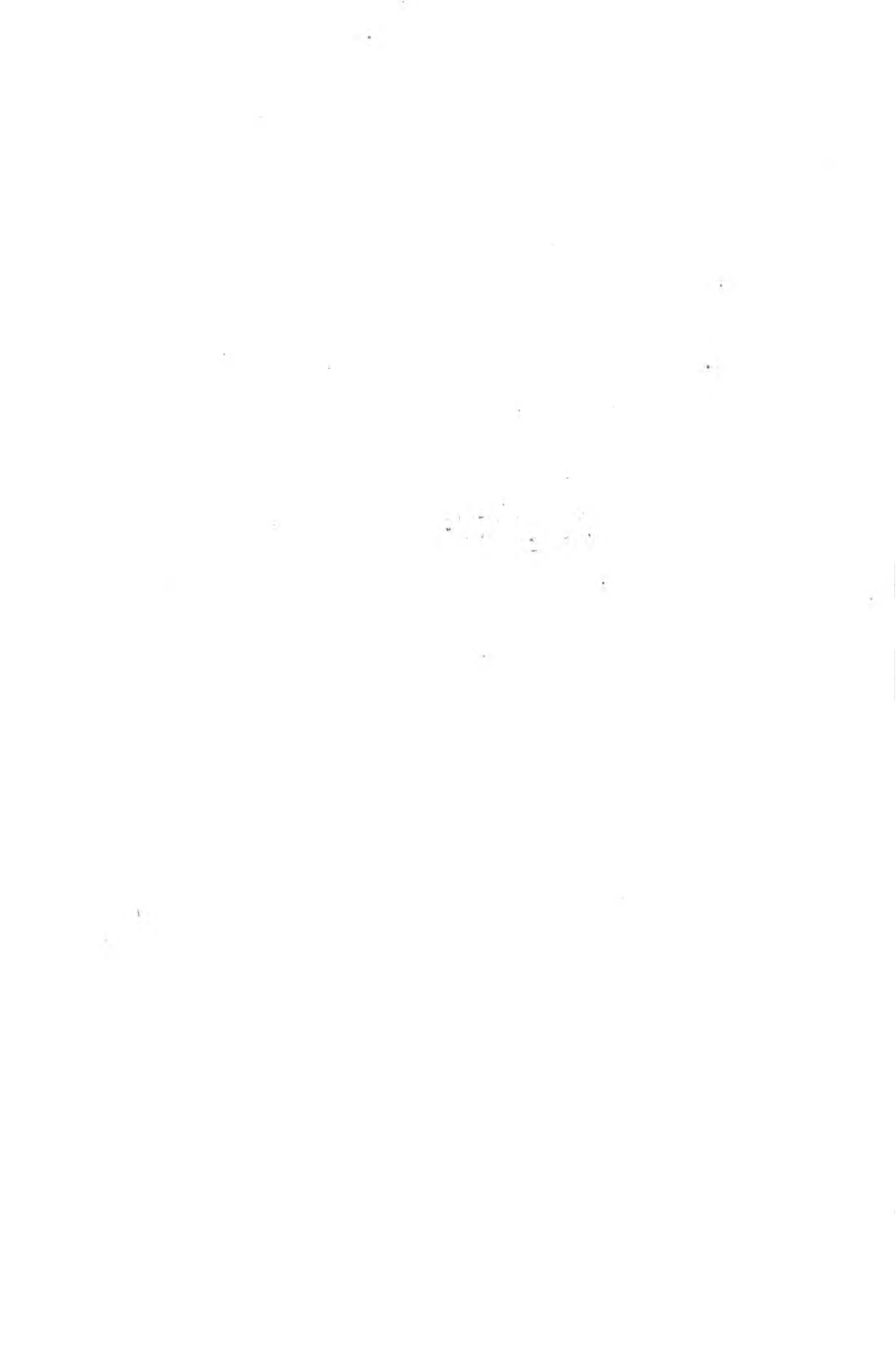
quarenta dias; y porque en este van nueve lugares y dellos mas principales que tiene el stado de Sena y es cossa de tanta importancia, doy aviso a V. Magd., para que aquella mande hablar al legado y nuncio, de manera o que el pleyto cese o el papa entienda que Seneses an de tener a V. Magd. por ayudador . . . . ., 5 aunque creo que Su Sd. hara en esto lo que suele, que es a cometer algun tiro y, si le dexan, salir con ello tanto se[a]) gana, y si le resisten con determinacion, retirarse.

Otra cossa no ay sino que se confirma por los avisos del duque de Florencia la platica que tubo el papa con el embaxador 10 de Francia, de que ya di aviso a V. Magd., que en lo del deposito que el rey andava cosqueando.

Hasta agora no tengo aviso que se proceda en lo del juyzio. por eso me estoy quedo.

a) *Zu lesen:* que? 15

Register.



Alphabetisches Register

der

Orts- und Personen-Namen.

Die Einleitung sowie die Ueberschriften der einzelnen Stücke sind im Register nicht berücksichtigt. Zu den Namen Kaiser Karls V., Papst Pauls III., die durch das ganze Buch vorkommen, sind die einzelnen Seitenzahlen nicht beigesetzt; bei den Namen des Kardinals Farnese und des Legaten Kardinal Sfondrato sind die Seitenzahlen nur für die Beilagen und den Anhang angegeben. Die regierenden Fürsten und ihre Familien suche man unter den Namen ihrer Länder, die Bischöfe (in der Regel) unter denen ihrer Bistümer.

Alphabetisches Verzeichnis

der

Verfasser und Empfänger der Depeschen und Beilagen sowie der benutzten Archive und Bibliotheken.

A. Verfasser.

(Die Zahlen bedeuten die Nummern.)

B. Empfänger.

(Die Zahlen bedeuten die Nummern.)

C. Benutzte Archive und Bibliotheken.

(Die Zahlen bedeuten die Seiten.)

Berichtigungen und Zusätze.

S. 3 Z. 32 ff. Das Aktenstück (Che il concilio *cet.) findet sich auch* Cod. Cors. 498 fol. 63 a b, *spätere Abschrift.*

S. 4 Z. 4 lies avvertendola *statt* avvertandola.

S. 25 Z. 10/11 ist zu interpungieren: honorato. et al tempo, stando Sua Maestà assentado sopra una seggia, il detto lantgravio . . . .

S. 65 Z. 27 lies capi *statt* copi.

S. 70 Z. 27 ist das so! *zu tilgen;* disciorre *oder* disciorsi *für* disciogliere *oder* disciogliersi *ist ganz gebräuchlich.*

S. 105 Z. 14 lies Foligno *statt* Fuligno.

S. 115 Z. 34—41. Das angeführte Schreiben findet sich im Arch. Vat. Pior. 128 fol. 48 b—50 a, *spätere Abschrift.*

S. 121 Z. 38 lies Augsburg *statt* Regensburg.

S. 126 Z. 19/20. Die angeführte Instruktion Ferrante Gonzagas für Gazino liegt im Carteggio Gonzaga *des Staatsarchivs zu Parma vor.*

S. 139 Z. 10 lies spogliato *statt* spagliato.

S. 168 Z. 21/22 streiche: auch Bischof von Metz.

S. 190 Z. 42 lies Ragusa *statt* Upsala.

S. 227 Z. 30 ff. (Anmerkung 1) gehört zu S. 228 Z. 4 („per aviso").

S. 294 Z. 35 lies Francesco *statt* Ferrante.

S. 414 ff. Beilage 4. Das Stück findet sich in gleichzeit. Abschrift (Reinschrift?) im Arch. Vat.* Armar. 62 vol. 6 fol. 458 sq. *mit dem Datum des 24. August 1547. (Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Luigi Carcereri in Colognola ai Colli, Prov. di Verona).*

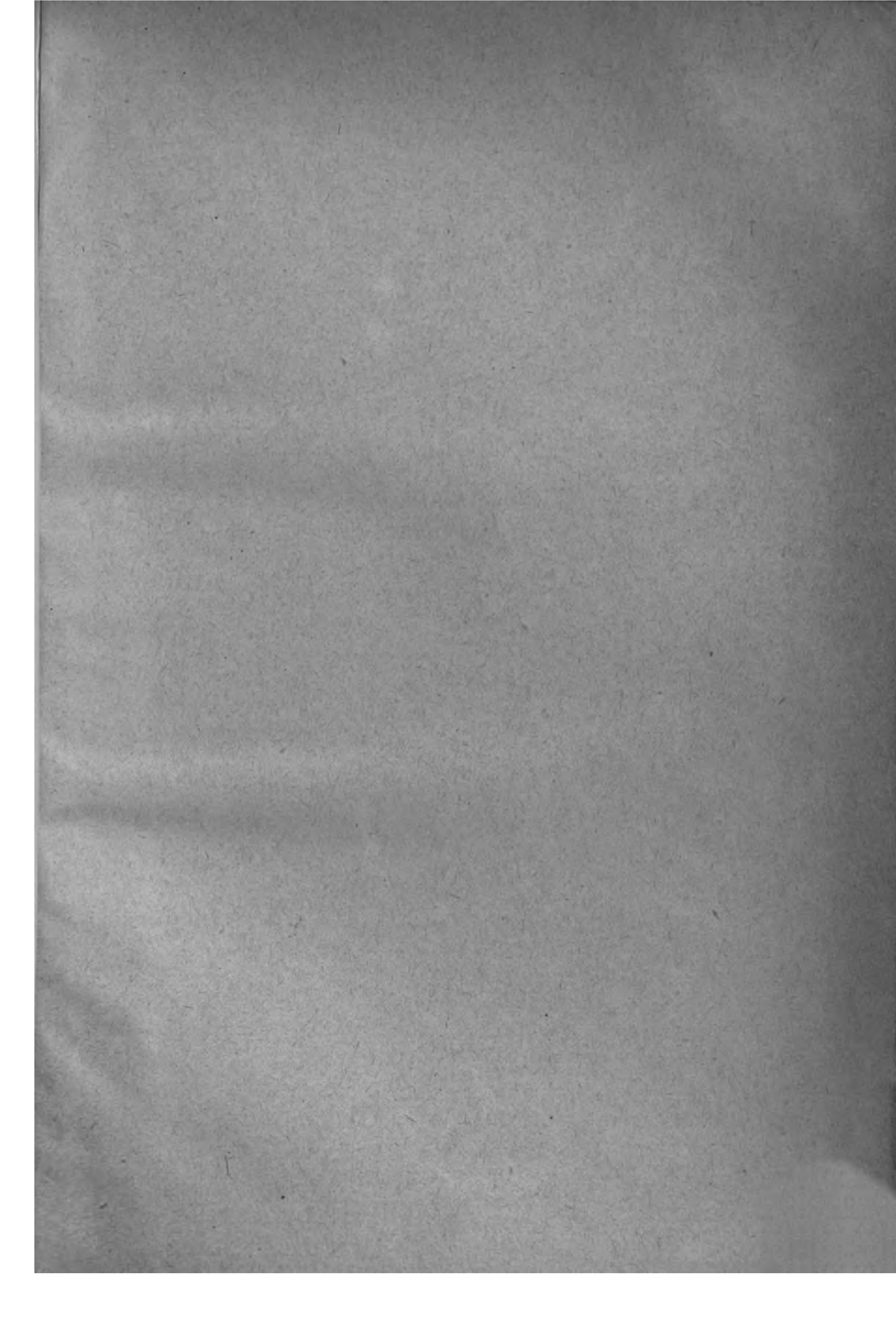
S. 533 Z. 41 lies Gianantonio Venier *statt* Niccolo da Ponte.

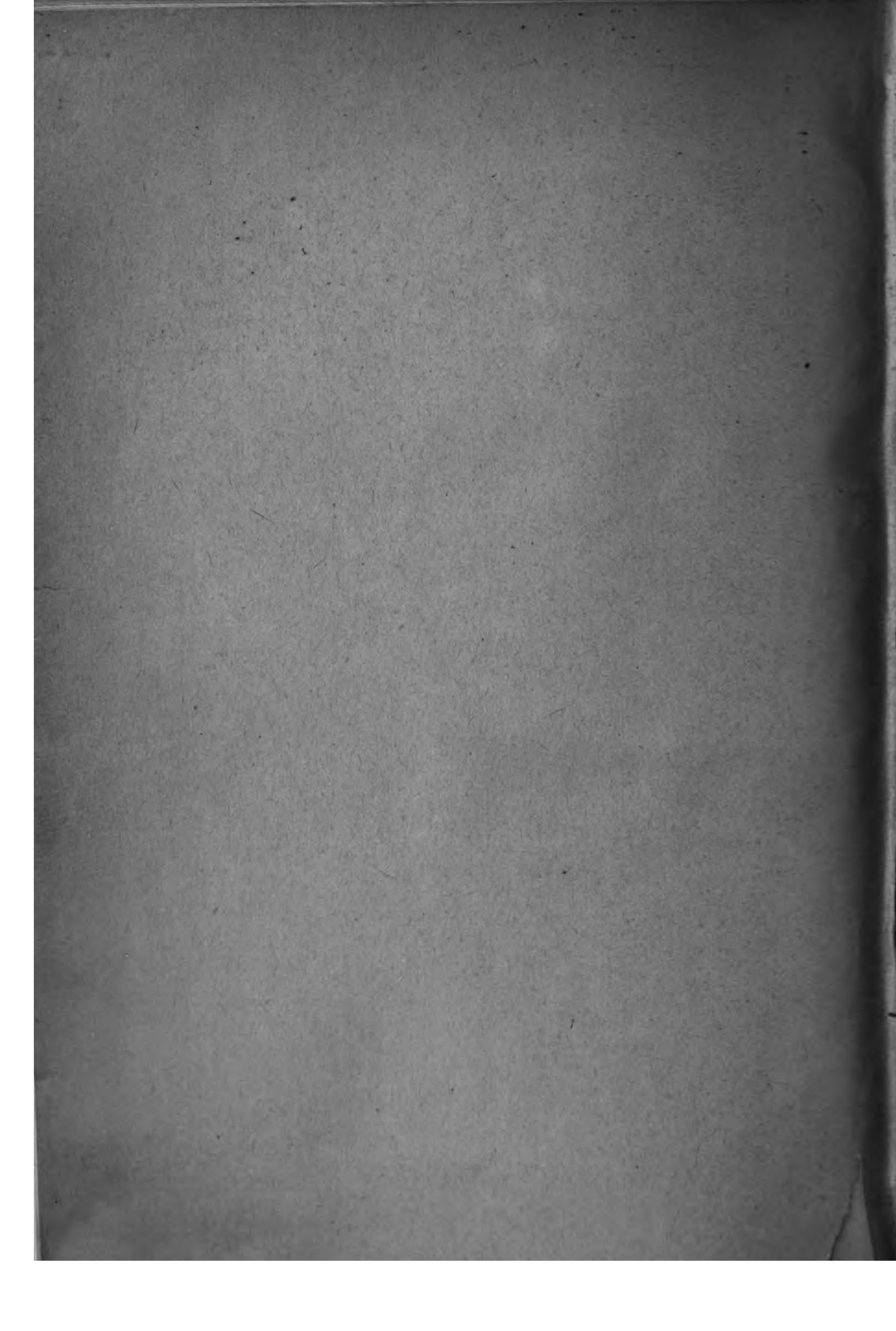
S. 546 Z. 9 lies he *statt* ho.

S. 547 Z. 2 lies in *statt* ni.

S. 584 Z. 8 (und 10) lies Siena *statt* Rom (Roma).

S. 649 Z. 41 f. (25). Über die Ermordung Lorenzino's de Medici in Venedig im Februar 1548 findet sich ein anonymer Bericht im Archiv Gonzaga zu Mantua (Carteggio del cardinale Ercole Gonzaga 1548 Nr. 9).






CoLibrì
COVER SYSTEM ®

